FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

[I.]

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839

Visual Library



Das erste Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Schöpfung der welt.

AM * anfang schuff GOtt † himmel und erde. * Joh. 1,1.3. Col. 1,16. Ebr. 11,3. † Ps. 33,6. Ps. 102,26.

2. Und die erde war wüste und leer, und es war finster auf der tiefe; und der Geist GOttes *schwebete auf dem wasser. * Ps. 33,6.

3. Und GOtt sprach: * Es werde licht. Und es ward licht. * 2 Cor. 4,6.

4. Und GOtt sahe, daß das licht gut war. Da scheidete GOtt das * licht von der finsterniß. * Es. 45,7.

5. Und nennete das licht Tag, und die finsterniß Nacht. Da ward auß abend und morgen der erste tag.

6. Und GOtt sprach: * Es werde eine veste zwischen den wassern; und die sey ein unterscheid zwischen den wassern. * Ps. 33,6. Ps. 136,5.

7. Da machte GOtt die veste, und scheidete * das wasser unter der vesten, von dem wasser über der vesten. Und es geschach also. * Ps. 104,3. Ps. 148,4. Jer. 10,12. c. 51,15.

8. Und GOtt nennete die veste Himmel. Da ward auß abend und morgen der andere tag.

9. Und GOtt sprach: Es sammle sich * das wasser unter dem himmel an sondere örter, daß man das trockene sehe. Und es geschach also. * Hiob 38,8. Ps. 33,7. Ps. 104,7.9. Ps. 136,6.

10. Und GOtt nennete das trockene erde; und die sammlung der wasser nennete er Meer. Und GOtt sahe, daß es gut war.

11. Und GOtt sprach: Es lasse die erde aufgehen gras und kraut, das sich besaame; und fruchtbare bäume, da ein ieglicher nach seiner art frucht trage, und habe seinen eigenen saamen bey ihm selbst auf erden. Und es geschach also.

12. Und die erde ließ aufgehen gras und kraut, das sich besaamete, ein iegliches nach seiner art; und bäume, die da frucht trugen, und ihren eigenen saamen bey sich selbst hatten, ein ieglicher nach seiner art. Und GOtt sahe, daß es gut war.

13. Da ward auß abend und morgen der dritte tag.

14. Und GOtt sprach: Es werden lichter an der veste des himmels, die da scheiden tag und nacht; und geben zeichen, zeiten, tage und jahre.

15. Und seyen lichter an der veste des himmels, daß sie scheinen auf erden. Und es geschach also.

16. Und GOtt machte zwey grosse lichter, ein groß licht, das * den tag regiere, und ein klein licht, das die nacht regiere; dazu auch sterne. * 5 Mos. 4,19. 1 Hiob 9,9.

17. Und GOtt setzete sie an die veste des himmels, daß sie schienen auf die erde,

18. Und den tag und die nacht regiereten, und * scheideten licht und finsterniß. Und GOtt sahe, daß es gut war. * Ps. 104,20.

19. Da ward auß abend und morgen der vierte tag.

20. Und GOtt sprach: Es errege sich das wasser mit webenden und lebendigen thieren, und mit * gevögel, das auf erden unter der veste des himmels fliege. * c. 2,19.

21. Und GOtt schuff grosse * wallfische, und allerley thier, das da lebet und webet, und vom wasser erreget ward, ein iegliches nach seiner art; und allerley gefiedertes gevögel, ein iegliches nach seiner art. Und GOtt sahe, daß es gut war. * Ps. 104,26. Hiob 40,10.

22. Und GOtt segnete sie, und sprach: * Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das wasser im meer; und das gevögel mehre sich auf erden. * v. 28. c. 8,17. c. 9,1.7.

23. Da ward aus abend und morgen der fünfte tag.

24. Und GOtt sprach: Die erde bringe hervor lebendige thiere, ein jegliches nach seiner art, *vieh, gewürme und thier auf erden, ein jegliches nach seiner art. Und es geschach also. * Hiob 12, 7. Sir. 16, 30.

25. Und GOtt machte die thiere auf erden, ein jegliches nach seiner art, und das vieh nach seiner art, und allerley gewürme auf erden, nach seiner art. Und GOtt sahe, daß es gut war.

26. Und GOtt sprach: Lasset uns *menschen machen, ein bild, das uns gleich sey; die da herrschen über die fische im meer, und über die vögel unter dem himmel, und über das vieh, und über die gantze erde, und über alles gewürme, das auf erden kreucht.

27. Und * GOtt schuff den menschen ihm zum bilde, zum bilde GOttes schuff er ihn; und er schuff sie ein männlein und fräulein. * c. 2, 7.

21. 22. Weish. 2, 23. Matth. 19, 4. Marc. 10, 6. 1 Cor. 11, 7. Eph. 4, 24. Col. 3, 10. 1 Tim. 2, 13.

28. * Und GOtt segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die erde, und machet sie euch unterthan; und herrschet über fische im meer, und über vögel unter dem himmel, und über alles thier, das auf erden kreucht. * v. 22. 2c.

29. Und GOtt sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley kraut, das sich besaamet auf der gantzen erde, und allerley fruchtbare bäume, und bäume, die sich besaamen, * zu eurer speise; * c. 9, 3.

30. Und allem thier auf erden, und allen vögeln unter dem himmel, und allem gewürme, das da lebet auf erden, daß sie allerley grün kraut essen. Und es geschach also.

31. Und GOtt sahe an alles, was er gemacht hatte; und sihe da, * es war sehr gut. Da ward aus abend und morgen der sechste tag.

* Sir. 39, 21. Weish. 1, 14.

Das 2. Capitel.

Vom sabbath: Des menschen wesentlichen stücken: Paradiesgarten: GOttes gebot und ehestand.

1. Also ward vollendet himmel und erde mit ihrem gantzen heer.

2. Und also vollendete GOtt * am siebenten tage seine wercke, die er machte. Und † ruhete am siebenten tage von allen seinen wercken, die er machte. * 2 Mos. 20, 11. c. 31, 17. § Mos. 5, 14. † Es. 40, 28. Ebr. 4, 4.

3. Und segnete den siebenten tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen wercken, die GOtt schuff und machete.

4. Also ist himmel und erde worden, da sie geschaffen sind, zu der zeit, da GOtt der HErr erde und himmel machte;

5. Und allerley bäume auf dem felde, die zuvor nie gewest waren auf erden, und allerley kraut auf dem felde, das zuvor nie gewachsen war: Denn GOtt der HErr hatte noch nicht regnen lassen auf erden, und war kein mensch, der das land bauete.

6. Aber ein nebel ging auf von der erde, und feuchtete alles land.

7. Und GOtt der HErr * machte den menschen aus einem erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen odem in seine nase. Und † also ward der mensch eine lebendige seele. * c. 1, 26. † 1 Cor. 15, 45.

8. Und GOtt der HErr pflantzete einen garten in Eden, gegen † dem morgen, und setzete den menschen darein, den er gemacht hatte.

9. Und GOtt der HErr ließ aufwachsen aus der erde allerley bäume lustig anzusehen, und gut zu essen, und den * baum des lebens, mitten im garten, und den baum des erkäntnisses gutes und böses. * Offenb. 2, 7.

10. Und es ging aus von Eden ein strom zu wässern den garten, und theilete sich daselbst in vier hauptwasser.

11. Das erste heißt Pison, das fleusset um das gantze land Hevila, und daselbst findet man gold.

12. Und das gold des landes ist köstlich, und da findet man Bedellion, und den edelstein Onyx.

13. Das andere wasser heißt Gihon, das fleusst um das gantze Mohrenland.

14. Das dritte wasser heißt Hidekel, das fleusset vor Asshrien. Das vierte wasser ist der Phrath.

15. Und GOtt der HErr nahm den menschen, und satzte ihn in den garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und

16. Und GOTT der HERR gebot dem menschen, und sprach: Du * solt essen von allerley bäumen im garten; * c. 3/1. 3. 11.

17. Aber von dem baum des erkäntnisses gutes und böses solt du nicht essen. Denn * welches tages du davon issest, wirst du des † todes sterben. * 1 Kön. 2/37. † Röm. 5/12.

18. Und GOtt der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der mensch * allein sey; ich wil ihm eine gehülfin machen, die um ihn sey. * Pr. 4/8. 9.

19. Denn als GOtt der HERR gemacht hatte von der erde allerley thier auf dem felde, und allerley vögel unter dem himmel, brachte er sie zu dem menschen, daß er sähe, wie er sie nennete; denn wie der mensch allerley lebendige thiere nennen würde, so solten sie heissen.

20. Und der mensch * gab einem jeglichen vieh, und vogel unter dem himmel, und thiere auf dem felde seinen namen; aber für den menschen ward keine gehülfin funden, dieum ihn wäre. * Hiob 35/11.

21. Da ließ GOtt der HERR einen tiefen schlaf fallen auf den menschen, und er entschlief. Und nahm seiner ribben eine, und schloß die stätte zu mit fleisch.

22. Und GOtt der HERR * bauete ein weib auß der ribbe, die er von dem menschen nahm, und brachte sie zu ihm. * 1 Cor. 11/8. 1 Tim. 2/13.

23. Da sprach der mensch: Das ist doch bein von meinen beinen, und fleisch von meinem fleisch. Man wird sie männin heissen, darum, daß sie vom manne genommen ist.

24. Darum wird ein mann seinen vater und seine mutter verlassen, und an seinem weibe hangen, und sie werden seyn Ein fleisch. * Matth. 19/5. 2c.

25. Und sie waren beyde * nacket, der mensch und sein weib; und schämeten sich nicht. * c. 3/7.

Das 3. Capitel.

Adam und Heva sündigen, werden gestraft, und mit verheissung des Messiä wieder getröstet.

1. UNd die schlange war listiger denn alle thiere auf dem felde, die GOtt der HERR gemacht hatte; und sprach zu dem weibe: Ja, solte GOtt gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerley bäumen im garten? * c. 2/16.

2. Da sprach das weib zu der schlangen: Wir essen von den früchten der bäume im garten.

3. Aber von den früchten des baums mitten im garten hat GOtt gesaget: Esset nicht davon, rühret auch nicht an; daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die schlange zum weibe: Ihr werdet * mit nichten des todes sterben. * Joh. 8/44.

5. Sondern GOtt weiß, daß, welches tages ihr davon esset, so werden eure augen aufgethan; und werdet seyn wie GOtt, und wissen, was gut und böse ist.

6. Und das weib schauete an, daß von dem baume gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger baum wäre, weil er klug machete; und * nahm von der frucht, und aß; und gab ihrem manne auch davon, und er aß. * Sir. 25/32. 1 Tim. 2/14.

7. Da wurden ihrer beyder augen aufgethan; und wurden gewahr, daß sie nacket waren; und flochten feigenblätter zusammen, und machten ihnen schürtze. * c. 2/25.

8. Und sie höreten die stimme GOttes, des HERRN, der im garten ging, da der tag kühle worden war. Und Adam versteckte sich mit seinem weibe, vor dem angesichte GOttes, des HERRN, unter die bäume im garten.

9. Und GOtt der HERR rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörte deine stimme im garten; und furchte mich, denn ich bin nacket; darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dirs gesagt, daß du nacket bist? Hast du nicht gessen von dem baume, davon ich dir * gebot, du soltest nicht davon essen? * c. 2/16. 17.

12. Da sprach Adam: Das * weib, das du mir zugeselletest hast, gab mir von dem baume, und ich aß. * v. 6. Sir. 25/32. 2 Cor. 11/3.

13. Da sprach GOtt der HERR zum weibe: Warum hast du das gethan? Das weib sprach: Die schlange betrog mich also, daß ich aß.

14. Da sprach GOtt der HERR zu der schlange: Weil du solches gethan hast, seyst du verflucht vor allem vieh, und vor allen thieren auf dem felde. Auf deinem bauch solt du gehen, und erde essen dein leben lang.

15. Und ich wil feindschaft setzen zwischen dir und dem weibe, und zwischen deinem saamen und ihrem saamen; *derselbe soll dir den kopf zertreten; und Du wirst ihn in die fersen stechen. *1 Joh. 3, 8.

16. Und zum weibe sprach er: Ich wil dir viel schmertzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du solt mit schmertzen kinder gebären; und dein wille soll deinem manne unterworfen seyn, und Er soll dein *herr seyn. *Eph. 5, 22.

17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorchet der stimme deines weibes, und gessen von dem baume, davon ich dir gebot, und sprach: Du solt nicht davon essen; Verflucht sey der acker um deinet willen; mit kummer solt du dich drauf nähren dein lebenlang.

18. Dorn und disteln soll er dir tragen; und solst das kraut auf dem felde essen.

19. Im *schweiß deines angesichts solt du dein brot essen, bis daß du wieder zur erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist † erde, und solst zur erde werden.

*2 Thess. 3, 10. † 1 Mos. 18, 27.

20. Und Adam hieß sein weib Heva; darum, daß sie eine mutter ist aller lebendigen.

21. Und GOtt der HERR machete Adam und seinem weibe röcke von fellen, und zog sie ihnen an.

22. Und GOtt der HERR sprach: Sihe, Adam ist worden als unser einer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine hand, und breche auch von dem baum des lebens, und esse, und lebe ewiglich.

23. Da ließ ihn GOtt der HERR aus dem garten Eden, daß er das feld bauete, davon er genommen ist.

24. Und trieb Adam aus; und lagerte vor den garten Eden *den Cherubim mit einem bloßen hauenden schwert, zu bewahren den weg zu dem baum des lebens. *4 M. 22, 24.

Das 4. Capitel.

Cains brudermord: Seine nachkömmlinge.

1. UNd Adam erkannte sein weib Heva, und sie ward schwanger, und gebar den Cain, und sprach: Ich habe den mann, den HERRN,

2. Und sie fuhr fort, und gebar Habel, seinen bruder. Und Habel ward ein schäfer; Cain aber ward ein ackermann.

3. Es begab sich aber nach etlichen tagen, daß Cain dem HERRN opfer brächte von den früchten des feldes;

4. Und Habel brachte auch von den erstlingen seiner heerde, und von ihren fetten. Und der HERR sahe *gnädiglich an Habel und sein opfer;

*Ebr. 11, 4.

5. Aber Cain und sein opfer sahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain sehr, und sein geberde verstellete sich.

6. Da sprach der HERR zu Cain: Warum ergrimmest du? Und warum verstellet sich dein geberde?

7. Ists nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die sünde vor der thür: Aber laß *du ihr nicht ihren willen, sondern herrsche über sie. *Röm. 6, 12. 16.

8. Da redete Cain mit seinem bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem felde waren, erhub sich Cain wider seinen bruder Habel, und schlug ihn todt. *Matth. 23, 35. 1 Joh. 3, 12. Ep. Judä v. 11.

9. Da sprach der HERR zu Cain: Wo ist dein bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines bruders hüter seyn?

10. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die stimme deines bruders *bluts schreyet zu mir von der erde.

*Ebr. 12, 24.

11. Und nun verflucht seyst du auf der erden, die ihr maul hat aufgethan, und deines bruders blut von deinen händen empfangen.

12. Wenn du den acker bauen wirst, soll er dir fort sein vermögen nicht geben; unstätt und flüchtig solt du seyn auf erden.

13. Cain aber sprach zu dem HERRN: Meine sünde ist gröſſer, denn daß sie mir vergeben werden möge.

14. Sihe, du treibest mich heute aus dem lande, und muß mich vor deinem angesicht verbergen; und muß unstätt und flüchtig seyn auf erden. So wird mirs gehen, daß mich todt schlage, wer mich findet.

15. Aber der HErr sprach zu ihm: Nein, sondern wer Cain todt schlä-

ge,

get, das soll siebenfältig gerochen werden. Und der HERR machte ein zeichen an Cain, daß ihn niemand erschlüge, wer ihn fünde.

16. Also ging Cain von dem angesicht des HERRN; und wohnete im lande Nod, jenseit Eden, gegen dem morgen.

17. Und Cain erkante sein weib, die ward schwanger, und gebar den Hanoch. Und er bauete eine stadt, die nennete er nach seines sohns namen, Hanoch.

18. Hanoch aber zeugete Irad, Irad zeugete Mahujael, Mahujael zeugete Methusael, Methusael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwey weiber, eine hieß Ada, die andere Zilla.

20. Und Ada gebar Jabal; von dem sind herkommen, die in hütten wohneten, und vieh zogen.

21. Und sein bruder hieß Juhal; von dem sind herkommen die geiger und pfeiffer.

22. Die Zilla aber gebar auch, nemlich den Thulhalkain, den meister in allerley ertz und eisenwerck. Und die schwester des Thuhalkain war Naema.

23. Und Lamech sprach zu seinen weibern, Ada und Zilla: Ihr weiber Lamech, höret meine rede, und mercket, was ich sage: Ich habe einen mann erschlagen mir zur wunden, und einen jüngling mir zur beulen.

24. Cain soll siebenmal gerochen werden, aber Lamech sieben und siebenzig mal.

25. Adam erkante abermal sein weib, und sie gebar einen sohn, den hieß sie Seth. Denn GOtt hat mir (sprach sie) einen andern saamen gesetzet für Habel, den Cain erwürget hat.

26. Und Seth zeugete auch einen sohn, und hieß ihn Enos. Zu derselbigen zeit fing man an zu predigen von des HERRN namen.

Das 5. Capitel.

Geschlecht-register der patriarchen von Adam an bis auf Noah.

1. Dis ist das buch von des menschen geschlecht. Da GOtt den menschen schuff, machte er ihn nach dem gleichniß GOttes.

2. Und schuff sie ein männlein und fräulein; und segnete sie, und hieß ihren namen Mensch, zur zeit, da sie geschaffen wurden.

3. Und *Adam war hundert und dreyssig jahr alt, und zeugete einen sohn, der seinen bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth. *Luc. 3 38.

4. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.

5. Daß sein gantzes alter ward neun hundert und dreyssig jahr, und starb.

6. Seth war hundert und fünf jahr alt, und zeugete Enos.

7. Und lebete darnach acht hundert und sieben jahr, und zeugete söhne und töchter.

8. Daß sein gantzes alter ward neun hundert und zwölf jahr, und starb.

9. Enos war neunzig jahr alt, und zeugete Kenan.

10. Und lebete darnach acht hundert und funfzehen jahr, und zeugete söhne und töchter.

11. Daß sein gantzes alter ward neun hundert und fünf jahr, u. starb.

12. Kenan war siebenzig jahr alt, und zeugete Mahalaleel.

13. Und lebete darnach acht hundert und vierzig jahr, und zeugete söhne und töchter.

14. Daß sein gantzes alter ward neun hundert und zehen jahr, und starb.

15. Mahalaleel war fünf und sechzig jahr alt, und zeugete Jared.

16. Und lebete darnach acht hundert und dreyssig jahr, und zeugete söhne und töchter.

17. Daß sein gantzes alter ward acht hundert fünf und neunzig jahr, und starb.

18. Jared war hundert und zwey und sechzig jahr alt, und zeugete Henoch.

19. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.

20. Daß sein gantzes alter ward neun hundert, zwey und sechzig jahr, und starb.

21. Henoch war fünf und sechzig jahr alt, und zeugete Methusalah.

22. Und nachdem er Methusalah gezeuget hatte, blieb er in einem göttlichen leben drey hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.

23. Daß sein gantzes alter ward drey hundert fünf und sechzig jahr.

24. Und* dieweil er ein göttlich leben führete, † nahm ihn GOtt hinweg, und ward nicht mehr gesehen.

* Sir. 44, 16. c. 49, 16. Ebr. 11, 5. Ep. Judä v. 14. † Es. 57, 1. 2. Weish. 4, 10.

25. Methusalah war hundert, sieben und achtzig jahr alt, und zeugete Lamech.

26. Und lebete darnach sieben hundert, zwey und achtzig jahr, und zeugete söhne und töchter.

27. Daß sein gantzes alter ward neun hundert, neun und sechzig jahr, und starb.

28. Lamech war hundert, zwey und achtzig jahr alt, und zeugete einen sohn,

29. Und hieß ihn Noah, und sprach: Der wird uns trösten in unserer mühe und arbeit auf erden, die der HERR verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert, fünf und neunzig jahr, und zeugete söhne und töchter.

31. Daß sein gantzes alter ward sieben hundert, sieben und siebenzig jahr, und starb.

32. Noah war fünf hundert jahr alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth. *c.6,10.

Das 6. Capitel.

Verkündigung der sündfluth.

1. DA sich aber die menschen begunten zu mehren auf erden, und zeugeten ihnen töchter,

2. Da sahen die kinder GOttes nach den töchtern der menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu weibern, welche sie wolten.

3. Da sprach der HERR: Die menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind fleisch. Ich wil ihnen noch frist geben hundert und zwanzig jahr.

4. Es waren auch zu den zeiten tyrannen auf erden, denn da die kinder GOttes die töchter der menschen beschliefen, und ihnen kinder zeugeten, wurden darauß gewaltige in der welt, und berühmte leute.

5. Da aber der HErr sahe, daß der menschen bosheit groß war auf erden, und alles dichten und trachten ihres hertzens nur böse war immerdar,

6. Da reuete es ihn, daß er die menschen gemacht hatte auf erden, und es bekümmerte ihn in seinem hertzen,

7. Und sprach: Ich wil die menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der erden, von dem menschen an, bis auf das vieh, und bis auf das gewürme, und bis auf die vögel unter dem himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemachet habe.

8. Noah aber fand * gnade vor dem HERRN. *c.18,3. c.19,19.

9. Diß ist das geschlecht Noah: Noah war ein *frommer mann, und ohne wandel, und führete ein † göttlich leben zu seinen zeiten. *Sir. 44,17. Ebr.11,7. †1 M.5,22.24.

10. Und zeugete * drey söhne: Sem, Ham, Japheth. *c.5,32.

11. Aber die erde war verderbet vor GOttes augen, und voll frevels.

12. Da sahe GOtt auf erden, und sihe, sie war verderbet; denn alles fleisch hatte seinen weg verderbet auf erden.

13. Da sprach GOtt zu Noah: Alles fleisches ende ist vor mich kommen, denn die erde ist voll frevels von ihnen; und sihe da, ich wil sie verderben mit der erde.

14. Mache dir einen kasten von tännen-holtz, und mache kammern drinnen, und verpiche sie mit pech inwendig und außwendig.

15. Und mache ihn alſo: Drey hundert ellen sey die länge, fünfzig ellen die weite, und dreyßig ellen die höhe.

16. Ein fenster solt du daran machen, oben an, einer ellen groß. Die thür solt du mitten in seine seite setzen. Und soll drey boden haben, einen unten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe.

17. Denn sihe, ich wil eine *sündfluth mit wasser kommen lassen auf erden, zu verderben alles fleisch, darinnen ein lebendiger odem ist, unter dem himmel. Alles, was auf erden ist, soll untergehen. *Pſ.29,10.

18. Aber mit dir wil ich einen bund aufrichten: Und du solt in den kasten gehen mit deinen söhnen, mit deinem weibe, und mit deiner söhne weibern.

19. Und du solt in den kasten thun allerley thiere von allem fleisch, je ein paar, männlein und fräulein, daß sie lebendig bleiben bey dir.

20. Von den vögeln nach ihrer art, von dem vieh nach seiner art, und von allerley gewürm auf erden nach seiner art; von den allen soll je ein paar zu dir hinein gehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du solt allerley speise zu dir nehmen, die man isset, und solt sie bey dir sammlen, daß sie dir und ihnen zur nahrung da seyn.

22. Und Noah *thät alles, was ihm GOtt gebot. *c.7,5. 2 Mos.40,16.

Das

Das 7. Capitel.

Die sündfluth bricht ein.

1. UNd der HErr sprach zu Noah: Gehe * in den kasten, du und dein ganzes haus; denn dich habe ich gerecht ersehen vor mir zu dieser zeit. *2 Pet.2,5.

2. Auß allerley reinem vieh nimm zu dir, je sieben und sieben, das männlein und sein fräulein. Von dem unreinen vieh aber je ein paar, das männlein und sein fräulein.

3. Desselben gleichen von den vögeln unter dem himmel, je sieben und sieben, das männlein und sein fräulein; auf daß saame lebendig bleibe auf dem ganzen erdboden.

4. Denn noch über sieben tage will Ich regnen lassen auf erden, vierzig tage und vierzig nacht, und vertilgen von dem erdboden alles, was das wesen hat, das ich gemacht habe.

5. Und Noah thät alles, was ihm der HErr gebot.

6. Er war aber sechs hundert jahr alt, da das wasser der sündfluth auf erden kam.

7. Und * er ging in den kasten mit seinen söhnen, seinem weibe, und seiner söhne weibern, vor dem gewässer der sündfluth. *Matth. 24,37.38. Luc.17,27. 1Pet.3,20.

8. Von dem reinen vieh, und von dem unreinen, von den vögeln und von allem gewürm auf erden,

9. Gingen zu ihm in den kasten * bey paaren, je ein männlein und fräulein, wie ihm der HErr geboten hatte.

10. Und da die sieben tage vergangen waren, kam das gewässer der sündfluth auf erden.

11. In dem sechshunderten jahr des alters Noah, am siebenzehnten tage des andern monden; das ist der tag, da aufbrachen alle brunnen der grossen tiefe, und thäten sich auf die fenster des himmels.

12. Und kam ein regen auf erden, vierzig tag und vierzig nacht.

13. Eben am selben tage ging Noah in den kasten mit Sem, Ham und Japheth, seinen söhnen, und mit seinem weibe, und seiner söhne dreyen weibern;

14. Dazu allerley thier nach seiner art, allerley vieh nach seiner art, allerley gewürme, das auf erden kreucht, nach seiner art, und allerley vögel nach ihrer art; alles, was fliegen konte, und alles, was fittig hatte,

15. Das ging alles zu Noah in den kasten bey paaren, von allem fleisch, da ein lebendiger geist innen war.

16. Und das waren männlein und fräulein von allerley fleisch, und gingen hinein, wie denn * GOtt ihm geboten hatte. Und der HERR schloß hinter ihm zu. *c.6,20.

17. Da kam die sündfluth vierzig tage auf erden, und die wasser wuchsen, und huben den kasten auf, und trugen ihn empor über der erden.

18. Also nahm das gewässer überhand, und wuchs so sehr auf erden, daß der kasten auf dem gewässer fuhr.

19. Und das gewässer nahm überhand, und wuchs so sehr auf erden, daß alle hohe berge unter dem ganzen himmel bedecket wurden.

20. Funfzehen ellen hoch ging das gewässer über die berge, die bedeckt wurden.

21. Da * ging alles fleisch unter, das auf erden kreucht, an vögeln, an vieh, an thieren, und an allem, das sich reget auf erden, und an allen menschen. *Weish.10,4. Matth. 24,38.39. 2 Pet.2,5. c.3,6.

22. Alles, was einen lebendigen odem hatte im trocknen, das starb.

23. Also ward vertilget alles, was auf dem erdboden war, von menschen an, bis auf das vieh, und auf das gewürme, und auf die vögel unter dem himmel, das ward alles von der erden vertilget. Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem kasten war.

24. Und das gewässer stund auf erden hundert und funfzig tage.

Das 8. Capitel.

Die sündfluth nimmt ein end.

1. DA * gedachte GOtt an Noah, und an alle thiere, und an alles vieh, das mit ihm in dem kasten war, und ließ wind auf erden kommen, und die wasser fielen. *c.30 22.

2. Und die brunnen der tiefe wurden verstopfet, sammt den fenstern des himmels, und dem regen vom himmel ward gewehret.

3. Und das gewässer verlieff sich von der erde immer hin, und * nahm abe, nach hundert und funfzig tagen. *Jos.3,16.

4. Am siebenzehnten tage des siebenten monden ließ sich der kasten nieder auf das gebirge Ararat.

5. Es verlieff aber das gewässer fort an, und nahm ab bis auf den zehenten mond. Am ersten tage des zehenden monds sahen der berge spitzen hervor.

6. Nach vierzig tagen thät Noah das fenster auf an dem kasten, das er gemacht hatte,

7. Und ließ einen raben außfliegen; der flog immer hin und wieder her, bis das gewässer vertrocknete auf erden.

8. Darnach ließ er eine taube von sich außfliegen, auf daß er erführe, ob das gewässer gefallen wäre auf erden.

9. Da aber die taube nicht fand, da ihr fuß ruhen konte, kam sie wieder zu ihm in den kasten, denn das gewässer war noch auf dem gantzen erdboden. Da thät er die hand herauß, und nahm sie zu sich in den kasten.

10. Da harrete er noch andere sieben tage, und ließ abermal eine taube fliegen auß dem kasten.

11. Die kam zu ihm um vesperzeit, und sihe, ein ölblat hatte sie abgebrochen, und trugs in ihrem munde. Da vernahm Noah, daß das gewässer gefallen wäre auf erden.

12. Aber er harrete noch andere sieben tage, und ließ eine taube außfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im sechs hunderten und einem jahr des alters Noah, am ersten tage des ersten monden, vertrocknete das gewässer auf erden. Da thät Noah das dach von dem kasten, und sahe, daß der erdboden trocken war.

14. Also ward die erde gantz trocken, am sieben und zwanzigsten tage des andern monden.

15. Da redete GOtt mit Noah, und sprach:

16. Gehe auß dem kasten, du und dein weib, deine söhne, und deiner söhne weiber mit dir.

17. Allerley thier, das bey dir ist, von allerley fleisch, an vögeln, an vieh, und an allerley gewürme, das auf erden kreucht, das gehe herauß mit dir, und reget euch auf erden, und * seyd fruchtbar und mehret euch auf erden. * c.1,22.28.

18. Also ging Noah herauß * mit seinen söhnen, und mit seinem weibe, und mit seiner söhne weibern.

* 1 Pet.3,20. 2 Pet.2,5.

19. Dazu allerley thier, allerley gewürm, allerley vögel, und alles, was auf erden kreucht, das ging auß dem kasten, ein iegliches zu seines gleichen.

20. Noah aber bauete dem HErrn einen altar; und nahm von allerley reinem vieh, und von allerley reinem gevögel, und opferte brandopfer auf dem altar.

21. Und der HERR roch den lieblichen geruch, und sprach in seinem hertzen: Ich wil hinfort nicht mehr die erde verfluchen um der menschen willen; denn das * tichten des menschlichen hertzens ist böse von jugend auf. Und ich wil † hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe. * c.6,5. Matth.15,19. Rom.3,23. † Es.54,9.

22. So lange die erde stehet, soll nicht * aufhören saamen und ernte, frost und hitze, sommer und winter, tag und nacht. * c.1,14.

Das 9. Capitel.

GOtt bestättiget seinen bund durch den regenbogen.

1. UNd GOtt segnete Noah und seine söhne, und sprach: * Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die erde. * c.1,22.28. c.8,17.

2. Eure furcht und schrecken sey * über alle thiere auf erden, über alle vögel unter dem himmel, und über alles, was auf dem erdboden kreucht, und alle fische im meer seyen in eure hände gegeben. * c.1,28.

3. Alles, was sich reget und lebet, das sey eure speise; wie das grüne kraut, hab ichs euch alles gegeben.

4. Allein * esset das fleisch nicht, das noch lebet in seinem blut.

* 3 Mos.3,17. 5 Mos.12,16.

5. Denn ich wil auch eures leibes blut rächen, und wils an allen thieren rächen; und wil des menschen leben rächen an einem iglichen menschen, als der sein bruder ist.

6. Wer * menschen blut vergeusst, deß blut soll auch durch menschen vergossen werden: Denn GOtt hat den menschen zu seinem bilde gemacht. * 2 Mos.21,12. Matth.26,52.

7. Seyd fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf erden, daß euer viel drauf werden.

8. † Weiter sagte GOtt zu Noah und seinen söhnen mit ihm:

(4 Stad. Und GOtt sagte.)

9. Si-

9. Sihe, Ich richte mit euch einen bund auf, und mit eurem saamen nach euch,

10. Und mit allem lebendigem thier bey euch, an vögeln, an vieh, und an allen thieren auf erden bey euch, von allem, das auß dem kasten gegangen ist, waserley thiere es sind auf erden.

11. Und richte meinen bund also mit euch auf, daß * hinfort nicht mehr alles fleisch verderbet soll werden mit dem wasser der sündfluth, und soll hinfort keine sündfluth mehr kommen, die die erde verderbe. * c. 8, 21.

12. Und GOtt sprach: Das ist das zeichen des bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen thier bey euch hinfort ewiglich.

13. Meinen bogen habe ich gesetzet in die wolcken, der soll das zeichen seyn des bundes, zwischen mir und der erden.

14. Und wenn es kommt, daß ich wolcken über die erde führe, so soll man meinen * bogen sehen in den wolcken. * Sir. 43, 12.

15. Als denn wil ich gedencken an meinen bund zwischen mir und euch, und allem lebendigen thier in allerley fleisch, daß * nicht mehr hinfort eine sündfluth komme, die alles fleisch verderbe. * Es. 54, 9.

16. Darum soll mein bogen in den wolcken seyn, daß ich ihn ansehe, und gedencke an den ewigen bund zwischen GOtt und allem lebendigen thier, in allem fleisch, das auf erden ist.

17. Dasselbe sagte GOtt auch zu Noah: Diß sey daß zeichen des bundes, den ich auf gerichtet habe zwischen mir und allem fleisch auf erden.

18. Die söhne Noah, die auß dem kasten gingen, sind diese: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der vater Canaan.

19. Daß sind die drey söhne Noah, von denen ist alles Land besetzet.

20. Noah aber fing an, und ward ein ackermann, und pflantzete weinberge.

21. Und da er des weins tranck, ward er truncken, und lag in der hütte auf gedeckt.

22. Da nun Ham, Canaans vater, sahe seines vaters scham, sagete ers seinen beyden brüdern draussen.

23. Da nahm Sem und Japheth ein kleid, und legten es auf ihre beyde schultern, und gingen rücklings hinzu, und hecketen ihres vaters scham zu; und ihr angesicht war abgewandt, daß sie ihres vaters scham nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner sohn gethan hatte,

25. Sprach er: Verflucht sey Canaan; und sey ein knecht aller knechte unter seinen brüdern.

26. Und sprach weiter: Gelobet sey GOtt, der HERR des Sems; und Canaan sey sein knecht.

27. GOtt breite Japheth auß, und lasse ihn wohnen in den hütten des Sems; und Canaan sey sein knecht.

28. Noah aber lebete nach der sündfluth drey hundert und funfzig jahr.

29. Daß sein gantzes alter ward neun hundert und funfzig jahr, und starb.

Das 10. Capitel.

Geschlecht und nachkömlinge der söhne Noah.

1. DJß ist das geschlecht * der kinder Noah: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugeten kinder nach der sündfluth. * c. 5, 32. c. 6, 10.

2. Die kinder Japheth sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech und Thiras.

3. Aber die kinder von Gomer sind diese: Aschenas, Riphath und Thogarma.

4. Die kinder von Japhan sind diese: Elisa, Tharsis, Kithim und Dodanim.

5. Von diesen sind außgebreitet die insulen der heyden in ihren ländern, iegliche nach ihrer sprache, geschlechten und leuten.

6. Die kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put und Canaan.

7. Aber die kinder von Chus sind diese: Seba, Hevila, Sabthah, Raema und Sabtecha. Aber die kinder von Raema sind diese: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod; der fing * an ein gewaltiger herr zu seyn auf erden. * 1 Chron. 1, 10.

9. Und war ein gewaltiger jäger vor dem HERRN. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger jäger vor dem HERRN, wie Nimrod.

10. Und der anfang seines reichs war Babel, Erech, Acad * und Chalne, im lande Sinear. *Amos 6,2.
11. Von dem lande ist darnach kommen der Assur; und bauete Ninive und Rehoboth, Ir und Calah,
12. Dazu Ressen * zwischen Ninive und Calaa. Diß ist eine grosse stadt. *Jon. 1,2. c. 3,3.
13. Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Leabim, Naphthuhim,
14. Pathrusim und Casluhim. Von dannen sind kommen die Philistim und Caphthorim.
15. Canaan aber zeugete Zidon, seinen ersten sohn, und Heth,
16. Jebusi, Emori, Girgosi,
17. Hivi, Arki, Sini,
18. Arvadi, Zemari, und Hamathi. Daher sind ausgebreitet die geschlechte der Cananiter.
19. Und ihre grentzen waren von Zidon an, durch Gerar bis gen Gasa, bis man kommt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, und bis gen Lasa.
20. Das sind die kinder Ham in ihren geschlechten, sprachen, ländern und leuten.
21. Sem * aber, Japheths, des grössern bruder, zeugete auch kinder; der ein vater ist aller kinder von Eber. *1 Chron. 1,17.
22. Und diß sind seine kinder: Elam, Assur, Arphachsad, Lud und Aram.
23. Die kinder aber von Aram sind diese: Uz, Hul, Gether und Mas.
24. Arphachsad aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber.
25. * Eber zeugete zween söhne; einer hieß Peleg, darum, daß zu seiner zeit die welt zertheilet ward; sein bruder hieß Jaketan. *c. 11,16. c. 11,8.
26. Und Jaketan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmapheth, Jarah,
27. Hadoram, Usal, Dikela,
28. Obal, Abimael, Seba,
29. Ophir, Hevilah und Jobab. Das sind alle kinder von Jaketan.
30. Und ihre wohnung war von Mesa an, bis man kommt gen Sephar, an den berg gegen dem morgen.
31. Das sind die kinder von Sem, in ihren geschlechten, sprachen, ländern und leuten.
32. Das sind nun die nachkommen der kinder Noah, in ihren geschlechten und leuten. Von denen sind ausgebreitet die leute auf erden nach der sündfluth.

Das 11. Capitel.

Thurn zu Babel: Verwirrung der sprachen: Geschlechte Sems.

1. Es hatte aber alle welt einerley zunge und sprache.
2. Da sie nun zogen gegen morgen, funden sie ein eben land, im lande Sinear, und wohneten daselbst;
3. Und sprachen unter einander: Wolauf, lasset uns ziegel streichen, und brennen. Und nahmen ziegel zu stein, und thon zu kalck,
4. Und sprachen: Wolauf, lasset uns eine stadt und thurn bauen, deß spitze bis an den himmel reiche, daß wir uns einen namen machen; denn wir werden vielleicht zerstreuet in alle länder. *5 Mos. 1,28. c. 9,1.
5. Da * fuhr der HERR hernieder, daß er sähe die stadt und den thurn, die die menschenkinder bauten. *c. 18,21.
6. Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerley volck, und einerley sprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun; sie werden nicht ablassen von allem, das sie vorgenommen haben zu thun.
7. Wolauf, lasset uns hernieder fahren, und ihre sprache daselbst verwirren, daß keiner des andern sprache vernehme.
8. Also zerstreuete sie der HERR von dannen in alle länder, daß sie mußten aufhören die stadt zu bauen.
9. Daher heisset ihr name Babel, daß der HERR daselbst verwirret hatte aller länder sprache, und sie zerstreuet von dannen in alle länder.
10. Diß sind die geschlechte Sem: Sem war hundert jahr alt, und zeugete Arphachsad, zwey jahr nach der sündfluth. *1 Chron. 1,17.
11. Und lebete darnach fünf hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.
12. Arphachsad * war fünf und dreyssig jahr alt, und zeugete Salah. *Luc. 3,36. 1 Chron. 1,18.
13. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete söhne und töchter.
14. Salah war dreyssig jahr alt, und zeugete Eber.
15. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete söhne und töchter.

16. Eber

16. Eber war vier und dreyssig jahr alt, und zeugete Peleg.
17. Und lebete darnach vier hundert und dreyssig jahr, und zeugete söhne und töchter.
18. Peleg war dreyssig jahr alt, ung zeugete Regu.
19. Und lebete darnach zwey hundert und neun jahr, und zeugete söhne und töchter.
20. Regu war zwey und dreyssig jahr alt, und zeugete Serug.
21. Und lebete darnach zwey hundert und sieben jahr, und zeugete söhne und töchter.
22. Serug war dreyssig jahr alt, und zeugete Nahor.
23. Und lebete darnach zwey hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.
24. Nahor war neun und zwanzig jahr alt, und zeugete Tharah.
25. Und lebete darnach hundert und neunzehen jahr, und zeugete söhne und töchter.
26. Tharah war siebenzig jahr alt, und zeugete Abram, Nahor u. Haran.
27. Diß sind die geschlechte Tharah: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete Lot.
28. Haran aber starb vor seinem vater Tharah in seinem vaterlande zu Ur in Chaldäa.
29. Da nahmen Abram und Nahor weiber. Abrams weib hieß Sarai, und Nahors weib * Milca, Harans tochter, der ein vater war der Milca und der Jisca. * c. 23, 20.
30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein kind.
31. Da nahm Tharah seinen sohn Abram, und Lot seines sohns Harans sohn, und seine schnur Sarai, seines sohns Abrams weib, und führete sie * von Ur auß Chaldäa, daß er in das land Canaan zoge, und sie kamen gen Haran, und wohneten daselbst. * c. 15, 7. Jos. 24, 3. Nehem. 9, 7. Judith 5, 5. Ebr. 11, 8.
32. Und Tharah war zwey hundert und fünf jahr alt, und starb in Haran.

Das 12. Capitel.

Abrams beruf, reisen, creutz und noth.

1. UNd der HERR sprach zu Abram: * Gehe auß deinem vaterlande, und von deiner freundschaft, und auß deines vaters hause, in ein land, das ich dir zeigen wil.

* Gesch. 7, 3. Ebr. 11, 8. Es. 41, 2.

2. Und ich wil dich zum grossen volck machen, und wil dich segnen und dir einen grossen namen machen; und solt ein segen seyn.
3. Ich wil segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und * in dir sollen gesegnet werden alle geschlechte auf erden. * c. 18, 18. c. 22, 18. c. 26. 4. c. 28, 14. Sir. 44, 24. Gesch. 3, 25. Gal. 3, 8. 16.
4. Da zog Abram auß, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und siebenzig jahr alt, da er auß Haran zog.
5. Also nahm Abram sein weib Sarai, und Lot seines bruders sohn, mit aller ihrer habe, die sie gewonnen hatten, und die seelen, die sie gezeuget hatten in Haran; und zogen auß zu reisen in das land Canaan. Und als sie kommen waren in dasselbige land,
6. Zog Abram durch bis an die stätte Sichem, und an den hayn * More; denn es wohneten zu der zeit die Cananiter im lande. * c. 18, 1.
7. Da erschien der HERR Abram, und sprach: Deinem * saamen wil ich diß land geben. Und er bauete daselbst dem HERRN einen altar, der ihm erschienen war. * c. 13, 15. c. 15, 18. c. 17, 8. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. 5 Mos. 34, 4. Jos. 21, 43. Neh. 9, 8. Gesch. 7, 5. Röm. 4, 13.
8. Darnach brach er auf von dannen an einen berg, der lag gegen dem morgen der stadt Bethel, und richtete seine hütten auf, daß er Bethel gegen abend, und Ai gegen dem morgen hatte. Und bauete daselbst dem HERRN einen altar, und predigte von dem namen des HERRN.
9. Darnach wich Abram ferner, und zog auß gegen dem mittag.
10. Es kam aber eine theurung in das land. Da zog Abram hinab in Egypten, daß er sich daselbst als ein fremdling enthielte, denn die * theurung war groß im lande. * c. 41, 57.
11. Und da er nahe bey Egypten kam, sprach er zu seinem weibe Sarai: Sihe, ich weiß, daß du ein schön weib von angesicht bist.
12. Wenn dich nun die Egypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist sein weib; und werden mich erwürgen, und dich behalten.
13. Lieber, * so sage doch, du seyst meine schwester; auf daß mirs desto baß gehe um deinet willen, und mei-

re seele bey dem leben bleibe, um deines willen. *c. 20, 12. 13. c. 26, 7.

14. Als nun Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das weib, daß sie fast schön war.

15. Und die fürsten des Pharao sahen sie, und preiseten sie vor ihm. Da ward sie in des Pharao haus bracht.

16. Und er thät Abram gutes um ihret willen; und er hatte* schaafe, rinder, esel, knechte und mägde, eselinnen und kameele. *c. 13, 2.

17. Aber der HERR plagte* den Pharao mit grossen plagen, und sein haus um Sarai, Abrams weibes, willen. *Ps. 105, 14.

18. Da rief Pharao Abram zu sich, und sprach zu ihm: Warum hast du mir das gethan? Warum sagtest du mirs nicht, daß sie dein weib wäre?

19. Warum sprachest du denn, sie wäre deine schwester? Derhalben ich sie mir zum weibe nehmen wolte. Und nun sihe, da hast du dein weib, nimm sie, und zeuch hin.

20. Und Pharao befahl seinen leuten über ihm, daß sie ihn geleiteten, und sein weib, und alles, was er hatte.

Das 13. Capitel.

Abram scheidet sich von Lot, seinem vetter.

1. Also zog Abram herauf aus Egypten, mit seinem weibe, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den mittag.

2. Abram aber war sehr reich von vieh, silber und gold.

3. Und er zog immer fort von mittage, bis gen Bethel, an die stätte, da am* ersten seine hütte war, zwischen Bethel und Ai. *c. 12, 8. c. 28, 19. c. 35, 7.

4. Eben an dem ort, da er vor hin den altar gemachet hatte, und er predigte alda den namen des HErrn.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch schaafe, und rinder, und hirten.

6. Und das land mogte nicht ertragen, daß sie bey einander wohneten; denn ihre habe war groß, und konten nicht bey einander wohnen.

7. Und war immer zanck zwischen den hirten über Abrams vieh, und zwischen den hirten über Lots vieh. So wohneten auch zu der zeit die Cananiter und Pheresiter im lande.

8. Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht zanck seyn zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen hirten; denn wir sind gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles land offen? Lieber, scheide dich von mir. Wilt du zur lincken, so wil ich zur rechten; oder wilt du zur rechten, so wil ich zur lincken.

10. Da hub Lot seine augen auf, und besahe die gantze gegend am Jordan. Denn ehe der HERR Sodoma und Gomorra verderbete, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein garten des HERRN, gleichwie Egyptenland.

11. Da erwählete ihm Lot die gantze gegend am Jordan, und zog gegen morgen. Also scheidete sich ein bruder von dem andern.

12. Daß Abram wohnete im lande Canaan, und Lot in den städten der selben gegend, und setzte seine hütten gen Sodom.

13. Aber die leute zu* Sodom waren böse, und sündigten sehr wider den HERRN. *Ezech. 16, 49.

14. Da nun Lot sich von Abram geschieden hatte, sprach der HERR zu Abram: Hebe deine augen auf, und siehe, von der stätte an, da du wohnest, gegen mitternacht, gegen dem mittag, gegen dem morgen, und gegen dem abend.

15. Denn alle das land, das du sihest, wil ich dir geben, und* deinem saamen ewiglich. *c. 12, 7. 2c.

16. Und ich wil deinen saamen machen wie den staub auf erden. Kan ein mensch den staub auf erden zählen, der wird auch deinen saamen* zählen. *c. 15, 5. 1 Kön. 4, 20.

17. Darum so mache dich auf, und zeuch durch das land, in die länge und breite; denn dir wil ichs geben.

18. Also erhub Abram seine hütten, kam und wohnete im hayn Mamre, der zu Hebron ist; und bauete daselbst dem HErrn einen altar.

Das 14. Capitel.

Abram errettet Lot: Wird von Melchisedech gesegnet.

1. Und es begab sich zu der zeit des königes Amraphel von Sinear, Arioch, des königes von Elasar, Kedor Laomor, des königes von Elam, und Thideal, des königes der heyden.

2. Daß

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem könige von Sodom, und mit Birsa, dem könige von Gomorra, und mit Sineab, dem könige von Adama, und mit Semeber, dem könige von Zeboim, und mit dem könige von Bela, die heisset * Zoar. * c. 19, 22.

3. Diese kamen alle zusammen in das thal Siddim, da nun das salzmeer ist.

4. Denn sie waren zwölf jahr unter dem könige Kedor Laomor gewesen, und im dreyzehnten jahr waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und die könige, die mit ihm waren, im vierzehnten jahr, und schlugen die riesen zu Astharoth-Karnaim, und die Susim zu Ham, und die Emim in dem felde Kiriathaim,

6. Und die Horiter auf ihrem gebirge Seir, bis an die breite Pharan, welche an die wüste stosset.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den born Mispat, das ist Kades, und schlugen das gantze land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazezon Thamar wohneten.

8. Da zogen auß der könig von Sodom, der könig von Gomorra, der könig von Adama, der könig von Zeboim, und der könig von Bela, die Zoar heisset, und rüsteten sich zu streiten im thal Siddim,

9. Mit Kedor Laomor, dem könige von Elam, und mit Thideal, dem könige der heyden, und mit Amraphel, dem könige von Sinear, und mit Arioch, dem könige von Elasar; vier könige mit fünfen.

10. Und das thal Siddim hatte viel thon-gruben. Aber der könig von Sodom und Gomorra wurden daselbst in die flucht geschlagen und niedergeleget; und was überblieb, flohe auf das gebirge.

11. Da nahmen sie alle habe zu Sodom und Gomorra, und alle speise, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrams bruders sohn, und seine habe, denn er wohnete zu Sodom, und zogen davon.

13. Da kam einer, der entrunnen war, und sagte es Abram an, dem * außländer, der da wohnete im hayn Mamre, des Amoriters, welcher ein bruder war Escol und Aner; diese waren mit Abram im bunde.

* c. 17, 8. c. 35, 27. Ebr. 11, 13.

14. Als nun Abram hörete, daß sein bruder gefangen war, wapnete er seine knechte, drey hundert und achtzehen, in seinem hause geboren, und jagte ihnen nach bis gen Dan.

15. Und theilete sich, fiel des nachts über sie mit seinen knechten, und schlug sie, und jagte sie bis gen Hoba, die zur lincken der stadt Damascus lieget.

16. Und brachte alle habe wieder; dazu auch Lot, seinen bruder, mit seiner habe, auch die weiber und das volck.

17. Als er nun wieder kam von der schlacht des Kedor Laomor, und der könige mit ihm, ging ihm entgegen der könig von Sodom in das feld, das königsthal heisset.

18. Aber * Melchisedech, der könig von Salem, trug brot und wein hervor; und er war ein priester GOttes des höchsten.

* Ps. 110, 4. Ebr. 7, 1.

19. Und * segnete ihn, und sprach: Gesegnet seyst du, Abram, dem höchsten GOtt, der himmel und erde besitzet. * Ebr. 7, 6.

20. Und gelobet sey GOtt der höchste, der deine feinde in deine hand beschlossen hat. Und demselben gab Abram den * zehnten von allerley. * Ebr. 7 2. 4. 6.

21. Da sprach der könig von Sodom zu Abram: Gib mir die leute, die güter behalte dir.

22. Aber Abram sprach zu dem könig von Sodom: Ich hebe meine * hände auf zu dem HERRN, dem höchsten GOtt, der himmel und erde besitzet, * 5 Mos. 32, 40.

23. Daß ich von allem, das dein ist, nicht einen faden, noch einen schuhriemen nehmen wil; daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht;

24. Außgenommen, was die jünglinge verzehret haben, und die männer Aner, Escol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr theil nehmen.

Das 15. Capitel.

Abrams glaube und gerechtigkeit wird gepriesen.

1. NAch diesen geschichten begab sichs, daß zu Abram geschach das wort des HERRN im gesicht, und sprach: * Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein schild, und dein sehr grosser lohn. * Es. 41, 10.

2. Abram aber sprach: HErr HERR, was wilt du mir geben? Ich gehe dahin ohne kinder; und mein * hausvogt, dieser Elieser von Damasco, hat einen sohn. * c. 24, 2.

3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen saamen gegeben; und sihe, der sohn meines gesindes soll mein erbe seyn.

4. Und sihe, der HERR sprach zu ihm: Er soll nicht dein erbe seyn, sondern der von deinem leibe kommen wird, der soll dein erbe seyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und sprach: Siehe gen himmel, und zähle die sterne, kanst du sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein saame werden. * c. 13, 16. c. 17, 2. 2 Mos. 32, 13. 5 Mos. 10, 22.

6. Abram * glaubete dem HERRN, und das rechnete er ihm zur gerechtigkeit. * Röm. 4, 3. ꝛc.

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat, daß ich dir diß land zu besitzen gebe.

8. Abram aber sprach: HErr HERR, wobey soll ichs mercken, daß ichs besitzen werde?

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreyjährige kuhe, und eine dreyjährige ziege, und einen dreyjährigen widder, und eine turteltaube, und eine junge taube.

10. Und er brachte ihm solches alles, und zertheilete es mitten von einander, und legete ein theil gegen das andere über; aber die vögel zertheilete er nicht

11. Und das gevögel fiel auf die aase; aber Abram scheuchte sie davon.

12. Da nun die sonne untergangen war, fiel ein tiefer schlaf auf Abram; Und sihe, schrecken und grosse finsterniß überfiel ihn.

13. Da sprach er zu Abram: Das solt du wissen, daß dein saame wird fremde seyn in einem lande, das nicht sein ist, und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen * vier hundert jahr. * 2 M. 12, 40. Gef 7, 6.

14. Aber ich wil richten das volck, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie außziehen mit * grossem gut. * 2 Mos. 3, 21. c. 11, 2. c. 12, 35. 36.

15. Und du solt fahren zu deinen vätern mit frieden, und in gutem * alter begraben werden. * c. 25, 8.

16. Sie aber sollen nach vier mannes leben wieder hieher kommen, denn die missethat der Amoriter ist noch nicht alle.

17. Als nun die sonne untergangen, und finster worden war, sihe, da rauchte ein ofen, und eine feuerflamme fuhr zwischen * den stücken hin. * Jer. 34, 18.

18. An dem tage machte der HERR * einen bund mit Abram, und sprach: Deinem saamen wil ich diß land geben, von dem wasser Egypti an, bis an das grosse wasser Phrath, * c. 12, 7. ꝛc.

19. Die * Keniter, die Kinisiter, die Kadmoniter. * 5. M. 7, 1. Jos. 24, 11.

20. Die Hethiter, die Pheresiter, die Riesen,

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergesiter, die Jebusiter.

Das 16. Capitel.

Hagar gebieret den Ismael.

1. SArai, Abrams weib, gebar ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptische magd, die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram: Sihe, der HErr hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kan. Lieber, lege dich zu meiner magd; ob ich doch vielleicht auß ihr mich bauen möge. Abram gehorchete der stimme Sarai.

3. Da nahm Sarai, Abrams weib, ihre Egyptische magd Hagar, und gab sie Abram, ihrem manne, zum weibe, nachdem sie zehen jahr im lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und er legete sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sahe, daß sie schwanger war, achtete sie ihre frau geringe gegen sich.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust unrecht an mir. Ich habe meine magd dir bey geleget; nun sie aber siehet, daß sie schwanger worden ist, muß ich gering geachtet seyn gegen ihr. * Der HERR bey richter zwischen mir und dir. * c. 31, 53.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Sihe, deine magd ist unter deiner gewalt, thue mit ihr, wie dirs gefället. Da sie nun Sarai wolte demüthigen, flohe sie von ihr.

7. Aber der engel des HERRN fand sie bey einem wasserbrunnen, in der wüsten, nemlich bey dem brunnen am wege zu Sur.

8. Der

8. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarai magd, wo kommest du her, und wo wilst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner frauen Sarai geflohen.

9. Und der engel des HERRN sprach zu ihr: Kehre um wieder zu deiner frauen, und demüthige dich unter ihre hand.

10. Und der engel des HERRN sprach zu ihr: Ich wil deinen saamen also mehren, daß er vor grosser menge nicht soll gezählet werden.

11. Weiter sprach der engel des HERRN zu ihr: Sihe, du bist schwanger worden, und wirst einen sohn gebähren, des namen solt du Ismael heissen, darum, daß der HERR dein elend erhöret hat.

12. Er wird ein wilder mensch seyn; seine hand wider iederman, und iedermans hand wider ihn; und wird gegen allen seinen brüdern wohnen.

13. Und sie hieß den namen des HERRN, der mit ihr redete, Du GOtt siehest mich. Denn sie sprach: Gewißlich hie habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat.

14. Darum hieß sie den brunnen einen brunnen * des lebendigen, der mich angesehen hat, welcher brunn ist zwischen Kades und Bared. * c.24/62. c.25/11.

15. Und Hagar gebar Abram einen sohn, und Abram hieß den sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael.

16. Und Abram war sechs und achtzig jahr alt, da ihm Hagar den Ismael gebar.

Das 17. Capitel.

Beschneidung eingesetzt.

1. Als nun Abram neun und neunzig jahr alt war, erschien ihm der HERR, und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige GOtt, wandele vor mir und sey fromm.

2. Und * ich wil meinen bund zwischen mir und dir machen, und wil dich fast sehr mehren. * Röm.4/17.

3. Da fiel Abram auf sein angesicht. Und GOtt redete weiter mit ihm, und sprach:

4. Sihe, Ich bins, und habe meinen bund mit dir, und du solt ein vater vieler völcker werden.

5. Darum solt du nicht mehr Abram heissen, sondern Abraham soll dein name seyn: Denn ich habe dich gemacht vieler völcker vater.

6. Und wil dich fast sehr fruchtbar machen, und wil von dir völcker machen; und sollen auch könige von dir kommen.

7. Und ich wil aufrichten meinen bund zwischen mir und dir, und deinem samen nach dir, bey ihren nachkommen, daß es ein ewiger bund sey also, daß ich dein GOtt sey, und deines saamens nach dir.

8. Und wil dir und deinem saamen nach dir geben das land, da du ein fremdling innen bist, nemlich das gantze land Canaan, zu ewiger besitzung; und wil ihr GOtt seyn.

9. Und GOtt sprach zu Abraham: So halte nun meinen bund, du und dein saame nach dir, bey ihren nachkommen.

10. Das ist aber mein bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und deinen saamen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden. * 3Mos.12/3. Luc.2/21. Joh.7/22. Gesch.7/8. Röm.4/11.

11. Ihr sollt aber die vorhaut an eurem fleisch beschneiden; dasselbe soll ein zeichen seyn des bundes zwischen mir und euch.

12. Ein iegliches knäblein, wenns acht tage alt ist, sollt ihr beschneiden bey euren nachkommen. Desselben gleichen auch alles, was gesindes daheim gebohren, oder erkauft ist von allerley fremden, die nicht eures saamens sind.

13. Also soll mein bund an eurem fleisch seyn zum ewigen bunde.

14. Und wo ein knäblein nicht wird beschnitten an der vorhaut seines fleisches, deß seele soll ausgerottet werden auß seinem volck; darum, daß es meinen bund unterlassen hat.

15. Und GOtt sprach abermal zu Abraham: Du solt dein weib Sarai nicht mehr Sarai heissen, sondern Sarah soll ihr name seyn.

16. Denn ich wil sie segnen, und von ihr wil ich dir einen sohn geben: Denn ich wil sie segnen, und völcker sollen auß ihr werden, und könige über viel völcker.

17. Da fiel Abraham auf sein angesicht, und * lachete, und sprach in seinem hertzen: Soll mir † hundert jahr alt ein kind geboren werden, und Sarah neunzig jahr alt gebähren? * c.18/12. † Luc.1/18.

18. Und

18. Und Abraham sprach zu GOtt: Ach, daß Ismael leben solte vor dir.

19. Da sprach GOtt: Ja, Sarah, dein weib, soll dir einen * sohn gebären, den solt du Isaac heissen: Denn mit ihm wil ich meinen ewigen bund aufrichten, und mit seinem saamen nach ihm. * c. 18, 10. c. 21, 3.

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch erhöret. Sihe, ich habe ihn gesegnet, und wil ihn fruchtbar machen, und mehren fast sehr. Zwölf * fürsten wird er zeugen, und wil ihn zum grossen volck machen. * c. 25, 16.

21. Aber meinen bund wil ich aufrichten mit Isaac, * den dir Sarah gebären soll, um diese zeit im andern jahr. * Röm. 9, 9.

22. Und er hörete auf mit ihm zu reden. Und GOtt * fuhr auf von Abraham. * Richt. 13, 20.

23. Da nahm Abraham seinen sohn Ismael, und alle knechte, die daheim geboren, und alle, die erkauft, und alles, was manns-namen war in seinem hause, und beschnidte die vor haut an ihrem fleische, eben desselbigen tages, wie ihm GOtt gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig jahr alt, da er die vorhaut an seinem fleische beschnidte.

25. Ismael aber, sein sohn, war dreyzehen jahr alt, da seines fleisches vorhaut beschnidten ward.

26. Eben auf einen tag wurden sie alle beschnidten, Abraham, und sein sohn Ismael,

27. Und was mannsnamen in seinem hause war, daheim geboren, und erkauft von fremden; es ward alles mit ihm beschnidten.

Das 18. Capitel.

Dem Abraham wird nochmal Isaac verheissen, und die vertilgung Sodoma geoffenbaret.

1. Und der HERR erschien ihm im * hayn Mamre, da er saß an der thür seiner hütte, da der tag am heissesten war. * c. 13, 18.

2. Und als er seine augen aufhub, und sahe, da stunden drey männer gegen ihm. Und da er sie sahe, lieff er ihnen entgegen, von der thür seiner hütten, und * bückete sich nieder auf die erde, * c. 19, 1.

3. Und sprach: HErr, habe ich gnade funden vor deinen augen, so gehe nicht vor deinem knecht über.

4. Man soll euch ein wenig wassers bringen, und eure füsse waschen; und lehnet euch unter den baum.

5. Und ich wil euch einen bissen brots bringen, das ihr euer hertz labet, darnach solt ihr fort gehen. Denn darum seyd ihr zu eurem knechte kommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesaget hast.

6. Abraham eilete in die hütte zu Sarah, und sprach: Eile, und menge drey maaß semmelmehl, knete, und * backe kuchen.

* 1 Sam. 28, 24.

7. Er aber lieff zu den rindern, und holete ein zart gut kalb, und gabs dem knaben; der eilete und bereitets zu.

8. Und er krug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und trat vor sie unter den baum, und sie assen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütten.

10. Da sprach er: Ich * wil wieder zu dir kommen, so ich lebe, sihe, so soll Sarah, dein weib, einen sohn haben. Das hörete Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte.

* c. 17, 19. c. 21, 1. Röm. 9, 9.

11. Und sie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, also daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber weyse.

12. Darum * lachte sie bey sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch wollust pflegen, und † mein herr auch alt ist.

* c. 17, 17. † 1 Pet. 3, 6.

13. Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lachet deß Sarah, und spricht: Meynest du, daß es wahr sey, daß ich noch gebären werde, so Ich doch alt bin?

14. * Solte dem HERRN etwas unmöglich seyn? Um diese zeit wil ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sarah einen sohn haben.

* Luc. 1, 37. ꝛc.

15. Da läugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelachet: denn sie furchte sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelachet.

16. Da stunden die männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17. Da

17. Da sprach der HERR: Wie kan ich Abraham verbergen, was ich thue?

18. Sintemal er ein groß und mächtig volck soll werden, und *alle völcker auf erden in ihm gesegnet werden sollen. *c.12,3.rc.

19. Denn ich weiß, er wird *befehlen seinen kindern, und seinem hause nach ihm, daß sie des HERRN wege halten, und thun, was recht und gut ist; auf daß der HERR auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheissen hat. *5 Mos.6,7.

20. Und der HERR sprach: Es ist ein geschrey zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und *ihre sünden sind fast schwer. *c.13,13.

21. Darum wil ich *hinab fahren, und sehen, ob sie alles gethan haben, nach dem geschrey, das vor mich kommen ist; oder obs nicht also sey, das ichs wisse. *c.11,5.

22. Und die männer wandten ihr angesicht, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem HERRN.

23. Und trat zu ihm, und sprach: Wilt du denn den gerechten mit dem gottlosen umbringen?

24. Es mögten vielleicht funfzig gerechte in der stadt seyn; woltest du die umbringen, und dem ort nicht vergeben um funfzig gerechter willen, die drinnen wären?

25. Das sey ferne von dir, daß du das thust, und tödtest den gerechten mit dem gottlosen, daß der gerechte sey gleichwie der gottlose; das sey ferne von dir, der du aller *welt richter bist; du wirst † so nicht richten. *Ps.7,9. † Röm.3,6. Joh.5,27.

26. Der HERR sprach: Finde ich *funfzig gerechte zu Sodom in der stadt, so wil ich um ihrer willen allen den orten vergeben. *Amos 7,3.

27. Abraham antwortete, und sprach: Ach sihe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HERRN, wiewol ich *erde und asche bin. *Hiob 30,19. Sir.10,9.

28. Es mögten vielleicht fünfe weniger den funfzig gerechte darinnen seyn; woltest du denn die gantze stadt verderben um der fünfe willen? Er sprach: Finde ich drinnen funf und vierzig, so wil ich sie nicht verderben.

29. Und er fuhr weiter mit ihm zu reden, und sprach: Man mögte vielleicht vierzig drinnen finden. Er aber sprach: Ich wil ihnen nichts thun um vierziger willen.

30. Abraham sprach: *Zürne nicht, HERR, daß ich noch mehr rede: Man mögte vielleicht dreyssig drinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreyssig drinnen, so wil ich ihnen nichts thun. *Richt.6,39.

31. Und er sprach: Ach sihe, ich habe mich unterwunden mit dem HErrn zu reden: Man mögte vielleicht zwanzig drinnen finden. Er antwortete: Ich wil sie nicht verderben um der zwanzig willen.

32. Und er sprach: Ach zürne nicht, HErr, daß ich nur noch ein mal rede: Man mögte vielleicht zehen drinnen finden. Er aber sprach: Ich wil sie nicht verderben um der zehen willen.

33. Und der HERR ging hin, da er mit Abraham außgeredet hatte; und Abraham kehrete wieder hin an seinen ort.

Das 19. Capitel.

Vertilgung Sodom: Lots errettung, und sündenfall.

1. DJe zween engel kamen gen Sodom des abends, Lot aber saß zu Sodom unter dem thor. Und da er sie sahe, stund er auf ihnen entgegen, und *bückete sich mit seinem angesicht auf die erde, *c.18,2.

2. Und sprach: Sihe, Herr, kehret doch ein zum hause eures knechts, und bleibet über nacht; lasset eure füsse waschen, so stehet ihr morgens früh auf, und ziehet eure strasse. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über nacht auf der gassen bleiben. *Ebr.13,2.

3. Da nöthigte er sie fast, und sie kehreten zu ihm ein, und kamen in sein haus. Und er machte ihnen ein mahl, und buck ungesäuerte kuchen, und sie assen.

4. Aber ehe sie sich legten, kamen die leute der stadt Sodom, und umgaben das haus jung und alt, das gantze volck auß allen enden;

5. Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die männer, die zu dir kommen sind diese nacht? Führe sie herauß zu uns, daß wir sie erkennen.

6. Lot ging herauß zu ihnen vor die thür; und schloß die thür hinter ihm zu,

7. Und sprach: Ach, lieben brüder, thut nicht so übel.

8. Sihe,

8. Sihe, ich habe zwo töchter, die haben noch keinen mann erkennet, die wil ich herauß geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefället; allein diesen männern thut nichts, denn darum sind sie unter die schatten meines dachs eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Komm hieher. Da sprachen sie: Du bist der einige fremdling hie, und wilt regieren? Wolan, wir wollen dich baß plagen denn jene. Und sie *drungen hart auf den mann Lot; und da sie hinzu lieffen, und wolten die thür aufbrechen, *2 Petr. 2/7.

10. Griffen die männer hinauß, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus, und schlossen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür am hause wurden *mit blindheit geschlagen, beyde klein und groß, bis sie müde wurden, und die thür nicht finden konten. *Weish. 19, 16.

12. Und die männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hie einen eidam, und söhne und töchter, und wer dich angehöret in der stadt, den führe auß dieser stätte.

13. Denn wir werden diese stätte verderben; darum, daß ihr* geschrey groß ist vor dem HERRN, der hat uns gesandt, sie zu verderben.

*c. 18/20. Ez. 16/49. 50. Off. 18/5.

14. Da ging Lot hinauß, und redete mit seinen eidamen, die seine töchter nehmen solten: Machet euch auf, und gehet auß diesem orte; denn der HERR wird diese stadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich.

15. Da nun die morgenröthe aufging, *hiessen die engel den Lot eilen, und sprachen: Mache dich auf, nimm dein weib, und deine zwo töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommest in der missethat dieser stadt. *Weish. 10. 6. 2 Pet. 2/6 7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die männer ihn und sein weib, und seine zwo töchter bey der hand, darum, daß der HERR sein verschonete, und füreten ihn hinauß, und liessen ihn ausser vor der stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinauß gebracht, sprach er: Errette deine seele, und sihe nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser gantzen gegend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht umkommest.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, HErr,

19. Sihe, dieweil dein knecht* gnade funden hat vor deinen augen, so woltest du deine barmhertzigkeit groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine seele bey dem leben erhieltest. Ich kan mich nicht auf dem berge erretten; es möchte mich ein unfall ankommen, daß ich stürbe. *c. 6/8. Luc. 1/30.

20. Sihe, da ist eine stadt nahe, darein ich fliehen mag, und ist klein; daselbst wil ich mich erretten; ist sie doch klein, daß meine seele lebendig bleibe.

21. Da sprach er zu ihm: Sihe, ich habe auch in diesem stück dich angesehen, daß ich die stadt nicht umkehre, davon du geredet hast.

22. Eile, *und errette dich daselbst; denn ich kan nichts thun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese stadt genennet Zoar. *Weish. 10, 6.

23. Und die sonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen Zoar einkam.

24. Da ließ* der HERR schwefel und feuer regnen von dem HERRN vom himmel herab auf Sodom und Gomorra. *5 Mos. 29, 23. Ps. 11, 6. Esa. 13, 19. Jer. 50, 40. Hos. 11, 8. Amos 4, 11. Luc. 17, 29. 2 Pet. 2, 6.

25. Und kehrete die städte um, und die gantze gegend, und alle einwohner der städte, und was auf dem lande gewachsen war.

26. *Und sein weib † sahe hinter sich, und ward zur salzsäule. *Weish. 10, 7. Luc. 17, 32. † Luc. 9, 62.

27. Abraham aber machte sich des morgens frühe auf an den ort, da er gestanden war vor dem HERRN.

28. Und wandte sein angesicht gegen Sodom und Gomorra, und alles land der gegend, und schauete, und sihe, da ging ein rauch auf vom lande, wie ein rauch vom ofen.

29. Denn da GOtt die städte in der gegend verderbete, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot auß den städten, die er umkehrete, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog auß Zoar, und blieb auf dem berge mit seinen beyden töchtern; denn er fürchte sich zu Zoar zu bleiben: und blieb also in einer höle mit seinen beyden töchtern.

31. Da sprach die älteste zu der jüngsten: Unser vater ist alt, und ist kein mañ mehr auf erden, der uns beschlafen möge nach aller welt weyse.

32. So

32. So komm, laß uns unserm vater wein zu trincken geben, und *bey ihm schlafen, daß wir saamen von unserm vater erhalten.

*3 Mos. 18, 7.

33. Also gaben sie ihrem vater wein zu trincken in derselben nacht. Und die erste ging hinein, und legte sich zu ihrem vater; und er wards nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstund.

34. Des morgens sprach die älteste zu der jüngsten: Sihe, ich habe gestern bey meinem vater gelegen. Laß uns ihm diese nacht auch wein zu trincken geben, daß du hinein gehest, und legest dich zu ihm, daß wir saamen von unserm vater erhalten.

35. Also gaben sie ihrem vater die nacht auch wein zu trincken. Und die jüngste machte sich auch auf, und legte sich zu ihm; und er wards nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstund.

36. Also wurden die beyden töchter Lots schwanger von ihrem vater.

37. Und die älteste gebar einen sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen tag.

38. Und die jüngste gebar auch einen sohn, den hieß sie das kind Ammi. Von dem kommen die kinder Ammon, bis auf den heutigen tag.

Das 20. Capitel.

Sarah wird dem Abraham von Abimelech genommen, und mit gewinn wieder gegeben.

1. ABraham aber zog von dannen ins land gegen mittag, und wohnete zwischen Kades und Sur, und ward ein fremdling zu Gerar.

2. Und sprach von seinem weibe Sarah: * Es ist meine schwester. Da sandte † Abimelech, der könig zu Gerar, nach ihr, und ließ sie holen.

*c. 12, 13. c. 26, 7. † c. 26, 1.

3. Aber GOtt kam zu Abimelech des nachts im traum, und sprach zu ihm: Sihe da, du bist des todes, um des weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines namens eheweib.

4. Abimelech aber hatte sie nicht berühret, und sprach: HErr, wilt du denn auch ein gerecht volck erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesaget: Sie ist meine schwester? Und sie hat auch gesaget: Er ist mein bruder. Hab ich doch das gethan mit einfältigem hertzen, und unschuldigen händen.

6. Und GOtt sprach zu ihm im traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem hertzen das gethan hast; darum habe Ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dirs nicht zugegeben, daß du sie berühretest.

7. So gib nun dem manne sein weib wieder, denn er ist ein *prophet, und laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wieder giebest, so wisse, daß du des todes sterben mußt, und alles, was dein ist. *c. 26, 11. Ps. 105, 15.

8. Da stund Abimelech des morgens frühe auf, und rief allen seinen knechten, und sagete ihnen dieses alles vor ihren ohren; und die leute fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum* hast du uns das gethan? Und was habe ich an dir gesündiget, daß du so eine grosse sünde wollest auf mich und mein reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll. *c. 12, 18. c. 26, 10.

10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte, vielleicht ist keine gottesfurcht an diesen orten; und werden mich um meines weibes willen erwürgen.

12. Auch ist sie wahrhaftig meine schwester, denn sie ist meines vaters tochter, aber nicht meiner mutter tochter; und ist mein weib worden.

13. Da mich aber GOtt ausser meines vaters hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die barmhertzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sey dein bruder.

14. Da nahm Abimelech schaafe und rinder, knechte und mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm* wieder sein weib Sarah, *c. 12, 19.

15. Und sprach: Sihe da, mein land stehet dir offen; wohne, wo dirs wohlgefället.

16. Und sprach zu Sarah: Sihe da, ich habe deinen bruder tausend silberlinge gegeben; sihe, das soll dir eine decke der augen seyn vor allen, die bey dir sind, und allenthalben; und das war ihre strafe.

17. Abra-

17. Abraham aber betete zu GOtt; da heilete GOtt Abimelech, und sein weib, und seine mägde, daß sie kinder gebaren.

18. Denn der HERR hatte zuvor hart verschlossen alle mütter des hauses Abimelech, um Sarah, Abrahams weibes, willen.

Das 21. Capitel.

Isaaes geburt: Außtreibung Ismaels: Abrahams bund und predigamt.

1. UNd der HERR suchte heim Sarah, wie er geredet hatte, und that mit ihr, wie er geredet hatte.

2. Und Sarah ward schwanger, und * gebar Abraham einen sohn in seinem alter, um die zeit, die ihm GOtt geredet hatte. * c. 25, 19. 1 Chron. 1, 34. Matth. 1, 2. Luc. 3, 34. Gesch. 7, 8. Gal. 4, 22. Ebr. 11, 11.

3. Und Abraham hieß seinen sohn, der ihm geboren war, * Isaac, den ihm Sarah gebar. * c. 17, 19.

4. Und beschnidte ihm am achten tage, wie * ihm GOtt geboten hatte. * c. 17, 11. 12.

5. Hundert jahr war Abraham alt, da ihm sein sohn Isaac geboren ward.

6. Und Sarah sprach: GOtt hat mir ein * lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird mein lachen. * c. 17, 17. c. 18, 12.

7. Und sprach: Wer dürfte von Abraham sagen, daß Sarah kinder säuget, und hätte ihm einen sohn geboren in seinem alter?

8. Und das kind wuchs, und ward entwöhnet; und Abraham machte ein groß mahl am tage, da Isaac entwöhnet ward.

9. Und Sarah sahe den sohn Hagar, der Egyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein spötter war;

10. Und sprach zu Abraham: * Treibe diese magd auß mit ihrem sohn; denn dieser * magd sohn soll nicht erben mit meinem sohn Isaac. * Gal. 4, 30. † Richt. 11, 2.

11. Das wort gefiel Abraham sehr übel, um seines sohnes willen.

12. Aber GOtt sprach zu ihm: Laß dirs nicht übel gefallen des knabens und der magd halben. Alles, was dir Sarah gesaget hat, dem gehorche. Denn * in Isaac soll dir der saame genennet werden. * Röm. 9, 7.

13. Auch * will ich der magd sohn zum volck machen, darum, daß er deines saamens ist. * c. 16, 10. c. 17, 20.

14. Da stund Abraham des morgens frühe auf, und nahm brot und eine flasche mit wasser, und legete es Hagar auf ihre schulter, und den knaben mit, und ließ sie auß. Da zog sie hin, und ging in der wüsten irre bey Versaba.

15. Da nun das wasser in der flasche auß war, warf sie den knaben unter einen baum;

16. Und ging hin, und satzte sich gegen über von ferne, eines bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kan nicht zusehen des knabens sterben. Und sie satzte sich gegen über, und hub ihre stimme auf, und weinete.

17. Da erhörete GOtt die stimme des knabens. Und der engel GOttes rief vom himmel der Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn GOtt hat erhöret die stimme des knabens, da er lieget.

18. Stehe auf, nimm den knaben, und führe ihn an deiner hand; denn ich * will ihn zum grossen volck machen. * c. 17, 20.

19. Und GOtt thät ihr die augen auf, daß sie einen wasserbrunnen sahe. Da ging sie hin, und füllete die flaschen mit wasser, und tränckete den knaben.

20. Und GOtt war mit dem knaben; der wuchs, und wohnete in der wüsten, und ward ein guter schütze.

21. Und wohnete in der wüsten Pharan. Und seine mutter nahm ihm ein weib auß Egyptenland.

22. Zu derselbigen zeit redete * Abimelech und Phichol, sein feldhauptmann, mit Abraham, und sprach: GOtt ist mit dir in allem, das du thust. * c. 26, 26.

23. So schwere mir nun bey GOtt, daß du mir noch meinen kindern, noch meinen neffen, keine untreue erzeigen wollest; sondern die barmhertzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem lande, da du ein fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich wil schweren.

25. Und Abraham strafete Abimelech * um des wasserbrunnens willen, den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genommen. * c. 26, 15. 18.

26. Da

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewußt, wer das gethan hat; auch hast du mirs nicht angesaget; dazu habe Ichs nicht gehöret, denn heute.

27. Da nahm Abraham schaafe und rinder, und gab sie Abimelech; und machten beyde einen bund mit einander.

28. Und Abraham stellete dar sieben lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben lämmer, die du besonders dargestellet hast?

30. Er antwortete: Sieben lämmer solt du von meiner hand nehmen, daß sie mir zum zeugniß seyn, daß ich diesen brunnen gegraben habe.

31. Daher heisset die stätte *Bersaba, daß sie beyde mit einander da geschworen haben. *c. 26, 33.

32. Und also machten sie den bund zu Bersaba. Da machten sich auf Abimelech, und Phichol, sein feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister land.

33. Abraham aber pflantzte bäume zu Bersaba; und predigte daselbst von dem namen des HERRN, *des ewigen GOttes. *Es. 57, 15.

34. Und war ein fremdling in der Philister land eine lange zeit.

Das 22. Capitel.

Aufopferung Isaacs: Verheissung von Christo.

1. NAch diesen geschichten *versuchete GOtt Abraham, und sprach zu ihm: Abraham. Und er antwortete: Hie bin ich. *Ebr. 11, 17.

2. Und er sprach: Nimm Isaac, deinen einigen sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das land Morija, und opfere ihn daselbst zum brandopfer auf einem berge, den ich dir sagen werde.

3. Da stund Abraham des morgens frühe auf, und gürtete seinen esel, und nahm mit sich zween knaben, und seinen sohn Isaac; und spaltete holtz zum brandopfer, machete sich auf, und ging hin an den ort, davon ihm GOtt gesagt hatte.

4. Am dritten tage hub Abraham seine augen auf, und sahe die stätte von ferne;

5. Und sprach zu seinen knaben: Bleibet ihr hie mit dem esel, Ich und der knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holtz zum brandopfer, und legte es auf seinen sohn Isaac, er aber nahm das feuer und messer in seine hand; und gingen die beyde mit einander.

7. Da sprach Isaac zu seinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Hie bin ich, mein sohn. Und er sprach: Sihe, hie ist feuer und holtz; wo ist aber das schaaf zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein sohn, GOtt wird ihm ersehen ein schaaf zum brandopfer. Und gingen die beyde mit einander.

9. Und als sie kamen an die stätte, die ihm GOtt sagte, bauete Abraham daselbst einen altar, und legte das holtz drauf; und band seinen sohn Isaac, legte ihn auf den altar oben auf das holtz.

10. Und *reckete seine hand auß, und fassete das messer, daß er seinen sohn schlachtete. *Jac. 2, 21.

11. Da rief ihm der engel des HERRN vom himmel, und sprach: Abraham, Abraham. Er antwortete: *Hie bin ich. *c. 31, 11. c. 46, 2.

12. Er sprach: Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du GOtt fürchtest; und hast *deines einigen sohnes nicht verschonet, um meinet willen. *Röm. 8, 32.

13. Da hub Abraham seine augen auf, und sahe einen widder hinter ihm in der hecken mit seinen hörnern hangen; und ging hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer an seines sohnes statt.

14. Und Abraham hieß die stätte: Der HERR siehet. Daher man noch heutiges tages saget: Auf dem berge, da der HERR siehet.

15. Und der engel des HERRN rief Abraham abermal vom himmel,

16. Und sprach: *Ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der HERR, dieweil du solches gethan hast, und hast deines einigen sohns nicht verschonet; *c. 12, 7. c. 13, 15. 16. c. 15, 5. 2 Mos. 32, 13. Ps. 105, 9. Sir. 44, 21. Luc. 1, 73. Ebr. 6, 13.

17. Daß ich deinen saamen segnen und mehren will, wie die sterne am himmel, und wie den sand am ufer des meers; und dein saame soll besitzen die thore seiner feinde. *c. 13, 16. 2 Mos. 32, 13.

19. Und

18. Und * durch deinen saamen sollen alle völcker auf erden gesegnet werden; darum, daß du meiner stimme gehorchet hast. * c. 12, 3. ꝛc.

19. Also kehrete Abraham wieder zu seinen knaben; und machten sich auf, und zogen mit einander gen Versaba, und wohnete daselbst.

20. Nach diesen geschichten begab sichs, daß Abraham angesaget ward: Sihe, * Milca hat auch kinder geboren deinem bruder Nahor, * c. 11, 29.

21. Nemlich Uz, den * erstgebornen, und Bus, seinen bruder, und Kemuel; von dem die Syrer kommen, * Hiob 1, 1. c. 32, 2.

22. Und Chesed, und Hasd, und Pildas, und Jedlaph, und Bethuel.

23. * Bethuel aber zeugete Rebecca. Diese achte gebar Milca dem Nahor, Abrahams bruder. * c. 24, 15.

24. Und sein kebsweib, mit namen Rehuma, gebar auch, nemlich den Theobah, Gaham, Thaas und Maacha.

Das 23. Capitel.

Sarah tod und begräbniß.

1. SArah war hundert sieben und zwanzig jahr alt,

2. Und starb in der * hauptstadt, die da heisset Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete, und beweinete. * c. 35, 27. Jos. 14, 15.

3. Darnach stund er auf von seiner leiche, und redete mit den kindern Heth, und sprach:

4. Ich bin * ein fremder und einwohner bey euch; gebet mir ein erbbegräbniß bey euch, daß ich meinen todten begrabe, der vor mir lieget. * Gesch. 7, 5.

5. Da antworteten Abraham die Kinder Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber herr: Du bist ein fürst GOttes unter uns; begrabe deinen todten in unsern ehrlichsten gräbern. Kein mensch soll dir unter uns wehren, daß du in seinem grabe nicht begrabest deinen todten.

7. Da stund Abraham auf, und bückete sich vor dem volcke des landes, nemlich vor den kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Gefället es euch, daß ich meinen todten, der vor mir lieget, begrabe, so höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, dem sohn Zoar,

9. Daß er mir gebe seine zwiefache höle, die er hat am ende seines ackers; er gebe mir sie um geld, so viel sie werth ist, unter euch zum erbbegräbniß.

10. Denn Ephron wohnete unter den kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die kinder Heth, vor allen, die zu seiner stadtthor aus- und eingingen, und sprach:

11. Nein, mein herr, sondern höre mir zu: Ich * schencke dir den acker, und die höle darinnen dazu; und übergebe dirs vor den augen der kinder meines volcks, zu begraben deinen todten. * 2 Sam. 24, 22.

12. Da bückete sich Abraham vor dem volcke des landes,

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das volck des landes, und sprach: Wilt du mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir das geld für den acker, das ich dir gebe, so wil ich meinen todten daselbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein herr, höre doch mich: Das feld ist vier hundert sekel silbers werth; was ist das aber zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen todten.

16. Abraham gehorchete Ephron, und wog ihm das geld dar, das er gesaget hatte, daß zuhöreten die kinder Heth, nemlich vier hundert sekel silbers, das im kauf gäng und gebe war.

17. Also ward * Ephrons acker, darin die zwiefache höle ist, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen gut bestättiget, mit der höle darinnen, und mit allen bäumen auf dem acker umher. * c. 49, 30.

18. Daß die kinder Heth zusahen, und alle, die zu seiner stadtthor aus- und eingingen.

19. Darnach * begrub Abraham Sarah, sein weib, in der höle des ackers, die zwiefach ist, gegen Mamre über, das ist Hebron, im lande Canaan. * c. 25, 9. 10.

20. Also ward bestättiget der acker und * die höle darinnen, Abraham zum erbbegräbniß, von den kindern Heth. * c. 25, 9. 10. c. 47, 30. c. 49, 29.

Das 24. Capitel.

Isaac beyrathet Rebeccam.

1. ABraham war alt und wohl betaget, und der HErr hatte ihn gesegnet allenthalben. 2. Und

2. Und sprach zu seinem *ältesten knechte seines hauses, der allen seinen gütern vorstund: Lege deine hand unter meine hüfte. *c.15/2.

3. Und schwere mir bey dem HERRN, dem GOtt des himmels und der erden, daß du meinem sohne kein *weib nehmest von den töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne. *c.28/1.

4. Sondern daß du ziehest in mein vaterland, und zu meiner freundschaft, und nehmest meinem sohne Isaac ein weib.

5. Der knecht sprach: Wie, wenn das weib mir nicht wolte folgen in diß land; soll ich denn deinen sohn wieder bringen in jenes land, darauß du gezogen bist?

6. Abraham sprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der HERR, der GOtt des himmels, der mich von meines vaters hause genommen hat, und von meiner heimat, der mir geredet hat, und mir auch geschworen hat, und gesaget: Diß land wil ich deinem saamen geben; der wird seinen †engel vor dir her senden, daß du meinem sohne daselbst ein weib nehmest.
*c.12/7. ꝛc. †Tob.7/12.

8. So aber das weib dir nicht folgen wil, so bist du dieses eides quit; allein bringe meinen sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der knecht seine hand unter die hüfte Abrahams, seines herrn, und schwur ihm solches.

10. Also nahm der knecht zehen kameele, von den kameelen seines herrn, und zog hin, und hatte mit sich allerley guter seines herrn; und machte sich auf, und zog gen Mesopotamiam zu der stadt Nahor.

11. Da ließ er die kameele sich lagern aussen vor der stadt, bey einem wasserbrunnen, des abends um die zeit, wenn die weiber pflegten herauß zu gehen, und wasser zu schöpfen;

12. Und sprach: HERR, du GOtt meines herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue barmhertzigkeit an meinem herrn Abraham.

13. Siehe, ich stehe hier bey dem wasserbrunnen, und der leute töchter in dieser stadt werden herauß kommen, wasser zu schöpfen.

14. Wann nun eine dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen krug, und laß mich trincken; und sie sprechen wird: Trincke, ich wil deine kameele auch träncken; daß sie die jenige sey, die du deinem diener Isaac bescheret habest; und ich daran erkenne, daß du barmhertzigkeit an meinem herrn gethan hast.

15. Und ehe er außgeredt hatte, siehe, da kam herauß *Rebecca, Bethuels tochter, der ein sohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams bruders, weib war, und trug einen krug auf ihrer achsel. *c.22/23.

16. Und sie war eine sehr schöne dirne von angesicht, noch eine jungfrau, und kein mann hatte sie erkant; die stieg hinab zum brunnen, und füllete den krug, und stieg herauf.

17. Da lieff ihr der knecht entgegen, und sprach: Laß mich ein wenig wassers auß deinem kruge trincken.
*Joh.4/7.

18. Und sie sprach: Trinck, mein herr; und eilend ließ sie den krug hernieder auf ihre hand, und gab ihm zu trincken.

19. Und da sie ihm zu trincken gegeben hatte, sprach sie: Ich wil deinen kameelen auch schöpfen, bis sie alle getruncken.

20. Und eilete, und goß den krug auß in die tränck, und lieff aber zum brunnen zu schöpfen; und schöpfete allen seinen kameelen.

21. Der mann aber wunderte sich ihrer, und schwieg stille, bis er erkennete, ob der HERR zu seiner reise gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die kameele alle getruncken hatten, nahm er eine güldene spange eines halben sekels schwer, und zween armringe an ihre hände, zehen sekel goldes schwer;

23. Und sprach: Meine tochter, wen gehörest du an? das sage mir doch; haben wir auch raum in deines vaters hause zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: Ich bin Bethuels tochter, des sohns Milca, den sie dem Nahor geboren hat.

25. Und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel stroh und futter bey uns, und raums gnug zu herbergen.

26. Da neigete sich der mann, und betete den HERRN an;

27. Und sprach: Gelobet sey der HERR, der GOtt meines herrn Abraham, der seine barmhertzigkeit und seine wahrheit nicht verlassen hat an meinem herrn; denn der

HERR

HERR hat mich den weg geführet zu meines herrn bruders hause.

28. Und die dirne lieff, und sagte solches alles an in ihrer mutter hause.

29. Und Rebecca hatte einen bruder, der hieß Laban; und Laban lieff zu dem manne drausſen bey dem brunnen.

30. Und als er sahe die spangen und arm-ringe an seiner schwester händen, und hörete die worte Rebecca, seiner schwester, daß sie sprach: Also hat mir der mann gesaget; kam er zu dem manne, und sihe, er stund bey den kameelen am brunnen.

31. Und er sprach: Komm herein, du gesegneter des HERRN, warum stehest du drausſen? Ich habe das haus geräumet, und für die kameele auch raum gemacht.

32. Also führete er den mann ins haus, und zäumete die kameele ab, und gab ihnen stroh und futter, und wasser zu waschen seine füsse, und der männer, die mit ihm waren;

33. Und satzte ihm essen vor. Er sprach aber: Ich wil nicht essen, bis daß ich zuvor meine sache geworben habe. Sie antworteten: Sage her.

34. Er sprach: Ich bin Abrahams knecht.

35. Und der HERR hat meinen herrn reichlich gesegnet, und ist groß worden; und hat ihm schaafe und ochsen, silber und gold, knechte und mägde, kameele und esel gegeben.

36. Darzu hat *Sarah, meines herrn weib, einen sohn geboren meinem herrn in seinem alter; dem hat er alles gegeben, was er hat.

*c. 21, 2.

37. Und mein herr hat einen eid von mir genommen, und gesaget: Du solt meinem sohn kein weib nehmen von den tochtern der Cananiter, in derer lande ich wohne;

38. Sondern zeuch hin zu meines vaters hause, und zu meinem geschlechte; daselbst nimm meinem sohne ein weib.

39. Ich sprach aber zu meinem herrn: Wie, wenn mir das weib nicht folgen wil?

40. Da sprach er zu mir: Der HERR, vor dem ich wandele, wird seinen engel mit dir senden, und gnade zu deiner reise geben, daß du meinem sohne ein weib nehmest von meiner freundschaft und meines vaters hause.

41. Alsdenn solt du meines eides quit seyn, wenn du zu meiner freundschaft kommest; geben sie dir sie nicht, so bist du meines eides quit.

42. Also kam ich heute zum brunnen, und sprach: HERR, GOtt meines herrn Abrahams, hast du gnade zu meiner reise gegeben, daher ich gereiset bin,

43. Sihe, so stehe ich hier bey dem wasserbrunnen. Wenn nun eine jungfrau herauß kommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib mir ein wenig wasser zu trincken auß deinem kruge;

44. Und sie wird sagen: Trincke du, ich wil deinen kameelen auch schöpfen; daß sie sey das weib, das der HErr meines herrn sohn beschéret hat.

45. Ehe ich nun solche worte außgeredet hatte in meinem hertzen, sihe, da kommt Rebecca herauß mit einem kruge auf ihrer achsel, und gehet hinab zum brunnen, und schöpfet. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trincke.

46. Und sie nahm eilend den krug von ihrer achsel, und sprach: Trincke, und deine kameele wil ich auch trincken. Also tranck ich; und sie träncketе die kameele auch.

47. Und ich fragte sie, und sprach: Weß tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels tochter, des sohns Nahor, den ihm Milca geboren hat. Da hängete ich eine spange an ihre stirn, und armringe an ihre hände;

48. Und neigete mich, und betete den HErrn an, und lobete den HErrn, den GOtt meines herrn Abrahams, der mich den rechten weg geführet hat, daß ich seinem sohne meines herrn bruders tochter nehme.

49. Seyd ihr nun die, so an meinem herrn freundschaft und treue beweisen wollt, so saget mirs: wo nicht, so saget mirs aber, daß ich mich wende zur rechten oder zur lincken.

50. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom HERRN; darum können wir nichts wider dich reden, weder böses noch gutes.

51. Da ist Rebecca vor dir, nimm sie, und zeuch hin, daß sie deines herrn sohns weib sey, wie der HErr geredt hat.

52. Da diese worte hörete Abrahams knecht, bückete er sich dem HERRN zu der erden. 53. Und

53. Und zog hervor silberne und güldene kleinode und kleider, und gab sie Rebecca; aber ihrem bruder und der mutter gab er würze.

54. Da aß und tranck er sammt den männern, die mit ihm waren, und blieb über nacht alda. Des morgens aber stund er auf, und sprach: Lasset mich ziehen zu meinem herrn.

55. Aber ihr bruder und mutter sprachen: Laß doch die dirne einen tag oder zehen bey uns bleiben; darnach solt du ziehen.

56. Da sprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf; denn der HERR hat gnade zu meiner reise gegeben; lasset mich, daß ich zu meinem herrn ziehe.

57. Da sprachen sie: Lasset uns die dirne rufen, und fragen, was sie darzu saget.

58. Und riefen der Rebecca, und sprachen zu ihr: Wilt du mit diesem manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich wil mit ihm.

59. Also liessen sie Rebecca, ihre schwester, ziehen mit ihrer amme, sammt Abrahams knechte, und seinen leuten.

60. Und sie segneten Rebecca, und sprachen zu ihr: Du bist unsere schwester, wachse in viel tausend mal tausend; und *dein saame besitze die thore seiner feinde. *c. 22, 17.

61. Also machte sich Rebecca auf mit ihren dirnen, und setzte sich auf die kameele, und zogen dem manne nach. Und der knecht nahm Rebecca an, und zog hin.

62. Isaac aber kam vom brunnen des lebendigen und sehenden; denn er wohnete im lande gegen mittag.

63. Und war ausgegangen zu beten auf dem felde um den abend. Und hub seine augen auf, und sahe, daß kameele daher kamen.

64. Und Rebecca hub ihre augen auf, und sahe Isaac, da fiel sie vom kameel;

65. Und sprach zu dem knechte: Wer ist der mann, der uns entgegen kommt auf dem felde? Der knecht sprach: Das ist mein herr. Da nahm sie den mantel und verhüllete sich.

66. Und der knecht erzählete Isaac alle sache, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führete sie Isaac in die hütte seiner mutter Sarah, und nahm die Rebecca, und sie ward sein weib, und gewann sie lieb. Also ward Isaac getröstet über seiner mutter.

Das 25. Capitel.

Abrahams andere ehe: Ismaels und Isaacs söhne.

1. ABraham nahm wieder ein weib, die hieß Ketura.

2. Die gebar ihm Simron, und Jakſan, Medan und Midian, Jesbak und Suah.

3. Jakſan aber zeugete Seba und Dedan. *Die kinder aber von Dedan waren: Assurim, Laţusim und Leumim. *1 Chron. 1, 32.

4. Die kinder Midian waren: Epha, Epher, Hanoch, Abida und Eldaa. Diese sind alle kinder der Ketura.

5. Und Abraham gab alle sein gut Isaac.

6. Aber den kindern, die er von den kebsweibern hatte, gab er geschencke, und ließ sie von seinem sohn Isaac ziehen, weil er noch lebete, gegen dem aufgange in das morgenland.

7. Das ist aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und siebenzig jahr.

8. Und *nahm ab, und starb in einem ruhigen alter, da er alt und lebens satt war, und ward zu seinem volck gesammlet. *c. 35, 29.

9. Und es begruben ihn seine söhne Isaac und Ismael, in der zwiefachen *höle, auf den acker Ephron, des sohns Zoar, des Hethiters, die da lieget gegen Mamre, *c. 23, 17.

10. In dem felde, das *Abraham von den kindern Heth gekaufet hatte, da ist Abraham begraben mit Sarah, seinem weibe. *c. 23, 16.

11. Und nach dem tode Abrahams segnete GOtt Isaac, seinen sohn; und er wohnete bey dem brunnen des lebendigen und sehenden.

12. Diß ist *das geschlechte Ismaels, Abrahams sohns, den ihm Hagar gebar, die magd Sarah auß Egypten. *1 Chron. 1, 29.

13. Und das sind die namen der kinder Ismael, davon ihre geschlechte genennet sind: Der erstgeborne sohn Ismaels, Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibsam,

14. Misma, Duma, Masa,

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Diß sind die kinder Ismael mit ihren namen, in ihren höfen und städten; zwölf fürsten über ihre leute.

17. Und das ist das alter Ismaels, hundert und sieben und dreyssig jahr, und nahm ab, und starb, und ward gesämmlet zu seinem volck.

18. Und sie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyria gehet. Er fiel aber vor allen seinen brüdern.

19. Diß ist das geschlechte Isaacs, Abrahams sohns: * Abraham zeugete Isaac, * c.21/2.2c.

20. Isaac aber war vierzig jahr alt, da er * Rebecca zum weibe nahm, die tochter Bethuel, des Syrers von Mesopotamia, Labans, des Syrers, schwester. * c. 24/67.

21. Isaac aber bat den HERRN für sein weib, denn sie war unfruchtbar. Und der HErr ließ sich erbitten, und Rebecca, sein weib, ward schwanger.

22. Und die kinder stiessen sich mit einander in ihrem leibe. Da sprach sie: Da mirs also solte gehen, warum bin ich schwanger worden? Und sie ging hin den HERRN zu fragen.

23. Und der HERR sprach zu ihr: Zwey völcker sind in deinem leibe, und zweyerley leute werden sich scheiden aus deinem leibe; und ein volck wird dem andern überlegen seyn, und der * grössere wird dem kleinern dienen. * Mal.1/2.

Röm.9/10.seq.

24. Da nun die zeit kam, daß sie gebären solte, sihe, da waren zwillinge in ihrem leibe.

25. Der erste, der herauß kam, war röthlich, ganz rauch wie ein fell; und sie nenneten ihn Esau.

26. Zuhand darnach kam herauß * sein bruder, der hielt mit seiner hand die fersen des Esau, und hiessen ihn Jacob. Sechzig jahr alt war Isaac, da sie geboren wurden.

* Hos.12/3. Matth. 1/2.

27. Und da nun die knaben groß wurden, ward Esau ein jäger und ein ackermann; Jacob aber ein frommer mann, und blieb in den hütten.

28. Und Isaac hatte Esau lieb, und aß gern von seinem weydwerck; Rebecca aber hatte Jacob lieb.

29. Und Jacob kochete ein gerichte. Da kam Esau vom felde, und war müde,

30. Und sprach zu Jacob: Laß mich kosten das rothe gerichte, denn ich bin müde. Daher * hisset er Edom.

* c.36/1.19.

31. Aber Jacob sprach: Verkaufe mir heute deine erstgeburt.

32. Esau antwortete: Sihe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die erstgeburt?

33. Jacob sprach: So schwere mir heute. Und er schwur ihm. Und * verkaufete also Jacob seine erstgeburt. * c.27/36. Ebr.12/16.

34. Da gab ihm Jacob brot und das linsengerichte, und er aß und tranck, und stund auf und ging davon. Also verachtete Esau seine erstgeburt.

Das 26. Capitel.

Isaacs wanderschaft, wohnung, widerwärtigkeit.

1. Es kam aber eine theurung ins land, über die vorige, so zu * Abrahams zeiten war. Und Isaac zog zu † Abimelech, der Philister könig, gen Gerar. * c.12/10. † c.20/2.

2. Da erschien ihm der HERR, und sprach: Zeuch nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem lande, das ich dir sage.

3. Sey ein fremdling in diesem lande, und ich wil mit dir seyn, und dich segnen: * Denn dir und deinem saamen wil ich alle diese länder geben, und wil meinen eid bestättigen, den ich deinem vater Abraham geschworen habe. * c.12/7.2c.

4. Und wil deinen saamen mehren, wie die sterne am himmel, und wil deinem saamen alle diese länder geben. Und * durch deinen saamen sollen alle völcker auf erden gesegnet werden; * c.12/3.2c.

5. Darum, daß Abraham meiner stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine rechte, meine gebote, meine weyse und meine gesetze.

6. Also wohnete Isaac zu Gerar.

7. Und wenn die leute am selben orte fragten von seinem weibe, so sprach er: * Sie ist meine schwester. Denn er furchte sich zu sagen: Sie ist mein weib: Sie möchten mich erwürgen um Rebecca willen; denn sie war schön von angesicht; * c.12/13.2c.

8. Als er nun eine zeitlang da war, sahe Abimelech, der Philister könig durchs fenster, und ward gewahr, daß Isaac scherzte mit seinem weibe Rebecca.

9. Da rief Abimelech dem Isaac, und sprach: Sihe, es ist dein weib, Wie hast du denn gesaget, sie ist meine schwester? Isaac antwortete ihm: Ich gedachte, ich möchte vielleicht sterben müssen um ihrent willen.

10. Abi-

10. Abimelech sprach: Warum *hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht geschehen, daß iemand vom volcke sich zu deinem weibe geleget hätte; und hättest also eine schuld auf uns gebracht. * c 20/9.

11. Da gebot Abimelech allem volck, und sprach: Wer diesen mann oder sein weib antastet, der soll des todes sterben.

12. Und Isaac säete in dem lande, und kriegte desselben jahrs *hundertfältig; denn der HERR segnete ihn. *Luc. 8/8.

13. Und er ward ein grosser mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward.

14. Daß er viel guts hatte an kleinem und grossem vieh, und ein groß gesinde. Darum neideten ihn die Philister.

15. Und verstopfeten alle brunnen, die seines vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abrahams, seines vaters, und fülleten sie mit erde.

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Zeuch von uns, denn du bist uns zu mächtig worden.

17. Da zog Isaac von dannen, und schlug sein gezelt auf im grunde Gerar, und wohnete alda.

18. Und ließ die wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams zeiten, seines vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopfet hatten nach Abrahams tode; und nennete sie mit denselben namen, da sie sein vater mit genannt hatte.

19. Auch gruben Isaacs knechte im grunde, und funden daselbst einen brunnen lebendiges wassers.

20. Aber die hirten von Gerar zancketen mit den hirten Isaacs, und sprachen: Das wasser ist unser. Da hieß er den brunnen Esek, darum, daß sie ihm da unrecht gethan hatten.

21. Da gruben sie einen andern brunnen, da zancketen sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er sich von dannen, und grub einen andern brunnen; da zancketen sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der HERR raum gemacht, und uns wachsen lassen im lande.

23. Darnach zog er von dannen gen *Ber-Saba. *c.46/1.2.3.

24. Und der HERR erschien ihm in derselben nacht, und sprach: Ich bin deines vaters Abrahams GOtt: Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir, und will dich segnen, und deinen saamen mehren um meines knechts Abrahams willen.

25. Da bauete er einen altar daselbst, und predigte von dem namen des HERRN, und richtete daselbst seine hütte auf; und seine knechte gruben daselbst einen brunnen.

26. Und Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahusath, sein freund, und Phichol, sein feldhauptmann.

27. Aber Isaac sprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habet mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehenden augen, daß der HErr mit dir ist; darum sprachen wir: Es soll ein eid zwischen uns und dir seyn; und wollen einen bund mit dir machen:

29. Daß du uns keinen schaden thust, gleich wie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts denn alles gutes gethan haben, und dich mit frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der * gesegnete des HERRN. *c.24/31. Ps.115/15.

30. Da machte er ihnen ein mahl, und sie assen und trunken.

31. Und des morgens frühe stunden sie auf, und schwur einer dem andern; und Isaac ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit frieden.

32. Desselben tages kamen Isaacs knechte, und sageten ihm an von dem brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben wasser funden.

33. Und er nannte ihn * Saba; daher heisset die stadt Ber Saba, bis auf den heutigen tag. *c.21/31.

34. Da Esau vierzig jahr alt war, nahm er zum *weibe Judith, die tochter Beri, des Hethiters, und Basmath, die tochter Elon, des Hethiters. *c.36/2.

35. Die machten beyde Isaac und Rebecca eitel hertzeleid.

Das 27. Capitel.

Jacob wird von seinem vater gesegnet, von Esau angefeindet.

1. UNd es begab sich, da Isaac war alt worden, daß seine augen dunckel wurden zu sehen, rief er Esau, seinem grössern sohn, und sprach zu ihm: Mein sohn. Er aber antwortete ihm: Hie bin ich.

2. Und er sprach: Sihe, ich bin alt worden, und weiß nicht, wenn ich sterben soll.

3. So nimm nun deinen zeug, köcher und bogen, und gehe aufs feld, und fahe mir ein wildpret;

4. Und mache mir ein essen, wie ichs gern habe, und bringe mirs herein, daß ich esse, daß dich meine seele segne, ehe ich sterbe.

5. Rebecca aber hörete solche worte, die Isaac zu seinem sohn Esau sagte. Und Esau ging hin aufs feld, daß er ein wildpret jagete, und heim brächte.

6. Da sprach Rebecca zu Jacob, ihrem sohn: Sihe, ich habe gehöret deinen vater reden mit Esau, deinem bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein wildpret, und mache mir essen, daß ich esse, und dich segne vor dem HErrn, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein sohn, meine stimme, was Ich dich heisse.

9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir zwey gute böcklein, daß ich deinem vater ein essen davon mache, wie ers gerne hat;

10. Das solt du deinen vater hinein tragen, daß ers esse; auf daß er dich segne, vor seinem tode.

11. Jacob aber sprach zu seiner mutter Rebecca: Sihe, mein bruder Esau ist rauch und ich glatt.

12. So mögte vielleicht mein vater mich begreiffen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wolte; und brächte über mich einen fluch, und nicht einen segen.

13. Da sprach seine mutter zu ihm: Der fluch sey auf mir, mein sohn; gehorche nur meiner stimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin, und holete, und brachts seiner mutter. Da machte seine mutter ein essen, wie sein vater gerne hatte.

15. Und nahm Esaus, ihres grössern sohns, köstliche kleider, die sie bey sich im hause hatte; und zog sie Jacob an, ihrem kleinern sohn;

16. Aber die felle von den böcklein thät sie ihm um seine hände, und wo er glatt war am halse.

17. Und gab also das essen mit brot, wie sie es gemacht hatte, in Jacobs hand, ihres sohns.

18. Und er ging hinein zu seinem vater, und sprach: Mein vater. Er antwortete: Hie bin ich. Wer bist du, mein sohn?

19. Jacob sprach zu seinem vater: Ich bin Esau, dein erstgeborner sohn; ich habe gethan, wie du mir gesaget hast. Stehe auf, setze dich, und iß von meinem wildpret, auf daß mich deine seele segne.

20. Isaac aber sprach zu seinem sohn: Mein sohn, wie hast du so bald funden? Er antwortete: Der HErr, dein GOtt, bescherete mirs.

21. Da sprach Isaac zu Jacob: Trit herzu, mein sohn, daß ich dich begreiffe, ob du seyst mein sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jacob zu seinem vater Isaac, und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die stimme ist Jacobs stimme, aber die hände sind Esaus hände.

23. Und er kannte ihn nicht; denn seine hände waren rauch, wie Esaus, seines bruders hände; und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da sprach er: So bringe mir her, mein sohn, zu essen von deinem wildpret, daß dich meine seele segne. Da brachte ers ihm, und er aß; und trug ihm auch wein hinein, und er trank.

26. Und Isaac, sein vater, sprach zu ihm: Komm her, und küsse mich, mein sohn.

27. Er trat hinzu, und küssete ihn. Da roch er den geruch seiner kleider, und segnete ihn, und sprach: Sihe, der geruch meines sohns ist wie ein geruch des feldes, das der HERR gesegnet hat.

28. * GOtt gebe dir vom thau des himmels, und von der fettigkeit der erden, und korns und weins die fülle.

* Sir. 33, 10. Ebr. 11, 20.

29. Völcker müssen dir dienen, und leute müssen dir zu fusse fallen. Sey * ein herr über deine brüder, und deiner mutter kinder müssen dir zu fusse fallen. † Verflucht sey, wer dir fluchet: Gesegnet sey, wer dich segnet.

* c. 25, 23. † c. 12, 3. 4 Mos. 24, 9.

30. Als nun Isaac vollendet hatte den segen über Jacob, und Jacob kaum hinaus gegangen war von seinem vater Isaac; da kam Esau, sein bruder, von seiner jagt;

31. Und machte auch ein essen, und trugs hinein zu seinem vater, und sprach zu ihm: Stehe auf, mein

vater,

vater, und iß von dem wildpret deines sohns, daß mich deine seele segne.

32. Da antwortete ihm Isaac, sein vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstgeborner sohn.

33. Da entsatzte sich Isaac über die maasse sehr, und sprach: Wer? Wo ist denn der jäger, der mir bracht hat? und ich habe von allen gessen, ehe du kamest, und habe ihn gesegnet; Er wird auch gesegnet bleiben.

34. Als Esau diese rede seines vaters hörete, schrye er laut, und ward über die maasse sehr betrübt; und sprach zu seinem vater: Segne mich auch, mein vater. *Ebr. 12, 17.

35. Er aber sprach: Dein bruder ist kommen mit list, und hat deinen segen hinweg.

36. Da sprach er: Er heisset wohl Jacob; denn er hat mich nun zweymal untertreten. Meine *erstgeburt hat er dahin, und sihe, nun nimmt er auch meinen segen. Und sprach: Hast du mir denn keinen segen vorbehalten? *c. 25, 33. 2c.

37. Isaac antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe ihn zum herrn über dich gesetzet, und alle seine brüder habe ich ihm zu knechten gemacht; mit korn und wein habe ich ihn versehen: Was soll ich dir nun thun, mein sohn?

38. Esau sprach zu seinem vater: Hast du denn nur Einen segen, mein vater? Segne mich auch, mein vater; und hub auf seine stimme, und weinete. *Ebr. 12, 17.

39. Da antwortete Isaac, sein vater, und sprach zu ihm: Sihe da, du wirst eine fette wohnung haben auf erden, und vom thau des himmels von oben her. *Ebr. 11, 20.

40. Deines schwerts wirst du dich nähren, und deinem bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein herr, und sein joch von deinem halse reissen wirst.

41. Und Esau war Jacob gram um des segens willen, damit ihn sein vater gesegnet hatte, und sprach in seinem hertzen: *Es wird die zeit bald kommen, da mein vater leid tragen muß; denn ich wil meinen bruder Jacob erwürgen. *Obad. v. 10.

42. Da wurden Rebecca angesaget diese worte ihres grössern sohns Esau; und schickte hin, und ließ Jacob, ihrem kleinern sohn, rufen, und sprach zu ihm: Sihe, dein bruder Esau dräuet dir, daß er dich erwürgen wil.

43. Und nun höre meine stimme, mein sohn: Mache dich auf, und fleuch zu meinem bruder Laban in Haran,

44. Und bleib eine weile bey ihm, bis sich der grim deines bruders wende;

45. Und bis sich sein zorn wider dich von dir wende, und vergesse, was du an ihm gethan hast; so wil ich darnach schicken, und dich von dannen holen lassen. Warum *solte ich eurer beyder beraubet werden auf Einen tag? *2 Sam. 14, 6. 7.

46. Und Rebecca sprach zu Isaac: Mich verdreusst zu leben vor den töchtern Heth; wo Jacob ein weib nimmt von den töchtern Heth, die da sind wie die töchter dieses landes; was soll mir das leben?

Das 28. Capitel.

Jacob ziehet auf seiner reise die himmelsleiter.

1. DA rief Isaac seinem sohn Jacob, und segnete ihn, und gebot ihm, und sprach zu ihm: Nimm nicht *ein weib von den töchtern Canaan. *c. 24, 3.

2. Sondern mache dich auf, und zeuch in Mesopotamiam zu Bethuels, deiner mutter vaters, haus, und nim dir ein weib daselbst, von den töchtern Laban, deiner mutter bruder.

3. Aber der allmächtige GOtt segne dich, und mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du werdest ein haufen volcker.

4. Und gebe dir den segen *Abrahams, dir und deinem saamen mit dir, daß du besitzest das land, da du ein fremdling innen bist, das GOtt Abraham gegeben hat. *c. 12, 3. 2c.

5. Also fertigte Isaac den Jacob ab, daß er in *Mesopotamiam zog zu Laban, Bethuels sohn, in Syrien, dem bruder Rebecca, seiner und Esau mutter. *Hos. 12, 13.

6. Als nun Esau sahe, daß Isaac Jacob gesegnet hatte, und abgefertiget in Mesopotamiam, daß er daselbst ein weib nähme; und daß, indem er ihn gesegnet, ihm gebot, und sprach: Du solt nicht ein weib nehmen von den töchtern Canaan;

7. Und daß Jacob seinem vatter und seiner mutter gehorchete, und in Mesopotamiam zog;

8. Sahe auch, daß Isaac sein vater, nicht gerne sahe die töchter Canaan;

9. Ging er hin zu Ismael, und nahm über die weiber, die er zuvor hatte, * Mahalath, die tochter Ismaels, des sohns Abrahams, die schwester Nebajoth, zum weibe.
* c. 36, 3.

10. Aber Jacob zog aus von Ber-Saba, und reisete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er über nacht, denn die sonne war untergangen. Und er nahm einen stein des orts, und legete ihn zu seinen häupten; und legete sich an demselbigen ort schlafen.

12. Und ihm träumete, und sihe, eine * leiter stund auf erden, die rührete mit der spitze an den himmel; und sihe, die engel GOttes stiegen dran auf und nieder. * Joh. 1, 51.

13. Und der HERR stund oben drauf, und sprach: Ich bin der HERR, Abrahams, deines vaters, GOtt, und Isaacs GOtt; * das land, da du auf liegest, wil ich dir und deinem saamen geben. * c. 48, 4.

14. Und dein * saame soll werden, wie der staub auf erden, und du solt ausgebreitet werden gegen dem abend, morgen, mitternacht und mittag. Und † durch dich und deinen saamen sollen alle geschlechte, auf erden gesegnet werden. * 5 Mos. 12, 20.
† 1 Mos. 12, 3. ꝛc.

15. Und sihe, Ich bin * mit dir, und wil dich behüten, wo du hinzeuchst; und wil dich wieder herbringen in dis land. Denn ich wil dich nicht lassen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. * Es. 43, 2.

16. Da nun Jacob von seinem schlaf aufwachete, sprach er: Gewißlich ist der HERR an diesem orte! und ich wußte es nicht.

17. Und furchte sich, und sprach: Wie heilig ist diese stätte! Hie ist nichts anders denn GOttes haus, und hie ist die pforte des himmels.

18. Und Jacob stund des morgens frühe auf, und nahm * den stein, den er zu seinen häupten geleget hatte, und richtete ihn auf zu einem maal; und goß öle oben drauf; * c. 31, 13. c. 35, 14.

19. Und hieß die stätte Bethel; vorhin hieß sonst die stadt Lus.

20. Und Jacob that ein * gelübde, und sprach: So GOtt wird mit mir seyn, und mich behüten auf dem wege, den ich reise, und brot zu essen geben, und kleider anzuziehen,
* 2 Sam. 15, 8.

21. Und mich mit frieden wieder heim zu meinem vater bringen, so soll der HERR mein GOtt seyn.

22. Und dieser stein, den ich aufgerichtet habe zu einem maal, soll ein gotteshaus werden; und alles, was du mir giebest, deß wil ich dir den zehenten geben.

Das 29. Capitel.

Jacob erwirbet durch seinen vierzehenjährigen dienst zwey weiber.

1. DA hub Jacob seine füsse auf, und ging in das land, das gegen morgen liegt.

2. Und sahe sich um, und sihe, da war ein brunn auf dem felde; und sihe, drey heerde schaafe lagen dabey; denn von dem brunnen pflegten sie die heerde zu tränken; und lag * ein grosser stein vor dem loch des brunnens. * Marc. 16, 4.

3. Und sie pflegten die heerden alle daselbst zu versammlen, und den stein von dem brunnenloch zu wältzen, und die schaafe zu tränken; und thaten alsdenn den stein wieder vor das loch an seine stätte.

4. Und Jacob sprach zu ihnen: Lieben brüder, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den sohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er sprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und sihe, da kommt seine tochter Rahel mit den schaafen.

7. Er sprach: Es ist noch hoch tag, und ist noch nicht zeit das vieh einzutreiben; tränket die schaafe, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zusammen gebracht werden, und wir den stein von des brunnen loch wältzen, und also die schaafe tränken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den schaafen ihres vaters, denn sie hütete der schaafe.

10. Da aber Jacob sahe Rahel, die tochter Labans, seiner mutter bruders, und die schaafe Labans, seiner mutter bruders, trat er hinzu, und wältzete den stein von dem loche des brun-

brunnen, und *tränckete die schaafe Labans, seiner mutter bruders,
*2 Mos. 2, 17.
11. Und küssete Rahel; und weinete laut.
12. Und sagte ihr an, daß er ihres vaters bruder wäre, und Rebecca sohn. Da lieff sie, und sagte es ihrem vater an.
13. Da aber Laban hörete von Jacob, seiner schwester sohn, *lieff er ihm entgegen, und herzete und küssete ihn, und führete ihn in sein haus. Da erzählete er dem Laban alle diese sache. *Luc. 15, 20.
14. Da sprach Laban zu ihm: Wolan, *du bist mein bein und mein fleisch. Und da er nun einen monat lang bey ihm gewesen war,
*Richt. 9, 2.
15. Sprach Laban zu Jacob: Wiewol du mein bruder bist, solltest du mir darum umsonst dienen? Sage an, was soll dein lohn seyn?
16. Laban aber hatte zwo töchter; die älteste hieß Lea, und die jüngste hieß Rahel.
17. Aber Lea hatte ein blöde gesicht; Rahel war hübsch und schön.
18. Und Jacob gewann die Rahel lieb, und sprach: Ich wil dir sieben jahre um Rahel, deine jüngste tochter, dienen.
19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir, denn einem andern; bleibe bey mir.
20. Also *dienete Jacob um Rahel sieben jahre; und dauchten ihm, als wärens eingele tage, so lieb hatte er sie. *Hos. 12, 13.
21. Und Jacob sprach zu Laban: Gib mir nun mein weib, denn die zeit ist hie, daß ich beyliege.
22. Da lud Laban alle leute deß orts, und machte ein hochzeitmahl.
23. Des abends aber nahm er seine tochter Lea, und brachte sie zu ihm hinein. Und er lag bey ihr.
24. Und Laban gab seiner tochter Lea seine magd Silpa zur magd.
25. Des morgens aber, siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: *Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum hast du mich denn betrogen? *c. 12, 18/c. 20, 9. c. 26, 10. Luc. 2, 48.
26. Laban antwortete: Es ist nicht sitte in unserm lande, daß man die jüngste außgebe vor der ältesten.
27. Halte mit dieser die woche auß; so wil ich dir diese auch geben, um den dienst, den du bey mir noch andere sieben jahre dienen solt.
28. Jacob thät also, und hielt die woche auß. Da gab ihm Laban Rahel, seine tochter, zum weibe.
29. Und gab seiner tochter Rahel seine magd Bilha zur magd.
30. Also lag er auch bey mit Rahel, und hatte Rahel lieber, denn Lea; und dienete bey ihm förder die andern sieben jahre.
31. Da aber der HERR sahe, daß Lea unwerth war, machte er sie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.
32. Und Lea ward schwanger, und gebar einen sohn, den hieß sie *Ruben, und sprach: Der HERR hat angesehen mein elend; nun wird mich mein mann lieb haben.
*2 Mos. 6, 14. 4 M. 26, 5. c. 46, 9.
33. Und ward *abermal schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Der HERR hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir diesen auch gegeben; und hieß ihn Simeon.
*c. 30, 7.
34. Abermal ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Nun wird sich mein mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey söhne geboren; darum hieß sie ihn Levi.
35. Zum vierten ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Nun wil ich dem HERRN dancken, darum hieß sie ihn *Juda; und hörete auf kinder zu gebären.
*Matth. 1, 2. Luc. 3, 33.

Das 30. Capitel.

Jacobs kinder und reichthum.

1. DA Rahel sahe, daß sie dem Jacob nichts gebar, neidete sie ihre schwester; und sprach zu Jacob: Schaffe mir kinder, wo nicht, so sterbe ich.
2. Jacob aber ward sehr zornig auf Rahel, und sprach: Bin ich doch nicht *GOtt, der dir deines leibes frucht nicht geben wil.
*2 Kön. 5, 7.
3. Sie aber sprach: Sihe, da ist meine magd Bilha, lege dich zu ihr; *daß sie auf meinem schooß gebäre, und ich doch durch sie erbauet werde. *c. 16, 2.
4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre magd, zum weibe; und Jacob legete sich zu ihr.

5. Also ward Bilha schwanger, und gebar Jacob einen sohn.

6. Da sprach Rahel: GOtt hat meine sache gerichtet, und meine stimme erhöret, und mir einen sohn gegeben: darum hieß sie ihn Dan.

7. Abermal ward * Bilha, Rahels magd, schwanger, und gebar Jacob den andern sohn.

* c. 29, 33. 34. Hos. 1, 6.

8. Da sprach Rahel: GOtt hat es gewandt mit mir und meiner schwester, und ich werde es ihr zuvor thun; und hieß ihn Naphthali.

9. Da nun Lea sahe, daß sie * aufgehöret hatte zu gebären, nahm sie ihre magd Silpa, und gab sie Jacob zum weibe. * c. 29, 35.

10. Also gebar * Silpa, Lea magd, Jacob einen sohn. * c. 35, 26.

11. Da sprach Lea: Rüstig; und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebar Silpa, Lea magd, Jacob den andern sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir; denn * mich werden selig preisen die töchter; und hieß ihn Asser.

* Luc. 1, 48.

14. Ruben ging auß zur zeit der weitzenernte, und fand Dudaim auf dem felde, und brachte sie heim seiner mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines sohns ein theil.

15. Sie antwortete: Hast du nicht gnug, daß du mir meinen mann genommen hast; und wilst auch die Dudaim meines sohns nehmen? Rahel sprach: Wolan, laß ihn diese nacht bey dir schlafen um die Dudaim deines sohns.

16. Da nun Jacob des abends vom felde kam, ging ihm Lea hinauß entgegen, und sprach: Bey mir solt du liegen; denn ich habe dich erkaufet um die Dudaim meines sohns. Und er schlief die nacht bey ihr.

17. Und GOtt erhörete Lea; und sie ward schwanger, und gebar Jacob den fünften sohn,

18. Und sprach: GOtt hat mir gelohnet, daß ich meine magd meinem manne gegeben habe; und hieß ihn Jsaschar.

19. Abermal * ward Lea schwanger, und gebar Jacob den sechsten sohn. * c. 29, 33. 34.

20. Und sprach: GOtt hat mich wohl berathen; nun wird mein mann wieder bey mir wohnen, denn ich habe ihm sechs söhne geboren; und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar sie eine tochter, die hieß sie Dina.

22. Der HERR * gedachte aber an Rahel, und erhörete sie, und machte sie fruchtbar. * c. 8, 1. 1 Sam. 1, 19.

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: GOtt hat meine schmach von mir genommen.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach: Der HERR wolle mir noch einen sohn darzu geben.

25. Da nun Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jacob zu Laban: Laß * mich ziehen und reisen an meinen ort, und in mein land.

* 2 Mos. 4, 18. 1 Kön. 11, 21.

26. Gib mir meine weiber und meine kinder, * darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn Du weissest meinen dienst, wie ich dir gedienet habe. * c. 31, 41.

27. Laban sprach zu ihm: Laß mich gnade vor deinen augen finden: Ich spüre, daß mich der HERR segnet um deinet willen.

28. Stimme das lohn, das ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weissest, wie ich dir gedienet habe, und was du für vieh hattest unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist es außgebreitet in die menge, und der HERR hat dich gesegnet durch meinen fuß. Und nun, wenn soll ich auch mein haus versorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jacob sprach: Du solt mir nichts überall geben; sondern so du mir thun wilt, das ich sage, so wil ich wiederum weiden, und hüten deiner schaafe.

32. Ich wil heute durch alle deine heerde gehen, und außsondern alle fleckete und bunte schaafe, und alle schwartze schaafe unter den lämmern, und die bunten und flecketen ziegen. Was nun bunt und flecket fallen wird, das soll mein lohn seyn.

33. So wird mir meine gerechtigkeit zeugen heut oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen lohn von dir nehmen soll: Also daß, was nicht flecket oder bund, oder nicht schwartz seyn wird unter den lämmern

mern und ziegen, das sey ein diebstahl bey mir.

34. Da sprach Laban: Sihe da, es sey, wie du gesaget hast.

35. Und sönderte des tages die sprenglichte und bunte böcke, und alle fleckete und bunte ziegen, wo nur was weisses dran war, und alles, was schwartz war unter den lämmern, und thäts unter die hand seiner kinder.

36. Und machte raum dreyer tagereise weit, zwischen ihm und Jacob. Also weidete Jacob die übrige heerde Labans.

37. Jacob aber nahm stäbe von grünen pappelbäumen, haseln und castanien, und schälete weisse streifen daran, daß an den stäben das weisse bloß ward.

38. Und legte die stäbe, die er geschälet hatte, in die tränckrinnen vor die heerde, die da kommen mußten zu trincken, daß sie empfangen solten, wenn sie zu trincken kämen.

39. Also empfingen die heerde über den stäben, und brachten sprenglichte, fleckete und bunte.

40. Da scheidete Jacob die lämmer, und thät die abgesönderte heerde zu den flecketen und schwartzen in der heerde Labans, und machte ihm eine eigene heerde, die thät er nicht zu der heerde Labans.

41. Wenn aber der lauff der frühlinge heerde war, legete er die stäbe in die rinnen vor die augen der heerde, daß sie über den stäben empfingen.

42. Aber in der spätlinger lauff legete er sie nicht hinein. Also wurden die spätlinge des Labans, aber die frühlinge des Jacobs.

43. Daher ward der mann über die maasse reich, daß er viel* schaafe, mägde und knechte, kaameele und esel hatte. *c.12,16.

Das 31. Capitel.

Jacob fleucht mit weib und kind von seinen schwäher Laban.

1. Und es kamen vor ihn die reden der kinder Laban, daß sie sprachen: Jacob hat alle unsers vaters gut zu sich gebracht; und von unsers vaters gut hat er solchen reichthum zu wege gebracht.

2. Und Jacob sahe an das angesichte Labans, und sihe, es war nicht gegen ihm, wie gestern und ehegestern.

3. Und der HERR sprach zu Jacob: Zeuch wieder in deiner väter land, und zu deiner freundschaft; ich wil mit dir seyn.

4. Da sandte Jacob hin, und ließ rufen Rahel und Lea aufs feld bey seine heerde,

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe eures vaters angesicht, daß es nicht gegen mir ist, wie gestern und ehegestern; aber der GOtt meines vaters ist mit mir gewesen

6. Und ihr wisset, daß ich auß allen meinen kräften eurem vater gedienet habe;

7. Und er hat mich getäuschet, und nun zehenmal meinen lohn verändert; aber GOtt hat ihm nicht gestattet, das er mir schaden thäte.

8. Wenn er sprach: Die* bunten sollen dein lohn seyn; so trug die gantze heerde bunte. Wenn er aber sprach: Die sprenglichten sollen dein lohn seyn; so trug die gantze heerde sprenglichte. *c.30,32.39.

9. Also hat GOtt die güter eures vaters ihm entwandt, und mir gegeben.

10. Denn wenn die zeit des lauffs kam, hub ich meine augen auf, und sahe im traum, und sihe, die böcke sprungen auf die sprenglichte, fleckete und bunte heerde.

11. Und der engel GOttes sprach zu mir im traum: Jacob. Und ich antwortete: Hie bin ich.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine augen, und sihe, die böcke springen auf die sprenglichte, fleckete und bunte heerde; denn ich habe alles gesehen, was der Laban thut.

13. Ich bin der* GOtt zu Bethel da du den stein gesalbet hast, und mir daselbst ein gelübde gethan. Nun mache dich auf, und †zeuch auß diesem lande, und zeuch wieder in das land deiner freundschaft.

*c.28,18. ꝛc. †c.32,9.

14. Da antwortete Rahel und Lea, und sprachen zu ihm: Wir haben doch kein theil noch erbe mehr in unsers vaters hause.

15. Hat er uns doch gehalten, als die fremden; denn er hat uns verkauft, und unsern lohn verzehret:

16. Darum hat GOtt unserm vater entwandt seinen reichthum zu uns und unsern kindern. Alles nun, was GOtt dir gesaget hat, das thue.

17. Alsd machte sich Jacob auf, und hub seine kinder und weiber auf kameele,

18. Und führete weg alle sein vieh, und alle seine habe, die er zu Mesopotamia erworben hatte; daß er käme zu Isaac, seinem vater, ins land Canaan.

19. (Laban aber war gangen seine heerde zu schären.) Und Rahel stahl ihres vaters götzen.

20. Also stahl Jacob dem Laban zu Syrien das hertz, damit, daß er ihm nicht ansage, daß er flohe.

21. Also flohe er, und alles, was sein war, machete sich auf, und fuhr über das wasser, und richtete sich nach dem berge Gilead.

22. Am dritten tage wards Laban angesagt, daß Jacob flohe.

23. Und er nahm seine brüder zu sich, und jagete ihm nach sieben tagereise; und ereilete ihn auf dem berge Gilead.

24. Aber GOtt *kam zu Laban, dem Syrer, im traum des nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redest, denn freundlich. *c. 20,3.

25. Und Laban nahete sich zu Jacob. Jacob aber hatte seine hütte aufgeschlagen auf dem berge; und Laban mit seinen brüdern schlug seine hütten auch auf, auf dem berge Gilead.

26. Da sprach Laban zu Jacob: Was hast du gethan, daß du mein hertz gestohlen hast, und hast meine töchter entführet, als die durchs schwert gefangen wären?

27. Warum bist du heimlich gestohen, und hast dich weggestohlen, und hast mirs nicht angesaget, daß ich dich hätte begleitet mit freuden, mit singen, mit paucken und harfen?

28. Und hast mich nicht lassen meine kinder und töchter küssen. Nun, du hast thörlich gethan.

29. Und ich hätte, mit GOttes hülfe, wol so viel macht, daß ich euch könte übels thun; aber euers vaters GOtt hat gestern zu mir gesaget: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest.

30. Und weil du denn je woltest ziehen, und sehnetest dich so fast nach deines vaters hause; warum hast du mir meine götter gestohlen?

31. Jacob antwortete, und sprach zu Laban: Ich furchte mich, und dachte, du würdest deine töchter von mir reissen;

32. Bey *welchem aber du deine götter findest, der sterbe hie vor unsern brüdern: Suche das deine bey mir, und nimms hin. Jacob aber wußte nicht, daß sie Rahel gestohlen hatte. *c. 44,9.

33. Da ging Laban in die hütte Jacobs, und Lea, und der beyden mägde, und fand nichts. Und ging aus der hütte Lea in die hütte Rahel.

34. Da nahm Rahel die götzen, und legete sie unter die streu der kameele, und satzte sich drauf. Laban aber betastete die gantze hütte, und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem vater: Mein herr, zürne nicht, denn ich kan nicht aufstehen gegen dir; denn es gehet mir nach der frauen weyse. Also fand er die götzen nicht, wie fast er suchte.

36. Und Jacob ward *zornig, und schalt Laban, und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündiget, daß du so auf mich erhitzt bist? *c. 30,2.

37. Du hast all meinen hausrath betastet; was hast du deines hausraths funden? Lege das dar vor meinen und deinen brüdern, daß sie zwischen uns beyden richten.

38. Diese zwanzig jahr bin ich bey dir gewesen: deine schaafe und ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen: die widder deiner heerde habe ich nie gessen.

39. Was die thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, Ich mußte es bezahlen, du *fordertest es von meiner hand; es wäre mir des tages oder des nachts gestohlen. *2 Mos. 22,12.

40. Des tages verschmachtete ich vor hitze, und des nachts vor frost; und kam kein schlaf in meine augen.

41. Also habe ich diese zwanzig jahr in deinem hause gedienet, vierzehen um deine töchter, und sechs um deine heerde; und hast mir meinen lohn zehen mal verändert.

42. Wo nicht der GOtt meines vaters, der GOtt Abraham, und die furcht Isaac auf meiner seiten gewesen wäre, du hättest mich leer lassen ziehen. Aber GOtt hat mein elend und mühe angesehen, und hat dich gestern gestraft.

43. Laban antwortete, und sprach zu Jacob: Die töchter sind meine töch-

töchter, und die kinder sind meine kinder, und die heerde sind meine heerde, und alles, was du siehest, ist mein. Was kan ich meinen töchtern heut oder ihren kindern thun, die sie geboren haben?

44. So komme nun, und laß uns einen bund machen, ich und du, der ein zeugniß sey zwischen mir und dir.

45. Da nahm Jacob einen stein, und richtete ihn auf zu einem maal;

46. Und sprach zu seinen brüdern: Leset steine auf. Und sie nahmen steine, und machten einen haufen, und assen auf demselben haufen

47. Und Laban hieß ihn * Jegar Sahadutha: Jacob aber hieß ihn Gilead. * Jos. 22, 27.

48. Da sprach Laban: Der haufe sey heute * zeuge zwischen mir und dir, (daher heisset man ihn Gilead,) * Jos. 22, 27. c. 24, 27.

49. Und sey eine warte, denn er sprach: Der HERR sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen;

50. Wo du meine töchter beleidigest, oder andere weiber darzu nimmest über meine töchter. Es ist hie kein mensch mit uns; siehe aber, GOtt ist der zeuge zwischen mir und dir.

51. Und Laban sprach weiter zu Jacob: Sihe das ist der haufe, und das ist das maal, das ich aufgerichtet habe zwischen mir und dir.

52. Derselbe haufe sey zeuge, und das maal sey auch zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fahrest zu mir über diesen haufen und maal, zu beschädigen.

53. Der GOtt Abraham, und der GOtt Nahor, und der GOtt ihrer väter sey * richter zwischen uns. * c. 16, 5. Richt. 11, 27.

54. Und Jacob schwur ihm bey der furcht seines vaters Isaac. Und Jacob opferte auf dem berge, und lud seine brüder zum essen. Und da sie gessen hatten, blieben sie auf dem berge über nacht.

55. Des morgens aber stund Laban frühe auf, küssete seine kinder und töchter, und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen ort.

Cap. 32. v. 1. Jacob aber zog seinen weg; und es begegneten ihm * die engel GOttes. * c. 48, 16. Ps. 34, 8.

2. Und da er sie sahe, sprach er: Es sind GOttes heere; und hieß dieselbige stätte Mahanaim.

Das 32. Capitel.

Jacobs furcht, gebet und kampf.

3. Jacob aber schickete boten vor ihm her, zu seinem bruder Esau ins land Seir, in der gegend Edom,

4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem herrn Esau: Dein knecht Jacob lässet dir sagen: Ich bin bis daher bey Laban lange aussen gewest,

5. Und habe rinder und esel, schaafe knechte und mägde: und habe außgesandt, dir, meinem herrn, anzusagen, daß ich * gnade vor deinen augen fünde. * c. 18, 3. c. 30, 27.

6. Die boten kamen wieder zu Jacob, und sprachen: Wir kamen zu deinem bruder Esau; und er * zeucht dir auch entgegen mit vier hundert mann. * c. 33, 1.

7. Da furchte sich Jacob sehr, und ihm ward bange. Und theilete das volck, das bey ihm war, und die schaafe, und die rinder, und die kameele, in zwey heere.

8. Und sprach: So Esau kommt auf das eine heer, und schlägt es; so wird das übrige entrinnen.

9. Weiter sprach Jacob: GOtt * meines vaters Abraham, und GOtt meines vaters Isaac, HERR, der † du zu mir gesaget hast: Zeuch wieder in dein land, und zu deiner freundschaft, ich wil dir wohl thun. * c. 31, 42. † c. 31, 3. 13.

10. Ich bin * zu gering aller barmhertzigkeit und aller treue, die du an deinem knechte gethan hast. (Denn ich hatte nicht mehr denn diesen stab, da ich über diesen Jordan ging, und nun bin ich zwey heere worden.) * 2 Sam. 7, 18.

11. Errette mich von der hand meines bruders, von der hand Esau: denn Ich fürchte mich vor ihm, daß Er nicht komme, und schlage mich, die mütter sammt den kindern.

12. Du hast * gesaget: Ich wil dir wohl thun, und deinen saamen machen † wie den sand am meer, den man nicht zählen kan vor der menge. * c. 28, 13. 14. † c. 13, 16.

13. Und er blieb die nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, geschenck seinem bruder Esau:

14. Zwey hundert ziegen, zwanzig böcke, zwey hundert schaafe, zwanzig widder.

15. Und dreyssig säugende kameele mit ihren füllen, vierzig kühe, und zehen farren, zwanzig eselinnen mit zehen füllen.

16. Und thät sie unter die hand seiner knechte, je eine * heerde sonderlich, und sprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und lasset raum zwischen einer heerde nach der andern.

* c.33/8.

17. Und gebot dem ersten, und sprach: Wenn dir mein bruder Esau begegnet, und dich fraget: Wem gehörest du an? und wo wilst du hin? und weß ists, das du vor dir treibest?

18. Solst du sagen: Es gehöret deinem knechte Jacob zu, der sendet geschenck seinem herrn Esau; und zeucht hinter uns hernach.

19. Also gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den heerden nachgingen, und sprach: Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn ihr ihm begegnet.

20. Und saget ja auch: Sihe, dein knecht Jacob ist hinter uns. Denn er gedachte, ich wil ihn versöhnen mit dem geschencke, das vor mir hergehet; darnach wil ich ihn sehen, vielleicht wird er mich annehmen.

21. Also ging das geschencke vor ihm her; aber er blieb dieselbe nacht beym heer.

22. Und stund auf in der nacht, und nahm seine zwey weiber, und die zwo mägde, und seine eilf kinder, und zog an den furt Jaboc:

23. Nahm sie, und führete sie über das wasser, daß hinüber kam, was er hatte.

24. Und blieb allein. Da * rang ein mann mit ihm, bis die morgenröthe anbrach.

* Hos.12/4.

25. Und da er sahe, daß er ihn nicht übermogte, rührete er das gelencke seiner hüfte an; und das gelencke seiner hüfte ward über dem ringen mit ihm verrencket.

26. Und er sprach: Laß mich gehen, denn die morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

27. Er sprach: Wie heissest du? Er antwortete: Jacob.

28. Er sprach: Du * solt nicht mehr Jacob heissen, sondern Israel: Denn du hast mit GOtt und mit menschen gekämpfet, und bist obgelegen.

* c.35/10.

29. Und Jacob fragte ihn, und sprach: Sage doch, * wie heissest du? Er aber sprach: Warum fragest du, wie ich heisse? Und er segnete ihn daselbst.

* Richt.13/17.

30. Und Jacob hieß die stätte Pniel: Denn ich * habe GOtt von angesicht gesehen, und meine seele ist genesen.

* Ps.80/4.

31. Und als er vor Pnuel überkam, ging ihm die sonne auf; und er hinckete an seiner hüfte.

32. Daher essen die kinder Israel keine spannader auf dem gelencke der hüfte, bis auf den heutigen tag; darum, daß die spannader an dem gelencke der hüfte Jacobs gerühret ward.

Das 33. Capitel.

Versöhnung Jacobs mit Esau.

1. Jacob hub seine augen auf, und sahe seinen bruder * Esau kommen mit vier hundert mann. Und theilete seine kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beyden mägden.

* c.32/6.

2. Und stellete die mägde mit ihren kindern vorne an, und Lea mit ihren kindern hernach, und Rahel mit Joseph zuletzt.

3. Und er ging vor ihnen her, und neigete sich siebenmal auf die erde, bis er zu seinem bruder kam.

4. Esau aber * lieff ihm entgegen, und herzete ihn: und fiel ihn um den hals, und küssete ihn: und sie weineten.

* 2 Mos.4/27. c.18/7.

5. Und hub seine augen auf, und sahe die weiber mit den kindern, und sprach: Wer sind diese bey dir? Er antwortete: Es sind kinder, die GOtt deinem knechte bescheret hat.

6. Und die mägde traten herzu mit ihren kindern, und neigeten sich vor ihm.

7. Lea trat auch herzu mit ihren kindern, und neigeten sich vor ihm. Darnach trat Joseph und Rahel herzu, und neigeten sich auch vor ihm.

8. Und er sprach: Was wilt du mit alle dem heere, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich gnade fünde vor meinem herrn.

9. Esau sprach: Ich habe gnug; mein bruder, behalt was du hast.

10. Jacob antwortete: Ach nicht, habe ich gnade funden vor dir, so nimm mein geschencke von meiner hand;

hand; denn ich sahe * dein angesicht, als sähe ich GOttes angesicht; und laß dirs wohl gefallen von mir.

* 2 Sam. 14, 17.

11. Nimm * doch den segen von mir an, den ich dir zubracht habe. Denn GOtt hat mirs bescheret, und ich habe alles genug. Also nöthigte er ihn, daß ers nahm.

* 1 Sam. 25, 27. c. 30, 26.

12. Und er sprach: Laß uns fortziehen und reisen; ich wil mit dir ziehen.

13. Er aber sprach zu ihm: Mein herr, du erkennest, daß ich zarte kinder bey mir habe, darzu vieh und säugende kühe; wenn sie einen tag übertrieben würden, würde mir die gantze herrde sterben.

14. Mein herr ziehe vor seinem knechte hin; Ich wil mählig hinnach treiben, darnach das vieh und die kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem herrn in Seir.

15. Esau sprach: So wil ich doch bey dir lassen etliche vom volcke, das mit mir ist. Er antwortete: Was ists von nöthen? Laß * mich nur gnade vor meinem herrn finden.

* c. 30, 27. c. 34, 11.

16. Also zog des tages Esau wiederum seines weges gen Seir.

17. Und Jacob zog gen Suchoth, und bauete ihm ein haus, und machete seinem vieh hütten; daher heisset die stätte Suchoth.

18. Darnach zog Jacob gegen Salem, zu der stadt des Sichem, die im lande Canaan liegt, nachdem er aus Mesopotamia kommen war; und machte sein lager vor der stadt.

19. Und * kaufte ein stücke ackers von den kindern Hemor, des vaters Sichems, um hundert groschen; daselbst richtete er seine hütte auf.

* Jos. 24, 32.

20. Und richtete daselbst einen * altar zu, und rief an den namen des starcken GOttes Israel.

* c. 12, 8.

Das 34. Capitel.

Die schwächung Dinä verursachet ein blutbad.

1. DIna aber, Lea tochter, die sie Jacob geboren hatte, ging herauß, die töchter des landes zu sehen.

2. Da die sahe Sichem, Hemors sohn, des Heviters, der des landes herr war, nahm er sie und beschlief sie, und schwächete sie.

3. Und sein hertz hing an ihr, und hatte die dirne lieb, und redete freundlich mit ihr.

4. Und Sichem sprach zu seinem vater Hemor: Nimm * mir das mägdlein zum weibe.

* Richt. 14, 2.

5. Und Jacob erfuhr, daß seine tochter Dina geschändet war; und seine söhne waren mit dem vieh auf dem felde; und Jacob schwieg, bis daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems vater, herauß zu Jacob, mit ihm zu reden.

7. Indeß kamen die söhne Jacobs vom felde; und da sie es höreten, verdroß es die männer, und wurden sehr zornig, daß er eine * narrheit an Israel begangen, und Jacobs tochter beschlafen hatte; denn so solts nicht seyn.

* 5 Mos. 22, 21.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und sprach: Meines sohns Sichems hertz sehnet sich nach eurer tochter: Lieber, gebet sie ihm zum weibe.

9. Befreundet euch mit uns: gebet uns eure töchter, und nehmet ihr unsere töchter;

10. Und wohnet bey uns. Das land soll euch offen seyn, wohnet und werbet, und gewinnet drinnen.

11. Und Sichem sprach zu ihrem vater und brüdern: Lasset mich gnade bey euch finden; was ihr mir saget, das wil ich geben.

12. Fordert nur getrost von mir morgengabe und geschencke, ich wils geben, wie ihrs heischet; gebet mir nur die dirne zum weibe.

13. Da antworteten Jacobs söhne dem Sichem, und seinem vater Hemor betrüglich; darum, daß ihre schwester Dina geschändet war.

14. Und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unsere schwester einem unbeschnittenen manne geben; denn das wäre uns eine schande.

15. Doch denn wollen wir euch zu willen seyn, so ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde.

16. Denn wollen wir unsere töchter euch geben, und eure töchter uns nehmen, und bey euch wohnen und Ein volck seyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet, euch zu beschneiden; so wollen wir unsere tochter nehmen, und davon ziehen.

18. Die rede gefiel Hemor und seinem sohne wohl.

19. Und der jüngling verzog nicht solches zu thun; denn er hatte lust zu der tochter Jacobs. Und er war herrlich gehalten über alle in seines vaters hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein sohn Sichem, unter der stadt thor, und redeten mit den bürgern der stadt, und sprachen:

21. Diese leute sind friedsam bey uns, und wollen im lande wohnen und werben; so ist nun das land weit gnug für sie. Wir wollen uns ihre töchter zu weibern nehmen, und ihnen unsere töchter geben.

22. Aber denn wollen sie uns zu willen seyn, daß sie bey uns wohnen und Ein volck mit uns werden; wo wir alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschnitten sind.

23. Ihr vieh und güter, und alles, was sie haben, wird unser seyn, so wir nur ihnen zu willen werden, daß sie bey uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor, und Sichem, seinem sohn, alle, die zu seiner stadt thor aus- und eingingen, und beschnidten alles, was männlich war, das zu seiner stadt aus- und einging.

25. Und am dritten tage, da sie es schmertzete, nahmen die *zween söhne Jacobs, Simeon und Levi, der Dina brüder, ein iglicher sein schwert, und gingen in die stadt dürstiglich, und erwürgeten alles, was männlich war. *c. 49, 5. 6.

26. Und erwürgeten auch Hemor und seinen sohn Sichem mit der schärfe des schwerts; und nahmen ihre schwester Dina aus dem hause Sichems, und gingen davon.

27. Da kamen die söhne Jacobs über die erschlagene, und plünderten die stadt; darum, daß sie hatten ihre schwester geschändet.

28. Und nahmen ihre schaafe, rinder, esel, und was in der stadt und auf dem felde war,

29. Und alle ihre habe, alle kinder und weiber nahmen sie gefangen, und plünderten alles, was in den häusern war.

30. Und Jacob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir unglück zugerichtet, daß ich stincke vor den einwohnern dieses landes, den Cananitern und Pheresitern; und ich bin ein geringer haufe. Wenn sie sich nun versämmlen über mich, so werden sie mich schlagen. Also werde Ich vertilget sammt meinem hause.

31. Sie antworteten aber: Solten sie denn mit unserer schwester, als mit einer huren, handeln?

Das 35. Capitel.

Rahel stirbet an der geburt.

1. Und GOtt sprach zu Jacob: Mache dich auf, und zeuch gen Bethel, und wohne daselbst; und mache daselbst einen alter dem GOtt, *der dir erschien, da du flohest vor deinem bruder Esau. *c. 28, 12. 19. c. 31, 13.

2. Da sprach Jacob zu seinem hause, und zu allen, die mit ihm waren: Thut von euch die fremden götter, so unter euch sind, und reiniget euch, und ändert eure kleider,

3. Und lasset uns auf seyn, und gen Bethel ziehen; daß ich daselbst einen altar mache dem GOtt, der mich erhöret hat zur zeit meines trübsals, und ist mit mir gewesen auf dem wege, den ich gezogen bin.

4. Da gaben sie ihm alle fremde götter, die unter ihren händen waren, und ihre ohrenspangen; und er vergrub sie unter *eine eiche, die neben Sichem stund. *Jos. 24, 26.

5. Und sie zogen aus. Und es kam die furcht GOttes über die städte, die um sie her lagen, daß sie den söhnen Jacobs nicht nachjagten.

6. Also kam Jacob gen Lus im lande Canaan, die da Bethel heißt, sammt alle dem volck, das mit ihm war;

7. Und bauete daselbst einen alter, und hieß die städte *El Bethel; darum, das ihm daselbst GOtt offenbaret war, da er flohe vor seinem bruder. *c. 13, 3. ꝛc.

8. Da starb Debora, der Rebecca amme, und ward begraben unter Bethel, *unter der eiche, und ward genennet die klageiche. *1 Chr. 11, 12.

9. Und GOtt erschien Jacob aber mal, nach dem er aus Mesopotamia kommen war, und segnete ihn,

10. Und sprach zu ihm: Du *heissest Jacob; aber du solt nicht mehr Jacob heissen, sondern Israel solt du heissen. Und also heisset man ihn Israel. *1 Kön. 18, 31. ꝛc.

11. Und GOtt sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige GOtt, * sey fruchtbar und mehre dich; völcker und völcker haufen sollen von dir kommen, und könige sollen aus deinen lenden kommen. * c.1,22.28.

12. Und das land, das ich Abraham und Isaac gegeben habe, will ich dir geben; und wils deinem saamen nach dir geben.

13. Also * fuhr GOtt auf von ihm, von dem ort, da er mit ihm geredet hatte. * c.17,22.

14. Jacob aber richtete ein steinern maal auf an dem ort, da er mit ihm geredet hatte; und goß trancksopfer drauf, und begoß ihn mit öle.

15. Und Jacob hieß den ort, da GOtt mit ihm geredet hatte, * Bethel. * c.28,19.

16. Und sie zogen von Bethel: und da noch ein feldweges war von Ephrath, da gebar Rahel.

17. Und es kam sie hart an über der geburt. Da es ihr aber so sauer ward in der geburt, sprach die wehemutter zu ihr: * Fürchte dich nicht, denn diesen sohn wirst du auch haben. * 1 Sam. 4,20.

18. Da ihr aber die seele ausging, daß sie sterben mußte, hieß sie ihn Benoni; aber sein vater hieß ihn Benjamin.

19. Also starb Rahel, und ward begraben an dem wege gen Ephrath, die nun heißt Bethlehem.

20. Und Jacob richtete ein maal auf über ihrem grabe: dasselbe ist das grabmaal Rahel, bis auf diesen tag.

21. Und Israel zog aus, und richtete eine hütte auf jenseit dem thurn Eder.

22. Und es begab sich, da Israel im lande wohnete, ging * Ruben hin, und schlief bey Bilha, seines vaters kebsweib; und das kam vor Israel. Es hatte aber Jacob zwölf söhne. * c.49,4. 1 Chron. 2,1. c.6,1.

23. Die söhne Lea waren diese: Ruben, der erstgeborne sohn Jacobs, Simeon, Levi, * Juda, Issaschar und Sebulon. * c.49,8.

24. Die söhne Rahel waren: Joseph und Benjamin.

25. Die söhne * Bilha, Rahels magd: Dan und Naphthali. * c.30,5.

26. Die söhne Silpa, Lea magd: Gad und Asser. Das sind die söhne Jacobs, die ihm geboren sind in Mesopotamia.

27. Und Jacob kam zu seinem vater Isaac, gen Mamre in die hauptstadt, die da heisset Hebron; da Abraham und Isaac * fremdlinge innen gewesen sind. * c.14,13. c.17,8.

28. Und Isaac war hundert und achtzig jahr alt.

29. Und * nahm ab, und starb, und † ward versammlet zu seinem volck, alt und des lebens satt. Und seine söhne Esau und Jacob †† begruben ihn. * c.25,8.17. † c.25,9. †† c.50,12.13.

Das 36. Capitel.

Geschlechtregister Esaus.

1. Dis ist das geschlecht Esau, der * da heisset Edom. * c.25,30.

2. Esau nahm * weiber von den töchtern Canaan, Ada, die tochter Elon, des Hethiters, und Ahalibama, die tochter des Ana, die neffe Zibeons, des Heviters, * c.26,34.

3. Und * Basmath, Ismaels tochter, Nebajoths schwester. * c.28,9.

4. Und Ada gebar dem Esau Eliphas; aber Basmath gebar Reguel.

5. Ahalibama gebar Jehus, Jaelam und Korah. Das sind Esaus kinder, die ihm geboren sind im lande Canaan.

6. Und Esau nahm seine weiber, söhne und töchter, und alle seelen seines hauses, seine habe, und alles vieh, mit allen gütern, so er im lande Canaan erworben hatte, und zog in ein land von seinem bruder Jacob.

7. Denn ihre * habe war zu groß, daß sie nicht konten bey einander wohnen; und das land, darin sie fremdlinge waren, mogte sie nicht ertragen, vor der menge ihres viehes. * c.13,6. c.26,14.

8. Also wohnete Esau auf dem gebirge Seir. Und Esau ist der Edom.

9. Dis ist das geschlecht Esau, von dem die Edomiter herkommen, auf dem gebirge Seir. * 1 Chron. 1,35.

10. Und so heissen die kinder * Esau: Eliphas, der sohn Ada, Esaus weibes. Reguel, der sohn Basmath, Esaus weibes. * 1 Chron. 1,35.

11. Eliphas söhne aber waren diese: Theman, Omar, Zepho, Gatham und Kenas.

12. Und Thimna war ein kebsweib Eliphas, Esaus sohns, die gebar ihm Amalek. Das sind die kinder von Ada, Esaus weibe.

13. Die kinder aber Reguel sind diese: Nahath, Serah, Samma, Missa. Das sind die kinder von Basmath, Esaus weibe.

14. Die kinder aber von Ahalibama, Esaus weibe, der tochter des Ana, der neffe Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebar: Jeus, Jaelam und Korah.

15. Daß sind die fürsten unter den kindern Esau: Die kinder Eliphas, des ersten sohns Esau, waren diese: Der fürst Theman, der fürst Omar, der fürst Zepho, der fürst Kenas,

16. Der fürst Korah, der fürst Gaetham, der fürst Amalek. Das sind die fürsten von Eliphas, im lande Edom; und sind kinder von der Ada

17. Und das sind die kinder Reguel, Esaus sohns: Der fürst Nahath, der fürst Serah, der fürst Samma, der fürst Missa. Das sind die fürsten von Reguel im lande der Edomiter; und sind kinder von der Basmath, Esaus weibe.

18. Das sind die kinder Ahalibama, Esaus weibes: Der fürst Jeus, der fürst Jaelam, der fürst Korah. Das sind die fürsten von Ahalibama, der tochter des Ana, Esaus weibe.

19. Das sind Esaus kinder, und ihre fürsten. Er ist der Edom.

20. Die kinder aber von Seir, des Horiten, der im lande wohnete, sind diese: Lothan, Sobal Zibeon, Ana, Dison, Ezer und Disan.

21. Daß sind die fürsten der Horiten, kinder des Seir, im lande Edom.

22. Aber des Lothans kinder waren diese: Hori und Heman; und Lothans schwester hieß Thimna.

23. Die kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Onam.

24. Die kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das ist der Ana, der in der wüsten maulpferde erfand, da er seines vaters Zibeons esel hütete.

25. Die kinder aber Ana waren: Dison und Ahalibama, das ist die tochter Ana.

26. Die kinder Dison waren: Hemdan, Esban, Jethran, und Charan.

27. Die kinder Ezer waren: Bilhan, Sawan und Akan.

28. Die kinder Disan waren: Uz und Aran.

29. Dis sind die fürsten der Horiten: Der fürst Lothan, der fürst Sobal, der fürst Zibeon, der fürst Ana.

30. Der fürst Dison, der fürst Ezer, der fürst Disan. Das sind die fürsten der Horiten, die regieret haben im lande Seir.

31. Die könige aber, die im lande Edom regieret haben, ehe denn die kinder Israel könige hatten, sind diese:

32. Bela war König in Edom, ein sohn Beor; und seine stadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela starb, ward König an seine statt Jobab, ein sohn Serah von Bazra.

34. Da Jobab starb, ward an seine statt König Husam, auß der Themaniter lande.

35. Da Husam starb, ward König an seine statt Hadad, ein sohn Bedad, der die Midianiter schlug auf der Moabiter felde; und seine stadt hieß Awith.

36. Da Hadad starb, regierete Samla von Masrek.

37. Da Samla starb, ward Saul König von Rehoboth am wasser.

38. Da * Saul starb, ward an seine statt König Baalhanan, der sohn Achbor. *1 Chron. 1, 49.

39. Da Baalhanan, Achbors sohn, starb, ward an seine statt König Hadar, und seine stadt hieß Pagu; und sein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Matred, die Mesahab tochter war.

40. Also hiessen die fürsten von Esau, in ihren geschlechten, örtern und namen: Der fürst Thimna, der fürst Alwa, der fürst Jetheth,

41. Der fürst Ahalibama, der fürst Ela, der fürst Pinon,

42. Der fürst Kenas, der fürst Theman, der fürst Mibzar,

43. Der fürst Magdiel, der fürst Iram. Das sind die fürsten in Edom, wie sie gewohnet haben in ihrem erblande. Und Esau ist der vater der Edomiter.

Das 37. Capitel.

Joseph wird auß neid von seinen brüdern verkaufft.

1. JAcob aber wohnete im lande, da sein * vater ein fremdling innen gewest war, nemlich im lande Canaan. *c. 35, 27. Ebr. 11, 13.

2. Und das sind die geschlechte Jacobs: Joseph war siebenzehn jahr alt,

alt, da er ein hirte des viehes ward mit seinen brüdern, und der knabe war bey den kindern Bilha und Silpa, seines vaters weibern; und brachte vor ihren vater, wo ein böse geschrey wider sie war.

3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn alle seine kinder, darum, daß er ihn im alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten rock.

4. Da nun seine brüder sahen, daß ihn ihr vater lieber hatte, denn alle seine brüder, * waren sie ihm feind, und konten ihm kein freundlich wort zusprechen. * Gesch. 7, 9.

5. Darzu hatte Joseph einmal einen traum, und sagte seinen brüdern davon; da wurden sie ihm noch feinder.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mich dauchte, wir bünden garben auf dem felde, und meine garbe richtete sich auf, und stund, und eure garben umher neigeten sich gegen meiner garben.

8. Da sprachen seine brüder zu ihm: Soltest du unser könig werden, und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder, um seines traums, und seiner rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern traum, den erzählete er seinen brüdern, und sprach: Sihe, ich habe noch einen traum gehabt. Mich dauchte, die sonne und der mond, und eilf sterne neigten sich vor mir.

10. Und da das seinem vater und seinen brüdern gesagt ward, strafete ihn sein vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine mutter, und deine brüder, kommen, und dich anbeten?

11. Und seine brüder neideten ihn. Aber sein vater behielt diese worte.

12. Da nun seine brüder hingingen, zu weiden das vieh ihres vaters in Sichem,

13. Sprach Israel zu Joseph: Hüten nicht deine brüder des viehes in Sichem? Komm, ich wil dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Hie bin ich.

14. Und er sprach: Gehe hin, und siehe, ob es wohl stehe um deine brüder, und um das vieh; und sage mir wieder, wie sichs hält. Und er sandte ihn auß dem thal Hebron, daß er gen Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein mann, daß er irre ging auf dem felde, der fragte ihn, und sprach: Wen suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine brüder; lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörete, daß sie sagten: Lasset uns gen Dothan gehen. Da folgete Joseph seinen brüdern nach, und fand sie zu Dothan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam, schlugen sie an, daß sie ihn tödteten.

19. Und sprachen unter einander: Sehet, der träumer kommt daher.

20. So kommet nun, und lasset uns ihn erwürgen, und in eine grube werfen, und sagen, ein böses thier habe ihn gefressen; so wird man sehen, was seine träume sind.

21. Da das Ruben hörete, wolte * er ihn auß ihren händen erretten, und sprach: Lasset uns ihn nicht tödten. * c. 42, 22.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergiesset nicht blut, sondern werfet ihn in die grube, die in der wüsten ist, und leget die hand nicht an ihn. Er wolte ihn aber auß ihrer hand erretten, daß er ihn seinem vater wiederbrächte.

23. Als nun Joseph zu seinen brüdern kam, zogen sie ihm seinen rock mit dem bunten rocke auß, denn er anhatte.

24. Und nahmen ihn, und worfen ihn in eine grube; aber dieselbige grube war * leer, und kein wasser drinnen. * Zach. 9, 11.

25. Und satzten sich nieder zu essen. Indessen huben sie ihre augen auf, und sahen einen haufen Ismaeliter kommen von Gilead, mit ihren kamelen, die trugen würtze, balsam und myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen brüdern: Was hilft es uns, daß wir unsern bruder erwürgen, und sein blut verbergen?

27. Kommet, lasset uns ihn den Ismaeliten verkaufen, daß sich unsere hände nicht an ihm vergreiffen; denn er ist unser bruder, unser fleisch und blut. Und sie gehorcheten ihm.

28. Und da die Midianiter, die kaufleute, vorüber reiseten, zogen sie ihn herauß auß der gruben, und

*ver-

* verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig silberlinge; die brachten ihn in Egypten. * c. 39/1. c. 45/4. Weish. 10/13. Ps. 105/17. Gesch. 7/9.

20. Als nun Ruben wieder zur gruben kam, und fand Joseph nicht darinnen, zerriß er sein kleid,

30. Und kam wieder zu seinen brüdern, und sprach: Der knabe ist nicht da, wo soll ich hin?

31. Da nahmen sie Josephs rock, und schlachteten einen ziegenbock, und tunckten den rock ins blut,

32. Und schickten den bunten rock hin, und liessen ihn ihrem vater bringen, und sagen: Diesen haben wir funden; siehe, ob es deines sohns rock sey, oder nicht.

33. Er kennete ihn aber, und sprach: Es ist meines sohns rock; ein böses thier hat ihn gefressen; ein reissend thier hat Joseph zerrissen.

34. Und Jacob * zerriß seine kleider, und legte sack um seine lenden, und trug leide um seinen sohn lange zeit. * Gesch. 14/14.

35. Und alle seine söhne und töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er * wolte sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit leide hinunter fahren in die grube, zu meinem sohn. Und sein vater beweinete ihn. * Jer. 31/15. Tob. 10/4.

36. Aber die Midianiter * verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kämmerer und hofemeister. * v. 28. ꝛc.

Das 38. Capitel.

Judä blutschande mit der Thamar.

1. ES begab sich um dieselbige zeit, daß Juda hinab zog von seinen brüdern, und thät sich zu einem mann, von Odollam, der hieß Hira.

2. Und Juda sahe daselbst eines Cananiters mannes tochter, der hieß Suah; und nahm sie. Und da er sie beschlief,

3. Ward sie schwanger, und * gebar einen sohn, den hieß er Ger. * c. 46/12.

4. Und sie ward aber schwanger, und gebar einen sohn, den hieß sie Onan.

5. Sie gebar abermal einen sohn, den hieß sie Sela: und er war zu Chesib, da sie ihn gebar.

6. Und Juda gab seinem ersten sohn Ger ein weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böse vor dem HERRN; * darum tödtete ihn der HERR. * 4 Mos. 26/19.

8. Da sprach Juda zu Onan: * Lege dich zu deines bruders weibe, und nimm sie zur ehe, daß du deinem bruder saamen erweckest. * 5 Mos. 25/5. ꝛc.

9. Aber da Onan wußte, daß der saame nicht sein eigen seyn solte, wenn er sich zu seines bruders weibe legte, ließ ers auf die erde fallen, und verderbte es, auf daß er seinem bruder nicht saamen gäbe.

10. Da gefiel dem HERRN übel, das er thät; und tödtete ihn auch.

11. Da sprach Juda zu seiner schnur Thamar: Bleib eine witwe in deines vaters hause, bis mein sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: * vielleicht mögte er auch sterben, wie seine brüder. Also ging Thamar hin, und blieb in ihres vaters hause. * Tob. 7/11.

12. Da nun viel tage verlauffen waren, starb des Suah tochter, Juda weib. Und nachdem Juda außgetrauret hatte, ging er hinauf, seine schaafe zu schären, gen Thimnath, mit seinem hirten Hira, von Odollam.

13. Da ward der Thamar angesagt: Siehe, dein schwäher gehet hinauf gen Thimnath, seine schaafe zu schären.

14. Da legte sie die wittwenkleider von sich, die sie trug, deckte sich mit einem mantel, und verhüllete sich, und satzte sich vor die thür herauß, an dem wege gen Thimnath; denn sie sahe, daß Sela war groß worden, und sie ward ihm nicht zum weibe gegeben.

15. Da sie nun Juda sahe, meynete er, es wäre eine hure; denn sie hatte ihr angesicht verdecket,

16. Und machte sich zu ihr am wege, und sprach: Lieber, laß mich bey dir liegen. Denn * er wußte nicht, daß sie seine schnur wäre. Sie antwortete: Was wilt du mir geben, daß du bey mir liegest? * 3 M. 18/15.

17. Er sprach: Ich wil dir einen ziegenbock von der heerde senden. Sie antwortete: So gib mir ein pfand, bis daß du mirs sendest.

18. Er sprach: Was wilt du für ein pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen ring, und deine schnur, und deinen stab,

den

den du in den händen hast. Da gab ers ihr, und er lag bey ihr; und sie ward von ihm schwanger.

19. Und sie machte sich auf, und ging hin, und legte den mantel ab, und zog ihre witwenkleider an.

20. Juda aber sande den ziegenbock durch seinen hirten von Odollam, daß er das pfand wiederholete von dem weibe; und er fand sie nicht.

21. Da fragte er die leute desselbigen orts, und sprach: Wo ist die hure, die aussen am wege saß? Sie antworteten: Es ist keine hure da gewesen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und sprach: Ich habe sie nicht funden; dazu sagen die leute desselben orts, es sey keine hure da gewesen.

23. Juda sprach: Sie habs ihr, sie kan uns doch nicht schande nachsagen; denn ich habe den bock gesandt, so hast du sie nicht funden.

24. Uber drey monden ward Juda angesagt: Deine schnur Thamar hat gehuret, dazu sihe, sie ist von hurerey schwanger worden. Juda sprach: Bringet sie hervor, daß sie verbrant werde.

25. Und da man sie hervor brachte, schickte sie zu ihrem schwäher, und sprach: Von dem manne bin ich schwanger, deß diß ist. Und sprach: Kennest du auch, weß dieser ring, und diese schnur, und dieser stab ist?

26. Juda erkants, und sprach: Sie ist gerechter, denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem sohne Sela. Doch beschlief er sie nicht mehr.

27. Und da sie gebären solte, wurden * zwillinge in ihrem leibe erfunden.

* 1 Chron. 2, 4. Matth. 1, 3.

28. Und als sie jetzt gebar, thät sich eine hand herauß. Da nahm die wehemutter, und band einen rothen faden darum, und sprach: Der wird der erste herauß kommen.

29. Da aber der seine hand wieder hinein zog, kam sein bruder herauß; und sie sprach: Warum hast du um deinet willen solchen riß gerissen? Und man hieß ihn Perez.

30. Darnach kam sein bruder herauß, der den rothen faden um seine hand hatte. Und man hieß ihn Serah.

Das 39. Capitel.

Josephs dienst, keuschheit und gefängniß.

1. JOseph * ward hinab in Egypten geführet; und Potiphar, ein Egyptischer mann, des Pharao kämmerer und hofemeister, kaufte ihn von den Ismaeliten, die ihn hinab brachten. * c. 37, 28. ꝛc.

2. Und der HERR war mit Joseph, daß er ein glückseliger mann ward; und war in seines herrn, des Egypters, hause.

3. Und sein herr sahe, daß der HERR mit ihm war: denn alles, was er thät, da gab der HERR glück zu durch ihn.

4. Also, daß er gnade fand vor seinem herrn, und sein diener ward; der setzte ihn über sein haus, und alles, was er hatte, thät er unter seine hände.

5. Und von der zeit an, da er ihn über sein haus, und alle seine güter gesetzt hatte, * segnete der HERR des Egypters haus, um Josephs willen; und war eitel segen des HERRN in allem, was er hatte, zu hause und zu felde. * c. 30, 27.

6. Darum ließ er alles unter Josephs händen, was er hatte, und er nahm sich keines dinges an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und tranck. Und Joseph war schön und hübsch von angesicht.

7. Und es begab sich nach diesem geschicht, daß seines herrn weib ihre augen auf Joseph warf, und sprach: Schlafe bey mir.

8. Er wegerte sichs aber, und sprach zu ihr: Sihe, mein herr nimmet sich nichts an vor mir, was im hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine hände gethan,

9. Und hat nichts so groß in dem hause, das er vor mir verhalten habe, ohne dich, indem du sein weib bist. Wie solt ich denn nun ein solch groß übel thun, und * wider GOtt sündigen? * Sus. v. 23.

10. Und sie trieb solche worte gegen Joseph täglich; aber er gehorchete ihr nicht, daß er nahe bey ihr schlief, noch um sie wäre.

11. Es begab sich der tage einen, daß Joseph in das haus ging, sein geschäffte zu thun; und war kein mensch vom gesinde des hauses da heym.

12. Und

12. Und sie * erwischte ihn bey seinem kleide, und sprach: Schlaf bey mir. Aber er ließ das kleid in ihrer hand, und flohe, und lief zum hause hinauß. * 2 Sam. 13, 11.

13. Da sie nun sahe, daß er sein kleid in ihrer hand ließ, und hinauß entflohe,

14. Rief sie dem gesinde im hause, und sprach zu ihnen: Seher, er hat uns den Ebräischen mann herein gebracht, daß er uns zu schanden mache. Er kam zu mir herein, und wolte bey mir schlafen; ich rief aber mit lauter stimme.

15. Und da er hörete, daß ich ein geschrey machte, und rief, da ließ er sein kleid bey mir, und flohe, und lief hinauß.

16. Und sie legte sein kleid neben sich, bis sein herr heim kam;

17. Und sagte zu ihm eben dieselben worte, und sprach: Der Ebräische knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wolte mich zu schanden machen.

18. Da ich aber ein geschrey machte, und rief, da ließ er sein kleid bey mir und flohe hinauß.

19. Als sein herr hörete die rede seines weibes, die sie ihm sagte, und sprach: Also hat mir dein knecht gethan, ward er sehr zornig.

20. Da * nahm ihn sein herr, und legte ihn ins gefängniß, da des königes gefangene inne lagen; und er lag alda im gefängniß. * Ps. 105, 18.

21. Aber der HERR war mit ihm, und neigete seine hulde zu ihm; und ließ ihn gnade finden vor dem amtmann über das gefängniß;

* Ges. h. 7, 9.

22. Daß er ihm unter seine hand befahl alle gefangene im gefängniß, auf daß alles, was da geschach, durch ihn geschehen mußte.

23. Denn der amtmann über das gefängniß nahm sich keines dinges an; denn der HERR war mit Joseph, und was er thät, da gab der HERR glück zu.

Das 40. Capitel.

Joseph leget den gefangenen ihre träume auß.

1. UNd es begab sich darnach, daß sich der schencke des königes in Egypten, und der becker, versündigten an ihrem herrn, dem könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über seine beyde kämmerer, über den amtmann über die schencken, und über den amtmann über die becker.

3. Und ließ sie setzen in des hofemeisters haus ins gefängniß, da * Joseph gefangen lag. * c. 39, 20.

4. Und der hofemeister setzte Joseph über sie, daß er ihnen diente; und sassen etliche tage im gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beyden, dem schencken, und becker des königs in Egypten in Einer nacht, einem ieglichen ein eigen traum; und eines ieglichen traum hatte seine bedeutung.

6. Da nun des morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sahe, daß sie traurig waren,

7. Fragte er sie, und sprach: Warum sind ihr heute so traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: * Auslegen gehöret GOtt zu, doch erzählet mirs. * c. 41, 16.

9. Da erzählete der oberste schencke seinen traum Joseph, und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein weinstock vor mir wäre,

10. Der hatte drey reben; und er grünete, wuchs und blühete, und seine trauben wurden reif.

11. Und ich hatte den becher Pharao in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte sie in den becher, und gab den becher Pharao in die hand.

12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine deutung: Drey reben sind drey tage.

13. Uber drey tage wird Pharao dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt stellen, daß du ihm den becher in die hand gebest, nach der vorigen weyse, da du sein schencke warest.

14. Aber * gedencke meiner, wenn dirs wohlgehet, und thue barmherzigkeit an mir, daß du Pharao erinnerst, daß er mich auß diesem hause führe. * Luc. 23, 42. Nehem. 5, 19. c. 13, 31.

15. Denn ich bin auß dem lande der Ebräer heimlich * gestohlen; dazu habe ich auch alhie nichts gethan, daß sie mich eingesetzet haben. * c. 37, 28.

16. Da

16. Da der oberste becker sahe, daß die deutung gut war, sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drey weisse körbe auf meinem haupte;

17. Und im obersten korbe allerley gebackene speise dem Pharao; und die vögel assen auß dem korbe auf meinem haupte.

18. Joseph antwortete, und sprach: Das ist seine deutung: Drey körbe sind drey tage.

19. Und nach dreyen tagen wird dir Pharao dein haupt erheben, und dich an den galgen hencken; und die vögel werden dein fleisch von dir essen.

20. Und es geschach des dritten tages, da beging Pharao seinen jahrstag, und er machte eine mahlzeit allen seinen knechten. Und † erhub das haupt des obersten schencken, und das haupt des obersten beckers unter seinen knechten.

21. Und setzte den obersten schencken wieder zu seinem schenckamt, daß er den becher reichete in Pharao hand;

22. Aber den obersten becker ließ er hencken, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.

23. Aber der oberste schencke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß sein.

Das 41. Capitel.

Joseph wird durch außlegung der träume Pharao erhöhet.

1. UNd nach zweyen jahren hatte Pharao einen * traum, wie er stünde am wasser, * Dan. 2, 1.

2. Und sähe auß dem wasser steigen sieben schöne fette kühe, und gingen an der weide im grase.

3. Nach diesen sahe er andere sieben kühe auß dem wasser aufsteigen, die waren häßlich und mager; und traten neben die kühe an das ufer am wasser.

4. Und die häßlichen und mageren frassen die sieben schönen fetten kühe. Da erwachte Pharao.

5. Und er schlief wieder ein, und ihm träumete abermal, und sahe, daß sieben ähren wuchsen auß Einem halm, voll und dicke.

6. Darnach sahe er sieben dünne und versängete ähren aufgehen.

7. Und die sieben magere ähren verschlungen die sieben dicke und volle ähren. Da erwachte Pharao, und merckte, daß es ein traum war.

8. Und da es morgen ward, war sein geist bekümmert; und schickte auß, und ließ rufen alle wahrsager in Egypten, und alle weisen, und erzählete ihnen seine träume; aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konte.

9. Da redete der oberste schencke zu Pharao, und sprach: Ich gedencke heute an meine sünde.

10. Da Pharao zornig ward über seine knechte, und mich mit dem obersten becker ins gefängniß legete, ins hofemeisters hauße,

11. Da träumete uns beyden in Einer nacht, einen ieglichen sein traum, deß deutung ihn betraff.

12. Da war bey uns ein Ebräischer jüngling, des hofemeisters knecht, dem erzählten wirs. Und er deutete uns unsere träume, einem ieglichen nach seinem traum.

13. Und wie er uns deutete, so ists ergangen: Denn ich bin wieder an mein amt gesetzt, und jener ist gehenckt.

14. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen; * und liessen ihn eilend auß dem loch. Und er ließ sich beschären, und zog andere kleider an, und kam hinein zu Pharao.

* Ps. 105, 20. ꝛc.

15. Da sprach Pharao zu ihm: Mir hat ein traum geträumet, und ist niemand, der ihn deuten kan. Ich habe aber gehöret von dir sagen, wenn du einen traum höreſt, so kanst du ihn deuten.

16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: * Das stehet bey mir nicht; GOtt wird doch Pharao gutes weissagen. * c. 40, 8. Dan. 2, 30.

17. Pharao sagte an zu Joseph: Mir träumete, ich stünde am ufer bey dem wasser;

18. Und sahe auß dem wasser steigen sieben schöne fette kühe, und gingen an der weide im grase.

19. Und nach ihnen sahe ich andere sieben dürre, sehr häßliche und magere kühe herauß steigen. Ich habe in gantz Egyptenland nicht so häßliche gesehen.

20. Und die sieben magere und häßliche kühe frassen auf die sieben ersten fetten kühe.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merckete mans nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten; und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und

22. Und ich sahe abermal in meinem traum sieben ähren auf Einem halm wachsen voll und dicke.

23. Darnach gingen auf sieben dürre ähren, dünne und versänget.

24. Und die sieben dünne ähren verschlungen die sieben dicke ähren. Und ich habs den wahrsagern gesaget; aber die könnens mir nicht deuten.

25. Joseph antwortete Pharao: Beyde träume Pharao sind einerley. GOtt verkündiget Pharao, was er vor hat.

26. Die sieben schöne kühe sind sieben jahre; und die sieben gute ähren sind auch die sieben jahre. Es ist einerley traum.

27. Die sieben magere und häßliche kühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben jahre. Und die sieben magere und versängete ähren sind sieben jahre theure zeit.

28. Das ist nun, das ich gesaget habe zu Pharao, daß GOtt Pharao zeiget, was er vor hat.

29. Sihe, sieben reiche jahre werden kommen in gantz Egyptenland.

30. Und nach denselben werden sieben jahre theure zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher fülle in Egyptenlande; und die theure zeit wird das land verzehren,

31. Daß man nichts wissen wird von der fülle im lande, vor der theuren zeit, die hernach kommt; denn sie wird faß schwer seyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andernmal geträumet hat, bedeutet, daß solches GOtt gewißlich und eilend thun wird.

33. Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen manne, den er über Egyptenland setze,

34. Und schaffe, daß er amtleute verordne im lande, und nehme den fünften in Egyptenlande, in den sieben reichen jahren,

35. Und sammle alle speise der guten jahre, die kommen werden, daß sie getreyde auffschütten in Pharao kornhäuser, zum vorrath in den städten, und verwahrens;

36. Auf daß man speise verordnet finde dem lande, in den sieben theuren jahren, die über Egyptenland kommen werden; daß nicht das land vor hunger verderbe.

37. Die rede gefiel Pharao und allen seinen knechten wohl.

38. Und Pharao sprach zu seinen knechten: Wie könten wir einen solchen mann finden, in dem der Geist GOttes sey?

39. Und sprach zu Joseph: Weil dir GOtt solches alles hat kund gethan, ist keiner so verständig und weise als du.

40. Du * solt über mein haus seyn, und deinem worte soll all mein volck gehorsam seyn; allein des königlichen stuhls wil ich höher seyn, denn du. * c. 42, 6. c. 45, 8. Ps. 105, 21. I Macc. 2, 53. Gesch. 7, 10.

41. Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Sihe, ich habe dich über * gantz Egyptenland gesetzet. * c. 42, 6. c. 45, 8. Ps. 37, 37. Weish. 10, 14.

42. Und thät seinen ring von seiner hand, und gab ihn Joseph an seine hand, und kleidete ihn mit weisser seide, und hing ihm eine güldene kette an seinen hals.

43. Und ließ ihn auf seinem andern wagen fahren, und ließ vor ihm her außrufen: Der ist des landes vater. Und * setzete ihn über gantz Egyptenland. * c. 45, 9.

44. Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao; ohne deinen willen soll niemand seine hand oder seinen fuß regen, in gantz Egyptenland.

45. Und nennete ihn den heimlichen rath. Und gab ihm ein weib, Asnath, die tochter Potiphera, des priesters zu On. Also zog Joseph auß, das land Egypten zu besehen.

46. Und er war dreyßig jahr alt, da er vor Pharao stund, dem könige in Egypten; und fuhr auß von Pharao, und zog durch gantz Egyptenland.

47. Und das land thät also die sieben reiche jahre.

48. Und sammleten alle speise der sieben jahre, so im lande Egypten waren, und thäten sie in die städte. Was für speise auf dem felde einer ieglichen stadt umher wuchs, das thäten sie hinein.

49. Also schüttete Joseph das getreyde auf, über die maaß viel, * wie sand am meer: also, daß er aufhörete zu zählen; denn man konts nicht zählen. * c. 32, 12. Ps. 139, 18.

50. Und Joseph wurden * zween söhne geboren, ehe denn die theure zeit kam, welche ihm gebar Asnath, Potiphera, des priesters zu On tochter. * c. 48, 5. ꝛc.

51. Und

51. Und hieß den ersten Manasse: denn GOtt (sprach er) hat mich lassen vergessen alles meines unglücks, und alle meines vaters hauses.

52. Den andern hieß er Ephraim: denn GOtt (sprach er) hat mich lassen wachsen im lande meines elendes.

53. Da nun die sieben reiche jahre um waren im lande Egypten,

54. Da fingen an die sieben theure jahre zu kommen, da Joseph von gesaget hatte. Und es ward * eine theurung in allen landen; aber in gantz Egyptenlande war brot.

* Ps. 105, 16.

55. Da nun das gantze Egyptenland auch hunger litte, schrye das volck zu Pharao um brot. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joseph, was * euch der saget, das thut. * Joh. 2, 5.

56. Als nun im gantzen lande theurung war, thät Joseph allenthalben kornhäuser auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die theurung ward je länger je gröſſer im lande.

57. Und alle lande kamen in Egypten zu kaufen bey Joseph; denn die * theurung war groß in allen landen. * c. 12, 10.

Das 42. Capitel.

Reise der söhne Jacobs in Egypten, ohne Benjamin.

1. DA aber Jacob sahe, daß getreyde in Egypten feil war, sprach er zu seinen söhnen: Was sehet ihr euch lange um?

2. Sihe, ich höre, es sey in * Egypten getreyde feil: ziehet hinab, und kaufet uns getreyde, daß wir leben und nicht sterben. * Gesch. 7, 12.

3. Also zogen hinab zehen brüder Josephs, daß sie in Egypten getreyde kauften.

4. Aber Benjamin, Josephs bruder, ließ Jacob nicht mit seinen brüdern ziehen; denn er sprach: Es möchte ihm ein unfall begegnen.

5. Also kamen die kinder Israel getreyde zu kaufen, sammt andern, die mit ihnen zogen: denn es war im lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joseph war * der regent im lande, und verkaufte getreyde allem volck im lande. Da nun seine brüder kamen, fielen sie vor ihm nieder zur erden auf ihr antlitz.

* c. 41, 40. seq. ꝛc.

7. Und er sahe sie an, und kante sie, und stellete sich fremde gegen sie, und * redete hart mit ihnen, und sprach zu ihnen: Woher † kommet ihr? Sie sprachen: Auß dem lande Canaan speise zu kaufen. * v. 30.

† c. 43, 7. c. 44, 19.

8. Aber wiewol er sie kennete, kanten sie ihn doch nicht.

9. Und Joseph gedachte an die * träume, die ihm von ihnen geträumet hatten, und sprach zu ihnen: Ihr seyd kundschafter, und seyd kommen zu sehen, wo das land offen ist. * c. 37, 5. 6. 7

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein herr; deine knechte sind kommen, speise zu kaufen.

11. Wir sind alle Eines mannes söhne, wir sind redlich: und deine knechte sind nie kundschafter gewesen.

12. Er sprach zu ihnen: Nein, sondern ihr seyd kommen zu besehen, wo das land offen ist.

13. Sie antworteten ihm: Wir deine knechte sind zwölf brüder, Eines mannes söhne im lande Canaan, und der jüngste ist noch bey unserm vater; aber * der eine ist nicht mehr vorhanden. * c. 37, 33.

14. Joseph sprach zu ihnen: Das ists, das ich euch gesaget habe: Kundschafter seyd ihr.

15. Daran wil ich euch prüfen, bey dem leben Pharaonis, ihr * sollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngster bruder. * c. 43, 3. 5.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren bruder hole; ihr aber sollt gefangen seyn. Also wil ich prüfen eure rede, ob ihr mit wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht, so seyd ihr, bey dem leben Pharaonis, kundschafter.

17. Und ließ sie beysammen verwahren drey tage lang.

18. Am dritten tage aber sprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, so thut also; denn * ich fürchte GOtt. * c. 50, 19.

19. Seyd ihr redlich, so lasset euer brüder einen gebunden liegen in eurem gefängniß; ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir; so wil ich euren worten gläuben, daß ihr nicht sterben müsset. Und sie thäten also.

21. Sie

21. Sie aber sprachen unter einander: Das haben wir an unserm bruder verschuldet, daß wir sahen die angst seiner seelen, da er uns flehete, und wir wolten ihn nicht erhören; darum kommet nun diese trübsal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen, und sprach: * Sagte ichs euch nicht, da ich sprach: Versündiget euch nicht an dem knaben; und ihr woltet nicht hören? Nun wird sein blut gefordert. * c. 37, 21. 22.

23. Sie wußten aber nicht, daß es Joseph verstund: denn er redete mit ihnen durch einen dolmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen, und weinete. Da er nun sich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete, nahm er auß ihnen Simeon, und band ihn vor ihren augen.

25. Und Joseph thät befehl, daß man ihre säcke mit getreyde füllete, und ihr geld wieder gäbe, einem ieglichen in seinen sack, dazu auch zehrung auf den weg; und man thät ihnen also.

26. Und sie luden ihre waare auf ihre esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen sack aufthät, daß er seinem esel futter gäbe in der herberge, ward er gewahr seines geldes, das oben im sacke la,

28. Und sprach zu seinen brüdern: Mein geld ist mir wieder worden, sihe, in meinem sacke ist es. * Da entfiel ihnen ihr hertz, und erschracken unter einander, und sprachen: Warum hat uns GOtt das gethan?

* 1 Sam. 17, 32. Neh. 6, 16. Jer. 4, 9.

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem vater Jacob ins land Canaan, sagten sie ihm alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der mann, der im lande herr ist, redete hart mit uns, und hielt uns für kundschafter des landes.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie kundschafter gewesen;

32. Sondern * zwölf brüder, unsers vaters söhne; einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bey unserm vater im lande Canaan,

* v. 13.

33. Sprach der herr im lande zu uns: Daran wil ich mercken, ob ihr redlich seyd: Einen eurer brüder lasset bey mir, und nehmet die nothdurft für euer haus, und ziehet hin.

34. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir, so mercke ich, daß ihr nicht kundschafter, sondern redlich seyd; so wil ich euch auch euren bruder geben, und möget im lande werben.

35. Und da sie die säcke außschütteten, fand ein ieglicher sein bündlein geldes in seinem sack. Und da sie sahen, daß es bündlein ihres geldes waren, erschracken sie sammt ihrem vater.

36. Da sprach Jacob, ihr vater, zu ihnen: Ihr beraubet mich meiner kinder. Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet alles über mich.

37. Ruben antwortete seinem vater, und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, so erwürge meine zween söhne. Gib ihn nur in meine hand, Ich wil ihn dir wieder bringen.

38. Er sprach: Mein sohn soll nicht mit euch hinab ziehen: denn sein bruder ist todt, und er ist allein überblieben. Wenn ihm ein unfall auf dem wege begegnete, da ihr auf reiset, * würdet ihr meine graue haare mit hertzeleid in die grube bringen. * c. 44, 20-31. 1 Kön. 2, 9.

Das 43. Capitel.

Reise der söhne Jacobs in Egypten mit Benjamin.

1. DJe theurung aber druckte das land.

2. Und da es verzehret war, was sie für getreyde auß Egypten gebracht hatten, sprach ihr vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig speise.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: * Der mann hand uns das hart ein, und sprach: Ihr sollt mein angesicht nicht sehen, es sey denn euer bruder mit euch. * c. 42, 20.

4. Jsts nun, daß du unsern bruder mit uns sendest, so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kaufen.

5. Jsts aber, daß du ihn nicht sendest, so ziehen wir nicht hinab; denn der mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein angesicht nicht sehen, euer bruder sey denn mit euch.

6. Jsrs

6. Israel sprach: Warum habet ihr so übel an mir gethan, daß ihr dem manne angesaget, wie ihr noch einen bruder habt?

7. Sie antworteten: Der *mann forschete so genau nach uns, und unserer freundschaft, und sprach: Lebet euer vater noch? Habet ihr auch noch einen bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konten wir so eben wissen, daß er sagen würde: bringet euren bruder mit hernieder?

c. 42,7. c. 44,19.

8. Da sprach Juda zu Israel, seinem vater: Laß den knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und leben, und nicht sterben, beyde wir, und du, und unsere kindlein.

9. Ich wil *bürge für ihn seyn; von meinen händen solt du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, und vor deine augen stelle, so wil ich mein lebenlang die schuld tragen.

* c. 44,32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wol zweymal wieder kommen.

11. Da sprach Israel, ihr vater, zu ihnen: Muß es denn ja also seyn, so thuts, und nehmet von des landes besten früchten in eure säcke, und bringet dem manne geschencke hinab, ein wenig balsam und honig, und würtze, und myrrhen, und datteln, und mandeln.

12. Nehmet auch ander geld mit euch; und das geld, das euch oben in euren säcken wieder worden ist, bringet auch wieder mit euch; vielleicht ist ein irrthum da geschehen.

13. Dazu nehmet euren bruder, machet euch auf, und kommet wieder zu dem manne.

14. Aber der allmächtige GOtt *gebe euch barmhertzigkeit vor dem manne, daß er euch lasse euren andern bruder, und Benjamin. Ich aber muß seyn, wie einer, der seiner kinder gar beraubet ist.

* Ruth. 1,8. 2 Sam. 2,6.

15. Da nahmen sie diese geschencke, und das geld zweyfältig mit sich, und Benjamin; machten sich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joseph.

16. Da sahe sie Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem haushalter: Führe diese männer zu hause, und schlachte, und richte zu; denn sie sollen zu mittage mit mir essen.

17. Und der mann thät, wie ihm Joseph gesaget hatte, und führete die männer in Josephs haus.

18. Sie fürchten sich aber daß sie in Josephs haus geführet wurden, und sprachen: Wir sind herein geführet um des geldes willen, das wir in unsern säcken vorhin wieder funden haben, daß ers auf uns bringe, und fälle ein urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen knechten, sammt unsern eseln.

19. Darum traten sie zu Josephs haushalter, und redeten mit ihm vor der hausthür,

20. Und sprachen: Mein herr, wir sind vorhin herab gezogen, speise zu kaufen.

21. Und da wir in die herberge kamen, und unsere säcke aufthäten, siehe, da war eines ieglichen geld oben in seinem sacke mit völligem gewichte; darum haben wirs wieder mit uns bracht.

22. Haben auch ander geld mit uns herab bracht, speise zu kaufen. Wir wissen aber nicht, wer uns unser geld in unsere säcke gesteckt hat.

23. Er aber sprach: Gehabet euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer GOtt und *eures vaters GOtt hat euch einen schatz gegeben in eure säcke. Euer geld ist mir worden. Und er führete *Simeon zu ihnen heraus.

* c. 31,29. † c. 42,44.

24. Und führete sie in Josephs haus; gab ihnen wasser, daß sie *ihre füsse wuschen; und gab ihren eseln futter.

* c. 18,4. c. 19,2. Luc. 7,44.

25. Sie aber bereiteten das geschencke zu, bis daß Joseph kam auf den mittag; denn sie hatten gehöret, daß sie daselbst das brot essen solten.

26. Da nun Joseph zum hause einging, brachten sie ihm zu hause das geschenck in ihren händen, und *fielen vor ihm nieder zur erden.

* c. 42,6.

27. Er aber grüssete sie freundlich, und sprach: *Gehet es eurem vater, dem alten, wohl, von dem ihr mir sagtet? Lebet er noch?

* c. 29,6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem knechte, unserm vater, wohl, und lebet noch; und *neigeten sich, und fielen vor ihm nieder.

* c. 37,7.

29. Und er hub seine augen auf, und sahe seinen bruder Benjamin, seiner mutter sohn, und sprach: Ist das euer jüngster bruder, da ihr mir von sagtet? Und sprach weiter: GOtt sey dir gnädig, mein sohn.

30. Und Joseph eilete, denn sein herz entbrannte ihm gegen seinem bruder, und suchte, wo er weinete; und ging in seine kammer, und weinete daselbst.

31. Und da er sein angesicht gewaschen hatte, ging er heraus, und hielt sich vest, und sprach: Leget brot auf.

32. Und man trug ihm besonders auf, und jenen auch besonders, und den Egyptern, die mit ihm assen, auch besonders. Denn die Egypter dürfen *nicht brot essen mit den Ebräern, denn †es ist ein gräuel vor ihnen.

*Dan. 1, 8. *2 Mos. 8, 26.

33. Und man satzte sie gegen ihm, den erstgebornen nach seiner erstgeburt, und den jüngsten nach seiner jugend. Des verwunderten sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen essen vor von seinem tisch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und sie truncken, und wurden truncken mit ihm.

Das 44. Capitel.

Josephs brüder werden hart geängstiget.

1. Und Joseph befahl seinem haushalter, und sprach: Fülle den männern ihre säcke mit speise, so viel sie führen mögen; und lege ieglichem sein geld oben in seinen sack.

2. Und meinen silbernen becher lege oben in des jüngsten sack, mit dem gelde für das getreyde. Der thät, wie ihm Joseph hatte gesagt.

3. Des morgens, da es licht ward, liessen sie die männer ziehen mit ihren eseln.

4. Da sie aber zur stadt hinaus waren, und nicht ferne kommen, sprach Joseph zu seinem haushalter: Auf, und jage den männern nach; und wenn du sie ergreiffest, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr gutes mit bösem vergolten?

*Ps. 35, 12. Ps. 38, 21.

5. Ists nicht das, da mein herr aus trincket, und damit er weissaget? Ihr habet übel gethan.

6. Und als er sie ergriff, redete er mit ihnen solche worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein herr solche worte? Es sey ferne von deinen knechten, ein solches zu thun.

8. Sihe, das geld, das wir funden oben in unsern säcken, haben wir wiederbracht zu dir aus dem lande Canaan. Und wie solten wir denn aus deines herrn hause gestohlen haben silber oder gold?

9. Bey *welchem er funden wird unter deinen knechten, der sey des todes; dazu wollen auch wir meines herrn knechte seyn. *c. 31, 32.

10. Er sprach: Ja, es sey, wie ihr geredet habt: Bey welchem er funden wird, der sey mein knecht; ihr aber sollt ledig seyn.

11. Und sie eileten, und legte ein ieglicher seinen sack abe auf die erde; und ein ieglicher that seinen sack auf.

12. Und er suchte, und hub am grössesten an, biß auf den jüngsten; da fand sich der becher in Benjamins sacke.

13. Da *zerrissen sie ihre kleider; und lud ein ieglicher auf seinen esel, und zogen wieder in die stadt.

*c. 37, 29. 34.

14. Und Juda ging mit seinen brüdern in Josephs haus, denn er war noch daselbst; und sie *fielen vor ihm nieder auf die erde. *c. 37, 7. 9.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wisset ihr nicht, daß ein solcher mann, wie ich bin, errathen konte?

16. Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem herrn, oder wie sollen wir reden? Und was können wir uns rechtfertigen? GOtt hat die missethat deiner knechte funden. Sihe da, wir und der, bey dem der becher funden ist, sind meines herrn knechte.

17. Er aber sprach: Das sey ferne von mir, solches zu thun. Der mann, bey dem der becher funden ist, soll mein knecht seyn; ihr aber ziehet hinauf mit frieden zu eurem vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: Mein herr, laß deinen knecht ein wort reden vor deinen ohren, mein herr; und dein zorn ergrimme nicht über deinen knecht; denn du bist wie Pharao.

19. Mein herr fragte seine knechte, und sprach: *Habet ihr auch einen vater, oder bruder? *c. 43, 7. ꝛc.

20. Da

20. Da antworteten wir: * Wir haben einen vater, der ist alt, und einen jungen knaben, in seinem alter geboren; und sein bruder ist todt, und er ist allein überblieben von seiner mutter, und sein vater hat ihn lieb. * c. 42,13.

21. Da sprachest du zu deinen knechten; Bringet ihn herab zu mir; ich wil ihm gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem herrn: Der knabe kan nicht von seinem vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.

23. Da * sprachest du zu deinen knechten: Wo euer jüngster bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein angesicht nicht mehr sehen.

* c. 42,15. c. 43,3. 5.

24. Da zogen wir hinauf zu deinem knechte, meinem vater, und sagten ihm an meines herrn rede.

25. Da sprach unser vater: * Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig speise. * c. 43,2.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sey denn unser jüngster bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des mannes angesicht nicht sehen, wo unser jüngster bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein knecht, mein vater, zu uns: Ihr wisset, daß mir mein weib zween geboren hat.

28. Einer ging hinauß von mir, * und man sagte, er ist zerrissen; und habe ihn nicht gesehen bisher.

* c. 37,33.

29. Werdet * ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein unfall widerfähret; † so werdet ihr meine graue haare mit jammer hinunter in die grube bringen.

* c. 42,38. † c. 37,35.

30. Nun so ich heimkäme zu deinem knechte, meinem vater, und der knabe wäre nicht mit uns; (weil seine seele an dieses seele hänget:)

31. So wirds geschehen, wenn er siehet, daß der knabe nicht da ist, daß er stirbet; so würden wir, deine knechte, die grauen haare deines knechts, unsers vaters, mit herzeleid in die grube bringen.

32. Denn ich, dein knecht, * bin bürge worden für den knaben gegen meinem vater, und sprach: Bringe ich ihn dir nicht wieder, so wil ich mein lebenlang die schuld tragen.

* c. 43,9.

33. Darum laß deinen knecht hie bleiben, an des knaben statt, zum knecht meines herrn; und den knaben mit seinen brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem vater, wenn der knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jammer sehen müssen, der meinen vater begegnen würde.

Das 45. Capitel.

Joseph giebt sich zu erkennen.

1. DA konte sich Joseph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her stunden, und er rief: Lasset iederman von mir hinauß gehen. Und stund kein mensch bey ihm, da sich * Joseph mit seinen brüdern bekennete. * Gesch. 7,13.

2. Und er weinete laut, daß es die Egypter und das gesinde Pharao höreten,

3. Und sprach zu seinen brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein vater noch? Und seine brüder konten ihm nicht antworten, so erschracken sie vor seinem angesicht.

4. Er sprach aber zu seinen brüdern: Tretet doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer bruder, den ihr in Egypten verkauft habet.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und dencket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkaufet habet: denn um * euers lebens willen hat mich GOtt vor euch her gesandt. * c. 50,20.

6. Denn diß sind zwey jahr, daß es theuer im lande ist; und sind noch fünf jahr, daß kein pflügen noch ernten seyn wird.

7. Aber GOtt hat mich vor euch her gesandt, daß er euch übrig behalte auf erden, und euer leben errette durch eine grosse errettung.

8. Und nun, Ihr habt mich nicht her gesandt, sondern GOtt; * der hat mich Pharao zum vater gesetzet, und zum herrn über all sein haus, und einen fürsten in gantz Egyptenlande. * c. 41,41. ꝛc.

9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu meinem vater, und saget ihm: Das lässet dir Joseph, dein sohn, sagen: GOtt * hat mich zum herrn in gantz Egypten gesetzet; * Komm herab zu mir, säume dich nicht. * c. 41,43.

10. Du solt im lande Gosen wohnen, und nahe bey mir seyn, du und deine kinder, und deine kindeskinder, dein klein und groß vieh, und alles, was du hast.

11. Ich wil dich daselbst versorgen: Denn es sind noch fünf jahre der theurung; auf daß du nicht verderbest mit deinem hause, und allem, das du hast.

12. Sihe, eure augen sehen, und die augen meines bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem vater alle meine herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr gesehen habet; eilet, und kommet hernieder mit meinem vater hieher.

14. Und er * fiel seinem bruder Benjamin um den hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem halse. * c. 33/4. c. 46/29.

2 Mos. 4/27.

15. Und küssete alle seine brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine brüder mit ihm.

16. Und da das geschrey kam in Pharao haus, daß Josephs brüder kommen wären, gefiel es Pharao wohl, und allen seinen knechten.

17. Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen brüdern: Thut ihm also, beladet eure thiere, ziehet hin.

18. Und wenn ihr kommet ins land Canaan, so nehmet euren vater, und euer gesinde, und kommet zu mir; ich wil euch güter geben in Egyptenlande, daß ihr essen sollet das marck im lande.

19. Und gebeut ihnen: Thut ihm also: nehmet zu euch aus Egyptenland wagen zu euren kindern und weibern, und führet euren vater, und kommet.

20. Und sehet euren hausrath nicht an; denn die güter des gantzen landes Egypten sollen euer seyn.

21. Die kinder Israel thäten also. Und Joseph gab ihnen wagen nach dem befehl Pharao, und zehrung auf den weg.

22. Und gab ihnen allen, einem iglichen ein feyerkleid; aber Benjamin gab er drey hundert silberlinge und fünf feyerkleider.

* Richt. 14/12.

23. Und seinem vater sandte er dabey zehen esel mit gut aus Egypten beladen, und zehen eselinnen mit getreyde und brot, und speise seinem vater auf den weg.

24. Also ließ er seine brüder; und sie zogen hin. Und sprach zu ihnen: Zancket nicht auf dem wege.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten, und kamen ins land Canaan zu ihrem vater Jacob.

26. Und verkündigten ihm, * und sprachen: Joseph lebet noch, und ist * ein herr im gantzen Egyptenlande. Aber sein hertz gedachte gar viel anders; denn er † glaubete ihnen nicht.

* c. 41/41. † Luc. 24/41.

27. Da sagten sie ihm alle worte Josephs, die er zu ihnen gesaget hatte. Und da er sahe die wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen, ward der geist Jacobs, ihres vaters, lebendig.

28. Und Israel sprach: Ich habe gnug, daß mein sohn Joseph noch lebet: * Ich wil hin, und ihn sehen, ehe ich sterbe. * c. 46/30.

Das 46. Capitel.

Jacobs reise in Egypten zu seinem sohne Joseph.

1. Israel * zog hin mit allem, das er hatte, und da er gen Bersaba kam, opferte er opfer dem GOtt seines vaters Isaac. * 2 Mos. 1/1. Jos. 24/4. Ps. 105/23. Es. 52/4.

2. Und GOtt sprach zu ihm des nachts im * gesichte: Jacob Jacob. Er sprach: Hie bin ich. * c. 31/11.

3. Und er sprach: Ich bin GOtt, der GOtt deines vaters: Fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen; denn * daselbst wil ich dich zum grossen volck machen. * c. 35/11. 12. c. 48/4. Judith. 5/8.

4. Ich wil mit dir hinab in Egypten ziehen, und wil auch dich herauf führen; und Joseph soll seine hände auf deine augen legen.

5. Da machte sich Jacob auf von Bersaba; und die kinder Israel führeten Jacob, ihren vater, mit ihren kindlein und weibern auf den wagen, die Pharao gesandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen ihr * vieh und habe, die sie im lande Canaan erworben hatten, und kamen also in Egypten, Jacob und alle sein saame mit ihm. * c. 31/18.

7. Seine kinder und seine kindskinder mit ihm, seine töchter und seine kindestöchter, und alle sein saame, die brachte er mit sich in Egypten.

8. Dis

8. Diß sind die namen der kinder Israel, die in Egypten kamen: Jacob und seine söhne. Der erstgeborne Jacobs sohn, Ruben.

9. Die kinder * Ruben: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi.
* 2 Mos. 6, 14. ꝛc.

10. Die kinder * Simeon: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar; und Saul, der sohn von dem Cananäischen weibe. * 2 Mos. 6, 15. ꝛc.

11. Die kinder * Levi: Gerson, Kahath und Merari. * 2 Mos. 6, 16. ꝛc.

12. Die kinder * Juda: Ger, Onan, Sela, Perez und Serah. Aber Ger und Onan waren gestorben im lande Canaan. Die kinder aber † Perez: Hezron und Hamul. * c. 38, 3. 4. 29. 30. 1 Chr. 2, 3. Matth. 1, 3. † Ruth 4, 18. 1 Chron. 2, 5.

13. Die kinder * Isaschar: Thola, Phua, Job und Simron. * 1 Chr. 8, 1.

14. Die kinder Sebulon: Sered, Elon und Jahleel.

15. Das sind die kinder von Lea, die sie Jacob gebar in Mesopotamia, mit seiner tochter Dina. Die machen allesammt mit söhnen und töchtern, drey und dreyßig seelen.

16. Die kinder * Gad: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi und Areli. * 4 Mos. 26, 15. 16. 17.

17. Die kinder * Asser: Jemna, Jesua, Jesui, Bria, und Sera, ihre schwester. Aber die kinder Bria: Heber und Malchiel.
* 1 Chron. 8, 30. 31.

18. Das sind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea, seiner tochter: und gebar Jacob diese sechzehn seelen.

19. Die kinder Rahels, Jacobs weibes: Joseph und Benjamin.

20. Und * Joseph wurden geboren in Egyptenlande Manasse und Ephraim, die ihm gebar Asnath, die tochter Potiphera, des priesters zu On. * c. 41, 50. seq.

21. Die kinder * Benjamin: Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim und Ard.
* 1 Chron. 8, 6. c. 9, 1.

22. Das sind die kinder von Rahel, die Jacob geboren sind; allesammt vierzehen seelen.

23. Die kinder Dan: Husim.

24. Die kinder * Naphthali: Jahzeel, Guni, Jezer und Sillem.
* 1 Chron. 8, 13.

25. Das sind die kinder Bilha, die Laban seiner tochter Rahel gab; und gebar Jacob die sieben seelen.

26. Alle seelen, die mit Jacob in Egypten kamen, die auß seinen lenden kommen waren, (außgenommen die weiber seiner kinder) sind alle zusammen sechs und sechzig seelen.

27. Und die kinder Joseph, die in Egypten geboren sind, waren zwo seelen, also, daß * alle seelen des hauses Jacobs, die in Egypten kamen, waren siebenzig. * 2 Mos. 1, 5.

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anweisete zu Gosen; und kamen in das land Gosen.

29. Da spannete Joseph seinen wagen an, und zog hinauf seinem vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sahe, fiel er ihm um seinen hals, und weinete lange an seinem halse.

30. Da sprach Israel zu Joseph: * Ich wil nun gerne sterben, nachdem ich dein angesicht gesehen habe, daß du noch lebest. * c. 45, 28.

31. Joseph sprach zu seinen brüdern, und zu seines vaters hause: Ich wil hinauf ziehen, und Pharao ansagen, und zu ihm sprechen: * Meine brüder und meines vaters haus ist zu mir kommen auß dem lande Canaan, * c. 47, 1.

32. Und sind viehhirten, denn es sind leute, die mit vieh umgehen: ihr klein und groß vieh, und alles, was sie haben, haben sie mitbracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird rufen, und sagen: Was ist eure nahrung?

34. So sollt ihr sagen: Deine knechte sind leute, die mit vieh umgehen, von unser jugend auf bisher, beyde wir und unsere väter; auf daß ihr wohnen möget im lande Gosen. Denn was viehhirten sind, das ist den Egyptern ein gräuel.

Das 47. Capitel.

Jacob wohnet im lande Gosen: Die theurung ist groß in Egypten.

1. DA kam * Joseph und sagte es Pharao an, und sprach: Mein vater und meine brüder, ihr klein und groß vieh, und alles, was sie haben, sind kommen auß dem lande Canaan; und sihe, sie sind im lande Gosen. * G sch. 7, 14. 15.

2. Und er nahm seiner jüngsten brüder fünfe, und stellete sie vor Pharao.

3. Da sprach Pharao zu seinen brüdern: *Was ist eure nahrung? Sie antworteten: Deine knechte sind viehhirten, wir und unsere väter.

*c. 46, 33. 34.

4. Und sagten weiter zu Pharao: Wir sind kommen bey euch zu wohnen im lande; denn deine knechte haben nicht weide für ihr vieh, so hart drücket die theurung das land Canaan. So laß doch nun deine knechte im lande Gosen wohnen.

5. Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein vater, und sind deine brüder, die sind zu dir kommen.

6. Das land Egypten stehet dir offen, laß sie am besten ort des landes wohnen: laß sie im lande Gosen wohnen. Und so du weissest, daß leute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so setze sie über mein vieh.

7. Joseph brachte auch seinen vater Jacob hinein, und stellete ihn vor Pharao. Und Jacob segnete den Pharao.

8. Pharao aber fragte Jacob: Wie alt bist du?

9. Jacob sprach zu Pharao: Die zeit meiner wallfahrt ist hundert und dreyssig jahr; wenig und böse ist die zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner väter in ihrer wallfahrt.

10. Und Jacob segnete den Pharao; und ging heraus von ihm.

11. Aber Joseph schaffete seinem vater, und seinen brüdern wohnung, und gab ihnen ein gut in Egyptenland, am besten orte des landes, nemlich im lande Raemses, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er versorgete seinen vater, und seine brüder, und das gantze haus seines vaters, einen ieglichen, nach dem er kinder hatte. *Sir. 49, 17.

13. Es war aber kein brot in allen landen; denn die theurung war fast schwer, daß das land Egypten und Canaan verschmachteten vor der theurung.

14. Und Joseph brachte alles geld zusammen, das in Egypten und Canaan funden ward, um das getreyde, das sie kauften; und Joseph that alles geld in das haus Pharao.

15. Da nun geld gebrach im lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph, und sprachen: Schaffe uns brot; warum *lässest du uns vor dir sterben, darum, daß wir ohne geld sind? *v. 19.

16. Joseph sprach: Schaffet euer vieh her, so wil ich euch um das vieh geben, weil ihr ohne geld seyd.

17. Da brachten sie Joseph ihr vieh; und er gab ihnen brot um ihre pferde, schaafe, rinder und esel. Also ernährete er sie mit brot das jahr, um alle ihr vieh.

18. Da das jahr um war, kamen sie zu ihm im andern jahr, und sprachen zu ihm: Wir wollen unserm herrn nicht verbergen, daß nicht allein das geld, sondern auch alles vieh dahin ist zu unserm herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserm herrn, denn nur unsere leibe, und unser feld.

19. Warum *lässest du uns vor dir sterben, und unser feld? Kaufe uns und unser land ums brot, daß wir und unser land leibeigen seyn dem Pharao; gib uns saamen, daß wir leben und nicht sterben, und das feld nicht verwüste. *v. 15.

20. Also kaufte Joseph dem Pharao das gantze Egypten. Denn die Egypter verkauften ein ieglicher seinen acker, denn die theurung war zu starck über sie. Und ward also das land Pharao eigen.

21. Und er theilete das volck auß in die städte, von einem ort Egypten bis ans ander.

22. Außgenommen der priester feld, das kaufte er nicht; denn es war von Pharao für die priester verordnet, daß sie sich nähren solten von dem benanten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften sie ihr feld nicht verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem volck: Sihe, ich habe heut gekauft euch und euer feld dem Pharao; sihe, da habt ihr saamen, und besäet das feld.

24. Und von dem getreyde sollt ihr den fünften Pharao geben; vier theile sollen euer seyn, zu besäen das feld, zu euer speise, und für euer haus und kinder.

25. Sie sprachen: Laß uns nur leben, und gnade vor dir, unserm herrn, finden, wir wollen gern Pharao leibeigen seyn.

26. Also machte Joseph ihnen ein gesetz bis auf diesen tag über der Egypter feld, den fünften Pharao zu geben; außgenommen der priester feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. Al-

27. Also wohnete Israel in Egypten, im lande Gosen; und hatten eine, und wuchsen, und mehreten sich sehr.

28. Und Jacob lebete siebenzehen jahr in Egyptenland, daß sein ganzes alter ward hundert und sieben und vierzig jahr.

29. Da nun die zeit herbey kam, daß Israel sterben solte, rief er seinem sohn Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich gnade vor dir funden, so * lege deine hand unter meine hüfte, daß du die liebe und treue an mir thüst, und begrabest mich nicht in Egypten. * c. 24/2.

30. Sondern ich wil liegen bey meinen vätern. Und du solt mich auß Egypten führen, und in ihrem begräbniß begraben. Er sprach: Ich wil thun, wie du gesaget hast.

31. Er aber sprach: So schwere mir. Und er schwur ihm. Da * neigete sich Israel auf dem bette zum häupten. * Ebr. 11/21.

Das 48. Capitel.

Jacobs testament wegen Ephraim und Manasse.

1. DArnach ward Joseph gesagt: Sihe, dein vater, ist kranck. Und er nahm mit sich seine beyde söhne, Manasse, und Ephraim.

2. Da ward es Jacob angesagt: Sihe, dein sohn Joseph kömmt zu dir. Und Israel machte sich starck, und satzte sich im bette,

3. Und sprach zu Joseph: Der allmächtige GOtt erschien mir zu Lus im lande Canaan, und segnete mich,

4. Und sprach zu mir: Sihe, * ich wil dich wachsen lassen und mehren, und wil dich zum haufen volcks machen; und wil diß land zu eigen geben deinem saamen nach dir ewiglich. * c. 35/11. 12.

5. So sollen nun deine * zween söhne Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich herein kommen bin zu dir, mein seyn, gleich wie Ruben und Simeon. * c. 41/50. c. 46/20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein seyn, und genennet werden, wie ihre brüder in ihrem erbtheil.

7. Und da ich auß Mesopotamia kam, starb mir Rahel im lande Canaan, auf dem wege, da noch ein feldweges war gen Ephrath; und ich begrub sie daselbst an dem wege Ephrath, die nun Bethlehem heisset.

8. Und Israel sahe die söhne Josephs, und sprach: Wer sind die?

9. Joseph antwortete seinem vater: Es sind * meine söhne, die mir GOtt hie gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne. * c. 27/1.

10. Denn die * augen Israel waren dunckel worden vor alter, und konte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber küssete sie, und herzete sie.

11. Und sprach zu Joseph: Sihe, ich habe dein angesicht gesehen, das ich nicht gedacht hätte; und sihe, GOtt hat mich auch deinen saamen sehen lassen.

12. Und Joseph nahm sie von seinem schooß, und neigete sich zur erden gegen sein angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beyde, Ephraim in seine rechte hand gegen Israels lincke hand, und Manasse in seine lincke hand gegen Israels rechte hand, und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte hand auß, und legte sie auf Ephraims, des jüngsten haupt, und seine lincke auf Manasses haupt; und thät wissend also mit seinen händen: denn Manasse war der erstgeborne.

15. Und er * segnete Joseph, und sprach: GOtt, vor dem meine väter Abraham und Isaac gewandelt haben; GOtt, der mich mein lebenlang ernähret hat, bis auf diesen tag; * Ebr. 11/21. † 1 Mos. 32/9.

16. * Der engel, der mich erlöset hat von allem übel, der segne die knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner väter, Abrahams und Isaacs namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf erden. * c. 32/24. 29.

17. Da aber Joseph sahe, daß sein vater die rechte hand auf Ephraims haupt legete, gefiel es ihm übel; und fassete seines vaters hand, daß er sie von Ephraims haupt auf Manasses haupt wendete,

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein vater; dieser ist der erstgeborne: lege deine rechte hand auf sein haupt.

19. Aber sein vater wegerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein volck werden, und wird groß seyn; aber sein jüngster bruder

wird grösser, denn er, werden, und sein saame wird ein groß volck werden.

20. Also segnete er sie deß tages, und sprach: Wer in Israel wil iemand segnen, der sage: GOtt setze dich wie *Ephraim und Manasse. Und setzte also Ephraim Manasse vor. *5 Mos. 33, 17.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Sihe, ich sterbe; und GOtt wird mit euch seyn, und wird euch wieder bringen in das land eurer väter.

22. Ich habe dir ein stück *landes gegeben ausser deinen brüdern, das ich mit meinem schwert und bogen auß der hand der Amoriter genommen habe. *Joh. 4, 5.

Das 49. Capitel.

Jacobs weissagung und abschied.

1. UNd *Jacob berief seine söhne, und sprach: Versammlet euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen zeiten. *5 Mos. 33, 1.

2. *Kommet zu hauf, und höret zu, ihr kinder Jacob, und höret euren vater Israel. *Ps. 34, 12.

3. Ruben, mein *erster sohn, du bist meine kraft, und meine erste macht, der oberste im opfer, und der oberste im reich. *c. 29, 32.

4. Er fuhr leichtfertig dahin, wie wasser. Du solt nicht der oberste seyn; denn *du bist auf deines vaters lager gestiegen, haselbst hast du mein bette besudelt mit dem aufsteigen. *c. 35, 22. 2c.

5. Die brüder Simeon und Levi, ihre schwerter sind mörderische waffen.

6. Meine seele komme nicht in ihren rath, und meine ehre sey nicht in ihrer kirche; denn in ihrem zorn haben sie den *mann erwürget, und in ihrem muthwillen haben sie den ochsen verderbet. *c. 34, 25. 2c.

7. Verflucht sey ihr zorn, daß er so hefftig ist, und ihr grimm, daß er so störrig ist. Ich *wil sie zertheilen in Jacob, und zerstreuen in Israel. *Jos. 19, 1.

8. Juda, Du bists, dich werden deine brüder loben; deine hand wird deinen feinden auf dem halse seyn. Vor dir werden deines vaters kinder sich neigen.

9. Juda ist ein junger löwe, *du bist hoch kommen, mein sohn, durch grosse siege; er hat niedergekniet, und sich gelagert, wie ein löwe, und wie eine löwin; wer wil sich wider ihn auflehnen? *1 Chron. 6, 2.

10. Es wird das scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein meister von seinen füssen, bis daß der held komme; und demselben werden die völcker anhangen.

11. Er wird sein füllen an den weinstock binden, und seiner eselin sohn an den edlen reben. Er wird sein kleid in wein waschen, und seinen mandel in weinbeerblut.

12. Seine augen sind röthlicher denn wein, und seine zähne weisser denn milch.

13. Sebulon *wird am anfurt des meers wohnen, und am anfurt der schiffe, und reichen an Sidon. *Jos. 19, 10.

14. Isaschar wird ein beinern esel seyn, und sich lagern zwischen die grentzen.

15. Und er sahe die ruhe, daß sie gut ist, und das land, daß es lustig ist; er hat aber seine schultern geneiget zu tragen, und ist ein zinsbarer knecht worden.

16. Dan wird *richter seyn in seinem volck, wie ein ander geschlecht in Israel. *Richt. 13, 25.

17. Dan wird eine schlange werden auf dem wege, und eine otter auf dem steige, und das pferd in die fersen beissen, daß sein reuter zurück falle.

18. *HERR, ich warte auf dein heyl. *Ps. 119, 166.

19. Gad gerüstet, *wird das heer führen, und wieder herum führen. *Jos. 1, 12. 14.

20. Von Asser kommt sein fett brot; und er wird den königen zu gefallen thun.

21. Naphthali ist ein schneller hirsch, und giebt *schöne rede. *Richt. 5, 1. coll. c. 4, 6.

22. Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer quelle; die töchter treten einher im regiment.

23. Und wiewol ihn die schützen erzürnen, und wider ihn kriegen, und ihn verfolgen;

24. So bleibet doch sein boge vest, und die arme seiner hände starck, durch die hände des mächtigen in Jacob; auß ihnen sind kommen hirten und steine in Israel.

25. Von deines vaters GOtt ist dir geholfen, und von dem allmächtigen bist du gesegnet, mit segen oben

oben vom himmel herab, mit segen von der tiefe, die unten liegt, mit segen an brüsten und bäuchen.

26. Die segen deines vaters gehen stärcker, denn die segen meiner voreltern, nach wunsch der hohen in der welt; und sollen kommen auf das haupt Joseph, und auf die scheitel des nasir unter seinen brüdern.

27. Benjamin ist ein * reissender wolf, des morgens wird er raub fressen, aber des abends wird er den raub austheilen. * Richt. 20, 25.

28. Das sind die * zwölf stämme Israel alle; und das ists, das ihr vater mit ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen ieglichen mit einem sondern segen. * Sir. 44, 26.

29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde versammlet zu meinem volck, begrabet mich bey meine väter in die höle auf dem acker Ephron, des Hethiters,

30. In der zwiefachen höle, die gegen Mamre liegt, im lande Canaan, die Abraham * kaufte, sammt dem acker, von Ephron, dem Hethiter, zum erbbegräbniß. * c. 23, 16.

31. Daselbst haben sie * Abraham begraben, und ** Sarah, sein weib. Daselbst haben sie auch † Isaac begraben, und Rebecca, sein weib. Daselbst habe ich auch Lea begraben.

* c. 25, 9. ** c. 23, 19. † c. 35, 29.

32. In dem acker und der höle, die von den kindern Heth gekauft ist.

33. Und da Jacob vollendet hatte die gebote an seine kinder, thät er seine füsse zusammen aufs bette; und verschied, und ward versammlet zu seinem volck.

Cap. 50. v. 1. Da fiel Joseph auf seines vaters angesicht, und weinete * über ihm, und küssete ihn. * c. 46, 4.

Das 50. Capitel

Jacob wird begraben, Joseph stirbet.

2. UNd Joseph befahl seinen knechten, den ärtzten, daß sie seinen vater salbeten. Und die ärtzte salbeten Israel,

3. Bis daß vierzig tage um waren. Denn so lange währen die salbetage. Und die Egypter beweineten ihn siebenzige tage.

4. Da nun die leidetage aus waren, redete Joseph mit Pharao gesinde, und sprach: Habe ich gnade vor euch funden, so redet mit Pharao, und sprechet:

5. * Mein vater hat einen eid von mir genommen, und gesagt: Sihe, ich sterbe; begrabe mich in meinem grabe, das ich mir im lande Canaan gegraben habe. So wil ich nun hinauf ziehen, und meinen vater begraben, und wieder kommen.

* c. 47, 29.

6. Pharao sprach: Zeuch hinauf, und begrabe deinen vater, wie du ihm geschworen hast.

7. Also zog Joseph hinauf seinen vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle knechte Pharao, die ältesten seines hauses, und alle ältesten des landes Egypten;

8. Darzu das gantze gesinde Josephs, und seine brüder, und das gesinde seines vaters. Allein ihre kinder, schaafe und ochsen, liessen sie im lande Gosen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf wagen und reisigen, und war ein fast grosses heer.

10. Da sie nun an die tennen Atad kamen, die jenseit dem Jorden liegt, da hielten sie eine sehr grosse und bittere klage; und er trug über seinem vater leide sieben tage.

11. Und da die leute im lande, die Cananiter, die klage bey der tennen Atad sahen, sprachen sie: Die Egypter halten da grosse klage. Daher heisset man den ort der Egypter klage, welcher liegt jenseit dem Jordan.

12. Und seine kinder thäten, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und führeten ihn ins land Canaan, und begruben ihn in der zwiefachen höle des ackers, die * Abraham erkauft hatte mit dem acker, zum erbbegräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre. * c. 23, 16. ꝛc.

14. Als sie ihn nun begraben, hatten, zog Joseph wieder in Egypten mit seinen brüdern, und mit allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, seinen vater zu begraben.

15. Die brüder aber Josephs fürchteten sich, da ihr vater gestorben war, und sprachen: Joseph mögte uns gram seyn, und vergelten alle bosheit, die wir an ihm gethan haben.

16. Darum liessen sie ihm sagen: Dein vater befahl vor seinem tode, und sprach:

17. Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber, vergib deinen brüdern die missethat und ihre sünde, daß sie so

übel an dir gethan haben. Lieber, so vergib nun die missethat uns, den dienern des GOttes deines vaters. Aber Joseph weinete, da sie solches mit ihm redeten.

18. Und seine brüder gingen hin, und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Sihe, wir sind deine knechte.

19. Joseph sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; denn ich bin unter GOtt.

20. Ihr gedachtets böse mit mir zu machen; aber GOtt gedachte es gut zu machen, daß er thät, wie es itzt am tage ist, zu erhalten vielvolcks

21. So fürchtet euch nun nicht; Ich wil euch versorgen und eure kinder. Und er tröstete sie, und * redete freundlich mit ihnen.

* Es. 40, 2. Hos. 2, 14.

22. Also wohnete Joseph in Egypten mit seines vaters hause, und lebete hundert und zehen jahr.

23. Und sahe Ephraims kinder bis ins dritte glied. Desselben gleichen die kinder * Machir, Manasses sohn, zeugeten auch kinder auf Josephs schooß. * 4 Mos. 32, 39.

24. Und Joseph sprach zu seinen brüdern: Ich sterbe, und * GOtt wird euch heimsuchen, und auß diesem lande führen in das land, das er Abraham, Isaac und Jacob geschworen hat. * Ebr. 11, 22.

25. Darum nahm er einen eid von den kindern Israel, und sprach: Wenn euch GOtt heimsuchen wird so * führet meine gebeine von dannen. * 2 Mos. 13, 19. Jos. 24, 32. Sir. 49, 19.

26. Also starb Joseph, da er war hundert und zehen jahr alt. Und sie salbeten ihn, und legten ihn in eine lade in Egypten.

Ende des ersten buchs Mose.

Das ander Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Der kinder Israel dienstbarkeit und drangsal in Egypten.

1. DJß sind die * namen der kinder Israel, die mit Jacob in Egypten kamen; ein iegli-cher kam mit seinem hause hinein. * 1 Mos. 46, 8.

2. Ruben, Simeon, Levi, Juda,
3. Isaschar, Sebulon, Benjamin,
4. Dan, Naphthali, Gad, Asser.

5. Und * aller seelen, die auß den lenden Jacob kommen waren, derer waren siebenzig. Joseph aber war zuvor in Egypten. * 1 Mos. 46, 27. ꝛc.

6. Da nun Joseph gestorben war, und alle seine brüder, und alle, die zu der zeit gelebet hatten,

7. * wuchsen die kinder Israel, und zeugeten kinder, und mehreten sich, und wurden ihrer sehr viel, daß ihrer das land voll ward. * Gesch. 7, 17.

8. Da kam * ein neuer könig auf in Egypten, der wußte nichts von Joseph; * Richt. 2, 10.

9. Und sprach zu seinem volck: Sihe, des volcks der kinder Israel ist viel, und mehr denn wir.

10. Wolan, wir wollen sie mit listen dämpfen, daß ihrer nicht so viel werden. Denn wo sich ein krieg erhübe, mögten sie sich auch zu unsern feinden schlagen, und wider uns streiten, und zum lande außziehen.

11. Und man setzte fronvögte über sie, die sie mit schweren diensten drücken solten; denn man bauete dem Pharao die städte Pithon und Raemses, zu schatzhäusern.

12. Aber ie mehr sie das volck druckten, ie mehr sich es mehrete und außbreitete. Und sie hielten die kinder Israel wie einen gräuel.

13. Und die Egypter * zwungen die kinder Israel zu dienste mit unbarmhertzigkeit. * Judith 5, 9.

14. Und machten ihnen ihr leben sauer, mit schwerer arbeit im thon und ziegeln, und mit allerley frönen auf dem felde, und mit allerley arbeit, die sie ihnen auflegten mit unbarmhertzigkeit.

15. Und der könig in Egypten sprach zu den Ebräischen wehemüttern, derer eine hieß Siphra, und die andere Pua:

16. Wenn * ihr den Ebräischen weibern helfet, und auf dem stuhl sehet, daß es ein sohn ist, so tödtet ihn, ists aber eine tochter, so lasset sie leben. * Weish. 18, 5.

17. Aber die wehemütter fürchteten GOtt, und thäten nicht, wie der könig in Egypten zu ihnen gesagt hatte; sondern liessen die kinder leben.

18. Da rief der könig in Egypten den wehemüttern, und sprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die kinder leben lasset?

19. Die wehemütter antworteten Pharao: Die Ebräischen weiber sind nicht wie die Egyptischen, denn sie sind harte weiber; ehe die wehemutter zu ihnen kommt, haben sie geboren.

20. Darum thät GOtt den wehemüttern guts; und das volck mehrete sich, und ward sehr viel.

21. Und weil die wehemütter GOtt fürchteten, bauete er ihnen häuser.

22. Da gebot Pharao alle seinem volck, und sprach: Alle söhne, die geboren werden, * werfet ins wasser, und alle töchter lasset leben.

* Gesch. 7, 19.

Das 2. Capitel.

Mosis geburt, auferziehung flucht und heyrath,

Und es ging hin ein mann vom hause Levi, und * nahm eine tochter Levi. * c. 6, 20. 4 Mos. 26, 59. 1 Chron. 24, 13.

2. Und das weib ward schwanger, und gebar einen sohn. Und da sie sahe, daß es * ein fein kind war, verbarg sie ihn drey monden.

* Gesch. 7, 20. Ebr. 11, 23.

3. Und da sie ihn nicht länger verbergen konte, machte sie ein kästlein von rohr, und verkleibete es mit thon und pech, und legte das kind drein, und legte ihn in den schilf am ufer des wassers.

4. Aber * seine schwester stund von ferne, daß sie erfahren wolte, wie es ihm gehen würde. * c. 15, 20.

5. Und die tochter Pharao ging hernieder, und wolte baden im wasser; und ihre jungfrauen gingen am rande des wassers. Und da sie das kästlein im schilfe sahe, sandte sie ihre magd hin, und ließ es holen.

6. Und da sie es aufthät, sahe sie das kind, und sihe, das knäblein weinete. Da jammerte es sie, und sprach: Es ist der Ebräischen kindlein eins.

7. Da sprach seine schwester zu der tochter Pharao: Soll ich hingehen, und der Ebräischen weiber eine rufen, die da säuget, daß sie dir das kindlein säuge?

8. Die tochter Pharao sprach zu ihr: Gehe hin. Die jungfrau ging hin und rief des kindes mutter.

9. Da sprach Pharao tochter zu ihr: Nimm hin das kindlein, und säuge mirs, ich wil dir lohnen. Das weib nahm das kind, und säugete es.

10. Und da das kind groß ward, brachte sie es der tochter Pharao, und * es ward ihr sohn; und hieß ihn Mose, denn sie sprach: Ich habe ihn auß dem wasser gezogen.

* Gesch. 7, 21.

11. Zu den zeiten, da Mose war groß worden, ging er auß zu seinen brüdern, und sahe ihre last: und ward gewahr, daß ein Egypter schlug seiner brüder, der Ebräischen, einen.

12. Und er wandte sich hin und her, und da er sahe, daß kein mensch da war, erschlug er den Egypter, und bescharrete in den sand.

13. * Auf einen andern tag ging er auch auß, und sahe zween Ebräische männer sich mit einander zancken; und sprach zu dem ungerechten: Warum schlägest du deinen nächsten?

* Gesch. 7, 26.

14. Er aber sprach: Wer hat dich zum obersten oder richter über uns gesetzet? Wilt du mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget hast? Da furchte sich Mose; und sprach: Wie ist das laut worden?

15. Und es kam vor Pharao, der trachtete nach Mose, daß er ihn erwürgete. * Aber Mose flohe vor Pharao, und hielt sich im lande Midian, und wohnete bey einem brunnen. * Gesch. 7, 29. Ebr. 11, 27.

16. Der priester aber in Midian hatte sieben töchter, die kamen wasser zu schöpfen, und fülleten die rinnen, daß sie ihres vaters schaafe trängeten.

17. Da kamen die hirten und stiessen sie davon. Aber Mose machte sich auf, und half ihnen, und * tränckete ihre schaafe. * 1 Mos. 29, 10.

18. Und da sie zu ihrem vater Reguel kamen, sprach er: Wie seyd ihr heute so bald kommen?

19. Sie sprachen: Ein Egyptischer mann errettete uns von den hirten, und schöpfete uns, und tränckete die schaafe.

20. Er sprach zu seinen töchtern: Wo ist er? Warum habt ihr den mann gelassen, das ihr ihn nicht ludet mit uns zu essen?

21. Und Mose bewilligte der dem manne zu bleiben; und er * gab Mose seine tochter Zipora. * c. 18, 2.

22. Die gebar einen sohn; und *er hieß ihn Gerson, denn er sprach: Ich bin ein fremdling worden im fremden lande. (Und sie gebar noch einen sohn, den hieß er Elieser, und sprach: Der GOtt meines vaters ist mein helfer, und hat mich von der hand Pharao errettet.) *c. 18, 4.

23. Lange zeit aber darnach starb der könig in Egypten. Und die kinder Israel seufzeten über die arbeit, und schryen; und ihr schreyen über ihre arbeit kam vor GOtt.

24. Und GOtt erhörete ihr wehklagen, und gedachte an seinen bund mit Abraham, Isaac und Jacob.

25. Und er sahe drein, und nahm sich ihrer an.

Das 3. Capitel.

Mose wird berufen, die kinder Israel auß Egypten zu führen.

1. MOse aber hütete der schaafe, Jethro seines schwähers, des priesters in Midian, und trieb die schaafe enhinder in die wüsten, und kam an den berg GOttes Horeb.

2. Und der engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen flammen auß dem busch. Und er sahe, daß der busch mit feuer brante, und ward doch nicht verzehret;

3. Und sprach: Ich wil dahin, und besehen das grosse gesichte, warum der busch nicht verbrennet.

4. Da aber der HERR sahe, daß er hinging zu sehen, rief ihm GOtt auß dem busch, und sprach: Mose, Mose. Er antwortete: Hie bin ich.

5. Er sprach: Trit nicht herzu: zeuch deine schuh auß von deinen füssen: denn der ort, da du aufstehest, ist ein heilig land.

6. Und sprach weiter: *Ich bin der GOtt deines vaters, der GOtt Abraham, der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob. Und Mose verhüllete sein angesicht; denn er fürchtete sich GOtt anzuschauen. *Matth. 22, 32.

7. Und der HERR sprach: Ich habe gesehen das elend meines volcks in Egypten, und habe ihr geschrey gehöret, über die, so sie treiben; ich habe ihr leid erkannt.

8. Und bin hernieder gefahren, daß ich sie errette von der Egypter hand, und sie außführe auß diesem lande, in ein gut und weit land, in ein land, darinnen milch und honig fleusst, nemlich an den ort der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter.

9. Weil denn nun das geschrey der kinder Israel vor mich kommen ist, und habe auch dazu gesehen ihre angst, wie sie die Egypter ängsten:

10. So gehe nun hin; ich wil dich zu Pharao senden, daß du mein volck, die kinder Israel, auß Egypten führest. *Gesch. 7, 34. Ps. 105, 26.

11. Mose sprach zu GOtt: Wer bin Ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die kinder Israel auß Egypten?

12. Er sprach: *Ich wil mit dir seyn. Und das soll dir das zeichen seyn, daß Ich dich gesandt habe: Wenn du mein volck auß Egypten geführet hast, werdet ihr GOtt opfern auf diesem berge. *1 Mos. 31, 3.

13. Mose sprach zu GOtt: Siehe, wenn ich zu den kindern Israel komme, und spreche zu ihnen: Der GOtt eurer väter hat mich zu euch gesandt; und sie mir sagen werden: Wie heisset sein name? Was soll ich ihnen sagen?

14. GOtt sprach zu Mose: Ich werde seyn, der ich seyn werde. Und sprach: Also solt du zu den kindern Israel sagen: Ich werds seyn, der hat mich zu euch gesandt.

15. Und GOtt sprach weiter zu Mose: Also solt du zu den kindern Israel sagen: Der HERR, eurer väter GOtt, der GOtt Abraham, der GOtt Isaac, der GOtt Jacob, hat mich zu euch gesandt: das ist mein name ewiglich, dabey † soll man mein gedencken für und für. (†Stad. man mich nennen soll.)

16. Darum, so gehe hin, und versammle die ältesten in Israel, und sprich zu ihnen: Der HERR, eurer väter GOtt, ist mir erschienen, der GOtt Abraham, der GOtt Isaac, der GOtt Jacob, und hat gesaget: Ich habe euch heimgesucht, und gesehen, was euch in Egypten widerfahren ist;

17. Und habe gesagt: Ich wil euch auß dem elende Egypti führen in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, in das land, darinnen milch und honig fleusst.

18. Und wenn sie deine stimme hören, so solt du und die ältesten in Israel hinein gehen zum könige in Egypten,

Egypten, und zu ihm sagen: * Der HERR, der Ebräer GOtt, hat uns gerufen. So laß uns nun gehen drey tagereisen in die wüsten, daß wir opfer dem HERRN, unserm GOtt. * c.5,3.

19. Aber ich weiß, daß euch der könig in Egypten nicht wird ziehen lassen, ohne durch eine starcke hand.

20. Denn ich werde meine hand ausstrecken, und Egypten schlagen mit allerley wundern, die ich darinnen thun werde; darnach wird er euch ziehen lassen.

21. Und ich wil diesem volck gnade geben vor den Egyptern, daß, wenn ihr ausziehet, * nicht leer ausziehet. * c.11,2. c.12,35.36.

22. Sondern ein ieglich weib soll von ihrer nachbarin und hausgenossen fordern silberne und güldene gefässe, und kleider; die sollt ihr auf eure söhne und töchter legen, und den Egyptern entwenden.

Das 4. Capitel.

Mose wird in seinem beruf mit der gabe wunder zu thun gestärcket.

1. MOse antwortete, und sprach: Siehe, sie werden mir nicht gläuben, noch meine stimme hören, sondern werden sagen: Der HERR ist dir nicht erschienen.

2. Der HERR sprach zu ihm: Was ists, das du in deiner hand hast? Er sprach: Ein stab.

3. Er sprach: Wirf ihn von dir auf die erde. Und er warf ihn von sich, da ward er zur * schlangen; und Mose flohe vor ihr. * c.7,10.

4. Aber der HERR sprach zu ihm: Strecke deine hand aus, und erhasche sie bey dem schwantz. Da streckte er seine hand aus, und hielt sie; und sie ward zum stabe in seiner hand.

5. Darum werden sie glauben, daß dir erschienen sey der HERR, der GOtt ihrer väter, * der GOtt Abraham, der GOtt Isaac, der GOtt Jacob. * c.3,6.15.16. 1 Kön.18,36.

6. Und der HERR sprach weiter zu ihm: Stecke deine hand in deinen busem. Und er steckte sie in seinen busem; und zog sie heraus, siehe, da war sie aussätzig, wie schnee.

7. Und er sprach: Thue sie wieder in deinen busem! Und er thät sie wieder in den busem, und zog sie heraus; siehe, da ward sie wieder wie sein ander fleisch.

8. Wenn sie dir nun nicht werden gläuben, noch deine stimme hören bey einem zeichen; so werden sie doch gläuben deiner stimme bey dem andern zeichen.

9. Wenn sie aber diesen zweyen zeichen nicht gläuben werden, noch deine stimme hören; so nimm des wassers aus dem strom, und geuß es auf das trockene land, so wird dasselbe wasser, das du aus dem strom genommen hast, * blut werden auf dem trockenen lande. * c.7,17.

10. Mose aber sprach zu dem HERRN: Ach mein HERR, * ich bin ie und ie nicht wohl beredt gewest, sint der zeit du* mit deinem knechte geredet hast; denn ich habe eine schwere sprache, und eine schwere zunge. * c.6,12.30.

11 Der HERR sprach zu ihm: * Wer hat dem menschen den mund geschaffen? Oder wer hat den stummen, oder tauben, oder sehenden, oder blinden gemacht? Habe ichs nicht gethan, der HERR? * Ps.94,9.

12 So gehe nun hin, * Ich wil mit deinem munde seyn, und dich lehren, was du sagen solt. * Matth.10,19.

13. Mose sprach aber: Mein HERR, sende, welchen du senden wilt.

14. Da ward der HERR sehr zornig über Mose, und sprach: Weiß ich denn nicht, daß dein bruder * Aaron, aus dem stamm Levi, beredt ist? Und siehe, er wird herausgehen, dir entgegen, und wenn er dich siehet, wird er sich von hertzen freuen. * Sir.45,7.

15. Du solt zu ihm reden, und die worte in seinen mund legen, und Ich wil mit deinem und seinem munde seyn, und euch lehren, was ihr thun sollt.

16. Und * Er soll für dich zum volcke reden; Er soll dein mund seyn, und du solt sein gott seyn. * c.7,1.2.

17. Und diesen stab nimm in deine hand, damit du zeichen thun solt.

18. Mose ging hin, und kam wieder zu Jethro, seinem schwäher, und sprach zu ihm: Lieber, * laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen brüdern komme, die in Egypten sind, und sehe, ob sie noch leben. Jethro sprach zu ihm: Gehe hin mit frieden. * 1 Kön.1,21. ꝛc.

19. Auch sprach der HERR zu ihm in Midian: Gehe hin, und ziehe wieder in Egypten; denn die leute sind todt, die nach deinem leben stunden. *Matth. 2, 20.

20. Also nahm Mose sein weib, und seine söhne, und führete sie auf einem esel, und zog wieder in Egyptenland; und nahm den stab GOttes in seine hand.

21. Und der HERR sprach zu Mose: Siehe zu, wenn du wieder in Egypten kommst, daß du alle die wunder thust vor Pharao, die ich dir in deine hand gegeben habe. *Ich aber wil sein hertz verstocken, daß er das volck nicht lassen wird.

*c. 7, 3. c. 14, 4.

22. Und solst zu ihm sagen: So saget der HERR: Israel ist mein erstgeborner sohn.

23. Und ich gebiete dir, daß du meinen sohn ziehen lassest, daß er mir diene. Wirst du dich deß wegern, so wil *Ich deinen erstgebornen sohn erwürgen.

*c. 11, 5. c. 12, 29.

24. Und als er unterwegen in der herberge war, kam ihm der HERR entgegen, und wolte ihn tödten.

25. Da nahm *Zipora einen stein, und beschnidte ihrem sohne die vorhaut, und rührete ihm seine füsse an, und sprach: Du bist mir ein blutbräutigam. *Jos. 5, 2.

26. Da ließ er von ihm ab. Sie sprach aber blutbräutigam, um der beschneidung willen.

27. Und der HERR sprach zu Aaron: Gehe hin Mose entgegen in die wüste. Und er ging hin, und begegnete ihm am berge GOttes, und *küssete ihn. *1 Mos. 33, 4.

28. Und Mose sagte Aaron alle worte des HERRN, der ihn gesandt hatte, und alle zeichen, die er ihm befohlen hatte.

29. Und sie gingen hin, und versammleten alle ältesten von den kindern Israel.

30. Und Aaron redete alle worte, die der HERR mit Mose geredet hatte; und thät die zeichen vor dem volck.

31. Und das volck gläubete. Und da sie höreten, daß der HERR die kinder Israel heimgesuchet, und ihr elend angesehen hätte, neigeten sie sich, und beteten an.

Das 5. Capitel.

Mose wird von Pharao verachtet: das volck noch mehr geängstiget.

1. Darnach gingen Mose und Aaron hinein, und sprachen zu Pharao: So saget der HERR, der GOtt Israel: Laß mein volck ziehen, daß mirs ein fest halte in der wüsten.

2. Pharao antwortete: Wer ist der HERR, deß stimme ich hören müsse, und Israel ziehen lassen? Ich weiß nichts von dem HERRN, wil auch Israel nicht lassen ziehen.

3. Sie sprachen: Der *Ebräer GOtt hat uns gerufen. So laß uns nun hinziehen drey tagereisen in die wüste, und dem HERRN, unserm GOtt, opfern, daß uns nicht widerfahre pestilentz oder schwert.

*c. 3, 18.

4. Da sprach der könig in Egypten zu ihnen: Du, Mose und Aaron, warum wollt ihr das volck von seiner arbeit frey machen? Gehet hin an eure dienste.

5. Weiter sprach Pharao: Siehe, des volcks ist schon zu *viel im lande, und ihr wollt sie noch feyren heissen von ihrem dienste. *c. 1, 7. 12.

6. Darum befahl Pharao denselben tages den vögten des volcks, und ihren amtleuten, und sprach:

7. Ihr solt dem volck nicht mehr stroh sammlen, und geben, daß sie ziegel brennen, wie bis anher; lasset sie selbst hin gehen, und stroh zusammen lesen;

8. Und die zahl der ziegel, die sie bisher gemacht haben, solt ihr ihnen gleichwol auflegen, und nichts mindern; denn sie gehen müssig, darum schreyen sie, und sprechen: Wir wollen hinziehen, und unserm GOtt opfern.

9. Man drücke die leute mit arbeit, daß sie zu schaffen haben, und sich nicht kehren an falsche rede.

10. Da gingen die vögte des volcks und ihre amtleute aus, und sprachen zum volck: So spricht Pharao, man wird euch kein stroh geben.

11. Gehet ihr selbst hin, und sammlet euch stroh, wo ihrs findet, aber von eurer arbeit soll nichts gemindert werden.

12. Da zerstreuete sich das volck ins gantze land Egypten, daß es stoppeln sammlete, damit sie stroh hätten.

13. Und

13. Und die vogte trieben sie, und sprachen: Erfüllet euer tagewerck, gleich als da ihr stroh hattet.

14. Und die amtleute der kinder Israel, welche die vogte Pharao über sie gesetzet hatten, wurden geschlagen, und ward zu ihnen gesaget: Warum habt ihr weder heut noch gestern euer gesetzt tagwerck gethan, wie vorhin?

15. Da gingen hinein die amtleute der kinder Israel, und schryen zu Pharao: Warum wilt du mit deinen knechten also fahren?

16. Man giebt deinen knechten kein stroh, und sollen die ziegel machen, die uns bestimmet sind. Und siehe, deine knechte werden geschlagen, und dein volck * muß sünder seyn.

* 1 Kön. 1, 21.

17. Pharao sprach: Ihr seyd müssig, müssig seyd ihr; darum sprechet ihr: Wir wollen hinziehen, und dem HERRN opfern.

18. So gehet nun hin und frönet: stroh soll man euch nicht geben; aber die anzahl der ziegel sollt ihr reichen.

19. Da sahen die amtleute der kinder Israel, daß es ärger ward, weil man sagte: Ihr sollt nichts mindern von dem tagwerck an den ziegeln.

20. Und da sie von Pharao gingen, begegneten sie Mose und Aaron, und traten gegen sie;

21. Und sprachen zu ihnen: Der HERR sehe auf euch, und richte es, daß ihr unsern geruch habt * stinckend gemacht vor Pharao, und seinen knechten, und habt ihnen das schwert in ihre hände gegeben, uns zu tödten. * 1 Mos. 34, 30. 1 Sam. 13, 4.

22. Mose aber kam wieder zu dem HERRN, und sprach: HErr, warum thut du so übel an diesem volck? Warum hast du mich hergesandt?

23. Denn sint dem, daß ich hinein bin gangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem namen, hat er das volck noch härter geplaget; und du hast dein volck nicht errettet.

Cap. 6. v. 1. Der HERR sprach zu Mose: Nun solt du sehen, was ich Pharao thun werde: denn durch eine starcke hand muß er sie lassen ziehen; * er muß sie noch durch eine starcke hand auß seinem lande von sich treiben. * 6. Mos. 1. c. 12, 33.

Das 6. Capitel.

Mose krigt von GOtt einen neuen befehl: beschreibet sein geburtsregister.

2. Und GOtt redete mit Mose, und sprach zu ihm: Ich bin der HERR.

3. Und bin erschienen Abraham, Isaac und Jacob, daß ich ihr allmächtiger GOtt seyn wolte; aber mein name, HERR, ist ihnen nicht offenbaret worden.

4. Auch habe Ich meinen bund mit ihnen aufgerichtet, daß ich ihnen * geben wil das land Canaan, das land ihrer wallfahrt, darinnen sie fremdlinge gewesen sind. * 1 M. 17, 8. c. 26, 3.

5. Auch habe Ich gehöret die wehklage der kinder Israel, welche die Egypter mit frönen beschweren, und habe an meinen bund gedacht.

6. Darum sage den kindern Israel: Ich bin der HERR, und wil euch außführen von euren lasten in Egypten, und wil euch erretten von euren frönen, und wil euch erlösen durch einen außgereckten arm, und grosse gerichte.

7. Und wil euch annehmen zum volck, und wil euer GOtt seyn; daß ihrs erfahren sollt, daß Ich der HErr bin, euer GOtt, der euch außgeführet habe von der last Egypti,

8. Und euch bracht in das land, darüber ich habe meine hand gehaben, daß ichs gäbe Abraham; Isaac und Jacob; das wil ich euch geben zu eigen, Ich der HERR.

9. Mose sagte solches den kindern Israel; aber sie höreten ihn nicht vor seufzen und angst, und vor harter arbeit.

10. Da redete der HERR mit Mose, und sprach:

11. Gehe hinein, und rede mit Pharao, dem könige in Egypten, daß er die kinder Israel auß seinem lande lasse.

12. Mose aber redete vor dem HERRN, und sprach: Sihe, die kinder Israel hören mich nicht, wie solte mich denn Pharao hören? * Dazu bin ich von unbeschnidtenen lippen. * v. 30. c. 4, 10.

13. Also redete der HERR mit Mose und Aaron, und thät ihnen befehl an die kinder Israel, und Pharao, dem könig in Egypten, daß sie die kinder Israel auß Egypten führeten.

14. Dis

14. Diß sind die häupter in iglichem geschlechte der väter. Die kinder * Ruben, des ersten sohns Israel, sind diese: Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi. Das sind die geschlechte von Ruben. *1 Mos.46,9. 4 Mos.26,5. 1 Chron.6,3.

15. Die kinder * Simeon sind diese: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar, und Saul, der sohn des Cananäischen weibes. Das sind Simeons geschlechte. *1 Mos.46,10. 1 Chron.4,24.

16. Diß sind die namen der kinder * Levi in ihren geschlechten: Gerson, Kahath, Merari. Aber Levi ward hundert und sieben und dreyssig jahr alt. *1 Mos.46,11. 4 Mos.3,17. 1 Chron.7,1.

17. Die kinder * Gerson sind diese: Libni und Simei in ihren geschlechten. *1 Chron.7,17.

18. Die kinder * Kahath sind diese: Amram, Jezear, Hebron, Usiel. Kahath aber ward hundert und drey und dreyssig jahr alt. *1 Chron.7,18.

19. Die kinder Merari sind diese: Maheli und Musi. Das sind die geschlechte Levi in ihren stämmen. *4 Mos.26,57. 1 Chr.7,19. c.24,21.

20. Und Amram nahm seine muhme Jochebed zum weibe; die gebar ihm Aaron und Mose. Aber Amram ward hundert und sieben und dreyssig jahr alt.

21. Die kinder Jezear sind diese: * Korah, Nepheg, Sichri. *4 M.16,1.

22. Die kinder * Usiel sind diese: Misael, Elzaphan, Sithri. *3 Mos.10,4.

23. Aaron nahm zum weibe Eliseba, die tochter Aminadab, Nahasons schwester; die gebar ihm * Nadab, Abihu, Eleasar, Ithamar. *c.28,1.

24. Die kinder * Korah sind diese: Assir, Elkana, Abiasaph. Das sind die geschlechte der Koriter. *1 Chron.7,22.

25. Eleasar aber, Aarons sohn, der nahm von den töchtern Putiel ein weib; die gebar ihm den * Pinehas. Das sind die häupter unter den vätern, der Leviter geschlechten. *4 Mos.25,7.

26. Das ist der Aaron und Mose, zu denen der HERR sprach: Führet die kinder Israel auß Egyptenlande mit ihrem heer.

27. Sie sinds, die mit Pharao, dem könige in Egypten, redeten, daß sie die kinder Israel auß Egypten führeten, nemlich Mose und Aaron.

28. Und deß tages * redete der HERR mit Mose in Egyptenlande. *Gesch.7,38.

29. Und sprach zu ihm: Ich bin der HERR, rede mit Pharao, dem könige in Egypten, alles, was Ich mit dir rede.

30. Und er antwortete vor dem HERRN: Sihe, * ich bin von unbeschnidtenen lippen, wie wird mich den Pharao hören? * v.12.c.4,10.

Das 7. Capitel.

Verwandlung des wassers in blut.

1. DEr HERR sprach zu Mose: Sihe, ich habe * dich einen gott gesetzet über Pharao, und Aaron, dein bruder, soll dein prophet seyn. * c.4,16.

2. Du * solt reden alles, was ich dir gebieten werde; aber Aaron, dein bruder, solls vor Pharao reden, daß er die kinder Israel auß seinem lande lasse. * c.4,15.

3. Aber * Ich wil Pharao hertz verhärten, daß ich meiner zeichen und wunder viel thue in Egyptenland. * c.4,21. c.14,4.

4. Und Pharao * wird euch nicht hören, auf daß ich meine hand in Egypten beweise, und führe mein heer, mein volck, die kinder Israel, auß Egyptenland, durch grosse gerichte. * c.8,15 19.

5. Und die Egypter sollens innen werden, daß Ich der HERR bin, wenn ich nun meine hand über Egypten außstrecken, und die kinder Israel von ihnen wegführen werde.

6. Mose und Aaron thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte.

7. Und Mose war achtzig jahr alt, und Aaron drey und achtzig jahr alt, da sie mit Pharao redeten.

8. Und der HERR sprach zu Mose und Aaron:

9. Wenn Pharao zu euch sawird: Beweiset eure wunder, so solt du zu Aaron sagen: Nimm deinen stab, und wirf ihn vor Pharao, daß er zur schlangen werde.

10. Da gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und thaten, wie ihnen der HERR geboten hatte.

Und

Und Aaron warf * seinen stab vor Pharao, und vor seinen knechten, und er ward zur schlangen.

* c. 4, 3.

11. Da forderte Pharao die weisen und zauberer. Und die Egyptischen *zauberer thäten auch also mit ihrem beschweren. * c. 8, 7. 18. 2 Tim. 3, 8.

12. Ein ieglicher warf seinen stab von sich, da wurden schlangen draus; aber Aarons stab verschlang ihre stäbe.

13. Also ward das herz Pharao verstockt, und * hörete sie nicht, wie denn der HERR geredet hatte.

* c. 8, 15. 19. c. 9, 7. 34. 35. † c. 3, 19.

14. Und der HERR sprach zu Mose: Das herz Pharao ist hart: er wegert sich das volck zu lassen.

15. Gehe hin zu Pharao morgen: Sihe, er wird ans wasser gehen, so trit gegen ihm an das ufer des wassers; und nimm den stab in deine hand, der zur schlangen ward,

16. Und sprich zu ihm: Der HERR, der Ebräer GOtt, hat mich zu dir gesandt, und lassen sagen: *Laß mein volck, daß mirs diene in der wüsten; aber du hast bisher nicht wollen hören.

* c. 5, 1. c. 8, 1. 20.

17. Darum spricht der HERR also: Daran solt du erfahren, daß Ich der HERR bin: Sihe, Ich wil mit dem stabe, den ich in meiner hand habe, das wasser schlagen, das in dem strom ist; und es soll *in blut verwandelt werden, * c. 4, 9.

18. Daß die fische im strom sterben sollen, und der strom stincken, und den Egyptern wird ecklen zu trincken des wassers aus dem strom.

19. Und der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron: Nimm deinen stab, und recke deine hand aus *über die wasser in Egypten, über ihre bäche, und ströme, und seen, und über alle wassersümpfe, daß sie blut werden; und sey blut in gantz Egyptenlande, beyde in höltzern und steinern gefässen.

* Ps. 78, 44.

20. Mose und Aaron thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte, und hub * den stab auf, und schlug ins wasser, das im strom war, vor Pharao und seinen knechten. Und alles wasser im † strom ward in blut verwandelt. * c. 17, 5. † Ps. 78, 44. Ps. 105, 29.

21. Und die fische im strom sturben, und der strom ward stinckend, daß die Egypter nicht trincken konten das wasser aus dem strom; und ward blut in gantz Egyptenlande.

22. Und die Egyptischen zauberer thäten auch also mit ihrem beschweren. Also ward das herz Pharao verstockt, und hörete sie nicht, wie denn der HERR geredet hatte.

23. Und Pharao wandte sich, und ging heim, und nahms nicht zu herzen.

24. Aber alle Egypter gruben nach wasser um den strom her, zu trincken; denn des wassers aus dem strom konten sie nicht trincken.

25. Und das währete sieben tage lang, daß der HERR den strom schlug.

Das 8. Capitel.

Egypten wird mit fröschen, läusen und ungeziefer geplaget.

1. DEr HERR sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und sprich zu ihm: So saget der HERR: *Laß mein volck, daß mirs diene.

* c. 5, 1. c. 7, 16.

2. Wo du dich des wegerst, sihe, so wil Ich alle deine grentze mit * fröschen plagen; * Ps. 78, 46.

3. Daß der strom soll von fröschen wimmeln, die sollen herauf kriechen, und kommen in dein haus, in deine kammer, auf dein lager, auf dein bette; auch in die häuser deiner knechte, unter dein volck, in deine backöfen, und in deine teige.

4. Und sollen die frösche auf dich, und auf dein volck, und auf alle deine knechte kriechen.

5. Und der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron: Recke deine hand aus mit deinem stabe über die bäche, und ströme, und seen; und laß frösche über Egyptenland kommen.

6. Und Aaron reckte seine hand über die wasser in Egypten; und *kamen frösche herauf, daß Egyptenland bedecket ward. * Ps. 78, 45.

7. Da * thäten die zauberer auch also mit ihrem beschweren, und liessen frösche über Egyptenland kommen. * c. 7, 11. 22.

8. Da forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Bittet den HERRN für mich, daß er die frösche von mir, und von meinem volck nehme; so wil ich das volck lassen, daß es dem HERRN opfere. 9. Mo-

9. Mose sprach: Habe du die ehre vor mir, und stimme mir, wenn ich für dich, für deine knechte, und für dein volck bitten soll, daß die frösche von dir, und von deinem hause vertrieben werden, und allein im strom bleiben.

10. Er sprach: Morgen. Er sprach: Wie du gesaget hast; auf daß du erfahrest, daß * niemand ist wie der HERR, unser GOtt, * c. 9, 14.

11. So sollen die frösche von dir, von deinem hause, von deinen knechten, und von deinem volck genommen werden; und allein im strom bleiben.

12. Also ging Mose und Aaron von Pharao. Und Mose schrye zu dem HERRN, der frösche halben, wie er Pharao hatte zugesaget.

13. Und der HERR thät, wie Mose gesaget hatte: Und die frösche sturben in den häusern, in den höfen, und auf dem felde.

14. Und sie häuften sie zusammen, hie einen haufen, und da einen haufen; und das land stanck davon.

15. Da aber Pharao sahe, daß er luft kriegt hatte, ward sein hertz verhärtet, und hörete sie nicht, wie denn der HERR geredt hatte.

16. Und der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron: Recke deinen stab auß, und schlage in den staub auf erden, daß läuse werden in gantz Egyptenlande.

17. Sie thäten also. Und Aaron reckete seine hand auß mit seinem stabe, und schlug in den staub auf erden: Und es wurden läuse an den menschen, und an dem vieh; aller staub des landes ward läuse in gantz Egyptenlande.

18. Die zäuberer thäten auch also mit ihrem beschweren, daß sie läuse herauß brächten; aber * sie konten nicht. Und die läuse waren beyde an menschen und am vieh. * Weish. 17, 7.

19. Da sprachen die zäuberer zu Pharao: * Das ist GOttes finger. Aber das hertz Pharao ward verstockt, und hörete sie nicht, wie denn der HERR gesaget hatte. * Ps. 64, 10. Luc. 11, 20.

20. Und der HERR sprach zu Mose: Mache dich morgen frühe auf, sind trit vor Pharao (sihe, er wird ans wasser gehen) und sprich zu ihm: So saget der HERR: * Laß mein volck, daß mirs diene. * c. 5, 1. c. 7, 16.

21. Wo nicht, sihe, so wil ich allerley unziefer lassen kommen über dich, deine knechte, dein volck, und dein haus; daß aller Egypter häuser, und das feld, und was drauf ist, voll unziefers werden sollen.

22. Und wil deß tages ein sonders thun mit dem lande Gosen, da sich mein volck enthält, daß kein unziefer da sey; auf daß du innen werdest, daß Ich der HERR bin auf erden allenthalben.

23. Und wil eine erlösung setzen zwischen meinem und deinem volck. Morgen soll das zeichen geschehen.

24. Und der HERR thät also. Und es kam * viel unziefer in Pharaos haus, in seiner knechte häuser, und über gantz Egyptenland. Und das land ward verderbet von dem unziefer. * Weish. 16, 9.

25. Da * forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Gehet hin, opfert eurem GOtt, hie im lande. * c. 8, 8.

26. Mose sprach: Das taugt nicht, daß wir also thun: denn wir würden der Egypter gräuel opfern unserm GOtt, dem HERRN. Sihe, wenn wir denn der * Egypter gräuel vor ihren augen opferten, würden sie uns nicht steinigen? * 1 Mos. 43, 32.

27. Drey tagereisen wollen wir gehen in die wüste, und dem HERRN, unserm GOtt, opfern, * wie er uns gesaget hat. * c. 3, 18.

28. Pharao sprach: Ich wil euch lassen, daß ihr dem HERRN, eurem GOtt, opfert in der wüsten; allein, daß ihr nicht ferner ziehet: und bittet für mich.

29. Mose sprach: Sihe, wenn ich hinauß von dir komme, so wil ich den HERRN bitten, daß diß unziefer von Pharao und seinen knechten, und seinem volck genommen werde, morgendes tages. Allein, täusche mich nicht mehr, daß du das volck nicht lassest, dem HERRN zu opfern.

30. Und Mose ging hinauß von Pharao, und bat den HERRN.

31. Und der HERR thät, wie Mose gesagt hatte, und schaffete das unziefer weg von Pharao, von seinen knechten, und von seinem volck, daß * nicht eins überblieb. * c. 10, 19. c. 14, 28.

32. Aber

32. Aber Pharao verhartete sein hertz auch dasselbe mal, und ließ das volck nicht.

Das 9. Capitel.

Pestilentz: Schwartze blattern: Hagel.

1. DEr HERR sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und sprich zu ihm: Also saget der HERR, der GOtt der Ebräer: * Laß mein volck, daß sie mir dienen. * c.5,1.

2. Wo du dich deß wegerst, und sie weiter aufhältest,

3. Sihe, so wird * die hand des HERRN seyn über dein vieh auf dem felde, über pferde, über esel, über kameele, über ochsen, über schaafe, mit einer fast schweren pestilentz.

* 5 Mos. 2,15.

4. Und der HERR wird ein besonders thun, zwischen dem vieh der Israeliter, und der Egypter, daß nichts sterbe auß allem, das die kinder Israel haben.

5. Und der HERR bestimmete eine zeit, und sprach: Morgen wird der HERR solches auf erden thun.

6. Und der HERR thät solches des morgens, und starb allerley vieh der Egypter; aber des viehes der kinder Israel starb nicht eins.

7. Und Pharao sandte darnach, und sihe, es war des viehes Israels nicht eins gestorben. Aber das hertz Pharao ward verstockt, und ließ das volck nicht.

8. Da * sprach der HERR zu Mose und Aaron: Nehmet eure fäuste voll ruß auß dem ofen; und Mose sprenge ihn gen himmel vor Pharao. * c.7,8. c.12,1.43.

9. Daß über gantz Egyptenland stäube, und böse schwartze blattern auffahren, beyde an menschen und am vieh, in gantz Egyptenlande.

10. Und sie nahmen ruß auß dem ofen, und traten vor Pharao, und Mose sprengete ihn gen himmel. Da fuhren auf böse schwartze blattern, beyde an menschen und am vieh;

11. Also, daß die zauberer * nicht konten vor Mose stehen, vor den bösen blattern: denn es waren an den zauberern eben so wohl böse blattern, als an allen Egyptern.

* Weish. 17,7.

12. Aber der HERR verstockte das hertz Pharao, daß er sie nicht hörete, wie denn * der HERR zu Mose gesaget hatte. * c.4,21.

13. Da sprach der HERR zu Mose: Mache dich morgen frühe auf, und trit vor Pharao, und sprich zu ihm: So saget der HERR, der Ebräer GOtt: Laß mein volck, daß mirs diene.

14. Ich wil anders dißmal alle meine plagen über dich selbst senden, über deine knechte, und über dein volck; daß du innen werden solt, daß meines gleichen nicht ist in allen landen. * c.8,10. c.15,11.

15. Denn ich wil itzt meine hand außrecken, und dich und dein volck mit pestilentz schlagen, daß du von der erden solt vertilget werden.

16. Und zwar * darum habe ich dich erwecket, daß meine kraft an dir erscheine, und mein name verkündiget werde in allen landen.

* Röm. 9,17.

17. Du trittest mein volck noch unter dich, und wilst es nicht lassen.

18. Sihe, ich wil morgen um diese zeit einen sehr grossen hagel regnen lassen, deßgleichen in Egypten nicht gewesen ist, sint der zeit es gegründet ist, bisher.

19. Und nun sende hin, und verwahre dein vieh, und alles, was du auf dem felde hast. Denn alle menschen und vieh, das auf dem felde gefunden wird, und nicht in die häuser versammlet ist, so der hagel auf sie fället, werden sterben.

20. Wer nun unter den knechten Pharao des HERRN wort fürchtete, der ließ seine knechte und vieh in die häuser stehen;

21. Welcher hertz aber sich nicht kehrete an des HERRN wort, liessen ihre knechte und vieh auf dem felde.

22. Da sprach der HERR zu Mose: Recke deine hand auf gen himmel, daß es hagele über gantz Egyptenland, über menschen, über vieh, und über alles kraut auf dem felde in Egyptenland.

23. Also reckte Mose seinen stab gen himmel, und der HERR ließ donnern und hageln, daß das feuer auf die erde schoß. Also ließ der HERR hagel regnen über Egyptenland,

24. Daß

24. Daß hagel und feuer unter einander fuhren, so grausam, daß desgleichen in gantz Egyptenlande nie gewesen war, sint der zeit leute drinnen gewesen sind.

25. Und der hagel schlug in gantz Egyptenlande alles, was auf dem felde war, beyde menschen und vieh; und schlug alles kraut auf dem felde, u. zerbrach alle bäume auf dem felde.

26. Ohn allein im lande Gosen, da die kinder Israel waren, da hagelte es nicht.

27. Da schickte Pharao hin, und ließ Mose und Aaron rufen, und sprach zu ihnen: * Ich habe das mal mich versündiget: † Der HERR ist gerecht, ich aber und mein volck sind gottlose. *c. 10. 16. † Dan 9. 7. 8. 9.

28. Bittet aber den HERRN, daß aufhöre solch donnern und hageln GOttes; so wil ich euch lassen, daß ihr nicht länger hie bleibet.

29. Mose sprach zu ihm: Wenn ich zur stadt hinauß komme, wil ich meine hände außbreiten gegen dem HERRN; so wird der donner aufhören, und kein hagel mehr seyn, auf daß du innen werdest, daß * die erde des HERRN sey. * Ps. 24, 1.

30. Ich weiß aber, daß du und deine knechte euch noch nicht fürchtet vor GOtt, dem HERRN.

31. Also ward geschlagen der flachs und die gerste: denn die gerste hatte geschosset, und der flachs knoten gewonnen.

32. Aber der weitzen und rocken ward nicht geschlagen; denn es war spat getreyde.

33. So ging nun Mose von Pharao zur stadt hinauß, und breitete seine hände gegen dem HERRN; und der donner und hagel höreten auf, und der regen troff nicht mehr auf erden.

34. Da aber Pharao sahe, daß der regen, und donner, und hagel aufhörete, versündigte er sich weiter, und verhärtete sein hertz, er und seine knechte.

35. Also ward des Pharao hertz verstockt, daß er die kinder Israel nicht ließ, wie denn der HERR geredet hatte durch Mose.

Das 10. Capitel.

Heuschrecken und finsteren iß.

1. UNd der HERR sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao; denn Ich habe sein und seiner knechte hertz verhärtet, auf daß ich diese meine zeichen unter ihnen thue.

2. Und daß du verkündigest vor den ohren deiner kinder, und deiner kindeskinder, was ich in Egypten außgerichtet habe, und wie ich meine zeichen unter ihnen bewiesen habe; daß ihr wisset, Ich bin der HERR.

3. Also gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und sprachen zu ihm: So spricht der HERR, der Ebräer GOtt: Wie lange wegerst du dich vor mir zu demüthigen, daß du mein volck lassest, mir zu dienen?

4. Wegerst du dich mein volck zu lassen, sihe, so wil ich morgen heuschrecken kommen lassen an allen ortern,

5. Daß sie das land bedecken, also, daß man das land nicht sehen könne. Und sollen fressen, was euch übrig und errettet ist vor dem hagel, und sollen alle eure grünende bäume fressen auf dem felde;

6. Und sollen erfüllen dein haus, aller deiner knechte häuser, und aller Egypter häuser; desgleichen nicht gesehen haben deine väter, und deiner väter väter, sint der zeit sie auf erden gewesen, bis auf diesen tag. Und er wandte sich, und ging von Pharao hinauß.

7. Da sprachen die knechte Pharao zu ihm: Wie lange sollen wir damit geplaget seyn: Laß die leute ziehen, daß sie dem HERRN, ihrem GOtt, dienen. Wilt du zuvor erfahren, daß Egypten untergangen sey?

8. Mose und Aaron wurden wieder zu Pharao bracht, der sprach zu ihnen: Gehet hin, und dienet dem HERRN, eurem GOtt. Welche sind sie aber, die hinziehen sollen?

9. Mose sprach: Wir wollen ziehen mit jung und alt, mit söhnen und töchtern, mit schaafen und rindern: denn wir haben ein fest des HERRN.

10. Er sprach zu ihnen: Awe ja, der HERR sey mit euch, solt ich euch und eure kinder dazu ziehen lassen? Sehet da, ob ihr nicht böses vorhabt?

11. Nicht also, sondern ihr männer ziehet hin, und dienet dem HERRN; denn das habet ihr auch gesuchet. Und man stieß sie herauß von Pharao.

12. Da

12. Da sprach der HERR zu Mose: Recke deine hand über Egyptenland, um die heuschrecken, daß sie auf Egyptenland kommen, und fressen alles kraut im lande auf, sammt alle dem, das dem hagel überblieben ist.

13. Mose reckte seinen stab über Egyptenland. Und der HERR trieb einen ostwind ins land den ganzen tag und die gantze nacht; und des morgens führete der ostwind die *heuschrecken her.

*Weish.16,9.

14. Und sie kamen über gantz Egyptenland, und liessen sich nieder an allen orten in Egypten, so sehr viel, daß zuvor desgleichen nie gewesen ist, noch hinfort seyn wird.

15. Denn sie bedeckten das land, und verfinsterten es. Und sie frassen alles kraut im lande auf, und alle früchte auf den bäumen, die dem hagel waren überblieben; und liessen nichts grünes übrig an den bäumen, und am kraut auf dem felde, in gantz Egyptenlande.

16. Da *forderte Pharao eilend Mose und Aaron, und sprach: †Ich habe mich versündiget an dem HERRN, eurem GOtt, und an euch. *c.8,8.25. †c.9,27.

17. Vergebet mir meine sünde diß mal auch, und bittet den HERRN, euren GOtt, daß er doch nur diesen tod von mir wegnehme.

18. Und er ging auß von Pharao, und bat den HERRN.

19. Da wendete der HERR einen sehr starcken westwind, und hub die heuschrecken auf, und warf sie ins schilfmeer; *daß nicht Eine übrig blieb an allen orten Egypti.

*c.8,31. c.14,28.

20. Aber der HERR verstockte Pharao hertz, daß er die kinder Israel nicht ließ.

21. Der HERR sprach zu Mose: Recke deine hand gen himmel, daß es so finster *werde in Egyptenlande, daß man es greiffen mag.

*Es.50,3. Matth.27,45.

22. Und Mose reckte seine hand gen himmel; da ward eine dicke *finsterniß in gantz Egyptenlande, drey tage. *Weish.17,2. c.18,1.

23. Daß niemand den andern sahe, noch aufstund von dem ort, da er war, in dreyen tagen. Aber bey allen kindern Israel war es licht in ihren wohnungen.

24. Da forderte Pharao Mosen* und sprach: Ziehet hin, und dienet dem HERRN, allein eure schaafe und rinder lasset hie; lasset auch eure kindlein mit euch ziehen.

*c.8,8. c.12,31.

25. Mose sprach: Du must uns auch opfer und brandopfer geben, das wir unserm GOTT, dem HERRN, thun mögen.

26. Unser vieh soll mit uns gehen, und nicht eine klaue dahinten bleiben: denn von dem unsern werden wir nehmen zum dienst unsers GOttes, des HERRN. Denn wir wissen nicht, womit wir dem HERRN dienen sollen, bis wir dahin kommen.

27. Aber der HERR verstockte das hertz Pharao, daß er sie nicht lassen wolte.

28. Und Pharao sprach zu ihm: Gehe von mir, und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine augen kommest: denn welches tages du vor meine augen kommest, solt du sterben.

29. Mose antwortete: Wie du gesaget hast; Ich wil nicht mehr vor deine augen kommen.

Das 11. Capitel.

Außzug auß Egypten befohlen.

1. Und der HERR sprach zu Mose: Ich wil noch Eine plage über Pharao und Egypten kommen lassen, darnach wird er euch lassen von hinnen: und wird nicht allein alles lassen, sondern euch auch von hinnen treiben.

2. So sage nun vor dem volck, daß *ein ieglicher von seinem nächsten, und eine iegliche von ihrer nächstin silberne und güldene gefässe fordere:

*c.3,21. ꝛc.

3. Denn der HERR wird dem volcke gnade geben vor den Egyptern. Und Mose war *ein sehr grosser mann in Egyptenlande, vor den knechten Pharao, und vor dem volck. *Sir.45,1. sq.

4. Und Mose sprach: So saget der HERR: Ich wil zu mitternacht außgehen in Egyptenland;

5. Und alle erstgeburt in Egyptenlande soll sterben, von dem ersten sohn Pharao an, der auf seinem stuhl sitzet, bis an den ersten sohn der magd, die hinter der mühle ist; und alle erstgeburt unter dem vieh.

6. Und

6. Und wird ein groß geschrey seyn in ganz Egyptenlande, desgleichen nie gewesen ist, noch werden wird.

7. Aber bey allen kindern Israel soll nicht ein hund mucken, beyde unter menschen und vieh; auf daß ihr erfahret, wie der HERR Egypten und Israel scheide.

8. Denn werden zu mir herab kommen alle diese deine knechte, und mir zu fusse fallen, und sagen: Zeuch auß, du und alles volck, das unter dir ist; darnach wil ich außziehen. Und er ging von Pharao mit grimmigem zorn.

9. Der HERR aber sprach zu Mose: Pharao höret euch nicht; auf daß viel wunder geschehen in Egyptenlande.

10. Und Mose und Aaron haben diese wunder alle gethan vor Pharao; aber der HERR verstockte ihm sein hertz, daß er die kinder Israel nicht lassen wolte auß seinem lande.

* c. 10, 20.

Das 12. Capitel.

Stiftung des osterlamms: erwürgung der erstgeburt: Außzugs anfang.

1. DEr HERR aber sprach * zu Mose und Aaron in Egyptenlande: * c. 9, 8. 3 Mos. 10, 8.

2. Dieser mond soll bey euch der erste mond seyn; und von ihm sollt ihr die monden des jahrs anheben.

3. Saget der gantzen gemeine Israel, und sprechet: Am zehenten tage dieses monden nehme ein iglicher ein lamm, wo ein hausvater ist, ie ein lamm zu einem hause.

4. Wo ihrer aber in einem hause zum lamm zu wenig sind, so nehme ers und sein nächster nachbar an seinem hause, bis ihrer so viel wird, daß sie das lamm auffessen mögen.

5. Ihr sollt aber ein solch lamm nehmen, da kein fehl an ist, ein männlein, und eines jahrs alt; von den lämmern und ziegen sollt ihrs nehmen.

6. Und sollt es behalten bis auf den vierzehnten tag des monden. Und ein iegliches häuflein im gantzen Israel soll es schlachten * zwischen abends. * 4 Mos. 9, 5.

7. Und sollt seines bluts nehmen, und beyde pfosten an der thür, und die oberste schwelle damit bestreichen, an den häusern, da sie es innen essen.

8. Und sollt also fleisch essen in derselben nacht, am feuer gebraten, und ungesäuert brot, und sollt es mit bittern salsen essen.

9. Ihr sollt es nicht roh essen, noch mit wasser gesodten; sondern am feuer gebraten, sein haupt mit seinen schenckeln und eingeweide.

10. Und * sollt nichts davon überlassen bis morgen; wo aber etwas über bleibet bis morgen, sollt ihrs mit feuer verbrennen. * 4 M. 9, 12.

11. Also sollt ihrs aber essen: Um eure lenden sollt ihr gegürtet seyn, und eure schuh an euren füssen haben, und stäbe in euren händen; und sollts essen, als die hinweg eilen: Denn es ist des HERRN Passah.

12. Denn ich wil in derselben nacht durch Egyptenland gehen, und * alle erstgeburt schlagen in Egyptenlande, beyde unter menschen und vieh. Und wil meine strafe beweisen an allen göttern der Egypter, Ich der HERR. * Pf. 136, 10. Ebr. 11, 28.

13. Und das blut soll euer zeichen seyn an den häusern, darin ihr seyd, da; wenn ich das blut sehe, vor euch übergehe, und euch nicht die plage widerfahre, die euch verderbe, wenn ich Egyptenland schlage.

14. Und sollt diesen tag haben zum gedächtniß, und sollt ihn feyren dem HERRN zum fest, ihr und alle eure nachkommen, zur ewigen weyse.

15. * Sieben tage sollt ihr ungesäuert brot essen: nemlich am ersten tage sollt ihr aufhören mit gesäuertem brot in euren häusern. Wer gesäuert brot isset vom ersten tage an bis auf den siebenten, deß seele soll außgerottet werden von Israel.

* c. 23, 15. c. 34, 18. 4 M. 28, 17.

16. Der erste tag soll heilig seyn, daß ihr zusammen kommet, und der siebente soll auch heilig seyn, daß ihr zusammen kommet: keine arbeit sollt ihr darinnen thun, ohne was zur speise gehöret für allerley seelen, dasselbe allein moget ihr für euch thun.

17. Und haltet ob dem ungesäuerten brot: Denn eben an demselben tage habe ich euer heer auß Egyptenland geführet; darum sollt ihr diesen tag halten, und alle eure nachkommen zur ewigen weyse.

18. * Am vierzehnten tage des ersten monden, des abends, sollt ihr unge-

ungesäuert brot essen, bis an den ein und zwanzigsten tag des monden an den abend. *3 Mos.23,5. ꝛc.

19. Daß man sieben tage kein gesäuert brot finde in euren häusern. Denn wer gesäuert brot isset, deß seele soll außgerottet werden von der gemeine Israel, es sey ein fremdlinger oder einheimischer im lande.

20. Darum so esset kein gesäuert brot, sondern eitel ungesäuert brot, in allen euren wohnungen.

21. Und Mose forderte alle ältesten in Israel, und sprach zu ihnen: Leset auß, und nehmet schaafe ieder man für sein gesinde, und schlachtet das Passah.

22. Und *nehmet ein püschel yspen, und tunchet in das blut in dem becken; und berühret damit die überschwelle, und die zween pfosten. Und gehe kein mensch zu seiner hausthür herauß, bis an den morgen.

*2 Mos.12,7.22. Ebr.11,28.

23. Denn der HERR wird umher gehen, und die Egypter plagen. Und wenn er das blut sehen wird an der überschwelle, und an den zween pfosten, wird er vor der thür übergehen, und den verderber nicht in eure häuser kommen lassen zu plagen.

24. Darum so halte diese weyse für dich und deine kinder ewiglich.

25. Und wenn ihr ins land kommet, das euch der HERR geben wird, wie er geredet hat; so haltet diesen dienst.

26. Und wenn *eure kinder werden zu euch sagen: Was habet ihr da für einen dienst? *c.13,8.14.

27. Sollt ihr sagen: Es ist das Passahopfer des HERRN, der vor den kindern Israel überging in Egypten, da er die Egypter plagte, und unsere häuser errettete. Da neigete sich das volck, und buckte sich.

28. Und die kinder Israel gingen hin, und thäten, wie der HERR Mose und Aaron geboten hatte.

29. Und zur mitternacht schlug der HERR alle *erstgeburt in Egyptenland, von dem ersten sohn Pharao an, der auf seinem stuhl saß, bis auf den ersten sohn des gefangenen im gefängniß, und alle erstgeburt des viehes. *c.4,23. Ps.78,51. Ps.105,36. Ps.136,10. Weish.18,11.12.

30. Da stund Pharao auf, und alle seine knechte in derselben nacht, und alle Egypter, und ward ein groß geschrey in Egypten: denn es war kein haus, da nicht ein todter innen wäre.

31. Und er *forderte Mose und Aaron in der nacht, und sprach: Machet euch auf, und ziehet auß von meinem volck, ihr und die kinder Israel; gehet hin, und dienet dem HERRN, wie ihr gesaget habet.

*c.10,16.

32. Nehmet auch mit euch eure schaafe und rinder, wie ihr gesaget habet; gehet hin, und segnet mich auch.

33. Und die Egypter *drungen das volck, daß sie es eilend auß dem lande trieben: denn sie sprachen: Wir sind alle des todes. *c.6,1.

34. Und das volck trug den rohen teig, ehe denn er versäuert war, zu ihrer speise, gebunden in ihren kleidern, auf ihren achseln.

35. Und die kinder Israel hatten gethan, wie Moses gesagt hatte, und *von den Egyptern gefordert silberne und güldene geräthe und kleider.

*c.11,2.

36. Dazu *hatte der HERR dem volck gnade gegeben vor den Egyptern, daß sie ihnen leiheten; und entwandtens den Egyptern. *c.3,21.

37. Also zogen auß die kinder Israel von Raemses gen Suchoth, sechs hundert tausend mann zu fuß, ohne die kinder.

38. Und zog auch mit ihnen viel pöbelvolck, und schaafe, und rinder, und fast viel viehes.

39. Und sie buchen auß dem rohen teige, den sie auß Egypten brachten, ungesäuerte kuchen, denn es war nicht gesäuert; weil sie auß Egypten gestossen wurden, und konten nicht verziehen, und hatten ihnen sonst keine zehrung zubereitet.

40. Die zeit aber, die die kinder Israel in Egypten gewohnet haben, ist *vier hundert und dreyssig jahr.

*1 Mos.15,13. ꝛc.

41. Da dieselben um waren, ging das ganze heer des HERRN auf Sinen tag auß Egyptenland.

42. Darum wird diese nacht dem HERRN gehalten, daß er sie auß Egyptenland geführet hat: und die kinder Israel sollen sie dem HERRN halten, sie und ihre nachkommen.

43. Und der HERR sprach zu *Mose und Aaron: Diß ist die weyse Passah zu halten; kein fremder soll davon essen. *c.9,8. 44. A-

44. Aber wer ein erkaufter knecht ist, den beschneide man, und denn esse er davon.

45. Ein haußgenoß und miethling sollen nicht davon essen.

46. In Einem hause soll mans essen, ihr sollt nichts von seinem fleisch hinauß vor das haus tragen; * und sollt kein bein an ihm zerbrechen. * 4 Mos. 9, 12. Joh. 19, 36.

47. Die gantze gemeine Israel soll solches thun.

48. So aber ein fremdling bey dir wohnet, und dem HERRN das Passah halten wil, der beschneide alles, was männlich ist; alsdenn mache er sich herzu, daß er solches thue, und sey wie ein einheimischer des landes: denn kein unbeschnidtener soll davon essen.

49. Einerley gesetz sey dem einheimischen, und dem fremdlingen, der unter euch wohnet. * 3 Mos. 24, 22.

50. Und alle kinder Israel thäten, wie der HERR Mose und Aaron hatte geboten.

51. Also führete der HERR auf Einen tag die kinder Israel auß Egyptenland mit ihrem heer.

Das 13. Capitel.

Heiligung der erstgeburt: Außzugs fortgang.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Heilige mir * alle erstgeburt, die allerley mütter bricht, bey den kindern Israel, beyde unter den menschen und dem vieh: denn sie sind mein. * c. 22, 29. c. 34, 19. 3 M. 27, 26. 4 Mos. 3, 13. c. 8, 17. Ezech. 44, 30. Luc. 2, 23.

3. Da sprach Mose zum volcke: Gedencket an diesen tag, an dem ihr auß Egypten, auß dem diensthause, gegangen seyd; daß der HERR euch mit mächtiger hand von hinnen hat außgeführet: darum solt du nicht sauerteig essen.

4. Heute seyd * ihr außgegangen in dem mond Abib. * c. 23, 15. c. 34, 18.

5. Wenn dich nun der HERR bringen wird in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Heviter und Jebusiter, das er * deinen vätern geschworen hat dir zu geben, ein land, da milch und honig innen fleusst; so solt du diesen dienst halten in diesem mond. * 1 Mos. 17, 8.

6. * Sieben tage solt du ungesäuert brot essen; und am siebenten tage ist des HERRN fest. * c. 23, 15.

7. Darum solt du sieben tage ungesäuert brot essen; daß bey dir kein sauerteig noch gesäuret * brot gesehen werde, an allen deinen orten. * c. 12, 15.

8. Und sollt euren söhnen sagen an demselbigen tage: Solches halten wir um deß willen, das uns der HERR gethan hat, da wir auß Egypten zogen.

9. Darum soll dirs seyn * ein zeichen in deiner hand, und ein denckmaal vor deinen augen, auf daß des HERRN gesetze sey in deinem munde: daß der HERR dich mit mächtiger hand auß Egypten geführet hat. * 5 Mos. 6, 8. c. 11, 18.

10. Darum halte diese weyse zu seiner zeit jährlich.

11. Wenn dich nun der HERR ins land der Cananiter bracht hat, wie er dir und deinen vätern geschworen hat, und dirs gegeben:

12. So * solt du außsondern dem HERRN alles, was die mutter bricht, und die erstgeburt unter dem vieh, das ein männlein ist. * c. 22, 30. c. 34, 19.

13. Die erstgeburt vom esel solt du lösen mit einem schaaf; wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das genick. Aber alle erste menschengeburt unter deinen kindern solt du lösen. * c. 34, 20.

14. Und wenn * dich heute oder morgen dein kind wird fragen: Was ist das? solt du ihm sagen: Der HERR hat uns mit mächtiger hand auß Egypten von dem diensthause geführet. * c. 12, 26.

15. Denn da Pharao hart war uns los zu lassen, * erschlug der HERR alle erstgeburt in Egyptenland, von der menschen erstgeburt an, bis an die erstgeburt des viehes: Darum opfere ich dem HERRN alles, was die mutter bricht, das ein männlein ist, und die erstgeburt meiner kinder löse ich. * c. 4, 23. c. 12, 29.

16. Und das soll dir ein zeichen in deiner hand seyn, und ein denckmaal vor deinen augen, daß uns der HERR hat mit mächtiger hand auß Egypten geführet.

17. Da nun Pharao das volck gelassen hatte, führete sie GOtt nicht auf die strasse durch der Philister land, die am nächsten war: denn

GOtt

GOtt gedachte, es mögte das volck gereuen, wenn sie den streit sehen, und wieder in Egypten umkehren.

18. Darum führete er das volck um auf die strasse, durch die wüste am schilfmeer. Und die kinder Israel zogen gerüstet auß Egyptenland.

19. Und Moses nahm mit sich *das gebeine Josephs; Denn er hatte einen eid von den kindern Israel genommen, und gesprochen: GOtt wird euch heimsuchen; so führet meine gebeine mit euch von hinnen.

*1 Mos. 50, 25. Jos. 24, 32.

20. Also zogen sie auß von Suchoth, und lagerten sich in Etham, vorn an der wüsten.

21. Und der HERR *zog vor ihnen her des tages in einer wolckensäule, daß er sie den rechten weg führete, und des nachts in einer feuersäule, daß er ihnen leuchtete zu reisen tag und nacht. *4 Mos. 14, 14. Nehem. 9, 12. Ps. 78, 14. Ps. 105, 39. Weish. 18, 3. 1 Cor. 10, 1.

22. Die wolckensäule wich nimmer von dem volck des tages, noch die feuersäule des nachts.

Das 14. Capitel.

Außzugs vollendung: Der Egypter untergang im rothen meer.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den kindern Israel, und sprich, daß sie sich herum lencken, und sich lagern gegen dem *thal Hiroth, zwischen Migdol und dem meer; gegen Baal Zephon, und daselbst gegen über sich lagern ans meer.

*4 Mos. 33, 7.

3. Denn Pharao wird sagen von den kindern Israel, sie sind verirret im lande, die wüste hat sie beschlossen.

4. Und ich wil sein hertz verstocken, daß er ihnen nachjage, und wil an Pharao, und an aller seiner macht ehre einlegen, und die Egypter sollen inne werden, daß Ich der HERR bin. Und sie thäten also.

5. Und da es dem könige in Egypten ward angesagt, daß das volck war geflohen, ward sein hertz verwandelt, und seiner knechte gegen dem volck, und sprachen: Warum haben wir das gethan, daß wir Israel haben gelassen, daß sie uns nicht dienen?

6. Und er spannete seinen wagen an, und nahm sein volck mit ihm.

7. Und nahm sechshundert außerlesene wagen, und was sonst von wagen in Egypten war, und die hauptleute über alle sein heer.

8. Denn der HERR verstockte das hertz Pharao, des königes in Egypten, daß er den kindern Israel nachjagete. Aber die kinder Israel waren durch eine hohe hand außgegangen.

9. Und die Egypter *jagten ihnen nach, und ereileten sie, (da sie sich gelagert hatten am meer) mit rossen und wagen und reutern, und allem heer des Pharao, im thal Hiroth, gegen Baal Zephon. *c. 15, 9. 1 Macc. 4, 9.

10. Und da Pharao nahe zu ihnen kam, huben die kinder Israel ihre augen auf, und sihe, die Egypter zogen hinter ihnen her; und sie furchten sich sehr, und schryen zu dem HERRN.

11. Und sprachen zu Mose: *Waren nicht gräber in Egypten, daß du uns mußtest wegführen, daß wir in der wüsten sterben? Warum hast du uns das gethan, daß du uns auß Egypten geführet hast? *c. 16, 3. c. 17, 3.

12. Ists nicht das, das wir dir sagten in Egypten: Höre auf, und laß uns den Egyptern dienen? Denn es wäre uns ja besser den Egyptern dienen, denn in der wüsten sterben.

13. Mose sprach zum volck: Fürchtet euch nicht, stehet vest, und sehet zu, was für ein heyl der HERR heute an euch thun wird. Denn diese Egypter, die ihr heute sehet, werdet ihr nimmermehr sehen ewiglich.

14. Der *HERR wird für euch streiten, und Ihr werdet stille seyn.

*5 Mos. 1, 30.

15. Der HERR sprach zu Mose: Was schreyest du zu mir? Sage den kindern Israel, daß sie ziehen.

16. Du aber hebe deinen stab auf, und recke deine hand über das meer, und theile es von einander; daß die kinder Israel hinein gehen, mitten hindurch auf dem trockenen.

17. Sihe, Ich wil das hertz der Egypter verstocken, daß sie euch nachfolgen: So wil ich ehre einlegen an dem Pharao, und an aller seiner macht, an seinen wagen und reutern.

18. Und die * Egypter sollens inne werden, daß Ich der HERR bin, wenn ich ehre eingeleget habe an Pharao, und an seinen wagen und reutern. * c. 7, 5.

19. Da erhub sich der engel GOttes, der vor dem heer Israel her zog, und machte sich * hinter sie; und die wolckensäule machte sich auch von ihrem angesichte, und trat hinter sie. * Ps. 78, 14. Ps. 105, 39.

20. Und kam zwischen das heer der Egypter, und das heer Israel. Es war aber eine finstere wolcke, und erleuchtete die nacht, daß sie die gantze nacht, diese und jene, nicht zusammen kommen konten.

21. Da nun Moses seine hand reckete über das meer, ließ es der HERR hinweg fahren durch einen starcken ostwind die gantze nacht, * und machte das meer trocken; und die wasser theileten sich von einander. * Ps. 66, 6. Ps. 114, 3.

22. Und die kinder Israel gingen hinein, mitten ins meer * auf dem trockenen; und das wasser war ihnen für mauren, zur rechten und zur lincken. * Jos. 4, 23. Ps. 78, 17. Ps. 106, 9. Ps. 114, 3. 1 Cor. 10, 1. Ebr. 11, 29.

23. Und die Egypter * folgeten, und gingen hinein ihnen nach, alle rosse Pharao, und wagen, und reuter mitten ins meer. * c. 15, 9.

24. Als nun die morgenwache kam, schauete der HERR auf der Egypter heer, auß der feuersäule und wolcke, und machete ein schrecken in ihrem heer;

25. Und stieß die räder von ihren wagen, stürtzete sie mit ungestüm. Da sprachen die Egypter: Lasset uns fliehen von Israel; der HERR streitet für sie, wider die Egypter.

26. Aber der HERR sprach zu Mose: Recke deine hand auß über das meer, daß das wasser wieder herfalle über die Egypter, über ihre wagen und reuter.

27. Da reckete Mose seine hand auß über das meer, und das meer kam wieder vor morgens in seinen strom, und die Egypter flohen ihm entgegen. Also stürtzete sie der HERR mitten ins meer.

28. Daß das wasser wieder kam, und bedeckte wagen und reuter, und alle macht des Pharao, die ihnen nachgefolget waren ins meer, daß nicht einer auß ihnen überblieb.

29. Aber die kinder Israel gingen trocken mitten durchs meer; und das wasser war ihnen für mauren zur rechten und zur lincken.

30. Also * half der HERR Israel an dem tage von der Egypter hand. Und sie sahen die Egypter todt am ufer des meers; * Weish. 10, 19.

31. Und die grosse hand, die der HERR an den Egyptern erzeiget hatte. Und das volck fürchtete den HERRN, und gläubeten † an ihn, und seinem knecht Mose.

[† Stad. ihm.]

Das 15. Capitel.

Lobgesang Mosis: Bitter wasser süß gemacht.

1. DA sang Mose und die kinder Israel diß lied dem HERRN, und sprachen: Ich wil dem HERRN singen, denn er hat eine herrliche that gethan, roß und wagen hat er ins meer gestürtzt.

2. Der * HErr ist meine stärcke und lobgesang, und ist mein heyl. Das ist mein GOtt, ich wil ihn preisen; er ist meines vaters GOtt, ich wil ihn erheben. * Ps. 118, 14. Es. 12, 2.

3. Der HERR ist der rechte kriegsmann; * HERR ist sein name. * Hos. 12, 6.

4. Die wagen Pharao und seine macht warf er ins meer; seine außerwählten hauptleute versuncken im schilfmeer.

5. Die tiefe hat sie bedecket; sie fielen zu grunde, wie die steine.

6. HERR, deine rechte hand thut grosse wunder; HERR, deine rechte hand hat die feinde zerschlagen.

7. Und mit deiner grossen herrlichkeit hast du deine widerwärtigen gestürtzt; denn da du deinen grimm außliessest, verzehrete er sie wie stoppeln.

8. Durch dein blasen thäten sich die wasser auf, und die fluthen stunden auf hauffen; die tiefe wallete von einander mitten im meer.

9. Der feind gedachte: Ich wil ihnen nachjagen und sie erhaschen, und den raub außtheilen; und meinen muth an ihnen kühlen; ich wil mein schwert außziehen, und meine hand soll sie verderben.

10. Da liessest du deinen wind blasen, und das meer bedeckte sie; und suncken unter wie bley im mächtigen wasser.

11. HERR,

11. HERR, * wer ist dir gleich unter den göttern? Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und † wunderthätig sey?
* c. 18, 11. † Ps. 72, 18.

12. Da du deine rechte hand außrecketest, verschlang sie die erde.

13. Du hast geleitet durch deine barmhertzigkeit dein volck, das du erlöset hast; und hast sie geführet durch deine stärcke, zu deiner heiligen wohnung.

14. Da das die völcker höreten, * erbebeten sie, angst kam die Philister an. * Jos. 2, 10. 11.

15. Da erschracken die fürsten Edom, zitte n kam die gewaltigen Moab an; alle einwohner Canaan wurden feig.

16. Laß über sie fallen erschrecken und furcht, durch deinen grossen arm, daß sie erstarren wie die steine; bis dein volck, HERR, hindurch komme, bis das volck hindurch komme, das du erworben hast.

17. Bringe sie hinein, und pflantze sie auf dem berge deines erbtheils, den du, HErr, dir zur wohnung gemachet hast; zu deinem heiligthum, HErr, das deine hand bereitet hat.

18. Der HERR wird * König seyn immer und ewig. * Ps. 93, 1. Ps. 97, 1.

19. Denn * Pharao * zog hinein ins meer mit rossen, und wagen, und reutern, und der HERR ließ das meer wieder über sie fallen. Aber die kinder Israel gingen trocken mitten durchs meer. * c. 14, 23.

20. Und Miriam, die prophetin, Aarons schwester, nahm eine * paucke in ihre hand; und alle weiber folgeten ihr nach hinauß mit paucken am reigen. * Ps. 68, 26.

21. Und Mirjam sang ihnen vor: Lasset uns dem HERRN singen: denn er hat eine herrliche that gethan, mann und roß hat er ins meer gestürtzt.

22. Mose ließ die kinder Israel * ziehen vom schilfmeer hinauß zu der wüsten Sur; und sie wanderten drey tage in der wüsten, daß sie kein wasser funden. * 4 Mos. 33, 8.

23. Da kamen sie gen Mara, aber sie konten des wassers zu Mara nicht trincken; denn es war fast bitter. Daher hieß man den ort Mara.

24. Da murrete das volck wider Mose, und sprach: Was sollen wir trincken?

25. Er schrye zu dem HErrn, und der HErr weisete ihm einen baum, den that er ins wasser, da ward es süß. Daselbst stellete er ihnen ein gesetz und ein recht, und versuchete sie;

26. Und sprach: Wirst du der stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen, und thun, was recht ist vor ihm, und zu ohren fassen seine gebote, und halten alle seine gesetze; so wil ich der kranckheit keine auf dich legen, die ich auf Egypten geleget habe: Denn * Ich bin der HErr, dein artzt. * Ex. 3, 4. c. 53, 5.

Das 16. Capitel.

Die wachteln: Das manna wird den Israeliten gegeben.

27. UNd sie kamen in Elim, da waren zwölf wasserbrunnen, und siebenzig palmbäume; und lagerten sich daselbst ans wasser.

Cap. 16. v. 1. Von Elim zogen sie, und kam die gantze gemeine der kinder Israel in die wüste * Sin, die da liegt zwischen Elim und Sinai, am funfzehnten tage des andern monden, nachdem sie auß Egypten gezogen waren. * Weish. 11, 2.

2. Und es murrete die gantze gemeine der kinder Israel wider Mosen und Aaron in der wüsten,

3. Und sprachen: Wolte * GOtt, wir wären in Egypten gestorben, durch des HERRN hand, da wir bey den fleischtöpfen sassen, und hätten die fülle brot zu essen: Denn ihr habt uns darum außgeführet in diese wüste, daß ihr diese gantze gemeine hungers sterben lasset. * c. 14, 11.

4. Da sprach der HERR zu Mose: Sihe, ich wil euch brot vom himmel regnen lassen, und das volck soll hinauß gehen, und sammlen täglich, was es des tages darf; daß ichs versuche, obs in meinem gesetz wandele oder nicht.

5. Des sechsten tages aber sollen sie sich schicken, daß sie zweyfältig eintragen, weder sie sonst täglich sammlen.

6. Mose und Aaron sprachen zu allen kindern Israel: Am abend solret ihr innen werden, daß euch der HERR auß Egyptenland geführet hat.

7. Und des morgens werdet ihr des HErrn herrlichkeit sehen: denn er hat euer murren wider den HErrn gehöret. Was sind wir, daß ihr wider uns murret?

8. Weiter sprach Mose: Der HERR wird euch am abend fleisch zu essen geben, und am morgen brots die fülle; darum, daß der HERR euer murren gehöret hat, daß ihr wider ihn gemurret habt. Denn was sind wir? Euer murren ist nicht wider uns, sondern wider den HERRN.

9. Und Mose sprach zu Aaron: Sage der gantzen gemeine der kinder Israel: Kommt herbey vor den HERRN; denn er hat euer murren gehöret.

10. Und da Aaron also redete zu der gantzen gemeine der kinder Israel, wandten sie sich gegen die wüste; und sihe, die herrlichkeit des HErrn erschien in einer wolcke.

* 4 Mos. 12,5. c. 14,10. Sir. 45,3.

11. Und der HERR sprach zu Mose:

12. Ich habe der kinder Israel murren gehöret; sage ihnen: Zwischen abend sollt ihr fleisch zu essen haben, und am morgen brots satt werden, und inne werden, daß ich der HERR, euer GOtt, bin.

13. Und am abend kamen* wachteln herauf, und bedeckten das heer. Und am morgen lag der thau um das heer her.

* 4 Mos. 11,31. Ps. 105,40.

14. Und als der thau weg war, sihe, da lag es in der wüsten rund und klein, wie der reif auf dem lande.

* Nehem. 9,15. Ps. 78,24. Weish. 16,20. 21. Joh. 6,31.

15. Und da es die kinder Israel sahen, sprachen sie unter einander: Das* ist Man; denn sie wusten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist† das brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat.

* 4 Mos. 11,7. † Joh. 6,31. 1 Cor. 10,3.

16. Das ists aber, das der HERR geboten hat: Ein jeglicher sammle des, so viel er für sich essen mag, und nehme ein gomor auf ein jegliches haupt, nach der zahl der seelen in seiner hütten.

17. Und die kinder Israel thäten also, und sammleten, einer viel, der ander wenig.

18. Aber da mans mit dem gomor maß, fand der nicht drüber, der viel gesammlet hatte, und der nicht drunter, der wenig gesammlet hatte; sondern ein jeglicher hatte gesammlet, so viel er für sich essen mogte.

19. Und Mose sprach zu ihnen: Niemand lasse etwas davon übrig bis morgen.

20. Aber sie gehorchten Mose nicht. Und etliche liessen davon über bis morgen: da wuchsen würme drinnen, und ward stinckend. Und Mose ward zornig auf sie.

21. Sie sammleten aber desselben alle morgen, so viel ein jeglicher für sich essen mogte. Wenn aber die sonne heiß schien, der schmeltzte es.

22. Und des sechsten tages sammleten sie des brots zweyfältig, je zwey gomor für einen. Und alle obersten der gemeine kamen hinein, und verkündigtens Mose.

23. Und er sprach zu ihnen: Das ists, das der HERR gesagt hat: Morgen ist der sabbath der heiligen ruhe des HERRN: Was ihr backen wollet, das backet, und was ihr kochen wollet, das kochet; was aber übrig ist, das lasset bleiben, daß es behalten werde bis morgen.

24. Und sie liessens bleiben bis morgen, wie Mose geboten hatte; da ward es nicht stinckend, und war auch kein wurm drinnen.

25. Da sprach Mose: Esset das heute: denn es ist heute der sabbath des HERRN; ihr werdet es heute nicht finden auf dem felde.

26. Sechs tage sollt ihr sammlen; aber der siebente tag ist der sabbath, darinnen wird es nicht seyn.

27. Aber am siebenten tage gingen etliche vom volck hinauß zu sammlen, und funden nichts.

28. Da sprach der HERR zu Mose: Wie lange wegert ihr euch zu halten meine gebote und gesetze?

29. Sehet, der HERR hat euch den* sabbath gegeben; darum giebt er euch am sechsten tage zweyer tage brot. So bleibe nun ein jeglicher in dem seinen, und niemand gehe herauß von seinem ort des siebenten tages.

* 1 Mos. 2,2. 3.

30. Also feyerte das volck des siebenten tages.

31. Und das haus Israel hieß es Man. Und es war wie coriandersaamen, und weiß, und hatte einen schmack, wie semmel mit honig.

32. Und Mose sprach: Das ists, das der HERR geboten hat: Fülle ein gomor davon, zu behalten auf eure nachkommen; auf daß man sehe das brot, damit ich euch gespeiset habe in der wüsten, da ich euch auß Egyptenland führete.

33. Und

33. Und Mose sprach zu Aaron: Nimm ein *krüglein, und thue ein gomor voll Man drein, und laß es vor dem HERRN, zu behalten auf eure nachkommen. *Ebr. 9, 4.

34. Wie der HERR Mose geboten hat, also ließ es Aaron daselbst vor dem zeugniß zu behalten.

35. Und die kinder Israel assen Man vierzig jahr, bis * daß sie zu dem lande kamen, da sie wohnen solten; bis an die grentze des landes Canaan assen sie Man. *Jos. 5, 12.

36. Ein gomor aber ist das zehnte theil eines epha.

Das 17. Capitel.

Die kinder Israel werden auf einem felsen getränket, überwinden die Amalekiter.

1. Und die gantze gemeine der kinder Israel zog auß der wüsten Sin, ihre tagereisen, wie ihnen der HERR befahl; und lagerten sich in *Raphidim: da hatte das volck kein wasser zu trincken. *4 M. 33, 14.

2. Und sie *zancketen mit Mose, und sprachen: Gebet uns wasser, daß wir trincken. Mose sprach zu ihnen: Was zancket ihr mit mir? †Warum versuchet ihr den HERRN?

*Ps. 95, 9. ꝛc. †5 M. 6, 16.

3. Da aber das volck daselbst dürstete nach wasser, murreten sie wider Mosen, und sprachen: Warum hast du uns lassen auß Egypten ziehen, daß du uns, unsere kinder und vieh, durst sterben liessest?

4. Mose schrye zum HERRN, und sprach: Wie soll ich mit dem volck thun? Es fehlet nicht weit, sie *werden mich noch steinigen.

*4 Mos. 14, 10.

5. Der HERR sprach zu ihm: Gehe vorhin vor dem volck, und nimm etliche ältesten von Israel mit dir, und nim deinen *stab in deine hand, damit du das wasser schlugest, und gehe hin.

*c. 7, 20.

6. Sihe, ich wil daselbst stehen vor dir auf einem fels in Horeb: da solt du den *fels schlagen, so wird wasser herauß lauffen, daß das volck trincke. Mose thät also vor den ältesten von Israel. *4 M. 20, 11. 5 M. 8, 15. Ps. 78, 15. Ps. 105, 41. Ps. 114, 8. Es. 48, 21. 1 Cor. 10, 4.

7. Da hieß man den * ort Massa und Meriba, und des zancks willen der kinder Israel, und daß sie den HERRN versuchet, und gesaget hatten: Ist der HERR unter uns oder nicht? *Ps. 95, 8. 9.

8. Da kam *Amalek, und stritte wider Israel in Raphidim.

*4 Mos. 24, 20. 5 Mos. 25, 17.

9. Und Mose sprach zu Josua: Erwähle uns männer, zeuch auß, und streite wider Amalek: morgen wil ich auf des hügels spitze stehen, und den stab GOttes in meiner hand haben.

10. Und Josua thät, wie ihm Mose sagte, daß er wider Amalek stritte: Mose aber, und Aaron, und Hur gingen auf die spitze des hügels.

11. Und *dieweil Mose seine hände empor hielt, siegete Israel; wenn er aber seine hand niederließ, siegete Amalek. *Judith 4, 12.

12. Aber die hände Mose waren schwer, darum nahmen sie einen stein, und legten ihn unter ihn, daß er sich darauf satzte. Aaron aber und Hur unterhielten seine hände, auf ieglicher seiten einer: Also blieben seine hände steif, bis die sonne unterging.

13. Und Josua dämpfete *den Amalek und sein volck durch des schwerts schärfe. *Richt. 4, 12. 13.

14. Und der HERR sprach zu Mose: Schreibe das zum gedächtniß in ein buch, und befiehls in die ohren Josua: Denn ich wil den *Amalek unter dem himmel außtilgen, daß man sein nicht mehr gedencke.

*4 Mos. 24, 20. 5 Mos. 25, 19. 1 Sam. 15, 2. 3.

15. Und Mose bauete einen altar, und hieß ihn, der HERR Nissi.

16. Denn er sprach: Es ist ein maalzeichen bey dem stuhl des HErrn, daß der HERR streiten wird wider Amalek, von kind zu kindeskind.

Das 18. Capitel.

Jethro giebt Mose einen guten rath.

1. Und da Jethro, der priester, in Midian, Moses schwäher, hörete alles, was GOtt gethan hatte mit Mose, und seinem volck Israel, daß der HERR Israel hätte auß Egypten geführet;

2. Nahm er Zipora, Moses weib, die er hatte zurück gesandt,

3. Sammt ihren *zween söhnen. Der eine hieß Gerson, denn er sprach: Ich bin ein gast worden in fremdem lande, *c. 2, 22.

4. Und der ander Elieser; denn er sprach: Der GOtt meines vaters ist meine hülfe gewesen, und hat mich errettet von dem schwert Pharao.

5. Da nun Jethro, Moses schwäher, und seine söhne, und sein weib zu ihm kamen in die wüste, an den berg GOttes, da er sich gelagert hatte:

6. Ließ er Mose sagen: Ich Jethro, dein schwäher, bin zu dir kommen, und dein weib, und ihre beyde söhne mit ihr.

7. Da ging ihm Mose entgegen hinauß, und neigete sich vor ihm, und * küssete ihn. Und da sie sich unter einander gegrüsset hatten, gingen sie in die hütte.

* 1 Mos. 33, 4.

8. Da erzählete Mose seinem schwäher alles, was der HERR Pharao und den Egyptern gethan hatte, Israels halben; und alle die mühe, die ihnen auf dem wege begegnet war, und daß sie der HERR errettet hätte.

9. Jethro aber freuete sich alles des guten, das der HERR Israel gethan hatte, daß er sie errettet hatte von der Egypter hand.

10. Und Jethro sprach: Gelobet sey der HERR, der euch errettet hat von der Egypter und Pharao hand, der weiß sein volck von der Egypter hand zu erretten.

11. Nun weiß ich, daß der HERR * grösser ist, denn alle götter, darum, daß sie hochmuth an ihnen geübet haben. * c. 15, 11.

12. Und Jethro, Moses schwäher, nahm brandopfer, und opferte GOtt. Da kam Aaron, und alle ältesten in Israel, mit Moses schwäher, das brot zu essen vor GOtt.

13. Des andern morgens satzte sich Mose das volck zu richten; und das volck stund um Mose her, von morgen an bis zu abend.

14. Da aber sein schwäher sahe alles, was er mit dem volcke thät, sprach er: Was ists, das du thust mit dem volck? Warum sitzest du allein, und alles volck stehet um dich her, von morgen an bis zu abend?

15. Mose antwortete ihm: Das volck kommet zu mir, und fragen GOtt um rath.

16. Denn wo sie was zu schaffen haben, kommen sie zu mir, daß ich richte zwischen einem ieglichen und seinem nächsten; und zeige ihnen GOttes rechte und seine gesetze.

17. Sein schwäher sprach zu ihm: Es ist nicht gut, das du thust.

18. Du machest dich zu müde, dazu das volck auch, das mit dir ist: das geschäffte ist dir zu schwer, du kanst es allein nicht außrichten.

19. Aber gehorche meiner stimme, ich wil dir rathen, und GOtt wird mit dir seyn. Pflege Du des volcks vor GOtt, und bringe die geschäffte vor GOtt;

20. Und stelle ihnen rechte und gesetze, daß du sie lehrest den weg, darin sie wandeln, und die wercke, die sie thun sollen.

21. Siehe dich aber um unter allem volck nach * redlichen leuten, die GOtt fürchten, wahrhaftig, und dem geitz feind sind, die setze über sie, etliche über tausend, über hundert, über funfzig und über zehen;

* 4 Mos. 11, 16. 5 Mos. 1, 13.

22. Daß sie das volck allezeit richten. Wo aber eine grosse sache ist, daß sie dieselbe an dich bringen, und sie alle geringe sachen richten; so wird dirs leichter werden, und sie mit dir tragen.

23. Wirst du das thun, so kanst du außrichten, was dir GOtt gebeut; und alle dis volck kan mit frieden an seinen ort kommen.

24. Mose gehorchte seines schwähers worte, und thät alles, was er sagte.

25. Und * erwählete redliche leute auß gantzem Israel, und machte sie zu häuptern über das volck, etliche über tausend, über hundert, über funfzig, und über zehen.

* 4 Mos. 11, 16.

26. Daß sie das volck allezeit richteten, was aber schwere sachen wären, zu Mose brächten, und die kleinen sachen sie richteten.

27. Also ließ Mose seinen schwäher in sein land ziehen.

Das 19. Capitel.

Vorbereitung das gesetz GOttes anzuhören.

1. IN dritten mond nach dem außgange der kinder Israel auß Egyptenland, kamen sie dieses tages in die wüste Sinai.

2. Denn

2. Denn sie waren ausgezogen von Raphidim, und wolten in die wüste Sinai, und lagerten sich in der wüsten daselbst, gegen dem berge.

3. Und Mose stieg hinauf zu GOtt. Und der HERR * rief ihm vom berge, und sprach: So solt du sagen zu dem hause Jacob, und verkündigen den kindern Israel:

* Gesch. 7, 38.

4. Ihr habt * gesehen, was ich den Egyptern gethan habe, und wie ich euch † getragen habe auf adler flügeln, und hab euch zu mir gebracht. * 5 Mos. 29, 2.

† 5 Mos. 32, 11.

5. Werdet ihr nun meiner stimme gehorchen, und meinen * bund halten, so sollt ihr mein eigenthum seyn vor allen völckern; denn die gantze erde ist mein. * 5 Mos. 5, 2.

† Ps. 24 1. Ps. 50, 12.
1 Cor. 10, 26.

6. Und Ihr sollt mir ein * priesterlich königreich, † und ein heiliges volck seyn. Das sind die worte, die du den kindern Israel sagen solt.

* 1 Pet. 2, 9. † 5 Mos. 7, 6. ꝛc.

7. Mose kam und forderte die ältesten im volck, und legete ihnen alle diese worte vor, die der HERR geboten hatte.

8. Und alles volck antwortete zugleich, und sprachen: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir thun. Und Mose sagte die rede des volcks dem HERRN wieder.

9. Und der HERR sprach zu Mose: Sihe, ich wil zu dir kommen in einer dicken wolcken, auf daß das volck meine worte höre, die ich mit dir rede, und gläube dir ewiglich. Und Mose verkündigte dem HErrn die rede des volcks.

10. Und der HERR sprach zu Mose: Gehe hin zum volck, und heilige sie heute und morgen, daß sie ihre kleider waschen,

11. Und bereit seyn auf den dritten tag. Denn am dritten tage wird der HERR vor allem volck herab fahren auf den berg Sinai.

12. Und mache dem volck ein gehege umher, und sprich zu ihnen: Hütet euch, daß ihr nicht * auf den berg steiget, noch sein ende anrühret: Denn wer den berg anrühret, soll des todes sterben.

* c. 34, 3.

13. Keine * hand soll ihn anrühren sondern er soll gesteiniget oder mit geschoß erschossen werden; es sey ein thier oder mensch, so soll er nicht leben. Wenn es aber lange tönen wird, denn sollen sie an den berg gehen.

* Ebr. 12, 18.

14. Mose stieg vom berge zum volcke, und heiligte sie; und sie wuschen ihre kleider.

15. Und er sprach zu ihnen: Seyd bereit auf den dritten tag, und keiner nahe sich zum weibe.

16. Als nun der dritte tag kam, und morgen war, da erhub sich ein * donnern und blitzen, und eine dicke wolcke auf dem berge, und ein ton einer sehr starcken posaune: Das gantze volck aber, das im lager war, † erschrack. * Ps. 6, 8. 9. † Röm. 4, 15.

17. Und Mose * führete das volck auß dem lager GOtt entgegen; und sie traten unten an den berg.

* 5 Mos. 4, 11.

18. Der gantze berg aber Sinai rauchete, darum, daß der HERR herab auf den berg fuhr mit feuer; und sein rauch ging auf, wie ein rauch vom ofen, daß der gantze berg sehr bebete.

19. Und der posaunen ton ward immer stärcker. Mose redete, und GOtt antwortete ihm laut.

20. Als nun der HERR herniedder kommen war auf den berg Sinai, oben auf seine spitze, forderte er Mose oben auf die spitze des berges, und Mose stieg hinauf.

21. Da sprach der HERR zu ihm: Steig hinab, und zeuge dem volcke, daß sie nicht herzu brechen zum HERRN, daß sie ihn sehen, und viel auß ihnen fallen.

22. Dazu die priester, die zum HERRN nahen, sollen sich heiligen; daß sie der HErr nicht zerschmettere.

23. Mose aber sprach zum HERRN: Das volck kan nicht auf den berg Sinai steigen: denn Du hast uns bezeuget, und gesaget: Mache ein gehäge um den berg und heilige ihn.

24. Und der HERR sprach zu ihm: Gehe hin, steige hinab: Du und Aaron mit dir solt herauf steigen, aber die priester und das volck sollen nicht herzu brechen, daß sie hinauf steigen zu dem HERRN, daß er sie nicht zerschmettere.

25. Und Mose stieg herunter zum volck, und sagte es ihnen.

Das 20. Capitel.

Moses empfähet die heiligen zehen gebote GOttes.

1. UNd GOTT redete alle diese worte:

2. Ich bin *der HERR, dein GOtt, der ich dich aus Egyptenland, aus dem diensthause, geführet habe.
*5 M. 5, 6. Ps. 81, 11. Hos. 13, 4.

3. Du solt keine *andere götter neben mir haben. *Jos. 24, 14.

4. Du solt dir kein *bildniß noch irgend ein gleichniß machen, weder deß, das oben im himmel, noch deß, das unten auf erden, oder deß, das im wasser unter der erden ist.
*3 M. 26, 1. 5 M. 4, 15. 16. c. 5, 8. c. 27, 15. Ps. 81, 10. Ps. 97, 7.

5. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn Ich der HERR, dein GOtt, bin ein eiferiger GOtt, der da heimsuchet der väter missethat an den kindern, bis in das dritte und vierte glied, die mich hassen.

6. Und thue barmhertzigkeit an vielen tausenden, die mich lieb haben und meine gebote halten.

7. Du solt den *namen des HERRN, deines GOttes, nicht mißbrauchen: Denn der HERR † wird den nicht ungestraft lassen, der seinen namen mißbrauchet.
*3 M. 19, 12. 5 M. 5, 11. Matth. 5, 33.
†3 Mos. 24, 16. 2 Mos. 23, 12.

8. Gedencke des *sabbathtages, daß du ihn heiligest. *c. 23, 12. c. 31, 14. c. 35, 2. 5 M. 5, 12. segg. Ezech. 20, 12.

9. Sechs tage solt du arbeiten, und alle deine dinge beschicken.

10. Aber am siebenten tage ist der sabbath des HERRN, deines GOttes, da solt du kein werck thun, noch dein sohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein vieh, noch dein fremdlinger, der in deinen thoren ist.

11. Denn in sechs tagen hat der HERR himmel und erde gemachet, und das meer, und alles, was drinnen ist, und ruhete am siebenten tage: darum segnete der HERR den sabbathtag, und heiligte ihn.

12. Du solt deinen *vater und deine mutter ehren, auf daß du lange lebest im lande, das dir HERR, dein GOtt, giebt.
*5 M. 5, 16. Matth. 15, 4. Eph. 6, 2. †Spr. 3, 2. c. 4, 10.

13. Du solt nicht tödten.

14. Du solt nicht ehebrechen.

15. Du solt nicht stehlen.

16. Du solt kein falsch zeugniß reden wider deinen nächsten.

17. Laß dich nicht gelüsten deines nächsten hauses. *Laß dich nicht gelüsten deines nächsten weibes, noch seines knechts, noch seiner magd, noch seines ochsen, *noch seines esels, noch alles, das dein nächster hat.
*5 Mos. 5, 21. Röm. 7, 7.

18. Und alles volck sahe den donner und blitz, und den ton der posaune, und den berg rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie, und traten von ferne.

19. Und sprachen zu Mose: Rede Du mit uns, wir wollen gehorchen; und laß GOtt nicht mit uns reden, wir mögten sonst sterben.

20. Mose aber sprach zum volck: Fürchtet euch nicht; denn GOtt ist kommen, daß er euch versuchte, und daß seine furcht euch vor augen wäre, daß ihr nicht sündiget.

21. Also *trat das volck von ferne; aber Mose machte sich hinzu ins dunckel, da GOtt innen war.
*Ebr. 12, 18.

22. Und der HERR sprach zu ihm: Also solt du den kindern Israel sagen: Ihr habet gesehen, daß ich mit euch vom himmel herab geredet habe.

23. Darum sollt ihr nichts neben mir machen; silberne und güldene götter sollt ihr nicht machen.

24. Einen *altar von erde mache mir, darauf du dein brandopfer und danckopfer, deine schaafe und rinder opferst. Denn an welchem ort ich meines namens gedächtniß stiften werde, † da will ich zu dir kommen, und dich segnen. *c. 27, 8.
†5 Mos. 12, 5 ꝛc.

25. Und so du mir einen steinern altar wilt machen, solt du ihn nicht von gehauenen steinen bauen: denn wo du mit deinem messer drüber fährest, so wirst du ihn entweyhen.

26. Du solt auch nicht auf stuffen zu meinem altar steigen; daß nicht deine scham aufgedecket werde vor ihm.

Das 21. Capitel.

Ordnung vom gesinde: Item, über mörder und todtschläger.

1. DJß sind die rechte, die du ihnen solt vorlegen.

2. So du einen *Ebräischen knecht kau-

kaufest, der soll dir sechs jahr dienen; im siebenten jahr soll er frey ledig außgehen. *3 Mos.25,39. 5 Mos.15,12. Jer.34,14.

3. Ist er ohne weib kommen, so soll er auch ohne weib außgehen. Ist er aber mit weib kommen so soll sein weib mit ihm außgehen.

4. Hat ihm aber sein herr ein weib gegeben, und hat söhne oder töchter gezeuget, so soll das weib und die kinder seines herrn seyn, Er aber soll ohne weib außgehen

5. Spricht aber der knecht: Ich habe meinen herrn lieb, und mein weib und kind; ich wil nicht frey werden,

6. So bringe ihn sein herr vor die götter, und halte ihn an die thür oder pfosten: und bohre ihn mit einem pfriemen durch sein ohr, und er sey sein knecht ewig.

7. Verkauft iemand seine tochter zur magd, so soll sie nicht außgehen, wie die knechte.

8. Gefället sie aber ihrem herrn nicht, und wil ihr nicht zur ehe helfen, so soll er sie zu lösen geben. Aber unter ein fremd volck sie zu verkaufen hat er nicht macht, weil er sie verschmähet hat.

9. Vertrauet er sie aber seinem sohn, so soll er tochterrecht an ihr thun.

10. Giebt er ihm aber eine andere, so soll er ihr an ihrem futter, decke und eheschuld nicht abbrechen.

11. Thut er diese drey nicht, so soll sie frey außgehen ohne lösegeld.

12. Wer * einen menschen schläget, daß er stirbet, der soll des todes sterben. *1 Mos.9,6. 3 Mos. 24,17. 4 Mos.35,16.

13. Hat er ihm aber nicht nachgestellet, sondern GOtt hat ihn lassen ohngefehr in seine hände fallen, so wil ich dir einen ort bestimmen, dahin er fliehen soll. *4 Mos.35,6. ꝛc.

14. Wo aber iemand an seinem nächsten frevelt, und ihn mit list erwürget, so solt du denselben von *meinem altar nehmen, daß man ihn tödte. *1 Kön.2,29.31.

15. Wer * seinen vater oder mutter schläget der soll des todes sterben. *3 Mos.20,9.

16. Wer seinen *menschen stiehlet und verkaufet, daß man ihn bey ihm findet, der soll des todes sterben. *5 Mos.24,7.

17. Wer * vater oder mutter fluchet, der soll des todes sterben. *3 M.20,9. § M.27,16. Spr. 20,20. Matth.15,4. Marc.7,10.

18. Wenn sich männer mit einander haddern, und einer schlägt den andern mit einem stein, oder mit einer faust, daß er nicht stirbet, sondern zu bette liegt;

19. Kommt er auf, daß er außgehet an seinem stabe, so soll der ihn schlug, unschuldig seyn; ohne daß er ihm bezahle, was er versäumet hat, und das artzgeld gebe.

20. Wer seinen knecht oder magd schläget mit einem stabe, daß er stirbet unter seinen händen, der soll darum gestraft werden.

21. Bleibet er aber einen oder zween tage, so soll er nicht darum gestrafet werden; Denn es ist sein geld.

22. Wenn sich männer haddern, und verletzen ein schwanger weib, daß ihr die frucht abgehet, und ihr kein schade widerfähret; so soll man ihn um geld strafen, wie viel des weibes mann ihm aufleget, und solls geben nach der theidings leute erkennen.

23. Kommt ihr aber ein schade darauß, so soll er lassen * seele um seele, *3 Mos.24,19.20. 5 Mos.19,21. Matth.5,38.

24. Auge um auge, zahn um zahn, hand um hand, fuß um fuß,

25. Brand um brand, wunde um wunde, beule um beule.

26. Wenn iemand seinen knecht oder seine magd in ein auge schläget, und verderbet es, der soll sie frey loß lassen um das auge.

27. Desselbigen gleichen, wenn er seinem knechte oder magd einen zahn außschläget, soll er sie frey lassen um den zahn.

28. Wenn ein ochse einen mann oder weib stösset, daß er stirbet; so soll man den ochsen steinigen, und sein fleisch nicht essen, so ist der herr des ochsen unschuldig.

29. Ist aber der ochse vorhin stössig gewesen, und seinem herrn ists angesaget, und er ihn nicht verwahret hat, und tödtet darüber einen mann oder weib; so soll man den ochsen steinigen, und sein herr soll sterben.

30. Wird man aber ein geld auf ihn legen, so soll er geben sein leben zu lösen, was man ihm aufleget.

31. Desselbigen gleichen soll man mit ihm handeln, wenn er sohn oder tochter stösset.

32. Stösset er aber einen knecht oder magd, so soll er ihrem herrn dreyssig silberne sekel geben, und den ochsen soll man steinigen.

33. So iemand eine grube aufthut, oder grabet eine grube und decket sie nicht zu, und fället darüber ein ochse oder esel hinein;

34. So solls der herr der gruben mit geld dem andern wieder bezahlen; das aas aber soll sein seyn.

35. Wenn iemands ochse eines andern ochsen stösset, das er stirbet, so sollen sie den lebendigen ochsen verkaufen, und das geld theilen, und das aas auch theilen.

36. Ists aber kund gewesen, daß der ochse stössig vorhin gewesen ist, und sein herr hat ihn nicht verwahret; so soll er einen ochsen um den andern vergelten, und das aas haben.

Das 22. Capitel.

Strafe des diebstahls und anderer sünden.

1. Wenn iemand einen ochsen oder schaaf stiehlet, und schlachtets, oder verkaufts, der soll fünf ochsen für einen ochsen wiedergeben, und * vier schaafe für ein schaaf. *2 Sam. 12, 6. Spr. 6, 31.

2. Wenn ein dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird darob geschlagen, daß er stirbet; so soll man kein blutgerichte über jenen lassen gehen.

3. Ist aber die sonne über ihn aufgangen; so soll man das blutgericht gehen lassen. Es soll aber ein dieb wiederstatten. Hat er nichts, so verkaufe man ihn um seinen diebstahl.

4. Findet man aber bey ihm den diebstahl lebendig, es sey ochse, esel oder schaaf: so soll ers zweyfältig wiedergeben.

5. Wenn iemand einen acker oder weinberg beschädiget, daß er sein vieh lässet schaden thun in eines andern acker, der soll von dem besten auf seinem acker und weinberge wiederstatten.

6. Wenn ein feuer außkommet, und ergreiffet die dornen, und verbrennet die garben oder getreyde, daß noch stehet, oder den acker, so soll der wiederstatten, der das feuer angezündet hat.

7. Wenn iemand seinem nächsten geld oder geräthe zu behalten thut, und wird demselben auß seinem hause gestohlen; findet man den dieb, so soll ers zweyfältig wiedergeben.

8. Findet man aber den dieb nicht, so soll man den hauswirth vor die *götter bringen, ob er nicht seine hand habe an seines nächsten habe geleget. *c. 21, 6.

9. Wo einer den andern schuldiget um einigerley unrecht, es sey um ochsen, oder esel, oder schaaf, oder kleider, oder allerley, das verlohren ist; so sollen beyder sache vor die götter kommen. Welchen die götter verdammen, der solls zweyfältig seinem nächsten wiedergeben.

10. Wenn iemand seinem nächsten einen esel, oder ochsen, oder schaaf, oder irgend ein vieh zu behalten thut, und stirbet ihm, oder wird beschädiget, oder wird ihm weggetrieben, daß es niemand siehet;

11. So soll mans unter ihnen auf einen eid bey dem HERRN kommen lassen, ob er nicht habe seine hand an seines nächsten habe geleget; und des guts herr solls annehmen, daß jener nicht bezahlen müsse.

12. Stiehlts ihm aber ein dieb, so * soll ers seinem herrn bezahlen.

* 1 Mos. 31, 39.

13. Wird es aber zerrissen, so soll er zeugniß davon bringen, und nicht bezahlen.

14. Wenns iemand von seinem nächsten entlehnet, und wird beschädiget, oder stirbet, daß sein herr nicht dabey ist; so solls ers bezahlen.

15. Ist aber sein herr dabey, so soll ers nicht bezahlen, so ers um sein geld gedinget hat.

16. Wenn iemand eine jungfrau * beredet, die noch nicht vertrauet ist, und beschläfet sie, der soll ihr geben ihre morgengabe, und sie zum weibe haben. *5 Mos. 22, 28, 29.

17. Wegert sich aber ihr vater sie ihm zu geben; so soll er geld darwägen, wie viel einer jungfrau zur morgengabe gebühret.

18. Die * zauberinnen solt du nicht leben lassen. *3 Mos. 20, 27. c. 19, 31. 1 Sam. 28, 9.

19. Wer * ein vieh beschläft, der soll des todes sterben. *3 M. 18, 23. ꝛc.

20. Wer den göttern opfert, ohne dem HERRN allein, der sey verbannet.

21. Die

21. Die * fremdlingen solt du nicht schinden, noch unterdrücken; denn ihr seyd auch fremdlinge in Egyptenlande gewesen. * c.23/9. 3 Mos.19/33. 5 Mos.10/18.19. c.24/17. c.27/19. Zach.7/10.

22. Ihr sollt keine wittwen * und wäysen beleidigen. * Es.1/17.

23. Wirst du sie beleidigen; * so werden sie zu mir schreyen, und ich werde ihr schreyen erhören.

* Sir.35,18.seqq.

24. So wird mein zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem schwert tödte, und eure weiber wittwen, und eure kinder wäysen werden.

25. Wenn du * geld leihest meinem volck, das arm ist bey dir; solt du ihn nicht zu schaden dringen, und keinen wucher auf ihn treiben, *3M.25/36. 5 Mos.23/19. c.24/10.

26. Wenn du von deinem nächsten ein kleid zum pfande nimmest; solt du es ihm wieder geben, ehe die sonne untergehet.

27. Denn sein kleid ist seine einige decke seiner haut, darin er schläft. Wird er aber zu mir schreyen, so werde ich ihn erhören; denn Ich bin gnädig.

28. Den * göttern solt du nicht fluchen, und den obersten in deinem volck solt du nicht lästern.

* Pred.10/20. Gesch.23/5.

29. Deine fülle und thränen solt du nicht verziehen. Deinen * ersten sohn solt du mir geben. * c.13/2.2c.

30. So solt du auch thun mit deinem ochsen und schaafe. Sieben * tage laß es bey seiner mutter seyn; am achten tage solt du mirs geben.

* 3 Mos.22/27.28.

31. Ihr sollt heilige leute vor mir seyn; darum sollt ihr kein fleisch essen, das * auf dem felde von thieren zerrissen ist, sondern vor die hunde werfen. 3 Mos.22/8. Ezech.44/31.

Das 23. Capitel.

Von festen und feyertagen.

1. DU * solt falscher anklage nicht glauben, daß du einem gottlosen beystand thust, und ein falscher zeuge seyest.

* 5 Mos.10,16.seqq.

2. Du solt nicht folgen der menge zum bösen, und nicht antworten vor gerichte, daß du der menge nach vom rechtem weichest.

3. Du solt den geringen nicht schmücken in seiner sache.

4. Wenn du deines feindes * ochsen oder esel begegnest, das er irret; so solt du ihm denselben wieder zuführen. * 5 Mos.22/1.

5. Wenn du deß, der dich hasset, esel stehest unter seiner last liegen, hüte dich, laß ihn nicht, sondern versäume gern das deine um seinet willen.

6. Du solt das recht deines armen nicht beugen in seiner sache.

7. Sey * ferne von falschen sachen. Den unschuldigen und gerechten solt du nicht erwürgen: denn ich lasse den gottlosen nicht recht haben. * Susann. v.53

8. Du solt nicht * geschencke nehmen: denn geschencke machen die sehenden blind, und verkehren die sachen der gerechten. * 5 Mos.16/19.2c.

9. Die fremdlingen sollt ihr nicht unterdrucken; denn ihr wisset um der fremdlinge n hertz, dieweil ihr auch seyd fremdlinge in Egyptenland gewesen. * c.22/21.2c.

10. Sechs jahre solt du dein land besäen, und seine * früchte einsammlen. * 3 Mos.25,3.4.

11. Im siebenten jahr solt du es ruhen und liegen lassen, daß die armen unter deinem volcke davon essen; und was überbleibet, laß das wild auf dem felde essen. Also solt du auch thun mit deinem weinberge und ölberge.

12. Sechs tage solt du deine arbeit thun, aber des siebenten tages solt du feyren; auf daß dein ochs und esel ruhen, und deiner magd sohn und fremdling sich erquicken.

13. Alles, was ich euch gesaget habe, das haltet. Und anderer götter namen sollt ihr nicht gedencken, und aus eurem munde sollen sie nicht gehöret werden.

14. Dreymal * sollt ihr mir fest halten im jahr. * 5 Mos.16/16.

15. Nemlich das fest * der ungesäuerten brote solt du halten, daß du sieben tage ungesäuert brot essest, (wie ich dir geboten habe) um die zeit des monden Abib: denn in demselben bist du aus Egypten gezogen. Erscheinet aber nicht leer vor mir.

* c.12,15. c.13/6. c.34,18.3M.23/5.6.

16. Und das fest der ersten ernte der früchte, die du auf dem felde gesäet hast; Und das fest der einsammlung im ausgang des jahres, wenn du deine arbeit eingesammlet hast vom felde.

17. * Dreymal im jahr sollen erscheinen vor dem HERRN, dem herrscher, alle deine mannsbilde.
* c. 34, 23. 5 Mos. 16, 16.

18. Du solt das blut meines opfers nicht neben dem sauerteig opfern; und das fett von meinem feste soll nicht bleiben bis auf morgen.

19. Das * erstling von der ersten frucht auf deinem felde solt du bringen in das haus des HERRN, deines GOttes. Und † solt das böcklein nicht kochen, dieweil es an seiner mutter milch ist. * 2 Mos. 34, 26. † 5 Mos. 14, 21.

20. Sihe, ich sende einen * Engel vor dir her, der dich behüte auf dem wege, und bringe dich an den ort, den ich bereitet habe. * v. 23. c. 32, 34. ꝛc.

21. Darum hüte dich vor seinem angesichte, und gehorche seiner stimme, und * erbittere ihn nicht; denn er wird euer übertreten nicht vergehen, und mein † name ist in ihm.
* Es. 63, 10. † 2 Mos. 3, 2. 6.

22. Wirst du aber seine stimme hören, und thun alles, was ich dir sagen werde; so wil ich deiner feinde feind, und deiner widerwärtigen widerwärtiger seyn.

23. Wenn nun mein engel * vor dir hergehet, und dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Cananiter, Hevither und Jebusiter, und ich sie vertilge; * v. 20. c. 32, 34. ꝛc.

24. So solt du ihre götter nicht * anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie sie thun; sondern du solt ihre götzen umreissen, und zerbrechen. * c. 20, 5.

25. Aber dem * HERRN, eurem GOtt, sollt ihr dienen, so wird er dein brot und dein wasser segnen; und ich wil alle kranckheit von dir wenden. * Matth. 6, 33.

26. Und soll * nichts unträchtiges noch unfruchtbares seyn in deinem lande: und wil dich lassen alt werden. * 5 Mos. 7, 14.

27. Ich wil mein * schrecken vor dir her senden, und alles volck verzagt machen, dahin du kommest; und wil dir geben alle deine feinde in die flucht. * 5 Mos. 11, 25.

28. Ich wil * hornissen vor dir hersenden, die vor dir herauß jagen die Heviter, Cananiter und Hethiter. 5 Mos. 7, 20. Jos. 24, 12.

29. Ich wil sie nicht auf Ein jahr außstossen vor dir; auf daß nicht das land wüste werde, und sich wilde thiere wieder dich mehren.

30. Einzelen nach einander wil ich sie vor dir her außstossen, bis daß du wachsest, und das land besitzest.

31. Und wil deine * grentze setzen das schilfmeer, und das Philistermeer, und die wüste bis an das wasser: Denn ich wil dir in deine hand geben die einwohner des landes, daß du sie solt außstossen vor dir her. * 4 Mos. 34, 2. segg.

32. Du * solt mit ihnen, oder mit ihren göttern keinen bund machen.
* c. 34, 12. 5 Mos. 7, 2. Jos. 9, 15.

33. Sondern laß sie nicht wohnen in deinem lande, daß sie dich nicht verführen wider mich. Denn wo du ihren göttern dienest, * wird dirs zum ärgerniß gerathen. * Richt. 2, 3.

Das 24. Capitel.

Mose steiget nach bestättigung des bundes wieder auf den berg Sinai.

1. Und zu Mose sprach er: Steige herauf zum HERRN, du und Aaron, Nadab und Abihu, und die siebenzig ältesten Israel; und betet an von ferne.

2. Aber Mose allein nahe sich zum HERRN, und laß jene sich nicht her zu nahen; und das volck komme auch nicht mit ihm herauf.

3. Mose kam und erzählete dem volcke alle worte des HERRN, und alle rechte. Da antwortete alles volck mit Einer stimme, und sprachen: Alle worte, die der HERR geseget hat, wollen wir thun.

4. Da schrieb Mose alle worte des HERRN und machte sich des morgens frühe auf, und bauete einen altar unten am berge mit zwölf säulen, nach den zwölf stämmen Israel.

5. Und sandte hin jünglinge auß den kindern Israel, daß sie brandopfer darauf opferten, und danckopfer dem HERRN von farren.

6. Und Mose nahm die hälfte des bluts, und thats in ein becken; die andere hälfte sprengete er auf den altar.

7. Und nahm das buch des bundes, und las es vor den ohren des volcks. Und da sie sprachen: Alles, was der HERR geseget hat, wollen wir thun und gehorchen;

8. Da

8. Da nahm Mose das blut, und sprengete das volck damit, und sprach: Sehet, das ist das blut des bundes, den der HERR mit euch machet, über allen diesen worten.

9. Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu und die siebenzig ältesten Israel hinauf,

10. Und* sahen den GOtt Israel. Unter seinen füssen war es, † wie ein schöner sapphir, und wie die gestalt des himmels, wenns klar ist.

* Es.6,1. † Ezech.1,26.

11. Und er ließ seine hand nicht über dieselben obersten in Israel. Und da sie GOtt geschauet hatten, assen und truncken sie.

12. Und der HERR sprach zu Mose: Komm herauf zu mir auf den berg, und bleibe daselbst, daß ich dir gebe steinerne tafeln, und gesetze, und gebote, die ich geschrieben habe, die du sie lehren solt.

13. Da machte sich Mose auf, und sein diener Josua, und stieg auf den berg GOttes.

14. Und sprach zu den ältesten: Bleibet hie, bis wir wieder zu euch kommen. Sihe, Aaron und Hur sind bey euch. Hat iemand eine sache, der komme vor dieselben.

15. Da nun Mose auf den berg kam, bedeckte eine wolcke den berg.

16. Und die herrlichkeit des HERRN wohnete auf dem berge Sinai, und deckete ihn mit der wolcken sechs tage; und rief Mose am siebenten tage aus der wolcke.

17. Und das ansehen der herrlichkeit des HERRN war wie ein verzehrend feuer, auf der spitze des berges vor den kindern Israel.

18. Und Mose ging mitten in die wolcke, und stieg auf den berg; und blieb auf dem berge* vierzig tage und vierzig nächte. * c.34,28. 5 Mos.9,9.18

Das 25 Capitel.

Freywillige opfer zur stiftshütte.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den kindern Israel, daß sie mir ein hebopfer geben; und nehmet dasselbe von iederman, der es* williglich giebt. * c.35,5.

3. Das ist aber das hebopfer, das ihr von ihnen nehmen solt: Gold silber, ertz,

4. Gele seide, scharlacken, rosinroth, weisse seide, ziegenhaar,

5. Röthliche widderfelle, dachsfelle, förenholtz,

6. Oele zur lampen, specerey zur salben und gutem räuchwerck,

7. Onychsteine, und eingefasste steine zum leibrocke und zum schildlein.

8. Und sie sollen mir ein* heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne. * Ebr.9,2.

9. Wie Ich dir ein vorbilde* der wohnung, und alles seines geräths zeigen werde, so solt ihrs machen. * v.40.ꝛc.

10. Machet eine* lade von förenholtz: drittehalb ellen soll die länge seyn; anderthalb ellen die breite, und anderthalb ellen die höhe. * c.35,12. c.37,1.

11. Und solt sie mit feinem golde überziehen, inwendig und auswendig; und mache einen güldenen kranz oben umher.

12. Und geuß vier güldene rincken, und mache sie an ihre vier ecken, also, daß zween rincken seyn auf einer seiten, und zween auf der andern seiten.

13. Und mache stangen von förenholtz, und überzeuch sie mit golde.

14. Und siecke sie in die rincken an der laden seiten, daß man sie dabey trage.

15. Und sollen in den rincken bleiben, und nicht herauß gethan werden.

16. Und solt in die lade das* zeugniß legen, das ich dir geben werde. * c.34,29.

17. Du solt auch einen* gnadenstuhl machen von feinem golde: drittehalb ellen soll seine länge seyn, und anderthalb ellen seine breite. * c.35,12. c.37,6.

18. Und solt zween Cherubim machen von dichtem golde, zu beyden enden des gnadenstuhls.

19. Daß ein Cherub sey an diesem ende, der ander an dem andern ende, und also zween Cherubim seyn an des gnadenstuhls enden.

20. Und die Cherubim sollen* ihre flügel außbreiten oben über her, daß sie mit ihren flügeln den gnadenstuhl bedecken, und eines iglichen antlitz gegen dem andern stehe; und ihre antlitze sollen auf den gnadenstuhl sehen. * c.37,9.

21. Und solt den gnadenstuhl oben auf die lade thun, und* in die lade das zeugniß legen, das ich dir geben werde. * 1 Kön.8,9. ꝛc.

22. Von dem ort wil ich dir zeugen, und mit dir reden, nemlich von dem gnadenstuhl zwischen den zween Cherubim, der auf der laden des zeugnisses ist, alles, was ich dir gebieten wil an die kinder Israel.

23. Du solt auch einen* tisch machen von förenholtz: zwo ellen soll seine länge seyn, und eine elle seine breite, und anderthalb ellen seine höhe. *c.35,13.c.37,10.

24. Und solt ihn* überziehen mit feinem golde, nnd einen güldenen krantz umher machen, *c.37,11.

25. Und eine leiste umher, einer hand breit hoch, und einen güldenen krantz um die leiste her.

26. Und solt vier güldene ringe daran machen, an die vier orte an seinen vier füssen.

27. Hart unter der leisten sollen die ringe seyn, daß man stangen darein thue, und den tisch trage.

28. Und solt die stangen von förenholtz machen, und sie mit golde über ziehen; daß der tisch damit getragen werde.

29. Du solt* auch seine schüsseln, becher, kannen, schaalen, auß feinem golde machen, damit man auß- und einschencke. *c.37,16.

30. Und solt auf den tisch allezeit *schaubrote legen vor mir.
*1 Sam.21,6.

31. Du solt auch einen* leuchter von feinem dichtem golde machen; daran soll der schaft mit röhren, schalen, knäufen und blumen seyn.
*c.35,14.c.37,17.

32. Sechs röhren sollen auß dem leuchter zun seiten außgehen, auß iglicher seite drey röhren.

33. Eine iegliche röhre soll drey offene schaalen, knäufe und blumen haben; das sollen seyn die sechs röhren auß dem leuchter.

34. Aber der schaft am leuchter soll vier offene schaalen mit knäufen und blumen haben

35. Und ie einen knauf unter zwo röhren, welcher sechse auf den leuchter gehen.

36. Denn beyde ihre knäufe und röhren sollen auß ihm gehen, alles* Ein dicht lauter gold. *c.37,22.

37. Und solt sieben lampen machen oben auf, daß sie gegen einander leuchten,

38 Und lichtschnäutzen, und löschnäpfe von feinem golde.

39. Auß* einem centner feinen goldes solt du das machen, mit alle diesem geräthe. *c.37,24.

40. Und sihe zu, daß du es machest nach ihrem* bilde, das du auf dem berge gesehen hast. *c.26,30.
Ap. Gesch.7.44.Ebr.8,5.

Das 26. Capitel.

Bau der stiftshütte.

1. DJe* wohnung solt du machen von zehen teppichen, von weisser gezwirnter seide, von geler seide, von scharlacken und rosinroth; Cherubim solt du daran machen künstlich. *c.36,8.

2. Die länge eines teppichs soll acht und zwantzig ellen seyn, die breite vier ellen; und sollen alle zehen gleich seyn.

3. Und sollen ie fünfe zusammen gefüget seyn, eine an die andere.

4. Und solt schleuflein machen von geler seiden an iegliches teppichs orten, da sie sollen zusammen gefüget seyn, daß ie zween und zween an ihren orten zusammen geheftet werden.

5. Funfzig schleuflein an ieglichem teppich, daß einer den andern zusammen fasse.

6. Und solt funfzig güldene hefte machen, damit man die teppiche zusammen hefte, einen an den andern, auf daß es Eine wohnung werde.

7. Du solt auch eine decke auß ziegenhaar machen zur hütten über die wohnung, von eilf teppichen.

8. Die länge eines teppichs soll dreyssig ellen seyn, die breite aber vier ellen; und sollen alle eilfe gleich groß seyn.

9. Fünfe solt du an einander fügen, und sechse auch an einander, daß du den sechsten teppich zweyfältig machest vorne an der hütten.

10. Und solt an einen ieglichen teppich funfzig schleuflein machen, an ihren orten, daß sie an einander bey den enden gefüget werden.

11. Und solt funfzig eherne hefte machen, und die hefte in die schleuflein thun, daß die hütte zusammen gefüget, und eine hütte werde.

12. Aber das überlänge an den teppichen der hütte solt du die hälfte lassen überhangen an der hütten.

13. Auf beyden seiten eine elle lang; daß das übrige seyn an der hütten seite, und auf beyden seiten sie bedecke.

14. Aber

14. Uber diese decke solt du eine * decke machen von röthlichen widderfellen; dazu über sie eine decke von dachsfällen. * c. 36, 19.

15. Du solt auch * bretter machen zu der wohnung von förenholz, die stehen sollen. * c. 36, 20.

16. Zehen ellen lang soll ein brett seyn, und anderthalb ellen breit.

17. Zween zapfen soll ein brett haben, daß eins an das ander möge gesetzet werden. Also solt du alle bretter der wohnung machen.

18. Zwanzig sollen ihrer stehen gegen dem mittage.

19. Die sollen vierzig silberne füsse unten haben, je zween füsse unter ieglichem brett an seinen zween zapfen.

20. Also auf der andern seiten gegen mitternacht sollen auch zwanzig bretter stehen,

21. Und vierzig silberne füsse, je zween füsse unter ieglichem brett.

22. Aber hinten an der wohnung, gegen dem abend, solt du sechs bretter machen.

23. Dazu zwey bretter hinten an die zwo ecken der wohnunge,

24. Daß ein iegliches der beyder sich mit seinem ortbrett von unten auf geselle, und oben am haupte gleich zusammen komme, mit einem klammer.

25. Daß acht bretter seyn mit ihren silbernen füssen, derer sollen sechzehen seyn, je zween unter einem brett.

26. Und solt * riegel machen von förenholz, fünfe zu den brettern auf einer seite der wohnunge, * c. 36, 31.

27. Und fünfe zu den brettern auf der andern seite der wohnunge, und fünfe zu den brettern hinten an der wohnunge gegen dem abend.

28. Und solt die riegel mitten an den brettern durchhin stossen, und alles zusammen fassen von einem orte zu dem andern.

29. Und solt die bretter mit golde überziehen, und ihre rincken von golde machen, daß man die riegel darein thue.

30. Und die riegel solt du mit golde überziehen. Und also solt du denn die wohnung aufrichten, nach der weyse, wie du * gesehen hast auf dem berge. * c. 25, 9. 40. ꝛc.

31. Und solt einen vorhang machen von geler seide, scharlacken, und rosinroth, und gezwirnter weisser seide; und solt Cherubim daran machen künstlich.

32. Und solt ihn hängen an vier säulen von förenholz, die mit golde überzogen sind, und güldene knäufe, und vier silberne füsse haben.

33. Und solt den vorhang mit heften anheften, und die lade des zeugnisses inwendig des vorhangs setzen, daß er euch ein unterscheid sey zwischen dem heiligen und dem allerheiligsten.

34. Und solt * den gnadenstuhl thun auf die lade des zeugnisses, in dem allerheiligsten. * Ebr. 9, 5. 2 Mos. 25, 21.

35. Den * tisch aber setze ausser dem vorhange, und den leuchter gegen dem tische über, zu mittagwärts der wohnunge, daß der tisch stehe gegen mitternacht. * c. 40, 22.

36. Und solt * ein tuch machen in die thüre der hütte, gewircket von geler seide, rosinroth, scharlacken und gezwirnter weisser seide. * c. 36, 37.

37. Und solt demselben tuch fünf säulen machen von förenholz mit golde überzogen, mit güldenen knäufen; und solt ihnen fünf eherne füsse giessen.

Das 27. Capitel.

Vom brandopfersaltar, vorhof und heiligen öle.

1. Und solt einen * altar machen von förenholz, fünf ellen lang und breit, daß er gleich viereckt sey, und drey ellen hoch. * c. 35, 16. c. 38, 1.

2. Hörner * solt du auf seine vier ecken machen, und solt ihn mit erz überziehen. * c. 38, 2.

3. Mache auch aschentöpfe, schaufeln, becken, * kreuel, kolpfannen: alle seine geräthe solt du von erz machen. * 1 Sam. 2, 13.

4. Du solt auch ein ehern * gitter machen, wie ein netz, und vier eherne ringe an seine vier orte. * c. 38, 4.

5. Du solts aber von unten auf um den altar machen, daß das gitter reiche bis mitten an den altar,

6. Und solt auch stangen machen zu dem altar von förenholz, mit erz überzogen

7. Und solt die stangen in die ringe thun, daß die stangen seyn an beyden seiten des altars, damit man ihn tragen möge.

8. Und

8. Und solt ihn also von brettern machen, daß er inwendig hol sey; wie dir auf dem berge gezeiget ist.

9. Du solt auch der wohnung * einen hof machen, einen umhang vom gezwirnter weisser seide, auf einer seiten hundert ellen lang, gegen dem mittage. * c. 38, 9.

10. Und zwanzig säulen auf zwanzig ehernen füssen, und ihre knäufe mit ihren reifen von silber.

11. Also auch gegen mitternacht soll seyn ein umhang, hundert ellen lang, zwanzig säulen auf zwanzig ehernen füssen, und ihre knäufe mit ihren reifen von silber.

12. Aber gegen dem abend soll die breite des hofes haben einen umhang, funfzig ellen lang, zehen säulen auf zehen füssen.

13. Gegen dem morgen aber soll die breite des hofes haben funfzig ellen.

14. Also, daß der umhang habe auf einer seite funfzehen ellen; dazu drey säulen auf dreyen füssen.

15. Und aber funfzehen ellen auf der andern seite, dazu drey säulen auf dreyen füssen.

16. Aber in dem thor des hofes soll * ein tuch seyn, zwanzig ellen breit, gewircket von geler seiden, scharlacken, rosinroth und gezwirnter weisser seide, dazu vier säulen auf ihren vier füssen. * c. 35, 17.

17. Alle säulen um den hof her sollen silberne reife, und silberne knäufe, und eherne füsse haben.

18. Und die länge des hofes soll hundert ellen seyn, die breite funfzig ellen, die höhe fünf ellen, von gezwirnter weisser seide; und seine füsse sollen ehern seyn.

19. Auch alle geräthe der wohnung zu allerley amt, und alle seine nägel, und alle nägel des hofes sollen ehern seyn.

20. Gebeut den kindern Israel, daß sie zu dir bringen daß allerreineste lautere öle von ölbäumen gestossen, zur leuchten, das man allezeit oben in die lampen thue,

21. In der hütten des stifts ausser dem vorhang, der vor dem zeugniß hanget. Und Aaron und seine söhne sollen sie zu richten, beyde des morgens und des abens, vor dem HERRN. Das soll euch eine ewige weyse seyn auf eure nachkommen, unter den kindern Israel.

Das 28. Capitel.

Priesterliche kleider zierde Aarons und seiner söhne.

1. Und solt Aaron, deinen bruder, und seine söhne zu dir nehmen, auß den kindern Israel, daß er mein priester sey, nemlich Aaron und seine * söhne, Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar. * c. 6, 23. 1 Chron. 7, 3.

2. Und solt Aaron, deinem bruder, heilige * kleider machen, die herrlich und schön seyn. * c. 35, 19.

3. Und solt reden mit allen, die * eines weisen hertzens sind, die ich mit dem geiste der weisheit erfüllet habe, daß sie Aaron kleider machen zu seiner weyhe, daß er mein priester sey. * c. 31, 2.

4. Das sind aber * die kleider, die sie machen sollen: Das schildlein, leibrock, seidenrock, engen rock, hut und gürtel. Also sollen sie heilige kleider machen deinem bruder Aaron, und seinen söhnen, daß er mein priester sey. * c. 39, 1.

5. Dazu sollen sie nehmen gold, gele seide, scharlacken, rosinroth, und weisse seide.

6. Den * leibrock sollen sie machen von golde, geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwinter weisser seide künstlich; * c. 39, 2.

7. Daß er auf beyden achseln zusammen gefüget, und an beyden seiten zusammen gebunden werde.

8. Und sein gurt darauf soll derselben kunst und werck seyn, von golde, geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide.

9. Und solt zween onychsteine nehmen, und darauf graben die namen der kinder Israel.

10. Auf ieglichen sechs namen nach dem orden ihres alters.

11. Das solt du thun durch die steinschneider, die da siegel graben, also, daß sie mit golde umhergefasset werden.

12. Und solt sie auf die schultern des leibrocks heften, daß es steine seyn * zum gedächtniß vor die kinder Israel, daß Aaron ihre namen auf seinen beyden schultern trage vor dem HErrn zum gedächtniß. * c. 39, 7.

13. Und solt güldene spangen machen;

14. Und zwo ketten von feinem golde, mit zwey enden, aber die glieder in einander hangend; und solt sie an die spangen thun.

15.

15. Das *amtschildlein solt du machen nach der kunst, wie den leibrock, von golde, geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide. *c.39,8.

16. Viereckt soll es seyn, und zwiefach; einer handbreit soll seine länge seyn, und einer handbreit seine breite.

17. Und solt es füllen mit vier riegen voll steine. Die erste riege sey ein sarder, topaser schmaragd.

18. Die andere ein rubin, sapphir, demant.

19. Die dritte, ein lyncurer, achat, amethyst.

20. Die vierte ein türckis, onych, iaspis. In gold sollen sie gefasset seyn in allen riegen.

21. Und sollen nach den zwölf namen der kinder Israel stehen gegraben vom steinschneider, ein ieglicher seines namens nach den zwölf stämmen.

22. Und solt *ketten zu dem schildlein machen, mit zwey enden; aber die glieder in einander hangend, von feinem golde. *c.39,15.

23. Und zween güldene ringe an das schildlein, also, daß du dieselben zween ringe hefftest an zwo ecken des schildleins.

24. Und die zwo güldene ketten in dieselben zween ringe an den beyden ecken des schildleins thust.

25. Aber die zwey ende der zwo ketten solt du in zwo fangen thun, und sie hefften auf die schultern am leibrocke, gegen einander über.

26. Und solt *zween andere güldene ringe machen, und an die zwo andere ecken des schildleins hefften an seinem orte, inwendig gegen dem leibrock. *c.39,19.

27. Und solt aber zween güldene ringe machen, und an die zwo ecken unten am leibrock gegen einander hefften, da der leibrock zusammen gehet, oben an dem leibrock künstlich.

28. Und man soll das schlidlein mit seinen ringen mit einer gelen schnur an die ringe des leibrocks knüpfen, daß es auf dem künstlich gemachten leibrocke hart anliege, und das schildlein sich nicht von dem leibrocke los mache.

29. Also soll Aaron die namen der kinder Israel tragen in dem amtschildlein, auf seinem hertzen, wenn er in das heilige gehet, zum gedächtniß vor dem HERRN allezeit.

30. Und solt *in das amtschildlein thun Licht und Recht, daß sie auf dem hertzen Aaron seyn, wenn er eingehet vor dem HERRN; und trage das amt der kinder Israel auf seinem hertzen, vor dem HERRN allewege. *3 Mos. 8,8. 4 Mos. 27, 21. 5 Mos. 33, 8.

31. Du solt auch den *seidenrock unter den leibrock machen, gantz von geler seiten. *c.39,22.

32. Und oben mitten inne soll ein loch seyn, und eine borte um das loch her zusammen gefalten, daß es nicht zerreisse.

33. Und unten an seinem saume solt du granatäpfel machen von geler seide, scharlacken, rosinroth um und um, und zwischen dieselben güldene schellen, auch um und um.

34. Daß eine güldene schelle sey, darnach ein granatapfel, und aber eine güldene schelle, und wieder ein granatapfel, um und um an dem saume desselben seidenrocks.

35. Und Aaron soll ihn anhaben, wenn er dienet, daß man seinen klang höre, wenn er auß- und eingehet in das heilige vor dem HERRN, auf daß er nicht sterbe.

36. Du solt auch ein *stirnblat machen, von feinem golde, und außgraben, wie man die siegel außgräbet: Die heiligkeit des HERRN. *c.39,30.

37. Und solt es hefften an eine gele schnur vorne an den hut,

38. Auf der stirne Aaron, daß also Aaron trage die missethat des heiligen, das die kinder Israel heiligen in allen gaben ihrer heiligung; und es soll allewege an seiner stirn seyn, daß er sie versöhne vor dem HERRN.

39. Du solt auch den *engen rock machen von weisser seide, und einen hut von weisser seide machen, und einen gestickten gürtel. *c.39,27.

40. Und den söhnen Aarons solt du röcke, gürtel und hauben machen, die herrlich und schön seyn.

41. Und solt sie deinem bruder Aaron sammt seinen söhnen anziehen: und solt sie *salben, und ihre hände füllen, und sie weyhen, daß sie meine priester seyn. *3 Mos. 8, 12.

42. Und solt ihnen leinen niederkleider machen, zu bedecken das fleisch der scham, von den lenden bis an die hüften.

43. Und

43. Und Aaron und seine söhne sollen sie anhaben, wenn sie in die hütte des stifts gehen, oder hinzu treten zum altar, daß sie dienen in dem heiligthum; daß sie nicht ihre missethat tragen, und sterben müssen. Das soll ihm und seinem saamen nach ihm eine *ewige weyse seyn. *c. 29, 28.

Das 29. Capitel.

Einweyhung und opfer der priester.

1. DAs ists auch, das * du ihnen thun solt, das sie mir zu priestern geweyhet werden. Nimm einen jungen farren, und zween widder ohne wandel: *3 Mos. 8, 2.

2. Ungesäuert brot und ungesäuerte kuchen, mit öle gemenget, und ungesäuerte fladen mit öle gesalbet: Von weitzenmehl solt du solches alles machen.

3. Und solt es in einen korb legen, und in dem korbe herzu bringen, sammt dem farren, und den zween widdern.

4. Und solt Aaron und seine söhne vor die thür der hütte des stifts führen, und mit wasser waschen.

5. Und die kleider nehmen, und Aaron anziehen den engen rock, und den seiden rock, und den leibrock, und das schildlein zu dem leibrock: und solt ihn gürten auffen auf dem leibrocke.

6. Und den hut auf sein haupt setzen, und die heilige krone an den hut.

7. Und solt nehmen das salböle, und auf sein haupt schütten, und ihn salben.

8. Und seine söhne solt du auch herzu führen, und den engen rock ihnen anziehen;

9. Und beyde Aaron und auch sie mit gürteln gürten, und ihnen die hauben aufbinden, daß sie das priesterthum haben zu ewiger weyse. Und solt Aaron und seinen söhnen die hände *füllen, *c. 28, 41.

10. Und den farren herzu führen vor die hütte des stifts: Und Aaron sammt seinen söhnen sollen ihr hände auf des farren haupt legen.

11. Und solt den farren schlachten vor dem HERRN, vor der thüre der hütte des stifts.

12. Und solt seines bluts nehmen, und auf des altars hörner thun, mit deinem finger; und alles andere blut an des altars boden schütten.

13. Und solt * alles fett nehmen am eingeweide, und das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett, das drüber liegt, und solt es auf dem altar anzünden.
*3 Mos. 3, 3. 4. 10. 11. c. 7, 4.

14. Aber des * farren fleisch, fell und mist, solt du aussen vor dem lager mit feuer verbrennen; denn es ist ein sündopfer. *3 Mos. 8, 16.

15. Aber den einen widder solt du nehmen; und Aaron sammt seinen söhnen sollen * ihre hände auf sein haupt legen. *3 Mos. 8, 18.

16. Denn solt du ihn schlachten, und seines bluts nehmen, und auf den altar sprengen rings herum.

17. Aber den widder solt du zerlegen in stücke, und sein eingeweide und schenckel waschen, und solts auf seine stücke und haupt legen;

18. Und den *gantzen widder an ünden auf dem altar: Denn es ist dem HERRN ein brandopfer, ein süsser geruch, ein feuer des HERRN. *3 Mos. 8, 2.

19. Den andern widder aber solt du nehmen; und Aaron sammt seinen söhnen sollen ihre hände auf sein haupt legen.

20. Und solt ihn schlachten, und seines bluts nehmen, und Aaron und seinen söhnen auf den rechten ohrknorpel thun, und auf den daumen ihrer rechten hand, und auf den grossen zehe ihres rechten fusses; und solt das blut auf den altar sprengen rings herum.

21. Und solt des bluts auf dem altar nehmen, und salböle, und Aaron und seine kleider, seine söhne und ihre kleider besprengen; so wird er und seine kleider, seine söhne und ihre kleider geweyhet.

22. Darnach solt du nehmen das * fett von dem widder, den schwantz, und das fett am eingeweide, das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett drüber, und die rechte schulter (denn es ist ein widder der fülle.) *3 Mos. 8, 16. 25.

23. Und Ein brot, und Einen ölkuchen, und Einen fladen aus dem korbe des ungesäuerten brots, der vor dem HERRN stehet.

24. Und lege es alles auf die hände Aaron, und seiner söhne, und webe es dem HERRN.

25. Dar-

25. Darnach nimms von ihren händen, und zünde es an auf dem altar zum brandopfer zum süssen geruch vor dem HERRN: denn das ist ein feuer des HERRN.

26. Und solt die brust nehmen vom widder der fülle Aarons, und solts vor dem HERRN weben; das soll dein *theil seyn. *3 Mos.8,29.

27. Und solt also *heiligen die webe brust, und die hebeschulter, die gewebet und gehebet sind von dem widder der fülle Aarons und seiner söhne. *4 Mos.6,20.

28. Und soll Aarons und seiner söhne *seyn, zur ewigen weyse, von den kindern Israel, denn es ist ein hebopfer. Und die hebopfer sollen des HERRN seyn, von den kindern Israel an ihren danckopfern und hebopfern. *c.28,43.

29. Aber die heiligen kleider Aarons sollen seine söhne haben nach ihm, daß sie darinne gesalbet, und ihre hände gefüllet werden.

30. Welcher unter seinen söhnen an seiner statt priester wird, der soll sie sieben tage anziehen, daß er gehe in die hütte des stifts, zu dienen im heiligen.

31. Du solt aber nehmen den widder der füllung, und sein fleisch an einem heiligen ort kochen.

32. Und Aaron mit seinen söhnen soll desselben widders fleisch essen, sammt dem brot im korbe, vor der thür der hütte des stifts.

33. Denn es ist versöhnung damit geschehen, zu füllen ihre hände, daß sie geweyhet werden. Kein ander soll es essen, denn es ist heilig.

34. Wo aber etwas überbleibet von dem fleisch der füllung, und von dem brot bis an den morgen, das solt du mit feuer verbrennen, und nicht essen lassen denn es ist heilig.

35. Und solt also mit Aaron und seinen söhnen thun, alles, was ich dir geboten habe: Sieben tage solt du ihre hände füllen.

36. Und täglich einen farren zum sündopfer schlachten, zur versöhnung. Und solt den altar entsündigen, wenn du ihn versöhnest: und solt ihn salben, daß er geweyhet werde.

37. Sieben tage solt du den altar versöhnen und ihn weyhen, daß er sey ein altar, das allerheiligste. Wer den altar anrühren wil, der soll geweyhet seyn.

38. Und das solt du mit dem altar thun: Zwey jährige lämmer solt du allwege des tages darauf opfern.

39. Ein lamm des morgens, das ander zwischen abends.

40. Und zu einem lamme ein zehenten semmelmehls gemenget mit einem viertheil von einem hin gestossen öls, und ein viertheil vom hin weins zum tranckopfer.

41. Mit dem andern lamme zwischen abends solt du thun, wie mit dem speisopfer und tranckopfer des morgens, zum süssen geruch, ein feuer dem HERRN.

42. Das ist das tägliche brandopfer bey euren nachkommen vor der thür der hütte des stifts vor dem HERRN, da ich euch zeugen, und mit dir reden wil.

43. Daselbst *wil ich den kindern Israel erkant und geheiliget werden in meiner herrlichkeit, *c.20,24.

44. Und wil die hütte des stifts mit dem altar heiligen: und Aaron und seine söhne mir zu priestern weyhen.

45. Und wil unter den kindern Israel wohnen, und ihr GOtt seyn.

46. Daß sie wissen sollen, Ich bin der HErr, ihr GOtt, der sie aus Egyptenland führete, daß ich unter ihnen wohnete, Ich der HERR, ihr GOtt.

Das 30. Capitel.

Vom räuchaltar, auferlegten feuer, handfas, salböl und räuchwerck.

1. DU solt auch *einen räuchaltar machen zu räuchern von förenholtz, *c.37,25.

2. Einer ellen lang und breit, gleich viereckt, und zwo ellen hoch mit seinen hörnern.

3. Und solt ihn mit feinem golde *überziehen, sein dach und seine wände rings umher, und seine hörner. Und solt einen kranz von golde umher machen. *c.37,26.

4. Und *zween güldene ringe unter dem kranz zu beyden seiten, daß man stangen darein thue, und ihn damit trage. *c.37,27.

5. Die *stangen solt du auch von förenholtze machen, und mit golde überziehen. *c.37,25.

6. Und solt ihn setzen vor den vorhang, der vor der lade des zeugnisses hanget und vor dem gnadenstuhl, der auf dem zeugniß ist, von dannen ich dir werde zeugen.

7. Und

7. Und Aaron soll darauf räuchern * gut räuchwerck alle morgen, wenn er die lampen zurichtet.

* Offenb. 5, 8. 1 Sam. 3, 3.

8. Desselbigen gleichen, wenn er die lampen anzündet zwischen abends, soll er solch geräuch auch räuchern. Das soll das tägliche geräuche seyn vor dem HERRN bey euren nachkommen:

9. Ihr sollt kein * fremd geräuche drauf thun, auch kein brandopfer noch speisopfer, und kein trancköpfer drauf opfern.

* 3 Mos. 10, 1.

10. Und Aaron soll auf seinen hörnern versöhnen einmal im jahr mit dem blute des sündopfers zur versöhnung. Solche versöhnung soll jährlich * einmal geschehen bey euren nachkommen: denn das ist dem HERRN das allerheiligste.

* Ebr. 9, 7. c. 10, 14.

11. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

12. Wenn du * die häupter der kinder Israel zählest, so soll ein iglicher dem HERRN geben die versöhnung seiner seele; auf daß ihnen nicht eine plage widerfahre, wenn sie gezählet werden.

* 4 Mos. 1, 2. seq. c. 26, 2.

13. Es soll aber ein iglicher, der mit in der zahl ist, einen halben sekel geben, nach dem sekel des heiligthums: (ein * sekel gilt zwanzig gera) Solcher halber sekel soll das hebopfer des HERRN seyn.

* 3 Mos. 27, 25. 4 Mos. 18, 16.

14. Wer in der zahl ist von zwanzig jahren und darüber, der soll solch hebopfer dem HERRN geben.

15. Der reiche soll nicht mehr geben, und der arme nicht weniger, als den halben sekel, den man dem HERRN zur hebe giebt, für die versöhnung ihrer seelen.

16. Und du solt solch geld der versöhnung nehmen von den kindern Israel, und an den gottesdienst der hütte des stifts legen; daß es sey den kindern Israel ein gedächtniß vor dem HERRN, daß er sich über ihre seelen versöhnen lasse.

17. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

18. Du solt auch ein * ehern handfaß machen mit einem ehernen fuß, zu waschen, und solts setzen zwischen der hütten des stifts und dem altar, und wasser darein thun;

* c. 35, 16. c. 38, 8. c. 40, 30.

19. Daß Aaron und seine söhne ihre hände und füsse drauß waschen,

20. Wenn sie in die hütte des stifts gehen, oder zum altar, daß sie dienen mit räuchern, einem feuer des HERRN.

21. Auf daß sie nicht sterben. Das * soll eine ewige weyse seyn, ihm und seinem saamen bey ihren nachkommen.

* c. 28, 43.

22. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

23. Nimm zu dir die besten speecerey: die edelsten myrrhen fünfhundert (sekel) und zimamet die hälfte so viel, zwey hundert und funfzig, und kalmes auch zwey hundert und funfzig.

24. Und cassien fünf hundert, nach dem sekel des heiligthums, und öle vom ölbaum ein hin.

25. Und mache ein heiliges * salböle nach der apotheker kunst.

* c. 37, 29.

26. Und solt damit salben die hütte des stifts, und die lade des zeugnisses,

27. Den tisch mit alle seinem geräthe, den leuchter mit seinem geräthe, den räuchaltar,

28. Den brandopfers altar mit alle seinem geräthe, und das handfaß mit seinem fuß.

29. Und solt sie also weyhen, daß sie das allerheiligste seyn: Denn wer sie anrühren wil, der soll geweyhet seyn.

30. Aaron und seine söhne solt du auch salben, und sie mir zu priestern weyhen.

31. Und solt mit den kindern Israel reden und sprechen: Diß öle soll mir eine heilige salbe seyn bey euren nachkommen.

32. Auf menschen leib solls nicht gegossen werden, solt auch seines gleichen nicht machen: denn es ist heilig, darum solls euch heilig seyn.

33. Wer ein solches machet, oder einem andern davon giebt, der soll von seinem volck außgerottet werden.

34. Und der HERR sprach zu Mose: Nimm zu dir speecerey, balsam, stacten, galben und reinen weyhrauch, eines so viel, als des andern:

35. Und mache räuchwerck darauß, nach apothekers kunst gemenget, daß es rein und heilig sey.

36. Und

36. Und solt es zu pulver stossen, und solt desselben thun vor das zeugniß in der hütte des stifts, von dannen ich dir zeugen werde: Das soll euch das allerheiligste seyn.

37. Und desgleichen räuchwerck solt ihr euch nicht machen; sondern es soll dir heilig seyn dem HERRN.

38. Wer ein solches machen wird, daß er damit räuchere, der wird außgerottet werden von seinem volcke.

Das 31. Capitel.

Werckmeister: gesetztafeln.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Sihe, ich habe mit namen berufen Bezaleel, den sohn Uri, des sohns Hur, vom stamm Juda;

3. Und habe ihn erfüllet mit dem Geiste GOttes, mit* weisheit und verstand, und erkäntniß, und mit allerley werck. *1 Kön.7,14.

4. Künstlich zu arbeiten am golde, silber, ertz,

5. Künstlich stein zu schneiden, und einzusetzen, und künstlich zu zimmern am holtz, zu machen allerley werck.

6. Und sihe, ich habe ihm zugegeben Ahaliab, den sohn Ahisamach, vom stamm Dan; und habe allerley weisen die weisheit ins hertz gegeben, daß sie machen sollen alles, was ich dir geboten habe;

7. Die hütte des stifts, die lade des zeugnisses, den gnadenstuhl drauf, und alle geräthe der hütten.

8. Den tisch und sein geräthe, den feinen leuchter, und alle sein geräthe, den räuchaltar,

9. Den brandopfers altar, mit alle seinem geräthe, das handfaß mit seinem fusse.

10. Die amtskleider, und die heiligen kleider des priesters Aarons, und die kleider seiner söhne, priesterlich zu dienen,

11. Das salböle, und das räuchwerck von specerey zum heiligthum: alles, was ich dir geboten habe, werden sie machen.

12. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

13. Sage den kindern Israel, und sprich: Haltet meinen* sabbath, denn derselbe ist ein zeichen zwischen mir und euch, auf eure nachkommen; daß ihr wisset, daß ich der HERR bin, der euch heiliget. *c.20,8.sq.16.

14. Darum so haltet meinen sabbath; denn er soll euch heilig seyn. Wer ihn entheiliget, der soll des todes sterben. Denn wer eine arbeit drinnen thut, deß seele soll außgerottet werden von seinem volcke.

15. Sechs tage soll man arbeiten; aber am siebenten tage ist der sabbath, die heilige ruhe des HERRN. Wer eine arbeit thut am sabbathtage, soll des todes sterben.

16. Darum sollen die kinder Israel den sabbath halten, daß sie ihn auch bey ihren nachkommen halten zum ewigen bunde.

17. Er ist ein ewig zeichen zwischen mir und den kindern Israel. Denn in sechs tagen machte der HERR himmel und erde, aber am siebenten tage ruhete er, und erquickete sich.

18. Und da der HERR außgeredet hatte mit Mose, auf dem berge Sinai, gab er ihm zwo tafeln des zeugnisses, die waren steinern, und geschrieben mit dem finger GOttes.

Das 32. Capitel.

Strafe der abgötterey am gegossenen kalbe verübet.

1. DA aber das volck sahe, daß Mose verzog, von dem berge zu kommen, sammlete sichs wieder Aaron, und sprach zu ihm: Auf, und* mache uns götter, die vor uns hergehen! Denn wir wissen nicht, was diesem mann Mose widerfahren ist, der uns auß Egyptenland geführet hat *Gesch.7,40.

2. Aaron sprach zu ihnen: Reisset ab die güldenen ohrenringe an den ohren eurer weiber, eurer söhne und eurer töchter, und bringet sie zu mir.

3. Da riß alles volck seine güldene ohrenringe von ihren ohren, und brachten sie zu Aaron.

4. Und er nahm sie von ihren händen, und entwarfs mit einem griffel, und machte ein* gegossen kalb. Und sie sprachen; Das sind deine götter, Israel, die dich auß Egyptenland geführet haben. *Ps.106,19.20.

5. Da das Aaron sahe, bauete er einen altar vor ihm; und ließ außrufen, und sprach: Morgen* ist des HERRN fest. *Hos.7,5.

6. Und stunden des morgens frühe auf, und opferten brandopfer, und brachten darzu danckopfer.

Dar-

Darnach * satzte sich das volck zu essen und zu trincken, und stunden auf zu spielen. * 1 Cor. 10, 7.

7. Der HErr sprach aber zu Mose: Gehe, steige hinab: Denn dein volck, das du aus Egyptenland geführet hast, hats verderbet. * 5 Mos. 9, 12.

8. Sie sind schnell von dem wege getreten, den ich ihnen geboten habe. Sie haben ihnen ein gegossen kalb gemacht, und haben es angebetet, und ihm geopfert, und gesaget: Das sind * deine götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben. * 1 Kön. 12, 28.

9. Und der HERR sprach zu Mose: Ich * sehe, daß es ein halsstarrig volck ist. * c. 33, 3. 5 Mos. 9, 13.

10. Und nun laß mich, daß mein zorn über sie ergrimme, und sie auffresse: * so will ich dich zum grossen volcke machen. * 4 Mos. 14, 12.

11. Mose aber * flehete vor dem HERRN, seinem GOtt, und sprach: Ach HERR, warum will dein zorn ergrimmen über dein volck, das du mit grosser kraft und starcker hand hast aus Egyptenland geführet? * 4 Mos. 14, 13. Ps. 106, 23.

12. Warum sollen die Egypter sagen, und sprechen: Er hat sie zu ihrem unglück ausgeführet, daß er sie erwürge im gebirge, und vertilge sie von dem erdboden? Kehre dich von dem grimm deines zorns, und sey gnädig über die bosheit deines volcks.

13. * Gedencke an deine diener Abraham, Isaac und Israel, denen du bey dir selbst geschworen, und ihnen verheissen hast: Ich will euren saamen mehren, wie die sterne am himmel; und alles land, das ich verheissen habe, will ich eurem saamen geben, und sollens besitzen ewiglich. * 5 Mos. 9, 27. 1 Mos. 22, 16. 2c.

14. Also gereuete den HERRN das übel, das er dräuete seinem volcke zu thun.

15. Mose wandte sich, und stieg vom berge, und hatte zwo tafeln des zeugnisses in seiner hand, die waren geschrieben auf beyden seiten.

16. Und GOtt hatte sie selbst gemachet, und selber die * schrift darein gegraben. * c. 31, 18.

17. Da nun Josua hörete des volcks geschrey, daß sie jauchzeten, sprach er zu Mose: Es ist ein geschrey im lager, wie im streit.

18. Er antwortete: Es ist nicht ein geschrey gegen einander, derer die obliegen und unterliegen; sondern ich höre ein geschrey eines singetantzes.

19. Als er aber nahe zum lager kam, und das kalb, und den reigen sahe, ergrimmete er mit zorn, und warf die tafeln aus seiner hand, und zerbrach sie unten am berge.

20. Und nahm das kalb, das sie gemachet hatten, und verbrannte es mit feuer, und zermalmete es zu pulver, und stäupete es aufs wasser, und gab es den kindern Israel zu trincken.

21. Und sprach zu Aaron: Was hat dir das volck gethan, daß du eine so grosse sünde über sie bracht hast?

22. Aaron sprach: Mein herr lasse seinen zorn nicht ergrimmen: Du weissest, daß dis volck böse ist.

23. Sie sprachen zu mir: Mache uns götter, die vor uns hergehen: denn wir wissen nicht, wie es diesem manne Mose gehet, der uns aus Egyptenland geführet hat.

24. Ich sprach zu ihnen: Wer hat gold, der reisse es ab, und gebe es mir. Und ichs warfs ins feuer; da aus ist das kalb worden.

25. Da nun Mose sahe, daß das volck los worden war, (denn Aaron hatte sie los gemacht, durch ein geschwätz, damit er sie fein wolte anrichten;)

26. Trat er in das thor des lagers, und sprach: Her zu mir, wer den HERRN angehöret. Da sammleten sich zu ihm alle kinder Levi.

27. Und er sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der GOtt Israel: * Gürte ein ieglicher sein schwert auf seine lenden, und durchgehet hin und wieder, von einem thor zum andern im lager, und erwürge ein ieglicher seinen bruder, freund und nächsten. * 1 Sam. 25, 13.

28. Die kinder Levi thäten, wie ihnen Mose gesagt hatte, und fiel des tages vom volcke drey tausend mann.

29. Da sprach Mose: Füllet heute eure hände dem HERRN, ein ieglicher an * seinem sohn und bruder; daß heute über euch der segen gegeben werde. * 5 Mos. 33, 9.

30. Des morgens aber sprach Mose zum volcke: Ihr habt eine gros-

se

se sünde gethan: Nun ich wil hinauf steigen zu dem HERRN, ob ich vielleicht eure sünde versöhnen möge.

31. Als nun Mose wieder zum HERRN kam, sprach er: Ach das volck hat eine grosse sünde gethan, und haben ihnen güldene götter gemacht.

32. Nun vergib ihnen ihre sünde; Wo nicht, so tilge mich auch auß deinem buche, das du geschrieben hast.

33. Der HERR sprach zu Mose: Was? Ich wil den auß meinem buche tilgen, der an mir sündiget.

34. So gehe nun hin, und führe das volck, dahin ich dir gesaget habe. Siehe, mein *Engel soll vor dir hergehen. Ich werde ihre sünde wohl heimsuchen, wenn meine zeit kommt heimzusuchen. *c.13/21. c.14/19. c.23/20.23. Es.64/9.

35. Also strafte der HERR das volck, daß sie das kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

Das 33. Capitel.

Moses bittet für das volck, und begehret des HERRN herrlichkeit zu sehen.

1. DEr HERR sprach zu Mose: Gehe, *zeuch von dannen, du und das volck, das du auß Egyptenland geführet hast, ins land, das ich †Abraham, Isaac und Jacob geschworn habe, und gesaget: Deinem saamen wil ichs geben. *1 Mos.12/1. †1 Mos.50/24.

2. Ich wil vor dir herſenden einen Engel, und außstossen die Cananiter, Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Hevviter und Jebusiter.

3. Ins land, da milch und henig innen fleusst. Ich wil nicht mit dir hinauf ziehen: denn du bist *ein halsstarrig volck; ich möchte dich unterwegen auffressen. c.31/9.

4. Da das volck diese böse rede hörete, trugen sie leide, und niemand trug seinen schmuck an ihm.

5. Und der HERR sprach zu Mose: Sage zu den kindern Israel: Ihr seyd ein halsstarrig volck: Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen. Und nun lege deinen schmuck von dir, daß ich wisse, was ich dir thun soll.

6. Also thäten die kinder Israel ihren schmuck von sich vor dem berge Horeb.

7. Mose aber nam die hütte, und schlug sie auf, ausser ferne vor dem lager, und hieß sie eine hütte des stifts. Und wer den HERRN fragen wolte, muste herauß gehen zur hütten des stifts vor das lager.

8. Und wenn Mose außging zur hütten, so stund alles volck auf, und trat ein ieglicher in seiner hütten thür, und sahen ihm nach, bis er in die hütte kam.

9. Und wenn Mose in die hütte kam, so kam die wolckensäule hernieder, und stund in der hütten thür, und redete mit Mose.

10. Und alles volck sahe die wolckensäule in der hütten thür stehen; und stunden auf, und neigeten sich, ein ieglicher in seiner hütten thür.

11. Der HERR aber redete mit Mose von *angesicht zu angesicht, wie ein mann mit seinem freunde redet. Und wenn er wiederkehrete zum lager, so wich sein diener Josua, der sohn Nun, der jüngling, nicht auß der hütten. *4 Mos.12/8.

12. Und Mose sprach zu dem HERRN: Sihe, du sprichst zu mir: Führe das volck hinauf, und lässest mich nicht wissen, wen du mit mir senden wilt; so du doch gesaget hast, ich kenne dich mit namen, und *hast gnade vor meinen augen funden. *1 Mos.6/8. Luc.1/30.

13. Habe ich denn gnade vor deinen augen funden, so laß mich *deinen weg wissen, damit ich dich kenne, und gnade vor deinen augen finde. Und siehe doch, daß diß volck dein volck ist. *Ps.105/7.

14. Er sprach: Mein angesicht soll gehen, damit wil ich dich leiten.

15. Er aber sprach zu ihm: Wo nicht dein angesicht gehet, so führe uns nicht von dannen hinauf.

16. Denn wodey soll doch erkant werden, daß ich und dein volck vor deinen augen gnade funden haben, ohne wenn du mit uns gehest? Auf daß ich und dein volck gerühmet werden vor allem volche, das auf dem erdboden ist.

17. Der HERR sprach zu Mose: Was du iezt geredt hast, wil ich auch thun: denn du hast gnade vor meinen augen funden, und ich *kenne dich mit namen. *2 Tim.2/19.

18. Er aber sprach: So laß *mich deine herrlichkeit sehen. *Joh.1/14.

19. Und er sprach: Ich wil vor dir

deinem angesichte her alle meine güte gehen lassen, und wil lassen predigen des HERRN namen vor dir. Wem ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig, und weß ich mich erbarme, deß erbarme ich mich.

20. Und sprach weiter: Mein angesicht kanst du nicht sehen: *denn kein mensch wird leben, der mich siehet. *c.19/21. Richt.13,12.

21. Und der HERR sprach weiter: Sihe, es ist ein raum bey mir, da solt du auf dem felsen stehen.

22. Wenn denn nun meine herrlichkeit *vorüber gehet, wil ich dich in der felskluft lassen stehen; und meine hand soll ob dir halten, bis ich vorüber gehe. *c.34/5.6.

23. Und wenn ich meine hand von dir thue, wirst du mir hinten nachsehen; aber mein angesicht kan man nicht sehen.

Das 34. Capitel.

Neue gesetztafeln: Bund GOttes: Mosis glänzend angesicht.

1. UNd der HERR sprach zu Mose: *Hane dir zwo steinerne tafeln, wie die ersten waren, daß ich die worte drauf schreibe, die in den ersten tafeln waren, welche du zerbrochen hast. *5 Mos.10/1.

2. Und sey morgen bereit, daß du frühe auf den berg Sinai steigest, und daselbst zu mir tretest auf des berges spitzen.

3. Und laß *niemand mit dir hinauf steigen, daß niemand gesehen werde um den gantzen berg her; auch kein schaaf noch rind laß weiden gegen diesem berge. *c.19/12.

4. Und Mose hieb zwo steinerne tafeln, wie die ersten waren, und stund des morgens früh auf, und stieg auf den berg Sinai, wie ihm der HErr geboten hatte, und nahm die zwo steinerne tafeln in seine hand.

5. Da kam der HErr herniedet, in einer wolcke, und trat daselbst bey ihm, und predigte von des HErrn namen.

6. Und da der HERR vor seinem angesicht überging, rief er: HERR, *HERR GOtt, barmhertzig, und gnädig, und geduldig, und von grosser gnad und treue, *c.20/6. 4 M.14/18. Neh.9,17. Ps.86,5.15. Ps.103/8. Joel 2,13. Jon. 4,2.

7. Der †du bewahrest *gnade in tausend glied, und **vergiebest missethat, übertretung und sünde, und †vor welchem niemand unschuldig ist; ††der du die missethat der väter heimsuchest, auf kinder und kindeskinder bis ins dritte und vierte glied. [† Stad. beweiset.]

* c.20/5.6. 5 Mos. 5/9. c.7/9. Jer. 32/18. ** Mich.7,18.19. †Hiob 9/2. †† 2 Mos.20/5. Ezech.18/20.

8. Und Mose neigete sich eilend zu der erden, und betete ihn an,

9. Und sprach: Habe ich, *HErr, gnade vor deinen augen funden, so gehe der HErr mit uns: denn es ist ein halsstarrig volck, daß du unserer missethat und sünden gnädig seyst, und lassest uns dein erbe seyn. *1 Mos.18/3. c.19/19.

10. Und er sprach: Sihe, *Ich wil einen bund machen vor alle deinem volck, und wil wunder thun, dergleichen nicht geschaffen sind in allen landen, und unter allen völckern: und alles volck, darunter du bist, soll sehen des HERRN werck, denn wunderbarlich solls seyn, das ich bey dir thun werde. *Ps.103,7.

11. Halte, was ich dir heute gebiete: Sihe, ich wil vor dir her ausstossen die Amoriter, Cananiter, Hethiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter.

12. Hüte dich, daß du nicht einen bund machest mit den einwohnern des landes, da du einkommst; daß sie dir nicht ein ärgerniß unter dir werden. *c.23/32. 2c.

13. Sondern ihre altare solt du umstürtzen, und ihre götzen zerbrechen, und ihre häyne ausrotten.

14. Denn du *solt keinen andern GOtt anbeten. Denn der HERR heisset ein eiferer, darum, daß er ein eiferiger GOtt ist. *c.20/5. c.23/24.

15. Auf daß, wo du einen bund mit des landes einwohnern machest; und, *wenn sie huren ihren göttern nach, und opferen ihren göttern, daß sie dich nicht laden, und du von ihrem opfer essest, *4 Mos.25/1.2.

16. Und *nehmest deinen söhnen ihre töchter zu weibern; und dieselben denn huren ihren göttern nach, und machen deine söhne auch ihren göttern nachhuren. *4 Mos.25/1. Richt.3/6. 3 Mos.19/4.

17. Du *solt dir keine gegossene götter machen. *c.20/23.

18. Das *fest der ungesäuerten brote solt du halten: Sieben tage solt du ungesäuert brot essen, wie ich dir geboten habe, um die zeit des

mondes

mondes Abib: †denn in dem mond Abib bist du aus Egypten gezogen.
*c.12/15. c.13/6. c.23/15. c.13/4.
5 Mos. 16/1.

19. *Alles, was seine mutter am ersten bricht, ist mein: was männlich seyn wird in deinem vieh, das seine mutter bricht, es sey ochse oder schaaf. *c.13/12. ꝛc.

20. Aber den erstling des esels solt du mit einem schaaf lösen; wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das genick. Alle *erstgeburt deiner söhne solt du lösen. Und †daß niemand vor mir leer erscheine.
*c.13/2. ꝛc. †5 Mos. 16/16. ꝛc.

21. *Sechs tage solt du arbeiten; am siebenten tage solt du feyren, beyde mit pflügen und mit ernten.
*c.20/8. 9. ꝛc.

22. Das fest der wochen solt du halten mit den erstlingen der weitzenernte: und das fest der einsammlung, wenn das jahr um ist.

23. *Dreymal im jahr sollen alle mannsnamen erscheinen vor dem herrscher, dem HERRN und GOtt Israel. *c.23/17. 5 Mos. 16/16.

24. Wenn ich die heyden vor dir ausstossen, und deine grentze weitern werde, soll niemand deines landes begehren, dieweil du hinauf gehest dreymal im jahr, zu erscheinen vor dem HERRN, deinem GOtt.

25. Du solt das blut meines opfers nicht opfern auf dem gesäuerten brote; und das opfer des osterfests soll *nicht über nacht bleiben bis an den morgen. *c.12/10.

26. Das *erstling von dem ersten früchten deines ackers solt du in das haus des HERRN, deines GOttes, bringen. Du solt das böcklein nicht kochen, wenns noch an seiner mutter milch ist. *5 Mos. 26/2. ꝛc.

27. Und der HERR sprach zu Mose: Schreibe diese worte: denn nach diesen worten habe ich mit dir und mit Israel einen bund gemacht.

28. Und er war alda bey dem HERRN *vierzig tage und vierzig nachte; und aß kein brot, und tranck kein wasser. Und er schrieb auf †die tafeln solchen bund, die zehen worte.
*c.24/18. ꝛc. †5 Mos. 4/13. ꝛc.

29. Da nun Mose vom berge Sinai ging, hatte er die zwo tafeln des zeugnisses in seiner hand; und wußte nicht, daß die haut seines angesichts glänzete, davon, daß er mit ihm geredet hatte.

30. Und da Aaron, und alle kinder Israel sahen, daß die haut seines angesichts glänzete, furchten sie sich zu ihm zu nahen.

31. Da rief ihnen Mose; und sie wandten sich zu ihm beyde Aaron und alle obersten der gemeine: und er redete mit ihnen.

32. Darnach naheten alle kinder Israel zu ihm. Und er gebot ihnen alles, was der HERR mit ihm geredet hatte auf dem berge Sinai.

33. Und wenn er solches alles mit ihnen redete, legte er *eine decke auf sein angesicht. *2 Cor. 3/7. 13.

34. Und wenn er hinein ging vor den HERRN, mit ihm zu reden, thät er die decke abe, bis er wieder herauß ging. Und wenn er herauß kam, und redete mit den kindern Israel, was ihm geboten war,

35. So sahen denn die kinder Israel sein angesicht an, wie daß die haut seines angesichtes glänzete: so thät er die decke wieder auf sein angesicht, bis er wieder hinein ging, mit ihm zu reden.

Das 35. Capitel.

Sabbathsruhe: Freywillige steuer: Beruf der werckmeister.

1. Und Mose versammlete die *gantze gemeine der kinder Israel, und sprach zu ihnen: Das ists, das der HERR geboten hat, das ihr thun sollt: *c.34/32.

2. Sechs tage sollt ihr arbeiten; den siebenten tag aber sollt ihr heilig halten, einen *sabbath der ruhe des HERRN. Wer drinnen arbeitet, soll sterben. *c.20/8. ꝛc.

3. Ihr sollt kein feuer anzünden am sabbathtage in allen euren wohnungen.

4. Und Mose sprach zu der gantzen gemeine der kinder Israel: Das ists, das der HERR geboten hat.

5. Gebet unter euch hebopfer dem HERRN, also, daß das hebopfer des HERRN ein jeglicher *willigsich bringe, gold, silber, ertz,
*c.25/2. 1 Chron. 30/5.

6. Gele seide, scharlacken, rosinroth, weisse seide und ziegenhaar,

7. Röthlich widderfell, dachsfell, und körenholtz.

8. Oel zur lampen, und specerey zur salben, und zu gutem räuchwerck,

9. Onych und eingefasste steine zum leibrock und zum schildlein.

10. Und wer unter euch verständig ist, der komme und mache, was der HERR geboten hat:

11. Nemlich die wohnung mit ihrer hütte und decke, rincken, brettern, riegeln, säulen und füssen,

12. Die lade mit ihren stangen, den gnadenstuhl, und vorhang.

13. Den tisch mit seinen stangen, und alle seinem geräthe, und die schaubrote.

14. Den leuchter zu leuchten, und sein geräthe, und seine lampen, und das öle zum licht.

15. Den * räuchaltar mit seinen stangen, die salbe und specerey zum räuchwercke, das tuch vor der wohnung thür. *c. 30/1.

16. Den * brandopfersaltar mit seinem ehernen gitter, stangen, und alle seinem geräthe, das handfaß mit seinem fusse. *c. 27/1.

17. Den umhang des vorhofs mit seinen säulen und füssen, und das tuch des thors am vorhof.

18. Die nägel der wohnung und des vorhofs mit ihren seilen.

19. Die kleider des amts zum dienst im heiligen, die heiligen kleider Aarons, des priesters, mit den kleidern seiner söhne zum priesterthum. *c. 28/2.

20. Da ging die gantze gemeine der kinder Israel auß von Mose.

21. Und alle, die es gern und * williglich gaben, kamen, und brachten das hebopfer dem HERRN, zum werck der hütte des stifts, und zu alle seinem dienst, und zu den heiligen kleidern. *c. 36/3.

22. Es brachten aber beyde mann und weib, wers williglich thäte, hefte, ohrenrincken, ringe und spangen, und allerley gülden geräthe. Dazu brachte iederman gold zur webe dem HERRN.

23. Und wer bey ihm fand gele seide, scharlacken, rosinroth, weisse seide, ziegenhaar, röthliche widderfelle, und dachsfelle, der brachte es.

24. Und wer silber und ertz hub, der brachts zur hebe dem HERRN. Und wer förenholtz bey ihm fand, der brachts zu allerley werck des gottesdienstes.

25. Und welche verständige weiber waren, die wircketen mit ihren händen; und brachten ihre wercke von geler seide, scharlacken, rosinroth, und weisser seide.

26. Und welche weiber solche arbeit konten, und willig dazu waren, die wircketen ziegenhaar.

27. Die fürsten aber brachten onych, und eingefaßte steine, zum leibrock und zum schildlein.

28. Und specerey, und öle zum lichtern, und zur salbe, und zu gutem räuchwerck.

29. Also brachten die kinder Israel williglich, beyde mann und weib, zu allerley werck, das der HERR geboten hatte durch Mose, daß mans machen solte.

30. Und Mose sprach zu den kindern Israel: Sehet, der HERR hat mit namen berufen * den Bezaleel, den sohn Uri, des sohns Hur, vom stamm Juda; *c. 31/2.

31. Und hat ihn erfüllet mit dem Geiste GOttes, daß er weise, verständig, geschickt sey zu allerley werck,

32. Künstlich zu arbeiten am gold, silber und ertz,

33. Edelstein schneiden und einsetzen, holtz zimmern, zu machen allerley künstliche arbeit.

34. Und hat ihm sein hertz unterweiset, sammt Ahaliab, dem sohn Ahisamach, vom stamme Dan.

35. Er hat ihr hertz mit weisheit erfüllet, zu machen allerley werck, zu schneiden, wircken, und zu sticken, mit geler seide, scharlacken, rosinroth, und weisser seide, und mit weben, daß sie machen allerley werck, und künstliche arbeit erfinden.

Das 36. Capitel.

Die stücke des heiligthums werden verfertiget.

1. DA arbeiteten * Bezaleel und Ahaliab, und alle weise männer, denen der HERR weisheit und verstand gegeben hatte, zu wissen, wie sie allerley werck machen solten zum dienst des heiligthums; nach allem, das der HERR geboten hatte. *c. 31/2. c. 35/30. 34.

2. Und Mose rief dem Bezaleel, und Ahaliab, und allen weisen männern, denen der HERR weisheit gegeben hatte in ihr hertz; nemlich alle, die sich willig darerboten, und hinzu traten, zu arbeiten an dem wercke.

3. Und sie nahmen zu sich von Mose alle hebe, die die kinder Israel brachten zu dem werck des dienstes

des

des heiligthums, daß es gemachet würde; denn sie brachten alle morgen ihre willige gabe zu ihm.

4. Da kamen alle weisen, die am werck des heiligthums arbeiteten, ein jeglicher seines wercks, das sie machten,

5. Und sprachen zu Mose: Das volck bringet zu viel, mehr denn zum werck dieses dienstes noth ist, das der HERR zu machen geboten hat.

6. Da gebot Mose, daß man ruffen ließ durchs lager: Niemand thue mehr zur hebe des heiligthums. Da hörete das volck auf zu bringen.

7. Denn des dinges war gnug zu allerley werck, das zu machen war, und noch übrig.

8. Also machten alle weise männer unter den arbeitern am werck, die wohnung, *zehen teppiche von gezwirnter weisser seide, geler seide, scharlacken, rosinroth, Cherubim, künstlich. *c. 26, 1.

9. Die länge eines teppichs war acht und zwanzig ellen, und die breite vier ellen; und waren alle in Einer maaß.

10. Und er hefftete je fünf teppiche zusammen, einen an den andern.

11. Und machte gele schleuflein an eines jeglichen teppichs ort, da sie zusammen gefüget werden,

12. Je funfzig schleuflein an einen teppich, damit einer den andern fassete.

13. Und machte funfzig güldene häcklein, und fügete die teppiche mit den häcklein einen an den andern zusammen, daß es Eine wohnung würde.

14. Und er machte *eilf teppiche von ziegenhaaren, zur hütte über die wohnung. *c. 26, 7.

15. Dreyßig ellen lang, und vier ellen breit; alle in Einer maaß.

16. Und fügete ihrer fünfe zusammen auf einen theil, und sechs zusammen aufs ander theil.

17. Und machete je funfzig schleuflein an jeglichen teppich am ort, damit sie zusammen geheftet würden.

18. Und machte je funfzig eherne häcklein, damit die hütte zusammen in eins gefüget würde.

19. Und machte eine *decke über die hütte von röthlichen widderfellen, und über die noch eine decke von dachsfellen. *c. 26, 14.

20. Und machte *bretter zur wohnung von förenholz, die stehen solten. *c. 26, 15.

21. Ein jegliches zehen ellen lang, und anderthalb ellen breit,

22. Und an jeglichem zween zapfen, damit eins an das andere gesetzet würde. Also machte er alle bretter zur wohnung.

23. Daß derselben bretter zwanzig gegen mittag stunden.

24. Und machte vierzig silberne füsse darunter, unter jeglichem brett zween füsse an seinen zween zapfen.

25. Also zur andern seiten der wohnung, gegen mitternacht, machte er auch zwanzig bretter,

26. Mit *vierzig silbernen füssen, unter jeglich brett zween füsse. *c. 26, 21.

27. Aber hinten an der wohnung gegen dem abend machte er sechs bretter.

28. Und zwey andere hinten an den zwo ecken der wohnung,

29. Daß ein jegliches der beyden sich mit seinem ortbrett von unten auf gesellete, und oben am haupt zusammen käme, mit Einer klammer; 30. Daß der bretter acht würden, und sechzehen silberne füsse; unter jeglichem zween füsse.

31. Und er machte riegel von förenholz, fünfe zu den brettern auf der einen seiten der wohnung,

32. Und fünfe auf der andern seiten, und fünfe hinten an, gegen dem abend.

33. Und machte die riegel, daß sie mitten an den brettern durchhin gestossen würden, von einem ende zum andern.

34. Und überzog die bretter mit golde; aber ihre ringe machte er von gold zu den riegeln, und überzog die riegel mit golde.

35. Und machte den vorhang mit den Cherubim dran, künstlich, mit geler seide, scharlacken, rosinroth und gezwirnter weisser seide,

36. Und machte zu demselben vier säulen von förenholz, und überzog sie mit golde, und ihre köpfe von golde, und goß darzu vier silberne füsse.

37. Und machte ein *tuch in der thür der hütte von geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide gestickt. *c. 26, 36.

38. Und fünf säulen dazu mit ihren köpfen, und überzog ihre köpfe und reife mit golde, und fünf eherne füsse dran.

Das 37. Capitel.

Von etlichem geräthe des heiligthums.

1. Und Bezaleel machte die *lade von förenholtz, dritthalb ellen lang, anderthalb ellen breit und hoch. *c. 25, 10.

2. Und überzog sie mit feinem golde, inwendig und auswendig; und machte ihr einen güldenen krantz umher.

3. Und goß vier güldene rincken an ihre vier ecken, auf ieglicher seite zween.

4. Und machte stangen von förenholtz, und überzog sie mit golde.

5. Und thät sie in die rincken an der laden seiten, daß man sie tragen konte.

6. Und machte den gnadenstuhl von feinem golde, dritthalb ellen lang, und anderthalb ellen breit.

7. Und machte zween Cherubim von dichtem golde, an die zwey ende des gnadenstuhls,

8. Einen Cherub an diesem ende, den andern an jenem ende.

9. Und die Cherubim breiteten ihre flügel aus, von oben her, und deckten damit den gnadenstuhl. Und ihre antlitz stunden gegen einander, und sahen auf den gnadenstuhl.

10. Und er machte den tisch von förenholtz, zwo ellen lang, eine elle breit, und anderthalb ellen hoch.

11. Und überzog ihn mit feinem golde; und machte ihm einen güldenen krantz umher.

12. Und machte ihm eine leiste umher, einer handbreit hoch; und machte einen güldenen krantz um die leiste her.

13. Und goß dazu vier güldene rincken, und thät sie an die vier orte an seinen vier füssen,

14. Hart an der leiste, daß die stangen drinnen wären, da man den tisch mit trüge.

15. Und machte die stangen von förenholtz, und überzog sie mit golde, daß man den tisch damit trüge.

16. Und machte auch von feinem golde das geräthe auf den tisch, schüssel, becher, kannen und schalen, damit man auß- und einschencket.

17. Und machte den *leuchter von feinem dichten golde: daran waren der schaft mit röhren, schalen, knäufen und blumen. *c. 25, 31.

18. Sechs röhren gingen zu seinen seiten auß, zu ieglicher seiten drey röhren.

19. Drey schalen waren an ieglichem rohr mit knäufen und blumen.

20. An dem leuchter aber waren vier schalen mit knäufen und blumen.

21. Je unter zwo röhren ein knauf, daß also sechs röhren auß ihm gingen.

22. Und ihre knäufe und röhren dran; und war alles auß dichtem feinem golde.

23. Und machte die sieben lampen mit ihren lichtschnäutzen und löschnäpfen, von feinem golde.

24. Auß einem centner feines goldes machte er ihn, und alle sein geräthe.

25. Er machte auch den räuchaltar von förenholtz, einer ellen lang und breit, gleich viereckt, und zwo ellen hoch, mit seinen hörnern.

26. Und überzog ihn *mit feinem golde, sein dach und seine wände rings umher, und seine hörner. Und machte ihm einen krantz umher von golde. *c. 30, 3.

27. Und zween güldene rincken unter dem krantz zu beyden seiten, daß man stangen drein thäte, und ihn damit trüge.

28. Aber die stangen machte er von förenholtz, und überzog sie mit golde.

29. Und machte die heilige salbe und räuchwerck von reiner specerey, nach apothekerkunst.

Das 38. Capitel.

Summa des angewandten goldes, silbers und ertzes.

1. Und machte *den brandopfersaltar von förenholtz, fünf ellen lang und breit, gleich viereckt, und drey ellen hoch. *c. 20, 24.

2. Und machte vier hörner, die auß ihm gingen, auf seinen vier ecken; und überzog ihn mit ertz.

3. Und machte allerley geräthe zu dem altar, *aschentöpfe, schaufeln, becken, kreuel, kolpfannen, alles von ertz. *c. 27, 3.

4. Und machte am altar *ein gitter, wie ein netz, von ertz umher, von unten auf, bis an die hälfte des altars. *c. 27, 4.

5. Und

5. Und goß vier fincken an die vier orte des ehernen gitters zu stangen.

6. Dieselben machte er von förenholz und überzog sie mit erz.

7. Und thät sie in die fincken an den seiten des altars, daß man ihn damit trüge; und machte ihn inwendig hol. *c.27,8.

8. Und machete das handfaß von erz, und seinen fuß auch von erz, gegen den weibern, die vor der thür der hütte des stifts dieneten.

9. Und er machte einen vorhof gegen mittag mit einem umhang, hundert ellen lang, von gezwirnter weisser seide. *c.27,9.

10. Mit ihren zwanzig säulen, und zwanzig füssen von erz; aber ihre knäufe und reife von silber.

11. Desselben gleichen gegen mitternacht hundert ellen mit zwanzig säulen, und zwanzig füssen von erz; aber ihre knäufe und reife von silber.

12. Gegen dem abend aber funfzig ellen, mit zehen säulen, und zehen füssen; aber ihre knäufe und reife von silber.

13. Gegen dem morgen aber funfzig ellen.

14. Funfzehen ellen auf ieglicher seiten des thors am vorhof, ie mit drey säulen und drey füssen.

15. Und auf der andern seiten funfzehen ellen, daß ihrer so viel war an der einen seite des thors am vorhofe, als auf der andern, mit *drey säulen und drey füssen. *c.27,15.

16. Daß alle umhänge des vorhofs waren von gezwirnter weisser seide,

17. Und die füsse der säulen von erz: und ihre knäufe und reife von silber, also, daß ihre köpfe überzogen waren mit silber. Aber ihre reife waren silbern an allen säulen des vorhofs.

18. Und das tuch in dem thor des vorhofs machte er gestickt, von geler seite, scharlacken, rosinroth und gezwirnter weisser seide; zwanzig ellen lang, und fünf ellen hoch, nach der maaß der umhänge des vorhofs.

19. Dazu vier säulen, und vier füsse von erz, und ihre knäufe von silber, und ihre köpfe überzogen, und ihre reife silbern.

20. Und alle nägel der wohnung und des vorhofs ringsrum waren von erz.

21. Das ist nun die summa zu der wohnung des zeugnisses, die erzählet ist, wie Mose gesaget hat, zum gottesdienste der Leviten, unter der hand Ithamar, Aarons, des priesters, sohns.

22. Die *Bezaleel, der sohn Uri, des sohns Hur, vom stamm Juda machte; alles, wie der HERR Mose geboten hatte. *c.36,1.

23. Und mit ihm Ahaliab, der sohn Ahisamach, vom stamm Dan, ein meister zu schneiden, zu wircken und zu sticken, mit geler seide, scharlacken, rosinroth, und weisser seide.

24. Alles gold, das verarbeitet ist in diesem gantzen wercke des heiligthums, das zur webe gegeben ward, ist neun und zwanzig centner, sieben hundert und dreyssig sekel, nach dem sekel des heiligthums.

25. Des silbers aber, das von der gemeine kam, war hundert centner tausend, sieben hundert, fünf und siebenzig sekel, nach dem sekel des heiligthums.

26. So mannig haupt, so mannig halber sekel, nach* dem sekel des heiligthums, von allen, die gezählet würden, von zwanzig jahren an, und drüber, sechs hundert mal tausend, drey tausend, fünf hundert und funfzig. *c.30,13.

27. Auß den hundert centnern silbers goß man die füsse des heiligthums, und die füsse des vorhangs: hundert füsse auß hundert centnern, ie einen centner zum fuß.

28. Aber auß den tausend, sieben hundert und fünf und siebenzig sekeln wurden gemacht der säulen knäufe, und ihre köpfe überzogen, und ihre reife.

29. Die webe aber des erzes war siebenzig centner, zwey tausend und vier hundert sekel.

30. Darauß wurden gemacht die füsse in der thür der hütten des stifts, und der eherne altar, und das eherne gitter daran, und alles geräthe des altars.

31. Dazu die füsse des vorhofs ringsrum, und die füsse des thors am vorhof; alle nägel der wohnung, und alle nägel des vorhofs ringsrum.

Das 39. Capitel.

Priesterliche kleiderzierde.

1. Aber von der gelen seide, scharlacken und rosinroth, machten sie Aaron amtskleider zu dienen im heiligthum; wie der HERR Mose geboten hatte. *c.28,4.

2. Und er machte den leibrock mit golde, geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide.

3. Und schlug das gold, und schnidts zu faden, daß mans künstlich wircken konte, unter die gele seide, scharlacken, rosinroth, und weisse seide.

4. Daß mans auf beyden achseln zusammen fügete, und an beyden seiten zusammen bünde.

5. Und sein * gurt war nach derselben kunst und werck von gold, geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide; wie der HERR Mose geboten hatte. * c. 28, 8.

6. Und sie machten * zween onychsteine, umher gefasset mit gold, gegraben durch die steinschneider, mit den namen der kinder Israel.
* c. 28, 9.

7. Und hefteten sie auf die schultern des leibrocks, daß es steine seyen zum gedächtniß der kinder Israel; wie der HErr Mose geboten hatte.

8. Und sie machten das * schildlein nach der kunst und werck des leibrocks von gold, geler seiden, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seiden;
* c. 28, 15.

9. Daß es viereckt und zwiefach war, einer hand lang und breit.

10. Und füllten es mit vier * riegen steinen: Die erste riege war ein sarder, topaser, und smaragd.
* c. 28, 17.

11. Die andere ein rubin, sapphir, und demant.

12. Die dritte ein lincurer, achat, und amethyst.

13. Die vierte ein türckis, onycher, und jaspis, umher gefasset mit golde in allen riegen.

14. Und die steine stunden nach den zwölf namen der kinder Israel, gegraben durch die steinschneider, ein jeglicher seines namens, nach den zwölf stämmen.

15. Und sie machten am * schildlein ketten, mit zwey enden von feinem golde,
* c. 28, 22.

16. Und zwo güldene spangen, und zween güldene ringe; und hefteten die zween ringe auf die zwo ecken des schildleins.

17. Und die zwo güldene ketten thäten sie in die zween ringe auf den ecken des schildleins.

18. Aber die zwey ende der ketten thäten sie an die zwo spangen, und hefteten sie auf die ecken des leibrocks gegen einander über.

19. Und machten zween * andere güldene ringe, und hefteten sie an die zwo andere ecken des schildleins an seinen ort, daß es fein anläge auf dem leibrock.
* c. 28, 26.

20. Und machten zween andere güldene ringe, die thäten sie an die zwo ecken unten am leibrock gegen einander über, da der leibrock unten zusammen gehet;

21. Daß das schildlein mit seinen ringen an die ringe des leibrocks geknüpfet würde, mit einer gelen schnur, daß es auf dem leibrock hart anläge, und nicht von dem leibrock los würde; wie der HERR Mose geboten hatte.

22. Und er machte den * seidenrock zum leibrock, gewircket gantz von geler seide.
* c. 28, 31.

23. Und sein loch oben mitten inne; und eine borte ums loch her gefalten, daß er nicht zerrisse.

24. Und sie machten an seinen saum granatäpfel von geler seide, scharlacken, rosinroth, und gezwirnter weisser seide.

25. Und machten schellen von feinem golde, die thäten sie zwischen die granatäpfel rings umher, am saum des seidenrocks.

26. Je ein * granatapfel und eine schelle um und um am saum; darin zu dienen, wie der HERR Mose geboten hatte.
* c. 28, 34.

27. Und machten auch die engen röcke, von weisser seide gewircket, Aaron und seinen söhnen.

28. Und den hut von weisser seide, und die schönen hauben von weisser seide; und niederkleider von gezwirntem weissen leinwad.

29. Und den gestickten gürtel von gezwirnter weisser seide, geler seide, scharlacken, rosinroth; wie der HERR Mose geboten hatte.

30. Sie machten auch das stirnblat † an der heiligen krone von feinem golde; und gruben schrift drein: Die heiligkeit des HERRN.
[† Stad. nemlich die heilige krone.]

31. Und bunden eine gele schnur dran, daß sie an den hut und oben her geheftet würde; wie der HERR Mose geboten hatte,

32. Al-

32. Also ward vollendet das gantze werck der wohnung der hütte des stifts. Und die kinder Israel thäten alles, was der HERR Mose geboten hatte.

33. Und brachten die wohnung zu Mose, die * hütte, und alle ihre geräthe, häcklein, bretter, riegel, säulen, füsse, * c. 35, 11.

34. Die decke von röthlichen widderfellen, die decke von dachsfellen, und den vorhang,

35. Die lade des zeugnisses mit ihren stangen, den gnadenstuhl,

36. Den tisch, und alle sein geräthe, und die schaubrote,

37. Den schönen leuchter mit den lampen zubereitet, und alle seinem geräthe, und öl zu lichtern,

38. Den güldenen altar, und die salbe, und gut räuchwerck, das tuch in der hütten thür,

39. Den ehernen altar, und sein ehern gitter mit seinen stangen, und alle seinem geräthe, das handfaß mit seinem fuß,

40. Die umhänge des vorhofs mit seinen säulen und füssen, das tuch im thor des vorhofs, mit seinen seilen und nägeln, und allem geräthe, zum dienst der wohnung der hütten des stifts,

41. Die * amtskleider des priesters Aaron, zu dienen im heiligthum, und die kleider seiner söhne, daß sie prieſteramt thäten. * c. 31, 10.

42. Alles, wie der HERR Mose geboten hatte, thäten die kinder Israel an alle diesem dienst.

43. Und Mose * sahe an alle diß werck, und sihe, sie hatten es gemachet, wie der HERR geboten hatte. Und er segnete sie. * 1 Mos. 1, 31.

Das 40. Capitel.

Stiftshütte aufgerichtet und eingeweyhet.

1. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Du solt die wohnung der hütten des stifts aufrichten am ersten tage des ersten monden.

3. Und solt darein setzen die lade des zeugnisses, und vor * die lade den vorhang hängen. * c. 26, 33.

4. Und solt den tisch darbringen, und ihn zubereiten, und den leuchter darstellen, und die lampen darauf setzen.

5. Und solt den güldenen * räuchaltar setzen vor die lade des zeugnisses, und das tuch in der thür der wohnung aufhängen. * c. 30, 1.

6. Den brandopfersaltar aber solt du setzen herauß vor die thür der wohnung der hütte des stifts.

7. Und das handfaß zwischen der hütte des stifts und dem altar, und wasser drein thun.

8. Und den vorhof stellen umher, und das tuch in der thür des vorhofs aufhängen.

9. Und solt die * salbe nehmen, und die wohnung, und alles, was darinnen ist, salben; und solt sie weyhen mit alle ihrem geräthe, daß sie heilig sey. * c. 30, 26.

10. Und solt den brandopfersaltar salben mit alle seinem geräthe, und weyhen, daß er allerheiligst sey.

11. Solt auch das handfaß und seinen fuß salben und weyhen.

12. Und solt Aaron und seine söhne vor die thür der hütte des stifts führen, und mit wasser waschen,

13. Und Aaron die heilige kleider anziehen, und salben, und weyhen, daß er mein priester sey;

14. Und seine söhne auch herzu führen, und ihnen die * engen röcke anziehen, * c. 28, 39. c. 39, 27.

15. Und sie salben, wie du ihren vater gesalbet hast, daß sie meine priester seyn. Und diese salbung sollen sie haben zum ewigen priesterthum, bey ihren nachkommen.

16. Und Mose * thät alles, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 7, 10. c. 39, 41.

17. Also ward * die wohnung aufgerichtet im andern jahr, am ersten tage des ersten monds. * 4 M. 7, 1.

18. Und da Mose sie aufrichtete, setzte er die füsse, und die bretter und riegel, und richtete die säulen auf.

19. Und breitete die hütte auß zur wohnung, und legte die decke der hütten oben drauf, wie der HERR ihm geboten hatte.

20. Und nahm * das zeugniß, und legte es in die lade, und thät die stangen an die lade; und thät den gnadenstuhl oben auf die lade. * Ebr. 9, 4.

21. Und brachte die lade in die wohnung, und hing den vorhang vor die lade des zeugnisses, wie ihm der HERR geboten hatte.

22. Und setzte den tisch in die hütte des stifts, in den winckel der wohnung gegen mitternacht, hausen vor dem vorhang. *c.26,25.

23. Und bereitete brot darauf vor dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. *c.25,30.

24. Und setzte den leuchter auch hinein gegen dem tisch über, in den winckel der wohnung gegen mittag. *c.25,31.

25. Und thät lampen darauf vor dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. *c.25,37.

26. Und setzte den güldenen altar hinein vor den vorhang.

27. Und räucherte darauf mit gutem räuchwerck, wie ihm der HERR geboten hatte. *c.30,7.35.

28. Und hing das tuch in die thür der wohnung.

29. Aber den brandopfer-altar setzte er vor die thür der wohnung der hütten des stifts; und opferte darauf brandopfer und speisopfer, wie ihm der HERR gebeten hatte. *c.27,1.

30. Und das * handfaß setzte er zwischen der hütten des stifts, und dem altar; und thät wasser darein zu waschen. *c.30,18.

31. Und Mose, Aaron und seine söhne wuschen ihre hände und füsse darauß.

32. Denn sie müssen * sich waschen, wenn sie in die hütte des stifts gehen oder hinzu treten zum altar, wie ihm der HERR geboten hatte. *c.30,19.

33. Und er richtete den vorhof auf, um die wohnung, und um den altar her, und hing den vorhang in das thor des vorhofs. Also vollendete Mose das gantze werck.

34. Da * bedeckete eine wolcke die hütte des stifts; und die † herrlichkeit des HERRN erfüllete die wohnung. *4 Mos.9,15. 1 Kön.8,10.11. †Ezech.43,5.

35. Und Mose konte nicht in die hütte des stifts gehen, weil die wolcke darauf blieb, und die herrlichkeit des HERRN die wohnung füllete.

36. Und * wenn die wolcke sich aufhub von der wohnung, so zogen die kinder Israel, so oft sie reiseten. *c.13,21. 4 Mos.9,17. c.14,14.

37. Wenn sich aber die wolcke nicht aufhub, so zogen sie nicht, bis an den tag, da sie sich aufhub.

38. Denn die * wolcke des HERRN war des tages auf der wohnung, und des nachts war sie feurig, vor den augen des gantzen hauses Israel, so lange sie reiseten. *4 Mos.9,16. 5 Mos.1,33.

Ende des andern Buchs Mose.

Das dritte Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Gesetz der brandopfer.

1. Und der HERR rief Mose, und redete mit ihm von der hütten des stifts, und sprach:

2. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Welcher unter euch dem HERRN ein opfer thun wil, der thue es von dem vieh, von rindern und schaafen.

3. Wil er * ein brandopfer thun von rindern, so opfere er ein männlein, das ohne wandel sey, vor der thür der hütten des stifts, daß es dem HERRN angenehm sey von ihm; *c.6,9. 2 Mos.29,10.

4. Und lege seine hand auf des brandopfers haupt: so wird es angenehme seyn, und ihn versöhnen.

5. Und soll das junge rind schlachten vor dem HERRN; und die * priester, Aarons söhne, sollen das blut herzu bringen, und auf den altar umher sprengen, der vor der thür der hütte des stifts ist. *c.3,2.

6. Und man soll dem brandopfer die haut abziehen, und es soll in stücke zerhauen werden.

7. Und die söhne Aarons, des priesters, sollen ein feuer auf dem altar machen, und holtz oben drauf legen.

8. Und sollen die stücke, nemlich den kopf, und das feit auf das holtz legen, das auf dem feuer auf dem altar liegt.

9. Das eingeweide aber, und die schenckel soll man mit wasser waschen und der priester soll das alles anzünden, auf dem altar zum brandopfer. *Das ist ein feuer zum süssen geruch dem HERRN. *c.2,2.

10. Wil

10. Wil er aber von schaafen oder ziegen ein brandopfer thun, so opfere er ein männlein, das ohne wandel sey.

11. Und solles schlachten zur seiten des altars, gegen mitternacht, vor dem HERRN; und die priester, Aarons söhne, sollen sein blut auf den altar umher sprengen.

12. Und man soll es in stücke zerhauen, und der priester soll den kopf und das fett auf das holtz und feuer, das auf dem altar ist, legen.

13. Aber das eingeweide und die schenckel soll man mit wasser waschen; und der priester soll es alles opfern, und anzünden auf dem altar zum brandopfer. Das ist ein feuer zum süssen geruch dem HERRN.

14. Wil er aber von vögeln dem HERRN ein brandopfer thun, so thue ers von * turteltauben, oder von jungen tauben. * c.5,7.

15. Und der priester solls zum altar bringen, und ihm den * kopf abkneipen, daß es auf dem altar angezündet werde, und sein blut außbluten lassen an der wand des altars. *c.5,8.

16. Und seinen kropf mit seinen federn soll man neben dem altar gegen dem morgen auf den aschenhaufen werfen.

17. Und soll seine flügel spalten, aber nicht abbrechen. Und also solls der priester auf dem altar anzünden auf dem holtz, auf dem feuer zum brandopfer, * das ist ein feuer zum süssen geruch dem HERRN.

*c.2,16. c.3,5.16. 2 Mos.29,25.

Das 2. Capitel.

Gesetz der speisopfer.

1. Wenn eine seele dem HERRN ein speisopfer thun wil, so soll es von semmelmehl seyn; und soll öle drauf giessen, und weyhrauch drauf legen,

2. Und also bringen zu den priestern, Aarons söhnen. Da soll der priester seine hand voll nehmen von demselben semmelmehl und öl, sammt dem gantzen weyhrauch, und anzünden zum gedächtniß auf dem altar. * Das ist ein feuer zum süssen geruch dem HERRN. * c.1,9.13.17.

3. Das * übrige aber vom speisopfer soll Aarons und seiner söhne seyn. Das soll das allerheiligste seyn, von den feuern des HERRN. * v.10. c.6,16. Sir.7,33.

4. Wil er aber sein speisopfer thun vom gebackenen in ofen, so nehme er kuchen von semmelmehl ungesäuert, mit öle gemenget, und ungesäuerte fladen mit öle bestrichen.

5. Ist aber dein speisopfer etwas vom gebackenen in der pfannen, so solls von ungesäuertem semmelmehl mit öle gemenget seyn.

6. Und solts in stücke zertheilen, und öle drauf giessen, so ists ein speisopfer.

7. Ist aber dein speisopfer etwas auf dem rost geröstet, so solt du es von semmelmehl mit öle machen.

8. Und solt das speisopfer, das du von solcherley machen wilt dem HERRN, zu dem priester bringen, der solls zu dem altar bringen,

9. Und desselben speisopfers heben zum gedächtniß, und anzünden auf dem altar. * Das ist ein feuer zum süssen geruch dem HERRN.

* c.1,9.13.17. c.3,5.16.

10. Das * übrige aber soll Aarons und seiner söhne seyn. Das soll das allerheiligste seyn, von den feuern des HERRN. * c.6,16.

11. Alle speisopfer, die ihr dem HERRN opfern wollt, sollt ihr * ohne sauerteig machen: denn kein sauerteig noch honig soll darunter dem HERRN zum feuer angezündet werden. * c.6,17.

12. Aber zum erstling sollt ihr sie dem HERRN bringen, aber nicht auf keinen altar sollen sie kommen zum süssen geruch.

13. Alle deine * speisopfer solt du saltzen; und dein speisopfer soll nimmer ohne saltz des bundes deines GOttes seyn: denn in alle deinem opfer solt du saltz opfern.

* Marc.9,49. Col.4,6.

14. Wilt du aber ein speisopfer dem HERRN thun von * den ersten früchten: solt du die sangen am feuer gedörret klein zerstossen, und also das speisopfer deiner ersten früchte opfern. * 5 Mos.26,2.c.

15. Und solt öle drauf thun, und weyhrauch drauf legen, so ists ein speisopfer.

16. Und der priester soll von dem zerstossenen, und vom öl mit dem gantzen weyhrauch, anzünden zum gedächtniß. Das ist ein feuer dem HERRN.

Das 3. Capitel.

Gesetz der danckopfer.

1. Ist aber sein opfer ein *danckopfer von rindern, es sey ein ochs oder kuhe, soll ers opfern vor dem HErrn, das ohne wandel sey.

2. Und soll seine hand auf desselben haupt legen, und schlachten vor der *thür der hütte des stifts. Und die †priester, Aarons söhne, sollen das blut auf den altar umher sprengen.
*c.1,5. †2 Mos.29,16.

3. Und soll von dem danckopfer dem HERRN opfern, nemlich alles *fett am eingeweide. *2M.29,13.22.

4. Und die zwo *nieren mit dem fett, das daran ist an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgerissen. *c.4,9.

5. Und Aarons söhne sollens anzünden auf dem altar zum brandopfer auf dem holtz, das auf dem feuer liegt. Das ist ein feuer zum süssen geruch dem HERRN.

6. Wil er aber dem HERRN ein danckopfer von kleinem vieh thun, es sey ein schöps oder schaaf, so solls ohne wandel seyn.

7. Ists ein lämmlein, soll ers vor den HERRN bringen,

8. Und soll seine hand auf desselben haupt legen, und schlachten vor der hütte des stifts; und die söhne Aarons sollen sein blut auf den altar umher sprengen.

9. Und soll also von dem danckopfer dem HErrn opfern zum feuer, nemlich sein fett, den gantzen schwantz, von dem rucken abgerissen, und alles fett am eingeweide,

10. Die zwo nieren mit dem fett, das daran ist, an den lenden, u. das netz um die leber, an den nieren abgerissen.

11. Und der priester solls anzünden auf dem altar, zur speise des feuers dem HERRN.

12. Ist aber sein opfer eine ziege, und bringet es vor den HERRN;

13. So soll er seine hand auf ihr haupt legen, und sie schlachten vor der hütten des stifts; und die söhne Aarons sollen das blut auf den altar umher sprengen,

14. Und soll davon opfern ein opfer dem HERRN, nemlich das fett am eingeweide,

15. Die *zwo nieren mit dem fett, das daran ist, an den lenden, und das netz über der leber an den nieren abgerissen. *c.4,9.

16. Und der priester solls anzünden auf dem altar, zur speise * des feuers zum süssen geruch; Alles fett ist des HERRN. *c.1,17.c.2,9.

17. Das sey eine ewige sitte bey euren nachkommen in allen euren wohnungen: daß ihr * kein fett noch blut esset. *c.7,23.26. c.17,10. 1 Mos.9,4. 5 M.12,16. Gesch.15,20.29. c.21,25.

Das 4. Capitel.

Gesetz von sündopfern.

1. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den kindern Israel, und sprich: *Wenn eine seele sündigen würde aus versehen an irgend einem gebote des HERRN, das sie nicht thun solte: *c.5,15.

3. Nemlich so ein priester, der gesalbet ist, sündigen würde, daß er das volck ärgerte; der soll für seine sünde, die er gethan hat einen jungen farren bringen, der ohne wandel sey, dem HERRN zum sündopfer.

4. Und soll den farren vor die thür der hütte des stifts bringen vor den HERRN, und seine hand auf desselben haupt legen, und schlachten vor dem HERRN.

5. Und der priester, der gesalbet ist, soll des farren bluts nehmen, und in die hütte des stifts bringen.

6. Und soll seinen finger in das blut tuncken, und damit *siebenmal sprengen vor dem HErrn, vor dem vorhang im heiligen. *c.8,11.

7. Und soll desselben bluts thun auf die hörner des räuchaltars, der vor dem HERRN in der hütte des stifts stehet; und alles blut giessen an den boden des brandopfersaltars, der * vor der thür der hütte des stifts stehet. *2 Mos.30,6.

8. Und alles fett des sündopfers soll er heben, nemlich das fett am eingeweide,

9. Die * zwo nieren, mit dem fett, das daran ist, an den lenden, und das netz über der leber, an dem nieren abgerissen: *c.3,10.

10. Gleichwie es hebet vom ochsen im danckopfer; und soll es anzünden auf dem brandopfersaltar.

11. Aber das * fell des farren mit allem fleisch, sammt dem kopf, und schenckel, und das eingeweide, und den mist, *c.8,17.

12. Das

12. Das soll er alles hinauß führen *ausser dem lager, an eine reine stätte, da man die asche hinschüttet, und solls verbrennen auf dem holtz mit feuer. *Ebr.13,11.

13. Wenn eine * gantze gemeine in Israel versehen würde, und die that vor ihren augen verborgen wäre, daß sie irgend wider ein gebot des HERRN gethan hätten, das sie nicht thun solten, und sich also verschulderen; *4 Mos.15,24.

14. Und darnach ihrer sünde innen würden, die sie gethan hätten; sollen sie einen jungen farren darbringen zum sündopfer, und vor die thür der hütte des stifts stellen.

15. Und die ältesten von der gemeine sollen ihre hände auf sein haupt legen vor dem HErrn, und den farren schlachten vor dem HErrn.

16. Und der priester, der gesalbet ist, soll des bluts vom farren in die hütte des stifts bringen,

17. Und mit seinem finger drein tuncken, *und siebenmal sprengen vor dem HERRN, vor dem vorhange. *c.14,7.

18. Und soll des bluts auf die hörner des altars thun, der vor dem HERRN stehet in der hütte des stifts. Und alles andere blut an den boden des brandopfersaltars giessen, der vor der thür der hütte des stifts stehet. *2 Mos.40,6.

19. Alles sein fett aber soll er heben, und auf dem altar anzünden.

20. Und soll mit dem farren thun, wie er mit dem farren des sündopfers gethan hat. Und soll* also der priester sie versöhnen: so wirds ihnen vergeben. *c.5,13.16.

21. Und soll den farren ausser dem lager führen und * verbrennen, wie er den vorigen farren verbrannt hat. Das soll das sündopfer der gemeine seyn. *c.6,30.

22. Wenn aber ein fürst sündiget, und irgend wider des HERRN, seines GOttes, gebot thut, das er nicht thun solte, und versiehets, daß er sich verschuldet,

23. †Oder wird seiner sünde innen, die er gethan hat, der soll zum opfer bringen einen ziegenbock ohne wandel. [†Stad. Und.]

24. Und seine hand auf des bocks haupt legen, und ihn schlachten an der stätte, da man die brandopfer schlachter vor dem HERRN. Das sey sein sündopfer.

25. Da soll denn der priester des bluts von dem sündopfer nehmen mit seinem finger, und auf die hörner des brandopfersaltars thun, und das andere blut an den boden des brandopfersaltars giessen.

26. Aber alle sein fett soll er auf dem altar anzünden, gleich wie das fett des danckopfers: und soll also der priester seine sünde versöhnen, *so wirds ihm vergeben. *c.5,13.16.

27. Wenns aber eine seele vom gemeinen volcke* versiehet, und sündiget, daß sie irgend wider der gebote des HERRN eines thut, das sie nicht thun solte, und sich also verschuldet; *c.5,15.

28. Oder ihrer sünde innen wird, die sie gethan hat, die soll zum opfer eine ziege bringen ohne wandel, für die sünde, die sie gethan hat.

29. Und soll ihre hand auf des sündopfers haupt legen, und schlachten an der stätte des brandopfers.

30. Und der priester soll des bluts mit seinem finger nehmen, und auf die hörner des altars des brandopfers thun; und alles blut an des altars boden giessen.

31. Alle sein fett aber soll er abreissen, wie er* das fett des danckopfers abgerissen hat, und solls anzünden auf dem altar† zum süssen geruch dem HERRN: und soll also der priester sie versöhnen, so wirds ihr vergeben. *c.3,14.†c.1,9.13.17.

32. Wird er aber ein schaaf zum sündopfer bringen, so bringe er, das eine Sie ist, ohne wandel.

33. Und lege seine hand auf des sündopfers haupt, und schlachte es zum sündopfer, an der stätte, da man die brandopfer schlachtet.

34. Und der priester soll des bluts mit seinem finger nehmen, und auf die hörner des brandopfersaltars thun, und alles blut an den boden des altars giessen.

35. Aber alle sein fett soll er abreissen, wie er das fett vom schaaf des danckopfers abgerissen hat, und solls auf dem altar anzünden, zum feuer dem HErrn: und soll also der priester versöhnen seine sünde, die er gethan hat, so wirds ihm vergeben.

Das 5. Capitel.

Gesetz vom schuldopfer

WEnn eine seele sündigen würde, daß er einen fluch hö-

ret, und er deß zeuge ist, oder gesehen, oder erfahren hat, und nicht angesaget, der ist einer missethat schuldig.

2. Oder wenn eine seele etwas* unreines anrühret, es sey ein aas† eines unreinen thieres, oder viehes, oder gewürmes, und wüßte es nicht, der ist unrein, und hat sich verschuldet. *2Cor.6,17.†3 M.11,24.36.39.

3. Oder wenn er einen unreinen menschen anrühret, in waserley unreinigkeit der mensch unrein werden kan, und wüßte es nicht, und wirds innen, der hat sich verschuldet.

4. Oder wenn eine seele schweret, daß ihm auß dem munde entfähret, * schaden oder gutes zu thun: wie denn einem menschen ein schwur entfahren mag, ehe ers bedacht; und wirds innen, der hat sich an der einem verschuldet. *1 Sam.25,22.

5 Wenns nun geschicht, daß er sich an der eines verschuldet, und † bekennet, daß er daran gesündiget hat; [† Stad. erkennet sich.]

6. So soll er für seine schuld dieser seiner sünde, die er gethan hat, dem HERRN bringen von der heerde eine schaaf- oder ziegen-mutter zum sündopfer: so soll ihm der priester seine sünde versöhnen.

7. Vermag er aber nicht ein schaaf, so bringe er dem HERRN für seine schuld, die er gethan hat, zwo turteltauben oder zwo junge tauben, die erste zum sündopfer, die andere zum brandopfer.

8. Und bringe sie dem priester, der soll die erste zum sündopfer machen; und ihr den kopf abkneipen hinter dem genick, und nicht abbrechen.

9. Und sprenge mit dem blut des sündopfers an die seite des altars; und lasse das übrige blut außbluten, an des altars boden. Das ist das sündopfer.

10. Die andere aber soll er zum brandopfer machen, nach * seinem recht: und soll also der priester ihm seine sünde versöhnen, die er gethan hat, so wirds ihm vergeben.
*c.1,14.

11. Vermag er aber nicht zwo turteltauben, oder zwo junge tauben, so bringe er für seine sünde sein opfer, ein zehenten theil ephi semmelmehl zum sündopfer. Er soll aber * kein öl darauf legen, noch weyhrauch darauf thun; denn es ist ein sündopfer.
*c.2,1.

12. Und solls zum priester bringen; der priester aber soll eine handvoll davon nehmen zum gedächtniß, und * anzünden auf dem altar zum feuer dem HERRN. Das ist ein sündopfer. *c.1,17.

13. Und der priester * soll also seine sünde, die er gethan hat, ihm versöhnen, so wirds ihm vergeben; und soll des priesters seyn, † wie ein speisopfer. *c.4,26.31.35. †c.2,3.

14. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

15. Wenn sich eine seele vergreifet, daß sie * es versiehet, und sich versündiget an dem, das dem HERRN geweyhet ist, soll sie ihr schuldopfer dem HERRN bringen, einen widder ohne wandel von der heerde, der zween sekel silbers werth sey nach dem sekel des heiligthums, zum schuldopfer. *c.4,13.

16. Dazu was er gesündiget hat an dem geweyheten, soll er * wiedergeben, und das fünfte theil drüber geben, und solls dem priester geben; der soll † ihn versöhnen, mit dem widder des schuldopfers, so wirds ihm vergeben. *c.6,4.2 Mos.22,14.
†3 Mos.6,7.

17. Wenn eine seele sündiget, und thut wider irgend ein gebot des HERRN, daß sie nicht thun solte, und hats nicht gewußt, die hat sich verschuldet, und ist einer missethat schuldig.

18. Und soll bringen einen widder von der heerde ohne wandel, der eines schuldopfers werth ist, zum priester; * der soll ihme seine unwissenheit versöhnen, die er gethan hat, und wüßte es nicht, so wirds ihm vergeben. *c.4,26.31.35.

19. Das ist das schuldopfer, das er dem HERRN verfallen ist.

Cap. 6. v. 1. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Wenn eine seele sündigen würde, und sich an dem HERRN vergreiffen, daß er seinem nebenmenschen verläugnet, was er ihm befohlen hat, oder das ihm zu treuer hand gethan ist, oder das er mit gewalt genommen, oder mit unrecht zu sich bracht, *4 Mos.5,6.

3. Oder, das verlohren ist, funden hat, und läugnet solches mit einem falschen eide; wie es der eines ist, darin ein mensch wider seinen nächsten sünde thut.

4. Wenns

4. Wenns nun geschicht, daß er also sündiget, und sich verschuldet,* so soll er wiedergeben, was er mit gewalt genommen, oder mit unrecht zu sich bracht, oder was ihm befohlen ist, oder was er funden hat,
*Ezech. 33,15.

5. Oder worüber er den falschen eid gethan hat, das soll er alles gantz wiedergeben, dazu* das fünfte theil drüber geben dem, deß es gewesen ist deß tages, wenn er sein schuldopfer giebt. *c.5,16.

6. Aber für seine schuld soll er dem HERRN zu dem priester einen widder von der heerde ohne wandel bringen,* der eines schuldopfers werth ist. *c.5,18.

7. So* soll ihn der priester versöhnen vor dem HERRN, so wird ihm vergeben alles, was er gethan hat, daran er sich verschuldet hat.
*c.4,21.26.31.35.

Das 6. Capitel.

Vom brand-speis- und sündopfer.

8. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

9. Gebeut Aaron und seinen söhnen, und sprich: Diß ist das gesetz des* brandopfers: Das brandopfer soll brennen auf dem altar, die gantze nacht bis an den morgen: es soll aber allein des altars feuer drauf brennen. *c 1,3.

10. Und der priester soll seinen leinen rock an ziehen, und die leinen niederwad an seinen leib, und soll die asche aufheben, die das feuer des brandopfers auf dem altar gemachet hat, und soll sie neben den altar schütten.

11. Und soll seine kleider darnach außziehen, und andere kleider anziehen, und die asche hinauß tragen,* ausser dem lager an eine reine stätte. *c.4,12.

12. Das feuer auf dem altar soll brennen, und nimmer verlöschen, der priester soll alle morgen holtz drauf anzünden, und oben drauf das brandopfer zurichten, und das fett der danckopfer drauf anzünden.

13. Ewig soll das feuer auf dem altar brennen, und nimmer verlöschen.

14. Und das ist das* gesetz des speisopfers, das Aarons söhne opfern sollen vor dem HERRN auf dem altar. *c.2,1. seq. 4 Mos. 15,4.

15. Es soll einer heben seine hand voll semmelmehls vom speisopfer, und des öls, und den gantzen weyhrauch, der auf dem speisopfer liegt, und' solls anzünden auf dem altar* zum süssen geruch, ein gedächtniß dem HERRN. *c.1,7.17. c.2,9.

16. Das* übrige aber sollen Aaron und seine söhne verzehren, und sollens ungesäuert essen, an heiliger stätte, im vorhof der hütten des stifts. *c.2,3.10.11.

17. Sie sollens nicht* mit sauerteige backen: denn es ist ihr theil, das ich ihnen gegeben habe von meinem opfer. Es soll ihnen das allerheiligste seyn, gleich wie das sündopfer und schuldopfer. *c.2,11.

18. Was männlich ist unter den kindern Aaron, sollens essen. Das sey* ein ewiges recht euren nachkommen, an den opfern des HERRN: Es soll sie niemand anrühren, er sey denn geweyhet. *c.9,10.

19. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

20. Das soll das opfer seyn Aarons und seiner söhne, das sie dem HERRN opfern sollen, am tage seiner salbung: Das zehente theil ephi von semmelmehl des täglichen speisopfers: eine hälfte des morgens, die ander hälfte des abends.

21. In der pfannen mit öl solt du es machen, und geröstet dar bringen; und in stücken gebacken solt du solches opfern, zum süssen geruch dem HERRN.

22. Und der priester, der unter seinen söhnen an seine statt gesalbet wird, soll solches thun. Das ist ein ewiges recht dem HERRN: Es soll gantz verbrannt werden.

23. Denn alles speisopfer eines priesters soll gantz verbrannt, und nicht gessen werden.

24. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

25. Sage* Aaron und seinen söhnen, und sprich: Diß ist das gesetz des† sündopfers: An der stätte, da du das brandopfer schlachtest, solt du auch das sündopfer schlachten, vor dem HERRN: das ist das allerheiligste. *c.17,2.2c.4,2.seq.

26. Der priester, der das* sündopfer thut, solls essen an heiliger stätte, im vorhofe der hütten des stifts. *Hos.4,8.

27. Niemand soll seines fleisches anrühren, er sey denn geweyhet.

und wer von seinem blut ein kleid besprenget, der soll das besprengete stück waschen an heiliger stätte.

28. Und das töpfen, darin es gekochet ist, soll man zerbrechen. Ists aber ein ehern topf, so soll man ihn scheuren, und mit wasser spülen.

29. Was * männlich ist unter den priestern, sollen davon essen: denn es ist das allerheiligste. *c.7,6.

30. Aber alle das sündopfer, deß * blut in die hütte des stifts bracht wird, zu versöhnen im heiligen, soll man nicht essen; sondern mit feuer verbrennen. *c.16,27.&c.

Das 7. Capitel.

Vom schuld- und danck-opfer.

1. UNd diß ist das gesetz des schuldopfers: und das ist das allerheiligste.

2. An der stätte, da * man das brandopfer schlachtet, soll man auch das schuldopfer schlachten; und seines bluts auf den altar umher sprengen. *c.1,5.c.6,25.

3. Und alle sein fett soll man opfern; den schwantz und das fett am eingeweide,

4. Die zwo nieren, mit dem fett, das daran ist, an den lenden; und das netz über der leber, an den nieren abgerissen. *c.3,4.10.15.c.4,9.

5. Und der priester solls auf dem altar anzünden zum feuer dem HERRN. Das ist ein schuldopfer.

6. Was männlich ist unter den priestern, sollen das essen, an heiliger stätte, denn es ist das allerheiligste. *c.6,18.29.

7. Wie das sündopfer, also soll auch das schuldopfer seyn; aller beyder soll einerley gesetz seyn; und soll des priesters seyn, der dadurch versöhnet.

8. Welcher priester iemand brandopfer opfert, deß soll desselben brandopfers fell seyn, das er geopfert hat.

9. Und alles speisopfer, das im ofen, oder auf dem rost, oder in der pfannen gebacken ist, soll des priesters seyn, der es opfert.

10. Und alles speisopfer, das mit öle gemenget, oder trucken ist, soll aller Aarons kinder seyn, eines wie des andern.

11. Und diß ist das gesetz des danckopfers, das man dem HErrn opfert.

12. Wollen sie ein lobopfer thun, so sollen sie ungesäuerte kuchen opfern, mit öl gemenget, und ungesäuerte fladen mit öl bestrichen, und geröstete semmelkuchen mit öl gemenget.

13. Sie sollen aber solches opfer thun, auf einem kuchen von gesäuertem brot, zum lobopfer seines danckopfers.

14. Und soll Einen von denen allen dem HERRN zur hebe opfern, und soll des priesters seyn, der das blut des danckopfers sprenget.

15. Und das * fleisch des lobopfers in seinem danckopfer soll desselben tages gessen werden, da es geopfert ist; und nichts übergelassen werden, bis an den morgen. *c.19,6.

16. Und es sey ein gelübde oder freywillig opfer, so soll es desselben tages, da es geopfert ist, gessen werden; So aber etwas überbleibet auf den andern tag, soll mans doch essen.

17. Aber was von geopfertem fleisch überbleibet am dritten tage, soll mit feuer verbrennet werden.

18. Und wo iemand am dritten tage wird essen von dem geopferten fleisch seines danckopfers, so wird der nicht angenehm seyn, der es geopfert hat, es wird ihm auch nicht zugerechnet werden, sondern es wird ein gräuel seyn: und welche seele davon essen wird, die ist einer missethat schuldig.

19. Und das fleisch, das etwas unreines anrühret, soll nicht gessen, sondern mit feuer verbrennet werden. Wer reines leibes ist, soll des fleisches essen.

20. Und welche seele essen wird von dem fleisch des danckopfers, das dem HERRN zugehöret, derselben unreinigkeit sey auf ihr; und sie wird außgerottet werden von ihrem volcke.

21. Und wenn eine seele etwas unreines anrühret, es sey ein unrein mensch, vieh, oder was sonst gräulich ist, und vom fleisch des danckopfers isset, das dem HERRN zugehöret, die wird außgerottet werden von ihrem volcke.

22. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

23. Rede mit den kindern Israel, und sprich: Ihr solt kein fett essen von ochsen, lämmern und ziegen.

24. Aber das fett vom aas, und was vom wilde zerrissen ist, machet euch zu allerley nutz; aber * essen solt ihrs nicht. *c.22,8.

25. Denn

25. Denn wer das fett isset vom vieh, das dem HERRN zum opfer gegeben ist, dieselbe seele soll ausgerottet werden von ihrem volcke.

26. Ihr solt auch kein * blut essen, weder vom vieh, noch von vögeln wo ihr wohnet. * c.3,17. ꝛc.

27. Welche seele würde irgend ein blut essen, die soll ausgerottet werden von ihrem volcke.

28. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

29. Rede mit den kindern Israel, und sprich: Wer dem HERRN sein danckopfer thun wil, der soll auch mit bringen, was zum danckopfer dem HERRN gehöret.

30. Er solls aber mit seiner hand herzu bringen zum opfer des HERRN: nemlich das fett an der brust soll er bringen sammt der brust, daß sie eine webe werden vor dem HERRN.

31. Und der priester soll das fett anzünden auf dem altar; und die brust soll Aarons und seiner söhne seyn.

32. Und die rechte schulter sollen sie dem priester geben, zur hebe von ihren danckopfern.

33. Und welcher unter Aarons söhnen das blut der danckopfer opfert, und das fett, deß * soll die rechte schulter seyn zu seinem theil.

34. Denn die webebrust und die hebeschulter habe ich genommen von den kindern Israel von ihren danckopfern, und habe sie dem priester Aaron und seinen söhnen gegeben zum ewigen rechte.

35. Diß ist die salbung Aarons und seiner söhne, von den opfern des HERRN, des tages, da sie überantwortet wurdrn, priester zu seyn dem HERRN.

36. Da der HERR gebot am tage, da er sie salbete, daß ihm gegeben werden solte von den kindern Israel zum ewigen recht, allen ihren nachkommen.

37. Und diß ist das gesetz * des brandopfers, des † speisopfers, des sündopfers, des schuldopfers, ** der fülleopfer, und der danckopfer,

* c.1,3. c.6,9. † c.2,1. ** c.8,33.

38. Das der HERR Mose gebot auf dem berge Sinai, des tages, da er ihm gebot an die kinder Israel, zu opfern ihre opfer dem HERRN, in der wüsten Sinai.

Das 8. Capitel.

Einweyhung der priester.

1. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Nimm Aaron und seine söhne mit ihm, sammt ihren kleidern, und das salböl, und einen farren zum sündopfer, zween widder, und einen korb mit ungesäuertem brote:

3. Und versammle die gantze gemeine vor die thür der hütte des stifts.

4. Mose thät, wie ihm der HERR gebot, und versammlete die gemeine vor die thür der hütte des stifts,

5. Und sprach zu ihnen: Das ists, das der HERR geboten hat zu thun.

6. Und nahm Aaron und seine söhne, und wusch sie mit wasser.

7. Und legte ihn den leinen rock an, und gürtete ihn mit dem gürtel; und zog ihm den seiden rock an; und thät ihm den leibrock an; und gürtete ihn über den leibrock her.

* 2 Mos.28,41. c.29,5.29.

8. Und thät ihm das schildlein an, und in das schildlein Licht, und Recht. * 2 Mos.28,30.

9. Und setzte ihm den hut auf sein haupt; und setzte an den hut oben an seiner stirn das güldene blat der heiligen krone; * wie der HERR Mose geboten hatte. * 2 Mos.28,36.

10. Und Mose nahm das * salböl, und salbete die wohnung, und alles, was drinnen war; und weyhete es.

* 2 Mos.30,25.26. Sir.45,18.

11. Und sprengete damit siebenmal auf den altar: und salbete den altar mit alle seinem geräthe, das handfaß mit seinem fuß, daß es geweyhet würde.

12. Und * goß des salböls auf Aarons haupt; und salbete ihn, daß er geweyhet würde * 2 Mos.29,7.

13. Und brachte herzu Aarons söhne, und zog ihnen leinen röcke an, und gürtete sie mit dem gürtel, und band ihnen hauben auf; wie ihm der HERR geboten hatte.

14. Und ließ herzu führen einen * farren zum sündopfer; Und Aaron mit seinen söhnen legten ihre hände auf sein haupt. * 2 Mos.29,10.

15. Da schlachtete man es. Und Mose nahm des bluts, und thats auf die hörner des altars umher mit seinen finger, und entsündigte den altar; und goß das blut an

an des altars boden, und weyhete ihn, daß er ihn versöhnete.

16. Und nahm alles fett am eingeweide, das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett daran: und zündets an auf dem altar.

17. Aber den farren* mit seinem fell, fleisch und mist, verbrannte er mit feuer ausser dem lager; wie ihm der HERR geboten hatte. *c. 4, 11.

18. Und brachte herzu einen widder zum brandopfer: und Aaron mit seinen söhnen legten ihre hände auf sein haupt.

19. Da schlachtete man ihn. Und Mose sprengete des bluts auf den altar umher,

20. Zerhieb den widder in stücke, und zündete an das haupt, die stücke und den stumpf,

21. Und wusch die eingeweide und schenckel mit wasser: Und zündete also den* gantzen widder an auf dem altar. Das war ein brandopfer zum süssen geruch, ein feuer dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. *2 Mos. 29, 18.

22. Er brachte auch herzu den *andern widder des fülleopfers; und Aaron mit seinen söhnen legten ihre hände auf sein haupt. *2 M. 29, 19.

23. Da schlachtete man ihn und Mose nahm seines bluts, und thäts Aaron auf den* knörpel seines rechten ohrs, und auf den daumen seiner rechten hand, und auf den grossen zehe seines rechten fusses.

*c. 14, 14. 17. 25. 28.

24. Und brachte herzu Aarons söhne, und thät des bluts auf den knörpel ihres rechten ohrs, und auf den daumen ihrer rechten hand, und auf den grossen zehe ihres rechten fusses; und sprengete das blut auf den altar umher.

25. Und nahm das fett und den schwantz, und alles fett am eingeweide, und das netz über der leber, die zwo nieren mit dem fett daran, und die rechte schulter.

26. Dazu nahm er von dem korbe des ungesäuerten brots vor dem HERRN einen ungesäuerten kuchen, und einen kuchen geöltes brots, und einen fladen; und legets auf das fett, und auf die rechte schulter.

27. Und gab das allesammt auf die hände Aarons und seiner söhne, und webete es zur wehe vor dem HERRN.

28. Und nahm es alles wieder von ihren händen, und zündete es an auf dem altar, oben auf dem brandopfer; denn es ist* ein fülleopfer zum süssen geruch, † ein feuer dem HERRN. *c. 7, 37. †c. 5, 12.

29. Und Mose nahm die brust, und webete eine wehe vor dem HERRN, von dem widder des fülleopfers: die ward Mose zu* seinem theil, wie ihm der HERR geboten hatte. *2 Mos. 29, 26.

30. Und Mose nahm des salbols, und des bluts auf dem altar, und sprengete auf Aaron und seine kleider, auf seine söhne und auf ihre kleider: und weyhete also Aaron und seine kleider, seine söhne und ihre kleider mit ihm.

31. Und sprach zu Aaron und seinen söhnen: Kochet das fleisch vor der thür der hütten des stifts, und esset es daselbst, dazu auch das brot im korbe des fülleopfers; wie mir geboten ist, und gesagt, daß Aaron und seine söhne sollens essen.

32. Was aber überbleibt vom fleisch und brot, das sollt ihr mit feuer verbrennen.

33. Und sollt in sieben tagen nicht außgehen von der thür der hütten des stifts, bis an den tag, da die tage eures fülleopfers auß sind; denn sieben tage sind eure hände gefüllet.

34. Wie es an diesem tage geschehen ist: Der HERR hats geboten zu thun, auf daß ihr versöhnet seyd.

35. Und sollet vor der thür der hütten des stifts tag und nacht bleiben, sieben tage lang; und sollet auf die hut des HERRN warten, daß ihr nicht sterbet: denn also ist mirs geboten.

36. Und Aaron mit seinen söhnen *thäten alles, was der HERR geboten hatte durch Mose. *2 M. 12, 28.

Das 9. Capitel.

Das erste opfer Aarons wird mit feuer verzehret.

1. UNd am achten tage rief Mose* Aaron und seinen söhnen, und den ältesten in Israel. *2 Mos. 29, 1.

2. Und sprach zu Aaron: Nimm zu dir ein jung kalb zum sündopfer, und einen widder zum brandopfer, beyde ohne wandel; und bringe sie vor den HERRN.

3. Und rede mit den kindern Israel, und sprich: Nehmet einen ziegenbock

zum

zum sündopfer, und ein kalb, und ein schaaf, beyde eines jahrs alt, und ohne wandel, zum brandopfer:

4. Und einen ochsen, und einen widder zum danckopfer, daß wir vor dem HERRN opfern: und ein speisopfer mit öl gemenget: denn heute wird euch der HERR erscheinen.

5. Und sie nahmen, was Mose geboten hatte, vor der thür der hütte des stifts: und trat herzu die ganze gemeine, und stund vor dem HERRN.

6. Da sprach Mose: Das ists, das der HERR geboten hat, das ihr thun sollt: so wird euch des HERRN herrlichkeit erscheinen.

7. Und Mose sprach zu Aaron: Trit zum altar, und mache dein sündopfer, und dein brandopfer, und versöhne dich und das volck: Darnach mache des volcks opfer, und versöhne sie auch, wie der HERR geboten hat.

8. Und Aaron trat zum altar, und schlachtete das kalb zu seinem sündopfer.

9. Und seine söhne brachten das blut zu ihm; und er tunckete mit seinem finger ins blut, und thäts auf die hörner des altars: und goß das blut an des altars boden.

10. Aber das * fett und die nieren, und das netz von der leber am sündopfer, zündete er an auf dem altar; wie der HERR Mose geboten hatte.
* c. 4, 8. 9. 2 Mos. 29, 13. 22.

11. Und das * fleisch, und das fell verbrannte er mit feuer, ausser dem lager.
* c. 4, 11. 12.

12. Darnach schlachtete er das brandopfer. Und Aarons söhne brachten das blut zu ihm; und er sprengete es auf den altar umher.

13. Und sie brachten das brandopfer zu ihm zerstückt, und den kopf: und er zündete es an auf dem altar.

14. Und er * wusch das eingeweide und die schenckel; und zündete es an, oben auf dem brandopfer, auf dem altar.
* c. 8, 21.

15. Darnach brachte er herzu des volcks opfer, und nahm den bock, das sündopfer des volcks; und schlachtete ihn, und machte ein sündopfer drauß, wie das vorige.

16. Und brachte das brandopfer herzu, und thät ihm sein recht.

17. Und brachte herzu das speisopfer, und nahm seine hand voll, und zündete es an auf dem altar; ausser des morgens brandopfer.

18. Darnach schlachtete er den ochsen und widder zum danckopfer des volcks. Und seine söhne brachten ihm das blut; das sprengete er auf den altar umher.

19. Aber das fett vom ochsen und vom widder, den schwantz, und das fett am eingeweide, und die nieren, und das netz über der leber,

20. Alles solches fett legten sie auf die brust; und er zündete das fett an auf dem altar.

21. Aber die brust und die rechte schulter webete Aaron zur webe vor dem HERRN; wie der HERR Mose geboten hatte.

22. Und Aaron * hub seine hand auf zum volcke, und segnete sie; und stieg herab, da er das sündopfer, brandopfer und danckopfer gemachet hatte.
* 4 Mos. 6, 22. 24. seq.

23. Und Mose und Aaron gingen in die hütte des stifts; und da sie wieder herauß gingen, segneten sie das volck. Da erschien die herrlichkeit des HERRN allem volcke.

24. Denn * das feuer kam auß von dem HERRN, und verzehrete auf dem altar das brandopfer, und das fett. Da das alles volck sahe, frolockten sie, und fielen auf ihr antlitz.
* 2 Chron. 7, 1. 2c.

Das 10. Capitel.

Nadab und Abihu vom feuer getödtet.

1. Und die söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeglicher seinen * napf, und thäten feuer drein, und legeten räuchwerck drauf; und brachten das fremde feuer vor den HERRN; das er ihnen nicht geboten hatte.
* c. 16, 12. 13.

2. Da fuhr ein feuer auß von dem HERRN, und * verzehrete sie, daß sie sturben vor dem HERRN.
* c. 16, 1. 4 M. 3, 4. c. 26, 61. 1 Chr. 25, 2.

3. Da sprach Mose zu Aaron: Das ists, das der HERR gesaget hat: Ich werde geheiliget werden an denen, die zu mir nahen, und vor allem volck werde ich herrlich werden. Und Aaron schwieg stille.

4. Mose aber rief * Misael und Elzaphan, den söhnen Usiel, Aarons vettern, und sprach zu ihnen: Tre-

tet

tet hinzu, und traget eure brüder von dem heiligthum hinauß vor das lager. *2 Mos. 6, 22. 4 Mos. 3, 30.

5. Und sie traten hinzu, und *trugen sie hinauß mit ihren leinen röcken vor das lager, wie Mose gesaget hatte. *Gesch. 5, 6. 10.

6. Da sprach Mose zu Aaron und seinen söhnen, Eleazar und Ithamar: Ihr sollt eure häupter nicht blössen, noch eure kleider zerreissen, daß ihr nicht sterbet, und der zorn über die ganze gemeine komme. Lasset eure brüder des ganzen hauses Israel weinen über diesen brand, den der HERR gethan hat.

7. Ihr aber sollt nicht außgehen von der thür der hütte des stifts; ihr möget sterben: Denn das salböle des HERRN ist auf euch. Und sie thäten, wie Mose sagete.

8. Der HERR aber redete mit Aaron, und sprach:

9. Du und deine söhne mit dir sollt *keinen wein noch starck getränck trincken, wenn ihr in die hütte des stifts gehet; auf daß ihr nicht sterbet. Das sey ein ewiges recht allen euren nachkommen. *Ez. 44, 21. 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7. † 3 M. 16, 29.

10. Auf daß ihr könnet unterscheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein ist.

11. Und daß ihr die kinder Israel lehret alle rechte, die der HERR zu euch geredet hat durch Mose.

12. Und Mose redete mit Aaron und mit seinen übrigen söhnen, Eleazar und Ithamar: Nehmet, das überblieben ist vom speisopfer an den opfern des HERRN, und essets ungesäuert bey dem altar: denn es ist das allerheiligste.

13. Ihr sollts aber an heiliger stätte essen: denn das ist dein recht, und deiner söhne recht, an den opfern des HERRN: denn *so ist mirs geboten. *c. 2, 3. 10. c. 6, 16. c. 9, 21.

14. Aber die *webebrust, und die hebeschulter solt du und deine söhne, und deine töchter mit dir essen an reiner stätte: denn solch recht ist dir und deinen kindern gegeben, an den danckopfern der kinder Israel. *c. 9, 21.

15. Denn die hebeschulter und die webebrust zu den opfern des fettes, werden gebracht, daß sie zur webe gewebet werden vor dem HERRN: darum ists dein und deiner kinder zum ewigen rechte, wie der HERR geboten hat.

16. Und Mose suchte den bock des sündopfers, und fand ihn verbrannt. Und er ward zornig über Eleazar und Ithamar, Aarons söhne, die noch übrig waren, und sprach:

17. Warum habt ihr das *sündopfer nicht gessen an heiliger stätte? denn es das allerheiligste ist; und er hats euch gegeben, daß ihr die missethat der gemeine tragen sollt, daß ihr sie versöhnet vor dem HERRN. *c. 6, 26.

18. Sihe, sein blut ist nicht kommen in das heilige hinein. Ihr solltet es im heiligen gegessen haben, wie mir geboten ist.

19. Aaron aber sprach zu Mose: Sihe, heute haben sie ihr sündopfer und ihr brandopfer vor dem HERRN geopfert, und es ist mir also gangen, wie du sihest: und ich solte essen heute vom sündopfer; solte das dem HERRN gefallen?

20. Da *das Mose hörete, ließ ers ihm gefallen. *Jos. 22, 30.

Das 11. Capitel.

Vom unterscheid reiner und unreiner thiere.

1. UNd der HERR redete * mit Mose und Aaron, und sprach zu ihnen: *2 Mos. 7, 8.

2. Redet mit den kindern Israel, und sprechet: Das sind *die thiere, die ihr essen sollt unter allen thieren auf erden. * 5 M. 14, 4. Gesch. 10, 14.

3. Alles, was die klauen spaltet, und wiederkäuet unter den thieren, das solt ihr essen.

4. Was aber wiederkäuet, und hat klauen, und spaltet sie doch nicht; als das kameel, das ist euch unrein, und solts nicht essen.

5. Die caninichen wiederkäuen wol, aber sie spalten die klauen nicht: darum sind sie unrein.

6. Der hase wiederkäuet auch, aber er spaltet die klauen nicht: darum ist er euch unrein.

7. Und ein schwein spaltet wol die klauen, aber es wiederkäuet nicht: darum solls euch unrein seyn.

8. Von dieser fleisch solt ihr nicht essen, noch ihr aas anrühren: denn sie sind euch unrein.

9. Diß solt ihr essen unter dem, das in wassern ist. Alles, *was floßfedern und schuppen hat in wassern, im meer und bächen, solt ihr essen. *5 Mos. 14, 9.

10. Al-

10. Alles aber, was nicht flossedern und schuppen hat im meer und bächen, unter allem, das sich reget in wassern, und unter allem, was lebet im wasser, soll euch eine scheu seyn:

11. Daß ihr von ihrem fleisch nicht esset, und vor ihrem aas euch scheuet.

12. Denn alles, was nicht flossedern und schuppen hat in wassern, sollt ihr scheuen.

13. Und diß sollt ihr scheuen unter den vögeln, daß ihrs nicht esset: *Den adler, den habicht, den fischaar, *5 Mos. 14, 12.

14. Den geyer, den weyhe, und was seiner art ist;

15. Und alle raben mit ihrer art;

16. Den strauß, die nachteule, den kuckuk, den sperber mit seiner art,

17. Das käuzlein, den schwan, den huhu,

18. Die fledermaus, die rohrdoffel,

19. Den storch, den reiger, den heher mit seiner art, den widehopf, und die schwalbe.

20. Alles auch, was sich reget unter den vögeln, und gehet auf vier füssen, das soll euch eine scheu seyn.

21. Doch das sollt ihr essen von vögeln, das sich reget, und gehet auf vier füssen, und nicht mit zweyen beinen auf erden hüpfet:

22. Von denselben möget ihr essen, als da ist: Arbe mit seiner art, und selaam mit seiner art, und hargol mit seiner art, und hagab mit ihrer art.

23. Alles aber, was sonst vier füsse hat unter den vögeln, soll euch eine scheu seyn,

24. Und sollt sie unrein achten. Wer solcher aas anrühret, der wird unrein seyn bis auf den abend.

25. Und wer dieser aas eines tragen wird, soll seine kleider waschen, und wird unrein seyn bis auf den abend.

26. Darum alles thier, das klauen hat, und spaltet sie nicht, und wiederkäuet nicht, das soll euch unrein seyn: wer es anrühret, wird unrein seyn.

27. Und alles, was auf tappen gehet unter den thieren, die auf vier füssen gehen, soll euch unrein seyn: wer ihr aas anrühret, wird unrein seyn bis auf den abend.

28. Und wer ihr aas träget, soll seine kleider waschen, und unrein seyn bis auf den abend; denn solche sind euch unrein.

29. Diese sollen euch auch unrein seyn unter den thieren, die auf erden kriechen: Die wiesel, die maus, die kröte, ein jegliches mit seiner art.

30. Der igel, der molch, die eider, die blindschleich, und der maulwurf.

31. Die sind euch unrein unter allem, das da kreucht: wer ihr aas anrühret, der wird unrein seyn bis an den abend.

32. Und alles, worauf ein solch todt aas fället, das wird unrein, es sey allerley hölzern gefäß, oder kleider, oder fell, oder sack, und alles geräthe, damit man etwas schaffet, soll man ins wasser thun, und ist unrein bis auf den abend, alsdenn wirds rein.

33. Allerley erden gefäß, wo solcher aas eins darein fället, wird alles unrein, was drinnen ist, und solls zerbrechen.

34. Alle speise, die man isset, so solch wasser darein kommt, ist unrein: Und aller tranck, den man trincket, in allerley solchem gefäß, ist unrein.

35. Und alles, worauf ein solch aas fället, wird unrein, es sey ofen oder kessel, so soll mans zerbrechen: denn es ist unrein, und soll euch unrein seyn.

36. Doch die brünne, und kölcke, und teiche sind rein. Wer aber ihr aas anrühret, ist unrein.

37. Und ob ein solch aas fiele auf saamen, den man gesäet hat, so ist er doch rein.

38. Wenn man aber wasser über den saamen gösse, und fiele darnach ein solch aas drauf, so würde er euch unrein.

39. Wenn ein thier stirbet, das ihr essen möget; wer das aas anrühret, der ist unrein bis an den abend.

40. Wer *von solchem aas isset, der soll sein kleid waschen, und wird unrein seyn bis an den abend. Also, wer auch träget ein solch aas, soll sein kleid waschen, und wird unrein seyn bis an den abend. *c. 17, 15.

41. Was auf erden schleicht, das soll euch eine scheu seyn, und man solls nicht essen.

42. Und alles, was auf dem bauche kreucht, und alles, was auf vier oder mehr füssen gehet, unter allem, das auf erden schleicht, sollt ihr nicht essen: denn es soll euch eine scheu seyn.

43. Machet eure seele nicht zum scheusal, und verunreiniget euch nicht an ihnen, daß ihr euch besudelt.

44. Denn

44. Denn Ich bin der HERR, euer GOtt: darum sollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seyd: * denn Ich bin heilig. Und sollt nicht eure seelen verunreinigen an irgend einem kriechenden thier, das auf erden schleicht. * c. 19/2. c. 20/7. 1 Petr. 1/16.

45. Denn Ich bin der HErr, der *euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt sey: darum sollt ihr heilig seyn, denn Ich bin heilig. * 2 Mos. 20/2.

46. Diß ist das gesetz von den thieren und vögeln, und allerley kriechenden thieren im wasser, und allerley thieren, die auf erden schleichen:

47. Daß ihr unterscheiden könnet, was unrein und rein ist; und welches thier man essen, und welches man nicht essen soll.

Das 12. Capitel.

Ordnung der kindbetterinnen.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den kindern Israel, und sprich: Wenn ein weib besaamet wird, und gebieret ein knäblein, so soll sie* sieben tage unrein seyn, so lang sie ihre kranckheit leidet. * Luc. 2/22.

3. Und am* achten tage soll man das fleisch seiner vorhaut beschneiden. * 1 Mos. 17/10. 11.

4. Und sie soll daheim bleiben drey und dreyssig tage im blut ihrer reinigung. Kein heiliges soll sie anrühren, und zum heiligthum soll sie nicht kommen, bis daß die tage ihrer reinigung auß sind.

5. Gebieret sie aber ein mägdlein, so soll sie zwo wochen unrein seyn, so lange sie ihre kranckheit leidet: und soll sechs und sechzig tage daheim bleiben, in dem blut ihrer reinigung.

6. Und wenn die tage ihrer reinigung auß sind, für den sohn oder für die tochter, soll sie ein jährig lamm bringen zum brandopfer, und eine junge taube oder turteltaube zum sündopfer dem priester, vor die thür der hütte des stifts.

7. Der soll es opfern vor dem HERRN, und sie versöhnen, so wird sie rein von ihrem blutgang. Das ist das gesetz für die, so ein knäblein oder mägdlein gebieret.

8. Vermag aber ihre hand nicht ein schaaf, so nehme sie zwo* turteltauben, oder zwo junge tauben, eine* zum brandopfer, die andere zum sündopfer: so soll sie der priester versöhnen, daß sie rein werde. * Luc. 2/24. 3 M. 14/22. c. 15/14.

Das 13. Capitel.

Kennzeichen des aussatzes an den menschen und kleidern.

1. UNd der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Wenn einem menschen an der haut seines fleisches etwas auffähret, oder schäbicht, oder eiterweiß wird, als wolte ein* aussatz werden an der haut seines fleisches, soll man ihn zum priester Aaron führen, oder zu seiner söhne einem unter den priestern. * 5 Mos. 24/8.

3. Und wenn der priester das maal an der haut des fleisches siehet, daß die haare in weiß verwandelt sind, und das *ansehen an dem ort tiefer ist, denn die andere haut seines fleisches, so ists gewiß der aussatz: darum soll ihn der priester besehen, und für unrein urtheilen. * c. 14/37.

4. Wenn aber etwas eiterweiß ist an der haut seines fleisches, und doch das ansehen nicht tiefer, denn die andere haut des fleisches, und die haare nicht in weiß verwandelt sind: so soll der priester denselben verschliessen sieben tage,

5. Und am siebenten tage besehen. Ist es, daß das maal bleibet, wie ers vor gesehen hat, und hat nicht weiter gefressen an der haut,

6. So soll ihn der priester abermal sieben tage verschliessen. Und wenn er ihn zum andernmal am siebenten tage besiehet, und findet, daß das maal verschwunden ist, und nicht weiter gefressen hat an der haut, so soll er ihn rein urtheilen: denn es ist grind: und er soll seine kleider waschen, so ist er rein.

7. Wenn aber der grind weiter frisset in der haut, nachdem er vom priester besehen, und rein gesprochen ist, und wird nun zum andernmal vom priester besehen:

8. Wenn denn da der priester siehet, daß der grind weiter gefressen hat in der haut, soll er ihn unrein urtheilen: denn es ist gewiß aussatz.

9. Wenn ein maal des aussatzes am menschen seyn wird, den soll man zum priester bringen.

10. Wenn

10. Wenn derselbe siehet und findet, daß es weiß aufgefahren ist an der haut, und die haare in weiß verwandelt, und rohe fleisch im geschwür ist,

11. So ists gewiß ein alter aussatz in der haut seines fleisches. Darum soll ihn der priester unrein urtheilen, und nicht verschliessen, denn er ist schon unrein.

12. Wenn aber der aussatz blühet in der haut, und bedecket die ganze haut von dem haupt an bis auf die füsse, alles, was dem priester vor augen seyn mag:

13. Wenn denn der priester besihet, und findet, daß der aussatz das ganze fleisch bedecket hat, so soll er denselben rein urtheilen; dieweil es alles an ihm in weiß verwandelt ist; denn er ist rein.

14. Ist aber rohe fleisch da des tages, wenn er besehen wird, so ist er unrein.

15. Und wenn der priester das rohe fleisch besiehet, soll er ihn unrein urtheilen: denn er ist unrein, und es ist gewiß aussatz.

16. Verkehret sich aber das rohe fleisch wieder, und verwandelt sich in weiß: so soll er zum priester kommen.

17. Und wenn der priester besiehet, und findet, daß das maal in weiß verwandelt, soll er ihn rein urtheilen: denn er ist rein.

18. Wenn in iemands fleisch an der haut eine drüse wird, und wieder heilet;

19. Darnach an demselben ort etwas weiß auffähret, oder röthlich eiterweiß wird, soll er vom priester besehen werden.

20. Wenn denn der priester siehet, daß das ansehen tiefer ist, denn die andere haut, und das haar in weiß verwandelt: so soll er ihn unrein urtheilen: denn es ist gewiß ein aussatzmaal auß der drüse worden.

21. Siehet aber der priester und findet, daß die haare nicht weiß sind, und ist nicht tiefer denn die andere haut, und ist verschwunden: so soll er ihn sieben tage verschliessen.

22. Frisset es weiter in der haut, so soll er ihn unrein urtheilen: denn es ist gewiß ein aussatzmaal.

23. Bleibt aber das eiterweiß also stehen, und frisset nicht weiter; so ists die narbe von der drüse, und der priester soll ihn rein urtheilen.

24. Wenn sich iemand an der haut am feuer brennet, und das brandmaal röthlich oder weiß ist:

25. Und der priester ihn besiehet, und findet das haar in weiß verwandel an dem brandmaal, und das ansehen tiefer denn die andere haut, so ist gewiß aussatz auß dem brandmaal worden: darum soll ihn der priester unrein urtheilen; denn es ist ein aussatzmaal.

26. Siehet aber der priester, und findet, daß die haare am brandmaal nicht in weiß verwandelt, und nicht tiefer ist denn die andere haut, und ist dazu verschwunden: so soll er ihn sieben tage verschliessen.

27. Und am siebenten tage soll er ihn besehen: hats weiter gefressen an der haut, so soll er ihn unrein urtheilen: denn es ist aussatz.

28. Ists aber gestanden an dem brandmaal, und nicht weiter gefressen an der haut, und ist dazu verschwunden, so ists ein geschwür des brandmaals; und der priester soll ihn rein urtheilen: denn es ist * eine narbe des brandmaals. *v. 23.

29. Wenn ein mann oder weib auf dem haupte, oder am barte schäbicht wird;

30. Und der priester das maal besiehet, und findet, daß das ansehen tiefer ist denn die andere haut, und das haar daselbst gülden und dünne: so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist aussätziger grind des haupts oder des barts.

31. Siehet aber der priester, daß der grind nicht tiefer anzusehen ist denn die haut, und das haar nicht kalbist: soll er denselben sieben tage verschliessen.

32. Und wenn er ihn am siebenten tage besiehet, und findet, daß der grind nicht weiter gefressen hat, und kein gülden haar da ist, und das ansehen des grindes nicht tiefer ist denn die andere haut:

33. Soll er sich beschären, doch daß er den grind nicht beschäre; und soll ihn der priester abermal sieben tage verschliessen.

34. Und wenn er ihn am siebenten tage besiehet, und findet, daß der grind nicht weiter gefressen hat in der haut, und das ansehen ist nicht tiefer denn die andere haut: so soll ihn der priester rein sprechen; und er soll seine kleider waschen, denn er ist rein.

35. Fris-

35. Frisset aber der grind weiter an der haut, nach dem er rein gesprochen ist:

36. Und der priester besiehet und findet, daß der grind also weiter gefressen hat an der haut: so soll er nicht mehr darnach fragen, ob die haare gülden sind: denn er ist unrein.

37. Ist aber vor augen der grind still gestanden, und falb haar daselbst aufgangen; so ist der grind heil, und er rein; darum soll ihn der priester rein sprechen.

38. Wenn einem manne oder weibe an der haut ihres fleisches etwas eiterweiß ist;

39. Und der priester siehet daselbst, daß das eiterweiß schwindet: das ist ein weisser grind, in der haut aufgegangen, und er ist rein.

40. Wenn einem manne die haupthaare außfallen, daß er kahl wird, der ist rein.

41. Fallen sie ihm vornen am haupte auß, und wird eine glatze, so ist er rein.

42. Wird aber an der glatze, oder da er kahl ist, ein weiß oder röthlich maal: so ist ihm aussatz an der glatze oder am kahlkopf aufgangen.

43. Darum soll ihn der priester besehen: Und wenn er findet, daß ein weiß oder röthlich maal aufgelauffen an seiner glatze oder kahlkopf, daß es siehet, wie sonst der aussatz an der haut:

44. So ist er aussätzig und unrein; und der priester soll ihn unrein sprechen solches maals halben auf seinem haupte.

45. Wer nun aussätzig ist, deß kleider sollen zerrissen seyn, und das haupt bloß, und die lippen verhüllet, und soll allerdinge unrein genennet werden.

46. Und so lange das maal an ihm ist, soll er unrein seyn, allein wohnen, und seine wohnung soll ausser dem lager seyn.

47. Wenn an einem kleide eines aussatzes maal seyn wird, es sey wöllen oder leinen;

48. Am werft oder am eintracht, es sey leinen oder wöllen, oder an einem fell, oder an allem, das auß fellen gemachet wird;

49. Und wenn das maal bleich oder röthlich ist am kleide, oder am fell, oder am werft, oder am eintracht, oder an einigerley dinge, das von fellen gemacht ist, das ist gewiß ein maal des aussatzes. Darum solls der priester besehen.

50. Und wenn er das maal siehet, soll ers einschliessen sieben tage.

51. Und wenn er am siebenten tage siehet, daß das maal hat weiter gefressen am kleide, am werft, oder am eintracht, am fell, oder an allem, das man auß fellen machet, so ists ein fressend maal des aussatzes, und ist unrein.

52. Und soll das kleid verbrennen, oder den werft, oder den eintracht, es sey wöllen oder leinen, oder allerley fellwerck, darin solch maal ist: denn es ist ein maal des aussatzes; und solls mit feuer verbrennen.

53. Wird aber der priester sehen, daß das maal nicht weiter gefressen hat am kleide oder am werft, oder am eintracht, oder an allerley fellwerck,

54. So soll er gebieten, daß mans wasche, darin das maal ist, und solls einschliessen andere sieben tage.

55. Und wenn der priester sehen wird, nach dem das maal gewaschen ist, daß das maal nicht verwandelt ist vor seinen augen, und auch nicht weiter gefressen hat: so ists unrein, und solls mit feuer verbrennen: denn es ist tief eingefressen, und hats beschaden gemacht.

56. Wenn aber der priester siehet, daß das maal verschwunden ist nach seinem waschen: so soll ers abreissen vom kleide, vom fell, vom werft, oder vom eintracht.

57. Wirds aber noch gesehen am kleide, am werft, am eintracht, oder allerley fellwerck: so ists ein fleck, und solls mit feuer verbrennen, darin solch maal ist.

58. Das kleid aber, oder werft, oder eintracht, oder allerley fellwerck, das gewaschen ist, und das maal von ihm gelassen hat, soll man zum andern mal waschen, so ists rein.

59. Das ist das gesetz über die maale des aussatzes an kleidern, sie seyn wöllen oder leinen, am werft, und am eintracht, und an allerley fellwerck, rein oder unrein zu sprechen.

Das 14. Capitel.

Reinigung des aussatzes.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Das

2. Das ist das gesetz über den aussätzigen, wenn er soll gereiniget werden. Er soll * zum priester kommen:
* Matth.8,4. Marc.1,44. Luc.5,14. c.17,14.

3. Und der priester soll auß dem lager gehen, und besehen, wie das maal des aussatzes am aussätzigen heil worden ist.

4. Und soll gebieten dem, der zu reinigen ist, daß er zween lebendige vögel nehme, die da rein sind, und cederholtz, und rosinfarbene wolle, und * ysop. * Ps.51,9.

5. Und soll gebieten den einen vogel zu schlachten in einem erdenen gefäß, am fliessenden wasser.

6. Und soll den lebendigen vogel nehmen mit dem cedern holtz, rosinfarbene wolle, und ysop, und in des geschlachteten vogels blut tuncken am fliessenden wasser,

7. Und * besprengen den, der vom aussatz zu reinigen ist, siebenmal: und reinige ihn also, und lasse den lebendigen vogel ins freye feld fliegen. * c.4,6.17. c.8,11.

8. Der gereinigte aber soll seine kleider waschen, und alle seine haare abschären, und sich mit wasser baden, so ist er rein. Darnach gehe er ins lager; doch soll er ausser seiner hütten sieben tage bleiben.

9. Und am siebenten tage soll er alle seine haare abschären, auf dem haupte, am barte, an den augebrauen, daß alle haare abgeschoren seyn: und soll seine kleider waschen, und sein fleisch im wasser baden, so ist er rein.

10. Und am achten tage soll er zwey lämmer nehmen ohne wandel, und ein jährig schaaf ohne wandel, und drey * zehenten semmelmehl zum speisopfer mit öl gemenget, und ein log öls. * 4 Mos.15,4.

11. Da soll der priester denselben gereinigten, und diese dinge stellen vor dem HERRN, vor der thür der hütte des stifts.

12. Und soll das eine lamm nehmen, und zum schuldopfer opfern mit dem log öl; und soll solches vor dem HERRN weben,

13. Und darnach das lamm schlachten, da man das sündopfer und brandopfer schlachtet, nemlich an heiliger stätte: denn wie das sündopfer, also ist auch das schuldopfer des priesters; denn es ist das allerheiligste.

14. Und der priester soll des bluts nehmen vom schuldopfer, und dem gereinigten * auf den knörpel des rechten ohrs thun, und auf den daumen seiner rechten hand, und auf den grossen zehe seines rechten fusses. * c.8,23.

15. Darnach soll er des öls auß dem log nehmen, und in seine (des priesters) lincke hand giessen;

16. Und mit seinem rechten finger in das öl tuncken, das in seiner lincken hand ist, und * sprengen mit seinem finger das öl siebenmal vor dem HERRN. * c.4,6.

17. Das übrige öl aber in seiner hand soll er dem gereinigten auf den * knörpel rechten ohrs thun, und auf den rechten daumen, und auf den grossen zehe seines rechten fusses, oben auf das blut des schuldopfers. * c.8,23.

18. Das übrige öl aber in seiner hand soll er auf des gereinigten haupt thun, und ihn versöhnen vor dem HERRN.

19. Und soll das sündopfer machen, und den gereinigten versöhnen seiner unreinigkeit halben. Und soll darnach das brandopfer schlachten,

20. Und soll es auf dem altar opfern, sammt dem speisopfer, und ihn versöhnen, so ist er rein.

21. Ist er aber arm, und mit seiner hand nicht so viel erwirbet, so nehme er ein lamm zum schuldopfer zu weben, ihn zu versöhnen; und einen zehenten semmelmehl mit öl gemenget zum speisopfer, und ein log öl,

22. Und * zwo turteltauben, oder zwo junge tauben, die er mit seiner hand erwerben kan; daß eine sey ein sündopfer, die andere ein brandopfer; * c.12,8. c.15,14.

23. Und bringe sie am achten tage seiner reinigung zum priester, vor der thür der hütten des stifts, vor dem HERRN.

24. Da soll der priester das lamm zum schuldopfer nehmen, und das log öl, und solls alles weben vor dem HERRN,

25. Und das lamm des schuldopfers schlachten, und des blutes nehmen von demselben schuldopfer, und dem gereinigten thun auf den knörpel seines rechten ohrs, und auf den daumen seiner rechten hand, und auf den grossen zehe seines rechten fusses;

26. Und

26. Und des öls in seine (des priesters) lincke hand giessen;
27 Und mit seinem rechten finger das öl, das in seiner lincken hand ist, siebenmal sprengen vor dem HERRN.
28. Des übrigen aber in seiner hand soll er dem gereinigten auf den knörpel seines rechten ohrs, und auf den daumen seiner rechten hand, und auf den grossen zehe seines rechten fusses thun, oben auf das blut des schuldopfers.
29. Das übrige öl aber in seiner hand soll er dem gereinigten auf das haupt thun, ihn zu versöhnen vor dem HERRN.
30. Und darnach auß der einen turteltauben oder jungen tauben, wie seine hand hat mögen erwerben,
31. Ein sündopfer, auß der andern ein brandopfer machen, sammt dem speisopfer. Und soll der priester den gereinigten also versöhnen vor dem HERRN.
32. Das sey das gesetz für den aussätzigen, der mit seiner hand nicht erwerben kan, was zu seiner reinigung gehöret.
33. Und der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:
34. Wenn ihr ins land Canaan kommt, das Ich euch zur besitzung gebe; und werde irgend in einem hause eurer besitzung ein aussatzmaal geben:
35. So soll der kommen, deß das haus ist, dem priester * ansagen und sprechen: Es siehet mich an, als sey ein aussatzmaal an meinem hause.
* c. 13,2.
36. Da soll der priester heissen, daß sie das haus außräumen, ehe denn der priester hinein gehet das maal zu besehen, auf daß nicht unrein werde alles, was im hause ist: darnach soll der priester hinein gehen das haus zu besehen.
37. Wenn er nun das maal beseh et, und findet, das an der wand des hauses gele oder röthliche grüblein sind, und ihr ansehen tiefer denn sonst die wand ist:
38. So soll er zum hause zur thür herauß gehen, und das haus sieben tage verschliessen.
39. Und wenn er am siebenten tage wiederkommt, und siehet daß das maal weiter gefressen har an des hauses wand:
40. So soll er die steine heissen außbrechen, darin das maal ist, und hinauß vor die stadt an einen unreinen ort werfen.
41. Und das haus soll man inwendig ringsrum schaben, und sollen den abgeschabenen leimen hinauß vor die stadt an einen unreinen ort schütten;
42. Und andere steine nehmen, und an jener statt thun; und andern leimen nehmen, und das haus bewerfen.
43. Wenn denn das maal wiederkommt, und außbricht am hause, nach dem man die steine außgerissen, und das haus anders beworfen hat:
44. So soll der priester hinein gehen. Und wenn er siehet, daß das maal weiter gefressen hat am hause, so ists gewiß ein fressender Aussatz am hause, und ist unrein.
45. Darum soll man das haus abbrechen, steine und holtz, und allen leimen am hause, und solls hinauß führen vor die stadt, an einen unreinen ort.
46. Und wer in das haus gehet, so lange es verschlossen ist, * der ist unrein bis an den abend. * c. 17, 15.
47. Und wer drinnen liegt, oder drinnen isset, der soll seine kleider waschen.
48. Wo aber der priester, wenn er hinein gehet, siehet, daß dis maal nicht weiter am hause gefressen hat, nach dem das haus beworfen ist: so soll ers rein sprechen; denn das maal ist heil worden.
49. Und soll zum sündopfer für das haus nehmen zween vögel, cedernholtz, und rosinfarbene wolle, und ysop;
50. Und den einen vogel schlachten in einem erdengefäß an einem fliessenden wasser.
51. Und soll nehmen das cedernholtz, die rosinfarbene wolle, den ysop, und den lebendigen vogel, und in des geschlachteten vogels blut tuncken, an dem fliessenden wasser, und das haus siebenmal besprengen.
52. Und soll also das haus * entsündigen mit dem blut des vogels, und mit fliessendem wasser, mit dem lebendigen vogel, mit dem cedernholtz, mit ysopen, und mit rosinfarbener wolle.
* Ps. 51, 9.
53. Und soll den lebendigen vogel lassen hinauß vor die stadt ins freye feld fliegen, und das haus versöhnen, so ists rein.

54. Das

54. Das ist das gesetz über allerley maal des aussatzes und grindes;
55. Uber den aussatz der kleider, und der häuser;
56. Uber die beulen, gnätz und eiterweiß:
57. Auf daß man wisse, wenn etwas unrein oder rein ist. Das ist das gesetz vom aussatz.

Das 15. Capitel.

Mann- und weibspersonen, mit unreinem fluß behaftet, wie sie zu reinigen.

1. UNd der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:
2. Redet mit den kindern Israel, und sprechet zu ihnen: Wenn ein mann an seinem fleisch einen fluß * hat, derselbe ist unrein. * 4 M. 5, 2.
3. Dann aber ist er unrein an diesem flusse, wenn sein fleisch vom flusse eitert, oder verstopfet ist.
4. Alles lager, darauf er lieget, und alles, darauf er sitzet, wird unrein werden.
5. Und wer sein lager anrühret, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
6. Und wer sich setzet, da er gesessen ist, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
7. Wer sein fleisch anrühret, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
8. Wenn er seinen speichel wirft, auf den, der rein ist, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
9. Und der sattel, darauf er reitet, wird unrein werden.
10. Und wer anrühret irgend etwas, das er unter sich gehabt hat, der wird unrein seyn bis auf den abend. Und wer solches trägt, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
11. Und welchen er anrühret, ehe, er die hände wäschet, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
12. Wenn er ein erdenes gefäß anrühret, das soll man zerbrechen; aber das höltzerne gefäß soll man mit wasser spülen.
13. Und wenn er rein wird von seinem fluß: so soll er sieben tage zählen, nachdem er rein worden ist, und seine kleider waschen, und sein fleisch mit fliessendem wasser baden, so ist er rein.
14. Und am achten tage soll er zwo turteltauben oder zwo junge tauben nehmen, und vor den HERRN bringen vor der thür der hütte des stifts, und dem priester geben.
15. Und der priester soll auß einer ein sündopfer, auß der andern ein brandopfer machen, und ihn versöhnen vor dem HERRN seines flusses halben.
16. Wenn einem mann im schlaf der saamen entgehet, der soll sein ganzes fleisch mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
17. Und alles kleid, und alles fell, das mit solchem saamen befleckt ist, soll er waschen mit wasser, und unrein seyn bis auf den abend.
18. Ein weib, bey welchem ein solcher lieget, die sollen sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
19. Wenn ein weib ihres leibes blutfluß hat: die soll sieben tage beyseit gethan werden: * wer sie anrühret, der wird unrein seyn bis auf den abend. * c. 18, 19.
20. Und alles, worauf sie lieget, so lange sie ihre zeit hat, wird unrein seyn; und worauf sie sitzet, wird unrein seyn.
21. Und wer ihr lager anrühret, der soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
22. Und wer anrühret irgend was, darauf sie gesessen hat, soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.
23. Und wer etwas anrühret, das auf ihrem lager, oder wo sie gesessen, gelegen oder gestanden, soll unrein seyn bis auf den abend.
24. Und wenn ein mann bey ihr lieget, und es kommt sie ihre zeit an bey ihm, der wird sieben tage unrein seyn; und das lager, darauf er gelegen ist, wird unrein seyn.
25. Wenn aber ein weib ihren blutfluß eine lange zeit hat, nicht allein zur gewöhnlichen zeit, sondern auch über die gewöhnliche zeit; so wird sie unrein seyn, so lange sie

flosset, wie zur zeit ihrer absonderung, so soll sie auch hie unrein seyn.

26. Alles lager, darauf sie lieget, die gantze zeit ihres flusses, soll seyn wie das lager ihrer absonderung. Und alles, worauf sie lieget, wird unrein seyn, gleich der unreinigkeit ihrer absonderung.

27. Wer derer etwas anrühret, der wird unrein seyn; und soll seine kleider waschen, und sich mit wasser baden, und unrein seyn bis auf den abend.

28. Wird sie aber rein von ihrem flusse, so soll sie sieben tage zählen; darnach soll sie rein seyn.

29. Und am achten tage soll sie * zwo turteltauben oder zwo junge tauben nehmen, und zum priester bringen vor der thür der hütte des stifts. * c. 12, 8. c. 14, 22.

30. Und der priester soll aus einer machen ein sündopfer, aus der andern ein brandopfer; und sie versöhnen vor dem HERRN über den fluß ihrer unreinigkeit.

31. So solt ihr die kinder Israel warnen vor ihrer unreinigkeit: daß sie nicht sterben in ihrer unreinigkeit, wenn sie meine wohnung verunreinigen, die unter euch ist.

32. Das ist das gesetz über den, der einen fluß hat, und dem der same im schlaf entgehet, daß er unrein davon wird.

33. Und über die, die ihren blutfluß hat. Und wer einen fluß hat, es sey mann oder weib; und wenn ein mann bey einer unreinen lieget.

Das 16. Capitel.

Jährliches versöhnopffer.

1. Und der HERR redete mit Mose, (nachdem die zween söhne Aarons gestorben waren, da sie vor dem HERRN opferten,)

2. Und sprach: Sage deinem bruder Aaron, daß er * nicht allerley zeit in das inwendige heiligthum gehe hinter den vorhang, vor dem gnadenstuhl, der auf der laden ist, daß er nicht sterbe: denn ich wil in einer wolcke erscheinen auf dem gnadenstuhl. * 2 Mos. 20, 10. Ebr. 9, 7.

3. Sondern damit soll er hinein gehen, mit einem jungen farren zum sündopfer, und mit einem widder zum brandopfer;

4. Und soll den heiligen leinen rock anlegen, und leinen niederwad an seinem fleisch haben, und sich mit einem leinen gürtel gürten, und den leinen hut aufhaben; denn das sind die heiligen kleider: und soll * sein fleisch mit wasser baden, und sie anlegen. * v. 24.

5. Und soll von der gemeine der kinder Israel zween ziegenböcke nehmen zum sündopfer, und einen widder zum brandopfer.

6. Und Aaron soll den farren, sein sündopfer, herzu bringen, und sich und sein haus versöhnen.

7. Und darnach die zween böcke nehmen, und vor den HERRN stellen, vor der thür der hütte des stifts.

8. Und soll das loos werfen über die zween böcke: ein loos dem HERRN, und das andere den ledigen bock.

9. Und soll den bock, auf welchen des HERRN loos fället, opfern zum sündopfer.

10. Aber den bock, auf welchen das loos des ledigen fället, soll er lebendig vor den HERRN stellen, daß er ihn versöhne: und lasse den ledigen bock in die wüste.

11. Und also soll er denn den farren seines sündopfers herzu bringen, und sich und sein haus versöhnen, und soll ihn schlachten.

12. Und soll einen napf voll glut vom altar nehmen, der vor dem HERRN stehet, und die hand voll zerstossenes räuchwercks, und hinein hinter den vorhang bringen:

13. Und das räuchwerck aufs feuer thun vor dem HERRN, daß der nebel vom räuchwerck den gnadenstuhl bedecke, der auf dem zeugnis ist, daß er nicht sterbe.

14. Und soll des bluts * vom farren nehmen, und mit seinem finger gegen dem gnadenstuhl sprengen vornen an: siebenmal soll er also vor dem gnadenstuhl mit seinem finger vom blute sprengen. * Ebr. 9, 13.

15. Darnach soll er den bock, des volcks sündopfer, schlachten, und seines bluts hinein bringen hinter den vorhang; und soll mit seinem blut thun, wie er mit des farren blut gethan hat, und damit auch sprengen vorne gegen dem gnadenstuhl.

16. Und soll also versöhnen das heiligthum von der unreinigkeit der kinder Israel, und von ihrer übertretung, in allen ihren sünden. Also soll er thun der hütten des stifts, denn sie sind unrein, die umher liegen.

17. Kein

17. Kein * mensch soll in der hütte des stifts seyn, wenn er hinein gehet zu versöhnen im heiligthum, bis er herauß gehe: und soll also versöhnen sich und sein haus, und die gantze gemeine Israel. * Ebr. 9,7.

18. Und wenn er herauß gehet zum altar, der vor dem HERRN stehet, soll er ihn versöhnen, und soll des blutes vom farren, und des blutes vom bocke nehmen, und auf des altars hörner umher thun.

19. Und soll mit seinem finger vom blut darauf sprengen siebenmal, und ihn reinigen und heiligen von der unreinigkeit der kinder Israel.

20. Und wenn er vollbracht hat das versöhnen des heiligthums, und der hütte des stifts, und des altars: so soll er den lebendigen bock herzu bringen.

21. Da soll denn Aaron seine beyde hände auf sein haupt legen, und bekennen auf ihn alle missethat der kinder Israel, und alle ihre übertretung in allen ihren sünden; und soll sie dem bocke auf das haupt legen, und ihn durch einen mann, der vorhanden ist, in die wüste lauffen lassen,

22. Daß also der bock alle ihre missethat auf ihm in eine wildniß trage; und lasse ihn in die wüste.

23. Und Aaron soll in die hütte des stifts gehen, und außziehen die leinen kleider, die er anzog, da er in das heiligthum ging; und soll sie daselbst lassen.

24. Und soll sein fleisch mit wasser baden an heiliger stätte, und seine eigene kleider anthun; und herauß gehen, und sein brandopfer, und des volcks brandopfer machen, und beyde sich und das volck versöhnen:

25. Und das fett vom sündopfer auf dem altar anzünden.

26. Der aber den ledigen bock hat außgeführet, soll seine kleider waschen, und sein fleisch mit wasser baden; und darnach ins lager kommen.

27. Den farren des sündopfers, und den bock des sündopfers, welcher blut in das heiligthum zu versöhnen gebracht wird, soll man † hinauß führen vor das lager, und mit feuer verbrennen, beyde ihre haut, fleisch und miß. * c.6,30. Ez.43,21. Ebr.13,11. † 3 Mos.4,11.

28. Und der sie verbrennet, soll seine kleider waschen, und sein fleisch mit wasser baden, und darnach ins lager kommen.

29. Auch soll euch das * ein ewiges recht seyn, am † zehenten tage des siebenten monden sollt ihr euren leib casteyen, und kein werck thun, er sey einheimisch oder fremde unter euch. * c.6/18. c.10/9. c.17,7. † c.23/32.

30. Denn an * diesem tage geschicht eure versöhnung, daß ihr gereiniget werdet: von allen euren sünden werdet ihr gereiniget vor dem HErrn. * c.23/27. 4 Mos.29,7.

31. Darum solls euch * der grösseste sabbath seyn, und ihr sollt euren leib demüthigen: ein ewig recht sey das. * c.23/32.

32. Es soll aber solche versöhnung thun ein priester, den man geweyhet, und deß hand man gefüllet hat, zum priester an seines vaters statt. Und soll die leinen kleider anthun, nemlich die heiligen kleider.

33. Und soll also versöhnen das heilige heiligthum, und die hütte des stifts, und den altar, und die priester, und alles volck der gemeine.

34. Das soll euch ein ewiges recht seyn, daß ihr die kinder Israel versöhnet von allen ihren sünden, im jahr * einmal. Und Mose thät, wie ihm der HERR geboten hatte. * Ebr. 9,7.

Das 17. Capitel.

Ort der opfer bestimmet: Blut zu essen verboten.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Sage Aaron und seinen söhnen, und allen kindern Israel, und sprich zu ihnen: Das ists, das der HERR geboten hat.

3. Welcher auß dem hause Israel einen ochsen, oder lamm, oder ziege schlachtet in dem lager, oder ausser vor dem lager,

4. Und nicht vor die thür der hütte des stifts bringet, daß es dem HERRN zum opfer gebracht werde vor der wohnung des HERRN, der soll des blutes schuldig seyn, als der blut vergossen hat. Und solcher mensch soll außgerottet werden auß seinem volck.

5. Darum sollen die kinder Israel ihre opfer, die sie auf dem freyen felde opfern wollen, vor den HERRN bringen, vor die thür der hütte des stifts, zum priester; und alda ihre danckopfer dem HERRN opfern.

6. Und der prieſter ſoll das blut auf den altar des HERRN ſprengen, vor der thür der hütten des ſtifts, und das fett anzünden zum ſüſſen geruch dem HERRN.

7. Und mit nichten ihre *opfer hinfort den feldteufeln opfern, mit denen ſie huren. Das ſoll ihnen ein ewiges recht ſeyn bey ihren nachkommen.. * 5 Moſ. 32,17.

8. Darum ſolt du zu ihnen ſagen: Welcher menſch auß dem hauſe Iſrael, oder auch ein fremdlinger, der unter euch iſt, der ein opfer oder brandopfer thut,

9. Und bringets nicht vor die thür der hütte des ſtifts, daß ers dem HERRN thue, der ſoll außgerottet werden von ſeinem volck.

10. Und welcher menſch, er ſey vom hauſe Iſrael, oder ein fremdlinger unter euch, irgend *blut iſſet, wider den wil ich mein antlitz ſetzen, und wil ihn mitten auß ſeinem volcke rotten. *c. 3,17. 2c.

11. Denn des leibes leben iſt im blut; und Ich habs euch zum altar gegeben, daß eure ſeelen damit verſöhnet werden. Denn das blut iſt die verſöhnung fürs leben.

12. Darum habe ich geſaget den kindern Iſrael: Keine ſeele unter euch ſoll blut eſſen; auch kein fremdlinger, der unter euch wohnet.

13. Und welcher menſch, er ſey vom hauſe Iſrael, oder ein fremdlinger unter euch, der ein thier oder vogel fähet auf der jagt, das man iſſet; der ſoll deſſelben blut vergieſſen, und mit erde zuſcharren.

14. Denn des *leibes leben iſt in ſeinem blut, ſo lange es lebet, und ich habe den kindern Iſrael geſaget: Ihr †ſollt keines leibes blut eſſen: denn des leibes leben iſt in ſeinem blut; wer es iſſet, der ſoll außgerottet werden. *1 Moſ. 9,4.

† 3 Moſ. 3,17.

15. Und welche *ſeele, ein aas oder was vom wilde zerriſſen iſt, iſſet, er ſey ein einheimiſcher oder fremdlinger, der ſoll ſein kleid waſchen, und ſich mit waſſer baden, und †unrein ſeyn bis auf den abend, ſo wird er rein. *c. 11,40. † c. 11,24. ſq. c. 14,46. c. 15,5. ſq.

16. Wo er ſeine kleider nicht waſchen, noch ſich baden wird, ſo ſoll er einer miſſethat ſchuldig ſeyn.

Das 18. Capitel.

Gewiſſe grade der blutfreundſchaft im heyrathen verboten.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Ich *bin der HERR, euer GOtt. *c. 11,44.

3. Ihr ſollt nicht thun nach den wercken des landes Egypten, darinnen ihr gewohnet habet; auch nicht nach den wercken des landes Canaan, darein ich euch führen wil, ihr ſollt auch euch nach ihrer weyſe nicht halten.

4. Sondern nach meinen rechten ſollt ihr thun, und meine ſatzungen ſollt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

5. Darum ſollt ihr meine ſatzungen halten, und meine rechte: denn welcher *menſch dieſelben thut, der wird dadurch leben: denn Ich bin der HErr. *Röm. 10,5. Gal. 3 12.

6. Niemand ſoll ſich zu ſeiner nächſten blutsfreundin thun, ihre ſcham zu blöſſen: denn Ich bin der HERR.

7. Du ſolt *deines vaters und deiner mutter ſcham nicht blöſſen: es iſt deine mutter, darum ſolt du ihre ſcham nicht blöſſen. *1 Moſ. 9,22.

8. Du *ſolt deines vaters weibes ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deines vaters ſcham. *1 Moſ. 35,22. 3 Moſ. 20,11. 5 Moſ. 22,30.

9. Du ſolt *deiner ſchweſter ſcham, die deines vaters oder deiner mutter tochter iſt, daheim oder drauſſen geboren, nicht blöſſen. *c. 20,17.

10. Du ſolt deines ſohns oder deiner tochter tochter ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deine ſcham.

11. Du ſolt der tochter deines vaters weibes, die deinem vater geboren iſt, und deine ſchweſter iſt, ſcham nicht blöſſen.

12. Du ſolt deines vaters ſchweſter ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deines vaters nächſte blutsfreundin.

13. Du ſolt deiner mutter ſchweſter ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deiner mutter nächſte blutsfreundin.

14. Du ſolt deines vatern bruders ſcham nicht blöſſen, daß du ſein weib nehmeſt: denn ſie iſt deine waſe.

15. Du ſolſt *deiner ſchnur ſcham nicht blöſſen: denn ſie iſt deines ſohns weib, darum ſolt du ihre ſcham nicht blöſſen. *1 Moſ. 38,16. 16. Du

16. Du solt deines *bruders weibes scham nicht blössen: denn sie ist deines bruders scham. *Marc. 6, 18.

17. Du solt deines weibes sammt ihrer tochter scham nicht blössen, noch ihres sohns tochter, oder tochter tochter nehmen, ihre scham zu blössen: denn es ist ihre nächste blutsfreundin, und ist ein laster.

18. Du solt auch deines weibes schwester nicht nehmen neben ihr, ihre scham zu blössen, ihr zu wider, weil sie noch lebet.

19. Du solt nicht *zum weibe gehen, weil sie ihre kranckheit hat, in ihrer unreinigkeit ihre scham zu blössen. *c. 20, 18.

20. Du solt auch nicht bey deines *nächsten weibe liegen, sie zu besamen, damit du dich an ihr verunreinigest. *c. 20, 10. 2c. 2 Sam. 11, 4.

21. Du solt auch deines saamens nicht geben, daß es *dem Molech verbrannt werde, daß du nicht entheiligest den namen deines GOttes: denn Ich bin der HERR. *c. 20, 2. 5 Mos. 18, 10. 2 Kön. 21, 6. c. 23, 10. Ps. 106, 37. Jer. 7, 31. c. 32, 35.

22. Du solt nicht bey *knaben liegen, wie beym weibe: denn es ist ein gräuel. *c. 20, 13. 2c.

23. Du solt auch bey *keinem thiere liegen, daß du mit ihm verunreiniget werdest. Und kein weib soll mit einem thier zu schaffen haben: denn es ist ein gräuel. *c. 20, 15. 2 Mos. 22, 19. 5 Mos. 27, 21.

24. Ihr solt *euch in dieser keinem verunreinigen: denn in diesem allen haben sich verunreiniget die heyden, die Ich vor euch her wil außstossen; *2 Kön. 17, 15.

25. Und das land dadurch verunreiniget ist. Und ich wil ihre missethat an ihnen heimsuchen, daß das land seine einwohner ausspeye.

26. Darum haltet meine satzungen und rechte, und thut dieser gräuel keine, weder der einheimische, noch der fremdling unter euch.

27. Denn alle solche gräuel haben die leute dieses landes gethan, die vor euch waren, und haben das land verunreiniget,

28. Auf daß *euch nicht auch das land ausspeye, wenn ihr es verunreiniget: gleichwie es die heyden hat ausgespeyet, die vor euch waren. *c. 20, 22.

29. Denn welche diese gräuel thun, derer seelen sollen ausgerottet werden von ihrem volcke.

30. Darum *haltet meine satzung, daß ihr nicht thut nach den gräulichen sitten, die vor euch waren; daß ihr nicht damit verunreiniget werdet: denn Ich bin der HERR, euer GOtt. *c. 19, 37. c. 20, 8.

Das 19. Capitel.

Auslegung der zehen gebote, sammt andern gesetzen.

I. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit der gantzen gemeine der kinder Israel, und sprich zu ihnen: Ihr solt *heilig seyn: denn Ich bin heilig, der HERR, euer GOtt. *c. 11, 44. 45. 2c.

3. Ein ieglicher *fürchte seine mutter und seinen vater. Haltet meine feyertage: denn Ich bin der HERR, euer GOtt. *Sir. 3, 9.

4. Ihr sollt euch nicht zu den götzen wenden, und sollt euch keine gegossene götter machen: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

5. Und wenn ihr dem HERRN wollt danckopfer thun, so sollt ihr opfern, das ihm gefallen könte.

6. Aber ihr *sollt es desselben tages essen, da ihrs opfert, und des andern tages; was aber auf den dritten tag überbleibt, soll man mit feuer verbrennen. *c. 7, 16. 17.

7. Wird aber iemand am dritten tage davon essen, so ist er ein gräuel, und wird nicht angenehm seyn.

8. Und derselbe esser wird seine missethat tragen, daß er das heiligthum des HERRN entheiliget: und solche seele wird ausgerottet werden von ihrem volck.

9. Wenn du dein land *einernten, solt du es nicht an den enden umher abschneiden, auch nicht alles genau auffammlen. *c. 23, 22. 5 Mos. 24, 19.

10. Also auch solt du deinen weinberg nicht genau lesen, noch die abgefallene beere auflesen; sondern dem armen und fremdlingen solt du es lassen: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

11. Ihr sollt *nicht stehlen, noch lügen, noch fälschlich handeln, einer mit dem andern. *2 M. 20, 15. 16. 1 Thess. 4, 6.

12. Ihr sollt nicht falsch schweren, bey meinem namen, und *entheiligen den namen deines GOttes: denn Ich bin der HERR.
*2 Mos. 20, 7. ꝛc.

13. Du solt deinem nächsten *nicht unrecht thun, noch berauben. †Es soll des taglöhners lohn nicht bey dir bleiben bis an den morgen.
*2 M. 23, 7. †5 M. 24, 14. Jer. 22, 13. Sir. 34, 27. Tob. 4, 15. Jac. 5, 4.

14. Du solt dem tauben nicht fluchen. Du solt vor dem *blinden keinen anstoß setzen: denn du solt dich vor deinem GOtt fürchten: denn Ich bin der HERR. *5 Mos. 27, 18.

15. *Ihr sollt nicht unrecht handeln am gericht, und solst nicht vorziehen den geringen, noch den grossen ehren; sondern du solt deinen nächsten recht richten.
*5 Mos. 16, 19. ꝛc.

16. Du solt kein verläumder seyn unter deinem volcke. Du solt auch nicht stehen wider deines nächsten blut: denn Ich bin der HERR.

17. Du solt deinen bruder nicht hassen in deinem hertzen: sondern du solt *deinen nächsten straffen, auf daß du nicht seinethalben schuld tragen müssest. *Matth. 18, 15. Luc. 17, 3.

18. Du solt nicht rachgierig seyn, noch zorn halten gegen die kinder deines volcks. Du *solt deinen nächsten lieben wie dich selbst: denn Ich bin der HERR. *Marc. 12, 31. ꝛc.

19. Meine satzungen sollt ihr halten daß du dein vieh nicht lassest mit anderley thier zu schaffen haben; und *dein feld nicht besäest mit mannigerley saamen; und kein kleid an dich komme, das mit wolle und leinen gemenget ist. *5 Mos. 22, 9.

20. Wenn ein mann bey einem weibe liegt, und sie beschläft, die eine leibeigene magd, und von dem mann verschmähet ist, doch nicht erlöset, noch freyheit erlanget hat, das soll gestraft werden, aber sie sollen nicht sterben; denn sie ist nicht frey gewesen.

21. Er soll aber für seine schuld dem HERRN vor die thür der hütte des stifts einen widder zum schuldopfer bringen.

22. Und der *priester soll ihn versöhnen mit dem schuldopfer vor dem HERRN, über die sünde, die er gethan hat; so wird ihm GOtt gnädig seyn über seine sünde, die er gethan hat. *c. 4, 20. 31. 35. c. 5, 13. 16.

23. Wenn ihr ins land kommt, und allerley bäume pflantzet, davon man isset, solt ihr derselben vorhaut beschneiden, und ihre früchte. Drey jahr sollt ihr sie unbeschnidten achten daß ihr sie nicht esset.

24. Im vierten jahr aber sollen alle ihre früchte heilig und gepreiset seyn dem HERRN.

25. Im fünften jahr aber sollt ihr die früchte essen, und sie einsammlen: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

26. Ihr sollt nichts *mit blut essen. Ihr sollt nicht auf vogelgeschrey achten; noch tage wählen. *c. 3, 17. ꝛc.

27. Ihr sollt *euer haar am haupt nicht rund umher abschneiden, noch euren bart gar abschären. *c. 21, 5. ꝛc.

28. Ihr sollt kein maal um eines todten willen an eurem leibe reissen, noch buchstaben an euch pfetzen: denn Ich bin der HERR.

29. Du solt deine *tochter nicht zur hurerey halten, daß nicht das land hurerey treibe, und werde voll lasters. *Sir. 26, 13.

30. Meine feyre haltet, und fürchtet euch vor meinem heiligthum: denn Ich bin der HERR.

31. Ihr sollt euch *nicht wenden zu den wahrsagern, und forschet nicht von den zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.
*c. 20, 6. 27. 1 Sam. 28, 7.

32. *Vor einem grauen haupte solt du aufstehen, und die alten ehren: denn du solt dich fürchten vor deinem GOtt: denn Ich bin der HERR. *Sir. 8, 7.

33. Wenn ein *fremdling bey dir in eurem lande wohnen wird, den sollt ihr nicht schinden.
*2 Mos. 22, 21. ꝛc.

34. Er soll bey euch wohnen, wie ein einheimischer unter euch, und solst ihn lieben wie dich selbst: Denn ihr seyd auch fremdlinge gewesen in Egyptenlande: Ich bin der HERR, euer GOtt.

35. Ihr sollt nicht ungleich handeln am gericht mit *der ellen, mit gewicht, mit maaß. *5 Mos. 25, 15. Spr. 11, 1. c. 20, 10.

36. *Rechte wage, rechte pfunde, rechte scheffel, rechte kannen soll bey euch seyn: Denn Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat. *5 Mos. 25, 13.

37. Daß

37. Daß ihr* alle meine satzungen, und alle meine rechte haltet und thut: Denn Ich bin der HERR.
*c.18,30. c.20,8.22.

Das 20. Capitel.

Strafe unterschiedlichen sünden gesetzt.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den kindern Israel, welcher unter den kindern Israel, oder ein fremdlinger, der in Israel wohnet, seines saamens dem Molech giebt, der soll des todes sterben: das volck im lande soll ihn steinigen.
*c.18,21.ꝛc.

3. Und Ich wil* mein antlitz setzen wider solchen menschen, und †wil ihn auß seinem volcke rotten, daß er dem Molech seines saamens gegeben, und mein heiligthum verunreiniget, und meinen heiligen namen entheiliget hat. *c.17,10.
†Ezech.14,8.

4. Und wo das volck im lande durch die finger sehen würde dem menschen, der seines saamens dem Molech gegeben hat, daß es ihn nicht tödtet:

5. So wil doch Ich mein antlitz wider denselben menschen setzen, und wider sein geschlechte, und wil ihn, und alle, die ihm nachgehuret haben, mit dem Molech auß ihrem volcke rotten.

6. Wenn eine seele sich zu den *wahrsagern und zeichendeutern wenden wird, daß sie ihnen nachhuret: so wil ich mein antlitz wider dieselbe seele setzen, und wil sie auß ihrem volcke rotten. *c.19,31.ꝛc.

7. Darum* heiliget euch, und seyd heilig: denn Ich bin der HERR, euer GOtt. *c.11,44.45.

8. Und* haltet meine satzungen, und thut sie: denn Ich bin der HErr, der euch heiliget. *c.18,30.

9. Wer seinem* vater oder seiner mutter fluchet, der soll des todes sterben: Sein blut sey auf ihm, daß er seinem vater oder mutter gefluchet hat. *2 Mos.21,17.ꝛc.

10. Wer die* ehe bricht mit iemands weibe, der soll des todes sterben, beyde ehebrecher und ehebrecherin: darum, daß er mit seines nächsten weibe die ehe gebrochen hat.
*c.18,20. 2 Mr.20,14. 5 M.22,22. Matth.5,27. Joh.8,5.

11. Wenn* iemand bey seines vaters weibe schläft, daß er seines vaters scham geblösset hat: die sollen beyde des todes sterben; ihr blut sey auf ihnen. *c.18,8. 1 Mos.35,22. 5 Mos.27,20. 2 Sam.16,22.

12. Wenn iemand bey seiner* schnur schläft: so sollen sie beyde des todes sterben: denn sie haben eine schande begangen; ihr blut sey auf ihnen.
*1 Mos.38,18. 5 Mos.27,23.

13. Wenn iemand beym knaben *schläft, wie beym weibe, die haben einen gräuel gethan: und sollen beyde des todes sterben: ihr blut sey auf ihnen. *c.18,22. Röm.1,27.

14. Wenn* iemand ein weib nimmt, und ihre mutter darzu, der hat ein laster verwircket: man soll ihn mit feuer verbrennen, und sie beyde auch, daß kein laster sey unter euch.
*c.18,17.

15. Wenn iemand beym *viehe liegt, der soll des todes sterben; und das vieh soll man erwürgen.
*c.18,23.ꝛc.

16. Wenn ein weib sich irgend zu einem viehe thut, daß sie mit ihm zu schaffen hat, die solt du tödten, und das vieh auch: des todes sollen sie sterben; ihr blut sey auf ihnen.

17. Wenn iemand seine* schwester nimmt, seines vaters tochter, oder seiner mutter tochter, und ihre scham beschauet, und sie wieder seine scham, das ist eine blutschande; die sollen außgerottet werden vor den leuten ihres volcks: Denn er hat seiner schwester scham entblösset, er soll seine missethat tragen. *5 M.27,22.

18. Wenn ein mann beym weibe schläft zur zeit *ihrer kranckheit, und entblösset ihre scham, und decket ihren brunnen auf, und sie entblösset den brunnen ihres bluts: die sollen beyde auß ihrem volcke gerottet werden.
*c.18,19. Ezech.18,6.

19. Deiner* mutter schwester scham, und deines vaters schwester scham solt du nicht blössen: denn ein solcher hat seine nächste blutsfreundin aufgedecket, und sie sollen ihre missethat tragen. *c.18,13.

20. Wenn iemand* bey seines vatern bruders weibe schläft, der hat seines vettern scham geblösset: sie sollen ihre sünde tragen; ohne kinder sollen sie sterben.
*c.18,14.

21. Wenn * iemand seines bruders weib nimmt, das ist eine schändliche that: die sollen ohne kinder seyn, darum, daß er hat seines bruders scham geblösset. * Marc. 6, 18.

22. So haltet nun alle meine satzungen und meine rechte, und thut darnach, auf daß euch nicht das land ausspeye, darin Ich euch führe, daß ihr drinnen wohnet.

23. Und wandelt nicht in den satzungen der heyden, die Ich vor euch her werde ausstossen: Denn solches alles haben sie gethan: und ich habe einen gräuel an ihnen gehabt.

24. Euch aber sage ich: Ihr sollt jener land besitzen: denn Ich wil euch ein land zum erbe geben, darin milch und honig fleusst. Ich bin der HERR, euer GOtt, der euch von den völckern abgesondert hat.

25. Daß ihr auch absondern sollt das * reine vieh vom unreinen, und unreine vögel von den reinen, und eure seelen nicht verunreiniget am vieh, an vögeln, und an allem, das auf erden kreucht, das ich euch abgesondert habe, daß es unrein sey.

* c. 11, 3. segq. 5 Mos. 14, 4. segq.

26. Darum sollt ihr mir heilig seyn: denn Ich der HERR bin heilig, der euch abgesondert hat von den völckern daß ihr mein wäret.

27. Wenn ein mann oder weib * ein wahrsager oder zeichendeuter seyn wird, die sollen des todes sterben: man soll sie steinigen; ihr blut sey auf ihnen. * 2 Mos. 22, 18. ꝛc.

Das 21. Capitel.

Wie sich ein priester zu verhalten.

1. UNd der HERR sprach zu Mose: Sage den priestern, Arons sehnen, und sprich zu ihnen: Ein priester soll sich an keinem todten seines volcks verunreinigen.

2. Ohne an seinem blutsfreunde, der ihm am nächsten angehöret, als an seiner mutter, an seinem vater, an seinem sohne, an seiner tochter, an seinem bruder,

3. Und an seiner schwester, die noch eine jungfrau, und noch bey ihm ist, und keines mannes weib gewesen ist; an der mag er sich verunreinigen.

4. Sonst soll er sich nicht verunreinigen an irgend einem, der ihm zu gehöret unter seinem volcke, daß er sich enthellige.

5. Er soll auch keine * platte machen auf seinem haupte, noch seinen bart abschären, und an ihrem leibe kein maal pfetzen. * c. 19, 27.

5 Mos. 14, 1. Ezech. 44, 20.

6. Sie sollen ihrem GOtt heilig seyn, und nicht entheiligen den namen ihres GOttes: denn sie opfern des HERRN opfer, das brot ihres GOttes; darum sollen sie heilig seyn.

7. Sie sollen keine hure nehmen, noch keine geschwächete, oder die von ihrem manne verstossen ist: Denn er ist heilig seinem GOtt.

8. Darum solt du ihn heilig halten, denn er opfert das brot deines GOttes: er soll dir heilig seyn, denn * Ich bin heilig, der HERR, der euch heiliget. * c. 19, 2. c. 22, 9. 16.

9. Wenn eines priesters tochter anfähet zu huren, die soll man mit feuer verbrennen: denn sie hat ihren vater geschändet.

10. Welcher hoherpriester ist unter seinen brüdern, auf deß * haupt das salböle gegossen, und seine hand gefüllet ist, daß er angezogen würde mit den kleidern, der soll sein haupt nicht blössen, und seine kleider nicht zerschneiden. * 2 Mos. 28, 41.

11. Und soll zu keinem * todten kommen, und soll sich weder über vater noch über mutter verunreinigen.

* 4 Mos. 6, 7. c. 9, 6.

12 Auß dem heiligthum soll er nicht gehen, daß er nicht entheilige das heiligthum seines GOttes: Denn die heilige krone, das salböle seines GOttes, ist auf ihm: Ich bin der HERR.

* 2 Mos. 28, 36.

13. Eine * jungfrau soll er zum weibe nehmen. * Ezech. 44, 22.

14. Aber keine wittwe, noch verstossene, noch geschwächete, noch hure, sondern eine jungfrau seines volcks soll er zum weibe nehmen.

15. Auf daß er nicht seinen saamen entheilige unter seinem volcke: Denn Ich bin der HERR, der ihn heiliget.

16. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

17. Rede mit Aaron, und sprich: Wenn an iemand deines saamens in euren geschlechten ein * fehl ist, der soll nicht herzu treten, daß er das brot seines GOttes opfere.

* 1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 6. 7.

18. Denn keiner, an dem * ein fehl ist,

ist, soll herzu treten, er sey blind, lahm, mit einer seltsamen nasen, mit ungewöhnlichem gliede,
*c. 22/21. seq.

19. Oder der an einem fuß, oder hand gebrechlich ist.

20. Oder höckericht ist, oder ein fell auf dem auge hat, oder scheel ist, oder grindicht, oder schäbicht, oder der gebrochen ist.

21. Welcher nun von Aarons, des priesters, saamen einen fehl an ihm hat, der soll nicht her zu treten zu opfern die opfer des HERRN: denn er hat einen fehl, darum soll er zu den broten seines GOttes nicht nahen, das er sie opfere.

22. Doch soll er das brot seines GOttes essen, beyde von dem heiligen und vom allerheiligsten.

23. Aber doch zum vorhange soll er nicht kommen, noch zum altar nahen, weil der fehl an ihm ist, daß er nicht entheilige mein heiligthum, denn* Ich bin der HERR, der sie heiliget. *c. 22/9. 16. 32.

24. Und Mose redete solches zu Aaron und seinen söhnen, und zu allen kindern Israel.

Das 22. Capitel.

Von des opfers beschaffenheit.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach;

2. Sage* Aaron und seinen söhnen, daß sie sich enthalten von dem heiligen der kinder Israel, welches sie mir heiligen, und meinen heiligen namen nicht entheiligen: denn Ich bin der HERR. *c. 6/25. 4 Mos. 6/23.

3. So sage nun ihnen auf ihre nachkommen: Welcher eures saamens herzu trit zu dem heiligen, das die kinder Israel dem HERRN heiligen, und verunreinigt sich also über demselben, deß seele soll außgerottet werden von meinem antlitz: denn Ich bin der HERR.

4. Welcher des saamens Aarons aussätzig ist, oder einen fluß hat, der soll nicht essen von dem heiligen, bis er rein werde. Wer etwan einen unreinen leib anrühret, oder* welchem der saame entgehet im schlaf;
*c. 15/16.

5. Und welcher irgend ein gewürme anrühret, das ihm unrein ist, oder einen menschen, der ihm unrein ist, und alles, was ihn verunreiniget:

6.* Welche seele der eines anrühret, die ist unrein bis auf den abend, und soll von dem heiligen nicht essen, sondern soll zuvor seinen leib mit wasser baden. *c. 11/24. segq.

7. Und wenn die sonne untergangen, und er rein worden ist, denn mag er davon essen: denn es ist seine nahrung.

8. Ein* aas, und was von wilden thieren zerrissen ist, soll er nicht essen, auf das er nicht unrein daran werde: denn Ich bin der HERR.
*2 Mos. 22/31. 2c.

9. Darum sollen sie meine sätze halten, daß sie nicht sünde auf sich laden, und daran sterben, wenn sie sich entheiligen: denn* Ich bin der HERR, der sie heiliget. *c. 21/8.

10. Kein ander soll von dem heiligen essen, noch des priesters hausgenoß, noch taglöhner.

11. Wenn aber der priester eine seele um sein geld kaufet, der mag davon essen, und was ihm in seinem hause geboren wird, das mag auch von seinem brot essen.

12. Wenn aber des priesters tochter eines fremden weib wird, die soll nicht von der heiligen hebe essen.

13. Wird sie aber eine witwe, oder außgestossen, und hat keinen saamen, und kommt wieder zu ihres vaters hause; so soll sie essen von ihres vaters brot, als da sie noch eine magd war; aber kein fremdlinger soll davon essen.

14. Wers versiehet, und sonst von dem heiligen isset, der soll das fünfte theil dazu thun, und dem priester geben sammt dem heiligen.

15. Auf daß sie nicht entheiligen, das heilige der kinder Israel, das sie dem HERRN heben.

16. Auf das sie sich nicht mit missethat und schuld beladen, wenn sie ihr geheiligtes essen: denn* Ich bin der HERR, der sie heiliget.
*v. 9. c. 21/8. 23.

17. Und der HERR redete mit Mose, und sprach;

18. Sage Aaron und seinen söhnen, und allen kindern Israel: Welcher Israeliter oder fremdlinger in Israel sein opfer thun wil, es sey irgend ihr* gelübd, oder von freyem willen, daß sie dem HERRN ein brandopfer thun wollen, das ihm von euch angenehm sey,
*Ps. 50/14.

19. Das soll ein männlein und ohne wandel seyn, von rindern, oder lämmern, oder ziegen.

20. Alles, was *einen fehl hat, sollt ihr nicht opfern: denn es wird für euch nicht angenehm seyn.

*5 Mos. 15, 21. c. 17, 1. Mal. 1, 8. Sir. 35, 14.

21. Und wer ein danckopfer dem HERRN thun wil, ein sonderlich gelübde, oder von freyem willen, von rindern oder schaafen; das soll ohne wandel seyn, daß es angenehm sey: es soll keinen fehl haben.

22. Ists blind, oder gebrechlich, oder geschlagen oder dürre, oder reudicht oder schäbicht; so sollt ihr solches dem HERRN nicht opfern, und davon kein opfer geben auf den altar des HERRN.

23. Einen ochsen oder schaaf, das ungewöhnliche glieder, oder wandelbare glieder hat, magst du von freyen willen opfern, aber angenehme mags nicht seyn zum gelübde

24. Du solt auch dem HERRN kein zerstossens, oder zerrissens, oder zerrissens, oder das verwundet ist, opfern; und sollt in eurem lande solches nicht thun.

25. Du solt auch solcher keines von eines fremdlingen hand, neben dem brot eures GOttes, opfern: denn es taugt nicht, und hat einen fehl, darum wirds nicht angenehm seyn für euch.

26. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

27. Wenn ein ochs oder lamm, oder ziege geboren ist, so soll es sieben tage bey seiner mutter seyn; und am achten tage, und darnach mag mans dem HERRN opfern, so ists angenehme.

28. Es sey ein ochs oder lamm, so soll mans nicht mit seinem jungen auf Einen tag schlachten.

29. Wenn ihr aber wollt dem HERRN ein lobopfer thun, das für euch angenehm sey,

30. So sollt ihrs desselben tages essen, und sollt nichts übrig bis auf den morgen behalten: denn Ich bin der HERR.

31. Darum *haltet meine gebote, und thut darnach: denn Ich bin der HERR.

*c. 18, 30.

32. Daß ihr meinen heiligen namen nicht entheiliget, und ich geheiliget werde unter den kindern Israel: denn *Ich bin der HERR, der euch heiliget; *v. 9. c. 21, 8. 23.

33. Der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt wäre, Ich der HERR.

Das 23. Capitel.

Ordnung der vornehmsten feste.

1. UND der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Diß sind die feste des HERRN, die ihr heilig und meine feste heissen sollt, da ihr zusammen kommet.

3. Sechs *tage solt du arbeiten: der siebente tag aber ist der grosse heilige sabbath, da ihr zusammen kommt: keine arbeit sollt ihr drinnen thun: denn es ist der sabbath des HERRN, in allen euren wohnungen. *2 Mos. 20, 8. 9. 2c.

4. Diß sind aber die feste des HERRN, die ihr heilige feste heissen sollt, da ihr zusammen kommt:

5. Am *vierzehenten tage des ersten monden zwischen abend ist des HERRN Passah. *2 Mos. 12, 18. *c. 23, 15. 4 Mos. 9, 2. c. 28, 16.

6. Und am funfzehenten desselben monden ist das fest der ungesäuerten brote des HERRN; da sollt ihr sieben tage ungesäuert brot essen.

7. Der erste tag soll heilig unter euch heissen, da ihr zusammen kommt: da sollt ihr keine dienstarbeit thun.

8. Und dem HErrn opfern sieben tage. Der siebente tag soll euch heilig heissen, da ihr zusammen kommt: da sollt ihr auch keine dienstarbeit thun.

9. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

10. Sage den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt, das Ich euch geben werde, und werdets ernten: so sollt ihr eine garbe der erstlinge eurer ernte zu dem priester bringen.

11. Da soll die garbe gewebet werden vor dem HERRN, daß es von euch angenehme sey: solches soll aber der priester thun des andern tages nach dem sabbath.

12. Und sollt des tages, da eure garbe gewebet wird, ein brandopfer dem HErrn thun, von einem lamm, das ohne wandel, und jährig sey,

13. Sammt

13. Sammt dem speisopfer, zwo zehenten semmelmehl mit öl gemenget, zum opfer dem HERRN eines süssen geruchs; dazu das trancopfer ein viertheil hin weins.

14. Und sollt kein neu brot, noch sangen, noch korn zuvor essen, bis auf den tag, da ihr eurem GOtt opfer bringet. Das * soll ein recht seyn euren nachkommen in allen euren wohnungen. * c.6,8.

15. Darnach sollt ihr zählen vom * andern tage des sabbaths, da ihr die wedegarbe brachtet, sieben gantzer sabbath, * 5 Mos.16,9.10.

16. Bis an den andern tag des siebenten sabbaths, nemlich fünfzig tage sollt ihr zählen, und neu speisopfer dem HERRN opfern:

17. Und sollts aus allen euren wohnungen opfern, nemlich zwey wedebrote von zwo zehenten semmelmehl, gesäuert und gebacken, zu erstlingen dem HERRN.

18. Und sollt herzu bringen, neben eurem brote, sieben jährige lämmer ohne wandel, und Einen jungen farren, und zween widder: das soll des HERRN brandopfer, speisopfer und trancopfer seyn, das ist ein opfer eines süssen geruchs dem HERRN.

19. Dazu sollt ihr machen Einen ziegenbock zum sündopfer, und zwey jährige lämmer zum danckofer.

20. und der priester solls weben sammt dem brote der erstlinge vor dem HERRN, und den zweyen lämmern; und soll dem HERRN heilig, und des priesters seyn.

21. Und sollt diesen tag ausrufen, denn er soll unter euch heilig heissen, da ihr zusammenkommt, keine dienstarbeit sollt ihr thun. Ein ewiges recht soll das seyn bey euren nachkommen in allen euren wohnungen.

22. Wenn ihr aber * euer land erntet, sollt ihrs nicht gar auf dem felde einschneiden, auch nicht alles genau auflesen, sondern sollts den armen und fremdlingen lassen: Ich bin der HERR, euer GOtt. * c.19,9.ꝛc.

23. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

24. Rede mit den kindern Israel, und sprich: Am ersten tage des siebenten monden sollt ihr den heiligen * sabbath des blasens zum gedächtniß halten, da ihr zusammen kommt: * 4 Mos.29,1.

25. Da sollt ihr keine dienstbarkeit thun, und sollt dem HERRN opfern.

26. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

27. Des * zehenten tages, in diesem siebenten monden, ist der versöhnetag, der soll bey euch heilig heissen, daß ihr zusammen kommt, da sollt ihr euren leib casteyen, und dem HERRN opfern. * c.16,30.ꝛc.

28. Und sollt keine arbeit thun an diesem tage: denn es ist der versöhnetag, daß ihr versöhnet werdet vor dem HERRN, eurem GOtt.

29. Denn wer seinen leib nicht casteyet an diesem tage, der soll aus seinem volcke gerottet werden.

30. Und wer dieses tages irgend eine arbeit thut, den wil ich vertilgen aus seinem volcke.

31. Darum sollt ihr keine arbeit thun; das soll ein ewiges recht seyn euren nachkommen in allen euren wohnungen.

32. Es ist euer * grosser sabbath, daß ihr eure leibe casteyet. Am neunten tage des monden, zu abend, sollt ihr diesen sabbath halten, von abend an bis wieder zu abend. * c.16,31.

33. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

34. Rede mit den kindern Israel, und sprich: Am funfzehenten tage dieses siebenten monden ist * das fest der laubhütten sieben tage dem HERRN. * 2 Mos.23,16. 4 Mos.29,12.

35. Der erste tag soll heilig heissen, daß ihr zusammen kommt: keine dienstbarkeit sollt ihr thun.

36. Sieben tage * sollt ihr dem HERRN opfern; der achte tag soll auch heilig heissen, daß ihr zusammen kommt, und sollt euer opfer dem HERRN thun: denn es ist der versammlungstag, keine dienstarbeit sollt ihr thun. * Joh.7,37.

37. Das sind die feste des HERRN, die ihr sollt für heilig halten, daß ihr zusammen kommt und dem HERRN opfer thut, brandopfer, speisopfer, trancopfer, und andere opfer, ein iegliches nach seinemtage.

38. Ohne was der sabbath des HERRN, und eure gaben, und gelübde, und freywillige gaben sind, die ihr dem HERRN gebet.

39. So sollt ihr nun am funfzehenten tage des siebenten mondens, wenn ihr das einkommen vom lande ein gebracht habt, das fest des HERRN halten sieben tage lang. Am ersten tage ist es sabbath, und am achten tage ist es auch sabbath.

40. Und sollt am ersten tage früchte nehmen von * schönen bäumen, palmenzweige, und mayen von dichten bäumen, und bachweyden, und sieben tage fröhlich seyn vor dem HERRN, eurem GOtt.

*Neh. 8, 14. 15. 16.

41. Und sollt also dem HERRN des jahrs das fest halten sieben tage. Das soll ein ewiges recht seyn bey euren nachkommen, daß sie im siebenten monden also feyren.

42. Sieben tage sollt ihr in laubhütten wohnen, wer einheimisch ist in Israel, der soll in laubhütten wohnen:

43. Daß eure nachkommen wissen, wie ich die kinder Israel habe lassen in hütten wohnen, da ich sie auß Egyptenland führete: Ich bin der HERR, euer GOtt.

44. Und Mose sagte den kindern Israel solche feste des HERRN.

Das 24. Capitel.

Vom leuchter: Schaubroten: Strafe der gotteslästerer und todtschlägger.

1. UNd der HERR redete mit Mose und sprach:

2. Gebeut den kindern Israel, daß sie zu * dir bringen gestossen lauter baumöle zu lichtern, das oben in die lampen täglich gethan werde,

*2 Mos. 27. 20.

3. Haussen vor dem vorhang des zeugnisses in der hütte des stifts. Und Aaron solls zurichten des abends und des morgens vor dem HERRN täglich: * das sey ein ewiges recht euren nachkommen.

*c. 6, 18. c. 10, 9.

4. Er soll aber die lampen auf dem feinen leuchter zurichten vor dem HERRN täglich.

5. Und solst semmelmehl nehmen, und davon zwölf kuchen backen, zwo zehente soll ein kuche haben.

6. Und solst sie legen je sechs auf eine schicht auf den feinen tisch vor dem HERRN.

7. Und solst auf dieselben legen reinen weyhrauch, daß es seyn denckbrote zum feuer dem HERRN.

8. Alle sabbathe für und für soll er sie zurichten vor dem HERRN, von den kindern Israel, zum ewigen bunde.

9. Und sollen Aarons und seiner söhne seyn, die sollen sie essen an heiliger stätte: denn das ist sein allerheiligstes von den opfern des HERRN zum ewigen recht.

10. Es ging aber auß eines Israelitischen weibes sohn, der eines Egyptischen mannes kind war, unter den kindern Israel, und zanckete sich im lager mit einem Israelitischen manne;

11. Und lästerte den Namen, und fluchte. Da brachten sie ihn zu Mose, (seine mutter aber hieß Selomith, eine tochter Dibri, vom stamm Dan.)

12. Und * legeten ihn gefangen, bis ihnen klare antwort würde durch den mund des HERRN. *4 M. 15, 34.

13. und der HERR redete mit Mose, und sprach:

14. Führe den flucher hinauß vor das lager, und laß alle, die es gehöret haben, ihre hände auf sein haupt legen; Und laß ihn die gantze gemeine steinigen.

15. Und sage den kindern Israel: Welcher seinem GOtt fluchet, der soll seine sünde tragen.

16. Welcher * des HERRN namen lästert, der soll des todes sterben, die gantze gemeine soll ihn steinigen: wie der fremdling, so soll auch der einheimische seyn, wenn er den Namen lästert, so soll er sterben.

*2 Mos. 20, 7. Matth. 26, 65.

17. Wer irgend einen menschen erschläget, der soll des todes sterben.

18. Wer aber ein vieh erschläget, der solls bezahlen, leib um leib.

19. Und wer seinen nächsten verletzet, dem soll man * thun, wie er gethan hat, *2 Mos. 21. 23. 24 ꝛc.

20. Schade um schade, auge um auge, zahn um zahn: wie er hat einen menschen verletzet, so soll man ihm wieder thun.

21. Also, daß, wer ein vieh erschläget, der solls bezahlen: Wer aber einen menschen erschläget, der soll sterben.

22. Es soll * einerley recht unter euch seyn, dem fremdlingen, wie dem einheimischen: denn ich bin der HERR, euer GOtt.

*2 Mos. 12, 49.

23. Mo-

23. Mose aber sagts den kindern Israel: und führeten den flucher auß vor das lager, und steinigten ihn. Also thäten die kinder Israel, wie der HErr Mose geboten hatte.

Das 25. Capitel.

Feuer- und jubeljahr.

1. UNd der HErr redete mit Mose auf dem berge Sinai, u. sprach:
2. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt das Ich euch geben werde, so soll das land seine feyre dem HERRN feyren.
3. Daß * du sechs jahr dein feld besäest, und sechs jahr deinen weinberg beschneidest, und sammlest die früchte ein. * 2 Mos. 23, 10.
4. Aber im siebenten jahr soll das land seine grosse feyre dem HErrn feyren, darin du dein feld nicht besäen, noch deinen weinberg beschneiden solt.
5. Was aber von ihm selber nach deiner ernte wächst, solt du nicht ernten, und die trauben, so ohne deine arbeit wachsen, solt du nicht lesen: dieweil es ein feyerjahr ist des landes.
6. Sondern die feyre des landes sollt ihr darum halten, daß du davon essest, dein knecht, deine magd, dein taglöhner, dein hausgenoß, dein fremdlinger bey dir,
7. Dein vieh, und die thiere in deinem lande; alle früchte sollen speise seyn.
8. Und du solt zählen solcher feyerjahre sieben, daß sieben jahre siebenmal gezählet werden; und die zeit der sieben feyerjahre machen neun und vierzig jahre.
9. Da solt du die posaune lassen blasen durch alle euer land, am zehenten tage des sibenten monden, eben am tage der versöhnung.
10. Und ihr sollt das funfzigste jahr heiligen, und sollts * ein erlaßjahr heissen im lande, allen, die drinnen wohnen; denn es ist euer halljahr, da soll ein ieglicher bey euch wieder zu seiner habe und zu seinem geschlechte kommen * 5 Mos. 15, 1. 3.
11. Denn das funfzigste jahr ist euer halljahr: Ihr sollt nicht säen, auch was von ihm selber wächst, nicht ernten, auch was ohne arbeit wächst im weinberge, nicht lesen.
12. Denn das halljahr soll euch heilig seyn: ihr sollt aber essen, was das feld träget.
13. Das ist das halljahr, da ieder man wieder zu dem seinen komen soll *
14. Wenn du nun etwas deinem nächsten verkaufest, oder ihm etwas abkaufest, soll * keiner seinen bruder übervortheilen; * 1 Thess. 4, 6.
15. Sondern nach der zahl vom halljahr an, solt du es von ihm kaufen: und was die jahre hernach tragen mögen, so hoch soll ers dirs verkaufen.
16. Nach der menge der jahre solt du den kauf steigern, und nach der wenige der jahre solt du den kauf ringern: denn er soll dirs, nach dem es tragen mag, verkaufen.
17. So übervortheile nun keiner seinen nächsten, sondern * fürchte dich vor deinem GOtt: denn Ich bin der HErr, euer GOtt. * c. 19, 14. 32.
18. Darum * thut nach meinen satzungen, und haltet meine rechte, daß ihr darnach thut: auf daß ihr im lande sicher wohnen möget.
* c. 18, 30. c. 19, 37. 1 Kön. 4, 25.
19. Denn das land soll euch seine früchte geben, daß ihr zu essen genug habet, und sicher drinnen wohnet.
20. Und ob du würdest sagen: Was sollen wir essen im siebenten jahr? Denn wir säen nicht so samlen wir auch kein getreyde ein.
21. Da wil ich meinen seegen über euch im sechsten jahr gebieten, daß er soll dreyer jahre getreyde machen.
22. Daß ihr säet im achten jahre, und von dem alten getreyde esset, bis in das neunte jahr, daß ihr vom alten esset, bis wieder neu getreyde kommt.
23. Darum sollt ihr das land nicht verkaufen ewiglich, denn das land ist mein; und Ihr * seyd fremdlinge und gäste vor mir. * Ps. 39, 13.
24. Und sollt in all eurem lande das zu lösen geben.
25. Wenn dein bruder verarmet, und verkauft dir seine habe, und sein nächster freund kommt zu ihm, daß ers löse, so soll * ers lösen, was sein bruder verkaufet hat. * Ruth. 4, 2. sq.
26. Wenn aber iemand keinen löser hat, und kan mit seiner hand so viel zu wege bringen, daß ers ein theil löse:
27. So soll man rechnen von dem jahre, da ers hat verkaufet, und dem verkäufer die übrigen jahre wieder einräumen, daß er wieder zu seiner habe komme.

28. Kan aber seine hand nicht so viel finden, daß eines theils ihm wieder werde, so soll, das er verkaufet hat, in der hand des käufers seyn, bis zum halljahr: in demselben soll es außgehen, und er wieder zu seiner habe kommen.

29. Wer ein wohnhaus verkaufet binnen der stadtmauren, der hat ein ganz jahr frist, dasselbe wieder zu lösen: das soll die zeit seyn, darinnen ers lösen mag.

30. Wo ers aber nicht löset, ehe denn das gantze jahr um ist, so solls der käufer ewiglich behalten, und seine nachkommen, und soll nicht los außgehen im halljahr.

31. Ist aber ein haus auf dem dorfe, da keine mauer um ist, das soll man dem felde des landes gleich rechnen, und soll los werden, und im halljahr ledig außgehen.

32. Die städte der Leviten, und die häuser in den städten, da ihre habe innen ist, mögen immerdar gelöset werden.

33. Wer etwas von den Leviten löset, der solls verlassen im halljahr, es sey haus oder stadt, das er besessen hat: denn die häuser in den städten der Leviten sind ihre habe unter den kindern Jsrael.

34. Aber das feld vor ihren städten soll man nicht verkaufen: denn das ist ihr eigenthum ewiglich.

35. Wenn dein * bruder verarmet, und neben dir † abnimmt, so solt du ihn aufnehmen als einen fremdlingen oder gast, daß er lebe neben dir.
* 5 Mos. 15, 7. 8. † Sir. 19, 1.

36. Und solst nicht wucher von ihm nehmen noch übersatz, sondern solt dich vor deinem GOtt fürchten, auf daß dein bruder neben dir leben könne. * 2 Mos. 22, 25. ꝛc.

37. Den du solt ihm dein geld nicht auf wucher thun, noch deine speise auf übersatz außthun.

38. Denn * Jch bin der HERR, euer GOtt, der euch auß Egypten-land geführet hat, daß ich euch das land Canaan gäbe, und euer GOtt wäre. * c. 11, 45.

39. Wenn dein bruder verarmet neben dir, und * verkauft sich dir, so solt du ihn nicht lassen dienen † als einen leibeigenen; * 2 Mos. 21, 2. ꝛc.
† 5 Mos. 15, 12.

40. Sondern wie ein taglöhner und gast soll er bey dir seyn, und bis an das halljahr bey dir dienen.

41. Denn soll er von dir los außgehen, und seine kinder mit ihm, und soll wiederkommen zu seinem geschlecht, und zu seiner väter habe.

42. Denn sie sind meine knechte, die ich auß Egyptenlande geführet habe: darum soll man sie nicht auf leibeigene weyse verkaufen.

43. Und solt nicht mit der strenge über sie herrschen, sondern dich fürchten vor deinem GOtt.

44. Wilst du aber leibeigene knechte und mägde haben, so solst du sie kaufen von den heyden, die um euch her sind;

45. Von den gästen, die fremdlinge unter euch sind, und von ihren nachkommen, die sie bey euch in eurem lande zeugen, dieselben solt ihr zu eigen haben.

46. Und solt sie besitzen, und eure kinder nach euch, zum eigen thum für und für, die solt ihr leibeigene knechte seyn lassen. Aber über eure brüder, die kinder Jsrael, soll keiner des andern herrschen mit der strenge.

47. Wenn irgend ein fremdling oder gast bey dir zunimmt, und dein bruder neben ihm verarmet, und sich dem fremdlingen oder gast bey dir, oder iemand von seinem stamm, verkauft;

48. So soll er nach seinem verkaufen recht haben wieder los zu werden: Und es mag ihn iemand unter seinen brüdern lösen,

49. Oder sein vetter oder vetters sohn, oder sonst sein nächster blutsfreund seines geschlechts: oder so seine selbsthand so viel erwirbet, so soll er sich lösen.

50. Und soll mit seinem käufer rechnen vom jahr an, da er sich verkaufet hatte, bis aufs halljahr; und das geld soll nach der zahl der jahre seines verkaufens gerechnet werden, und soll sein taglohn der gantzen zeit mit einrechnen.

51. Sind noch viel jahre bis an das halljahr, so soll er nach demselben desto mehr zu lösen geben, darnach er gekaufet ist.

52. Sind aber wenig jahre übrig bis an das halljahr, so soll er auch darnach wiedergeben zu seiner lösung; und soll sein taglohn von jahr zu jahr mit einrechnen.

53. Und solt nicht lassen mit der strenge über ihn herrschen vor deinen augen.

54.

54. Wird er aber auf diese weyse sich nicht lösen, so soll er im halljahr los außgehen, und seine kinder mit ihm.

55. Denn die kinder Israel sind meine knechte, die ich auß Egyptenland geführet habe: * Ich bin der HERR, euer GOtt. * 3 Mos. 11, 44.

Cap. 26. v. 1. Ihr sollt euch * keinen götzen machen, noch bilde, und sollt euch keine säule aufrichten, noch keinen maalstein setzen in eurem lande, daß ihr davor anbetet: denn Ich bin der HERR, euer GOtt. * 2 Mos. 20, 4. 2c.

2. Haltet meine sabbathe, und fürchtet euch vor meinem heiligthum: Ich bin der HERR.

Das 26. Capitel.

Gedräueter fluch und verheisserner segen.

3. WErdet ihr * in meinen satzungen wandeln, und meine gebohte halten und thun; * 5 M. 28, 1.

4. So wil ich euch regen geben zu seiner zeit, und das land soll sein gewächs geben, und die bäume auf dem felde ihre früchte bringen.

5. Und die dreschzeit soll reichen bis zur weinernte, und die weinernte soll reichen bis zur zeit der saat: und sollt brots die fülle haben, und sollt sicher in eurem lande wohnen.

6. Ich wil friede geben in eurem lande, daß ihr schlafet, und euch niemand schrecke. Ich wil die bösen thiere auß eurem lande thun, und soll kein schwert durch euer land gehen.

7. Ihr sollt * eure feinde jagen; und sie sollen vor euch her ins schwert fallen. * 5 Mos. 28, 7.

8. Eurer fünfe sollen hundert jagen, und euer hundert sollen zehen tausend jagen: denn eure feinde sollen vor euch her fallen ins schwert.

9. Und ich wil mich zu euch wenden, und wil euch wachsen und mehren lassen; und wil meinen bund euch halten.

10. Und sollt von dem firnen essen; und wenn das neue kommet, das firne wegthun.

11. Ich wil meine wohnung unter euch haben; und meine seele soll euch nicht verwerfen.

12. Und wil * unter euch wandeln, und wil euer GOtt seyn, so sollt Ihr mein volck seyn. * 2 Cor. 6, 16.

13. Denn Ich * bin der HERR, euer GOtt, der euch auß Egyptenland geführet hat, daß ihr nicht ihre knechte wäret: und habe euer joch zerbrochen, und habe euch aufgericht wandeln lassen. * c. 11, 44. 45.

14. Werdet * ihr aber mir nicht gehorchen, und nicht thun diese gebote alle; * 5 Mos. 28, 15. 2c.

15. Und werdet meine satzungen verachten, und eure seele meine rechte verwerfen, daß ihr nicht thut alle meine gebote, und werdet meinen bund lassen anstehen:

16. So wil ich euch auch solches thun: Ich wil euch heimsuchen mit schrecken, schwulst und fieber, daß euch die augesichte verfallen, und der leib verschmachte. Ihr sollt umsonst euren saamen säen, und eure feinde sollen ihn fressen.

17. Und ich * wil mein antlitz wider euch stellen, und sollt † geschlagen werden vor euren feinden; und die euch hassen, sollen über euch herrschen, und sollt fliehen, da euch niemand jaget. * c. 17, 10. † 5 Mos. 28, 25.

18. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet, so wil ichs noch siebenmal mehr machen, euch zu strafen um eurer sünde.

19. Daß ich euren stolz und halsstarrigkeit breche. Und wil euren * himmel wie eisen, und eure erde wie ertz machen. * 5 Mos. 11, 17.

20. Und eure mühe und arbeit soll verlohren seyn, daß euer land sein gewächs nicht gebe, und die bäume im lande ihre früchte nicht bringen.

21. Und wo ihr mir entgegen wandelt, und mich nicht hören wollet, so wil ichs noch siebenmal mehr machen, auf euch zu schlagen um eurer sünde willen.

22. Und wil wilde thiere unter euch senden, die sollen eure kinder fressen, und euer vieh zerreissen, und eurer weniger machen; und eure strassen sollen wüste werden.

23. Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen lassen, und mir entgegen wandeln *

24. So wil Ich euch auch entgegen wandeln, und wil euch noch siebenmal mehr schlagen, um eurer sünde willen.

25. Und wil ein * rachschwert über euch bringen, das meinen bund rächen soll. Und ob ihr euch in eure städte versammlet, wil ich doch die † pestilentz unter euch senden, und wil euch in eurer feinde hände geben. * Es. 1, 20. † Ez. 14, 19. 26.

26. Denn wil ich euch den vorrath des brots verderben, daß zehen weiber sollen euer brot in Einem ofen backen, und euer brot soll man mit gewichr außwägen; und wenn ihr esset, sollt ihr nicht satt werden.

27. Werdet ihr aber dadurch mir noch nicht gehorchen; und mir entgegen wandeln:

28. So wil Ich auch euch im grim entgegen wandeln, und wil euch siebenmal mehr strafen um eure sünde,

29. Daß ihr sollt eurer söhne und töchter fleisch fressen.

30. Und wil eure höhen vertilgen, und eure bilder außrotten, und wil eure leichname auf eure götzen werfen; und meine seele wird an euch eckel haben.

31. Und wil eure städte wüste machen, und eures heiligthums kirchen einreissen, und wil euren süssen geruch nicht riechen.

32. Also wil Ich das land wüste machen, daß eure feinde, so darinnen wohnen sich davor entsetzen werden.

33. Euch aber* wil ich unter die heyden streuen, und das schwert außziehen hinter euch her, daß euer land soll wüste seyn, und eure städte verstöret. *5 Mos. 28, 64.

34. Alsdann wird das land ihm seine feyre gefallen lassen, so lange es wüste liegt, und ihr in der feinde lande seyd: ja, denn wird das land feyren, und ihm seine feyre gefallen lassen,

35. So lange es wüste liegt: darum, daß es nicht feyren konte, da ihrs soltet feyrenlassen, da ihr drinnen wohnetet.

36. Und denen, die von euch überbleiben, wil ich ein feig* hertz machen in ihrer feinde lande, daß sie soll ein rauschend blat jagen, und sollen fliehen davor, als jagte sie ein schwert, und fallen, da sie niemand jaget. *5 Mos. 28, 66. 67. c. 32, 30.

37. Und soll einer über den andern hinfallen, gleich als vor dem schwerte, und doch sie niemand jaget: und ihr sollt euch nicht auflehnen dürfen wider eure feinde.

38. Und ihr sollt umkommen unter den heyden; und eurer feinde land soll euch fressen.

39. Welche aber von euch überbleiben, die sollen in ihrer missethat verschmachten in der feinde lande; auch in ihrer väter missethat sollen sie verschmachten.

40. Da werden* sie denn bekennen ihre missethat, und ihrer väter missethat, damit sie sich an mir versündiget, und mir entgegen gewandelt haben: *5 Mos. 4, 30. c. 30, 2.

41. Darum wil Ich auch ihnen engegen wandeln, und wil sie in ihrer feinde land wegtreiben: da wird sich ja ihr unbeschnidtenes hertz demüthigen, und denn werden sie ihnen die* strafe ihrer missethat gefallen lassen. *v. 43.

42. Und ich werde* gedencken an meinen bund mit Jacob, und an meinen bund mit Isaac, und an meinen bund mit Abraham, und werde an das land gedencken, *2 Mos 2, 24.

43. Das von ihnen verlassen ist, und ihm seine feyre gefallen lässet, dieweil es wüste von ihnen liegt und sie ihnen die strafe ihrer missethat gefallen lassen, darum, daß sie meine rechte verachtet, und ihre seele an meinen satzungen eckel gehabt hat.

44. Auch wenn sie schon in der feinde lande sind, habe ich sie gleichwol nicht verworfen, und eckelt mich ihrer nicht also, daß es mit ihnen auß seyn solte, und mein bund mit ihnen solte nicht mehr gelten: denn Ich bin der HERR, ihr GOtt.

45. Und wil über sie an meinen* ersten bund gedencken, da ich sie aus Egyptenland führete, vor den augen der heyden, daß ich ihr GOtt wäre, Ich der HERR. *1 M. 15, 18.

46. Diß sind die satzungen, und rechte, und gesetze, die der HERR zwischen ihm, und den kindern Israel gestellet hat, auf dem berge Sinai, durch die hand Mose.

Das 27. Capitel.

Von gelübden und zehenten.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn iemand dem HERRN ein besonder gelübde thut, daß er seinen leib schätzet:

3. So soll das die schatzung seyn: Ein manns bild zwanzig jahr alt, bis ins sechzigste jahr, solt du schätzen auf funfzig silberne sekel, nach dem sekel des heiligthums.

4. Ein weibsbild auf dreyssig sekel.

5. Von fünf jahren, bis auf zwanzig jahr solt du ihn schätzen auf zwanzig sekel, wenns ein mannsbild ist, ein weibs bild aber auf zehen sekel.

6. Von

6. Von einem monden an, bis auf fünf jahr, solt du ihn schätzen auf fünf silberne sekel, wenns ein mannsbild ist, ein weibsbild aber auf drey silberne sekel.

7. Ist er aber sechzig jahr alt u. drüber, so solt du ihn schätzen auf funfzehen sekel, wenns ein mannsbild ist; ein weibsbild aber zehen sekel.

8. Ist er aber zu arm zu solcher schatzung, so soll er sich vor den priester stellen, und der priester soll ihn schätzen: er soll ihn aber schätzen, nach dem seine hand, deß, der gelobet hat, erwerben kan.

9. Ists aber ein vieh, das man dem HERRN opfern kan: Alles, was man deß dem HERRN giebt, ist heilig.

10. Man solls nicht wechseln noch wandeln, ein gutes um ein böses, oder ein böses um ein gutes. Wirds aber iemand wechseln, ein vieh um das andere, so sollen sie beyde dem HERRN heilig seyn.

11. Ist aber das thier unrein, daß mans dem HErrn nicht opfern darf, so soll mans vor den priester stellen.

12. Und der priester soll es schätzen, obs gut oder böse sey: und es soll bey des priesters schätzen bleiben.

13. Wils aber iemand lösen, der soll den fünften über die schatzung geben.

14. Wenn iemand sein haus heiliget, daß es dem HERRN heilig sey, das soll der priester schätzen, obs gut oder böse sey: und darnach es der priester schätzet, so solls bleiben.

15. So es aber der, so es geheiliget hat, wil lösen, so soll er den fünften theil des geldes, über das es geschätzet ist, drauf geben, so solls sein werden.

16. Wenn iemand ein stück ackers von seinem erbgut dem HERRN heiliget, so soll er geschätzet werden, nach dem er träget: Träget er ein homor gersten, so soll er funfzig sekel silbers gelten.

17. Heiliget er aber seinen acker vom halljahr an, so soll er nach seiner würde gelten.

18. Hat er ihn aber nach dem halljahr geheiliget, so soll ihn der priester rechnen nach den übrigen jahren zum halljahr, und darnach geringer schätzen.

19. Wil aber der, so ihn geheiliget hat, den acker lösen, so soll er den fünften theil des geldes, über das er geschätzet ist, drauf geben, so soll er sein werden

20. Wil er ihn aber nicht lösen, sondern verkaufet ihn einem andern, so soll er ihn nicht mehr lösen.

21. Sondern derselbe acker, wenn er im halljahr los außgehet, soll dem HERRN heilig seyn, wie ein verbanneter acker, und soll des priesters erbgut seyn.

22. Wenn aber iemand einen acker dem HERRN heiliget, den er gekaufet hat, und nicht sein erbgut ist,

23. So soll ihn der priester rechnen, was er gilt, bis an das halljahr, u. er soll desselben tages solche schatzung geben, daß er dem HErrn heilig sey.

24. Aber im halbjahr soll er wieder gelangen an denselben, von dem er ihn gekaufet hat, daß er sein erbgut im lande sey. *c. 25, 10.

25. Alle würderung soll geschehen nach dem sekel des heiligthums, ein sekel aber machet zwanzig gera.

26. Die erstgeburt unter dem vieh, die dem HERRN sonst gebühret, soll niemand dem HERRN heiligen, es sey ein ochs oder schaaf: denn es ist des HERRN. *2 Mos. 13, 2. ꝛc.

27. Ist aber an dem vieh etwas unreines, so soll mans lösen nach seiner würde, und drüber geben den fünften. Wil ers nicht lösen, so verkaufe mans nach seiner würde.

28. Man soll kein verbanntes verkaufen noch lösen, das iemand dem HERRN verbannet, von allem, das sein ist, es seyn menschen, vieh, oder erbacker: denn alles verbannete ist das allerheiligste dem HERRN.

29. Man soll auch keinen *verbanneten menschen lösen; sondern er soll des todes sterben. *1 Sam. 15, 3. 9.

30. Alle zehenten im lande, beyde vom saamen des landes, und von den früchten der bäume, sind des HErrn, und sollen dem HErrn heilig seyn.

31. Wil aber iemand seinen zehenten lösen, der soll den fünften drüber gebe.

32. Und alle zehenten von rindern und schaafen, und was unter der ruthen gehet, das ist ein heiliger zehente dem HERRN.

33. Man soll nicht fragen, obs gut oder böse sey, man solls auch nicht wechseln: wirds aber iemand wechseln, so soll beydes heilig seyn, und nicht gelöset werden.

34. Diß sind die gebote, die der HERR Mose gebot an die kinder Israel auf dem berge Sinai.

Ende des 3. Buchs Mose.

Das vierte Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Zahl der streitbaren männer in Israel.

1. UNd der HERR redete mit Mose in der *wüsten Sinai, in der hütte des stifts, am ersten tage des andern monden, im andern jahr, da sie aus Egyptenland gegangen waren, und sprach:

*2 Mos. 19, 1.

2. Nehmet die *summa der ganzen gemeine der kinder Israel, nach ihren geschlechten, und ihrer väter häusern und namen, alles, was männlich ist, von haupt zu haupt.

*c. 26, 2. 2 Mos. 30, 12.

3. Von zwanzig jahren an und drüber, was ins *heer zu ziehen taugt in Israel; und solt sie zählen nach ihren heeren, du und Aaron.

*c. 4, 3.

4. Und solt zu euch nehmen je vom geschlecht einen hauptmann über seines vaters haus.

5. Diß sind aber die namen der hauptleute, die neben euch stehen sollen: Von Ruben sey Elizur, der sohn Sedeur.

6. Von Simeon sey Selumiel, der sohn Zuri Sadai.

7. Von Juda sey *Nahesson, der sohn Aminadab. *2 Mos. 6, 23.

8. Von Isaschar sey Nethaneel, der sohn Zuar.

9. Von Sebulon sey Eliab, der sohn Helon.

10. Von den kindern Joseph, von Ephraim sey *Elisama, der sohn Ammihud. Von Manasse sey Gamliel, der sohn Pedazur.

*c. 2, 18. 1 Chron. 8, 26.

11. Von Benjamin sey *Abidan, der sohn Gideoni. *c. 2, 22.

12. Von Dan sey Ahieser, der sohn Ammi Sadai.

13. Von Asser sey Pagiel, der sohn Ochran.

14. Von Gad sey Eliasaph, der sohn Deguel.

15. Von Naphthali sey *Ahira, der sohn Enan. *c. 2, 29.

16. Das sind die vornehmsten der gemeine, die hauptleute unter den stämmen ihrer väter, die da häupter und fürsten in Israel waren.

17. Und Mose und Aaron nahmen sie zu sich, wie sie da mit namen genennet sind.

18. Und sammleten auch die ganze gemeine, am ersten tage des andern monden, und rechneten sie nach ihrer geburt, nach ihren geschlechten, und väter häusern und namen, von zwanzig jahren an und drüber, von haupt zu haupt.

19. Wie der HERR Mose geboten hatte, und zähleten sie in der wüsten Sinai.

20. Der kinder Ruben, des ersten sohns Israel, nach ihrer geburt, geschlecht, ihrer väter häusern und namen, von haupt zu haupt, alles, was männlich war, von zwanzig jahren und drüber, und ins heer zu ziehen taugte,

21. Wurden gezählet zum stamm Ruben, sechs und vierzig tausend und fünf hundert.

22. Der kinder Simeon nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern, zahl und namen von haupt zu haupt, alles, was männlich war, von zwanzig jahren und drüber, und ins heer zu ziehen taugte,

23. Wurden gezählet zum stamm Simeon, neun und funfzig tausend und drey hundert.

24. Der kinder Gad nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

25. Wurden gezählet zum stamm Gad, fünf und vierzig tausend, sechs hundert und funfzig.

26. Der kinder Juda nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

27. Wurden gezählet zum stamm Juda, vier und siebenzig tausend und sechs hundert.

28. Der kinder Isaschar nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

29. Wurden gezählet zum stamm Isaschar, vier und funfzig tausend und vier hundert.

30. Der

30. Der kinder Sebulon nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

31. Wurden gezählet zum stamm Sebulon sieben und funfzig tausend und vier hundert.

32. Der kinder Joseph von Ephraim, nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

33. Wurden gezählet zum stamm Ephraim, vierzig tausend und fünf hundert.

34. Der kinder Manasse nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

35. Wurden zum stamm Manasse gezählet, zwey und dreyssig tausend und zwey hundert.

36. Der kinder Benjamin nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

37. Wurden zum stamm Benjamin gezählet, fünf und dreyssig tausend und vier hundert.

38. Der kinder Dan nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

39. Wurden gezählet zum stamm Dan, zwey und sechzig tausend und sieben hundert.

40. Der kinder Asser nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

41. Wurden zum stamm Asser gezählet, ein und vierzig tausend und fünf hundert.

42. Der kinder Naphthali nach ihrer geburt, geschlechte, ihrer väter häusern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

43. Wurden zum stamm Naphthali gezählet, drey und funfzig tausend und vier hundert.

44. Diß sind, die Mose und Aaron zähleten, sammt den zwölf fürsten Israel; derer je einer über ein haus ihrer väter war.

45. Und die summa der kinder Israel nach ihrer väter häusern, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte in Israel,

46 Derer war * sechsmal hundert tausend, und drey tausend, fünf hundert und funzig. * 2 Mos. 12, 37.

47. Aber die Leviten nach ihrer väter stamm wurden nicht mit unter gezählet.

48. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

49. Den stamm * Levi solt du nicht zählen, noch ihre summa nehmen unter den kindern Israel; * c. 2, 33.

50. Sondern du solt sie ordnen zur wohnung bey dem zeugniß, und zu allem geräthe, und zu allem, was dazu gehöret. Und sie sollen die wohnung tragen, und alles geräthe, und sollen sein pflegen, und um die wohnung her sich lagern.

51. Und wenn man reisen soll, so sollen die Leviten die wohnung abnehmen. Wenn aber das heer zu lagern ist, sollen sie die wohnung aufschlagen. Und wo ein * fremder sich dazu machet, der soll sterben. * c. 3, 10. 38.

52. Die kinder Israel sollen sich lagern, ein ieglicher in sein lager, und bey das panier seiner schaar.

53. Aber die Leviten sollen sich um die wohnung des zeugnisses her lagern, auf daß nicht ein zorn über die gemeine der kinder Israel komme: darum sollen die Leviten der hut warten an der wohnung des zeugnisses.

54. Und die kinder Israel * thäten alles, wie der HERR Mose geboten hatte. * c. 2, 34. 2 Mos. 12, 28.

Das 2. Capitel

Ordnung der läger im volck Israel.

1. Und der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Die kinder Israel * sollen vor der hütten des stifts umher sich lagern, ein ieglicher unter seinem panier und zeichen, nach ihrer väter hause. * c. 1, 52. c. 2, 34.

3. Gegen morgen soll sich lagern Juda mit seinem panier und heer: ihr hauptmann * Nahesson, der sohn Aminadab. * c. 1, 7.

4. Und sein heer an der summa vier und siebenzig tausend und sechs hundert.

5. Ne-

5. Neben ihm soll sich lagern der stamm Isaschar: Ihr hauptmann Nethaneel, der sohn Zuar.

6. Und sein heer an der summa vier und funfzig tausend u. vier hundert.

7. Dazu der stamm Sebulon: Ihr hauptmann Eliab, der sohn Helon.

8. Sein heer an der summa sieben und funfzig tausend und vier hundert.

9. Daß alle, die ins lager Juda gehören, seyen an der summa hundert und sechs und achtzig tausend und vier hundert, die zu ihrem heer gehören: und sollen vorn an ziehen.

10. Gegen mittag soll liegen das gezelt und panier Ruben mit ihrem heer: Ihr hauptmann * Elizur, der sohn Sedeur. * c. 1, 5.

11. Und sein heer an der summa sechs und vierzig tausend, und fünf hundert.

12. Neben ihm soll sich lagern der stamm Simeon: Ihr hauptmann Selumiel, der sohn Zuri Sadai.

13. Und sein heer an der summa neun und funfzig tausend und drey hundert.

14. Dazu der stamm Gad: Ihr hauptmann Eliasaph, der sohn Reguel.

15. Und sein heer an der summa fünf und vierzig tausend, sechs hundert und funfzig.

16. Daß alle, die ins lager Ruben gehören, seyen an der summa hundert und ein und funfzig tausend, vier hundert und funfzig, die zu ihrem heer gehören: und sollen die andern im außziehen seyn.

17. Darnach soll die hütte des stifts ziehen, mit dem lager der Leviten, mitten unter den lägern: und wie sie sich lagern, so sollen sie auch ziehen, ein jeglicher an seinem orte, unter seinem panier.

18. Gegen abend soll liegen das gezelt und panier Ephraim, mit ihrem heer: Ihr hauptmann soll seyn Elisama, der sohn Ammihud.

19. Und sein heer an der summa vierzig tausend und fünf hundert.

20. Neben ihm soll sich lagern der stamm Manasse: Ihr hauptmann Samliel, der sohn Pedazur.

21. Sein heer an der summa zwey und dreyßig tausend und zwey hundert.

22. Dazu der stamm Beniamin: Ihr hauptmann * Abidan, der sohn Gideoni. * c. 1, 11. c. 7, 60. 65.

23. Sein heer an der summa fünf und dreyßig tausend und vier hundert.

24. Daß alle, die ins lager Ephraim gehören, seyen an der summa hundert und acht tausend und ein hundert, die zu seinem heer gehören: und sollen die dritten im außziehen seyn.

25. Gegen mitternacht soll liegen das gezelt und panier Dan, mit ihrem heer: Ihr hauptmann * Ahieser, der sohn Ammi Sadai. * c. 1, 12.

26. Sein heer an der summa zwey und sechzig tausend und siebenhundert.

27. Neben ihm soll sich lagern der stamm Asser: Ihr hauptmann Pagiel, der sohn Ochran.

28. Sein heer an der summa ein und vierzig tausend und fünfhundert.

29. Dazu der stamm Naphthali: Ihr hauptmann Ahira, der sohn Enan.

30. Sein heer an der summa drey und funfzig tausend und vierhundert.

31. Daß alle die ins lager Dan gehören, seyn an der summa hundert und sieben und funfzig tausend und sechs hundert: und sollen die letzten seyn im außziehen mit ihrem panier.

32. Diß ist die * summa der kinder Israel nach ihrer väter häusern und lägern mit ihren heeren, sechshundert tausend und drey tausend fünf hundert und funfzig. * c. 1, 46.

33. Aber die Leviten wurden nicht in die summa unter die kinder Israel gezählet, wie der HERR Mose geboten hatte:

34. Und die kinder Israel * thäten alles, wie der HERR Mose geboten hatte, und lagerten sich unter ihre paniere, und zogen auß ein jeglicher in seinem geschlecht, nach ihrer väter hause. * c. 1, 54. 2 Mos. 12, 28.

Das 3. Capitel.

Zählung der Leviten und ihr amt: Der erstgebornen außlösung.

1. Dis ist das geschlecht * Aarons und Mose, zu der zeit, da der HERR mit Mose redete auf dem berge Sinai. * 2 Mos. 6, 23.

2. Und diß sind die namen der söhne Aaron: Der erstgeborne Nadab, darnach Abihu, Eleazar und Ithamar.

3. Das sind die namen der söhne Aaron, die zu priestern gesalbet waren, und ihre hände gefüllet zum priesterthum.

4 Aber *Nadab und Abihu sturben vor dem HERRN, da sie fremd feuer opferten vor dem HERRN in der wüsten Sinai, und hatten keine söhne. Eleazar aber und Ithamar pflegten des priester-amts unter ihrem vater Aaron. *c.26,61.

3 Mos.10,1.2.c.16,1. 1 Chr.25,2.

5. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

6. Bringe den stamm Levi herzu, und stelle sie vor den priester Aaron, daß sie ihm dienen,

7. Und seiner und der gantzen gemeine hut warten, vor der hütte des stifts, und dienen am dienst der wohnunge,

8. Und warten alles geräthes der hütte des stifts, und der hut der kinder Israel, zu dienen am dienst der wohnunge.

9. Und solst die Leviten Aaron und seinen söhnen zuordnen zum geschenck von den kindern Israel.

10. Aaron aber und seine söhne solt du setzen, daß sie ihres priesterthums warten. *Wo ein fremder sich herzu thut, der soll sterben.

*v.38.c.1,51.c.18,7.

11. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

12. Sihe, Ich habe die *Leviten genommen unter den kindern Israel, für alle erstgeburt, die die mutter brechen, unter den kindern Israel, also, daß die Leviten sollen mein seyn. *c.8,16.

13. Denn die erstgeburten sind mein, sint der zeit ich alle erstgeburt schlug in Egyptenland, da heiligte ich mir alle erstgeburt in Israel, von menschen an, bis auf das vieh, daß sie mein seyn solten, Ich der HERR.

*2 Mos.13,2.c.

14. Und der HErr redete mit Mose in der wüsten Sinai, und sprach:

15. Zähle die kinder Levi nach ihrer väter häusern und geschlechten, alles, was männlich ist, eines mondes alt, und drüber.

16. Also zählete sie Mose nach dem worte des HERRN, wie er geboten hatte.

17. Und waren diß die *kinder Levi mit namen: Gerson, Kahath, Merari. *2 Mos.6,16.c.

18. Die namen aber der *kinder Gerson in ihrem geschlechte waren: Libni und Simei. 2 Mos.6,17.

19. Die kinder *Kahath in ihrem geschlechte waren: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel. *c.26,59.

20. Die kinder Merari in ihrem geschlechte waren: Maheli und Musi. Diß sind die geschlechte Levi, nach ihrer väter-häuse.

21. Diß sind die geschlechte von Gerson: Die Libniter und Simeiter.

22. Derer summa war an der zahl funden sieben tausend und fünf hundert, alles, was männlich war, eines mondes alt und drüber.

23. Und dasselbe geschlecht der Gersoniter, sollen sich lagern hinter der wohnunge gegen dem abend.

24. Ihr oberster sey Eliasaph, der sohn Lael.

25. Und sie sollen warten an der hütte des stifts, nemlich der wohnung, und der hütte, und ihrer decken, und des tuchs in der thür der hütte des stifts,

26. Des umhangs am vorhofe, und des tuchs in der thür des vorhofs, welcher um die wohnung und um den altar hergehet, und seiner seile, und alles, was zu seinem dienst gehöret.

27. Diß sind die geschlechte von Kahath: Die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten und Usieliten:

28. Was männlich war, eines mondes alt und drüber, an der zahl acht tausend und sechs hundert, die der hut des heiligthums warten.

29. Und sollen sich lagern an die seite der wohnung gegen mittag.

30. Ihr oberster sey *Elizaphan, der sohn Usiel. *3 Mos.6,22.

31. Und sie * sollen warten der laden, des tisches, des leuchters, des altars, und alles geräths des heiligthums, darzu sie dienen, und des tuchs, und was zu seinem dienste gehöret. *c.7,9.

32. Aber der oberste über alle obersten der Leviten soll Eleazar seyn, Aarons sohn, des priesters, über die, so verordnet sind zu warten der hut des heiligthums.

33. Diß sind die geschlechte Merari; Die Maheliter und Musiter;

34. Die an der zahl waren sechs tausend und zwey hundert, alles, was männlich war, eines mondes alt und drüber.

35. Ihr

35. Ihr oberster sey Zuriel, der sohn Abihail. Und sollen sich lagern an die seite der wohnung gegen mitternacht.

36. Und ihr amt soll seyn zu warten der bretter und riegel, und säulen, und füsse der wohnung, und alles seines geräths und seines dienstes.

37. Dazu der säulen um den vorhof her, mit den füssen und nägeln, und seilen.

38. Aber vor der wohnung und vor der hütte des stifts, gegen morgen, sollen sich lagern Mose, und Aaron, und seine söhne, daß sie des heiligthums warten, und der kinder Israel. Wenn * sich ein fremder herzu thut, der soll sterben. * c. 1, 51.

39. Alle Leviten in der summa, die Mose und Aaron zähleten, nach ihren geschlechten, nach dem wort des HERRN, eitel männlein eines monden alt und drüber, waren zwey und zwanzig tausend.

40. Und der HERR sprach zu Mose: Zähle alle erstgeburt, was männlich ist unter den kindern Israel, eines monden alt und drüber, und nimm die zahl ihrer namen.

41. Und solst die Leviten mir, dem HERRN aussondern für alle erstgeburt der kinder Israel; und der Leviten vieh für alle erstgeburt unter dem vieh der kinder Israel.

42. Und Mose zählete, wie ihm der HERR geboten hatte, alle erstgeburt unter den kindern Israel:

43. Und fand sich an der zahl der namen aller erstgeburt, was männlich war, eines monden alt und drüber, in ihrer summa, zwey und zwanzig tausend, zwey hundert und drey und siebenzig.

44. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

45. Nimm die Leviten für alle erstgeburt unter den kindern Israel, und das vieh der Leviten für ihr vieh, daß die Leviten mein, des HERRN, seyn.

46. Aber das lösegeld von den zwey hundert, drey und siebenzig überlängen erstgeburten der kinder Israel, über der Leviten zahl,

47. Solt du je fünf sekel nehmen von haupt zu haupt, nach dem sekel des heiligthums, (* zwanzig gera gilt ein sekel.) * 2 Mos. 30, 13 ꝛc.

48. Und solt dasselbe geld, das überlang ist über ihre zahl, geben Aaron und seinen söhnen.

49. Da nahm Mose das lösegeld, das überlang war über der Leviten zahl,

50. Von den erst geburten der kinder Israel, tausend drey hundert und fünf und sechzig sekel, nach dem sekel des heiligthums.

51. Und gabs Aaron und seinen söhnen, nach dem worte des HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

Das 4. Capitel.

Sonderbare amtsverwaltung und zahl der Leviten.

1. Und der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Nimm die summa der kinder Kahath, aus den kindern Levi nach ihrem geschlechte, und ihrer väter häusern,

3. Von dreyssig jahren an und drüber, bis ins fünfzigste jahr, alle, die * zum heer tügen, daß sie thun die wercke in der hütte des stifts. * c. 8, 15. 22.

4. Das soll aber das amt der kinder Kahath in der hütte des stifts seyn, das das allerheiligste ist:

5. Wenn das heer aufbricht, so soll Aaron und seine söhne hinein gehen, und den vorhang abnehmen, und die lade des zeugnisses darein winden,

6. Und drauf thun die decke von dachsfellen, und oben drauf eine ganz gele decke breiten, und seine * stangen dazu legen. * 1 Kön. 8, 8.

7. Und über den schautisch auch eine gele decke breiten, und dazu legen die schüsseln, löffel, schalen und kannen, aus und einzugiessen; und das tägliche brot soll dabey liegen.

8. Und sollen darüber breiten eine rosinrothe decke, und dasselbe bedecken mit einer decke von dachsfellen, und seine stangen dazu legen.

9. Und sollen eine gele decke nehmen, und darein winden den * leuchter des lichtes, und seine lampen mit seinen schnäutzen, und näpfen, und alle ölgefässe, die zum amte gehören. * 2 Mos. 25, 31.

10. Und sollen um das alles thun eine decke von dachsfellen, und sollen sie auf stangen legen.

11. Also

11. Also sollen sie auch über den güldenen altar eine gele decke breiten, und dieselbe bedecken mit der decke von dachsfellen, und seine stangen dazu thun.

12. Alle geräthe, damit sie schaffen, im heiligthum, sollen sie nehmen, und gele decken darüber thun, und mit einer decke von dachsfellen decken, und auf stangen legen.

13. Sie sollen auch die aschen vom altar fegen, und eine scharlacken decke darüber breiten

14. Und alle seine geräthe dazu legen, damit sie darauf schaffen, kolpfannen, kreuel, schaufeln, becken mit allem geräthe des altars; und sollen darüber breiten eine decke von dachsfellen, und seine stangen dazu thun.

15. Wenn nun Aaron und seine söhne solches außgerichtet haben, und das heiligthum und alle seine geräthe bedecket, wenn das heer aufbricht: darnach sollen die kinder Kahath hinein gehen, daß sie *es tragen, und sollen das heiligthum nicht anrühren, daß sie nicht sterben. Diß sind die laste der kinder Kahath an der hütte des stifts.

*c. 7, 9. 1 Chron. 16, 15.

16. Und Eleazar, Aarons, des priesters, sohn, soll das amt haben, daß er ordne das öl zum lichte, und die specerey zum räuchwercke, und das tägliche speisopfer, und das salböle; daß er beschicke die gantze wohnung, und alles, was darinnen ist, im heiligthum und seinem geräthe.

17. Und der HERR redete mit Mose und mit Aaron, und sprach:

18. Ihr sollt den stamm des geschlechts der Kahathiter nicht lassen sich verderben unter den Leviten.

19. Sondern das sollt ihr mit ihnen thun, daß sie leben und nicht sterben, wo sie würden anrühren das allerheiligste: Aaron und seine söhne sollen hinein gehen, und einen jeglichen stellen zu seinem amte und last.

20. Sie aber sollen nicht hinein gehen zu schauen und bedecke das heiligthum, daß sie nicht sterben.

21. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

22. Nimm die summa der kinder Gerson auch nach ihrer väter hause und geschlechte,

23. Von dreyssig jahren an und drüber, bis ins funfzigste jahr, und ordne sie alle, die da zum heer tüchtig sind, daß sie ein amt haben in der hütte des stifts.

24. Das soll aber des geschlechts der Gersoniter amt seyn, daß sie schaffen und tragen:

25. Sie sollen die teppiche der wohnung und der hütte des stifts tragen, und seine decke, und die decke von dachsfellen, die oben drüber ist, und das tuch in der thür der hütte des stifts.

26. Und die umhänge des vorhofs, und das tuch in der thür des thors am vorhofe, welcher um die wohnung und altar hergehet, und ihre seile, und alle geräthe ihres amts, und alles, was zu ihrem amte gehöret.

27. Nach dem wort Aaron und seiner söhne soll alles amt der kinder Gerson gehen, alles, was sie tragen und schaffen sollen: und ihr sollt zusehen, daß sie alle ihrer last warten.

28. Das soll das amt des geschlechts der kinder der Gersoniter seyn in der hütte des stifts: und ihre hut soll unter der hand *Ithamar seyn, des sohns Aarons, des priesters. *v. 33. c. 7, 8.

29. Die kinder Merari nach ihren geschlechten, und ihrer väter hause, solt du auch ordnen,

30. Von dreyssig jahren an und drüber, bis ins funfzigste jahr, alle, die zum heer tügen, daß sie ein amt haben in der hütte des stifts.

31. Auf diese last aber sollen sie warten nach alle ihrem amte in der hütte des stifts, daß sie tragen die bretter der wohnung, und riegel, und säulen, und füsse.

32. Dazu die säulen des vorhofs umher, und füsse, und nägel, und seile mit alle ihrem geräthe, nach all ihrem amte: einem ieglichen sollt ihr sein theil der last am geräthe zu warten verordnen.

33. Das sey das amt der geschlechte der kinder Merari, alles, das sie schaffen sollen in der hütte des stifts, unter der hand *Ithamar des priesters, Aarons sohns. *v. 28.

34. Und Mose und Aaron, sammt den hauptleuten der gemeine, zähleten die kinder der Kahathiter nach ihren geschlechten, und ihrer väter häusern,

35. Von

35. Von dreyssig jahren an, und drüber, bis ins funfzigste, alle, die zum heer taugten, daß sie amt in der hütte des stifts hätten.

36. Und die summa war zwey tausend, sieben hundert und funfzig.

37. Das ist die summa der geschlechte der Kahathiter, die alle zu schaffen hatten in der hütte des stifts, die Mose und Aaron zähleten, nach dem worte des HERRN durch Mose.

38. Die kinder Gerson wurden auch gezählt in ihren geschlechten und väter häusern,

39. Von dreyssig jahren und drüber bis ins funfzigste, alle, die zum heer taugten, daß sie amt in der hütte des stifts hätten.

40. Und die summa war zwey tausend, sechs hundert und dreyssig.

41. Das ist die summa der geschlechte der kinder Gerson, die alle zu schaffen hatten in der hütte des stifts, welche Mose und Aaron zähleten, nach dem worte des HERRN.

42. Die kinder Merari wurden auch gezählet nach ihren geschlechten und väter häusern.

43. Von dreyssig jahren und drüber, bis ins funzigste, alle, die zum heer taugten, daß sie amt in der hütte des stifts hätten.

44. Und die summa war drey tausend und zwey hundert.

45. Das ist die summa der geschlechte der kinder Merari, die Mose und Aaron zähleten, nach dem worte des HERRN durch Mose.

46. Die summa aller Leviten, die Mose und Aaron sammt den hauptleuten Israel zähleten, nach ihren geschlechten und ihrer väter häusern,

47. Von dreyssig jahren und drüber, bis ins funfzigste, aller, die einzingen zu schaffen, ein teglicher sein amt, und zu tragen die last in der hütte des stifts,

48. War acht tausend, fünf hundert und achtzig.

49. Die gezählet wurden nach dem worte des HERRN durch Mose, ein teglicher zu seinem amt und last, wie der HERR Mose geboten hatte.

Das 5. Capitel.

Reinigung des lagers: Versöhn- und eiferopfer.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Gebeut den kindern Israel, daß sie * auß dem lager thun alle außsätzigen, und alle, die eiterflüsse haben, und die an den todten unrein worden sind. * 3 Mos. 13, 46.

3. Beyde mann und * weib sollen sie hinauß thun vor das lager, daß sie nicht ihre lager verunreinigen, † darinnen Ich unter ihnen wohne. * c. 12, 14. † c. 35, 34.

4. Und die kinder Israel thäten also, und thäten sie hinauß vor das lager, wie der HERR zu Mose geredet hatte.

5. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

6. Sage den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn * ein mann oder weib irgend eine sünde wider einen menschen thut, und sich an dem HERRN damit versündiget, so hat die seele eine schuld auf ihr. * 3 Mos. 5, 3. c. 6, 2. sqq.

7. Und sie sollen ihre sünde bekennen, die sie gethan haben, und sollen ihre schuld versöhnen mit der hauptsumma, und darüber das fünfte theil darzu thun, und dem geben, an dem sie sich verschuldiget haben.

8. Ist aber niemand da, dem mans bezahlen solte, so soll mans dem HERRN geben für den priester, über den widder der versöhnung, damit er versöhnet wird.

9. Deßgleichen soll alle hebe, von allem, das die kinder Israel heiligen, und dem priester opfern sein seyn.

10. Und wer etwas heiliget, das soll auch sein seyn; und wer etwas dem priester giebt, das soll auch sein seyn.

11. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

12. Sage den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn irgend eines mannes weib sich verlieffe, und sich an ihm versündigte,

13. Und iemand sie fleischlich beschläft, und würde doch dem mann verborgen vor seinen augen, und würde verdeckt, daß sie unrein worden ist; und kan sie nicht überzeugen, denn sie ist nicht darinnen begriffen.

14. Und

14. Und der eifergeist entzündet ihn, daß er um sein weib eifert, sie sey unrein oder nicht unrein.

15. So soll er sie zum priester bringen, und ein opfer für sie bringen, den zehenten epha gerstenmehls, und soll kein öl darauf giessen, noch weyhrauch drauf thun. Denn es ist ein eiferopfer, und rügeopfer, das missethat *rüget.

*Matth. 1, 19.

16. Da soll sie der priester herzuführen, und vor den HERRN stellen,

17. Und des *heiligen wassers nehmen in ein irden gefäß, und staub vom boden der wohnung ins wasser thun. *c. 19, 9.

18. Und soll das weib vor den HERRN stellen, und ihr haupt entblössen, und das rügeopfer, das ein eiferopfer ist, auf ihre hand legen. Und der priester soll in seiner hand bitter verflucht wasser haben,

19. Und soll das weib beschweren, und zu ihr sagen: Hat kein mann dich beschlafen, und hast dich nicht von deinem manne verlauffen, daß du dich verunreiniget hast, so sollen dir diese bittere verfluchte wasser nicht schaden.

20. Wo du aber dich von deinem manne verlauffen hast, daß du unrein bist, und hat iemand dich beschlafen, ausser deinem manne,

21. So soll der priester das weib beschweren mit solchem fluche, und soll zu ihr sagen: Der HERR setze dich zum *fluch und zum schwur unter deinem volcke, daß der HERR deine hüfte schwinden, und deinen bauch schwöllen lasse. *Jer. 42, 18. c. 44, 12.

22. So gehe nun das verfluchte wasser in deinen leib, daß dein bauch schwölle, und deine hüfte schwinde. Und das weib soll sagen: *Amen, Amen. *5 Mos. 27, 15.

23. Also soll der priester diese flüche auf einen zettel schreiben, und mit dem bittern wasser abwaschen,

24. Und soll dem weibe von dem bittern verfluchten wasser zu trincken geben. Und wenn das verfluchte bittere wasser in sie gegangen ist,

25. Soll der priester von ihrer hand das eiferopfer nehmen, und zum speisopfer vor dem HERRN weben, und auf dem altar opfern, nemlich:

26. Soll er eine hand voll des speisopfers nehmen zu ihrem rügeopfer, und auf dem altar anzünden, und darnach dem weibe das wasser zu trincken geben.

27. Und wenn sie das wasser getruncken hat: ist sie unrein, und hat sich an ihrem mann versündiget, so wird das verfluchte wasser in sie gehen, und ihr bitter seyn, daß ihr der bauch schwöllen, und die hüfte schwinden wird, und wird das weib ein fluch seyn unter ihrem volcke.

28. Ist aber ein solch weib nicht verunreiniget, sondern rein, so wirds ihr nicht schaden, daß sie kan schwanger werden.

29. Diß ist das eifergesetz, wenn ein weib sich von ihrem manne verläufft, und unrein wird.

30. Oder wenn einen mann der eifergeist entzündet, daß er um sein weib eifert: daß ers stelle vor den HERRN, und der priester mit ihr thue alles nach diesem gesetze.

31. Und der mann soll unschuldig seyn an der missethat; aber das weib soll ihre missethat tragen.

Das 6. Capitel.

Gesetz der Nazaräer und verlobten: Formular das volck zu segnen.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ein mann oder weib ein sonderlich gelübde thut dem HERRN, sich zu enthalten,

3. Der soll sich weins und *starckes getränckes enthalten, wein-essig oder starckes getränckes essig soll er auch nicht trincken, auch nichts, das auß weinbeeren gemacht wird. Er soll weder frische noch dürre weinbeere essen. *3 Mos. 10, 9.

4. So lange solch sein gelübde währet; auch soll er nichts essen, das man vom weinstocke machet, weder weinkern noch hülsen.

5. So lange die zeit solches seines gelübdes währet, soll kein *schärmesser über sein haupt fahren, bis daß die zeit auß sey, die er dem HERRN gelobet hat; denn er ist heilig, und soll das haar auf seinem haupte lassen frey wachsen. *Richt. 13, 5.

6. Die gantze zeit über, die er dem HERRN gelobet hat, soll er zu keinem todten gehen.

7. Er soll sich auch nicht verunreinigen an dem tode seines vaters, seiner mutter, seines bruders, oder seiner schwester: denn das gelübde seines GOttes ist auf seinem haupte.

8. Und die gantze zeit über seines gelübdes soll er dem HERRN heilig seyn.

9. Und wo iemand vor ihm unversehens plötzlich stirbet, da wird das haupt seines gelübdes verunreiniget: darum soll er sein haupt beschären am tage seiner reinigung, das ist, am siebenten tage.

10. Und am achten tage soll er zwo *turteltauben bringen, oder zwo junge tauben, zum priester vor die thür der hütte des stifts. *3 M. 5, 7.

11. Und der priester soll eine zum sündopfer, und die andere zum brandopfer machen, und ihn versöhnen, daß er sich an einem todten versündiget hat; und also sein haupt desselben tages heiligen,

12. Daß er dem HERRN die zeit seines gelübdes außhalte; und soll ein jährig lamm bringen zum schuldopfer. Aber die vorigen tage sollen umsonst seyn: darum, daß sein gelübde verunreiniget ist.

13. Diß ist das gesetz des verlobten: Wenn die zeit seines gelübdes auß ist, so soll man ihn bringen vor die thür der hütte des stifts.

14. Und er soll bringen sein opfer dem HERRN, Ein jährig lamm ohne wandel zum brandopfer, und Ein jährig schaaf ohne wandel zum sündopfer, und Einen widder ohne wandel zum danckopfer.

15. Und einen korb mit ungesäuerten kuchen von semmelmehl mit öle gemenget, und ungesäuerte fladen mit öle bestrichen, und ihre speisopfer und tranckopfer,

16. Und der priester solls vor den HERRN bringen; und soll sein sündopfer und sein brandopfer machen.

17. Und den widder soll er zum danckopfer machen dem HERRN, sammt dem korbe mit dem ungesäuerten brote; und soll auch sein speisopfer und sein tranckopfer machen.

18. Und soll dem verlobten das haupt seines gelübdes beschären vor der thür der hütte des stifts; und soll das haupthaar seines gelübdes nehmen, und aufs feuer werfen, das unter dem danckopfer ist.

19. Und soll den gekochten hug nehmen von dem widder, und Einen ungesäuerten kuchen auß dem korbe, und Einen ungesäuerten fladen, und solls dem verlobten auf seine hände legen, nachdem er sein gelübde abgeschoren hat,

20 Und solls vor dem HERRN weben. Das ist heilig dem priester *sammt der webebrust und der hebeschulter. Darnach mag der verlobte wein trincken.

*2 Mos. 29, 27. 28.

21. Das ist das gesetz des verlobten, der sein opfer dem HERRN gelobet, von wegen seines gelübdes, ausser dem, was er sonst vermag, wie er gelobet hat, soll er thun nach dem gesetz seines gelübdes.

22. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

23. Sage Aaron und seinen söhnen, und sprich: Also sollt ihr sagen zu den kindern Israel, wenn ihr sie *segnet: *Sir. 36, 19.

24. Der HERR *segne dich und behüte dich. *Ps. 134, 3.

25. Der HERR *lasse sein angesicht leuchten über dir, und sey dir gnädig. *Ps. 67, 2.

26. Der HERR hebe sein angesichte über dich, und gebe dir friede.

27. Denn ihr sollt meinen namen auf die kinder Israel legen, daß Ich sie segne.

Das 7. Capitel.

Opfer und geschenck der fürsten zur einweyhung der stiftshütte.

1. Und da Mose die wohnung aufgerichtet hatte, und sie gesalbet und geheiliget, mit* alle ihrem geräthe, dazu auch den altar mit allen seinem geräthe gesalbet und geheiliget. *2 Mos. 40, 18.

2. Da opferten die fürsten Israel, die häupter waren in ihrer väter häusern, denn sie waren die obersten unter den stämmen, und stunden oben an unter denen, die gezählet waren.

3. Und sie brachten ihre opfer vor den HERRN, sechs bedeckte wagen, und zwölf rinder; je einen wagen für zween fürsten, und einen ochsen für einen, und brachten sie vor die wohnung.

4 Und der HERR sprach zu Mose:

5. Nimm's

5. Nimms von ihnen, daß es diene zum dienste der hütte des stifts, und gibs den Leviten, einem iglichen nach seinem amt.

6. Da nahm Mose die wagen und rinder, und gab sie den Leviten.

7. Zween wagen und vier rinder gab er den kindern Gerson nach ihrem amte,

8. Und vier wagen und acht ochsen gab er den kindern Merari nach ihrem amte, unter der hand Ithamar, Aarons, des priesters, sohns.

9. Den kindern Kahath aber gab er nichts, darum, daß sie ein heilig amt auf ihnen hatten, und * auf ihren achseln tragen mußten. * c. 3, 31.

10. Und die fürsten opferten zur * einweyhung des altars an dem tage, da er geweyhet ward, und opferten ihre gabe vor dem altar.

* 2 Chron. 7, 9.

11. Und der HERR sprach zu Mose: Daß einen iglichen fürsten an seinem tage sein opfer bringen zur einweyhung des altars.

12. Am ersten tage opferte seine gabe * Nahesson, der sohn Amminadab, des stammes Juda. * c. 1, 7.

13. Und seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig sekel werth; Eine silberne schale, siebenzig sekel werth, nach dem sekel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öle gemenget zum speisopfer;

14. Dazu Einen güldenen löffel, zehen sekel goldes werth, voll räuchwercks;

15. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

16. Einen ziegenbock zum sündopfer;

17. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Nahesson des sohns Amminadab.

18. Am andern tage opferte Nethaneel, der sohn Zuar, der fürst Isaschar.

19. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig sekel werth; Eine silberne schale siebenzig sekel werth, nach dem sekel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öle gemenget zum speisopfer;

20. Dazu Einen güldenen löffel, zehen sekel goldes werth, voll räuchwercks;

21. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

22. Einen ziegenbock zum sündopfer;

23. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Nethaneel, des sohns Zuar.

24. Am dritten tage der fürst der kinder Sebulon, Eliab, der sohn Helon.

25. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig sekel werth; Eine silberne schale, siebenzig sekel werth, nach dem sekel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öle gemenget zum speisopfer;

26. Einen güldenen löffel, zehen sekel goldes werth, voll räuchwercks;

27. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

28. Einen ziegenbock zum sündopfer;

29. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Eliab, des sohns Helon.

30. Am vierten tage der fürst der kinder Ruben, Elizur, der sohn Sedeur.

31. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig sekel werth; Eine silberne schale siebenzig sekel werth, nach dem sekel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öle gemenget, zum speisopfer;

32. Einen güldenen löffel, zehen sekel goldes werth, voll räuchwercks;

33. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

34. Einen ziegenbock zum sündopfer;

35. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Elizur, des sohns Sedeur.

36. Am fünften tage der fürst der kinder Simeon, Selumiel, der sohn Zuri Sadai.

37. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig sekel werth; Eine silberne schale, siebenzig sekel werth, nach dem sekel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öle gemenget, zum speisopfer;

38. Einen güldenen löffel, zehen sekel goldes werth, voll räuchwercks;
39. Einen farren auß den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;
40. Einen ziegenbock zum sündopfer;
41. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Selumiel, des sohns Zuri Sadai.
42. Am sechsten tage der fürst der kinder Gad, Eliasaph, der sohn *Deguel.
*c. 2, 14.
43. Seine gabe war eine silberne schüssel, hundert und dreyssig sekel werth; Eine silberne schale, siebenzig sekel werth, nach dem sekel des heiligthums, beyde voll semmelmehl, mit öle gemenget zum speisopfer;
44. Einen güldenen löffel, zehen sekel goldes werth, voll räuchwercks;
45. Einen farren auß den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;
46. Einen ziegenbock zum sündopfer;
47. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Eliasaph, des sohns Deguel.
48. Am siebenten tage der fürst der kinder Ephraim, Elisama, der sohn Ammihud.
49. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig sekel werth; Eine silberne schale, siebenzig sekel werth, nach dem sekel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öle gemenget zum speisopfer;
50. Einen güldenen löffel, zehen sekel goldes werth, voll räuchwercks;
51. Einen farren auß den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;
52. Einen ziegenbock zum sündopfer;
53. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Elisama, des sohns Ammihud.
54. Am achten tage der fürst der kinder Manasse, Gamliel, der sohn Pedazur.
55. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig sekel werth; Eine silberne schale, siebenzig sekel werth, nach dem sekel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öle gemenget zum speisopfer;
56. Einen güldenen löffel, zehen sekel goldes werth, voll räuchwercks;
57. Einen farren auß den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer.
58. Einen ziegenbock zum sündopfer;
59. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Gamliel, des sohns Pedazur.
60. Am neunten tage der fürst der kinder Benjamin, *Abidan, der sohn Gideoni.
*c. 2, 22. c. 10, 24.
61. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig sekel werth; Eine silberne schale, siebenzig sekel werth, nach dem sekel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öle gemenget, zum speisopfer;
62. Einen güldenen löffel, zehen sekel goldes werth, voll räuchwercks;
63. Einen farren auß den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;
64. Einen ziegenbock zum sündopfer;
65. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Abidan, des sohns Gideoni.
66. Am zehenten tage der fürst der kinder Dan, Ahieser, der sohn Ammi Sadai.
67. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig sekel werth; Eine silberne schale, siebenzig sekel werth, nach dem sekel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öle gemenget, zum speisopfer;
68. Einen güldenen löffel, zehen sekel goldes werth, voll räuchwercks;
69. Einen farren auß den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;
70. Einen ziegenbock zum sündopfer;
71. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Ahieser, des sohns Ammi Sadai.
72. Am eilften tage der fürst der kinder Asser, Pagiel, der sohn Ochran.
73. Sei-

73. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig sekel werth; Eine silberne schale, siebenzig sekel werth, nach dem sekel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öle gemenget, zum speisopfer;

74. Einen güldenen löffel, zehen sekel goldes werth, voll räuchwercks;

75. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

76. Einen ziegenbock zum sündopfer;

77. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Pagiel, des sohns Ochran.

78. Am zwölften tage der fürst der kinder Naphthali, Ahira, der sohn Enan.

79. Seine gabe war Eine silberne schüssel, hundert und dreyssig sekel werth; Eine silberne schale, siebenzig sekel werth, nach dem sekel des heiligthums, beyde voll semmelmehl mit öle gemenget, zum speisopfer;

80. Einen güldenen löffel, zehen sekel goldes werth, voll räuchwercks;

81. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

82. Einen ziegenbock zum sündopfer;

83. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das ist die gabe Ahira, des sohns Enan.

84. Das ist die einweyhung des altars, zur zeit, da er geweyhet ward, dazu die fürsten Israel opferten diese zwölf silberne schüsseln, zwölf silberne schalen, zwölf güldene löffel.

85. Also, daß je eine schüssel hundert und dreyssig sekel silbers, und je eine schale siebenzig sekel hatte. Daß die summa alles silbers am gefässe trug, zwey tausend und vier hundert sekel, nach dem sekel des heiligthums.

86. Und der zwölf güldenen löffel voll räuchwercks hatte je einer zehen sekel, nach dem sekel des heiligthums, daß die summa goldes an den löffeln trug hundert und zwanzig sekel.

87. Die summa der rinder zum brandopfer war, zwölf farren, zwölf widder, zwölf jährige lämmer, sammt ihren speisopfern, und zwölf ziegenböcke zum sündopfer.

88. Und die summa der rinder zum danckopfer war, vier und zwanzig farren, sechzig widder, sechzig böcke, sechzig jährige lämmer. Das ist die einweyhung des altars, da er geweyhet ward.

89. Und wenn Mose in die hütte des stifts ging, daß *mit ihm geredet würde, so hörete er die stime mit ihm reden von dem gnadenstuhl, der auf der lade des zeugnisses war, zwischen den zween Cherubim: von dannen ward mit ihm geredet. *2 M. 25, 21. 22.

Das 8. Capitel.

Einweyhung der Leviten.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit Aaron, und sprich zu ihm: Wenn du die lampen aufsetzest, solt du sie also setzen, daß sie alle *sieben vorwärts dem leuchter scheinen. *2 Mos. 37, 23.

3. Und Aaron thät also, und setzte die lampen auf, vorwerts dem leuchter zu scheinen; wie der HERR Mose geboten hatte.

4. Der leuchter aber war dichte gold, beyde sein schaft und seine blumen; nach * dem gesichte, das der HERR Mose gezeiget hatte, also machte er den leuchter. * 2 M. 25, 31.

5. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

6. Nimm die Leviten aus den kindern Israel, und reinige sie.

7. Also solt du aber mit ihnen thun, daß du sie reinigest: Du solt sündwasser auf sie sprengen; und sollen *alle ihre haare rein abscharen, und ihre kleider waschen, so sind sie rein. *3 Mos. 14, 8.

8. Denn sollen sie nehmen einen jungen farren, und sein speisopfer, semmelmehl mit öle gemenget, und einen andern jungen farren solt du zum sündopfer nehmen.

9. Und solt die Leviten vor die hütte des stifts bringen, und die ganze gemeine der kinder Israel versammlen.

10. Und die Leviten vor den HERRN bringen; und die kinder Israel sollen ihre hände auf die Leviten legen.

11. Und * Aaron soll die Leviten vor dem HERRN weben, von den kindern Israel; auf daß sie dienen mögen an dem amte des HERRN. * v. 21.

12. Und die Leviten sollen ihre Hände aufs haupt der farren legen, und einer soll zum sündopfer, der ander zum brandopfer dem HERRN gemacht werden, die Leviten zu versöhnen.

13. Und solt die Leviten vor Aaron und seine söhne stellen, und vor dem HERRN weben.

14. Und solt sie also sondern von den kindern Israel, * daß sie mein seyn. * c. 3, 45.

15. Darnach sollen sie hinein gehen, daß sie dienen in der hütte des stifts. Also solt du sie reinigen und weben.

16. Denn sie * sind mein geschenck von den kindern Israel, und habe sie mir genommen für alles, das seine mutter bricht, nemlich für die erstgeburt aller kinder Israel. * c. 3, 12.

17. Denn * alle erstgeburt unter den kindern Israel ist mein, beyde der menschen und des viehes, sint der zeit ich alle erstgeburt in Egyptenland schlug, und heiligte sie mir: * 2 Mos. 13, 2. 2c.

18. Und nahm die Leviten an für alle erstgeburt unter den kindern Israel,

19. Und gab sie zum geschencke Aaron und seinen söhnen, auß den kindern Israel, daß sie dieneten am amte der kinder Israel, in der hütte des stifts, die kinder Israel zu versöhnen, auf daß nicht unter den kindern Israel sey eine plage, so sie sich nahen wolten zum heiligthum.

20. Und Mose mit Aaron, sammt der gantzen gemeine der kinder Israel, thäten mit den Leviten alles, wie der HERR Mose geboten hatte,

21. Und die Leviten entsündigten sich, und wuschen ihre kleider; und * Aaron webete sie vor dem HERRN, und versöhnete sie, daß sie rein wurden. * v. 11.

22. Darnach gingen sie hinein, daß sie ihr amt thäten in der hütte des stifts, vor Aaron und seinen söhnen; wie der HERR Mose geboten hatte über die Leviten, also thäten sie mit ihnen.

23. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

24. Das ists, das den Leviten gebühret: Von fünf und zwanzig jahren und drüber, tügen sie zum heer und dienst, in der hütte des stifts.

25. Aber von dem funfzigsten jahr an sollen sie ledig seyn vom amte des dienstes, und sollen nicht mehr dienen;

26. Sondern auf den dienst ihrer brüder warten in der hütte des stifts; des amts aber sollen sie nicht pflegen. Also solt du mit den Leviten thun, daß ein ieglicher seiner hut warte.

Das 9. Capitel.

Von passah, und zeichen zum lägern oder fortziehen.

1. Und der HERR redete mit Mose in der wüsten Sinai, im andern jahr, nachdem sie auß Egyptenland gezogen waren, im ersten monden, und sprach:

2. Laß * die kinder Israel passah halten zu seiner zeit. * 3 M. 23, 5. 2c.

3. Am vierzehnten tage dieses monden, zwischen abends, zu seiner zeit sollen sie es halten, nach aller seiner satzung und rechte.

4. Und Mose redete mit den kindern Israel, daß sie das passah hielten.

5. Und sie hielten passah am vierzehenten tage des ersten monden * zwischen abends, in der wüsten Sinai; alles, wie der HERR Mose geboten hatte, so thäten die kinder Israel. * 2 Mos. 12, 6. 3 Mos. 23, 5.

6. Da waren etliche männer unrein über einem todten menschen, daß sie nicht konten passah halten des tages; die traten vor Mose und Aaron desselben tages,

7. Und sprachen zu ihm: Wir sind unrein über einem todten menschen; Warum sollen wir geringer seyn, daß wir unsere gabe dem HERRN nicht bringen müssen zu seiner zeit unter den kindern Israel?

8. Mose sprach zu ihnen: Harret, ich wil hören, was euch der HERR gebeut.

9. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

10. Sage den kindern Israel, und sprich: Wenn iemand unrein über einen todten, oder ferne von euch über feld ist, oder unter euren freunden, der soll dennoch dem HERRN passah halten;

11. Aber doch im andern monden, am vierzehenten tage zwischen abends, und solls neben ungesäuertem brote und sallen essen.

12. Und

12. Und sollen nichts daran überlassen bis morgen, auch kein *bein daran zerbrechen, und sollens nach aller weyse des passah halten.
*2 Mos. 12, 46. ꝛc.

13. Wer aber rein, und nicht über feld ist, und lässet ansehen das passah zu halten, deß seele soll außgerottet werden von seinem volck: darum, daß er seine gabe dem HERRN nicht gebracht hat, zu seiner zeit; Er soll seine sünde tragen.

14. Und wenn ein fremdlinger bey euch wohnet, der soll auch dem HERRN passah halten, und solls halten nach der satzung und rechte des passah. Diese satzung soll euch gleich seyn, dem fremden, wie des landes einheimischen.

15. Und des tages, da die wohnung aufgerichtet ward, bedeckte sie *eine wolcke auf der hütte des zeugnisses; und des abends bis an den morgen war über der wohnung eine gestalt des feuers. *2 Mos. 40, 34. ꝛc.

16. Also geschachs immerdar, daß die *wolcke sie bedeckete, und des nachts die gestalt des feuers.
*2 Mos. 40, 38.

17. Und nach dem sich die wolcke aufhub von der hütte, so zogen die kinder Israel; * und an welchem orte die wolcke blieb, da lagerten sich die kinder Israel. *2 Mos. 40, 36.

18. Nach dem worte des HERRN zogen die kinder Israel, und nach seinem worte lagerten sie sich. So lange die *wolcke auf der wohnung blieb, so lange lagen sie stille. *1 Cor. 10, 1.

19. Und wenn die wolcke viel tage verzog auf der wohnung, so warteten die kinder Israel auf die hut des HERRN, und zogen nicht.

20. Und wenns war, daß die wolcke auf der wohnung war etliche anzahl der tage, so lagerten sie sich nach dem worte des HERRN, und zogen nach dem worte des HERRN.

21. Wenn die wolcke da war, von abend bis an den morgen, und sich denn erhub, so zogen sie; oder wenn sie sich des tages, oder des nachts erhub, so zogen sie auch.

22. Wenn sie aber zween tage, oder einen monden, oder etwa lange auf der wohnung blieb, so *lagen die kinder Israel und zogen nicht; und wenn sie sich denn erhub, so zogen sie.
*2 Mos. 40, 36. 37.

23. Denn nach des HERRN munde lagen sie, und nach des HERRN munde zogen sie; daß sie auf des HERRN hut warteten, nach des HERRN wort durch Mose.

Das 10. Capitel.

Gebrauch der trommeten: Der Israeliter fortreisen.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Mache dir zwo trommeten von dichtem silber, daß du ihrer brauchest, die gemeine zu berufen, und wenn das heer aufbrechen soll.

3. Wenn man mit beyden schlecht bläset, soll sich zu dir versammlen die gantze gemeine vor die thür der hütte des stifts.

4. Wenn man nur mit einer schlecht bläset, so sollen sich zu dir versammlen die fürsten, und die obersten über die tausend in Israel.

5. Wenn ihr aber trommetet, so sollen die läger aufbrechen, die gegen morgen liegen.

6. Und wenn ihr zum andern mal trommetet, so sollen die läger aufbrechen, die gegen mittag liegen: denn wenn sie reisen sollen, so solt ihr trommeten.

7. Wenn aber die gemeine zu versammlen ist, solt ihr schlecht blasen, und nicht trommeten.

8. Es sollen aber solch blasen mit den trommeten die söhne Aarons, die priester, thun; und soll * euer recht seyn ewiglich bey euren nachkommen. *2 Mos. 27, 21.
3 Mos. 23, 14. 21. 31. 41.

9. Wenn ihr *in einen streit ziehet in eurem lande wider eure feinde, die euch beleidigen, so solt ihr trommeten mit den trommeten, daß euer gedacht werde vor dem HErrn, eurem GOtt, und erlöset werdet von euren feinden. *c. 31, 6.

10. Desselbigen gleichen, wenn ihr *fröhlich seyd an euren festen, und in euren neumonden, solt ihr mit den trommeten blasen über eure brandopfer und danckopfer, daß es euch sey zum gedächtniß vor eurem GOtt. Ich bin der HERR, euer GOtt. *2 Kön. 11, 14. 2 Chr. 7, 6.

11. Am zwanzigsten tage im andern monden, des andern jahrs, erhub sich die wolcke von der wohnung des zeugnisses.

12. Und die kinder Israel brachen auf, und zogen auß der wüsten Sinai, und die wolcke blieb in der wüsten Paran.

13. Es brachen aber auf die ersten, nach dem wort des HERRN durch Mosen: *c. 2, 2. segq.

14. Nemlich das panier des lagers der kinder Juda zog am ersten mit ihrem heer, und über ihr heer war Nahesson, der sohn Amminadab.

15. Und über das heer des stammes der kinder Isaschar war Nethaneel, der sohn Zuar.

16. Und über das heer des stammes der kinder Sebulon war Eliab, der sohn Helon.

17. Da zerlegete man die wohnung, und zogen die kinder Gerson und Merari, und trugen die wohnung.

18. Darnach zog das panier des lagers Ruben *mit ihrem heer, und über ihr heer war Elizur, der sohn Sedeur. *c. 2, 10.

19. Und über das heer des stammes der kinder Simeon war Selumiel, der sohn Zuri Sadai.

20. Und Eliasaph, der sohn Deguel, über das heer des stammes der kinder Gad.

21. Da zogen auch die *Kahathiten, und trugen das heiligthum, und jene richteten die wohnung auf, bis diese hernach kamen. *c. 4, 15.

22. Darnach zog das panier des lagers der kinder Ephraim mit ihrem heer, und über ihr heer war Elisama, der sohn Ammihud.

23. Und Gamliel, der sohn Pedazur, über das heer des stammes der kinder Manasse.

24. Und *Abidan, der sohn Gideoni, über das heer des stammes der kinder Benjamin. *c. 1, 11. c. 7, 60. 65.

25. Darnach zog das panier des lagers der kinder Dan mit ihrem heer, und so waren die läger alle auf; und Ahieser, der sohn Ammi Sadai, war über ihr heer.

26. Und Pagiel, der sohn Ochran, über das heer des stammes der kinder Asser.

27. Und Ahira, der sohn Enan, über das heer des stammes der kinder Naphthali.

28. So zogen die kinder Israel mit ihrem heer.

29. Und Mose sprach zu seinem schwager Hobab, dem sohn Reguel, auß Midian: Wir ziehen dahin an die stätte, davon der HERR gesagt hat: Ich wil sie euch geben. So komm nun mit uns, so wollen wir das beste bey dir thun, denn der HERR hat Israel gutes zugesaget.

30. Er aber antwortete: Ich wil nicht mit euch, sondern in mein land zu meiner freundschaft ziehen.

31. Er sprach: Lieber, verlaß uns nicht, denn du weisselt, wo wir in der wüsten uns lagern sollen, und solst unser auge seyn.

32. Und wenn du mit uns zeuchst, was der HERR gutes an uns thut, das wollen wir an dir thun.

33. Also zogen sie von dem berge des HERRN drey tagreisen; und die lade des bundes des HERRN zog *vor ihnen her die drey tagereisen, ihnen zu weisen, wo sie ruhen solten. *5 Mos. 31, 8.

34. Und die wolcke des HERRN war des tages über ihnen, wenn sie auß dem lager zogen.

35. Und wenn die lade zog, so sprach Mose: HERR, *stehe auf, laß deine feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir. *2 Chr. 6, 41. Ps. 68, 2. Ps. 132, 8.

36. Und wenn sie ruhete, so sprach er: Komm wieder, HERR, zu der menge der tausend Israel.

Das 11. Capitel.

Auf ungeduld folget feuer: Auf wachteln die luftgräber.

1. UNd da sich das volck ungeduldig machte, gefiel es übel vor den ohren des HERRN. Und als es der HERR hörete, ergrimmete sein zorn, und zündete das feuer des HERRN unter ihnen an, das verzehrete die äusserſten läger.

2. Da schrye das volck zu Mose, und Mose bat den HERRN, da verschwand das feuer. *Amos 7, 5.

3. Und man hieß die stätte Tabeera, darum, daß sich unter ihnen des HERRN feuer angezündet hatte.

4. Denn das pöbelvolck unter ihnen war lüstern worden, und saſſen und weineten sammt den kindern Israel, und sprachen: Wer *wil uns fleisch zu essen geben? *2 Mos. 16, 3. Ps. 106, 14. 1 Cor. 10, 6.

5. Wir gedencken der fische, die wir in Egypten umsonſt aſſen, und der kürbis, pfeben, lauch, zwiebeln und knoblauch.

6. Nun aber ist unsere seele matt: denn unsere augen sehen nichts denn das Man.

7. Es

7. Es war aber * Man wie coriandersaamen, und anzusehen wie bedellion. *2 Mos. 16, 14. ꝛc.

8. Und das volck lieff hin und her, und sammlete, und stieß es mit mählen, und zerrieb's in mörsern, und kochete es in töpfen, und machte ihm aschenkuchen darauß, und es hatte einen geschmack wie ein ölkuche.

9. Und wenn des nachts der thau über die läger fiel, so fiel das Man mit darauf.

10. Da nun Mose das volck hörete weinen unter ihren geschlechten, einen ieglichen in seiner hütten thür, da * ergrimmete der zorn des HErrn sehr, und Mose ward auch bange. *2 Mos. 32, 10.

11. Und Mose sprach zu dem HERRN: Warum bekümmerst du deinen knecht? Und warum finde ich nicht gnade vor deinen augen, daß du die last dieses gantzen volcks auf mich legest?

12. Hab Ich nun alles volck empfangen oder geboren, daß du zu mir sagen magst: Trage es in * deinen armen (wie eine amme ein kind träget) in das land, das du ihren vätern geschworen hast? *5 Mos. 1, 31.

13. Woher soll ich fleisch nehmen, daß ich alle diesem volck gebe? Sie weinen vor mir, und sprechen: Gib uns fleisch, daß wir essen.

14. Ich vermag das volck nicht allein alles ertragen, denn es ist mir zu schwer.

15. Und wilst du also mit mir thun, so er würge mich lieber, habe ich anders gnade vor deinen augen funden, daß ich nicht mein unglück so sehen müsse.

16. Und der HERR sprach zu Mose: Sammle mir siebenzig männer unter den * ältesten in Israel, die du weissest, das die ältesten im volcke und seine amtleute sind, und nimm sie vor die hütte des stifts, und stelle sie da selbst vor dich: *2 Mos. 18, 21.

17. So wil ich hernieder kommen, und mit dir daselbst reden, und deines Geistes, der auf dir ist, nehmen, und auf sie legen, daß sie mit dir die last des volckes tragen, daß Du nicht allein tragest. *2 Mos. 18, 25. 26.

18. Und zum volcke solt du sagen: * Heiliget euch auf morgen, daß ihr fleisch esset, denn euer weinen ist vor die ohren des HERRN kommen, die ihr sprechet: Wer giebt uns fleisch zu essen; denn es ging uns wohl in Egypten? Darum wird euch der HERR fleisch geben, daß ihr esset. *2 Mos. 19, 10.

19. Nicht Einen tag, nicht zween, nicht fünfe, nicht zehen, nicht zwanzig tage lang,

20. Sondern einen monden lang bis daß es euch zur nasen außgehe, und euch ein eckel sey, darum, daß ihr den HERRN verworfen habt, der unter euch ist, und vor ihm geweinet, und gesagt: Warum sind wir auß Egypten gegangen?

21. Und Mose sprach: Sechs hundert tausend mann fußvolcks ist es, darunter ich bin, und Du sprichst: Ich wil euch fleisch geben, daß ihr esset einen monden lang.

22. Soll * man schaafe und rinder schlachten, daß ihnen gnug sey? Oder werden sich alle fische des meers herzu versammlen, daß ihnen gnug sey? *Joh. 6, 7.

23. Der HERR aber sprach zu Mose: Ist denn die * hand des HERRN verkürtzet? Aber du solt jetzt sehen, ob meine worte können dir etwas gelten, oder nicht. *Es. 50, 2. c. 59, 1.

24. Und Mose ging herauß, und sagte dem volcke des HERRN wort, und versammlete die siebenzig männer unter den ältesten des volcks, und stellete sie um die hütte her.

25. Da kam der HERR hernieder in der wolcke, und redete mit ihm. Und nahm des Geistes, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig ältesten männer. Und da der Geist auf ihn ruhete, weissageten sie, und höreten nicht auf.

26. Es waren aber noch zween männer im lager blieben, der eine hieß Eldad, der ander Medad, und der Geist ruhete auf ihnen: denn sie waren auch angeschrieben, und doch nicht hinauß gegangen zu der hütte, und sie weissageten im lager.

27. Da lieff ein knabe hin, und sagete es Mose an, und sprach: Eldad und Medad weissagen im lager.

28. Da antwortete Josua, der sohn Nun, Mose diener, den er erwählet hatte, und sprach: Mein herr Mose, wehre ihnen.

29. Aber Mose sprach zu ihm: Bist Du der eiferer für mich? Wolte GOtt, daß alle das volck des HERRN weissagete, und der HERR seinen Geist über sie gäbe!

30. Also sammlete sich Mose zum lager, und die ältesten Israel.

31. Da fuhr auß der wind von dem HERRN, und *ließ wachteln kommen vom meer, und streuete sie über das lager, hie eine tagereise lang, da eine tagereise lang, um das lager her, zwo ellen hoch über der erde.

*2 Mos.16,13.2c.

32. Da machte sich das volck auf denselben gantzen tag, und die gantze nacht, und den andern gantzen tag, und sammleten wachteln, und welcher am wenigsten sammlete, der sammlete zehen homor, und hängeten sie auf um das lager her.

33. Da aber *das fleisch noch unter ihren zähnen war, und ehe es auf war, da ergrimmete der zorn des HERRN unter dem volcke, und schlug sie mit einer sehr grossen plage.

*Ps.78,30.31.

34. Daher dieselbige stätte heisset lustgräber, darum, daß man daselbst begrub das lüsterne volck.

35. Von den lustgräbern aber zog das volck auß *gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth. *c.33,17.

Das 12. Capitel.

Die murrende Mirjam wird aussätzig.

1. UNd Mirjam und Aaron redeten wider Mosen um s. ines weibes willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum weibe genommen hatte,

*2 Mos.2,21.

2. Und sprachen: Redet denn der HERR allein durch Mosen? Redet er nicht auch durch uns? Und der HERR hörete es.

3. Aber Mose war ein sehr geplagter mensch über alle menschen auf erden.

4. Und plötzlich sprach der HERR zu Mose und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet herauß, ihr drey, zu der hütte des stiffts. Und sie gingen alle drey herauß.

5. Da kam *der HERR hernieder in der wolckensäule, und trat in der hütten thür, und rief Aaron und Mirjam, und die beyde gingen hinauß. *c.14,10.

6. Und er sprach: Höret meine worte: Ist jemand unter euch ein prophet des HERRN, dem wil ich mich kund machen in einem gesicht, oder wil mit ihm reden in einem traum.

7. Aber nicht also mein knecht Mose, der in *meinem gantzen hause treu ist. *Ebr 3,2.

8. Mündlich* rede ich mit ihm, und er siehet den HERRN in seiner gestalt, nicht durch dunckele worte oder gleichniß. Warum habet ihr euch denn nicht gefürchtet wider meinen knecht Mose zu reden?

*2 Mos.33,11.

9. Und der *zorn des HERRN ergrimmete über sie, und wandte sich weg. *c.11,33.

10. Dazu die wolcke wich auch von der hütte. Und siehe, da war Mirjam aussätzig, wie der schnee. Und Aaron wandte sich zu Mirjam, und wird gewahr, daß sie aussätzig ist.

11. Und sprach zu Mose: Ach mein herr, laß die sünde nicht auf uns bleiben, damit wir närrisch gethan, und uns versündiget haben

12. Daß diese nicht sey wie ein todtes, das von seiner mutterleibe kommt; es hat schon die hälfte ihres fleisches gefressen.

13. Mose aber schrye zu dem HERRN, und sprach: Ach GOtt, heile sie.

14. Der HERR sprach zu Mose: Wenn ihr vater ihr ins angesicht gespeyet hätte, solte sie nicht sieben tage sich schämen? Laß sie verschliessen sieben tage ausser dem lager; darnach laß sie wieder aufnehmen.

15. Also ward Mirjam sieben tage verschlossen ausser dem lager. Und das volck zog nicht fürder, bis Mirjam aufgenommen ward.

Cap. 13. v. 1. Darnach zog das volck von *Hazeroth, und lagerte sich in die wüste Paran. *c.33,18.

Das 13. Capitel.

Von kundschaftern des landes Canaan.

2. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

3. Sende *männer auß, die das land Canaan erkunden, das Ich den kindern Israel geben wil, auß iglichem stamm ihrer väter einen vornehmlichen mann. *5 Mos.1,22.

4. Mose der sandte sie *auß der wüsten Paran, nach dem worte des HERRN, die alle vornehmliche männer waren unter den kindern Israel. *v.27.

5. Und hiessen also: Sammua, der sohn Zacur, des stammes Ruben.

6. Sa-

6. Saphat, der sohn Hori, des stammes Simeon.
7. Caleb, *der sohn Jephunne, des stammes Juda. *Jos. 14, 7.
8. Igeal, der sohn Joseph, des stammes Isaschar.
9. Hosea, der * sohn Nun, des stammes Ephraim. *1 Chron. 8, 27.
10. Palti, der sohn Raphu, des stammes Benjamin.
11. Gadiel, der sohn Sodi, des stammes Sebulon.
12. Gadi, der sohn Susi, des stammes Joseph von Manasse.
13. Ammiel, der sohn Gemalli, des stammes Dan.
14. Sethur, der sohn Michael, des stammes Asser.
15. Nahebi, der sohn Vaphsi, des stammes Naphthali.
16. Guel, der sohn Machi, des stammes Gad.
17. Das sind die namen der männer, die Mose ausssandte zu erkunden das land; aber den Hosea, den sohn Nun, nannte Mose * Josua. *c. 11, 28.
18. Da sie nun Mose sandte, das land Canaan zu erkunden, sprach er zu ihnen: Ziehet hinauf an den mittag, und gehet * auf das gebirge, *c. 14, 40.
19. Und besehet das land, wie es ist, und das volck, das drinnen wohnet, obs starck oder schwach, wenig oder viel ist;
20. Und was für ein land ist, darinnen sie wohnen, obs gut oder böse sey: und was es für städte sind, darinnen sie wohnen, ob sie in gezelten oder vestungen wohnen.
21. Und was für land sey, obs fett oder mager sey, und ob bäume darinnen sind, oder nicht. Seyd getrost, und nehmet der früchte des landes. Es war aber eben um die zeit der ersten weintrauben.
22. Sie gingen hinauf, und erkundeten das land von der wüsten Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet.
23. Sie gingen auch hinauf gegen den mittag, und kamen bis gen Hebron; da war Ahiman, Sesai und Thalmai, die kinder * Enak. Hebron aber war sieben jahr gebauet vor Zoan in Egypten. *5 Mos. 1, 28.
24. Und sie kamen bis an den * bach Eschol, und schnidten daselbst eine reben ab mit Einer weintrauben, und liessen sie zween auf einem stecken tragen, dazu auch granatäpfel und feigen. *4 Mos. 1, 24.
25. Der ort heisst bach Eschol, um des traubens willen, den die kinder Israel daselbst abschnidten.
26. Und sie kehreten um, da sie das land erkundet hatten, nach vierzig tagen,
27. Gingen hin, und kamen zu Mose und Aaron, und zu der ganzen gemeine der kinder Israel, in die wüste Paran gen Kades, und sagten ihnen wieder, und der ganzen gemeine, wie es stünde, und liessen sie die früchte des landes sehen.
28. Und erzähleten ihnen, und sprachen: Wir sind ins land kommen, dahin ihr uns sandtet, da * milch und honig immen fleusst, und diß ist ihre frucht. *2 Mos. 3, 8. 17.
29. Ohne daß starck volck drinnen wohnet, und sehr grosse und veste städte sind; und sahen auch Enaks kinder daselbst.
30. So wohnen die Amalekiter im lande gegen mittag, die Hethiter und Jebusiter und Amoriter wohnen auf dem gebirge, die Cananiter aber wohnen am meer, und um den Jordan.
31. Caleb aber stillete das volck gegen Mose, und sprach: Lasset uns hinauf ziehen, und das land einnehmen, denn wir mögen es überwältigen.
32. Aber die männer, die mit ihm waren hinauf gezogen, sprachen: Wir vermögen nicht hinauf zu ziehen gegen das volck: denn sie sind uns zu starck.
33. Und machten dem lande, das sie erkundet hatten, ein böse geschrey unter den kindern Israel, und sprachen: Das land, dadurch wir gegangen sind zu erkunden, frisset seine einwohner, und alles volck, das wir drinnen sahen, sind leute von grosser länge.
34. Wir sahen auch riesen daselbst, * Enaks kinder von den riesen: und wir waren vor unsern augen als die heuschrecken, und also waren wir auch vor ihren augen. *5 Mos. 9, 2.

Das 14. Capitel.

Das murrende volck wird geschlagen.

1. DA * fuhr die ganze gemeine auf, und schrye, und das volck weinete die nacht. *c. 21, 5. 5 Mos. 1, 27. Ps. 106, 25.

2. Und alle kinder Israel murreten * wider Mose und Aaron, und die gantze gemeine sprach zu ihnen: Ach daß wir in Egyptenland gestorben wären, oder noch stürben in dieser wüsten! * c. 16, 3. 42.

3. * Warum führet uns der HERR in diß land, daß unsere weiber durchs schwert fallen, und unsere kinder ein raub werden? Ists nicht besser, wir ziehen wieder in Egypten? * 2 Mos. 16, 3.

4. Und einer sprach zu dem andern: Lasset uns einen hauptmann aufwerfen, und wieder in Egypten ziehen.

5. Mose aber und Aaron fielen auf ihr angesicht vor der gantzen versammlung der gemeine der kinder Israel.

6. Und Josua, der sohn Nun, und * Caleb, der sohn Jephunne, die auch das land erkundet hatten, zerrissen ihre kleider, * c. 13, 31.

Sir. 46, 9. 1 Macc. 2, 56.

7. Und sprachen zu der gantzen gemeine der kinder Israel: Das land, das wir durchwandelt haben zu erkunden, ist sehr gut.

8. Wenn der HERR uns gnädig ist, so wird er uns in dasselbe land bringen, und uns geben, das * ein land ist, da milch und honig innen fleusst. * 2 Mos. 3, 8. 17. c. 13, 28.

9. Fallet nicht abe vom HERRN, und * fürchtet euch vor dem volcke dieses landes nicht, denn wir wollen sie wie brot fressen. Es ist ihr schutz von ihnen gewichen; der HERR aber ist mit uns: fürchtet euch nicht vor ihnen. * 5 Mos. 20, 3.

10. Da sprach das gantze volck, man * solte sie steinigen. Da erschien die herrlichkeit des HERRN in der hütte des stifts allen kindern Israel. * 2 Mos. 17, 4. † 2 Mos. 16, 10. 4 Mos. 12, 5.

11. Und der HERR sprach zu Mose: Wie lange lästert mich das volck? und wie lange wollen sie nicht an mich gläuben durch allerley zeichen, die ich unter ihnen gethan habe?

12. So wil ich sie mit pestilentz schlagen und vertilgen, und * dich zum grössern und mächtigern volcke machen, denn diß ist. * 2 Mos. 32, 10.

13. Mose aber sprach zu dem HERRN: So werdens die Egypter hören: denn du hast diß volck mit deiner kraft mitten auß ihnen geführet. * 2 Mos. 32, 11. 12. ꝛc.

14. Und man wird sagen zu den einwohnern dieses landes, die da gehöret haben, daß Du, HERR, unter diesem volcke seyest, daß Du von angesicht gesehen werdest, und * deine wolcke stehe über ihnen, und Du, HERR, gehest vor ihnen her in der wolckensäule des tages, und feuersäule des nachts: * 2 Mos. 13, 21. ꝛc.

15. Und würdest diß volck tödten wie * Einen mann, so würden die heyden sagen, die solch geschrey von dir höreten, und sprechen:

* Richt. 6, 16.

16. Der HERR * konte mit nichten das volck ins land bringen, das er ihnen geschworen hatte, darum hat er sie geschlachtet in der wüsten.

* 5 Mos. 9, 28. Ez. 20, 14.

17. So laß nun die kraft des HERRN groß werden, wie du gesagt hast, und gesprochen:

18. Der * HERR ist geduldig, und von grosser barmhertzigkeit, und vergiebet missethat und übertretung, und lässet niemand ungestraft, sondern heimsuchet die missethat des väter über die kinder ins dritte und vierte glied

* 2 Mos. 34, 6. ꝛc.

19. So sey nun * gnädig der missethat dieses volcks, nach deiner grossen barmhertzigkeit, wie du auch vergeben hast diesem volck auß Egypten, bis hieher. * 2 Mos. 32, 12.

20. Und der HERR sprach: Ich habs vergeben, wie du gesaget hast.

21. Aber so wahr als ich lebe, so soll * alle welt der herrlichkeit des HERRN voll werden. * Es. 6, 3.

22. Denn alle die männer, die meine herrlichkeit und meine zeichen gesehen haben, die ich gethan habe in Egypten und in der wüsten, und mich nun zehenmal versuchet, und meiner stimme nicht gehorchet haben,

23. Derer * soll keiner das land sehen, das ich ihren vätern geschworen habe; auch keiner soll es sehen, der mich verlästert hat. * c. 26, 65. 5 Mos. 1, 35. Ps. 95, 11.

24. Aber meinen * knecht Caleb, darum, daß ein ander Geist mit ihm ist, und hat mir treulich nachgefolget, den wil ich in das land bringen, darein er kommen ist, und sein saame soll es einnehmen.

* Jos. 14, 6.

25. Da-

25. Dazu die Amalekiter und Cananiter, die im grunde wohnen. Morgen wendet euch, und ziehet in die wüste auf dem wege zum schilfmeer.

26. Und der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:

27. Wie* lange murret diese böse gemeine wider mich? Denn ich habe das murren der kinder Israel, das sie wider mich gemurret haben, gehöret. *Ps.106,25.

28. Darum sprich zu ihnen: So wahr Ich lebe, spricht der HERR: Ich wil euch thun, wie ihr vor meinen ohren gesaget habet.

29. Eure* leiber sollen in dieser wüsten verfallen, und alle, die ihr gezählet seyd, von zwanzig jahren und drüber, die ihr wider mich gemurret habet, *Ps.106,26.

30. Solt nicht in das land kommen, darüber ich meine hand gehebet habe, daß ich euch darinnen wohnen liesse; ohne* Caleb, der sohn Jephunne, und Josua, der sohn Nun. *c.26,65. c.32,12.

31. Eure* kinder, davon ihr sagtet: Sie werden ein raub seyn, die wil ich hinein bringen, daß sie erkennen sollen das land, das ihr verwerfet. *5 Mos.1,39.

32. Aber ihr sammt euren leibern sollen in dieser wüsten verfallen.

33. Und eure kinder sollen hirten seyn in der wüsten vierzig jahr, und* eure hurerey tragen, bis daß eure leibe all werden in der wüsten. *Ps.95,10.11. Ez.4,6. Ebr.3,17.

34. Nach der zahl der vierzig tage, darin ihr das land erkundet habet, je ein tag soll ein jahr gelten, das sie vierzig jahr eure missethat tragen, *daß ihr innen werdet, was sey, wenn ich die hand abziehe. *Jer.2,19.

35. Ich* der HERR habs gesagt, daß wil ich auch thun aller dieser bösen gemeine, die sich wieder mich empöret hat: in dieser wüsten sollen sie all werden, und daselbst sterben. *Ez.5,17.

36. Also* sturben durch die plage vor dem HERRN alle die männer, die Mose gesandt hatte, das land zu erkunden, und wider kommen waren, und dawider murren machten die ganze gemeine, *1 Cor.10,10. Ebr.3,17.

37. Damit, daß sie dem lande ein geschrey machten, daß es böse wäre,

38. Aber* Josua, der sohn Nun, und Caleb, der sohn Jephunne, blieben lebendig auß den männern, die gegangen waren das land zu erkunden. *Sir.46,9.10.

39. Und Mose redete diese worte zu allen kindern Israel: Da* traurete das volck sehr. *5 Mos.1,41.

40. Und machten sich des morgens frühe auf, und* zogen auf die höhe des gebirges, und sprachen: Hie sind wir, und wollen hinauf ziehen an die stätte, davon der HERR gesaget hat, denn† wir haben gesündiget. *c.13,18. †1 Sam.15,24.

41. Mose aber sprach: Warum über gehet ihr also das wort des HERRN? Es wird euch nicht gelingen. *2 Chr.13,12. Es.24,19.

42. Ziehet nicht hinauf: denn der HERR ist nicht unter euch, daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren feinden.

43. Denn die Amalekiter und Cananiter sind vor euch daselbst, und ihr werdet durchs schwert fallen, darum daß ihr euch vom HERRN gekehret habt, und der HERR wird nicht mit euch seyn.

44. Aber sie waren* störrig, hinauf zu ziehen auf die höhe des gebirges; aber die lade des bundes des HERRN und Mose kamen nicht auß dem lager. *5 Mos.1,43.

45. Da kamen die Amalekiter und Cananiter, die auf dem gebirge wohneten, herab, und schlugen und zerschmissen sie bis gen Horma.

Das 15. Capitel.

Entheiligung des sabbaths wird gestraft.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. *Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins land eurer wohnung kommet, das ich euch geben werde, *c.35,10.

3. Und wollt dem HERRN opfer thun, es sey ein brandopfer, oder ein opfer zum besondern* gelübde, oder ein freywillig opfer, oder euer festopfer, auf daß ihr dem HERRN einen süssen geruch machet von rindern oder von schaafen. *3 M.7,16.

4. Wer nun seine gabe dem HERRN opfern wil, der soll das* speisopfer thun, einen zehenten semmelmehls gemenget mit öl, eines vierten theils vom hin, *3 M.6,14

5. Und wein zum tranckopfer, auch eines vierten theils vom hin, zum brandopfer, oder sonst zum opfer, da Ein lamm geopfert wird.

6. Da aber ein widder geopfert wird, soll du das speisopfer machen, zween zehenten semmelmehls mit öle gemenget, eines drittentheils vom hin

7. Und wein zum tranckopfer, auch des dritten theils vom hin, das solt du dem HERRN zum süssen geruch opfern.

8. Wilt du aber ein rind zum brandopfer, oder zum besondern gelübdopfer, oder zum danckopfer dem HERRN machen,

9. So solt du zu dem rinde ein speisopfer thun, dreyzehenten semmelmehls gemenget mit öle, eines halben hin,

10. Und wein zum tranckopfer, auch ein halb hin, das ist ein opfer dem HERRN zum süssen geruch.

11. Also solt du thun mit Einem ochsen, mit Einem widder, mit Einem schaaf, von lämmern und ziegen:

12. Darnach die zahl ist dieser opfer, darnach soll auch die zahl der speisopfer und tranckopfer seyn.

13. Wer ein einheimischer ist, der soll solches thun, daß er dem HErrn opfere ein opfer zum süssen geruch.

14. Und ob ein fremdlinger bey euch wohnet, oder unter euch bey euren freunden ist, und wil dem HErrn ein opfer zum süssen geruch thun, der soll thun, wie sie thun.

15. Der gantzen gemeine sey Eine satzung, beyde euch und den fremdlingen. Eine ewige satzung soll das seyn euren nachkommen, daß vor dem HERRN der fremdling sey wie ihr. *2 Mos. 12, 49.

16. Ein gesetz, Ein recht soll euch und dem fremdlinge seyn, der bey euch wohnet.

17. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

18. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt, darein Ich euch bringen werde,

19. Das ihr esset des brots im lande, sollt ihr dem *HERRN eine hebe geben: *2 Mos. 23, 16. 19.

20. Nemlich eures teiges erstlinge sollt ihr einen kuchen zur hebe geben; wie die hebe von der scheunen

21. Also sollt ihr auch dem HErrn eures teiges erstlinge zur hebe geben, bey euren nachkommen.

22. Und* wenn ihr durch unwissenheit dieser gebote irgend eins nicht thut, die der HERR zu Mose geredet hat, *3 Mos. 4, 2. 13.

23. Und alles, was der HERR euch durch Mose geboten hat, von dem tage an, da er anfing zu gebieten auf eure nachkommen.

24. Wenn nun die gemeine etwas unwissend thäte, so soll die gantze gemeine Einen jungen farren aus den rindern zum brandopfer machen, zum süssen geruch dem HErrn sammt seinem speisopfer und tranckopfer, wie es recht ist, und Einen ziegenbock zum sündopfer.

25. Und der priester soll also die gantze gemeine der kinder Israel versöhnen, so wirds ihnen vergeben seyn, denn es ist eine unwissenheit. Und sie sollen bringen solche ihre gabe zum opfer dem HERRN, und ihre sündopfer vor den HERRN, über ihre unwissenheit,

26. So wirds vergeben der gantzen gemeine der kinder Israel; dazu auch dem fremdlinge, der unter euch wohnet: weil das gantze volck ist in solcher unwissenheit.

27. Wenn aber eine seele durch unwissenheit sündigen wird, die soll eine jährige ziege zum sündopfer bringen:

28. Und der priester soll versöhnen solche unwissende seele mit dem sündopfer, für die unwissenheit, vor dem HERRN; daß er sie versöhne, so wirds ihr vergeben werden.

29. Und es soll ein gesetz seyn, das ihr für die unwissenheit thun sollt, beyde dem einheimischen unter den kindern Israel, und dem fremdlinge, der unter euch wohnet.

30. Wenn aber eine seele aus frevel etwas thut, es sey ein einheimischer oder fremdlinger, der hat den HErrn geschmähet: solche seele soll ausgerottet werden aus ihrem volcke.

31. Denn sie hat des HERRN wort verachtet, und sein gebot lassen fahren: sie soll schlecht ausgerottet werden; die schuld sey ihr.

32. Als nun die kinder Israel in der wüsten waren, funden sie einen mann holtz lesen* am sabbathtage.

*2 Mos. 16, 27. c. 20, 8.

33. Und die ihn drob funden hatten, da er holtz las, brochten ihn zu Mose und Aaron, und vor die gantze gemeine.

34. Und

34. Und sie legeten ihn gefangen; denn es war nicht klar außgedruckt, was man ihm thun solte.

35. Der HERR aber sprach zu Mose: Der mann soll des todes sterben, die gantze gemeine soll ihn steinigen ausser dem lager.

36. Da führete die gantze gemeine ihn hinauß vor das lager, und* steinigten ihn, daß er starb, wie der HErr Mose geboten hatte. *Jos.7,25.

37. Und der HERR sprach zu Mose:

38. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen, daß sie ihnen *läpplein machen an den fittigen ihrer kleider, unter allen euren nachkommen, und gele schnürlein auf die läpplein an die fittige thun.

*5 Mos.6,8. c.22,12. Matth.23,5.

39. Und sollen euch die läpplein dazu dienen, daß ihr sie ansehet, und gedencket aller gebot des HERRN, und thut sie, daß ihr nicht eures hertzens dünken nach richtet, noch euren augen nachhuret.

40. Darum sollt ihr gedencken, und thun allemeine gebote, und heilig seyn eurem GOtt.

41. Ich* bin der HERR, euer GOtt, der euch auß Egyptenland geführet hat, † daß ich euer GOtt wäre: Ich der HERR, euer GOtt.

*2 Mos.20,2. † 1 Mos.17,7.

Das 16. Capitel.

GOtt übet rache an der aufrührischen rotte.

1. UNd* Korah, der sohn Jezehar, des sohns Kahath, des sohns Levi / sammt Dathan und Abiram, den söhnen Eliab, und On, dem sohne Peleth, den söhnen Ruben,

*c.26,9. Sir.45,22. Jud. v.11.

2. Die* empöreten sich wider Mose, sammt etlichen männern unter den kindern Israel, zwey hundert und funfzig vornehmsten in der gemeine, † rathsherren und ehrliche leute. *c.12,22. † 2 Mos.18, 21,22.

3. Und sie versammleten sich wider* Mosen und Aaron, und sprachen zu ihnen: Ihr machets zu viel; denn die gantze gemeine ist überall heilig, und der HERR ist unter ihnen: warum erhebet ihr euch über die gemeine des HErrn? *c.20,2.

4. Da das Mose hörete, *fiel er auf sein angesicht, *c.14,5.

5. Und sprach zu Korah und zu seiner gantzen rotte: Morgen wird der HERR kund thun, wer sein sey, wer heilig sey, und ihm opfern soll: *welchen er erwählet, der soll ihm opfern. *c.17,5.

6. Das thut: Nehmet euch pfannen, Korah und seine gantze rotte,

7. Und leget feuer drein, und thut räuchwerck darauf vor dem HERRN, morgen. Welchen der HERR erwählet, der sey heilig. *Ihr machets zu viel, ihr kinder Levi. *Ez.44,6.

8. Und Mose sprach zu Korah: Lieber, höret doch, ihr kinder Levi;

9. Ists euch zu wenig, daß euch der GOtt Israel* außgesondert hat, von der gemeine Israel, daß ihr ihm opfern sollet, daß ihr dienet im amte der wohnung des HERRN, und vor die gemeine tretet, ihr zu dienen? *c.3,6. seqq.

10. Er hat dich und alle deine brüder, die kinder Levi, sammt dir, zu sich genommen; und ihr suchet nun auch das priesterthum.

11. Du und deine gantze rotte machet einen aufruhr wider den HERRN. Was* ist Aaron, daß ihr wider ihn murret? *2 Mos.16,7.

12. Und Mose schickete hin, und ließ Dathan und Abiram* rufen, die söhne Eliab. Sie aber sprachen: Wir kommen nicht hinauf.

13. Ists zu wenig, daß du uns auß dem lande geführet hast, da milch und honig innen fleusst, daß du uns tödtest in der wüsten, du musst auch noch über uns herrschen?

14. Wie fein hast du uns bracht in* ein land, da milch und honig innen fleusst, und hast uns äcker und weinberge zum erbtheil gegeben, wilt du den leuten auch die augen außreissen? Wir kommen nicht hinauf. *2 Mos.3,8.17. c.13,5. c.33,3.

15. *Da ergrimmete Mose sehr, und sprach zu dem HErrn: Wende dich nicht zu ihrem speisopfer. Ich habe nicht † einen esel von ihnen genommen, und habe ihr keinem nie kein leid gethan. *2 Mos.32,10. † 1 Sam.12,3. Sir.46,22.

16. Und er sprach zu Korah: Du und deine gantze rotte sollt morgen vor dem HERRN seyn; du, sie auch, und Aaron.

17. Und ein ieglicher nehme seine pfanne, und lege räuchwerck drauf

und

und tretet herzu vor den HErrn, ein ieglicher mit seiner pfanne, das sind zwey hundert und funfzig pfannen.

18. Und ein ieglicher nahm seine pfanne, und legte feuer darein, und thät räuchwerck darauf, und traten vor die thür der hütte des stifts, und Mose und Aaron auch.

19. Und Korah versammlete wider sie die gantze gemeine vor der thür der hütte des stifts. Aber die herrlichkeit des HERRN erschien vor der gantzen gemeine. *c.12,5.

20. Und der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:

21. Scheidet euch von dieser gemeine, daß ich sie plötzlich vertilge.

22. Sie fielen aber auf ihr angesicht, und sprachen: Ach GOtt, der du bist ein GOtt der geister* alles fleisches: Ob Ein mann gesündiget hat, wilt du darum über die gantze gemeine wüten? *2 Sam.24,17.

23. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

24. Sage der gemeine, und sprich: Weichet ringsrum von der wohnung Korah, und Dathan, und Abiram.

25. Und Mose stund auf, und ging zu Dathan und Abiram; und die ältesten Israel folgeten ihm nach.

26. Und redete mit der gemeine, und sprach: Weichet von den hütten dieser gottlosen menschen, und rühret nichts an, was ihr ist, daß ihr nicht vielleicht umkommet in irgend ihrer sünden einer.

27. Und sie gingen herauf von der wohnung Korah, Dathan und Abiram. Dathan aber und Abiram gingen herauß, und traten an die thür ihrer hütten, mit ihren weibern und söhnen und kindern.

28. Und Mose sprach: Dabey solret ihr mercken, daß mich der HErr gesandt hat, daß ich alle diese wercke thät, und nicht auß meinem hertzen.

29. Werden sie sterben, *wie alle menschen sterben, oder heimgesucht wie alle menschen heimgesucht werden, so hat mich der HERR nicht gesandt. *c.27,3.

30. Wird aber der HERR etwas neues schaffen, daß die erde ihren mund aufthut, und verschlinget sie mit allem, das sie haben, daß sie lebendig hinunter in die hölle fahren, so werdet ihr erkennen, daß diese leute den HERRN gelästert haben.

31. Und als er diese worte hatte alle außgeredet, *zerriß die erde unter ihnen. *c.26,10. c.27,3. 5 Mos.11,6. Ps.106,17.

32. Und thät ihren mund auf, und verschlang sie, mit ihren häusern, mit allen menschen, die bey Korah waren, und mit aller ihrer habe.

33. Und* fuhren hinunter lebendig in die hölle, mit allem, das sie hatten, und die erde deckte sie zu, und kamen um auß der gemeine. *Ps.63,10.

34. Und gantz Israel, das um sie her war, flohe vor ihrem geschrey, denn sie sprachen: Daß uns die erde nicht auch verschlinge.

35. Dazu fuhr* das feuer auß von dem HERRN, und fraß die zwey hundert und funfzig männer, die das räuchwerck opferten. *3 Mos.10,1.2.

36. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

37. Sage Eleasar, dem sohn Aaron, des priesters, daß er die pfannen aufhebe auß dem brande, und streue das feuer hin und her.

38. Denn die pfannen solcher sünder sind geheiliget durch ihre seele, daß man sie zu breiten blechen schlage, und den altar damit behänge; denn sie sind geopfert vor dem HERRN, und geheiliget, und sollen den kindern Israel zum zeichen seyn.

39. Und Eleasar, der priester, nahm die ehernen pfannen, die die verbrannten geopfert hatten, und schlug sie zu blechen, den altar zu behängen,

40. Zum gedächtniß der kinder Israel, daß nicht iemand* fremdes sich herzu mache, der nicht ist des saamens Aarons, zu opfern räuchwerck vor dem HERRN; auf daß es ihm nicht gehe, wie Korah und seiner rotte, wie der HERR ihm geredet hatte durch Mose. *c.1,51. c.3,10.

41. Des andern morgens aber murrete die gantze gemeine der kinder Israel* wider Mosen und Aaron, und sprachen: Ihr habt des HERRN volck getödtet. *c.14,2. c.20,2.

42. Und da sich die gemeine versammlete wider Mosen und Aaron, wandten sie sich zu der hütten des stifts, und

und sihe, da bedeckte es die wolcke, und *die herrlichkeit des HERRN erschien. *c.12,5. 2 Mos.16,10.

43. Und Mose und Aaron gingen hinein zu der hütte des stifts.

44. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

45. Hebet euch auß dieser gemeine; ich wil sie plötzlich vertilgen. Und sie fielen auf ihr angesicht.

46. Und Mose sprach zu Aaron: Nimm die pfanne, und thue feuer darein vom altar, und lege räuchwerck darauf, und gehe eilend zu der gemeine, und *versöhne sie; denn das wüten ist von dem HERRN außgegangen, und die plage ist angegangen. *3 Mos.1,4.

47. Und Aaron* nahm, wie ihm Mose gesaget hatte, und lieff mitten unter die gemeine, (und sihe, die plage war angegangen unter dem volcke) und räucherte und versöhnete das volck. *Ps.106,23. Weish.18,21.

48. Und stund zwischen den todten und lebendigen. Da ward der plage gewehret.

49. Derer aber, die an der plage gestorben waren, war vierzehen tausend und sieben hundert, ohne die, so mit Korah sturben.

50. Und Aaron kam wieder zu Mose vor die thür der hütte des stifts, und der plage ward gewehret.

Das 17. Capitel.

Aarons priesterthum wird mit dem grünenden stabe bestättiget.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den kindern Israel, und nimm von ihnen zwölf stecken, von ieglichem fürsten seines vaters hauses einen; und schreibe eines ieglichen namen auf seinen stecken.

3. Aber den namen Aaron solt du schreiben auf den stecken Levi: Denn ie für ein haupt ihrer väter hauses soll Ein stecken seyn.

4. Und lege sie in die hütte des stifts, vor dem zeugniß, da ich euch zeuge.

5. Und * welchen ich erwählen werde, deß stecken wird grünen; daß ich das murren der kinder Israel, das sie wider euch murren, stille. *c.15,5.7.

6. Mose redete mit den kindern Israel, und alle ihre fürsten gaben ihm zwölf stecken, ein ieglicher fürst Einen stecken, nach dem hause ihrer väter, und der stecken Aaron war auch unter ihren stecken.

7. Und Mose legte die stecken vor den HERRN, in der hütte des zeugnisses.

8. Des morgens aber, da Mose in die hütte des zeugnisses ging, fand er den stecken Aaron, des hauses Levi, *grünen, und die blüte aufgangen, und mandeln tragen. *Ebr.9,4.

9. Und Mose trug die stecken alle herauß von dem HERRN, vor alle kinder Israel, daß sie es sahen; und ein ieglicher nahm seinen stecken.

10. Der HErr sprach aber zu Mose: Trage den stecken Aaron wieder vor das zeugniß, daß er verwahret werde zum zeichen * den ungehorsamen kindern, daß ihr murren von mir aufhöre, daß sie nicht sterben. *c.20,9.

11. Mose* thät, wie ihm der HERR geboten hatte. *2 Mos.40,16.

12. Und die kinder Israel sprachen zu Mose: Sihe, wir verderben, und kommen um; wir werden alle vertilget, und kommen um.

13. Wer sich nahet zu der wohnung des HERRN, der stirbet. Sollen * wir denn gar untergehen? *Es.64,12. Klagl.5,22.

Das 18. Capitel.

Amt und unterhaltung der priester und Leviten.

1. UNd* der HERR sprach zu Aaron: Du und deine söhne, und deines vaters haus mit dir, solt die missethat des heiligthums tragen, und du und deine söhne mit dir sollet die missethat euers priesterthums tragen. *v.8.20.

2. Aber deine brüder, des stammes* Levi, deines vaters, solt du zu dir nehmen, daß sie bey dir seyn, und dir dienen: du aber und deine söhne mit dir vor der hütte des zeugnisses. *c.3,6. seqq.

3. Und sie sollen deines dienstes und des dienstes der gantzen hütte warten. Doch zu dem geräthe des heiligthums, und zu dem altar sollen sie sich nicht machen; daß nicht beyde sie und ihr sterbet.

4. Sondern sie sollen bey dir seyn, daß sie des dienstes warten an der hütte des stifts in allem amte der hütte; und kein fremder soll sich zu euch thun.

5. So

5. So wartet nun des dienstes des heiligthums, und des dienstes des altars, daß fort nicht mehr *ein wüten komme über die kinder Israel.
* c. 16 46.

6. Denn sihe, Ich habe * die Leviten, eure brüder, genommen auß den kindern Israel, und *euch gegeben dem HERRN zum geschenck, daß sie des amtes pflegen an der hütte des stifts. * c. 3, 12. 45.

7. Du aber und deine söhne mit dir sollt eures priesterthums warten, daß ihr dienet in allerley geschäffte des altars, und inwendig hinder dem vorhange: denn euer priesterthum gebe ich euch zum amte, zum geschencke. Wenn ein fremder sich herzu thut, der soll sterben.

8. Und der HERR sagte zu Aaron: Sihe, Ich * habe dir gegeben meine hebopfer von allem, das die kinder Israel heiligen, für dein priesterlich amt, und deinen söhnen, zum ewigen recht. * 3 Mos. 6, 14. 15. 16.

9. Das solt du haben von dem allerheiligsten, das sie opfern: Alle ihre gaben mit alle ihrem speisopfer, und mit alle ihrem sündopfer, und mit alle ihrem schuldopfer, das sie mir geben, das soll dir und deinen söhnen das allerheiligste seyn.

10. Am * allerheiligsten orte solt du es essen: Was männlich ist, soll davon essen: denn es soll dir heilig seyn. * 3 Mos. 6, 16. c. 7, 6.

11. Ich habe auch das hebopfer ihrer gabe, an allen webeopfern der kinder Israel, dir * und deinen söhnen, und deinen töchtern gegeben, sammt dir, zum ewigen rechte: wer rein ist in deinem † hause, soll davon essen.
* 3 Mos. 10, 14. † 3 Mos. 22, 11.

12. Alles beste öl, und allen besten most und korn ihrer erstlinge, die sie dem HERRN geben, hab ich dir gegeben.

13. Die erste frucht alles deß, das in ihrem lande ist, das sie dem HERRN bringen, soll dein seyn: wer rein ist in deinem hause, soll davon essen.

14. * Alles verbannete in Israel soll dein seyn. * 3 Mos. 27, 28.

15. Alles, das seine mutter bricht unter allem fleisch, das sie dem HERRN bringen, es sey ein mensch oder vieh, soll dein seyn. Doch daß du die erste menschen-frucht lösen lassest; und die erste frucht eines unreinen viehes auch lösen lassest.

16. Sie sollens aber lösen, wenns eines monden alt ist, und solts zu lösen geben um geld, um fünf sekel, nach dem sekel des heiligthums, der * gilt zwanzig gera.
* 2 Mos. 13, 12. 13. c. 30, 13.

17. Aber die erste frucht eines ochsen, oder lammes, oder ziegen, solt du nicht zu lösen geben, denn sie sind heilig: ihr blut solt du sprengen auf den altar, und ihr fett solt du anzünden * zum opfer des süssen geruchs dem HERRN. * 3 Mos. 1, 9.

18. Ihr fleisch soll dein seyn; wie auch die webebrust, und die rechte schulter dein ist.

19. Alle hebopfer, die die kinder Israel heiligen dem HERRN, habe ich dir gegeben, und deinen söhnen und deinen töchtern, sammt dir, zum ewigen rechte; das soll ein unverwesentlicher bund seyn ewig vor dem HERRN, dir und deinem saamen sammt dir.

20. Und der HERR sprach zu Aaron: Du solt in ihrem lande nichts besitzen, auch *kein theil unter ihnen haben: denn Ich bin dein theil, und dein erbgut unter den kindern Israel.
* 5 Mos. 10, 9. c. 12, 12.
c. 14, 27. Jos. 13, 14. 33.

21. Den kindern aber Levi habe ich alle zehenten gegeben in Israel zum erbgut, für ihr amt, das sie mir thun an der hütte des stifts.

22. Daß hinfort die kinder Israel nicht zur hütte des stifts sich thun, sünde auf sich zu laden, und sterben.

23. Sondern die Leviten sollen des amts pflegen an der hütte des stifts, und sie sollen jener missethat tragen; zum ewigen recht bey euren nachkommen. Und sie sollen unter den kindern Israel kein erbgut besitzen.

24. Denn den *zehenten der kinder Israel, den sie dem HERRN heben, hab ich den Leviten zum erbgute gegeben, darum hab ich zu ihnen gesaget, daß sie unter den kindern Israel kein erbgut besitzen sollen. * Neh. 10, 37.

25. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

26. Sage den Leviten, und sprich zu ihnen: Wenn ihr den zehenten nehmet von den kindern Israel, den ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem erbgute, so sollt ihr davon ein hebopfer dem HERRN thun, ie den zehenten von dem zehenten.

27. Und

27. Und sollt solch euer hebopfer achten, als gehet ihr korn auß der scheunen, und fülle auß der kelter.

28. Also sollt auch Ihr das hebopfer dem HERRN geben von allen euren zehenten, die ihr nehmet von den kindern Israel, daß ihr solches hebopfer des HERRN dem priester Aaron gebet.

29. Von allem, das euch gegeben wird, sollt ihr dem HERRN allerley hebopfer geben von allem besten, das davon geheiliget wird.

30. Und sprich zu ihnen: Wenn ihr also das beste davon hebet, so solls den Leviten gerechnet werden, wie ein einkommen der scheunen, und wie ein einkommen der kelter.

31. Und mögets essen an allen stätten, ihr und eure kinder: denn es ist * euer lohn für euer amt in der hütten des stifts. * Matth.10, 10.

32. So werdet ihr nicht sünde auf euch laden an demselben, wenn ihr das beste davon hebet, und nicht entweyhen das geheiligte der kinder Israel, und nicht sterben.

Das 19. Capitel.

Von der röthlichen kuh und sprengwasser.

1. Und der HERR redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Diese weyse soll ein gesetz seyn, das der HERR geboten hat, und gesagt: Sage den kindern Israel, daß sie zu dir führen eine * röthliche kuhe, ohne wandel, an der kein fehl sey, und auf die noch nie kein joch kommen ist. * Ebr.9,13.

3. Und gebet sie dem priester Eleasar, der soll sie hinauß vor das lager führen, und daselbst vor ihm schlachten lassen.

4. Und Eleasar, der priester, soll ihres bluts mit seinem finger nehmen, und stracks gegen die hütte des stifts * siebenmal sprengen;

* 3 Mos.4,6.17. c.8,11.

5. Und die kuhe vor ihm verbrennen lassen, beyde ihr fell und ihr fleisch, dazu ihr blut sammt ihrem mist.

6. Und der priester soll cedernholtz und ysopen, * und rosinrothe wolle nehmen, und auf die brennende kuhe werfen. * Ps.51,9.ꝛc.

7. Und soll seine kleider waschen, und seinen leib mit wasser baden, und darnach ins lager gehen, und unrein seyn bis an den abend.

8. Und der sie verbrant hat, soll auch seine kleider mit wasser waschen, und seinen leib im wasser baden, und unrein seyn bis an den abend.

9. Und ein reiner mann soll die asche von der kuhe auffraffen, und sie schütten auser dem lager an eine reine stätte, daß sie daselbst verwahret werde, für die gemeine der kinder Israel, zum * sprengwasser: denn es ist ein sündopfer. * 1 Pet.1,2.

10. Und derselbe, der die asche der kuhe aufgeraffet hat, soll seine kleider waschen, und unrein seyn bis an den abend. Diß soll * ein ewiges recht seyn den kindern Israel, und den fremdlingen, die unter euch wohnen. * 2 Mos.27,21. c.30,21. 3 Mos.6,18.

11. Wer nun irgend einen todten menschen anrühret, der wird sieben tage unrein seyn:

12. Der soll sich hiemit entsündigen am dritten tage, und am siebenten tage, so wird er rein; und wo er sich nicht am dritten tage und am siebenten tage entsündiget, so wird er nicht rein werden.

13. Wenn aber iemand irgend einen todten menschen anrühret, und sich nicht entsündigen wolte, der verunreiniget die wohnung des HERRN: und solche seele soll außgerottet werden auß Israel: Darum, daß das sprengwasser nicht über ihn gesprenget ist, so ist er unrein, so lange er sich nicht davon reinigen lässet.

14. Diß ist das gesetz, wenn ein mensch in der hütten stirbet: Wer in die hütte gehet, und alles, was in der hütte ist, soll unrein seyn sieben tage.

15. Und alles offene geräthe, das keinen deckel noch band hat, ist unrein.

16. Auch wer anrühret auf dem felde einen erschlagenen mit dem schwert, oder einen todten, oder eines menschen bein, oder grab, der ist unrein sieben tage.

17. So sollen sie nun für den unreinen nehmen der aschen dieses verbrannten sündopfers, und fliessend wasser darauf thun in ein gefäß.

18. Und ein reiner mann soll ysopen nehmen, und ins wasser tuncken, und die hütte besprengen, und alle geräthe, und alle seelen, die drinnen sind; also auch den, der eines todten bein, oder erschlagenen, oder todten, oder grab angerühret hat.

19. Es

19. Es soll aber der reine den unreinen am dritten tage und am siebenten tage besprengen, und ihn am siebenten tage entsündigen, und soll seine kleider waschen, und sich im wasser baden; so wird er am abend rein.

20. Welcher aber unrein seyn wird, und sich nicht entsündigen wil, deß seele soll außgerottet werden auß der gemeine: denn er hat das heiligthum des HERRN verunreiniget, und ist mit sprengwasser nicht besprenget, darum ist er unrein.

21. Und diß soll ihnen ein ewiges recht seyn. Und der auch, der mit dem sprengwasser gesprenget hat, soll seine kleider waschen. Und wer das sprengwasser anrühret, der soll unrein seyn bis an den abend.

22. Und alles, was er anrühret, wird unrein werden, und welche seele er anrühren wird, soll unrein seyn bis an den abend.

Das 20. Capitel.

GOtt giebt wasser auß dem felsen. Mirjam und Aaron sterben.

1. UNd die kinder Israel kamen mit der gantzen gemeine in die wüste Sin, im ersten monden, und das volck lag zu Kades. Und Mirjam starb daselbst, und ward daselbst begraben.

2. Und die gemeine hatte kein wasser, und versammleten sich wider Mosen und Aaron.

3. Und das volck hadderte mit Mose, und sprachen: Ach, daß wir umkommen wären, da unsere brüder umkamen vor dem HERRN!

4. Warum habt ihr die gemeine des HERRN in diese wüsten bracht, daß wir hie sterben mit unserm vieh?

5. Und *warum habt ihr uns auß Egypten geführet an diesen bösen ort, da man nicht säen kan, da noch feigen, noch weinstöcke, noch granatäpfel sind, und ist dazu kein wasser zu trincken? *2 Mos. 17, 3.

6. Mose und Aaron gingen von der gemeine zu der thür der hütte des stiffts, und fielen auf ihr angesicht: und die *herrlichkeit des HERRN erschien ihnen.
*c. 12, 5. 2 Mos. 16, 10.

7. Und der HERR redete mit Mose und sprach:

8. Nimm den stab, und versammle die gemeine, du und dein bruder Aaron, und redet mit dem fels vor ihren augen: der wird sein wasser geben. Also solt du ihnen wasser auß dem fels bringen, und die gemeine trincken, und ihr vieh.

9. Da nahm Mose den stab vor dem HERRN, wie er ihm geboten hatte.

10. Und Mose und Aaron versammleten die gemeine vor den fels, und sprach zu ihnen: Höret, ihr ungehorsamen, werden wir euch auch wasser bringen auß diesem fels?

11. Und Mose hub seine hand auf, und *schlug den felsen mit dem stabe zweymal: da ging viel wassers herauß, daß die gemeine tranck, und ihr vieh. *2 Mos. 17, 6. 2c.

12. Der HERR aber sprach zu Mose und Aaron: Darum, *daß ihr nicht an mich gegläubet hat, daß ihr mich heiliget vor den kindern Israel, solt ihr diese gemeine nicht ins land bringen, das ich ihnen geben werde.
*c. 27, 14. 5 Mos. 1, 37. c. 4, 21. c. 31, 2. c. 34, 4.

13. Das ist das *hadderwasser, darüber die kinder Israel mit dem HERRN hadderten; und er geheiliget ward an ihnen. *2 Mos. 17, 2. 7. 5 M. 32, 51. Ps. 81, 8. Ps. 106, 32.

14. Und Mose sandte botschaft auß Kades zu dem könige der Edomiter: Also lässt dir dein bruder Israel sagen: Du weissest alle die mühe, die uns betreten hat,

15. Daß unsere väter in Egypten hinab gezogen sind, und wir lange zeit in Egypten gewohnet haben; und die Egypter handelten uns und unsere väter übel.

16. Und wir schryen zu dem HERRN, der hat unsere stimme erhöret, und *einen engel gesandt, und auß Egypten geführet. Und sihe, wir sind zu Kades in der stadt an deinen grentzen, *2 Mos. 14, 19.

17. Laß *uns durch dein land ziehen: wir wollen nicht durch äcker noch weinberge gehen, auch nicht wasser auß den brunnen trincken: die landstrasse wollen wir ziehen, weder zur rechten noch zur lincken weichen, bis wir durch deine grentze kommen. *c. 21, 21.

18. Die Edomiter aber sprachen zu ihnen: Du solt nicht durch mich ziehen; oder ich wil dir mit dem schwerte entgegen ziehen.

19. Die

19. Die kinder Israel sprachen zu ihm: Wir wollen auf der gebahnten strasse ziehen. Und so wir deines wassers trincken, wir und unser vieh, so wollen wirs bezahlen; wir wollen nichts denn nur zu fusse hindurch ziehen.

20. Er aber sprach: Du solt nicht herdurch ziehen. Und die Edomiter zogen auß ihnen entgegen, mit mächtigem volck, und starcker hand.

21. Also wegerten die Edomiter Israel zu vergönnen durch ihre grentze zu ziehen. Und Israel wich von ihnen.

22. Und die kinder Israel brachen auf von *Kades, und kamen mit der gantzen gemeine gen Hor am gebirge.
*c.33,37.

23. Und der HERR redete mit Mose und Aaron zu Hor am gebirge, an den grentzen des landes der Edomiter, und sprach:

24. Laß sich Aaron sammlen zu seinem volck: denn er soll nicht in das land kommen, das ich den kindern Israel gegeben habe, darum, daß ihr meinem munde ungehorsam gewest seyd, bey dem hadderwasser.

25. Nimm aber Aaron und seinen sohn Eleasar, und führe sie auf Hor am gebirge. *c.33,38. 5 M.32,50.

26. Und zeuch Aaron seine kleider auß, und zeuch sie Eleasar an, seinem sohne: und Aaron soll sich daselbst sammlen und sterben.

27. Da thät Mose, wie ihm der HERR geboten hatte, und stiegen auf Hor am gebirge, vor der gantzen gemeine.

28. Und Mose zog Aaron seine kleider auß, und zog sie Eleasar an, seinem sohne. Und Aaron *starb daselbst, oben auf dem berge: Mose aber und Eleasar stiegen herab vom berge. *5 Mos.10,6. c.32,50.

29. Und da die gantze gemeine sahe, daß Aaron dahin war, beweineten sie ihn dreyßig tage, das gantze haus Israel.

Das 21. Capitel.

Feuriger schlangen biß nach anschauung der ehernen schlangen geheilet.

1. UNd da der Cananiter, der *könig Arad, der gegen mittag wohnet, hörete, daß Israel herein kommt durch den weg der kundschafter, stritt er wider Israel, und führete etliche gefangen. *c.33,40.

2. Da gelobete Israel dem HErrn ein gelübde, und sprach: Wenn du diß volck unter meine hand giebst, so wil ich ihre städte verbannen.

3. Und der HERR erhörete die stimme Israels, und gab die Cananiter, und *verbannete sie sammt ihren städten; und hieß die stätte Harma.
*Richt.1,17.

4. Da zogen sie von Hor, am gebirge auf dem wege vom schilfmeer, daß sie um der Edomiter land hin zögen. Und das volck ward †verdrossen auf dem wege. † c.11,4.

5. Und redete *wider GOtt und wider Mosen: Warum hast du uns auß Egypten geführet, daß wir sterben in der wüsten? Denn es ist kein brot noch wasser hier, und unsere seele eckelt über dieser losen speise.
*c.11,20. c.14,2.

6. Da sandte der HERR feurige *schlangen unter das volck, die bissen das volck, daß ein groß volck in Israel starb.
*Weish.16,5. 1 Cor.10,9.

7. Da kamen sie zu Mose, und sprachen: *Wir haben gesündiget, daß wir wider den HERRN und wider dich geredt haben; bitte den HErrn, daß er die schlangen von uns nehme. Mose bat für das volck.
*c.14,40. 1 Sam.7,6.

8. Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine *eherne schlange, und richte sie zum zeichen auf: Wer gebissen ist, und siehet sie an, der soll leben. *Joh.3,14.

9. Da machte Mose eine eherne schlange, und richtete sie auf zum zeichen: Und wenn iemanden eine schlange biß, so sahe er die eherne schlange an, und blieb leben.

10. Und die kinder Israel zogen auß, und lagerten sich in *Oboth.
*c.33,43.

11. Und von Oboth zogen sie auß, und lagerten sich in *Jim, am gebirge Abarim, in der wüsten gegen Moab über, gegen der sonnen aufgang.
*c.33,44.

12. Von dannen zogen sie, und lagerten sich am bach Sared.

13. Von dannen zogen sie, und lagerten sich disseit am Arnon, welcher ist in der wüsten, und herauß reicht von der grentze der Amoriter. Denn *Arnon ist die grentze Moab, zwischen Moab und den Amoritern.
*Richt.11,13.18.

14. Da-

14. Daher spricht man in dem buch von den streiten des HERRN: das Vaheb in Supha, und die bäche am Arnon.

15. Und die quelle der bäche, welche reichet hinan zur stadt Ar, und lencket sich, und ist die grentze Moab.

16. Und von dannen zogen sie zum brunnen: Das ist der brunn, davon der HERR zu Mose sagte: Sammle das volck, ich wil ihnen wasser geben.

17. Da sang Israel dieses lied, und sungen um einander über dem brunnen.

18. Das ist der brunn, den die fürsten gegraben haben, die edlen im volck haben ihn gegraben, durch den lehrer und ihre stäbe. Und von dieser wüsten zogen sie gen Mathana.

19. Und von Mathana gen Nahaliel; und von Nahaliel gen Bamoth;

20. Und von Bamoth in das thal, das im felde Moab lieget, zu dem hohen berge Pisga, der gegen die wüste siehet.

21. Und Israel sandte boten * zu Sihon, dem könige der Amoriter, und ließ ihm sagen:

* 5 Mos. 2, 26. c. 29, 7. Richt. 11, 19. Ps. 135, 11.

22. Laß mich durch dein land ziehen: Wir wollen nicht weichen in die äcker, noch in die weingärten, wollen auch des brunnwassers nicht trincken; die landstrasse wollen wir ziehen, bis wir durch deine grentze kommen. * c. 20, 17.

23. Aber Sihon gestattete den kindern Israel den zug nicht durch seine grentze; sondern sammlete alle sein volck, und zog auß Israel entgegen in die wüste; und als er gen Jahza kam, stritte er wider Israel.

24. Israel aber schlug ihn * mit der schärfe des schwerts, und nahm sein land ein, von Arnon an bis an den Jabok, und bis an die kinder Ammon: denn die grentzen der kinder Ammon waren veste.

* 5 M. 2, 33. Ps. 135, 11. Amos 2, 9.

25. Also nahm Israel alle diese städte, und wohneten in allen städten der Amoriter, zu Hesbon, und allen ihren töchtern.

26. Denn Hesbon die stadt war Sihons, des königes der Amoriter, und er hatte zuvor mit dem könige der Moabiter gestritten, und ihm alle sein land angewonnen, bis gen Arnon.

27. Daher saget man im sprüchworte: Kommet gen Hesbon, daß man die stadt Sihon baue und aufrichte.

28. Denn feuer ist auß Hesbon gefahren, eine flamme von der stadt Sihon, die hat gefressen Ar der Moabiter, und die burger der höhe Arnon.

29. Wehe dir, Moab, du volck Camos bist verlohren: man hat seine söhne in die flucht geschlagen, und seine töchter gefangen geführet, Sihon, dem könige der Amoriter.

* Richt. 11, 24. ꝛc.

30. Ihre herrlichkeit ist zu nichte worden, von Hesbon bis gen Dibon; sie ist verstöret bis gen Nopha, die da langet bis gen Medba.

31. Also wohnete Israel im lande der Amoriter.

32. Und Mose sandte auß kundschafter gen Jaeser, und gewonnen ihre töchter, und nahmen die Amoriter ein, die drinnen waren;

33. Und wandten sich, und zogen hinauf, des weges zu Basan. Da zog * auß ihnen entgegen Og, der könig zu Basan, mit alle seinem volck zu streiten in Edrei.

* 5 Mos. 3, 1. c. 29, 7.

34. Und der HERR sprach zu Mose: Fürchte dich nicht vor ihm: denn ich habe ihn in deine hand gegeben mit land und leuten, und solst mit ihm thun, wie du mit Sihon, dem könige der Amoriter, gethan hast, der zu Hesbon wohnete.

35. Und sie schlugen ihn und seine söhne, und alle sein volck, bis * daß keiner überblieb, und nahmen das land ein.

* Jos. 8, 22. c. 10, 28. 30. 32.

Cap. 22. v. 1. Darnach zogen die kinder Israel, und lagerten sich in das * gefilde Moab, jenseit dem Jordan, gegen Jericho. * c. 33, 48.

Das 22. Capitel.

Bileam soll den Israeliten fluchen: Seine eselin redet.

2. UNd da Balak, der sohn Zipor, sahe alles, was Israel gethan hatte den Amoritern,

3. Und daß sich die Moabiter sehr fürchteten vor dem volcke, das so groß war; und daß den Moabitern grauete vor den kindern Israel.

4. Und

4. Und sprachen zu den ältesten der Midianiter: Nun wird dieser hauf auffretzen, was um uns ist, wie ein ochs kraut auf dem felde auffretzet. Balak aber, der sohn Zipor, war zu der zeit König der Moabiter.

5. Und er sandte * boten auß zu Bileam, dem sohn Beor, gen Pethor, der wohnete an dem wasser im lande der kinder seines volcks, daß sie ihn forderten, und ließ ihm sagen: Sihe, es ist ein volck auß Egypten gezogen, das bedecket das angesicht der erden, und lieget gegen mir.

* Jos. 24, 9. Offenb. 2, 14. ꝛc.

6. So komm nun, und verfluche mir das volck, denn es ist mir zu mächtig; ob ichs schlagen mögte, und auß dem lande vertreiben: denn ich weiß, daß, welchen du segnest, der ist gesegnet, und welchen du verfluchest, der ist verflucht.

7. Und die ältesten der Moabiter gingen hin mit den ältesten der Midianiter, und hatten den * lohn des wahrsagens in ihren händen; und gingen zu Bileam ein, und sagten ihm die worte Balak.

* 2 Pet. 2, 15.

8. Und er sprach zu ihnen: Bleibet hie über nacht; so wil ich euch wieder sagen, wie mir der HERR sagen wird. Also blieben die fürsten der Moabiter bey Bileam.

9. Und GOtt kam zu Bileam, und sprach: * Wer sind die leute, die bey dir sind?

* Es. 39, 3.

10. Bileam sprach zu GOtt: Balak, der sohn Zipor, der Moabiter König, hat zu mir gesandt:

11. Sihe, ein volck ist auß Egypten gezogen, und bedecket das angesicht der erden; so komm nun, und fluche ihm; ob ich mit ihm streiten möge, und sie vertreiben.

12. GOtt aber sprach zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen; verfluche das volck auch nicht, denn es ist gesegnet.

13. Da stund Bileam des morgens auf, und sprach zu den fürsten Balak: Gehet hin, in euer land: denn der HERR wils nicht gestatten, daß ich mit euch ziehe.

14. Und die fürsten der Moabiter machten sich auf, kamen zu Balak, und sprachen: Bileam wegert sich mit uns zu ziehen.

15. Da sandte Balak noch gröffere und herrlichere fürsten, denn jene waren.

16. Da die zu Bileam kamen, sprachen sie zu ihm: Also lässet dir sagen Balak, der sohn Zipor: Lieber, wehre dich nicht, zu mir zu ziehen;

17. Denn ich wil dich hoch ehren, und was du mir sagest, das wil ich thun: lieber, komm, und fluche mir diesem volcke.

18. Bileam antwortete, und sprach zu den dienern Balak: * Wenn mir Balak † sein haus voll silbers und goldes gäbe; so könte ich doch nicht übergehen das wort des HERRN, meines GOttes, kleines oder grosses zu thun.

* c. 24, 13. † 1 Kön. 13, 8.

19. So bleibet doch nun hie auch ihr diese nacht, daß ich erfahre, was der HERR weiter mit mir reden werde.

20. Da kam GOtt des nachts zu Bileam, und sprach zu ihm: Sind die männer kommen dir zu rufen, so mache dich auf, und * zeuch mit ihnen; doch was ich dir sagen werde, solt du thun.

* v. 35.

21. Da stund Bileam des morgens auf, und sattelte seine eselin, und zog mit den fürsten der Moabiter.

22. Aber der zorn GOttes ergrimmete, daß er hinzog. Und der engel des HERRN trat in den weg, daß er ihm widerstünde; er aber ritte auf seiner eselin, und zween knaben waren mit mit ihm.

23. Und die eselin sahe den engel des HERRN im wege stehen, und * ein bloß schwert in seiner hand. Und die eselin wich auß dem wege, und ging auf dem felde; Bileam aber schlug sie, daß sie in den weg solte gehen.

* 1 Mos. 3, 24.

24. Da trat der engel des HErrn, in den pfad, bey den weinbergen, da auf beyden seiten wände waren.

25. Und da die eselin den engel des HERRN sahe, drängete sie sich an die wand, und klemmete Bileam den fuß an der wand: und er schlug sie noch mehr.

26. Da ging der engel des HERRN weiter, und trat an einen engen ort, da kein weg war zu weichen, weder zur rechten noch zur lincken.

27. Und da die eselin den engel des HERRN sahe, fiel sie auf ihre knie un-

unter dem Bileam. Da ergrimmete der zorn Bileam, und schlug die eselin mit dem stabe.

28. Da thät der HERR der *eselin den mund auf; und sie sprach zu Bileam: Was hab ich dir gethan, daß du mich geschlagen hast nun dreymal?

*2 Pet. 2, 16. Ep. Jud. v. 11.

29. Bileam sprach zur eselin: Daß du mich höhnest. Ach daß ich jetzt ein schwert in der hand hätte, ich wolte dich erwürgen.

30. Die eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine eselin, darauf du geritten hast zu deiner zeit, bis auf diesen tag? Hab ich auch je gepfleget dir also zu thun? Er sprach: Nein.

31. Da öffnete der HERR Bileam die augen, daß er den engel des HERRN sahe im wege stehen, und ein *bloß schwert in seiner hand: und neigete und bückete sich mit seinem angesichte.

*Jos. 5, 13.

32. Und der engel des HERRN sprach zu ihm: Warum hast du deine eselin geschlagen nun dreymal? Sihe, Ich bin außgegangen, daß ich dir widerstehe: denn der weg ist vor mir verkehrt.

33. Und die eselin hat mich gesehen, und mir dreymal gewichen; sonst wo sie nicht vor mir gewichen hätte, so wolt ich dich auch jetzt erwürget, und die eselin lebendig behalten haben.

34. Da sprach Bileam zu dem engel des HERRN: Ich habe gesündiget, denn ich habs nicht gewußt, daß Du mir entgegen stündest im wege. Und nun, so dirs nicht gefället, wil ich wieder umkehren.

35. Der engel des HERRN sprach zu ihm: Zeuch hin mit den männern: aber nichts anders, denn was ich zu dir sagen werde, solt du reden. Also zog Bileam mit den fürsten Balak.

36. Da Balak hörete, daß Bileam kam, zog er auß ihm entgegen in die stadt der Moabiter, die da lieget an der grentze Arnon, welcher ist an der äusserſten grentze.

37. Und sprach zu ihm: Hab ich nicht zu dir gesandt, und dich fordern lassen? Warum bist du denn nicht zu mir kommen? Meyneſt du, ich könte dich nicht ehren?

38. Bileam antwortete ihm: Sihe, ich bin kommen zu dir; aber wie kan ich etwas anders reden? Denn das mir GOtt in den mund giebt, das muß ich reden.

39. Also zog Bileam mit Balak, und kamen in die gassenstadt.

40. Und Balak opferte rinder und schaafe, und sandte nach Bileam, und nach den fürsten, die bey ihm waren.

Das 23. Capitel.

Bileams fluch in einen segen verwandelt.

41. UNd des morgens nahm Balak den Bileam, und führete ihn hin auf die höhe *Baal, daß er von dannen sehen konte bis zu ende des volcks.

*c. 25, 3.

Cap. 23. v. 1. Und Bileam sprach zu Balak: *Baue mir hie sieben altare, und schaffe mir her sieben farren und sieben widder.

*v. 29.

2. Balak thät, wie ihm Bileam sagte; und beyde Balak und Bileam opferten je auf einem altar einen farren und einen widder.

3. Und Bileam sprach zu Balak: Trit bey dein brandopfer; ich wil hingehen, ob vielleicht mir der HErr begegne, daß ich dir ansage, was er mir zeiget; und ging hin eilend.

4. Und GOtt begegnete Bileam; er aber sprach zu ihm: Sieben altare habe ich zugerichtet, und je auf einem altar einen farren und einen widder geopfert.

5. Der HErr aber gab das wort dem Bileam in den mund, und sprach: Gehe wieder zu Balak, und rede also.

6. Und da er wieder zu ihm kam, sihe, da stund er bey seinem brandopfer, sammt allen fürsten der Moabiter.

7. Da hub er an seinen spruch, und sprach: Auß Syrien hat mich Balak, der Moabiter könig, holen lassen, von dem gebirge gegen dem aufgang: komm, verfluche mir Jacob; komm, schilt Israel.

8. Wie soll ich fluchen, dem GOtt nicht fluchet? Wie soll ich schelten, den der HERR nicht schilt?

9. Denn von der höhe der felsen sehe ich ihn wohl, und von den hügeln schaue ich ihn. Sihe, das volck wird besonders wohnen, und nicht unter die heyden gerechnet werden.

10. Wer

10. Wer kan zählen den staub Jacob, und die zahl des vierten theils Israel? Meine seele müsse sterben des todes der gerechten, und mein ende werde wie dieser ende.

11. Da sprach Balak zu Bileam: Was thust du an mir? Ich habe dich holen lassen, zu fluchen meinen feinden; und sihe, du segnest.

12. Er antwortete und sprach: * Muß ich nicht das halten und reden, das mir der HERR in den mund giebt? * c. 22, 38.

13. Balak sprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen andern ort, von dannen du sein ende sehest, und doch nicht gantz sehest; und fluche mir ihm daselbst.

14. Und er führete ihn auf einen freyen platz, auf der höhe Pisga, und bauete sieben altare, und opferte ie auf einem altar einen farren, und einen widder.

15. Und sprach zu Balak: Trit also bey dein brandopfer; Ich wil dort warten.

16. Und der HERR begegnete Bileam, und gab ihm das wort in seinen mund, und sprach: Gehe wieder zu Balak, und rede also.

17. Und da er wieder zu ihm kam, sihe, da stund er bey seinem brandopfer, sammt den fürsten der Moabiter. Und Balak sprach zu ihm: Was hat der HERR gesagt?

18. Und er hub an seinen spruch, und sprach: Stehe auf, Balak, und höre, nimm zu ohren, was ich sage, du sohn Zipor.

19. GOtt ist nicht ein mensch, daß er lüge, noch ein menschenkind, daß ihn etwas gereue. Solte Er etwas sagen, und nicht thun? Solte Er etwas reden, und nicht halten?

20. Sihe, zu segnen bin ich hergebracht: ich segne, und kans nicht wenden.

21. Man siehet keine mühe in Jacob, und keine arbeit in Israel. Der HERR, sein GOtt, ist bey ihm; und das trommeten des königes unter ihm.

22. GOtt * hat sie aus Egypten geführet; seine freudigkeit ist wie eines einhorns.

* c. 24, 8. 5 Mos. 33, 17.

23. Denn es ist * kein zauberer in Jacob, und kein wahrsager in Israel. Zu seiner zeit wird man von Jacob sagen, und von Israel, welche wunder GOtt thut. * 5 M. 18, 10.

24. Sihe, das volck wird aufstehen, * wie ein junger löwe: und wird sich erheben wie ein löwe: es wird sich nicht legen, bis es den raub fresse, und das blut der erschlagenen saufe.

* c. 24, 9. 1 Mos. 49, 9.

25. Da sprach Balak zu Bileam: Du solt ihm weder fluchen noch segnen.

26. Bileam antwortete, und sprach zu Balak: * Hab ich dir nicht gesaget, alles, was der HERR reden würde, das würde ich thun? * c. 22, 38.

27. Balak sprach zu ihm: Komm doch, ich wil dich an einen andern ort führen: obs vielleicht GOtt gefalle, daß du daselbst sie mir verfluchest.

28. Und er führete ihn auf die höhe des berges * Peor, welcher gegen die wüste siehet. * c. 25, 3.

29. Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hie sieben altare, und schaffe mir sieben farren, und sieben widder.

30. Balak thät, wie Bileam sagte, und opferte ie auf einem altar einen farren und einen widder.

Das 24. Capitel.

Bileams weissagung von Christo.

1. DA nun Bileam sahe, daß es dem HERRN gefiel, daß er Israel segnete, ging er nicht hin, wie vormals nach den zauberern, sondern richtete sein angesicht stracks zu der wüsten;

2. Hub seine augen auf, und sahe Israel, wie sie lagen nach ihren stämmen. Und der Geist GOttes kam auf ihn.

3. Und er hub an seinen spruch, und sprach: Es saget Bileam, der sohn Beor, es saget der mann, dem die augen geöffnet sind;

4. Es saget der hörer göttlicher rede, der des allmächtigen offenbarung siehet, dem die augen geöffnet werden, wenn er nieder kniet:

5. Wie fein sind deine hütten, Jacob, und deine wohnungen, Israel!

6. Wie sich die bäche ausbreiten, wie die gärten an den wassern, wie die hütten, die der HERR pflantzet, wie die cedern an den wassern.

7. Es wird wasser aus seinem eimer fliessen, und sein saame wird ein groß wasser werden; sein König wird höher werden denn Agag, und sein reich wird sich erheben.

8. * GOtt hat ihn aus Egypten geführet, seine freudigkeit ist wie eines einhorns. Er wird die heyden, seine verfolger, fressen, und ihre gebeine zermalmen, und mit seinen pfeilen zerschmettern. * c.23,22.

9. Er * hat sich niedergeleget wie ein löwe, und wie ein junger löwe; wer wil sich wider ihn auflehnen? Gesegnet † sey, der dich segnet, und verflucht, der dir flucht.
* c.23,24. 1 Mos.49,9. † 1 M.12,3.

10. Da ergrimmete Balak im zorn wider Bileam, und schlug die hände zusammen, und sprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen feinden fluchen solltest, und sihe, du hast sie nun dreymal gesegnet.

11. Und nun hebe dich an deinen ort. Ich gedachte, ich wolte dich ehren; aber der HERR hat dir die ehre verwehret.

12. Bileam antwortete ihm: Hab ich nicht auch zu deinen boten gesagt, die du zu mir sandtest, und gesprochen:

13. Wenn * mir Balak sein haus voll silber und gold gäbe, so könte ich doch vor des HERRN wort nicht über, böses oder gutes zu thun, nach meinem hertzen; sondern was der HERR reden würde, das würde ich auch reden? * c.22,18.

14. Und nun sihe, wenn ich zu meinem volck ziehe, so komm, so * wil ich dir rathen, was dis volck deinem volcke thun wird zur letzten zeit. * c.31,16

15. Und er hub an seinen spruch, und sprach: Es saget Bileam, der sohn Beor, es saget der mann, dem die augen geöffnet sind;

16. Es saget der hörer göttlicher rede, und der die erkäntniß hat des höchsten, der die offenbarung des allmächtigen sihet, und dem die augen geöffnet werden, wenn er nieder kniet.

17. Ich werde ihn sehen, aber ietzt nicht; ich werde ihn schauen, aber nicht von nahen. Es wird ein * stern aus Jacob aufgehen, und ein scepter aus Israel aufkommen, und wird zerschmettern die fürsten der Moabiter, und verstören alle kinder Seth.
* Matth.2,2.

18. Edom * wird er einnehmen, und Seir wird seinen feinden unterworfen seyn; Israel aber wird sieg haben. * 2 Sam. 8,14.

19. Aus Jacob wird der herrscher kommen, und umbringen, was übrig ist von den städten.

20. Und da er sahe die Amalekiter, hub er an seinen spruch, und sprach: Amalek, die ersten unter den heyden; aber * zuletzt wirst du gar umkommen.
* 2 Mos.17,14. ꝛc.

21. Und da er sahe die Keniter, hub er an seinen spruch, und sprach: Fest ist deine wohnung, und hast dein nest in einen fels geleget.

22. Aber, o Kain, du wirst verbrannt werden, wenn Assur dich gefangen wegführen wird.

23. Und hub abermal an seinen spruch, und sprach: Ach, wer wird leben, wenn GOtt solches thun wird?

24. Und schiffe aus Chitim werden verderben den Assur und Eber; er aber wird auch umkommen.

25. Und Bileam * machte sich auf, und zog hin, und kam wieder an seinen ort, und Balak zog seinen weg.
* 2 Sam.17,23.

Das 25. Capitel.

Abgötterey und hurerey wird ernstlich gestraft.

1. UNd Israel wohnete in Sittim. Und das volck hub an zu huren mit der Moabiter töchtern;

2. Welche luden das volck zum opfer ihrer götter. Und das volck aß, und betete ihre götter an.

3. Und Israel hangete sich an den * Baal Peor. Da ergrimmete der zorn des HERRN über Israel,
5 Mos.4,3. Jos.22,17. Hos.9,10.

4. Und sprach zu Mose: Nimm alle obersten des volcks, und * hänge sie dem HERRN an die sonne; auf daß der grimmige zorn des HERRN von Israel gewandt werde.
* 2 Sam.21,6.9.

5. Und Mose sprach zu den richtern Israel: Erwürge ein ieglicher seine leute, die sich an den Baal Peor gehänget haben.

6. Und sihe, ein mann aus den kindern Israel kam, und brachte unter seine brüder eine Midianitin, und ließ Mose zusehen, und die gantze gemeine der kinder Israel, die da weineten vor der thür der hütte des stifts.

7. Da das sahe Pinehas, der sohn Eleasar, des sohns Aaron, des priesters, stund er auf auß der gemeine, und nahm einen spieß in seine hand,

8. Und ging dem Israelitischen manne nach hinein in den hurenwinckel, und durchstach sie beyde, den Israelitischen mann und das weib, durch ihren bauch. Da horete die plage auf von den kindern Israel.

9. Und es wurden getödtet in der plage vier und zwanzig tausend.

10. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

11. Pinehas, der sohn Eleasar, des sohns Aaron des priesters, hat meinen grimm von den kindern Israel gewendet, durch seinen eifer um mich, daß nicht ich in meinem eifer die kinder Israel vertilgete.

12. Darum sage: Sihe, ich gebe ihm meinen bund des friedes:

13. Und er soll haben, und sein saame nach ihm, den bund eines ewigen priesterthums, darum, daß er für seinen GOtt geeifert, und die kinder Israel versöhnet hat.

14. Der Israelitische mann aber, der erschlagen ward mit der Midianitin, hieß Simri, der sohn Salu, ein fürst im hause des vaters der Simeoniter.

15. Das Midianitische weib, das auch erschlagen ward hieß Casbi, eine tochter Zur, der ein fürst war eines geschlechts unter den Midianitern. *c.31,8.

16. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

17. Thut den Midianitern schaden, und schlaget sie: *c.31,2.

18. Denn sie haben euch schaden gethan mit ihrem list, den sie euch gestellet haben durch den Peor, und durch ihre schwester Casbi, die tochter des fürsten der Midianiter, die erschlagen ist am tage der plage, um des Peors willen, und die plage darnach kam. *Off.18,6.

Das 26. Capitel.

Das Jüdische volck wird von neuen gezählet.

1. UNd der HERR sprach zu Mose, und Eleasar, dem sohn des priesters Aaron:

2. Nimm die summa der gantzen gemeine der kinder Israel, von zwanzig jahren und drüber, nach ihrer väter häusern, alle, die ins heer zu ziehen tügen in Israel. *c.1,2.

3. Und Mose redete mit ihnen, sammt Eleasar, dem priester, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho,

4. Die zwanzig jahr alt waren und drüber, wie der HERR Mose geboten hatte, und den kindern Israel, die auß Egypten gezogen waren.

5. Ruben, der erstgeborne Israel. Die kinder Ruben aber waren Hanoch, von dem das geschlecht der Hanochiter kommt; Pallu, von dem das geschlecht der Palluiter kommt;

6. Hezron, von dem das geschlecht der Hezroniter kommt; Charmi, von dem das geschlecht der Charmiter kommt;

7. Das sind die geschlechte von Ruben; und ihre zahl war drey und vierzig tausend, sieben hundert und dreyssig.

8. Aber die kinder Pallu waren Eliab.

9. Und die kinder Eliab waren Nemuel, und Dathan und Abiram. Das ist der Dathan und Abiram, der vornehmlichen in der gemeine, die sich wider Mosen und Aaron auflehneten in der rott Korah, da sie sich wider den HERRN auflehneten; *c.16,1.2. ꝛc.

10. Und die erde ihren mund aufthät, und sie verschlang mit Korah, da die rotte starb; da das feuer zwey hundert und funfzig männer fraß, und wurden ein zeichen.

11. Aber die kinder Korah sturben nicht.

12. Die kinder* Simeon in ihren geschlechten waren: Nemuel, daher kommt das geschlecht der Nemueliter; Jamin, daher kommt das geschlecht der Jaminiter; Jachin, daher das geschlecht der Jachiniter kommt. *1 Mos.46,10.

13. Serah, daher das geschlecht der Serahiter kommt; Saul, daher das geschlecht der Sauliter kommt.

14. Das sind die geschlechte von* Simeon, zwey und zwanzig tausend und zwey hundert. *c.1,23.

15. Die kinder Gad in ihren geschlechten waren: Ziphon, daher das geschlecht der Ziphoniter kommt; Haggi, daher das geschlecht der Haggiter kommt; Suni, daher das geschlecht der Suniter kommt;

16. Osni, daher das geschlecht der Osniter kommt; Eri, daher das geschlecht der Eriter kommt;

17. Arod, daher das geschlecht der Arediter kommt; Ariel, daher das geschlecht der Arieliter kommt.

18. Das sind die geschlechte der kinder Gad, an ihrer zahl vierzig tausend und fünf hundert.

19. Die kinder Juda, Er und Onan, * welche beyde sturben im lande Canaan.

* 1 Mos. 38, 1. 10.

20. Es waren aber die kinder Juda in ihren geschlechten: Sela, daher das geschlecht der Selaniter kommt; Perez, daher das geschlecht der Pereziter kommt; Serah, daher das geschlecht der Serahiter kommt.

21. Aber die kinder Perez waren: Hezron, daher das geschlecht der Hezroniter kommt; Hamul, daher das geschlecht der Hamuliter kommt.

22. Das sind die geschlechte Juda, an ihrer zahl, sechs und siebenzig tausend und fünf hundert.

23. Die kinder Isaschar in ihren geschlechten waren: Thola, daher das geschlecht der Tholaiter kommt; Phuva, daher das geschlecht der Phuvaniter kommt;

24. Jasub, daher das geschlecht der Jasubiter kommt; Simron, daher das geschlecht der Simroniter kommt.

25. Das sind die geschlechte Isaschar, an der zahl vier und sechzig tausend und drey hundert.

26. Die kinder Sebulon in ihren geschlechten waren: Sered, daher das geschlecht der Sarditer kommt; Elon, daher das geschlecht der Eloniter kommt; Jahaleel, daher das geschlecht der Jahleeliter kommt.

27. Das sind die geschlechte Sebulon, an ihrer zahl sechzig tausend und fünf hundert.

28. Die kinder Joseph in ihren geschlechten waren: Manasse und Ephraim.

29. Die kinder aber Manasse waren: Machir, daher kommt das geschlecht der Machiriter. Machir zeugete Gilead, daher kommt das geschlecht der Gileaditer.

30. Diß sind aber die kinder Gilead: Hieser, daher kommt das geschlecht der Hieseriter; * Helek, daher kommt das geschlecht der Helekiter;

* Jos. 17, 2.

31. Asriel, daher kommt das geschlecht der Asrieliter; Sichem, daher kommt das geschlecht der Schemiter;

32. Smida, daher kommt das geschlecht der Smiditer; * Hepher, daher kommt das geschlecht der Hepheriter.

* c. 27, 1. c. 36, 2.

33. Zelaphehad aber war Hephers sohn, und hatte keine söhne, sondern * töchter, die hiessen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza.

* c. 27, 1.

34. Das sind die geschlechte Manasse an ihrer zahl, zwey und funfzig tausend und sieben hundert.

35. Die kinder Ephraim in ihren geschlechten waren: Suthelah, daher kommt das geschlecht der Suthelahiter; Becher, daher kommt das geschlecht der Becheriter; Thahan, daher kommt das geschlecht der Thahaniter.

36. Die kinder aber Suthelah waren: Eran, daher kommt das geschlecht der Eraniter.

37. Das sind die geschlechte der kinder Ephraim an ihrer zahl zwey und dreyssig tausend und fünf hundert. Das sind die kinder Joseph in ihren geschlechten.

38. Die kinder Benjamin in ihren geschlechten waren: Bela, daher kommt das geschlecht der Belaiter; Asbel, daher kommt das geschlecht der Asbeliter; Ahiram, daher kommt das geschlecht der Ahiramiter;

39. Suphan, daher kommt das geschlecht der Suphamiter; Huphan, daher kommt das geschlecht der Huphamiter.

40. Die kinder aber Bela waren: Ard, und Naeman, daher kommt das geschlecht der Arditer und Naemaniter.

41. Das sind die kinder Benjamin in ihren geschlechten, an der zahl fünf und vierzig tausend und sechs hundert.

42. Die kinder Dan in ihren geschlechten waren: Suham, daher kommt das geschlecht der Suhamiter.

43. Das sind die geschlechte Dan in ihren geschlechten, und waren allesammt an der zahl vier und sechzig tausend und vier hundert.

44. Die kinder Asser in ihren geschlechten waren: Jemna, daher kommt das geschlecht der Jemniter; Jesui, daher kommt das geschlecht der Jesuiter; Bria, daher kommt das geschlecht der Briiter.

45. Aber

45. Aber die kinder Bria waren: Heber, daher kommt das geschlecht der Hebriter; Melchiel, daher kommt das geschlecht der Melchieliter.

46. Und die tochter Asser hieß Sarah.

47. Das sind die geschlechte der kinder Asser, an ihrer zahl drey und funfzig tausend und vier hundert.

48. Die kinder Naphthali in ihren geschlechten waren: Jahaziel, daher kommt das geschlecht der Jahazieliter; *Guni, daher kommt das geschlecht der Guniter;

*1 Chron. 8, 13.

49. Jezer, daher kommt das geschlecht der Jezeriter; Sillem, daher kommt das geschlecht der Sillemiter.

50. Das sind die geschlechte von Naphthali, an ihrer zahl fünf und vierzig tausend und vier hundert.

51. Das ist die summa der kinder Israel, sechs mal hundert tausend, ein tausend sieben hundert und dreyßig.

52. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

53. Diesen solt du das land außtheilen zum erbe nach der zahl der namen.

54. Vielen solt du viel zum erbe geben, und wenigen wenig; ieglichen soll man geben nach ihrer zahl.

55. Doch soll man das land durchs *loos theilen: nach den namen der stämme ihrer väter sollen sie erbe nehmen. *c. 33, 54. 2c.

56. Denn nach dem loos solt du ihr erbe außtheilen, zwischen den vielen und wenigen.

57. Und das ist die summa der Leviten in ihren geschlechten: Gerson, daher das geschlecht der Gersoniter; Kahath, daher das geschlecht der Kahathiter; Merari, daher das geschlecht der Merariter.

58. Diß sind die geschlechte Levi: Das geschlecht der Libniter, das geschlecht der Hebroniter, das geschlecht der Maheliter, das geschlecht der Musiter, das geschlecht der Korahiter. Kahath zeugete Amram.

59. Und Amrams *weib hieß Jochebed, eine tochter Levi, die ihm geboren ward in Egypten: und sie gebar dem Amram, Aaron und Mosen, und ihre schwester Miriam,

*2 Mos. 2, 1. 2c.

60. Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.

61. Nadab *aber und Abihu sturben, da sie fremd feuer opferten vor dem HERRN. *3 Mos. 10, 1. 2. 2c.

62. Und ihre summa war drey und zwanzig tausend, alle männlein, von einem monden an und drüber. Denn sie wurden nicht gezählet unter die kinder Israel: denn man gab ihnen kein erbe unter den kindern Israel.

63. Das ist die summa der kinder Israel, die Mose und Eleasar, der priester, zähleten im gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.

64. Unter welchen war keiner auß der summa, da Mose und Aaron, der priester, die kinder Israel zähleten in der wüsten Sinai.

65. Denn der HERR hatte ihnen gesaget, *sie solten des todes sterben in der wüsten: Und blieb keiner über ohne Caleb, der sohn Jephunne, und Josua, der sohn Nun.

*c. 14, 23. 2c.

Das 27. Capitel.

Gesetz von erbgütern: Josua an Mose statt zum fürsten des volks geordnet.

1. Und die töchter Zelaphehad, des sohns Hepher, des sohns Gilead, des sohns Machir, des sohns Manasse, unter den geschlechten Manasse, des sohns Joseph, mit namen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza, kamen herzu,

*c. 26, 33. c. 36, 2. Jos. 17, 3.

2. Und traten vor Mose und vor Eleasar, den priester, und vor die fürsten und gantze gemeine, vor der thür der hütte des stifts, und sprachen:

3. Unser vater ist gestorben in der wüsten, und war nicht mit unter der gemeine, die sich wider *den HErrn empöreten in der rotte Korah, sondern ist an seiner sünde gestorben, und hatte keine söhne. *c. 16, 2.

4. Warum soll denn unsers vaters name unter seinem geschlechte untergehen, ob er wol keinen sohn hat? Gebet uns auch ein gut unter unsers vaters brüdern.

5. Mose *brachte ihre sache vor den HERRN. *3 Mos. 24, 12.

6. Und der HERR sprach zu ihm:

7. Die töchter Zelaphehad haben recht geredet: du solt ihnen ein erbgut unter ihres vaters brüdern geben, und solt ihres vaters erbe ihnen zuwenden.

8. Und sage den kindern Israel: Wenn iemand stirbet, und hat nicht söhne, so sollt ihr sein erbe seiner tochter zuwenden.

9. Hat er keine tochter, sollt ihrs seinen brüdern geben.

10. Hat er keine brüder, sollt ihrs seinen vettern geben.

11. Hat er nicht vettern, sollt ihrs seinen nächsten freunden geben, die ihn angehören in seinem geschlechte, daß sie es einnehmen. Das soll den kindern Israel* ein gesetz und recht seyn, wie der HERR Mose geboten hat. *c.10/8. c.19/10.

12. Und der HERR sprach zu Mose:* Steig auf diß gebirge Abarim, und besiehe das land, das ich den kindern Israel geben werde. *5 Mos.32/48.49.

13. Und wenn du es gesehen hast, solt du dich sammlen zu deinem volcke; wie dein bruder Aaron * versammlet ist. *c.20/28.

14. Dieweil ihr * meinem worte ungehorsam gewesen seyd in der wüsten Zin, über dem hadder er gemeine, da ihr mich heiligen soltet durch das wasser vor ihnen. Das ist das hadderwasser zu Kades in der wüsten Zin. *c.20/12.ꝛc.

15. Und Mose redete mit dem HERRN, und sprach:

16. Der HERR, der GOtt über alles lebendige fleisch, wolte einen mann setzen über die gemeine,

17. Der vor ihnen her auß- und einghe, und sie auß- und einführe; daß die gemeine des HERRN nicht sey wie die schaafe ohne hirten.

18. Und der HERR sprach zu Mose:* Nimm Josua zu dir, den sohn Nun, der ein mann ist, in dem der Geist ist, und lege deine hände auf ihn: *5 Mos.3/21.

19. Und stelle ihn vor den priester Eleasar, und vor die gantze gemeine, und gebeut ihm vor ihren augen:

20. Und lege deine herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die gantze gemeine der kinder Israel.

21. Und er soll treten vor den priester Eleasar, der soll für ihn rathfragen, durch die weyse des Lichts vor dem HERRN. Nach desselben munde sollen auß- und einziehen, beyde er und alle kinder Israel mit ihm, und die gantze gemeine.

22. Mose thät, wie ihm der HERR geboten hatte: und nahm Josua, und stellete ihn vor den priester Eleasar, und vor die gantze gemeine;

23. Und legte seine hand auf ihn, und gebot ihm, wie der HERR mit Mose geredet hatte.

Das 28. Capitel.

Gesetz von viererley opfern wiederholet.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2.* Gebeut den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Die opfer meines brots, welches mein† opfer des süssen geruchs ist, sollt ihr halten zu seinen zeiten, daß ihr mirs opfert. *2 Mos.27/20. †3 Mos.3/5.

3. Und sprich zu ihnen: Das sind die opfer, die ihr dem HERRN opfern sollt, jährige lämmer, die ohne wandel sind, täglich zwey zum täglichen brandopfer.

4. Ein lamm des morgens, das ander zwischen abends;

5. Dazu einen zehenten epha semmelmehls zum speisopfer mit öl gemenget, das gestossen ist, eines vierten theils vom hin.

6. Das ist ein täglich brandopfer, das ihr am berge Sinai opferten, zum süssen geruch, ein feuer dem HERRN.

7. Dazu sein tranckopfer, ie zu einem lamm ein viertheil von hin. Im heiligthum soll man den wein des tranckopfers opfern dem HERRN.

8. Das ander lamm solt du zwischen abends machen, wie das speisopfer des morgens, und sein tranckopfer zum opfer des süssen geruchs dem HERRN.

9. Am sabbathtage aber zwey jährige lämmer ohne wandel, und zwo zehenten semmelmehls, zum speisopfer, mit öle gemenget, und sein tranckopfer.

10. Das ist das brandopfer eines ieglichen sabbaths über das tägliche brandopfer, sammt seinem tranckopfer.

11. Aber des ersten tages eurer monden sollt ihr dem HERRN ein brandopfer opfern, zween junge farren, Einen widder, sieben jährige lämmer ohne wandel.

12. Und

12. Und ie * drey zehenten semmelmehls zum speisopfer mit öle gemenget, zu Einem farren, und zwo zehenten semmelmehls zum speisopfer, mit öle gemenget, zu Einem widder.

* v.20.28.

13. Und ie einen zehenten semmelmehls zum speisopfer, mit öle gemenget, zu Einem lamme. Das ist das brandopfer des süssen geruchs, ein opfer dem HERRN.

14. Und ihr tranckopfer soll seyn, ein halb hin weins zum farren, ein drittheil hin zum widder, ein viertheil hin zum lamme. Das ist das brandopfer eines ieglichen monden im jahr.

15. Dazu soll man * Einen ziegenbock zum sündopfer dem HERRN machen, über das tägliche brandopfer und sein tranckopfer.

* c.29,5.11.16.22.28.31.38.

16. Aber am vierzehnten tage des ersten monden ist * das passah dem HERRN. * 3 Mos.23,5.rc.

17. Und am * funfzehnten tage desselben monden ist fest: Sieben tage soll man ungesäuert brot essen.

* 3 Mos.23,6.

18. Der erste tag soll * heilig heissen, daß ihr zusammen kommet: keine dienstarbeit sollt ihr darinnen thun.

* v.25.26.

19. Und sollt dem HERRN brandopfer thun, zween junge farren, Einen widder, sieben jährige lämmer ohne wandel;

20. Sammt ihren speisopfern, drey zehenten semmelmehls mit öle gemenget zu Einem farren; und zwo zehenten zu dem widder,

21. Und ie einen zehenten auf Ein lamm unter den sieben lämmern.

22. Dazu Einen bock zum sündopfer, daß ihr versöhnet werdet.

23. Und sollt solches thun am morgen, über das brandopfer, welches ein täglich brandopfer ist.

24. Nach dieser weyse sollt ihr alle tage, die sieben tage lang, das brot opfern, zum opfer des süssen geruchs dem HERRN, über das tägliche brandopfer, dazu sein tranckopfer.

25. Und der siebente tag soll bey euch heilig heissen, daß ihr zusammen kommet: keine dienstarbeit sollt ihr darinnen thun.

26. Und der tag der * erstlinge, wenn ihr opfert das neue speisopfer dem HERRN, wenn eure wochen um sind, soll heilig heissen, daß ihr zusammen kommt: keine dienstarbeit sollt ihr drinnen thun.

27. Und sollt dem HERRN brandopfer thun zum süssen geruch zween junge farren, Einen widder, sieben jährige lämmer;

28. Sammt ihrem speisopfer, drey zehenten semmelmehls mit öle gemenget zu Einem farren, zwo zehenten zu dem widder.

29. Und ie einen zehenten zu Einem lamme der sieben lämmer.

30. Und Einen ziegenbock euch zu versöhnen.

31. Diß sollt ihr thun über das tägliche brandopfer mit seinem speisopfer: ohne wandel solls seyn, dazu ihr tranckopfer.

Das 29. Capitel.

Anderer festtage opfer.

1. Und der * erste tag des siebenten monden soll bey euch heilig heissen, daß ihr zusammen kommet: keine dienstarbeit sollt ihr darinnen thun: es ist euer trommeten tag.

* 3 Mos.23,24.

2. Und sollt brandopfer thun zum süssen geruch dem HERRN, Einen jungen farren, Einen widder, sieben jährige lämmer, ohne wandel;

3. Dazu ihre speisopfer, drey zehenten semmelmehls mit öle gemenget zu dem farren, zwo zehenten zu dem widder,

4. Und einen zehenten auf ein ieglich lamm der sieben lämmer.

5. Auch * Einen ziegenbock zum sündopfer, euch zu versöhnen;

* c.28,15.22.

6. Über das brandopfer des monden, und sein speisopfer, und über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und mit ihrem * tranckopfer, nach ihrem rechte zum süssen geruch. Das ist ein opfer dem HERRN.

* c.28,14.

7. Der * zehnte tag dieses siebenten monden soll bey euch auch heilig heissen, daß ihr zusammen kommet; und sollt eure leibe casteyen, und keine arbeit drinnen thun;

* 3 Mos.16,29.30.rc.

8. Sondern *. brandopfer dem HERRN zum süssen geruch opfern, Einen jungen farren, Einen widder, sieben jährige lämmer, ohne wandel,

* v.2.

9. Mit ihren speisopfern, drey zehenten semmelmehls mit öle gemenget zu dem farren, zwo zehenten zu dem widder,

10. Und einen zehenten ie zu einem der sieben lämmer.

11. Dazu Einen * ziegenbock zum sündopfer, über das sündopfer der versöhnung, und das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und mit ihrem tranckopfer.

* 3 Mos. 16, 11.

12. *Der funfzehende tag des siebenten monden soll bey euch heilig heissen, daß ihr zusammen kommet, keine dienstarbeit sollt ihr darinnen thun, und sollt dem HERRN sieben tage feyren. * 3 Mos. 23, 34. Joh. 7, 2.

13. Und sollt dem HERRN brandopfer thun, zum opfer des süssen geruchs dem HERRN: dreyzehen junge farren, *zween widder, vierzehen jährige lämmer ohne wandel.

* v. 17, 20. 23.

14. Sammt ihrem speisopfer, drey zehenten semmelmehls mit öle gemenget, ie zu einem der dreyzehen farren, zween zehenten ie zu einem der zween widder;

15. Und einen zehenten ie zu einem der vierzehen lämmer,

16. Dazu Einen ziegenbock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

17. Am andern tage, zwölf junge farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

18. Mit ihrem speisopfer und tranckopfer zu den farren, zu den widdern und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

19. Dazu Einen ziegenbock zum sündopfer über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und mit ihrem tranckopfer.

20. Am dritten tage eilf farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

21. Mit ihren speisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

22. Dazu Einen bock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

23. Am vierten tage zehen farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

24. Summa ihren speisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

25. Dazu Einen ziegenbock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

26. Am fünften tage neun farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

27. Sammt ihren speisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

28. Dazu Einen bock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

29. Am sechsten tage acht farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

30. Sammt ihren speisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

31. Dazu Einen bock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

32. Am siebenten tage sieben farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

33. Sammt ihren speisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte;

34. Dazu Einen bock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer, und seinem tranckopfer.

35. Am achten tage soll der tag * der versammlung seyn: keine dienstarbeit sollt ihr darinnen thun.

* 3 Mos. 23, 36.

36. Und sollt brandopfer opfern zum opfer des süssen geruchs dem HERRN, Einen farren, Einen widder, sieben jährige lämmer, ohne wandel,

37. Sammt ihren speisopfern und tranckopfern, zu dem farren, zu dem widder, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

38. Dazu Einen bock zum sündopfer, über das tägliche brandopfer, mit seinem speisopfer und seinem tranckopfer.

39. Solches sollt ihr dem HERRN

thun

thun auf eure feste; außgenommen, was ihr gelobet und freywillig gebet, zu brandopfern, speisopfern, trankopfern und dankopfern.

Cap. 30. v. 1. Und Mose sagte den kindern Israel alles, was ihm der HERR geboten hatte.

Das 30. Capitel.

Von gelübden, wie sie verbinden, oder nicht verbinden.

UNd Mose redete mit den fürsten der stämme der kinder Israel, und sprach: Das ists, das der HERR geboten hat:

3. Wenn iemand dem HERRN * ein gelübde thut, oder einen eid schweret, daß er seine seele verbindet, der soll sein wort nicht schwächen; sondern alles thun, wie es zu seinem munde ist außgegangen.

* 3 M. 27, 2. 5 M. 23, 21. Pred. 5, 3. 4.

4. Wenn ein weibesbilde dem HERRN ein gelübde thut, und sich verbindet, weil sie in ihres vaters hause, und im magdthum ist;

5. Und ihr gelübde und verbündniß, das sie thut über ihre seele, kommt vor ihren vater, und er schweiget dazu: so gilt alle ihr gelübde, und alle ihr verbündniß, deß sie sich über ihre seele verbunden hat.

6. Wo aber ihr vater wehret des tages, wenn ers höret: so gilt kein gelübde noch verbündniß, deß sie sich über ihre seele verbunden hat; und der HERR wird ihr gnädig seyn, weil ihr vater ihr gewehret hat.

7. Hat sie aber einen mann, und hat ein gelübde auf ihr, oder entfähret ihr auß ihren lippen ein verbündniß über ihre seele,

8. Und der mann hörets, und schweiget desselben tages stille: so gilt ihr gelübde und verbündniß, deß sie sich über ihre seele verbunden hat.

9. Wo aber ihr mann wehret des tages, wenn ers höret: so ist ihr gelübde los, das sie auf ihr hat, und das verbündniß, das ihr auß ihren lippen entfahren ist über ihre seele; und der HERR wird ihr gnädig seyn.

10. Das gelübde einer wittwen und verstossenen, alles, weß sie sich verbinder über ihre seele, das gilt auf ihr.

11. Wenn iemands gesinde gelobet, oder sich mit einem eide verbindet über seine seele.

12. Und der hausherr hörets, und schweiget dazu, und wehrets nicht: so gilt all dasselbe gelübde, und alles, weß sie sich verbunden hat über seine seele.

13. Machets aber der hausherr des tages los, wenn ers höret: so gilts nicht, was auß seinen lippen gegangen ist, das es gelobet, oder sich verbunden hat über seine seele: denn der hausherr hats los gemacht, und der HERR wird ihm gnädig seyn.

14. Und alle gelübde, und eide zu verbinden, denn leib zu casteyen, mag der hausherr kräftigen oder schwächen, also:

15. Wenn er dazu schweiget von einem tage zum andern, so bekräftiget er alle seine gelübde und verbündnisse, die es auf ihm hat: darum, daß er geschwiegen hat des tages, da ers hörete.

16. Wird ers aber schwächen, nachdem ers gehöret hat, so soll er die missethat tragen.

17. Das sind die satzungen, die der HERR Mose geboten hat, zwischen mann und weib, zwischen vater und tochter, weil sie noch eine magd ist in ihres vaters hause.

Das 31. Capitel.

Israel erhält wider die Midianiter den sieg und grosse beute.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Räche * die kinder Israel an den Midianitern, daß du dich darnach sammlest zu deinem volcke. * c. 25, 17.

3. Da redete Mose mit dem volck, und sprach: Rüstet unter euch leute zum heer wider die Midianiter, daß sie den HERRN rächen an den Midianitern:

4. Auß ieglichem stamm tausend; daß ihr auß allen stämmen Israel in das heer schicket.

5. Und sie nahmen auß den tausenden Israel, ie tausend eines stammes, zwölf tausend gerüstet zum heer.

6. Und Mose schickte sie mit * Pinehas, dem sohn Eleasar, des priesters ins heer, und die heilige kleider, und die † hälltrommeten in seine hand

* c. 25, 7. † c. 10, 9.

7. Und sie führeten das heer wider die Midianiter, wie der HERR Mose geboten hatte; und erwürgeten alles, was männlich war.

8. Dazu die könige der Midianiter erwürgeten sie sammt ihren erschlagenen, nemlich *Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die fünf könige der Midianiter; †Bileam, den sohn Beor, erwürgeten sie auch mit dem schwert. *Jos. 13, 21. †4 Mos. 22, 5.

9. Und die kinder Israel nahmen gefangen die weiber der Midianiter, und ihre kinder; alle ihr vieh, alle ihre habe, und alle ihre güter raubeten sie.

10. Und verbrannten mit feuer alle ihre städte ihrer wohnung, und alle burge.

11. Und nahmen allen raub, und alles, was zu nehmen war, beyde menschen und vieh.

12. Und brachtens zu Mose, und zu Eleasar, dem priester, und zu der gemeine der kinder Israel, nemlich die gefangenen, und das genommene vieh, und das geraubete gut, ins lager, auf der Moabiter gefilde, das am Jordan liegt, gegen Jericho.

13. Und Mose und Eleasar, der priester, und alle fürsten der gemeine, gingen ihnen entgegen hinauß vor das lager.

14. Und Mose ward zornig über die hauptleute des heers, die hauptleute über tausend und über hundert waren, die auß dem heer und streit kamen;

15. Und sprach zu ihnen: Warum habet ihr alle weiber leben lassen?

16. Sihe, haben nicht dieselbigen die kinder Israel durch *Bileams rath abgewendet, sich zu versündigen am HERRN über dem Peor; und widerfuhr eine plage der gemeine des HErrn? *c. 24, 14. c. 25, 1.

17. So erwürget nun alles, *was männlich ist unter den kindern; und alle weiber, die männer erkannt und beygelegen haben. *Richt. 2, 11.

18. Aber alle kinder, die weibesbilder sind, und nicht männer erkannt noch beygelegen haben, die lasset für euch leben.

19. Und lagert euch auſſer dem lager *sieben tage, alle, die iemand erwürget, oder die erschlagene angerühret haben; daß ihr euch entsündiget am dritten und siebenten tage sammt denen, die ihr gefangen genommen habt. *3 Mos. 15, 13.

20. Und alle kleider, und alles geräthe von fellen, und alles peltzwerck, und alles höltzern gefäß, sollt ihr entsündigen.

21. Und Eleasar, der priester, sprach zu dem kriegesvolcke, das in streit gezogen war: Das ist das gesetz, welches der HERR Mose geboten hat:

22. Gold, silber, erz, eisen, zinn und bley,

23. Und alles, was das feuer leidet, sollet ihr durchs feuer lassen gehen, und reinigen; daß es mit dem sprengwasser entsündiget werde. Aber alles, was nicht feuer leidet, sollt ihr durchs wasser gehen lassen.

24. Und sollt eure kleider waschen am siebenten tage, so werdet ihr rein: darnach sollt ihr ins lager kommen.

25. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

26. Nimm die summa des raubes der gefangenen, beyde an menschen und vieh; du und Eleasar, der priester, und die obersten väter der gemeine.

27. Und gib die *hälfte denen, die ins heer außgezogen sind, und die schlacht gethan haben; und die andere hälfte der gemeine. *Jos. 22, 8.

28. Und sollt dem HERRN heben von den kriegesleuten, die ins heer gezogen sind, je von fünf hunderten eine seele, beyde an menschen, rindern, eseln und schaafen.

29. Von ihrer hälfte solt du es nehmen, und dem priester Eleasar geben, zur hebe dem HERRN.

30. Aber von der hälfte der kinder Israel solt du je von funfzigen nehmen ein stück guts, beyde an menschen, rindern, eseln und schaafen, und von allem vieh: und solts den Leviten geben, die der hut warten der wohnung des HERRN.

31. Und Mose und Eleasar, der priester, *thäten, wie der HERR Mose geboten hatte. *1 Mos. 6, 22.

32. Und es war der übrigen außbeute, die das kriegesvolck geraubet hatte, sechsmal hundert und fünf und siebenzig tausend schaafe,

33. Zwey und siebenzig tausend rinder,

34. Ein und sechzig tausend esel,

35. Und der weibesbilde, die nicht männer erkannt noch beygelegen hatten, zwey und dreyßig tausend seelen.

36. Und

36. Und die hälfte, die denen, so ins heer gezogen waren, gehörete, war an der zahl, dreyhundert mal und sieben und dreyssig tausend und fünf hundert schaafe.

37. Davon wurden dem HErrn sechs hundert, fünf und siebenzig schaafe.

38. Item, sechs und dreyssig tausend rinder; davon wurden dem HERRN zwey und siebenzig.

39. Item, dreyssig tausend und fünf hundert esel; davon wurden dem HERRN ein und sechzig.

40. Item, menschen seelen, sechzehen tausend seelen; davon wurden dem HERRN zwey und dreyssig seelen.

41. Und Mose gab solche hebe des HERRN dem priester Eleasar; wie ihm der HERR geboten hatte.

42. Aber die andere hälfte, die Mose den kindern Israel zutheilete von den kriegesleuten:

43. Nemlich die hälfte der gemeine zu ständig, war auch drey hundert mal und sieben und dreyssig tausend, fünf hundert schaafe,

44. Sechs und dreyssig tausend rinder.

45. Dreyssig tausend und ifünf hundert esel,

46. Und sechzehen tausend menschen seelen.

47. Und Mose nahm von dieser hälfte der kinder Israel, je ein stück von funfzigen, beyde des viehes und der menschen: und gabs den Leviten, die der hut warteten an der wohnung des HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

48. Und es traten herzu die hauptleute über die tausend des kriegsvolcks, nemlich die über tausend und über hundert waren, zu Mose,

49. Und sprachen zu ihm: Deine knechte haben die summa genommen der kriegesleute, die unter unsern händen gewesen sind, und fehlet nicht einer.

50. Darum bringen wir dem HERRN geschencke, was ein iglicher funden hat von güldenem geräthe, ketten, armgeschmeide, ringe, ohrenrincken und spangen: daß unsere seelen versöhnet werden vor dem HERRN.

51. Und Mose nahm von ihnen, sammt dem priester Eleasar, das gold allerley geräthes.

52. Und alles goldes, hebe, das sie dem HERRN huben, war sechzehen tausend, und sieben hundert und funfzig sekel, von den hauptleuten über tausend und hundert.

53. Denn die kriegesleute hatten geraubet ein iglicher für sich.

54. Und Mose mit Eleasar, dem priester, nahm das gold von den hauptleuten über tausend und hundert, und brachtens in die hütte des stifts, zum gedächtniß der kinder Israel vor dem HERRN.

Das 32. Capitel.

Der besitzung des landes Canaan wird ein anfang gemacht.

1. DJe kinder Ruben und die kinder Gad hatten sehr viel vieh: und sahen das land Jaeser und Gilead an für bequeme städte zu ihrem vieh.

2. Und kamen, und sprachen zu Mose und zu dem priester Eleasar, und zu den fürsten der gemeine:

3. Das land Atroth, Dibon, Jaeser, Nimra, Hesbon, Eleale, Sebam, Nebo, und Beon,

4. Das der HERR geschlagen hat vor der gemeine Israel, ist bequem zum vieh: und wir, deine knechte, haben vieh.

5. Und sprachen weiter: Haben wir gnade vor dir funden, so gib diß land deinen knechten zu eigen, so wollen wir nicht über den Jordan ziehen.

6. Mose sprach zu ihnen: Eure brüder sollen in streit ziehen; und Ihr wollt hie bleiben?

7. Warum machet Ihr der kinder Israel* hertzen wendig, daß sie nicht hinüber ziehen in das land, das ihnen der HERR geben wird?

* 5 Mos. 1, 28.

8. Also thäten auch eure väter, da ich sie* außsandte von Kades Barnea, das land zu schauen:

* c. 13, 4.

9. Und da sie* hinauf kommen waren bis an den bach Eschol, und sahen das land; machten sie das† hertz der kinder Israel wendig, daß sie nicht in das land wolten, das ihnen der HERR geben wolte.

* c. 13, 24. † c. 13, 28. seq.

10. Und des HERRN zorn ergrimmete zur selbigen zeit, und schwur, und sprach:

11. Diese * leute, die aus Egypten gezogen sind, von zwanzig jahren und drüber, sollen ie das land nicht sehen, das ich † Abraham, Isaac und Jacob geschworen habe: darum, daß sie mir nicht treulich nachgefolget haben; * c. 26, 65. † 1 Mos. 50, 24. 2 Mos. 33, 1.

12. Ausgenommen * Caleb, den sohn Jephunne, des Kenisiters, und Josua, den sohn Nun: denn sie haben dem HERRN treulich nachgefolget. * c. 14, 30.

13. Also ergrimmete des HERRN zorn über Israel, und ließ sie hin und her in der wüsten ziehen vierzig jahr, bis daß ein ende ward alle des geschlechts, das übel gethan hatte vor dem HERRN.

14. Und siehe, ihr seyd aufgetreten an eurer väter statt, daß der sündiger desto mehr seyn, und ihr auch den zorn und grimm des HERRN noch mehr machet wider Israel.

15. Denn wo ihr euch von ihm wendet, so wird er auch noch länger sie lassen in der wüsten; und ihr werdet dis volck alles verderben.

16. Da traten sie herzu, und sprachen: Wir wollen nur schaafhürden hie bauen für unser vieh, und städte für unsere kinder;

17. Wir aber wollen uns rüsten vorn an vor die kinder Israel, bis daß wir sie bringen an ihren ort. Unsere kinder sollen in den verschlossenen städten bleiben, um der einwohner willen des landes.

18. Wir wollen nicht heimkehren, bis die kinder Israel einnehmen ein jeglicher sein erbe.

19. Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenseit des Jordans; sondern unser erbe soll uns * disseit des Jordans gegen dem morgen gefallen seyn. * 5 Mos. 3, 12.

20. Mose sprach zu ihnen: Wenn ihr das thun wollt, daß ihr euch rüstet zum streit vor dem HERRN:

21. So ziehe über den Jordan vor dem HERRN, wer unter euch gerüstet ist, bis daß er seine feinde ausstreibe von seinem angesicht,

22. Und das land unterthan werde vor dem HERRN: darnach sollt ihr umwenden, und unschuldig seyn dem HERRN, und vor Israel, und dis land also haben zu eigen vor dem HERRN.

23. Wo ihr aber nicht also thun wollt, siehe, so werdet ihr euch an dem HERRN versündigen; und werdet eurer sünde innen werden, wenn sie euch finden wird.

24. So bauet nun städte für eure kinder, und hürden für euer vieh, und thut, was ihr geredet habet.

25. Die kinder Gad und die kinder Ruben sprachen zu Mose: Deine knechte sollen thun, wie mein herr geboten hat.

26. Unsere kinder, weiber, habe, und all unser vieh, sollen in den städten Gilead seyn;

27. Wir aber, deine knechte, wollen alle gerüstet zum heer in den streit ziehen vor dem HERRN, wie mein herr geredet hat.

28. Da gebot Mose ihrer halben dem priester Eleasar, und Josua, dem sohn Nun, und den obersten vätern der stämme der kinder Israel,

29. Und sprach zu ihnen: * Wenn die kinder Gad, und die kinder Ruben, mit euch über den Jordan ziehen, alle gerüstet zum streit vor dem HERRN, und das land euch unterthan ist, so gebet ihnen das land Gilead zu eigen. * Jos. 4, 12.

30. Ziehen sie aber nicht mit euch gerüstet, so sollen sie mit euch erben im lande Canaan.

31. Die kinder Gad und die kinder Ruben antworteten, und sprachen: Wie der HERR redet zu deinen knechten, so wollen wir thun.

32. Wir wollen gerüster ziehen vor dem HERRN ins land Canaan, und unser erbgut besitzen disseit des Jordans.

33. Also * gab Mose den kindern Gad und den kindern Ruben, und dem halben stamme Manasse, des sohns Joseph, das königreich Sihon, des königes der Amoriter, und das königreich Og, des königes zu Basan: das land sammt den städten, in der ganzen grentze umher. * 5 Mos. 3, 12. c. 29, 8. Jos. 13, 8.

34. Da baueten die kinder Gad Dibon, Ataroth, Aroer,

35. Atroth, Sophan, Jaeser, Jegabehah,

36. Beth Nimra und Beth Haran: verschlossene städte und schaafhürden.

37. Die

37. Die kinder Ruben baueten Hesbon, Eleale, Kiriathaim,

38. Nebo, Baal Meon, und änderten die namen, und Sibama; und gaben den städten namen, die sie baueten.

39. Und die kinder* Machir, des sohns Manasse, gingen in Gilead, und gewonnens; und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren.

*1 Mos.50/23.

40. Da gab* Mose dem Machir, dem sohn Manasse, Gilead; und er wohnete darinnen. *Ps.60/9.

41. Jair* aber, der sohn Manasse, ging hin, und gewann ihre dörfer, und hieß sie Havoth Jair.

*Richt.10/4.

42. Nobah ging hin, und gewann Knath mit ihren töchtern, und hieß sie Nobah, nach seinem namen.

Das 33. Capitel.

Register der reisen und lagerstätten des volckes Israel.

1. DAs sind die reisen der kinder Israel, die aus Egyptenland gezogen sind nach ihrem heer, durch Mosen und Aaron.

2. Und Mose beschrieb ihren außzug, wie sie zogen, nach dem befehl des HERRN: und sind nemlich diß die reisen ihres zugs:

3. Sie zogen auß von* Raemses am funfzehenten tage des ersten monden, des andern tages der ostern, durch eine hohe hand, daß alle Egypter sahen, *2 Mos.12/37.

4. Und begruben eben die erstgeburt, die der HERR unter ihnen geschlagen hatte: denn der HERR hatte auch an* ihren göttern gerichte gübet. *Es.19/1. 2 Mos.12/12.

5. Als sie von* Raemses außzogen, lagerten sie sich in Suchoth.

*2 Mos.12/37.

6. Und zogen auß von* Suchoth, und lagerten sich in Etham, welches lieget am ende der wüsten.

*2 Mos.13/20.

7. Von Etham zogen sie auß, und blieben im grunde Hahiroth, welches lieget gegen Baal Zephon; und lagerten sich gegen Migdol.

8. Von* Hahiroth zogen sie auß, und gingen mitten durchs meer, in die wüste; und reiseten drey tagereisen in der wüsten Etham, und lagerten sich† in Marah.

*2 Mos.14/22. †2 Mos.15/23.

9. Von Marah zogen sie auß, und kamen gen* Elim: darinnen waren zwölf wasserbrunnen, und siebenzig palmen; und lagerten sich daselbst. *2 Mos.15/27.

10. Von Elim zogen sie auß, und lagerten sich an das schilfmeer.

11. Von dem schilfmeer zogen sie auß, und lagerten sich in der* wüsten Sin. *2 Mos.16/1.

12. Von der wüsten Sin zogen sie auß, und lagerten sich in Daphka.

13. Von Daphka zogen sie auß, und lagerten sich in Alus.

14. Von Alus zogen sie auß, und lagerten sich* in Raphidim: daselbst hatte das volck kein wasser zu trincken. *2 Mos.17/1.

15. Von Raphidim zogen sie auß, und lagerten sich in der* wüsten Sinai. *2 Mos.19/1.

16. Von Sinai zogen sie auß, und lagerten sich in* die lustgräber.

*c.11/34.35.

17. Von den lustgräbern zogen sie auß, und lagerten sich in* Haseroth. *c.11/35.

18. Von* Haseroth zogen sie auß, und lagerten sich in Rithma. *c.13/1.

19. Von Rithma zogen sie auß, und lagerten sich in Rimon Parez.

20. Von Rimon Parez zogen sie auß, und lagerten sich in Libna.

21. Von Libna zogen sie auß, und lagerten sich in Rissa.

22. Von Rissa zogen sie auß, und lagerten sich in Kehelatha.

23. Von Kehelatha zogen sie auß, und lagerten sich im gebirge Sapher.

24. Vom gebirge Sapher zogen sie auß, und lagerten sich in Harada.

25. Von Harada zogen sie auß, und lagerten sich in Makeheloth.

26. Von Makeheloth zogen sie auß, und lagerten sich in Tahath.

27. Von Tahath zogen sie auß, und lagerten sich in Tharah.

28. Von Tharah zogen sie auß, und lagerten sich in Mithka.

29. Von Mithka zogen sie auß, und lagerten sich in Hasmona.

30. Von Hasmona zogen sie auß, und lagerten sich in Moseroth.

31. Von Moseroth zogen sie auß, und lagerten sich in Benejaekon.

32. Von Benejaekon zogen sie auß, und lagerten sich in Horgidgad.

33. Von Horgidgad zogen sie auß, und lagerten sich in Jathbatha.

34. Von Jathbatha zogen sie auß, und lagerten sich in Abrona,

35. Von Abrona zogen sie auß, und lagerten sich in Ezeongaber.

36. Von Ezeongaber zogen sie auß, und lagerten sich in der wüsten * Zin, das ist Kades. *c.20,1.

37. Von Kades zogen sie auß, und lagerten sich an dem berge Hor, an der grentze des landes Edom.

38. Da* ging der priester Aaron auf den berg Hor, nach dem befehl des HERRN, und starb daselbst im vierzigsten jahr des außzuges der Kinder Israel auß Egyptenland, am ersten tage des fünften monden,

* c.20,25. ꝛc.

39. Da er hundert und drey und zwanzig jahr alt war.

40. Und * Arad, der könig der Cananiter, der da wohnete gegen mittag des landes Canaan, hörete, daß die kinder Israel kamen. *c.21,1.

41. Und von dem berge Hor zogen sie auß, und lagerten sich in Zalmona.

42. Von Zalmona zogen sie auß, und lagerten sich in Phunon.

43. Von Phunon zogen sie auß, und lagerten sich in * Oboth.

*c.21,10.

44. Von Oboth zogen sie auß, und lagerten sich in * Jim, am gebirge Abarim in der Moabiter grentze. *c.21,11.

45. Von Jim zogen sie auß, und lagerten sich in Dibon Gad.

46. Von Dibon Gad zogen sie auß, und lagerten sich in Almon Diblathaim.

47. Von Almon Diblathaim zogen sie auß, und lagerten sich in dem gebirge Abarim, gegen Nebo.

48. Von dem gebirge Abarim zogen sie auß, und lagerten sich in das gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.

49. Sie lagerten sich aber von Beth Jesimoth, bis an die breite * Sittim, des gefildes der Moabiter. *c.25,1.

50. Und der HERR redete mit Mose, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho, und sprach:

51. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn * ihr über den Jordan gegangen seyd in das land Canaan. * 2 Mos.23,31.

52. So sollt ihr alle einwohner vertreiben vor eurem angesichte und alle ihr säulen, und alle ihre gegossene bilder umbringen, und alle ihre höhen vertilgen.

53. Daß ihr also das land einnehmet, und darinnen wohnet: denn euch habe ich das land gegeben, daß ihrs einnehmet.

54. Und sollt das land außtheilen durchs * loos unter eure geschlechte: Denen, derer viel ist, sollt ihr desto mehr zutheilen; und denen, derer wenig ist, sollt ihr desto weniger zutheilen. Wie das loos einem ieglichen daselbst fällt, so soll es haben, nach den stämmen ihrer väter. * c.26,55. Jos.14,2.

55. Werdet ihr aber die einwohner des landes nicht vertreiben vor eurem angesichte, so werden euch die, so ihr überbleiben lasset, * zu dornen werden in euren augen, und zu stacheln in euren seiten; und werden euch drengen auf dem lande, da ihr innen wohnet. * Richt.2,3.

56. So wirds denn gehen, daß ich euch gleich thun werde, was ich gedachte ihnen zu thun.

Das 34. Capitel.

Grentzen des gelobten landes: wie und durch welche es außzutheilen.

1. UNd der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. * Gebeut den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins land Canaan kommt, so soll das land, das euch zum erbtheil fället im lande Canaan, seine † grentze haben. * 2 Mos.23,20. † 2 Mos.23,31.

3. Die ecke gegen mittag soll anfahen an * der wüsten Zin bey Edom: daß eure grentze gegen mittage sey vom ende † des salzmeers, das gegen morgen lieget; † Jos.15,1. † 1 Mos.14,3.

4. Und das dieselbe grentze sich lände vom mittage hinauf gen Akrabbim, und gehe durch Zinna, und sein ende vom mittage, bis gen Kades Barnea, und gelange am dorf Adar, und gehe durch Azmon,

5. Und lände sich von Azmon an den bach Egypti, und sein ende sey an dem meer.

6. Aber die grentze gegen dem abend soll diese seyn: Nemlich das grosse meer, das sey eure grentze gegen dem abend.

7. Die

7. Die grentze gegen mitternacht soll diese seyn: Ihr sollt messen von dem grossen meer, an den berg Hor.

8. Und von dem berge Hor messen, bis man kommet gen * Hamath; daß sein außgang sey die grentze Zedada.

* c. 13, 22.

9. Und desselben grentze ende gen Siphron, und sein ende sey am dorf Enan. Das sey eure grentze gegen mitternacht.

10. Und sollt euch messen die grentze gegen morgen, vom dorf Enan gen Sepham.

11. Und die grentze gehe herab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgenwärts: darnach gehe sie herab und lencke sich auf die seiten * des meers Cinereth gegen dem morgen.

* 5 Mos. 3, 17.

12. Und komme herab an den Jordan, daß sein ende sey das saltzmeer. Das sey euer land mit seiner grentze umher.

13. Und Mose gebot den kindern Israel, und sprach: Das ist das land, das ihr durchs loos unter euch theilen sollt, das der HERR geboten hat den neun stämmen, und dem halbenstamme zu geben.

14. Denn * der stamm der kinder Ruben des hauses ihres vaters, und der stamm der kinder Gad des hauses ihres vaters, und der halbe stamm Manasse haben ihr theil genommen,

* c. 32, 33.

15. Also haben die zween stämme und der halbe stamm ihr erbtheil dahin, * diesseit des Jordans gegen Jericho gegen dem morgen. * c. 32, 32.

16. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

17. Das sind die namen der männer, die das land unter euch theilen sollen: Der priester * Eleasar, und † Josua, der sohn Nun.

* Jos. 14, 1. c. 21, 1. † 5 Mos. 1, 38.

18. Dazu sollt ihr nehmen eines ieglichen stammes fürsten, das land außzutheilen.

19. Und das sind der männer namen: Caleb, der sohn Jephunne, des stammes Juda.

20. Semuel, der sohn Ammihud, des stammes Simeon.

21. Elidad, der sohn Chislon, des stammes Benjamin.

22. Buki, der sohn Jagli, fürst des stammes der kinder Dan.

23. Haniel, der sohn Ephod, fürst des stammes der kinder Manasse, von den kindern Joseph.

24. Kemuel, der sohn Siphtan, fürst des stammes der kinder Ephraim.

25. Elizaphan, der sohn Parnach, fürst des stammes der kinder Sebulon.

26. Palthiel, der sohn Asan, fürst des stammes der kinder Isaschar.

27. Ahihud, der sohn Selomi, fürst des stammes der kinder Asser.

28. Pedahel, der sohn Ammihud, fürst des stammes der kinder Naphthali.

29. Diß sind die, denen der HERR gebot, daß sie den kindern Israel erbe außtheileten im lande Canaan.

Das 35. Capitel.

Von den städten der Leviten, freystädten und todtschlag.

1. UNd der HERR redete mit Mose auf dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho, und sprach:

2. * Gebeut den kindern Israel, daß sie † den Leviten städte geben, von ihren erbgütern, da sie wohnen mögen; * c. 28, 2. c. 34, 2. † Jos. 21, 2.

3. Dazu die vorstädte um die städte her sollt ihr den Leviten auch geben, daß sie in den städten wohnen; und in den vorstädten ihr vieh und gut, und allerley thiere haben.

4. Die weite aber der vorstädte, die sie den Leviten geben, soll tausend ellen ausser der stadt mauren umher haben.

5. So sollt ihr nun messen aussen an der stadt, von der ecke gegen dem morgen, zwey tausend ellen, und von der ecke gegen mittag, zwey tausend ellen, und von der ecke gegen dem abend, zwey tausend ellen, und von der ecke gegen mitternacht zwey tausend ellen; daß die stadt im mittel sey. Das sollen ihre vorstädte seyn.

6. Und unter den städten, die ihr den Leviten geben werdet, sollet ihr * sechs freystädte geben, daß dahin ein fliehe, wer einen todtschlag gethan hat. Uber dieselben sollt ihr noch zwo und vierzig städte geben.

* v. 13. 2 Mos. 21, 13. 5 Mos. 4, 41. c. 19, 2. c. Jos. 20, 2.

7. Daß * alle städte, die ihr den Leviten gebet, seyn acht und vierzig, mit ihren vorstädten.

* Jos. 21, 41.

8. Und

8. Und sollt derselben * desto mehr geben, von denen, die viel besitzen unter den kindern Israel, und desto weniger, von denen, die wenig besitzen: ein ieglicher nach seinem erbtheil, das ihm zugetheilet wird, soll städte den Leviten geben. * c. 26, 56.

9. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

10. Rede mit den kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan ins land Canaan kommt,

11. Sollt ihr städte auswählen, daß freystädte seyn, dahin fliehe, der einen todtschlag unversehens thut.

12. Und sollen unter euch solche freystädte seyn, vor dem bluträcher; daß der nicht sterben müsse, der einen todtschlag gethan hat, bis daß er vor der gemeine vor gericht gestanden sey.

13. Und der städte, die ihr geben werdet, sollen sechs freystädte seyn.

14. Drey sollt ihr geben diesseit des Jordans, und drey im lande Canaan.

15. Das sind die sechs freystädte, beyde den kindern Israel, und den fremdlingen, und den hausgenossen unter euch: daß dahin fliehe, wer einen todtschlag gethan hat unversehens.

16. Wer iemand mit einem eisen schlägt, daß er stirbet, der ist ein todtschläger, und soll des todes sterben.

17. Wirft er ihn mit einem stein, damit iemand mag getödtet werden, daß er davon stirbet, so ist er ein todtschläger, und soll des todes sterben.

18. Schlägt er ihn aber mit einem holtz, damit iemand mag todtgeschlagen werden, daß er stirbet, so ist er ein todtschläger, und soll des todes sterben.

19. Der rächer des bluts soll den todtschläger zum tode bringen, wie er geschlagen hat, soll man ihn wieder tödten.

20. * Stösset er ihn auß haß, oder wirft etwas auf ihn auß list, daß er stirbt: * 5 Mos. 19, 11.

21. Oder schläget ihn durch feindschaft mit seiner hand, daß er stirbet, so soll er des todes sterben, der ihn geschlagen hat; denn er ist ein todtschläger: der rächer des bluts soll ihn zum tode bringen.

22. Wenn er ihn aber ohngefehr stösset ohne feindschaft; oder wirft irgend etwas auf ihn unversehens;

23. Oder irgend einen stein, davon man sterben mag, und hats nicht gesehen, auf ihn wirft, daß er stirbet; und er ist nicht sein feind, hat ihm auch kein übels gewollt:

24. So soll die gemeine richten zwischen dem, der geschlagen hat und dem rächer des bluts in diesem gerichte.

25. Und die gemeine soll den todtschläger erretten von der hand des bluträchers, und soll ihn wieder kommen lassen zu der freystadt, dahin er geflohen war; und soll daselbst bleiben, bis daß der hohepriester sterbe, des * man mit dem heiligen öle gesalbet hat.

* 3 Mos. 21, 10.

26. Wird aber der todtschläger auß seiner freystadt grentze gehen, dahin er geflohen ist;

27. Und der bluträcher findet ihn ausser der grentze seiner freystadt, und schläget ihn todt, der soll des bluts nicht schuldig seyn.

28. Denn er solte in seiner freystadt bleiben, bis an den tod des hohenpriesters; und nach des hohenpriesters tode wieder zum lande seines eröguts kommen.

29. Das * soll euch ein recht seyn bey euren nachkommen, wo ihr wohnet. * 4 Mos. 27, 21. c. 30, 21.

30. Den todtschläger soll man tödten nach * dem munde zweyer zeugen; Ein zeuge soll nicht antworten über eine seele zum tode.

* Joh. 8, 17. ꝛc.

31. Und ihr sollt keine versöhnung nehmen über die seele des todtschlägers, denn er ist des todes schuldig; und er soll des todes sterben.

32. Und sollt keine versöhnung nehmen über den, der zur freystadt geflohen ist, daß er wiederkomme zu wohnen im lande, bis der priester sterbe.

33. Und schändet das land nicht, darinnen ihr wohnet, denn wer blutschuldig ist, der schändet das land, und das land kan vom blute nicht versöhnet werden, das darinnen vergossen wird, ohne * durch das blut deß, der es vergossen hat.

* 1 Mos. 9, 6.

34. Verunreiniget das land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen Ich auch wohne: denn Ich bin der HERR, * der unter den kindern Israel wohnet. * 2 Mos. 29, 45.

Das

Das 36. Capitel.

Durch ungleiches heyrathen sollen die erbtheile nicht verrücket werden.

1. UNd die obersten väter der geschlechte der kinder Gilead, des sohns Machir, der Manasse sohn war, von dem geschlechte der kinder Joseph, traten herzu, und redeten vor Mose, und vor den fürsten der obersten väter der kinder Israel,

2. Und sprachen: Lieber herr, der HERR hat geboten, daß man das land zum erbtheil geben solte *durchs loos den kindern Israel: und du, † mein herr, hast geboten durch den HERRN, daß man das erbtheil Zelaphehad, unsers bruders, seinen töchtern geben soll. *c.26,55.56. † c.27,6.7. Jos.17,3.

3. Wenn sie iemand auß den stämmen der kinder Israel zu weibern nimmet, so wird unsers vaters erbtheil weniger werden; und so viel sie haben, wird zu dem erbtheil kommen des stammes, dahin sie kommen: also wird das loos unsers erbtheils geringert.

4. Wenn denn nun das halljahr der kinder Israel kommt, so wird ihr erbtheil zu dem erbtheil des stammes kommen, da sie sind: also wird unsers vaters erbtheil geringert, so viel sie haben.

5. Mose gebot den kindern Israel nach dem befehl des HERRN, und sprach: Der stamm der kinder Joseph hat recht geredet.

6. Das ists, das der HERR gebout den töchtern Zelaphehad, und spricht: Laß sie freyen, wie es ihnen gefället: allein, *daß sie freyen unter dem geschlechte des stammes ihres vaters. *Tob.7,14.

7. Auf daß nicht die erbtheile der kinder Israel fallen von einem stamm zum andern: Denn ein iglicher unter den kindern Israel soll anhangen an dem erbe des stammes seines vaters.

8. Und alle töchter, die erbtheil besitzen, unter den stämmen der kinder Israel, sollen freyen einen von dem geschlechte des stammes ihres vaters: auf daß ein iglicher unter de kindern Israel seines vaters erbe behalte;

9. Und nicht ein erbtheil von einem stamme falle auf den andern; sondern ein iglicher hange an seinem erbe unter den stämmen der kinder Israel.

10. Wie der HERR Mose geboten hatte, so thäten die töchter *Zelaphehad, *c.26,33.

11. Mahela, Thirza, Hagla, Milca und Noa, und freyeten den kinder ihrer vettern,

12. Des geschlechts der kinder Manasse, des sohns Josephs. Also blieb ihr erbtheil an dem stamme des geschlechts ihres vaters.

13. Das sind die gebote und rechte, die der HERR gebot durch Mosen den kindern Israel, auf dem gefilde der Moabiter am Jordan gegen Jericho.

Ende des vierten Buchs Mose.

Das fünfte Buch Mose.

Das 1. Capitel.

GOttes gutthaten: Israels undankbarkeit.

1. DAs sind die worte, die Mose redete zum gantzen Israel, jenseit den Jordan, in der wüsten auf dem gefilde, gegen dem schilfmeer, zwischen Paran und Tophel, Laban, Hazaroth und Disahab,

2. Eilf tagereisen von *Horeb, durch den weg des gebirges Seir bis gen Kades Barnea. *2 Mos.3,1.

3. Und es geschach im vierzigsten jahr, am ersten tage des eilften monden, da redete Mose mit den kindern Israel alles, wie ihm der HERR an sie geboten hatte,

4. Nachdem er *Sihon, den könig der Amoriter, geschlagen hatte, der zu Hesbon wohnete; dazu Og, den könig zu Basan, der zu Astharoth, und zu Edrei wohnete. *4 Mos.21,24.33,35.

5. Jenseit des Jordans im lande der Moabiter, fing an Mose außzulegen diß gesetz, und sprach:

6. Der HERR, unser GOtt, redete mit uns am berge Horeb, und sprach: Ihr *seyd lange gnug an diesem berge gewesen. *2 Mos.19,1.

7. Wendet euch, und ziehet hin, daß ihr zu dem gebirge der Amoriter kommet, und zu allen ihren nachbarn,

harn, im gefilde, auf bergen und in gründen, gegen mittag, und gegen den anfurt des meers, im lande Canaan, und zum berge Libanon, bis an das grosse wasser Phrath.

8. Sihe da, * ich habe euch das land, das da vor euch liegt, gegeben: Gehet hinein, und nehmets ein, das der HERR euren vätern, Abraham, Isaac und Jacob, geschworen hat, daß ers ihnen und ihrem saamen nach ihnen geben wolte. * 1 Mos. 12, 7. 2c.

9. Da sprach ich zu derselben zeit zu euch: Ich kan euch nicht allein ertragen: * 2 Mos. 18, 18.

10. Denn der HERR, euer GOtt, hat euch gemehret, daß ihr heutiges tages seyd, * wie die menge der sternen am himmel. * c. 10, 22.

11. Der HERR, euer väter GOtt, mache eurer noch viel tausend mehr, und segne euch, wie er euch geredet hat!

12. Wie kan ich allein solche mühe, und last, und hadder von euch ertragen?

13. Schaffet her weise, verständige und erfahrne leute unter euren stämmen, die wil ich über euch zu häuptern setzen.

14. Da antwortetet ihr mir, und sprachet: Das ist ein gut ding, davon du sagest, daß du es thun wilt.

15. Da nahm ich die häupter eurer stämme, weise und erfahrne männer, und satzte sie über euch zu häuptern, über tausend, über hundert, über funfzig, und über zehen, und amtleute unter euren stämmen.

16. Und gebot euren richtern zur selben zeit, und sprach: Verhöret eure brüder, und * richtet recht zwischen iederman, und seinem bruder, und dem fremdlinge. * c. 16, 18. 19. 2c.

17. Keine * person sollt ihr im gerichte ansehen; sondern sollt den kleinen hören wie den grossen, und vor niemands person euch scheuen: denn das gerichtamt ist GOttes. Wird aber euch eine sache zu hart seyn, die lasset an mich gelangen, daß ich sie höre. * c. 16, 19.

18. Also gebot ich euch zu der zeit alles, was ihr thun soltet.

19. Da zogen wir auß von Horeb, und wandelten durch die gantze wüste, die groß und grausam ist, wie ihr gesehen habet, auf der strasse zum gebirge der Amoriter, wie uns der HERR, unser GOtt, geboten hatte; und kamen bis gen * Kades-Barnea. * 4 Mos. 20, 1. 14.

20. Da sprach ich zu euch: Ihr seyd an das gebirge der Amoriter kommen, das uns der HERR, unser GOtt, geben wird.

21. Sihe da das land vor dir, das der HERR, dein GOtt, dir gegeben hat: Zeuch hinauf, und nimms ein, wie der HERR, deiner väter GOtt, dir geredet hat; fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen.

22. Da kamet ihr zu mir alle, und sprachet: * Lasset uns männer vor uns hinsenden, die uns das land erkunden, und uns wieder sagen, durch welchen weg wir hinein ziehen sollen, und die städte, da wir einkommen sollen. * 4 Mos. 13, 3.

23. Das gefiel mir wohl; und nahm auß euch zwölf männer, von iglichem stamme einen.

24. Da dieselbigen weggingen, und hinauf zogen auf das gebirge, und an den bach * Escol kamen, da besahen sie es. * 4 Mos. 13, 24.

25. Und nahmen der früchte des landes mit sich, und brachten sie herab zu uns; und sagten uns wieder, und sprachen: Das land ist gut, das der HERR, unser GOtt, uns gegeben hat.

26. Aber ihr woltet nicht hinauf ziehen, und wurdet ungehorsam dem munde des HERRN, eures GOttes,

27. Und murretet in euren hütten, und sprachet: Der HERR ist uns gram: darum hat er uns auß Egyptenland geführet, daß er uns in der Amoriter hände gebe, zu vertilgen.

28. Wo sollen wir hinauf? Unsere brüder haben unser hertz * verzagt gemacht, und gesagt, das volck sey gröſſer und höher, denn wir: die städte seyn groß, und † bis an den himmel vermauret; dazu haben wir die kinder Enakim daselbst gesehen.

* 1 Mos. 11, 4. † 5 Mos. 9, 1.

29. Ich sprach aber zu euch: Entsetzet euch nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen.

30. Der HERR, euer GOtt, zeucht vor euch hin, und wird * für euch streiten; wie er mit euch gethan hat in Egypten vor euren augen.

* 2 Mos. 14, 14. 25. Jos. 10, 14.

31. Und

31. Und in der wüsten, da du gesehen hast, wie dich der HERR, dein GOtt, getragen hat, wie ein mann seinen sohn trägt, durch allen weg, daher ihr gewandelt habet, bis ihr an diesen ort kommen seyd.

32. Aber das galt nichts bey euch, daß ihr an den HERRN, euren GOtt, hättet geglaubet,

33. Der * vor euch her ging, euch die stätte zu weisen, wo ihr euch lagern soltet, des nachts im feuer, daß er euch den weg zeigete, darinnen ihr gehen soltet, und des tages in der wolcken. * 2 Mos. 13, 21.

34. Als aber der HERR euer geschrey hörete, ward er zornig, und schwur, und sprach:

35. Es * soll keiner dieses bösen geschlechtes das gute land sehen, das ich ihren vätern zu geben geschworen habe; * 4 Mos. 14, 23. ꝛc.

36. Ohne * Caleb, der sohn Jephunne, der sol es sehen, und ihm wil ich geben das land, darauf er getreten hat, und seinen kindern: darum, daß er treulich dem HERRN gefolget hat. * 4 Mos. 14, 30.

37. Auch ward der HERR * über mich zornig um euret willen, und sprach: Du solt auch nicht hinein kommen. * 4 Mos. 20, 12. ꝛc.

38. Aber Josua, der sohn Nun, der dein diener ist, der sol hinein kommen: denselben stärcke, denn er sol Israel das erbe austheilen.

39. Und eure kinder, davon * ihr sagtet, sie würden ein raub werden; und eure söhne, die heutiges tages weder gutes noch böses verstehen, die sollen hinein kommen; denselben wil ichs geben, und sie sollens einnehmen. * 4 Mos. 14, 31.

40. Ihr aber wendet euch, und ziehet nach der wüsten den weg zum schilfmeer.

41. Da antwortetet ihr, und sprachet zu mir: * Wir haben an dem HERRN gesündiget: Wir wollen hinauf, und streiten, wie uns der HERR, unser GOtt, geboten hat. Da ihr euch nun rüstetet, ein jeglicher mit seinem harnisch, und war an dem, daß ihr hinauf zöget aufs gebirge: * 4 Mos. 14, 40.

42. Sprach der HERR zu mir: Sage ihnen, daß sie nicht hinauf ziehen, auch nicht streiten: denn Ich bin nicht unter euch, auf daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren feinden.

43. Da ich euch das sagte, gehorchet ihr nicht, und wurdet ungehorsam dem munde des HERRN, und waret vermessen, und zoget hinauf aufs gebirge.

44. Da * zogen die Amoriter auß, die auf dem gebirge wohneten, euch entgegen, und jagten euch, wie die bienen thun, und schlugen euch zu Seir, bis gen Harma. * 4 Mos. 14, 45.

45. Da ihr nun wieder kamet, und weinetet vor dem HERRN, wolte der HERR eure stimme nicht hören, und neigete seine ohren nicht zu euch.

46. Also bliebet ihr in Kades eine lange zeit.

Das 2. Capitel.

Vom sieg wider die Amoriter.

1. DA wandten wir uns, * und zogen auß zur wüsten auf der strassen zum schilfmeer, wie der HERR zu † mir sagte: und umzogen das gebirge Seir eine lange zeit. * 4 Mos. 21, 4. † 5 Mos. 1, 40.

2. Und der HERR sprach zu mir:

3. Ihr habt diß gebirge nun gnug umzogen, wendet euch gegen mitternacht.

4. Und gebeut dem volck, und sprich: Ihr werdet durch die grentze * eurer brüder, der kinder Esau, ziehen, die da wohnen zu Seir; und sie werden sich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit fleiß.

* 4 Mos. 20, 14.

5. Daß ihr sie nicht bekrieget: denn ich werde euch ihres landes nicht einen fußbreit geben: denn das * gebirge Seir habe ich den kindern Esau zu besitzen gegeben.

* 1 Mos 36, 8. 43.

6. Speise solt ihr ums geld von ihnen kaufen, daß ihr esset, und wasser solt ihr ums geld von ihnen kaufen, daß ihr trincket.

7. Denn der HERR, dein GOtt, hat dich gesegnet in allen wercken deiner hände, Er hat dein reisen zu hertzen genommen durch diese grosse wüste; und ist vierzig jahr der HERR, dein GOtt, bey dir gewesen, daß dir nichts gemangelt hat.

8. Da wir nun durch unsere brüder, die kinder Esau, gezogen waren, die auf dem gebirge Seir wohneten, auf dem wege des gefildes, von Elath und Ezeongaber, wandten wir uns, und gingen durch den weg der wüsten der Moabiter.

9. Da

9. Da sprach der HERR zu mir: Du solt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen: denn ich wil dir ihres landes nichts zu besitzen geben; denn ich * habe Ar den kindern Lot zu besitzen gegeben. * 1 Mos. 19, 37.

10. Die Emim haben vorzeiten drinnen gewohnet, das war ein groß, starck und hoch volck, wie die * Enakim. * c. 1, 28. 4 Mos. 13, 23.

11. Man hielt sie auch für riesen, gleich wie Enakim; und die Moabiter heissen sie auch Emim.

12. Auch wohneten vorzeiten in Seir die * Horiter; und die kinder Esau vertrieben und vertilgeten sie vor ihnen, und wohneten an ihrer statt; gleich wie Israel dem lande seiner besitzung thät, das ihnen der HERR gab. * 1 M. 14, 6. c. 36, 20.

13. So machet euch nun auf, und ziehet durch den * bach Sared. Und wir zogen herdurch. * 4 Mos. 21, 12.

14. Die zeit aber, die wir von Kades Barnea zogen, bis wir durch den bach Sared kamen, war acht und dreyssig jahr: auf daß alle die kriegsleute stürben im lager, wie * der HERR ihnen geschworen hatte. * 4 Mos. 14, 23. 29. 33. c. 26, 65.

15. Dazu war auch * die hand des HErrn wider sie, daß sie umkämen auß dem lager, bis daß ihrer ein ende würde. * 2 Mos. 9, 3. 1 Sam. 12, 15.

16. Und da alle der kriegsleute ein ende war, daß sie sturben unter dem volcke,

17. Redete der HERR mit mir, und sprach:

18. Du wirst heute durch die grentze der Moabiter ziehen bey Ar,

19. Und wirst nahe kommen gegen die kinder Ammon; die solt du nicht beleidigen noch bekriegen: denn ich wil dir des landes der kinder Ammon nichts zu besitzen geben; denn ich habs * den kindern Lot zu besitzen gegeben. * 1 Mos. 19, 38.

20. [Es ist auch geschätzet für der riesen land: und haben auch vor zeiten riesen drinnen gewohnet, und die Ammoniter hiessen sie Sammesumim.

21. Das war ein groß, starck und hoch volck, wie die Enakim; und der HERR vertilgete sie vor ihnen, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie an ihrer statt da wohneten.

22. Gleich wie er gethan hat mit den kindern Esau, die auf dem gebirge Seir wohnen, da er die Horiter vor ihnen vertilgete, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie da an ihrer statt wohneten, bis auf diesen tag.

23. Und die Caphthorim zogen auß Caphthor, und vertilgeten die * Avim, die zu Hazerim wohneten bis gen Gaza, und wohneten an ihrer statt daselbst.] * 2 Kön 17, 24. 31.

24. Machet euch auf, und ziehet auß, und gehet über den bach bey Arnon. Sihe, ich habe Sihon, den könig der Amoriter zu Hesbon, in deine hände gegeben, mit seinem lande; heb an einzunehmen, und streite wider [illegible]

25. Heutiges tages wil ich anheben, daß sich vor dir fürchten und erschrecken sollen alle völcker unter allen himmeln, daß, wenn sie von dir hören, ihnen bange und wehe werden soll vor deiner zukunft.

26. Da * sandte ich boten auß der wüsten von morgenwärts zu Sihon, dem könige zu Hesbon, mit friedlichen worten, und ließ ihm sagen:

* 4 Mos. 21, 21. 2c.

27. Ich wil * durch dein land ziehen, und wo die strasse gehet, wil ich gehen; ich wil weder zur rechten noch zur lincken außweichen.

* 4 Mos 21, 22.

28. Speise solt du mir ums geld verkaufen, daß ich esse; und wasser solt du mir ums geld geben, daß ich trincke; ich wil nur zu fusse durchhingehen.

29. Wie mir die kinder Esau gethan haben, die zu Seir wohnen, und die Moabiter, die zu Ar wohnen: bis daß ich komme über den Jordan, ins land, das uns der HERR, unser GOtt, geben wird.

30. Aber * Sihon, der könig zu Hesbon, wolte uns nicht durchziehen lassen. Denn der HERR, dein GOtt, verhärtete seinen muth, und verstockte ihm sein hertz, auf daß er ihn in deine hände gäbe, wie es jetzt ist am tage. * c. 29, 7. 4 Mos. 21, 23.

31. Und der HERR sprach zu mir: Sihe, ich habe angefangen zu geben vor dir den * Sihon mit seinem lande: hebet an einzunehmen und zu besitzen sein land. * 4 Mos. 21, 21. 2c.

32. Und Sihon zog auß uns entgegen mit all seinem volcke zum streit gen Jahza.

33. Aber

33. Aber der HERR, unser GOtt gab ihn vor uns, daß wir ihn schlugen mit seinen kindern, und seinem gantzen volcke.

34. Da gewonnen wir zu der zeit alle seine städte, und *verbanneten alle städte, beyde männer, weiber und kinder, und liessen niemand überbleiben. *c. 3, 6. 7.

34. Ohne das vieh raubeten wir für uns; und die außbeute der städte, die wir gewonnen.

36. Von Aroer an, die am ufer des bachs bey Arnon liegt, und von der stadt am wasser, bis gen Gilead. Es war keine stadt, die sich vor uns schützen konte: Der HERR, unser GOtt, gab uns alles vor uns.

37. Ohne zu dem lande der kinder Ammon kamest du nicht; noch zu allem, das am bach Jabok war, noch zu den städten auf dem gebirge, noch zu allem, das uns der HERR, unser GOtt, verboten hatte.

Das 3. Capitel.

Sieg wider Og, den könig zu Basan.

1. UNd wir wandten uns, und zogen hinauf den weg zu Basan; und *Og, der könig zu Basan, zog auß, uns entgegen mit alle seinem volcke, zu streiten bey Edrei.

*4 Mos. 21, 33. ꝛc.

2. Aber der HERR sprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm, denn ich habe ihn und alle sein volck mit seinem lande in deine hände gegeben, und solt mit ihm thun, wie du mit Sihon, dem könige der Amoriter, gethan hast, der zu Hesbon saß.

3. Also gab der HERR, unser GOtt, auch den könig Og zu Basan in unsere hände, mit alle seinem volcke, daß wir ihn schlugen, bis daß ihm nichts überblieb.

4. Da gewonnen wir zu der zeit alle seine städte, und war keine stadt, die wir ihm nicht nahmen; sechzig städte, die gantze gegend Argob, im königreich Og zu Basan.

5. Alle diese städte waren vest, mit hohen mauren, thoren und riegeln; ohne andere sehr viele flecken ohne mauren.

6. Und *verbanneten sie, gleich wie wir mit Sihon, dem könige zu Hesbon, thäten. Alle städte verbanneten wir, beyde mit männern, weibern und kindern. *c. 2, 34. 35.

7. Aber alles vieh und raub der städte raubeten wir für uns.

8. Also nahmen wir zu der zeit das land auß der hand der zween könige der Amoriter jenseit dem Jordan, von dem bach bey Arnon an, bis an den berg Hermon.

9. Welchen die Zidonier Sirion heissen; aber die Amoriter heissen ihn Senir.

10. Alle städte auf der ebene, und das gantze Gilead, und das gantze Basan bis gen Salcha und Edrei, die städte des königreichs Og zu Basan.

11. Denn allein der könig Og zu Basan war noch übrig von den riesen: Sihe, sein eisern bette ist alhie zu Rabbath, der kinder Ammon, neun ellen lang, und vier ellen breit, nach eines mannes ellenbogen.

12. Solch land nahmen wir ein zu derselben zeit, von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt. Und ich *gab das halbe gebirge Gilead mit seinen städten den Rubenitern und Gaditern. *4 Mos. 32, 33. ꝛc.

13. Aber das übrige Gilead, und das gantze Basan, des königreichs Og, gab ich dem halben stamm Manasse; die gantze gegend Argob zum gantzen Basan, das heisset der riesen land.

14. (*Jair, der sohn Manasse, nahm die gantze gegend Argob, bis an die grentze Gessuri, und Maachati, und hieß das Basan nach seinem namen Havoth Jair, bis auf den heutigen tag.) *4 Mos. 32, 41.

15. Machir aber gab ich Gilead.

16. Und den Rubenitern und Gaditern gab ich des Gileads einen theil, bis an den bach bey Arnon mitten im bach, der die grentze ist, *und bis an den bach Jabok, der die grentze ist der kinder Ammon.

17. Dazu das gefilde, und den Jordan, der die grentze ist, von *Cineroth an, bis an das meer am gefilde, nemlich das saltzmeer, unten am berge Pisga, gegen dem morgen.

*4 Mos. 34, 11. Jos. 12, 3.

18. Und gebot euch zu derselben zeit, und sprach: Der HERR, euer GOtt, hat euch diß land gegeben einzunehmen: so ziehet nun gerüstet vor euren brüdern, den kindern Israel, her, was streitbar ist.

19. Ohne eure weiber und kinder, und vieh (denn ich weiß, daß ihr viel vieh habet) lasset in euren städten bleiben, die ich euch gegeben habe;

20. Bis

20. Bis daß der HERR eure brüder auch zur ruhe bringe, wie euch: daß sie auch das land einnehmen, das ihnen der HERR, euer GOtt, geben wird jenseit dem Jordan: so sollet ihr denn wiederkehren zu euer besitzung, die ich euch gegeben habe.

21. Und * Josua gebot ich zur selben zeit, und sprach: Deine augen haben gesehen, alles, was der HERR, euer GOtt, diesen zween königen gethan hat; Also wird der HERR auch allen königreichen thun, da du hinzeuchst. * 4 Mos. 27, 18. 22.

22. Fürchtet euch nicht vor ihnen: denn * der HERR, euer GOtt, streitet für euch. * c. 1, 30. 2 Mos. 14, 14. 25.

23. Und ich bat den HERRN zu derselben zeit, und sprach:

24. HErr HERR, Du hast angehaben zu erzeigen deinem knechte deine herrlichkeit, und deine starcke hand: denn * wo ist ein GOtt im himmel und auf erden, der es deinen wercken und deiner macht könte nachthun? * Ps. 86, 8. Ps. 89, 7.

25. Laß mich gehen und sehen das gute land jenseit dem Jordan, diß gute gebirge und den Libanon.

26. Aber der HERR * war erzürnet auf mich um euret willen, und erhörete mich nicht, sondern sprach zu mir: Laß gnug seyn, sage mir davon nicht mehr. * 4 Mos. 27, 12. 2c.

27. Steige auf die höhe des berges Pisga, und hebe deine augen auf gegen dem abend, und gegen mitternacht, und gegen mittag, und gegen dem morgen, und siehe es mit augen: denn du wirst nicht über diesen Jordan gehen.

28. Und gebeut * dem Josua, daß er getrost und unverzagt sey: denn Er soll über den Jordan ziehen vor dem volcke her; und soll ihnen das land austheilen, das du sehen wirst. * c. 31, 7. 2c.

29. Also blieben wir im thal gegen dem hause * Peor. * 4 Mos. 25, 3.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zum gehorsam des gesetzes.

1. Und nun höre, Israel, die * gebote und rechte, die ich euch lehre, daß ihr sie thun sollet: auf daß ihr lebet, und hinein kommt, und das land einnehmet, das euch der HERR, eurer väter GOtt, giebt. * 2 Mos. 19, 17.

2. Ihr sollt * nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun: auf daß ihr bewahren möget die gebote des HERRN, eures GOttes, die ich euch gebiete. * c. 12, 32. Spr. 30, 6.

3. Eure augen haben gesehen, was der HERR gethan hat wider den * Baal Peor: Denn alle, die dem Baal Peor folgeten, hat der HERR, dein GOtt, vertilget unter euch. * 4 Mos. 25, 3. 2c.

4. Aber Ihr, die ihr dem HERRN, eurem GOtt, anhinget, lebet alle heutiges tages.

5. Siehe, ich habe euch gelehret gebote und rechte, wie mir der HERR, mein GOtt, geboten hat: daß ihr also thun sollt * im lande, darein ihr kommen werdet, daß ihrs einnehmet. * v. 14.

6. So behaltets nun, und thuts: Denn das wird eure weisheit und verstand seyn bey allen völckern, wenn sie hören werden alle diese gebote, daß sie müssen sagen: Ey, welche weise und verständige leute sind das, und ein herrlich volck!

7. Denn * wo ist ein so herrlich volck, zu dem götter also nahe sich thun, als der † HERR, unser GOtt, so oft wir ihn anrufen. * 2 Sam. 7, 23. † Ps. 147, 19.

8. Und wo ist ein so herrlich volck, das so gerechte sitten und gebote habe, als alle diß gesetz, das Ich euch heutiges tages vorlege?

9. Hüte dich nur, und bewahre, deine seele wohl, daß du nicht vergessest der geschichte, die deine augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem hertzen kommen, all dein lebenlang. Und solt deinen kindern und kindeskindern kund thun

10. Den tag, da du * vor dem HERRN, deinem GOtt, stundest an dem berg Horeb, da der HERR zu mir sagte: Versammle mir das volck, daß sie meine worte hören, und lernen mich fürchten alle ihr lebetage auf erden; und † lehren ihre kinder. * c. 11, 19. 2 Mos. 19, 16. 17. † 5 Mos. 6, 7.

11. Und ihr tratet herzu, und stundet unten an dem berge; der berg * brannte aber bis mitten an den himmel; und † war da finsterniß, wolcken und dunckel. * 2 Mos. 19, 18. † 2 Mos. 20, 21.

12. Und

12. Und der HERR redete mit euch mitten aus dem feuer; die stimme seiner worte höretet ihr; aber kein gleichniß sahet ihr ausser der stimme.

13. Und verkündigte euch seinen bund, den er euch gebot zu thun, nemlich die zehen worte; und * schrieb sie auf zwo steinerne tafeln.

* 2 Mos. 31/18. c. 34/28. 5 M. 9/10.

14. Und der HERR gebot mir zur selben zeit, daß ich euch lehren solte gebot und rechte, daß ihr darnach * thätet im lande, darein ihr ziehet, daß ihrs einnehmet. * v. 5.

15. So bewahret nun eure seelen wohl; denn ihr habet kein gleichniß gesehen des tages, da der HERR mit euch redete aus dem feuer auf dem berge Horeb:

16. Auf daß ihr euch nicht verderbet, und machet euch irgend * ein bilde, daß gleich sey einem manne, oder weibe. * 2 Mos. 20/4. ꝛc.

17. Oder viehe auf erden, oder vogel unter dem himmel,

18. Oder gewürm auf dem lande, oder fische im wasser unter der erden.

19. Daß du auch nicht deine augen aufhebest gen himmel, und sehest die sonne und den mond, und die sterne, das ganze heer des himmels, und fallest ab, und betest sie an, und dienest ihnen; welche der HERR, dein GOtt, verordnet hat allen völckern, unter dem ganzen himmel.

20. Euch aber hat der HERR angenommen, und aus dem eisern ofen, nemlich aus Egypten, geführet, daß ihr sein erbvolck sollet seyn, wie es ist an diesem tage.

21. Und der HERR war so erzürnet über * mich, um eures thuns willen, daß er schwur, ich solte nicht über den Jordan gehen, noch in das gute land kommen, das dir der HERR, dein GOtt, zum erbtheil geben wird; * 4 Mos. 20/12. ꝛc.

22. Sondern ich muß * in diesem lande sterben, und werde nicht über den Jordan gehen; Ihr aber werdet hinüber gehen, und solch gut land einnehmen. * c. 34/4. 5.

23. So hütet euch nun, daß ihr des bundes des HErrn, eures GOttes, nicht vergesset, den er mit euch gemachet hat, und nicht bilder machet, einigerley gleichniß, wie der HERR, dein GOtt, geboten hat.

24. Denn der HERR, dein * GOtt, ist ein verzehrend feuer, und ein eiferiger GOtt.

* c. 9/3. Ebr. 12/29. 2 Mos. 20/5.

25. Wenn ihr nun kinder zeuget, und kindeskinder, und im lande wohnet, und verderbet euch, und machet * euch bilder, einigerley gleichniß, daß ihr übel thut, vor dem HERRN, eurem GOtt, und ihr ihn erzürnet;

* 2 Mos. 20/4.

26. So * rufe ich heutiges tages über euch zu zeugen himmel und erde, daß ihr werdet bald umkommen von dem lande, in welches ihr gehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet. Ihr werdet nicht lange drinnen bleiben; sondern werdet vertilget werden. * c. 30/19. c. 31/28.

27. Und der HERR wird euch zerstreuen unter die völcker; und werdet ein geringer pöbel übrig seyn unter den heyden, dahin euch der HERR treiben wird.

28. Daselbst wirst du dienen den göttern, die menschen hände werck sind, holtz und stein, die weder sehen, noch hören, noch essen, noch riechen.

29. Wenn du aber daselbst den HERRN, deinen GOtt, suchen wirst, so wirst du ihm finden; wo du ihn wirst von ganzem hertzen, und von ganzer seele suchen.

30. Wenn du gedrängstiget seyn wirst, und dich treffen werden alle diese dinge in den letzten tagen; so * wirst du dich bekehren zu dem HERRN, deinem GOtt, und seiner stimme gehorchen. * 3 Mos. 26/44.

31. Denn der HERR, dein GOtt, ist ein barmhertziger GOtt: er wird * dich nicht lassen, noch verderben; wird auch nicht vergessen des bundes, den er deinen vätern geschworen hat. * Jos. 1/5. Ebr. 13/5.

32. Denn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir gewesen sind, von dem tage an, da GOtt den menschen auf erden geschaffen hat, von einem ende des himmels zum andern: ob ie ein solch groß ding geschehen, oder desgleichen ie gehöret sey.

33. Daß ein volck * GOttes stimme gehöret habe aus dem feuer reden, wie Du gehöret hast, und dennoch lebest? * 2 Mos. 19/9. c. 20/1.

34. Oder ob GOtt versuchet habe hinein zu gehen, und ihm ein volck mitten aus einem volcke zu nehmen, * durch versuchung, durch zeichen,

durch

durch wunder, durch streit, und durch eine mächtige hand, und durch einen außgereckten arm, und durch sehr schreckliche thaten; wie das alles, der HERR, euer GOtt, vor euch gethan hat in Egypten, vor deinen augen? *c.7/19. c.29/3.

35. Du hasts gesehen, auf daß du wissest, *daß der HERR allein GOtt ist, und keiner mehr. *c.32/39.

36. Vom himmel hat er dich seine stimme hören lassen, daß er dich züchtigte; und auf erden hat er dir gezeiget sein *grosses feuer, und seine worte hast du auß dem feuer gehöret: *2 Mos.19/18.

37. Darum, daß er deine väter geliebet, und ihren saamen nach ihnen erwählet hat; und hat dich außgeführet mit seinem angesicht, durch *seine grosse kraft, auß Egypten: *2 Mos.13/16. c.14/16.

38. Daß er vertriebe vor dir her grosse völcker, und stärckere denn du bist, und dich hinein brächte, daß er dir ihr land gäbe zum erbtheil, wie es heutiges tages stehet.

39. So solt du nun heutiges tages wissen, und zu hertzen nehmen, daß der HERR ein GOtt ist *oben im himmel, und unten auf erden, und keiner mehr. *Jos.2/11.

40. Daß du haltest seine rechte und gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dirs und deinen kindern nach dir wohl gehen; daß dein leben lange währe in dem lande, das dir der HErr, dein GOtt, giebt ewiglich.

41. Da sonderte Mose drey *städte auß jenseit dem Jordan, gegen der sonnen aufgang, *4 Mos.35/6.2c.

42. Daß daselbst hinflöhe, wer seinen nächsten todt schläget unversehens, und ihm vorhin nicht feind gewesen ist; der soll in der städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe.

43. *Bezer in der wüsten im ebenen lande unter den Rubenitern, und Ramoth in Gilead, unter den Gaditern, und Golan in Basan, unter den Manassitern. *Jos.20/8.

44. Das ist das gesetz, das Mose den kindern Israel vorlegte.

45. Das ist das zeugniß und gebot, und rechte, die Mose den kindern Israel sagte, da sie auß Egypten gezogen waren,

46. Jenseit dem Jordan, im thal gegen dem hause Peor, im *lande Sihon, des königes der Amoriter, der zu Hesbon saß, den Mose und die kinder Israel schlugen, da sie auß Egypten gezogen waren. *c.1/4.

47. Und nahmen sein land ein; dazu *das land Og, des königes zu Basan, der zweyer könige der Amoriter, die jenseit den Jordan waren, gegen der sonnen aufgang. *4 Mos.21/33. sqq.

48. Von Aroer an, welche an dem ufer liegt des bachs bey Arnon, bis an den berg Sion, das ist der Hermon;

49. Und alles blachfeld, jenseit dem Jordan, gegen dem aufgang der sonnen, bis an das meer im blachfelde, unten am berge Pisga.

Das 5. Capitel.

Wiederholung der zehen gebote GOttes.

1. UNd Mose rief dem gantzen Israel, und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die gebote und rechte, die ich heute vor euren ohren rede, und lernet sie, und behaltet sie, daß ihr darnach thut.

2. Der HERR, unser GOtt, *hat einen bund mit uns gemacht zu Horeb. *2 Mos.19/5. 5 Mos.29/1.

3. Und hat nicht mit unsern vätern diesen bund gemacht, sondern mit uns, die wir hie sind heutiges tages, und alle leben.

4. Er hat *von angesicht zu angesicht mit uns auß dem feuer auf dem berge geredet. *2 Mos.19/19.

5. (Ich stund zu derselben zeit zwischen dem HERRN und euch, daß ich euch ansagte des HERRN wort: denn *ihr fürchtetet euch vor dem feuer, und ginget nicht auf den berg.) Und er sprach: *2 Mos.19/16.

6. Ich *bin der HERR, dein GOtt, der dich auß Egyptenland geführet hat, auß dem diensthause. *2 Mos.20/2. 2c.

7. Du *solt keine andere götter haben vor mir. *2 Mos.20/3.

8. Du solt dir kein bildniß machen einigerley gleichniß, weder oben im himmel, noch unten auf erden, noch im wasser unter der erden.

9. Du solt sie nicht *anbeten, noch ihnen dienen: Denn Ich bin der HERR, dein GOtt, ein eiferiger GOtt, der die †missethat der väter heimsuchet über die kinder, ins dritte und vierte glied, die mich hassen; *Matth.4/10. †2 Mos.34/7. 2c.

10. Und

10. Und *barmhertzigkeit erzeige in viel tausend, die mich lieben und meine gebote halten. *c.7,9.

11. Du * solt den namen des HERRN, deines GOttes, nicht mißbrauchen: denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen namen mißbrauchet.
*2 Mos. 20,7. ꝛc.

12. Den * sabbathtag solt du halten, daß du ihn heiligest: wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat.
*2 Mos.20,8.9.ꝛc.

13. Sechs tage solt du arbeiten, und alle dein werck thun.

14. Aber am siebenten tage ist der sabbath des HERRN, deines GOttes, da solt du keine arbeit thun, noch dein sohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein ochse, noch dein esel, noch alle dein vieh, noch der fremdling, der in deinen thoren ist, auf daß dein knecht und deine magd ruhe, gleich wie du.

15. Denn du solt gedencken, daß du auch knecht in Egyptenland warest, und der HERR, dein GOtt, dich von dannen außgeführet hat mit einer mächtigen hand, und außgerecktem arm. Darum hat dir der HERR, dein GOtt, geboten, daß du den sabbathtag halten solt.

16. Du solt deinen vater und deine mutter ehren; wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat, auf daß du lange lebest, und daß dirs wohlgehe in dem lande, daß dir der HERR, dein GOtt, geben wird.
*2 Mos.20,12.ꝛc.

17. Du solt nicht tödten.

18. Du solt nicht * ehebrechen.
* Matth.5,27.

19. Du solt nicht stehlen.

20. Du solt kein falsch zeugniß reden wider deinen nächsten.

21. Laß dich * nicht gelüsten deines nächsten weib. Du solt nicht begehren deines nächsten haus, acker, knecht, magd, ochsen, esel, noch alles, was sein ist. *2 Mos.20,17.

22. Das sind die worte, die der HERR redete zu euer gantzen gemeine, auf dem berge, auß dem feuer, und der wolcke, und dunckel, mit grosser stimme, und thät nichts dazu. Und schrieb sie auf zwo steinerne tafeln, und gab sie mir. *2 Mos.31,18.

23. Da ihr aber die stimme auß der finsterniß höretet, und den berg mit feuer brennen sahet, tratet ihr zu mir, alle obersten unter euren stämmen, und eure ältesten,

24. Und sprachet: Sihe, der HERR, unser GOtt hat uns lassen sehen seine herrlichkeit, und seine majestät; und wir haben seine stimme auß dem feuer gehöret. Heutiges tages haben wir gesehen, daß GOtt mit menschen redet, und sie lebendig bleiben.

25. Und nun, warum sollen wir * sterben; daß uns diß grosse feuer verzehre? Wenn wir des HERRN, unsers GOttes stimme, mehr hören, so müssen wir sterben. *2 Mos.20,19.

26. Denn was ist alles fleisch, daß es hören möge die stimme des lebendigen GOttes auß dem feuer reden, wie wir, und lebendig bleibe?

27. Trit Du hinzu, und höre alles, was der HERR, unser GOtt, saget, und sage es uns. *Alles, was der HERR, unser GOtt, mit dir reden wird, das wollen wir hören und thun. *2 Mos.19,8.

28. Da aber der HERR eure worte hörete, die ihr mit mir redetet, sprach er zu mir: Ich habe gehöret die worte dieses volcks, die sie mit dir geredet haben, es ist * alles gut, was sie geredet haben. *c.18,17.

29. Ach daß sie ein solch hertz hätten * mich zu fürchten, und zu halten alle meine gebote ihr lebenlang, auf daß es ihnen wohl ginge, und ihren kindern ewiglich. *Ps.81,14.

30. Gehe hin, und sage ihnen: Gehet heim in eure hütten.

31. Du aber solt hier vor mir stehen, daß ich mit dir rede alle gesetze und gebote und rechte, die du sie lehren solt, daß sie darnach thun im lande, das Ich ihnen geben werde einzunehmen.

32. So behaltet nun, daß ihr thut, wie euch der HERR, euer GOtt, geboten hat, und weichet * nicht, weder zur rechten noch zur lincken,
*c.28,14. Jos.1,7.

33. Sondern * wandelt in allen wegen, die euch der HERR, euer GOtt, geboten hat, auf daß ihr leben möget, und euch wohl gehe, und lange lebet im lande, daß ihr einnehmen werdet. *1 Mos.18,19.

Das 6. Capitel.

Erklärung des ersten gebots, von der liebe GOttes.

1. DJß sind aber die gesetze, und

gebote und rechte, die der HERR, euer GOtt, geboten hat, daß ihr sie lernen und * thun sollt im lande, dahin ihr ziehet, dasselbe einzunehmen,
* Jac. 1, 22.

2. Daß du den HERRN, deinen GOtt, fürchtest, und haltest * alle seine rechte und gebote, die ich dir gebiete, du und deine kinder, und deine kindeskinder, alle eure lebtage, auf daß ihr lange lebet. * c. 4, 40.

3. Israel, du solt hören und behalten, daß du es thust, daß dirs wohl gehe, und sehr vermehret werdest, wie der HERR, deiner väter GOtt, dir geredet hat, ein land, da milch und honig innen fleusst.

4. Höre, * Israel, der HERR, unser GOtt, ist † ein einiger HERR.
* Marc. 12, 29. † 5 Mos. 4, 35.

5. Und du * solt den HERRN, deinen GOtt, liebhaben von gantzem hertzen, von gantzer seele, von allem vermögen. * Marc. 12, 30. ꝛc.

6. Und diese worte, die ich dir heute gebiete, solt du zu hertzen nehmen,

7. Und * solt sie deinen kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem hause sitzest, oder auf dem wege gehest, wenn du dich nieder legest, oder aufstehest. * 1 Mos. 18, 19.

8. Und solt sie binden zum zeichen auf deine hand, und sollen dir ein denckmaal vor deinen augen seyn.

9. Und solt sie über deines hauses pfosten schreiben, und an die thore.

10. Wenn dich nun der HERR, dein GOtt, in das land bringen wird, das er deinen vätern, Abraham, Isaac und Jacob, geschworen hat, dir zu geben, grosse und feine städte, die du nicht gebauet hast,

11. Und häuser alles guts voll, die du nicht gefüllet hast, und außgehauene brunnen, die du nicht außgehauen hast, und weinberge und ölberge, die du nicht gepflantzet hast, daß du * essest und satt wirst: * c. 8, 10.

12. So hüte dich, * daß du nicht des HERRN vergessest, der dich aus Egyptenland, aus dem diensthause, geführet hat; * c. 4, 9. c. 8, 14.

13. * Sondern solt den HERRN, deinen GOtt, fürchten, und ihm dienen, und bey seinem namen schweren. * c. 10, 20. 1 Sam. 7, 3.
Matth. 4, 10. Luc. 4, 8.

14. Und solt * nicht andern göttern nachfolgen, der völcker, die um euch her sind. * 3 Mos. 20, 3.
* c. 23, 13 24.

15. Denn der HERR, dein GOtt, ist * ein eiferiger GOtt unter dir, daß nicht der zorn des HERRN, deines GOttes, über dich ergrimme, und vertilge dich von der erde.
* 2 Mos. 20, 5. c. 34, 14.

16. Ihr * solt den HERRN, euren GOtt, nicht versuchen: wie ihr ihn versuchtet zu Massa. * Matth. 4, 7.
Luc. 4, 12. † 2 Mos. 17, 2. 7.
4 Mos. 21, 5. 5 Mos. 33 8.

17. Sondern solt halten die gebote des HERRN, eures GOttes, und seine zeugnisse, und seine rechte, die er geboten hat:

18. Daß du thust, was recht und gut ist vor den augen des HERRN, auf daß dirs wohl gehe, und eingehest, und einnehmest das gute land, das der HERR geschworen hat deinen vätern.

19. Daß er verjage * alle deine feinde vor dir; wie der HERR geredet hat. * 2 Mos. 23, 27. 28.

20. Wenn dich nun dein sohn heute oder morgen fragen wird, und sagen: Was sind das für zeugnisse, gebote und rechte, die euch der HERR, unser GOtt, geboten hat?

21. So solt du deinem sohn sagen: Wir waren knechte * des Pharao in Egypten, und der HERR † führete uns aus Egypten mit mächtiger hand. * 2 Mos. 1, 11. 14. † 2 M. 12, 37.

22. Und der HERR that grosse und böse zeichen und wunder über Egypten und Pharao, und alle seinem hause vor unsern augen:

23. Und führete uns von dannen, auf daß er uns einführete, und gäbe uns das land, * das er unsern vätern geschworen hatte. * v. 18. c. 1, 8.

24. Und hat uns geboten der HErr, zu thun nach allen diesen rechten, daß wir den HERRN, unsern GOtt, fürchten, auf daß es uns wohl gehe, alle unser lebtage, wie es gehet heutiges tages.

25. Und es wird unsere gerechtigkeit seyn vor dem HERRN, unserm GOtt, so wir halten und thun alle diese gebote, wie er uns geboten hat.

Das 7. Capitel.

Freundschafft mit den heyden und dero götzendienste verboten.

1. Wenn dich der HERR, dein GOtt, in das land bringet, dar-

darein du kommen wirst, dasselbe *einzunehmen, und ausrotten viele völcker vor dir her, die Hethiter, Girgositer, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heviter, und Jebusiter, sieben völcker, die grösser und stärker sind denn du: *c.31,3.

2. Und wenn sie der HERR, dein GOtt, vor dir giebt, daß du sie schlägest, so solt du sie verbannen, daß du *keinen bund mit ihnen machest, noch ihnen gunst erzeigest.
*2 Mos.23,32.&c.

3. Und solt dich mit ihnen nicht befreunden, eure töchter solt du nicht geben ihren söhnen, und ihre töchter solt ihr nicht nehmen euren söhnen:
*2 Mos.34,16. Richt.3,6.

4. Denn sie werden eure söhne mir abfällig machen, daß sie andern göttern dienen: so wird denn des HERRN zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen.

5. Sondern also solt ihr mit ihnen thun: Ihre *altare solt ihr zerreissen, ihre säulen zerbrechen, ihre häyne abhauen, und ihre götzen mit feuer verbrennen. *c.12,2.

6. Denn Du bist *ein heilig volck GOtt, deinem HERRN. Dich hat GOtt, dein HERR, erwählet zum volck des eigenthums, auß allen völckern, die auf erden sind.
*c.14,2. 1 Pet.2,9.

7. Nicht hat euch der HERR angenommen, und euch erwählet, daß eurer mehr wäre denn alle völcker: denn du bist das wenigste unter allen völckern:

8. Sondern, daß er euch geliebet hat, und daß er seinen eid hielte, den er euren vätern geschworen hat, hat er euch außgeführet mit mächtiger hand, und hat dich erlöset von dem hause des dienstes, auß der hand Pharao, des königes in Egypten.

9. So solt du nun wissen, daß der HERR, dein GOtt, ein GOtt ist, ein *treuer GOtt, der den bund und barmhertzigkeit hält denen, die ihn lieben, und seine gebote halten, in tausend glied. *c.32,5. 1 Cor.10,13.

10. Und vergilt denen, die ihn *hassen vor seinem angesicht, daß er sie umbringe, und säumet sich nicht, daß er denen vergelte vor seinem angesichte, die ihn hassen. *c.4,24.

11. So *behalte nun die gebote, und gesetze, und rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust.
*c.5,32. c.6,17.

12. Und wenn ihr diese rechte höret, und haltet sie, und darnach thut, so wird der HERR, dein GOtt, auch halten den bund und *barmhertzigkeit, die er deinen vätern geschworen hat,
*2 Mos.23,22.

13. Und wird dich lieben, und segnen, und mehren, und wird die frucht deines leibes segnen, und die frucht deines landes, dein getrende, most und öl; die früchte deiner kühe, und die früchte deiner schaafe auf dem lande, das er deinen vätern geschworen hat dir zu geben.

14. Gesegnet wirst du seyn über allen völckern: es wird niemand *unter dir unfruchtbar seyn, noch unter deinem viehe.
*2 Mos.23,26.

15. Der HERR wird von dir thun alle kranckheit, und wird keine böse seuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren hast; und wird sie allen deinen hassern auflegen.

16. Du wirst alle völcker fressen, die der HERR, dein GOtt, dir geben wird. Du solt ihrer nicht schonen, und *ihren göttern nicht dienen: denn das würde dir ein strick seyn. *c.11,16. 2 Mos.23,24.

17. Wirst du aber in deinem hertzen sagen: Dieses volcks ist mehr denn ich bin, wie kan ich sie vertreiben?

18. So fürchte dich nicht vor ihnen: Gedencke, was der HERR, dein GOtt, Pharao und allen Egyptern gethan hat,

19. Durch grosse versuchung, die du mit augen gesehen hast, und durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, und außgereckten arm, damit dich der HERR, dein GOtt, außgeführet. Also wird der HERR dein GOtt, allen völckern thun, vor denen, du dich fürchtest.

20. Dazu wird der HERR, dein GOtt, *hornisses unter sie senden, bis umbracht werde, was übrig ist, und sich verbirget vor dir.
*2 Mos.23,28.

21. Laß dir nicht grauen vor ihnen: denn der HERR, dein GOtt, ist unter dir, der grosse und schreckliche GOtt.

22. Er, *der HERR, dein GOtt, wird diese leute außrotten vor dir einzelen nach einander: Du kanst sie nicht eilend vertilgen, auf daß sich nicht eilend wider dich mehren die thiere auf dem felde. *2 Mos.23,29.

23. Der HERR, dein GOtt, wird sie vor dir geben, und wird sie mit grosser schlacht erschlagen, bis er sie vertilge.

24. Und wird dir ihre * könige in deine hände geben, und solt ihren namen umbringen unter dem himmel; es wird dir niemand widerstehen, bis du sie vertilgest.

* Jos. 10/25. c. 11/12. c. 12/7.

25. Die bilder * ihrer götter solt du mit feuer verbrennen: und solt nicht begehren des silbers oder goldes, das dran ist, oder zu dir nehmen, daß du dich nicht drinnen verfahest: denn solches ist dem HERRN, deinem GOtt, ein gräuel. * c. 12/3.

26. Darum solt du nicht in dein * haus den gräuel bringen, daß du nicht verbannet werdest, wie dasselbe ist, sondern du solt einen eckel und gräuel daran haben, denn es ist verbannet. * Jos. 7/11.

Das 8. Capitel.

Das volck wird ermahnet, der gutthaten GOttes nicht zu vergessen.

1. ALle gebot, die ich dir heute gebiete, sollet ihr halten, daß ihr darnach thut, auf daß ihr lebet, und gemehret werdet, und einkommet, und einnehmet das land, das der HErr euren vätern geschworen hat.

2. Und gedencken alle des weges, durch den dich der HERR, dein GOtt, geleitet hat, diese * vierzig jahr in der wüsten, auf daß er dich demüthigte, und † versuchte, daß kund würde, was in deinem hertzen wäre, ob du seine gebote halten würdest, oder nicht. * c. 29/5. † c. 13/3.

3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und * speisete dich mit Man, das du und deine väter nie erkant hattest: auf daß er dir kund thät, daß † der mensch nicht lebe vom brot allein, sondern von allem, das auß dem munde des HERRN gehet.

* 2 Mos. 16/14. 15. 35. 4 M. 11/7.

† Matth. 4/4. Luc. 4/4.

4. Deine kleider sind nicht veraltet an dir, und deine füsse sind nicht geschwollen, diese vierzig jahr.

5. So erkennest du ja in deinem hertzen, daß der HERR, dein GOtt, dich gezogen hat, * wie ein mann seinen sohn zeucht. * c. 1/31.

6. So halte nun die gebote des HERRN, deines GOttes, daß du in seinen wegen wandelst und fürchtest ihn.

7. Denn der HERR, dein GOtt, führet dich in ein gut land, ein land, da bäche, und brunnen, und seen innen sind, die an den bergen und in den auen fliessen;

8. Ein land, da weitzen, gersten, weinstöcke, feigenbäume, und granatäpfel innen sind; ein land, da ölbäume und honig innen wächset;

9. Ein land, da du brot genug zu essen hast, da auch nichts mangelt; ein land, dessen steine eisen sind, da du ertz auß den bergen hauest.

10. Und wenn * du gessen hast und satt bist, daß du den HERRN, deinen GOtt, lobest für das gute land, das er dir gegeben hat. * c. 6/11. 12.

11. So hüte dich nun, daß du * des HERRN, deines GOttes, nicht * vergessest, damit, daß du seine gebote, und seine gesetze und rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest: * c. 4/9.

12. Daß, wenn du nun gessen hast, und satt bist, und schöne häuser erbauest, und darinnen wohnest,

13. Und deine rinder, und schaafe, und silber, und gold, und alles, was du hast, sich mehret;

14. Daß denn dein hertz sich nicht erhebe, und vergessest des HERRN, deines GOttes, der dich auß Egyptenland geführet hat, auß dem diensthause; * c. 6/12.

15. Und hat dich geleitet durch die grosse und grausame wüste, da * feurige schlangen, und scorpionen, und eitel dürre, und kein wasser war, und ließ dir † wasser auß dem harten felsen gehen, * 4 Mos. 21/6.

† 2 Mos. 17/6. ꝛc.

16. Und speisete dich * mit Man in der wüsten, von welchem deine väter nichts gewußt haben, auf daß er dich demüthigte, und versuchte, daß er dir hernach wohl thät. * v. 3. ꝛc.

17. Du mögtest sonst sagen in deinem hertzen: Meine kräfte, und meiner hände stärcke haben mir diß vermögen außgerichtet.

18. Sondern, daß du gedächtest an den HERRN, deinen GOtt: denn Er ists, der dir kräfte giebt, solche mächtige thaten zu thun, auf daß er * hielte seinen bund, den er deinen vätern geschworen hat; wie es gehet heutiges tages. * c. 4/31.

19. Wirst du aber des HERRN, deines GOttes, vergessen, und

* an-

* andern göttern nachfolgen, und ihnen dienen, und sie anbeten, so bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet: * c. 11, 28.

20. Eben wie die heyden, die der HERR umbringet vor eurem angesichte, so werdet ihr auch umkommen: darum, daß ihr nicht gehorsam seyd der stimme des HERRN, eures GOttes.

Das 9. Capitel.

Ursachen der einnehmung des landes Canaan.

1. * Höre, Israel: du wirst heute über den Jordan gehen, daß du einkommest einzunehmen die völcker, die grösser und stärcker sind denn du, † grosse städte, vermauret bis in den himmel: * c. 5, 1. † c. 1, 28.

2. Ein groß hoch volck, die kinder Enakim, die Du erkant hast, von denen Du auch gehöret hast: Wer kan wider die kinder Enak bestehen?

3. So solt du wissen heute, daß der HERR, dein GOtt, gehet vor dir her, ein * verzehrend feuer: Er wird sie vertilgen, und wird sie unterwerfen vor dir her, und wird sie vertreiben und umbringen bald, wie dir der HERR geredet hat. * c. 4, 24.

4. Wenn nun der HERR, dein GOtt, sie außgestossen hat vor dir her, so sprich nicht * in deinem hertzen: Der HERR hat mich herein geführet, diß land einzunehmen, um meiner gerechtigkeit willen: so doch der HERR diese heyden vertreibet vor dir her, † um ihres gottlosen wesens willen. * c. 7, 17. † 1 M. 15, 16.

5. Denn du kommst nicht herein, ihr land einzunehmen, um deiner gerechtigkeit und deines aufrichtigen hertzens willen; sondern der HERR, dein GOtt, vertreibt diese heyden um ihres gottlosen wesens willen; daß er das wort halte, das der HERR geschworen hat deinen vätern, Abraham, Isaac und Jacob.

6. So wisse nun, daß der HERR, dein GOtt, dir nicht um deiner gerechtigkeit willen diß gute land giebt einzunehmen: sintemal du ein * halsstarrig volck bist. * 2 Mos. 32, 9.

7. Gedencke und vergiß nicht, wie du den HERRN, deinen GOtt, * erzürnetest in der wüsten. Von dem tage an, da du auß Egyptenland zogest, bis ihr kommen seyd an diesen ort, seyd ihr ungehorsam gewesen dem HERRN. * 2 Mos. 14, 11.

8. Denn in * Horeb erzürnetet ihr den HERRN, also, daß er vor zorn euch vertilgen wolte. * 2 Mos. 32, 1. segq.

9. Da ich auf den berg gegangen war, die steinerne tafeln zu empfahen, die tafeln des bundes, den der HERR mit euch machte, und ich * vierzig tage und vierzig nächte auß dem berge blieb, und kein brot aß, und kein wasser tranck, * 2 Mos. 24, 18. ꝛc.

10. Und mir der HERR die * zwo steinerne tafeln gab, mit dem finger GOttes beschrieben, und darauf alle worte, die der HERR mit euch auß dem feuer auf dem berge geredet hatte, am tage der versamlung. * c. 4, 13.

11. Und nach den vierzig tagen, und vierzig nächten, gab mir der HERR die zwo steinerne tafeln des bundes,

12. Und sprach zu mir: Mache * dich auf, gehe eilend hinab von hinnen: denn dein volck, das du auß Egypten geführet hast, hats verderbet: Sie sind schnell getreten von dem wege, den ich ihnen geboten habe; sie haben ihnen ein gegossenes bild gemacht. * 2 Mos. 32, 7.

13. Und der HERR sprach zu mir: Ich sehe, daß diß volck ein * halsstarrig volck ist. * 2 Mos. 32, 9.

14. Laß ab von mir, daß ich sie vertilge, und ihren namen außtilge unter den himmel: Ich wil auß dir ein stärcker und grösser volck machen, denn diß ist.

15. Und als * ich mich wandte, und von dem berge ging, der mit feuer brannte, und die zwo tafeln des bundes auf meinen beyden händen hatte, * 2 Mos. 32, 15. sqq.

16. Da sahe ich, und siehe, da hattet ihr euch an dem HERRN, eurem GOtt, versündiget, daß ihr euch ein gegossen kalb gemacht, und bald von dem wege getreten waret, den euch der HERR geboten hatte.

17. Da fassete ich beyde tafeln, und * warf sie auß beyden händen, und zerbrach sie vor euren augen. * 2 Mos. 32, 19.

18. Und fiel vor dem HERRN, wie zuerst, vierzig tage und vierzig nächte, und aß kein brot, und tranck kein wasser, um alle eurer sünden willen, die ihr gethan hattet, da ihr solches übel thätet vor dem HERRN, ihn zu erzürnen.

19. Denn ich fürchte mich vor dem zorn und grimm, damit der HERR über euch erzürnet war, daß er euch vertilgen wolte; aber der HERR erhörete mich das mal auch.

20. Auch war der HERR sehr zornig über *Aaron, daß er ihn vertilgen wolte; aber ich bat auch für Aaron zur selbigen zeit. *2 Mos. 32, 21.

21. Aber eure sünde, das kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich, und verbrannte es mit feuer, und zerschlug es, und zermalmete es, bis es staub ward, und warf den staub in den bach, der vom berge fleusst.

22. Auch so *erzürnetet ihr den HERRN zu Tabeera, und zu Massa, und bey den lustgräbern.

*2 Mos. 17, 7. 4 Mos. 11, 4.

23. Und da *er euch auß Kades Barnea sandte, und sprach: Gehet hinauf, und nehmet das land ein, das ich euch gegeben habe, waret ihr ungehorsam des HERRN munde, eures GOttes, und gläubetet an ihn nicht, und gehorchtet seiner stimme nicht.

*4 Mos. 13, 3. 32. c. 14, 1. sqq.

24. Denn ihr seyd *ungehorsam dem HERRN gewest, so lange ich euch gekant habe. *v. 7.

25. Da fiel *ich vor den HERRN vierzig tage und vierzig nacht, die ich da lag; denn der HERR sprach, er wolte euch vertilgen. *2 M. 32, 11. 2c.

26. Ich aber bat den HERRN, und sprach: HErr HERR, verderbe dein volck, und dein erbtheil nicht, das du durch deine grosse kraft erlöset, und mit mächtiger hand auß Egypten geführet hast.

27. Gedencke an deine knechte, Abraham, Isaac und Jacob: Sihe nicht an die härtigkeit, und das gottlose wesen und sünde dieses volcks.

28. Daß nicht das land *sage, darauß du uns geführet hast: Der HERR konte sie nicht in das land bringen, das er ihnen geredet hatte; und hat sie darum außgeführet, daß er ihnen gram war, daß er sie tödtete in der wüsten. *4 Mos. 14, 16.

29. Denn sie sind dein volck und *dein erbtheil, das du mit deinen grossen kräften, und mit deinem außgereckten arm hast außgeführet.

*2 Mos. 19, 5.

Das 10. Capitel.

Die erneuerung des bundes soll Israel zur liebe GOttes reitzen.

1. Zu derselbigen zeit sprach der HERR zu mir: *Haue dir zwo steinerne tafeln, wie die ersten, und komme zu mir auf den berg, und mache dir † eine höltzerne lade:

*2 Mos. 34, 1. †2 Mos. 25, 10.

2. So wil ich auf die *tafeln schreiben die worte, die auf den ersten waren, die du † zerbrochen hast; und solt sie in die lade legen.

*c. 9, 10. †2 Mos. 32, 19.

3. Also machte ich eine lade von förenholtz, und hieb *zwo steinerne tafeln, wie die ersten waren, und ging auf den berg, und hatte die zwo tafeln in meinen händen.

*2 Mos. 34, 4.

4. Da schrieb er auf die tafeln, wie die erste schrift war, die zehen worte, die der HERR zu euch redete, auß dem feuer, auf dem berge, *zur zeit der versammlung; und der HERR gab sie mir. *c. 9, 10.

5 Und ich wandte mich, und ging vom berge, und legte die tafeln in die lade, die ich gemachet hatte, daß sie daselbst wären, wie mir der HERR geboten hatte.

6. Und die kinder Israel zogen *auß von Beroth Bne Jakan, gen Moser. Daselbst starb Aaron, und ist daselbst begraben; und sein †sohn Eleasar ward für ihn priester.

*4 Mos. 33, 32. †4 Mos. 20, 28. 2c.

7. Von dannen zogen sie auß gen Gudegoda. Von Gudegoda gen *Jathbath, ein land, da bäche sind.

*4 Mos. 33, 33.

8. Zur selben zeit sonderte der HERR den stamm Levi auß, die lade des bundes des HERRN zu tragen, und zu stehen vor dem HERRN, ihm zu dienen, und seinen namen zu loben bis auf diesen tag.

9. Darum sollen *die Leviten kein theil noch erbe haben mit ihren brüdern: Denn der HERR ist ihr erbe; wie der HERR, dein GOtt, ihnen geredet hat. *4 Mos. 18, 20. 2c.

10. Ich aber stund auf dem berge, wie vorhin, *vierzig tage und vierzig nacht: und der HERR erhörete mich auch das mal, und wolte dich nicht verderben.

*2 Mos. 32, 11. 14. 2c.

11. Er sprach aber zu mir: Mache dich auf, und gehe hin, daß du vor dem volcke herziehest, daß sie einkommen, und das land einnehmen, das ich ihren vätern geschworen habe, ihnen zu geben.

12. Nun Israel, was *fordert der HERR, dein GOtt, von dir? denn daß du den HERRN, deinen GOtt, fürchtest, daß du in allen seinen wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem HERRN, deinem GOtt, von ganzem hertzen, und von ganzer seelen; *Mich.6,8.

13. Daß du die gebote des HERRN haltest, und seine rechte, die ich dir heute gebiete; auf daß dirs wohl gehe.

14. Sihe, *himmel und aller himmel himmel, und erde, und alles was drinnen ist, das ist des HERRN, deines GOttes. *1 Kön.8,27.

15. Noch * hat er allein zu deinen vätern lust gehabt, daß er sie liebete, und hat ihren saamen erwählet nach ihnen, euch, über alle völcker; † wie es heutiges tages sicher.

* c.7,6. † c.4,38.

16. So * beschneidet nun eures hertzens vorhaut, und seyd forder nicht halsstarrig. * c.30,6.ꝛc.

17. Denn der HERR, euer GOtt, ist * ein GOtt aller götter, und HErr über alle herren, ein grosser GOtt, mächtig und schrecklich, der † keine person achtet, und kein geschenck nimmt, * Ps.89,7. † Gesch.10,34.ꝛc.

18. Und schafft recht den wäysen und witwen, und hat die fremdlingen lieb, daß er ihnen speise und kleider gebe.

19. Darum sollt ihr auch * die fremdlingen lieben: denn ihr seyd auch fremdlinge gewesen in Egyptenlande. *2 Mos.22,21.ꝛc.

20. Den * HERRN, deinen GOtt, solt du fürchten, ihm solt du dienen, ihm solt du anhangen, und bey seinem namen schweren. * c.6,13.ꝛc.

21. Er ist dein ruhm und dein GOtt, der bey dir solche grosse und schreckliche dinge gethan hat, die deine augen gesehen haben.

22. Deine väter zogen hinab in Egypten mit *siebenzig seelen; aber nun hat dich der HERR, dein GOtt, gemehret, wie die sterne am himmel. *1 Mos.46,27.ꝛc.

Das 11. Capitel.

Ursachen, warum GOtt zu lieben und seine gebote zu halten.

1. SO solt du nun den HERRN, deinen GOtt, lieben, und *sein gesetz, seine weyse, seine rechte, und seine gebot halten dein lebenlang. *c.8,6.

2. Und erkennet heute, das eure kinder nicht wissen noch gesehen haben, nemlich die züchtigung des HERRN, eures GOttes, seine herrlichkeit, dazu seine mächtige hand und außgereckten arm,

3. und seine zeichen und wercke, die er gethan hat unter den Egyptern, an Pharao, dem könige in Egypten, und an alle seinem lande:

4. Und was er * an der macht der Egypter gethan hat, an ihren rossen und wagen, da er das wasser des schilfmeers über sie führete, da sie euch nachjagten, und sie der HERR umbrachte, bis auf diesen tag.

*2 Mos.14,25.27.

5. Und was er euch gethan hat in der wüsten, bis ihr an diesen ort kommen seyd.

6. Was er * Dathan und Abiram gethan hat, den kindern Eliab, des sohns Ruben: wie die erde ihren mund auffthät, und verschlang sie mit ihrem gesinde, und hütten, und alle ihrem gute, das sie erworben hatten, mitten unter dem gantzen Israel. *4 Mos.16,31.ꝛc.

7. Denn * eure augen haben die grossen wercke des HERRN gesehen, die er gethan hat.

* c.7,19. c.29,2.

8. Darum * sollt ihr alle die gebote halten, die ich dir heute gebiete, auf daß ihr gestärcket werdet, einzukommen, und das land einzunehmen, dahin ihr ziehet, daß ihrs einnehmet.

* c.7,11.

9. Und daß du * lange lebest auf dem lande, das der HERR euren vätern geschworen hat, ihnen zu geben, und ihrem saamen, ein † land, da milch und honig innen fleusst.

* c.4,40. † c.8,7. 2 Mos.3,17.

10. Denn das land, da du hinkommest, das einzunehmen, ist nicht wie Egyptenland, davon ihr außgezogen seyd, da du deinen saamen säen, und selbst trincken mußtest, wie einen kohlgarten:

11. Sondern es hat berge und auen, die der regen vom himmel trincken muß.

12. Auf welch land der HERR, dein GOtt, acht hat, und die augen des HERRN, deines GOttes, immerdar darauf sehen, von anfang des jahrs bis ans ende.

13. Werdet ihr nun meine gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und ihm dienet von gantzem hertzen, und von gantzer seelen,

14. So wil ich eurem lande regen geben zu seiner zeit, früheregen, und spatregen, daß du einsammlest dein getreyde, deinen most und dein öle;

15. Und wil deinem viehe gras geben auf deinem felde, daß ihr esset und satt werdet.

16. Hütet euch aber, daß sich euer hertz nicht überreden lasse, daß ihr abtretet, und dienet andern göttern, und betet sie an; *c.4,16.

17. Und daß denn * der zorn des HERRN ergrimme über euch, und schliesse den himmel zu, daß kein regen komme, und die erde ihr gewächs nicht gebe, und † bald umkommet von dem guten lande, das euch der HERR gegeben hat.

*3 Mos.26,19. †5 Mos.4,26.

18. So fasset nun diese worte zu hertzen, und in eure seele, und bindet sie zum zeichen auf eure hand, daß sie ein denckmaal vor euren augen seyn.

19. Und lehret sie eure kinder, daß du davon redest, wenn du in deinem hause sitzest, oder auf dem wege gehest, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehest,

20. Und schreibe sie an die pfosten deines hauses, und an deine thore,

21. Daß du und deine kinder lange lebet auf dem lande, das der HERR deinen vätern geschworen hat ihnen zu geben, so lange die tage vom himmel auf erden währen.

22. Denn wo ihr diese gebote alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr darnach thut, daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und wandelt in allen seinen wegen, und ihm anhanget,

23. So wird der HERR alle diese völcker vor euch her vertreiben, daß ihr * grössere und stärckere völcker einnehmet, denn ihr seyd. *c.7,1.

24. * Alle örter, darauf eure fußsole trit, sollen euer seyn; von der wüsten an, und von dem berge Libanon, und von dem wasser Phrath, bis ans äusserste meer soll eure grentze seyn. *Jos.1,3.4. c.14,9.

25. Niemand wird euch widerstehen mögen. Eure furcht und schrecken wird der HERR über alle lande kommen lassen, darin ihr reiset; wie er euch geredet hat.

26. Sihe, *ich lege euch heute vor den segen und den fluch. *c.30,1.15.

27. Den segen, so ihr gehorchet den geboten des HERRN, eures GOttes, die ich euch heute gebiete;

28. Den fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den geboten des HERRN, eures GOttes, und abtretet von dem wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

29. Wenn dich der HERR, dein GOtt, in das land bringet, da du einkommest, daß du es einnehmest, so solt du den segen sprechen lassen auf dem berge *Grisim, und den fluch auf dem berge Ebal. *c.27,12.13. Jos.33,34.

30. Welche sind jenseit dem Jordan, der strassen nach, gegen der sonnen niedergang, im lande der Cananiter, die auf dem blachfelde wohnen gegen Gilgal über, bey dem *häyn More. *1 Mos.12,6.

31. Denn du wirst über den Jordan gehen, daß du einkommest, das land einzunehmen, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat, daß ihrs einnehmet, und drinnen wohnet.

32. So haltet nun, daß ihr thut nach allen geboten und rechten, die ich euch heute vorlege.

Das 12. Capitel.

Ort und weyse des wahren gottesdienstes.

1. DAs sind die gebote und rechte, die ihr halten sollet, daß ihr darnach thut im lande, das der HERR, deiner väter GOtt, dir gegeben hat einzunehmen, so lange ihr auf erden lebet.

2. Verstöret * alle orte, da die heyden, die ihr einnehmen werdet, ihren göttern gedienet haben, es sey auf hohen bergen, auf hügeln, oder unter grünen häumen. *c.7,5.

3. Und reisset um ihre altare, und zerbrechet ihre säulen, und verbrennet mit feuer ihre häyne, und die götzen ihrer götter thut ab, und vertilget ihren namen aus demselben ort.

4. Ihr sollt dem HERRN, eurem GOtt, nicht also thun:

5. Sondern an * dem orte, den der HERR, euer GOtt, erwählen wird aus allen euren stämen, daß er seinen namen daselbst lässet wohnen, sollt ihr forschen, und dahin kommen.

*2 Mos.20,24. c.29,42.

6. Und

6. Und eure brandopfer, und eure andere opfer, und eure zehenten, und eurer hände hebe, und eure gelübde, und eure freywillige opfer, und die erste geburt eurer rinder und schaafe dahin bringen.

7. Und sollt daselbst vor dem HERRN, eurem GOtt, essen und fröhlich seyn über allem, das ihr und euer haus bringet, darinnen dich der HERR, dein GOtt gesegnet hat.

8. Ihr sollt derer keines thun, das wir heute allhie thun, ein ieglicher, was ihm recht düncket.

9. Denn ihr seyd bishero nach nicht zu ruhe kommen, noch zu dem erbtheil, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird.

10. Ihr werdet aber über den Jordan gehen, und im lande wohnen, das euch der HERR, euer GOtt, wird zum erbe austheilen, und wird euch ruhe geben von allen euren feinden um euch her, und werdet sicher wohnen.

11. Wenn nun der HERR, dein GOtt, * einen ort erwählet, daß sein name daselbst wohne, sollt ihr daselbst hinbringen alles, was ich euch gebiete, eure brandopfer, eure andere opfer, † eure zehenten, eurer hände hebe, und alle eure freye gelübde, die ihr dem HERRN geloben werdet. * v. 5. 2c. † c. 14, 22.

12. Und sollt fröhlich seyn vor dem HERRN, eurem GOtt, ihr und eure söhne, und eure töchter, und eure knechte, und eure mägde; und * die Leviten, die in euren thoren sind: denn sie haben kein theil noch erbe mit euch. * 4 Mos. 18, 24. 2c.

13. Hüte dich, daß du nicht deine brandopfer opferst an allen orten, die du siehest:

14. Sondern an dem ort, den der HERR erwählet in irgend einem deiner stämme, da solt du dein brandopfer opfern, und thun alles, was ich dir gebiete.

15. Doch magst du schlachten und fleisch essen in allen deinen thoren, nach aller lust deiner seelen, nach dem seegen des HERRN, deines GOttes, den er dir gegeben hat; beyde der reine und der unreine mögens essen, wie ein reh oder hirsch. * v. 22. c. 14, 5.

16. Ohne * das blut solt du nicht essen, sondern auf die erde giessen, wie wasser. * 3 Mos. 3, 17. 2c.

17. Du magst aber nicht essen in deinen thoren vom zehenten deines getreydes, deines mosts, deines öls, noch von der erstgeburt deiner rinder, deiner schaafe, oder von irgend einem deiner gelübden, die du gelobet hast, oder von deinem freywilligen opfer, oder von deiner hand hebe:

18. Sondern * vor dem HERRN, deinem GOtt, solt du solches essen, an dem ort, den der HERR, dein GOtt, erwählet, du und deine söhne, deine töchter, deine knechte, deine mägde, und der Levit, der in deinem thore ist: und solt fröhlich seyn vor dem HERRN, deinem GOtt, über allem, das du bringest. * c. 14, 23.

19. Und hüte dich, daß du * den Leviten nicht verlässest, so lange du auf erden lebest. * c. 14, 27.

20. Wenn aber der HERR, dein GOtt, deine * grentze weitern wird, wie er dir geredet hat, und sprichst: Ich wil fleisch essen, weil deine seele fleisch zu essen gelüstet, so iß fleisch nach aller lust deiner seelen.

* c. 19, 8. 1 Mos. 28, 14.

21. Ist aber die stätte ferne von dir, die der HERR, dein GOtt, erwählet hat, daß er seinen namen daselbst wohnen lasse, so schlachte von deinen rindern oder schaafen, die dir der HERR gegeben hat, wie ich dir geboten habe, und iß es in deinen thoren, nach aller lust deiner seelen.

22. Wie * man ein reh oder hirsch isset, magst du es essen: beyde der reine und der unreine mögens zugleich essen. * v. 15. c. 15, 22.

23. Allein mercke, daß du das blut nicht essest: denn * das blut ist die seele, darum solt du die seele nicht mit dem fleisch essen. * 3 Mos. 7, 27.

24. Sondern solt es auf die erde giessen, wie wasser.

25. Und solt es darum nicht essen, daß dirs wohl gehe, und deinen kindern nach dir, daß du gethan hast, was recht ist vor dem HERRN.

26. Aber wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben, so solt du es aufladen, und bringen an den ort, den der HERR erwählet hat:

27. Und dein brandopfer mit fleisch und blut thun auf den altar des HERRN, deines GOttes. Das blut deines opfers solt du giessen auf den altar des HERRN, deines GOttes, und das fleisch essen.

28. Siehe zu und höre alle diese worte, die ich dir gebiete; auf daß dirs wohlgehe, und deinen kindern nach dir ewiglich: daß du gethan hast, was recht und gefällig ist vor dem HERRN, deinem GOtt.

29. Wenn der HERR, dein GOtt, vor dir her die heyden ausrottet, daß du hinkommest, sie einzunehmen, und sie eingenommen hast, und in ihrem lande wohnest:

30. So * hüte dich, daß du nicht in den strick fallest ihnen nach, nachdem sie vertilget sind vor dir, und nicht fragest nach ihren göttern, und sprechest: Wie diese völcker haben ihren göttern gedienet, also wil Ich auch thun. * c. 18, 9. Jos. 23, 7. Ps. 106, 34.

31. Du solt nicht also an dem HERRN, deinem GOtt, thun: Denn sie haben ihren göttern gethan alles, was dem HERRN ein gräuel ist, und das er hasset: denn sie haben auch ihre söhne und töchter mit feuer verbrannt ihren göttern.

32. Alles, was Ich euch gebiete, das solt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr * solt nichts darzu thun, noch davon thun. * c. 4, 2. ꝛc.

Das 13. Capitel.

Strafe der falschen propheten, der verführer und verführten.

1. WEnn ein prophet oder träumer unter euch wird aufstehen, und giebt dir ein zeichen oder wunder,

2. Und das zeichen oder wunder kommt, davon er dir gesaget hat, und spricht: * Laß uns andern göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen: * v. 6. 13. Jer. 7, 9.

3. So solt du nicht gehorchen den worten solches propheten, oder träumers: denn der HERR, euer GOtt, versucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von gantzem hertzen, und von gantzer seele lieb habt.

4. Denn ihr sollt dem HERRN, eurem GOtt, folgen, und * ihn fürchten, und seine gebote halten, und seiner stimme gehorchen, und ihm dienen, und ihm anhangen. * c. 8, 6.

5. Der prophet aber, oder der träumer, soll sterben, darum, daß er euch von dem HERRN, eurem GOtt, der euch aus Egyptenland geführet, und dich von dem diensthause erlöset hat, abzufallen gelehret, und dich aus dem wege verführet hat, den der HERR, dein GOtt, geboten hat, darinnen zu wandeln, auf daß du den bösen von dir thust. * c. 18, 20.

6. Wenn dich dein bruder, deiner mutter sohn, oder dein sohn, oder deiner tochter, oder das weib in deinen armen, oder ein freund, der dir ist wie dein hertz, überreden würde heimlich, und sagen: Laß uns gehen, und andern göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine väter:

7. Die unter den völckern um euch her sind, sie seyn dir nahe oder ferne, von einem ende der erden, bis an das andere:

8. So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. Auch soll dein * auge seiner nicht schonen, und solt dich seiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen, * c. 19, 13.

9. Sondern * solt ihn erwürgen: Deine hand soll die erste über ihn seyn, daß man ihn tödte; und darnach die hand des gantzen volcks. * c. 17, 5. 7. c. 18, 20.

10. Man soll ihn zu tode steinigen: denn er hat dich wollen verführen von dem HERRN, deinem GOtt, der dich aus Egyptenland von dem diensthause geführet hat:

11. Auf daß gantz Israel * höre, und fürchte sich, und nicht mehr solch übel vornehme unter euch. * c. 17, 13.

12. Wenn du hörest von irgend einer stadt die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat, drinnen zu wohnen, daß man saget:

13. Es sind etliche kinder Belial ausgangen unter dir, und haben die bürger ihrer stadt verführet, und gesaget: Lasset uns gehen und andern göttern dienen, die ihr nicht kennet:

14. So solt du fleissig suchen, forschen und fragen. Und so sich findet die wahrheit, daß es gewiß also ist, daß der gräuel unter euch geschehen ist:

15. So solt du die bürger derselben stadt schlagen mit des schwerts schärfe, und sie verbannen mit allem, was drinnen ist und ihr vieh mit der schärfe des schwerts.

16. Und allen ihren raub solt du sammlen mitten auf die gassen, und mit feuer verbrennen, beyde stadt und allen ihren raub, mit einander, dem HERRN, deinem GOtt; daß sie auf einem haufen liege ewiglich, und nimmer gebauet werde.

17. Und laß nichts von dem bann

an

* an deiner hand hangen: auf daß der HERR von dem grimm seines zorns abgewendet werde, und gebe dir barmhertzigkeit, und erbarme sich deiner, und mehre dich, wie er deinen vätern geschworen hat. *c.7,25.26.

18. Darum, daß du der stimme des HERRN, deines GOttes, gehorchet hast, zu halten alle seine gebote, die ich dir heute gebiete, daß du thust, was recht ist, vor den augen des HERRN, deines GOttes.

Das 14. Capitel.

Trauer- speis- und zehentordnung.

1. IJr seyd kinder des HERRN, eures GOttes: ihr* solt euch nicht maal stechen, noch kahl scheren über den augen, über einem todten. *3 Mos.21,5.ꝛc.

2. Denn du bist ein* heilig volck dem HERRN, deinem GOtt. Und der HERR hat dich †erwählet, daß du sein eigenthum seyest, auß allen völckern, die auf erden sind. *c.7,6.ꝛc. †c.4,20.

3. Du solt keinen gräuel essen.

4. Diß ist aber das thier, das ihr essen solt: Ochsen, schaafe, ziegen,

5. Hirsch, rehe, püffel, steinbock, tendeln, urochs und elend.

6. Und alles thier, das seine klauen spaltet und wiederkäuet, solt ihr essen.

7. Das solt* ihr aber nicht essen, das wiederkäuet, und die klauen nicht spaltet. Das kameel, der hase, und caninichen, die da wiederkäuen, und doch die klauen nicht spalten, sollen euch unrein seyn. *3 M 11,4.

8. Das schwein, ob es wol die klauen spaltet, so wiederkäuet es doch nicht, soll euch unrein seyn. Ihres fleisches solt ihr nicht essen, und ihr aas solt ihr nicht anrühren.

9. Das ist,* das ihr essen solt von allen, das in wassern ist, alles, was flossfedern und schuppen hat, solt ihr essen. *3 Mos.11,9.

10. Was aber keine flossfedern noch schuppen hat, solt ihr nicht essen, denn es ist euch unrein.

11. Alle reine vögel esset.

12. Das sind sie aber, *die ihr nicht essen solt: Der adler, der habicht, der fischaar, *3 Mos.11,13.fg.

13. Der taucher, der weihe, der geier, mit seiner art.

14. Und alle raben mit ihrer art.

15. Der strauß, die nachteule, der kuckuck, der sperber mit seiner art.

16. Das küßlein, der uhe, die fledermaus,

17. Die rohrdommel, der storch, der schwan,

18. Der reiger, der heher mit seiner art, der widehopf, die schwalbe.

19. Und alles gevögel, das kreucht, soll euch unrein seyn, und solls nicht essen.

20. Das reine gevögel solt ihr essen.

21. Ihr solt* kein aas essen: dem fremdlingen in deinem thor magst du es geben, daß ers esse, oder verkaufe es einem fremden: denn du bist ein heilig volck dem HERRN, deinem GOtt. Du solt das böcklein nicht kochen, weil es noch seine mutter säuget. *2 Mos.22,31.ꝛc.

22. Du solt alle jahr den* zehenten absondern alles einkommens deiner saat, das auß deinem acker kommt. *3 Mos.27,30.

23. Und solts essen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem orte, den er erwählet, daß sein name daselbst wohne, nemlich von zehenten deines getreydes, deines mosts, deines öles, und der erstgeburt deiner rinder und deiner schaafe; auf daß du lernest fürchten den HERRN, deinen GOtt, dein lebenlang.

24. Wenn aber des weges dir zu viel ist, daß du solches nicht hintragen kanst, darum, daß der ort dir zu ferne ist, den der HERR, dein GOtt, erwählet hat, daß er seinen namen daselbst wohnen lasse: (denn der HErr, dein GOtt, hat dich gesegnet.)

25. So gibs um geld, und fasse das geld in deine hand, und gehe an den ort, denn der HERR, dein GOtt, erwählet hat,

26. Und gib das geld um alles, was deine seele gelüstet, es sey um rinder, schaafe, wein, starcken tranck, oder um alles, was deine seele wünschet: und iß daselbst vor dem HERRN, deinem GOtt, und sey fröhlich, du und dein haus,

27. Und der Levit, der in deinem thore ist; du solt ihn nicht verlassen: denn er hat* kein theil noch erbe mit dir. *4 Mos.18,24.ꝛc.

28. Uber dreyjahr solt du aufsondern alle* zehenten deines einkommens desselben jahrs, und solt es lassen in deinem thore: *c.26,12.

29. So soll kommen der Levit, der kein theil noch erbe mit dir hat, und der fremdling, und der wayse, und die

die wittwen, die in deinem thore sind, und essen, und sich sättigen; auf daß dich der HERR, dein GOtt, *segne in allen wercken deiner hand, die du thust. *c. 28, 1. seqq.

Spr. 11, 24. 25.

Das 15. Capitel.

Vom erlaßjahr: Verkauften knechte, und erstgeburt.

1. UBer sieben jahr solt du ein* erlaßjahr halten.

*3 Mos. 25, 10.

2. Also solls aber zugehen mit dem erlaßjahr: Wenn einer seinem nächsten etwas geliehen hat, der solls nicht einmahnen von seinem nächsten, oder von seinem bruder: denn es heißt ein erlaßjahr dem HErrn.

3. Von einem fremden magst du es einmahnen; aber dem, der dein bruder ist, solt du es erlassen.

4. Es soll aller ding kein bettler unter euch seyn: denn der HERR wird dich segnen im lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird zum erbe einzunehmen.

5. Allein, daß* du der stimme des HERRN, deines GOttes, gehorchest, und haltest alle diese gebote, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust. *c. 28, 1. 2.

6. Denn der HERR, dein GOtt, wird dich* segnen, wie er dir geredet hat. † So wirst du vielen völckern leihen, und du wirst von niemand borgen. Du wirst über viel völcker herrschen, und über dich wird niemand herrschen. *c. 14, 29. † c. 28, 12.

7. Wenn deiner bruder irgend einer* arm ist, in irgend einer stadt, in deinem lande, das der HERR, dein GOtt, dir geben wird, so solt du dein hertz nicht verhärten, noch deine hand zuhalten gegen deinem armen bruder, *Luc. 6, 34. 2c.

8. Sondern solt sie ihm aufthun, und ihm leihen, nach dem er mangelt.

9. Hüte dich, daß nicht in deinem hertzen ein Belialstück sey, das da spreche: Es nahet herzu das siebente jahr, das erlaßjahr; und sehest deinen armen bruder unfreundlich an, und gebest ihm nicht: so wird er über dich zum HERRN rufen, so wirst du es sünde haben.

10. Sondern du solt ihm geben, und dein hertz nicht verdriessen lassen, daß du ihm giebst: denn um solches willen wird dich der HERR, dein GOtt segnen in allen deinen wercken, und was du vornimmest.

11. Es werden allezeit* armen seyn im lande: darum gebiete ich dir, und sage, daß du deine hand aufthust deinem bruder, der bedränget und arm ist in deinem lande. *Matth. 26, 11. Joh. 12, 8.

12. Wenn sich dein* bruder, ein Ebräer, oder Ebräerin, dir verkaufet, so soll er dir sechs jahr dienen, im siebenten jahr solt du ihn frey los geben. *2 Mos. 21, 2. 2c.

13. Und wenn du ihn frey los giebst, solt du ihn nicht leer von dir gehen lassen;

14. Sondern solt ihm auflegen von deinen schaafen, von deiner tennen, von deiner kelter, daß du gebest von dem, das dir der HERR, dein GOtt, gesegnet hat.

15. Und gedencke, daß du auch knecht warest in Egyptenland, und der HErr, dein GOtt, dich erlöset hat; darum gebiete ich dir solches heute.

16. Wird er aber zu dir sprechen: Ich wil nicht außziehen von dir denn ich habe dich und dein haus lieb, (weil ihm wohl bey dir ist:)

17. So* nimm eine pfrieme, und bore ihm durch sein ohr, an der thür, und laß ihn ewiglich deinen knecht seyn. Mit deiner magd solt du auch also thun. *2 Mos. 21, 6.

18. Und laß dichs nicht schwer dünken, daß du ihn frey los giebst: denn er hat dir als ein zwiefältig tagelöhner sechs jahr gedienet, so wird der HERR, dein GOtt, dich segnen in allem, was du thust.

19. Alle* erstgeburt, die unter deinen rindern und schaafen geboren wird, das ein männlein ist, solt du dem HERRN, deinem GOtt, heiligen. Du solt nicht ackern mit dem erstlinge deiner ochsen, und nicht beschären die erstlinge deiner schaafe. *2 Mos. 13, 2. 2c.

20. Vor* dem HERRN, deinem GOtt, solt du sie essen jährlich, an der stätte, die der HERR erwählet, du und dein haus. *3 Mos. 12, 11.

21. Wenns aber einen† fehl hat, daß es hincket, oder blind ist, oder sonst irgend einen bösen fehl, so solt du es nicht opfern dem HERRN, deinem GOtt. *3 Mos. 22, 20. 2c. 21.

22. Sondern in deinen thore solt du

du es essen, du seyest unrein oder rein wie ein reh und hirsch.

23. Allein, daß du seines * blutes nicht essest, sondern auf die erde giessest, wie wasser. * c.12,23. 3 M.17,10.

Das 16. Capitel.

Von den drey jährlichen hauptfesten.

1. HAlte den mond Abib, daß du * passah haltest dem HERRN, deinem GOtt: Denn im mond Abib, hat dich der HERR, dein GOtt, auß Egypten geführet bey der nacht. * 3 Mos.23,5. ꝛc.

2. Und solt dem HERRN, deinem GOtt, das passah schlachten, schaaf und rinder, an der stätte, die der HERR erwählen wird, daß sein name daselbst wohne.

3. Du solt kein gesäuertes auf das fest essen. Sieben tage solt du ungesäuert brot des elends essen: Denn mit furcht bist du auß Egyptenland gezogen; auf daß du des tages deines außzugs auß Egyptenland gedenckest dein lebenlang.

4. Es soll in sieben tagen kein gesäuertes gesehen werden in allen deinen grentzen, und soll auch nichts vom fleisch, das des abends am ersten tage geschlachtet ist, über nacht bleiben bis an den morgen.

5. Du kanst nicht * passah schlachten in irgend deiner thore einem, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat; * 2 Chron.35,1.

6. Sondern an der stätte, die der HERR, dein GOtt, erwählen wird, daß sein name daselbst wohne, da solt du das * passah schlachten des abends, wenn die sonne ist untergangen, zu der zeit, als du auß Egypten zogest. * 2 Mos.12,6. 3 M.23,5.

7. Und solts kochen, und essen an der stätte, die der HERR, dein GOtt, erwählen wird; und darnach dich wenden des morgens, und heimgehen in deine hütten.

8. Sechs tage solt du ungesäuerts essen; und am siebenten tage ist die versammlung des HERRN, deines GOttes: da solt du keine arbeit thun. * 2 Mos.12,15. c.13,8.

9. Sieben wochen solt du dir zählen, und anheben zu zählen, wenn man anfähet mit der sichel in der saat.

10. Und solt halten das fest der wochen dem HERRN, deinem GOtt, daß du eine freywillige gabe deiner hand gebest, nach dem dich der HERR, dein GOtt, gesegnet hat.

11. Und solt fröhlich seyn vor GOtt, deinem HERRN, du und dein sohn, deine tochter, dein knecht, deine magd, und der Levit, der in deinem thore ist, der fremdling, der wäyse und die wittwe, die unter dir sind, * an der stätte, die der HERR, dein GOtt, erwählet hat, daß sein name da wohne. * v.16.

12. Und gedencke: daß du knecht in Egypten gewesen bist, daß du haltest und thust nach diesen geboten.

13. Das * fest der laubhütten solt du halten sieben tage, wenn du hast eingesammlet von deiner tennen, und von deiner kelter. * 2 M.23,16. 3 Mos.23,34.

14. Und solt fröhlich seyn auf deinem feste, du und dein sohn, deine tochter, dein knecht, deine magd, der Levit, der fremdling, der wäyse und die wittwe, die in deinem thore sind.

15. Sieben tage solt du dem HERRN deinem GOtt, das fest halten, an der stätte, die der HERR erwählen wird. Denn der HERR, dein GOtt, * wird dich segnen in alle deinem einkommen, und in allen wercken deiner hände: darum solt du fröhlich seyn. * c.14,39. c.15,10.

16. Dreymal des * jahrs soll alles, was männlich ist unter dir, vor dem HERRN, deinem GOtt, erscheinen, an der stätte, die der HERR erwählen wird: aufs fest der ungesäuerten brote: aufs fest der wochen: und aufs fest der laubhütten. Es soll aber † nicht leer vor dem HERRN erscheinen, * 2 Mos.23,17. ꝛc.

† 2 Mos.23,15. c.34,20. Sir.35,6.

17. Ein jeglicher nach der gabe seiner hand, nach dem segen, den dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat.

Das 17. Capitel.

Bestellung, wahl und amt der richter, sonderlich eines königes.

18. RIchter * und amtleute solt du dir setzen in allen deinen thoren, die dir der HERR, dein GOtt, geben wird unter deinen stämmen, daß sie das volck richten mit rechtem gerichte. * 2 Chron.19,5.

19. Du solt das * recht nicht beugen, und solt auch keine person ansehen, noch † geschencke nehmen: denn die geschencke machen die weisen

blind, und verkehren die sachen der gerechten. * 2 Mos. 23, 6. † 5 M. 1, 17. 2 M. 23, 8. 3 M. 19, 15. Spr. 15, 27.

20. Was recht ist, dem solt du nachjagen, auf daß du leben und einnehmen mögest das land, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird.

21. Du solt keinen hayn von bäumen pflantzen bey dem altar des HERRN deines GOttes, den du dir machest.

22. Du solt dir * keine säule aufrichten, welche der HERR, dein GOtt, hasset. * 3 Mos. 26, 1.

Cap. 17. v. 1. Du solt dem HERRN, deinem GOtt, keinen ochsen oder ein schaaf opfern, das einen * fehl, oder irgend etwas böses an ihm hat: denn es ist dem HERRN, deinem GOtt, ein gräuel.

* 3 Mos. 22, 20. ꝛc.

2. Wenn unter dir in der thore einem, die dir der HERR, dein GOtt, geben wird, funden wird ein mann oder weib, der da übels thut vor den augen des HERRN, deines GOttes, daß er seinen bund übergehet:

3. Und hingehet, und dienet andern göttern, und betet sie an, es sey * sonne oder mond, oder irgend ein heer des himmels, das ich nicht geboten habe: * c. 4, 19. Jer. 8, 2.

4. Und wird dir angesagt, und höretst es, so solt du wohl darnach fragen: und wenn du findest, daß es gewiß wahr ist, daß solcher gräuel in Israel geschehen ist:

5. So solt du denselben mann oder dasselbe weib außführen, die solches übel gethan haben, zu deinem thore, und solt sie * zu tode steinigen.

* c. 13, 9. 10.

6. Auf * zweyer oder dreyer zeugen mund soll sterben, wer des todes werth ist, aber auf Eines zeugen mund soll er nicht sterben.

* Joh. 8, 17. ꝛc.

7. Die hand der zeugen soll die * erste seyn, ihn zu tödten, und darnach die hand alles volcks: daß du den bösen von dir thust. * c. 13, 9.

8. Wenn eine sache vor gerichte dir zu schwer seyn wird, zwischen blut und blut, zwischen handel und handel, zwischen schaden und schaden, und was zänckische sachen sind in deinen thoren, so solt du dich aufmachen, und hinauf gehen zu der stätte, die dir der HERR, dein GOtt, erwählen wird,

9. Und zu den * priestern, der Leviten, und zu dem richter, der zu der zeit seyn wird, kommen, und fragen: die sollen dir das urtheil sprechen.

* 2 Chron. 19, 8. 11.

10. Und du solt thun nach dem, das sie dir sagen, an der stätte, die der HERR erwählet hat; und solt es halten, daß du thust nach allem, das sie dich lehren werden.

11. Nach dem gesetze, daß sie dich lehren, und nach dem rechte, das sie dir sagen, solt du dich halten, daß du von demselben nicht abweichest, weder zur rechten noch zur lincken.

12. Und wo iemand vermessen handeln würde, daß er dem priester nicht gehorchete, der daselbst in des HERRN, deines GOttes, * amte stehet, oder dem richter, der soll sterben, und solt den bösen auß Israel thun. * c. 10, 8.

13. Daß alles volck höre, und sich fürchte, und nicht mehr vermessen sey.

14. Wenn du ins land kommest, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird, und nimmest es ein, und wohnest darinnen, und wirst * sagen: Ich wil einen könig über mich setzen, wie alle völcker um mich her haben,

* 1 Sam. 8, 5. 6. ꝛc.

15. So solt du den zum könige über dich setzen, den der HERR, dein GOtt, erwählen wird. Du solt aber auß deinen brüdern einen zum könig über dich setzen. Du kanst nicht irgend einen fremden, der nicht dein bruder ist, über dich setzen.

16. Allein, daß er nicht viel rösser halte, und führe das volck nicht wieder in Egypten, um der * rösser menge willen: weil der HERR euch gesaget hat, daß ihr fort nicht wieder durch diesen weg kommen sollet.

* 1 Kön. 10, 25. 28.

17. Er soll auch nicht viel weiber nehmen, daß sein hertz nicht abgewandt werde: und soll auch nicht viel silber und gold saamlen.

18. Und wenn er nun sitzen wird auf dem stuhl seines königreichs, soll er diß andere gesetz von den priestern, den Leviten, nehmen, und auf ein buch schreiben lassen.

19. Das soll bey ihm seyn, und soll drinnen lesen sein lebenlang: auf daß er lerne fürchten den HERRN, seinen GOtt, daß er halte alle worte dieses gesetzes, und diese rechte, daß er darnach thue.

20. Er

20. Er soll sein hertz nicht erheben über seine brüder, und soll * nicht weichen von dem gebot, weder zur rechten noch zur lincken, auf daß er seine tage verlänge auf seinem königreiche, er und seine kinder, in Israel.

* c.5,32. Jos.1,7. Ps.119,51.102.

Das 18. Capitel.

Vom priesterrecht: Abgötterey: und Christo, dem rechten propheten.

1. DJe priester, die * Leviten des gantzen stammes Levi, sollen nicht theil noch erbe haben mit Israel. Die opfer des HERRN und sein erbtheil sollen sie essen. * c.10,9.

2. Darum sollen sie kein erbe unter ihren brüdern haben, daß der HERR ihr erbe ist, wie er ihnen geredet hat.

3. Das soll aber das recht der priester seyn an dem volcke, und an denen, die da opfern, es sey ochs oder schaaf: daß man dem priester gebe den arm, und beyde backen, und den wanst.

4. Und das erstling deines korns, deines mosts, und deines öls, und das erstling von der schur deiner schaafe.

5. Denn der HERR, dein GOtt, hat ihn erwählett auß allen deinen stämmen, daß er stehe am dienst im namen des HERRN, er und seine söhne ewiglich.

6. Wenn ein Lestit kommt auß irgend einem deiner thore, oder sonst irgend auß gantz Israel, da er ein gast ist, und kommt nach aller lust seiner seelen an den ort, den der HERR erwählet hat,

7. Daß er diene im namen des HERRN, seines GOttes, wie alle seine brüder, die Leviten, die daselbst vor dem HERRN stehen,

8. Die sollen gleichentheil zu essen haben, über das er hat von dem verkauften gut seiner väter.

9. Wenn du in das land kommest, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird, so * solt du nicht lernen thun die gräuel dieser völcker.

* c.12,30. ꝛc.

10. Daß nicht unter dir funden werde, der seinen sohn * oder tochter durchs feuer gehen lasse, oder † ein weissager, oder ein ** tagwähler, oder der auf vogelgeschrey achte, oder ein zauberer, * 3 Mos.18,21. ꝛc.

† 3 Mos.20,27. 1 Sam.28,7.

** 3 Mos.19,26.

11. Oder beschwerer, oder wahrsager, oder zeichendeuter, oder * der die todten frage. * 1 Sam.28,11.

12. Denn wer solches thut, der ist dem HErrn ein gräuel, und um solcher gräuel willen vertreibet sie der HERR, dein GOtt, vor dir her.

13. Du aber solt * ohne wandel seyn mit dem HERRN, deinem GOtt. * 1 Mos.6,9. Ps.15,2.

14. Denn diese völcker, die du einnehmen wirst, gehorchen den tagwählern und weissagern; aber du solt dich nicht also halten gegen dem HERRN, deinem GOtt.

15. Einen propheten, wie mich wird der HERR, dein GOtt, dir erwecken, auß dir und auß deinen brüdern: dem solt ihr gehorchen.

* Joh.6,14. Gesch.3,22. c.7,37.

16. Wie du denn von dem HERRN, deinem GOtt, * gebeten hast zu Horeb am tage der versammlung, und sprachest: Ich wil fort nicht mehr hören die stimme des HERRN, meines GOttes, und das grosse feuer nicht mehr sehen, daß ich nicht sterbe.

* 2 Mos.20,19.

17. Und der HERR sprach zu mir: Sie haben * wohl geredet. * c.5,28.

18. Ich wil ihnen einen * propheten, wie du bist, erwecken auß ihren brüdern, und meine worte in seinen mund geben, der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.

* Joh.1,45.

19. Und wer meine worte nicht hören wird, die er in meinem namen reden wird, von dem wil Ich fordern.

20. Doch wenn ein prophet vermessen ist zu reden in * meinem namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden; und † welcher redet in dem namen anderer götter, derselbe prophet soll sterben. * Jer.14,15.

† 5 Mos.13,5.

21. Ob du aber in deinem hertzen sagen würdest: Wie kan ich mercken, welches wort der HERR nicht geredet hat?

22. Wenn der prophet redet in dem namen des HERRN, und wird nichts draus, und kommt nicht, das ist das wort, das der HERR nicht geredet hat: Der prophet hats auß vermessenheit geredet, darum scheue dich nicht vor ihm.

Das

Das 19. Capitel.

Ordnung der freystädte: falscher zeugen straffe.

1. WEnn der HERR, dein GOtt die völcker außgerottet hat, welcher land dir der HERR, dein GOtt, geben wird, daß du sie einnehmest, und in ihren städten und häusern wohnest,

2. Solt du dir drey *städte außsondern im lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird einzunehmen. *2 Mos. 21, 13. ꝛc.

3. Und solt gelegene örter wählen, und die grentze deines landes, das dir der HERR, dein GOtt, außtheilen wird, in drey kreise scheiden, daß dahin fliehe, wer einen todtschlag gethan hat.

4. Und das soll die sache seyn, daß dahin fliehe, der einen todschlag gethan hat, daß er lebendig bleibe: Wenn iemand seinen nächsten schlägt; nicht vorsetzlich, und hat vorhin keinen haß auf ihn gehabt,

5. Sondern, als wenn iemand mit seinem nächsten in den wald ginge, holtz zu hauen, und holete mit der hand die art auß, das holtz abzuhauen, und das eisen führe vom stiel, und träffe seinen nächsten, daß er stürbe: der soll in dieser städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe:

6. Auf daß nicht der bluträcher dem todtschläger nachjage, weil sein hertz erhitzt ist, und ergreiffe ihn, weil der weg so fern ist, und schlage ihm seine seele, so doch kein urtheil des todes an ihm ist, weil er keinen haß vorhin zu ihm getragen hat.

7. Darum gebiete ich dir, daß du *drey städte außsonderst. *2 Mos. 21, 13. ꝛc.

8. Und so der HERR, dein GOtt, deine grentze weitern wird, *wie er deinen vätern geschworen hat, und giebt dir alles land, das er geredet hat deinen vätern zu geben: *c. 12, 20.

9. (So du anders alle diese gebote halten wirst, daß du darnach thust, die ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebest, und in seinen wegen wandelst dein lebenlang) so solt du noch *drey städte thun zu diesen dreyen; *c. 4, 41.

10. Auf daß nicht unschuldig blut in deinem lande vergossen werde, das dir der HERR, dein GOtt, giebt zum erbe, und kommen blutschulden auf dich.

11. Wenn aber iemand *haß träget wider seinen nächsten, und lauret auf ihn, und machet sich über ihn, und †schläget ihm seine seele todt, und fleucht in dieser städte eine: *4 Mos. 35, 20. ꝛc. †1 Mos. 9, 6.

12. So sollen die ältesten in seiner stadt hinschicken, und ihn von dannen holen lassen, und ihn in die hände des bluträchers geben, daß er sterbe.

13. Deine augen sollen sein nicht verschonen, und solt das unschuldige blut auß Israel thun, daß dirs wohl gehe.

14. Du solt deines *nächsten grentze nicht zurücke treiben, die die vorigen gesetzet haben in deinem erbtheil, das du erbest im lande, das dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat einzunehmen. *c. 27, 17.

15. Es soll *kein einzeler zeuge wider iemand auftreten über irgend einer missethat oder sünde, es sey welcherley sünde es sey, die man thun kan, sondern in dem munde zweyer oder dreyer zeugen soll die sache bestehen. *4 Mos. 35, 30.

16. Wenn ein freveler zeuge wider iemand auftritt, über ihn zu bezeugen eine übertretung:

17. So sollen die beyden männer, die eine sache mit einander haben, vor dem HERRN, *vor den priestern und richtern stehen, die zur selbigen zeit seyn werden. *c. 17, 9.

18. Und die richter sollen wohl forschen. Und wenn der falsche zeuge hat ein falsch zeugniß wider seinen bruder gegeben,

19. So sollet ihr ihm thun, wie er gedachte seinem bruder zu thun, daß du den bösen von dir wegthust.

20. Auf daß es *die andern hören, sich fürchten, und nicht mehr solche böse stücke vornehmen zu thun unter dir. *c. 13, 11. c. 17, 13.

21. Dein auge soll sein nicht schonen. *Seele um seele, auge um auge, zahn um zahn, hand um hand, fuß um fuß. *2 Mos. 21, 23. ꝛc.

Das 20. Capitel.

Kriegesregeln.

1. WEnn du in einen krieg zeuchst wider deine feinde, und sieh est rosse und wagen des volcks, das grösser sey denn du, so fürchte dich nicht vor ihnen: denn der HErr, dein GOtt, der dich auß Egyptenland geführet hat, ist mit dir. 2.

2. Wenn ihr nun hinzu kommet zum streit, so soll der priester herzu treten, und mit dem volck reden,

3. Und zu ihnen sprechen: Israel, höre zu: Ihr gehet heute in den streit wider eure feinde: euer hertz verzage nicht, fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht, und lasset euch nicht grauen vor ihnen:

4. Denn der HERR, euer GOtt, gehet mit euch, daß er für euch streite mit euren feinden, euch zu helfen.

5. Aber die amtleute sollen mit dem volcke reden, und sagen: Welcher ein neu haus gebauet hat, und hats noch nicht eingeweyhet, der gehe hin, und bleibe in seinem hause, auf daß er nicht sterbe im kriege, und ein ander weyhe es ein.

6. Welcher einen weinberg gepflantzet hat, und hat ihn noch nicht * gemein gemachet, der gehe hin, und bleibe daheime, daß er nicht im kriege sterbe, und ein ander mache ihn gemein. * c. 28, 30.

7. Welcher ein weib ihm vertrauet hat, und hat * sie noch nicht heimgeholet, der gehe hin, und bleibe daheime, daß er nicht im kriege sterbe, und ein ander hole sie heim. * c. 24, 5.

8. Und die amtleute sollen weiter mit dem volcke reden, und sprechen: * Welcher sich fürchtet, und ein verzagtes hertz hat, der gehe hin, und bleibe daheime, auf daß er nicht auch seiner brüder hertz feig mache, wie sein hertz ist. * Richt. 7, 3. 2c.

9. Und wenn die amtleute außgeredet haben mit dem volcke, so sollen sie die hauptleute vor das volck an die spitzen stellen.

10. Wenn du vor eine stadt zeuchst sie zu bestreiten, so solt du ihr den * frieden anbieten. * 4 M. 21, 21. 22.

11. Antwortet sie dir friedlich, und thut dir auf, so soll alle das volck, das darinnen funden wird, dir zinsbar und unterthan seyn.

12. Wil sie aber nicht friedlich mit dir handeln, und wil mit dir kriegen, so belägere sie.

13. Und wenn sie der HERR, dein GOtt, dir in deine hand giebt, so solt du alles, * was männlich darinnen ist, mit des schwertes schärfe schlagen; * 4 Mos. 31, 7.

14. Ohne die weiber, kinder und vieh, und alles, was in der stadt ist, und allen raub solt du unter dich außtheilen, und solt essen von der außbeute deiner feinde, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat.

15. Also solt du allen städten thun, die sehr ferne von dir liegen, und nicht hie von den städten sind dieser völcker.

16. Aber in den städten dieser völcker, die dir der HERR, dein GOtt, zum erbe geben wird, solt du nichts leben lassen, was den odem hat.

17. Sondern solt sie verbannen, nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat.

18. Auf daß sie euch nicht lehren thun alle die gräuel, die sie ihren göttern thun, und ihr euch versündiget an dem HERRN, eurem GOtt.

19. Wenn du vor einer stadt lange zeit liegen mußt, wider die du streitest, sie zu erobern, so solt du die bäume nicht verderben, daß du mit ärten daran fahrest: denn du kanst davon essen, darum solt du sie nicht außrotten. Ists doch holtz auf dem felde, und nicht mensch, daß es vor dir ein hollwerck seyn möge.

20. Welches aber bäume sind, die du weissest, daß man nicht davon isset, die solt du verderben und außrotten, und hollwerck darauß bauen wider die stadt, die mit dir kriegt, bis daß du ihrer mächtig werdest.

Das 21. Capitel.

Von unbekantem todtschlage: Gefangenen weibs-personen: Recht des erstgebornen: Ungehorsamen sohn: Gehenckten.

1. WEnn man einen erschlagenen findet im lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird einzunehmen, und liegt im felde, und man nicht weiß, wer ihn erschlagen hat:

2. So sollen deine ältesten und richter hinauß gehen, und von dem erschlagenen messen an die städte, die umher liegen.

3. Welche stadt die nächste ist, derselben ältesten sollen eine junge kuh von den rindern nehmen, damit man nicht gearbeitet, noch am joch gezogen hat;

4. Und sollen sie hinab führen in einen rauhen grund, der weder gearbeitet noch besäet ist, und daselbst im grunde ihr den hals abhauen.

5. Da

5. Da sollen herzu kommen die priester, die kinder Levi: (Denn der HERR, dein GOtt, hat sie erwählet, daß sie ihm dienen, und seinen namen loben, und nach *ihrem munden sollen alle sachen, und alle schäden gehandelt werden.) *c. 17, 8. 9.

6. Und alle ältesten derselben stadt sollen herzu treten zu dem erschlagenen, und ihre *hände waschen über die junge kuh, der im grunde der hals abgehauen ist. *Matth. 27, 24.

7. Und sollen antworten, und sagen: Unsere hände haben diß blut nicht vergossen, so habens auch unsere augen nicht gesehen.

8. Sey gnädig deinem volck Israel, das du, der HERR, erlöset hast, lege nicht das unschuldige blut auf dein volck Israel; so werden sie über dem blut versöhnet seyn.

9. Also solt du das unschuldige blut von dir thun, daß du thust, was recht ist vor den augen des HERRN.

10. Wenn du in einen streit zeuchst wider deine feinde, und der HERR, dein GOtt, giebt sie dir in deine hände, daß du ihre gefangene wegführest;

11. Und siehest unter den gefangenen ein schön weib, und hast lust zu ihr, daß du sie zum weibe nehmest;

12. So führe sie in dein haus, und laß ihr das haar abschären, und ihre nägel beschneiden,

13. Und die kleider ablegen, darinnen sie gefangen ist, und laß sie sitzen in deinem hause, und beweinen einen mond lang ihren vater und ihre mutter: darnach schlaf bey ihr, und nimm sie zu der ehe, und laß sie dein weib seyn.

14. Wenn du aber nicht lust zu ihr hast, so solt du sie auslassen, wo sie hin wil, und nicht um geld verkaufen, noch versetzen, darum, daß du sie gedemüthiget hast.

15. Wenn iemand zwey weiber hat, eine die *er lieb hat, und eine die er hasset, und sie ihm kinder gebären, beyde die liebe und die feindselige, daß der erstgeborne der feindseligen ist; *1 Mos. 29, 30. sq.

16. Und die zeit kommt, daß er seinen kindern das erbe austheile, so kan er nicht den sohn der liebsten zum erstgebornen sohn machen, für den erstgebornen sohn der feindseligen;

17. Sondern er soll den sohn der feindseligen für den ersten sohn erkennen, daß er ihm zweyfältig gebe alles, das vorhanden ist: denn derselbe ist seine *erste kraft, und der erstgeburt recht ist sein. *1 Mos. 49, 3.

18. Wenn iemand einen eigenwilligen und ungehorsamen sohn hat, der seines vaters und mutter stimme nicht gehorchet, und wenn sie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen wil,

19. So soll ihn sein vater und mutter greiffen, und zu den ältesten der stadt führen, und zu dem thor desselben orts;

20. Und zu den ältesten der stadt sagen: Dieser unser sohn ist eigenwillig und ungehorsam, und gehorchet unserer stimme nicht, und ist ein schlemmer und trunckenbold:

21. So sollen ihn * steinigen alle leute derselbigen stadt, daß er sterbe, und solt † also den bösen von dir thun, daß es gantz Israel höre, und sich fürchte. *c. 13, 10. †c. 19, 19.

22. Wenn iemand eine sünde gethan hat, die des * todes würdig ist, und wird also getödtet, daß man ihn an ein holtz hänget, *c. 22, 26.

23. So soll sein leichnam nicht *über nacht an dem holtz bleiben, sondern solt ihn desselben tages begraben: Denn † ein gehencket ist verflucht bey GOtt. Auf daß du dein land nicht verunreinigest, das dir der HERR, dein GOtt, giebt zum erbe. *Jos. 10, 27. †Gal. 3, 13.

Das 22. Capitel.

Mannigerley gesetze verzeichnet.

1. Wenn du deines bruders ochsen oder schaaf *siehest irre gehen, so solt du dich nicht entziehen von ihnen, sondern solt sie wieder zu deinem bruder führen. *2 M. 23, 4.

2. Wenn aber dein bruder dir nicht nahe ist, und kennest ihn nicht, so solt du sie in dein haus nehmen, daß sie bey dir seyn, bis sie dein bruder suche, und denn ihm wiedergebest.

3. Also solt du thun mit seinem esel, mit seinem kleid, und mit allem verlohrnen, das dein bruder verleuret, und du es findest: Du kanst dich nicht entziehen.

4. Wenn du deines bruders esel, oder ochsen siehest fallen auf dem wege, so solt du dich nicht von ihm entziehen, sondern solt ihm aufhelfen.

5. Ein

5. Ein weib soll nicht mannes geräthe tragen, und ein mann soll nicht weiberkleider anthun. Denn wer solches thut, der ist dem HERRN, deinem GOtt, ein gräuel.

6. Wenn du auf dem wege findest ein vogelnest, auf einem baume, oder auf der erden, mit jungen oder mit eyern, und daß die mutter auf den jungen oder auf den eyern sitzet, so solt du nicht die mutter mit den jungen nehmen.

7. Sondern solt die *mutter fliegen lassen, und die jungen nehmen; auf daß dirs wohl gehe, und lange lebest.

*3 Mos. 22, 28.

8. Wenn du ein *neu haus bauest, so mache eine lehne darum auf deinem dache; auf daß du nicht blut auf dein haus ladest, wenn iemand herab fiele. *c. 20, 5.

9. Du solt deinen *weinberg nicht mit mannigerley besäen, daß du nicht zur † fülle heiligest solchen saamen, den du gesäet hast, neben dem einkommen des weinberges.

*3 Mos. 19, 19. †2 Mos. 22, 20.

10. Du solt nicht ackern zugleich mit ochsen und esel.

11. Du solt *nicht anziehen ein kleid von wolle und leinen zugleich gemenget. *3 Mos. 19, 19.

12. Du solt dir *läpplein machen, an den vier fittigen deines mantels, damit du dich bedeckest.

*4 Mos. 15, 38. 2c.

13. Wenn iemand ein weib nimmt, und wird ihr gramm, wenn er sie beschlafen hat,

14. Und legt ihr was schändliches auf, und bringet ein böse geschrey über sie auß, und spricht: Das weib hab ich genommen, und da ich mich zu ihr thät, fand ich sie nicht jungfrau:

15. So sollen der vater und mutter der dirne sie nehmen, und vor die ältesten der stadt in dem thore hervorbringen der dirnen jungfrauschaft.

16. Und der dirnen vater soll zu den ältesten sagen: Ich habe diesem manne meine tochter zum weibe gegeben; nun ist er ihr gram worden,

17. Und leget ein schändlich ding auf sie, und spricht: Ich habe deine tochter nicht jungfrau funden. Hie ist die jungfrauschaft meiner tochter. Und sollen die kleider vor den ältesten der stadt außbreiten.

18. So sollen die ältesten der stadt den mann nehmen, und züchtigen,

19. Und um hundert* sekel silbers büssen, und dieselben der dirnen vater geben, darum, daß er eine jungfrau in Israel berüchtiget hat, und soll sie zum weibe haben, daß er sie sein lebenlang nicht lassen möge. *v. 29.

20. Ists aber die wahrheit, daß die dirne nicht ist jungfrau funden,

21. So soll man sie herauß vor die thür ihres vaters hauses führen, und die leute der stadt sollen sie zu tode steinigen: darum, daß sie eine *thorheit in Israel begangen, und in ihres vaters hause gehuret hat; und solt das böse von dir thun.

*1 Mos. 34, 7. Jos. 7, 15.

22. Wenn iemand erfunden wird, der bey einem *weibe schläft, die einen ehemann hat, so sollen sie beyde sterben, der mann und das weib, bey dem er geschlafen hat; und † solst das böse von Israel thun.

*3 Mos. 20, 10. †5 Mos. 21, 21.

23. Wenn eine dirne iemand vertrauet ist, und ein mann kriget sie in der stadt, und schläft bey ihr,

24. So sollt ihr sie alle beyde zu der stadt thore außführen, und sollt sie beyde steinigen, daß sie sterben: die dirne darum, daß sie nicht geschryen hat, weil sie in der stadt war; den mann darum, daß er seines nächsten weib geschändet hat: und solt das böse von dir thun.

25. Wenn aber iemand eine vertraute dirne auf dem felde kriget, und ergreiffet sie, und schläft bey ihr, so soll der mann alleine sterben, der bey ihr geschlafen hat;

26. Und der dirne solt du nichts thun; denn sie hat keine sünde des todes werth gethan. Sondern gleichwie iemand sich wider seinen nächsten erhübe, und schlüge seine seele todt, so ist diß auch.

27. Denn er fand sie auf dem felde, und die vertraute dirne schrye; und war niemand, der ihr half.

28. Wenn iemand an eine jungfrau kommt, die nicht vertrauet ist, und ergreiffet sie, und schläft bey ihr, und findet sich also,

29. So *soll, der sie beschlafen hat, ihrem vater funfzig sekel silbers geben, und soll sie zum weibe haben, darum, daß er sie geschwächet hat: er kan sie nicht lassen sein lebenlang.

*2 Mos. 2, 16.

30. Niemand soll * seines vaters weib nehmen; und nicht aufdecken seine vaters decke. *3 M. 18, 8. ꝛc.

Das 23. Capitel.

Wer in die gemeine des HERRN gehöre oder nicht.

1. ES soll kein zerstossener noch verschnidtener in die gemeine des HERRN kommen.

2. Es soll auch kein hurenkind in die gemeine des HERR kommen, auch nach dem zehenten glied, sondern soll schlecht nicht in die gemeine des HERRN kommen.

3. Die Ammoniter und * Moabiter sollen nicht in die gemeine des HERRN kommen, auch nach dem zehenten glied, sondern sie sollen nimmermehr hinein kommen:

* Neh. 13, 1.

4. Darum, daß sie euch nicht zuvor kamen mit brot und wasser auf dem wege, da ihr auß Egypten zoget, und dazu wider euch dingeten den * Bileam, den sohn Beor von Pethor, auß Mesopotamia, daß er dich verfluchen solte.

* 4 Mos. 22, 5. seq. ꝛc.

5. Aber der HERR, dein GOtt, wolte Bileam nicht hören, und wandelte dir den fluch in den segen: Darum, daß dich der HERR, dein GOtt, lieb hatte.

6. Du solt ihnen weder glück noch gutes wünschen dein lebenlang ewiglich.

7. Die Edomiter solt du nicht für gräuel halten; er * ist dein bruder. Den Egypter solt du auch nicht für gräuel halten: denn du bist ein fremdling in seinem lande gewesen.

* 1 Mos. 25, 25. 26.

8. Die kinder, die sie im dritten gliede zeugen, sollen in die gemeine des HERRN kommen.

9. Wenn du auß dem lager gehest, wider deine feinde, so hüte dich vor allem bösen.

10. Wenn iemand unter dir ist, der * nicht rein ist, daß ihm des nachts was widerfahren ist, der soll hinauß vor das lager gehen, und nicht wieder hinein kommen, *3 Mos. 15, 16.

11. Bis er vor abends sich mit wasser bade. Und wann die sonne untergangen ist, soll er wieder ins lager gehen.

12. Und du solt aussen vor dem lager einen ort haben, dahin du zur noth hinauß gehest,

13. Und solt ein schäuflein haben, und wenn du dich draussen setzen wilst, solt du damit graben; und wenn du gesessen bist, solt du zuscharren, was von dir gangen ist.

14. Denn der HERR, dein GOtt, * wandelt unter deinem lager, daß er dich errette, und gebe deine feinde vor dir. Darum soll dein lager heilig seyn, daß keine schande unter dir gesehen werde, und er sich von dir wende. *3 Mos. 26, 12.

15. Du solt den knecht nicht seinem herrn überantworten, der von ihm zu dir sich entwandt hat.

16. Er soll bey dir bleiben an dem orte, den er erwählet in deiner thore einem, ihm zu gut, und solt * ihn nicht schinden. * 2 Mos. 22, 21.

17. Es soll keine hure seyn unter den töchtern Israel, und kein hurer unter den söhnen Israel.

18. Du solt kein hurenlohn, noch hundegeld in das haus GOttes, deines HErrn, bringen, auß irgend einem gelübde: Denn das ist dem HERRN, deinem GOtt, beydes ein gräuel.

19. Du solt * an deinem bruder nicht wuchern, weder mit gelde, noch mit speise, noch mit allem, damit man wuchern kan. * 2 Mos. 22, 25. ꝛc.

20. An dem fremden magst du wuchern, aber nicht an deinem bruder; auf daß dich der HERR, dein GOtt, segne in allem, das du vornimmst im lande, dahin du kommest, dasselbe einzunehmen.

21. Wenn du dem HErrn, deinem GOtt, ein gelübde thust, so solst du es nicht verziehen zu halten: Denn der HErr, dein GOtt, wirds von dir fordern, und wird dir sünde seyn.

22. Wenn du das geloben unterwegen lässest, so ist dirs keine sünde.

23. Aber was zu deinen lippen außgangen ist, solt du halten, und darnach thun; wie du dem HErrn, deinem GOtt, freywillig gelobet hast, das du mit deinem munde geredet hast.

24. Wenn du in deines nächsten weinberg gehest, so magst du der trauben essen nach deinem willen, bis du satt habest: aber du solt nichts in dein gefäß thun.

25. Wenn du in die saat deines nächsten gehest, so magst du mit der hand ähren abrupfen; aber mit der sichel solt du nicht drinnen hin und herfahren.

Das

Das 24. Capitel.

Gesetze, vornemlich den häuslichen stand betreffende.

1. Wenn iemand ein weib nimmt und ehelichet sie, und sie nicht gnade findet vor seinen augen, um etwa einer unlust willen, * so soll er einen scheidebrief schreiben, und ihr in die hand geben, und sie auß seinem hause lassen. * Matth. 5, 31. ꝛc.

2. Wenn sie denn auß seinem hause gangen ist, und hingehet, und wird eines andern weib;

3. Und derselbe andere mann ihr auch gram wird, und einen scheidebrief schreibet, und ihr in die hand giebet, und sie auß seinem hause läßet; oder so derselbe andere mann stirbet, der sie ihm zum weibe genommen hatte:

4. So kan sie ihr * erster mann, der sie außließ, nicht wiederum nehmen, daß sie sein weib sey, nachdem sie ist unrein: denn solches ist ein gräuel vor dem HERRN; auf daß du das land nicht zu sünden machest, das dir der HERR, dein GOtt, zum erbe gegeben hat. * Jer. 3, 1.

5. Wenn iemand neulich ein weib genommen hat, der * soll nicht in die heerfahrt ziehen, und man soll ihm nichts auflegen. Er soll frey in seinem hause seyn ein jahr lang, daß er fröhlich sey mit seinem weibe, das er genommen hat. * c. 20, 7.

6. Du solt nicht zu pfande nehmen den untersten und obersten mühlstein: denn er hat dir die seele zu pfande gesetzet.

7. Wenn iemand funden wird, der auß seinen brüdern eine * seele stiehlet auß den kindern Israel, und verseget oder verkauft sie, solcher dieb soll sterben: daß du das böse von dir thust. * 2 Mos. 21, 16. 1 Tim. 1, 10.

8. Hüte dich vor der plage des außsatzes, daß du mit fleiß haltest, und thust alles, das dich die * priester, die Leviten, lehren. Und wie sie euch gebieten, das solt ihr halten, und darnach thun. * 3 Mos. 13, 8. c. 14, 2.

9. Gedencke, was * der HERR, dein GOtt, that mit Miriam auf dem wege, da ihr auß Egypten zoget. * 4 Mos. 12, 10.

10. Wenn du deinem nächsten irgend eine schuld borgest, so solt du nicht in sein haus gehen, und ihm ein pfand nehmen;

11. Sondern du solt hausen stehen, und er, dem du borgest, soll sein pfand zu dir herauß bringen.

12. Ist er aber ein dürftiger, so solt du dich nicht schlafen legen über seinem pfande;

13. Sondern solt ihm sein pfand wieder geben, wenn die sonne untergehet, daß er in seinem kleide schlafe, und segne dich. Das wird dir vor dem HERRN, deinem GOtt, eine gerechtigkeit seyn.

14. Du solt dem dürftigen und armen * seinen lohn nicht vorbehalten, er sey von deinen brüdern oder fremdlingen, der in deinem lande und in deinem thore ist.

* 3 Mos. 19, 13. ꝛc.

15. Sondern solt ihm seinen lohn deß tages geben, daß die sonne nicht drüber untergehe: denn er ist dürftig, und erhält seine seele damit, auf daß er nicht wider dich den HErrn anrufe, und sey dir sünde.

16. Die * väter sollen nicht für die kinder, noch die kinder für die väter sterben, sondern ein iglicher soll für seine sünde sterben.

* 2 Kön. 14, 6. 2 Chron. 25, 4. Jer. 31, 30. Ezech. 18, 19. 20.

17. Du solt das * recht des fremdlingen und des wäysen nicht beugen, und solt der witwen nicht das kleid zum pfande nehmen.

* 2 Mos. 22, 21. ꝛc.

18. Denn du solt * gedencken, daß du knecht in Egypten gewesen bist: und der HERR, dein GOtt, dich von dannen erlöset hat. Darum gebiete ich dir, daß du solches thust.

* c. 5, 15. c. 15, 15. c. 16, 12.

19. Wenn du auf deinem acker geerntet hast, * und einer garben vergessen hast auf dem acker, so solt du nicht umkehren dieselbe zu holen; sondern sie soll des fremdlingen, des wäysen, und der witwen seyn, auf daß dich der HERR, dein GOtt, segne in allen wercken deiner hände.

* 3 Mos. 19, 9. ꝛc.

20. Wenn du deine ölbäume hast geschüttelt, so solt du nicht nachschütteln: es soll des fremdlingen, des wäysen, und der witwen seyn.

21. Wenn du deinen weinberg gelesen hast, so solt du nicht nachlesen: es soll des fremdlingen, des wäysen und der witwen seyn.

22. Und

22. Und solt * gedencken, daß du knecht in Egyptenland gewesen bist: Darum gebiete ich dir, daß du solches thust. * v. 18. ꝛc.

Das 25. Capitel.

Etliche stücke jüdischer policeyordnung.

1. WEnn ein hadder ist zwischen männern so soll man sie vor gericht bringen, und sie richten, und dem gerechten recht sprechen, und den gottlosen verdammen.

2. Und so der gottlose schläge verdienet hat, soll ihn der richter heissen niederfallen, und sollen ihn vor ihm schlagen, nach der maasse und zahl seiner missethat.

3. Wenn man ihm * vierzig schläge gegeben hat, soll man ihn nicht mehr schlagen, auf daß nicht, so man mehr schläge giebt, er zu viel geschlagen werde, und dein bruder scheußlich vor deinen augen sey. * 2 Cor. 11, 24.

4. Du solt * dem ochsen, der da drischet, nicht das maul verbinden. * 1 Cor. 9, 9. 1 Tim. 5, 18. Jac. 5, 1.

5. Wenn brüder bey einander wohnen, und einer stirbt ohne kinder, so * soll des verstorbenen weib nicht einen fremden mann draussen nehmen, sondern ihr schwager soll sie beschlafen, und zum weibe nehmen, und sie ehelichen. * Ruth 4, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

6. Und den ersten sohn, den sie gebieret, soll er bestättigen nach dem namen seines verstorbenen bruders, daß sein name nicht vertilget werde aus Israel.

7. * Gefället aber dem manne nicht, daß er seine schwägerin nehme, so soll sie, seine schwägerin, hinauf gehen unter das thor vor die ältesten, und sagen: Mein schwager wegert sich seinen bruder einen namen zu erwecken in Israel, und wil mich nicht ehelichen. * Ruth 4, 4, sqq.

8. So sollen ihn die ältesten der stadt fordern, und mit ihm reden. Wenn er denn stehet und spricht: Es gefället mir nicht sie zu nehmen,

9. So soll seine schwägerin zu ihm treten vor den ältesten, und ihm einen schuh außziehen von seinen füssen, und ihn anspeyen, und soll antworten und sprechen: Also soll man thun einem jeden manne, der seines bruders haus nicht erbauen wil.

10. Und sein name soll in Israel heissen, des barfüssers haus.

11. Wenn sich zween männer mit einander haddern, und des einen weib läufft zu, daß sie ihren mann errette von der hand deß, der ihn schläget, und streckt ihre hand auß, und ergreiffet ihn bey seiner scham,

12. So solt du ihr die hand abhauen, und dein * auge soll ihr nicht verschonen. * c. 13, 8. c. 19, 13.

13. Du * solt nicht zweyerley gewicht in deinem sack, groß und klein haben. * 3 Mos. 19, 36. Ezech. 45, 10.

14. Und in deinem hause soll nicht zweyerley scheffel, groß und klein, seyn.

15. Du * solt ein völlig und recht gewicht, und einen völligen und rechten scheffel haben, auf daß dein leben lange währe in dem lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird. * 3 Mos. 19, 35. ꝛc.

16. Denn wer solches thut, der ist dem HERRN, deinem GOtt, ein gräuel, wie alle, die übel thun.

17. Gedencke, was dir die * Amalekiter thäten auf dem wege, da ihr auß Egypten zoget: * 2 M. 17, 8. ꝛc.

18. Wie sie dich angriffen auf dem wege, und schlugen deine hintersten, alle die schwachen, die dir hinten nachzogen, da du müde und matt wareſt, und fürchteten GOtt nicht.

19. Wenn nun der HERR, dein GOtt, dich zur ruhe bringet von allen deinen feinden umher im lande, das dir der HERR, dein GOtt, giebt zum erbe einzunehmen, so * solt du das gedächtniß der Amalekiter außtilgen unter dem himmel. Das vergiß nicht. * 1 Sam. 15, 2. 3.

Das 26. Capitel.

Von den ersten früchten und zehenten.

1. WEnn du ins land kommst, das dir der HERR, dein GOtt, zum erbe geben wird, und nimmſts ein, und wohneſt drinnen,

2. So * solt du nehmen allerley erste früchte des landes, die auß der erden kommen, die der HERR, dein GOtt, dir giebt, und solt sie in einen korb legen, und hingehen an den ort, den der HERR, dein GOtt, erwählen wird, daß sein name daselbst wohne. * 2 Mos. 23, 19. c. 34, 26. 3 Mos. 2, 14. c. 23, 10. 5 Mos. 16, 10.

3. Und

3. Und solt zu dem priester kommen, der zu der zeit da ist, und zu ihm sagen: Ich bekenne heute dem HErrn, deinem GOtt, daß ich kommen bin in das land, das der HERR unsern vätern geschworen hat, uns zu geben.

4. Und der priester soll den korb nehmen von deiner hand, und vor dem altar des HERRN, deines GOttes, niedersetzen.

5. Da solt du antworten und sagen vor dem HErrn, deinem GOtt: *Die Syrer wolten meinen vater umbringen; der zog hinab in Egypten, und war daselbst ein fremdling mit geringem volck, und ward daselbst ein groß, starck und viel volck.

*1 Mos.31,5.24. †1 Mos.46,5.

6. Aber die Egypter handelten uns übel, und zwungen uns, und legten einen harten dienst auf uns.

7. Da * schryen wir zu dem HERRN, dem GOtt unserer väter, und der HERR erhörete unser schreyen, und sahe unser elend, angst und noth; *2 Mos. 2,23.24.

8. Und führete uns auß Egypten mit mächtiger hand und außgerecktem arm, und mit grossem schrecken, durch zeichen und wunder.

9. Und brachte uns an diesen ort, und gab uns diß *land, da milch und honig innen fleusst. *2 Mos.3,8.

10. Nun bringe ich die ersten früchte des landes, die du, HErr, mir gegeben hast. Und solst sie lassen vor dem HErrn, deinem GOtt, und anbeten vor dem HErrn, deinem GOtt,

11. Und * fröhlich seyn über allem gute, das dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat, und deinem hause; du und der Levit, und der fremdling, der bey dir ist. *c.16,11.14.

12. Wenn du alle zehenten deines einkommens zusammen bracht hast im dritten jahr, das ist ein zehenten jahr, so solt du dem Leviten, dem fremdlingen, dem wäysen und der witwen geben, daß sie essen in deinem thor, und satt werden. *c. 14,28.

13. Und solt sprechen vor dem HERRN, deinem GOtt: Ich habe bracht, das geheiligt ist, auß meinem hause, und habs gegeben den Leviten, den fremdlingen, den wäysen und den witwen, nach alle deinem gebote, das * du mir geboten hast: Ich habe deine gebote nicht übergangen noch vergessen. *c.14,27.sq.

14. Ich habe nicht davon gessen in meinem leide, und habe nicht davon gethan in unreinigkeit. Ich habe nicht zu den todten davon gegeben. Ich bin der stimme des HERRN, meines GOttes, gehorsam gewest, und habe gethan alles, wie du mir geboten hast.

15. *Siehe herab von deiner heiligen wohnung vom himmel, und segne dein volck Israel, und das land, das du uns gegeben hast, wie du unsern vätern geschworen hast, ein land, da milch und honig innen fleusst.

*Es.63,15. Bar.2,16.

16. Heutiges tages gebeut dir der HERR, dein GOtt, daß du * thust nach allen diesen geboten und rechten, daß du sie haltest, und darnach thust, von gantzem hertzen, und von gantzer seelen. *c.6,5.

17. Dem HERRN hast du heute geredet, daß er dein GOtt sey, daß du in allen seinen wegen wandelst, und haltest seine gesetze, gebote und rechte, und seiner stimme gehorchest.

18. Und der HERR hat dir heute geredet, daß du sein eigen volck seyn solt, wie er dir geredt hat, daß du alle seine gebote haltest,

*c.7,6. ꝛc.

19. Und er dich das höheste mache, und du gerühmet, gepreiset, und geehret werdest über alle völcker, die er gemacht hat, daß du dem HERRN, deinem GOtt, ein heilig volck seyest, wie er geredt hat.

Das 27. Capitel.

Denckſteine der kinder Israel: Item art und weyse zu ſegnen und zu fluchen.

1. UNd Mose sammt den ältesten Israel gebot dem volck, und sprach: Behaltet alle gebote, die ich euch heute gebiete.

2. Und zu der zeit, wenn ihr *über den Jordan gehet ins land, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird, solt du grosse steine aufrichten, und sie mit kalck tünchen. *Jos.3,17.

3. Und darauf schreiben alle worte dieses gesetzes, wenn du hinüber kommest; auf daß du kommest ins land, das der HERR, dein GOtt, dir geben wird, ein land, da milch und honig innen fleusst, wie der HErr, deiner väter GOtt, dir geredet hat.

4. Wenn ihr nun über den Jordan gehet, so solt ihr solche steine auf-

aufrichten (davon ich euch heute gebiete,) auf dem berg Ebal, und mit kalck tünchen.

5. Und *ſolt daſelbſt dem HERRN, deinem GOtt, einen ſteinern altar bauen, darüber kein eiſen fähret.

* 2 Moſ. 20, 25. ꝛc.

6. Von gantzen ſteinen ſolt du dieſen altar dem HERRN, deinem GOtt, bauen, und brandopfer darauf opfern dem HERRN, deinem GOtt.

7. Und ſolt danckopfer opfern, und daſelbſt eſſen und fröhlich ſeyn vor dem HERRN, deinem GOtt.

8. Und ſolt auf die ſteine alle worte dieſes geſetzes ſchreiben, klar und deutlich.

9. Und Moſe ſammt den prieſtern, den Leviten, redeten mit dem gantzen Iſrael, und ſprachen: Merck, und höre zu, Iſrael: Heute dieſes tages biſt du *ein volck worden des HErrn, deines GOttes:

*c. 26, 18. 19.

10. Daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorſam ſeyſt, und thuſt nach ſeinen geboten und rechten, die ich dir heute gebiete.

11. Und Moſe gebot dem volcke deſſelben tages, und ſprach:

12. Dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Griſim, *zu ſegnen das volck, wenn ihr über den Jordan gangen ſeyd, Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Joſeph und Benjamin. *c. 11, 29.

13. Und dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Ebal zu fluchen: Ruben, Gad, Aſſer, Sebulon, Dan und Naphthali.

14. Und die Leviten ſollen anheben, und ſagen zu iederman von Iſrael mit lauter ſtimme:

15. Verflucht *ſey, wer einen götzen oder gegoſſen bild machet, einen gräuel des HERRN, ein werck der werckmeiſter hände, und ſetzet es verborgen: und alles volck ſoll antworten und ſagen: Amen.

*c. 11, 28. Weish. 14, 8.

16. Verflucht *ſey, wer ſeinem vater oder mutter fluchet: und alles volck ſoll ſagen: Amen.

*2 Moſ. 21, 17. ꝛc.

17. Verflucht ſey, wer *ſeines nächſten grentze engert: und alles volck ſoll ſagen: Amen. *c. 19, 14.

18. Verflucht ſey, wer *einen blinden irren machet auf dem wege: und alles volck ſoll ſagen: Amen.

*3 Moſ. 19, 14.

19. Verflucht ſey, wer das recht des *fremdlingen, des wäyſen und der witwen beuget: und alles volck ſoll ſagen: Amen. *3 Moſ. 22, 21. ꝛc.

20. Verflucht ſey, wer bey ſeines *vaters weibe liegt, daß er aufdecke den fittich ſeines vaters: und alles volck ſoll ſagen: Amen. *c. 22, 20.

21. Verflucht ſey, wer irgend bey *einem viehe liegt: und alles volck ſoll ſagen: Amen. *3 Moſ. 18, 23. ꝛc.

22. Verflucht ſey, wer bey ſeiner ſchweſter liegt, die ſeines vaters oder ſeiner mutter tochter iſt: und alles volck ſoll ſagen: Amen.

23. Verflucht ſey, wer bey ſeiner ſchwieger liegt: und alles volck ſoll ſagen: Amen.

24. Verflucht ſey, wer ſeinem nächſten heimlich ſchläget: und alles volck ſoll ſagen: Amen.

25. Verflucht ſey, wer *geſchencke nimmet, daß er die ſeele des unſchuldigen bluts ſchläget: und alles volck ſoll ſagen: Amen. *2 Moſ. 23, 8.

26. Verflucht *ſey, wer nicht alle worte dieſes geſetzes erfüllet, daß er darnach thue: und alles volck ſoll ſagen: Amen. *Jer. 11, 3. Gal. 3, 10.

Das 28. Capitel.

Verheiſſener ſegen, gedräueter fluch.

1. Und wenn *du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, gehorchen wirſt, daß du haltеſt und thuſt alle ſeine gebote, die ich dir heute gebiete, ſo wird dich der HERR, dein GOtt, †das höheſte machen über alle völcker auf erden.

*3 Moſ. 26, 3. †5 Moſ. 26, 16.

2. Und werden über dich kommen alle *dieſe ſegen, und werden dich treffen, darum, daß du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, biſt gehorſam geweſt. *c. 14, 29. c. 23, 20.

3. Geſegnet wirſt du ſeyn in der ſtadt; geſegnet auf dem acker.

4. Geſegnet wird ſeyn die frucht deines leibes, die frucht deines landes, und die frucht deines viehes, und die früchte deiner ochſen, und die fruchte deiner ſchaafe.

5. Geſegnet wird ſeyn dein korb, und dein übriges.

6. Geſegnet wirſt du ſeyn, wenn du *eingeheſt, geſegnet, wenn du außgeheſt. *Pſ. 121, 8.

7. Und der HERR wird *deine feinde, die ſich wider dich auflehnen, vor

vor dir schlagen: Durch Einen weg sollen sie außziehen wider dich; und durch sieben wege vor dir fliehen.
*3 Mos. 26, 7.

8. Der HERR wird gebieten * dem segen, daß er mit dir sey in deinem keller, und in allem, das du vornimmst, und wird dich segnen in dem lande, das dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat. *3 Mos. 25, 21.

9. Der HERR wird dich ihm *zum heiligen volck aufrichten, wie er dir geschworen hat, darum, daß du die gebote des HERRN, deines GOttes, hältest, und wandelst in seinen wegen. *2 Mos. 19, 5.

10. Daß alle völcker auf erden werden sehen, daß du nach dem namen des HERRN genennet bist, und werden sich vor dir fürchten.

11. Und der HERR wird machen, daß du überfluß an gütern haben wirst, an der frucht deines leibes, an der frucht deines viehes, an der frucht deines ackers auf dem lande, das der HERR, deinen vätern geschworen hat, dir zu geben.

12. Und der HERR wird dir seinen guten schatz aufthun, den himmel, daß er deinem lande * regen gebe zu seiner zeit; und daß er segnealle wercke deiner hände. Und du wirst vielen völckern leihen; du aber wirst von niemanden borgen.
*3 Mos. 26, 4. 5 Mos. 11, 14.

13. Und der HERR wird dich zum haupte machen, und nicht zum schwantz; und wirst oben schweben, und nicht unten liegen: darum, daß du gehorsam bist den geboten des HERRN, deines GOttes, die ich dir heute gebiete zu halten und zu thun.

14. Und daß du nicht weichest von irgend einem worte, das ich euch heute gebiete, weder zur rechten noch zur lincken, damit du andern göttern nachwandelst, ihnen zu dienen.

15. Wenn * du aber nicht gehorchen wirst der stimme des HERRN, deines GOttes, daß du haltest und thust alle seine gebote und rechte, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese flüche über dich kommen und dich treffen. * c. 30, 17. 3 Mos. 26, 14. Klagl. 2, 17. Dan. 9, 11. Mal. 2, 2. Bar. 2, 28. 29.

16. Verflucht wirst du seyn in der stadt, verflucht auf dem acker.

17. Verflucht wird seyn dein korb, und dein übriges.

18. Verflucht wird seyn die frucht deines leibes, die frucht deines landes, die frucht deiner ochsen, und die frucht deiner schaafe.

19. Verflucht wirst du seyn, wenn du eingehest, und verflucht, wenn du außgehest.

20. Der HERR wird unter dich senden unfall, unrath und unglück in allem, * das du vor die hand nimmst, das du thust, bis du vertilget werdest, und bald untergehest um deines bösen wesens willen, daß du mich verlassen hast. *Richt. 2, 15.

21. Der HERR wird dir die sterbedrüse anhängen, bis daß er dich vertilge in dem lande, dahin du kommest, dasselbe einzunehmen.

22. Der HERR wird dich schlagen mit schwulst, fieber, hitze, brunst, *dürre, giftiger luft, und geelsucht, und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe. *1 Kön. 17, 7.

23. Dein * himmel, der über deinem haupte ist, wird ehern seyn, und die erde unter dir eisern. * c. 11, 17.

24. Der HERR wird deinem lande staub und asche für regen geben vom himmel auf dich, bis du vertilget werdest.

25. Der HERR wird dich * vor deinen feinden schlagen: Durch Einen weg wirst du zu ihnen außziehen, und durch sieben wege wirst du vor ihnen fliehen, und wirst zerstreuet werden unter alle reiche auf erden.
*3 Mos. 26, 17.

26. Dein leichnam wird eine speise seyn allem gevögel des himmels, und allem thiere auf erden, und niemand wird seyn, der sie scheuchet.

27. Der HERR wird dich schlagen mit drüsen Egypti, mit feigwartzen, mit grind und krätze, daß du nicht kanst heil werden.
*2 Mos. 9, 9.

28. Der * HERR wird dich schlagen mit wahnsinn, blindheit und rasen des hertzens, *Röm. 1, 28.

29. Und wirst * tappen im mittage, wie ein blinder tappet im dunckeln, und wirst auf deinem wege kein glück haben. Und wirst gewalt und unrecht leiden müssen dein lebelang, und niemand wird dir helfen.
*2 Mos. 1, 9.

30. Ein weib wirst du dir vertrauen lassen, aber ein ander wird bey ihr schlafen. Ein haus wirst du *bauen, aber du wirst nicht drin-

nen wohnen. Einen weinberg wirst du zupflantzen, aber du wirst ihn nicht gemein machen. * Es.65,22.
† 5 Mos.20,6.

31. Dein ochse wird vor deinen augen geschlachtet werden, aber du wirst nicht davon essen. Dein esel wird vor deinem angesicht mit gewalt genommen, und dir nicht wieder gegeben werden. Dein schaaf wird deinen feinden gegeben werden, und niemand wird dir helfen.

32. Deine söhne und deine töchter werden einem andern volck gegeben werden, daß deine augen zusehen und verschmachten über ihnen täglich, und wird keine stärcke in deinen händen seyn.

33. Die * früchte deines landes, und alle deine arbeit wird ein volck verzehren, das du nicht kennest, und wirst unrecht leiden, und zerstossen werden dein lebenlang. * Richt.6,5.

34. Und wirst unsinnig werden vor dem, das deine augen sehen müssen.

35. Der HERR wird dich schlagen mit einer bösen drüse an den knien und waden, daß du nicht kanst geheilet werden, von den fußsolen an bis auf die scheitel. * Es.1,6.

36. Der HERR wird dich und deinen könig, den du über dich gesetzet hast, treiben unter ein volck, das du nicht kennest, noch deine väter, und wirst * daselbst dienen andern göttern, holtz und steinen. * c.4,28.

37. Und wirst * ein scheusal und ein sprüchwort, und spott seyn unter allen völckern, da dich der HERR hingetrieben hat. * 1 Kön.9,7.

38. Du wirst * viel saamens ausführen auf das feld, und wenig einsammlen: denn die heuschrecken werdens abfressen. * Mich.6,15. Hag.1,6. c.2,17.

39. Weinberge wirst du pflantzen und bauen, aber keinen wein trincken noch lesen: denn die würme werdens verzehren.

40. Oelbäume wirst du haben in allen deinen grentzen, aber du wirst dich nicht salben mit öle: denn dein ölbaum wird außgerissen werden.

41. Söhne und töchter wirst du zeugen, und doch nicht haben: denn sie werden gefangen weggeführet werden.

42. Alle deine bäume und früchte deines landes wird das unziefer fressen.

43. Der fremdling, der bey dir ist, wird über dich steigen, und immer oben schweben, du aber wirst herunter steigen, und immer unter liegen.

44. Er wird dir * leihen, Du aber wirst ihm nicht leihen: Er wird das haupt seyn, und Du wirst der schwantz seyn. * v.12.

45. Und werden alle diese flüche über dich kommen, und dich verfolgen und treffen, bis du vertilget werdest: darum, daß du der stimme des HERRN, deines GOttes, nicht gehorchet hast, daß du seine gebot und rechte hieltest, die er dir geboten hat.

46. Darum werden zeichen und wunder an dir seyn, und an deinem saamen ewiglich.

47. Daß du dem HERRN, deinem GOtt, nicht gedienet hast mit freude und lust deines hertzens, da du allerley gnug hattest.

48. Und wirst deinem feinde, den dir der HERR zuschicken wird, dienen in hunger und durst, in blösse und allerley mangel, und wird ein eisern joch auf deinen hals legen, bis daß er dich vertilge.

49. Der HERR wird ein * volck über dich schicken von ferne, von der welt ende, wie ein adler fleucht, deß sprache du nicht verstehest: * Jer.5,15. c.6,22. † Es.33,19.

50. Ein * frech volck, das nicht ansiehet die person des alten, noch schonet der jünglinge. * Dan.8,23.

51. Und wird verzehren die frucht deines viehes, und die frucht deines landes, bis du vertilget werdest, und wird dir nichts überlassen an korn, most, öl, an früchten der ochsen und schaafe, bis daß dichs umbringe.

52. Und wird dich ängsten in allen deinen thoren, bis daß es niederwerfe deine hohe und veste mauren, darauf du dich verlässest in alle deinem lande; und wirst geängstet werden in allen deinen thoren, in deinem gantzen lande, das dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat.

53. Du wirst * die frucht deines leibes fressen, das fleisch deiner söhne und deiner töchter, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat, in der angst und noth, damit dich dein feind drängen wird. * 2 Kön.6,28.29. Klagl.2,20. c.4,10.

54. Daß

54. Daß ein mann, der zuvor sehr zärtlich, und in lüsten gelebet hat unter euch, wird seinem bruder, und dem weibe in seinen armen, und dem sohne, der noch übrig ist von seinen söhnen, vergönnen,

55. Zu geben iemand unter ihnen von dem fleische seiner söhne, das er frisset: sintemal ihm nichts übrig ist von allem gute, in der angst und noth, damit dich dein feind drängen wird in allen deinen thoren.

56. Ein weib unter euch, das zuvor zärtlich und in lüsten gelebet hat, daß sie nicht versucht hat ihre fußsolen auf die erde zu setzen, vor zärtlichkeit und wollust; die wird dem manne in ihren armen, u. ihrem sohne, und ihrer tochter vergönnen

57. Die aftergeburt, die zwischen ihren eigenen beinen sind ausgangen, dazu ihre söhne, die sie geboren hat: Denn sie werden sie vor allerley mangel heimlich essen, in der angst und noth, damit dich dein feind drängen wird in deinen thoren.

58. Wo du nicht wirst halten, daß du thust alle worte dieses gesetzes, die in diesem buche geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen namen, den HERRN, deinen GOtt.

59. So wird der HERR wunderlich mit dir umgehen, mit plagen auf dich und deinen saamen, mit grossen und langwierigen plagen, mit bösen und langwierigen kranckheiten.

60. Und wird dir zuwenden alle seuchen Egypti, davor du dich fürchtest, und werden dir anhangen.

61. Dazu alle kranckheit und alle plage, die nicht geschrieben sind in dem buche dieses gesetzes, wird der HERR über dich kommen lassen, bis du vertilget werdest.

62. Und wird euer *wenig pöbels überbleiben, die ihr vorhin gewesen seyd † wie die sterne am himmel nach der menge: darum, daß du nicht gehorchet hast der stimme des HErrn, deines GOttes. *c. 4, 27. † c. 10, 22.

63. Und wie sich der HERR über euch zuvor freuete, daß er euch gutes thäte, und mehrete euch: also wird er sich über *euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge, und werdet verstöret werden von dem lande, da du jetzt einzeuchst es einzunehmen.

*Spr. 1, 26.

64. Denn der HERR wird dich zerstreuen unter alle völcker, von einem ende der welt bis ans ander, und wirst daselbst andern göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine väter, holtz und steinen.

65. Dazu wirst du unter denselben völckern kein bleibend wesen haben, und deine fußsolen werden keine ruhe haben. Denn der HERR wird dir daselbst ein bebendes hertz geben, und verschmachtete augen, und verdorrete seele.

66. Daß dein leben wird vor dir schweben. Nacht und tag wirst du dich *fürchten, und deines lebens nicht sicher seyn. *3 Mos. 26, 36.

67. Des morgens wirst du sagen: Ach daß ich den abend erleben mögte! Des abends wirst du sagen: Ach daß ich den morgen erleben mögte! vor furcht deines hertzens, die dich schrecken wird; und vor dem, das du mit deinen augen sehen wirst.

68. Und der HERR wird dich mit schiffen voll wieder in Egypten führen, durch den weg, davon ich gesaget habe: *Du solt ihn nicht mehr sehen. Und ihr werdet daselbst euren feinden zu knechten und mägden verkauft werden, und wird kein käufer da seyn. *c. 17, 16.

Das 29. Capitel.

Erneurung des bundes.

1. DIß sind die worte des bundes, den der HERR Mose geboten hat, zu machen mit den kindern Israel, in der Moabiter lande, zum andern mal, nachdem er denselben mit ihnen gemacht hatte in Horeb.

2. Und Mose rief dem gantzen Israel, und sprach zu ihnen: Ihr *habet gesehen alles, was der HERR gethan hat in Egypten vor euren augen, dem Pharao mit alle seinen knechten, und seinem gantzen lande: *2 Mos. 19, 4.

3. Die grossen versuchungen, die deine augen gesehen haben, daß es grosse zeichen und wunder waren.

4. Und der HERR hat euch bis auf diesen heutigen tag noch nicht gegeben *ein hertz, das verständig wäre, augen, die da sähen, und ohren, die da höreten. *Ef. 6, 10.

5. Er hat euch vierzig jahr in der wüsten lassen wandeln: Eure kleider sind an euch nicht veraltet, und dein schuh ist nicht veraltet an deinen füssen.

6. Ihr habet kein brot gessen, und keinen wein getruncken, noch starck getränckt: auf daß du wissest, daß Ich der HErr, euer GOtt, bin.

7. Und da ihr kamet an diesen ort, zog auß der könig * Sihon zu Hesbon, und der könig † Og zu Basan, uns entgegen, mit uns zu streiten. Und wir haben sie geschlagen,

* 4 Mos. 21, 21. ꝛc. † 4 Mos. 21, 33. ꝛc.

8. Und * ihr land eingenommen, und zum erbtheil gegeben den Rubenitern und Gaditern, und dem halben stamm der Manassiter.

* 4 Mos. 32, 33. ꝛc.

9. So haltet nun die worte dieses bundes, und thut darnach, auf daß ihr weislich handeln möget in allen eurem thun.

10. Ihr stehet heute alle vor dem HERRN, eurem GOtt, die obersten eurer stämme, eure ältesten, eure amtleute, ein iederman in Israel;

11. Eure kinder, eure weiber, dein fremdling, der in deinem lager ist, beyde dein holtzhauer und dein wasserschöpfer.

12. Daß du einher gehen solt in dem bunde des HERRN, deines GOttes, und in dem eide, den der HERR, dein GOtt, heute mit dir machet:

13. Auf daß er dich heute ihm zum volck * aufrichte, und Er dein GOtt sey, wie er dir geredet hat, und wie er deinen vätern, Abraham, Isaac, und Jacob geschworen hat.

* c. 28, 9. 1 Mos. 17, 7.

14. Denn ich mache diesen * bund und diesen eid nicht mit euch alleine,

* c. 5, 3.

15. Sondern beyde mit euch, die ihr heute hie seyd, und mit uns stehet vor dem HERRN, unserm GOtt, und mit denen, die heute nicht mit uns sind.

16. Denn Ihr wisset, wie wir in Egyptenland gewohnet haben, und mitten durch die heyden gezogen sind, durch welche ihr zoget,

17. Und sahet ihre gräuel, und ihre götzen, holtz und stein, silber und gold, die bey ihnen waren.

18. Daß nicht vielleicht ein mann, oder ein weib, oder ein gesinde, oder ein stamm unter euch sey, deß hertz heute sich von dem HERRN, unserm GOtt, gewandt habe, daß es hingehe, und diene den göttern dieser völcker, und werde vielleicht * eine wurtzel unter euch, die da galle und wermuth trage.

* Gesch. 8, 23.

19. Und ob er schon höre die worte dieses fluchs, dennoch sich segne in seinem hertzen, und spreche: Es * gehet mir wohl, weil ich wandele, wie es mein hertz düncket; daß die trunckene mit der dürstigen dahinfahre.

* Jer. 44, 17.

20. Da wird der HERR dem nicht gnädig seyn, sondern denn wird sein zorn und eifer rauchen über solchen mann, und werden sich auf ihn legen * alle flüche, die in diesem buche geschrieben sind. Und der HERR wird seinen namen außtilgen unter dem himmel.

* c. 28, 15. sqq.

21. Und wird ihn absondern zum unglück, auß allen stämmen Israel, laut aller flüche des bundes, der in dem buche dieses gesetzes geschrieben ist.

22. So werden denn sagen die nachkommen eurer kinder, die nach euch aufkommen werden, und die fremden, die auß fernen landen kommen, so sie die plagen dieses landes sehen, und die kranckheiten, damit sie der HERR beladen hat.

23. Daß er alle ihr land mit schwefel und saltz verbrannt hat, daß es nicht besäet werden mag, noch wächset, noch kein kraut drinnen aufgehet: gleich wie * Sodom und Gomorra, † Adama und Zeboim umgekehret sind, die der HERR in seinem zorn und grimm umgekehret hat.

* 1 Mos. 19, 24. ꝛc. † Hos. 11, 8.

24. So werden alle völcker sagen: * Warum hat der HERR diesem lande also gethan? Was ist das für so grosser grimmiger zorn?

* 1 Kön. 9, 8. ꝛc.

25. So * wird man sagen: Darum, daß sie den bund des HERRN, ihrer väter GOtt, verlassen haben, den er mit ihnen machte, da er sie auß Egyptenland führete; * Jer. 22, 8. 9.

26. Und sind hingegangen, und haben andern göttern gedienet, und sie angebetet, solche götter, die sie nicht kennen, und die ihnen nichts gegeben haben.

27. Darum ist des HERRN zorn ergrimmet über diß land, daß er über sie hat kommen lassen alle flüche, die in diesem buche geschrieben stehen.

28. Und der HERR hat sie auß ihrem lande gestossen mit grossem zorn

zorn, grimm und ungnaden, und hat sie in ein ander land geworfen, wie *es stehet heutiges tages. *c.4,38.

29. Das geheimniß des HERRN, unsers GOttes, ist offenbaret * uns und unsern kindern ewiglich, daß wir thun sollen alle worte dieses gesetzes. *Ps.147,19. 20.

Das 30. Capitel.

Die bußfertigen erlangen gnade, die widerspenstigen rache und strafe.

1. WEnn nun über dich kommt diß alles, es sey der segen oder der fluch, *die ich dir vorgeleget habe, und in dein hertz gehest, wo du unter den heyden bist, da dich der HERR, dein GOtt, hin verstossen hat: *c.28,2.15.sqq.

2. Und *bekehrest dich zu dem HERRN, deinem GOtt, daß du seiner stimme gehorchest, du und deine kinder, von gantzem hertzen und von gantzer seele, in allem, das ich dir heute gebiete: *c.4,30. 3 M.26,40.

3. So wird der HERR, dein GOtt, *dein gefängniß wenden, und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder †versammlen auß allen völckern, dahin dich der HERR, dein GOtt, verstreuet hat. *Jer.29,14.

†Jer.32,37. 2 Macc.2,18.

4. Wenn du bis an der * himmel ende verstossen wärest, so wird dich doch der HERR, dein GOtt, von dannen sammlen, und dich von dannen holen. *Neh.1,9.

5. Und wird dich *in das land bringen, das deine väter besessen haben, und wirst es einnehmen, und wird dir gutes thun, und dich mehren über deine väter. *2 Macc.1,29.

6. Und der HERR, dein GOtt, *wird dein hertz beschneiden, und das hertz deines saamens, daß du den HERRN, deinen GOtt, liebest von gantzem hertzen, und von gantzer seelen, auf daß du leben mögest.

*c.10,16. Jer.4,4. Ez.11,19. Röm.2,29. Phil.3,3. Col.2,11.

7. Aber diese flüche wird der HERR, dein GOtt, alle auf deine feinde legen, und auf die, die dich hassen und verfolgen.

8. Du aber wirst dich bekehren, und der stimme des HERRN gehorchen, daß du thust alle seine gebote, die ich dir heute gebiete.

9. Und der HERR, dein GOtt, *wird dir glück geben in allen wercken deiner hände, an der frucht deines leibes, an der frucht deines viehes, an der frucht deines landes, daß dirs zu gute komme: Denn der HERR wird sich wenden, daß er sich über dir freue, dir zu gut, wie er sich über deinen vätern gefreuet hat:

*c.28,3.11.

10. Darum, daß du der stimme des HERRN, deines GOttes, gehorchest, zu halten seine gebote und rechte, die geschrieben stehen im buch dieses gesetzes, so du dich wirst bekehren zu dem HERRN, deinem GOtt, von gantzem hertzen, und von gantzer seelen.

11. Denn * das gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu ferne, *Es.45,19.

12. Noch im *himmel, daß du mögtest sagen: Wer wil uns in den himmel fahren, und uns holen, daß wirs hören und thun? *Röm.10,6.

13. Es ist auch nicht jenseit des meers, daß du mögtest sagen: Wer wil uns über das meer fahren, und uns holen, daß wirs hören und thun?

14. Denn es ist das wort fast nahe bey dir in deinem munde und in deinem hertzen, daß du es thust.

15. Sihe, ich * habe dir heute vorgeleget das leben und das gute, den tod und das böse; *c.11,26.c.28,2.15.

16. Der ich dir heute gebiete, daß du den HERRN, deinen GOtt, liebest, und wandelst in seinen wegen, und seine gebote, gesetze und rechte haltest, und leben mögest, und gemehret werdest: und dich der HERR, dein GOtt, segne im lande, da du einzeuchst, dasselbe einzunehmen.

17. Wendest du aber dein hertz, und gehorchest nicht, sondern lässest dich verführen, daß du andere götter anbetest, und ihnen dienest,

18. So verkündige ich euch heute, daß *ihr umkommen werdet, und nicht lange in dem lande bleiben, da du hinein zeuchst über den Jordan, dasselbe einzunehmen. *c.4,26.

19. Ich nehme * himmel und erde, heute über euch zu zeugen, ich habe euch leben und tod, segen und fluch vorgeleget, daß du das leben erwählest, und du und dein saame leben mögest: *c.4,26. c.32,1.

20. Daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und seiner stimme gehorchet, und ihm anhanget: denn

das ist *dein leben und dein langes alter, daß du im lande wohnest, das der HERR deinen vätern, Abraham, Isaac und Jacob geschworen hat, ihnen zu geben. *c.4,40. c.5,33.

Das 31. Capitel.

Mose saget sein amt auf: Ordnet Josuam an seine stelle.

1. UNd Mose ging hin, und redete diese worte mit dem gantzen Israel,

2. Und sprach zu ihnen: Ich bin heute hundert und zwantzig jahr alt, ich kan nicht mehr auß- und eingehen. Dazu hat der HERR zu mir gesaget: Du solt nicht über diesen Jordan gehen. *4 Mos.20,12.rc.

3. Der HERR, dein GOtt, wird selber vor dir hergehen, er wird selber diese völcker vor dir her vertilgen, daß du sie einnehmest: *Josua der soll vor dir hinüber gehen, wie der HERR geredet hat. *c.3,28.

4. Und der HERR wird ihnen thun, wie er *gethan hat Sihon und Og, den königen der Amoriter, und ihrem lande, welche er vertilget hat. *4 Mos.21,21.25.33.35.

5. Wenn sie nun der HERR vor euch geben wird, so sollt ihr ihnen thun *nach allem gebot, das ich euch geboten habe. *c.7,2.

6. Seyd getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und lasset euch nicht vor ihnen grauen: Denn der HERR, dein GOtt, wird selber mit dir wandeln, und wird die hand nicht abthun, noch dich verlassen.

7. Und Mose rief Josua, und sprach zu ihm vor den augen des gantzen Israel: *Sey getrost und unverzagt: denn Du wirst diß volck ins land bringen, das der HERR ihren vätern geschworen hat ihnen zu geben, und Du wirst es unter sie außtheilen. *c.3,28. c.7,18. Jos.1,6. c.8,1. Ebr.13,5.

8. Der HERR aber, der selber vor euch hergehet, der wird mit dir seyn, und wird die hand nicht abthun, noch dich verlassen: Fürchte dich nicht, und erschrick nicht.

9. Und Mose schrieb diß gesetz, und gabs den priestern, den kindern Levi, die die lade des bundes des HERRN trugen, und allen ältesten Israel;

10. Und gebot ihnen, und sprach: Je über sieben jahr, zur zeit des erlaßjahrs, am fest der laubhütten,

11. Wenn das gantze Israel kommt zu erscheinen vor dem HERRN, deinem GOtt, an dem ort, den er erwählen wird, solt du diß gesetz vor dem gantzen Israel außrufen lassen vor ihren ohren.

12. Nemlich vor der versammlung des volcks, beyde der männer und weiber, kinder, und deines fremdlings, der in deinem thor ist, auf daß sie hören und lernen, damit sie den HERRN, ihren GOtt, fürchten, und halten, daß sie thun alle worte dieses gesetzes:

13. Und daß ihre kinder, die es nicht wissen, auch hören und lernen, damit sie den HERRN, euren GOtt, fürchten alle euer lebtage, die ihr auf dem lande lebet, darein ihr gehet über den Jordan einzunehmen.

14. Und der HERR sprach zu Mose: Sihe, *deine zeit ist herbey kommen, daß du sterbest: Rufe Josua, und tretet in die hütte des stifts, daß ich ihm befehl thue. Mose ging hin mit Josua, und traten in die hütte des stifts. *Es.38,1. 2 Per.1,14.

15. Der HERR aber erschien in der hütten, in *einer wolckensäule, und dieselbe wolckensäule stund in der hütten thür. *2 Mos.33,9.

16. Und der HERR sprach zu Mose: Sihe, du wirst schlafen mit deinen vätern: Und diß volck wird aufkommen, und wird fremden göttern nachhuren, des landes, darein sie kommen, und wird mich verlassen, und den bund fahren lassen, den ich mit ihm gemachet habe.

17. So wird mein zorn ergrimmen über sie zur selben zeit, und werde sie verlassen, und mein antlitz vor ihnen verbergen, daß sie verzehret werden. Und wenn sie denn viel unglücks und angst treffen wird, werden sie sagen: Hat mich nicht diß übel alles betreten, weil mein GOtt nicht mit mir ist?

18. Ich *aber werde mein antlitz verbergen zu der zeit, um alles bösen willen, das sie gethan haben, daß sie sich zu andern göttern gewandt haben. *c.32,20.

19. So schreibet euch nun diß lied, und lehret es die kinder Israel, und leget es in ihren mund, daß mir das lied ein zeuge sey unter den kindern Israel.

20. Denn ich wil sie ins land bringen, das ich ihren vätern geschwo-

ren

ren habe, da milch und honig innen fleusst. Und wenn sie essen, und satt und fett werden, so werden sie sich wenden zu andern göttern, und ihnen dienen, und mich lästern, und meinen bund fahren lassen.

21. Und wenn sie denn viel unglück und angst betreten wird, so soll diß lied ihnen antworten zum zeugniß: Denn es soll nicht vergessen werden auß dem munde ihres saamens. Denn ich *weiß ihre gedancken, damit sie schon jetzt umgehen, ehe ich sie ins land bringe, das ich geschworen habe.
*Pf.39,2.

22. Also schrieb Mose diß lied zur selben zeit, und lehrete es die kinder Israel.

23. Und befahl *Josua, dem sohn Nun, und sprach: Sey getrost und unverzagt: denn Du solt die kinder Israel ins land führen, das ich ihnen geschworen habe, und Ich wil mit dir seyn. *Jos.1,6.

24. Da nun Mose die worte dieses gesetzes gantz außgeschrieben hatte in ein buch,

25. Gebot er den Leviten, *die die lade des zeugnisses des HERRN trugen, und sprach: *v.9. Jos.3,6.

26. Nehmet das buch dieses gesetzes, und leget es in die seite der lade des bundes des HERRN, eures GOttes, daß es daselbst ein zeuge sey wider dich

27. Denn Ich kenne deinen ungehorsam und halsstarrigkeit: Siehe, weil ich noch heute mit euch lebe, seyd ihr ungehorsam gewest wider den HERRN; wie vielmehr nach meinem tode?

28. So versammlet nun vor mich alle ältesten eurer stämme, und eure amtleute, daß ich diese worte vor ihren ohren rede, und himmel und erden wider sie zu zeugen nehme,

29. Denn ich weiß, daß ihrs nach meinem tode verderben werdet, und auß dem wege treten, den ich euch geboten habe. So wird euch denn unglück begegnen hernach, darum, daß ihr übel gethan habet vor den augen des HERRN, daß ihr ihn erzürnet durch eurer hände werck.

30. Also redete Mose die worte dieses liedes gantz auß vor den ohren der gantzen gemeine Israel.

Das 32. Capitel.

Moses lied und lobgesang.

1. *Mercket auf, *ihr himmel, ich wil reden, und die erde höre die rede meines mundes. *c.31,28.

2. Meine lehre trieffe wie der regen, und meine rede fliesse wie der thau, wie der regen auf das gras, und wie die tropfen auf das kraut.

3. Denn ich wil den namen des HERRN preisen: Gebet *unserm GOtt allein die ehre. *Off.14,7.

4. Er ist ein fels: Seine wercke sind unsträflich: Denn alles, was er thut, das ist recht. *Treu ist GOtt, und kein böses an ihm; gerecht und fromm ist er.
*c.7,9. I Cor.10,13.

5. Die *verkehrte und böse art fället von ihm ab; sie sind schandflecken, und nicht seine kinder. *Es.1,2.3.4.

6. Dancket ihr also dem HERRN, deinem GOtt, du toll und thöricht volck? Ist Er nicht dein vater und dein HErr? Ists nicht Er allein, der dich gemacht und bereitet hat?

7. Gedencke der vorigen zeit bis daher; und betrachte, was er gethan hat an den alten vätern. Frage deinen vater, der wird dirs verkündigen; deine ältesten, die werden dirs sagen.

8. Da der allerhöchste die völcker zertheilete, und zerstreuete der menschen kinder, da setzte er die grentzen der völcker nach der zahl der kinder Israel.

9. Denn des HERRN theil ist sein volck, Jacob ist die schnur seines erbes.

10. Er fand ihn in der wüsten, in der dürren einöde, da es heulet. Er führete ihn, und gab ihm das gesetz; er behütete ihn wie seinen augapfel.

11. Wie ein adler außführet seine jungen, und über ihnen schwebet. Er breitete seine fittige auß, und nahm ihn, und trug sie auf seinen flügeln.

12. Der HERR allein leitete ihn, und war kein fremder GOtt mit ihm.

13. Er ließ ihn hoch herfahren auf erden; und nährete ihn mit den früchten des feldes: Und ließ ihn honig saugen *auß den felsen, und öl auß den harten steinen; *4 Mos.20,8.

14. Butter von den kühen, und milch von den schaafen, sammt dem fette von den lämmern, und feiste widder und böcke mit fetten nieren, und weitzen; und tränckete ihn mit gutem traubenblute.

15. Da er *aber fett und satt ward, ward er geil. Er ist fett, und dick,

und starck worden, und hat den GOtt fahren lassen, der ihn gemacht hat. Er hat den fels seines heyls gering geachtet, *c. 31, 20.

16. Und hat ihn zu eifer gereitzet durch fremde; durch die gräuel hat er ihn erzürnet.

17. Sie haben den feldteufeln geopfert, und nicht ihrem GOtt; den göttern, die sie nicht kenneten; den neuen, die vor nicht gewest sind, die eure väter nicht geehret haben.

18. Deinen fels, der dich gezeuget hat, hast du auß der acht gelassen, und hast vergessen GOttes, der dich gemacht hat.

19. Und da es der HERR sahe, ward er zornig über seine söhne und töchter.

20. Und er sprach: Ich* wil mein antlitz vor ihnen verbergen, wil sehen, was ihnen zuletzt widerfahren wird: Denn es ist eine verkehrte art, es sind untreue kinder. *c. 31, 18.

21. Sie haben mich gereitzet an dem, *das nicht GOtt ist; mit ihrer abgötterey haben sie mich erzürnet. †Und Ich wil sie wieder reitzen an dem, das nicht ein volck ist; an einem närrichten volck wil ich sie erzürnen. *Jer. 2, 11. †Röm. 10, 19.

22. Denn* das feuer ist angangen durch meinen zorn, und wird brennen bis in die unterste hölle, und wird verzehren das land mit seinem gewächse, und wird anzünden die grundveste der berge. *Jer. 15, 14.

23. Ich wil alles unglück über sie häufen; ich wil alle meine *pfeile in sie schiessen. *Ps. 91, 5.

24. Vor hunger sollen sie verschmachten, und verzehret werden vom fieber und jähem tode. Ich wil der thiere zähne unter sie schicken, und der schlangen gift.

25. Auswendig wird sie das schwert berauben, und inwendig das schrecken; beyde jünglinge und jungfrauen, die säuglinge mit dem grauen mann.

26. Ich wil sagen: Wo sind sie? Ich werde* ihr gedächtniß aufheben unter den menschen. *Hiob 18, 17.

27. Wenn ich nicht den zorn der feinde scheuete, daß nicht ihre feinde stolz würden, und mögten sagen: Unsere macht ist hoch, und der HErr hat nicht solches alles gethan.

28. Denn es ist ein volck, da kein rath in ist, und ist kein verstand in ihnen.

29. O! daß sie weise wären, und vernähmen solches; daß sie versünden, was ihnen hernach begegnen wird!

30. Wie gehets zu, daß* einer wird ihrer tausend jagen, und zween werden zehen tausend flüchtig machen? Ists nicht also, daß sie ihr fels verkauft hat? Und der HERR hat sie übergeben? *3 Mos. 26, 8. 36. 2c.

31. Denn unser fels ist nicht wie ihr fels, deß sind unsere feinde selbst richter.

32. Denn ihr weinstock ist des weinstocks zu Sodom, und von dem acker Gomorra; ihre trauben sind galle, sie haben bittere beere.

33. Ihr wein ist drachengift, und wütiger ottern galle.

34. Ist solches nicht bey mir verborgen, und versiegelt in meinen schätzen?

35. Die rache ist mein, ich wil vergelten. Zu seiner zeit soll ihr fuß gleiten: Denn die zeit ihres unglücks ist nahe, und ihr künftiges eilet herzu.

36. Denn der HERR wird sein volck richten, und über seine knechte wird er sich erbarmen. Denn er wird ansehen, daß ihre macht dahin ist, und beyde* das verschlossene und verlassene weg ist. *1 Kön. 14, 10.

37. Und man wird sagen: Wo* sind ihre götter? ihr fels, darauf sie trauten? *1 Kön. 18, 27.

38. Von welcher opfer sie fett assen, und truncken den wein ihres tranckopfers: Lasset sie aufstehen, und euch helfen, und euch schützen.

39. Sehet ihr nun, daß* Ich's allein bin, und ist kein GOtt neben mir? Ich †kan tödten und lebendig machen, Ich kan schlagen und kan heilen, und ist niemand, der auß meiner hand errette. *c. 4, 35. Es. 45, 5. † 1 Sam. 2, 6. Hiob 5, 18. Weish. 19, 13. Tob. 13, 2. Hos. 6, 1. 2.

40. Denn* ich wil meine hand in den himmel heben, und wil sagen: Ich lebe ewiglich. *Dan. 12, 7.

41. Wenn ich den blitz meines schwertes wetzen werde, und meine hand zur strafe greiffen wird, so wil ich mich wieder rächen an meinen feinden, und denen, die mich hassen, vergelten.

42. Ich wil meine pfeile mit blut truncken machen, und mein schwert soll fleisch fressen, über dem blut der erschlagenen, und über dem gefängniß, und über dem entblösseten haupt des feindes.

43. Jauch-

43. Jauchzet alle, die ihr sein volck seyd: denn er wird das blut seiner knechte rächen, und wird sich an seinen feinden rächen, und gnädig seyn dem lande seines volcks.

44. Und Mose kam, und redete alle worte dieses liedes vor den ohren des volcks, er und Josua, der sohn Nun.

45. Da nun Mose solches alles außgeredet hatte zum gantzen Israel.

46. Sprach er zu ihnen: Nehmet zu hertzen alle worte, die ich euch heute bezeuge, daß ihr euren kindern befehlet, daß sie halten und thun alle worte dieses gesetzes.

47. Denn es ist nicht ein vergeblich wort an euch, sondern es ist euer *leben, und solch wort wird euer leben verlängern auf dem lande, da ihr hingehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet. *Joh.6,63.

48. Und der HERR redete mit Mose desselbentages, und sprach:

49. Gehe auf das gebirge *Abarim, auf den berg Nebo, der da lieget im Moabiter lande, gegen Jericho über, und besehe das land Canaan, das Ich den kindern Israel zum eigenthum geben werde.

*4 Mos.27,12.

50. Und stirb auf dem berge, wenn du hinauf kommen bist, und versammle dich zu deinem volck; gleichwie* dein bruder Aaron starb auf dem berge Hor, und sich zu seinem volck versammlete: *4 Mos.20,25.ꝛc,28.

51. Darum, daß ihr euch an mir versündiget habt unter den kindern Israel, bey dem* hadderwasser zu Kades in der wüsten Zin, daß ihr mich nicht heiliget unter den kindern Israel. *4 Mos.20,13.ꝛc.

52. Denn du solt das land gegen dir* sehen, das Ich den kindern Israel gebe, aber du solt nicht hinein kommen. *c.34,4.

Das 33. Capitel.

Mosis valetsegen und weissagung.

1. Dis ist der segen, damit Mose der mann GOttes, *die kinder Israel vor seinem tode segnete, *1 Mos.49,1.

2. Und sprach: Der HERR ist von Sinai kommen, und ist ihnen aufgangen von Seir: er ist hervorgebrochen von dem berge Paran, und ist* kommen mit viel tausend heiligen. Zu seiner rechten hand ist ein feuriges gesetz an sie. *Jud.v.14.

3. Wie hat er *die leute so lieb! alle seine heiligen sind in† deiner hand: sie werden sich setzen zu deinen füssen, und werden lernen von deinen worten. *Spr.8,31. †Weish.3,1.

4. Mose hat uns das gesetz geboten, dem erbe der gemeine Jacob.

5. Und er verwaltete das amt eines königes, und hielt zusammen die häupter des volcks, sammt den stämmen Israel.

6. Ruben lebe und sterbe nicht, und sein pöbel sey gering.

7. Diß ist der segen Juda, und er sprach: HERR, erhöre die stimme Juda, und mache ihn zum regenten in seinem volcke, und laß seine macht groß werden, und ihm müsse wider seine feinde geholfen werden.

8. Und zu Levi sprach er: Dein recht und dein licht bleibe bey deinem heiligen manne, den du versuchet hast *zu Massa, da ihr hadertet an dem hadder wasser. *2 Mos.17,7.

9. Wer zu seinem vater und zu seiner mutter spricht: Ich sehe ihn nicht, und zu seinem bruder, ich kenne ihn nicht, und zu seinem sohn, ich weiß nicht, die halten deine rede, und bewahren deinen bund.

10. Die werden Jacob deine rechte lehren, und den Israel dein gesetze. Die werden räuchwerck vor deine nase legen, und gantze opfer auf deinen altar.

11. HERR, segne sein vermögen, und laß dir gefallen die wercke seiner hände: zerschlage den rücken derer, die sich wider ihn auflehnen, und derer, die ihn hassen, daß sie nicht aufkommen.

12. Und zu Benjamin sprach er: Das liebliche des HERRN wird sicher wohnen; allezeit wird er über ihm halten, und wird zwischen seinen schultern wohnen.

13. Und zu Joseph sprach er: *Sein land lieget im segen des HERRN, da sind edle früchte vom himmel, vom thau, und von der tiefen, die hunten lieget. *1 Mos.49,25.

14. Da sind edle früchte von der sonnen, und edle reife früchte der monden.

15. Und von den hohen bergen gegen morgen, und von den hügeln für und für:

16. Und edle früchte von der erden, und was darinnen ist. Die gnade deß, der* in dem busch wohnete,

komme auf das haupt Joseph, und auf den scheitel des Nasir unter seinen brüdern. *2 Mos. 3, 2.

17. Seine herrlichkeit ist wie ein erstgeborner ochse, und seine hörner sind wie einhörners hörner: mit denselben wird er die völcker stossen zu hauf, bis an des landes ende. Das sind die tausend *Ephraim, und die tausend Manasse. *1 Mos. 48, 26.

18. Und zu Sebulon sprach er: Sebulon, freue dich deines außzuges; aber Isaschar, freue dich deiner hütte.

19. Sie werden die völcker auf den berg rufen, und daselbst opfern opfer der gerechtigkeit. Denn sie werden die menge des meers saugen, und die versenckten schätze im sande.

20. Und zu Gad sprach er: Gad sey gesegnet, der raummacher: er lieget wie ein löw, und raubet den arm und die scheitel.

21. Und er sahe, daß ihm ein haupt gegeben war, ein lehrer, der *verborgen ist, welcher kam mit den obersten des volcks, und verschaffete die gerechtigkeit des HERRN, und seine rechte an Israel. *1 Kön. 17, 3.

22. Und zu Dan sprach er: Dan ein junger löwe, er wird fliessen von Basan.

23. Und zu Naphthali sprach er: Naphthali wird gnug haben, was er begehret, und wird voll segens des HERRN seyn: gegen abend und mittag wird sein besitz seyn.

24. Und zu Asser sprach er: Asser sey gesegnet mit söhnen: er sey angenehm seinen brüdern, und tuncke seinen fuß in öl.

25. Eisen und erz sey an seinen schuhen, dein alter sey wie deine jugend.

26. Es ist kein gott, als der GOtt des gerechten. *Der im himmel sitzet, der sey deine hülfe, und deß herrlichkeit in wolcken ist. *Ps. 57, 15.

27. Das ist die wohnung GOttes von anfang, und unter den armen ewiglich. Und er wird vor dir her deinen feind außtreiben, und sagen: Sey vertilget.

28. Israel wird sicher allein wohnen; der brunn Jacob wird seyn auf dem lande, da korn und most ist, dazu sein himmel wird mit thau trieffen.

29. Wohl dir, Israel, wer ist dir gleich? O volck, das du durch den HErrn selig wirst, der deiner hülfe schild, und das schwert deines sieges ist. Deinen feinden wirds fehlen, aber du wirst auf ihrer höhe einher treten.

Das 34. Capitel.

Mosis tod, und was darauf erfolget.

1. Und Mose ging von dem gefilde der Moabiter, auf dem berg Nebo, auf die spitze des gebirges Pisga, gegen Jericho über. Und der HERR *zeigete ihm das gantze land Gilead, bis gen Dan, *c. 3, 27.

2. Und das gantze Naphthali, und das land Ephraim und Manasse, und das gantze land Juda, bis an das äusserste meer,

3. Und gegen mittag, und die gegend der breite Jericho, der *palmenstadt, bis gen Zoar. *Richt. 1, 16.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Dis ist das land, das ich *Abraham, Isaac und Jacob geschworen habe, und gesaget: Ich wil es deinem saamen geben. Du hast es mit deinen augen gesehen, aber du solt nicht hinüber gehen. *1 Mos. 12, 7. 2c.

5. Also starb Mose, der knecht des HERRN, daselbst im lande der Moabiter, *nach dem worte des HERRN. *c. 32, 50.

6. Und er *begrub ihn im thal, im lande der Moabiter, gegen dem hause Peor. Und hat niemand sein grab erfahren, bis auf diesen heutigen tag. *Jud. 2, 9.

7. Und Mose war hundert und zwanzig jahr alt, da er starb: Seine augen waren nicht dunckel worden, und seine kraft war nicht verfallen.

8. Und die kinder Israel beweineten Mose im gefilde der Moabiter *dreyssig tage. Und wurden vollendet die tage des weinens und klagens über Mose. *4 Mos. 20, 29.

9. Josua aber, der sohn Nun, ward erfüllet mit dem geiste der weisheit: denn Mose *hatte seine hände auf ihn geleget. Und die kinder Israel gehorcheten ihm, und thäten, wie der HERR Mose geboten hatte. *4 Mos. 27, 18.

10. Und es stund hinfort kein prophet in Israel auf, wie Mose, den der HERR erkennet hätte *von angesicht zu angesicht, *2 Mos. 33, 11.

11. Zu allerley zeichen und wunder, dazu ihn der HERR sandte, daß er sie thät in Egyptenland, an Pharao und an allen seinen knechten, und an alle seinem lande,

12. Und zu aller dieser mächtigen hand, und grossen gesichten, die Mose thät vor den augen des gantzen Israels.

Ende des fünften Buchs Mose.

Das Buch Josua.

Das 1. Capitel.

Josua wird in seinem beruf gestärcket.

1. NAch dem tode Mose, des knechtes des HERRN, sprach der HERR zu Josua, dem sohn Nun, Moses diener:
2. Mein knecht Mose ist* gestorben: So mache dich nun auf, und zeuch über diesen Jordan, du und diß gantze volck, in das land, das Ich ihnen, den kindern Israel, gegeben habe. *5 Mos. 34, 5.
3. Alle* stätte, darauf eure fußsolen treten werden, habe ich euch gegeben, wie ich Mose geredet habe. *5 Mos. 11, 24.
4. Von* der wüsten an, und diesem Libano, bis an das grosse wasser Phrath: Das gantze land der Hethiter, bis an das grösse meer gegen dem abend, sollen eure grentze seyn. *5 Mos. 11, 24. ꝛc.
5. Es soll dir niemand widerstehen dein lebenlang. Wie ich mit Mose gewesen bin, also wil ich auch mit dir seyn; ich* wil dich nicht verlassen, noch von dir weichen. *5 Mos. 31, 8. Ebr. 13, 5.
6. Sey* getrost und unverzagt: denn Du solt diesem volcke das land außtheilen, das ich ihren vätern geschworen habe, daß ich ihnen geben wolte. *5 Mos. 31, 7. ꝛc.
7. *Sey nur getrost und sehr freudig, daß du haltest, und thust allerdinge nach dem gesetz, das dir Mose, mein knecht, geboten hat: weiche nicht davon, weder zur rechten noch zur lincken; † auf daß du weislich handeln mögest in allem, das du thun solt. * v. 9. † 1 Kön. 2, 3. ꝛc.
8. Und laß das buch dieses gesetzes nicht von deinem munde kommen, sondern* betrachte es tag und nacht, auf daß du haltest und thust allerdinge nach dem, das darinnen geschrieben stehet. Alsdenn wird dirs gelingen in allem, das du thust, und wirst weislich handeln können. *Ps. 1, 2. 3.
9. Sihe, ich habe dir geboten, daß* du getrost und freudig seyest: laß dir nicht grauen, und entsetze dich nicht: denn der HERR, dein GOtt, ist mit dir in allem, daß du thun wirst.
10. Da gebot Josua den hauptleuten des volck, und sprach:
11. Gehet durch das lager, und gebietet dem volck, und sprechet: Schaffet euch vorrath, denn über drey tage werdet ihr über diesen Jordan gehen, daß ihr hinein kommet, und das land einnehmet, das euch der HERR, euer GOtt, geben wird.
12. Und zu den Rubenitern, Gaditern, und dem halben stamme Manasse, sprach Josua:
13. Gedencket an das wort, das* euch Mose, der knecht des HErrn, sagte, und sprach: Der HErr, euer GOtt, hat euch zur ruhe bracht und diß land gegeben. *4 Mos. 32, 20. ꝛc.
14. Eure weiber, und kinder, und vieh lasset im lande bleiben, das euch Mose gegeben hat, disseit des Jordans; ihr aber sollet vor euren brüdern herziehen gerüstet, was streitbare männer sind, und ihnen helfen,
15. Bis daß der HErr eure brüder auch zur ruhe bringet, wie euch, daß sie auch einnehmen das land, das ihnen der HERR, euer GOtt, geben wird. Alsdenn sollet ihr wieder umkehren in euer land, das euch Mose, der knecht des HERRN, eingegeben hat zubesitzen, disseit des Jordans, gegen der sonnen aufgang.
16. Und sie antworteten Josua, und sprachen: Alles, *was du uns geboten hast, das wollen wir thun, und wo du uns hinsendest, da wollen wir hin gehen. *2 Mos. 19, 8.
17. Wie wir Mose gehorsam sind gewesen, so wollen wir dir auch gehorsam seyn: allein, daß der HERR, dein GOtt, nur mit dir sey, wie er mit Mose war.
18. Wer deinem munde ungehorsam ist, und nicht gehorchet deinen worten, in allem, das du uns gebeutest, der soll sterben. Sey nur getrost und unverzagt.

Das 2. Capitel.

Die kundschafter werden bey der Rahab errettet.

1. JOsua aber, der sohn Nun, hatte zween kundschafter heimlich außgesandt von Sittim, und ihnen gesaget: *Gehet hin, besehet das land und Jericho. Die gingen hin, und kamen † in das haus einer

huren, die hieß Rahab, und kehreten zu ihr ein. * c. 7, 2. † Ebr. 11, 31. ꝛc.

2. Da ward dem könige zu Jericho gesaget: Siehe, es sind in dieser nacht männer herein kommen von den kindern Israel, das land zu erkunden.

3. Da sandte der könig zu Jericho zu Rahab, und ließ ihr sagen: Gib die männer herauß, die zu dir in dein haus kommen sind: denn sie sind kommen das gantze land zu erkunden.

4. Aber das * weib verbarg die zween männer, und sprach also: Es sind ja männer zu mir herein kommen, aber ich wußte nicht, von wannen sie waren. * 2 Sam. 17, 19.

5. Und da man die thore wolte zuschlieffen, da es finster war, gingen sie hinauß, daß ich nicht weiß, wo sie hingangen sind. Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet sie ergreiffen.

6. Sie aber ließ sie auf das dach steigen, und verdeckte sie unter die flachsstengel, die sie ihr auf dem dache außgebreitet hatte.

7. Aber die männer jagten ihnen nach auf dem wege zum Jordan, bis an die furt: und man schloß das thor zu, da die hinauß waren, die ihnen nachjagten.

8. Und ehe denn die männer sich schlafen legten, stieg sie zu ihnen hinauf auf das dach,

9. Und sprach zu ihnen: Ich weiß, daß der HERR euch das land gegeben hat: denn * ein schrecken ist über uns gefallen vor euch, und alle einwohner des landes sind vor eurer zukunft feige worden. * 2 M. 23, 27.

10. Denn wir haben gehöret, wie der HERR hat * das wasser im schilfmeer außgetrocknet vor euch her, da ihr auß Egypten zoget, und was ihr den zween königen der Amoriter, Sihon und Og, jenseit dem Jordan gethan habt, wie ihr sie † verbannet habt. * 2 Mos. 14, 21. † 4 Mos. 21, 24. 34. 35.

11. Und sint wir solches gehöret haben, ist unser * hertz verzagt, und ist kein muth mehr in iemand vor eurer zukunft: denn der HERR, euer † GOtt, ist ein GOtt beyde oben im himmel, und unten auf erden. * c. 5, 1. † 5 Mos. 4, 39.

12. So schweret mir nun bey dem HERRN, daß, weil ich an euch barmhertzigkeit gethan habe, daß Ihr auch an * meines vaters hause barmhertzigkeit thut, und gebet mir ein gewisses zeichen, * c. 6, 23. 25.

13. Daß ihr leben lasset meinen vater, meine mutter, meine brüder, und meine schwestern, und alles, was sie haben, und errettet unsere seelen von dem tode.

14. Die männer sprachen zu ihr: Thun wir nicht barmhertzigkeit und treue an dir, wenn uns der HERR das land giebt, so soll unsere seele für euch des todes seyn, so fern du unser geschäffte nicht verräthest.

15. Da ließ * sie dieselben am seil durchs fenster hernieder, denn ihr haus war an der stadtmauren, und sie wohnete auch auf der mauren. * 2 Cor. 11, 33.

16. Und sie sprach zu ihnen: Gehet auf das gebirge, daß euch nicht begegnen, die euch nachjagen, und verberget euch daselbst drey tage, bis daß die wiederkommen, die euch nachjagen, darnach gehet eure straße.

17. Die männer aber sprachen zu ihr: Wir wollen aber des eides los seyn, den du von uns genommen hast:

18. Wenn wir kommen ins land, und du nicht diß rothe seil in das fenster knüpfest, damit du uns hernieder gelassen hast, und zu dir ins haus versammlest deinen vater, deine mutter, deine brüder, und deines vaters gantzes haus.

19. Und wer zur thür deines hauses herauß gehet, deß blut sey auf seinem haupte, und wir unschuldig. Aber alle, die in deinem hause sind, so eine hand an sie geleget wird, so soll ihr blut auf unserm haupte seyn.

20. Und so du etwas von diesem unserm geschäffte wirst nachsagen, so wollen wir des eides los seyn, den du von uns genommen hast.

21. Sie sprach: Es sey, wie ihr saget, und ließ sie gehen. Und sie gingen hin. Und sie knüpfete das rothe seil ins fenster.

22. Sie aber gingen hin, und kamen aufs gebirge, und blieben drey tage daselbst, bis daß die wieder kamen, die ihnen nachjageten: Denn sie hatten sie gesucht auf allen straßen, und doch nicht funden.

23. Also kehreten die zween männer wieder, und gingen vom gebirge, und fuhren über, und kamen zu Josua, dem sohn Nun, und erzähleten ihm alles, wie sie es funden hatten.

24. Und

24. Und sprachen zu Josua: Der HERR hat uns alles land in unsere hände gegeben: auch so sind alle *einwohner des landes feige vor uns.
*v.9.

Das 3. Capitel.

Israel gehet trucknes fusses durch den Jordan.

1. UNd Josua machte sich frühe auf, und sie zogen auß * Sittim, und kamen an den Jordan, er und alle kinder Israel; und blieben daselbst über nacht, ehe sie hinüber zogen.
*4 Mos.25,1.

2. Nach dreyen tagen aber gingen die hauptleute durchs lager,

3. Und geboten dem volck, und sprachen: Wenn ihr sehen werdet die lade des bundes des HERRN, eures GOttes, und die priester auß den Leviten sie tragen, so ziehet auß von eurem orte, und folget ihr nach.

4. Doch daß zwischen euch und ihr raum sey bey zwey tausend ellen. Ihr sollt nicht zu ihr nahen, auf daß ihr wisset, auf welchem wege ihr gehen sollet: denn ihr seyd den weg vorhin nicht gegangen.

5. Und Josua sprach zum volck: * Heiliget euch, denn morgen wird der HERR ein wunder unter euch thun.
*c.7,13.

6. Und zu den priestern sprach er: * Traget die lade des bundes, und gehet vor dem volck her. Da trugen sie die lade des bundes, und gingen vor dem volck her.
*c.6,6.

7. Und der HERR sprach zu Josua: Heute will ich anfahen dich * groß zu machen vor dem gantzen Israel, daß sie wissen, † wie ich mit Mose gewesen bin, also auch mit dir sey.
*c. 4,14. †c.1,5.17.

8. Und Du gebeut den priestern, die die lade des bundes tragen, und sprich: Wenn ihr kommet vorn ins wasser des Jordans, so stehet stille.

9. Und Josua sprach zu den kindern Israel: Herzu, und höret die worte des HERRN, eures GOttes.

10. Und sprach: Dabey sollt ihr mercken, daß ein lebendiger GOtt unter euch ist, und daß er vor euch außtreiben wird die Cananiter, Hethiter, Heviter, Pheresiter, Gergesiter, Amoriter und Jebusiter.

11. Sihe, die lade des bundes des herrschers über alle welt wird vor euch her gehen in den Jordan.

12. So * nehmet nun zwölf männer auß den stämmen Israel, auß ieglichem stamme einen.
*c.4,2.

13. Wenn denn die fußsolen der priester, die des HErrn lade, des herrschers über alle welt, tragen, in des Jordans wasser sich lassen, so wird sich das wasser, das von oben herab fleusst im Jordan, abreissen, daß es über Einem haufen stehen bleibe.

14. Da nun * das volck außzog auß seinen hütten, daß sie über den Jordan gingen, und die priester die lade des bundes vor dem volcke hertrugen,
*Gesch.7,45.

15. Und an den Jordan kamen, und ihre füsse vorne ins wasser tuncketen, * (der Jordan aber war voll an allen seinen ufern, die gantze zeit der ernten.)
*Sir.24,36.

16. Da * stund das wasser, das von oben hernieder kam, aufgerichtet über Einem haufen, sehr ferne von den leuten der stadt, die zur seiten Zarthan lieget; aber das wasser, das zum meer hinunter lieff zum saltzmeer, das nahm abe und verfloß. Also ging das volck hinüber gegen Jericho. *2M.14,21.Ps.114,3.

17. Und die priester, die die lade des bundes des HERRN trugen, stunden also im trocknen, mitten im Jordan; und gantz Israel ging trocken durch, bis das gantze volck alles über den Jordan kam.

Das 4. Capitel.

Denckzeichen des wunderbaren durchzugs durch den Jordan.

1. UNd der HERR sprach zu Josua:

2. Nehmet euch zwölf männer, auß ieglichem stamme einen,

3. Und gebietet ihnen, und sprechet: Hebet auf auß dem Jordan zwölf steine von dem orte, da die füsse der priester also stehen, und bringet sie mit euch hinüber, daß ihr sie in der herberge lasset, da ihr diese nacht herbergen werdet.

4. Da rief Josua zwölf männer, die verordnet waren von den kindern Israel, auß ieglichem stamme einen,

5. Und sprach zu ihnen: Gehet hinüber vor die lade des HERRN, eures GOttes, mitten in den Jordan; und hebe ein ieglicher Einen stein auf seine achsel, nach der zahl der stämme der kinder Israel:

6. Daß sie ein zeichen seyn unter euch. Wenn eure kinder hernachmels ihre väter fragen werden, und sprechen: Was thun diese steine da?
*2 Mos. 13, 8. 14.

7. Daß ihr denn ihnen saget, wie *daß wasser des Jordans abgerissen sey vor der lade des bundes des HERRN, da sie durch den Jordan ging, daß diese steine den kindern Israel ein ewig gedächtniß seyn.
*c. 3, 13.

8. Da thaten die kinder Israel, wie ihnen Josua geboten hatte, und trugen zwölf steine mitten auß dem Jordan, wie der HERR zu Josua gesaget hatte, nach der zahl der stämme der kinder Israel, und brachten sie mit sich hinüber in die herberge, und liessen sie daselbst.

9. Und Josua richtete zwölf steine auf mitten im Jordan, da die füsse der priester gestanden waren, die die lade des bundes trugen, und sind noch daselbst bis auf diesen tag.

10. Denn die priester, die die lade trugen, stunden mitten im Jordan, bis daß alles außgerichtet ward, das der HERR Josua geboten hatte, dem volcke zu sagen, wie denn Mose Josua geboten hatte. Und das volck eilete, und ging hinüber.

11. Da nun das volck gantz hinüber gegangen war, da ging die lade des HERRN auch hinüber, und die priester vor dem volck her.

12. Un die Rubeniter und Gaditer, und der halbe stamm Manasse, gingen gerüstet vor den kindern Israel her, wie Mose zu ihnen geredet hatte. *4 Mos. 32, 21. 29.

13. Bey vierzig tausend, gerüstet zum heer, gingen vor dem HERRN zum streit auf das gefilde Jericho.

14. An dem* tage machte der HERR Josua groß vor dem gantzen Israel, und fürchteten ihn, wie sie Mose fürchteten, sein lebenlang.
*c. 3, 7.

15. Und der HERR sprach zu Josua:

16. Gebeut den priestern, die die lade des zeugnisses tragen, daß sie auß dem Jordan herauf steigen.

17. Also gebot Josua den priestern, und sprach: Steiget herauf auß dem Jordan.

18. Und da die priester, die die lade des bundes des HErrn trugen, auß dem Jordan herauf stiegen, und mit ihren fußsolen aufs trockene traten, kam das wasser des Jordans wieder an seine stätte, und floß, wie vorhin, an allen seinen ufern.

19. Es war aber der zehente tag des ersten monden, da das volck auß dem Jordan herauf stieg, und lagerten sich in *Gilgal, gegen dem morgen der stadt Jericho. *c. 5, 9.

20. Und die zwölf steine, die sie auß dem Jordan genommen hatten, richtete Josua auf zu Gilgal,

21. Und sprach zu den kindern Israel: Wenn eure kinder hernachmals ihre väter fragen werden, und sagen: Was sollen diese steine?

22. So sollt ihrs ihnen kund thun, und sagen: Israel * ging trocken durch den Jordan. *c. 3, 17.

23. Da der HERR, euer GOtt, das wasser des Jordans vertrocknete vor euch, bis ihr hinüber ginget: gleichwie der HERR, euer GOtt, thät* in dem schilfmeer, das er vor uns vertrocknete, bis wir hindurch gingen: *2 Mos. 14, 21. 22. ꝛc.

24. Auf daß alle völcker auf erden die* hand des HERRN erkennen, wie mächtig sie ist? daß ihr den HERRN, euren GOtt, fürchtet allezeit. *Es. 59, 1.

Das 5. Capitel.

Beschneidung und passah im gelobten lande verrichtet.

1. DA nun alle könige der Amoriter, die jenseit des Jordans gegen abend wohneten, und alle könige der Cananiter am meer höreten, wie der HERR *das wasser des Jordans hatte auß getrocknet vor den kindern Israel, bis daß sie hinüber gingen, verzagte ihr hertz, und war kein muth mehr in ihnen vor den kindern Israel. *c. 3, 16.

2. Zu der zeit sprach der HERR zu Josua: Mache dir steinerne* messer, und beschneide wieder die kinder Israel zum andern mal.
*2 Mos. 4, 25.

3. Da machte ihm Josua steinerne messer, und beschnidte die kinder Israel auf dem hügel Araloth.

4. Und das ist die sache, darum Josua beschnidte alles volck, das auß Egypten gezogen war, mannsbilde;

bilde: denn alle kriegesleute waren gestorben in der wüsten auf dem wege, da sie auß Egypten zogen.

5. Denn alles volck, das außzog, war beschnidten: Aber alles volck, das in der wüsten geboren war, auf dem wege, da sie auß Egypten zogen, das war nicht beschnidten.

6. Denn die kinder Israel wandelten vierzig jahr in der wüsten, bis daß * das gantze volck der kriegesmänner, die auß Egypten gezogen waren, umkamen, darum, daß sie der stimme des HERRN nicht gehorchet hatten: Wie denn der HERR ihnen geschworen hatte, daß sie das land nicht sehen solten, welches der HERR ihren vätern geschworen hatte, uns zu geben, † ein land, da milch und honig innen fleusst. * 4 Mos. 14, 23.

† 2 Mos. 3, 8.

7. Derselben kinder, die an ihrer statt waren aufkommen, beschnidte Josua: denn sie hatten vorhaut, und waren auf dem wege nicht beschnidten.

8. Und da das gantze volck beschnidten war, blieben sie an ihrem orte im lager, bis sie heil wurden.

9. Und der HERR sprach zu Josua: Heute habe ich die schande Egypti von euch gewendet. Und dieselbe stätte ward Gilgal genennet, bis auf diesen tag.

10. Und als die kinder Israel also in Gilgal das lager hatten, hielten * sie Passah, am vierzehnten tage des monden am abend, auf dem gefilde Jericho. * 2 Mos. 12, 6. 3 M. 23, 5.

11. Und assen vom getreyde des landes, am andern tage des passah, nemlich ungesäuert brot und sangen, eben desselbigen tages.

12. Und das Man hörete auf des andern tages, da sie des landes getreyde assen, daß die kinder Israel kein Man mehr hatten, sondern sie assen des getreydes vom lande Canaan, von demselben jahr.

13. Und es begab sich, da Josua bey Jericho war, daß er seine augen aufhub, und ward gewahr, daß * ein mann gegen ihm stund, und hatte ein bloß schwert in seiner hand. Und Josua ging zu ihm, und sprach zu ihm: Gehörest du uns an, oder unsere feinde? * 4 Mos. 22, 23.

14. Er sprach: Nein, sondern ich bin ein fürst über das heer des HERRN, und bin iezt kommen. Da fiel Josua auf sein angesicht zur erden, und betete an: und sprach zu ihm: Was saget mein herr seinem knechte?

15. Und der fürst über das heer des HERRN sprach zu Josua: * Zuch deine schuh auß von deinen füssen: denn die stätte, darauf du stehest, ist heilig. Und Josua that also. * 2 Mos. 3, 5.

Das 6. Capitel.

Eroberung und zerstörung Jericho.

1. Jericho aber war verschlossen, und verwahret vor den kindern Israel, daß niemand auß- oder einkommen konte.

2. Aber der HERR sprach zu Josua: Sihe * da, ich habe Jericho sammt ihrem könige und kriegesleuten in deine hand gegeben. * c. 8, 1.

3. Laß alle kriegesmänner rings um die stadt her gehen einmal, und thue sechs tage also.

4. Am siebenten tage aber laß die priester sieben posaunen des halljahrs nehmen vor der laden her, und gehet desselben siebenten tages siebenmal um die stadt, und laß die priester die posaunen blasen.

5. Und wenn man des halljahrs horn bläset, und könet, daß ihr die posaunen höret, so soll das gantze volck ein groß feldgeschrey machen, so werden der stadt mauren umfallen, und das volck soll hinein fallen, ein ieglicher stracks vor sich.

6. Da rief Josua, der sohn Nun, den priestern, und sprach zu ihnen: Traget die lade des bundes, und sieben priester lasset sieben halljahrs posaunen tragen vor der lade des HERRN.

7. Zum volck aber sprach er: ziehet hin, und gehet um die stadt, und wer gerüstet ist, gehe vor der lade des HERRN her.

8. Da Josua solches dem volck gesaget hatte, trugen die sieben priester sieben halljahrs-posaunen vor der lade des HERRN her, und gingen und bliesen die posaunen; und die lade des bundes des HERRN folgete ihnen nach.

9. Und wer gerüstet war, ging vor den priestern her, die die posaunen bliesen; und der haufe folgete der laden nach, und blies posaunen.

10. Je-

10. Josua aber gebot dem volck, und sprach: Ihr sollt kein feldgeschrey machen, noch eure stimme hören lassen, noch ein wort auß eurem munde gehen, bis auf den tag, wenn ich zu euch sagen werde: Machet ein feldgeschrey, so machet denn ein feldgeschrey.

11. Also ging die lade des HERRN rings um die stadt einmal, und kamen in das lager, und blieben darinnen.

12. Denn Josua pflegte sich des morgens frühe außzumachen; und die priester trugen die lade des HERRN. *c.3/1. c.7/16.

13. So trugen die sieben priester die sieben halljahrs posaunen, vor der lade des HERRN her, und gingen und bliesen posaunen, und wer gerüstet war, ging vor ihnen her, und der haufe folgete der lade des HERRN und blies posaunen.

14. Des andern tages gingen sie auch einmal um die stadt, und kamen wieder ins lager. Also thäten sie sechs tage.

15. Am siebenten tage aber, da die morgenröthe aufging, machten sie sich frühe auf, und gingen nach derselben weyse siebenmal um die stadt: daß sie desselben einigen tages siebenmal um die stadt kamen.

16. Und am siebenten mal, da die priester die posaunen bliesen, sprach Josua zum volck: Machet ein feldgeschrey: denn der HERR hat euch die stadt gegeben.

17. Aber diese stadt und alles, was darinnen ist, soll dem HERRN verbannet seyn. Allein die hure Rahab* soll leben bleiben, und alle, die mit ihr im hause sind: Denn sie hat die boten verborgen, die wir außsandten. *c.2/14. Ebr.11/31. ꝛc.

18. Allein hütet euch* vor dem verbanneten, daß ihr euch nicht verbannet, so ihr des verbannten etwas nehmet, und machet das lager Israel verbannet, und bringets in unglück. *3 Mos.27/28.

19. Aber alles silber und gold, sammt dem ehernen und eisernen geräthe, soll dem HERRN geheiliget seyn, daß es zu des HERRN schatze komme.

20. Da machete das volck ein feldgeschrey, und bliesen die posaunen: Denn als das volck den hall der posaunen hörete, machete es ein groß feldgeschrey: und die* mauren fielen um, und das volck † erstieg die stadt, ein ieglicher stracks vor sich. Also gewonnen sie die stadt, *Ebr.11/30. † 2 Macc.12/15.

21. Und* verbanneten alles, was in der stadt war, mit der schärfe des schwerts, beyde mann und weib, jung und alt, ochsen, schaafe und esel. *1 Sam.15/3.

22. Aber Josua sprach zu den zween männern, die das land verkundschaftet hatten: Gehet in das haus der huren, und führet das weib von dannen herauß mit allem, das sie hat, *wie ihr geschworen habt. *c. 2/12. sqq.

23. Da gingen die jünglinge, die kundschafter, hinein, und führeten *Rahab herauß, sammt ihrem vater und mutter, und brüdern, und alles, was sie hatte, und alle ihre geschlechte, und liessen sie haussen auser dem lager Israel. *v.17. ꝛc.

24. Aber die stadt verbrannten sie mit feuer, und alles, was darinnen war. Allein das silber und gold, und eherne und eiserne geräthe, thäten sie zum schatz in das haus des HERRN.

25. Rahab aber, die hure, sammt dem hause ihres vaters, und alles, was sie hatte, ließ Josua leben. Und sie wohnet in Israel bis auf diesen tag: darum, daß sie die boten verborgen hatte, die Josua zu verkundschaften gesandt hatte gen Jericho.

26. Zu der zeit schwur Josua, und sprach: Verflucht sey der mann vor dem HERRN, der diese stadt Jericho aufrichtet und bauet. Wenn er *ihren grund leget, das koste ihm seinen ersten sohn; und wenn er ihre thore setzet, das koste ihm seinen jüngsten sohn. *1 Kön.16/34.

27. Also war der HERR mit Josua, daß man von ihm sagte in allen landen.

Das 7. Capitel.

Achan wegen diebstahls gestraft.

1. Aber die kinder Israel vergriffen sich an dem verbanneten: Denn *Achan, der sohn Chamni, des sohns Sabdi, des sohns Serah, vom stamm Juda, nahm des verbanneten etwas. Da er grimmete der zorn des HERRN über die kinder Israel. *c.22/20. 1 Chron.2/7.

2. Da nun Josua männer außsandte von Jericho gen Ai, die bey Beth-

Beth Aven lieget, gegen dem morgen vor Bethel, und sprach zu ihnen: *Gehet hinauf, und verkundschaftet das land. Und da sie hinauf gegangen waren, und Ai verkundschaftet hatten, *c.2,1.

3. Kamen sie wieder zu Josua, und sprachen zu ihm: Laß nicht das gantze volck hinauf ziehen, sondern bey zwey oder drey tausend mann, daß sie hinauf ziehen, und schlagen Ai, daß nicht das gantze volck sich daselbst bemühe, denn ihrer ist wenig.

4. Also zogen hinauf des volcks bey drey tausend mann, und sie flohen vor den männern zu Ai.

5. Und die von Ai schlugen ihrer bey sechs und dreyssig mann, und jagten sie vor dem thor bis gen Sabarim, und schlugen sie den weg herab. Da ward dem volcke das hertz verzagt, und ward zu wasser.

6. Josua aber *zerriß seine kleider und fiel auf sein angesicht zur erden vor der lade des HERRN, bis auf den abend, sammt den ältesten Israel: und worfen staub auf ihre häupter. *1 Mos.37,34. 4 Mos.14,6.

7. Und Josua sprach: Ach HErr HERR, warum hast du diß volck über den Jordan geführet, daß du uns in die hände der Amoriter gebest, uns umzubringen? O daß wir wären jenseit des Jordans blieben, wie wir angefangen hatten.

8. Ach mein HErr, was soll ich sagen, weil Israel seinen feinden den rücken kehret?

9. Wenn das die *Cananiter, und alle einwohner des landes hören, so werden sie uns umgeben, und auch unsern namen außrotten von der erden. Was wilt du denn bey deinem grossen namen thun? *2 Mos.32,12.

10. Da sprach der HERR zu Josua: Stehe auf, warum liegest du also auf deinem angesichte?

11. Israel hat sich versündet, und haben meinen bund übergangen, den ich ihnen geboten habe: Dazu haben sie des verbanneten genommen, und gestohlen, und verläugnet, und unter ihre geräthe geleget.

12. Die kinder Israel mögen nicht stehen vor ihren feinden, sondern müssen ihren feinden den rücken kehren: denn sie sind im bann. Ich werde fort nicht mit euch seyn, wo ihr nicht den bann auß euch vertilget.

13. Stehe auf, und heilige das volck, und sprich: *Heiliget euch auf morgen. Denn also saget der HERR, der GOtt Israel: Es ist ein bann unter dir, Israel, darum kanst du nicht stehen vor deinen feinden, bis daß ihr den bann von euch thut. *c.3,5.

14. Und sollt euch frühe herzu machen, ein stamm nach dem andern; und welchen stamm der HERR treffen wird, der soll sich herzu machen, ein geschlecht nach dem andern, und welch geschlecht der HERR treffen wird, das soll sich herzu machen, ein haus nach dem andern; und welch haus der HERR treffen wird, das soll sich herzu machen, ein hauswirth nach dem andern.

15. Und welcher erfunden wird im *bann, den soll man mit feuer verbrennen, mit allem, das er hat: Darum, daß er den bund des HERRN überfahren, und eine thorheit in Israel begangen hat. *5 Mos.13,17.

16. Da *machte sich Josua des morgens frühe auf, und brachte Israel herzu, einen stamm nach dem andern, und ward getroffen der stamm Juda. *c.3,1. c.6,12. c.8,10.

17. Und da er die geschlechte in Juda herzu brachte, ward getroffen *das geschlecht der Serahiter. Und da er das geschlecht der Serahiter herzu brachte, einen hauswirth nach dem andern, ward Sabdi getroffen. *4 Mos.26,20.

18. Und da er sein haus herzu brachte, einen wirth nach dem andern, ward getroffen Achan, der sohn Charmi, des sohns Sabdi, des sohns Serah, auß dem stamme Juda.

19. Und Josua sprach zu Achan: Mein sohn, *gib dem HERRN, dem GOtt Israel, die ehre, und gib ihm das lob, und sage mir an, †was hast du gethan? Und läugne mir nichts. *Jos.9,24. †1 Sam.14,43.

20. Da antwortete Achan Josua, und sprach: Wahrlich, ich habe mich versündiget an dem HERRN, dem GOtt Israel: also und also hab ich gethan.

21. Ich sahe unter dem raube Einen köstlichen Babylonischen mantel, und zwey hundert sekel silbers, und eine güldene zunge, funfzig sekel werth am gewichte: des gelüstete mich,

mich, und nahm es. Und sihe, es ist verschorren in die erde in meiner hütte, und das silber darunter.

22. Da sandte Josua boten hin, die Neffen zur hütte; und sihe, es war verschorren in seiner hütte, und das silber darunter.

23. Und sie nahmens auß der hütte, und brachtens zu Josua, und zu allen Kindern Israel, und schütteten vor den HERRN.

24. Da nahm Josua, und das ganze Israel mit ihm, Achan, den sohn Serah, sammt dem silber, mantel und güldenen zunge, seine söhne und töchter, seine ochsen und esel, und schaafe, seine hütte, und alles, was er hatte, und führeten sie hinauf ins thal Achor.

25. Und Josua sprach: Weil du uns betrübet hast: so betrübe dich der HERR an diesem tage. Und das gantze Israel steinigten ihn, und verbrannten sie mit feuer. Und da sie sie gesteiniget hatten,

26. Machten sie über sie einen grossen steinhaufen, der bleibet bis auf diesen tag. Also kehrete sich der HERR von dem grimm seines zorns. Daher heisst derselbe ort das thal Achor, bis auf diesen tag.

Das 8. Capitel.

Belägerung und eroberung Ai.

1. UNd der HERR sprach zu Josua: *Fürchte dich nicht, und zage nicht: Nimm mit dir alles kriegesvolck, und mache dich auf, und zeuch hinauf gen Ai: sihe da, ich habe den könig Ai, sammt seinem volck in seiner stadt und lande, in deine hände gegeben.

*5 Mos. 31, 7. ꝛc.

2. Und solt mit Ai und ihrem könige thun, wie *du mit Jericho und ihrem könige gethan hast; ohne daß ihr ihren raub und ihr vieh unter euch theilen solt. Aber bestelle einen hinterhalt hinter der stadt.

*c. 6, 21.

3. Da machte sich Josua auf, und alles kriegesvolck, hinauf zu ziehen gen Ai. Und Josua erwählete dreyssig tausend streitbare mann, und sandte sie auß bey der nacht.

4. Und gebot ihnen, und sprach: Sehet zu, ihr solt der hinterhalt seyn hinter der stadt: Machet euch aber nicht allzu ferne von der stadt, und seyd allesammt bereit.

5. Ich aber und alles volck, das mit mir ist, wollen uns zu der stadt machen. Und wenn sie uns entgegen herauß fahren, wie vorhin, so wollen wir vor ihnen fliehen,

6. Daß sie uns nachfolgen herauß, bis daß wir sie herauß von der stadt reissen: denn sie werden gedencken, wir fliehen vor ihnen wie vorhin: Und weil wir vor ihnen fliehen,

7. Solt ihr euch aufmachen auß dem hinterhalt, und die stadt einnehmen: denn der HERR, euer GOtt, wird sie in eure hände geben.

8. Wenn ihr aber die stadt eingenommen habet, so stecket sie an mit feuer, und thut nach dem worte des HERRN. Sehet, ich habs euch geboten.

9. Also sandte sie Josua hin; und sie gingen hin auf den hinterhalt, und hielten zwischen Beth-El und Ai, gegen abendwärts an Ai: Josua aber blieb die nacht unter dem volck.

10. Und machte *sich des morgens frühe auf, und ordnete das volck, und zog hinauf mit den ältesten Israel, vor dem volcke her gen Ai.

*c. 6, 12. 15. c. 7, 16.

11. Und alles kriegesvolck, das bey ihm war, zog hinauf, und traten herzu, und kamen gegen die stadt, und lagerten sich gegen mitternacht vor Ai, daß nur ein thal war zwischen ihm und Ai.

12. Er hatte aber bey fünf tausend mann genommen, und auf den hinterhalt gestellet, zwischen Beth-El und Ai, gegen abendwärts der stadt.

13. Und sie stelleten das volck des gantzen lagers, das gegen mitternacht der stadt war, daß sein letztes reichete gegen den abend der stadt. Also ging Josua hin in derselbigen nacht mitten in das thal.

14. Als aber der könig zu Ai das sahe, eileten sie, und machten sich frühe auf, und die männer der stadt herauß, Israel zu begegnen zum streit, mit alle seinem volcke, an einen bestimmten ort vor dem gefilde: Denn er wußte nicht, daß ein hinterhalt auf ihn war hinter der stadt.

15. Josua aber und gantz Israel stelleten sich, als würden sie geschlagen vor ihnen, und flohen auf dem wege zur wüsten.

16. Da schrye das gantze volck in der stadt, daß man ihnen solte nachjagen.

17. Und

17. Und sie jageten auch Josua nach, und rissen sich von der stadt herauß, daß nicht ein mann über blieb in Ai und Beth El, der nicht außgezogen wäre, Israel nachzujagen, und lieffen die stadt offen stehen, daß sie Israel nachjageten.

18. Da sprach der HERR zu Josua: Recke auß die lantze in deiner hand gegen Ai: Denn ich wil sie in deine hand geben. Und da Josua die lantze in seiner hand gegen die stadt außreckete,

19. Da brach der hinterhalt auf, eilend auß seinem orte, und lieffen, nachdem er seine hand außreckete, und kamen in die stadt, und gewonnen sie, und eileten, und stecketen sie mit feuer an.

20. Und die männer von Ai wandten sich, und sahen hinter sich, und sahen den rauch der stadt aufgehen gen himmel; und hatten nicht raum zu fliehen, weder hin noch her. Und das volck, das zur wüsten floke, kehrete sich um, ihnen nachzujagen.

21. Denn da Josua und das gantze Israel sahe, daß der hinterhalt die stadt gewonnen hatte, weil der stadt rauch aufging, kehreten sie wieder um, und schlugen die männer von Ai.

22. Und die in der stadt kamen auch herauß ihnen entgegen, daß sie mitten unter Israel kamen, von dorther, und von hieher, und *schlugen sie, bis daß †niemand unter ihnen überblieb, noch entrinnen konte.

*5 Mos. 7, 2. †2 Mos. 14, 28.

23. Und griffen den könig zu Ai lebendig, und brachten ihn zu Josua.

24. Und da Israel alle einwohner zu Ai hatte erwürget auf dem felde und in der wüsten, die ihnen nachgejaget hatten, und fielen alle durch die schärfe des schwerts, bis daß sie alle umkamen: Da kehrete sich gantz Israel zu Ai, und schlugen sie mit der schärfe des schwerts.

25. Und alle, die des tages fielen, beyde mann und weiber, der waren zwölf tausend, alles leute von Ai.

26. Josua aber zog nicht wieder ab *seine hand, damit er die lantze außreckete, bis daß verbannet wurden alle einwohner Ai.

*2 Mos. 17, 11. 12. sq.

27. Ohne das vieh, und den raub der stadt theilete Israel auß unter sich, nach dem worte des HERRN, das er Josua geboten hatte.

28. Und Josua brannte Ai auß, und machte einen haufen drauß ewiglich, der noch heute da lieget:

29. Und ließ den könig zu Ai an einen baum hängen, bis an den abend. Da aber die sonne war untergangen, gebot er, daß man seinen leichnam vom baume thät, und wurfen ihn unter der stadtthor, und machten einen grossen steinhaufen auf ihn, der bis auf diesen tag da ist.

30. Da bauete Josua dem HErrn, dem GOtt Israel, einen altar auf dem *berge Ebal, *5 Mos. 27, 4.

31. (Wie *Mose, der knecht des HERRN, geboten hatte den kindern Israel, als geschrieben stehet im gesetzbuch Mose: Einen altar von gantzen steinen, die mit keinem eisen behauen waren) und opferte dem HERRN drauf brandopfer und danckopfer. *2 Mos. 20, 25. ꝛc.

32. Und schrieb daselbst auf die steine das andere gesetz, das Mose den kindern Israel vorgeschrieben hatte.

33. Und das gantze Israel mit seinen ältesten und amtleuten, und richtern, stunden zu beyden seiten der lade, gegen den priestern auß Levi, die die lade des bundes des HERRN trugen, die fremdlingen so wohl als die einheimischen; eine hälfte neben dem berge *Grisim, und die andere hälfte neben dem berge Ebal; wie Mose, der knecht des HERRN, vorhin geboten hatte, zu segnen das volck Israel.

*5 Mos. 11, 29. c. 27, 12.

34. Darnach ließ er außrufen alle worte des gesetzes, vom segen und fluch wie es geschrieben stehet *im gesetzbuch. *5 Mos. 27, 12. sq.

35. Es war kein wort, das Mose geboten hatte, das Josua nicht hätte lassen außrufen vor der gantzen gemeine Israel, und vor den weibern und kindern, und fremdlingen, die unter ihnen wandelten.

Das 9. Capitel.

Die Gibeoniter kommen mit list in den bund.

1. DAs nun das höreten alle könige, die jenseit des Jordans waren, auf den gebirgen, und in den gründen, und an allen anfurten des grossen meers, auch die neben dem berge Libanon waren, nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereziter, Heviter, und Jebusiter:

2. Sam

2. * Sammleten sie sich einträchtiglich zu hauf, daß sie wider Josua und wider Israel stritten.
* Ps.48,5.

3. Aber die bürger zu Gibeon, da sie höreten, was Josua mit Jericho und Ai gethan hatte, erdachten sie eine list:

4. Gingen hin, und schicketen eine botschaft, und nahmen alte säcke auf ihre esel,

5. Und alte zerrissene geflickte weinschläuche, und alte geflickte schuh an ihre füsse, und zogen alte kleider an, und alles brot, das sie mit sich nahmen, war hart und schimmlicht;

6. Und gingen zu Josua ins lager gen Gilgal, und sprachen zu ihm und zum gantzen Israel: Wir kommen auß fernen landen, so machet nun einen bund mit uns.

7. Da sprach das gantze Israel zu dem Heviter: Vielleicht mögtest du unter uns wohnend werden: wie könte ich denn * einen bund mit dir machen? * 2 Mos.23,32. 5 Mos.7,2.

8. Sie aber sprachen zu Josua: Wir sind deine knechte. Josua sprach zu ihnen: Wer seyd ihr, und von wannen kommt ihr?

9. Sie sprachen: Deine knechte sind auß sehr fernen landen kommen, um des namens willen des HERRN, deines GOttes: Denn wir haben sein gerüchte gehöret, und alles, was er in Egypten gethan hat,

10. Und alles, was er den zween königen der Amoriter jenseit dem Jordan gethan hat, * Sihon, dem könige zu Hesbon, und Og, dem könige zu Basan, der zu Astharoth wohnete.
* 4 Mos.21,21.24.33. ꝛc.

11. Darum sprachen unsere ältesten, und alle einwohner unsers landes: Nehmet speise mit euch auf die reise, und gehet hin ihnen entgegen, und sprechet zu ihnen: Wir sind eure knechte. So machet nun einen bund mit uns.

12. Diß unser brot, das wir auß unsern häusern zu unserer speise nahmen, war noch frisch, da wir außzogen zu euch: nun aber sihe, es ist hart und schimmlicht:

13. Und diese weinschläuche fülleten wir neu, und sihe, sie sind zerrissen: Und diese unsere kleider und schuh sind alt worden über der sehr langen reise.

14. Da nahmen die hauptleute ihre speise an, und fragten den mund des HERRN nicht.

15. Und Josua * machte friede mit ihnen, und richtete einen bund mit ihnen auf, daß sie leben bleiben solten. Und die obersten der gemeine schwuren ihnen. * 2 Sam.21,2.

16. Aber über drey tage, nachdem sie mit ihnen einen bund gemacht hatten, kam es vor sie, daß jene nahe bey ihnen wären, und würden unter ihnen wohnen.

17. Denn da die kinder Israel fort zogen, kamen sie des dritten tages zu ihren städten, die hiessen Gibeon, Caphira, Beeroth, und Kiriath Jearim.

18. Und schlugen sie nicht, darum, daß ihnen die obersten der gemeine geschworen hatten bey dem HERRN, dem GOtt Israel. Da aber die gantze gemeine wider die obersten murrete,

19. Sprachen alle obersten der gantzen gemeine: Wir haben ihnen geschworen bey dem HERRN, dem GOtt Israel: Darum können wir sie nicht antasten.

20. Aber das wollen wir thun: Lasset sie leben, daß nicht ein * zorn über uns komme, um des eides willen, den wir ihnen gethan haben.
* 2 Sam.21,1.2.

21. Und die obersten sprachen zu ihnen: Lasset sie leben, daß sie holtzhauer und wasserträger seyn der gantzen gemeine, wie ihnen die obersten gesaget haben.

22. Da rief ihnen Josua, und redete mit ihnen, und sprach: Warum habet ihr uns betrogen, und gesaget, ihr seyd sehr ferne von uns, so ihr doch unter uns wohnet?

23. Darum sollt ihr verflucht seyn, daß unter euch nicht aufhören knechte, die holtz hauen und wasser tragen zum hause meines GOttes.

24. Sie antworteten Josua, und sprachen: Es ist deinen knechten angesagt, daß der HERR, dein GOtt, Mose, seinem knechte, geboten habe, daß er euch das gantze land geben, und vor euch her alle einwohner des landes vertilgen wolle. Da * furchten wir unsers lebens vor euch sehr, und haben solches gethan. * c.10,2.

25. Nun aber, sihe, wir sind in deinen händen; was dich gut und recht düncket uns zu thun, das thue.

26. Und

26. Und er thät ihnen also, und errettete sie von der kinder Israel hand, daß sie sie nicht erwürgeten.

27. Also machte sie Josua desselben tages zu *holtzhauern und wasserträgern der gemeine, und zum altar des HERRN, bis auf diesen tag, an dem orte, den er erwählen würde. *5 Mos. 29, 11.

Das 10. Capitel.

Wunderbarer sieg Josuä wider die Amoriter.

1. DA aber Adoni Zedek, der könig zu Jerusalem, hörete, daß Josua Ai gewonnen, und sie verbannet hatte, und Ai sammt ihrem könige gethan hatte, gleichwie er Jericho und ihrem könige gethan hatte, und daß die zu Gibeon friede mit Israel gemacht hatten, und unter sie kommen waren; *c. 8, 26. 28. 29.

2. Fürchteten sie sich sehr: (denn Gibeon war eine grosse stadt, wie eine königliche stadt, und grösser denn Ai, und alle ihre bürger streitbar.)

3. Und er sandte zu Hoham, dem könige zu Hebron, und zu Piream, dem könige zu Jarmuth, und zu Japhia, dem könige zu Lachis, und zu Debir, dem könige zu Eglon, und ließ ihnen sagen:

4. Kommet herauf zu mir, und helfet mir, daß wir Gibeon schlagen: denn sie hat mit Josua und den kindern Israel friede gemacht.

5. Da kamen zu haufe, und zogen hinauf die *fünf könige der Amoriter, der könig zu Jerusalem, der könig zu Hebron, der könig zu Jarmuth, der könig zu Lachis, der könig zu Eglon, mit alle ihrem heerlager, und belägerten Gibeon, und stritten wider sie. *1 Mos. 14, 9.

6. Aber die zu Gibeon sandten zu Josua ins lager gen Gilgal, und ließen ihm sagen: Zeuch deine hand nicht abe von deinen knechten, komm zu uns herauf eilend, rette und hilf uns: denn es haben sich wider uns zusammen geschlagen alle könige der Amoriter, die auf dem gebirge wohnen.

7. Josua zog hinauf von Gilgal, und alles kriegsvolck mit ihm, und alle streitbare männer.

8. Und der HERR sprach zu Josua: *Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine hände gegeben: Niemand unter ihnen wird vor dir stehen können. *c. 11, 6.

9. Also kam Josua *plötzlich über sie: denn die gantze nacht zog er herauf von Gilgal. *c. 11, 7.

10. Aber der HERR schreckte sie vor Israel, daß sie eine grosse schlacht schlugen zu Gibeon, und jagten ihnen nach den weg hinan zu Beth Horon, und schlugen sie bis gen Aseka, und Makeda.

11. Und da sie vor Israel flohen den weg herab zu Beth Horon, ließ der HERR einen *grossen hagel vom himmel auf sie fallen, bis gen Aseka, daß sie sturben: Und viel mehr sturben ihrer von dem hagel, denn die kinder Israel mit dem schwerte erwürgeten. *2 Mos. 9, 21. sq.

12. Da redete Josua mit dem HErrn des tages, da der HErr die Amoriter übergab vor den kindern Israel, und sprach vor gegenwärtigem Israel: Sonne, stehe stille zu Gibeon, und mond im thal Ajalon.

13. Da stund die sonne und der mond stille, bis daß sich das volck an seinen feinden rächete. Ist diß nicht geschrieben im buch des frommen? Also stund die sonne mitten am himmel, und verzog unterzugehen, bey nahe einen gantzen tag. *Es. 28, 21. c. 38, 8. Sir. 46, 5. 6. c. 48, 26.

14. Und war kein tag diesem gleich, weder zuvor, noch darnach, da der HERR der stimme eines mannes gehorchete: Denn der *HERR stritte für Israel. *2 Mos. 14, 25.

15. Josua aber zog wieder ins lager gen Gilgal, und das gantze Israel mit ihm.

16. Aber diese fünf könige waren geflohen, und hatten sich versteckt in die höle zu Makeda.

17. Da ward Josua angesagt: Wir haben die fünf könige funden, verborgen in der höle zu Makeda.

18. Josua sprach: So wältzet grosse steine vor das loch der höle, und bestellet männer davor, die ihrer hüten.

19. Ihr aber stehet nicht stille, sondern jaget euren feinden nach, und schlaget ihre *hintersten, und lasset sie nicht in ihre städte kommen: Denn der HErr, euer GOtt, hat sie in eure hände gegeben. *5 M. 25, 18.

20. Und da Josua und die kinder Israel vollendet hatten diese sehr grosse schlacht an ihnen, und sie gar geschlagen; was überblieb von ihnen, das kam in die vesten städte.

21. Also

21. Also kam alles volck wieder ins lager zu Josua gen Makeda mit friede; und durfte niemand vor den kindern Israel seine zunge regen.

22. Josua aber sprach: Machet auf das loch der höle, und bringet her vor die fünf könige zu mir.

23. Sie thäten also, und brachten die fünf könige zu ihm auß der höle, den könig zu Jerusalem, den könig zu Hebron, den könig zu Jarmuth, den könig zu Lachis, den könig zu Eglon.

24. Da aber diese fünf könige zu ihm herauß gebracht waren, rief Josua dem gantzen Israel, und sprach zu den obersten des kriegesvolckes, die mit ihm zogen: Kommet herzu, und tretet diesen königen mit füssen auf die hälse. Und sie kamen herzu, und traten mit füssen auf ihre hälse.

25. Und Josua sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht; send getrost und unverzagt: Denn also wird der HErr allen euren feinden thun, wider die ihr streitet.

26. Und Josua schlug sie darnach und tödtete sie, und hing sie an fünf bäume, und sie hingen an den bäumen bis zum abend.

27. Da aber die *sonne war untergangen, gebot er, daß man sie von den bäumen nähme, und würfe sie in die höle, darinnen sie sich verkrochen hatten, und legten grosse steine vor der höle loch: die sind noch da auf diesen tag. *c. 8/29.

28. Desselben tages gewann Josua auch Makeda, und schlug sie mit der schärfe des schwerts, dazu ihren könig, und verbannete sie, und alle seelen, die drinnen waren, und ließ niemand überbleiben. Und thät dem könige zu Makeda, wie *er dem könige zu Jericho gethan hatte. *c. 6/21.

29. Da zog Josua und das gantze Israel mit ihm von Makeda gen Libna, und stritte wider sie.

30. Und der HERR gab dieselbige auch in die hand Israel, mit ihrem könige; und er schlug *sie mit der schärfe des schwerts, und alle seelen, die drinnen waren; und ließ niemand drinnen überbleiben. Und thät ihrem könige, wie er dem könige zu Jericho gethan hatte. *v. 28.

31. Darnach zog Josua und das gantze Israel mit ihm von Libna gen Lachis, und belegten und bestritten sie.

32. Und der HERR gab Lachis auch in die hände Israel, daß sie sie des andern tages gewonnen, und schlugen sie mit der schärfe des schwerts, und alle seelen, die drinnen waren, aller dinge, wie er Libna gethan hatte.

33. Zu derselbigen zeit zog Horam, der könig zu Geser, hinauf Lachis zu helfen; aber Josua schlug ihn mit alle seinem volcke, *bis daß niemand drinnen überblieb. *c. 8/22. c. 11/8.

34. Und Josua zog von Lachis sammt dem gantzen Israel gen Eglon; und belegte und bestritte sie.

35. Und gewann sie desselbigen tages, und schlug sie mit der schärfe des schwerts, und verbannete alle seelen, die drinnen waren desselbigen tages; aller dinge, wie er Lachis gethan hatte.

36. Darnach zog Josua hinauf sammt dem gantzen Israel von Eglon gen Hebron, und bestritte sie,

37. Und gewann sie, und schlug sie mit der schärfe des schwerts, und ihren könig mit allen ihren städten, und alle seelen, die drinnen waren: und ließ niemand überbleiben; aller dinge, wie er Eglon gethan hatte, und verbannete sie, und alle seelen, die drinnen waren.

38. Da kehrete Josua wieder um sammt dem gantzen Israel gen Debir, und bestritte sie,

39. Und gewann sie, sammt ihrem könige, und alle ihre städte: und schlugen sie mit der schärfe des schwerts, und verbanneten alle seelen, die drinnen waren; und ließ niemand überbleiben. Wie er Hebron gethan hatte, so thät er auch Debir, und ihrem könige; und wie er Libna und ihrem könige gethan hatte.

40. Also schlug Josua alles land auf dem gebirge, und gegen mittage, und in den gründen, und an den bächen, mit allen ihren königen, und ließ niemand überbleiben; und *verbannete alles, was odem hatte; wie der HERR, der GOtt Israel, geboten hatte. *c. 11/11. 14. 5 Mos. 20/16.

41. Und schlug sie von Kades Barnea an bis gen Gasa, und das gantze land Gosen, bis gen Gideon.

42. Und gewann alle diese könige mit ihrem lande auf einmal: Denn der *HERR, der GOtt Israel, stritte für Israel. *5 Mos. 1/30.

43. Und

43. Und Josua zog wieder ins lager gen Gilgal mit dem gantzen Israel.

Das 11. Capitel.

Ausrottung der Cananiter.

1. DA aber Jabin, der könig zu Hazor, solches hörete, sandte er zu Jobab, dem könige zu Madon, und zum könige zu Simron, und zum könige zu Achsaph.

2. Und zu den königen, die gegen mitternacht auf dem gebirge, und auf dem gefilde gegen mittag Cinneroth, und in den gründen, und in Naphoth Dor am meer wohneten.

3. Die Cananiter gegen dem morgen und abend, die Amoriter, Hethiter, Pheresiter und Jebusiter, auf dem gebirge, dazu die Heviter unten am berge Hermon im lande Mizpa.

4. Diese zogen auß, mit alle ihrem heer, ein groß volck, so viel * als des sandes am meer: und sehr viel rosse und wagen. * Dff. 20, 8.

5. Alle diese könige * versammleten sich, und kamen und lagerten sich zu hauffe, an das wasser Merom, zu streiten mit Israel. * c. 10, 5.

6. Und der HErr sprach zu Josua: * Fürchte dich nicht vor ihnen: denn morgen um diese zeit wil ich sie alle erschlagen geben vor den kindern Israel: Ihre rosse solt du verlähmen, und ihre † wagen mit feuer verbrennen. * c. 10, 8. † Ps. 46, 10.

7. Und Josua kam plötzlich über sie, und alles kriegesvolck mit ihm am wasser Merom, und überfielen sie.

8. Und der HERR gab sie in die hände Israel, und schlugen sie, und jagten sie bis gen grossen Zidon, und bis an die warme wasser, und bis an die breite zu Mizpe gegen dem morgen; und schlugen sie, bis daß niemand unter ihnen überblieb.

9. Da thät ihnen Josua, wie der HERR ihm gesagt hatte, und * verlähmete ihre rosse, und verbrannte ihre wagen. * 2 Sam. 8, 4.

10. Und kehrete um zu derselben zeit, und gewann Hazor, und schlug ihren König mit dem schwerte: (denn Hazor war vorhin die hauptstadt aller dieser königreiche.)

11. Und schlugen alle seelen, die drinnen waren, mit der schärfe des schwerts, und verbanneten sie, und ließ nichts überbleiben, * das den odem hatte; und verbrannte Hazor mit feuer. * c. 10, 40. 5 M. 20, 16.

12. Dazu alle städte dieser könige gewann Josua mit ihren königen, und schlug sie mit der schärfe des schwerts, und verbannete sie, wie * Mose, der knecht des HERRN, geboten hatte. * 4 Mos. 33, 51. 52.

13. Doch verbrannten die kinder Israel keine städte, die auf hügeln stunden, sondern Hazor allein verbrannte Josua.

14. Und allen raub dieser städte, und das vieh theileten die kinder Israel unter sich: Aber alle menschen schlugen sie mit der schärfe des schwerts, bis sie die vertilgeten; und liessen * nichts überbleiben, das den odem hatte. * v. 11.

15. Wie der HERR * Mose, seinem knecht, und Mose Josua geboten hatte, so thät Josua; daß nichts fehlete an allem, das der HERR Mose geboten hatte. * 2 Mos. 23, 32.

16. Also nahm Josua alle diß land ein auf dem gebirge, und * alles, was gegen mittage lieget, und * alles land Gosen, und die gründe und felder, und das gebirge Israel mit seinen gründen. * c. 10, 41.

17. Von dem gebirge an, das das land hinauf gen Seir scheidet, bis gen Baal Gad, in der breite des berges Libanon, unten am berge Hermon; alle ihre könige gewann er, und schlug sie, und tödtete sie.

18. Er stritte aber eine lange zeit mit diesen königen.

19. Es war aber keine stadt, die sich mit frieden ergabe den kindern Israel; (außgenommen die Heviter, die zu Gibeon wohneten) sondern sie gewonnen sie alle mit streit.

20. Und das geschach also von dem HERRN, daß ihr hertz verstockt würde, mit streit zu begegnen den kindern Israel, auf daß sie verbannet würden, und ihnen keine gnade widerführe, sondern vertilget würden, wie der HERR Mose geboten hatte.

21. Zu der zeit kam Josua, und * rottete auß die Enakim von dem gebirge von Hebron, von Debir, von Anab, von allem gebirge Juda, und von allem gebirge Israel, und verbannete sie mit ihren städten. * 4 Mos. 13, 23. 5 Mos. 1, 28.

22. Und ließ keine Enakim überbleiben im lande der kinder Israel; ohne zu Gasa, zu * Gath, zu Asdod, da blieben ihrer über. * 1 Sam. 17, 4.

23. Al-

23. Also nahm Josua alles land ein, aller dinge, wie der HERR zu Mose geredet hatte, und gab sie Israel zum erbe, einem ieglichen stamm sein theil. Und das land horete auf zu kriegen. * c.14,15.

Das 12. Capitel.

Sieges-protocoll Josuä.

1. Dis sind die könige des landes die die kinder Israel schlugen, und nahmen ihr land ein jenseit des Jordans, gegen der sonnen aufgang; von dem wasser bey * Arnon an, bis an den berg Hermon, und das gantze gefilde gegen dem morgen.
* 4 Mos. 21,13.

2. * Sihon, der könig der Amoriter, der zu Hesbon wohnete, und herrschete von Aroer an, die am ufer lieget des wassers bey Arnon, und mitten im wasser, und über das halbe Gilead, bis an das † wasser Jabok, der die grentze ist der kinder Ammon:
* 4 Mos. 21,24. † 1 Mos. 32,22.

3. Und über das gefilde, bis an das * meer Cinneroth, gegen morgen, und bis an das meer im gefilde, nemlich das saltzmeer gegen morgen, des weges gen Beth Jesimoth; und von mittag unten an den bächen des gebirges Pisga. * 4 Mos. 34,11.

4. Dazu die grentze des königes Og, zu Basan, der noch von den riesen übrig war, und wohnete zu Astharoth und Edrei;

5. Und herrschete über den berg Hermon, über Saltha, und über gantz Basan, bis an die grentze Gessuri und Maachati, und des halben Gilead; welches die grentze war Sihon, des königes zu Hesbon.

6. Mose, der knecht des HErrn, und die kinder Israel schlugen sie, und Mose, der knecht des HErrn, gab * sie einzunehmen den Rubenitern, Gaditern, und dem halben stamme Manasse. * 4 Mos. 32,33.

7. Diß sind die könige des landes, die Josua schlug, und die kinder Israel, diesseit des Jordans, gegen dem abend, von Baal Gad an, auf der breite des berges Libanon, bis an den berg, der das land hinauf gen Seir scheidet; und das Josua den stämmen Israel einzunehmen gab, einem ieglichen sein theil:

8. Was auf den gebirgen, gründen, gefilden, an bächen, in der wüsten, und gegen mittage war, die * Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter.
* c.11,3.

9. Der könig zu * Jericho, der könig zu † Ai, die zur seiten an Beth-El lieget. * c. 6,2. † c.8,29.

10. Der könig zu * Jerusalem, der könig zu † Hebron,
* c.10,1. † c.10,3.

11. Der könig * zu Jarmuth, der könig zu Lachis, * c.10,3.

12. Der könig zu * Eglon, der könig zu † Geser, * c.10,3.26.
† c.10,33.

13. Der könig zu * Debir, der könig zu Geder, * c.10,39.

14. Der könig zu Harma, der könig zu Arad,

15. Der könig zu * Libna, der könig zu Adullam, * c.10,30.

16. Der könig zu * Makeda, der könig zu Beth-El, * c.10,28.

17. Der könig zu Tapuah, der könig zu Hepher,

18. Der könig zu Aphek, der könig zu Lasaron,

19. Der könig zu * Madon, der könig zu † Hazor, * c.11,1.
† c.11,10.

20. Der könig zu * Simron Meron, der könig zu Achsaph, * c.11,1.

21. Der könig zu Thaenach, der könig zu Megiddo,

22. Der könig zu Kedes, der könig zu Jakneam am Charmel,

23. Der könig zu * Naphoth Dor, der könig der heyden zu Gilgal,
* c.11,2.

24. Der könig zu Thirza, das sind ein und dreyssig könige.

Das 13. Capitel.

Austheilung des landes wird vorgenommen.

1. Da nun Josua alt war, und wohl betaget, sprach der HERR zu ihm: Du bist alt worden und wohl betaget, und des landes ist noch fast viel übrig einzunehmen:

2. Nemlich das gantze Galiläa der Philister, und gantz Gessuri.

3. Von Sihor an, der vor Egypten fleusst, bis an die grentze Ekron gegen mitternacht, die den Cananitern zugerechnet wird, fünf herren der Philister, nemlich der Gasiter, der Asdoditer, der Askloniter, der Gethiter, der Ekroniter, und die Aviter.

4. Von

4. Von mittag an aber ist das ganze land der Cananiter, und Meara der Zidonier bis gen Aphek, bis an die grentze der Amoriter.

5. Dazu das land der Gibliter, und der gantze Libanon, gegen der sonnen aufgang, von Baal Gad an, unter dem berge Hermon, bis man kommt gen Hamath.

6. Alle, die auf dem gebirge wohnen, vom Libanon an, bis an die *warme wasser, und alle Zidonier: Ich wil sie vertreiben vor den kindern Israel: Loose nur darum, sie außzutheilen unter Israel, wie ich dir geboten habe. *c. 11, 18.

7. So theile nun diß land zum erbe unter die neun stämme, und unter den halben stamm Manasse.

8. Denn die Rubeniter und Gaditer haben mit dem andern halben Manasse ihr erbtheil empfangen, das ihnen Mose gab jenseit dem Jordan, gegen dem aufgang, wie ihnen dasselbe Mose, der knecht des HErrn, gegeben hat.

9. Von Aroer an, die am ufer des wassers bey Arnon lieget, und von der stadt mitten im wasser, und alle gegend Medba, bis gen Dibon.

10. Und alle städte Sihon, des königes der Amoriter, der zu Hesbon saß, bis an die grentze der kinder Ammon.

11. Dazu Gilead, und die grentze an Gessuri, und Maachati, und den gantzen berg Hermon, und das gantze Basan, bis gen Salcha.

12. Das gantze reich Og zu Basan, der zu Astharoth und Edrei saß: welcher noch ein übriger war von den riesen. *Mose aber schlug sie, und vertrieb sie. *5 Mos. 3, 11.

13. Die kinder Israel aber vertrieben die zu Gessur, und zu Maachath nicht, sondern es wohnet beyde Gessur und Maachath unter den kindern Israel, bis auf diesen tag.

14. Aber *dem stamme der Leviten gab er kein erbtheil: denn das opfer des HErrn, des GOttes Israel, ist ihr erbtheil, wie er ihnen geredet hat. *c. 14, 3.

15. Also gab Mose dem stamme der kinder Ruben nach ihren geschlechten;

16. Daß ihre grentzen waren von Aroer, die am ufer des wassers bey Arnon lieget, und die stadt mitten im wasser, mit allem ebenen felde, bis gen Medba,

17. Hesbon und alle ihre städte, die im ebenen felde liegen; Dibon, Bamoth Baal und Beth Baal Meon,

18. Jahza, Kedemoth, Mephaath,

19. Kiriathaim, Sibma, Zereth Sahar, auf dem gebirge im thal;

20. Beth Peor, die bäche an Pisga, Beth Jesimoth.

21. Und alle städte auf der ebene, und das gantze reich Sihon, des königes der Amoriter, der zu Hesbon saß; den *Mose schlug sammt den fürsten Midian, Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die gewaltigen des königes Sihon, die im lande wohneten. *4 Mos. 31, 8.

22. Darzu *Bileam, den sohn Beor, den weissager, erwürgeten die kinder Israel mit dem schwerte, sammt den erschlagenen. *4 M. 22, 5.

23. Und die grentze der kinder Ruben war der *Jordan. Das ist das erbtheil der kinder Ruben unter ihren geschlechten, städten und dörfern. *4 Mos. 34, 12.

24. Dem stamme der kinder Gad unter ihren geschlechten gab Mose,

25. Daß ihre grentzen waren Jaeser, und alle städte in Gilead, und das halbe land der kinder *Ammon bis gen Aroer, welche lieget vor Rabba. *2 Sam. 11, 1.

26. Und von Hesbon bis gen Ramath, Mizpe, und Betonim; und von Mahanaim bis an die grentze Debir.

27. Im thal aber Beth Haram, Beth Nimra, Sucoth und Zaphon, die übrig war von dem reich Sihon, des königes zu Hesbon, daß der Jordan die grentze war, bis ans ende des meers Cinnereth, diesseit des Jordans gegen dem aufgang.

28. Das ist das erbtheil der kinder Gad in ihren geschlechten, städten und dörfern.

29. Dem halben stamme der kinder Manasse nach ihren geschlechten gab Mose,

30 Daß ihre grentzen waren von Mahanaim an, das gantze Basan, das gantze reich Og, des königes zu Basan, und alle flecken Jair, die in Basan liegen, nemlich sechzig städte.

31. Und das halbe Gilead, Astheroth, Edrei, die städte des königreichs Ogs zu Basan, gab er den kindern Machir, des sohns Manasse, das ist der hälfte der kinder Machir, nach ihren geschlechten.

32. Das ists, das Mose außgetheilet hat in dem gefilde Moab, jenseit des Jordans vor Jericho gegen dem aufgang.

33. Aber dem* stamm Levi gab Mose kein erbtheil: Denn der HERR, der GOtt Israel, ist ihr erbtheil, wie er ihnen geredet hat.

* 4 Mos.18/20.21. 5 Mos.10/9. c.12/12.

Das 14. Capitel.

Von Caleb erbtheil.

1. Dis ist aber, das die kinder Israel eingenommen haben im lande Canaan, das unter sie außgetheilet haben der priester* Eleasar, und Josua, der sohn Nun, und die obersten väter unter den stämmen der kinder Israel.

* c.21/1. 4 Mos.34/17.

2. Sie theileten es aber* durchs loos unter sie, wie der HERR durch Mose geboten hatte, zu geben den zehenthalben stämmen,

* 4 Mos.33/54.

3. Denn den zweyen und dem halben stamme hatte Mose erbtheil gegeben jenseit dem Jordan. Den Leviten aber hatte er kein erbtheil unter ihnen gegeben.

4. Denn der kinder Joseph wurden zween stämme, Manasse und Ephraim: darum gaben sie den Leviten kein theil im lande; sondern städte, darinnen zu wohnen, und vorstädte, für ihr vieh und habe.

5. Wie der HERR* Mose geboten hatte, so thäten die kinder Israel, und theileten das land.

* 4 Mos.34/13.16.

6. Da traten herzu die kinder Juda zu Josua zu Gilgal, und Caleb, der sohn Jephunne, der Kenisiter, sprach zu ihm: Du weissest, was* der HERR zu Mose, dem manne GOttes, sagte von meinet und deinet wegen, in Kades Barnea.

* 4 Mos.14/24.

7. Ich war vierzig jahr alt, * da mich Mose, der knecht des HErrn, außsandte von Kades Barnea, das land zu verkundschaften; und ich ihm wieder sagte nach meinem gewissen. * 4 Mos.13/7.

8. Aber meine brüder, die mit mir hinauf gegangen waren, * machten dem volcke das hertz verzagt; Ich aber folgete dem HERRN, meinem GOtt treulich.

* 4 Mos.13/32.

9. Da schwur Mose desselben tages, und sprach: * Das land, darauf du mit deinem fuß getreten hast, soll dein und deiner kinder erbtheil seyn ewiglich; darum, daß du dem HERRN, meinem GOtt, treulich gefolget hast. * 5 Mos.11/24.ꝛc.

10. Und nun sihe, der HERR hat mich leben lassen, wie er geredt hat: Es sind nun fünf und vierzig jahr, daß der HERR solches zu Mose sagte, die Israel in der wüsten gewandelt hat. Und nun sihe, * ich bin heut fünf und achtzig jahr alt. * Sir.46/11

11. Und bin noch* heutiges tages so starck, als ich war des tages, da mich Mose außsandte: Wie meine kraft war dazumal, also ist sie auch noch ietzt zu streiten und auß- und einzugehen. * 5 Mos.34/7.

12. So gib mir nun diß gebirge, davon der HERR geredet hat an jenem tage: denn Du hasts gehöret am selben tage: Denn es wohnen die Enakim droben, und sind grosse und veste städte, ob der HERR mit mir seyn wolte, daß ich sie vertriebe, wie der HERR geredet hat.

13. Da segnete ihn Josua, und gab* also Hebron Caleb, dem sohn Jephunne, zum erbtheil. * c. 15/13.

14. Daher ward Hebron Calebs, des sohns Jephunne, des Kenisiters, erbtheil bis auf diesen tag: darum, daß er dem HERRN, dem GOtt Israel, treulich gefolget hatte.

15. Aber* Hebron hieß vor zeiten KiriathArba, der ein grosser mensch war unter den Enakim. Und† das land hatte aufgehöret mit kriegen.

* c.15/13. † c.11/23.

Das 15. Capitel.

Grentze und städte des stammes Juda.

1. Das loos des stammes der kinder Juda unter ihren geschlechten war die* grentze Edom an der wüsten Zin, die gegen mittag stosset, an der ecken der mittagesländer. * 4 Mos.34/3.

2. Daß ihre mittagsgrentze waren von der ecke an dem* saltzmeer, das ist, von der zunge, die gegen mittagswärts gehet. * c.18/19.

3. Und kommt hinauß von dannen hinauf zu Akrabbim, und gehet durch Zin, und gehet aber hinauf von mittagwärts gegen Kades Barnea, und gehet durch Hezron, und gehet hinauf gen Adar, und lencket sich um Karkaa; 4. Und

4. Und gehet durch Azmon, und kommt hinauß an den bach Egypti, daß das ende der grentze das meer wird. Das sey eure grentze gegen mittag.

5. Aber die morgengrentze ist von dem saltzmeer an, bis an des Jordans ende. Die grentze gegen mitternacht ist von der zunge des meers, die am ort des Jordans ist;

6. Und gehet herauf gen Beth Hagla, und zeucht sich von mitternachtwärts, gen Beth Araba, und kommt *herauf zum stein Bohen, des sohns Ruben. *c. 18, 17.

7. Und gehet herauf gen Debir, vom thal Achor, und von dem mitternachts-orte, der gegen Gilgal siehet, welche lieget gegen über zu Adummim hinauf, die von mittagwärts am wasser lieget. Darnach gehet sie zu dem wasser En Semes, und kommet hinauß zum *brunnen Rogel. *c. 18, 16.

8. Darnach gehet sie herauf zum thal des sohns Hinnom, an der seiten her des Jebusiters, der von mittagwärts wohnet, das ist Jerusalem, und kommet herauf auf die spitze des berges, der vor dem thal Hinnom lieget von abendwärts, welcher sösset an die ecke des thals Raphaim, gegen mitternacht zu.

9. Darnach kommt sie von desselben berges spitze zu dem wasserbrunn Nephthoa, und kommt herauß zu den städten des gebirges Ephron, und neiget sich gen *Baala, das ist Kiriath Jearim. *v. 60.

10. Und lencket sich herum von Baala gegen abend zum gebirge Seir, und gehet an der seiten her des gebirges Jearim, von mitternachtwärts, das ist Chesalon, und kommt herab gen Beth Semes, und gehet durch Thimna.

11. Und bricht herauß an der seiten Ekron her gegen mitternachtwärts, und zeucht sich gen Sichron, und gehet über den berg Baala, und kommt herauß gen Jabneel, daß ihr letztes ist das meer.

12. Die grentze aber gegen abend ist das grosse meer, das ist die grentze der kinder Juda umher in ihren geschlechten.

13. Caleb aber, dem sohn Jephunne, ward sein theil gegeben unter den kindern Juda, nach dem der HErr Josua befahl, nemlich die Kiriath Arba, des vaters Enak, das ist Hebron.

14. Und *Caleb vertrieb von dannen die drey söhne Enak: Sesai, Ahiman und Thalmai, geboren von Enak. *Richt. 1, 20.

15. Und zog von dannen hinauf zu den einwohnern Debir. Debir aber hieß vorzeiten Kiriath Sepher.

16. Und Caleb sprach: Wer Kiriath Sepher schläget und gewinnet, dem wil ich meine tochter *Achsa zum weibe geben. *Richt. 1, 12.

17. Da *gewann sie Athniel, der sohn Kenas, des bruders Caleb: und er gab ihm seine tochter Achsa zum weibe. *Richt. 1, 13. c. 3, 9.

18. Und es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen einen acker zu fordern von ihrem vater; und sie fiel vom esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir?

19. Sie sprach: *Gib mir einen segen: Denn du hast mir ein mittagsland gegeben, gib mir auch wasserquelle. Da gab er ihr quelle oben und unten. *Richt. 1, 15.

20. Diß ist das erbtheil des stammes der kinder Juda unter ihren geschlechten.

21. Und die städte des stammes der kinder Juda, von einer ecke zu der andern, an der grentze der Edomiter gegen mittag waren diese: Kabzeel, Eder, Jagur,

22. Kina, Dimona, Ada,

23. Kedes, Hazor, Ithnan,

24. Siph, Telem, Bealoth,

25. Hazor Hadata, Kirioth, Hezron, das ist Hazor.

26. Amam, Sema, Molada,

27. Hazar Gadda, Hesmon, Beth Palet,

28. Hazar Sual, Beer Seba, Bisjothja,

29. Baela, Jim, Azem,

30. Eltholad, Chesil Harma,

31. Ziklag, Madmanna, Sansanna,

32. Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon: das sind neun und zwanzig städte, und ihre dörfer.

33. In den gründen aber war *Esthaol, Zarea, Asna, *Richt. 13, 25.

34. Sanoah, En Gannim, Thapuah, Enam,

35. Jarmuth, Adullam, Socho, Aseka,

36. Saaraim, Adithaim, Gedera, Gederothaim: das sind vierzehen städte und ihre dörfer.

37. Zenam, Hadasa, Migdal Gad,

38. Dilean, Mizpe, Jakthiel,

39. Lachis, Bazekath, Eglon,
40. Chabon, Lahmam, Cithlis,
41. Gederoth, Beth Dagon, Naema, Makeda: Das sind sechzehen städte, und ihre dörfer.
42. Libna, Ether, Asan,
43. Jephthah, Asna, Nezib,
44. Kegila, Achsib, Maresa: das sind neun städte, und ihre dörfer.
*c.19,29.
45. * Ekron mit ihren töchtern und dörfern.
*1 Sam.5,10.
46. Von Ekron und ans meer, alles, was an Asdod langet, und ihre dörfer.
47. Asdod mit ihren töchtern und dörfern: Gasa mit ihren töchtern und dörfern bis an das wasser Egypti; und das grosse * meer ist seine grentze.
*4 Mos.34,6.
48. Auf dem gebirge aber war Samir, Jathir, Socho,
49. Danna, Kiriath Sanna, das ist Debir,
50. Anab, Esthemo, Anim,
51. Gosen, Holon, Gilo: das sind eilf städte, und ihre dörfer.
52. Arab, Duma, Esean,
53. Janum, Beth Thapuah, Apheka,
54. Humta, Kiriath Arba, das ist Hebron, Zior: das sind neun städte, und ihre dörfer.
55. Maon, Carmel, Siph, Juta,
56. Jesreel, Jakdeam, Sanoah,
57. Kain, Gibea, Thimna: das sind zehen städte, und ihre dörfer.
58. Halhul, Bethzur, Gedor,
59. Maarath, Beth Anoth, Eltheкon: das sind sechs städte, und ihre dörfer.
60. Kiriath Baal, das ist Kiriath Jearim, Harabba: zwo städte, und ihre dörfer.
61. In der wüsten aber war Beth Araba, Middin, Sechacha,
62. Nibsan, und die Saltzstadt, und Engeddi: das sind sechs städte, und ihre dörfer.
63. Die Jebusiter aber wohneten zu Jerusalem, und die kinder Juda konten sie nicht vertreiben. * Also blieben die Jebusiter mit den kindern Juda zu Jerusalem bis auf diesen tag.
*2 Sam.5,6.

Das 16. Capitel.

Grentzstädte der kinder Ephraim.

1. UNd das loos fiel den kindern Joseph vom Jordan gegen Jericho, bis zum wasser bey Jericho, von aufgangwärts, und die wüste, die herauf gehet von Jericho durch das gebirge Bethel.
2. Und kommt von Bethel herauß gen Lus, und gehet durch die grentze Archi Atharoth;
3. Und zeucht sich hernieder gegen abendwärts, zu der grentze Japhleti, bis an die grentze des niedern Beth Horon, und bis gen Gaser, und das ende ist am meer.
4. Das haben zum erbtheil genommen die kinder Joseph, Manasse, und Ephraim.
5. Die grentze der kinder Ephraim, unter ihren geschlechten, ihres erbtheils von aufgangwärts war Atharoth Adar, bis gen obern Beth Horon.
6. Und gehet auß gegen abend bey Michmethat, die gegen mitternacht lieget, daselbst lencket sie sich herum gegen dem aufgang der stadt Thaenath Silo, und gehet dadurch von aufgangwärts gen Janoha.
7. Und kommt herab von Janoha, gen Atharoth, und Naaratha, und stösset an Jericho, und gehet auß an dem Jordan.
8. Von Thapuah gehet sie gegen abendwärts, gen Nahal Kana; und ihr ende ist am meer. Das ist das erbtheil des stammes der kinder Ephraim unter ihren geschlechten.
9. Und alle grentzstädte, sammt ihren dörfern, der kinder Ephraim, waren gemenget unter * dem erbtheil der kinder Manasse. *c.17,9.
10. Und sie vertrieben die Cananiter nicht, die zu Gaser wohneten. Also blieben die Cananiter unter Ephraim, bis auf diesen tag, u. wurden zinsbar.

Das 17. Capitel.

Vom erbtheil der andern hälfte im stamm Manasse.

1. UNd das loos fiel dem stamme Manasse, denn er ist Josephs erster sohn, und fiel auf Machir, den * ersten sohn Manasse, den vater Gilead: Denn er war ein streitbarer mann: darum ward ihm Gilead und Basan.
*4 Mos.26,29.
2. Den andern kindern aber Manasse unter ihren geschlechten fiel es auch, nemlich den kindern Abieser,

ser, den kindern Helek, den kindern Asriel, den kindern Sechem, den kindern Hepher, und den kindern Semida. Das sind die kinder Manasse, des sohns Joseph, mannsbilder unter ihren geschlechten.

3. Aber * Zelaphehad, der sohn Hepher, des sohns Gilead, des sohns Machir, des sohns Manasse, hatte keine söhne, sondern töchter, und ihre namen sind diese: Mahela, Noa, Hagla, Milca, Thirza.

* 4 Mos. 27, 1. ꝛc.

4. Und traten vor den priester Eleasar, und vor Josua, den sohn Nun, und vor die obersten, und sprachen: Der HERR hat Mose* geboten, daß er uns solte erbtheil geben unter unsern brüdern. Und man gab ihnen erbtheil unter den brüdern ihres vaters, nach dem befehl des HERRN. * 4 Mos. 27, 7.

5. Es fielen aber auf Manasse zehen schnüre ausser dem lande Gilead und Basan, das jenseit dem Jordan lieget.

6. Denn die töchter Manasse nahmen erbtheil unter seinen söhnen; und das land Gilead ward den andern kindern Manasse.

7. Und die grentze Manasse war von Asser an gen Michmethath, die vor Sechem lieget, und langet zur rechten an die von EnThapuah.

8. Denn das land Thapuah ward Manasse; und ist die grentze Manasse an die kinder Ephraim.

9. Darnach kommt sie herab gen Nahal Kana, gegen mittagwärts zun bachstädten, die Ephraims sind, * unter den städten Manasse: Aber von mitternacht ist die grentze Manasse am bach, und endet sich am meer, * c. 16, 9.

10. Dem Ephraim gegen mittag, und dem Manasse gegen mitternacht, und das meer ist seine grentze, und soll stossen an Asser von mitternacht, und an Isaschar von morgen.

11. So hatte nun * Manasse unter Isaschar und Asser, Beth Sean und ihre töchter, Jeblaam und ihre töchter, und die zu † Dor und ihre töchter, und die zu Endor und ihre töchter, und die zu Thaanach und ihre töchter, und die zu Megiddo und ihre töchter, und das dritte theil Naphet.

* Richt. 1, 27. † 1 Sam. 28, 7.

12. Und die kinder Manasse konten diese städte nicht einnehmen, sondern die Cananiter fingen an zu wohnen in demselbigen lande.

13. Da aber die kinder Israel mächtig wurden, machten sie die Cananiter zinsbar, und vertrieben sie nicht.

14. Da redeten die kinder Joseph mit Josua, und sprachen: Warum hast du mir nur ein loos und eine schnur des erbtheils gegeben? Und ich bin doch ein groß volck, wie mich der HERR so gesegnet hat?

15. Da sprach Josua zu ihnen: Weil du ein groß volck bist, so gehe hinauf in den wald, und haue um daselbst im lande der Pheresiter und riesen, weil dir das gebirge Ephraim zu enge ist.

16. Da sprachen die kinder Josephs: Das gebirge werden wir nicht erlangen, denn es sind * eiserne wagen bey allen Cananitern, die im thale des landes wohnen, bey welchem lieget Beth Sean, und ihre töchter, und Jesreel im thal.

* Richt. 1, 19.

17. Josua sprach zum hause Joseph, zu Ephraim und Manasse: Du bist ein groß volck, und weil du so groß bist, mußt du nicht Ein loos haben,

18. Sondern das gebirge soll dein seyn, da der wald ist, den haue um, so wird er deines looses ende seyn, wenn du die Cananiter vertreibest, die eiserne wagen haben, und mächtig sind.

Das 18. Capitel.

Grentzstädte des stammes Benjamin.

1. UNd es versammlete sich die ganze gemeine der kinder Israel gen Silo, und richteten daselbst auf die hütte des stifts, und das land war ihnen unterworfen.

2. Und waren noch sieben stämme der kinder Israel, denen sie ihr erbtheil nicht außgetheilet hatten.

3. Und Josua sprach zu den kindern Israel: Wie lange seyd ihr so laß, daß ihr nicht hingehet, das land einzunehmen, das euch der HERR, eurer väter GOtt, gegeben hat?

4. Schaffet euch auß ieglichem stamme drey männer, daß ich sie sende, und sie sich aufmachen, und durch das land gehen, und beschreibens nach ihren erbtheilen, und kommen zu mir.

5. Theilet das land in sieben theile. Juda soll bleiben auf seiner grentze von mittag her; und das haus Joseph soll bleiben auf seiner grentze von mitternacht her.

6. Ihr aber beschreibet das land der sieben theile, und bringet sie zu mir hieher, so wil ich euch das loos werfen vor dem HERRN, unserm GOtt.

7. Denn * die Leviten haben kein theil unter euch, sondern das priesterthum des HERRN ist ihr erbtheil. Gad aber und Ruben, † und der halbe stamm Manasse haben ihr theil genommen jenseit dem Jordan, gegen dem morgen, das ihnen Mose, der knecht des HERRN, gegeben hat. * 4 Mos. 18, 20. ꝛc.

† 4 Mos. 32, 33. ꝛc.

8. Da machten sich die männer auf, daß sie hingingen: Und Josua gebot ihnen, daß sie hin wolten gehen, das land zu beschreiben, und sprach: *Gehet hin, und durchwandelt das land, und beschreibet es, und kommet wieder zu mir, daß ich euch hie das loos werfe vor dem HERRN zu Silo. * c. 2, 1.

9. Also gingen die männer hin, und durchzogen das land, und beschriebens auf einen brief, nach den städten in sieben theile, und kamen zu Josua ins lager gen Silo.

10. Da warf Josua das loos über sie zu Silo vor dem HERRN: und theilete daselbst das land aus unter die kinder Israel, einem ieglichen sein theil.

11. Und das loos des stammes der kinder Benjamin fiel nach ihren geschlechten, und die grentze ihres looses ging aus zwischen den kindern Juda und den kindern Joseph.

12. Und ihre grentze war an der ecken gegen mitternacht, vom Jordan an, und gehet herauf an der seiten Jericho von mitternachtwärts, und kommt aufs gebirge gegen abendwärts, und gehet aus an der wüsten * Beth Aven.

* c. 7, 2.

13. Und gehet von dannen gen Lus, an der seiten her an Lus gegen mittagwärts, das ist Bethel; und kommt hinab gen Atharoth Adar, an dem berge, der vom mittage lieget an dem niedern Beth Horon.

* 1 Mos. 12, 8. c. 28, 19.

14. Darnach neiget sie sich, und lencket sich um zur ecken des abends gegen mittag von dem berge, der vor Beth Horon gegen mittagwärts lieget, und endet sich an * Kiriath Baal, das ist Kiriath Jearim, die stadt der kinder Juda: das ist die ecke gegen abend.

* c. 15, 9. 60.

15. Aber die ecke gegen mittag ist von Kiriath Jearim an, und gehet aus gegen abend, und kommt hinaus zum wasserbrunnen Nephthoa.

16. Und gehet herab an des berges ende, der vor dem * thal des sohns Hinnom lieget, welches im grunde Raphaim gegen mitternacht lieget, und gehet herab durchs thal Hinnom, an der seiten der Jebuster am mittage, und kommet † hinab zum brunnen Rogel.

* c. 15, 8. † c. 15, 7.

17. Und zeucht sich von mitternachtwärts, und kommt hinaus gen En Semes, und kommt hinaus zu den haufen, die gegen Adumim hinauf liegen, und kommt herab zum stein Bohen, des sohns Ruben.

18. Und gehet zur seiten hin neben dem gefilde, das gegen mitternacht lieget, und kommt hinab aufs gefilde.

19. Und gehet an der seiten Beth Hagla, die gegen mitternacht lieget, und ist sein ende an der zungen des saltzmeers gegen mitternacht, an dem ort des Jordans, gegen mittag: das ist die mittagsgrentze.

20. Aber die ecke gegen morgen soll der Jordan enden. Das ist das erbtheil der kinder Benjamin in ihren grentzen umher, unter ihren geschlechten.

21. Die städte aber des stammes der kinder Benjamin unter ihren geschlechten, sind diese: Jericho, Beth Hagla, Emek Keziz,

22. Beth Araba, Zemaraim, Beth El,

23. Avim, Hapara, Ophra,

24. Caphar Amonai, Aphni, Gaba: das sind zwölf städte und ihre dörfer.

25. Gibeon, Rama, Beeroth,

26. Mizpe, Caphira, Moza,

27. Rekem, Jirpeel, Thareala,

28. Zela, Eleph, und die Jebuster, das ist Jerusalem, Gibeath, Kiriath, vierzehen städte und ihre dörfer. Das ist das erbtheil der kinder Benjamin in ihren geschlechten.

Das

Das 19. Capitel.

Der übrigen sechs stämme und Josua erbtheil.

1. DArnach fiel das ander loos des stammes der kinder Simeon nach ihren geschlechten; und ihr erbtheil war unter dem erbtheil der kinder Juda.

2. Und es ward ihnen zum erbtheil Beer Seba, Seba, Molada,

3. Hazar Sual, Bala, Azem,

4. El Tholad, Bethul, Harma,

5. Ziklag, Beth Marcaboth, Hazar Sussa.

6. Beth Lebaoth, Saruhen. Das sind dreyzehen städte, und ihre dörfer.

7. Ain, Rimon, Ether Asan. Das sind vier städte, und ihre dörfer.

8. Dazu alle dörfer, die um diese städte liegen, bis gen Baalath Beer Ramath gegen mittag. Das ist das erbtheil des stammes der kinder Simeon in ihren geschlechten.

9. Denn der kinder Simeon erbtheil ist unter der schnur der kinder Juda. Weil das erbtheil der kinder Juda ihnen zu groß war, darum erbeten die kinder Simeon unter ihrem erbtheil.

10. Das dritte loos fiel auf die kinder Sebulon nach ihren geschlechten, und die grentze ihres erbtheils war bis gen Sarid.

11. Und gehet hinauf zum abendwärts gen Marcala, und stösset an Dabaseth, und stösset an den bach, der vor Jakneam fleusst.

12. Und wendet sich von Sarid gegen der sonnen aufgang, bis an die grentze Cisloth Thabor; und kommet hinauß gen Dabrath, und langet hinauf gen Japhia.

13. Und von dannen gehet sie gegen dem aufgang, durch Eitha, Hepher, Ittha Kazin, und kommet hinauß gen Rimon, Mithoar und Nea.

14. Und lencket sich herum von mitternacht gen Nathon, und endet sich im thal Jephthah El.

15. Kathath, Nahalal, Simron, Jedeala und Bethlehem. Das sind zwölf städte, und ihre dörfer.

16. Das ist das erbtheil der kinder Sebulon in ihren geschlechten: Das sind ihre städte und dörfer.

17. Das vierte loos fiel auf die kinder Isaschar, nach ihren geschlechten.

18. Und ihre grentze war Jesreel, Chesulloth, * Sunem, *2 Kön. 4, 8.

19. Haphara im, Sion, Anaharat,

20. Rabith, Kiseon, Abez,

21. Remeth, Engannim, Enhada, Beth Pazez.

22. Und stösset an Thabor, Sahazima, Beth Semes; und ihr ende ist am Jordan: sechzehen städte, und ihre dörfer.

23. Das ist das erbtheil des stammes der kinder Isaschar in ihren geschlechten, städten und dörfern.

24. Das fünfte loos fiel auf den stamm der kinder Asser nach ihren geschlechten.

25. Und ihre grentze war Helkath, Hali, Beten, Achsaph,

26. Alla Melech, Amead, Miseal, und stösset an den Carmel am meer, und an Sihor Libnath.

27. Und wendet sich gegen der sonnen aufgang gen Beth Dagon, und stösset an Sebulon, und an das thal Jephthah El, an die mitternacht Beth Emek, Negiel; und kommt hinauß zu Cabul zur lincken,

28. Ebron, Rehob, Hamon, Kana, bis an groß Zidon.

29. Und wendet sich gen Rama, bis zu der vesten stadt Zor, und wendet sich gen Hossa, und endet sich am meer der schnur nach gen * Achsib.

* c. 15, 44. Richt. 1, 31.

30. Uma, Aphek, Rehob, zwo und zwanzig städte und ihre dörfer.

31. Das ist das erbtheil des stammes der kinder Asser, in ihren geschlechten, städten und dörfern.

32. Das sechste loos fiel auf die kinder Naphthali, in ihren geschlechten.

33. Und ihre grentzen waren von Heleph, Elon, durch Zaenannim, Adami Dekeb, Jabneel, bis gen Lakum, und endet sich am Jordan.

34. Und wendet sich zu abend gen Asnoth Thabor, und kommt von dannen hinauß gen Hukok, und stösset an Sebulon gegen mittag, und an Asser gegen abend, und an Juda am Jordan, gegen der sonnen aufgang.

35. Und hat veste städte, Zidim, Zer, Hamath, Rakath, Cinnareth.

36. Adama, Rama, Hazor,

37. Kedes, Edrei, Enhazor,

38. Jereon, Migdal El, Harem, Beth Anath, Beth Semes: neunzehen städte, und ihre dörfer.

39. Das ist das erbtheil des stammes der kinder Naphthali, in ihren geschlechten, städten und dörfern.

40. Das siebente loos fiel auf den stamm der kinder Dan, nach ihren geschlechten.

41. Und die grentze ihres erbtheils waren: Zarea, Esthaol, Irsames,

42. Saelabin, Ajalon, Jethla,

43. Elon, Thimnatha, Ekron,

44. Elteke, Gibethon, Baalath,

45. Jehud, BneBarak, GathRimon,

46. MeJarkon, Rakon, mit den grentzen gegen *Japho. *Jon. 1, 3.

47. Und an denselben endet sich die grentze der kinder Dan. Und die kinder Dan zogen hinauf, und stritten wider Lesem, und gewonnen und schlugen sie mit der schärfe des schwerts, und nahmen sie ein, und wohneten darinnen, und *nenneten sie Dan, nach ihres vaters namen.

*Richt. 18, 27. 29.

48. Das ist das erbtheil des stammes der kinder Dan, in ihren geschlechten, städten und dörfern.

49. Und da sie das land gar außgetheilet hatten, mit seinen grentzen, gaben die kinder Israel Josua, dem sohn Nun, ein erbtheil unter ihnen,

50. Und gaben ihm nach dem befehl des HERRN die stadt, die er forderte, nemlich *ThimnathSerah, auf dem gebirge Ephraim. Da bauete er die stadt, und wohnete drinnen. *c. 24, 30.

51. Das sind die erbtheile, die *Eleasar, der priester, und Josua, der sohn Nun, und die obersten der väter unter den geschlechten, durchs loos den kindern Israel außtheileten zu Silo vor dem HERRN, vor der thür der hütte des stifts, und vollendeten also das außtheilen des landes.

*c. 17, 4.

Das 20. Capitel.

Verordnung der freystädte.

1. Und der HERR redete mit Josua, und sprach:

2. Sage den kindern Israel: Gebet unter euch freystädte, davon ich durch *Mose euch gesaget habe;

*4 Mos. 35, 6. 2c.

3. Dahin fliehen möge ein todtschläger, der eine seele unversehens und unwissend schläget; daß sie unter euch frey seyn vor dem bluträcher.

4. Und der da fleucht zu der städte einer, soll stehen aussen vor der stadt thore, und vor den ältesten der stadt seine sache ansagen; so sollen sie ihn zu sich in die stadt nehmen, und ihm raum geben, daß er bey ihnen wohne.

5. Und wenn der bluträcher ihm nachjaget, sollen sie den todtschläger nicht in seine hände übergeben; weil er unwissend seinen nächsten geschlagen hat, und ist ihm zuvor nicht feind gewesen.

6. So soll er in der stadt wohnen, bis daß er stehe *vor der gemeine vor gerichte, bis daß der hohepriester sterbe, der zur selben zeit seyn wird. Alsdenn soll der todtschläger wiederkommen in seine stadt, und in sein haus, zur stadt, davon er geflohen ist.

*4 Mos. 35, 12. 25.

7. Da heiligten sie Kedes in Galiläa, auf dem gebirge Naphthali, und Sechem auf dem gebirge Ephraim, und KiriathArba, das ist Hebron, auf dem gebirge Juda.

8. Und jenseit des Jordans, da Jericho lieget, gegen dem aufgang, *gaben sie Bezer in der wüsten auf der ebene, auß dem stamme Ruben, und Ramoth in Gilead auß dem stamme Gad, und Golan in Basan, auß dem stamme Manasse.

*5 Mos. 4, 43.

9. Das waren die städte, bestimmet allen kindern Israel, und den fremdlingen, die unter ihnen wohneten, daß dahin fliehe, wer eine seele unversehens schläget; daß er nicht sterbe durch den bluträcher, bis daß er vor der gemeine gestanden sey.

Das 21. Capitel.

Versorgung der Leviten.

1. Da traten herzu die obersten väter unter den Leviten, zu dem *priester Eleasar, und Josua, dem sohn Nun, und zu den obersten vätern unter den stämmen der kinder Israel; *c. 17, 4.

2. Und redeten mit ihnen zu Silo im lande Canaan, und sprachen: Der *HERR hat geboten durch Mose, daß man uns städte geben solle zu wohnen, und derselben vorstädte zu unserm vieh. *4 Mos. 35, 2.

3. Da gaben die kinder Israel den Leviten von ihren erbtheilen, nach dem befehl des HERRN, diese städte und ihre vorstädte.

4. Und

4. Und das loos fiel auf das geschlecht der Kahathiter, und wurden den kindern Aaron, des priesters, aus den Leviten durchs loos dreyzehen städte, von dem stamm Juda, von dem stamm Simeon, und von dem stamm Benjamin.

5. Den andern kindern aber Kahath, desselben geschlechtes, wurden durchs loos zehen städte, von dem stamm Ephraim, von dem stamm Dan, und von dem halben stamm Manasse.

6. Aber den kindern Gerson, desselben geschlechtes, wurden durchs loos dreyzehen städte, von dem stamm Isaschar, von dem stamm Asser, und von dem stamm Naphthali, und von dem halben stamm Manasse zu Basan.

7. Denn kindern Merari, ihres geschlechtes, wurden zwölf städte, von dem stamm Ruben, von dem stamm Gad, und von dem stamm Sebulon.

8. Also gaben die kinder Israel den Leviten durchs loos diese städte und ihre vorstädte, wie der HERR durch Mose geboten hatte.

9. Von dem stamm der kinder Juda, und von dem stamm der kinder Simeon, gaben sie diese städte, die sie mit ihrem namen nenneten:

10. Den kindern * Aaron, des geschlechts der Kahathiter, aus den kindern Levi: denn das erste loos war ihr. * 1 Chron. 7, 54.

11. So gaben sie ihnen nun * KiriathArba, die des vaters Enak war, das ist † Hebron auf dem gebirge Juda, und ihre vorstädte um sie her.
* c. 20, 7. † c. 14, 14. c. 15, 13. 1 Chron. 7, 55.

12. Aber den acker der stadt, und ihre dörfer, gaben sie * Caleb, dem sohn Jephunne, zu seinem erbe.
* c. 14, 14. c. 15, 13.

13. Also gaben sie den kindern Aaron, des priesters, die freystadt der todtschläger, Hebron und ihre vorstädte, Libna und ihre vorstädte,

14. Jathir und ihre vorstädte, Esthemoah und ihre vorstädte,

15. Holon und ihre vorstädte, Debir und ihre vorstädte,

16. Ain und ihre vorstädte, Juta und ihre vorstädte, * BethSemes und ihre vorstädte: neun städte von diesen zween stämmen.
* 1 Sam. 6, 12. 15. 2 Kön. 14, 11.

17. Von dem stamm Benjamin aber gaben sie vier städte: Gibeon und ihre vorstädte, Geba und ihre vorstädte,

18. * Anathoth und ihre vorstädte, Almon und ihre vorstädte,
* Jer. 1, 1.

19. Daß alle städte der kinder Aaron, des priesters, waren dreyzehen, mit ihren vorstädten.

20. Den * geschlechten aber der andern kinder Kahath, den Leviten, wurden durch ihr loos vier städte von dem stamm Ephraim:
* 1 Chron. 7, 61.

21. Und gaben ihnen die freystadt der todtschläger, * Sechem und ihre vorstädte, auf dem gebirge Ephraim, Geser und ihre vorstädte,
* c. 20, 7. 1 Chron. 7, 67.

22. Kibzaim und ihre vorstädte, BethHoron und ihre vorstädte,

23. Von dem stamm Dan vier städte, Eltheke und ihre vorstädte, Gibthon und ihre vorstädte,

24. Ajalon und ihre vorstädte, GathRimon und ihre vorstädte.

25. Von dem halben stamm Manasse zwo städte: Thaenach und ihre vorstädte, GathRimon und ihre vorstädte.

26. Daß alle städte der andern kinder des geschlechts Kahath waren zehen mit ihren vorstädten.

27. Den * kindern aber Gerson, aus den geschlechten der Leviten, wurden gegeben von dem halben stamm Manasse zwo städte, die freystadt für die todtschläger, † Golan in Basan und ihre vorstädte, Beesthra und ihre vorstädte.
* 1 Chron. 7, 62. † Jos. 20, 8.

28. Von dem stamm Isaschar vier städte: KisJon und ihre vorstädte, Dabrath und ihre vorstädte,

29. Jarmuth und ihre vorstädte, EnGannim und ihre vorstädte.

30. Von dem stamm * Asser vier städte: Miseal und ihre vorstädte, Abdon und ihre vorstädte,
* 1 Chron. 7, 74.

31. Helkath und ihre vorstädte, Rehob und ihre vorstädte.

32. Von dem stamm Naphthali drey städte: Die freystadt * Kedes für die todtschläger in Galiläa, und ihre vorstädte, HamothDor und ihre vorstädte, Karthan und ihre vorstädte.
* c. 20, 7

33. Daß alle städte des geschlechtes der Gersoniter waren dreyzehen, mit ihren vorstädten.

34. Den * geschlechten aber der kinder Merari, den andern Leviten, wurden gegeben von dem stamm Sebulon vier städte: Jakneam und ihre vorstädte, Kartha und ihre vorstädte,
* 1 Chron. 7, 63.

35. Dimna und ihre vorstädte, Nahalal und ihre vorstädte.

36. Von dem stamm Ruben vier städte: Bezer und ihre vorstädte, Jahza und ihre vorstädte,

37. Kedemoth und ihre vorstädte, Mephaath und ihre vorstädte.

38. Von dem stamme Gad vier städte: Die freystadt für die todtschläger, * Ramoth in Gilead und ihre vorstädte, * c. 20, 8.

39. Mahanaim und ihre vorstädte, Hesbon und ihre vorstädte, Jaeser und ihre vorstädte.

40. Daß aller städte der kinder Merari unter ihren geschlechten, der andern Leviten, nach ihrem loos, waren zwölfe.

41. Aller * städte der Leviten unter dem erbe der kinder Israel waren acht und vierzig mit ihren vorstädten. * 4 Mos. 35, 7.

42. Und eine jegliche dieser städte hatte ihre vorstadt um sich her, eine wie die andere.

43. Also gab der HERR dem Israel alles land, das er * geschworen hatte ihren vätern zu geben, und sie nahmens ein, und wohneten drinnen.
* 1 Mos. 12, 7. ꝛc.

44. Und der HERR gab ihnen ruhe von allen umher, wie er ihren vätern geschworen hatte, und * stund ihrer feinde keiner wider sie, sondern alle ihre feinde gab er in ihre hände.
* 5 Mos. 11, 25.

45. Und es fehlete nichts an allem guten, das der HERR dem hause Israel geredet hatte; es kam alles.

Das 22. Capitel.

Die dritthalben stämme richten im heimkehren einen altar auf.

1. DA rief Josua die Rubeniter und Gaditer, und den halben stamm Manasse,

2. Und sprach zu ihnen: Ihr habt alles gehalten, was euch Mose, der knecht des HERRN, * geboten hat, und gehorchet meiner stimme in allem, das ich euch geboten habe.
* 4 Mos. 32, 20. 5 Mos. 3, 18.

3. Ihr habet eure brüder nicht verlassen eine lange zeit her, bis auf diesen tag, und habt gehalten an dem gebot des HERRN, eures GOttes.

4. Weil nun der HERR, euer GOtt, hat eure brüder zur ruhe bracht, wie er ihnen geredet hat, so wendet euch nun, und ziehet hin in eure hütten im lande eures erbes, das euch Mose, der knecht des HERRN, gegeben hat, jenseit dem Jordan.
* 4 Mos. 32, 33. ꝛc.

5. Haltet aber nur an mit fleiß, daß ihr thut nach dem gebot und gesetze, das euch Mose, der knecht des HERRN, geboten hat, daß ihr den HERRN, euren GOtt, lieber, und wandelt auf allen seinen wegen, und seine gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von ganzem hertzen, und von ganzer seele.

6. Also segnete sie Josua und ließ sie gehen, und sie gingen zu ihren hütten.

7. Dem * halben stamm Manasse hatte Mose gegeben zu Basan, der andern hälfte gab Josua unter ihren brüdern diesseit dem Jordan gegen abend. Und da er sie ließ gehen zu ihren hütten, und sie gesegnet hatte,
* 4 Mos. 32, 33. ꝛc.

8. Sprach er zu ihnen: Ihr kommet wieder heim mit grossem gute zu euren hütten mit sehr viel viehes, silber, gold, ertz, eisen und kleidern, so theilet nun den raub euer feinde auß unter eure brüder.

9. Also kehreten um die Rubeniter, Gaditer, und der halbe stamm Manasse, und gingen von den kindern Israel auß Silo, die im lande Canaan lieget, daß sie ins land Gilead zögen, zum lande ihres erbes, das sie erbeten auß befehl des HERRN durch Mose.

10. Und da sie kamen an die * haufen am Jordan, die im lande Canaan liegen, baueten dieselben Rubeniter, Gaditer, und der halbe stamm Manasse, daselbst am Jordan einen grossen schönen altar. * c. 18, 17.

11. Da aber die kinder Israel höreten sagen: Sihe, die kinder Ruben, die kinder Gad, und der halbe stamm Manasse haben einen altar gebauet gegen das land Canaan, an den haufen am Jordan, diesseit der kinder Israel,

12. Da

12. Da versammleten sie sich mit der gantzen gemeine zu Silo, daß sie wider sie hinauf zögen mit einem heer.

13. Und sandten zu ihnen ins land Gilead * Pinehas, den sohn Eleasar, des priesters, * 4 Mos. 25, 7.

14. Und mit ihm zehen oberste fürsten, unter den häusern ihrer väter, auß ieglichem stamm Israel einen.

15. Und da sie zu ihnen kamen ins land Gilead, redeten sie mit ihnen, und sprachen:

16. So lässet euch sagen die gantze gemeine des HERRN: Wie versündiget ihr euch also an dem GOtt Israel, daß ihr euch heute kehret von dem HERRN, damit, daß ihr euch einen altar bauet, daß ihr abfallet von dem HERRN?

17. Ists uns zu wenig * an der missethat Peor? Von welcher wir noch auf diesen tag nicht gereiniget sind, und kam eine plage unter die gemeine des HERRN. * 4 Mos. 25, 3. ꝛc.

18. Und ihr wendet euch heute von dem HERRN weg, und seyd heute abtrünnig worden von dem HERRN, daß er heute oder morgen über die gantze gemeine Israel erzürne.

19. Düncket euch das land eures erbes unrein, so kommet herüber ins land, das der HERR hat, da die wohnung des HERRN stehet, und erbet unter uns, und werdet nicht abtrünnig von dem HERRN, und von uns, daß ihr euch einen altar bauet, ausser dem altar des HERRN, unsers GOttes.

20. Versündigte sich nicht * Achan, der sohn Serah, am verbanneten? Und der † zorn kam über die gantze gemeine Israel, und er ging nicht allein unter über seiner missethat? * c. 7, 1. ꝛc. † c. 7, 5. 11. 12.

21. Da antworteten die kinder Ruben, und die kinder Gad, und der halbe stamm Manasse, und sagten zu den häuptern und fürsten Israel:

22. Der starcke GOtt, der HERR, der starcke GOtt, der HERR, weiß, so weiß Israel auch: fallen wir abe, oder sündigen wider den HERRN, so helfe er uns heute nicht!

23. Und so wir darum den altar gebauet haben, daß wir uns von dem HERRN wenden wolten, brandopfer oder speisopfer darauf opfern, oder danckopfer darauf thun dem HERRN, so fordere er es!

24. Und so wirs nicht vielmehr auß sorge des dinges gethan haben, und sprachen: Heute oder morgen mögten eure kinder zu unsern kindern sagen: was gehet euch der HERR, der GOtt Israel, an?

25. Der HERR hat den Jordan zur grentze gesetzet, zwischen uns, und euch kindern Ruben und Gad, ihr habet kein theil am HERRN. Damit würden eure kinder unsere kinder von der furcht des HERRN weisen.

26. Darum sprachen wir: Lasset uns einen altar bauen, nicht zum opfer noch zum brandopfer:

27. Sondern daß er ein * zeuge sey zwischen uns und euch, und unsern nachkommen, daß wir dem HERRN dienst thun mögen vor ihm mit unsern brandopfern, danckopfern und andern opfern: und eure kinder heut oder morgen nicht sagen dörfen zu unsern kindern: Ihr habt kein theil an dem HERRN.

* c. 24, 27.

28. Wenn sie aber also zu uns sagen würden, oder zu unsern nachkommen heute oder morgen, so könten sie sagen: Sehet die gleichniß des altars des HERRN, den unsere väter gemacht haben, nicht zum opfer, noch zum brandopfer, sondern zum zeugen zwischen uns und euch.

29. Das sey ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem HERRN, daß wir uns heute wolten von ihm wenden, und einen altar bauen zum brandopfer, und zum speisopfer und andern opfern, ausser dem altar des HERRN, unsers GOttes, der vor seiner wohnung stehet.

30. Da aber Pinehas, der priester, und die obersten der gemeine, die fürsten Israel, die mit ihm waren, höreten diese worte, die die kinder Ruben, Gad und Manasse, sageten, gefielen sie ihnen wohl.

31. Und Pinehas, der sohn Eleasar, des priesters, sprach zu den kindern Ruben, Gad und Manasse: Heute erkennen wir, daß der HERR unter uns ist, daß ihr euch nicht an dem HERRN versündiget habt in dieser that. Nun habt ihr die kinder Israel errettet auß der hand des HERRN.

32. Da zog Pinehas, der sohn Eleasar, des priesters, und die obersten, auß dem lande Gilead, von den kindern Ruben und Gad, wieder ins land Canaan, zu den kindern Israel, und sagtens ihnen an.

33. Das gefiel den kindern Israel wohl, und lobeten den GOtt der kinder Israel, und sagten nicht mehr daß sie hinauf wolten ziehen mit einem heer wider sie, zu verderben das land, da die kinder Ruben und Gad innen wohneten.

34. Und die kinder Ruben und Gad hiessen den altar: daß er zeuge sey zwischen uns, und daß der HERR GOtt sey.

Das 23. Capitel.

Josua hält einen landtag, das volck zu vermahnen.

1. UNd nach langer zeit, da der HERR harte Israel zur* ruhe bracht, vor allen ihren feinden umher, und Josua nun alt und wohl betaget war, *c.21,44.

2. *Berief er das gantze Israel, und ihre ältesten, häupter, richter, und amtleute, und sprach zu ihnen: Ich bin alt und wohl betaget. *c.24,1.

3. Und Ihr habt gesehen alles, was der HERR, euer GOtt, gethan hat an allen diesen völckern vor euch her: Denn der HERR, euer GOtt, hat* selber für euch gestritten. *5 Mos.1,30. c.3,22.

4. Sehet, ich habe euch die übrigen völcker durchs loos zugetheilet, einem ieglichem stamme sein erbtheil; vom Jordan an und alle völcker, die ich außgerottet habe, und am grossen meer gegen der sonnen untergang.

5. Und der HERR, euer GOtt, wird sie außstossen vor euch, und von euch vertreiben, daß ihr ihr land einnehmet; wie euch der HERR, euer GOtt, geredet hat.

6. So seyd nun sehr getrost, daß ihr halter und thut alles, was geschrieben stehet im gesetzbuch Mose, daß ihr nicht davon* weichet, weder zur rechten, noch zur lincken, *c.1,7. 5 Mos.28,14. 2 Kön.22,2.

7. Auf daß ihr nicht unter diese übrige völcker kommet, die mit euch sind; und* nicht gedencket noch schweret bey dem namen ihrer götter, noch ihnen dienet, noch sie anbetet; *2 Mos.23,13.14.

8. Sondern dem HERRN, eurem GOtt, anhanget, wie ihr bis auf diesen tag gethan habet.

9. So wird der HERR vor euch her vertreiben grosse und mächtige völcker; und niemand hat euch widerstanden bis auf diesen tag.

10. Eurer* Einer wird tausend jagen, denn der HERR, euer GOtt, streitet für euch; wie er euch geredet hat. *3 Mos.26,8.

11. Darüm so behütet aufs fleissigste eure seelen, daß ihr den HERRN, euren GOtt, lieb habet.

12. Wo ihr euch aber umwendet, und diesen übrigen völckern anhanget, und euch mit ihnen verheyrathet, daß ihr unter sie, und sie unter euch kommen;

13. So wisset, daß der HERR, euer GOtt, wird nicht mehr alle diese völcker vor euch vertreiben; sondern sie werden euch* zum strick und netz, und zur geissel in euren seiten werden, und zum stachel in euren augen, bis daß er euch umbringe von dem guten lande, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat. *4 Mos.33,55. Richt.2,3.

14. Sihe, ich gehe heute dahin* wie alle welt, und ihr sollt wissen von gantzem hertzen, und von gantzer seele, daß nicht Ein wort gefehlet hat an alle dem guten, das der HERR, euer GOtt, euch geredet hat, es ist alles kommen, und keines verblieben. *1 Kön.2,2.

15. Gleichwie nun alles gutes kommen ist, das der HERR, euer GOtt, euch geredet hat: also wird der HERR auch über euch kommen lassen alles böse, bis er euch vertilge von diesem guten lande, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat,

16. Wenn ihr übertretet den bund des HERRN, eures GOttes, den er euch geboten hat, und hingehet, und andern göttern dienet, und sie anbetet, daß der zorn des HERRN über euch ergrimmet, und euch bald umbringet von dem guten lande, daß er euch gegeben hat.

Das 24. Capitel.

Letzter landtag Josuä: Sein und Eleasars tod und begräbniß.

1. JOsua versammlete alle stämme Israel gen Sichem, und berief die ältesten von Israel, die häupter, richter, und amtleute. Und da sie vor GOtt getreten waren, 2.

2. Sprach er zum gantzen volcke: So sagt der HERR, der GOtt Israel: Eure väter wohneten vor zeiten jenseit dem wasser, * Tharah, Abrahams und Nahors vater, und dieneten andern göttern.
* 1 Mos. 11, 26.

3. Da nahm ich euren vater Abraham jenseit des wassers, und ließ ihn wandern im gantzen lande Canaan, und mehrete ihm seinen saamen, und gab ihm Isaac.
* 1 Mos. 11, 31. c. 15, 7. Neh. 9, 7. Judith 5, 5. Ebr. 11, 8.

4. Und Isaac gab ich Jacob und Esau, und gab Esau das gebirge Seir zu besitzen. * Jacob aber und seine kinder zogen hinab in Egypten. * 1 Mos. 46, 1. ꝛc.

5. Da sandte ich Mosen und Aaron, und plagete Egypten, wie ich unter ihnen gethan habe. * 2 M. 3, 10.

6. Darnach * führete ich euch und eure väter auß Egypten. Und da ihr ans meer kamet, und die Egypter euren vätern nachjagten mit wagen und reutern ans schilfmeer:
* 2 Mos. 12, 33.

7. Da * schryen sie zum HERRN, der setzte eine finsterniß zwischen euch und den Egyptern, und führete das meer über sie, und bedeckte sie. Und eure augen haben gesehen, was ich in Egypten gethan habe. Und ihr habt gewohnet in der wüsten eine lange zeit. * 4 Mos. 14, 15. ſq.

8. Und ich habe euch bracht in * das land der Amoriter, die jenseit dem Jordan wohneten; und da sie wider euch stritten, gab ich sie in eure hände, daß ihr ihr land besasset, und vertilgete sie vor euch her.
* 1 Mos. 48, 22. 4 Mos. 21, 24. 31.

9. Da machte sich auf Balak, der sohn Zipor, der Moabiter könig, und stritte wider Israel: Und sandte hin, und * ließ rufen Bileam, dem sohn Beor, daß er euch verfluchete;
* 4 Mos. 22, 5. ꝛc.

10. Aber ich wolte ihn nicht hören. Und er * segnete euch, und ich errettete euch auß seinen händen.
* 4 Mos. 23, 11. 20.

11. Und da * ihr über den Jordan ginget und gen Jericho kamet, stritten wider euch die bürger von Jericho, die Amoriter, Pheresiter, Cananiter, Hethiter, Girgesiter, Heviter und Jebusiter; aber ich gab sie in eure hände.
* c. 3, 14. c. 6, 1.

12. Und * sandte hornissen vor euch her, die trieben sie auß vor euch her, die zween könige der Amoriter, nicht durch dein schwert, noch durch deinen bogen.
* 2 Mos. 23, 28. ꝛc.

13. Und habe euch ein land gegeben, daran ihr nicht gearbeitet habt, und städte, die ihr nicht gebauet habt, daß ihr drinnen wohnet, und esset von weinbergen und ölbergen, die ihr nicht gepflantzet habt.

14. So fürchtet nun den HERRN, und dienet ihm treulich und rechtschaffen, und * lasset fahren die götter, denen eure väter gedienet haben, jenseit dem wasser, und in Egypten, und dienet dem HERRN.
* 2 Mos. 20, 3.

15. Gefället es euch aber nicht, daß ihr dem HERRN dienet, so erwählet euch heute, welchem ihr dienen wollet, dem GOtt, dem * eure väter gedienet haben jenseit dem wasser, oder den göttern der Amoriter, in welcher lande ihr wohnet; Ich aber und mein haus wollen dem HERRN dienen. * 1 Mos. 18, 19.

16. Da antwortete das volck, und sprach: Das sey ferne von uns, daß wir den HERRN verlassen, und andern göttern dienen.

17. Denn der HERR, unser GOtt, * hat uns und unsere väter auß Egyptenland geführet, auß dem diensthause, und hat vor unsern augen solche grosse zeichen gethan, und uns behütet auf dem gantzen wege, den wir gezogen sind, und unter allen völckern, durch welche wir gegangen sind. * 2 Mos. 12, 33. 51. c. 13, 3.

18. Und hat außgestossen vor uns her alle völcker der Amoriter, die im lande wohneten: darum wollen Wir auch dem HERRN dienen; denn er ist unser GOtt.

19. Josua sprach zum volck: Ihr könnet dem HERRN nicht dienen: denn er ist ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt, der eurer übertretung und sünde nicht schonen wird.

20. Wenn ihr aber den HERRN verlasset, und einem fremden gott dienet, so wird er sich wenden, und euch plagen, und euch umbringen, nachdem er euch gutes gethan hat.

21. Das volck aber sprach zu Josua: nicht also, sondern wir wollen dem HERRN dienen.

22. Da sprach Josua zum volck: Ihr seyd zeugen über euch, daß ihr den HERRN euch erwählet habt, das ihr ihm dienet: Und sie sprachen: Ja.

23. So thut * nun von euch die fremden götter, die unter euch sind, und neiget euer hertz zu dem HErrn, dem GOtt Israel. * 1 Mos. 35/2.

24. Und das volck sprach zu Josua: Wir wollen dem HERRN, unserm GOtt, dienen, und seiner stimme gehorchen.

25. Also machte Josua desselben tages * einen bund mit dem volcke, und leate ihnen gesetze und rechte vor zu Sichem. * 2 Kön. 23/3.

26. Und Josua schrieb diß alles ins gesetzbuch GOttes, und nahm einen grossen stein, und richtete ihn auf daselbst unter * einer eiche, die bey dem heiligthum des HERRN war. * 1 Mos. 35/4. Richt. 9/6.

27. Und sprach zum gantzen volck: Sihe, dieser stein soll * zeuge seyn zwischen uns: Denn er hat gehöret alle rede des HERRN, die er mit uns geredet hat: und soll ein zeuge über euch seyn, daß ihr euren GOtt nicht verläugnet. * c. 22/27.

28. Also * ließ Josua das volck, einen ieglichen in sein erbtheil. * Richt. 2/6.

29. Und es begab sich nach diesem geschichte, daß Josua, der sohn Nun, der knecht des HERRN, starb, da er hundert und zehen jahr alt war.

30. Und man begrub ihn in der grentze seines erbtheils, zu * Thimnath Serah, die auf dem gebirge Ephraim lieget, von mitternächtwärts, am berge Gaas. * c. 19/50.

31. Und Israel * dienete dem HERRN, so lange Josua lebete, und die ältesten, welche lange zeit lebeten nach Josua, die alle wercke des HERRN wußten, die er an Israel gethan hatte. * Richt. 2/7

32. Die gebeine * Joseph, welche die kinder Israel hatten auß Egypten bracht, begruben sie zu Sichem, in dem stück feldes, das Jacob kaufte von den kindern Hemor, des vaters Sichem, um hundert groschen, und ward der kinder Josephs erbtheil. * 1 Mos. 50/25. ꝛc. † 1 M. 33/19.

33. Eleasar, der sohn Aaron, starb auch; und sie begruben ihn zu Gibea seines sohnes Pinehas, die ihm gegeben war auf dem gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Josua.

Das Buch der Richter

Das 1. Capitel.

Der stamm Juda führet an Josuä statt den krieg.

1. NAch dem tode Josua fragten die kinder Israel den HERRN, und sprachen: * Wer soll unter uns den krieg führen wider die Cananiter? * c. 20/18.

2. Der HERR sprach: Juda soll ihn führen. Sihe, ich habe das land in seine hand gegeben.

3. Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon: Zeuch mit mir hinauf in meinem loos, und laß uns wider die Cananiter streiten, so wil Ich wieder mit dir ziehen in deinem loos. Also zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog, gab ihm der HERR die Cananiter und Pheresiter in ihre hände, und schlugen zu Besek zehen tausend mann.

5. Und funden den Adoni Besek zu Besek, und stritten wider ihn, und schlugen die Cananiter und Pheresiter.

6. Aber Adoni Besek flohe, und sie jagten ihm nach, und da sie ihn ergriffen, verhieben sie ihm die daumen an seinen händen und füssen.

7. Da sprach Adoni Besek: Siebenzig könige mit verhauenen daumen ihrer hände und füsse lasen auf unter meinem tische; Wie ich nun gethan habe, so hat mir GOtt wieder vergolten. Und man brachte ihn gen Jerusalem, daselbst starb er.

8. Aber die kinder Juda stritten wieder Jerusalem, und gewonnen sie, und schlugen sie mit der schärfe des schwerts, und zündeten die stadt an.

9. Darnach zogen die kinder Juda herab zu streiten wider die Cananiter, die auf dem gebirge, und gegen mittag, und in den gründen wohneten.

10. Und

10. Und Juda zog hin wider die Cananiter, die zu Hebron wohneten. (Hebron aber hieß vorzeiten KiriathArba) und * schlugen den Sesai und Ahiman und Thalmai.
* Jos. 15, 14.

11. Und zog von dannen wider die einwohner zu Debir. (Debir aber hieß vorzeiten KiriathSepher.)

12. Und Caleb sprach: Wer KiriathSepher schläget und gewinnet, dem wil ich meine tochter Achsa zum weibe geben.

13. Da * gewann sie Athniel, der sohn Kenas, des Calebs jüngsten bruders, und er gab ihm seine tochter Achsa zum weibe. * Jos. 15, 17. ꝛc.

14. Und es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen, daß sie fordern solte einen acker von ihrem vater, und fiel vom esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir?

15. Sie sprach: * Gib mir einen segen. Denn du hast mir ein mittagesland gegeben; gib mir auch ein wässeriges. Da gab er ihr ein wässeriges oben und unten. * Jos. 15, 19.

16. Und die kinder des * Keniters, Mose schwagers, zogen herauf auß der palmenstadt, mit den kindern Juda in die wüste Juda, die da lieget gegen mittag der stadt Arad, und gingen hin, und wohneten unter dem volck. * c. 4, 11. 4 Mos. 10, 29.

17. Und Juda zog hin mit seinem bruder Simeon, und schlugen die Cananiter zu Zephath, und verbanneten sie, und nenneten die stadt * Harma. * 4 Mos. 14, 45.

18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer zugehör, und Asklon mit ihrer zugehör, und Ekron mit ihrer zugehör.

19. Und der HERR war mit Juda, daß er das gebirge einnahm: denn er konte die einwohner im grunde nicht einnehmen, darum, daß sie eiserne wagen hatten.

20. Und sie * gaben dem Caleb Hebron, wie Mose gesaget hatte; und er vertrieb drauß die drey söhne Enaks. * Jos. 14, 13. c. 15, 13.

21. Aber die kinder Benjamin * vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohneten, sondern die Jebusiter wohneten bey den kindern Benjamin zu Jerusalem, bis auf diesen tag. * Jos. 15, 63. c. 18, 28.

22. Desselbengleichen zogen auch die kinder Josephs hinauf gen BethEl, und der HERR war mit ihnen.

23. Und das haus Joseph verkundschafte BethEl, (* die vorhin Lus hieß.) * 1 Mos. 28, 19.

24. Und die wächter sahen einen mann auß der stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die stadt kommen, so wollen wir barmhertzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigete, wo sie in die stadt kämen, schlugen sie die stadt mit der schärfe des schwerts; aber den * mann und alle sein geschlechte liessen sie gehen. * Jos. 6, 25.

26. Da zog derselbe mann ins land der Hethiter, und bauete eine stadt, und hieß sie Lus; die heisset noch heutiges tages also.

27. Und Manasse vertrieb nicht * BethSean mit ihren töchtern, noch Thaenach mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Dor mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Jebleam mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Megiddo mit ihren töchtern; und die Cananiter fingen an zu wohnen in demselben lande. * Jos. 17, 11.

28. Da aber Israel mächtig ward, * machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb sie nicht. * Jos. 17, 13.

29. Desgleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu * Gaser wohneten; sondern die Cananiter wohneten unter ihnen zu Gaser. * Jos. 16, 10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die einwohner zu Kithron und Nahalol; sondern die Cananiter wohneten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Asser vertrieb die einwohner zu Ako nicht, noch die einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu Achsib, zu Helba, zu Aphik, und zu Rehob.

32. Sondern die Asseriter wohneten unter den Cananitern, die im lande wohneten: denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphthali vertrieb die einwohner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath; sondern wohnete unter den Cananitern, die im lande wohneten; aber die zu BethSemes und zu BethAnath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die kinder Dan aufs gebirge, und liessen nicht zu, daß sie herunter in den grund kämen.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem gebirge Heres, zu * Ajalon, und zu Saalbim. Doch ward

ward ihnen die hand des hauses Josephs zu schwer, und wurden zinsbar. *Jos.19,42

36. Und die grentze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet, und von dem fels, und von der höhe.

Das 2. Capitel.

Der kinder Israel trägheit, abfall, strafe und erledigung.

1. Es kam aber der engel des HERRN herauf von Gilgal gen Bochim, und sprach: Ich habe euch auß Egypten herauf geführet, und ins land bracht, das ich euren vätern geschworen habe, und sprach ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlassen ewiglich.

2. Daß* Ihr nicht ostoltet einen bund machen mit den einwohnern dieses landes; und † ihre altare zerbrechet. Aber ihr habt meiner stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? *3 Mos.23,32. ꝛc. † 4 Mos.33,52. 5 Mos.7,5.

3. Da sprach ich auch: Ich wil sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch* zum stricke werden, und ihre götter zum netze. *5 Mos.7,16.

4. Und da der engel des HERRN solche worte geredet hatte zu allen kindern Israel, hub das volck seine stimme auf, und weineten.

5. Und hiessen die stätte Bochim, und opferten daselbst dem HERRN.

6. Denn als Josua das volck von sich gelassen hatte, und die kinder Israel hin gezogen waren, ein iegliecher in sein erbtheil, das land einzunehmen, *Jos.24,28.

7. Dienete das volck dem HERRN, so lange Josua lebete, und die ältesten, die lange nach Josua lebeten, und alle die grossen wercke des HERRN gesehen hatten, die er Israel gethan hatte.)

8. Da nun Josua, der sohn Nun, gestorben war, der knecht des HERRN, als er hundert und zehen jahr alt war,

9. Begruben sie ihn in den grentzen seines erbtheils zu Timnath Heres, auf dem gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am berge Gaas.

10. Da auch alle, die zu der zeit gelebet hatten, zu ihren vätern versammlet worden, kam nach ihnen ein ander geschlecht auf, das den HERRN nicht kennete, noch die wercke, die er an Israel gethan hatte.

11. Da thäten die kinder Israel übel vor dem HERRN, und dieneten *Baalim. *c.3,7.

12. Und verliessen den HERRN, ihrer väter GOtt, der sie auß Egyptenland geführet hatte, und folgeten andern göttern nach, auch den göttern der völcker, die um sie her wohneten, und beteten sie an, und erzürneten den HERRN.

13. Denn sie verliessen ie und ie den HERRN, und dieneten Baal und Astharoth.

14 So ergrimmete denn der zorn des HERRN über Israel, und gab sie in die hand derer, die* sie raubeten, daß sie sie beraubeten; und† verkaufte sie in die hände ihrer feinde umher. Und sie konten nicht mehr ihren feinden widerstehen.

*Ez.39,10. † Richt.4,2.7.

15. Sondern wo sie hinauß wolten, *so war des HERRN hand wider sie zum unglück, wie denn der HERR ihnen gesaget und geschworen hatte; und wurden hart gedränget. *3 Mos.26,17. 5 Mos.28,20.

16. Wenn denn der HERR* richter auferweckete, die ihnen helfen auß der räuber hand, *c.3,9.10.15.

17. So gehorcheten sie den richtern auch nicht; sondern hureten andern göttern nach, und beteten sie an, und wichen bald von dem wege, da ihre väter auf gegangen waren, des HERRN geböten zu gehorchen, und thäten nicht wie dieselben.

18. Wenn aber der HERR ihnen richter erweckte, so war der HERR mit dem richter, und half ihnen auß ihrer feinde hand, so lange der richter lebete. Denn es jammerte den HERRN ihr wehklagen über die, so sie zwungen und drängeten.

19. Wenn aber der richter starb, so wandten sie sich, und verderbeten es mehr, denn ihre väter, daß sie andern göttern folgeten, ihnen zu dienen, und sie anzubeten: sie fielen nicht von ihrem vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen wesen.

20. Darum ergrimmete denn des HERRN zorn über Israel, daß er sprach: Weil diß volck meinen bund übergangen hat, den ich ihren vätern geboten habe, und gehorchen meiner stimme nicht,

21. So wil Ich auch hinfort die heyden nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb,

22. Daß

22. Daß ich *Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem wege des HERRN bleiben, daß sie darinnen wandeln, wie ihre väter geblieben sind, oder nicht. *c. 3, 1. 4. 5 Mos. 8, 2.

23. Also ließ der HERR diese heyden, daß er sie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Josua hand übergeben.

Das 3. Capitel.

Athniel, Ehud, Samgar, und ihre thaten.

1. DJß sind *die heyden, die der HERR ließ bleiben, daß er an ihnen Israel versuchte, die nicht wußten um die kriege Canaan.
*5 Mos. 7, 22.

2. Und daß die geschlechte der kinder Israel wüßten, und lerneten streiten, die vorhin nichts darum wußten.

3. Nemlich: Die *fünf fürsten der Philister, und alle Cananiter, und Zidoniter, und Heviter, die am berge Libanon wohneten, † von dem berge Baal Hermon an, bis man kommt gen Hemath. *c. 16, 5. 5 Mos. 3, 8. †Jos. 11, 3.

4. Dieselben blieben, Israel an denselben zu versuchen, daß es kund würde, ob sie den geboten des HERRN gehorchten, die er ihren vätern geboten hatte durch Mosen.

5. Da nun die kinder *Israel also wohneten unter den Cananitern, Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern,
*5 Mos. 8, 2. Richt. 2, 22.

6. Nahmen sie *jener töchter zu weibern, und gaben ihre töchter jener söhnen, und dieneten jener göttern;
*2 Mos. 34, 16. 5 Mos. 7, 3.

7. Und thaten übel vor dem HERRN, und vergassen deß HERRN, ihres GOttes, und dieneten Baalim, und den hänen.

8. Da *ergrimmete der zorn des HERRN über Israel, und †verkaufte sie unter die hand Cusan Risathaim, des königes zu Mesopotamia: und dieneten also die kinder Israel dem Cusan Risathaim acht jahr.
*c. 2, 14. 20. †c. 4, 2.

9. Da *schryen die kinder Israel zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen heyland, der sie erlösete, †Athniel, den sohn Kenas, Calebs jüngsten bruders.
*c. 6, 6. †Jos. 15, 17.

10. Und der Geist des HERRN war in ihm, und ward richter in Israel, und zog auß zum streit, und der HERR gab den könig zu Syrien, Cusan Risathaim, in seine hand, daß seine hand über ihn zu starck ward.

11. Da ward das land still vierzig jahr: Und Athniel, der sohn Kenas, starb.

12. Aber die kinder Israel thäten förder übel vor dem HERRN. Da stärckete der HERR Eglon, den könig der Moabiter, wider Israel, darum, daß sie übels thaten vor dem HERRN.

13. Und sammlete zu ihm die kinder Ammon, und die Amalekiter; und er zog hin, und schlug Israel, und nahm ein die palmenstadt.

14. Und die kinder Israel dieneten Eglon, der Moabiter könige achtzehen jahr.

15. Da schryen sie zu dem HERRN, und der HERR erweckete ihnen einen heyland, Ehud, den sohn Gera, des sohns Jemini, der war linck. Und da die kinder Israel durch denselben geschenck sandten Eglon, der Moabiter könige,

16. Machte ihm Ehud ein zweyschneidig schwert einer ellen lang, und gürtete es unter sein kleid, auf seine rechte hüfte:

17. Und brachte das geschenck dem Eglon, der Moabiter könige. Eglon aber war ein sehr fetter mann.

18. Und da er das geschenck hatte überantwortet, ließ er das volck, die das geschenck getragen hatten,

19. Und kehrete um von den götzen zu Gilgal, und ließ ansagen: Ich habe, o könig, dir was heimliches zu sagen. Er aber hieß schweigen: und gingen auß von ihm alle, die um ihn stunden.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein; Er aber saß in der sommerlaube, die für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich habe GOttes wort an dich. Da stund er auf vom stuhl.

21. Ehud aber reckte seine lincke hand auß, und nahm das schwert von seiner rechten hüfte, und stieß es ihm in seinen bauch,

22. Daß auch das heft der schneiden nach hinein fuhr, und das fett das heft verschloß, (denn er zog das schwert nicht auß seinem bauch) daß der mist von ihm ging.

23. Aber

23. Aber Ehud ging den saal hinauß, und thät die thür hinter ihm zu, und verschloß sie.

24. Da er nun hinauß war, kamen seine knechte hinein, und sahen, daß die thür der sommerläube verschlossen war, und sprachen: Er ist vielleicht zu stuhl gangen in der kammer an der sommerläube.

25. Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schämeten: (denn niemand thät die thür der läuben auf) nahmen sie den schlüssel, und schlossen auf: Sihe, da lag ihr herr auf der erden todt.

26. Ehud aber war entrunnen, dieweil sie verzogen, und ging vor den götzen über, und entrann bis gen Seirath.

27. Und da er hinein kam, blies er die posaunen auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israel zogen mit ihm vom gebirge, und er vor ihnen her.

28. Und sprach zu ihnen: Jaget mir nach, denn der HERR hat euch die Moabiter, eure feinde, in eure hände gegeben. Und sie jagten ihm nach, und gewonnen die furt am Jordan ein, die gen Moab gehet, und liessen niemand hinüber gehen.

29. Und schlugen die Moabiter, zu der zeit bey zehen tausend mann, allzumal die besten und streitbaren männer, daß nicht einer entrann.

30. Also wurden die Moabiter zu der zeit unter die hand der kinder Israel gedämpfet. Und das land war stille achtzig jahr.

31. Darnach * war Samgar, der sohn Anath, der schlug sechs hundert Philister mit einem ochsenstecken, und erlösete auch Israel. * c. 5, 6.

Das 4. Capitel.

Debora, Baraks und Jaels heldenmuth.

1. ABer die kinder * Israel thäten förder übel vor dem HERRN, da Ehud gestorben war. * c. 3, 12. c. 6, 1.

2. Und der HERR verkaufte sie in die hand Jabin, der Cananiter königes, der zu Hazor saß; und sein feldhauptmann war Sissera, und er wohnete zu Haroseth der heyden.

3. Und die kinder Israel * schryen zum HERRN: denn er hatte neun hundert eiserne wagen, und zwang die kinder Israel mit gewalt zwanzig jahr. * c. 3, 9. 15. c. 6, 6.

4. Zu derselben zeit war richterin in Israel die prophetin Debora, ein eheweib des Lapidoth.

5. Und sie wohnete unter der palmen Debora, zwischen Rama und BethEl, auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israel kamen zu ihr hinauf vor gerichte.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ rufen Barak, dem sohn Abinoam, von * Kedes Naphthali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der HERR, der GOtt Israel, geboten: Gehe hin, und zeuch auf den berg Thabor, und nimm zehen tausend mann mit dir, von den kindern Naphthali und Sebulon? * Jos. 19, 37.

7. Denn ich wil Sissera, den feldhauptmann Jabin, zu dir ziehen an das wasser Kison mit seinen wagen, und mit seiner menge, und wil ihn in deine hände geben.

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir zeuchst, so wil ich ziehen; zeuchst du aber nicht mit mir, so wil ich nicht ziehen.

9. Sie sprach: Ich wil mit dir ziehen, aber der preis wird nicht dein seyn auf dieser reise, die du thust; sondern der HERR wird Sissera in eines weibes hand übergeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedes.

10. Da rief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und zog zu fuß mit zehen tausend mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter, war von den * Kenitern, von den kindern Hobab, Moses schwager, gezogen, und hatte seine hütte aufgeschlagen bey den eichen Zaanaim nehen Kedes. * c. 1, 16.

12. Da ward Sissera angesagt, daß Barak, der sohn Abinoam, auf den berg Thabor gezogen wäre.

13. Und er rief allen seinen wagen zusammen, neun hundert eiserne wagen, und allem volck, das mit ihm war, von Haroseth der heyden, an das wasser Kison.

14. Debora aber sprach zu Barak: Auf, das ist der tag, da dir der HERR Sissera hat in deine hand gegeben, denn der HERR wird vor dir herauß ziehen. Also zog Barak von dem berge Thabor herab, und die zehen tausend mann ihm nach.

15. Aber

15. Aber der * HERR erschreckte den Sissera, sammt allen seinen wagen und gantzem heer, vor der schärfe des schwerts Barak, daß Sissera von seinem wagen sprang, und flohe zu fusse. * Ps. 83, 9. 10.

16. Barak aber jagte nach den wagen und dem heer, bis gen Haroseth der heyden. Und alles heer Sissera fiel vor der schärfe des schwerts, daß nicht Einer überblieb.

* c. 3, 29. Jos. 8, 22.

17. Sissera aber flohe zu fusse in die hütte Jael, des weibes Hebers, des Keniters: denn der könig Jabin zu Hazor, und das haus Hebers, des Keniters, stunden mit einander in frieden.

18. Jael aber ging heraus, Sissera entgegen, und sprach zu ihm: Weiche, mein herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre hütte; und sie deckete ihn zu mit einem mantel.

19. Er aber sprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig wassers zu trincken, denn mich dürstet. Da thät sie auf einen milchtopf, und gab ihm zu trincken, und deckete ihn zu.

20. Und er sprach zu ihr: Trit in der hütten thür, und wenn iemand kommt und fraget, ob iemand hie sey, so sprich: Niemand.

21. Da * nahm Jael, das weib Heber, einen nagel von der hütte, und einen hammer in ihre hand, und ging leise zu ihm hinein, und schlug ihm den nagel durch seinen schlaf, daß er zur erden sanck. Er aber entschlummerte, ward ohnmächtig, und starb.

* 2 Sam. 4, 7.

22. Da aber Barak Sissera nachjagte, ging ihm Jael entgegen heraus, und sprach zu ihm: Gehe her, ich wil dir den mann zeigen, den du suchest. Und da er zu ihr hinein kam, lag Sissera todt, und der nagel stack in seinem schlaf.

23. Also dämpfete GOtt zu der zeit Jabin, der Cananiter könig, vor den kindern Israel.

24. Und die hand der kinder Israel fuhr fort, und ward starck wider Jabin, der Cananiter könig, bis sie ihn ausrotteten.

Cap. 5. v. 1. Da sang Debora und Barak, der sohn Abinoam, zu der zeit, und sprachen:

Das 5. Capitel.

Deborä und Baraks triumplied.

2. LObet den HERRN, daß Israel wieder frey ist worden, und das volck willig dazu gewesen ist.

3. Höret zu ihr könige, und mercket auf ihr fürsten: Ich wil, dem HERRN wil Ich singen, dem HERRN, dem GOtt Israel, wil ich spielen.

4. HERR, da du von Seir ausgezogest, und einher gingest vom felde Edom, da erzitterte die erde, der himmel troff, und die wolcken troffen mit wasser. * Ps. 68, 9. Ps. 97, 4.

5. Die berge ergossen sich vor dem HERRN, der Sinai vor dem HERRN, dem GOtt Israel.

6. Zun zeiten * Samgar, des sohns Anath, zun zeiten Jael, waren vergangen die wege, und die da auf pfaden gehen solten, die wandelten durch krumme wege. * c. 3, 31.

7. Es gebrach, an bauren geb. achs in Israel; bis daß ich Debora aufkam, bis ich aufkam, eine mutter in Israel.

8. Ein neues hat GOtt erwählet, er hat die thore bestritten: Es war kein schild noch spies unter vierzig tausend in Israel zu sehen.

* 1 Sam. 13, 22.

9. Mein hertz ist wohl an den regenten Israel, die freywillig sind unter dem volcke. Lobet den HErrn,

10. Die ihr auf schönen eselinnen reitet, die ihr am gerichte sitzet, und singet, die ihr auf dem wege gehet.

11. Da die schützen schryen zwischen den schöpffern, da sage man von der gerechtigkeit des HERRN, von der gerechtigkeit seiner bauren in Israel, da zog des HERRN volck herab zu den thoren.

12. Wolauf, wolauf, Debora, wolauf, wolauf, und singe ein liedlein. Mache dich auf, Barak, und fange deine fänger, du sohn Abinoam.

13. Da herrscheten die verlassenen über die mächtigen leute: Der HERR hat geherrschet durch mich über die gewaltigen.

14. Aus * Ephraim war ihre wurtzel wider Amalek, und nach dir Beniamin, in deinem volck. Von Machir sind regenten kommen, und von Sebulon sind regierer worden durch die † schreibfeder.

* 2 Mos. 17, 13. † 1 Chr. 2, 55.

15. Und

15. Und fürsten zu Isaschar waren mit Debora, und Isaschar war wie Barak im grunde, gesandt mit seinem fußvolck. Ruben hielt hoch von ihm, und sonderte sich von uns.

16. Warum bleibest du zwischen den hürden, zu hören das blöken der heerde, und hältest groß von dir, und sonderst dich von uns?

17. Gilead blieb jenseit dem Jordan: und warum wohnet Dan unter den schiffen? Asser saß an der *anfurt des meers, und blieb in seinen zerrissenen flecken.

*Jos.19,24. 29.

18. Sebulons volck aber *wagete seine seele in den tod: Naphthali auch in der höhe des feldes. *c.9,17.

19. Die könige kamen und stritten, da stritten die könige der Cananiter zu Thaanach, am wasser Megiddo; aber sie brachten keinen gewinn davon.

20. Vom* himmel ward wider sie gestritten: die sterne in ihren läufften stritten wider Sissera.

*2 Mos.14,25. Jos.10,14.42.

21. Der bach Kison waltete sie, der bach Kedumim, der bach Kison. Tritt, meine seele, auf die starcken.

22. Da rasselten der pferde füsse vor dem jagen ihrer mächtige reuter.

23. Fluchet der stadt Meros, sprach der engel des HERRN, fluchet ihren bürgern, daß sie nicht kamen dem HERRN zu hülfe, zu hülfe dem HERRN zu den helden.

24. Gesegnet *sey unter den weibern Jael, das weib Heber, des Keniters: Gesegnet sey sie in der hütte unter den weibern. *Luc.1,42.

25. Milch* gab sie, da er wasser forderte, und butter brachte sie dar, in einer herrlichen schaalen. *c.4,19.

26. Sie *griff mit ihrer hand den nagel, und mit ihrer rechten den schmiedehammer, und schlug Sissera durch sein haupt, und zerquetschete, und durchbohrete seinen schlaf.

*c.4,21.

27. Zu ihren füssen krümmete er sich, fiel nieder und leate sich: Er krümmete sich, und fiel nieder zu ihren füssen; wie er sich krümmete, so lag er verderbet.

28. Die mutter Sissera sahe zum fenster auß, und heulete durchs gitter: Warum verzeucht sein wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die räder seiner wagen so dahinten?

29. Die weisesten unter seinen frauen antworteten, da sie ihre klagworte immer wiederholete:

30. Sollen sie denn nicht finden und außtheilen den raub? Einem ieglichen mann eine metze oder zwo zur außbeute, und Sissera bunte gestickte kleider zur außbeute, gestickte bunte kleider um den hals zur außbeute.

31. Also müssen umkommen, HErr, alle deine feinde? Die ihn aber lieb haben, müssen seyn, wie die sonne aufgehet in ihrer macht. Und das land war stille vierzig jahr.

Das 6. Capitel.

Gideon zum richter berufen.

I. UNd da die kinder Israel *übels thäten vor dem HERRN, gab sie der HERR unter die hand der Midianiter sieben jahr. *c.3,12.

2. Und da der Midianiter hand zu starck ward über Israel, machten die kinder Israel für sich klüfte in den gebirgen, und hölen, und vestungen.

3. Und wenn *Israel etwas säete, so kamen die Midianiter und Amalekiter, und die auß dem morgenland herauf über sie.

*5 Mos.28,33.

4. Und lagerten sich wider sie, und verderbeten das gewächs auf dem lande, bis hinan gen Gaza, und liessen nichts übriges von nahrung in Israel, weder schaaf, noch ochsen, noch esel.

5. Denn sie kamen herauf mit ihrem vieh und hütten, wie *eine grosse menge heuschrecken, daß weder sie noch ihre kameele zu zählen waren; und fielen ins land, daß sie es verderbeten.

*c.7,12.

6. Also ward Israel sehr gering vor den Midianitern. *Da schryen die kinder Israel zu dem HERRN.

*c.3,9.15. c.4,3.

7. Als sie aber zu dem HERRN schryen, um der Midianiter willen,

8. Sandte der HERR einen propheten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der GOtt Israel: Ich habe euch auß Egypten geführet, und auß dem diensthause bracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter hand, und von aller hand, die euch drängeten, und habe sie vor euch her außgestossen, und ihr land euch gegeben.

10. Und

10. Und sprach zu euch: Ich bin der HERR, euer GOtt, fürchtet nicht der Amoriter götter, in welcher lande ihr wohnet. Und ihr habet meiner stimme nicht gehorchet.

11. Und ein Engel des HERRN kam, und setzte sich unter eine eiche zu Ophra, die war Joas, des vaters der Esriter: und sein sohn Gideon drasch weitzen an der kelter, daß er flöhe vor den Midianitern.

12. Da erschien ihm der engel des HERRN, und sprach zu ihm: * Der HERR mit dir, du streitbarer held.

* Ruth.2,4.

13. Gideon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der HERR mit uns? warum ist uns denn solches alles widerfahren? Und wo sind alle seine wunder, die uns unsere väter erzähleten, und sprachen: Der HERR hat uns auß Egypten geführet? Nun aber hat uns der HERR verlassen, und unter der Midianiter hände gegeben.

14. Der HERR aber wandte sich zu ihm, und sprach: * Gehe hin in dieser deiner kraft, du solst Israel erlösen auß der Midianiter händen. Sihe, ich habe dich gesandt.

* 1 Sam.12,11.

15. Er aber sprach zu ihm: Mein HErr, womit soll ich Israel erlösen? Sihe, meine freundschaft ist die geringste in Manasse, und Ich bin der kleineste in meines vaters hause.

16. Der HERR aber sprach zu ihm: * Ich wil mit dir seyn, daß du die Midianiter schlagen solt, wie einen einzelen mann. * 2 Mos.3,12.

17. Er aber sprach zu ihm: Lieber, habe ich gnade vor dir funden, so mache mir ein zeichen, daß Du es seyest, der mit mir redet.

18. Weiche * nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein speisopfer, das ich vor dir lasse. Er sprach: Ich wil bleiben, bis daß du wieder kommest.

* c.13,15.

19. Und Gideon kam, und schlachtete ein ziegenböcklein, und ein epha ungesäuertes mehls, und legte fleisch in einen korb, und thät die brühe in ein töpfen, und brachts zu ihm herauß unter die eiche, und trat herzu.

20. Aber der Engel GOttes sprach zu ihm: Nimm das fleisch und das ungesäuerte, und laß es auf dem fels der hie ist, und geuß die brühe auß. Und er thät also.

21. Da reckete der Engel des HERRN den stecken auß, den er in der hand hatte, und rührete mit der spitze das fleisch, und das ungesäuerte mehl an; und * das feuer fuhr auß dem fels, und verzehrete das fleisch und das ungesäuerte mehl. Und der Engel des HERRN verschwand auß seinen augen.

* 3 Mos. 9,24.

22. Da nun Gideon sahe, daß es ein Engel des HERRN war, sprach er: O HErr HERR, habe ich also einen Engel des HERRN von angesicht gesehen?

23. Aber der HERR sprach zu ihm: * Friede sey mit dir, fürchte dich nicht: du wirst nicht sterben.

* Dan.10,19. Luc.24,36. Joh.20,19.21.26.

24. Da bauete Gideon daselbst dem HERRN einen altar, und hieß ihn: Der HERR des friedes; der stehet noch bis auf den heutigen tag zu Ophra, des vaters der Esriter.

25. Und in derselbigen nacht sprach der HERR zu ihm: Nimm einen farren unter den ochsen, die deines vaters sind, und einen andern farren, der siebenjährig ist, und zerbrich * den altar Baal, der deines vaters ist, und haue ab den häyn, der dabey stehet.

* 2 Kön.11,18. c.23,12.15.

26. Und baue dem HERRN, deinem GOtt, oben auf der höhe dieses felsen einen altar, und rüste ihn zu, und nimm den andern farren, und opfere ein brandopfer mit dem holtze des häyns, den du abgehauen hast.

27. Da nahm Gideon zehen männer auß seinen knechten, und thät, wie ihm der HERR gesaget hatte: Aber er furchte sich solches zu thun des tages, vor seines vaters hause, und den leuten in der stadt, und thats bey der nacht.

28. Da nun die leute in der stadt des morgens frühe aufstunden, sihe, da war der altar Baal zerbrochen, und der häyn dabey abgehauen, und der ander farre ein brandopfer auf dem altar, der gebauet war.

29. Und einer sprach zu dem andern: * Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Gideon, der sohn Joas, hat das gethan,

* c.15,6.

30. Da

30. Da sprachen die leute in der stadt zu Joas: Gib deinen sohn herauß; er muß sterben, daß er den altar Baal zerbrochen, und den hayn dabey abgehauen hat.

31. Joas aber sprach zu allen, die bey ihm stunden: Wollt ihr um Baal haddern? Wollt Ihr ihm helfen? Wer um ihn haddert, der soll dieses morgens sterben. *Ist Er Gott, so rechte er um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist. *1 Kön.18/21.

32. Von dem tage an hieß man ihn Jerub Baal, und sprach: Baal rechte um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die auß dem morgenlande sich zu haufe versammlet hatten, und zogen herdurch, und lagerten sich im grunde Jesreel;

34. Zog *der Geist des HERRN Gideon an, und er ließ die posaunen blasen, und rief Abi Eser, daß sie ihm nachfolgeten. *c.11/29.

35. Und sandte botschaften in gantz Manasse, und rief ihn an, daß sie ihm auch nachfolgeten. Er sandte auch botschaft zu Asser und Sebulon, und Naphthali, die kamen herauf ihm entgegen.

36. Und Gideon sprach zu GOtt: Wilt du Israel durch meine hand erlösen, wie du geredet hast:

37. So wil ich ein fell mit der wolle auf die tenne legen. Wird der *thau auf dem fell allein seyn, und auf der gantzen erden trocken, so wil ich mercken, daß du Israel erlösen wirst durch meine hand, wie du geredet hast. *Ps.72/6.

38. Und es geschach also. Und da er des andern morgens frühe aufstund, drückete er den thau auß von dem fell, und füllete eine schale voll des wassers.

39. Und Gideon sprach zu GOtt: Dein *zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich wils nur noch einmal versuchen mit dem fell: Es sey allein auf dem fell trocken, und thau auf der gantzen erden. *1 Mos.18/30.

40. Und GOtt thät also dieselbe nacht, daß trocken war allein auf dem fell, und thau auf der gantzen erden.

Das 7. Capitel.

Gideon besiegt die Midianiter.

1. DA machte sich *Jerub Baal, das ist Gideon, früe auf, und alles volck, das mit ihm war, und lagerten sich an den brunn Harod, daß er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht hinter den hügeln der warte im grunde. *c.6/32.

2. Der HERR aber sprach zu Gideon: Des volcks ist zu viel, das mit dir ist, daß ich solte Midian in ihre hände geben; Israel mögte sich rühmen wider mich, und sagen: Meine hand hat mich erlöset.

3. So laß nun außschreyen vor den ohren des volcks, und sagen: *Wer blöde und verzagt ist, der kehre um, und hebe sich bald vom gebirge Gilead. Da kehrete des volckes um zwey und zwantzig tausend, daß nur zehen tausend überblieben.

*5 Mos.20/8. 1 Macc.3/56.

4. Und der HERR sprach zu Gideon: Des volcks ist noch zu viel. Führe sie hinab ans wasser, daselbst wil ich sie dir prüfen: und von welchem ich dir sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir ziehen: von welchem aber ich sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.

5. Und er führete das volck hinab ans wasser. Und der HERR sprach zu Gideon: Welcher mit seiner zunge des wassers lecket, wie ein hund lecket, den stelle besonders; desselben gleichen, welcher auf seine knie fällt zu trincken.

6. Da war die zahl derer, die gelecket hatten auß der hand zum munde, drey hundert mann: das andere volck alles hatte kniend getruncken.

7. Und der HERR sprach zu Gideon: Durch *die drey hundert mann, die gelecket haben, wil ich euch erlösen, und die Midianiter in deine hände geben: Aber das ander volck laß alles gehen an seinen ort. *1 Sam.14/6.

2 Chron.14/11.

8. Und sie nahmen fütterung für das volck mit sich, und ihre posaunen. Aber die andern Israeliten ließ er alle gehen, einen ieglichen in seine hütten: Er aber stärckete sich mit drey hundert mann. Und das heer der Midianiter lag drunten vor ihm im grunde.

9. Und der HERR sprach in derselben nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum lager: denn ich habs in deine hände gegeben.

10. Fürch-

10. Fürchtest du dich aber hinab zu gehen, so laß deinen knaben Pura mit dir hinab gehen zum lager,

11. Daß du hörest, was sie reden: darnach solt du mit der macht hinab ziehen zum lager. Da ging Gideon mit seinem knaben Pura hinab an den ort der schildwächter, die im lager waren.

12. Und die Midianiter und Amalekiter, und alle auß dem morgenlande, hatten sich nieder gelegt im grunde, *wie eine menge heuschrecken, und ihre kameele wären nicht zu zählen vor der menge, wie der sand am ufer des meers. *c.6,5.

13. Da nun Gideon kam, sihe, da *erzählete einer einem andern einen traum, und sprach: Sihe, mir hat geträumet, mich dauchte, ein geröster gerstenbrot wältzete sich zum heer der Midianiter, und da es kam an die gezelte schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und kehrete sie um, das oberste zu unterste, daß das gezelt lag. *1 Mos.40,9.16

14. Da antwortete der ander: Das ist nichts anders, denn das schwert Gideons, des sohns Joas, des Israeliten: GOtt hat die Midianiter in seine hände gegeben mit dem gantzen heer.

15. Da Gideon den hörete solchen traum erzählen, und seine außlegung, betete er an, und kam wieder ins heer Israel, und sprach: Machet euch auf, denn der HERR hat *das heer der Midianiter in eure hände gegeben. *Es.9,4.

16. Und er theilete die drey hundert mann in drey haufen, und gab einem ieglichen eine posaune in seine hand, und ledige krüge und fackeln drinnen.

17. Und sprach zu ihnen: Sehet auf mich, und thut auch also: Und sihe, wenn Ich an den ort des heers komme, wie ich thue, so *thut ihr auch. *c.9,48.

18. Wenn Ich die posaune blase, und alle, die mit mir sind, so sollt Ihr auch die posaunen blasen ums gantze heer, und sprechen: Die HERR, und Gideon.

19. Also kam Gideon und hundert mann mit ihm an den ort des heers, an die ersten wächter, die da verordnet waren, und weckten sie auf, und bliesen mit posaunen, und zerschlugen die krüge in ihren händen.

20. Also bliesen alle drey haufen mit posaunen, und zerbrachen die krüge. Sie hielten aber die fackeln in ihrer lincken hand, und die posaunen in ihrer rechten hand, daß sie bliesen und riefen: Hie schwert des HERRN, und Gideon.

21. Und ein ieglicher stund auf seinem orte um das heer her. Da ward das gantze heer lauffend und schryen, und flohen.

22. Und indem die drey hundert mann bliesen die posaunen, schaffete der HERR, daß im gantzen heer *eines ieglichen schwert wider den andern war. Und das heer flohe bis gen BethSittaZereratha, bis an die grentze der breite Mehola, bey Tabath. *1 Sam.14,20.

23. Und die männer Israel von Naphthali, von Asser, und von gantzem Manasse, schryen, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon sandte botschaft auf das gantze gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommet herab den Midianitern entgegen, und verlauffet ihnen das wasser bis gen BethBara und den Jordan. Da schryen alle die von Ephraim waren, und verlieffen ihnen das wasser, bis gen BethBara und den Jordan.

25. Und fingen zween fürsten der Midianiter, *Oreb und Seb, und erwürgeten Oreb auf dem fels Oreb, und Seb in der kelter Seb, und jagten die Midianiter, und brachten die häupter Oreb und Seb, zu Gideon über den Jordan. *Ps.83,12.

Das 8. Capitel.

Gideons widerwärtigkeit: Ernster proceß: Unvorsichtigkeit: Kinder und tod.

1. Und die männer von *Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht riefest, da du in streit zogest wider die Midianiter? Und zanckten sich mit ihm heftiglich. *c.12,1.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was hab ich ietzt gethan, das eurer that gleich sey? Ist nicht eine rehe Ephraim besser, denn die gantze weinernte *AbiEser? *c.6,34. Jos.17,2.

3. GOtt hat die fürsten der Midianiter, Oreb und Seb in eure hände gegeben, wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habt? Da er solches redete, ließ ihr zorn von ihm ab.

4. Da nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den drey hundert mann, die bey ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er sprach zu den leuten zu *Sucoth: Lieber, gebet dem volck, das unter mir ist, etliche brote: denn sie sind müde, daß ich nachjage den königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna. *1 Mos. 33/17.

6. Aber die obersten zu Sucoth sprachen: Sind die fäuste Sebah und Zalmuna schon in deinen händen, * daß wir deinem heer sollen brot geben? *1 Sam. 25/11.

7. Gideon sprach: Wolan, wenn der HERR Sebah und Zalmuna in meine hand giebet, wil ich euer fleisch mit dornen auß der wüsten, und mit hecken zerdreschen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen *Pnuel, und redete auch also zu ihnen. Und die leute zu Pnuel antworteten ihm gleichwie die zu Sucoth. *1 Kön. 12/25.

9. Und er sprach auch zu den leuten zu Pnuel: Komme ich mit frieden wieder, so wil ich diesen thurn zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr heer mit ihnen, bey funfzehen tausend, die alle überblieben waren vom gantzen heer derer auß morgenland: Denn hundert und zwanzig tausend waren gefallen, die das schwert außziehen konten.

11. Und Gideon zog hinauf auf der strassen, da man in hütten wohnet, gegen morgen, gen Nobah und Jagbeha, und schlug das heer: denn das heer war sicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zween könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna, und zerschreckete das gantze heer.

13. Da nun Gideon, der sohn Joas, wieder kam vom streit, ehe die sonne herauf kommen war,

14. Fing er einen knaben auß den leuten zu Sucoth, und fragte ihn; der schrieb ihm auf die obersten zu Sucoth, und ihre ältesten, sieben und siebenzig mann.

15. Und er kam zu den leuten zu Sucoth, und sprach: Sihe, hie ist Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich spottetet, und sprachet: Ist denn Sebah und Zalmuna faust schon in deinen händen, daß wir deinen leuten, die müde sind, brot geben sollen?

16. Und er nahm die ältesten der stadt, und dornen auß der wüsten, und hecken, und ließ es die leute zu Sucoth fühlen.

17. Und den thurn Pnuel zerbrach er, und erwürgete die leute der stadt.

18. Und er sprach zu Sebah, und Zalmuna: Wie waren die männer, die ihr erwürgetet zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein ieglicher schön, wie eines königes kinder.

19. Er aber sprach: Es sind meine brüder, meiner mutter söhne, gewest. So wahr der HERR lebet, wo ihr sie hättet leben lassen, wolt ich euch nicht erwürgen.

20. Und sprach zu seinem ersgebornen sohn Jether: Stehe auf, und erwürge sie. Aber der knabe zog sein schwert nicht auß, denn er furchte sich, weil er noch ein knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe Du auf, und mache dich an uns, denn darnach der mann ist, ist auch seine kraft. Also stund Gideon auf, und * erwürgete Sebah und Zalmuna, und nahm die spangen, die an ihrer kameelen hälsen waren. *Pf. 83/12.

22. Da sprachen zu Gideon etliche in Israel: Sey herr über uns, du und dein sohn, und deines sohnes sohn, weil du uns von der Midianiter hand erlöset hast.

23. Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich wil nicht herr seyn über euch, und mein sohn soll auch nicht herr über euch seyn, sondern der HERR soll herr über euch seyn.

24. Gideon aber sprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch: Ein ieglicher gebe mir die stirnbande, die er geraubet hat: Denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie güldene stirnbande.

25. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein kleid auß, und ein ieglicher warf die stirnbande drauf, die er geraubet hatte.

26. Und die güldenen stirnbande, die er forderte, machten am gewichte tausend sieben hundert sekel goldes; ohne die spangen und ketten, und scharlaken kleider, die der Midianiter könige tragen, und ohne die halsbande ihrer kameelen.

27. Und

27. Und Gideon machte * einen leibrock darauß, und setzte es in seine stadt zu Ophra. Und ganz Israel verhurete sich daran daselbst; und gerieth Gideon und seinem hause † zum ärgerniß. * c. 17, 5. † 2 M. 25, 33.

28. Also wurden die Midianiter gedemüthiget vor den kindern Israel, und huben ihren kopf nicht mehr empor; und das land war stille vierzig jahr, so lang Gideon lebete.

29. Und JerubBaal, der sohn Joas, ging hin, und wohnete in seinem hause.

30. Und Gideon hatte * siebenzig söhne, die auß seiner hüfte kommen waren; denn er hatte viel weiber.
* 2 Kön. 10, 1.

31. Und sein kebsweib, das er zu Sichem hatte, gebar ihm auch einen sohn, den nennete er AbiMelech.

32. Und Gideon, der sohn Joas, starb in gutem alter, und ward begraben in seines vaters Joas grab, zu Ophra, * des vaters der Esriter.
* c. 6, 11.

33. Da aber Gideon gestorben war, kehreten sich die kinder Israel um, und hureten den Baalim nach, und machten ihnen BaalBerith zum gott.

34. Und die kinder Israel gedachten nicht an den HERRN, ihren GOtt, der sie errettet hatte von der hand aller ihrer feinde umher.

35. Und * thäten nicht barmhertzigkeit an dem hause JerubBaal Gideon, wie er alles gutes an Israel gethan hatte.
* c. 9, 5. 19.

Das 9. Capitel.

Der brudermörder AbiMelech nimmt ein schändlich ende.

1. AbiMelech aber, der sohn JerubBaal, ging hin gen Sichem zu den brüdern seiner mutter, und redete mit ihnen, und mit dem gantzen geschlechte des hauses seiner mutter vaters, und sprach: * c. 8, 31.

2. Lieber, redet vor den ohren aller männer zu Sichem: Was ist euch besser, daß siebenzig männer, alle kinder JerubBaal, über euch herren seyn; oder daß Ein mann über euch herr sey? Gedencket auch dabey, daß ich euer gebein und fleisch bin.

3. Da redeten die brüder seiner mutter von ihm alle diese worte, vor den ohren aller männer zu Sichem, und ihr hertz neigete sich AbiMelech nach: denn sie gedachten: Er ist unser bruder.

4. Und gaben ihm siebenzig silberlinge auß dem hause BaalBerith, und AbiMelech † dingete damit lose leichtfertige männer, die ihm nachfolgeten. [† Stad, bestellete.]

5. Und er kam in seines vaters haus gen Ophra, und erwürgete seine brüder, die kinder JerubBaal, * siebenzig mann auf Einem stein. Es blieb aber über Jotham, der jüngste sohn JerubBaal, denn er ward versteckt.
* 2 Kön. 10, 7. 14.

6. Und es versammleten sich alle männer von Sichem, und das gantze haus Millo, gingen hin, und machten AbiMelech zum könige bey der hohen eiche, die zu Sichem stehet.

7. Da das angesagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die höhe des berges Grisim, und hub auf seine stimme, rief und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr männer zu Sichem, daß euch GOtt auch höre:

8. Die bäume gingen hin, daß sie einen könig über sich salbeten, und sprachen zum ölbaum: Sey unser könig.

9. Aber der ölbaum antwortete ihnen: Soll ich meine fettigkeit lassen, die beyde götter und menschen an mir preisen, und hingehen, daß ich schwebe über die bäume?

10. Da sprachen die bäume zum feigenbaum: Komm Du, und sey unser könig.

11. Aber der feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine süssigkeit und meine gute frucht lassen, und hingehen, daß ich über den bäumen schwebe?

12. Da sprachen die bäume zum weinstock: Komm Du, und sey unser könig.

13. Aber der weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen most lassen, der götter und menschen fröhlich machet, und hingehen, daß ich über den bäumen schwebe?

14. Da sprachen alle bäume zum * dornbusch: Komm Du, und sey unser könig.
* 2 Kön. 14, 9.

15. Und der dornbusch sprach zu den bäumen: Ists wahr, daß ihr mich zum könige salbet über euch, so kommet und vertrauet euch unter meinen schatten: Wo nicht, so gehe * feuer auß dem dornbusch, und verzehre die cedern Libanon. * Ez. 19, 14.

16. Habet ihr nun recht und redlich gethan, daß ihr AbiMelech zum

könige gemachet habt; und habet ihr wohl gethan an JerubBaal und an seinem hause; und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat:

17. Daß mein vater um euret willen gestritten hat, und seine seele dahin geworfen von sich, daß er euch errettete von der Midianiter hand.

18. Und ihr lehnet euch auf heute wider meines vaters haus, und erwürget seine kinder, siebenzig mann auf Einem stein, und machet euch einen könig, AbiMelech, seiner magd sohn, über die männer zu Sichem, weil er euer bruder ist.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an JerubBaal, und an seinem hause, an diesem tage, so seyd fröhlich über dem AbiMelech, und er sey fröhlich über euch.

20. Wo nicht, so gehe feuer auß von AbiMelech, und verzehre die männer zu Sichem, und das haus Millo; und gehe auch feuer auß von den männern zu Sichem, und vom hause Millo, und verzehre AbiMelech.

21. Und Jotham flohe und entwich, und ging gen Ber, und wohnete daselbst vor seinem bruder AbiMelech.

22. Als nun AbiMelech drey jahr über Israel geherrschet hatte,

23. Sandte GOtt einen bösen willen zwischen AbiMelech, und den männern zu Sichem: Denn die männer zu Sichem versprachen AbiMelech:

24. Und zogen an den frevel, an den siebenzig söhnen JerubBaal begangen, und legten derselben *blut auf AbiMelech ihren bruder, der sie erwürget hatte, und auf die männer zu Sichem, die ihm seine hand dazu gestärcket hatten, daß er seine brüder erwürgete. *Matth.23,35. c.27,25.

25. Und die männer zu Sichem bestelleten einen *hinterhalt auf den spitzen der berge, und raubeten alle, die auf der strasse zu ihnen wandelten. Und es ward AbiMelech angesagt. *Jos.8,2.sqq.

26. Es kam aber Gaal, der sohn Ebed, und seine brüder, und gingen zu Sichem ein. Und die männer zu Sichem verliessen sich auf ihn.

27. Und zogen herauß aufs feld, und lasen ab ihre weinberge, und kelterten, und machten einen tantz, und gingen in ihres gottes haus, und assen und truncken, und fluchten dem AbiMelech.

28. Und Gaal, der sohn Ebed, sprach: Wer ist AbiMelech? Und was ist Sichem, daß wir ihm dienen solten? Ist er nicht JerubBaals sohn, und hat Sebul, seinen knecht, hergesetzet über die leute *Hemor, des vaters Sichem? Warum sollen Wir ihm dienen? *1 Mos.34,2.

29. Wolte GOtt, das volck wäre unter meiner hand, daß ich den AbiMelech vertriebe. Und es ward AbiMelech gesagt: Mehre dein heer, und zeuch auß.

30. Denn Sebul, der oberste in der stadt, da er die worte Gaal, des sohns Ebed, hörete, ergrimmete er in seinem zorn,

31. Und sandte botschaft zu AbiMelech heimlich, und liess ihm sagen: Sihe, Gaal, der sohn Ebed, und seine brüder, sind gen Sichem kommen, und machen dir die stadt widerwärtig.

32. So mache dich nun auf bey der nacht, du und dein volck, das bey dir ist, und mache einen *hinterhalt auf sie im felde. *Jos.8,2.sqq.

33. Und des morgens, wenn die sonne aufgehet, so mache dich frühe auf, und überfalle die stadt. Und wo er und das volck, das bey ihm ist, zu dir hinauß zeucht, so thue mit ihm, wie es deine hand findet.

34. AbiMelech stund auf bey der nacht, und alles volck, das bey ihm war, und hielt auf Sichem mit vier haufen.

35. Und Gaal, der sohn Ebed, zog herauß, und trat vor die thür an der stadt thor. Aber AbiMelech machte sich auf auß dem hinterhalt sammt dem volck, das mit ihm war.

36. Da nun Gaal das volck sahe, sprach er zu Sebul: Sihe, da kommt ein volck von der höhe des gebirges hernieder. Sebul aber sprach zu ihm: Du siehest die schatten der berge für leute an.

37. Gaal redete noch mehr und sprach: Sihe, ein volck kommt hernieder auß dem mittel des landes, und ein haufe kommt auf dem wege zur zaubereiche.

38. Da sprach Sebul zu ihm: Wo ist nun hie dein maul, das da *sagte: Wer ist AbiMelech daß wir ihm dienen solten? Ist das nicht das volck, das du verachtet hast? Zeuch nun auß, und streite mit ihm. *1 S.11,12.

39. Gaal zog auß vor den männern zu Sichem her, und stritte mit AbiMelech.

40. A-

40. Aber Abimelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm: und fielen viel erschlagene bis an die thür des thors.

41. Und Abimelech blieb zu Aruma Sebul aber verjagte den Gaal und seine brüder, daß sie zu Sichem nicht mußten bleiben.

42. Auf den morgen aber ging das volck herauß aufs feld. Da das Abimelech ward angesagt,

43. Nahm er das volck, und theilete es in drey haufen, und machte einen *hinterhalt auf sie im felde. Als er nun sahe, daß das volck auß der stadt ging, erhub er sich über sie, und schlug sie. *c. 20, 29.

44. Abimelech aber und die haufen, die bey ihm waren, überfielen sie, und traten an die thür der stadt thor: und zween der haufen überfielen alle, die auf dem felde waren, und schlugen sie.

45. Da stritte Abimelech wider die stadt denselben gantzen tag, und gewann sie, und erwürgete das volck, das drinnen war, und zerbrach die stadt, und säete saltz darauf.

46. Da das höreten alle männer des thurns zu Sichem, gingen sie in die vestung des hauses des gottes Berith.

47. Da das Abimelech hörete, daß sich alle männer des thurns zu Sichem versammlet hatten,

48. Ging er auf den berg Zalmon, mit alle seinem volck, das bey ihm war, und nahm eine art in seine hand, und hieb einen ast von bäumen, und hub ihn auf, und legte ihn auf seine achsel, und sprach zu allem volck, das mit ihm war: *Was ihr gesehen habet, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. *c. 7, 17.

49. Da hieb alles volck ein iglicher einen ast ab, und folgeten Abimelech nach, und legeten sie an die vestung, und stecketens mit feuer an, daß auch alle männer des thurns zu Sichem sturben, bey tausend mann und weib.

50. Abimelech aber zog gen Thebez, und belegte sie, und gewann sie.

51. Es war aber ein starcker thurn mitten in der stadt, auf welchen flohen alle männer und weiber, und alle bürger der stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das dach des thurns.

52. Da kam Abimelech zum thurn, und stritte dawider, und nahete sich zur thür des thurns, daß er ihn mit feuer verbrennete.

53. Aber ein weib warf *ein stück von einem mühlstein Abimelech auf den kopf, und zerbrach ihm den schädel. *2 Sam. 11, 21.

54. Da rief Abimelech eilend dem knaben, der seine waffen trug, und sprach zu ihm: *Zeuch dein schwert auß, und tödte mich, daß man nicht von mir sage: Ein weib hat ihn erwürget. Da durchstach ihn sein knabe, und er starb. *1 Sam. 31, 4.

55. Da aber die Israeliter, die mit ihm waren, sahen, daß Abimelech todt war, ging ein ieglicher an seinen ort.

56. Also *bezahlete GOtt Abimelech das übel, das er an seinem vater gethan hatte, da er seine siebenzig brüder erwürgete. *c. 1, 7. Jer. 50, 29.

57. Desselben gleichen alles übel der männer Sichem vergalt ihnen GOtt auf ihren kopf; und kam über sie der fluch Jotham, des sohns Jerub Baal. *c. 9, 20.

Das 10. Capitel.

Israel wird wegen der abgötterey von den Philistern gedränget.

1. NAch Abimelech machte sich auf, zu helfen Israel, Thola, ein mann von Isaschar, ein sohn Pua, des sohns Dodo. Und er wohnete zu Samir, auf dem gebirge Ephraim,

2. Und richtete Israel drey und zwanzig jahr; und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte sich auf *Jair, ein Gileaditer; und richtete Israel zwey und zwanzig jahr. *4 Mos. 32, 41.

4. Und hatte dreyssig söhne auf dreyssig *eselfüllen reiten, und hatte dreyssig städte, die heissen dörfer Jair, bis auf diesen tag, und liegen in Gilead. *c. 12, 14.

5. Und Jair starb, und ward begraben zu Kamon.

6. Aber die kinder Israel *thäten förder übel vor dem HERRN, und dieneten †Baalim und Astharoth, und den göttern zu Syria, und den göttern zu Zidon, und den göttern Moab, und den göttern der kinder Ammon, und den göttern der Philister,

listen, und verliessen den HERRN, und dieneten ihm nicht. *c.3/12. c. 4,1. †c.2/13.

7. Da* ergrimmete der zorn des HERRN über Israel, und verkaufte sie unter die hand der Philister, und der kinder Ammon. *c.2/14.

8. Und sie zertraten und zerschlugen die kinder Israel von dem jahr an, wol achtzehen jahr, nemlich alle kinder Israel jenseit dem Jordan, im lande der Amoriter, das in Gilead lieget.

9. Dazu zogen die kinder Ammon über den Jordan, und stritten wider Juda, und wider Benjamin, und wider das haus Ephraim, also, daß Israel sehr geängstet ward.

10. Da* schryen die kinder Israel zu dem HERRN, und sprachen: Wir haben an dir gesündiget, denn wir haben unsern GOtt verlassen, und Baalim gedienet. *c.3/9.15.

11. Aber der HERR sprach zu den kindern Israel: Haben euch nicht auch die Egypter, die Amoriter, die kinder Ammon, die Philister,

12. Die Zidonier, die Amalekiter und Maoniter gezwungen, und ich half euch aus ihren händen, da ihr zu mir schryet?

13. Noch habt* Ihr mich verlassen, und andern göttern gedienet: darum wil ich euch nicht mehr helfen. *5 Mos.32/16.

14. Gehet hin, und schreyet die götter an, die ihr erwählet habet: lasset* euch dieselben helfen zur zeit eures trübsals. *5 Mos. 32/37.38.

15. Aber die kinder Israel sprachen zu dem HERRN: Wir haben gesündiget, mache es nur Du mit uns, wie dirs gefället; allein errette uns zu dieser zeit.

16. Und sie* thäten von sich die fremden götter, und dieneten dem HERRN. Und †es jammerte ihn, daß Israel also geplaget ward.

*1 Mos.35/2. †Richt.2/18.

17. Und die kinder Ammon schryen, und lagerten sich in Gilead; aber die kinder Israel versammleten sich, und lagerten sich zu Mizpa.

18. Und das volck der obersten zu Gilead sprachen unter einander: Welcher anfähet zu streiten wider die kinder Ammon, der soll das* haupt seyn über alle, die in Gilead wohnen. *c.11/6.8.9.

Das 11. Capitel.

Jephthah sieg und gelübde.

1. JEphthah, ein Gileaditer, war ein streitbarer held, aber ein huren kind. Gilead aber hatte Jephthah gezeuget.

2. Da aber das weib Gilead ihm kinder gebar; und desselben weibes kinder groß wurden, stiessen sie Jephthah auß, und sprachen zu ihm: Du* solt nicht erben in unsers vaters hause, denn du bist eines andern weibes sohn. *1 Mos.21/10.

3. Da flohe er vor seinen brüdern, und wohnete im lande Tob. Und* es sammleten sich zu ihm lose leute, und zogen auß mit ihm. *1 Sam.22/2.

4. Und über etliche zeit hernach stritten die kinder Ammon mit Israel.

5. Da nun die kinder Ammon also stritten mit Israel, gingen die ältesten von Gilead hin, daß sie Jephthah holeten aus dem lande Tob.

6. Und sprachen zu ihm: Komm, und sey unser hauptmann, daß wir streiten wider die kinder Ammon.

7. Aber Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead: Seyd Ihrs nicht, die* mich hassen, und auß meines vaters hause gestossen habt? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr im trübsal seyd. *1 Mos.26/27.

8. Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns ziehest, und helfest uns streiten wider die kinder Ammon, und seyst unser haupt* über alle, die in Gilead wohnen. *c.10/18.

9. Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead: So ihr mich wiederholet zu streiten wider die kinder Ammon, und der HERR sie vor mir geben wird, soll Ich denn euer haupt seyn?

10. Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der HERR sey zuhörer zwischen uns, wo wir nicht thun, wie du gesaget hast.

11. Also ging Jephthah mit den ältesten von Gilead, und das volck setzte ihn zum haupt und obersten über sich. Und Jephthah redete solches alles vor dem HERRN zu Mizpa.

12. Da

12. Da sandte Jephthah botschaft zum könige der kinder Ammon, und ließ ihm sagen: *Was hast du mit mir zu schaffen, daß du kommest zu mir wider mein land zu streiten?

*2 Sam. 16, 10. c. 19, 22.

13. Der könig der kinder Ammon antwortete den boten Jephthah: Darum, daß Israel mein land genommen hat, da sie aus Egypten zogen, von *Arnon an bis an Jabok, und bis an den Jordan. So gib mirs nun wieder mit frieden.

*4 Mos. 21, 24.

14. Jephthah aber sandte noch mehr boten zum könige der kinder Ammon,

15. Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein land genommen, weder den Moabitern, noch den kindern Ammon.

16. Denn da sie aus Egypten zogen, wandelte Israel durch die wüste bis ans schilfmeer, und kam gen Kades.

17. Und sandte * boten zum könige der Edomiter, und sprach: Laß mich durch dein land ziehen. Aber der Edomiter könig erhörete sie nicht. Auch sandten sie zum könige der Moabiter, der wolte auch nicht. Also blieb Israel in Kades.

*4 Mos. 20, 14. seq.

18. Und wandelte in der wüsten, und umzogen das land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der sonnen aufgang an der Moabiter land, und lagerten sich jenseit des Arnon: und kamen nicht in die grenze der Moabiter, denn Arnon ist der Moabiter grentze.

19. Und Israel * sandte boten zu Sihon, der Amoriter könige zu Hesbon, und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein land ziehen bis an meinen ort. *4 Mos. 21, 21. 5 Mos. 2, 26.

20. Aber Sihon vertrauete Israel nicht durch seine grentze zu ziehen, sondern versammlete alle sein volck, und lagerte sich zu Jahza, und stritte mit Israel.

21. Der HERR aber, der GOtt Israel, gab den Sihon mit alle seinem volck in die hände Israel, daß sie sie schlugen. Also nahm Israel ein alles land der Amoriter, die in demselben lande wohneten.

22. Und nahmen alle grentze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jabok, und von der wüsten an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der HERR, der GOtt Israel, die Amoriter vertrieben vor seinem volck Israel, und Du wilt sie einnehmen?

24. Du soltest die einnehmen, die dein gott *Camos vertriebe, und uns lassen einnehmen alle, die der HERR, unser GOtt, vor uns vertrieben hat.

*4 Mos. 21, 29. 1 Kön. 11, 7. 2 Kön. 23, 13.

25. Meynest du, daß Du besser recht habest, denn *Balak, der sohn Zipor, der Moabiter könig? Hat derselbe auch je gerechtet oder gestritten wider Israel?

*4 Mos. 22, 2.

26. Ob wol Israel nun drey hundert jahr gewohnet hat in Hesbon, und ihren töchtern, in Aroer und ihren töchtern, und allen städten, die am Arnon liegen. Warum errettetet ihrs nicht zu derselbigen zeit?

27. Ich habe nichts an dir gesündiget, und Du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Der HERR fälle heute einen urtheil zwischen Israel und den kindern Ammon.

*1 Mos. 31, 53. 1 Sam. 24, 16.

28. Aber der könig der kinder Ammon erhörete die rede Jephthah nicht, die er zu ihm sandte.

29. Da kam der *Geist des HERRN auf Jephthah, und zog durch Gilead und Manasse, und durch Mizpe, das in Gilead lieget, und von Mizpe, das in Gilead lieget, auf die kinder Ammon. *c. 6, 34.

30. Und Jephthah gelobete dem HERRN ein gelübde, und sprach: Giebest du die kinder Ammon in meine hand;

31. Was zu meiner hausthür herauß mir entgegen gehet, wenn ich mit frieden wieder komme von den kindern Ammon, das soll des HERRN seyn, und wils zum brandopfer opfern.

32. Also zog Jephthah auf die kinder Ammon, wider sie zu streiten. Und der HERR gab sie in seine hände.

33. Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommet gen Minnith, zwanzig städte, und bis an den plan der weinberge, eine sehr grosse schlacht. Und wurden also die kinder Ammon gedemüthiget vor den kindern Israel.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem hause, siehe, da ge-

het seine tochter herauß ihm entgegen, mit paucken und reigen; und sie war ein einiges kind, und er hatte sonst keinen sohn noch tochter.

35. Und da er sie sahe, zerriß er seine kleider, und sprach: Ach meine tochter, wie beugest du mich, und betrübest mich: Denn Ich habe meinen mund aufgethan gegen dem HERRN *und kans nicht wiederrufen.

*3 Mos. 27, 29.

36. Sie aber sprach: Mein vater, hast du deinen mund aufgethan gegen dem HERRN, so thue mir, wie es auß deinem munde gangen ist: nachdem der HERR dich gerochen hat an deinen feinden, den kindern Ammon.

37. Und sie sprach zu ihrem vater: Du wolltest mir das thun, daß du mich lassest zween monden, daß ich von hinnen hinab gehe auf die berge, und meine jungfrauschaft beweine mit meinen gespielen.

38. Er sprach: Gehe hin, und ließ sie zween monden gehen. Da ging sie hin mit ihren gespielen, und beweinete ihre jungfrauschaft auf den bergen.

39. Und nach zween monden kam sie wieder zu ihrem vater. Und er thät ihr, wie er gelobet hatte: und sie war nie keines mannes schuldig worden. Und ward eine gewohnheit in Israel:

40. Daß die töchter Israel jährlich hingehen, zu klagen die tochter Jephthah, des Gileaditers, des jahrs vier tage.

Das 12. Capitel.

Niederlage der Ephraimiter.

1. UNd die von *Ephraim schryen, und gingen zur mitternachtwärts, und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den streit gezogen wider die kinder Ammon, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein haus sammt dir mit feuer verbrennen. *c. 8, 1.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein volck hatten eine grosse sache mit den kindern Ammon: Und ich schrye euch an, aber ihr halfet mir nicht auß ihren händen.

3. Da ich nun sahe, daß ihr nicht helfen woltet, stellete ich meine *seele in meine hand, und zog hin wider die kinder Ammon, und der HERR gab sie in meine hand. Warum kommet ihr nun zu mir herauf, wider mich zu streiten? *c. 5, 18. c. 9, 17.

4. Und Jephthah sammlete alle männer in Gilead, und stritte wider Ephraim. Und die männer in Gilead schlugen Ephraim, darum, daß sie sagten: Seyd doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manasse, als die flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Gileaditer nahmen ein die furt des Jordans vor Ephraim: Wenn nun sprachen die flüchtigen Ephraim: Laß mich hinüber gehen, so sprachen die männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraiter? Wenn er denn antwortete: Nein;

6. So hiessen sie ihn sprechen: Schiboleth, so sprach er Siboleth, und konts nicht recht reden. So griffen sie ihn, und schlugen ihn an der furt des Jordans: Daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey und vierzig tausend.

7. Jephthah aber richtete Israel sechs jahr. Und Jephthah, der Gileaditer, starb, und ward begraben in den städten zu Gilead.

8. Nach diesem richtete Israel Ebzan von Bethlehem.

9. Der hatte dreyssig söhne; und dreyssig töchter nahm er von aussen seinen söhnen: Und richtete Israel sieben jahr,

10. Und starb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach diesem richtete Israel Elon, ein Sebuloniter: und richtete Israel zehen jahr,

12. Und starb, und ward begraben zu Ajalon, im lande Sebulon.

13. Nach diesem richtete Israel Abdon, ein sohn Hillel, ein Pireathoniter.

14. Der hatte vierzig *söhne, und dreyssig neffen, die auf siebenzig eselfüllen ritten: und richtete Israel acht jahr,

*c. 10, 4.

15. Und starb, und ward begraben zu Pireathon, im lande Ephraim, auf dem gebirge der Amalekiter.

Das 13. Capitel.

Simsons empfängniß und geburt.

1. UNd die kinder Israel *thäten förder übel vor dem HERRN: und der HERR gab sie in die hände der Philister vierzig jahr. *c. 3, 12.

2. Es war aber Ein mann zu Zarea, von einem geschlechte der Daniter,

niter, mit namen Manoah; und sein weib war unfruchtbar, und gebar nichts.

3. Und der Engel des HERRN erschien dem weibe, und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und gebierest nichts; aber du wirst schwanger werden, und einen sohn gebären.
* Luc. 1, 31.

4. So hüte dich nun, daß du nicht *wein noch starck getränck trinckest, und nichts † unreines essest.
* 4 Mos. 6, 3. † 3 Mos. 11, 43. sq.

5. Denn du wirst *schwanger werden, und einen sohn gebären, dem kein † schärmesser soll aufs haupt kommen: Denn der knabe wird ein verlobter GOttes seyn von mutterleibe; und Er wird anfahen Israel zu erlösen aus der Philister hand.
* 1 Mos. 16, 11. † 4 Mos. 6, 5.

6. Da kam das weib, und sagte es ihrem manne an, und sprach: Es kam ein mann GOttes zu mir, und seine gestalt war anzusehen wie ein Engel GOttes, fast erschrecklich; daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er sagte mir nicht, wie er hiesse.

7. Er sprach aber zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden, und einen sohn gebären: So trinck nun keinen wein, noch starck getränck, und iß nichts unreines: Denn der knabe soll ein verlobter GOttes seyn, von mutterleibe an bis in seinen tod.

8. Da bat Manoah den HERRN, und sprach: Ach HERR, laß den mann GOttes wieder zu uns kommen, den du gesandt hast, daß er uns lehre, was wir mit dem knaben thun sollen, der geboren soll werden.

9. Und GOtt erhörete die stimme Manoah. Und der Engel GOttes kam wieder zum weibe; sie saß aber auf dem felde, und ihr mann Manoah war nicht bey ihr.

10. Da lieff sie eilends, und sagets ihrem manne an, und sprach zu ihm: Siehe, der mann ist mir erschienen, der heute zu mir kam.

11. Manoah machte sich auf, und ging seinem weibe nach, und kam zu dem manne, und sprach zu ihm: Bist Du der mann, der mit dem weibe geredet hat? Er sprach: Ja.

12. Und Manoah sprach: Wenn nun kommen wird, das du geredet hast? welches soll des knaben weyse und werck seyn?

13. Der engel des HERRN sprach zu Manoah: Er soll sich hüten vor allem, das ich dem weibe gesaget habe.

14. Er soll nicht essen, das *auß dem weinstock kommet, und soll keinen wein noch starck getränck trincken, und nichts unreines essen, alles, was ich ihr geboten habe, soll er halten.
* 4 Mos. 6, 3. Luc. 1, 15.

15. Manoah sprach zum Engel des HERRN: Lieber, laß dich halten, wir wollen † dir ein ziegenböcklein zurichten. [1 Stad. vor: opfern.]

16. Aber der Engel des HERRN antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hältest, so esse ich doch deiner speise nicht. Wilt du aber dem HERRN ein brandopfer thun, so magst du es opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es ein Engel des HERRN war.

17. Und Manoah sprach zum Engel des HERRN: *Wie heissest du? daß wir dich preisen, wenn nun kommet, was du geredet hast.
* 1 Mos. 32, 29.

18. Aber der Engel des HERRN sprach zu ihm: Warum fragest du nach meinem namen, der doch *wunderlich ist?
* Es. 9, 6.

19. Da nahm Manoah ein ziegenböcklein, und speisopfer, und opferte es auf einem fels dem HERRN: Und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und sein weib sahen zu.

20. Und da die lohe auffuhr vom altar gen himmel, fuhr der Engel des HERRN in der lohe des altars hinauf. Da das Manoah und sein weib sahen, fielen sie zur erde auf ihre angesichte.

21. Und der Engel des HERRN erschien nicht mehr Manoah und seinem weibe. Da erkannte Manoah, daß es ein Engel des HERRN war.

22. Und sprach zu seinem weibe: Wir müssen* des todes sterben, daß wir GOtt gesehen haben.
* c. 6, 22. 23. 2 Mos. 19, 21.

23. Aber sein weib antwortete ihm: Wenn der HERR lust hätte uns zu tödten, so hätte er das brandopfer und speisopfer nicht genommen von unsern händen: Er hätte uns auch nicht solches alles erzeiget, noch uns solches hören lassen, wie jetzt geschehen ist.

24. Und das weib gebar einen sohn, und hieß ihn Simson. Und der knabe wuchs, und der HERR segnete ihn.

25. Und der Geist des HERRN fing an ihn zu treiben im lager Dan, zwischen Zarea und Esthaol.

Das 14. Capitel.

Simsons heldenthat, hochzeit und räthsel.

1. SImson ging hinab gen Thimnath, und sahe ein weib zu Thimnath unter den töchtern der Philister.

2. Und da er herauf kam, sagte ers an seinem vater und seiner mutter, und sprach: Ich habe ein weib gesehen zu Thimnath, unter den töchtern der Philister; *gebet mir nun dieselbige zum weibe. * 1 Mos. 34, 4.

3. Sein vater und seine mutter sprachen zu ihm: Ist denn nun kein weib unter den töchtern deiner brüder, und in allen deinem volck, daß Du hingehest, und nimmst ein weib *bey den Philistern, die unbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem vater: Gib mir diese, denn sie gefället meinen augen. * 2 Mos. 34, 16.

4. Aber sein vater und seine mutter wußten nicht, daß es von dem HErrn wäre, denn er suchete ursach an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der zeit über Israel.

5. Also ging Simson hinab mit seinem vater und seiner mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die weinberge zu Thimnath, siehe, da kam ein junger löw brüllend ihm entgegen.

6. Und der *Geist des HERRN gerieth über ihn, und zerrisse ihn, wie man ein böcklein zerreisset; und hatte doch gar nichts in seiner hand. Und sagte es nicht an seinem vater noch seiner mutter, was er gethan hatte. *c. 6, 34. c. 15, 14.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem weibe, und sie *gefiel Simson in seinen augen. *v. 3.

8. Und nach etlichen tagen kam er wieder, daß er sie nähme; und trat auß dem wege, daß er das aas des löwens besähe: siehe, da war ein bienenschwarm in dem aas des löwens, und honig.

9. Und er nahms in seine hand, und aß davon unterwegen, und ging zu seinem vater und zu seiner mutter, und gab ihnen, daß sie auch aßen. Er sagte ihnen aber nicht an, daß er das honig von des löwens aas genommen hatte.

10. Und da sein vater hinab kam zu dem weibe, machte Simson daselbst eine hochzeit, wie die jünglinge zu thun pflegen.

11. Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm dreyßig gesellen zu, die bey ihm seyn solten.

12. Simson aber sprach zu ihnen: Ich wil euch ein räthsel aufgeben: wenn ihr mir das errathet und treffet, diese sieben tage der hochzeit, so wil ich euch dreyßig hemde geben, und dreyßig feyerkleider.

13. Könnet ihrs aber nicht errathen, so sollt ihr mir dreyßig hemde und dreyßig feyerkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein räthsel auf, laß uns hören.

14. Er sprach zu ihnen: Speise ging von dem fresser, und süßigkeit von dem starcken. Und sie konten in dreyen tagen das räthsel nicht errathen.

15. Am siebenten tage sprachen sie zu Simsons weibe: Überrede deinen mann, daß er uns sage das räthsel, oder wir werden dich und deines vaters haus mit feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht?

16. Da weinete Simsons weib vor ihm, und sprach: Du bist mir gram, und hast mich nicht lieb. Du hast den kindern meines volckes ein räthsel aufgegeben, und hast mirs nicht gesaget. Er aber sprach zu ihr: Sihe, ich habs meinem vater und meiner mutter nicht gesaget, und solte dirs sagen?

17. Und sie weinete die sieben tage vor ihm, weil sie hochzeit hatten: Aber am siebenten tage sagte ers ihr; denn sie trieb ihn ein. Und sie sagte das räthsel ihres volckes kindern.

18. Da sprachen die männer der stadt zu ihm am siebenten tage, ehe die sonne unterging: Was ist süsser denn honig? Was ist stärcker denn der löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem kalbe gepflüget, ihr hättet mein räthsel nicht troffen.

19. Und der Geist des HERRN gerieth über ihn, und ging hinab gen Asklon, und schlug dreyßig mann unter ihnen, und nahm ihr gewand, und gab feyerkleider denen, die das räthsel errathen hatten. Und er-

ergrimmete in seinem zorn, und ging herauf in seines vaters haus.
20. Aber Simsons weib ward* einem seiner gesellen gegeben, der ihm zugehörete. *c.15,2.

Das 15. Capitel.

Simson thut den Philistern durch die füchse u. esels kinnbacken schaden

1. ES begab sich aber nach etlichen tagen, um die weitzenernte, daß Simson sein weib besuchte mit einem ziegenböcklein. Und als er gedachte: Ich wil zu meinem weibe gehen in die kammer; wolte ihn ihr vater nicht hinein lassen,
2. Und sprach: Ich meynte, du wärest ihr gram worden, und habe sie* deinem freunde gegeben: Sie hat aber eine jüngere schwester, die ist schöner denn sie: die laß dein seyn für diese. *c.14,20.
3. Da sprach Simson zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte sache wider die Philister: Ich wil euch schaden thun.
4. Und Simson ging hin, und fing drey hundert füchse, und nahm brände, und kehrete je einen schwantz zum andern und thät einen brand je zwischen zween schwänze;
5. Und zündete die an mit feuer, und ließ sie unter das korn der Philister, und zündete also an die mandeln sammt dem stehenden korn, und weinberge, und ölbäume.
6. Da sprachen die Philister: * Wer hat das gethan? Da sagte man: Simson, der eidam des Thimniters; darum, daß er ihm sein weib genommen, und seinem freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf, und verbranten sie sammt ihrem vater mit feuer. *c.6,29.
7. Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das gethan habet, doch wil ich mich an euch selbst rächen, und darnach aufhören.
8. Und schlug sie hart, beyde an schultern und lenden. Und zog hinab, und wohnete in der steinkluft zu Ethan.
9. Da zogen die Philister hinauf, und belagerten Juda, und liessen sich nieder zu Lehi.
10. Aber die von Juda sprachen: Warum seyd ihr wider uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir sind herauf kommen, Simson zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.
11. Da zogen drey tausend mann von Juda hinab in die steinkluft zu Ethan, und sprachen zu Simson: Weissest du nicht, daß die Philister über uns herrschen? Warum hast du denn das an uns gethan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so hab ich ihnen wieder gethan.
12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab kommen, dich zu binden, und in der Philister hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schwöret mir, daß Ihr mir nicht wehren wollt.
13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden, und in ihre hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und sie bunden ihn mit zween neuen stricken, und führeten ihn herauf vom fels.
14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philister zu ihm zu. Aber der Geist des HErrn gerieth über ihn, und die stricke an seinen armen wurden wie faden, die das feuer versänget hat, daß die bande an seinen händen zerschmoltzen.
15. Und er fand einen faulen esels kinnbacken: Da reckte er seine hand auß, und nahm ihn, und schlug damit tausend mann.
16. Und Simson sprach: Da liegen sie bey haufen: Durch eines esels kinnbacken habe ich tausend mann geschlagen.
17. Und da er das außgeredet hatte, warf er den kinnbacken auß seiner hand, und hieß die stätte Ramath Lehi.
18. Da ihn aber sehr dürstete, rief er den HERRN an, und sprach: Du hast solch groß heyl gegeben durch die hand deines knechts; nun aber muß ich durstes sterben, und in der unbeschnittenen hände fallen.
19. Da spaltete GOtt einen backenzahn in dem kinnbacken, daß wasser herauß ging. Und als er tranck, kam sein Geist wieder, und ward erquicket. Darum heisst er noch heutiges tages des anrufers brunn, der im kinnbacken ward.
20. Und er* richtete Israel zu der Philister zeit zwanzig jahr. *c.16,31

Das 16. Capitel.

Simsons fall, elend und letzte rache.

1. SImson ging hin gen Gasa, und sahe daselb eine hure, und lag bey ihr.

2. Da ward den Gastern gesagt: Simson ist herein kommen. Und sie umgaben ihn, und liessen auf ihn lauren die gantze nacht in der stadt thor, und waren die gantze nacht stille, und sprachen: Harre, morgen, wenn es licht wird, wollen wir ihn erwürgen.

3. Simson aber lag bis zu mitternacht. Da stund er auf zu mitternacht, und ergriff beyde thüren an der stadt thor, sammt den beyden pfosten, und hub sie auß mit den riegeln, und legte sie auf seine schultern, und trug sie hinauf auf die höhe des berges vor Hebron.

4. Darnach gewann er ein weib lieb am bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philister fürsten hinauf, und sprachen zu ihr: *Uberrede ihn, und besehe, worinnen er solche grosse kraft hat, und womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden, und zwingen; so wollen Wir dir geben, ein ieglicher tausend und hundert silberlinge.

*c.14,15.

6. Und Delila sprach zu Simson: Lieber, sage mir, worinnen deine grosse kraft sey, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinge?

7. Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bünde mit sieben seilen von frischem hast, die noch nicht verdorret sind, so würde ich schwach und wäre wie ein anderer mensch.

8. Da brachten der Philister fürsten zu ihr hinauf sieben seile von frischem hast, die noch nicht verdorret waren, und sie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bey ihr in der kammer.) Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson. Er aber *zerriß die seile, wie eine flächsene schnur zerreisst, wenn sie ans feuer reucht, und ward nicht kund, wo seine kraft wäre.

*c.15,14.

10. Da sprach Delila zu Simson: Sihe, du hast mich getäuschet, und mir gelogen. Nun, so sage mir doch, womit kan man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn sie mich bünden mit neuen stricken, damit nie keine arbeit geschehen ist, so würde ich schwach, und wie ein ander mensch.

12. Da nahm Delila neue stricke, und band ihn damit, und sprach: Philister über dir, Simson: (man hielt aber auf ihn in der kammer) und er zerriß sie von seinen armen, wie einen faden.

13. Delila aber sprach zu ihm: Noch hast du mich getäuschet, und mir gelogen. Lieber, sage mir doch, womit kan man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du sieben locken meines hauptes flöchtest mit einem flechtbande, und hefetest sie mit einem nagel ein.

14. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Er aber wachte auf von seinem schlaf, und zog die geflochtene locken mit nagel und flechtband herauß.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kanst du sagen, du habest mich lieb, so dein hertz doch nicht mit mir ist: Dreymal hast du mich getäuschet, und mir nicht gesaget, worinnen deine grosse kraft sey.

16. Da sie ihn aber * trieb mit ihren worten alle tage, und zerplagete ihn, ward seine seele matt, bis an den tod.

*c.14,17.

17. Und sagte ihr sein gantzes hertz, und sprach zu ihr: Es ist nie kein schärmesser auf mein haupt kommen: denn ich bin ein verlobter GOttes von mutterleibe an. Wenn du mich beschörest, so wiche meine kraft von mir, daß ich schwach würde, und wie alle andere menschen.

18. Da nun Delila sahe, daß er ihr alle sein hertz offenbaret hatte, sandte sie hin, und ließ der Philister fürsten rufen, und sagen: Kommet noch einmal herauf, denn er hat mir alle sein hertz offenbaret. Da kamen der Philister fürsten zu ihr herauf, und brachten das geld mit sich in ihrer hand.

19. Und sie ließ ihn entschlafen auf ihrem schooß, und rief einem, der ihm die sieben locken seines hauptes abschöre. Und sie fing an ihn zu zwingen. Da war seine kraft von ihm gewichen.

20. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Da er nun von seinem schlaf erwachte, gedachte er: Ich wil außgehen, wie ich mehrmal gethan habe, ich wil mich außreissen; und wußte nicht, daß der HERR von ihm gewichen war.

21. Aber die Philister griffen ihn, und *stachen ihm die augen auß, und führeten ihn hinab gen Gasa, und bun-

hunden ihn mit zwo ehernen ketten, und er mußte mahlen im gefängniß.
*2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.

22. Aber das haar seines hauptes fing wieder an zu wachsen, wo es beschoren war.

23. Da aber der Philister fürsten sich versammleten, ihrem gott *Dagon ein groß opfer zu thun, und sich zu freuen, sprachen sie: Unser gott hat uns unsern feind Simson in unsere hände gegeben. *1 Sam. 8, 2.

24. Desselben gleichen, als ihn das volck sahe, lobeten sie ihren gott; denn sie sprachen: Unser gott hat uns unsern feind in unsere hände gegeben, der unser land verderbet, und unserer viele erschlug.

25. Da nun ihr *hertz guter dinge war, sprachen sie: Lasset Simson holen, daß er vor uns spiele. Da holeten sie Simson aus dem gefängniß, und er spielete vor ihnen, und sie stelleten ihn zwischen zwo säulen. *c. 19, 6.

26. Simson aber sprach zu dem knaben, der ihn bey der hand leitete: Laß mich, daß ich die säulen taste, auf welchen das haus stehet, daß ich mich dran lehne.

27. Das haus aber war voll männer und weiber. Es waren auch der Philister fürsten alle da, und auf dem dach bey drey tausend, mann und weib, die da zusahen, wie Simson spielete.

28. Simson aber rief den HERRN an, und sprach: HErr HERR, gedencke mein, und *stärcke mich doch, GOtt, diesmal; daß ich für meine beyde augen mich einst rächen an den Philistern. *Judith 13, 6. 9.

29. Und er fassete die zwo mittelsäulen, auf welchen das haus gesetzet war, und darauf sich hielt, eine in seine rechte, und die andere in seine lincke hand,

30. Und sprach: Meine seele sterbe mit den Philistern: und neigete sich kräftiglich. Da fiel das haus auf die fürsten und auf alles volck, das drinnen war, daß der todten mehr waren, die in seinem tode sturben, denn die bey seinem leben sturben.

31. Da kamen seine brüder hernieder, und seines vaters gantzes haus, und huben ihn auf, und trugen ihn hinauf, und begruben ihn in seines vaters Manoah grab, zwischen *Zarea und Esthaol. Er richtete aber Israel zwanzig jahr. *c. 13, 25.

Das 17. Capitel.

Michä richtet götzendienst an.

1. ES war aber ein mann auf dem gebirge Ephraim, mit namen Micha.

2. Der sprach zu seiner mutter: Die tausend und hundert silberlinge, die dir genommen hast, und geschworen, und gesaget vor meinen ohren, sihe, dasselbe geld ist bey mir, Ich habs zu mir genommen. Da sprach seine mutter: *Gesegnet sey mein sohn dem HERRN.
*Ruth 3, 10. 1 Sam. 15, 13.

3. Also gab er seiner mutter die tausend und hundert silberlinge wieder. Und seine mutter sprach: Ich habe das geld dem HERRN geheiliget von meiner hand für meinen sohn, daß man ein bildniß und abgott machen soll: darum so gebe ichs dir nun wieder.

4. Aber er gab seiner mutter das geld wieder. Da nahm seine mutter zwey hundert silberlinge, und thät sie zu dem* goldschmiede, der machte ihr ein bilde und abgott, das war darnach im hause Micha.
*Es. 40, 19. Weish. 15, 9.

5. Und der mann Micha hatte also ein gotteshaus, und machte einen* leibrock und heiligthum, und füllete seiner söhne einem die hand, daß er sein priester ward. *c. 8, 27.

6. Zu der zeit war* kein könig in Israel: und ein ieglicher that, was ihm recht dauchte. *c. 18, 1.

7. Es war aber ein jüngling von Bethlehem Juda, unter dem geschlechte Juda, und er war ein Levit, und war fremd daselbst.

8. Er zog aber aus der stadt Bethlehem Juda, zu wandern, wo er hin konte. Und da er aufs gebirge Ephraim kam, zum hause Micha, daß er seinen weg ginge,

9. Fragte ihn Micha: Wo kommest du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehem Juda, und wandere, wo ich hin kan.

10. Micha sprach zu ihm: Bleibe bey mir, du solt mein vater und mein priester seyn: Ich wil dir jährlich zehen silberlinge, und benannte kleider, und deine nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem manne: und er hielt den knaben gleichwie einen sohn.

12. Und Micha füllete dem Leviten die hand, daß er sein priester ward: und war also im hause Micha.

13. Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß mir der HERR wird wohl thun, weil ich einen Leviten zum priester habe.

Das 18. Capitel.

Die Daniter gewinnen Lais, und stellen abgötterey an.

1. ZU der zeit war * kein könig in Israel. Und der stamm, der Daniter suchte ihm ein erbtheil, da sie wohnen mögten: Denn es war bis auf den tag noch kein erbe für sie gefallen unter den stämmen Israel. * c. 17, 6. c. 19, 1. c. 21, 25.

2. Und die kinder Dan sandten auß ihren geschlechten von ihren enden fünf streitbare männer, von Zarea und Esthaol, das land zu erkundigen und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das land. Und sie kamen auf das gebirge Ephraim, ans haus Micha, und blieben über nacht daselbst.

3. Und weil sie da bey dem gesinde Micha waren, kannten sie die stimme des knabens, * des Leviten, und sie wichen dahin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieher bracht? Was machest du da? Und was hast du hie? * c. 17, 7.

4. Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir gethan, und hat mich gedinget, daß ich sein priester sey.

5. Sie sprachen zu ihm: Lieber, frage GOtt, daß wir erfahren, ob unser weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der priester antwortete ihnen: Ziehet hin mit frieden; euer weg ist recht vor dem HErrn, den ihr ziehet.

7. Da gingen die fünf männer hin, und kamen gen Lais, und sahen das volck, das drinnen war, sicher wohnen, auf die weyse, wie die Zidonier, still und sicher, und war niemand, der ihnen leid thät im lande, oder herr über sie wäre: und waren ferne von den Zidoniern, und hatten nichts mit leuten zu thun.

8. Und sie kamen zu ihren brüdern gen Zarea und Esthaol, und ihre brüder sprachen zu ihnen: Wie stehets mit euch?

9. Sie sprachen: Auf, lasst uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das land besehen, das ist fast gut: Darum eilet, und seyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem sichern volcke kommen, und das land ist weit und breit, denn GOtt hats in eure hände gegeben, einen solchen ort, da nichts gebricht, alles, das auf erden ist.

11. Da zogen von dannen auß den geschlechten Dan, von Zarea und Esthaol, sechs hundert mann gerüstet mit ihren waffen zum streit.

12. Und zogen hinauf, und lagerten sich zu Kiriath Jearim in Juda: daher nenneten sie die stätte das lager Dan, bis auf diesen tag, das hinter Kiriath Jearim ist.

13. Und von dannen gingen sie auf * das gebirge Ephraim, und kamen zum hause Micha. * c. 17, 1.

14. Da antworteten * die fünf männer, die außgegangen waren, das land Lais zu erkundigen, und sprachen zu ihren brüdern: Wisset ihr auch, daß in diesen häusern ein leibrock, heiligthum, bildniß und abgott sind? Nun möget ihr dencken, was euch zu thun ist. * v. 2.

15. Sie kehreten da ein, und kamen an das haus des knabens, des Leviten, in Micha hause, und grüsseten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert gerüstete mit ihrem harnisch, die von den kindern Dan waren, stunden vor dem thor.

17. Und die fünf männer, die das land zu erkundigen außgezogen waren, gingen hinauf, und kamen dahin, und nahmen das bilde, den leibrock, das heiligthum, und abgott: dieweil stund der priester vor dem thor, bey den sechs hundert gerüsteten mit ihrem harnisch.

18. Als nun jene ins haus Micha kommen waren, und nahmen das bilde, den leibrock, das heiligthum und abgott, sprach der priester zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweig, und halt das maul zu, und zeuch mit uns, daß du unser vater und priester seyest. Ist dirs besser, daß du in des einigen mannes hause priester seyst, oder unter einem ganzen stamm und geschlecht in Israel?

20. Das gefiel dem priester wohl, und nahm beyde den leibrock, das heiligthum, und bilde, und kam mit unter das volck.

21. Und

21. Und da sie sich wandten, und hinzogen, schickten sie die kindlein, und das vieh, und was sie köstliches hatten, vor ihnen her.

22. Da sie nun fern von Michas haus kamen, schryen die männer, so in den häusern waren bey Michas hause, und folgeten den kindern Dan nach, und riefen den kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr antlitz um, und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du also ein geschrey machest?

24. Er antwortete: Ihr habet meine götter genommen, die ich gemachet hatte, und den priester, und ziehet hin, und was hab ich nun mehr? Und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine stimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich stossen zornige leute, und deine seele und deines hauses seele nicht aufgeräumet werde.

26. Also gingen die kinder Dan ihres weges. Und Micha, da er sahe, daß sie ihm zu starck waren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem hause.

27. Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte, und den priester, den er hatte, und kamen an Lais, an ein still sicher volck, und schlugen sie mit der schärfe des schwerts, und verbrannten die stadt mit feuer.

28. Und war niemand, der sie errettete, denn sie lag ferne von Zidon, und hatten mit den leuten nichts zu schaffen, und sie lag im grunde, welcher an Beth-Rehob lieget. Da bauten sie die stadt, und wohneten drinnen.

29. Und nenneten sie *Dan, nach dem namen ihres vaters Dan, der von Israel geboren war. Und die stadt hieß vor zeiten Lais.

*Jos.19,47.

30. Und die kinder *Dan richteten vor sich auf das bilde. Und Jonathan, der sohn Gerson, des sohns Manasse, und seine söhne, waren priester unter dem stamm der Daniter, bis an die zeit, da sie aus dem lande gefangen geführet worden.

*1 Kön.12,28.sq. 2 Kön.17,16.29.

31. Und satzten also unter sich das bilde Micha, das er gemacht hatte, so lange als das haus GOttes war zu Silo.

Das 19. Capitel.

Die zu Gibea begehen eine schändliche und hochsträffliche that.

1. ZU der zeit war *kein könig in Israel. Und ein Levitischer mann war fremdling an der seiten des gebirges Ephraim, und hatte ihm ein kebsweib zum weibe genommen von Bethlehem Juda. *c.17,6.

2. Und da sie hatte neben ihm gehuret, lieff sie von ihm zu ihres vaters hause gen Bethlehem Juda, und war daselbst vier monden lang.

3. Und ihr mann machte sich auf, und zog ihr nach, daß er freundlich mit ihr redete, und sie wieder zu sich holete, und hatte einen knaben und ein paar esel mit sich. Und sie führete ihn in ihres vaters haus. Da ihn aber der dirnen vater sahe, ward er froh und empfing ihn.

4. Und sein schwäher, der dirnen vater, hielt ihn, daß er drey tage bey ihm blieb, assen und truncken, und blieben des nachts da.

5. Des vierten tages machten sie sich des morgens frühe auf, und er stund auf, und wolte ziehen. Da sprach der dirnen vater zu seinem eidam: Labe dein hertz vor mit einem bissen brots, darnach sollt ihr ziehen.

6. Und sie satzten sich, und assen beyde mit einander, und truncken. Da sprach der dirnen vater zu dem manne: Lieber, bleibe über nacht, und laß dein hertz guter dinge seyn.

7. Da aber der mann aufstund, und wolte ziehen, nöthigte ihn sein schwäher, daß er über nacht dablieb.

8. Des morgens am fünften tage machete er sich früh auf, und wolte ziehen. Da sprach der dirnen vater: Lieber, labe dein hertz, und laß uns verziehen, bis sich der tag neiget, und assen also die beyde mit

9. Und der mann machte sich auf, und wolte ziehen, mit seinem kebsweibe, und mit seinem knaben: aber sein schwäher, der dirnen vater, sprach zu ihm: Sihe, *der tag läßet abe, und wil abend werden; bleib über nacht: Sihe, hie ist herberge noch diesen tag, bleib hie über nacht, und laß dein hertz guter dinge seyn; morgen so stehet ihr früh auf, und ziehet eures weges zu deiner hütten. *Jer.6,4. Luc.24,29.

10. Aber der mann wolte nicht über nacht bleiben, sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor Jebus, daß ist, Jerusalem, und sein paar esel beladen, und sein kebsweib mit ihm.

11. Da sie nun bey Jebus kamen, fiel der tag fast dahin. Und der knabe sprach zu seinem herrn: Lieber, zeuch und laß uns in diese stadt der Jebusiter einkehren, und über nacht drinnen bleiben.

12. Aber sein herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden stadt einkehren, die nicht sind von den kindern Israel, sondern wollen hinüber gen Gibea.

13. Und sprach zu seinem knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen ort, und über nacht zu Gibea, oder zu Rama bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten: und die sonne ging ihnen unter, hart bey Gibea, die da lieget unter Benjamin.

15. Und sie kehreten daselbst ein, daß sie hinein kämen, und über nacht *zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam, satzte er sich in der stadt gassen: denn es war niemand, der sie die nacht im hause herbergen wolte.

*c. 20/4. segq.

16. Und siehe, da kam ein alter mann von seiner arbeit vom felde am abend, und er war auch vom gebirge Ephraim, und ein fremdling zu Gibea: aber die leute des orts waren kinder Jemini.

17. Und da er seine augen aufhub, und sahe den gast auf der gassen, sprach er zu ihm: *Wo wilt du hin? Und wo kommest du her?

*1 Mos. 16/8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die seite des gebirges Ephraim, daher ich bin, und bin gen Bethlehem Juda gezogen, und ziehe jetzt zum hause des HERRN, und niemand wil mich herbergen.

19. Wir haben streh und futter für unsere esel, und brot und wein für mich und deine magd, und für den knaben, der mit deinem knechte ist, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte mann sprach: Friede sey mit dir, alles, was dir mangelt, findest du bey mir: bleibe nur über nacht nicht auf der gassen.

*c. 6/23. 1 Sam. 25/6.

21. Und führete ihn in sein haus, und gab den eseln futter, und sie wuschen ihre füsse, und assen und truncken.

22. Und da* ihr hertz nun guter dinge war, siehe, da kamen die leute der stadt, böse buben, und umgaben das haus, und pocheten an die thür, und sprachen zu dem alten manne, dem hauswirth: Bringe den mann herauß, der in dein haus kommen ist, daß wir ihn erkennen.

*c. 19/25. 1 Mos. 19/4.

23. Aber der mann, der hauswirth, ging zu ihnen herauß, und sprach zu ihnen: Nicht meine brüder, thut nicht so übel; nachdem dieser mann in mein haus kommen ist, thut nicht eine solche thorheit. *1 Mos. 19/7.

24. Siehe, ich habe eine tochter, noch eine jungfrau, und dieser ein kebsweib, die wil ich euch herauß bringen, die möget ihr zu schanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem manne thut nicht eine solche thorheit.

25. Aber die leute wolten ihm nicht gehorchen. Da fassete der mann sein kebsweib, und brachte sie zu ihnen hinauß, die erkenneten sie, und zerarbeiteten sich die gantze nacht, bis an den morgen, und da die morgenröthe anbrach, liessen sie sie gehen.

26. Da kam das weib hart vor morgens, und fiel nieder vor der thür am hause des mannes, da ihr herr innen war, und lag da, bis es licht ward.

27. Da nun ihr herr des morgens aufstund, und die thür aufthät am hause, und herauß ging, daß er* seines weges zöge: siehe, da lag sein kebsweib vor der thur des hauses, und ihre hände auf der schwelle.

28. Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber sie antwortete nicht. Da nahm er sie auf den esel, machte sich auf, und zog an seinen ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein messer, und fassete sein kebsweib, und stückete sie mit bein und mit allem in zwölf stücke, und sandte sie in alle grentze Israel.

30. Wer das sahe, der sprach: Solches ist nicht geschehen noch gesehen, sint der zeit die kinder Israel auß Egyptenland gezogen sind, bis auf diesen tag. Nun bedencket euch über dem, und gebet rath, und saget an.

Das

Das 20. Capitel.

Der stamm Benjamin wird bey nahe gar außgetilget.

1. DA zogen die kinder Israel auß, und versammleten sich zu hauffe, wie Ein mann, von Dan bis gen Berseba, und vom lande Gilead, zu dem HERRN gen Mizpa.

2. Und traten zu hauf die obersten des gantzen volckes aller stämme Israel in der gemeine GOttes, vier hundert tausend mann zu fuß, *die das schwert außzogen. *c. 8, 10.

3. Aber die kinder Benjamin höreten, daß die kinder Israel hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die kinder Israel sprachen: Saget, wie ist das übel zugangen?

4. Da antwortete der Levit, des weibes mann, die erwürget war, und sprach: Ich kam * gen Gibea in Benjamin, mit meinem kebsweibe, über nacht da zu bleiben. *c. 19, 15.

5. Da machten sich wider mich auf die bürger zu Gibea, und umgaben mich im hause des nachts; und gedachten mich zu erwürgen, und haben mein kebsweib geschändet, daß sie gestorben ist.

6. Da fassete ich mein kebsweib, und zerstückte sie, und sandte es in alle felde des erbes Israel: Denn sie haben einen muthwillen und thorheit gethan in Israel. * c. 19, 29.

7. Sihe, da seyd ihr kinder Israel alle, schaffet euch rath, und thut hiezu.

8. Da machte sich alles volck auf, wie Ein mann, und sprach: Es soll niemand in seine hütte gehen, noch in sein haus kehren,

9. Sondern das wollen wir jetzt thun wider Gibea:

10. Lasset uns loosen, und nehmen zehen mann von hundert, und hundert von tausend, und tausend von zehen tausend, auß allen stämmen Israel, daß sie speise nehmen für das volck, daß sie kommen und thun mit Gibea Benjamin nach all ihrer thorheit, die sie in Israel gethan haben.

11. Also versammleten sie sich zu der stadt alle männer Israel, wie Ein mann, und verbunden sich.

12. Und die stämme Israel sandten männer zu allen geschlechten Benjamin, und liessen ihnen sagen: Was ist das für eine bosheit, die bey euch geschehen ist?

13. So gebet nun her die männer, die bösen buben zu Gibea, daß wir sie tödten, und das übel auß Israel thun. Aber die kinder Benjamin wolten nicht gehorchen der stimme ihrer brüder, der kinder Israel.

14. Sondern sie versammleten sich auß den städten gen Gibea, außzuziehen in den streit wider die kinder Israel.

15. Und wurden deß tages gezählet die kinder Benjamin auß den städten, sechs und zwanzig tausend mann, die das schwert außzogen, ohne die bürger zu Gibea, derer wurden sieben hundert gezählet, außerlesene mann.

16. Und unter alle diesem volcke waren sieben hundert mann außerlesen, die linck waren, und konten mit der schleuder ein haar treffen, daß sie nicht fehleten.

17. Aber derer von Israel (ohn die von Benjamin) wurden gezählet vier hundert tausend mann, die das schwert führeten, und alle streitbare männer.

18. Die machten sich auf, und zogen hinauf zum hause GOttes, und fragten GOtt, und sprachen: *Wer soll vor uns hinauf ziehen den streit anzufahen mit den kindern Benjamin? Der HERR sprach: Juda soll anfahen. *c. 1, 1. 2.

19. Also machten sich die kinder Israel des morgens auf, und lagerten sich vor Gibea.

20. Und ein iederman von Israel ging herauß zu streiten mit Benjamin; und schickten sich zu streiten wider Gibea.

21. Da fielen die kinder Benjamin herauß auß Gibea, und schlugen deß tages unter Israel zwey und zwanzig tausend zu boden.

22. Aber das volck, der mann von Israel, ermannete sich, und rüsteten sich noch weiter zu streiten am selben ort, da sie sich des vorigen tages gerüstet hatten.

23. Und die kinder Israel zogen hinauf, und weineten vor dem HERRN bis an den abend, und fragten den HERRN, und sprachen: Sollen wir mehr nahen zu streiten mit den kindern Benjamin, unsern brüdern? Der HERR sprach: Ziehet hinauf zu ihnen.

24. Und

24. Und da die kinder Israel sich machten an die kinder Benjamin des andern tages,

25. Fielen die Benjamiter herauß auß Gibea ihnen entgegen desselben tages, und schlugen von den kindern Israel noch achtzehen tausend zu boden, die alle das schwert führeten.

26. Da zogen alle kinder Israel hinauf, und alles volck, und kamen zum hause GOttes, und weineten, und blieben daselbst vor dem HERRN, und fasteten den tag bis zu abend, und opferten brandopfer und danckopfer vor dem HERRN.

27. Und die kinder Israel fragten den HERRN, (es war aber daselbst die lade des bundes GOttes zu derselbigen zeit:

28. Und *Pinehas, der sohn Eleasar, Aarons sohn, stund vor ihm zu derselbigen zeit,) und sprachen: Sollen wir mehr außziehen zu streiten mit den kindern Benjamen, unsern brüdern, oder soll ich ablassen? Der HERR sprach: Ziehet hinauf, morgen wil ich sie in eure hände geben. *Jos.22,13.

29. Und die kinder Israel bestelleten einen* hinterhalt auf Gibea umher. *Jos.8,2.1 Sam.15,5.

30. Und zogen also die kinder Israel hinauf des dritten tages an die kinder Benjamin, und rüsteten sich an Gibea, wie vor zweymals.

31. Da fuhren die kinder Benjamin herauß, dem volck entgegen, und rissen sich von der stadt, und fingen an zu schlagen und zu verwunden vom volck, wie vor zweymals, im felde auf zwo strassen, deren eine gen BethEl, die andere gen Gibea gehet, bey dreyssig mann in Israel.

32. Da gedachten die kinder Benjamin: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die kinder Israel sprachen: Lasset uns fliehen, daß wir sie von der stadt reissen auf die strassen.

33. Da machten sich auf alle mann von Israel, von ihrem orte, und rüsteten sich zu BaalThamar. Und der hinterhalt Israel* brach hervor an seinem orte, von der höle Sada. *Jos.8,19.

34. Und kamen gen Gibea zehen tausend mann, außerlesen auß gantzem Israel, daß der streit hart ward; Sie wußten aber nicht, daß sie das unglück treffen würde.

35. Also schlug der HERR Benjamin vor den kindern Israel, daß die kinder Israel auf den tag verderbeten fünf und zwantzig tausend und hundert mann in Benjamin, die alle das schwert führeten.

36. Denn da die kinder Benjamin sahen, daß sie geschlagen waren, gaben ihnen die männer Israel raum: Denn sie verliessen sich auf den hinterhalt, den sie bey Gibea bestellet hatten.

37. Und der hinterhalt eilete auch, und brach hervor zu Gibea zu, und zog sich hinan, und schlug die gantze stadt mit der schärfe des schwerts.

38. Sie hatten aber eine loosung mit einander, die männer von Israel, und der hinterhalt, mit dem schwert über sie zu fallen, wenn der rauch von der stadt sich erhübe.

39. Da nun die männer von Israel sich wandten im streit, und Benjamin anfing zu schlagen; und verwundeten in Israel bey dreyssig mann, und gedachten: Sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen streit:

40. Da fing an sich zu erheben von der stadt* ein rauch, stracks über sich, und Benjamin wandte sich hinter sich, und siehe, da ging die stadt gantz auf gen himmel. *Jos.8,20.

41. Und die männer von Israel wandten sich auch um, und erschrecketen die männer Benjamin; denn sie sahen, daß sie das unglück treffen wolte.

42. Und wandten sich vor den männern Israel, auf den weg zur wüsten. Aber der streit folgete ihnen nach; dazu die von den städten hinein kommen waren, die verderbeten sie darinnen.

43. Und sie umringeten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuah, und zertraten sie bis vor Gibea, gegen der sonnen aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehen tausend mann, die alle streitbare männer waren.

45. Da wandten sie sich, und flohen zu der wüsten, an den fels Rimmon, aber auf derselben strassen schlugen sie fünf tausend mann: und folgeten ihnen hinten nach bis gen Gideom, und schlugen ihrer zwey tausend.

46. Und

46. Und also fielen deß tages von Benjamin fünf und zwanzig tausend mann, die das schwert führeten, und alle streitbare männer waren.

47. Nur sechs hundert mann wandten sich, und flohen zur wüsten zum fels Rimmon, und blieben im fels Rimmon vier monden.

48. Und die männer Israel kamen wieder zu den kindern Benjamin, und schlugen mit der schärfe des schwerts die in der stadt beydes leute und vieh, und alles, was man fand; und alle städte, die man fand, verbrannte man mit feuer.

Das 21. Capitel.

Wie der stamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. DJe männer aber Israel hatten zu *Mizpa geschworen, und gesagt: Niemand soll seine tochter den Benjamitern zum weibe geben.
*v.7.18. c.20/1.

2. Und das volck kam zu dem *hause GOttes, und blieb da bis zu abend vor GOtt, und huben auf ihre stimme, und weineten sehr,
*Jos.18/1. Richt.20/27.

3. Und sprachen: O HERR/GOtt von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute Eines stammes von Israel weniger worden ist?

4. Des andern morgens machte sich das volck frühe auf, und bauete da einen altar, und opferten brandopfer und danckopfer.

5. Und die kinder Israel sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, der nicht mit der gemeine ist *herauf kommen zum HERRN? Denn es war ein grosser eid geschehen, daß, wer nicht hinauf käme zum HERRN gen Mizpa, der solte des todes sterben.
*c.20/1.

6. Und es reuete die kinder Israel über Benjamin, ihre brüder, und sprachen: Heute ist Ein stamm von Israel abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen weiber kriegen? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN, daß wir ihnen von unsern töchtern nicht weiber geben.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, die nicht hinauf kommen sind zum HErrn gen Mizpa? Und siehe, da war niemand gewesen im lager der gemeine von *Jabes in Gilead.
*1 Sam.11/1.

9. Denn sie zähleten das volck, und siehe, da war kein bürger da von Jabes in Gilead.

10. Da sandte die gemeine zwölf tausend mann dahin, von streitbaren männern, und geboten ihnen, und sprachen: Gehet hin, und schlaget mit der schärfe des schwerts die bürger zu Jabes in Gilead, mit weib und kind.

11. Doch also sollt ihr thun: *Alles, was männlich ist, und alle weiber, die beym manne gelegen sind, verbannet.
*4 Mos.31/17.

12. Und sie funden bey den bürgern zu Jabes in Gilead vier hundert dirnen, die jungfrauen, und bey keinem manne gelegen waren, die brachten sie ins lager gen Silo, die da lieget im lande Canaan.

13. Da sandte die gantze gemeine hin, und ließ reden mit den kindern Benjamin, die im *fels Rimmon waren, und riefen ihnen friedlich.
*c.20/47.

14. Also kamen die kinder Benjamin wieder zu derselbigen zeit, und sie gaben ihnen die weiber, die sie hatten erhalten von den weibern zu Jabes in Gilead, und funden keine mehr also.

15. Da reuete es das volck über Benjamin, daß der HERR einen riß gemacht hatte in den stämmen Israel.

16. Und die ältesten der gemeine sprachen: Was wollen wir thun, daß die übrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die übrigen von Benjamin müssen ja ihr erbe behalten, daß nicht ein stamm außgetilget werde von Israel.

18. Und Wir können ihnen unsere töchter nicht zu weibern geben: Denn die kinder Israel haben* geschworen, und gesaget: Verfluchet sey, der den Benjamitern ein weib giebet.
*v.1.7.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein jahr-fest des HERRN zu Silo, die zu mitternachtwärts lieget gegen BethEl, gegen der sonnen auffgang, auf der strassen, da man hinauf gehet, von BethEl gen Sichem, und

und von mittagwärts lieget sie gegen Libona.

20. Und sie geboten den kindern Benjamin, und sprachen: Gehet hin, und lauret in den weinbergen.

21. Wenn ihr denn sehet, daß die töchter Silo herauß mit reigen zum tantz gehen, so fahret hervor auß den weinbergen, und nehme ein ieglicher ihm ein weib von den töchtern Silo, und gehet hin ins land Benjamin.

22. Wenn aber ihre väter oder brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Seyd ihnen gnädig, denn wir haben sie nicht genommen mit streit, sondern Ihr wolret sie ihnen nicht geben, die schuld ist iezt euer.

23. Die kinder Benjamin thäten also, und nahmen weiber nach ihrer zahl, von den reigen, die sie raubeten, und zogen hin, und wohneten in ihrem erbtheil, und baueten städte, und wohneten darinnen.

24. Auch die kinder Israel machten sich von dannen zu der zeit, ein ieglicher zu seinem stamm, und zu seinem geschlechte, und zogen von dannen auß, ein ieglicher zu seinem erbtheil.

25. Zu der zeit *war kein könig in Israel; ein ieglicher thät, was ihm recht dauchte. *c. 17, 6. c. 18, 1.

Ende des Buchs der Richter.

Das Buch Ruth.

Das 1. Capitel.

Ruth reiset mit Naemi gen Bethlehem.

1. Zu der zeit, da die richter regierten, ward eine theurung im lande. Und ein mann von Bethlehem Juda zog wallen in der Moabiter lande, mit seinem weibe, und zween söhnen,

2. Der hieß Eli Melech, und sein weib Naemi, und seine zween söhne, Mahlon und Chil Jon, die waren Ephrater, von Bethlehem Juda. Und da sie kamen ins land der Moabiter, blieben sie daselbst.

3. Und Eli Melech, der Naemi mann, starb; und sie blieb übrig mit ihren zween söhnen.

4. Die nahmen Moabitische weiber: Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da sie daselbst gewohnet hatten bey zehen jahr,

5. Sturben sie alle beyde, Mahlon und Chil Jon: daß das weib überblieb den beyden söhnen und ihrem manne.

6. Da machte sie sich auf mit ihren zwo schnüren, und zog wieder auß der Moabiter lande: denn sie hatte erfahren im Moabiter lande, daß der HERR sein volck hatte heimgesuchet und ihnen brot gegeben.

7. Und ging auß von dem orte, da sie gewesen war, und ihre beyde schnüre mit ihr. Und da sie ging auf dem wege, daß sie wieder käme ins land Juda,

8. Sprach sie zu ihren beyden schnüren: Gehet hin, und kehret um, eine iegliche zu ihrer mutter haus. Der HERR thue an euch barmhertzigkeit, wie ihr an den todten, und an mir gethan habet.

9. Der HERR gebe euch, daß ihr ruhe findet, eine iegliche in ihres mannes hause; und küssete sie. Da huben sie ihre stimme auf, und weineten.

10. Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem volcke gehen.

11. Aber Naemi sprach: *Kehret um, meine töchter: Warum wollet ihr mit mir gehen? Wie kan ich förder kinder in meinem leibe haben, die eure männer seyn mögten?

*2 Sam. 3, 16.

12. Kehret um, meine töchter, und gehet hin: Denn ich bin nun zu alt, daß ich einen mann nehme. Und wenn ich spräche: Es ist zu hoffen, daß ich diese nacht einen mann nehme, und kinder gebäre:

13. Wie könnet ihr doch harren, bis sie groß würden? Wie wollet ihr verziehen, daß ihr nicht männer soltet nehmen? Nicht, meine töchter, denn mich jammert eurer sehr; denn *des HERRN hand ist über mich außgegangen. *Hiob 19, 21.

14. Da huben sie ihre stimme auf, und weineten noch mehr. Und Arpa küssete ihre schwieger: Ruth aber blieb bey ihr.

15. Sie aber sprach: Sihe, deine schwä-

schwägerin ist ungewandt zu ihrem volcke und zu ihrem gott; kehre du auch um deiner schwägerin nach.

16. Ruth antwortete: Rede mir nicht drein, daß ich dich verlassen solte, und von dir umkehren. Wo du hingehest, da wil ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein volck ist mein volck, und dein GOtt ist mein GOtt.

17. Wo du stirbest, da sterbe ich auch, da wil ich auch begraben werden. *Der HERR thue mir diß und das, der tod muß mich und dich scheiden. *1 Sam. 3, 17.

18. Als sie nun sahe, daß sie vest im sinne war mit ihr zu gehen, ließ sie ab mit ihr davon zu reden.

19. Also gingen die beyden mit einander, bis sie gen Bethlehem kamen. Und da sie zu Bethlehem einkamen, regete sich die gantze stadt über ihnen, und sprach: Ist das die Naemi?

20. Sie aber sprach zu ihnen: Heisset mich nicht Naemi, sondern *Mara: Denn der allmächtige hat mich sehr betrübet. *2 Mos. 15, 23.

21. Voll zog ich auß, aber leer hat mich der HERR wieder heimbracht. Warum heisset ihr mich denn Naemi, so mich doch der HERR gedemüthiget, und der allmächtige betrübet hat?

22. Es war aber um die zeit, daß die gerstenernte anging, da Naemi und ihre schnur Ruth, die Moabitin, wieder kamen vom Moabiter lande gen Bethlehem.

Das 2. Capitel.

Ruth lieset auf Boas felde ähren auf.

1. ES war auch ein mann, der Naemi mannes freund, von dem geschlecht Eli Melech, mit namen Boas, der war ein *weidlicher mann. *1 Sam. 9, 1.

2. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Naemi: Laß mich aufs feld gehen, und ähren auflesen, dem nach, vor dem ich gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine tochter.

3. Sie ging hin, kam und lase auf, den schnidern nach, auf dem felde. Und es begab sich eben, daß dasselbe feld war des Boas, der von dem geschlecht Eli Melech war.

4. Und sihe, Boas kam eben von Bethlehem, und sprach zu den schnidern: *Der HERR mit euch. Sie antworteten: Der HERR segne dich. *Richt. 6, 12. Luc. 1, 28.

5. Und Boas sprach zu seinem knaben, der über die schnider gestellet war: Weß ist die dirne?

6. Der knabe, der über die schnidter gestellet war, antwortete, und sprach: Es ist die dirne, die Moabitin, die mit Naemi wieder kommen ist, von der Moabiter lande.

7. Denn sie sprach: Lieber, laß mich auflesen und sammlen unter den garben, den schnidtern nach; und ist also kommen, und da gestanden, von morgen an bis her, und bleibet wenig daheime.

8. Da sprach Boas zu Ruth: Höre st du es, meine tochter? Du solt nicht gehen auf einen andern acker aufzulesen, und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich zu meinen dirnen.

9. Und sihe, wo sie schneiden im felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen knaben geboten, daß dich niemand antaste. Und so dich dürstet, so gehe hin zu dem gefäß, und trincke, da meine knaben schöpfen.

10. Da *fiel sie auf ihr angesicht, und betete an zur erden, und sprach zu ihm: Womit habe ich die gnade funden vor deinen augen, daß du mich erkennest, die ich doch fremd bin?

*1 Sam. 25, 23.

11. Boas antwortete, und sprach zu ihr: Es ist mir angesagt alles, was du gethan hast an deiner schwieger, nach deines mannes tode; daß du verlassen hast deinen vater und deine mutter, und dein vaterland, und bist zu einem volcke gezogen, das du zuvor nicht kantest.

12. Der HERR vergelte dir deine that: und müsse dein lohn vollkommen seyn bey dem HERRN, dem GOtt Israel, zu welchem du kommen bist, daß du unter seinen flügeln zuversicht hättest.

13. Sie sprach: Laß *mich gnade vor deinen augen finden, mein herr: denn du hast mich getröstet, und deine magd freundlich angesprochen, so ich doch nicht bin, als deiner mägde eine.

*1 Mos. 50, 27. c. 33, 15.

14. Boas sprach zu ihr: Wenns essens zeit ist, so mache dich hie herzu, und iß des brots, und tuncke deinen bissen in den essig. Und sie satzte sich zur seiten der schnidter

Er

Er aber legete ihr langen vor, und sie aß, und ward satt, und ließ über.

15. Und da sie sich aufmachte zu lesen, gebot Boas seinen knaben, und sprach: Lasset sie auch zwischen den garben lesen, und beschämet sie nicht.

16. Auch von den* haufen lasset überbleiben, und lasset liegen, daß sie es auflese, und niemand schelte sie darum. *3 Mos. 23, 22.

17. Also lase sie auf dem felde bis zu abend, und schlug es auf, was sie aufgelesen hatte, und es war bey einem epha gersten.

18. Und sie hubs auf, und kam in die stadt, und ihre schwieger sahe es, was sie gelesen hätte. Da zog sie hervor, und gab ihr, was ihr übrig blieben war, da sie satt war von worden.

19. Da sprach ihre schwieger zu ihr: Wo hast du heute gelesen, und wo hast du gearbeitet? Gesegnet sey, der dich erkennet hat. Sie aber sagte es ihrer schwieger, bey wem sie gearbeitet hätte, und sprach: Der mann, bey dem ich heute gearbeitet habe, heisst Boas.

20. Naemi aber sprach zu ihrer schnur: Gesegnet sey er dem HErrn, denn er hat seine barmhertzigkeit nicht gelassen, beyde an den lebendigen, und an den todten. Und Naemi sprach zu ihr: Der mann gehöret uns zu, und ist unser erbe.

21. Ruth, die Moabitin, sprach: Er sprach auch das zu mir: Du solt dich zu meinen knaben halten, bis sie mir alles eingeerntet haben.

22. Naemi sprach zu Ruth, ihrer schnur: Es ist besser, meine tochter, daß du mit seinen dirnen außgehest, auf daß nicht iemand dir dareinrede auf einem andern acker.

23. Also hielt sie sich zu den dirnen Boas, daß sie lase, bis daß die gerstenernte und weitzenernte auß war; und kam wieder zu ihrer schwieger.

Das 3. Capitel.

Ruth bekommt wegen künftiger heyrath guten bescheid.

1. UNd Naemi, ihre schwieger, sprach zu ihr: Meine tochter, ich wil dir* ruhe schaffen, daß dirs wohl gehe. *c. 1, 9.

2. Nun der Boas, unser freund, bey deß dirnen du gewesen bist, worfelt diese nacht gersten auf seiner tennen.

3. So bade dich, und salbe dich, und lege dein kleid an, und gehe hinab, auf die tenne, daß dich niemand kenne, bis man gantz gessen und getruncken hat.

4. Wenn er sich denn leget, so mercke den ort, da er sich hinleget, und komm, und decke auf zu seinen füssen, und lege dich; so wird er dir wol sagen, was du thun solt.

5. Sie sprach zu ihr: Alles, was du mir sagest, wil ich thun.

6. Sie ging hinab zur tenne, und thät alles, wie ihre schwieger geheissen hatte.

7. Und da Boas gessen und getruncken harte, ward sein hertz guter dinge, und kam, und legte sich hinter eine mandel, und sie kam leise, und deckte auf zu seinen füssen, und legte sich.

8. Da es nun mitternacht ward, erschrack der mann, und erschütterte, und sihe, ein weib lag zu seinen füssen.

9. Und er sprach: Wer bist du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine magd. Breite deinen flügel über deine magd, denn Du bist der erbe.

10. Er aber sprach: Gesegnet seyst du dem HERRN, meine tochter; du hast eine bessere barmhertzigkeit hernach gethan, denn vorhin; daß du nicht bist den jünglingen nachgegangen, weder reich noch arm.

11. Nun, meine tochter, fürchte dich nicht; alles, was du sagest, wil ich dir thun: denn die *gantze stadt meines volckes weiß, daß Du ein tugendsam weib bist. *Judith 8, 7.

12. Nun, es ist wahr, daß ich der erbe bin; aber es ist einer näher denn ich.

13. Bleib über nacht: morgen, so er dich nimmt, wohl; gelüstets ihn aber nicht dich zu nehmen, so wil Ich dich nehmen, so wahr der HERR lebet. Schlaf bis morgen.

14. Und sie schlief bis morgen zu seinen füssen. Und sie stund auf, ehe denn einer den andern kennen mögte. Und er gedachte, daß nur niemand innen werde, daß ein weib in die tenne kommen sey.

15. Und sprach: Lange her den mantel, den du an hast, und halt ihn zu, und sie hielt ihn zu. Und er maß sechs maaß gersten, und legte es auf sie. Und er kam in die stadt.

16. Sie aber kam zu ihrer schwieger,

ger, die sprach: Wie stehets mit dir, meine tochter? Und sie sagte ihr alles, was ihr der mann gethan hatte,

17. Und sprach: Diese sechs maas gersten gab er mir, denn er sprach: Du solt nicht leer zu deiner schwieger kommen.

18. Sie aber sprach: Sey stille, meine tochter, bis du erfährest, wo es hinauß wil: denn der mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum ende.

Das 4. Capitel.

Die heyrath Boas mit Ruth wird vollzogen und gesegnet.

1. BOas ging hinauf ins thor, und satzte sich daselbst. Und sihe, da der erbe vorüber ging, redete Boas mit ihm, und sprach: Komm, und setze dich etwa hie oder da her. Und er kam, und satzte sich.

2. Und er nahm zehen männer von den ältesten der stadt, und sprach: Setzet euch her. Und sie satzten sich.

3. Da sprach er zu dem erben: Naemi, die vom lande der Moabiter wiederkommen ist, beut feil das stück feldes, das unsers bruders war, Elimelech.

4. Darum gedacht Ichs vor deine ohren zu bringen, und sagen: Wilt du es beerben, so kaufe es vor den bürgern, und vor den ältesten meines volckes; wilt du es aber nicht beerben, so sage mirs, daß ichs wisse: denn es ist kein erbe, ohne du, und ich nach dir. Er sprach: Ich wils beerben.

5. Boas sprach: Welches tages du das feld kaufest, von der hand Naemi, so mustu auch Ruth, die Moabitin, des verstorbenen weib, nehmen, daß du dem verstorbenen einen namen erwecketst auf sein erbtheil.

6. Da sprach er: Ich mags nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein erbtheil verderbe. Beerbe du, was ich beerben soll, denn ich mags nicht beerben.

7. Es war aber von alters her eine solche gewohnheit in Israel, wenn einer ein gut nicht beerben noch erkaufen wolte, auf daß allerley sache bestünde, so zog er seinen schuh auß, und gab ihn dem andern: das war das zeugniß in Israel.

8. Und der erbe sprach zu Boas: Kaufe du es; u. zog seinen schuh auß.

9. Und Boas sprach zu den ältesten und zu allem volcke: Ihr seyd heute zeugen, daß ich alles gekaufet habe, was Elimelechs gewesen ist, und alles, was Chilions und Mahlons, von der hand Naemi.

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Mahlons weib, nehme ich zum weibe, daß ich dem verstorbenen einen namen erwecke auf sein erbtheil, und sein name nicht außgerottet werde unter seinen brüdern, und auß dem thor seines ortes: Zeugen seyd ihr deß heute.

11. Und alles volck, das im thore war, sammt den ältesten, sprachen: Wir sind zeugen. Der HERR mache das weib, das in dein haus kommet, wie Rahel und Lea die beyde das haus Israel gebauet haben, und wachse sehr in Ephrata, und werde gepreiset in Bethlehem. * 1M. 29, 32.

12. Und dein haus werde wie das haus Perez, den Thamar Juda gebar, von dem saamen, den dir der HERR geben wird von dieser dirne.

13. Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein weib ward. Und da er bey ihr lag, gab * ihr der HERR, daß sie schwanger ward, und gebar einen sohn. * Ps. 127, 3.

14. Da sprachen die weiber zu Naemi: Gelobet sey der HERR, der dir nicht hat lassen abgehen einen erben zu dieser zeit, daß sein name in Israel bliebe,

15. Der wird dich erquicken, und dein alter versorgen: denn deine schnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren; welche dir besser ist, denn sieben söhne.

16. Und Naemi nahm das kind, und legte es auf ihren schooß, und ward seine wärterin.

17. Und ihre nachbarinnen gaben ihm einen namen, und sprachen: Naemi ist ein kind geboren, und hiessen ihn Obed: der ist der vater Isai, welcher ist Davids vater.

18. Diß ist das geschlecht * Perez: Perez zeugete Hezron.

* 1 Mos. 46, 12. ꝛc.

19. Hezron zeugete Ram. Ram zeugete Amminadab.

20. Amminadab zeugete Nahesson. Nahesson zeugete Salma.

21. Salmon zeugete Boas. Boas zeugete Obed.

22. Obed zeugete Isai. Isai * zeugete David. * 1 Sam. 16, 20.

Ende des Buchs Ruth.

Das

Das erste Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

Samuel wird geboren.

1. ES war ein mann von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim, der hieß ElKana, ein sohn Jeroham, des sohns Elihu, des sohns Thohu, des sohns Zuph, welcher von Ephrat war.

2. Und er hatte zwey weiber, eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder.

3. Und derselbe mann ging hinauf von seiner stadt, zu keiner zeit, daß er anbetete, und opferte dem HERRN Zebaoth zu *Silo. Daselbst waren aber priester des HERRN, Hophni und Pinehas, die zween söhne Eli.

*Jos. 18, 1.

4. Da es nun eines tages kam, daß ElKana opferte, gab er seinem weibe Peninna, und allen ihren söhnen und töchtern stücke.

5. Aber Hanna gab er Ein stück, traurig: denn er hatte Hanna lieb, aber der HERR hatte *ihren leib verschlossen. *1 Mos. 20, 18.

6. Und ihre widerwärtige betrübte sie, und trotzte sie sehr, daß der HERR ihren leib verschlossen hätte.

7. Also gings alle jahr, wenn sie hinauf zog zu des HErrn hause, und betrübte sie also: so weinete sie denn, und aß nichts.

8. ElKana aber, ihr mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinest du, und warum issest du nichts? Und warum gehabt sich dein hertz so übel? Bin ich dir nicht besser, denn zehen söhne?

9. Da stund Hanna auf, nachdem sie gessen hatte zu Silo und getruncken. (Eli aber, der priester, saß auf einem stuhl an der pfosten des tempels des HERRN.)

10. Und sie war von hertzen betrübt, und betete zum HERRN, und weinete.

11. Und gelobte eine gelübde, und sprach: HERR Zebaoth, wirst du deiner magd elend ansehen, und an mich gedencken, und deiner magd nicht vergessen, und wirst deiner magd einen sohn geben, so wil ich ihn dem HERRN geben sein lebenlang, und soll *kein schärmesser auf sein haupt kommen. *Richt. 13, 5.

12. Und da sie lang betete vor dem HERRN, hatte Eli acht auf ihren mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem hertzen, allein ihre lippen regeten sich, und ihre stimme hörete man nicht. Da meynete Eli, sie wäre truncken.

14. Und sprach zu ihr: Wie lange wilt du truncken seyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir hast.

15. Hanna aber antwortete, und sprach: Nein, mein herr, ich bin ein betrübt weib: wein und starck getränck hab ich nicht getruncken; sondern habe *mein hertz vor dem HERRN außgeschüttet. *Ps. 42, 5.

16. Du wollest deine magd nicht achten wie ein lose weib: Denn ich habe auß meinem grossen kummer und traurigkeit geredet bisher.

17. Eli antwortete und sprach: Gehe hin mit frieden; der GOtt Israel *wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebeten hast. *v. 27.

18. Sie sprach: Laß deine magd *gnade finden vor deinen augen. Also ging das weib hin ihres weges, und aß, und sahe nicht mehr so traurig. *Ruth 2, 13. 2 Sam. 16, 4.

19. Und des morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem HERRN, kehreten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und ElKana erkante sein weib Hanna, und der HERR *gedachte an sie. *1 Mos. 30, 22.

20. Und da *etliche tage um waren, ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und hieß ihn Samuel: Denn ich habe ihn von dem HERRN gebeten. *1 Mos. 21, 1. 2.

21. Und da der mann ElKana hinauf zog mit seinem gantzen hause, daß er dem HERRN opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und sein gelübde,

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, sondern sprach zu ihrem manne: Bis der knabe entwöhnet werde, so wil ich ihn bringen, daß er vor dem HERRN erscheine, und bleibe daselbst ewiglich.

23. ElKana, ihr mann, sprach zu ihr: So thue, wie dirs gefällt, bleibe, bis du ihn entwöhnest; der HERR bestättige aber, was er geredet hat. Also blieb das weib,

und

und säugete ihren sohn, bis daß sie ihn entwöhnete.

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem sie ihn entwöhnet hatte, mit dreyen farren, mit einem epha mehl, und einer flasche weins, und brachte ihn in das haus des HERRN zu Silo. Der knabe aber war noch jung.

25. Und sie schlachteten einen farren, und brachten den knaben zu Eli.

26. Und sie sprach: Ach mein herr, so wahr deine seele lebet, mein herr, ich bin das weib, das hie bey dir stund, und bat den HERRN:

27. Da ich um diesen knaben bat. Nun hat der HERR * meine bitte gegeben, die ich von ihm bat. * v. 17.

28. Darum * gebe Ich ihn dem HERRN wieder, sein lebenlang, weil er vom HERRN erbeten ist. Und sie beteten daselbst den HErrn an. * v. 11.

Das 2. Capitel.

Hannä lobgesang: Auferziehung Samuelis: Bosheit der söhne Eli.

1. UNd Hanna betete, und sprach: Mein hertz ist fröhlich * in dem HERRN, mein horn ist erhöhet in dem HERRN. Mein † mund hat sich weit aufgethan über meine feinde: denn ich freue mich deines heyls. * Luc. 1, 47. † 2 Cor. 6, 11.

2. Es ist niemand heilig, wie der HERR, ausser dir ist keiner, und ist kein hort, wie unser GOtt ist.

3. Lasset euer groß rühmen und trotzen, lasset auß eurem munde das alte. Denn der HERR ist ein GOtt, der es mercket, und lässet solch vornehmen nicht gelingen.

4. Der bogen der starcken ist zerbrochen, und die schwachen sind umgürtet mit stärcke.

5. Die da satt waren, sind ums brot verkauft worden, und die hunger litten, hungert nicht mehr: bis daß die unfruchtbare sieben gebar, und die viel kinder hatte, abnahm.

6. Der HERR * tödtet, und machet lebendig; führet in die hölle, und wieder herauß. * 5 Mos. 32, 39. ꝛc.

7. Der HERR machet arm, und machet reich; er * erniedriget und erhöhet. * Jer. 52, 32.

8. Er hebet * auf den dürftigen auß dem staube, und erhöhet den armen auß dem koth, daß er ihn setze unter die fürsten, und den stuhl der ehren erben lasse. Denn der welt ende sind des HERRN; und er hat den erdboden drauf gesetzet. * Ps. 113, 7. 8. Luc. 1, 52.

9. Er wird * behüten die füsse seiner heiligen; aber die gottlosen müssen zu nichte werden im finsterniß: denn † viel vermögen hilft doch niemand. * Ps. 91, 11. † Ps. 49, 18.

10. Die mit dem HERRN hadern, müssen zu grunde gehen, über ihnen wird er * donnern im himmel. Der HERR wird richten der welt ende, und wird macht geben seinem könige, und erhöhen das horn seines gesalbten. * c. 7, 10. * Ps. 11, 6.

11. Elkana aber ging hin gen Ramath in sein haus; und der knabe war des HERRN diener vor dem priester Eli.

12. Aber die söhne Eli waren böse buben, die fragten nicht nach dem HERRN,

13. Noch nach dem recht der priester an das volck. Wenn iemand etwas opfern wolte, so kam des priesters knabe, weil das fleisch kochete, und hatte * eine kreuel mit drey zacken in seiner hand, * 2 Mos. 27, 3.

14. Und stieß in den tiegel, oder kessel, oder pfanne, oder töpfen, und was er mit der kreuel hervor zog, das nahm der priester davon. Also thäten sie dem gantzen Jsrael, die daselbst hinkamen zu Silo.

15. Desselben gleichen, ehe denn sie * das fett anzündeten, kam des priesters knabe, und sprach zu dem, der das opfer brachte: Gib mir das fleisch, dem priester zu braten: denn er wil nicht gekocht fleisch von dir nehmen, sondern roh. * 3 Mos. 3, 3. sqq.

16. Wenn denn iemand zu ihm sagte: Laß das fett anzünden, wie sichs heute gebühret, und nimm darnach, was dein hertz begehret, so sprach er zu ihm: Du solt mirs jetzt geben, wo nicht, so wil ichs mit gewalt nehmen.

17. Darum war die sünde der knaben sehr groß vor dem HERRN: denn die leute lästerten das speisopfer des HERRN.

18. Samuel aber war ein diener vor dem HERRN, und der knabe war umgürtet mit einem leinen leibrock.

19. Dazu

19. Dazu machte ihm seine mutter einen kleinen rock, und brachte ihn ihm hinauf, zu seiner zeit, wenn sie mit ihrem manne hinauf ging zu opfern die opfer zu seiner zeit.

20. Und Eli segnete Elkana und sein weib, und sprach: Der HERR gebe dir saamen von diesem weibe, um die bitte, die sie vom HERRN gebeten hat. Und sie gingen an ihren ort.

21. Und der HERR suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward, und gebar drey söhne und zwo töchter. Aber Samuel, der * knabe, nahm zu bey dem HERRN. * Luc. 1, 80.

22. Eli aber war sehr alt, und erfuhr alles, was seine söhne thäten dem gantzen Israel, und daß sie schliefen bey den * weibern, die da dieneten vor der thür der hütte des stifts. * 2 Mos. 38, 8.

23. Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr solches? Denn ich höre euer böses wesen von diesem gantzen volck.

24. Nicht meine kinder, das ist nicht ein gut geschrey, das ich höre: ihr machet des HERRN volck übertreten.

25. Wenn iemand wider einen menschen sündiget, so kans der richter schlichten. Wenn aber iemand wider den HErrn sündiget, wer kan für ihn bitten? Aber sie gehorcheten ihres vaters stimme nicht, denn der HERR hatte willens sie zu tödten.

26. Aber der knabe Samuel ging und * nahm zu, und war angenehm bey dem HERRN, und bey den menschen. * Luc. 2, 52.

27. Es kam aber ein mann GOttes zu Eli, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Ich habe mich * offenbaret deines vaters hause, da sie noch in Egypten waren in Pharao hause. * Gesch. 7, 25.

28. Und hab ihn daselbst mir erwählet vor allen stämmen Israel zum priesterthum, daß er opfern solte auf meinem altar, und räuchwerck anzünden, und den leibrock vor mir tragen, und habe deines vaters hause gegeben alle * feuer der kinder Israel. * 3 Mos. 10, 14.

29. Warum löchest du denn wider meine opfer und speisopfer, die ich geboten habe in der wohnung? Und du ehrest deine söhne mehr denn mich, daß ihr euch mästet von dem besten aller speisopfer meines volcks Israel.

30. Darum spricht der HERR, der GOtt Israel: Ich * habe geredet, dein haus und deines vaters haus solten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun spricht der HERR: Es sey ferne von mir, sondern † wer mich ehret, den wil ich auch ehren, wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

* 2 Mos. 28, 1. † Joh. 12, 26.

31. Sihe, * es wird die zeit kommen, daß ich wil entzwey brechen deinen arm, und den arm deines vaters hauses, daß kein alter sey in deinem hause. * 1 Kön. 2, 27.

32. Und wirst sehen deinen widerwärtigen in der wohnung, in allerley gut, das Israel geschehen wird, und wird kein alter seyn in deines vaters hause ewiglich.

33. Doch wil ich auß dir niemand von meinem altar außrotten; auf daß deine augen verschmachten, und deine seele sich gräme, und alle menge deines hauses sollen sterben, wenn sie männer worden sind.

34. Und das soll dir ein zeichen seyn, daß über deine zween söhne, Hophni und Pinehas, kommen wird; * auf Einen tag werden sie beyde sterben. * c. 4, 11.

35. Ich aber wil mir einen treuen priester erwecken, der soll thun, wie es meinem hertzen und meiner seelen gefället; dem wil ich ein beständig haus bauen, daß er vor meinem gesalbeten wandele immerdar.

36. Und wer übrig ist von deinem hause, der wird kommen, und vor jenem niederfallen, um einen silbernen pfennig, und stück brots, und wird sagen: Lieber, laß mich zu Einem priestertheil, daß ich einen bissen brot esse.

Das 3. Capitel.

Samuel wird berufen und ansehnlich gemacht.

1. UNd da Samuel, der knabe, dem HERRN dienete unter Eli, war des HERRN wort * theuer zu derselbigen zeit, und war wenig weissagung. * Am. 8, 11.

2. Und es begab sich zur selben zeit, lag Eli an seinem orte, und * seine augen fingen an dunckel zu werden, daß er nicht sehen konte. * c. 4, 15.

3. Und Samuel hatte sich geleget im tempel des HERRN, da die lade GOttes war, ehe denn die lampe GOttes verlosch. 4. Und

4. Und der HErr rief Samuel. Er aber antwortete: Sihe, hie bin ich.

5. Und lieff zu Eli, und sprach: Sihe, hie bin ich, du hast mir gerufen: Er aber sprach: Ich habe dir nicht gerufen, gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlafen.

6. Der HERR rief abermal: Samuel. Und Samuel stund auf, und ging zu Eli, und sprach: Sihe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe dir nicht gerufen, mein sohn, gehe wieder hin, und lege dich schlafen.

7. Aber Samuel kennete den HErrn noch nicht, und des HERRN wort war ihm noch nicht offenbaret.

8. Und der HERR rief Samuel aber zum dritten mal. Und er stund auf, und ging zu Eli, und sprach: Sihe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Da merckete Eli, daß der HERR dem knaben rief.

9. Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen, und so dir gerufen wird, so sprich: Rede, HERR, denn dein knecht höret. Samuel ging hin, und legte sich an seinen ort.

10. Da kam der HERR und trat dahin, und rief wie vormals: Samuel, Samuel. Und Samuel sprach: Rede, denn dein knecht höret.

11. Und der HERR sprach zu Samuel: Sihe, ich thue ein ding in Israel, daß * wer das hören wird, dem werden seine beyde ohren gellen.
*2 Kön. 21, 12.

12. An dem tage wil ich erwecken über Eli, was ich wieder sein haus geredet habe; ich wils anfahen und vollenden.

13. Denn ich habs ihm angesaget, daß Ich richter seyn wil über sein haus ewiglich; um der missethat willen, daß er wußte, wie seine kinder sich schändlich hielten, und hätte nicht einmal sauer dazu gesehen.

14. Darum hab ich dem hause Eli geschworen, daß diese missethat des hauses Eli soll nicht versöhnet werden, weder mit opfer, noch mit speisopfer ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den morgen, und thät die thür auf am hause des HERRN. Samuel aber furchte sich das gesicht Eli anzusagen.

16. Da rief ihm Eli, und sprach: Samuel, mein sohn. Er antwortete: Sihe, hie bin ich.

17. Er sprach: Was ist das wort, das dir gesaget ist? Verschweige mir nichts. GOtt thue dir diß und das, wo du mir etwas verschweigest, das dir gesaget ist.

18. Da sagts ihm Samuel alles an, und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der HERR, er thue, was ihm wohl gefällt.

19. Samuel aber nahm zu; und der HERR war mit ihm, und fiel keines unter allen seinen worten auf die erde.

20 Und gantz Israel, von Dan an, bis gen Berseba, erkannte, daß Samuel ein treuer prophet des HERRN war.

21. Und der HERR erschien hinfort zu Silo: Denn der HERR war Samuel offenbaret worden zu Silo, durchs wort des HERRN.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem gantzen Israel.

Das 4. Capitel.

Israels niederlage: Entführung der bundeslade: Todesfall Eli und seiner söhne.

Israel aber zog auß, den Philistern entgegen in den streit, und lagerten sich bey EbenEzer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu * Aphek. * Jos. 15, 53.

2. Und rüsteten sich gegen Israel. Und der streit theilete sich weit, und Israel ward vor den Philistern geschlagen: und schlugen in der ordnung im felde bey vier tausend mann.

3. Und da das volck ins lager kam, sprachen die ältesten Israel: Warum hat uns der HERR heute schlagen lassen vor den Philistern? Lasst uns zu uns * nehmen die lade des bundes des HERRN von Silo, und lasset sie unter uns kommen, daß sie uns helfe von der hand unserer feinde. * c. 14, 18.

4. Und das volck sandte gen Silo, und ließ von dannen holen die lade des bundes des HERRN Zebaoth, der * über den Cherubim sitzet. Und waren da die zween söhne Eli mit der lade des bundes GOttes, Hophni und Pinehas. * 2 Sam. 6, 2.

5. Und da die lade des bundes des HERRN in das lager kam, jauch-

zete das gantze Israel mit einem grossen jauchzen, daß die erde erschallete.

6. Da aber die Philister höreten das geschrey solches jauchzens, sprachen sie: Was ist das geschrey solches grossen jauchzens in der Ebräer lager? Und da sie erfuhren, daß die lade des HERRN ins lager kommen wäre,

7. Furchten sie sich, und sprachen: GOtt ist ins lager kommen. Und sprachen weiter: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also gestanden.

8. Wehe uns! wer wil uns erretten von der hand dieser mächtigen götter? Das sind die götter, die Egypten schlugen mit allerley plage in der wüsten.

9. So seyd nun getrost und männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müsset den Ebräern, wie sie euch gedienet haben. Seyd männer, und streitet. *Richt.13,1.

10. Da stritten die Philister, und Israel ward geschlagen, und ein jeglicher flohe in seine hütten. Und es war eine sehr grosse schlacht, daß aus Israel fielen dreyssig tausend mann fußvolckes.

11. Und die lade GOttes ward *genommen, und die zween söhne Eli, Hophni und Pinehas, sturben. *Ps.78,61.

12. Da lieff einer von Benjamin aus dem heer, und kam gen Silo desselben tages, und hatte seine kleider zerrissen, und hatte erde auf sein haupt gestreuet.

13. Und sihe, als er hinein kam, saß Eli auf dem stuhl, daß er auf den weg sähe, denn sein hertz war zaghaft über der laden GOttes. Und da der mann in die stadt kam, sagte ers an, und die gantze stadt schrye.

14. Und da Eli das laute schreyen hörete, fragte er: Was ist das für ein laut getümmel? Da kam der mann eilend, und sagte es Eli an.

15. (Eli aber war acht und neunzig jahr alt, und seine augen waren dunckel, daß er nicht sehen konte.)

16. Der mann aber sprach zu Eli: Ich komme, und bin heute aus dem heer geflohen. Er aber sprach: Wie gehet es zu, mein sohn?

17. Da antwortete der verkündiger, und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und ist eine grosse schlacht im volck geschehen; und deine zween söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben, dazu die lade GOttes ist genommen.

18. Da er aber der lade GOttes gedachte, fiel er zurück vom stuhl am thore, und brach seinen hals entzwey, und starb, denn er war alt, und ein schwerer mann. Er richtete aber Israel vierzig jahr.

19. Seine schnur aber, Pinehas weib, war schwanger, und solte schier geliegen: da sie das gerücht hörete, daß die lade GOttes genommen, und ihr schwäher und mann todt wäre, krümmete sie sich, und gebar; denn es kam sie ihre wehe an.

20. Und da sie ietzt starb, sprachen die weiber, die neben ihr stunden: *Fürchte dich nicht, du hast einen jungen sohn. Aber sie antwortete nichts, und nahms auch nicht zu hertzen. *1 Mos.35,17.

21. Und sie hieß den knaben Jeabod, und sprach die herrlichkeit ist dahin von Israel; weil die lade GOttes genommen war, und ihr schwäher, und ihr mann.

22. Und sprach abermal: Die herrlichkeit ist dahin von Israel; denn die lade GOttes ist genommen.

Das 5. Capitel.

Plage der Philister wegen der entführten bundeslade.

1. DJe Philister aber nahmen die lade GOttes, und brachten sie von Eben-Ezer gen Asdod,

2. In das haus Dagon, und stelleten sie neben Dagon.

3. Und da die von Asdod des andern morgens frühe aufstunden, funden sie Dagon auf seinem antlitz liegen auf der erden, vor der lade des HERRN; aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen ort.

4. Da sie aber des andern morgens frühe aufstunden, funden sie Dagon abermal auf seinem antlitz liegen auf der erden, vor der lade des HERRN; aber sein haupt, und seine beyden hände abgehauen, auf der schwelle, daß der strumpf allein drauf lag.

5. Darum treten die priester Dagon, und alle, die in Dagons haus gehen, nicht auf die schwelle Dagon in Asdod, bis auf diesen tag.

6. Aber

6. Aber die hand des HERRN ward schwer über die von Asdod, und verderbete sie, und schlug * Asdod, und alle ihre grentzen an heimlichen orten. *Pf.78,67.

7. Da aber die leute zu Asdod sahen, daß es so zuging, sprachen sie: Lasset die lade des GOttes Israel nicht bey uns bleiben, denn seine hand ist zu hart über uns, und unsern gott Dagon.

8 Und sandten hin, und versammleten alle fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was * sollen wir mit der lade des GOttes Israel machen? Da antworteten sie: Lasset die von Gath die lade des GOttes Israel umher tragen. *c.6,2.

9. Und sie trugen die lade des GOttes Israel umher. Da sie aber dieselbe umher trugen, ward durch die hand des HERRN in der stadt ein sehr groß rumor, und schlug die leute in der stadt beyde klein und groß; und krigten heimliche plage an heimlichen orten.

10. Da sandten sie die lade des HERRN gen Ekron. Da aber die lade GOttes gen Ekron kam, schryen die von Ekron: Sie haben die lade GOttes umher getragen zu mir, daß sie mich tödte und mein volck.

11. Da sandten sie hin, und versammleten alle fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die lade des GOttes Israel wieder an ihren ort, daß sie mich und mein volck nicht tödte. Denn die hand GOttes machte ein sehr groß rumor mit würgen in der gantzen stadt.

12. Und welche leute nicht sturben, die wurden geschlagen an heimlichen orten, daß das geschrey der stadt auf gen himmel ging.

Dat 6. Capitel.

Die bundeslade wird den Israeliten wieder zugestellet.

1. ALso war die lade des HERRN sieben monden im lande der Philister.

2. Und die Philister riefen ihren priestern und weissagern, und sprachen: Was * sollen wir mit der lade des HERRN machen? Lehret uns, womit sollen wir sie an ihren ort senden? *c.5,8.

3. Sie sprachen: Wollt ihr die lade des GOttes Israel senden, so sendet sie nicht leer, sondern sollt ihr vergelten ein schuldopfer: so werdet ihr gesund werden, und wird euch kund werden, warum seine hand nicht von euch lässet.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das schuldopfer, das wir ihm geben sollen: Sie antworteten: Fünf güldene ärse, und fünf güldene mäuse, nach der zahl der fünf fürsten der Philister: Denn es ist einerley plage gewest über euch alle, und über eure fürsten.

5. So müsset ihr nun machen gleiche gestalt euren ärsen, und euren mäusen, die euer land verderbet haben, daß ihr dem GOtt Israel die ehre gebet; vielleicht wird seine hand leichter werden über euch, und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verstocket ihr euer herz, wie * die Egypter und Pharao ihr herz verstocken? Ists nicht also, da er sich an ihnen beweisete, † liessen sie sie fahren, daß sie hingingen? * 2 Mos.8,15. † 2 Mos.12,31.

7. So nehmet nun, und machet Einen neuen wagen, und zwo junge säugende kühe, auf die nie kein joch kommen ist, und spannet sie an den wagen, und lasset ihre kälber hinter ihnen daheim bleiben.

8. Und nehmet die lade des HERRN, und † setzet sie auf den wagen, und die güldene kleinode, die ihr ihm zum schuldopfer gebet, thut sie ein kästlein neben ihre seiten, und sendet sie hin, und lasset sie gehen.

[† Stad. leget.]

9. Und sehet ihr zu: gehet sie hin auf dem wege ihrer grentze gen Beth Semes, so hat er uns alle das grosse übel gethan: wo nicht, so werden wir wissen, daß seine hand uns nicht gerühret hat, sondern es ist uns ohngefehr widerfahren.

10. Die leute thäten also, und nahmen zwo junge säugende kühe, und spanneten sie an einen wagen, und behielten ihre kälber daheim.

11. Und † setzten die lade des HErrn auf den wagen, und das kästlein mit den güldenen mäusen, und mit den bildern ihrer ärse.

[† Stgd. legeten.]

12. Und die kühe gingen stracks weges zu Beth Semes zu, auf einer strasse, und gingen und blöketen, und wichen nicht, weder zur rechten noch zur linken, und die fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die grentze Beth Semes.

13. Die BethSemiter aber schnidten eben in der weitzenernte im grunde, und huben ihre augen auf, und sahen die lade, und freueten sich dieselbe zu sehen.

14. Der wagen aber kam auf den acker Josua, des BethSemiters, und stund daselbst stille. Und war ein grosser stein daselbst: und sie spalteten das holtz vom wagen, und opferten die kühe dem HERRN zum brandopfer.

15. Die Leviten aber huben die lade des HERRN herab, und das kästlein, das neben dran war, darinnen die güldene kleinode waren, und setzten sie auf den grossen stein. Aber die leute zu BethSemes opferten dem HErrn desselben tages brandopfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürsten der Philister zugesehen hatten, zogen sie wiederum gen Ekron desselben tages.

17. Diß sind aber die güldene ärse, die die Philister dem HERRN zum schuldopfer gaben, Asdod einen, Gasa einen, Asklon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und güldene mäuse, nach der zahl aller städte der Philister unter den fünf fürsten, beyde der gemauerten städte und dörfer, und bis an das grosse Abel, darauf sie die lade des HERRN liessen, bis auf diesen tag, auf dem acker Josua, des BethSemiters.

19. Und etliche zu BethSemes wurden geschlagen, darum, daß sie die *lade des HERRN gesehen hatten, und er schlug des volcks funfzig tausend, und siebenzig mann. Da trug das volck leide, daß der HERR so eine gorsse schlacht im volck gethan hatte. *4 Mos. 4/20.

20 Und die leute zu BethSemes sprachen: Wer kan stehen vor dem HERRN, solchem heiligen GOtt? Und zu wem soll er von uns ziehen?

21. Und sie sandten boten zu den bürgern *KiriathJearim, und liessen ihnen sagen: Die Philister haben die lade des HERRN wiederbracht; kommet herab, und holet sie zu euch hinauf. *Jos. 18, 14.

Das 7. Capitel.

Die bußfertigen Israeliten siegen auf Samuels gebet wider die Philister.

1. Also kamen die leute von *KiriathJearim, und holeten die lade des HERRN hinauf, und brachten sie ins haus AbiNadab zu Gibea; und seinen sohn Eleasar heiligten sie, daß er der lade des HERRN hütete. *Richt. 18, 12.

2. Und von dem tage an, da die lade (des HErrn) zu KiriathJearim blieb, verzog sich die zeit so lange, bis zwanzig jahr wurden; und das gantze haus Israel weinete vor dem HERRN.

3. Samuel aber sprach zum gantzen hause Israel: So ihr euch mit gantzem hertzen bekehret zu dem HERRN, so thut von euch die fremden götter, und Asiharoth, und richtet euer hertz *zu dem HERRN, und dienet ihm allein, so wird er euch erretten auß der Philister hand.

*5 Mos. 6, 13. ꝛc.

4. Da thäten die kinder Israel von sich *Baalim und Asiharoth, und dieneten dem HERRN allein.

*Richt. 10, 16.

5. Samuel aber sprach: Versammlet das gantze Israel gen Mizpa, daß ich für euch bitte zum HERRN.

6. Und sie kamen zusammen gen Mizpa, und schöpfeten wasser, und gossens auß vor dem HERRN, und fasteten denselben tag, und sprachen daselbst: Wir haben dem HERRN gesündiget. Also richtete Samuel die kinder Israel zu Mizpa.

7. Da aber die Philister höreten, daß die kinder Israel zusammen kommen waren gen Mizpa, zogen die fürsten der Philister hinauf wider Israel. Da das die kinder Israel höreten, fürchteten sie sich vor den Philistern.

8. Und sprachen zu Samuel: Laß nicht ab für uns zu schreyen zu dem HERRN, unserm GOtt, daß er uns helfe auß der Philister hand.

9. Samuel nahm ein milchlämmlein, und opferte dem HERRN ein gantz brandopfer, und schrye zum HERRN für Israel; und der HERR erhörete ihn.

10. Und indem Samuel das brandopfer opferte, kamen die Philister herzu, zu streiten wider Israel. Aber der HERR ließ *donnern einen grossen donner über die Philister desselben tages, und schreckete sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden.

*c. 2, 10. Sir. 46, 20.

11. Da zogen die männer Israel aus von Mizpa, und jageten die Philister, und schlugen sie bis unter BethCar.

12. Da nahm Samuel einen stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen, und hieß ihn EbenEzer, und sprach: Bis hieher hat uns der HERR geholfen.

13. Also wurden die Philister gedämpfet, und kamen nicht mehr in die grentze Israel: und die hand des HERRN war wider die Philister, so lange Samuel lebete.

14. Also wurden Israel die städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, sammt ihren grentzen; die errettete Israel von der hand der Philister: Denn Israel hatte friede mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Israel sein lebenlang.

16. Und zog jährlich umher zu BethEl, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen Ramath, denn da war sein haus, und richtete Israel daselbst, und bauete dem HERRN daselbst einen altar.

Das 8. Capitel.

Israel begehret einen König: Dessen recht wird angezeiget.

1. DA aber Samuel alt ward, satzte er seine söhne zu richtern über Israel.

2. Sein erstgeborner sohn hieß Joel, und der andere *Abia; und waren richter zu Berseba.

*1 Chron. 7, 28.

3. Aber seine söhne wandelten nicht in seinem wege, sondern neigeten sich zum geitz, und nahmen geschencke, und beugeten das recht.

4. Da versammleten sich alle ältesten in Israel, und kamen gen *Ramath zu Samuel, *c. 7, 17.

5. Und sprachen zu ihm: Siehe, Du bist alt worden, und deine söhne wandeln nicht in deinen wegen; so *setze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle heyden haben.

*Hos. 13, 10. Gesch. 13, 21.

6. Das gefiel Samuel übel, daß sie sagten: *Gib uns einen König, der uns richte. Und Samuel betete vor dem HERRN.

*5 Mos. 17, 14.

7. Der HERR aber sprach zu Samuel: Gehorche der stimme des volcks in allem, das sie zu dir gesaget haben: Denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll König über sie seyn.

8. Sie thun dir, wie sie immer gethan haben, von dem tage an, da ich sie aus Egypten führete, bis auf diesen tag, und haben mich verlassen, und andern göttern gedienet.

9. So gehorche nun ihrer stimme: doch bezeuge ihnen, und verkündige ihnen das recht des königes, der über sie herrschen wird.

10. Und Samuel sagte alle worte des HERRN dem volcke, das von ihm einen König forderte:

11. Das wird des königes recht seyn, der über euch herrschen wird: Eure söhne wird er nehmen zu seinem wagen, und reutern, die vor seinem wagen hertraben:

12. Und zu hauptleuten über tausend, und über funfzig, und zu ackerleuten, die ihm seinen acker bauen, und zu schnidtern in seiner ernte, und daß sie seinen harnisch, und was zu seinem wagen gehöret, machen.

13. Eure töchter aber wird er nehmen, daß sie apothekerinnen, köchinnen und beckerinnen seyn.

14. Eure beste äcker und weinberge, und ölgärten wird er nehmen, und seinen knechten geben.

15. Dazu von eurer saat und weinbergen wird er den zehenten nehmen, und seinen kämmerern und knechten geben.

16. Und eure knechte und mägde, und eure feineste jünglinge, und eure esel wird er nehmen, und seine geschäffte damit ausrichten.

17. Von euren heerden wird er den zehenten nehmen; und Ihr müsset seine knechte seyn.

18. Wenn ihr denn schreyen werdet zu der zeit über euren König, den ihr euch erwählet habet, so wird euch der HERR zu derselbigen zeit nicht erhören.

19. Aber das volck wegerte sich zu gehorchen der stimme Samuel, und sprachen: Mit nichten, sondern es soll ein König über uns seyn.

20. Daß Wir auch seyn wie alle andere heyden, daß uns unser König richte, und vor uns her ausziehe, wenn wir unsere kriege führen.

21. Da gehorchete Samuel alle dem, das das volck sagte, und sagte es vor den ohren des HERRN.

22. Der HERR aber sprach zu Samuel: * Gehorche ihrer stimme, und mache ihnen einen könig. Und Samuel sprach zu den männern Israel: Gehet hin, ein jeglicher in seine stadt. * 8. 7. 9.

Das 9. Capitel.

Saul, der ernannte könig in Israel, ist Samuelis gast.

1. ES war aber ein mann von Benjamin, mit namen Kis, ein sohn Abiel, des sohns Zeror, des sohns Bechorath, des sohns Apiah, des sohns eines mannes Jemini, * ein weidlicher mann.

* Ruth. 2, 1.

2. Der hatte einen sohn, mit namen Saul, der war ein junger * feiner mann, und war kein feinerer unter den kindern Israel; eines † haupts länger denn alles volck.

* 2 Sam. 14, 25. † 1 Sam. 10, 23.

3. Es hatte aber Kis, der vater Saul, seine eselinnen verlohren, und er sprach zu seinem sohn Saul: Nimm der knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die eselinnen.

4. Und er ging durch das gebirge Ephraim, und durch das land Salisa, und funden sie nicht: Sie gingen durchs land Saalim, und sie waren nicht da: Sie gingen durchs land Jemini, und funden sie nicht.

5. Da sie aber kamen ins land Zuph, sprach Saul zu dem knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein * vater mögte von den eselinnen lassen, und für uns sorgen. * c. 10, 2.

6. Er aber sprach: Sihe, es ist ein berühmter mann GOttes in dieser stadt; alles, was er sagt, das geschicht. Nun laß uns dahin gehen: vielleicht saget er uns unsern weg, den wir gehen.

7. Saul aber sprach zu seinem knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem manne? Denn das brot ist dahin auß unserm sacke; so haben wir sonst keine gabe, die wir dem manne GOttes bringen. Was haben wir?

8. Der knabe antwortete Saul wieder, und sprach: Sihe, ich habe ein viertheil eines silbern sekels bey mir; den wollen wir dem manne GOttes geben, daß er uns unsern weg sage.

9. Vor zeiten in Israel, wenn man ging GOtt zu fragen, sprach man: Kommt, lasst uns gehen zu dem seher: denn die man itzt propheten heisset, die hieß man vor zeiten seher.

10. Saul sprach zu seinem knaben: Du hast wohl geredet; komm, laß uns gehen. Und da sie hingingen zu der stadt, da der mann GOttes war,

11. Und zur stadt hinauf kamen, funden sie dirnen, die herauß gingen, wasser zu schöpfen; zu denselben sprachen sie: Ist der seher hie?

12. Sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, sihe, da ist er: eile, denn er ist heute in die stadt kommen, weil das volck heute zu opfern hat auf der höhe.

13. Wenn ihr in die stadt kommet, so werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die höhe zu essen: Denn das volck wird nicht essen, bis er komme, sintemal er segnet das opfer, darnach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf, denn itzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da sie hinauf zur stadt kamen, und mitten in der stadt waren, sihe, da ging Samuel herauß ihnen entgegen, und wolte auf die höhe gehen.

15. Aber der HERR hatte Samuel seinen ohren offenbaret einen tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesaget:

16. Morgen um diese zeit wil ich * einen mann zu dir senden, auß dem lande Benjamin, den solt du zum fürsten salben über mein volck Israel, daß er mein volck erlöse von der Philister hand. Denn ich habe mein volck angesehen, und sein geschrey ist vor mich kommen. * Gesch. 13, 21.

17. Da nun Samuel Saul ansahe, antwortete ihm der HERR: Sihe, das ist der mann, davon ich dir gesaget habe, daß er über mein volck herrsche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem thor, und sprach: Sage mir, wo ist hie des sehers haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der seher; gehe

gehe vor mir hinauf auf die höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen: morgen wil ich dich lassen gehen, und alles, was in deinem hertzen ist, wil ich dir sagen.

20. Und um die eselinnen, die du vor dreyen tagen verlohren hast, bekümmere dich jetzt nicht, sie sind gefunden. Und weß wird seyn alles, was das beste ist in Israel? Wirds nicht dein und deines vaters gantzen hauses seyn?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein sohn von Jemini, und von den geringsten stämmen Israel, und mein geschlecht das *kleineste unter allen geschlechten der stämme Benjamin? Warum sagest du denn mir solches? *c. 15, 17.

22. Samuel aber nahm Saul und seinen knaben, und führete sie in die esseläuben, und setzte sie oben an unter die, so geladen waren, derer war bey dreyssig mann.

23. Und Samuel sprach zu dem koch: Gib her das stück, das ich dir gab, und befahl, du soltest es bey dir behalten.

24. Da trug der koch eine schulter auf, und das daran hing. Und er legete es Saul vor, und sprach: Sihe, das ist überblieben, lege vor dich, und iß: denn es ist auf dich behalten, eben auf diese zeit, da ich das volck lud. Also aß Saul mit Samuel deß tages.

25. Und da sie hinab gingen von der höhe zur stadt, redete er mit Saul auf dem dache.

26. Und stunden frühe auf: und da die morgenröthe aufging, rief Samuel dem Saul auf dem dache, und sprach: Auf, daß ich dich gehen lasse. Und Saul machte sich auf, und die beyde gingen mit einander hinauß, er und Samuel.

27. Und da sie kamen hinab an der stadt ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben, daß er vor uns hingehe, und er ging vor hin. Du aber stehe jetzt stille, daß ich dir kund thue, was GOtt gesaget hat.

Das 10. Capitel.

Saul zum könige gesalbet und vorgestellet.

1. DA nahm Samuel ein ölglas, und goß auf sein haupt, und küssete ihn, und sprach: Siehest du, daß dich der HERR zum fürsten über sein erbtheil gesalbet hat?

2. Wenn du jetzt von mir gehest, so wirst du zween männer finden bey dem grabe Rahel, in der grentze Benjamin, zu Zelzah, die werden zu dir sagen: Die eselinnen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen. Und sihe, dein vater hat die esel auß der acht gelassen, und sorget um euch, und spricht: Was soll ich um meinen sohn thun?

3. Und wenn du dich von dannen fürbaß wendest, so wirst du kommen zu der eichen Thabor, daselbst werden dich antreffen drey männer, die hinauf gehen zu GOtt gen BethEl. Einer träget drey böcklein; der ander drey stücke brots; der dritte eine flasche mit wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüssen, und dir zwey brot geben, die solt du von ihren händen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den hügel GOttes, da der Philister lager ist: und wenn du daselbst in die stadt kommest, wird dir begegnen ein haufen propheten, von der höhe herab kommend, und vor ihnen her ein psalter, und paucken, und pfeiffen, und harfen; und sie weissagend.

6. Und der Geist des HERRN wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weissagest; da wirst du ein ander mann werden.

7. Wenn dir nun diese zeichen kommen, so thue, was dir unter händen kommt; denn GOtt ist mit dir.

8. Du solt aber vor mir hinab gehen gen Gilgal, sihe, da wil ich zu dir hinab kommen, zu opfern brandopfer und danckopfer. *Sieben tage solt du harren, bis ich zu dir komme, und dir kund thue, was du thun solt. *c. 13, 8.

9. Und da er seine schultern wandte, daß er von Samuel ginge, gab ihm GOtt ein ander hertz; und kamen alle diese zeichen auf denselben tag.

10. Und da sie kamen an den hügel, sihe, da kam ihm ein propheten haufe entgegen; und der Geist *GOttes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weissagete. *c. 16, 13.

11. Da ihn aber sahen alle, die ihn vorhin gekant hatten, daß er mit den propheten weissagete, sprachen sie alle unter einander: Was ist dem sohn Kis geschehen? Ist Saul auch unter den propheten?

12. Und einer daselbst antwortete, und sprach: Wer ist ihr vater? Daher ist das sprüchwort kommen: Ist Saul auch unter den propheten?

13. Und da er außgeweissaget hatte, kam er auf die höhe.

14. Es sprach aber Sauls vetter zu ihm und zu seinem knaben: Wo seyd ihr hingegangen? Sie antworteten: Die eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da sprach der vetter Saul: Sage mir, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem vetter: Er sagte uns, daß die eselinnen gefunden wären. Aber von dem königreich sagte er ihm nichts, was Samuel gesaget hatte.

17. Samuel aber berief das volck zum HERRN gen Mizpa.

18. Und sprach zu den kindern Israel: So saget der HERR, der GOtt Israel: Ich habe Israel auß Egypten geführet, und euch von der Egypter hand errettet, und von der hand aller königreiche, die euch zwungen.

19. Und Ihr habet heute euren GOtt verworfen, der euch auß alle eurem unglück und trübsal geholfen hat, und sprechet zu ihm: Setze einen König über uns. Wolan, so tretet nun vor den HERRN, nach euren stämmen und freundschaften.

20. Da nun Samuel alle stämme Israel herzu brachte, ward getroffen der stamm Benjamin.

21. Und da er den stamm Benjamin herzu brachte mit seinen geschlechten, ward getroffen das geschlecht Matri; und ward getroffen Saul, der sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber sie funden ihn nicht.

22. Da fragten sie förder den HERRN: Wird er auch noch herkommen? Der HERR antwortete: Sihe, er hat sich unter die fasse versteckt.

23. Da lieffen sie hin, und holeten ihn von dannen; und da er unter das volck trat, war er *eines haupts länger denn alles volck. * c. 9, 2.

24. Und Samuel sprach zu allem volcke: Da sehet ihr, welchen der HERR erwählet hat, denn ihm ist kein gleicher in allem volcke. Da jauchzete alles volck, und sprach: *Glück zu dem könige! *1 Kön. 1, 25.

25. Samuel aber sagte dem volcke *alle rechte des königreichs, und schriebs in ein buch, und legte es vor den HERRN. Und Samuel ließ alles volck gehen, einen ieglichen in sein haus. * 5 Mos. 17, 16. sq.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibea; und ging mit ihm des heers ein theil, welcher hertz GOtt rührete.

27. Aber *etliche lose leute sprachen: Was solte uns dieser helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein geschenck. Aber er thät, als hörete ers nicht. * c. 11, 12.

Das 11. Capitel.

Sauls erster sieg wider Nahas.

1. ES zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle männer zu* Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen bund mit uns, so wollen wir dir dienen. * c. 31, 11.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin wil ich mit euch einen bund machen, daß ich euch allen das rechte *auge außstieche, und mache euch zu schanden unter gantzem Israel. * Jer. 39, 7.

3. Da sprachen zu ihm die ältesten zu Jabes: Gib uns sieben tage, daß wir boten senden in alle grentzen Israel; ist denn niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinauß gehen.

4. Da kamen die boten gen Gibea zu Saul, und redeten solches vor den ohren des volcks. Da hub alles volck seine stimme auf, und weinete.

5. Und sihe, da kam Saul vom felde, hinter den rindern her, und sprach: Was ist dem volcke, daß es weinet? Da erzähleten sie ihm die sache der männer von Jabes.

6. Da gerieth der Geist GOttes über ihn, als er solche werte hörete, und sein zorn ergrimmete sehr.

7. Und nahm ein paar ochsen, und zerstückte sie, und sandte in alle grentzen Israel durch die boten, und ließ sagen: Wer nicht außzeucht, Saul und Samuel nach, deß rindern soll man also thun. Da fiel die furcht des HERRN auf das volck, daß sie außzogen, gleich als ein einiger mann.

8. Und man machte die ordnung zu Basek, und der kinder Israel waren drey hundertmal tausend mann, und der kinder Juda dreyssig tausend.

9. Und

9. Und sie sagten den boten, die kommen waren: Also saget den männern zu Jabes in Gilead: Morgen soll euch hülfe geschehen, wenn die sonne beginnet heiß zu scheinen. Da die boten kamen, und verkündigten das den männern zu Jabes, wurden sie froh.

10. Und die männer Jabes sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinauß gehen, daß ihr uns thut alles, was euch gefället.

11. Und des andern morgens stellete Saul das volck in drey haufen, und kamen ins lager um die morgenwache, und schlugen die Ammoniter bis der tag heiß ward; welche aber überblieben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zween bey einander blieben.

12. Da sprach das volck zu Samuel: *Wer sind sie, die da sagten: Solte Saul über uns herrschen? Gebet sie her, die männer, daß wir sie tödten. *c.10,27.

13. Saul aber sprach: Es soll auf diesen tag niemand sterben; denn der HERR hat heute heyl gegeben in Israel. *c.14,45.

14. Samuel sprach zum volcke: Kommet, und lasset uns gen *Gilgal gehen, und das königreich daselbst erneuern. *c.10,8.

15. Da ging alles volck gen Gilgal, und machten daselbst Saul zum könige vor dem HERRN zu Gilgal, und opferten danckopfer vor dem HERRN. Und Saul sammt allen männern Israel freueten sich daselbst fast sehr. *c.12,1.

Das 12. Capitel.

Wie ansehnlich Samuel sein richter amt über geben.

1. DA sprach Samuel zum gantzen Israel: Sihe, ich *habe eurer stimme gehorchet in allem, das ihr mir gesaget habet, und †habe einen könig über euch gemacht.

*c.8,7. 22. ††c.11,15.

2. Und nun sihe, da zeucht euer könig vor euch her. Ich aber bin alt und grau worden, und meine söhne sind bey euch, und Ich bin vor euch hergegangen von meiner jugend auf, bis auf diesen tag.

3. Sihe, hie bin ich, antwortet wider mich vor dem HErrn und seinem gesalbten: Ob ich iemands ochsen oder esel genommen habe? Ob ich iemand habe gewalt oder unrecht gethan? *Ob ich von iemands hand ein geschenck genommen habe, und mir die augen blenden lassen? So wil ichs euch wiedergeben.

*Sir.46,22. Gesch.20,33.

4. Sie sprachen: Du hast uns keine gewalt noch unrecht gethan, und von niemands hand etwas genommen.

5. Er sprach zu ihnen: Der HErr sey zeuge wider euch, und sein gesalbter heutiges tages, daß ihr nichts in meiner hand funden habet. Sie sprachen: Ja, zeugen sollen sie seyn.

6. Und Samuel sprach zum volcke: Ja, der HERR, der Mose und Aaron gemacht hat, und eure väter auß Egyptenland geführet hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HERRN, über aller wohlthat des HErrn, die er an euch und euren vätern gethan hat.

8. Als Jacob in Egypten kommen war, schryen eure väter zu dem HErrn, und er sandte Mosen und Aaron, daß sie eure väter auß Egypten führeten, und sie an diesem orte wohnen liessen. *1 Mos.46,6.

9. Aber da sie des HErrn, ihres GOttes, vergassen, *verkaufte er sie unter die gewalt Sissera, des hauptmanns zu Hazor, und unter die gewalt der Philister, und unter die gewalt des königes der Moabiter, die stritten wider sie. *Richt.4,2.

10. Und schryen aber zum HErrn, und sprachen: *Wir haben gesündiget, daß wir den HErrn verlassen, und Baalim und Astharoth gedienet haben: Nun aber errette uns von der hand unserer feinde, so wollen wir dir dienen. *c.7,6.

Richt.10,10.

11. Da sandte der HErr *Jerub Baal, Bedan, †Jephthah, und **Samuel, und errettete euch von euer feinde händen umher, und liß euch sicher wohnen. *Richt.6,14.

†Richt.11,2.29. **1 Sam.7,10.

12. Da ihr aber sahet, daß Nahas, der könig der kinder Ammon, wider euch kam, sprachet ihr zu mir: Nicht *du, sondern ein könig soll über uns herrschen; so doch der HERR, euer GOtt, euer könig war. *c.8,5.

13. Nun da habet ihr euren könig, den ihr erwählet und gebetet habet: denn sihe, der HERR hat einen könig über euch gesetzet.

14. Werdet ihr nun den HErrn fürchten, und ihm dienen, und seiner stimme gehorchen, und dem munde des HErrn nicht ungehorsam seyn, so werdet beyde ihr und euer König, der über euch herrschet, dem HErrn eurem GOtt, folgen.

15. Werdet ihr aber des HERRN stimme nicht gehorchen, sondern seinem munde ungehorsam seyn, so wird die hand des HERRN wider euch und wider eure väter seyn.

16. Auch tretet nun her, und sehet das grosse ding, das der HERR vor euren augen thun wird.

17. Ist nicht jetzt die weitzenernte? Ich wil aber den HERRN anrufen, daß er soll donnern und regnen lassen, daß ihr innen werdet, und sehen sollet das grosse übel, das ihr vor des HERRN augen gethan habt, daß ihr euch einen König gebeten habt.

18. Und da Samuel den HERRN anruef, ließ der HERR donnern und regnen desselben tages. Da furchte das gantze volck sehr den HERRN und Samuel.

19. Und sprachen alle zu Samuel: *Bitte für deine knechte den HErrn, deinen GOtt, daß wir nicht sterben: Denn über alle unsere sünde haben wir auch das übel gethan, daß wir uns einen König geberen haben.

*2 Mos. 9, 28.

20. Samuel aber sprach zum volck: Fürchtet euch nicht, Ihr habet zwar das übel alles gethan: doch weichet nicht hinter dem HERRN abe, sondern dienet dem HERRN von gantzem hertzen.

21. Und weichet nicht dem eiteln nach, denn es nützet nicht, und *kan nicht erretten, weil es ein eitel ding ist. *5 Mos. 32, 37. 38.

22. Aber der HERR verlässet sein volck nicht, um seines grossen namens willen, denn der HERR hat angefangen, euch ihm selbst zum volck zu machen.

23. Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem HERRN zu versündigen, daß ich solte *ablassen für euch zu beten, und euch zu lehren den guten und richtigen weg.

*c. 7, 8.

24. *Fürchtet nur den HERRN, und dienet ihm treulich von gantzem hertzen: denn ihr habet gesehen, wie grosse dinge er mit euch thut.

*2 Kön. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beyde ihr und euer König verlohren seyn.

Das 13. Capitel.

Sauls mißtrauen im zuge wider die Philister.

1. SAul war ein jahr König gewesen: und da er zwey jahr über Israel regieret hatte,

2. Erwählete er ihm drey tausend mann auß Israel; zwey tausend waren mit Saul zu Michmas, und auf dem gebirge BethEl, und ein tausend mit Jonathan zu Gibea Benjamin. Das ander volck aber ließ er gehen, einen ieglichen in seine hütte.

3. Jonathan aber schlug die Philister in ihrem lager, das zu Gibea war: das kam vor die Philister. Und Saul ließ die posaune blasen im gantzen lande, und sagen: Das lasset die Ebräer hören.

4. Und gantz Israel hörete sagen: Saul hat der Philister lager geschlagen, denn Israel stanck vor den Philistern. Und alles volck schrye Saul nach gen Gilgal.

5. Da versammleten sich die Philister zu streiten mit Israel, dreyßig tausend wagen, sechs tausend reuter, und sonst volck, so viel wie* sand am rande des meers, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gegen morgen vor Beth-Aven. *Richt. 7, 12.

6. Da das sahen die männer Israel, daß sie in nöthen waren, (denn dem volcke war bange) verkrochen sie sich in die hölen und klüften, und felsen, und löcher und gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan, ins land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles volck ward hinter ihm zag.

8. Da harrete er* sieben tage auf die zeit von Samuel bestimmet. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreuete sich das volck von ihm.

*c. 10, 8.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her brandopfer und danckopfer. Und er opferte brandopfer.

10. Als er aber das brandopfer vollendet hatte, sihe, da kam Samuel. Da ging Saul hinauß ihm entgegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Was hast du gemachet? Saul antwortete: Ich sahe,

sahe, daß das volck sich von mir zerstreuete, und Du kamest nicht zu bestimmter zeit, und die Philister waren versammlet zu Michmas.

12. Da sprach ich: Nun werden die Philister zumir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das angesicht des HErrn nicht erbeten: da wagte ichs, und opferte brandopfer.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thörlich gethan, und nicht gehalten des HERRN, deines GOttes, gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein reich bestättiget über Israel für und für.

14. Aber nun wird dein reich nicht bestehen. Der HERR hat ihm *einen mann ersuchet nach seinem hertzen, dem hat der HERR geboten fürst zu seyn über sein volck; denn du hast des HERRN gebot nicht gehalten. *Gesch. 13, 22.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Gilgal gen Gibea Benjamin. Aber Saul zählete das volck, das bey ihm war, bey sechs hundert mann.

16. Saul aber, und sein sohn Jonathan, und das volck, das bey ihm war, blieben auf dem hügel Benjamin. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.

17. Und auß dem lager der Philister zogen drey haufen, das land zu verheeren: Einer wandte sich auf die strasse gen Ophra, ins land Sual;

18. Der ander wandte sich auf die strasse Beth Horon; der dritte wandte sich auf die strasse, die da langet an das thal Zeboim, an der wüsten.

19. Es ward aber kein schmid im gantzen lande Israel erfunden: denn die Philister gedachten, die Ebräer mögten schwert und spieß machen. *Richt. 5, 8.

20. Und mußte gantz Israel hinab ziehen zu den Philistern, wenn iemand hatte ein pflugschar, haue, beil oder sense zu schärfen.

21. Und die schneiden an der sensen und hauen, und gabeln und beilen waren abgearbeitet, und die stacheln stumpf worden.

22. Da nun der streittag kam, ward kein schwert noch spieß funden in des gantzen volckes hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne Saul und sein sohn hatten waffen.

23. Und der Philister lager zog herauß vor Michmas über.

Das 14. Capitel.

Heldenthat Jonaths: Saul stürtzt ihn durch unzeitigen eifer in lebensgefahr.

1. Es begab sich eines tages, daß Jonathan, der sohn Saul, sprach zu seinem knaben, der sein waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philister lager, das da drüben ist, und sagte es seinem vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibea am ende unter einem granatenbaum, der in der vorstadt war, und des volcks, das bey ihm war, war bey sechs hundert mann.

3. Und Ahia, der sohn Ahitob, Icabods bruder, *Pinehas sohn, des sohns Eli, war priester des HERRN zu Silo, und trug den leibrock an. Das volck wußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. *c. 4, 21.

4. Es waren aber an dem wege, da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der Philister lager, zween spitzige felsen, einer dißseit, der ander jenseit; der eine hieß Bozez, der ander Senne.

5. Und einer sahe von mitternacht gegen Michmas, und der ander von mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan sprach zu seinem waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem lager dieser unbeschnidtenen, vielleicht wird der HERR etwas durch uns außrichten: Denn es ist* dem HERRN nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. *Richt. 7, 7. 2 Chron. 14, 11.

7. Da antwortete ihm sein waffenträger: Thue alles, was in deinem hertzen ist; fahre hin, sihe, ich bin mit dir, wie dein hertz wil.

8. Jonathan sprach: Wohlan, wenn wir hinüber kommen zu den leuten, und ihnen ins gesicht kommen,

9. Werden* sie denn sagen: Stehet stille, bis wir an euch gelangen, so wollen wir an unserm orte stehen bleiben, und nicht zu ihnen hinauf gehen. *1 Mos. 24, 14.

10. Werden sie aber sagen: Kommet zu uns herauf, so wollen wir zu ihnen hinauf steigen: so hat sie uns der HERR in unsere hände gegeben. Und das soll uns zum zeichen seyn.

11. Da sie nun der Philister lager beyde ins gesicht kamen, sprachen die Philister: Sihe, die Ebräer sind * auß den löchern gegangen, darinnen sie sich verkrochen hatten.

* Judith 14,11.

12. Und die männer im lager antworteten Jonathan und seinem waffenträger, und sprachen: Kommet herauf zu uns, so wollen wirs euch wol lehren. Da sprach Jonathan zu seinem waffenträger: Steige mir nach, der HERR hat sie gegeben in die hände Israel.

13. Und Jonathan kletterte mit händen und mit füssen hinauf, und sein waffenträger ihm nach. Da fielen sie vor Jonathan darnieder, und sein waffenträger würgete ihm immer nach. *3 Mos. 26, 7. 8.

14. Also, daß die erste schlacht, die Jonathan und sein waffenträger thät, war bey zwanzig mann, bey nahe ein halber hufen ackers, die ein joch treibet.

15. Und es kam ein schrecken ins lager auf dem felde, und im gantzen volcke des lagers, und die streiffende rotten erschracken auch; also, daß das land erbebete, denn es war ein schrecken von GOtt.

16. Und die wächter Saul zu Gibea Benjamin sahen, daß der haufe zerrann, und verlieff sich, und ward zerschmissen.

17. Saul sprach zu dem volcke, das bey ihm war: Zählet und besehet, wer von uns sey weggegangen. Und da sie zähleten, sihe, da war Jonathan und sein waffenträger nicht da.

18. Da sprach Saul zu Ahia: Bringe herzu die * lade GOttes, (denn die lade GOttes war zu der zeit bey den kindern Israel.) *c. 4, 3.

19. Und da Saul noch redete mit dem priester, da ward das getümmel und das lauffen in der Philister lager grösser. Und Saul sprach zum priester: Zeuch deine hand abe.

20. Und Saul rief, und alles volck, das mit ihm war, und kamen zum streit, und sihe, da ging * eines iglichen schwert wider den andern, und ward ein sehr groß getümmel.

* Richt. 7, 22. 2 Chron. 20, 22. 23.

21. Auch die Ebräer, die vorhin bey den Philistern gewesen waren, und mit ihnen im lager hinauf gezogen waren umher, thäten sich zu Israel, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle mann von Israel, die sich auf dem gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie höreten, daß die Philister flohen, strichen hinter ihnen her im streit.

23. Also half der HERR zu der zeit Israel; und der streit währete bis gen Beth Aven.

24. Und da die männer Israel matt waren desselben tages, beschwur Saul das volck, und sprach: Verflucht sey iederman, wer etwas isset bis zu abend, daß ich mich an meinen feinden räche. Da aß das gantze volck nichts.

25. Und das gantze land kam in den wald. Es war aber honig im felde.

26. Und da das volck hinein kam in den wald, sihe, da floß das honig. Aber niemand thät desselben mit der hand zu seinem munde, denn das volck furchte sich vor dem eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehöret, daß sein vater das volck beschworen hatte, und reckte seinen stab auß, den er in seiner hand hatte, und tunckete mit der spitzen in den honigseim, und wandte seine hand zu seinem munde, da wurden seine augen wacker.

28. Da antwortete einer des volcks, und sprach: Dein vater hat das volck beschworen, und gesaget: Verflucht sey iederman, der heute etwas isset. Und das volck war matt worden.

29. Da sprach Jonathan: Mein vater hat das land geirret, sehet, wie wacker sind meine augen worden, daß ich ein wenig dieses honigs gekostet habe.

30. Weil aber das volck heute nicht hat müssen essen von der beute seiner feinde, die es funden hat, so hat auch nun die schlacht nicht grösser werden können wider die Philister.

31. Sie schlugen aber die Philister deß tages, von Michmas bis gen Ajalon. Und das volck ward sehr matt.

32. Und das volck richtete die außbeute zu, und nahmen schaafe und rinder, und kälber, und schlachtetens auf der erden, und assens * blutig. *3 Mos. 3, 17. 2c.

33. Da verkündigte man Saul: Sihe, das volck versündiget sich an dem HERRN, daß es blut isset. Er sprach:

sprach: Ihr habet übel gethan, wältzet her zu mir iezt einen grossen stein.

34. Und Saul sprach weiter: Zerstreuet euch unter das volck, und saget ihnen, daß ein ieglicher seinen ochsen und seine schaafe zu mir bringe, und schlachtets alhie, daß ihrs esset, und euch nicht versündiget an dem HERRN mit dem blutessen. Da brachte alles volck ein iegslicher seinen ochsen mit seiner hand herzu des nachts, und schlachtetens daselbst.

35. Und Saul bauete dem HERRN einen altar. Das ist der erste altar, den er dem HERRN bauete

36. Und Saul sprach: Lasset uns hinab ziehen den Philistern nach, bey der nacht, und sie berauben, bis daß licht morgen wird, daß wir niemand von ihnen überlassen. Sie antworteten: Thue alles, was dir gefället. Aber der priester sprach: Lasst uns hieher zu GOtt nahen.

37. Und Saul fragte GOtt: Soll ich hinab ziehen, den Philistern nach? Und wilt du sie geben in Israels hände? Aber erantwortete ihm zu der zeit nicht.

38. Da sprach Saul: Lasset herzu treten alle haufen des volckes, und erfahret und sehet, an welchem die sünde sey zu dieser zeit.

39. Denn so wahr der HERR lebt, der heyland Israel, und ob sie gleich an meinem sohn Jonathan wäre, so soll er sterben. Und niemand antwortete ihm auß dem gantzen volcke.

40. Und er sprach zu dem gantzen Israel: Seyd ihr auf jener seiten; ich und mein sohn Jonathan wollen seyn auf dieser seiten. Das volck sprach zu Saul: Thue, was dir gefället.

41. Und Saul sprach zu dem HERRN, dem GOtt Israel: Schaffe recht. Da ward Jonathan und Saul troffen; aber das volck ging frey auß. *Jos.7,16.

42. Saul sprach: Werfet über mich und meinen sohn Jonathan. Da ward Jonathan troffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan: Sage mir, * was hast du gethan? Jonathan sagte es ihm, und sprach: Ich habe ein wenig honigs gekostet mit dem stabe, den ich in meiner hand hatte, und sihe, ich muß darum sterben. *Jos.7,19.

44. Da sprach Saul: * GOtt thue mir diß und das, Jonathan, du mußt des todes sterben.

*1 Kön.2,23.c.19,2.

45. Aber das volck sprach zu Saul: Solte Jonathan sterben, der ein solch groß heyl in Israel gethan hat? Das sey ferne, so wahr der HERR lebet, es soll kein haar von seinem haupt auf die erde fallen. Denn GOtt hats heut durch ihn gethan. Also erlösete das volck Jonathan, daß er nicht sterben mußte.

46. Da zog Saul herauf von den Philistern, und die Philister zogen an ihren ort.

47. Aber da Saul das reich über Israel eingenommen hatte, stritte er wider alle seine feinde umher, wider die Moabiter, wider die kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die könige Zoba, wider die Philister, und wo er sich hinwandte, da übete er strafe.

48. Und machte ein heer, und schlug die Amalekiter, und errettete Israel von der hand aller, die sie zwackten.

49. Saul aber hatte * söhne, Jonathan, Iswi, Malchisua; und seine zwo töchter hiessen also: Die erstgeborne Merob, und die jüngste Michol. *1 Chron.9,33.

50. Und das weib Saul hieß Ahinoam, eine tochter Ahimaaz. Und sein feldhauptmann hieß * Abner, ein sohn Ner, Sauls vetter. *c.17,55.

51. Kis aber war Sauls vater; Ner aber, Abners vater, war ein sohn Abiel.

52. Es war aber ein harter streit wider die Philister, so lange Saul lebete. Und wo Saul sahe einen starcken und rüstigen mann, den nahm er zu sich.

Das 15. Capitel.

Saul wegen seines ungehorsams verworfen.

I. SAmuel aber sprach zu Saul: Der * HERR hat mich gesandt, daß ich dich zum könige salbete über sein volck Israel; so höre nun die stimme der worte des HERRN. *c.10,1.

2. So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe bedacht, was * Amalek Israel thät, und wie er ihm den weg verlegte, da er auß Egypten zog.

*2 Mos.17,8. 4 Mos.24,20. 5 Mos.25,17.

3. So zeuch nun hin, und schlage die *Amalekiter, und verbanne sie mit allem, das sie haben, schone ihrer nicht; sondern tödte beyde mann und weib, kinder und säuglinge, ochsen und schaafe, kameele und esel.

*2 Mos.17,14. 1c.

4. Saul ließ solches vor das volck kommen, und er zählete sie zu Thelaim, zwey hundert tausend fußvolcks, und zehen tausend mann auß Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter stadt, machte er einen hinterhalt, am bache.

6. Und ließ dem Keniter sagen: Gehet hin, weichet, und ziehet herab von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume: denn ihr thätet barmhertzigkeit an allen kindern Israel, da sie auß Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitern.

7. Da schlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten lieget.

8. Und *griff Agag, der Amalekiter könig, lebendig, und alles volck verbannete er mit des schwerts schärfe.

*Jos.8,23.

9. Aber Saul und das volck schonete des Agag, und was gute schaafe und rinder, und gemästet war, und der lämmer, und alles, was gut war, und woltens nicht verbannen; was aber schnöde und untüchtig war, das verbanneten sie.

10. Da geschach des HERRN wort zu Samuel, und sprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum könige gemacht habe: denn er hat sich hinter mir abgewandt, und meine worte nicht erfüllet. Deß ward Samuel zornig, und schrye zu dem HERRN die gantze nacht.

12. Und Samuel machte sich frühe auf, daß er Saul am morgen begegnete. Und ihm ward angesagt, daß Saul gen Carmel kommen wäre, und hätte ihm ein siegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen und gen Gilgal hinab kommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: *Gesegnet seyst du dem HERRN: ich habe des HERRN wort erfüllet.

*Richt.17,2. Ruth 3,10.

14. Samuel antwortete: Was ist denn das für ein blöcken der schaafe in meinen ohren, und ein brüllen der rinder, die ich höre?

15. Saul sprach: Von den Amalekitern haben sie sie bracht: denn das volck verschonete der besten schaafe und rinder, um des opfers willen des HERRN, deines GOttes; das andere haben wir verbannet.

16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir sagen, was der HERR mit mir geredet hat diese nacht. Er sprach: Sage her.

17. Samuel sprach: Ists nicht also, da* du klein warest vor deinen augen, wurdest du das haupt unter den stämmen Israel; und der HERR salbete dich zum könige über Israel?

*c.9,21.

18. Und der HERR sandte dich auf den weg, und sprach: Zeuch hin, und verbanne die sünder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgest.

19. Warum hast du nicht gehorchet des HERRN stimme? Sondern hast dich zum raube gewandt, und übel gehandelt vor den augen des HERRN.

20. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der stimme des HERRN gehorchet, und bin hingezogen des weges, den mich der HERR sandte, und habe Agag, der Amalekiter könig, bracht, und die Amalekiter verbannet.

21. Aber das volck hat des raubes genommen, schaafe und rinder, das beste unter dem verbanneten, dem HERRN deinem GOtt, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber sprach: Meinest du, daß der HERR lust habe am opfer und brandopfer, als am* gehorsam der stimme des HERRN? Siehe, gehorsam ist besser denn opfer, und aufmercken besser denn das fett von widdern.

*Hos. 6,6. Sir.4,15. Matth.9,13. c.12,7.

23. Denn ungehorsam ist eine zauberey sünde, und widerstreben ist abgötterey und götzendienst. Weil du nun des HERRN wort verworfen hast, hat* er dich auch verworfen, daß du nicht könig seyest.

*c.6,1.

24. Da sprach Saul zu Samuel: Ich habe gesündiget, daß ich des HERRN befehl und deine worte übergangen habe: denn ich fürchtete das volck, und gehorchte ihrer stimme.

25. Und

25. Und nun vergib mir die sünde, und kehre mit mir um, daß ich den HERRN anbete.

26. Samuel sprach zu Saul: Ich wil nicht mit dir umkehren: denn du hast des HERRN wort verworfen, und der HERR hat * dich auch verworfen, daß du nicht könig seyest über Israel. * 2 Sam.7,15.

27. Und als sich Samuel umwandte, daß er wegging, ergriff er ihn bey einem zipfel seines rocks, und er zerriß.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der HERR hat das königreich Israel heute von dir * gerissen, und deinem nächsten gegeben, der besser ist denn du. * c.28,17.

29. Auch * leugt der held in Israel nicht, und gereuet ihn nicht: denn er ist nicht ein mensch, daß ihn etwas gereuen solte. * 4 M.23,19.

30. Er aber sprach: Ich habe gesündiget; aber ehre mich doch jetzt vor den ältesten meines volckes und vor Israel, und kehre mit mir um, daß ich den HERRN, deinen GOtt, anbete.

31. Also kehrete Samuel um, und folgete Saul nach, daß Saul den HERRN anbetete.

32. Samuel aber sprach: Lasset her zu mir bringen Agag, der Amalekiter könig. Und Agag ging zu ihm getrost, und sprach: Also muß man des todes bitterkeit vertreiben.

33. Samuel sprach: Wie dein schwert weiber ihrer kinder beraubet hat, also soll auch deine mutter ihrer kinder beraubet seyn unter den weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu stücken vor dem HERRN in Gilgal.

34. Und Samuel ging hin gen Ramath: Saul aber zog hinauf zu seinem hause zu Gibea Saul.

35. Und Samuel sahe Saul förder nicht mehr, bis an den tag seines todes. Aber doch trug Samuel leid um Saul, daß den HERRN gereuet hatte, daß er Saul zum könige über Israel gemacht hatte.

Das 16. Capitel.

Davids erste salbung zum könige.

1. Und der HERR sprach zu Samuel: Wie lange trägest du leide um Saul, * den Ich verworfen habe, daß er nicht könig sey über Israel? Fülle dein horn mit öle, und gehe hin, ich wil dich senden zu dem Bethlehemiter Isai: denn unter seinen söhnen habe ich mir einen † könig ersehen. * c.15,23. † Gesch.13,22.

2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wirds erfahren, und mich erwürgen. Der HERR sprach: Nimm ein kalb von den rindern zu dir, und sprich: Ich bin kommen, dem HERRN zu opfern.

3. Und solt Isai zum opfer laden, da wil Ich dir weisen, was du thun solt, daß du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.

4. Samuel thät, wie ihm der HERR gesaget hatte, und kam gen Bethlehem. Da entsatzten sich die ältesten der stadt, und gingen ihm entgegen, und sprachen: * Ists friede, daß du kommest? * 2 Kön.9,18.

5. Er sprach: Ja, ich bin kommen, dem HERRN zu opfern: heiliget euch und kommet mit mir zum opfer. Und er heiligte den Isai und seine söhne, und lud sie zum opfer.

6. Da sie nun herein kamen, sahe er den Eliab an, und gedachte, ob vor dem HERRN sey sein gesalbter.

7. Aber der HERR sprach zu Samuel: Siehe nicht an * seine gestalt, noch seine grosse person: ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht wie ein mensch siehet: ein mensch siehet, was vor augen ist; der † HERR aber siehet das hertz an. * Gesch.10,34. 2c. † Ps.7,10. 2c.

8. Da rief Isai dem * Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählet. * c.17,13.

9. Da ließ Isai vorüber gehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählet.

10. Da ließ Isai seine sieben söhne vor Samuel über gehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HERR hat derer keinen erwählet.

11. Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die knaben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig * der kleineste: und siehe, er hütet der schaafe. Da sprach Samuel zu Isai: Sende hin, und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht setzen, bis er hieher komme. * c.17,14.

12. Da sandte er hin, und ließ ihn holen: und er * war bräunlicht, mit schönen augen und guter gestalt. Und der HERR sprach: Auf, und salbe ihn, denn der ists. * c.17,42.

13. Da nahm Samuel sein ölhorn, und salbete ihn mitten unter seinen brüdern. Und der Geist des HERRN gerieth über David, von dem tage an, und förder. Samuel aber machte sich auf, und ging gen Rama. *2 Sam. 7, 8. Ps. 78, 71. Ps. 89, 21. Gesch. 13, 22.

14. Der Geist aber des HERRN wich von Saul; und ein böser geist vom HERRN machte ihn sehr unruhig.

15. Da sprachen die knechte Saul zu ihm: Sihe, ein böser geist von GOtt machet dich sehr unruhig.

16. Unser herr sage seinen knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen mann suchen, der auf der harfen wohl spielen könne; auf daß, wenn der böse geist GOttes über dich kommet, er mit seiner hand spiele, daß es besser mit dir werde.

17. Da sprach Saul zu seinen knechten: Sehet nach einem manne, der es wohl kan auf säytenspiel, und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der knaben einer, und sprach: Sihe, ich habe gesehen einen sohn Isai, des Bethlehemiten, der kan wohl auf säytenspiel, ein rüstiger mann, und streitbar, und verständig in sachen, und schöne, und der HERR ist mit ihm.

19. Da sandte Saul boten zu Isai, und ließ ihm sagen: Sende deinen sohn David zu mir, der bey den schaafen ist.

20. Da nahm Isai einen esel mit brod, und ein lägel weins, und ein ziegenböcklein, und sandte es Saul durch seinen sohn David.

21. Also kam David zu Saul, und dienete vor ihm: und er* gewann ihn sehr lieb, und er ward sein waffenträger. *c. 18, 1. 2.

22. Und Saul sandte zu Isai, und ließ ihm sagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat gnade funden vor meinen augen.

23. Wenn nun der geist GOttes über Saul kam, so nahm David die harfe, und spielete mit seiner hand: so erquickete sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse geist wich von ihm.

Das 17. Capitel.

Davids streit mit dem riesen Goliath.

1. DJe Philister sammleten ihre heere zum streit, und kamen zusammen zu Sochs in Juda, und lagerten sich zwischen Socho und Aseka, am ende Damim.

2. Aber Saul und die männer Israel kamen zusammen, und lagerten sich im eichgrunde, und rüsteten sich zum streit gegen die Philister.

3. Und die Philister stunden auf einem berge jenseits, und die Israeliten auf einem berge dißseits, daß ein thal zwischen ihnen war.

4. Da trat hervor, auß den lägern der Philister, ein riese, mit namen Goliath, von Gath, sechs ellen und einer hand breit hoch.

5. Und hatte einen ehernen helm auf seinem haupte, und einen schuppichten panzer an: und das gewicht seines panzers war fünf tausend sekel ertzes.

6. Und hatte eherne beinharnische an seinen schenckeln, und einen ehernen schild auf seinen schultern.

7. Und der schaft seines spiesses war wie ein weberbaum, und das eisen seines spiesses hatte sechs hundert sekel eisens; und sein schildträger ging vor ihm her.

8. Und er stund, und rief zu dem zeuge Israel, und sprach zu ihnen: Was seyd ihr außgezogen, euch zu rüsten in einen streit? Bin ich nicht ein Philister, und ihr Sauls knechte? Erwählet einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wider mich zu streiten, und schläget mich, so wollen wir eure knechte seyn; Vermag ich aber wider ihn, und schlage ihn, so sollet ihr unsere knechte seyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philister sprach: Ich habe heutiges tages dem zeuge Israel* hohn gesprochen: gebet mir einen, und lasset uns mit einander streiten. *2 Kön. 19, 4. 16.

11. Da Saul und gantz Israel dieser rede des Philisters höreten, entsatzten sie sich, und furchten sich sehr.

12. David aber war* eines Ephratischen mannes sohn, von Bethlehem Juda, der dieß Isai, der hatte acht söhne: und war ein alter mann zu Sauls zeiten, und war betaget unter den männern. *c. 16, 1.

13. Und die drey grössesten söhne Isai waren mit Saul in den streit ge-

gezogen, und hiessen mit namen: Eliab, der erstgeborne, Abinadab, der andere, und Samma, der dritte.

14. David aber war der jüngste. Da aber die drey ältesten mit Saul in den krieg zogen,

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der schaafe seines vaters hütete zu Bethlehem.

16. Aber der Philister trat herzu frühe morgens, und abends, und stellete sich dar vierzig tage.

17. Isai aber sprach zu seinem sohn David: Nimm für deine brüder diese epha gersten, und diese zehen brote, und lauff ins heer zu deinen brüdern,

18. Und diese zehen frische käse, und bringe sie dem hauptmann, und besuche deine brüder, obs ihnen wohl gehe, und nimm, was sie dir befehlen.

19. Saul aber, und sie, und alle männer Israel, waren im eichgrunde, und stritten wider die Philister.

20. Da machte sich David des morgens frühe auf, und ließ die schaafe dem hüter, und trug, und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und kam zur wagenburg. Und das herr war außgezogen, und hatte sich gerüstet, und schryen im streit.

21. Denn Israel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren zeug auch gerüstet.

22. Da ließ David das gefäß, das er trug, unter dem hüter der gefässe, und lieff zu dem zeuge, und ging hinein, und grüssete seine brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, sihe, da trat herauf der riese, mit namen Goliath, der Philister von Gath, auß der Philister zeug, und redete wie vorhin; und David hörete es.

24. Aber iederman in Israel, wenn er den mann sahe, flohe er vor ihm und furchte sich sehr.

25. Und iederman in Israel sprach: Habt ihr den mann gesehen herauf treten? Denn er ist herauf getreten, Israel hohn zu sprechen. Und wer ihn schläget, den wil der könig sehr reich machen, und ihm seine tochter geben, und wil seines vaters haus frey machen in Israel.

26. Da sprach David zu den männern, die bey ihm stunden: Was wird man dem thun, der diesen Philister schläget, und die schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister, dieser unbeschnidtene, der den zeug des lebendigen GOttes höhnet?

27. Da sagte ihm das volck, wie vorhin: so wird man thun dem, der ihn schläget.

28. Und * Eliab, sein grössester bruder, hörete ihn reden mit den männern, und ergrimmete mit zorn wider David, und sprach: Warum bist du herab kommen? Und warum hast du die wenige schaafe dort in der wüsten verlassen? Ich kenne deine vermessenheit wohl, und deines hertzens bosheit: Denn du bist herab kommen, daß du den streit sähest.

* c. 16, 6.

29. David antwortete: Was habe ich denn nun gethan? Ist mirs nicht befohlen?

30. Und wandte sich von ihm gegen einem andern, und sprach, wie er vorhin gesaget hatte. Da antwortete ihm das volck wie vorhin.

31. Und da sie die worte höreten, die David sagte, verkündigten sie es vor Saul; und er ließ ihn holen.

32. Und David sprach zu Saul: Es * entfalle keinem menschen das hertz um deß willen. Dein knecht soll hingehen, und mit dem Philister streiten.

* 1 Mos. 42, 28.

33. Saul aber sprach zu David: Du kanst nicht hingehen wider diesen Philister mit ihm zu streiten: Denn du bist ein knabe, dieser aber ist ein kriegsmann von seiner jugend auf.

34. David aber sprach zu Saul: Dein knecht hütete der schaafe seines vaters, und es kam ein * löwe und ein bär, und trug ein schaaf weg von der heerde.

35. Und ich lieff ihm nach, und schlug ihn, und errettete es auß seinem maul. Und da er sich über mich machte, ergriff ich ihn bey seinem bart, und schlug ihn, und tödtete ihn.

36. Also hat dein knecht geschlagen beyde den löwen und den bären. So soll nun dieser Philister, der unbeschnidtene, seyn gleichwie derer einer: Denn er hat geschändet den zeug des lebendigen GOttes.

37. Und

37. Und David sprach: Der HERR, der mich von dem löwen und bären errettet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister.

38. Und Saul sprach zu David: Gehe hin, der HERR sey mit dir. Und Saul zog David seine kleider an, und setzte ihm einen ehernen helm auf sein haupt, und legte ihm einen panzer an.

39. Und David gürtete sein schwert über seine kleider, und fing an zu gehen, denn er hatte es nie versuchet. Da sprach David zu Saul: Ich kan nicht also gehen, denn ich bins nicht gewohnet: und legte es von sich.

40. Und nahm * seinen stab in seine hand, und erwählete fünf glatte steine auß dem bache, und thät sie in die hirtentasche, die er hatte, und in den sack, und nahm die schleuder in seine hand, und machte sich zu dem Philister. * 1 Chron. 12, 23.

41. Und der Philister ging auch einher, und machte sich zu David; und sein schildträger vor ihm her.

42. Da nun der Philister sahe, und schauete David an, verachtete er ihn. Denn er war ein knabe, * bräunlicht und schön. * c. 16, 12.

43. Und der Philister sprach zu David: Bin * ich denn ein hund, daß du mit stecken zu mir kommst? Und fluchte dem David bey seinem gotte; * 2 Sam. 3, 8.

44. Und sprach zu David: Komm her zu mir, ich wil dein fleisch geben den vögeln unter dem himmel, und den thieren auf dem felde. * Ez. 29, 5.

45. David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit schwert, spieß und schild; Ich aber komme zu dir im namen des HERRN Zebaoth, des GOttes des zeuges Israel, den du gehöhnet hast.

46. Heutiges tages wird dich der HERR in meine hand überantworten, daß ich dich schlage, und nehme dein haupt von dir, und gebe den leichnam des heers der Philister heute den vögeln unter dem himmel, und dem wild auf erden: daß alles land innen werde, daß Israel einen GOtt hat,

47. Und daß alle diese gemeine innen werde, daß der HERR nicht durch schwert noch spieß hilft: Denn der streit ist des HERRN, und wird euch geben in unsere hände.

48. Da sich nun der Philister aufmachte, ging daher, und nahete sich gegen David, eilete David, und lieff vom zeuge gegen den Philister.

49. Und David thät seine hand in die tasche, und nahm einen stein daraus, und schleuderte, und traff den Philister an seine stirn, daß der stein in seine stirn fuhr, und er zur erden fiel auf sein angesicht.

50. Also * überwand David den Philister mit der schleuder, und mit dem stein, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und da David kein schwert in seiner hand hatte, * 1 Macc. 4, 30.

51. Lieff er, und trat zu dem Philister, und nahm sein schwert, und zogs auß der scheiden, und tödtete ihn, und hieb ihm den kopf damit ab. Da aber die Philister sahen, daß ihr stärckester todt war, flohen sie.

52. Und die männer Israel und Juda machten sich auf, und riefen und jagten den Philistern nach, bis man kommt ins thal, und bis an die thore Ekron. Und die Philister fielen erschlagen auf dem wege, zu den thoren bis gen Gath, und gen Ekron.

53. Und die kinder Israel kehreten um von dem nachjagen der Philister, und beraubeten ihr lager.

54. David aber nahm des Philisters haupt, und brachts gen Jerusalem; seine waffen aber legte er in seine hütte.

55. Da aber Saul David sahe außgehen wider den Philister, sprach er zu * Abner, seinem feldhauptmann: Weß sohn ist der knabe? Abner aber sprach: So wahr deine seele lebet, könig, ich weiß nicht. * c. 14, 50.

56. Der könig sprach: So frage darnach, weß sohn der jüngling sey.

57. Da nun David wiederkam von der schlacht des Philisters, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philisters haupt in seiner hand.

58. Und Saul sprach zu ihm: Weß sohn bist du, knabe? David sprach: Ich bin ein sohn deines knechtes Isai, des Bethlehemiten.

Das 18. Capitel.

Davids lob, lebensgefahr u. heyrath.

1. UNd da er hatte außgeredet mit Saul, verband sich das hertz Jonathan mit dem hertzen David: und Jonathan gewann ihn lieb, wie sein eigen hertz.

2. Und

2. Und Saul nahm ihn deß tages, und ließ ihn nicht wieder zu seines vaters hause kommen.

3. Und *Jonathan und David machten einen bund mit einander: denn er hatte ihn †lieb wie sein eigen hertz.

*c. 20, 8. 16. c. 23, 18. 2 Sam. 21, 7.
† 1 Sam. 19, 1. ꝛc.

4. Und Jonathan zog auß seinen rock, den er anhatte, und gab ihn David; dazu seinen mantel, sein schwert, seinen bogen, und seinen gürtel.

5. Und David zog auß, wohin ihn Saul sandte, und hielt sich* klüglich. Und Saul satzte ihn über die kriegsleute; und er gefiel wohl allem volcke, auch den knechten Saul.

*2 Kön. 18, 7.

6. Es begab sich aber, da er wieder kommen war von des Philisters schlacht, daß die* weiber auß allen städten Israel waren gegangen mit gesange und reigen, dem könige Saul entgegen, mit paucken, mit freuden, und mit geigen.

* Richt. 11, 34.

7. Und die weiber sungen gegen einander, und spieleten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber* David zehen tausend.

*c. 21, 11. c. 29, 5. Sir. 47, 7.

8. Da ergrimmete Saul sehr, und gefiel ihm das wort übel, und sprach: Sie haben David zehen tausend gegeben, und mir tausend: das königreich wil noch sein werden.

9. Und Saul sahe David sauer an von dem tage und fortan.

10. Des andern tages *gerieth der böse geist von GOtt über Saul, und weissagte daheim im hause; David aber spielete auf den saiten mit seiner hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen spieß in der hand,

*c. 19, 9.

11. Und schoß ihn, und gedachte: Ich wil David an die wand spiessen. David aber wandte sich zweymal von ihm. *c. 20, 33.

12. Und Saul furchte sich vor David; denn der HERR war mit ihm, und war von Saul gewichen.

13. Da thät ihn Saul von sich, und setzte ihn zum fürsten über tausend mann: und er zog auß und ein vor dem volcke.

14. Und David hielt sich *klüglich in alle seinem thun; und der HERR war mit ihm. *2 Kön. 18, 7.

15. Da nun Saul sahe, daß er sich so klüglich hielt, scheuete er sich vor ihm.

16. Aber gantz Israel und Juda hatte David lieb, denn er zog auß und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Sihe, meine grösseste tochter Merob wil ich dir zum weibe geben: Sey nur freudig, und *führe des HERRN kriege. Denn Saul gedachte: Meine hand soll nicht an ihm seyn, sondern die hand der Philister. *c. 25, 28.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? und was ist mein leben, und geschlecht meines vaters in Israel, daß ich des königes eidam werden soll?

19. Da aber die *zeit kam, daß Merob, die tochter Saul, solte David gegeben werden, ward sie Adriel, dem Meholathiter, zum weibe gegeben. * Richt. 15, 2.

20. Aber Michal, Sauls tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angesagt ward, sprach er: Das ist recht:

21. Ich wil sie ihm geben, daß sie ihm zum fall gerathe, und der Philister hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du soll heute mit der andern mein eidam werden.

22. Und Saul gebot seinen knechten: Redet mit David heimlich, und sprechet: Sihe, der könig hat lust zu dir, und alle seine knechte lieben dich: so sey nun des königes eidam.

23. Und die knechte Saul redeten solche worte vor den ohren Davids. David aber sprach: Düncket euch das ein geringes seyn, des königes eidam zu seyn? Ich aber bin ein armer geringer mann.

24. Und die knechte Saul sagten ihm wieder, und sprachen: Solche worte hat David geredet.

25. Saul sprach: So saget zu David: Der könig begehret keine morgengabe, ohne hundert vorhäute von den Philistern, daß man sich räche an des königes feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister hand.

26. Da sagten seine knechte David an solche worte, und dauchte David die sache gut seyn, daß er des königes eidam würde. Und die zeit war noch nicht auß.

27. Da

27. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen männern, und schlug unter den Philistern zwey hundert mann. Und David brachte ihre vorhäute, und vergnügete dem könige die zahl, daß er des königes eidam würde. Da gab ihm Saul seine tochter Michal zum weibe.

28. Und Saul sahe und merckte, daß der HERR mit David war. Und Michal, Sauls tochter, hatte ihn lieb.

29. Da furchte sich Saul noch mehr vor David, und ward sein feind sein lebenlang.

30. Und da der Philister fürsten außzogen, handelte David klüglicher, denn alle knechte Saul, wenn sie außzogen: daß sein name hoch gepreiset ward.

Das 19. Capitel.

David begiebet sich, das leben zu erhalten, ins elend.

1. SAul aber redete mit seinem sohn Jonathan, und mit allen seinen knechten, daß sie David solten tödten. Aber Jonathan, Sauls sohn, * hatte David sehr lieb.
* c. 18, 3. c. 20, 17.

2. Und verkündigte es ihm, und sprach: Mein vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, so bewahre dich morgens, und bleib verborgen, und verstecke dich.

3. Ich aber wil herauß gehen, und neben meinem vater stehen auf dem felde, da du bist, und von dir mit meinem vater reden, und was ich sehe, wil ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das beste von David, mit seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Es versündige sich der könig nicht an seinem knechte David, denn er hat keine sünde wider dich gethan, und sein thun ist dir sehr nütze.

5. Und er * hat sein leben in seine hand gesetzet, und schlug den Philister, und der HERR thät ein groß heyl dem gantzen Israel. Das hast du gesehen, und dich deß gefreuet. Warum wilt du dich denn an unschuldigem blut versündigen, daß du David ohne ursach tödtest?
* Richt. 5, 18. † 1 Sam. 17, 50. sq.

6. Da gehorchte Saul der stimme Jonathan, und schwur: So * wahr der HERR lebet, er soll nicht sterben.
* c. 14, 45.

7. Da rief Jonathan David, und sagte ihm alle diese worte, und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhub sich aber wieder ein streit: Und David zog auß, und stritte wider die Philister, und thät eine grosse schlacht, daß sie vor ihm flohen.

9. Aber der böse * geist vom HErrn kam über Saul, und er saß in seinem hause, und hatte einen spieß in seiner hand: David aber spielete auf den saiten mit der hand.
* c. 18, 10.

10. Und Saul trachtete David * mit dem spiesse an die wand zu spiessen. Er aber riß sich von Saul, und der spieß fuhr in die wand: David aber flohe, und entrann dieselbige nacht.
* c. 18, 11.

11. * Saul aber sandte boten zu Davids hause, daß sie ihn bewahreten, und tödteten am morgen. Das verkündigte dem David sein weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese nacht deine seele erretten, so mußt du morgen sterben.
* Ps. 59, 1.

12. Da * ließ ihn Michal durchs fenster hernieder, daß er hinging, entflohe und entrann.
* Gesch. 9, 25.

13. Und Michal nahm ein bild, und legte es ins bette, und legte ein ziegenfell zu seinen haupten, und deckte es mit kleidern zu.

14. Da sandte Saul boten, daß sie David holeten. Sie aber sprach: Er ist kranck.

15. Saul aber sandte boten, David zu besehen, und sprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die boten kamen, sihe, da lag das bild im bette, und ein ziegenfell zu seinen haupten.

17. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen, und meinen feind gelassen, daß er entrünne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entfloh, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Najoth.

19. Und es ward Saul angesaget: Sihe, David ist zu Najoth in Rama.

20. Da

20. Da sandte Saul boten, daß sie David holeten. Und sie sahen zween chore propheten weissagen, und Samuel war ihr aufseher. Da kam der Geist GOttes auf die boten Sauls, daß sie auch weissagten.

21. Da das Saul ward angesagt, sandte er andere boten, die weissagten auch. Da sandte er die dritten boten, die weissagten auch.

22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum grossen brunnen, der zu Seku ist, fragte er und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Sihe, zu Najoth in Rama.

23. Und er ging daselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist GOttes kam auch auf ihn, und ging einher, und weissagete, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch seine kleider auß, und weissagete auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den ganzen tag, und die gantze nacht. Daher * spricht man: Ist Saul auch unter den propheten? *c.10,11.

Das 20. Capitel.

Freundschaft Jonathans u. Davids.

1. DAvid aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: Was habe ich gethan? Was hab ich mißhandelt? Was hab ich gesündiget vor deinem vater, daß er nach meinem leben stehet?

2. Er aber sprach zu ihm: Das sey ferne, du solt nicht sterben. Sihe, mein vater thut nichts, weder grosses noch kleines, das er nicht meinen ohren offenbare; warum solte denn mein vater diß vor mir verbergen? Es wird nicht so seyn.

3. Da schwur David weiter, und sprach: Dein vater weiß wohl, daß ich gnade vor deinen augen funden habe, darum wird er dencken: Jonathan soll solches nicht wissen, es möchte ihn bekümmern. Wahrlich, so wahr der HERR lebet, und so wahr deine seele lebet: es ist nur ein schritt zwischen mir und dem tode.

4. Jonathan sprach zu David: Ich wil an dir thun, was dein hertz begehret.

5. David sprach zu ihm: Sihe, morgen ist der neumond, da Ich mit dem könige zu tische sitzen solte: so laß mich, daß ich mich auf dem felde verberge, bis an den abend des dritten tages.

6. Wird dein vater nach mir fragen, so sprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu seiner stadt, lauffen möchte: denn es ist ein jährlich opfer daselbst dem gantzen geschlechte.

7. Wird er sagen: Es ist gut, so stehet es wohl um deinen knecht. Wird er aber ergrimmen, so wirst du mercken, daß böses bey ihm beschlossen ist.

8. So thue nun barmhertzigkeit an deinem knechte: denn du hast mit mir, deinem knechte, einen * bund im HERRN gemacht. Ist aber eine missethat in mir, so tödte Du mich, denn warum wolltest du mich zu deinem vater bringen? *c.18,3.&c.

9. Jonathas sprach: Das sey ferne von dir, daß ich solte mercken, daß böses bey meinem vater beschlossen wäre, aber dich zu bringen, und solte dirs nicht ansagen.

10. David aber sprach: Wer wil mirs ansagen, so dir dein vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinauß aufs feld gehen. Und gingen beyde hinauß aufs feld.

12. Und Jonathan sprach zu David: HERR, GOtt Israel, wenn ich erforsche an meinem vater, morgen und am dritten tage, daß es wohl stehet mit David, und nicht hinsende zu dir, und vor deinen ohren offenbare,

13. So thue der HERR Jonathan diß und jenes. Wenn aber das böse meinem vater gefället wider dich, so wil ichs auch vor deinen ohren offenbaren, und dich lassen, daß du mit frieden weggehest. Und der HERR sey mit dir, wie er mit meinem vater gewesen ist.

14. Thue ichs nicht, so thue keine barmhertzigkeit des HErrn an mir, weil ich lebe, auch nicht, so ich sterbe.

15. Und wenn der HERR die feinde Davids außrotten wird, einen ieglichen auß dem lande, so reisse du deine barmhertzigkeit nicht von meinem hause ewiglich.

16. Also machte Jonathan einen bund mit dem hause David, und sprach: Der HERR fordere es von der hand der feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter, und schwur David, so lieb hatte er ihn: Denn er hatte ihn so lieb, als seine seele.

18. Und

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der neumond, so wird man nach dir fragen, denn man wird dein vermissen, da du zu sitzen pflegest.

19. Des dritten tages aber komme bald hernieder, und gehe an einen ort, da du dich verbergest am werckeltage, und setze dich bey den stein Asel.

20. So wil ich zu seiner seiten drey pfeile schiessen, als ich zum sichermaal schösse.

21. Und sihe, ich wil den knaben senden: gehe hin, suche die pfeile. Werde ich zum knaben sagen: Sihe, die pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole sie, so komm; denn es ist friede, und hat keine gefahr, so wahr der HERR lebet.

22. Sage ich aber zum jünglinge: Sihe, die pfeile liegen dortwärts vor dir, so gehe hin, denn der HERR hat dich lassen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da ist der HErr zwischen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg sich im felde; und da der neumond kam, setzte sich der könig zu tische zu essen.

25. Da sich aber der könig gesetzet hatte an seinen ort, wie er vorhin gewohnet war, an der wand, stund Jonathan auf; Abner aber setzte sich an die seite Saul. Und man vermisste Davids an seinem orte.

26. Und Saul redete deß tages nichts; denn er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist.

27. Des andern tages des neumonden, da man Davids vermissete an seinem orte, sprach Saul zu seinem sohne Jonathan: Warum ist der sohn Isai nicht zu tisch kommen, weder gestern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge.

29. Und sprach: Laß mich gehen, denn unser geschlecht hat zu opfern in der stadt, und mein bruder hat mirs selbst geboten. Habe ich nun gnade vor deinen augen funden, so wil ich hinweg, und meine brüder sehen: darum ist er nicht kommen zu des königes tische.

30. Da ergrimmete der zorn Saul wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du ungehorsamer bösewicht, ich weiß wohl, daß du den sohn Isai außerkohren hast, dir und deiner unartigen mutter zu schanden.

31. Denn so lang der sohn Isai lebet auf erden, wirst du, dazu auch dein königreich nicht bestehen. So sende nun hin, und laß ihn her holen zu mir, denn er muß sterben.

32. Jonathan antwortete seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er denn sterben? Was hat er gethan?

33. Da * schoß Saul den spieß nach ihm, daß er ihn spiessete. Da merckete Jonathan, daß bey seinem vater gänzlich beschlossen war, David zu tödten. * c. 18, 10.

34. Und stund auf vom tische mit grimmigem zorn; und aß desselben andern tages des neumonden kein brot: denn er war bekümmert um David, daß ihn sein vater also verdammete.

35. Des morgens ging Jonathan hinauß aufs feld, dahin er David bestimmet hatte, und ein kleiner knabe mit ihm.

36. Und sprach zu dem knaben: Lauff, und suche mir die pfeile, die ich schiesse. Da aber der knabe lieff, schoß er einen pfeil über ihn hin.

37. Und als der knabe kam an den ort, dahin Jonathan den pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach, und sprach: Der pfeil liegt dortwärts vor dir.

38. Und rief abermal ihm nach: Eilerisch, und stehe nicht stille. Da las der knabe Jonathans die pfeile auf, und brachte sie zu seinem herrn.

39. Und der knabe wußte nichts darum; allein Jonathan und David wußten um die sache.

40. Da gab Jonathan seine waffen seinem knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, und trags in die stadt.

41. Da der knabe hinein kam, stund David auf vom orte gegen mittage, und fiel * auf sein antlitz zur erden, und betete dreymal an, und küsseten sich mit einander, und weineten mit einander, David aber am allermeisten. * 1 Mos. 33, 3. 4.

42. Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit frieden: Was Wir beyde geschworen haben im namen des HERRN, und gesaget: Der HERR sey zwischen mir und dir, zwischen meinem saamen und deinem saamen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte sich auf, und kam in die stadt.

Das

Das 21. Capitel.

David hungert, fleucht, und verstellet sich.

1. DAvid aber kam gen Nobe, zum priester Ahimelech, und Ahimelech entsatzte sich, da er David entgegen ging, und sprach zu ihm: Warum kommest du allein, und ist kein mann mit dir?

2. David sprach zu Ahimelech, dem priester: Der könig hat mir eine sache befohlen, und sprach zu mir: Laß niemand wissen, warum ich dich gesandt habe, und was ich dir befohlen habe: Denn ich habe auch meinen knaben etwa hie oder da her beschieden.

3. Hast du nun was unter deiner hand, ein brot oder fünfe, die gib mir in meine hand, oder was du findest.

4. Der priester antwortete David, und sprach: Ich habe kein gemein brot unter meiner hand, sondern heilig brot, wenn sich nur die knaben von weibern enthalten hätten.

5. David antwortete dem priester, und sprach zu ihm: Es sind die weiber drey tage uns versperret gewesen, da ich außzog, und der knaben zeug war heilig: ist aber dieser weg unheilig, so wird er heute geheiliget werden an dem zeuge.

6. Da gab ihm der priester * des heiligen, weil kein ander brot da war, denn die schaubrot, die man vor dem HERRN aufhub, daß man ander frisch brot auflegen solte des tages, da er die weggenommen hatte.

* Matth.12,3. Luc.6,3.

7. Es war aber deß tages ein mann drinnen versperret vor dem HErrn, auß den knechten Saul, mit namen Doeg, ein Edomiter, der mächtigste unter den hirten Sauls

8. Und David sprach zu Ahimelech: Ist nicht hie unter deiner hand ein spieß oder schwert? Ich habe mein schwert und waffen nicht mit mir genommen: denn die sache des königs war eilend.

9. Der priester sprach: Das schwert des Philisters Goliath, den du schlugest im eichgrunde, das ist hie, gewickelt in einen mantel, hinter den leibrock. Wilst du dasselbige, so nimm es hin, denn es ist hie kein anders, denn das. David sprach: Es ist seines gleichen nicht, gib mirs.

10. Und David machte sich auf, und flohe vor Saul, und kam zu Achis, dem könige zu * Gath.

* Ps. 56,1.

11. Aber die * knechte Achis sprachen zu ihm: Das ist der David, des landes könig, von dem sie sungen am reigen, und sprachen: Saul schlug tausend, David aber zehen tausend.

* c.29,5.

12. Und David nahm die rede zu hertzen, und furchte sich sehr vor Achis, dem könige zu Gath.

13. Und verstellete sein * geberde vor ihnen, und kollerte unter ihren händen, und stieß sich an die thür am thore, und sein geifer floß ihm in den bart.

* Ps.34,1.

14. Da sprach Achis zu seinen knechten: Sihe, ihr sehet, daß der mann unsinnig ist: warum habet ihr ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrächtet, daß er neben mir rasete? Solte der in mein haus kommen?

Das 22. Capitel.

Saul lässet durch den verräther Doeg fünf und achtzig priester tödten.

1. DAvid ging von dannen, und entrann in die * höle Adullam. Da das seine brüder höreten, und das gantze haus seines vaters, kamen sie zu ihm hinab daselbst hin.

Ps.57,1.

2. Und es versammleten sich zu ihm allerley männer, die in noth, und schuld, und betrübtes hertzen waren; und er war ihr oberster; daß bey vier hundert mann bey ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter land, und sprach zu der Moabiter könig: Laß meinen vater und meine mutter bey euch auß- und eingehen, bis ich erfahre, was GOtt mit mir thun wird.

4. Und er ließ sie vor dem könige der Moabiter, daß sie bey ihm blieben, so lange David in der burg war.

5. Aber der prophet Gad sprach zu David: Bleib nicht in der burg, sondern gehe hin, und komme ins land * Juda. Da ging David hin, und kam in den wald Hareth.

* Ps.63,1.

6. Und

6. Und es kam vor Saul, daß David, und die männer, die bey ihm waren, wären hervor kommen. Als nun Saul wohnete zu Gibea, unter einem hayn in Rama, hatte er seinen spieß in der hand, und alle seine knechte stunden neben ihm.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten, die neben ihm stunden: Höret, ihr kinder Jemini: Wird auch der sohn Isai euch allen äcker und weinberge geben, und euch alle über tausend und über hundert zu obersten machen?

8. Daß ihr euch alle verbunden habet wider mich, und ist niemand, der es meinen ohren offenbarete, weil auch * mein sohn einen bund gemacht hat mit dem sohn Isai. Ist niemand unter euch, den es kräncke, meinet halben, und meinen ohren offenbare? Denn mein sohn hat meinen knecht wider mich auferwecket, daß er mir nachstellet, wie es am tage ist.

* c. 18, 3.

9. Da antwortete Doeg, der Edomiter, der neben den knechten Saul stund, und sprach: Ich sahe den sohn Isai, daß er gen Nobe kam zu Ahimelech, dem sohn Ahitob:

10. Der fragte den HERRN für ihn, und gab ihm speise, und das schwert Goliath, des Philisters.

11. Da sandte der König hin, und ließ rufen Ahimelech, den priester, den sohn Ahitob, und seines vaters gantzes haus, die priester, die zu Nobe waren. Und sie kamen alle zum könige.

12. Und Saul sprach: Höre, du sohn Ahitob. Er sprach: Hie bin ich, mein herr.

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr einen bund wider mich gemacht, du und der sohn Isai, daß du ihm brot und schwert gegeben, und GOtt für ihn gefraget hast, daß du ihn erweckest, daß er mir nachstelle, wie es am tage ist?

14. Ahimelech antwortete dem könige, und sprach: Und wer ist unter allen deinen knechten, als David, der getreu ist, und des * königs eidam, und gehet in deinem gehorsam, und ist herrlich gehalten in deinem hause? * c. 18, 27.

15. Habe ich denn heute erst angefangen GOtt für ihn zu fragen? Das sey ferne von mir. Der könig lege solches seinem knecht nicht auf in gantz meines vaters hause: denn dein knecht hat von alle diesem nichts gewußt, weder * kleines noch grosses. * c. 10, 2. c. 25, 36.

16. Aber der könig sprach: Ahimelech, du mußt des todes sterben, du und deines vaters gantzes haus.

17. Und der könig sprach zu seinen trabanten, die neben ihm stunden: Wendet euch, und tödtet des HErrn priester: denn ihre hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er flohe, haben sie mirs nicht eröffnet. Aber die knechte des königs wolten ihre hände nicht an die priester des HERRN legen, sie zu erschlagen.

18. Da sprach der könig zu Doeg: Wende Du dich, und erschlage die priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die priester, daß deß tages sturben fünf und achtzig männer, die leinen leibröcke trugen.

19. Und die stadt der priester, Nobe, schlug er mit der schärfe des schwerts, beyde mann und weib, kinder und säuglinge, ochsen und esel, und schaafe. * c. 21, 1.

20. Es entrann aber Ein sohn Ahimelech, des sohns Ahitob, der hieß Abjathar, und flohe David nach:

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die priester des HERRN erwürget hätte.

22. David aber sprach zu Abjathar: Ich wußte wohl an dem tage, da der Edomiter Doeg da war, daß er würde Saul ansagen. Ich bin schuldig an allen seelen deines vaters hauses.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht: Wer nach meinem leben stehet, der soll auch nach deinem leben stehen; und solst mit mir behalten werden.

Das 23. Capitel.

David wird von neuen verrathen, verfolget und wunderlich errettet.

1. UNd es ward David angesagt: Sihe, die Philister streiten wider Kegila, und berauben die tennen.

2. Da fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der HERR sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Kegila erretten.

3. Aber die männer bey David sprachen zu ihm: Sihe, wir fürchten uns hie in Juda, und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philister zeug?

4. Da

4. Da fragte David wieder den HERRN; und der HERR antwortete ihm, und sprach: Auf, zeuch hinab gen Kegila; denn ich wil die Philister in deine hände geben.

5. Also zog David sammt seinen männern gen Kegila, und stritte wider die Philister, und trieb ihnen ihr vieh weg, und * thät eine grosse schlacht an ihnen. Also errettete David die zu Kegila. *c.19,8.

6. Denn da Abjathar, der sohn Ahimelech, * flohe zu David gen Kegila, krug er den leibrock mit sich hinab. *c.22,20.

7. Da * ward Saul angesagt, daß David gen Kegila kommen wäre, und sprach: GOtt hat ihn in meine hände übergeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine stadt kommen ist, mit thoren und riegeln verwahret. *Richt.16,2.

8. Und Saul ließ allem volck rufen zum streit, hinnieder gen Kegila, daß sie David und seine männer belegten.

9. Da aber David merckte, daß Saul böses über ihn gedachte, sprach er zu dem priester Abjathar: *Lange den leibrock her. *c.30,7.

10. Und David sprach: HERR GOtt Israel, dein knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kegila komme, die stadt zu verderben um meinet willen.

11. Werden mich auch die bürger zu Kegila überantworten in seine hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein knecht gehöret hat? Das verkündige, HERR, GOtt Israel, deinem knechte. Und der HERR sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden aber die bürger zu Kegila mich und meine männer überantworten in die hände Sauls? Der HERR sprach: Ja.

13. Da machte sich David auf, sammt seinen männern, derer bey sechs hundert waren, und zogen auß von Kegila, und wandelten, wo sie hin konten. Da nun Saul angesagt ward, daß David von Kegila entrunnen war, ließ er sein außziehen anstehen.

14. David aber blieb in der wüsten in der burg, und blieb auf dem berge, in der wüsten Siph. Saul aber suchte ihn sein lebenlang; aber GOtt gab ihn nicht in seine hände.

15. Und David sahe, daß Saul außgezogen war, sein leben zu suchen; aber David war in der wüsten Siph, in der heide.

16. Da machte sich Jonathan auf, der sohn Saul, und ging hin zu David in die heide, und stärckete seine hand in GOtt;

17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht: meines vaters Sauls hand wird dich nicht finden, und Du wirst könig werden über Israel, so wil Ich der nächste um dich seyn: auch * weiß solches mein vater wohl. *c.20,30.31. c.24,21.

18. Und sie * machten beyde einen bund mit einander vor dem HErrn, und David blieb in der heide, aber Jonathan zog wieder heim. *c.18,3.

19. Aber die * Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibea, und sprachen: Ist nicht David bey uns verborgen in der burg, in der heide, auf dem hügel Hachila, der zur rechten lieget an der wüsten? *c.26,1. Ps.54,2.

20. So komm nun der könig hernieder, nach alle seines hertzens begehr, so wollen wir ihn überantworten in des königes hände.

21. Da sprach Saul: * Gesegnet seyd ihr dem HERRN, daß ihr euch mein erbarmet habt. *c.15,13.

22. So * gehet nun hin, und werdets noch gewisser, daß ihr wisset und sehet, an welchem orte seine füsse gewesen sind, und wer ihn daselbst gesehen habe: Denn mir ist gesaget, daß er listig ist. *Matth.2,8.

23. Besehet und erkundet alle örter, da er sich verkreucht, und kommt wieder zu mir, wenn ihrs gewiß seyd, so wil ich mit euch ziehen. Ist er im lande, so wil ich nach ihm forschen unter allen tausenden in Juda.

24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und seine männer waren in der wüsten Maon, auf dem gefilde zur rechten der wüsten.

25. Da nun Saul hinzog mit seinen männern zu suchen, wards David angesaget; und er machte sich hinab in den fels, und blieb in der wüsten Maon. Da das Saul hörete, jagte er David nach in der wüsten Maon.

26. Und Saul mit seinen männern ging an einer seiten des berges; David mit seinen männern an der andern seiten des berges. Da David aber eilete, dem Saul zu entgehen, da umringete Saul, sammt seinen männern, David und seine männer, daß er sie griffe.

27. Aber es kam ein bote zu Saul, und sprach: Eile, und komm: denn die Philister sind ins land gefallen.

28. Da kehrete sich Saul von dem nachjagen Davids, und zog hin, den Philistern entgegen: Daher heisst man den ort Sela Mahelkoth.

Cap. 24. v. 1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb in der burg Engedi.

Das 24. Capitel.

David schonet seines verfolgers Sauls in der hölen.

2. ✠ Als nun Saul wieder kam von den Philistern, ward ihm gesagt: Sihe, David ist in der wüsten Engedi.

3. Und Saul nahm * drey tausend junger mannschaft auß gantz Israel, und zog hin, David sammt seinen männern zu suchen, auf den felsen der gemsen. * c. 26, 2.

4. Und da er kam zu den schaafhürden am wege, war daselbst eine höle: Und Saul ging hinein seine füsse zu decken; David aber und seine männer sassen hinten in der höle.

5. Da sprachen die männer David zu ihm: Sihe, das ist der tag, davon der HERR dir gesaget hat: Sihe, * ich wil deinen feind in deine hände geben, daß du mit ihm thust, was dir gefället. Und David stund auf, und schnidte leise einen zipfel vom rocke Sauls. * c. 26, 8.

6. Aber † darnach schlug ihn sein hertz, daß er den zipfel Saul hatte abgeschnidten;

[4 Stad. da er den zipfel Sauls hatte abgeschnidten, schlug er in sich.

7. Und sprach zu seinen männern: Das lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich das thun solte, und meine * hand legen an meinen herrn, den gesalbten des HERRN: denn er ist der gesalbte des HERRN. * 2 Sam. 1, 14. ꝛc.

8. Und David weisete seine männer von sich mit worten, und ließ sie nicht wider Saul sich auflehnen. Da aber Saul sich aufmachte auß der höle, und ging auf dem wege,

9. Machte sich darnach David auch auf, und ging auß der höle, und rief Saul hinten nach, und sprach: Mein herr könig. Saul sahe hinter sich. Und David neigete sein antliß zur erden, und betete an;

10. Und sprach zu Saul: Warum gehorchest du menschen wort, die da sagen: David suchet dein unglück?

11. Sihe, heutiges tages sehen deine augen, daß dich der HERR heute * hat in meine hand gegeben in der höle: und es ward gesagt, daß ich dich solte erwürgen, aber es ward dein verschonet, denn ich sprach: Ich wil meine hand nicht an meinen herrn legen; denn Er ist der gesalbte des HERRN. * Ps. 27, 12.

12. Mein vater, siehe doch den zipfel von deinem rocke in meiner hand, daß ich dich nicht erwürgen wolte, da ich den zipfel von deinem rocke schnidte: Erkenne, und siehe, daß nichts böses in meiner hand ist, noch keine übertretung. Ich habe auch an dir nicht gesündiget; und Du jagest meine seele, daß du sie wegnehmest.

13. Der HERR wird richter seyn zwischen mir und dir, und mich an dir rächen; aber meine hand soll nicht über dir seyn.

14. Wie man saget nach dem alten sprüchworte: Von gottlosen kommt untugend: aber meine hand soll nicht über dir seyn.

15. Wem zeuchst du nach, könig von Israel? Wem jagest du nach? Einem todten hunde, einem einigen * floh? * c. 26, 20.

16. Der * HERR sey richter, und richte zwischen mir und dir; und sehe drein, und † führe meine sache auß, und rette mich von deiner hand. * 1 Mos. 16, 5. † Ps. 17, 2.

17. Als nun David solche worte zu Saul hatte außgeredet, sprach Saul: Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? Und Saul hub auf seine stimme und weinete;

18. Und sprach zu David: Du bist gerechter denn ich. * Du hast mir gutes beweiset, Ich aber habe dir böses beweiset. * c. 25, 21.

19. Und Du hast mir heute angezeiget, wie du gutes an mir gethan hast: daß mich der HERR hatte in deine hände beschlossen, und du mich doch nicht erwürget hast.

20. Wie solte iemand seinen feind finden, und ihn lassen einen guten weg gehen? Der HERR vergelte dir gutes für diesen tag, das du an mir gethan hast.

21. Nun siehe, ich weiß, daß du könig werden wirst, und das königreich Israel stehet in deiner hand.

22. So schwere mir nun bey dem HERRN, daß du nicht ausrottest meinen saamen nach mir, und meinen namen nicht austilgest von meines vaters hause.

23. Und David schwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit seinen männern machten sich hinauf auf die burg.

Das 25. Capitel.

Samuels tod: Nabals thorheit: Vorsichtigkeit Abigail: Davids werbung.

1. UNd* Samuel starb, und das ganze Israel versammlete sich, und trugen leide um ihn, und begruben ihn in seinem hause zu Rama. David aber machte sich auf, und zog hinab in die wüste Paran.

* c. 28, 3. Sir. 46, 23.

2. Und es war ein mann zu Maon, und sein wesen zu Carmel: und der mann war fast grosses vermögens, und hatte drey tausend schaafe, und tausend ziegen. Und es begab sich eben, daß er seine schaafe beschur zu Carmel.

3. Und er hieß Nabal, sein weib aber hieß Abigail, und war ein weib guter vernunft, und schön von angesicht; der mann aber war hart und boshaftig in seinem thun, und war einer von Caleb.

4. Da nun David in der wüsten hörete, daß Nabal seine schaafe beschur,

5. Sandte er auß zehen jünglinge, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Carmel, und wenn ihr zu Nabal kommet, so grüsset ihn von meinet wegen freundlich,

6. Und sprechet: Glück zu, friede sey mit dir, und deinem hause, und mit allem, das du hast.

7. Ich habe gehöret, daß du schaafschärer hast. Nun deine hirten, die du hast, sind mit uns gewesen: Wir haben sie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der zahl, so lange sie zu Carmel gewesen sind.

8. Frage deine jünglinge darum, die werden dirs sagen, und laß die jünglinge gnade finden vor deinen augen: denn wir sind auf einen guten tag kommen. Gib deinen knechten, und deinem sohn David, was * deine hand findet.

* c. 10, 7. Richt. 9, 33.

9. Und da die jünglinge Davids hinkamen, und von Davids wegen alle diese worte mit Nabal geredet hatten, höreten sie auf.

10. Aber Nabal antwortete den knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der sohn Isai? Es werden jetzt der knechte viel, die sich von ihren herren reissen.

11. Solte ich mein brot, wasser und fleisch nehmen, das ich für meine schärer geschlachtet habe, und den leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12. Da kehreten sich die jünglinge Davids wieder auf ihren weg; und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches alles.

13. Da sprach David zu seinen männern: Gürte ein ieglicher sein schwert um sich, und ein ieglicher gürtete sein schwert um sich, und David gürtete sein schwert auch um sich; und zogen ihm nach hinauf bey vier hundert mann, aber zwey hundert blieben bey dem geräthe.

14. Aber der Abigail, Nabals weibe, sagte an der jünglinge einer, und sprach: Sihe, David hat boten gesandt auß der wüsten, unsern herrn zu segnen; er aber schmähete sie an.

15. Und sie sind uns doch sehr nütze leute gewesen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der zahl, so lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem felde waren;

16. Sondern sind unsere mauren gewesen tag und nacht, so lange wir der schaafe bey ihnen gehütet haben.

17. So mercke nun, und sihe, was du thust: denn es ist gewiß ein unglück vorhanden über unsern herrn, und über sein ganzes haus; und er ist ein heilloser mann, dem niemand etwas sagen darf.

18. Da eilete Abigail, und nahm zwey hundert brot, und zwey lägel weins, und fünf gekochte schaafe, und fünf scheffel mehl, und hundert stücke rosin, und zwey hundert stücke feigen, und lud auf esel.

19. Und sprach zu ihren jünglingen: Gehet vor mir hin, siehe, ich wil kommen hernach. Und sie sagte ihrem mann Nabal nichts davon.

20. Und als sie auf dem esel ritte, und hinab zog im dunckel des berges, siehe, da begegnete ihr David, und seine männer hinab, daß sie auf sie stieß.

21. David aber hatte geredet: Wolan, ich habe umsonst behütet alles, was dieser hat in der wüsten, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlet mir gutes mit bösem. *c. 24, 18.

22. GOtt thue diß und noch mehr den feinden David, wo ich diesem bis licht morgen überlasse einen, der an die wand pisset auß allem, das er hat.

23. Da nun Abigail David sahe, stieg sie eilend vom esel, und* fiel vor David auf ihr antlitz, und betete an zur erden. *Ruth. 2, 10.

24. Und fiel zu seinen füssen, und sprach: Ach mein herr, mein sey diese misset hat, und laß deine magd reden vor deinen ohren, und höre die worte deiner magd.

25. Mein herr setze nicht sein hertz wider diesen Nabal, den heyllosen mann. Denn er ist ein narr, wie sein name heisst, und narrheit ist bey ihm. Ich aber, deine magd, habe die jünglinge meines herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.

26. Nun aber, mein herr,* so wahr der HERR lebet, und so wahr deine seele lebet, der HERR hat dich verhindert, daß du nicht kämest wider blut, und hat dir deine hand erlöset. So müssen nun werden wie Nabal deine feinde, und die meinem herrn übel wollen. *c. 20, 3.

27. Hie ist der segen, den deine magd meinem herrn hergebracht hat, den gib den jünglingen, die unter meinem herrn wandeln.

28. Vergib deiner magd die übertretung: Denn der HERR wird meinem herrn ein beständig haus machen, denn du führest des HERRN kriege; und laß kein böses an dir gefunden werden dein lebenlang.

29. Und wenn sich ein mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner seelen stehet, so wird die seele meines herrn eingebunden seyn im bündlein der lebendigen bey dem HERRN, deinem GOtt; aber die seele deiner feinde wird geschleudert werden mit der schleuder.

30. Wenn denn der HERR alle das gute meinem herrn thun wird, das er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein* hertzog seyst über Israel:

*2 Sam. 5, 2.

31. So wird dem hertzen meines herrn nicht ein stoß noch ärgerniß seyn, daß du nicht blut vergossen hast ohne ursache, und dir selber geholfen: so wird der HERR meinem herrn wohl thun, und wirst an deine magd gedencken.

32. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, der dich heutiges tages hat mir entgegen gesandt.

33. Und gesegnet sey deine rede, und gesegnet seyst du, daß du mir heute erwehret hast, daß ich nicht wider blut kommen bin, und mich mit eigner hand erlöset habe.

34. Wahrlich, so wahr der HERR, der GOtt Israel lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte: wärest du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht überblieben, auf diesen lichten morgen, einer, der an die wand pisset.

35. Also nahm David von ihrer hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Zeuch mit frieden hinauf in dein haus; siehe, ich habe deiner stimme gehorchet, und deine person angesehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein mahl zugerichtet in seinem hause, wie eines königs mahl, und sein hertz war guter dinge bey ihm selbst, und er war sehr truncken. Sie aber sagte ihm nichts, weder* klein noch groß, bis an den lichten morgen.

*c. 20, 2.

37. Da es aber morgen ward, und der wein von Nabal kommen war, sagte ihm sein weib solches. Da erstarb sein hertz in seinem leibe, daß er ward wie ein stein.

38. Und über zehen tage schlug ihn der HERR, daß er starb.

39. Da das David hörete, daß Nabal todt war, sprach er: Gelobet sey der HERR, der meine schmach gerochen hat an dem Nabal, und seinen knecht enthalten hat vor dem übel, und der HERR hat dem Nabal das übel auf seinen kopf vergolten. Und David sandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum weibe nähme.

40. Und

40. Und da die knechte David zu Abigail kamen gen Carmel, redeten sie mit ihr, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum weibe nehme.

41. Sie stund auf, und betete an auf ihr angesicht zur erden, und sprach: Sihe, hie ist deine magd, daß sie diene den knechten meines herrn, und ihre füsse wasche.

42. Und Abigail eilete, und machte sich auf, und ritte auf einem esel, und fünf dirnen, die unter ihr waren, und zog den boten Davids nach, und ward sein weib. *c.27,3. c.30,5.

43. Auch nahm David Ahinoam von Jesreel: und waren beyde seine weiber.

44. Saul aber gab Michal, seine tochter, Davids weib, Phalti, dem sohn Lais von Gallim.

Das 26. Capitel.

David nimt Sauls spieß und becher.

1. DJe aber von Siph kamen zu Saul gen Gibea, und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem hügel Hachila vor der wüsten? *c.23,19. Ps.54,2.

2. Da machte sich Saul auf, und zog herab zur wüsten Siph, und mit ihm drey tausend junger mannschaft in Israel, daß er David suchte in der wüsten Siph.

3. Und lagerte sich auf dem hügel Hachila, der vor der wüsten lieget am wege. David aber blieb in der wüsten. Und da er sahe, daß Saul kam ihm nach in die wüste,

4. Sandte er kundschafter aus, und erfuhr, daß Saul gewißlich kommen wäre.

5. Und David machte sich auf, und kam an den ort, da Saul sein lager hielt, und sahe die stätte, da Saul lag, mit *seinem feldhauptmann Abner, dem sohn Ner. Denn Saul lag in der wagenburg, und das heervolck um ihn her. *c.14,50. c.17,55.

6. Da antwortete David, und sprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abisai, dem sohn Zeruja, dem bruder Joab: Wer wil mit mir hinab zu Saul ins lager? Abisai sprach: Ich wil mit dir hinab.

7. Also kam David und Abisai zum volcke des nachts. Und sihe, Saul lag und schlief in der wagenburg, und sein spieß steckte in der erden zu seinen häupten; Abner aber und das volck lag um ihn her.

8. Da sprach Abisai zu David: *GOtt hat deinen feind heute in deine hand beschlossen: †So wil ich ihn nun mit dem spieß stechen in die erden einmal, daß ers nicht mehr bedarf.

*c.24,5. †2 Sam.16,9.

9. David aber sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht; denn wer wil die hand an den gesalbten des HERRN legen, und ungestraft bleiben?

10. Weiter sprach David: So wahr der HERR lebet, wo der *HERR ihn nicht schläget, oder seine zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen streit ziehe, und komme um: *Rom.12,19.

11. So lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich meine hand solte an den gesalbten des HERRN legen. So nimm nun den spieß zu seinen häupten, und den wasserbecher, und laß uns gehen.

12. Also nahm David den spieß und den wasserbecher zun häupten Saul, und ging hin; und war niemand, der es sahe, noch merckte, noch erwachte, sondern sie schliefen alle: denn es war ein *tiefer schlaf vom HERRN auf sie gefallen.

*1 Mos.2,21.

13. Da nun David hinüber auf jenseit kommen war, trat er auf des berges spitze von ferne, daß ein weiter räum war zwischen ihnen;

14. Und schrye das volck an, und Abner, den sohn Ner, und sprach: Höreſt du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, daß du so schreyest gegen dem könige?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein mann? Und wer ist dein gleiche in Israel? Warum hast du denn nicht behütet deinen herrn, den könig? Denn es ist des volcks einer hinein kommen, deinen herrn, den könig, zu verderben.

16. Es ist aber nicht fein, das du gethan hast. So wahr der HERR lebet: ihr seyd kinder des todes, daß ihr euren herrn, den gesalbten des HERRN, nicht behütet habt. Nun sihe, hier ist der spieß des königes, und der wasserbecher, die zu seinen häupten waren.

17. Da erkennete Saul die stimme Davids, und sprach: *Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? David sprach: Es ist meine stimme, mein herr könig. *c.24,17.

18. Und sprach weiter: Warum verfolget mein herr also seinen knecht? Was hab ich gethan? Und was übels ist in meiner hand?

19. So höre doch nun mein herr, der könig, die worte seines knechts: Reitzet dich der HERR wider mich, so lasse man ein speisopfer riechen; thuns aber menschenkinder, so seyen sie verflucht vor dem HERRN, daß sie mich heute verstossen, daß ich nicht hafte in des HERRN erbtheil, und sprechen: Gehe hin, diene andern göttern.

20. So verfalle nun mein blut nicht auf die erde von dem angesicht des HERRN: denn der könig Israel ist ausgezogen, zu suchen * Einen floch, wie man ein rebhun jaget auf den bergen. *c. 24, 15.

21. Und Saul sprach: Ich habe gesündiget, komm wieder, mein sohn David, ich wil dir kein leid fürder thun, darum, daß meine seele heutiges tages theuer gewesen ist in deinen augen. Siehe, ich habe thörlich und sehr unweislich gethan.

22. David antwortete, und sprach: Siehe, hie ist der spieß des königes: Es gehe der jünglinge einer herüber, und hole ihn.

23. Der HERR aber wird einem iglichen vergelten nach seiner gerechtigkeit und glauben. Denn der HERR hat dich heute in meine hand gegeben; ich aber wolte meine hand nicht an den gesalbten des HERRN legen.

24. Und wie heute deine seele in meinen augen ist groß geachtet gewesen, so werde meine seele groß geachtet vor den augen des HERRN, und errette mich von allem trübsal.

25. Saul sprach zu David: * Gesegnet seyst du, mein sohn David: Du wirst thun, und hinauf führen. David aber ging seine strasse, und Saul kehrete wieder an seinen ort.

*Richt. 17, 2. Ruth. 3, 10.

Das 27. Capitel.

Davids wohnung zu Ziklag.

1. David aber gedachte in seinem hertzen: Ich werde der tage einen Saul in die hände fallen: Es ist mir nichts bessers, denn daß ich entrinne in der Philister land, daß Saul von mir ablasse, mich fürder zu suchen in allen grentzen Israel, so werde ich seinen händen entrinnen.

2. Und machte sich auf, und ging hinüber, sammt den sechs hundert mann, die bey ihm waren, zu * Achis, dem sohne Maoch, könige zu Gath.

* c. 21, 10. 1 Kön. 2, 39.

3. Also blieb David bey Achis zu Gath, mit seinen männern, ein iglicher mit seinem hause; David auch mit seinen zweyen weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, des Nabals weibe, der Carmelitin.

* c. 25, 40. c. 30, 5.

4. Und da Saul angesagt ward, daß David gen Gath geflohen wäre, suchte er ihn nicht mehr.

5. Und David sprach zu Achis: Hab ich gnade vor deinen augen funden, so laß mir geben einen raum in der städte einer auf dem lande, daß ich darinnen wohne: Was soll dein knecht in der königlichen stadt bey dir wohnen?

6. Da gab ihm Achis des tages * Ziklag. Daher ist Ziklag der könige Juda bis auf diesen tag.

* Jos. 15, 31.

7. Die zeit aber, die David in der Philister land wohnete, ist ein jahr und vier monden.

8. David aber zog hinauf sammt seinen männern, und fiel ins land der Gessuriter, und Girsiter, und Amalekiter: denn diese waren die einwohner von alters her dieses landes, als man kommt gen Sur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das land schlug, ließ er weder mann noch weib leben, und nahm schaafe, rinder, esel, kameel und kleider, und kehrete wieder, und kam zu Achis.

10. Wenn denn Achis sprach: Seyd ihr heute nicht eingefallen? So sprach David: Gegen dem mittag Juda, und gegen dem mittag der Jerahmeeliter, und gegen dem mittag der Keniter.

11. David aber ließ weder mann noch weib lebendig gen Gath kommen, und gedachte, sie mögten wider uns reden und schwätzen. Also thät David, und das war seine weyse, so lange er wohnete in der Philister lande.

12. Darum gläubete Achis David, und gedachte: Er hat sich * stinckend gemacht vor seinem volck Israel; darum soll er immer mein knecht seyn.

*1 Mos. 34, 30. 2 Mos. 5, 21.

Das

Das 28. Capitel.

Saul suchet rath bey einem zauberweibe, und wird vom gespenste erschrecket.

1. UND es begab sich zu derselbigen zeit, daß die Philister ihr heer versammleten, in streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du solt wissen, daß du und deine männer solt mit mir außziehen ins heer.

2. David sprach zu Achis: Wolan, Du solt erfahren, was dein knecht thun wird. Achis sprach zu David: Darum wil ich dich zum hüter meines haupts setzen mein lebenlang.

3. Samuel aber war * gestorben, und ganz Israel hatte leide um ihn getragen, und ihn begraben in seiner stadt Rama. So hatte Saul auß dem lande vertrieben die wahrsager und zeichendeuter. * c.25,1.2c.

4. Da nun die Philister sich versammleten, und kamen, und lagerten sich zu Sunem, versammlete Saul auch das gantze Israel, und lagerten sich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philister heer sahe, furchte er sich, und sein hertz verzagte sehr.

6. Und er rathfragete den HErrn, aber der HERR antwortete ihm nicht, weder durch träume, noch durchs licht, noch durch propheten.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten: Suchet mir ein weib, die einen *wahrsager geist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine knechte sprachen zu ihm: Sihe, zu Endor ist ein weib, die hat einen wahrsagergeist. * Gesch.16,16.

8. Und Saul wechselte seine kleider, und zog andere an, und ging hin, und zween andere mit ihm, und kamen bey der nacht zum weibe, und sprach: Lieber, weissage mir durch den wahrsagergeist, und bringe mir herauf, den ich dir sage.

9. Das weib sprach zu ihm: Sihe, Du weissest wohl, was Saul gethan hat, wie er * die wahrsager und zeichendeuter außgerottet hat vom lande. Warum wilt du denn meine seele in das netz führen, daß ich ertödtet werde? * 2 Mos.22,18.2c.

10. Saul aber schwur ihr bey dem HERRN, und sprach: So wahr der HERR lebet, es soll dir diß nicht zur missethat gerathen.

11. Da sprach das weib: Wen soll ich dir denn herauf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das weib Samuel sahe, schrye sie laut, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul.

13. Und der könig sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was siehest du? Das weib sprach zu Saul: Ich sehe götter herauf steigen auß der erden.

14. Er sprach: Wie ist er gestaltet? Sie sprach: Es kommt ein alter mann herauf, und ist bekleidet mit einem seiden rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigete sich mit seinem antlitz zur erden, und betete an.

15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen lässest? Saul sprach: Ich bin sehr geängstet, die Philister streiten wider mich, und *GOtt ist von mir gewichen, und antwortet mir nicht, weder durch propheten, noch durch träume. Darum habe ich dich lassen rufen, daß du mir weisest, was ich thun solle. * Richt.16,20.

16. Samuel sprach: Was wilt du mich fragen, weil der * HERR von dir gewichen, und dein feind worden ist? * c.16,14.

17. Der HERR wird dir thun, wie er durch mich geredt hat, und wird das reich * von deiner hand reissen, und David, deinem nächsten, geben; * c.15,28.

18. Darum, daß du der stimme des HERRN nicht gehorchet, und den grimm seines zorns nicht außgerichtet hast wider * Amalek, darum hat dir der HERR solches ietzt gethan. * c.15,18.19.

19. Dazu wird der HERR Israel mit dir auch geben in der Philister hände. * Morgen wirst du und deine söhne mit mir seyn. Auch wird der HERR das heer Israel in der Philister hände geben. * c.31,6.

20. Da fiel Saul zur erden, so lang er war, und erschrack sehr vor den worten Samuel, daß keine kraft mehr in ihm war, denn er hatte nichts gessen den gantzen tag, und die gantze nacht.

21. Und das weib ging hinein zu Saul, und sahe, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: sihe, dei-

ne magd hat deiner stimme gehorcht, und habe meine seele in meine hand gesetzt, daß ich deinen worten gehorchet, die du zu mir sagtest.

22. So gehorche auch nun Du deiner magd stimme, ich wil dir einen bissen brots vorsetzen, daß du essest, daß du zu kräften kommest, und deine strasse gehest.

23. Er aber wegerte sich, und sprach: Ich wil nicht essen. Da nöthigten ihn seine knechte, und das weib, daß er ihrer stimme gehorchete. Und er stund auf von der erden, und satzte sich aufs bette.

24. Das weib aber hatte daheim ein gemästet kalb: da eilete sie, und schlachtets, und nahm miehl, und knetets, und buchs ungesäuert,

25. Und brachts herzu vor Saul, und vor seine knechte. Und da sie gessen hatten, stunden sie auf, und gingen die nacht.

Das 29. Capitel.

David wird von den Philistern außgemustert.

1. DIe Philister aber versammleten alle ihre heere zu *Aphek; und Israel lagerte sich zu Ain in Jesreel. *c. 4. 1.

2. Und die fürsten der Philister zingen daher mit hunderten und mit tausenden; David aber und seine männer gingen hinten nach bey Achis.

3. Da sprachen die fürsten der Philister: Was sollen diese Ebräer? Achis sprach zu ihnen: Ist nicht das David, der knecht Saul, des königes Israel, der nun bey mir gewesen ist jahr und tag, und habe nichts an ihm gefunden, sint der zeit er abgefallen ist, bis her?

4. Aber die fürsten der Philister wurden zornig auf ihn, und sprachen zu ihm: Laß den mann umkehren, und an seinem orte bleiben, da du ihn hin bestellet hast: daß er nicht mit uns hinab ziehe zum streit, und unser widersacher werde im streit. Denn woran könte er seinem herrn baß gefallen thun, denn an den köpfen dieser männer?

5. Ist er nicht der David, von dem sie *sungen am reigen: Saul hat tausend geschlagen, David aber zehen tausend? *c. 18. 7. ꝛc.

6. Da rief Achis David, und sprach zu ihm: So wahr der HERR lebet, Ich halte dich für redlich, und dein außgang und eingang mit mir im heer gefället mir wohl, und habe nichts arges an dir gespüret, sint der zeit du zu mir kommen bist, bis her: aber du gefälleſt den fürsten nicht.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit frieden, auf daß du nicht übel thust vor den augen der fürsten der Philister.

8. David aber sprach zu Achis: Was *habe ich gethan, und was hast du gespüret an deinem knechte, sint der zeit ich vor dir gewesen bin, bis her, daß ich nicht solte kommen und streiten wider die feinde meines herrn, des königes? *c. 20. 1.

9. Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefälleſt meinen augen als ein engel GOttes. Aber der Philister fürsten haben gesaget: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den streit ziehen.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die knechte deines herrn, die mit dir kommen sind: und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht ist, so gehet hin.

11. Also machten sich David und seine männer frühe auf, daß sie des morgens hingingen, und wieder in der Philister land kämen. Die Philister aber zogen hinauf gen Jesreel.

Das 30. Capitel.

David sieget wider die Amalekiter, und theilet den raub auß.

1. DA nun David des dritten tages kam gen Ziklag mit seinen männern, waren die Amalekiter herein gefallen zu mittage, und zu Ziklag, und hatten Ziklag geschlagen, und mit feuer verbrannt;

2. Und hatten die weiber darauß weggeführt beyde klein und grosse, sie hatten aber niemand getödtet, sondern weggetrieben, und waren dahin ihres wegs.

3. Da nun David sammt seinen männern zur stadt kam, und sahe, daß sie mit feuer verbrannt war, und ihre weiber, söhne und töchter gefangen waren.

4. Hub David und das volck, das bey ihm war, ihre stimme auf, und weineten; bis sie nicht mehr weinen konten.

5. Denn Davids zwey weiber waren auch gefangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abigail, Nabals weib, des Carmeliten.

6. Und

6. Und David war sehr geängstet: denn das volck* wolte ihn steinigen: denn des gantzen volcks seele war unwillig, ein ieglicher über seine söhne und töchter. David aber stärckte sich in dem HERRN, seinem GOtt,
*2 Mos. 17, 4. 4. Mos. 14, 10.

7. Und sprach zu Abjathar, dem priester, Ahimelechs sohn: Bringe mir her den leibrock. Und da Abjathar den leibrock zu David gebracht hatte,

8. Fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich den* kriegesleuten nachjagen? und werde ich sie ergreiffen? Er sprach: Jage ihnen nach, du wirst sie ergreiffen, und rettung thun *2 Sam. 5, 19.

9. Da zog David hin, und die sechs hundert mann, die bey ihm waren. Und da sie kamen an den bach Besor, blieben etliche stehen.

10. David aber und die vier hundert mann jagten, nach; die zwey hundert mann aber, die stehen blieben, waren zu müde über den bach Besor zu gehen.

11. Und sie funden einen Egyptischen mann auf dem felde, den führeten sie zu David, und gaben ihm brot, daß er aß, und trancketen ihn mit wasser.

12. Und gaben ihm ein stück feigen, und zwey stücke rosin. Und da er gessen hatte, kam sein geist wieder zu ihm: denn er hatte in dreyen tagen und dreyen nachten nichts gessen, und kein wasser getruncken.

13. David sprach zu ihm: Weß bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein Egyptischer knabe, eines Amalekiters knecht: und mein herr hat mich verlassen: denn ich ward kranck vor dreyen tagen.

14. Wir sind herein gefallen zum mittage Crethi, und auf Juda, und zum mittag Caleb, und haben Ziklag mit feuer verbrannt.

15. David sprach zu ihm: Wilt du mich hinab führen zu diesen kriegesleuten? Er sprach: Schwere mir bey GOtt, daß du mich nicht tödtest, noch in meines herrn hand überantwortest, so wil ich dich hinab führen zu diesen kriegesleuten.

16. Und er führete sie hinab. Und sihe, sie hatten sich zerstreuet auf der gantzen erden, assen und truncken, und feyerten über alle dem grossen raube, den sie genommen hatten aus der Philister und Juda lande.

17. Und David schlug sie von dem morgen an bis an den abend, gegen dem andern tage, daß ihrer keiner entrann, ohne vier hundert jünglinge, die fielen auf die kameele, und flohen.

18. Also errettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwey weiber.

19. Und fehlete an keinem, weder klein noch groß, noch söhne, noch töchter, noch raub, noch alles, das sie genommen hatten: David brachts alles wieder.

20. Und David nahm die schaafe und rinder, und trieb das vieh vor ihm her, und sie sprachen: Das ist Davids raub.

21. Und da David zu den zwey hundert männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am bach Besor blieben waren, gingen sie herauß, David entgegen, und dem volcke, das mit ihm war. Und David trat zum volck, und grüssete sie freundlich.

22. Da antworteten, was böse und lose leute waren, unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem raube, den wir errettet haben, sondern ein ieglicher führe sein weib und seine kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht so thun, meine brüder, mit dem, das uns der HERR gegeben hat, und hat uns behütet, und diese kriegesleute, die wider uns kommen waren, in unsere hände gegeben.

24. Wer solt euch darinnen gehorchen?* Wie das theil der jenigen, die im streit hinab gezogen sind, so soll auch seyn das theil der jenigen, die bey dem geräthe blieben sind, und soll gleich getheilet werden.
*4 Mos. 31, 27. Jos. 22, 8.

25. Das ist sint der zeit und forthin in Israel eine sitte und recht worden, bis auf diesen tag.

26. Und da David gen Ziklag kam, sandte er des raubes den ältesten in Juda, seinen freunden, und sprach: Sihe, da habt ihr den segen aus dem raube der feinde des HERRN.

27. Nemlich denen zu Bethel, denen zu Ramoth am mittage, denen zu Jathir,

28. Denen zu Aroer, denen zu Siphamoth, denen zu Esthemoa,
29. Denen zu Rachal, denen in städten der Jerahmeeliter, denen in städten der Keniter,
30. Denen zu Harma, denen zu Bor Asan, denen zu Athach,
31. Denen zu Hebron, und allen orten, da David gewandelt hatte mit seinen männern.

Das 31. Capitel.

Sauls letzter krieg wider die Philister, darinn er sich selbst erstochen.

1. DJe* Philister aber stritten wider Israel; und die männer Israel flohen vor den Philistern, und fielen erschlagen auf dem gebirge Gilboa. *1 Chron. 11, 1.
2. Und die Philister hingen sich an Saul und seine söhne, und schlugen Jonathan und Abi Nadab und Malchisua, die söhne Sauls.
3. Und der streit ward hart wider Saul, und die schützen troffen auf ihn mit bogen; und ward sehr verwundet von den schützen.
4. Da sprach Saul zu seinem waffenträger: Zeuch* dein schwert auß, und erstich mich damit, daß nicht diese unbeschnittene kommen, und mich erstechen, und treiben einen spott auß mir. Aber sein waffenträger wolte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das schwert, und fiel darein. *Richt. 9, 54.
5. Da nun sein waffenträger sahe, das Saul todt war, fiel er auch in sein schwert und starb mit ihm.
6. Also* starb Saul und seine drey söhne, und sein waffenträger, und alle seine männer zugleich auf diesen tag. *1 Chron. 11, 6.
7. Da aber die männer Israel, die jenseit dem grunde, und jenseit dem Jordan waren, sahen, daß die männer Israel geflohen waren, und daß Saul und seine söhne todt waren; verliessen sie die städte, und flohen auch; so kamen die Philister, und wohneten darinnen.
8. Des andern tages kamen die Philister, die erschlagenen außzuziehen, und funden Saul und seine drey söhne liegen auf dem gebirge Gilboa.
9. Und hieben ihm sein haupt ab, und zogen ihm seine waffen ab, und sandten sie in der Philister land umher, zu verkündigen im hause ihrer götzen, und unter dem volcke.
10. Und legten seinen harnisch in das haus Astharoth; aber seinen leichnam hingen sie auf die mauren zu Bethsan.
11. Da die zu* Jabes in Gilead höreten, was die Philister Saul gethan hatten; *c. 11, 1. sqq.
12. *Machten sie sich auf, was streitbare männer waren, und gingen die gantze nacht, und nahmen die leichname Saul und seiner söhne von der mauren zu Bethsan, und brachten sie gen Jabes; und † verbrannten sie daselbst. *1 Chron. 11, 12. [† Stad. beräucherten.]
13. Und nahmen ihre gebeine, und begruben sie unter dem baum zu Jabes, und fasteten sieben tage.

Ende des ersten Buchs Samuelis.

Das ander Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

Davids trauerlied über den tod Sauls und Jonathans.

1. NAch dem tode Saul, da David von der Amalekiter schlacht wieder kommen, und zween tage zu Ziklag blieben war;
2. Sihe, da kam am dritten tage ein mann auß dem heer von Saul, mit zerrissenen kleidern, und erde auf seinem haupte. Und da er zu David kam, fiel er zur erden, und fiele an.
3. David aber sprach zu ihm: Wo kommest du her? Er sprach zu ihm: Auß dem heer Israel bin ich entrunnen.
4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das volck ist geflohen vom streit, und ist viel volcks gefallen, dazu ist auch Saul todt, und sein sohn Jonathan.
5. David sprach zu dem jünglinge, der ihm solches sagte: Woher weissest du, daß Saul und sein sohn Jonathan todt sind?
6. Der jüngling, der ihm solches sagte,

sagte, sprach: Ich kam ohngefehr aufs gebirge * Gilboa; und sihe, Saul lehnete sich auf seinen spieß, und die wagen und reuter jagten hinter ihm her. *1 Sam. 31, 1.

7. Und er wandte sich um, und sahe mich, und rief mir. Und ich sprach: Hie bin ich.

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er sprach zu mir: Trit zu mir, und tödte mich, denn ich bin bedränget umher; und mein leben ist noch gantz in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn: denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konte nach seinem fall. Und nahm die krone von seinem haupte, und das armgeschmeide von seinem arme, und habs herbracht zu dir, meinem herrn.

11. Da fassete David seine kleider, und * zerriß sie, und alle männer, die bey ihm waren; *1 M. 37, 34. Jos. 7, 6.

12. Und trugen leide, und weineten, und fasteten bis an den abend, über Saul, und Jonathan, seinen sohn, und über das volck des HErrn, und über das haus Israel, daß sie durchs schwert gefallen waren.

13. Und David sprach zu dem jünglinge, ders ihm ansagte: Wo bist du her? Er sprach: Ich bin eines fremdlingen, eines Amalekiters, sohn.

14. David sprach zu ihm: Wie, * daß du dich nicht gefürchtet hast, deine hand zu legen an den gesalbten des HERRN, ihn zu verderben? *1 Sam. 24, 7. Ps. 105, 15.

15. Und David sprach zu seiner jünglinge einem: Herzu, und * schlage ihn. Und er schlug ihn, daß er starb. * c. 4, 12.

16. Da sprach David zu ihm: Dein blut sey über deinem kopfe: * denn dein mund hat wider dich selbst geredet, und gesprochen: Ich habe den gesalbten des HERRN getödtet.

17. Und David klagte diese klage über Saul und Jonathan, seinen sohn.

18. Und befahl, man solte die kinder Juda den bogen lehren: Sihe, es stehet geschrieben * im buche der redlichen: * Jos. 10, 13.

19. Die edelsten in Israel sind auf deiner höhe erschlagen: wie sind die helden gefallen?

20. Sagets nicht an zu Gath, verkündigets nicht auf der gassen zu Asklon: daß sich nicht freuen die töchter der Philister; daß nicht frolocken die töchter der unbeschnittenen. *1 Sam. 17, 26. 36.

21. Ihr berge zu Gilboa, es müsse * weder thauen noch regnen auf euch, noch äcker seyn, da hebopfer von kommen: denn daselbst ist den helden ihr schild abgeschlagen: der schild Saul, als wäre er nicht gesalbet mit öle. *1 Kön. 17, 1.

22. Der bogen Jonathan hat nie gefehlet, und das schwert Saul ist nie leer wieder kommen von dem blute der erschlagenen, und vom fette der helden.

23. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich an ihrem leben, sind auch am tode nicht geschieden; leichter denn die adler, und stärcker denn die löwen.

24. Ihr töchter Israel, weinet über Saul, der euch kleidete mit rosinfarbe säuberlich, und schmückte euch mit güldenen kleinodien an euren kleidern.

25. Wie sind die helden so gefallen im streit? Jonathan ist auf deinen höhen erschlagen.

26. Es ist mir leid um dich, mein bruder Jonathan: Ich habe grosse freude und wonne an dir gehabt: deine liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn frauen liebe ist.

27. Wie sind die helden gefallen, und die streitbaren umkommen?

Das 2. Capitel.

Salbung Davids zum könige: Isboseths aufruhr.

1. NAch diesem geschichte fragte David den HERRN, und sprach: Soll * ich hinauf in der städte Juda eine ziehen? Und der HERR sprach zu ihm: Zeuch hinauf. David sprach, Wohin? Er sprach: Gen Hebron. *1 Sam. 30, 8.

2. Also zog David da hin mit seinen * zweyen weibern, Ahinoam, der Jesreeliten, und mit Abigail, Nabals, des Carmeliten, weibe. *1 S. 25, 42.

3. Dazu die männer, die bey ihm waren, führete David hinauf, einen ieglichen mit seinem hause, und wohneten in den städten Hebron.

4. Und die männer Juda kamen, und salbeten daselbst David zum könige über das haus Juda. Und da es David ward angesagt, daß * die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten, *1 Sam. 31, 12. O 6 5.

5. Sandte er boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: * Gesegnet seyd ihr dem HERRN, daß ihr solche barmhertzigkeit an eurem herrn Saul gethan, und ihn begraben habt. * Ruth 2,20.

6. So thue nun an euch der HERR barmhertzigkeit und treue; und Ich wil euch auch gutes thun, daß ihr solches gethan habt.

7. So seyen nun eure hände getrost, und seyd freudig: denn euer herr Saul ist todt, so hat mich das haus Juda zum könige gesalbet über sich.

8. Abner aber, der sohn Ner, *der Sauls feldhauptmann war, nahm Isboseth, Sauls sohn, und führete ihn gen Mahanaim. * 1 Sam. 14,50.

9. Und machte ihn zum könige über Gilead, Assuri, Jesreel, Ephraim, Benjamin, und über gantz Israel.

10. Und Isboseth, Sauls sohn, war vierzig jahr alt, da er könig ward über Israel, und regierete zwey jahr. Aber das haus Juda hielts mit David.

11. Die zeit aber, die David könig war zu Hebron, über das haus Juda, war sieben jahr, und sechs monden.

12. Und Abner, der sohn Ner, zog auß, sammt den knechten Isboseths, des sohns Saul, auß dem heer gen Gideon.

13. Und Joab, der sohn Zeruja, zog auß, sammt den knechten David, und stiessen auf einander am teiche zu Gideon, und legten sich diese auf dieser seiten des teiches, jene auf jener seiten.

14. Und Abner sprach zu Joab: Laß sich die knaben aufmachen, und vor uns spielen. Joab sprach: Es gilt wohl.

15. Da machten sich auf, und gingen hin, an der zahl zwölfe, auß Benjamin, auf Isboseth, Sauls sohns, theil, und zwölfe von den knechten Davids.

16. Und ein ieglicher ergriff den andern bey dem kopf, und stieß ihm sein schwert in seine seite, und fielen mit einander. Daher der ort genennet wird: HelkathHazurim, der zu Gideon ist.

17. Und es * erhub sich ein sehr harter streit des tages: Abner aber und die männer Israel wurden geschlagen vor den knechten David. * 1 Sam. 19,8.

18. Es * waren aber drey söhne Zeruja daselbst: Joab, Abisai und Asahel. Asahel aber war von leichten füssen, wie ein reh auf dem felde, * 1 Chron. 2,16.

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur rechten noch zur lincken von Abner.

20. Da wandte sich Abner um, und sprach: Bist du Asahel? Er sprach: Ja.

21. Abner sprach zu ihm: Hebe dich entweder zur rechten oder zur lincken, und nimm für dich der knaben einen, und nimm ihm seinen harnisch. Aber Asahel wolte nicht von ihm ablassen.

22. Da sprach Abner weiter zu Asahel: Hebe dich von mir. Warum wilt du, daß ich dich zu boden schlage? Und wie dürfte ich mein antlitz aufheben vor deinem bruder Joab?

23. Aber er wegerte sich zu weichen. Da * stach ihn Abner hinter sich mit einem spieß in seinen wanst, daß der spieß hinten außging; und er fiel daselbst, und starb vor ihm. Und wer an den ort kam, da Asahel todt lag, der stund stille. * c. 3,27.

24. Aber Joab und Abisai jagten Abner nach, bis die sonne unterging. Und da sie kamen auf den hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem wege zur wüsten Gibeon,

25. Versammleten sich die kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden Ein häuflein, und traten auf eines hügels spitzen.

26. Und Abner rief zu Joab, und sprach: Soll denn das schwert ohn ende fressen? Weisset du nicht, daß hernach möchte mehr jammers werden? Wie lange wilt du dem volcke nicht sagen, daß es ablasse von seinen brüdern?

27. Joab sprach: So wahr GOtt lebet, hättest du heute morgen so gesagt, das volck hätte ein ieglicher von seinem bruder abgelassen.

28. Und Joab * blies die posaune, und alles volck stund stille, und jagten nicht mehr Israel nach, und stritten auch nicht mehr. * c. 18,16. c. 20,22.

29. Abner aber und seine männer gingen dieselbe gantze nacht über das blachfeld, und gingen über den Jordan, und wandelten durchs gantze Bithron, und kamen ins lager.

30. Joab

30. Joab aber wandte sich von Abner, und versammlete das ganze volck: und es fehleten an den knechten Davids neunzehen mann, und Asahel.

31. Aber die knechte David hatten geschlagen unter Benjamin und die männer Abner, daß drey hundert und sechzig mann waren todt blieben.

32. Und sie huben Asahel auf, und begruben ihn in seines vaters grabe zu Bethlehem. Und Joab mit seinen männern gingen die gantze nacht, daß ihnen das licht anbrach zu Hebron.

Das 3. Capitel.

Abner von Joab umgebracht.

1. UNd es war ein langer streit zwischen dem hause Saul, und dem hause David. David * aber ging, und nahm zu, und das haus Saul ging, und nahm abe. *c.5,10.

2. Und es wurden David * kinder geboren zu Hebron: Sein erstgeborner sohn Ammon, von Ahinoam, der Jesreelitin: *1 Chron.3,1.

3. Der andere, Chileab von Abigail, Nabals weibe, des Carmeliten: Der dritte Absalom, der sohn Maacha, der tochter Thalmai, des königes zu Gesur:

4. Der vierte, * Adonia, der sohn Hagith: Der fünfte, Saphatja, der sohn Abital: *1 Kön.1,5.

5. Der sechste, Jethream von Egla, dem weibe David. Diese sind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der streit war zwischen dem hause Saul, und dem hause David, stärckte Abner das haus Saul.

7. Und Saul hatte ein kebsweib, die hieß * Ripza, eine tochter Aja. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum schläfest du bey meines vaters kebsweibe? *c.21,8.

8. Da ward Abner sehr zornig über diese worte Isboseth, und sprach: * Bin ich denn ein hundskopf, der ich wider Juda, an dem hause Saul, deines vaters, und an seinen brüdern und freunden barmhertzigkeit thue? und habe dich nicht in Davids hände gegeben; und du rechnest mir heute eine missethat zu um ein weib? *1 Sam.17,43.

9. GOtt * thue Abner diß und das, wenn ich nicht thue, wie der HERR David geschworen hat, *1 Sam.3,17. c.14,44.

10. Daß das königreich vom hause Saul genommen werde, und der stuhl David aufgerichtet werde, über Israel und Juda, * von Dan bis gen Ber Seba. *1 Kön.4,25.

11. Da * konte er förder ihm kein wort mehr antworten, so furchte er sich vor ihm. *Luc.14,6.

12. Und Abner sandte botch zu David für sich, und ließ ihm sagen: Weß ist das land? und sprach: Mache deinen bund mit mir. Sihe, meine hand soll mit dir seyn, daß ich zu dir kehre das gantze Israel.

13. Er sprach: Wohl, ich wil einen bund mit dir machen. Aber eines bitte ich von dir; daß du mein angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls tochter, wenn du kommst, mein angesicht zu sehen.

14. Auch sandte David boten zu Isboseth, dem sohne Saul, und ließ ihm sagen: Gib mir mein weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert vorhäuten der Philister.

15. Isboseth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem * manne Paltiel, dem sohn Lais. *1 Sam.25,44.

16. Und ihr mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: * Kehre um, und gehe hin: und er kehrete um. *Ruth.1,11.

17. Und Abner hatte eine rede mit den ältesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er könig wäre über euch:

18. So thut es nun: denn der HERR hat von David gesagt: Ich wil mein volck Israel erretten durch die hand David, meines knechtes, von der Philister hand, und von aller ihrer feinde hand.

19. Auch redete Abner vor den ohren Benjamin. Und ging auch hin zu reden vor den ohren David zu Hebron, alles, was Israel und dem gantzen hause Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwantzig mann, machte ihnen David ein mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich wil mich aufmachen, und hingehen, daß ich das gantze Israel zu meinem herrn, dem könig, sammle, und daß sie einen bund mit dir machen, auf daß du könig seyest, wie es

deine seele begehret. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit frieden.

22. Und siehe, die knechte David und Joab kamen von den kriegesleuten, und brachten mit sich einen grossen raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron, sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das gantze heer mit ihm war kommen, ward ihm angesagt, daß Abner, der sohn Ner, zum könige kommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir kommen: warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?

25. Kennest du Abner, den sohn Ner, nicht? Denn er ist kommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen außgang und eingang, und erführe alles, was du thust.

26. Und da Joab von David auffging: sandte er boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holeten von Borhasira; und David wußte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das thor, daß er heimlich mit ihm redete; und * stach ihn daselbst in den wanst, daß er starb, um seines bruders † Asahel bluts willen.

* c.20/20. 1.Kön. 2/5. † 2 Sam.2/23.

28. Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig, und mein königreich vor dem HERRN ewiglich, an dem blute Abner, des sohns Ner.

29. Es falle aber auf den kopf Joab, und auf gantz seines vaters haus; und müsse nicht aufhören im hause Joab, der ein eiterfluß und * ausssatz habe, und am stabe gehe, und durchs schwert falle, und am brot mangele. * 2 Kön.5/27.

30. Also erwürgeten Joab und sein bruder Abisai Abner, * darum, daß er ihren bruder Asahel getödtet hatte im streit zu Gibeon. * c.2/23.

31. David aber sprach zu Joab und allem volcke, das mit ihm war: Zerreisset eure kleider, und gürtet säcke um euch, und traget leid um Abner. Und der König ging dem sarcke nach.

32. Und da sie Abner begruben zu Hebron, * hub der König seine stimme auf, und weinete bey dem grabe Abner, und weinete auch alles volck. * 1 Sam.30/4.

33. Und der König klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein thor stirbet.

34. Deine hände sind nicht gebunden, deine füsse sind nicht in fessel gesetzet: du bist gefallen, wie man vor bösen buben fället. Da beweinete ihn alles volck noch mehr.

35. Da nun alles volck hinein kam mit David zu essen, da es noch hoch tag war, schwur David, und sprach: * GOtt thue mir diß und das, wo ich brot oder etwas koste, ehe die sonne untergehet. * c.19/13.

36. Und alles volck erkants, und gefiel ihnen auch wohl alles gut, was der König thät, vor den augen des gantzen volcks.

37 Und alles volck und gantz Israel merckten deß tages, daß nicht vom könige war, daß Abner, der sohn Ner, getödtet war.

38. Und der König sprach zu seinen knechten: Wisset ihr nicht, daß auf diesen tag * ein fürst und grosser gefallen ist in Israel? * 1 Sam.26/15.

39. Ich aber bin noch zart, und ein gesalbter König. Aber die männer, die kinder Zeruia, sind mir verdrießlich: Der HERR vergelte dem, der böses thut, nach seiner bosheit.

Das 4. Capitel.

Isboseth wird ermordet, und von David gerochen.

1. DA aber der sohn Saul hörete, daß Abner zu Hebron todt wäre, wurden seine hände laß, und gantz Israel erschrack.

2. Es waren aber zween männer, hauptleute über die krieger, unter dem sohn Saul: Einer hieß Baena, der ander Rechab, sohne Rimon, des Berothiters, aus den kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren geflohen gen Gethaim, und daselbst fremdlinge worden, bis auf den heutigen tag.

4. Auch hatte Jonathan, der sohn Saul, einen sohn, der war lahm an füssen; und war fünf jahr alt, da das geschrey von Saul und Jonathan aus Jesreel kam, und seine amme ihn aufhub, und flohe, und indem

dem sie eilete und flohe, * fiel er, und ward hinckend, und er hieß Mephi-Boseth. * c. 9/3.

5. So gingen nun hin die söhne Rimon, des Berothiters, Rechob, und Baena, und kamen zum hause Isboseth, da der tag am heissesten war; und er lag auf seinem lager im mittage.

6. Und sie kamen ins haus weitzen zu holen, und stachen ihn in den wanst, und entrunnen.

7. Denn da sie ins haus kamen, lag er auf seinem bette in seiner schlafkammer; und * stachen ihn todt, und hieben ihm den kopf ab: und nahmen seinen kopf, und gingen hin des weges auf dem blachfelde, die gantze nacht, * Richt. 4/21.

8. Und brachten das haupt Isboseth zu David gen Hebron, und sprachen zum könige: Sihe, da ist das haupt Isboseth, Sauls sohns, deines feindes, der nach deiner seelen stund. Der HERR hat heute meinen herrn, den könig, gerochen, an Saul und an seinem saamen.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der HERR lebet, der * meine seele auß allem trübsal erlöset hat: * 1 Mos. 48/16.

10. Ich * griff den, der mir verkündigte, und sprach: Saul ist todt, und meynete, er wäre ein guter bote, und erwürgete ihn zu Ziklag, dem ich solte botenlohn geben. * c. 1/15.

11. Und diese gottlose leute haben einen gerechten mann in seinem hause auf seinem lager erwürget. Ja, solte ich * das blut nicht fordern von euren händen, und euch von der erden thun? * Ez. 3/18.

12. Und David * gebot seinen jünglingen, die erwürgeten sie, und hieben ihnen hände und füsse ab, und hingen sie auf am teich zu Hebron. Aber das haupt Isboseth nahmen sie, und begrubens in Abners grabe zu Hebron. * c. 1/13.

Das 5. Capitel.

Davids andere salbung, glücklicher zustand und zweyfacher sieg.

1. UNd es kamen alle stämme Israel zu David gen Hebron, und sprachen: Sihe, wir sind deines gebeines, und deines fleisches.

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns könig war, führetest du Israel auß und ein. So hat der HERR dir gesaget: Du solt meines volcks Israel hüten, und solt ein hertzog seyn über Israel.

3. Und es * kamen alle ältesten in Israel zum könige gen Hebron. Und der könig David machte mit ihnen einen bund zu Hebron vor dem HERRN; Und sie salbeten David zum könige über Israel. * 1 Chr. 12/3.

4. Dreyssig jahr war David alt, da er könig ward, und * regierete vierzig jahr. * 1 Kön. 2/11. 1 Chron. 30/27.

5. Zu Hebron regierete er sieben jahr und sechs monden über Juda; aber zu Jerusalem regierete er drey und dreyssig jahr über gantz Israel und Juda.

6. Und der könig zog hin mit seinen männern zu Jerusalem, wider die Jebusiter, die im lande wohneten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hie herein kommen, sondern * blinde und lahme werden dich abtreiben. (Das meyneten sie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.) * Ps. 115/4. 5.

7. Aber David gewann die burg Zion, das ist, Davids stadt.

8. Da sprach David desselben tages: Wer * die Jebusiter schläget, und erlanget die dachrinnen, die lahmen und blinden, denen die seele David feind ist. Daher spricht man: Laß keinen blinden und lahmen ins haus kommen. * 1 Chron. 12/6.

9. Also wohnete David auf der burg, und hieß sie Davids stadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und * David ging, und nahm zu; und der HERR, der GOtt Zebaoth, war mit ihm. * c. 3/1.

11. Und * Hiram, der könig zu Tyro, sandte boten zu David, und cedernbäume zur wand, und zimmerleute, und steinmetzen, daß sie David ein haus baueten. * 1 Chron. 15/1.

12. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könige über Israel bestättiget hätte, und sein königreich erhöhet um seines volcks Israel willen.

13. Und David nahm noch mehr weiber und kebsweiber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron kommen war; und wurden ihm noch mehr söhne und töchter geboren.

14. Und das sind die namen derer, die * ihm zu Jerusalem geboren sind: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo, * 1 Chron. 3/5.

15. Je-

15. Jebehar, Elisua, Nepheg, Japhia,
16. Elisama, Eliada, Eliphaleth.
17 Und da * die Philister höreten, daß man David zum könige über Israel gesalbet hatte, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine burg. * 1 Chron. 15, 8.
18. Aber die Philister kamen, und liessen sich nieder im grunde Rephaim.
19. Und David fragte den HErrn, und sprach: * Soll ich hinauf ziehen wider die Philister? Und wilt du sie in meine hand geben? Der HERR sprach zu David: Zeuch hinauf, ich wil die Philister in deine hände geben. * 1 Sam. 30, 8.
20. Und David kam gen Baal-Prazim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der HERR hat meine feinde vor mir von einander gerissen, wie die wasser reissen. Daher hieß man denselben ort Baal-Prazim.
21. Und sie liessen ihre götzen daselbst. David aber und seine männer huben sie auf.
22. Die Philister aber zogen abermal herauf, und liessen sich nieder im grunde Rephaim.
23. Und David fragte den HErrn; der sprach: Du solt nicht hinauf ziehen, sondern komm von hinten zu ihnen, daß du an sie kommest gegen den maulbeerbäumen.
24. Und wenn du hören wirst das rauschen auf den wipfeln der maulbeerbäume einhergehen, so zauhe dich: Denn der HERR ist denn außgegangen vor dir her, zu schlagen das heer der Philister.
25. David thät, wie der HERR ihm geboten hatte: und schlug die Philister, von Geba an, bis man kommt gen Gaser.

Das 6. Capitel.

Davids freudentantz bey abholung der bundslade.

1. UNd David * sammlete abermal alle junge mannschaft in Israel dreyßig tausend. * 1 Chron. 14, 5.
2. Und machte sich auf, und ging hin, mit allem volck, das bey ihm war auß den bürgern Juda, daß er die lade GOttes von dannen herauf holete, welcher name heisst, der name des HERRN Zebaoth wohnet darauf über den Cherubim.
3. Und sie liessen die lade GOttes führen auf einem neuen wagen, und holeten sie * auß dem hause Abi-Nadab, der zu Gibea wohnete; Usa aber und Ahio, die söhne Abi-Nadab, trieben den neuen wagen. * 1 Sam. 7, 1.
4. Und da sie ihn mit der lade GOttes auß dem hause Abi-Nadab führeten, der zu Gibea wohnete, und Ahio vor der laden herging,
5. Spielete David und das gantze haus Israel vor dem HERRN her, mit allerley sähtenspiel von tännenholtz, mit harfen, und psaltern, und paucken, und schellen, und cymbeln.
6. Und * da sie kamen zur tennen Nachon, griff Usa zu, und hielt die lade GOttes; denn die rinder traten beyseit auß. * 1 Chron. 14, 9. ꝛc.
7. Da ergrimmete des HERRN zorn über Usa, und GOtt schlug ihn daselbst um seines frevels willen! daß er daselbst * starb bey der lade GOttes. * 4 Mos. 4, 15. 20.
8. Da ward David betrübt, daß der HERR einen solchen riß an Usa that: und hieß dieselbige stätte Pere-Usa, bis auf diesen tag.
9. Und David furchte sich vor dem HERRN deß tages, und sprach: Wie soll die lade des HERRN zu mir kommen?
10. Und * wolte sie nicht lassen zu sich bringen in die stadt David, sondern ließ sie bringen in das haus Obed-Edom, des Gathiters. * 1 Chron. 14, 13.
11. Und da die lade des HERRN drey monden blieb im hause Obed-Edom, des Gathiters, segnete ihn der HERR, und sein gantzes haus.
12. Und es ward dem könige David angesaget, daß der HERR das haus Obed-Edom segnete, und alles, was er hatte, um der lade GOttes willen. Da ging er hin, und holete die lade GOttes auß dem hause Obed-Edom herauf in die stadt David, mit freuden.
13. Und da sie einher gingen mit der lade des HERRN, sechs gänge, * opferte man einen ochsen, und ein fett schaaf. * 1 Kön. 8, 5.
14. Und David tantzete mit aller macht vor dem HERRN her, und war begürtet mit einem leinen leibrock.

15. Und

15. Und David, sammt dem gantzen Israel, führeten die lade des HErrn herauf, mit jauchzen und posaunen.

16. Und da die lade des HERRN in die stadt David kam, guckete *Michal, die tochter Sauls, durchs fenster, und sahe den könig David springen und tantzen vor dem HERRN, und verachtete ihn in ihrem hertzen.
*1 Chron.16,29.

17. Da sie aber die lade des HERRN hinein brachten, stelleten sie die an ihren ort, mitten in der hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte brandopfer und danckopfer vor dem HERRN.

18. Und * da David hatte außgeopfert die brandopfer und danckopfer, segnete er das volck in dem namen des HERRN Zebaoth. *1 Chr.17,2.

19. Und theilete auß allem volck, und der menge Israel, beyde mann und weib, einem ieglichen einen brotkuchen, und ein stück fleisch, und ein nösel wein. Da kehrete sich alles volck hin, ein ieglicher in sein haus.

20. Da aber David wieder kam, sein haus zu segnen, ging ihm Michal, die tochter Sauls, herauß entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der könig von Israel gewesen, der sich vor den mägden seiner knechte entblösset hat, wie sich die losen leute entblössen.

21. David aber sprach zu Michal: Ich wil vor dem HERRN spielen, der mich erwählet hat vor deinem vater, und vor alle seinem hause, daß er mir befohlen hat * ein fürst zu seyn über das volck des HERRN, über Israel. *1 Sam.25,36.

22. Und wil noch geringer werden denn also, und wil niedrig seyn in meinen augen; und mit den mägden, davon du geredet hast, zu ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls tochter, hatte kein kind, bis an den tag ihres todes.

Das 7. Capitel.

David kriegt die verheissung des Messiä, als er willens ist einen tempel zu bauen.

1. DA nun der * könig in seinem hause saß, und der HERR ihm ruhe gegeben hatte von allen seinen feinden umher, *1 Chron.18,1.

2. Sprach er zu dem propheten Nathan: Sihe, ich wohne in einem cedern hause, und die lade GOttes wohnet unter den teppichen.

3. Nathan sprach zu dem könige: Gehe hin, alles, was du in deinem hertzen hast, das thue; denn der HERR ist mit dir.

4. Des nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem knechte David: So spricht der HERR: Solltest Du mir ein haus bauen, daß ich darinnen wohnete?

6. Habe ich doch in keinem * hause gewohnet, sint dem tage, da ich die kinder Israel auß Egypten führete, bis auf diesen tag, sondern ich habe gewandelt in der hütte und wohnung.
*Es.66,1. 1 Kön.8,16.

7. Wo ich mit allen kindern Israel hinwandelte; hab ich auch je geredet mit irgend der stämme Israel einem, dem ich befohlen habe, mein volck Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mich nicht ein cedern haus?

8. So solt du nun so sagen meinem knechte David: So spricht der HERR Zebaoth: * Ich habe dich genommen von den schaafhürden, daß du seyn solltest ein fürst über mein volck Israel.
*1 Sam.16,12.13.ꝛc.

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine feinde vor dir außgerottet, und habe dir einen grossen namen gemacht, wie der name der grossen auf erden.

10. Und ich wil meinem volck Israel einen ort setzen, und wil es pflantzen, daß es daselbst wohne, und es nicht mehr in der irre gehe, und es die kinder der bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin,

11. Und sint der zeit ich richter über mein volck Israel verordnet habe, und wil dir ruhe geben von allen deinen feinden. Und der HERR verkündiget dir, daß der HERR Dir ein haus machen wil.

12. Wenn * nun deine zeit hin ist, daß du mit deinen vätern schlafen liegest, wil ich deinen saamen nach dir erwecken, der von deinem leibe kommen soll, dem wil ich sein reich bestättigen. *1 Kön.8,20.

13. * Der soll meinem namen ein

haus

haus bauen: und ich wil den stuhl seines königreichs bestättigen ewiglich. * 1 Kön. 5, 5. c. 6, 12. Ps. 89, 4. ꝛc.

14. Ich * wil sein vater seyn, und Er soll mein sohn seyn. Wenn er eine missethat thut, wil ich ihn mit menschen ruthen, und mit der menschenkinder schägen, strafen.

* Ps. 89, 27. Ebr. 1, 5.

15. Aber meine * barmhertzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, wie ich sie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen.

* Luc. 1, 72. † 1 Sam. 15, 26.

16. Aber dein haus und dein königreich soll * beständig seyn ewiglich vor dir; und dein stuhl soll ewiglich bestehen. * Ps. 72, 17.

17. Da Nathan alle diese worte, und alle diß gesichte David gesaget hatte,

18. Kam David, der könig, und blieb vor dem HErrn, und sprach: "Wer bin Ich, HErr HERR? Und was ist mein haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? * 1 M. 32, 10.

19. Dazu hast du das zu wenig geachtet, HErr HERR, sondern hast dem hause deines knechts noch von fernem zukünftigen geredet: das ist eine weyse eines menschen, der GOtt der HERR ist.

20. Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest deinen knecht, HErr HERR.

21. Um deines worts willen, und nach deinem hertzen hast du solche grosse dinge alle gethan, daß du sie deinem knechte kund thätest.

22. Darum bist du auch groß geachtet, HERR GOtt; denn es ist keiner wie du, und ist kein GOtt denn du, nach allem, das wir mit unsern ohren gehöret haben.

23. Denn * wo ist ein volck auf erden, wie dein volck Israel? Um welches willen GOtt ist hingegangen, ihm ein volck zu erlösen, und ihm einen namen zu machen, und solche grosse und schreckliche dinge zu thun auf deinem lande vor deinem volcke, welches du dir erlöset hast von Egypten, von den heyden und ihren göttern.

* 5 Mos. 4, 7. 1 Chron. 18, 21.

24. Und du hast dir dein volck Israel zubereitet, dir zum volcke in ewigkeit; und Du, HERR, bist ihr GOtt worden.

25. So bekräftige nun, HERR GOtt, das wort in ewigkeit, das du über deinen knecht, und über sein haus geredet hast, und thue, wie du geredet hast.

26. So wird dein name groß werden in ewigkeit, daß man wird sagen: Der HERR Zebaoth ist der GOtt über Israel, und das haus deines knechtes David wird bestehen vor dir.

27. Denn du, HERR Zebaoth, du GOtt Israel, hast das ohr deines knechtes geöffnet, und gesaget: Ich wil dir ein haus bauen. Darum hat dein knecht sein hertz funden, daß er diß gebet zu dir betet.

28. Nun, HErr HERR, Du bist GOtt, und deine worte werden wahrheit seyn. Du hast solches gut über deinen knecht geredet.

29. So hebe nun an, und segne das haus deines knechtes, daß es ewiglich vor dir sey: Denn Du, HErr HERR, hasts geredet; und mit deinem segen wird deines knechtes haus gesegnet werden ewiglich.

Das 8. Capitel.

David sieget, und bestellet die ämter.

1. Und es begab sich darnach, daß David die * Philister schlug, und schwächete sie, und nahm den dienstzaum von der Philister hand.

* 1 Chron. 19, 1.

2. Er schlug auch die Moabiter also zu boden, daß er zwey theile zum tode brachte, und ein theil beym leben ließ. Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm geschencke zutrugen.

3. David schlug auch HadadEser, den sohn Rehob, könig zu Zoba, da er hinzog, seine macht wieder zu holen an dem wasser Phrath.

4. Und David fing auß ihnen tausend und sieben hundert reuter, und zwanzig tausend fußvolcks; und verlähmete alle wagen, und behielt übrig hundert wagen. * Jos. 11, 9.

5. Es kamen aber die Syrer von Damasco, zu helfen HadadEser, dem könige zu Zoba: Und David schlug der Syrer zwey und zwanzig tausend mann.

6. Und legte volck gen Damascon in Syria. Also ward Syria David unterthänig, daß sie ihm geschencke zutrugen: denn der HERR half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die güldenen schilde, die HadadEsers knechten waren, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber

8. Aber von Betah und Berothai, den städten HadadEsers, nahm der könig David fast viel ertzes.

9. Da aber *Thoi, der könig zu Hemath, hörete, daß David hätte alle macht des HadadEsers geschlagen:

*1 Chron. 19, 9.

10. Sandte er Joram, seinen sohn, zu David, ihn freundlich zu grüssen, und ihn zu seghen, daß er wider HadadEser gestritten, und ihn geschlagen hatte: (denn Thoi hatte einen streit mit HadadEser) und er hatte mit sich silberne, güldene, und ehrne kleinode.

11. Welche der könig David auch dem HERRN heiligte, sammt dem silber und golde, das er (dem HErrn) heiligte, von allen heyden, die er unter sich bracht,

12. Von Syria, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom raube HadadEser, des sohns Rehob, königs zu Zoba.

13. Auch machte ihm David einen namen, da er wieder kam, und die Syrer schlug im Salzthal, achtzehen tausend.

*Ps. 60, 2. ꝛc.

14. Und er legte volck in gantz Edomäa, und gantz Edom war David unterworfen: denn der HERR *half David, wo er hinzog.

*v. 6.

15. Also ward David könig über gantz Israel: Und er *schaffete recht und gerechtigkeit allem volck.

*1 Chron. 19, 14.

16. Joab, der sohn Zeruja, war über das heer; Josaphat aber, der sohn Ahilud, war cantzler.

17. Zadok, der sohn Ahitob, und Ahimelech, der sohn Abjathar, waren priester; Seraja war schreiber.

18. Benaja, der sohn Jojada, war über die Erethi und Plethi; und die söhne David waren priester.

Das 9. Capitel.

Gutthätigkeit Davids gegen MephiBoseth.

1. Und David sprach: Ist auch noch iemand überblieben von dem hause Saul, daß ich barmhertzigkeit an ihm thue, um Jonathan willen?

2. Es war aber ein knecht vom hause Saul, der hieß *Ziba, dem riefen sie zu David. Und der könig sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein knecht.

*c. 16, 1.

3. Der könig sprach: Ist noch iemand vom hause Saul, daß ich GOttes barmhertzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum könige: Es ist noch da ein sohn Jonathan, *lahm an füssen.

*c. 4, 4.

4. Der könig sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum könige: Siehe, er ist zu Lodabar, im hause Machir, des sohns Ammiel.

5. Da sandte der könig David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem hause Machir, des sohns Ammiel.

6. Da nun MephiBoseth, der sohn Jonathan, des sohns Saul, zu David kam, fiel er auf sein angesicht, und betete an. David aber sprach: MephiBoseth. Er sprach: Hie bin ich, dein knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn ich wil barmhertzigkeit an dir thun, um Jonathan, deines vaters willen, und wil dir allen acker deines vaters Sauls wieder geben: *Du aber solt täglich auf meinem tische das brot essen.

*2 Kön. 25, 29.

8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein knecht, daß du dich wendest zu einem *todten hunde, wie ich bin?

*1 Sam. 24, 15.

9. Da rief der könig Ziba, dem knaben Saul, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist, und seines gantzen hauses, habe ich dem sohn deines herrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen acker, du und deine kinder, und knechte, und bringe es ein, daß es deines herrn sohns brot sey, daß er sich nähre: Aber MephiBoseth, deines herrn sohn, soll täglich das brot essen auf meinem tische. Ziba aber hatte funfzehen söhne und zwantzig knechte.

11. Und Ziba sprach zum könige: Alles, wie mein herr, der könig, seinem knechte geboten hat, so soll sein knecht thun. Und MephiBoseth *esse auf meinem tische, wie des königes kinder eins.

*c. 19, 28.

12. Und MephiBoseth hatte einen kleinen sohn, der hieß Micha; aber alles, was im hause Ziba wohnete, das dienete MephiBoseth.

13. MephiBoseth aber wohnete zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des königes tische: und hinckete mit seinen beyden füssen.

Das

Das 10. Capitel.

Die Ammoniter verhönen Davids knechte, und werden geschlagen.

1. UNd es begab sich darnach, daß der könig der kinder Ammon starb; und sein sohn Hanon ward könig an seine statt.

2. Da sprach David: Ich wil barmhertzigkeit thun an Hanon, dem sohn Nahas, wie sein vater an mir barmhertzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn trösten durch seine knechte, über seinen vater. Da nun die knechte David ins land der kinder Ammon kamen,

3. Sprachen die gewaltigen der kinder Ammon zu ihrem herrn Hanon: Meynest du, daß *David deinen vater ehre, vor deinen augen, daß er tröster zu dir gesandt hat? Meynest du nicht, daß er darum hat seine knechte zu dir gesandt, daß er die stadt erforsche, und erkunde, und umkehre?

*c. 5, 25.

4. Da nahm Hanon die knechte David, und beschur ihnen den bart halb, und schnidte ihnen die kleider halb ab, bis an den gürtel, und ließ sie gehen.

5. Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen: denn die männer waren sehr geschändet. Und der könig ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer bart gewachsen, so kommet denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon sahen, daß sie vor David stinckend waren worden, sandten sie hin, und dingeten die Syrer des hauses Rehob, und die Syrer zu Zoba, zwanzig tausend mann fußvolcks, und von dem könige Maacha tausend mann, und von Istob zwölf tausend mann.

7. Da das David hörete, sandte er Joab mit dem gantzen heer der kriegesleute.

8. Und * die kinder Ammon zogen aus, und rüsteten sich zu dem streit vor der thür des thores. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Istob, und von Maacha, waren alleine im felde.

*1 Chron. 20, 9.

9. Da Joab nun sahe, daß der streit auf ihn gestellet war, vornen und hinten, erwählete er aus aller jungen mannschaft in Israel, und rüstete sich wider die Syrer.

10. Und * das übrige volck that er unter die hand seines bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die kinder Ammon.

*1 Chr. 20, 11.

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen seyn, so komme mir zu hülfe. Werden aber die kinder Ammon dir überlegen seyn, so wil ich dir zu hülfe kommen.

12. Sey getrost, und laß uns starck seyn für unser volck, und für die städte unsers GOttes. Der HERR aber thue, was ihm gefällt.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem volcke, das bey ihm war, zu streiten wider die Syrer, und sie flohen vor ihm.

14. Und da die kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, und zogen in die stadt. Also kehrete Joab um von den kindern Ammon, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zu hauffe.

16. Und Hadad Eser sandte hin, und brachte heraus die Syrer jenseit des wassers, und führete herein ihre macht, und *Sobach, der feldhauptmann Hadad Esers, zog vor ihnen her.

*1 Chron. 20, 16.

17. Da das David ward angesagt, sammlete er zu hauffe das gantze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel, und David erwürgete der Syrer sieben hundert wagen, und vierzig tausend reuter: Dazu Sobach, den feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.

19. Da aber die könige, die unter Hadad Eser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, machten sie friede mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer furchten sich, den kindern Ammon mehr zu helfen.

Das 11. Capitel.

Davids ehebruch und todtschlag.

1. UNd * da das jahr um kam, zur zeit, wenn die könige pflegen auszuziehen, sandte David Joab und seine knechte mit ihm, und das gantze Israel, daß sie die kinder Ammon verderbeten, und belegten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem.

*c. 12, 26. 1 Chron. 21, 1.

2. Und

2. Und es begab sich, daß * David um den abend aufstund von seinem lager, und ging auf dem dache des königes hauses, und sahe vom dache ein weib sich waschen, und das weib war sehr schöner gestalt. * Sir. 19, 2.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem weibe fragen, und sagen: Ist das nicht Bath Seba, die tochter Eliam, das weib Uria, * des Hethiters? * c. 23, 39.

4. Und David sandte boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schlief er bey ihr. * Sie aber reinigte sich von ihrer unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem hause. * 3 Mos. 15, 18. 19.

5. Und das weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger worden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob es mit Joab, und mit dem volcke, und mit dem streite wohl zustünde?

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein haus, und wasche deine füsse. Und da Uria zu des königes hause hinauß ging, folgete ihm nach des königes geschencke.

9. Und Uria legte sich schlafen vor der thür des königes hauses, da alle knechte seines herrn lagen, und ging nicht hinab in sein haus.

10. Da man aber David ansagte: Uria ist nicht hinab in sein haus gegangen; sprach David zu ihm: Bist du nicht über feld herkommen? Warum bist du nicht hinab in dein haus gegangen?

11. Uria aber sprach zu David: Die lade, und Israel, und Juda bleiben in zelten: und Joab, mein herr, und meines herrn knechte liegen zu felde, und Ich solte in mein haus gehen, daß ich asse und trincke, und bey meinem weibe läge? So wahr du lebest, und deine seele lebet, ich thue solches nicht. * 1 Sam. 4, 4.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hie, morgen wil ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem deß tages, und des andern darzu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und tranck, und machte ihn trunncken. Und des abends ging er auß, daß er sich schlafen legte auf sein lager, mit seines herrn knechten, und ging nicht hinab in sein haus.

14. Des morgens schrieb David einen brief zu Joab, und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber also in den brief: Stellet Uria an den streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm abe, daß er erschlagen werde, und sterbe.

16. Als nun Joab um die stadt lag, stellete er Uria an den ort, da er wußte, daß streitbare männer waren.

17. Und da die männer der stadt herauß fielen, und stritten wider Joab, fielen etliche des volcks von den knechten David; Und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen handel des streits,

19. Und gebot dem boten, und sprach: Wenn du allen handel des streits hast außgeredet mit dem könige,

20. Und siehest, daß der könig erzürnet, und zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur stadt gemacht mit dem streit? Wisset ihr nicht, wie man pfleget von der mauer zu schiessen?

21. Wer schlug Abimelech, den sohn Jerubbeseth? * Warf nicht ein weib ein stück von einer mühlen auf ihn von der mauren, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur mauren gemacht? So solt du sagen: Dein knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt. * Richt. 9, 53.

22. Der bote ging hin, und kam, und sagte an David alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der bote sprach zu David: Die männer nahmen überhand wider uns, und fielen zu uns herauß aufs feld: Wir aber waren an ihnen bis vor die thüre des thores.

24. Und die schützen schossen von der mauren auf deine knechte, und tödteten etliche von des königs knechten: darzu ist Uria, dein knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum boten: So solt du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen: denn das schwert frisset jetzt diesen, jetzt jenen. Haltet an mit dem streit wider die stadt, daß du sie zerbrechest, und seyd getrost.

26. Und

26. Und da Urias weib hörete, daß ihr mann Uria todt war, trug sie leide um ihren hauswirth.

27. Da sie aber außgetrauret hatte, sandte David hin, und ließ sie in sein haus holen; und sie ward sein weib, und gebar ihm einen sohn. Aber die that gefiel dem HERRN übel, die David thät.

Das 12. Capitel.

Nathans bußpredigt: Davids bußzüchtigung und erquickung.

I. UNd der HERR sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween männer in Einer stadt, einer reich, der ander arm.

2. Der reiche hatte sehr viel schaafe und rinder;

3. Aber der arme hatte nichts, denn eineniges kleines schäflein, das er gekauft hatte, und er nährete es, daß es groß ward bey ihm, und bey seinen kindern zugleich. Es aß von seinem bissen, und tranck von seinem becher, und schlief in seinem schooß, und er hielts wie eine tochter.

4. Da aber dem reichen mann ein gast kam, schonete er zu nehmen von seinen schaafen und rindern, daß er dem gaste etwas zurichtete, der zu ihm kommen war, und nahm das schaaf des armen mannes, und richtets zu dem manne, der zu ihm kommen war.

5. Da ergrimmete David mit grossem zorn wider den mann, und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebet, der mann ist ein kind des todes, der das gethan hat.

6. Darzu * soll er das schaaf vierfältig bezahlen; darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat.
* 2 Mos. 22, 1. ꝛc.

7. Da sprach Nathan zu David: * Du bist der mann. So spricht der HERR, der GOtt Israel: Ich habe dich zum könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet auß der hand Saul;
* 1 Kön. 20, 40.

8. Und habe dir deines herrn haus gegeben, darzu seine weiber, in deinen schooß, und habe dir das haus Israel und Juda gegeben. Und ist das zu wenig, wil ich noch diß und das dazu thun.

9. Warum hast du denn das wort des HERRN verachtet, daß du solches übel vor seinen augen thätest? Uriam, den Hethiter hast du erschlagen mit dem schwerte, sein weib hast du dir zum weibe genommen, ihn aber hast du erwürget mit dem schwerte der kinder Ammon.

10. Nun so soll von deinem hause das schwert nicht lassen ewiglich: darum, daß du mich verachtet hast, und * das weib Uria, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein weib sey.
* c. 11, 26. 27.

11. So spricht der HERR: Sihe, ich wil unglück über dich erwecken auß deinem eigenen hause, und wil deine weiber nehmen vor deinen augen, und wil sie deinem nächsten geben, daß er bey deinen weibern * schlafen soll an der lichten sonnen.
* c. 16, 22.

12. Denn Du hasts heimlich gethan; Ich aber wil diß thun vor dem gantzen Israel, und an der sonnen.

13. Da sprach David zu Nathan: * Ich habe gesündiget wider den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat † auch der HERR deine sünde weggenommen, du wirst nicht sterben.
* c. 24, 10. † Ps. 51, 3.

14. Aber weil du die feinde des HERRN hast durch diese geschichte lästern gemachet; wird der * sohn, der dir geboren ist, des todes sterben.
* c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HERR schlug das kind, das Urias weib David geboren hatte, daß es todt kranck ward.

16. Und David ersuchte GOtt um das knäblein; und fastete, und ging hinein, und lag über nacht auf der erden.

17. Da stunden auf die ältesten seines hauses, und wolten ihn aufrichten von der erden; er wolte aber nicht; und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten tage aber starb das kind. Und die knechte David furchten sich ihm anzusagen, daß das kind todt wäre; denn sie gedachten: Sihe, da das kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer stimme nicht, wie viel mehr wird er ihm wehe thun, so wir sagen: Das kind ist todt.

19. Da aber David sahe, daß seine knechte leise redeten, und merckte, daß das kind todt wäre, sprach er zu seinen knechten: Ist das kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. Da

20. Da stund David auf von der erden, und wusch sich, und salbete sich, und thät andere kleider an, und ging in das haus des HERRN, und betete an. Und da er wieder heim kam, ließ er ihm brot auftragen, und aß.

21. Da sprachen seine knechte zu ihm: Was ist das für ein ding, das du thust? Da das kind lebete, fastetest du, und weinetest: Nun es aber gestorben ist, stehest du auf, und issest?

22. Er sprach: Um das kind fastete ich, und weinete, da es lebte; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HERR gnädig wird, daß das kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kan ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein weib Bath-Seba getröstet hatte, ging er zu ihr hinein, und schlief bey ihr. Und sie gebar einen sohn, den hieß er Salomo; und der HERR liebete ihn.

25. Und er thät ihn unter die hand Nathan, des propheten, der hieß ihn Jedid Ja, um des HErrn willen.

26. So stritte nun Joab wider Rabba der kinder Ammon, und gewann die königliche stadt.

27. Und sandte boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Rabba, und habe auch gewonnen die wasserstadt.

28. So nimm nun zu haufe das übrige volck, und belagere die stadt, und gewinne sie; auf daß Ich sie nicht gewinne, und ich den namen davon habe.

29. Also nahm David alles volck zu haufe, und zog hin, und *stritte wider Rabba, und gewann sie.

*1 Chron. 21, 1.

30. Und nahm die *krone ihres königes von seinem haupte, die am gewichte einen centner goldes hatte, und edelgesteine, und ward David auf sein haupt gesetzet: und führete auß der stadt sehr viel raubes.

*1 Chron. 21, 2. Ez. 21, 6.

31. Aber das volck drinnen führete er herauß, und legte sie unter eiserne sägen und zacken, und eiserne keile, und verbrannte sie in ziegelöfen. So thät er allen städten der kinder Ammon. Da kehrete David und alles volck wieder gen Jerusalem.

Das 13. Capitel.

Der blutschänder Amnon wird von Absaloms dienern ermordet.

1. UNd es begab sich darnach, daß Absalom, der sohn David, hatte eine schöne schwester, die hieß Thamar: und Amnon der sohn David, gewann sie lieb.

2. Und Amnon stellete sich kranck, um Thamar, seiner schwester willen. Denn sie war eine jungfrau, und dauchte Amnon schwer seyn, daß er ihr etwas solte thun.

3. Amnon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein sohn Simea, Davids bruders: und derselbe Jonadab war ein sehr weiser mann.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du königes sohn, von tage zu tage? Magst du mirs nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines bruders Absaloms schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein bette, und mache dich kranck. Wenn denn dein vater kömt, dich zu besehen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine schwester Thamar kommen, daß sie mich äße, und mache vor mir ein essen, daß ich zusehe, und von ihrer hand esse.

6. Also legte sich Amnon, und machte sich kranck. Da nun der König kam, ihn zu besehen, sprach Amnon zum könige: Lieber, laß meine schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein gemüse oder zwey mache, und ich von ihrer hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar ins haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin ins haus deines bruders Amnon, und mache ihm eine speise.

8. Thamar ging hin ins haus ihres bruders Amnon, er aber lag zu bette. Und sie nahm einen teig, und knetete, und sodts vor seinen augen, und kochte ihm ein gemüse.

9. Und sie nahm das gerichte, und schüttets vor ihm auß; aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Lasset jederman von mir hinauß gehen. Und es ging jederman von ihm hinauß.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das essen in die kammer, daß ich von deiner hand esse. Da nahm Thamar das gemüse, das sie gemacht hatte,

und

und brachts zu Amnon, ihrem bruder, in die kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er ässe, ergriff er sie, und sprach zu ihr: *Komm her, meine schwester, schlafe bey mir. *1 Mos. 39, 12.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein bruder, schwäche mich nicht: denn so thut man nicht in Israel. Thue nicht eine solche *thorheit. *5 Mos. 22, 21.

13. Wo wil ich mit meiner schande hin? Und du wirst seyn wie die thoren in Israel. Rede aber mit dem könige, der wird mich dir nicht versagen.

14. Aber er wolte ihr nicht gehorchen, und überwältigte sie, und schwächete sie, und schlief bey ihr.

15. Und Amnon ward ihr überauß gram; daß der haß gröſſer war, denn vorhin die liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.

16. Sie aber sprach zu ihm: Das übel ist gröſſer, denn das andere, das du an mir gethan hast, daß du mich außstössest. Aber er gehorchte ihrer stimme nicht,

17. Sondern rief seinem knaben, der sein diener war, und sprach: Treib diese von mir hinauß, und schleuß die thür hinter ihr zu.

18. Und sie hatte einen bunten rock an; denn solche röcke trugen des königes töchter, weil sie jungfrauen waren. Und da sie sein diener hinauß getrieben, und die thür hinter ihr geschlossen hatte,

19. Warf Thamar *asche auf ihr haupt, und zerriß den bunten rock, den sie anhatte, und legte ihre hand auf das haupt, und ging daher, und schrye. *Hiob 2, 12.

20. Und ihr bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein bruder Amnon bey dir gewesen? Nun, meine schwester, schweig stille, es ist dein bruder, und nimm die sache nicht so zu hertzen. Also blieb Thamar ledig in Absalom, ihres bruders, hause.

21. Und da der könig David solches alles hörete, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder böses noch gutes.

22. Aber Absalom ward Amnon gram, darum, daß er seine schwester Thamar geschwächet hatte.

23. Über zwey jahr aber hatte Absalom* schaafscherer zu Baalhazor, die unter Ephraim lieget, und Absalom lud alle kinder des königes,

*1 Sam. 25, 2.

24. Und kam zum könige, und sprach: Sihe, dein knecht hat schaafscherer: der könig wolte sammt seinen knechten mit seinem knechte gehen.

25. Der könig aber sprach zu Absalom: Nicht, mein sohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nöthigte, wolte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein bruder Amnon mit uns gehen? Der könig sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon und alle kinder des königes.

28. Absalom aber gebot seinen knaben, und sprach: Sehet darauf, wenn Amnon guter dinge wird von dem wein, und ich zu euch spreche: Schlaget Amnon, und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet: denn Ich habs euch geheissen: seyd getrost und frisch dran.

29. Also thäten die knaben Absalom dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da stunden alle kinder des königes auf, und ein jeglicher saß auf sein maul, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem wege waren, kam das gerüchte vor David, daß Absalom hätte alle kinder des königes erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da stund der könig auf, und *zerriß seine kleider, und legte sich auf die erde, und alle seine knechte, die um ihn her stunden, zerrissen ihre kleider. *1 Mos. 37, 34.

32. Da antwortete Jonadab, der sohn Simea, des bruders David, und sprach: Mein herr dencke nicht, daß alle knaben, die kinder des königes, todt sind, sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hats bey sich behalten, von dem tage an, da er seine schwester Thamar schwächete.

33. So nehme nun, mein herr, der könig, solches nicht zu hertzen, daß alle kinder des königes todt seyn, sondern Amnon ist alleine todt.

34. Absalom aber flohe. Und der

knabe

knabe auf der warte hub seine augen auf, und sahe: und sihe, ein groß volck kam auf dem wege nach einander, an der seiten des berges.

35. Da sprach Jonadab zum könige: Sihe, die kinder des königes kommen: wie dein knecht gesaget hat, so ists ergangen.

36. Und da er hatte außgeredet, sihe, da kamen die kinder des königes, und huben ihre stimme auf, und weineten. Der könig und alle seine knechte weineten auch fast sehr.

37. Absalom aber flohe, und zog zu Thalmai, dem sohn Ammihud, dem könige zu Gesur. Er aber trug leide über seinen sohn alle tage.

38. Da aber Absalom flohe, und gen Gesur zog, war er daselbst drey jahr.

39. Und der könig David hörete auf außzuziehen wider Absalom: denn er hatte sich getröstet über Amnon, daß er todt war.

Das 14. Capitel.

Absalom findet auf fürbitte des weibes zu Thekoa gnade.

1. JOab aber, der sohn Zeruja, merckete, daß des königes hertz war wider Absalom:

2. Und sandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges weib, und sprach zu ihr: Trage leide, und zeuch leidekleider an, und salbe dich nicht mit öle, sondern stelle dich, wie ein weib, das eine lange zeit leide getragen hat über einen todten.

3. Und solst zum könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so: und Joab gab ihr ein, was sie reden solte.

4. Und da das weib von Thekoa mit dem könige reden wolte, *fiel sie auf ihr antlitz zur erden, und betete an, und sprach: Hilf mir, könig.

*Ruth. 2,10. 1 Sam. 25,24.

5. Der könig sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine wittwe, ein weib, das leide träget, und mein mann ist gestorben,

6. Und deine *magd hatte zween söhne, die zanckten mit einander auf dem felde, und da kein retter war, schlug einer den andern, und tödtete ihn. *1 Mos. 27,45.

7. Und sihe, nun stehet auf die ganze freundschaft wider deine magd, und sagen: Gib her den, der seinen bruder erschlagen hat, daß wir ihn tödten, für die seele seines bruders, den er erwürget hat, und auch den erben vertilgen, und wollen meinen funcken außlöschen, der noch übrig ist, daß meinem manne kein name, und nichts übrig bleibe auf erden.

8. Der könig sprach zum weibe: Gehe heim, ich wil für dich gebieten.

9. Und das weib von Thekoa sprach zum könige: Mein herr könig, die missethat sey auf mir, und auf meines vaters hause: der könig aber und sein stuhl sey unschuldig.

10. Der könig sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antasten.

11. Sie sprach: Der könig gedencke an den HERRN, deinen GOtt, daß der bluträcher nicht zu viel werden zu verderben, und meinen sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HERR lebet, *es soll kein haar von deinem sohne auf die erde fallen. *1 Sam. 14,45.

12. Und das weib sprach: Laß deine magd meinem herrn könige etwas sagen. Er sprach: Sage her.

13. Das weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider GOttes volck? daß der könig ein solches geredt hat, daß er sich verschuldige, und seinen verstossenen nicht wiederholen lässet.

14. Denn wir sterben des todes, und wie das wasser in die erde verschleiffet, das man nicht aufhält: und *GOtt wil nicht das leben wegnehmen, sondern bedencket sich, daß nicht das verstossene auch von ihm verstossen werde. *Ezech. 18,23. ꝛc.

15. So bin ich nun kommen, mit meinem herrn könig solches zu reden, denn das volck machet mir bange denn deine magd gedachte: Ich wil mit dem könige reden; vielleicht wird er thun, was seine magd saget.

16. Denn er wird seine magd erhören, daß er mich errette von der hand aller, die mich sammt meinem sohn vertilgen wollen vom erbe GOttes.

17. Und deine magd gedachte: Meines herrn, des königes, wort soll mir ein trost seyn: denn mein herr, der könig, ist *wie ein engel GOttes, daß er gutes und böses hören kan, darum wird der HERR, dein GOtt, mit dir seyn. *c. 19,27.

18. Der König antwortete, und sprach zum weibe: Läugne mir nicht, was ich dich frage. Das weib sprach: Mein herr, der König, rede.

19. Der König sprach: Ist nicht die hand Joab mit dir in diesem allen? Das weib antwortete, und sprach: So wahr deine seele lebet, mein herr König, es ist niemand anders, weder zur rechten noch zur linken, denn wie mein herr, der König, geredet hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, und er hat solches alles deiner magd eingegeben:

20. Daß ich diese sache also wenden solte, das hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr ist weise, wie die weisheit eines engels GOttes, daß er mercket alles auf erden.

21. Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan. So gehe hin, und bringe den knaben Absalom wieder.

22. Da fiel * Joab auf sein antlitz zur erden, und betete an, und dancket dem könige, und sprach: Heute mercket dein knecht, daß ich gnade gefunden habe vor deinen augen, mein herr König, daß der König thut, was sein knecht saget. * c. 9, 6.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen * Gesur, und brachte Absalom gen Jerusalem. * c. 3, 3. c. 13, 37.

24. Aber der König sprach: Laß ihn wieder in sein haus gehen, und mein angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein haus, und sahe des königes angesicht nicht.

25. Es war aber in ganz Israel kein mann so * schön, als Absalom, und hatte dieses lob vor allen: von seiner fußsolen an, bis auf seine scheitel, war nicht ein fehl an ihm. * 1 Mos. 39, 6.

26. Und wenn man sein haupt beschur, (das geschach gemeiniglich alle jahr; denn es war ihm zu schwer, daß mans abscharen mußte,) so wog sein haupthaar zwey hundert sekel, nach dem königlichen gewichte.

27. Und Absalom wurden drey söhne geboren, und eine tochter, die hieß Thamar, und war ein weib schön von gestalt.

28. Also blieb Absalom zwey jahr zu Jerusalem, daß er des königes angesicht nicht sahe.

29. Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum könige sendete, und er wolte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern mal, noch wolte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen knechten: Sehet das stück ackers Joabs neben meinem, und er hat gersten drauf: so gehet hin, und steckets mit feuer an. Da steckten die knechte Absalom das stück mit feuer an.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom ins haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine knechte mein stück mit feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir, und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum könige sende, und sagen lasse: warum bin ich von Gesur kommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das angesicht des königes sehen. Ist aber eine missethat an mir, so tödte mich.

33. Und Joab ging hinein zum könige, und sagte es ihm an. Und er rief dem Absalom, daß er hinein zum könige kam, und er betete an auf sein antlitz zur erden, vor dem könige; und der König * küssete Absalom. * Luc. 15, 20.

Das 15. Capitel.

David fleucht vor seinem aufrührischen sohn Absalom.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom ihm ließ * machen wagen und rosse, und funfzig mann, die seine trabanten waren. * 1 Kön. 1, 5.

2. Und Absalom machte sich also des morgens frühe auf, und trat an den weg bey dem thor. Und wenn jemand einen handel hatte, daß er zum könige vor gericht kommen solte, rief ihm Absalom zu sich, und sprach: Auß welcher stadt bist du? Wenn denn der sprach: Dein knecht ist auß der stämme Israel einem;

3. So sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine sache ist recht und schlecht; aber du hast keinen verhörer vom könige.

4. Und Absalom sprach: O wer setzet mich zum richter im lande, daß iederman zu mir käme, der eine sache und gerichte hat, daß ich ihm zum rechten hülfe!

5. Und

5. Und wenn iemand sich zu ihm thäte, daß er ihn wolte anbeten, so reckete er seine hand auß, und ergriff ihn, und küssete ihn.

6. Auf die weyse thät Absalom dem gantzen Israel, wenn sie kamen vor gerichte zum könige, und stahl also das hertz der männer Israel.

7. Nach vierzig jahren sprach Absalom zum könige: Ich wil hingehen, und mein gelübde zu Hebron außrichten, das ich dem HERRN gelobet habe.

8. Denn dein knecht thät * ein gelübde, da ich zu Gesur in Syria wohnete, und sprach: Wenn mich der HERR wieder gen Jerusalem bringet, so wil ich dem HERRN einen gottesdienst thun. * 1 Mos. 28, 20.

9. Der könig sprach zu ihm: Gehe hin mit frieden. Und er machte sich auf, und ging gen Hebron.

10. Absalom aber hatte kundschafter außgesandt in alle stämme Israel, und lassen sagen: Wenn ihr der posaunen schall hören werdet, so sprechet: Absalom ist könig worden zu Hebron.

11. Es gingen aber mit Absalom zwey hundert mann von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer einfalt, und wußten nichts um die sache.

12. Absalom aber sandte auch nach * Ahitophel, dem Giloniten, Davids rath, auß seiner stadt Gilo. Da er nun die opfer thät, ward der bund starck, und das volck lieff zu, und mehrete sich mit Absalom. * c. 23, 34.

13. Da kam einer, der sagte es David an, und sprach: Das hertz iedermans in Israel folget Absalom nach.

14. David aber sprach zu allen seinen knechten, die bey ihm waren zu Jerusalem: * Auf, lasset uns fliehen: denn hie wird kein entrinnen seyn vor Absalom: eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht übereile, und ergreiffe uns, und treibe ein unglück auf uns, und schlage die stadt mit der schärfe des schwerts. * Ps. 3, 1.

15. Da sprachen die knechte des königes zu ihm: Was mein herr, der könig, erwählet, siehe, hie sind deine knechte.

16. Und der könig ging zu fusse hinauß mit seinem gantzen hause. Er * ließ aber zehen kebsweiber, das haus zu bewahren. * c. 16, 21.

17. Und da der könig und alles volck zu fusse hinauß kamen, traten sie ferne vom hause.

18. Und alle seine knechte gingen neben ihm her, darzu alle * Crether und Plethi, und alle Gethiter, sechs hundert mann, die von Gath zu fusse kommen waren, gingen vor dem könige her. * c. 8, 18.

19. Und der könig sprach zu * Ithai dem Gethiter: Warum gehest Du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem könige: denn du bist fremde, und von deinem orte gezogen hieher. * c. 18, 2.

20. Gestern bist du kommen, und heute wagest du dich mit uns zu gehen; Ich aber wil gehen, wo ich hin kan gehen. Kehre um, und deinen brüdern mit dir widerfahre barmhertzigkeit und treue.

21. Ithai antwortete, und sprach: So wahr der HErr lebt, und so wahr mein herr könig lebt, an welchem orte mein herr, der könig, seyn wird, es gerathe zum tode oder zum leben, da wird dein knecht auch seyn.

22. David sprach zu Ithai: So komm, und gehe mit. Also ging Ithai, der Gethiter, und alle seine männer mit, und der gantze hauffe kinder, die mit ihm waren.

23. Und das gantze land weinete, mit lauter stimme, und alles volck ging mit. Und der könig ging über * den bach Kidron, und alles volck ging vor, auf dem wege, der zur wüsten gehet. * Joh. 18, 1.

24. Und siehe, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bey ihm waren, und trugen die lade des bundes GOttes, und stelleten sie dahin. Und Abjathar trat empor, bis daß alles volck zur stadt auß kam.

25. Aber der könig sprach zu Zadok: Bringe die lade GOttes wieder in die stadt. Werde ich gnade finden vor dem HERRN, so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen lassen, und sein haus.

26. Spricht er aber also: Ich habe nicht lust zu dir; siehe, hie bin ich, er machs mit mir, wie es ihm wohl gefället, * c. 10, 12.

27. Und der könig sprach zu dem priester Zadok: O du seher, kehre um wieder in die stadt mit frieden, und mit euch eure beyde söhne, Ahimaaz, dein sohn, und * Jonathan, der sohn Abjathar. * 1 Kön. 1, 42.

28. Sihe, ich wil verziehen auf dem blachen felde in der wüsten, bis das botschaft von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte Zadok und Ab Jathar die lade GOttes wieder gen Jerusalem, und blieben daselbst.

30. David aber ging den ölberg hinan, und weinete, und sein haupt war verhüket, denn er ging † barfuß. Dazu alles volck, das bey ihm war, hatte ein iegslicher sein haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. [† Stad. verhüllet.]

31. Und da es David angesagt ward, daß Ahitophel im bunde mit Absalom war, sprach er: HERR, mache den rathschlag Ahitophels zur narrheit.

32. Und da David auf die höhe kam, da man GOtt pflegte anzubeten, sihe, da begegnete ihm Husai, der Arachiter, mit zerrissenem rocke und erden auf seinem haupte.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehest, wirst du mir eine last seyn;

34. Wenn du aber wieder in die stadt gingest, und sprächest zu Absalom: Ich bin dein knecht, ich wil des königes seyn; der ich deines vaters knecht war zu der zeit, wil nun dein knecht seyn: so würdest du mir zu gute den rathschlag Ahitophels zu nichte machen.

35. So ist Zadok und Ab Jathar, die priester, mit dir. Alles, was du höretest aus des königes hause, sagtest du an den priestern Zadok und Ab Jathar.

36. Sihe, es sind bey ihnen ihre zween söhne, Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan, Ab Jathars sohn: durch dieselben kanst du mir entbieten, was du hören wirst.

37. Also kam Husai, der *freund David, in die stadt; und Absalom kam gen Jerusalem. *1 Chr. 28, 33.

Das 16. Capitel.

Ziba verläumdung: Simei lästerung: Blutschande Absaloms.

1. Und da David ein wenig von der höhe gegangen war, sihe, da begegnete ihm *Ziba, der knabe Mephi Boseth, mit einem paar esel gesattelt; darauf waren zwey hundert brote, und hundert stück rosin, und hundert stück feigen, und ein lägel weins. *c. 9, 2.

2. Da sprach der König zu Ziba: Was wilt du damit machen? Ziba sprach: Die esel sollen für das gesinde des königes darauf zu reiten, und die brote und feigen für die knaben, zu essen, und der wein zu trincken, wenn sie müde werden in der wüsten.

3. Der König sprach: Wo ist der sohn deines herrn? *Ziba sprach zum könige: Sihe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das haus Israel meines vaters reich wieder geben. *c. 9, 27.

4. Der König sprach zu Ziba: Sihe, es sol dein seyn alles, was Mephi Boseth hat. Ziba sprach: Ich bete an, laß mich gnade finden vor dir, mein herr König. *c. 19, 29.

5. Da aber der König David bis gen Bahurim kam, sihe, da ging ein mann daselbst herauß vom geschlechte des hauses Saul, der hieß Simei, der sohn Gera. Der ging herauß, und *fluchte. *1 Kön. 2, 8. ꝛc.

6. Und warf David mit steinen, und alle knechte des königes Davids. Denn alles volck, und alle gewaltigen waren zu seiner rechten und zur lincken.

7. So sprach aber Simei, da er *fluchte: Herauß, herauß, du bluthund, du loser mann: *2 M. 22, 28.

8. Der HERR hat dir vergolten alles blut des hauses Saul, daß du an seine statt bist König worden. Nun hat der HERR das reich gegeben in die hand deines sohns Absalom. Und sihe, nun steckest du in deinem unglück, denn du bist ein bluthund.

9. Aber Abisai, der sohn Zeruja, sprach zu dem könige: Solte dieser todte hund meinem herrn, dem könige, fluchen? Ich *wil hingehen, und ihm den kopf abreissen. *1 S. 26, 8.

10. Der König sprach: Ihr kinder Zeruja, *was hab ich mit euch zu schaffen? Lasset ihn fluchen: denn der HERR hats ihm geheissen, fluche David. Wer kan nun sagen: Warum thust du also? *c. 19, 22.

11. Und David sprach zu Abisai, und zu allen seinen knechten: Sihe, mein sohn, der von meinem leib kommen ist, stehet mir nach meinem leben, warum nicht auch jetzt der sohn Jemini? Lasset ihn bezähmen, daß er fluche, denn der HERR hats ihm geheissen.

12. Viel-

12. Vielleicht wird der HERR mein elend ansehen und mir mit güte vergelten sein heutiges fluchen.

13. Also ging David mit seinen leuten des weges; aber Simei ging an des berges seite neben ihm her, und fluchte, und warf mit steinen zu ihm, und sprengete mit erdenklössen.

14. Und der könig kam hinein mit allem volcke, das bey ihm war, müde; und erquickte sich daselbst.

15. Aber Absalom, und alles volck der männer Israel, kamen gen Jerusalem, und Ahitophel mit ihm.

16. Da aber Husai, der Arachiter, * Davids freund, zu Absalom hinein kam, sprach er zu Absalom: † Glück zu, herr könig! glück zu, herr könig!

* c. 15, 37. † 1 Sam. 10, 24.

17. Absalom aber sprach zu Husai: Ist das deine barmhertzigkeit an deinem freunde? Warum bist du nicht mit deinem freunde gezogen?

18. Husai aber sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der HERR erwählet, und diß volck, und alle mann in Israel, deß wil ich seyn, und bey ihm bleiben.

19. Zum andern, wem solt Ich dienen? Solte ich nicht vor seinem sohn dienen? Wie ich vor deinem vater gedienet habe, so wil ich auch vor dir seyn.

20. Und Absalom sprach zu Ahitophel: Rathet zu, was sollen wir thun?

21. Ahitophel sprach zu Absalom: Beschlaf die kebsweiber deines vaters, die er gelassen hat das haus zu bewahren, so wird das gantze Israel hören, daß du deinen vater hast † stinckend gemacht, und wird aller hand, die bey dir sind, desto kühner werden. * c. 15, 16.

† 1 Sam. 13, 4.

22. Da machten sie Absalom eine hütte auf dem dache, und * Absalom beschlief die kebsweiber seines vaters vor den augen des gantzen Israels.

* c. 12, 11.

23. Zu der zeit, wenn Ahitophel einen rath gab, das war, als wenn man GOtt um etwas hätte gefraget: Also waren alle rathschläge Ahitophels beyde bey David und bey Absalom.

Das 17. Capitel.

Ahitophels nichtiger rath, und verzweifeltes ende.

1. Und Ahitophel sprach zu Absalom: Ich wil zwölf tausend mann außlesen, und mich aufmachen, und David * nachjagen bey der nacht,

* Ps. 71, 11.

2. Und wil ihn überfallen, weil er matt und laß ist. Wenn ich ihn denn erschrecke, daß alles volck, so bey ihm ist, fleucht, wil ich den könig alleine schlagen,

3. Und alles volck wieder zu dir bringen. Wenn denn iederman zu dir gebracht ist, wie du begehrest, so bleibet alles volck mit frieden.

4. Das dauchte Absalom gut seyn, und alle ältesten in Israel.

5. Aber Absalom sprach: Lieber, lasset Husai, den Arachiten, auch rufen, und hören, was er dazu saget.

6. Und da Husai hinein zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredet; sage Du, sollen wirs thun oder nicht?

7. Da sprach Husai zu Absalom: Es ist nicht ein guter rath, den Ahitophel auf diß mal gegeben hat.

8. Und Husai sprach weiter: Du kennest deinen vater wohl, und seine leute, daß sie starck sind, und zorniges gemüths, wie ein bär, dem die jungen auf einem felde geraubet sind. Dazu ist dein vater ein kriegesmann, und wird sich nicht säumen mit dem volck.

9. Sihe, er hat sich ietzt vielleicht verkrochen irgend in einer gruben, oder sonst an einem orte. Wenns denn geschähe, daß das erste mal übel geriethe, und käme ein geschrey, und spräche: Es ist eine schlacht geschehen in dem volcke, das Absalom nachfolget:

10. So würde iederman verzagt werden, der auch sonst ein krieger ist, und ein hertz hat wie ein löwe. Denn es weiß gantz Israel, daß dein vater starck ist, und krieger, die bey ihm sind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir versammlest gantz Israel, von Dan an bis gen Ber-Seba, so viel, als der sand am meer; und deine person ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem orte wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der thau auf die erden fället: daß wir von ihm und allen seinen männern nicht einen übrig lassen.

13. Wird er sich aber in eine stadt versammlen, so soll das gantze Jsrael stricke an dieselbige stadt werfen, und sie in den bach reissen, daß man nicht ein kieselein daran finde.

14. Da sprach Absalom, und iederman in Jsrael: Der rath Husai, des Arachiten, ist besser, denn Ahitophels rath. Aber der HERR schickts also, daß der gute rath Ahitophels verhindert würde: auf daß der HERR unglück über Absalom brächte.

15. Und Husai sprach zu Zadok und Abjathar, den priestern: So und so hat Ahitophel Absalom und den ältesten in Jsrael gerathen; Ich aber habe so und so gerathen.

16. So sendet nun eilend hin, und lasset David ansagen, und sprechet: Bleibe nicht über nacht auf dem blachen felde der wüsten, sondern mache dich hinüber, daß der könig nicht verschlungen werde, und alles volck, das bey ihm ist.

17. Jonathan aber und Ahimaaz kunden bey dem brunn *Rogel, und eine magd ging hin, und sagte es ihnen an. Sie aber gingen hin, und sagtens dem könige David an: denn sie durften sich nicht sehen lassen, daß sie in die stadt kämen.

*1 Kön 1, 9.

18. Es sahe sie aber ein knabe, und sagts Absalom an. Aber die beyde gingen eilend hin, und kamen in eines mannes haus zu Bahurim, der hatte einen brunnen in seinem hofe, da hinein stiegen sie.

19. Und das weib *nahm, und breitete eine decke über des brunen loch, und breitete grütze darüber, daß man es nicht merckete.

*Jos. 2, 4.

20. Da nun die knechte Absalom zum weibe ins haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Das weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das wässerlein. Und da sie suchten, und nicht funden, gingen sie wieder gen Jerusalem.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie auß dem brunnen, und gingen hin, und sagtens David, dem könige, an, und sprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das wasser: Denn so und so hat Ahitophel wider euch rath gegeben.

22. Da machte sich David auf, und alles volck, das bey ihm war, und gingen über den Jordan, bis es licht morgen ward, und fehlete nicht an einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahitophel sahe, daß sein rath nicht fortgegangen war, sattelte er seinen esel, machte sich auf, und zog heim in seine stadt, und *beschickte sein haus, und hing sich, und starb, und ward begraben in seines vaters grabe.

*Ef. 38, 1.

24. Und David kam gen Mahanaim: Und Absalom zog über den Jordan, und alle männer Jsrael mit ihm.

25. Und Absalom hatte *Amasa an Joabs statt gesetzet über das heer. Es war aber Amasa eines mannes sohn, der hieß Jethra, ein Jsraeliter: welcher lag bey Abigail, der tochter Nahas, der schwester Zeruja, Joabs mutter.

*c. 19, 13.

26. Jsrael aber und Absalom lagerten sich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim kommen war, da brachten Sobi, der sohn Nahas, von Rabbath, der kinder Ammon, und Machir, der sohn Ammiel von Lodabar, und *Barsillai, ein Gileaditer von Roglim,

*1 Kön. 2, 7.

28. Bettwerck, becken, irden gefäß, weitzen, gersten, mehl, sangen, bohnen, linsen, grütz,

29. Honig, butter, schaafe, und rinderkäse, zu David, und zu dem volck, das bey ihm war, zu essen: Denn sie gedachten, das volck wird hungerig, *müde und durstig seyn in der wüsten.

*c. 16, 2.

Das 18. Capitel.

Absalom wird an einer eiche hangend durchstochen.

1. UNd David ordnete das volck, das bey ihm war, und setzte über sie hauptleute über tausend und über hundert.

2. Und sandte auß des volcks ein dritten theil unter Joab, und ein dritten theil unter Abisai, dem sohn Zeruja, Joabs bruder, und ein dritten theil unter Ithai, dem Gethiter. Und der könig sprach zum volcke: Jch wil auch mit euch außziehen.

3. Aber das volck sprach: Du solt nicht außziehen: Denn ob wir gleich fliehen, oder die hälfte sterben, so wer-

werden sie sich unser nicht annehmen: denn du bist, als wenn unser zehen tausend wären. So ists nun besser, daß du uns auß der stadt helfen mögest.

4. Der König sprach zu ihnen: Was euch gefällt, das wil ich thun. Und der König trat ans thor, und alles volck zog auß, bey hunderten und bey tausenden.

5. Und der König gebot Joab, und Abisai, und Ithai, und sprach: *Fahret mir säuberlich mit dem knaben Absalom. Und alles volck hörete es, da der König gebot allen hauptleuten, um Absalom. *v. 12.

6. Und da das volck hinauß kam aufs feld, Israel entgegen, erhub sich der streit im walde Ephraim.

7. Und das volck Israel ward daselbst geschlagen vor den knechten Davids: daß desselben tages eine grosse schlacht geschach, zwanzig tausend mann.

8. Und war daselbst der streit zerstreuet auf allem lande, und der wald fraß viel mehr volck deß tages, denn das schwert fraß.

9. Und Absalom begegnete den knechten David, und ritte auf einem maul. Und da das maul unter eine grosse dicke eiche kam, behing sein haupt an der eichen, und schwebete zwischen himmel und erden; aber sein maul lieff unter ihm weg.

10. Da das ein mann sahe, sagte ers Joab an, und sprach: Sihe, ich sahe Absalom an einer eichen hangen.

11. Und Joab sprach zu dem manne, ders ihm hatte angesagt: Sihe, sahest du das? Warum schluge du ihn nicht daselbst zur erden? So wolte ich dir von meinet wegen zehen silberlinge und einen gürtel gegeben haben.

12. Der mann sprach zu Joab: Wenn du mir tausend silberlinge in meine hand gewogen hättest, so wolt ich dennoch meine hand nicht an des königes sohn geleget haben. Denn der König gebot dir, und Abisai, und Ithai, vor unsern ohren, und sprach: *hütet euch, daß nichs iemand dem knaben Absalom. *v. 5.

13. Oder wenn ich etwas falsches gethan hätte auf meiner seelen fahr, weil dem König nichts verholen wird, würdest du selbst wider mich gestanden seyn.

14. Joab sprach: Ich kan nicht so lange bey dir verziehen. Da nahm Joab drey spiesse in seine hand, und stieß sie Absalom ins hertz, da er noch lebete an der eichen.

15. Und zehen knaben, Joabs waffenträger, machten sich umher, und schlugen ihn zu tode.

16. Da blies Joab die posaune, und brachte das volck wieder, daß es nicht weiter Israel nachjagete; denn Joab wolte des volcks verschonen.

17. Und sie nahmen Absalom, und worfen ihn in den wald in eine grosse grube, und legeten einen sehr grossen haufen steine auf ihn. Und das gantze Israel flohe, ein ieglicher in seine hütte.

18. Absalom aber hatte ihm eine säule aufgerichtet, da er noch lebete, die stehet im königesgrunde: Denn er sprach: Ich habe keinen sohn, darum soll diß meines namens gedächtniß seyn. Und hieß die säule nach seinem namen, und heißt auch bis auf diesen tag, Absaloms raum.

19. Ahimaaz, *der sohn Zadok, sprach: Lieber, laß mich lauffen, und dem könige verkündigen; daß der HERR ihm recht verschaffet hat von seiner feinde händen. *1 Chron. 1, 8.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bringest heute keine gute botschaft: einen andern tag solt du botschaft bringen, und heute nicht: denn des königes sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin, und sage dem könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an, und lieff.

22. Ahimaaz aber, der sohn Zadok, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn Ich auch lieffe dem Chusi nach? Joab sprach: Was wilt du lauffen, mein sohn? Komm her, du wirst nicht eine gute botschaft bringen.

23. Wie, wenn ich lieffe? Er sprach zu ihm: *So lauffe doch. Also lieff Ahimaaz stracks weges, und kam Chusi vor. *2 Kön. 2, 17.

24. David aber saß zwischen zweyen thoren. Und der wächter ging aufs dach des thors an der mauer, und hub seine augen auf, und sahe einen mann lauffen allein.

25. Und rief, und sagte es dem könige an. Der König aber sprach: Ist er alleine, so ist eine gute botschaft in seinem munde. Und da derselbige ging, und herzu kam,

26. Sahe der wächter einen andern mann lauffen, und rief in das thor, und sprach: Sihe, ein mann läufft alleine. Der König aber sprach: Der ist auch ein guter bote.

27. Der wächter sprach: Ich sehe des ersten lauff, als den lauff Ahimaaz, des sohns Zadok. Und der König sprach: Es ist ein guter mann, und bringet eine gute botschaft.

28. Ahimaaz aber rief, und sprach zum könige: Friede! Und betete an vor dem könige auf sein antlitz zur erden, und sprach: Gelobet sey der HERR, dein GOtt, der die leute, die ihre hand wider meinen herrn, den König, aufhuben, übergeben hat.

29. Der König aber sprach: Gehet es auch wohl dem knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sahe ein groß getümmel, da des königes knecht Joab mich, deinen knecht, sandte, und weiß nicht, was es war.

30. Der König sprach: Gehe herum, und trit daher. Und er ging herum, und stund alda.

31. Sihe, da kam Chusi, und sprach: Hie gute botschaft, mein herr König; der HERR hat dir heute recht verschaffet von der hand aller, die sich wider dich auflehneten.

32. Der König aber sprach zu Chusi: Gehets dem knaben Absalom auch wohl? Chusi sprach: Es müsse allen feinden meines herrn königes gehen, wie es dem knaben gehet, und allen, die sich wider dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der König traurig, und ging hin auf den saal im thor, und weinete, und im gehen sprach er also: Mein sohn Absalom, mein sohn, mein sohn Absalom! Wolte GOtt, Ich müßte für dich sterben! O Absalom, mein sohn, mein sohn!

*c. 19, 4. Tob. 10, 5.

Das 19. Capitel.

David wird wieder ins königreich eingesetzt.

1 Und es ward Joab angesagt: Sihe, der König *weinet, und trägt leide um Absalom. *c. 18, 33

2. Und ward auß dem sieg deß tages ein leid unter dem gantzen volcke: denn das volck hatte gehöret deß tages, daß sich der König um seinen sohn bekümmerte.

3. Und das volck verstahl sich weg an dem tage, daß es nicht in die stadt kam, wie sich ein volck verstiehlet, das zu schanden worden ist, wenns im streit geflohen ist.

4. Der König aber hatte sein angesicht verhüllet, und schrye laut: *Ach mein sohn Absalom, Absalom, mein sohn, mein sohn! *c. 18, 33.

5. Joab aber kam zum könige ins haus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht alle deine knechte, die heute deine, deiner söhne, deiner töchter, deiner weiber, und deiner kebsweiber seelen errettet haben.

6. Daß du lieb habest, die dich hassen, und hassest, die dich lieb haben. Denn du lässest dich heute mercken, daß dirs nicht gelegen ist an den hauptleuten und knechten. Denn ich mercke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebete, und wir heute alle todt wären, das däuchte dich recht seyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe herauß, und rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich schwere dir bey dem HERRN: wirst du nicht herauß gehen, es wird kein mann bey dir bleiben diese nacht über: Das wird dir ärger seyn, denn alles übel, das über dich kommen ist, von deiner jugend auf, bis hieher.

8. Da machte sich der König auf, und setzte sich ins thor. Und man sagte es allem volck: sihe, der König sitzet im thore. Da kam alles volck vor den König. Aber Israel war geflohen, ein ieglicher in seine hütte.

9. Und es zanckte sich alles volck in allen stämmen Israel, und sprachen: Der König hat uns errettet von der hand unserer feinde, und erlöset uns von der Philister hand, und hat müssen auß dem lande fliehen vor Absalom.

10. So ist Absalom gestorben im streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum seyd ihr nun so stille, daß ihr den König nicht wieder holet?

11. Der König aber sandte zu Zadok und Abjathar, den priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den ältesten in Juda, und sprechet: Warum wollt ihr die letzten seyn, den König wieder zu holen in sein haus? (Denn die rede des gantzen Israel war vor den König kommen in sein haus.)

12. Ihr

12. Ihr seyd meine brüder, mein * bein und mein fleisch: Warum wollt ihr denn die letzten seyn, denn könig wieder zu holen? *c. 5,1.

13. Und zu * Amasa sprechet: Bist du nicht mein bein und mein fleisch? GOtt thue mir diß und das, wo du nicht solt seyn feldhauptmann vor mir dein lebenlang, an Joabs statt. *c.17,25.

14. Und er neigete das hertz aller männer Juda, wie Eines mannes. Und sie sandten hin zum könige: Komm wieder, du und alle deine knechte.

15. Also kam der könig wieder. Und da er an den Jordan kam, waren die männer Juda gen Gilgal kommen, hinab zu ziehen dem könige entgegen, daß sie den könig über den Jordan führeten.

16. Und * Simei, der sohn Gera, des sohns Jemini, der zu Bahurim wohnete, eilete, und zog mit den männern Juda hinab, dem könige David entgegen. *1 Kön.2,8. ꝛc.

17. Und waren tausend mann mit ihm von Benjamin; dazu auch Ziba, der knabe auß dem hause Saul mit seinen funfzehen söhnen, und zwanzig knechten, und fertigten sich durch den Jordan vor dem könige her.

18. Und machten die fürt, daß sie das gesinde des königes hinüber führeten, und thäten, was ihm gefiel. Simei aber, der sohn Gera, fiel vor dem könige nieder, da er über den Jordan fuhr,

19. Und sprach zum könige: Mein herr rechne mir nicht zu die missethat, und gedencke nicht, daß dein knecht * dich beleidigte, des tages, da mein herr könig auß Jerusalem ging, und der könig nehme es nicht zu hertzen. *c.16,5.

20. Denn dein knecht erkennet, daß Ich gesündiget habe. Und sihe, ich bin heute der erste kommen, unter dem gantzen hause Joseph, daß ich meinem herrn könige entgegen herab zöge.

21. Aber Abisai, der sohn Zeruja, antwortete, und sprach: Und Simei solte darum nicht sterben, so er doch dem gesalbten des HErrn geflucht hat?

22. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr kinder Zeruja, daß ihr mir heute wollt zum satan werden? Solte heute iemand sterben in Israel? Meynest du, ich wisse nicht, daß ich heute ein könig bin worden über Israel?

23. Und der könig sprach zu Simei: Du solt nicht sterben. Und der könig schwur ihm.

24. MephiBoseth, * der sohn Saul, kam auch herab dem könige entgegen. Und er hatte seine füsse, noch seinen bart nicht gereiniget, und seine kleider nicht gewaschen, von dem tage an, da der könig weggegangen war, bis an den tag, da er mit frieden kam. *c.9,6

25. Da er nun gen Jerusalem kam dem könige zu begegnen, sprach der könig zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, MephiBoseth?

26. Und er sprach: Mein herr könig, mein knecht hat mich betrogen, denn dein knecht gedachte: Ich wil einen esel satteln, und darauf reiten, und zum könige ziehen; denn dein knecht ist lahm.

27. Dazu hat er * deinen knecht angegeben vor meinem herrn könige: aber mein herr könig ist wie † ein engel GOttes: thue, was dir wohl gefällt. *c.16,3. †c.14,17.

28. Denn all meines vaters haus ist nichts gewesen, denn leute des todes vor meinem herrn könige. * So hast du deinen knecht gesetzet unter die, so auf deinem tisch essen. Was habe ich weiter gerechtigkeit, oder weiter zu schreyen an den könig? *c.9,11.

29. Der könig sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem dinge? Ich habs gesaget: Du und * Ziba theilet den acker mit einander. *c.16,4.

30. MephiBoseth sprach zum könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein herr könig mit frieden heim kommen ist.

31. Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim, und führete den könig über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete.

32. Und Barsillai war fast alt, wol achtzig jahr; Der * hatte den könig versorget, weil er zu Mahanaim war: denn er war ein sehr trefflicher mann. *c.17,27.

33. Und der könig sprach zu Barsillai: Du solt mit mir hinüber ziehen, ich wil dich versorgen bey mir zu Jerusalem.

34. Aber Barsillai sprach zum könige: Was ists noch, das ich zu le-

ben habe, daß ich mit dem könige solte hinauf gen Jerusalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig jahr alt, wie solte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trincke; oder hören, was die sänger oder sängerinnen singen? Warum solte dein knecht meinen herrn könig förder beschweren?

36. Dein knecht soll ein wenig gehen mit dem könige über den Jordan. Warum wil mir der könig eine solche vergeltung thun?

37. Laß deinen knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner stadt, bey meines vaters und meiner mutter grabe. Sihe, da ist dein knecht Chimeham, den laß mit meinem herrn könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohl gefällt.

38. Der könig sprach: Chimeham soll mit mir hinüber ziehen, und Ich wil ihm thun, was dir wohl gefället, auch alles, was du an mir erwählest, wil ich dir thun.

39. Und da alles volck über den Jordan war gegangen, und der könig auch, küssete der könig den Barsillai, und segnete ihn; und er kehrete wieder an seinen ort.

40. Und der könig zog hinüber gen Gilgal, und Chimeham zog mit ihm. Und alles volck Juda hatte den könig hinüber geführet; aber des volcks Israel war nur die hälfte da.

41. Und sihe, da kamen alle männer Israel zum könige, und sprachen zu ihm: Warum haben dich unsere brüder, die männer Juda, gestohlen, und haben den könig und sein haus über den Jordan geführet, und alle männer David mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Israel: Der könig *gehöret uns nahe zu: Was zürnet ihr darum? Meynet ihr, daß wir von dem könige nahrung oder geschencke empfangen haben? *v. 12.

43. So antworteten denn die von Israel denen von Juda, und sprachen: Wir haben zehenmal mehr bey dem könige, dazu auch bey David, denn ihr: warum hast du mich denn so gering geachtet, daß das unsere nicht das erste gewesen ist, unsern könig zu holen? Aber die von Juda redeten härter denn die von Israel.

Das 20. Capitel.

Seba, der aufrührer, ringt seinen leib.

1. Und es war daselbst ein beruhmter *heylloser mann, der hieß Seba, ein sohn Bichri, eines mannes von Jemini, der blies die posaune, und sprach: Wir haben kein theil an David, noch erbe am sohn Isai; ein ieglicher hebe sich zu seiner hütten, o Israel. *1 Sam. 25, 17. 25.

2. Da fiel von David iederman in Israel, und folgeten Seba, dem sohn Bichri. Aber die männer Juda hingen an ihrem könige, vom Jordan an, bis gen Jerusalem.

3. Da aber der könig David heim kam gen Jerusalem, nahm er die zehen kebsweiber, die er hatte gelassen das haus zu bewahren, und that sie in eine verwahrung, und versorgete sie, aber er beschlief sie nicht. Und sie waren also verschlossen, bis an ihren tod, und lebeten witwinnen.

4. Und der könig sprach zu Amasa: Berufe mir alle mann in Juda auf den dritten tag: und Du solt auch hie stehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die zeit, die er ihm bestimmet hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der sohn Bichri, mehr leides thun, denn Absalom. Nimm du die knechte deines herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich veste städte finde, und entrinne auß unsern augen.

7. Da zogen auß ihm nach die männer Joab, dazu die Erethi und Plethi, und alle starcken. Sie zogen aber auß von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem sohn Bichri.

8. Da sie aber bey dem grossen stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem kleide, das er anhatte, und hatte darüber ein schwert gegürtet, das hing an seiner hüfte in der scheiden, das ging gerne auß und ein.

9. Und Joab sprach zu Amasa: *Friede mit dir, mein bruder. Und Joab fassete mit seiner rechten hand Amasa bey dem barte, daß er ihn küssete. †Ps. 28, 3.

10. Und Amasa hatte nicht acht auf das schwert in der hand Joab: und er stach ihn damit in den wanst, daß sein eingeweide sich auf die erde schüttete, und gab ihm keinen stich mehr, und er starb. Joab aber und sein bruder Abisai jageten nach Seba, dem sohn Bichri.

11. Und es trat einer von den knaben Joab neben ihn, und sprach: Trotz, und mache sich einer an Joab, und thue sich bey David nach Joab.

12. Amasa aber lag im blute gewältzet, mitten auf der strassen. Da aber einer sahe, daß alles volck da stehen blieb, wendete er Amasa von der strassen auf den acker, und warf kleider auf ihn: weil er sahe, daß, wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun auß der strassen gethan war, folgete iederman Joab nach, Seba, dem sohn Bichri, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle stämme Israel gen Abel, und Beth-Maacha, und gantz Haberim, und sie versamleten sich, und folgeten ihm nach.

15. Und kamen und belegten ihn zu Abel, und Beth-Maacha, und schütteten ein schutt um die stadt, und traten an die mauren: und alles volck, das mit Joab war, stürmete, und wolte die mauren niederwerfen.

16. Da rief eine weise frau auß der stadt: Höret, höret, sprechet zu Joab, daß er hie herzu komme, ich wil mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach die frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die rede deiner magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vor zeiten sprach man: wer fragen wil, der frage zu Abel, und so gings wohl auß.

19. Ich bin eine von den friedsamen und treuen städten in Israel: und du wilt die stadt tödten, und die mutter in Israel? Warum wilt du das erbtheil des HERRN verschlingen?

20. Joab antwortete, und sprach: Das sey ferne! das sey ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben solte, es hat sich nicht also.

21. Sondern ein mann vom gebirge Ephraim, mit namen Seba, der sohn Bichri, hat sich empöret wider den König David. Gebet denselbigen her allein, so wil ich von der stadt ziehen. Die frau sprach zu Joab: Siehe, sein haupt soll zu dir über die mauer geworfen werden.

22. Und die frau kam hinein zu allem volcke mit ihrer weisheit. Und sie hieben Seba, dem sohne Bichri, den kopf abe, und worfen ihn zu Joab. Da* blies er die posaune, und sie zerstreueten sich von der stadt, ein ieglicher in seine hütte: Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum könige. *c. 2/28. c. 18/16.

23. Joab* aber war über das gantze heer Israel. Benaja, der sohn Jojada, war über die Erethi und Plethi. *c. 8/16.

24. Adoram* war rentmeister. Josaphat, der sohn Ahilud, war cantzler. *1 Kön. 4/6.

25. Seja war schreiber: Zadok und Ahiathar waren priester.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids priester.

Das 21. Capitel.

David wehret der theurung: erhält siege wider die Philister.

1. Es war auch eine theurung zu Davids zeiten, drey jahr aneinander; und David suchte des angesicht des HERRN. Und der HERR sprach: um Sauls willen, und um des bluthauses willen, daß er die Gibeoniter gethödtet hat.

2. Da ließ der König den Gibeonitern rufen, und sprach zu ihnen: (die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Israel, sondern übrig von den Amoritern. Aber* die kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem eifer für die kinder Israel und Juda.) *Jos. 9/15. 19.

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womit soll ich sühnen, daß ihr dem erbtheil des HERRN segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um gold noch silber zu thun, an Saul und seinem hause, und ist uns nicht zu thun um iemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was sprechet ihr denn, daß ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum könige: Den mann, der uns verderbet, und zu nichte gemachet hat, sollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen grentzen Israel.

6. Gebet uns sieben männer auß seinem hause, daß wir sie aufhängen dem HERRN zu Gibea Sauls, des erwählten des HERRN. Der König sprach: Ich wil sie geben.

7. Aber der könig verschonete Mephi-Boseth, des sohns Jonathan, des sohnes Saul, um * des eides willen des HERRN, der zwischen ihnen war, nemlich zwischen David und Jonathan, dem sohne Saul.
*1 Sam. 18,3. ꝛc.

8. Aber die zween söhne * Rizpa, der tochter Aja, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephi-Boseth: dazu die fünf söhne Michal, der tochter Saul, die † sie dem Adriel geboren hatte, dem sohn Barsillai des Mahalothiters, nahm der könig,
*c.3,7. †1 Sam.18,19.

9. Und gab sie in die hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem berge vor dem HERRN. Also fielen diese sieben auf einmal, und sturben zur zeit der ersten ernte, wenn die gersten-ernte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die tochter Aja, einen sack, und breitete ihn auf den fels, am anfang der ernte, bis das wasser vom himmel über sie troff: und ließ des tages die vögel des himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des nachts die thiere des feldes.

11. Und es ward David angesaget, was Rizpa, die tochter Aja, Sauls lebsweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die gebeine Saul, und die gebeine Jonathan, seines sohnes, von den burgern zu Gabes in Gilead; (die * sie von der gassen Bethsan gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehänget hatten, zu der zeit, da die Philister Saul schlugen, auf dem berge Gilboa.)
*1 Sam.31,12.

13. Und brachte sie von dannen herauf, und sammleten sie zu haufen mit den gebeinen der geheneckten.

14. Und begruben die gebeine Sauls, und seines sohnes Jonathan, im lande Benjamin zu Zela, im grabe seines vaters Kis; und thäten alles, wie der könig geboten hatte. *Also ward GOtt nach diesem dem lande wieder versöhnet.
*c. 24,25.

15. Es erhub sich aber wieder ein krieg von den Philistern wider Israel, und David zog hinab, und seine knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jesbi zu Nob (welcher war der kinder Rapha einer, und das gewichte seines speers war drey hundert gewichte ertz, und hatte neue waffen) der gedachte David zu schlagen.

17. Aber Abisai, der sohn Zeruja, half ihm, und schlug den Philister todt. Da schwuren ihm die männer David, und sprachen: Du solt nicht mehr mit uns ausziehen in den streit, daß nicht † die leuchte in Israel verlösche. [‡Stad. das licht.]

18. Darnach erhub sich noch ein krieg zu Nob, mit den Philistern. Da schlug Sibechai, der Husathiter, den Saph, welcher auch der kinder Rapha einer war.
*1 Chron.21,4. c.28,11.

19. Und es erhub sich noch ein krieg zu Gob, mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der sohn Jaere Orgim, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gethiter; welcher hatte einen * spieß, deß stange war wie ein weberbaum. *1 Sam.17,7.

20. Und es erhub sich noch ein krieg zu Gath; da * war ein langer man, der hatte sechs finger an seinen händen, und sechs zehen an seinen füssen, das ist vier und zwanzig an der zahl: und er war auch geboren von Rapha. *1 Chron.21,6.

21. Und da er Israel hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der sohn Simea, des bruders David.

22. Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die hand David und seiner knechte.

Das 22. Capitel.

Lobgesang Davids für die errettung von seinen feinden.

1. UND David redete vor dem HERRN die worte * dieses liedes, zur zeit, da ihn der HERR errettet hatte, von der hand aller seiner feinde, und von der hand Saul, und sprach: *Ps.18,3. sq.

2. Der HERR ist mein fels und meine burg, und mein erretter.

3. GOtt ist mein hort, auf den ich traue, mein schild und horn meines heyls, mein schutz und meine zuflucht, mein heyland, der du mir hilfest vom frevel.

4. Ich wil den HERRN loben und anrufen, so werde ich von meinen feinden erlöset werden.

5. Denn es hatten mich umfangen die schmertzen des todes; und die bäche Belial erschreckten mich.

6. Der

6. Der höllen bande umfingen mich; und des todes stricke überwältigen mich.

7. Wenn * mir angst ist, so rufe ich den HERRN an, und schreye zu meinem GOtt, so erhöret er meine stimme von seinem tempel und mein geschrey kommt vor ihn zu seinen ohren. *Ps. 25, 17.

8. Die * erde bebete, und ward beweget, die grundveste des himmels regeten sich, und bebeten, da er zornig war. *Ps. 18, 8.

9. Dampf ging auf von seiner nasen, und verzehrend feuer von seinem munde, daß es davon blitzte.

10. Er neigete den himmel, und fuhr herab; und dunckel war unter seinen füssen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; und er schwebete auf den fittigen des windes.

12. Sein gezelt um ihn her war finster und schwartze dicke wolcken.

13. Von dem glantze vor ihm brante es mit blitzen.

14. Der HERR donnerte vom himmel, und der höchste ließ seinen donner auß.

15. Er schoß seine strahlen, und zerstreuete sie; * er ließ blitzen, und schreckte sie. *1 Sam. 7, 10.

16. Da sahe man wassergüsse, und des erdbodens grund ward aufgedecket, von dem schelten des HERRN, von dem odem und schnauben seiner nasen.

17. Er schickte auß von der höhe, und holete mich; und zog mich auß grossen wassern.

18. Er errettete mich von meinen starcken feinden; von meinen hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls; und der HERR ward meine zuversicht.

20. Er führete mich auß in den raum; er riß mich herauß, denner hatte lust zu mir.

21. Der HERR thut wohl an mir nach meiner * gerechtigkeit; er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. *Hiob 22, 30.

22. Denn ich halte die wege des HERRN; und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.

23. Denn alle seine rechte habe ich vor augen; und seine gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm; und hüte mich vor sünden.

25. Darum vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit; nach meiner reinigkeit, vor seinen augen.

26. Bey den heiligen bist du heilig, bey den frommen bist du fromm:

27. Bey den reinen bist du rein, und bey den verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du * hilfest dem elenden volcke; und mit deinen augen niedrigest du die hohen. *Spr. 29, 23.

29. Denn du, HERR, bist meine leuchte; der HERR machet meine finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich kriegesvolck zerschmeissen; und mit meinem GOtt über die mauren springen.

31. GOttes wege sind ohne wandel; des HERRN * rede sind durchläutert: Er ist ein schild allen, die ihm vertrauen. *Ps. 19, 9.

32. Denn * wo ist ein GOtt, ohne den HERRN? Und wo ist ein hort, ohne unsern GOtt? *Es. 43, 11.

33. GOtt stärcket mich mit kraft, und weiset mir einen weg ohne wandel.

34. Er machet meine füsse gleich den hirschen; und stellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret meine hände * streiten; und lehret meinen arm den ehernen bogen spannen. *Ps. 144, 1.

36. Und giebest mir den schild deines heyls; und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir raum zu gehen, daß mein knöchel nicht gleiten.

38. Ich wil meinen feinden nachjagen, und sie vertilgen, und wil nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich wil sie umbringen und zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine füsse fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit stärcke zum streit; du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine feinde in die flucht, daß ich verstöre, die mich hassen.

42. Sie lieben sich zu, aber da ist kein helfer: zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich wil sie zerstossen, wie staub auf der erden: wie koth auf der gassen wil ich sie verstäuben und zerstreuen.

44. Du * hilfest mir von dem zänckischen volcke, und behütest mich zum haupt unter den heyden, ein volck, das ich nicht kante, dienet mir. * Ps 18,44.

45. Den fremden kindern hats wider mich gefehlet; und gehorchen mir mit gehorsamen ohren.

46. Die fremden kinder sind verschmachtet, und zappeln in ihren banden.

47. Der HERR lebet, und gelobet sey mein hort; und GOtt, der hort meines heyls, müsse erhaben werden.

48. Der GOtt, der mir die rache giebet, und wirft die völcker unter mich.

49. Er hilft mir auß von meinen feinden: du erhöhest mich auß denen, die sich wider mich setzen; du hilfest mir von den freveln.

50. * Darum wil ich dir dancken, HERR, unter den heyden, und deinem namen lobsingen. * Röm. 15,9.

51. Der seinem könige groß heyl beweiset, und wohl thut seinem gesalbten, David, und seinem saamen ewiglich.

Das 23. Capitel.

Davids schwanengesang und heldenbuch.

1. DIß sind die letzten worte Davids: Es sprach David, der sohn Isai: es sprach der mann, der versichert ist von dem Messia des GOttes Jacobs, lieblich mit psalmen Israel.

2. Der Geist des HERRN hat durch mich geredt, und seine rede ist durch meine zunge geschehen.

3. Es hat der GOtt Israel zu mir gesprochen, der hort Israel hat geredet: der gerechte herscher unter den menschen, der herrscher in der furcht GOttes.

4. Und wie das licht des morgens, wenn die sonne aufgehet des morgens ohne wolcken, da vom glantze nach dem regen das gras auß der erden wächset.

5. Denn mein haus ist nicht also bey GOtt, denn er hat mir einen bund gesetzet, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird, denn alle mein heyl und thun ist, daß nichts wächset.

6. Aber Belial sind allesammt wie die außgeworfene disteln, die man nicht mit händen fassen kan;

7. Sondern wer sie angreiffen soll, muß eisen und spießstangen in der hand haben; und werden mit feuer verbrannt werden in der wohnung.

8. Diß sind die namen der helden David: Jasabeam, der sohn Hachmoni, der vornehmste unter dreyen. Er hub seinen spieß auf, und schlug acht hundert auf einmal.

* 1 Chron. 12,10.

9. Nach ihm war Eleasar, der * sohn Dodo, des sohns Ahohi, unter den dreyen helden mit David, da sie hohn sprachen den Philistern, und daselbst versammlet waren zum streit, und die männer Israel hinauf zogen. * 1 Chron. 12,12. c. 28,4.

10. Da stund er, und schlug die Philister, bis daß seine hand müde am schwerte erstarrete. Und der HERR * gab ein groß heyl zu der zeit; daß das volck umwandte ihm nachzurauben. * 1 Sam. 11,13. c. 14,45.

11. Nach ihm war Samma, der sohn Aga, des Harariters: Da die Philister sich versammleten in † eine rotte, und war daselbst ein stück ackers voll linsen: und das volck flohe vor den Philistern.

[† Stad. ein dorf.]

12. Da trat er mitten auf das stück, und errettete es, und schlug die Philister; und GOtt gab ein groß heyl.

13. Und diese drey vornehmsten unter dreyssigen, kamen hinab in der ernte zu David in der höle Adullam; und die rotte der Philister lag im grunde Rephaim.

14. David aber war dazumal in der burg; aber der Philister volck lag zu Bethlehem.

15. Und David war lüstern, und sprach: Wer wil mir zu trincken holen des wassers auß dem brunnen zu Bethlehem, unter dem thore?

* 1 Chron. 12,17. segg.

16. Da rissen die drey helden ins lager der Philister, und schöpfeten des wassers auß dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens David. Aber er wolts nicht trincken, sondern goß es dem HERRN,

17. Und sprach: Das lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich das thue. Jsts nicht das blut der männer, die ihr leben gewaget haben, und dahin gegangen sind? Und wolte es nicht trincken. Das thäten die drey helden.

18. Abisai, Joabs bruder, *der sohn Zeruja, war auch ein vornehmster unter dreyen. Er hub seinen spieß auf, und schlug drey hundert; und war auch berühmt unter dreyen, *c. 21, 17. 1 Chron. 12, 20.

19. Und der herrlichste unter dreyen, und war ihr oberster; aber er kam nicht bis an die drey.

20. Und *Benaja, der sohn Jojada, des sohns Jehail, von grossen thaten, von †Kabzeel. Der schlug zween löwen der Moabiter, und ging hinab, und schlug einen löwen im brunnen zur schneezeit.

*1 Chr. 12, 22. †Jos. 15, 21. Neh. 11, 25.

21. Und schlug auch einen Egyptischen gräulichen mann, der hatte einen spieß in seiner hand; er aber ging zu ihm hinab mit einem stecken, und riß dem Egypter den spieß aus der hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen spiesse.

22. Das thät Benaja, der sohn Jojada: und war *berühmt unter den dreyen helden, *1 Chron. 12, 24.

23. Und herrlicher denn die dreyssig; aber er kam nicht bis an die drey. Und David machte ihn zum heimlichen rath.

24. *Asahel, der bruder Joab, ist unter den dreyssigen. Elhanan, der sohn Dodo, zu Bethlehem.

*1 Chron. 12, 26.

25. Samma, der Haraditer. Elika, der Haraditer.

26. *Helez, der Paltiter. Ira, der sohn Ikes, des Thekoiters.

*1 Chron. 28, 10.

27. Abieser, der Anthothiter. Mebunai, der Husathiter.

28. Zalmon, der Ahohiter. *Maherai, der Netophatiter.

*1 Chron. 12, 30.

29. Heled, der sohn Baena, der Netophatiter. Ithai, der sohn Ribai, von Gibea der kinder Benjamin.

30. Benaja, der Pirgathoniter. Hidai, von den bächen Saas.

31. Abialbon, der Arbathiter. Asmaveth, der Barhumiter.

32. Eljaheba, der Saalboniter. Die kinder Jasen und Jonathan.

33. Samma, der Hararither. Ahiam, der sohn Sarar, der Harariter.

34. Eliphelet, der sohn Ahasbai, des sohns Maechati. Eliam, *der sohn Ahitophel, des Giloniters. *c. 15, 12.

35. Hezrai, der Carmeliter. Paarai, der Arbiter.

36. Jegeal, der sohn Nathan, von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der waffenträger Joabs, des sohns Zeruja.

38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, *der Hethiter. Derer ist alle sammt sieben und dreyssig.

*c. 11, 3.

Das 24. Capitel.

Davids ehrgeitz in zählung des volcks wird mit der pestilentz gestrafet.

1. Und *der zorn des HERRN ergrimmete abermal wider Israel, und reitzete David unter ihnen, daß er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda. *1 Chr. 22, 2.

2. Und der könig sprach zu Joab, seinem feldhauptmann: Gehe umher in allen stämmen Israel, von Dan an bis gen Berseba, und zähle das volck, daß ich wisse, wie viel sein ist.

3. Joab sprach zu dem könige: Der HERR, dein GOtt, thue zu diesem volcke, wie es itzt ist, noch hundertmal so viel, daß mein herr, der könig, seiner augen lust daran sehe: aber was hat mein herr könig zu dieser sache lust?

4. Aber des königs wort ging vor wider Joab und die hauptleute des heers. Also zog Joab auß, und die hauptleute des heers, von dem könige, daß sie das volck Israel zählten.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten sich zu Aroer, zur rechten der stadt, die im bach Gad lieget, und zu Jaeser.

6. Und kamen gen Gilead, und ins niederland Hadsi, und kamen gen Danjaan, und um Zidon her.

7. Und kamen zu der vesten stadt Tyro, und allen städten der Heviter und Cananiter, und kamen hinauß an den mittag Juda gen Berseba.

8. Und zogen das gantze land um, und kamen nach neun monden und zwantzig tagen gen Jerusalem.

9. Und Joab gab dem könige die summa des volckes, das gezählet war. Und es waren in Israel acht hundert mal tausend starcker mann, die das schwert außzogen, und in Juda fünf hundert mal tausend mann.

10. Und

10. Und das hertz schlug David, nachdem das volck gezählet war. Und David sprach zum HERRN: Ich *habe schwerlich gesündiget, daß ich das gethan habe. Und nun, HERR, nimm weg die missethat deines knechtes: denn ich habe sehr thörlich gethan. *c. 12, 13. 1 Chron. 22, 8.

11. Und da David des morgens aufstund, kam des HERRN wort zu Gad, dem propheten, Davids seher, und sprach:

12. Gehe hin, und rede mit David: So spricht der HERR: Dreyerley bringe Ich zu dir: Erwähle dir derer eines, daß ich dir thue.

13. Gad kam zu David, und sagte es ihm an, und sprach zu ihm: Wilt du, *daß sieben jahr theurung in dein land komme? Oder, daß du drey monden vor deinen widersachern fliehen müssest, und sie dich verfolgen? Oder, daß drey tage pestilentz in deinem lande sey? So mercke nun, und siehe, was ich wieder sagen soll dem, der mich gesandt hat. *Jer. 24, 10. c. 29, 17. Ezech. 6, 12.

14. David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst: Aber laß uns in die hand des HERRN fallen: denn *seine barmhertzigkeit ist groß, ich wil nicht in der menschen hände fallen. *Sir. 2, 22. 23.

15. Also ließ der HERR pestilentz in Israel kommen, von morgen an, bis zur bestimmten zeit, daß des volckes starb, von Dan an, bis gen BerSeba, siebenzig tausend mann.

16. Und da der engel seine hand außstreckete über Jerusalem, daß er sie verderbete, *reuete es den HERRN über dem übel, und sprach zum engel, zu dem verderber im volck: Es ist gnug, laß nun deine hand ab: Der engel aber des HERRN war bey der tennen Arafna, des Jebusiters. *Jer. 42, 10.

17. David aber, da er den engel sahe, der das volck schlug, sprach er zum HERRN: Siehe, Ich habe gesündiget, Ich habe die missethat gethan: was haben diese schaafe gethan? Laß deine hand wider mich, und meines vaters haus seyn.

18. Und Gad kam zu David, zur selbigen zeit, und sprach zu ihm: Gehe hinauf, und richte dem HERRN einen altar auf in der tennen Arafna, des Jebusiters.

19. Also ging David hinauf, wie Gad gesaget, und der HERR geboten hatte.

20. Und da Arafna sich wandte, sahe er den könig mit seinen knechten zu ihm gehen, und betete an auf seinem angesichte zur erden.

21. Und sprach: Warum kommet mein herr, der könig, zu seinem knechte? David sprach: Zu kaufen von dir die tenne, und zu bauen dem HERRN einen altar, daß die plage vom volcke aufhöre.

22. Aber Arafna sprach zu David: *Mein herr, der könig, nehme, und opfere, wie es ihm gefällt. Siehe, da ist ein rind zum brandopfer, und schleusen und geschirr vom ochsen zu holtz. *1 Mos. 23, 11.

23. Alles gab Arafna, der könig, dem könige. Und Arafna sprach zum könige: Der HERR, dein GOtt, lasse dich ihm angenehm seyn.

24. Aber der könig sprach zu Arafna: Nicht also, sondern ich wil dirs abkaufen um sein geld: denn ich wil dem HERRN, meinem GOtt, nicht brandopfer thun, daß ich umsonst habe. Also kaufte David die tenne und das rind um funfzig sekel silbers.

25. Und bauete daselbst dem HERRN einen altar, und opferte brandopfer und danckopfer. Und *der HERR ward dem lande versöhnet, und die plage hörete auf von dem volcke Israel. *c. 21, 14.

Ende des andern Buchs Samuelis.

Das erste Buch von den Königen.

Das 1. Capitel.

Salomo zum könige gesalbet und eingeweihet.

1. Und da der könig David alt war, und wohl betagt, konte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit kleidern bedeckte.

2. Da sprachen seine knechte zu ihm: Lasset sie meinem herrn könige eine dirne, eine jungfrau, suchen, die vor dem könige stehe und sein pflege, und schlafe in seinen armen, und wärme meinen herrn, den könig.

3. Und

3. Und sie suchten eine schöne dirne in allen grentzen Israel, und funden Abisag von Sunem, und brachten sie dem könige.

4. Und sie war eine sehr schöne dirne, und pflegte des königes, und dienete ihm. Aber der könig erkannte sie nicht.

5. Adonia * aber, der sohn Hagith, erhub sich, und sprach: Ich wil könig werden. Und † machte ihm wagen und reuter, und funfzig mann zu trabanten vor ihm her.

* 2 Sam. 3, 4. † 2 Sam. 15, 1.

6. Und sein vater wolte ihn nicht bekümmern bey seiner zeit, daß er hätte gesagt: Warum thust du also? Und er war auch ein sehr schöner mann, und er hatte ihn gezeuget * nächst nach Absalom.

* 2 Sam. 3, 3. 4.

7. Und hatte seinen rath mit Joab, dem sohn Zeruja, und mit Abjathar, dem priester; die hülfen Adonia.

8. Aber Zadok, der priester, und Benaja, der sohn Jojada, und Nathan, der prophet, und Simei, und Rei, und die helden Davids, waren nicht mit Adonia.

9. Und da Adonia schaafe und rinder, und gemästet vieh opferte bey dem stein Soheleth, der neben dem * brunnen Rogel lieget, lud er alle seine brüder, des königes söhne, und alle männer Juda, des königes knechte.

* 2 Sam. 17, 17.

10. Aber den propheten Nathan, und Benaia, und die helden, und Salomo, seinen bruder, lud er nicht.

11. Da sprach Nathan zu Bath-Seba, Salomons mutter: Hast du nicht gehöret, daß Adonia, der sohn Hagith, ist könig worden? Und unser herr David weiß nichts drum.

12. So komme nun, ich wil dir einen rath geben, daß du deine seele, und deines sohns Salomo seele errettest.

13. Hin, und gehe zum könige David hinein, und sprich zu ihm: Hast Du nicht, mein herr könig, deiner magd geschworen und geredt: Dein sohn Salomo soll nach mir könig seyn, und er soll auf meinem stuhl sitzen? Warum ist denn Adonia könig worden?

14. Sihe, weil du noch da bist, und mit dem könige redest, wil Ich dir nach hinein kommen, und vollend dein wort außreden.

15. Und Bath-Seba ging hinein zum könige in die kammer; und der könig war sehr alt, und Abisag von Sunem dienete dem könige.

16. Und Bath-Seba neigete sich, und betete den könig an. Der könig aber * sprach: Was ist dir?

* 2 Sam. 14, 5.

17. Sie sprach zu ihm: Mein herr, Du hast deiner magd geschworen bey dem HERRN, deinem GOtt: Dein sohn Salomo soll könig seyn nach mir, und auf meinem stuhl sitzen.

18. Nun aber sihe, Adonia ist könig worden; und, mein herr könig, du weissest nichts drum.

19. Er hat * ochsen und gemästet vieh, und viel schaafe geopfert, und hat geladen alle söhne des königs, dazu Abjathar, den priester, und Joab, den feldhauptmann: Aber deinen knecht Salomo hat er nicht geladen.

* v. 9. 10.

20. Du bist aber mein herr könig; die augen des gantzen Israels sehen auf dich, daß du ihnen anzeigest, wer auf dem stuhl meines herrn königes nach ihm sitzen soll.

21. Wenn aber mein herr könig mit seinen vätern entschlafen ist, so werden Ich und mein sohn Salomo müssen sünder seyn.

22. Weil sie aber noch redete mit dem könige, kam der prophet Nathan.

23. Und sie sagtens dem könige an: Sihe, da ist der prophet Nathan. Und als er hinein vor den könig kam, betete er an den könig auf seinem angesichte zur erden.

24. Und sprach: Mein herr könig, hast Du gesagt: Adonia soll nach mir könig seyn, und auf meinem stuhl sitzen?

25. Denn er ist heute hingab gegangen, und hat geopfert ochsen und mastvieh, und viel schaafe, und hat alle söhne des königes geladen, und die hauptleute, dazu den priester Abjathar. Und sihe, sie essen und trincken vor ihm, und sagen: * Glück zu dem könige Adonia!

* 2 Sam. 16, 16.

26. Aber mich, deinen knecht, und Zadok, den priester, und Benaja, den sohn Jojada, und deinen knecht Salomo hat er nicht geladen.

27. Ist das von meinem herrn könige befohlen, und hast es deine knech-

knechte nicht wissen lassen, wer auf dem stuhl meines herrn königes nach ihm sitzen soll?

28. Der König David antwortete, und sprach: Rufet mir Bath Seba, und sie kam hinein vor den König. Und da sie vor dem könige stund,

29. Schwur der König, und sprach: So wahr der HERR lebet, der meine seele erlöset hat auß aller noth,

*2 Sam. 4, 9.

30. Ich wil heute thun, wie ich dir geschworen habe bey dem HERRN, dem GOtt Israel, und geredt, daß Salomo, dein sohn, soll nach mir König seyn: und Er soll auf meinem stuhl sitzen für mich.

31. Da neigete sich Bath Seba mit ihrem antlitz zur erden, und betete den König an, und sprach: Glück meinem herrn könige David ewiglich!

32. Und der König David sprach: Rufet mir den priester Zadok, und den propheten Nathan, und Benaja, den sohn Joiada. Und da sie hinein kamen vor den König,

33. Sprach der König zu ihnen: Nehmet mit euch eures herrn knechte, und setzet meinen sohn Salomo auf mein maul, und führet ihn hinab gen Gihon.

34. Und der priester Zadok, sammt dem propheten Nathan, salbe ihn daselbst zum könige über Israel. Und blaset mit den posaunen, und sprechet: Glück dem könige Salomo!

35. Und ziehet ihm nach herauf, und kommet, so soll er sitzen auf meinem stuhl, und König seyn für mich: Und ich wil ihm gebieten, daß er fürst sey über Israel und Juda.

36. Da antwortete Benaia, der sohn Joiada, dem könige, und sprach: Amen, es sage der HERR, der GOtt meines herrn königes, auch also.

37. Wie der HERR mit meinem herrn könige gewesen ist, so sey er auch mit Salomo: daß sein stuhl grösser werde, denn der stuhl meines herrn königes Davids.

38. Da gingen hinab der priester Zadok, und der prophet Nathan, und Benaja, der sohn Joiada, und Crethi und Plethi, und satzten Salomo auf das maul des königes Davids, und führeten ihn gen Gihon.

39. Und *der priester Zadok nahm das Ölhorn aus der hütten, und salbete Salomo. Und sie bliesen mit der posaune, und alles volck sprach: †Glück dem könige Salomo!

*1 Chron. 30, 22. †2 Kön. 11, 12.

40. Und alles volck zog ihm nach herauf, und das volck pfiff mit pfeifen, und war sehr fröhlich, daß die erde von ihrem geschrey erschall.

41. Und Adonia hörete es, und alle, die er geladen hatte, die bey ihm waren, und sie hatten schon gessen. Und da Joab der posaunen schall hörete, sprach er: Was wil das geschrey und getümmel der stadt?

42. Da er aber noch redete, siehe, da kam Jonathan, *der sohn Abjathar, des priesters. Und Adonia sprach: Kom herein, denn du bist ein redlicher mann, und bringest gute botschaft.

*2 Sam. 15, 27.

43. Jonathan antwortete, und sprach zu Adonia: Ja, unser herr, der König David, hat Salomo zum könige gemacht,

44. Und hat mit ihm gesandt den priester Zadok, und den propheten Nathan, und Benaja, den sohn Joiada, und Crethi und Plethi; und sie haben ihn auf des königes maul gesetzt.

45. Und Zadok, der priester, sammt dem prophethen Nathan, hat ihn gesalbet zum könige zu Gihon, und sind von dannen herauf gezogen mit freuden, daß die stadt tummelt. Das ist das geschrey, das ihr gehöret habet.

46. Dazu sitzt Salomo auf dem königlichen stuhl.

47. Und die knechte des königes sind hinein gegangen, zu segnen unsern herrn, den König David, und haben gesagt: Dein GOtt mache Salomo einen bessern namen, denn dein name ist, und mache seinen stuhl grösser, denn deinen stuhl. Und der König hat angebetet auf dem lager.

48. Auch hat der König also gesaget: Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, der heute hat lassen einen sitzen auf meinem stuhl, daß meine augen gesehen haben.

49. Da* erschracken und machten sich auf alle, die bey Adonia geladen waren, und gingen hin, ein ieglicher seinen weg.

*Matth. 2, 3.

50. Aber Adonia furchte sich vor Salomo, und machte sich auf, ging hin, und fassete die hörner des altars.

51. Und

51. Und es ward Salomo angesagt: Sihe, Adonia fürchtet den könig Salomo, und sihe, er *fasset die hörner des altars, und spricht: Der könig Salomo schwere mir heute, daß er seinen knecht nicht tödte mit dem schwert. * c. 2, 28.

52. Salomo sprach: Wird er redlich seyn, so * soll kein haar von ihm auf die erde fallen: Wird aber böses an ihm funden, so soll er sterben.

* 1 Sam. 14, 45. 2 Sam. 14, 11.

53. Und der könig Salomo sandte hin, und ließ ihn herab von dem altar holen. Und da er kam, betete er den könig Salomo an. Salomo aber sprach zu ihm: Gehe in dein haus.

Das 2. Capitel.

Davids letzter wille und abschied: Salomons folge, und ernste regierung.

1. ALs nun die zeit herbey kam, daß David sterben solte, gebot er seinem sohn Salomo, und sprach:

2. Ich gehe hin den weg aller welt. So sey getrost, und sey ein mann:

3. Und warte auf die hut des HERRN, deines GOttes, daß du wandelst in seinen wegen, und haltest seine sitten, gebote, und rechte, und zeugnisse, wie * geschrieben stehet im gesetze Mose: auf daß du klug seyest in allem, das du thust, und wo du dich hinwendest. * Jos. 1, 7. c. 23, 6.

4. Auf daß der HErr sein wort erwecke, daß er über mich geredt hat, und gesagt: Werden deine kinder ihre wege behüten, daß sie vor mir treulich und von gantzem hertzen, und von ganzer seelen wandeln, so soll von dir nimmer gebrechen ein mann auf dem stuhl Israel.

5. Auch weissest Du wohl, was mir gethan hat Joab, der sohn Zeruja, was er thät den zween feldhauptmännern Israel, * Abner, dem sohn Ner, und † Amasa, dem sohn Jether, die er erwürget hat, und vergoß kriegsblut im frieden, und that kriegsblut an seinen gürtel, der um seine lenden war, und an seine schuh, die an seinen füssen waren.

* 2 Sam. 3, 27. † 2 Sam. 20, 10.

6. Thue nach deiner weisheit, daß du seine graue haare nicht mit friede hinunter zur höllen bringest.

7. Auch den kindern Barsillai, des Gileaditers, soll du barmhertzigkeit beweisen, daß sie auf deinem tische essen. Denn * also thäten sie sich zu mir, da ich vor Absalom, deinem bruder, flohe. * 2 Sam. 17, 27.

8. Und sihe, du hast bey dir Simei, den sohn Gera, des sohns Jemini von Bahurim, * der mir schändlich fluchte zu der zeit, da ich gen Mahanaim ging. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan; da schwur ich ihm bey dem HERRN, und sprach: Ich will dich nicht tödten mit dem schwert.

* 2 Sam. 16, 5. c. 19, 16.

9. Du aber laß ihn nicht unschuldig seyn; denn Du bist ein weiser mann, und wirst wohl wissen, was du ihm thun solt, daß du * seine graue haar mit blut hinunter in die hölle bringest. * 1 Mos. 42, 38.

10. Also entschlief David mit seinen vätern, und ward begraben in der stadt David.

11. Die * zeit aber, die David könig gewesen ist über Israel, ist vierzig jahr. Sieben jahr war er könig zu Hebron, und drey und dreyssig jahr zu Jerusalem. * 2 Sam. 5, 4. † 1 Chron. 29, 26. 27.

12. Und Salomo saß auf dem stuhl seines vaters Davids, und sein königreich ward sehr beständig.

13. Aber Adonia, der sohn Hagith, kam hinein zu Bath Seba, der mutter Salomo. Und sie sprach: * Kommest du auch mit frieden? Er sprach: Ja.

* 1 Sam. 16, 4.

14. Und sprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie sprach: Sage her.

14. Er sprach: Du weissest, daß * das königreich mein war, und gantz Israel hätte sich auf mich gericht, daß ich könig seyn solte. Aber nun ist das königreich gewandt, und meines bruders worden. Von dem HERRN ists ihm worden. * c. 1, 5.

16. Nun bitte ich Eine bitte von dir, du wolltest mein angesicht nicht beschämen. Sie sprach zu ihm: Sage her.

17. Er sprach: Rede mit dem könige Salomo, denn er wird dein angesicht nicht beschämen; daß er mir gebe * Abisag von Sunem zum weibe. * c. 1, 3.

18. Bath Seba sprach: Wohl, Ich will mit dem könige deinethalben reden.

19. Und Bath Seba kam hinein zum könige Salomo, mit ihm zu reden, Adonias halben. Und der könig stund auf, und ging ihr entgegen,

gen, und betete sie an, und satzte sich auf seinen stuhl. Und es ward des königes mutter ein stuhl gesetzet, daß sich sich satzte zu seiner rechten.

20. Und sie sprach: Ich bitte Eine kleine bitte von dir: du woltest mein angesicht nicht beschämen. Der König sprach zu ihr: Bitte, meine mutter, ich wil dein angesicht nicht beschämen.

21. Sie sprach: Laß Abisag von Sunem deinem bruder Adonia zum weibe geben.

22. Da antwortete der König Salomo, und sprach zu seiner mutter: Warum bittest du um Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte ihm das königreich auch: denn er ist mein gröster bruder, und hat* den priester Abjathar, und Joab, den sohn Zeruja. *c.1,7.

23. Und der König Salomo schwur bey dem HERRN, und sprach: GOtt thue mir diß und das, Adonia soll das *wider sein leben geredt haben.

*2 Sam.1,16.

24. Und nun, so wahr der HERR lebet, der mich bestättiget hat, und sitzen lassen auf dem stuhl meines vaters Davids, und der mir ein haus gemacht hat, wie er geredet hat: Heute soll Adonia sterben.

25. Und der König Salomo sandte hin durch Benaja, den sohn Jojada; der schlug ihn, daß er starb.

26. Und zu dem priester Abjathar sprach der König: Gehe hin gen *Anathoth zu deinem acker; denn du bist des todes. Aber ich wil dich heute nicht tödten: denn du hast die lade des HErrn HERRN vor meinem vater David getragen, und hast mit gelidten, wo mein vater gelidten hat.

*Jerem.1,1.

27. Also verstieß Salomo den Abjathar, daß er nicht mußte priester des HERRN seyn; auf daß erfüllet würde* des HERRN wort, das er über das haus Eli geredet hatte zu Silo. *1 Sam.2,31.32.

28. Und diß gerüchte kam vor Joab, denn Joab hatte an Adonia gehangen, wiewol nicht an Absalom. Da flohe Joab in die hütte des HERRN, und *fassete die hörner des altars.

29. Und es ward dem könige Salomo angesagt, daß Joab zur hütten des HERRN geflohen wäre; und sihe, er stehet am altar. Da sandte Salomo hin Benaja, den sohn Jojada, und sprach: Gehe, schlage ihn.

30. Und da Benaja zur hütten des HERRN kam, sprach er zu ihm: So sagt der König, gehe herauß. Er sprach: Nein, hie wil ich sterben. Und Benaja sagte solches dem könige wieder, und sprach: So hat Joab geredet, und so hat er mir geantwortet.

31. Der König sprach zu ihm: Thue, wie er geredt hat, und schlage ihn, und begrabe ihn, daß du das blut, das Joab umsonst vergossen hat, von mir thust, und von meines vaters hause;

32. Und der HERR ihm bezahle sein blut auf seinen kopf, daß er zween männer geschlagen hat, die gerechter und besser waren denn er, und hat sie erwürget mit dem schwert, daß mein vater David nichts darum wußte, nemlich* Abner, den sohn Ner, den feldhauptmann über Israel, und † Amasa, den sohn Jether, den feldhauptmann über Juda. *2 Sam.3,27. †2 Sam.20,10.

33. Daß ihr *blut bezahlet werde auf den kopf Joab, und seines saamens ewiglich; aber David und sein saame, sein haus und sein stuhl friede habe ewiglich von dem HERRN.

*1 Mos.9,6.

34. Und Benaja, der sohn Jojada, ging hinauf, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und er ward begraben in seinem hause in der wüsten.

35. Und der König setzte* Benaja, den sohn Jojada, an seine statt übers heer; und Zadok, den priester, setzte der König an die statt Abjathar.

*c.4,4.

36. Und der König sandte hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: Baue dir ein haus zu Jerusalem, und wohne daselbst; und gehe von dannen nicht herauß, weder hie noch daher.

37. Welches* tages du wirst hinauß gehen, und über den bach Kidron gehen, so wisse, daß du des todes sterben mußt: dein blut sey auf deinem kopf. *1 Mos.2,17.

38. Simei sprach zum könige: Das ist eine gute meynung: Wie mein herr, der König, geredet hat, so soll dein knecht thun. Also wohnete Simei zu Jerusalem lange zeit.

39. Es

39. Es begab sich aber über drey jahr, daß zween knechte dem Simei entliefen, zu Achis, dem sohn Maecha, dem könige zu Gath. Und es ward Simei angesagt: Sihe, deine knechte sind zu Gath.

40. Da machte sich Simei auf, und sattelte seinen esel, und zog hin gen Gath, zu Achis, daß er seine knechte suchte. Und da er hinkam, brachte er seine knechte von Gath.

41. Und es ward Salomo angesagt, daß Simei hingezogen wäre von Jerusalem gen Gath, und wieder kommen.

42. Da sandte der König hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: Habe ich dir nicht geschworen bey dem HERRN, und dir bezeuget, und gesagt: Welches tages du würdest außziehen, und hie oder da hin gehen, daß du wissen soltest, du müßtest des todes sterben? Und du sprachst zu mir: Ich habe eine gute *meynung gehöret. *v. 38.

43. Warum hast du denn dich nicht gehalten nach dem eide des HErrn, und gebot, das ich dir geboten habe?

44. Und der König sprach zu Simei: Du weist alle die bosheit, der dir dein hertz bewußt ist, die du meinem vater David gethan hast. Der *HERR hat deine bosheit bezahlet auf deinen kopf. *Ps. 34, 7. Ps. 62, 13.

45. Und der König Salomo ist gesegnet, und der stuhl David wird beständig seyn vor dem HERRN ewiglich.

46. Und der König gebot Benaja, dem sohn Jojada, der ging hinauß, und schlug ihn, daß er starb. Und das königreich ward bestätiget durch Salomo hand.

Das 3. Capitel.

Salomons ehe, gebet und urtheil.

1. UNd Salomo befreundete sich mit Pharao, dem könige in Egypten; und nahm Pharao tochter, und brachte sie in die stadt Davids, bis er außbauete sein haus, und des HERRN haus, und die mauren um Jerusalem her.

2. Aber das volck opferte noch auf den höhen; denn es war noch kein haus gebauet dem namen des HERRN, bis auf die zeit.

3. Salomo aber hatte den HErrn lieb, und wandelte nach den sitten seines vaters Davids, ohne daß er auf den höhen opferte und räucherte.

4. Und der König ging hin gen Gibeon, daselbst zu opfern, denn das war eine herrliche höhe. Und Salomo opferte tausend brandopfer auf demselben altar.

5. Und *der HERR erschien Salomo zu Gibeon im traum des nachts, und GOtt sprach: Bitte, was ich dir geben soll. *c. 9, 2. 2c.

6. Salomo sprach: Du hast an meinem vater David, deinem knecht, grosse barmhertzigkeit gethan; wie er denn vor dir gewandelt hat in wahrheit und gerechtigkeit, und mit richtigem hertzen vor dir; und hast ihm diese grosse barmhertzigkeit gehalten, und ihm einen sohn gegeben, *der auf seinem stuhl sässe, wie es denn jetzt gehet. *c. 1, 48.

7. Nun HERR, mein GOtt, Du hast deinen knecht zum könige gemacht, an meines vaters Davids statt. So bin ich ein kleiner knabe, weiß nicht weder meine außgang noch eingang.

8. Und dein knecht ist unter dem volck, das du erwählet hast, so groß, das niemand zählen noch beschreiben kan, vor der menge.

9. So *wolltest du deinem knechte geben ein gehorsam hertz, daß er dein volck richten möge, und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag diß dein mächtig volck zu richten? *2 Chron. 1, 10.

10. Das gefiel dem HErrn wohl, daß Salomo um ein solches bat.

11. Und GOtt sprach zu ihm: Weil du solches bittest, und bittest nicht um langes leben, noch um reichthum, noch um deiner feinde seele, sondern um verstand, gericht zu hören:

12. Sihe, so habe ich gethan nach deinen worten. Sihe, ich habe dir ein weises und verständiges hertz gegeben, daß deines gleichen vor dir nicht gewesen ist, und nach dir nicht aufkommen wird.

13. Dazu, *das du nicht gebeten hast, habe ich dir auch gegeben, nemlich reichthum und ehre, daß deines gleichen keiner unter den königen ist zu deinen zeiten. *2 Chron. 1, 12. Weish. 7, 11. Matth. 6, 33.

14. Und so du wirst in meinen wegen wandeln, daß du hältest meine sitten und gebote, wie dein vater David gewandelt hat, so will ich dir geben ein langes leben.

15. Und

15. Und da Salomo erwachete, siehe, da war es ein traum. Und kam gen Jerusalem, und trat vor die lade des bundes des HERRN, und opferte brandopfer, und danckopfer, und *machte ein groß mahl allen seinen knechten. *1 Mos. 40,20.

16. Zu der zeit kamen zwo huren zum könige, und traten vor ihn.

17. Und das eine weib sprach: Ach mein herr, ich und diß weib wohneten in Einem hause; und ich gelag bey ihr im hause.

18. Und über drey tage, da ich geboren hatte, gebar sie auch. Und wir waren bey einander, daß kein fremder mit uns war im hause, ohne wir beyde.

19. Und dieses weibes sohn starb in der nacht; denn sie hatte ihn im schlaf erdrücket.

20. Und sie stund in der nacht auf, und nahm meinen sohn von meiner seiten, da deine magd schlief, und legte ihn an ihren arm, und ihren todten sohn legte sie an meinen arm.

21. Und da ich des morgens aufstund, meinen sohn zu säugen, siehe, da war er todt. Aber am morgen sahe ich ihn eben an, und siehe, es war nicht mein sohn, den ich geboren hatte.

22. Das andere weib sprach: Nicht also, mein sohn lebet, und dein sohn ist todt. Jene aber sprach: Nicht also, dein sohn ist todt, und mein sohn lebet. Und redeten also vor dem könige.

23. Und der könig sprach: Diese spricht: Mein sohn lebet, und dein sohn ist todt. Jene spricht: Nicht also, dein sohn ist todt, und mein sohn lebet.

24. Und der könig sprach: Holet mir ein schwert her. Und da das schwert vor den könig gebracht ward,

25. Sprach der könig: Theilet das lebendige kind in zwey theil, und gebet dieser die hälfte, und jener die hälfte.

26. Da sprach das weib, des sohn lebete, zum könige: (denn ihr *mütterlich hertz entbrannte über ihren sohn) Ach mein herr, gebet ihr das kind lebendig, und tödtet es nicht. Jene aber sprach: Es sey weder mein noch dein, lasset es theilen.

*Es. 49,15.

27. Da antwortete der könig, und sprach: Gebet dieser das kind lebendig, und tödtets nicht; die ist seine mutter.

28. Und das *urtheil erschall vor dem gantzen Israel, das der könig gefället hatte, und furchten sich vor dem könige: denn sie sahen, daß die weisheit GOttes in ihm war, gericht zu halten. *Weish. 8,11.

Das 4. Capitel.

Salomons amtleute, herrlichkeit und weisheit.

1. Also war Salomo könig über gantz Israel.

2. Und diß waren seine fürsten: Asaria, der sohn *Zadok, des priesters. *c. 2,35.

3. Elihoreph, und Ahija, die söhne Sisa, waren schreiber. Josaphat, der sohn Ahilud, war cantzler.

4. Benaja, der sohn Jojada, war feldhauptmann. Zadok und Abjathar waren priester.

5. Asarja, der sohn Nathan, war über die amtleute. Sabud, der sohn Nathan, des priesters, war des königes freund.

6. Ahisar war hofmeister. *Adoniram, der sohn Abda, war rentmeister. *c. 5,14.

7. Und Salomo hatte zwölf amtleute über gantzes Israel, die den könig und sein haus versorgeten. Ein jeder hatte des jahrs einen monden lang zu versorgen.

8. Und hiessen also: Der sohn Hur, auf dem gebirge Ephraim.

9. Der sohn Deker, zu Makaz und zu Saalbim, und zu Beth Semes, und zu Elon, und Beth Hanan.

10. Der sohn Hesed zu Arubboth, und hatte dazu Socho, und das gantze land Hepher.

11. Der sohn Abinadab, die gantze herrschaft zu Dor; und hatte Taphath, Salomons tochter, zum weibe.

12. Baena, der sohn Ahilud, zu Thaenach, und zu Megiddo, und über gantzes Beth Sean, welche liegt neben Zarthana, unter Jesreel, von Beth Sean, bis an den plan Mehola, bis jenseit Jakmeam.

13. Der sohn Geber zu Ramoth in Gilead; und hatte die flecken Jair, des sohns Manasse, in Gilead; und hatte die gegend Argob, die in Basan liegt, sechzig grosser städte, vermauret, und mit ehernen riegeln.

14. Ahi-

14. Ahi Nadab, der sohn Iddo, zu Mahanaim.

15. Ahimaaz in Naphthali; und er nahm auch Salomons tochter, Basmath, zum weibe.

16. Baena, der sohn Husai, in Asser, und zu Aloth.

17. Josaphat, der sohn Paruah, in Isaschar.

18. Simei, der sohn Ela, in Benjamin.

19. Geber, der sohn Uri, im lande Gilead, im lande Sihon, des königes der Amoriter, und Og, des königes in Basan: Ein amtmann war im demselben lande.

20. Juda aber und Israel deß war viel, * wie der sand am meer; und assen und truncken, und waren fröhlich. * c.3,8. 1 Mos.15,16. 4 Mos.23,10.

21. Also war * Salomo ein herr über alle königreiche von dem wasser an, in der Philister lande, bis an die grentze Egypti, die ihm geschencke zubrachten, und dieneten ihm sein lebenlang. * Sir.47,14.

22. Und Salomo mußte täglich zur speisung haben, dreyssig cor semmelmehl, und sechzig cor ander mehl;

23. Zehen gemästete rinder, und zwanzig weiderinder, und hundert schaafe; außgenommen hirsche und rehe, und gemsen, und gemästet vieh.

24. Denn er herrschete im gantzen lande, dißeit des wassers von Tiphsah bis gen Gasa, über alle könige dißeit des wassers, und hatte friede von allen seinen unterthanen umher.

25. Daß Juda und Israel * sicher wohneten, ein † ieglicher unter seinem weinstock, und unter seinem feigenbaum, von Dan bis gen Berseba, so lange Salomo lebete. * 3 Mos.26,5. † 2 Kön.18,31.

26. Und Salomo hatte * vierzig tausend wagenpferde, und zwölf tausend reisigen. * 2 Chron.9,25.

27. Und die amtleute versorgeten den könig Salomo, und alles, was zum tische des königes gehörete, ein ieglicher in seinem monden; und liessen nichts fehlen.

28. Auch gersten und stroh, für die rosse und läuffer, brachten sie an den ort, da er war, ein ieglicher nach seinem befehl.

29. Und GOtt gab Salomo * sehr grosse weisheit und verstand, und getrost hertz, wie † sand, der am ufer des meers lieget. * Sir.47,16. † Ps.139,18.

30. Daß die weisheit Salomo grösser war, denn aller kinder gegen morgen, und aller Egypter weisheit.

31. Und war weiser denn alle menschen, auch weiser denn die tichter, Ethan, der Esrahiter, Heman, Chalcol, und Darda: und war berühmt unter allen heyden umher.

32. Und er redete drey tausend sprüche; und seiner lieder waren tausend und fünf.

33. Und er redete von bäumen, vom ceder an zu Libanon, bis an den ysop, der auß der wand wächst. Auch redete er von vieh, von vögeln, von gewürm und von fischen.

34. Und es kamen auß allen völckern, * zu hören die weisheit Salomo, von allen königen auf erden, die von seiner weisheit gehöret hatten. * c.10,1.6.

Das 5. Capitel.

Salomo bund mit Hiram, bey vorbereitung zum tempelbau.

1. UNd Hiram, der könig zu Tyro, sandte seine knechte zu Salomo: denn er hatte gehöret, daß sie ihn zum könige gesalbet hatten an seines vaters statt: Denn Hiram liebete David sein lebenlang.

2. Und Salomo sandte zu Hiram, und ließ ihm sagen:

3. Du weissest, daß mein vater David nicht konte bauen ein haus dem namen des HERRN, seines GOttes, um des krieges willen, der um ihn her war, bis sie der HERR unter seine fußsolen gab.

4. Nun aber hat mir der HERR, mein GOtt, ruhe gegeben umher, daß kein widersacher noch böse hinderniß mehr ist.

5. Sihe, so habe ich gedacht ein haus zu bauen dem namen des HERRN, meines GOttes, wie * der HERR geredet hat zu meinem vater David, und gesagt: Dein sohn, den ich an deine statt setzen werde auf deinen stuhl, der soll meinem namen ein haus bauen. * c. 6,12. 2 Sam.7,13. Ps.89,4.

6. So befiel nun, daß man mir cedern auß Libanon haue, und daß deine knechte mit meinen knechten

seyn.

seyn. Und das lohn deiner knechte wil ich dir geben, alles wie du sagest. Denn Du weissest, daß bey uns niemand ist, der holtz zu hauen wisse, wie die Zidonier.

7. Da Hiram aber hörete die worte Salomo, freuete er sich hoch, und sprach: Gelobet sey der HERR heute, der David einen weisen sohn gegeben hat über diß grosse volck.

8. Und Hiram sandte zu Salomo, und ließ ihm sagen: Ich habe gehöret, was du zu mir gesandt hast. Ich wil thun nach alle deinem begehr mit cedern und tännenholtz.

9. Meine knechte sollen sie vom Libanon hinab bringen ans meer, und wil sie in flössen legen lassen, auf dem meer, bis an den ort, den Du mir wirst ansagen lassen, und wil sie daselbst abbinden, und Du solts holen lassen. Aber Du solt auch mein begehr thun, und speise geben meinem gesinde.

10. Also gab Hiram Salomo cedern und tännenholtz, nach alle seinem begehr.

11. Salomo aber gab Hiram zwanzig tausend cor weitzen zu essen für sein gesinde, und zwanzig cor gestossen öls. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram.

12. Und der HERR * gab Salomo weisheit, wie er ihm geredt hatte. Und war friede zwischen Hiram und Salomo, und sie machten beyde einen bund mit einander. *c. 4,29.

13. Und Salomo legte einen anzahl auf gantzes Israel, und der anzahl war dreyssig tausend mann.

14. Und sandte sie auf dem Libanon, je einen monden zehen tausend, daß sie einen monden auf dem Libanon waren, und zween monden daheime. Und * Adoniram war über solchen anzahl. *c.4,6.

15. Und Salomo hatte * siebenzig tausend, die da last trugen, und achtzig tausend, die da zimmerten auf dem berge. *2 Chron.2,18.

16. Ohne die obersten amtleute Salomo, die über das werck gesetzt waren, nemlich drey tausend und drey hundert, welche über das volck herrscheten, das da am werck arbeitete.

17. Und der könig gebot, daß sie grosse und köstliche steine ausbrächen, nemlich gehauene steine zum grunde des hauses.

18. Und die bauleute Salomo, und die bauleute Hiram, und die Giblim, hieben auß, und bereiteten zu holtz und steine, zu bauen das haus.

Das 6. Capitel.

Der tempel Salomonis wird in sieben jahren außgebauet.

1. IM vier hundert und achtzigsten jahr nach dem außgang der kinder Israel, auß Egyptenland, im vierten jahr des königreichs Salomo über Israel, im monden Sif, das ist der ander mond, * ward das haus dem HERRN gebauet. * 2 Chr. 3,1.

2. Das haus aber, das der könig Salomo dem HERRN bauete, war sechzig ellen lang und zwanzig ellen breit, und dreyssig ellen hoch.

3. Und * bauete eine halle vor dem tempel zwanzig ellen lang, nach der breite des hauses, und zehen ellen breit vor dem hause her. * 2 Chr. 3,4.

4. Und er machte an das haus fenster, inwendig weit, außwendig enge.

5. Und er bauete einen umgang an der wand des hauses, rings umher, daß er beyde um den tempel und chor herging; und machte seine äussere wand umher.

6. Der unterste gang war fünf ellen weit, und der mittelste sechs ellen weit, und der dritte sieben ellen weit; denn er legte trahmen aussen am hause umher, daß sie nicht an der wand des hauses sich hielten.

7. Und da das haus gesetzt ward, waren die steine zuvor gantz zugericht; daß man keinen hammer noch beil, noch irgend ein eisengezeug im bauen hörete.

8. Eine thür aber war zur rechten seiten mitten am hause, daß man durch wendelsteine hinauf ging auf den mittelgang, und vom mittelgang auf den dritten.

9. Alsd bauete er das haus, und vollendets, und spündete das haus mit cedern, beyde oben und an wänden.

10. Er bauete auch eilen gang oben auf dem gantzen hause herum, fünf ellen hoch; und deckte das haus mit cedernholtz.

11. Und es geschach des HERRN wort zu Salomo, und sprach:

12. Das sey das haus, das du bauest. Wirst du in meinen geboten wandeln, und nach meinen rechten thun

thun, und alle meine gebote halten, darinnen zu wandeln, * so wil ich mein wort mit dir bestättigen, wie ich deinem vater David geredet habe. * 2 Sam. 7, 13. ꝛc.

13. Und wil * wohnen unter den kindern Israel, und wil mein volck Israel nicht verlassen. * 2 M. 29, 45.

14. Also * bauete Salomo das haus, und vollendets. * Esech. 7, 47.

15. Und bauete die wände des hauses inwendig an den seiten, von cedern, von des hauses boden an, bis an die decke, und spündets mit holtz inwendig; und täfelte den boden des hauses mit tännen brettern.

16. Und er bauete hinten im hause zwanzig ellen lang eine cedern wand, vom boden an, bis an die decke; und bauete daselbst inwendig den chor, und das allerheiligste;

17. Aber das haus des tempels (vor dem chor) war vierzig ellen lang.

18. Inwendig war das gantze haus eitel cedern, mit gedreheten knoten und blumwerck, daß man keinen stein sahe.

19. Aber den chor bereitete er inwendig im hause, daß man die lade des bundes des HERRN daselbst hin thät.

20. Und vor dem chor, der zwanzig ellen lang, zwanzig ellen weit, und zwanzig ellen hoch war, und überzogen mit lauterm golde, spündete er den altar mit cedern.

21. Und Salomo überzog das haus inwendig mit lauterm golde, und zog güldene riegel vor dem chor her, den er mit gold überzogen hatte.

22. Also, daß das gantze haus gar mit golde überzogen war: Dazu auch den gantzen altar vor dem chor, überzog er mit golde.

23. Er machte auch im chor * zween Cherubim, zehen ellen hoch, von ölbaumholtz. * 2 Mos. 25, 18. c. 37, 7.

24. Fünf ellen hatte ein flügel eines ieglichen Cherub, daß zehen ellen waren von dem ende seines einen flügels, zum ende seines andern flügels.

25. Also hatte der ander Cherub auch zehen ellen, und war einerley maaß, und einerley raum beyder Cherubim.

26. Daß also ein ieglicher Cherub zehen ellen hoch war.

27. Und er thät die Cherubim inwendig ins haus. Und die Cherubim breiteten ihre flügel auß, daß eines flügel rührete an diese wand, und des andern Cherubs flügel rührete an die andere wand; aber mitten im hause rührete ein flügel an den andern.

28. Und er überzog die Cherubim mit golde.

29. Und an allen wänden des hauses um und um ließ er schnitzwerck machen von außgehöleten Cherubim, palmen und blumwerck, inwendig und außwendig.

30. Auch überzog er den boden des hauses mit güldenen blechen inwendig und außwendig.

31. Und im eingange des chors machte er zwo thüren von ölbaumholtz, mit fünf eckeren pfosten.

32. Und ließ schnitzwerck drauf machen von Cherubim, palmen und blumwerck, und überzog sie mit güldenen blechen.

33. Also machte er auch im eingange des tempels viereckete pfosten von ölbaumholtz;

34. Und zwo thüren von tännenholtz, daß eine iegliche thür zwey blatt hatte an einander hangend in ihren angeln.

35. Und machte schnitzwerck darauf von Cherubim, palmen und blumwerck, und überzog sie mit golde, recht, wie es befohlen war.

36. Und er bauete auch einen hof drinnen von dreyen riegen gehauenen steinen, und von einer riegen gehofelten cedern.

37. Im * vierten jahr, im monden Sif ward der grund gelegt am hause des HERRN. * c. 6, 1.

38. Und im eilften jahr, im monden Bul, (das ist der achte mond,) ward das haus bereitet, wie es seyn solte; daß sie sieben jahr dran bauten.

Das 7. Capitel.

Verfertigung der königlichen häuser und der gefässe des tempels.

1. ABer an seinem hause * bauete Salomo dreyzehen jahr, daß ers gantz außbauete. * c. 9, 10.

2. Nemlich er bauete ein haus vom walde Libanon, hundert ellen lang, funfzig ellen weit, und dreyssig el-

len hoch. Auf dasselbige gevierte legte er den boden von cedern brettern, auf cedern säulen, nach den riegen hin.

3. Und oben drauf ein gezimmer von cedern auf dieselben säulen, welcher waren fünf und vierzig, je funfzehen in einer riegen.

4. Und waren fenster gegen die drey riegen, gegen einander über, drey gegen drey.

5. Und waren in ihren pfosten viereckt.

6. Er bauete auch eine halle von säulen, funfzig ellen lang, und dreyssig ellen breit, und noch eine halle vor diese, mit säulen und dicken balcken.

7. Und bauete auch eine halle zum richtstuhl, darin man gericht hielt, und täfelte beyde boden mit cedern.

8. Dazu sein haus, darinnen er wohnete im hinterhof, hinten an der hall, gemacht wie die andern. Und machte auch ein haus, wie die halle, der tochter Pharao, die Salomo zum weibe genommen hatte.

9. Solches alles waren köstliche steine, nach dem winckeleisen gehauen, mit sägen geschnidten auf allen seiten, vom grunde bis an das dach, dazu auch haussen der grosse hof.

10. Die grundveste aber waren auch köstliche und grosse steine, zehen und acht ellen groß.

11. Und darauf köstliche gehauene steine, nach dem winckeleisen, und cedern.

12. Aber der grosse hof umher hatte drey riegen gehauene steine, und eine riege von cedern brettern. Also auch der hof am hause des HErrn inwendig, und die halle am hause.

13. Und der könig Salomo sandte hin, und ließ holen * Hiram von Tyro,

* 2 Chron. 2, 13.

14. Einer wittwen sohn, aus dem stamm Naphthali, und sein vater war ein mann von Tyro gewesen, der war * ein meister im erz, voll weisheit, verstand und kunst, zu arbeiten allerley erzwerck. Da der zum könige Salomo kam, machte er alle seine wercke.

* 1 Mos. 4, 22. 2 Mos. 31, 3. 4.

15. Und machte * zwo eherne säulen, eine iegliche achtzehen ellen hoch, und ein faden von zwölf ellen war das maaß um iegliche säule her.

* 2 Kön. 25, 17. ꝛc.

16. Und machte zween knäufe von erz gegossen, oben auf die säulen zu setzen, und ein ieglicher knauf war fünf ellen hoch.

17. Und es waren an ieglichem knauf oben auf der säulen sieben geflochtene reife, wie ketten.

18. Und machte an ieglichem knauf zwo riegen granatäpfel umher, an einem reife, damit der knauf bedeckt ward.

19. Und die knäufe waren wie die rosen vor der halle vier ellen groß.

20. Und der granatäpfel in den riegen umher waren zwey hundert, oben und unten an dem reife, der um den bauch des knaufs herging, an ieglichem knauf, auf beyden säulen.

21. Und er richtete die säulen auf vor der halle des tempels, und die er zur rechten hand setzte, hieß er Jachin; und die er zur lincken hand setzte, hieß er Boas.

22. Und es stund also oben auf den säulen, wie rosen. Also ward vollendet das werck der säulen.

23. Und er machte ein meer gegossen, zehen ellen weit, von einem rande zum andern, rund umher, und fünf ellen hoch, und eine schnur dreyssig ellen lang war das maaß rings um.

24. Und um dasselbige meer, das zehen ellen weit war, gingen knoten an seinem rande rings ums meer her, der knoten aber waren zwo riegen gegossen.

25. Und es stund auf zwölf rindern, welcher drey gegen mitternacht gewandt waren, drey gegen abend, drey gegen mittag, und drey gegen morgen, und das meer oben drauf, daß alle ihr hintertheil inwendig war.

26. Seine dicke aber war einer handbreit, und sein rand war wie eines bechers rand, wie eine aufgegangene rose; und ging drein zwey tausend bath.

27. Er machte auch zehen eherne gestühle, einen ieglichen vier ellen lang und breit, und drey ellen hoch.

28. Es war aber das gestühle also gemacht, daß es seiten hatte zwischen den leisten.

29. Und an den seiten zwischen den leisten waren löwen, ochsen und Cherubim, und die seiten, daran die löwen und ochsen waren,

harten

hatten leisten oben und unten, und füßlein dran.

30. Und ein ieglich gestühle hatte vier eherne räder, mit ehernem gestell. Und auf den vier ecken waren achseln gegossen, eine iegliche gegen der andern über, unten an den kessel gelehnet.

31. Aber der hals mitten auf dem gestühle war einer ellen hoch und rund, anderthalb ellen weit; und waren pockstein an den hals in felden, die viereckt waren und nicht rund.

32. Die vier räder aber stunden unten an den seiten, und die achsen der räder waren am gestühle; ein ieglich rad war anderthalb ellen hoch.

33. Und waren räder wie wagenräder; und ihre achsen, naben, speichen und felgen war alles gegossen.

34. Und die vier achsen, auf den vier ecken eines ieglichen gestühls, waren auch am gestühle.

35. Und am halse oben auf dem gestühle, einer halben ellen hoch, rund umher waren leisten und seiten am gestühle.

36. Und er ließ auf die fläche derselbigen seiten und leisten graben Cherubim, löwen und palmenbäume, ein iegliches am andern rings umher dran.

37. Auf die weyse machte er zehen gestühle, gegossen, einerley maaß und raum war an allen.

38. Und er machte zehen eherne kessel, daß vierzig bath in einen kessel gingen, und war vier ellen groß, und auf iglichem gestühle war ein kessel.

39. Und er setzte fünf gestühle an die rechte ecke des hauses, und die andern fünfe an die lincke ecke; aber das meer setzte er zur rechten vorn an gegen mittag.

40. Und Hiram machte auch töpfe, schaufeln, becken, und vollendete also alle wercke, die der könig Salomo am hause des HERRN machen ließ.

41. Nemlich die zwo säulen, und die keuliche knäufe oben auf den zwo säulen, und die zween geflochtene reife, zu bedecken die zween keuliche knäufe auf den säulen.

42. Und die vier hundert granatäpfel an den zween geflochtenen reifen, ie zwo riegen granatäpfel an einem reife, zu bedecken die zween keuliche knäufe auf den säulen.

43. Dazu die zehen gestühle, und zehen kessel oben drauf.

44. Und das meer, und zwölf rinder unter dem meer,

45. Und die töpfen, schaufeln und becken. Und alle diese gefässe, die Hiram dem könig Salomo machte zum hause des HERRN, waren von lauterm erz.

46. In der gegend am Jordan ließ sie der könig giessen in dicker erden, zwischen Suchoth und Zarthan.

47. Und Salomo ließ alle gefässe ungewogen, vor der sehr grossen menge des erzes.

48. Auch machte Salomo allen gezeug, der zum hause des HERRN gehöret, nemlich einen güldenen altar, einen güldenen tisch, darauf die schaubrot liegen.

49. Fünf leuchter zur rechten hand, und fünf leuchter zur lincken, vor dem chor, von *lauterm golde, mit güldenen blumen, lampen und schnäutzen.

*4 Mos. 8, 4.

50. Dazu schalen, schüsseln, becken, löffel und pfannen von lauterm golde. Auch waren die angel an der thür am hause inwendig im allerheiligsten, und an der thür des hauses des tempels gülden.

51. Also ward vollendet alles werck, das der könig Salomo machte am hause des HERRN. Und Salomo *brachte hinein, was sein vater David geheiliget hatte, von silber und golde, und gefässen, und legets in den schatz des hauses des HERRN.

*2 Chron. 5, 1. ic.

Das 8. Capitel.

Der tempel Salomons wird eingeweyhet.

1. DA * versammlete der könig Salomo zu sich die ältesten in Israel, alle obersten der stämme und fürsten der väter unter den kindern Israel, gen Jerusalem, die lade des bundes des HERRN herauf zu bringen aus der stadt David, das ist Zion.

*2 Chron. 5, 2.

2. Und es versammleten sich zum könige Salomo alle mann in Israel, im monden Ethanim, am fest, das ist der siebente mond.

3. Und da alle ältesten Israel kamen, huben die priester die lade des HERRN auf,

4. Und brachten sie hinauf, dazu die hütte des stifts, und alle geräthe des heiligthums, das in der hütten war, das thäten die priester und Leviten.

5. Und der könig Salomo, und die ganze gemeine Israel, die zu ihm sich versammlet hatte, gingen mit ihm vor der lade her, und opferten schaafe und rinder, so viel, daß mans nicht zählen noch rechnen konte.

6. Also brachten die priester die lade des bundes des HERRN an ihren ort in den chor des hauses, in das allerheiligste, unter die flügel der Cherubim.

7. Denn die Cherubim breiteten die flügel auß an dem ort, da die lade stund, und bedeckten die lade, und ihre stangen von oben her.

8. Und die stangen waren so lang, daß ihre knäufe gesehen wurden in dem heiligthum vor dem chor; aber haussen wurden sie nicht gesehen; und waren daselbst bis auf diesen tag. *4 Mos. 4, 6.

9. Und * war nichts in der lade, denn nur die zwo steinerne tafeln Mose, die er daselbst ließ in Horeb, da der HERR mit den kindern Israel einen bund machte, da sie auß Egyptenland gezogen waren.

*2 Chron. 5, 10. Ebr. 9, 4.

10. Da aber die priester auß dem heiligthum gingen, erfüllete eine wolcke das haus des HERRN.

11. Daß die priester nicht konten stehen, und amts pflegen vor der wolcken. Denn die * herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus des HERRN. *2 Mos. 40, 34. 2c.

12. Da sprach Salomo: Der HERR hat geredet, er * wolle im dunckeln wohnen. *5 Mos. 4, 11. 2 Chron. 6, 7.

13. Ich habe zwar ein haus gebauet, dir zur wohnung, einen sitz, daß du ewiglich da wohnest.

14. Und der könig wandte sein angesicht, und segnete die ganze gemeine Israel; und die ganze gemeine Israel stund.

15. Und er sprach: Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, der durch seinen mund meinem vater David geredt und durch seine hand erfüllet hat, und gesagt:

16. Von * dem tage an, da ich mein volck Israel auß Egypten führete, habe ich nie keine stadt erwählet unter irgend einem stamm Israel, daß mir ein haus gebauet würde, daß mein name da wäre. David aber habe ich erwählet, daß er über mein volck Israel seyn solte. *2 Sam. 7, 6.

17. Und mein vater David * hatte es zwar im sinn, daß er ein haus bauete dem namen des HERRN, des GOttes Israel. *2 Sam. 7, 2. 1 Chron. 18, 1. c. 29, 3.

18. Aber der HERR sprach zu meinem vater David: Daß du im sinn hast meinem namen ein haus zu bauen, hast du wohl gethan, daß du solches vornahmest.

19. Doch Du solt nicht das haus bauen, sondern * dein sohn, der auß deinen lenden kommen wird, Der soll meinem namen ein haus bauen.

*Weish. 9, 8.

20. Und der HERR hat sein wort bestättiget, das er geredet hat. Denn ich bin aufkommen an meines vaters Davids statt, und sitze auf dem stuhl Israel, wie der HERR geredt hat, und habe gebauet ein haus dem namen des HERRN, des GOttes Israel.

21. Und habe daselbst ein stätte zugerichtet der laden, darin der bund des HERRN ist, * den er gemacht hat mit unsern vätern, da er sie auß Egyptenland führete.

*2 Mos. 20, 1. sqq.

22. Und Salomo trat vor den altar des HErrn gegen der gantzen gemeine Israel, und * breitete seine hände auß gen himmel, *2 Chr. 6, 12.

23. Und sprach: HERR, GOtt Israel, es ist kein GOtt weder droben im himmel, noch unten auf erden dir gleich, der du hältest den bund und barmhertzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln von gantzem hertzen;

24. Der du hast gehalten deinem knecht, meinem vater David, was du ihm geredt hast. Mit deinem munde hast du es geredt, und mit deiner hand hast du es erfüllet, wie es stehet an diesem tage.

25. Nun, HERR, GOtt Israel, halte deinem knecht, meinem vater David, * was du ihm geredet hast, und gesaget: Es soll dir nicht gebrechen an einen mann vor mir, der da sitze auf dem stuhl Israel, so doch, daß deine kinder ihren weg bewahren, daß sie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt hast.

*2 Sam. 7, 16. 1 Chr. 23, 10.

26. Nun, GOtt Israel, laß deine worte wahr werden, die du deinem knecht, meinem vater David, geredt hast.

27. Denn meynest du auch, daß GOtt auf erden wohne? Sihe, *der himmel und aller himmel himmel mögen dich nicht versorgen; wie solts denn diß haus thun, das ich gebauet habe? *2 Chron. 6, 18. Es. 66, 1. Mat. 5, 34. 35. Gesch. 7, 49. c. 17, 24.

28. Wende dich aber zum gebet deines knechts, und zu seinem flehen, HERR, mein GOtt, auf daß du hörest das lob und gebet, das dein knecht heute vor dir thut;

29. Daß deine *augen offen stehen über diß haus, nacht und tag über die stätte, davon †du gesagt hast: Mein name soll da seyn: Du wollest hören das gebet, das dein knecht an dieser stätte thut; *Zach. 12, 4. † 5 Mos. 12, 11. 5. 2c.

30. Und wollest erhören das flehen deines knechtes, und deines volcks Israel, das sie hie thun werden an dieser stätte deiner wohnung, im himmel, und wenn du es hörest, gnädig seyn.

31. Wenn iemand wider seinen nächsten sündiget, und nimmt deß einen eid auf sich, damit er sich verpflichtet; und der eid kommt vor deinen altar in diesem hause;

32. So wollest Du hören im himmel, und recht schaffen deinen knechten, den gottlosen zu verdammen, und seinen weg auf seinen kopf bringen; und dem gerechten recht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner gerechtigkeit.

33. Wenn dein volck Israel vor seinen feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündiget haben; und bekehren sich zu dir, und bekennen deinen namen, und beten und flehen zu dir in diesem hause;

34. So wollest Du hören im himmel, und der sünde deines volcks Israel gnädig seyn, und sie wieder bringen in das land, das du ihren vätern gegeben hast.

35. Wenn der himmel verschlossen wird, daß nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben; und werden beten an diesem ort, und deinem namen bekennen, und sich von ihren sünden bekehren, weil du sie drengst;

36. So wollest Du hören im himmel, und gnädig seyn der sünde deiner knechte, und deines volcks Israel, daß du ihnen den guten weg weisest, darinnen sie wandeln; und lassest regnen auf das land, das du deinem volck zum erbe gegeben hast.

37. Wenn eine theurung oder pestilentz, oder dürre, oder brand, oder heuschrecken, oder raupen, im lande seyn wird, oder sein feind im lande seine thore belagert, oder irgend eine plage oder kranckheit;

38. Wer denn bittet und flehet, es seyn sonst menschen, oder dein volck Israel, die da gewahr werden ihrer plage, ein ieglicher in seinem hertzen, und breitet seine hände auß zu diesem hause;

39. So wollest Du hören im himmel, in dem sitz, da du wohnest, und gnädig seyn, und schaffen, daß du gebest einem ieglichen, wie er gewandelt hat, wie du sein hertz erkennest; denn *Du allein kennest das hertz aller kinder der menschen. *Ps. 7, 10. 2c.

40. Auf daß sie dich fürchten allezeit, so lange sie auf dem lande leben, das du unsern vätern gegeben hast.

41. Wenn auch ein fremder, der nicht deines volcks Israel ist, kommt auß fernem lande, um deines namens willen,

42. (Denn sie werden hören von deinem grossen namen, und von deiner mächtigen hand, und von deinem außgereckten arm) und kommt, daß er bete vor diesem hause;

43. So wollest Du hören im himmel, im sitz deiner wohnung, und thun alles, darum der fremde dich anruft; auf daß *alle völcker auf erden deinen namen erkennen, daß sie auch dich fürchten, wie dein volck Israel; und daß sie innen werden, wie diß haus nach deinem namen genennet sey, das ich gebauet habe. *Es. 56, 7. 2c.

44. Wenn dein volck außzeucht in streit wider seine feinde, des weges, den du sie senden wirst, und werden beten zum HERRN, gegen dem wege zur stadt, die du erwählet hast, und zum hause, das ich deinem namen gebauet habe;

45. So wollest Du ihr gebet und flehen hören im himmel, und recht schaffen.

46. Wenn sie an dir sündigen werden, (denn * es ist kein mensch, der nicht sündiget) und du erzürnest, und giebst sie vor ihren feinden, daß sie sie gefangen führen in der feinde land, fern oder nahe, * 2 Chron. 6, 36. Sp. 20, 19. Röm. 3, 23. 1 Joh. 1, 8.

47. Und sie in ihr hertz schlagen im lande, da sie gefangen sind, und bekehren sich, und flehen dir im lande ihres gefängnisses, und sprechen: Wir haben gesündiget und mißgethan, und sind gottlos gewesen;

48. Und bekehren sich also zu dir von gantzem hertzen, und von gantzer seelen, in ihrer feinde lande, die sie weggeführet haben, und beten zu dir gegen dem wege zu ihrem lande, das du ihren vätern gegeben hast, zur stadt, die du erwählet hast, und zum hause, das ich deinem namen gebauet habe;

49. So wollest du ihr gebet und flehen hören im himmel, vom sitz deiner wohnung, und recht schaffen,

50. Und deinem volck gnädig seyn, das an dir gesündiget hat, und allen ihren übertretungen, damit sie wider dich übertreten haben, und barmhertzigkeit geben vor denen, die sie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen.

51. Denn sie sind dein volck, und dein erbe, die du aus Egypten, * aus dem eisern ofen, geführet hast. * 5 Mos. 4, 20.

52. Daß deine augen offen seyn auf das flehen deines knechts, und deines volcks Israel, daß du sie hörest in allem, darum sie dich anrufen.

53. Denn Du * hast sie dir abgesondert zum erbe, aus allen völckern auf erden, wie du geredt hast durch Mosen, deinen knecht, da du unsere väter aus Egypten führetest, HErr HERR. * 3 Mos. 20, 24.

54. Und da Salomo alle diß gebet und flehen hatte vor dem HERRN außgeberet, stund er auf von dem altar des HERRN, und hieß ab von knien und hände außbreiten gen himmel.

55. Und trat dahin, und segnete die gantze gemeine Israel mit lauter stimme, und sprach:

56. Gelobet sey der HERR, der seinem volck Israel ruhe gegeben hat, wie er geredt hat: Es ist * nicht eines verfallen aus allen seinen guten worten, die er geredt hat durch seinen knecht, Mose. * Jos. 21, 45.

57. Der HERR, unser GOtt, sey mit uns, wie er gewesen ist mit unsern vätern; Er verlasse uns nicht, und ziehe die hand nicht ab von uns,

58. Zu neigen unser hertz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen wegen, und halten seine gebot, sitten, und rechte, die er unsern vätern geboten hat.

59. Und diese worte, die ich vor dem HERRN geflehet habe, müssen nahe kommen dem HERRN, unserm GOtt, tag und nacht, daß er recht schaffe seinem knecht, und seinem volck Israel, ein iegliches zu seiner zeit;

60. Auf daß alle völcker auf erden erkennen, daß der HERR * GOtt ist, und keiner mehr. * 5 Mos. 4, 35. 39.

61. Und euer hertz sey rechtschaffen mit dem HERRN, unserm GOtt, zu wandeln in seinen sitten, und zu halten seine gebot, wie es heute gehet.

62. Und der könig, sammt dem gantzen Israel, opferten vor dem HERRN opfer.

63. Und Salomo opferte danckopfer, die er dem HERRN opferte, zwey und zwantzig tausend ochsen, und hundert und zwantzig tausend schaafe. Also weyheten sie das haus des HERRN ein, der könig und alle kinder Israel.

64. Desselbigen tages weyhete der könig den mittelhof, der vor dem hause des HERRN war, damit, daß er brandopfer, speisopfer, und das fett der danckopfer daselbst außrichtete. Denn der eherne altar, der vor dem HERRN stund, war zu klein zu dem brandopfer, speisopfer, und zum fetten der danckopfer.

65. Und Salomo machte zu der zeit ein fest, und alles Israel mit ihm, eine grosse versammlung, von der grentze Hemath an, bis an den bach Egypti, vor dem HERRN, unserm GOtt, sieben tage, und aber sieben tage, das waren vierzehen tage.

66. Und ließ das volck des achten tages gehen. Und sie segneten den könig, und gingen hin zu ihren hütten fröhlich und gutes muthes, über alle dem guten, das der HERR an David, seinem knecht, und an seinem volck Israel gethan hatte.

Das

Das 9. Capitel.

Salomons wohlstand, danckbarkeit, gebäu und unterthanen, opfer und schiffe.

1. UNd da Salomo hatte außgebauet des HERRN haus, und des königes haus, und alles, was er begehrete, und lust hatte zu machen;

2. Erschien ihm der HERR zum andern mal, wie *er ihm erschienen war zu Gibeon. * c. 3, 5. 2 Chr. 1, 7. 8.

3. Und der HERR sprach zu ihm: Ich habe dein gebet und flehen gehört, das du vor mir gestehet hast, und habe diß haus geheiliget, das du gebauet hast, daß *ich meinen namen daselbst hinsetze ewiglich; und meine augen, und mein hertz sollen da seyn alle wege. * 5 Mos. 12, 11. ꝛc.

4. Und du, so du *vor mir wandelst, wie dein vater David gewandelt hat, mit rechtschaffenem hertzen, und aufrichtig, daß du thust alles, was ich dir geboten habe, und meine gebote und meine rechte hältest; * c. 3, 14.

5. So wil ich bestättigen den stuhl deines königreichs über Israel ewiglich, wie *ich deinem vater David geredt habe, und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem mann vom stuhl Israel, * 2 Sam. 7, 12. 1 Chron. 18, 12. c. 23, 10.

6. Werdet ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure kinder, und nicht halten meine gebote und rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehet, und andern göttern dienet, und sie anbetet:

7. So werde ich Israel *außrotten von dem lande, das ich ihnen gegeben habe; und das haus, das ich geheiliget habe meinem namen, wil ich verlassen von meinem angesicht; und Israel wird ein sprüchwort und fabel seyn unter allen völckern. * 5 Mos. 4, 26. c. 8, 19.

8. Und das haus wird eingerissen werden, daß alle, die vorüber gehen, werden sich entsetzen, und blasen, und sagen: *Warum hat der HERR diesem lande, und diesem hause also gethan? * 5 M. 29, 24. 2 Chr. 7, 21.

9. So wird man antworten: Darum, daß sie den HERRN, ihren GOtt, verlassen haben, der ihre väter auß Egyptenland führete, und haben angenommen andere götter, und sie angebetet, und ihnen gedienet: darum hat der HERR alle diß übel über sie gebracht.

10. Da *nun die zwanzig jahr um waren, in welchen Salomo die zwey häuser bauete, des HERRN haus, und des königes haus, * 2 Chron. 8, 1.

11. Dazu Hiram, der könig zu Tyro, Salomo cedernbäume, und tannenbäume und gold, nach alle seinem begehr, brachte, da gab der könig Salomo Hiram zwanzig städte im lande Galilåa.

12. Und Hiram zog auß von Tyro, die städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte; und sie gefielen ihm nicht,

13. Und sprach: Was sind das für städte, mein bruder, die du mir gegeben hast? Und hieß sie das land Cabul, bis auf diesen tag.

14. Und Hiram hatte dem könige gesandt hundert und zwanzig centner goldes.

15. Und dasselbe ist die summa der zinse, die der könig Salomo aufhub, zu bauen des HERRN haus, und sein haus, und Millo, und die mauren Jerusalem, und Hazor, und Megiddo, und Gaser.

16. Denn Pharao, der könig in Egypten, war herauf kommen, und hatte *Gaser gewonnen, und mit feuer verbrannt, und die Cananiter erwürget, die in der stadt wohneten, und hatte sie seiner tochter, Salomonis weibe, zum geschencke gegeben. * Jos. 16, 10. † 1 Kön. 3, 1.

17. Also bauete Salomo Gaser, und das niedere Beth Horon,

18. Und Baelath, und Thamar, in der wüsten im lande,

19. Und alle städte der kornhäuser, die Salomo hatte, und alle städte der wagen, und die städte der reuter, und wozu er lust hatte zu bauen zu Jerusalem, im Libanon, und im gantzen lande seiner herrschaft.

20. Und alles übrige volck von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den kindern Israel waren,

21. Derselben kinder, die sie hinter sich überbleiben liessen im lande, die die kinder Israel nicht konten verbannen, die machte Salomo zinsbar bis auf diesen tag.

22. Aber von den kindern Israel machte er nicht knechte; sondern ließ sie kriegsleute, und seine knechte, und fürsten, und ritter, und über seine wagen und reuter seyn.

23. Und der *amtleute, die über Salomons geschäffte waren, der waren fünf hundert und funfzig, die über das volck herrscheten, und die geschäffte außrichteten. *c. 5, 16.

24. Und * die tochter Pharao zog herauf von der stadt David, in ihr haus, daß er für sie gebauet hatte. Da bauete er auch Millo.

*2 Chron. 8, 11.

25. Und Salomo opferte des jahrs dreymal brandopfer und danckopfer auf dem altar, den er dem HERRN gebauet hatte, und räucherte über ihm vor dem HERRN. Und ward also das haus fertig.

26. Und Salomo machte auch schiffe zu Ezeon Geber, die bey Eloth liegt, am ufer des schilfmeers, im lande der Edomiter.

*2 Chron. 8, 17. 18.

27. Und Hiram sandte seine knechte im schiff, die gute schiffleute und auf dem meer erfahren waren, mit den knechten Salomo,

28. Und kamen gen Ophir, und holeten daselbst vier hundert und zwanzig centner goldes, und brachtens dem könige Salomo.

Das 10. Capitel.

Die königin auß dem reich Arabia verwundert sich über Salomons weisheit, reichthum und herrlichkeit.

1. Und da das gerüchte Salomo, von dem namen des HERRN, kam vor die *königin vom reich Arabien, kam sie ihn zu versuchen mit räthseln.

*2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42. Luc. 11, 31.

2. Und sie kam gen Jerusalem mit einem sehr grossen zeug, mit kameelen, die specerey trugen, und viel goldes und edelgesteine. Und da sie zum könige Salomo hinein kam, redete sie mit ihm alles, was sie vorgenommen hatte.

3. Und Salomo sagte ihr alles; und war dem könige nichts verborgen, das er ihr nicht sagte.

4. Da aber die königin vom reich Arabien sahe alle weisheit Salomo, und das haus, das er gebauet hatte,

5. Und die speise für seinen tisch, und seiner knechte wohnung, und seiner diener amt, und ihre kleider, und seine schencken, und seine brandopfer, die er in dem hause des HERRN opferte, konte sie sich nicht mehr enthalten,

6. Und sprach zum könige: Es ist wahr, was ich in meinem lande gehöret habe von deinem wesen, und von deiner weisheit.

7. Und ich habe es nicht wollen glauben, bis ich kommen bin, und habs mit meinen augen gesehen. Und sihe, es ist mir nicht die hälfte gesaget. Du hast mehr weisheit und gutes, denn das gerüchte ist, das ich gehöret habe.

8. * Selig sind deine leute und deine knechte, die allezeit vor dir stehen, und deine weisheit hören.

*Luc. 10, 23.

9. * Gelobet sey der HERR, dein GOtt, der zu dir lust hat, daß er dich auf den stuhl Israel gesetzet hat: darum, daß der HERR Israel lieb hat ewiglich, und dich zum könige gesetzet hat, daß du gericht und recht haltest.

*c. 5, 7.

10. Und sie gab dem könige hundert und zwanzig centner goldes, und sehr viel specereyen, und edelgesteine. Es kam nicht mehr so viel specereyen, als die königin vom reich Arabien dem könige Salomo gab.

11. Dazu die * schiffe Hiram, die gold auß Ophir führeten, brachten sehr viel hebenholtz, und edelgesteine.

*c. 9, 27. 28.

12. Und der könig ließ machen von hebenholtz pfeiler, im hause des HERRN, und im hause des königes, und harfen und psalter für die sänger. Es kam nicht mehr solch hebenholtz, ward auch nicht gesehen bis auf diesen tag.

13. Und der könig Salomo gab der königin vom reich Arabien alles, was sie begehrte und bat, ohne was er ihr gab von ihm selbst. Und sie wandte sich, und zog in ihr land, sammt ihren knechten.

14. Des goldes aber, das Salomo in Einem jahr kam, war am gewichte *sechs hundert und sechs und sechzig centner;

*2 Chron. 9, 13.

15. Ohne was von krämern, und kaufleuten, und Apothekern, und von allen königen Arabien, und von den gewaltigen in ländern, kam.

16. Und der könig Salomo *ließ machen zwey hundert schilde vom besten golde; sechs hundert stück goldes thät er zu einem schilde,

*c. 14, 26.

17. Und drey hundert tartschen vom besten golde; je drey pfund gol-

goldes zu einer tartschen. Und der könig thät sie in das haus vom walde Libanon.

18. Und der könig machte einen grossen stuhl von elfenbein, und überzog ihn mit dem edelsten golde.

19. Und der stuhl hatte sechs stuffen, und das haupt am stuhl war hinten rund. Und waren lehnen auf beyden seiten um das gesässe, und † zween löwen stunden an den lehnen. [† Stad. zwo löwinnen.]

20. Und zwölf löwen stunden auf den sechs stuffen, auf beyden seiten. Solches ist nie gemacht in keinen königreichen.

21. Alle trinckgefässe des königes Salomo waren gülden, und alle gefässe im hause vom walde Libanon waren auch lauter gold: denn des silbers achtete man zun zeiten Salomo nichts.

22. Denn das meerschiff des königes, das auf dem meer mit dem schiff Hirams fuhr, kam in dreyen jahren einmal, und brachte gold, silber, elfenbein, affen und pfauen.

23. Also ward der könig Salomo gröſſer mit reichthum und weisheit, denn alle könige auf erden.

24. Und alle welt begehrte Salomo zu sehen, daß sie die weisheit höreten, die ihm GOtt in sein hertz gegeben hatte.

25. Und iederman brachte ihm geschencke, silberne und güldene geräthe, kleider und harnisch, würtze, rosse, mäuler jährlich.

26. Und * Salomo brachte zu haufe wagen und reuter, daß er hatte tausend und vier hundert wagen, und † zwölf tausend reuter; und ließ sie in den wagenstädten, und bey dem könige zu Jerusalem.

*2 Chron.1,14. †1 Kön.4,26.

27. * Und der könig machte, daß des silbers zu Jerusalem so viel war, wie die steine, und cedernholtz so viel, wie die wilden feigenbäume in den gründen. *2 Chron.1,15.

28. Und man brachte dem Salomo pferde auß Egypten, und allerley waare; und die kaufleute des königes kauften dieselbige waare.

29. Und brachtens auß Egypten herauß, je einen wagen um sechs hundert silberlinge, und ein pferd um hundert und funfzig. Also brachte man sie auch allen königen der Hethiter, und den königen zu Syrien, durch ihre hand.

Das 11. Capitel.

Salomons weiber, abgötterey, feinde und tod.

1. NVn der könig Salomo liebete viel außländische weiber, die tochter Pharao, und Moabitische, Ammonitische, Edomitische, Zidonitische und Hethitische;

2. Von solchen völckern, * davon der HERR gesaget hatte den kindern Israel: Gehet nicht zu ihnen, und lasset sie nicht zu euch kommen; sie werden gewiß eure hertzen neigen ihren göttern nach. An diesen hing Salomo mit liebe.

*2 Mos.34,16. 5 Mos.7,3.

3. Und er hatte sieben hundert weiber zu frauen, und drey hundert kebsweiber; und seine * weiber neigeten sein hertz. *c.21,25.

4. Und da er nun alt war, * neigeten seine weiber sein hertz fremden göttern nach; daß sein hertz nicht gantz war mit dem HERRN, seinem GOtt, wie das hertz seines vaters Davids. *Sir.47,21.

5. Also wandelte Salomo Asthoreth, dem gott derer von Zidon, nach, und Milcom, dem gräuel der Ammoniter.

6. Und Salomo thät, das dem HERRN übel gefiel, und folgete nicht gäntzlich dem HERRN, wie sein vater David.

7. Da bauete Salomo eine höhe * Camos, dem gräuel der Moabiter, auf dem berge, der vor Jerusalem liegt; und Molech, dem gräuel der Ammoniter. *4 Mos.21,29.

8. Also thät Salomo allen seinen außländischen weibern, die ihren göttern räucherten und opferten.

9. Der HERR aber ward zornig über Salomo, daß sein hertz von dem HERRN, dem GOtt Israel, geneiget war, der ihm * zweymal erschienen war, *c.3,5. c.9,2.

10. Und ihm solches geboten hatte, daß er nicht andern göttern nachwandelte; und doch er nicht gehalten hatte, was ihm der HERR geboten hatte.

11. Darum sprach der HERR zu Salomo: Weil solches bey dir geschehen ist, und hast meinen bund und meine gebote nicht gehalten, die ich dir geboten habe, so wil ich auch das königreich von dir reissen, und deinem knechte geben.

12. Doch bey deiner zeit wil ichs nicht thun, um deines vaters Davids willen; sondern von* der hand deines sohnes wil ichs reissen.
*c.12,19.

13. Doch wil ich nicht das gantze reich abreissen, Einen stamm wil ich deinem sohn geben; um Davids willen, meines knechtes, und um Jerusalem willen die ich erwählet habe.

14. Und der HERR erweckte Salomo einen widersacher, Hadad, den Edomiter, von königlichem samen, welcher war in Edom;

15. Denn da* David in Edom war, und Joab, der feldhauptmann, hinauf zog, die erschlagenen zu begraben, schluz er, was mannsbilde waren in Edom. *2 Sam.8,14.

16. Denn Joab blieb sechs monden daselbst, und das gantze Israel, bis er ausrottete alles, was mannsbilde waren in Edom.

17. Da flohe Hadad, und mit ihm etliche männer der Edomiter, von seines vaters knechten, daß sie in Egypten kämen: Hadad aber war ein junger knabe.

18. Und sie machten sich auf von Midian, und kamen gen Paran, und nahmen leute mit sich aus Paran, und kamen in Egypten zu Pharao, dem könige in Egypten, der gab ihm ein haus und nahrung, und gab ihm ein land ein.

19. Und Hadad fand grosse gnade vor dem Pharao, daß er ihm auch seines weibes Thachpenes, der königin, schwester zum weibe gab.

20. Und die schwester Thachpenes gebar ihm Genubath, seinen sohn; und Thachpenes zog ihn auf im hause Pharao; daß Genubath war im hause Pharao, unter den kindern Pharao.

21. Da nun Hadad hörete in Egypten, daß David entschlafen war, mit seinen vätern, und daß Joab, der feldhauptmann, todt war, sprach er zu Pharao: *Laß mich in mein land ziehen. *1 Mos.30,25. 2 Mos.4,18.

22. Pharao sprach zu ihm: Was fehlet dir bey mir, daß du wilst in dein land ziehen? Er sprach: Nichts, aber laß mich ziehen.

23. Auch erweckte ihm GOtt einen widersacher, Reson, den sohn Eljada, der von seinem herrn Hadad Eser, dem könige zu Zoba, geflohen war.

24. Und sammlete wider ihn männer, und ward ein hauptmann der kriegsknechte, da* sie David erwürgete; und zogen gen Damascon, und wohneten daselbst, und regireten zu Damasco. *2 Sam.8,3. c.10,8.

25. Und er war Israels widersacher, so lange Salomo lebete. Das ist der schade, den Hadad lidte; darum hatte er einen eckel wider Israel, und ward könig über Syrien.

26. Dazu* Jerobeam, der sohn Nebat, ein Ephrater, von Zareda, Salomo knecht; (und seine mutter hieß Zeruga, eine witwe,) der hub auch die hand auf wider den könig. *2 Chron.13,6.

27. Und das ist die sache, darum er die hand wider den könig aufhub: Da Salomo Millo bauete, verschloß er eine lücke an der stadt Davids, seines vaters.

28. Und Jerobeam war ein streitbarer mann. Und da Salomo sahe, daß der knabe aufrichtig war, satzte er ihn über alle last des hauses Joseph.

29. Es begab sich aber zu der zeit, daß Jerobeam aufging von Jerusalem, und es traff ihn an der prophet Ahia, von Silo, auf dem wege, und hatte einen neuen mantel an, und waren die beyde allein im felde.

30. Und Ahia* fassete den neuen mantel, den er anhatte, und riß ihn in zwölf stücke; *c.12,15. c.14,2.

31. Und sprach zu Jerobeam: Nimm zehen stücke zu dir: Denn so spricht der HERR, der GOtt Israel: Sihe, ich wil das königreich von der hand Salomo reissen, und dir zehen stämme geben.

32. Einen stamm soll er haben um meines knechts Davids willen, und um der stadt Jerusalem willen, die ich erwählet habe aus allen stämmen Israel.

33. Darum, daß sie mich verlassen, und angebetet haben Astareth, den gott der Zidonier, Camos, den gott der Moabiter, und Milkom, den gott der kinder Ammon, und nicht gewandelt haben in meinen wegen, daß sie thäten, was mir wohl gefället, meine gebote und rechte, wie David, sein vater.

34. Ich wil auch nicht das gantze reich aus seiner hand nehmen;* sondern ich wil ihn zum fürsten machen

chen sein lebenlang, um Davids, meines knechts, willen, den ich erwählet habe, der meine gebote und rechte gehalten hat; *2 Sam.7,12.

35. Aus der hand seines sohnes wil ich das königreich nehmen, und wil dir zehen stämme, *c.12,19.

36. Und seinem sohn Einen stamm geben, auf daß David mein knecht vor mir† eine leuchte habe allewege in der stadt Jerusalem, die ich mir erwählet habe, daß ich meinen namen dahin stelle. [† Stad. ein licht.]

37. So wil ich nun dich nehmen, daß du regierest über alles, was dein hertz begehret, und solt könig seyn über Israel.

38. Wirst* du nun gehorchen allem, das ich dir gebieten werde, und in meinen wegen wandeln, und thun, was mir gefället, daß du haltest meine rechte, und gebote, wie mein knecht David gethan hat; so wil ich mit dir seyn, und dir ein beständig haus bauen, wie ich David gebauet habe, und wil dir Israel geben; *c.9,4.

39. Und wil den samen Davids um deß willen demüthigen, doch nicht ewiglich.

40. Salomo aber trachtete Jerobeam zu tödten. Da machte sich Jerobeam auf, und flohe in Egypten zu Sisak, dem könige in Egypten, und blieb in Egypten, bis daß Salomo starb.

41. Was mehr von Salomo zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine weisheit, daß ist geschrieben* in der Chronica von Salomo. *2 Chron.9,29.

42. Die* zeit aber, die Salomo könig war zu Jerusalem über gantz Israel, ist vierzig jahr. *2 Chr.9,30.

43. Und* Salomo entschlief mit seinen vätern, und ward begraben in der stadt David, seines vaters. Und sein sohn Rehabeam ward könig an seine statt. *2 Chron.9,31.

Das 12. Capitel.

Zertheilung des reichs Salomons.

1. UNd* Rehabeam zog gen Sichem: denn das gantze Israel war gen Sichem kommen, ihn zum könige zu machen. *2 Chron.10,1.

2. Und Jerobeam, der sohn Nebat, hörete das, da er noch in Egypten war, *dahin er vor dem könige Salomo geflohen war, und blieb in Egypten. *c.11,40.

3. Und sie sandten hin, und liessen ihm rufen. Und Jerobeam, sammt der gantzen gemeine Israel, kamen, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:

4. Dein vater hat unser joch zu hart gemachet. So mache du nun den harten dienst und das schwere joch leichter, das er uns aufgeleget hat, so wollen wir dir unterthänig seyn.

5. Er aber sprach zu ihnen: Gehet hin bis an den dritten tag, so kommet wider zu mir. Und das volck ging hin.

6. Und der könig Rehabeam hielt einen rath mit den ältesten, die vor seinem vater Salomo stunden, da er lebete, und sprach: Wie rather ihr, daß wir diesem volck eine antwort geben?

7. Sie sprachen zu ihm: Wirst du heute diesem volcke einen dienst thun, und ihnen zu willen seyn, und sie erhören, und ihnen gute worte geben, so werden sie dir unterthänig seyn dein lebenlang.

8. Aber er verließ der ältesten rath, den sie ihm gegeben hatten, und hielt einen rath mit den jungen, die mit ihm auf gewachsen waren, und vor ihm stunden.

9. Und er sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir antworten diesem volck, die zu mir gesagt haben: Mache das joch leichter, das dein vater auf uns geleget hat?

10. Und die jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, sprachen zu ihm: Du solt zu dem volck, das zu dir saget: Dein vater hat unser joch zu schwer gemacht, mache Du es uns leichter; also sagen: * Mein kleinester finger soll dicker seyn, denn meines vaters lenden.

*Sir.47,28.

11. Nun, mein vater hat auf euch ein schwer joch geladen, Ich aber wils noch mehr über euch machen. Mein vater hat euch mit peitschen gezüchtiget, Ich wil euch mit scorpionen züchtigen.

12. Also kam Jerobeam sammt dem gantzen volck zu Rehabeam, * am dritten tage, wie der könig gesaget hatte, und gesprochen: Kommt wieder zu mir am dritten tage. *v.5.

13. Und der könig gab dem volck eine harte antwort, und verließ den rath, den ihm die ältesten gegeben hatten.

14. Und redete mit ihnen nach dem rath der jungen, und sprach: Mein vater hat euer joch schwer gemacht, Ich aber wils noch mehr über euch machen. Mein vater hat euch mit peitschen gezüchtiget, Ich aber wil euch mit scorpionen züchtigen.

15. Also gehorchte der könig dem volcke nicht: denn es war also gewandt von dem HERRN, auf daß * er sein wort bekräftigte, das er durch Ahia von Silo geredet hatte zu Jerobeam, dem sohn Nebat.

* c.11,31.

16. Da * aber das gantze Israel sahe, daß der könig sie nicht hören wolte, gab das volck dem könig eine antwort, und sprach: † Was haben wir denn theils an David, oder erbe am sohn Isai? Israel, hebe dich zu deinen hütten. So siehe nun du zu deinem hause David. Also ging Israel in seine hütten,

* Spr.15,1. † 2 Sam.20,1.

17. Daß Rehabeam regierte nur über die kinder Israel, die in den städten Juda wohneten.

18. Und da der könig Rehabeam hinsandte Adoram, den rentmeister, warf ihn gantz Israel mit steinen zu tode; aber der könig Rehabeam stieg frisch auf einen wagen, daß er flöhe gen Jerusalem.

19. Also fiel Israel ab vom hause Davids, bis auf diesen tag.

20. Da nun gantz Israel hörete, daß Jerobeam war wieder kommen, sandten sie hin, und liessen ihn rufen zu der gantzen gemeine, und machten ihn zum könige über das gantze Israel. Und folgete niemand dem hause Davids, ohne der stamm Juda alleine.

21. Und da Rehabeam gen Jerusalem kam, sammlete er das gantze haus Juda, und den stamm Benjamin, hundert und achtzig tausend junge streitbare mannschaft, wider das haus Israel zu streiten, und das königreich wieder an Rehabeam, den sohn Salomo, zu bringen.

22. Es kam aber GOttes wort * zu Semaja, dem manne GOttes, und sprach: * 2 Chron.11,2.

23. Sage Rehabeam, dem sohne Salomo, dem könige Juda, und zum gantzen hause Juda und Benjamin, und dem andern volck, und sprich:

24. So spricht der HERR: Ihr solt nicht hinauf ziehen und streiten wieder eure brüder, die kinder Israel. Ein jederman gehe wieder heim; denn sol es ist von mir geschehen. Und sie gehorchten dem worte des HERRN, und kehreten um, daß sie hingingen; wie der HERR gesaget hatte.

25. Jerobeam aber bauete Sichem auf dem gebirge Ephraim, und wohnete drinnen, und zog von dannen herauß, und bauete Pnuel.

26. Jerobeam aber gedachte in seinem hertzen: Das königreich wird nun wieder zum hause David fallen,

27. So diß volck soll hinauf gehen, opfer zu thun in des HERRN hause zu Jerusalem, und wird sich das hertz dieses volcks wenden zu ihrem herrn Rehabeam, dem könige Juda, und wird mich erwürgen, und wieder zu Rehabeam, dem könige Juda, fallen.

28. Und der könig hielt einen rath, und machte zwey güldene kälber, und sprach zu ihnen: Es ist euch zu viel hinauf gen Jerusalem zu gehen. Sihe, * da sind deine götter, Israel, die dich auß Egyptenland geführet haben.

* 2 Mos.32,48.

29. Und er setzte eines zu BethEl, und das andere thät er gen Dan.

30. Und * das gerieth zur sünde; denn das volck ging hin vor dem einen bis gen Dan.

* c.14,16.

31. Er machte auch ein haus der höhen, und * machte priester von den geringsten im volcke, die nicht von den kindern Levi waren.

* 2 Chron.11,15. c.13,9.

32. Und er machte ein fest am funfzehenten tage des achten monden, wie das fest in Juda, und opferte auf dem altar. So thät er zu BethEl, daß man den kälbern opferte, die er gemacht hatte. Und stiftete zu BethEl die priester der höhen, die er gemacht hatte.

33. Und opferte auf dem altar, den er gemacht hatte, zu BethEl, am funfzehenten tage des achten monden, welchen er auß seinen hertzen erdacht hatte; und machte den kindern Israel feste, und opferte auf dem altar, daß man räuchern solte.

Das 13. Capitel.

Jerobeams hand verdorret: Ein prophet wird vom löwen getödtet.

1. Und sihe, ein mann GOttes kam von Juda, durch das wort des

des HERRN, gen BethEl; und Jerobeam stund bey dem altar zu räuchern.

2. Und er rief wider den altar, durch das wort des HERRN, und sprach: Altar, altar! so spricht der HERR: Sihe, es wird ein sohn dem hause Davids geboren werden, mit namen Josia, der wird auf dir opfern die priester der höhe, die auf dir räuchern, und wird menschenbein auf dir verbrennen.

3. Und er gab deß tages ein wunder, und sprach: Das ist daß wunder, daß solches der HERR geredet hat: Sihe, der altar wird reissen, und die asche verschüttet werden, die drauf ist.

4. Da aber der könig das wort von dem manne GOttes hörete, der wider den altar zu BethEl rief, reckete er seine hand auß, bey dem altar, und sprach: Greiffet ihn. Und seine hand verdorrete, die er wider ihm außgereckt hatte, und konte sie nicht wieder zu sich ziehen.

5. Und der altar riß, und die asche ward verschüttet vom altar; nach dem wunder, das der mann GOttes gegeben hatte, durch das wort des HERRN.

6. Und der könig antwortete, und sprach zu dem manne GOttes: * Bitte das angesicht des HERRN, deines GOttes, und bitte für mich, daß meine hand wieder zu mir komme. Da bat der mann GOttes das angesicht des HERRN; und dem könige ward seine hand wieder zu ihm bracht, und ward wie sie vorhin war. * 2 Mos. 8, 8.

7. Und der könig redete mit dem manne GOttes: Komm mit mir heim, und labe dich, ich wil dir ein geschencke geben.

8. Aber der mann GOttes sprach zum könige: Wenn du mir auch dein halbes haus gäbest, so käme ich doch nicht mit dir. Denn ich wil an diesem orte kein brot essen, noch wasser trincken.

9. Denn also ist mir geboten, durch des HERRN wort, und gesagt: Du solt kein brot essen, und kein wasser trincken, und nicht wieder durch den weg kommen, den du gegangen bist.

10. Und er * ging weg durch einen andern weg; und kam nicht wieder durch den weg, den er gen BethEl kommen war. * Matth. 2, 12.

11. Es wohnete aber Ein alter prophet zu BethEl; zu dem kam sein sohn, und erzählete ihm alle wercke, die der mann GOttes gethan hatte deß tages zu BethEl, und die worte, die er zum könig geredet hatte.

12. Und ihr vater sprach zu ihnen: Wo ist der weg, den er gezogen ist? Und seine söhne zeigeten ihm den weg, den der mann GOttes gezogen war, der von Juda kommen war.

13. Er aber sprach zu seinen söhnen: Sattelt mir den esel. Und da sie ihm den esel sattelten, ritt er drauf;

14. Und zog dem mann GOttes nach, und fand ihn unter einer eichen sitzen, und sprach zu ihm: Bist du der mann GOttes, der von Juda kommen ist? Er sprach: Ja.

15. Er sprach zu ihm: Komm mit mir heim, und iß brot.

16. Er aber sprach: Ich kan nicht mit dir umkehren, und mit dir kommen; ich wil auch nicht brot essen, noch wasser trincken mit dir an diesem orte.

17. Denn es ist mir geredet worden, durch das wort des HERRN: * Du solt daselbst weder brot essen, noch wasser trincken; du solt nicht wieder durch den weg gehen, denn du gegangen bist. * v. 9.

18. Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein prophet, wie du; und ein engel hat mir geredet durch das HERRN wort, und gesagt: Führe ihn wieder mit dir heim, daß er brot esse und wasser trincke. Er log ihm aber.

19. Und führete ihn wieder um, daß er brot aß, und wasser tranck in seinem hause.

20. Und da sie zu tische sassen, kam das wort des HERRN zum propheten, der ihn wieder umgeführet hatte,

21. Und schrye den mann GOttes an, der von Juda kommen war, und sprach: So spricht der HERR: Darum, daß du dem munde des HERRN bist ungehorsam gewest, und hast nicht gehalten das gebot, das dir der HERR, dein GOtt, geboten hat,

22. Und bist umgekehret, hast brot gegessen, und wasser getruncken an dem orte, davon er dir sagte: Du solt weder brot essen, noch wasser trincken; so soll dein leichnam nicht in deiner väter grab kommen.

23. Und nachdem er brot gegessen, und getruncken hatte, sattelte man den esel dem propheten, den er wieder umgeführet hatte.

24. Und da er wegzog, fand ihn ein löwe auf dem wege, und tödtete ihn. Und sein leichnam lag geworfen in dem wege, und der esel stund neben ihm, und der löwe stund neben dem leichnam. *c.20,36.

25. Und da leute vorüber gingen, sahen sie den leichnam in den weg geworfen, und den löwen bey dem leichnam stehen, und kamen, und sagten es in der stadt, da der alte prophet innen wohnete.

26. Da das der prophet hörete, der ihn wieder umgeführet hatte, sprach er: Es ist der mann GOttes, der dem munde des HERRN ist ungehorsam gewest; darum hat ihn der HERR dem löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getödtet, nach dem wort, das ihm der HERR gesaget hat.

27. Und sprach * zu seinen söhnen: Sattelt mir den esel. Und da sie ihn gesattelt hatten, *v.13.

28. Zog er hin, und fand seinen leichnam in den weg geworfen, und den esel, und den löwen neben dem leichnam stehen. Der löwe hatte nichts gefressen vom leichnam, und den esel nicht zerbrochen.

29. Da hub der prophet den leichnam des mannes GOttes auf, und legte ihn auf den esel, und führete ihn wieder um; und kam in die stadt des alten propheten, daß sie ihn klagten und begruben.

30. Und er legte den leichnam in sein grab; und sie klagten ihn: * Ach brüder! *Jer.22,18.

31. Und da sie ihn begraben hatten, sprach er zu seinen söhnen: Wenn ich sterbe, so * begrabet mich in dem grabe, da der mann GOttes inne begraben ist, und leget meine beine neben seinen beinen. *1 Mos.47,30.

32. Denn es wird geschehen, was er geschryen hat wider den altar zu BethEl, durch das wort des HErrn, und wider alle häuser der höhen, die in den städten Samaria sind.

33. Aber nach diesem geschichte kehrete sich Jerobeam nicht von seinem bösen wege; sondern verkehrete sich, und machte priester der höhen von den geringsten des volcks. Zu wem er lust hatte, deß hand füllete er, und der ward priester der höhe.

34. Und * diß gerieth zur sünde dem hause Jerobeams, daß er verderbet, und von der erden vertilget ward. *c.12,30. c.14,16.

Das 14. Capitel.

Weissagung wider Jerobeam: Rehabeams regiment, sünde und strafe.

1. ZU der zeit war Abia, der Sohn Jerobeam, kranck.

2. Und Jerobeam sprach zu seinem weibe: Mache dich auf, und verstelle dich, daß niemand mercke, daß du Jerobeams weib seyest; und gehe hin gen Silo. Siehe, daselbst ist der prophet Ahia, der * mir geredet hat, daß ich solte könig seyn über diß volck. *c.11,30.31.ꝛc.

3. Und nimm mit dir zehen brote und kuchen, und einen krug mit honig, und komme zu ihm, daß er dir sage, wie es dem knaben gehen wird.

4. Und das weib Jerobeams thät also, und machte sich auf, und ging hin gen Silo, und kam ins haus Ahia. Ahia aber konte nicht sehen; denn * seine augen starreten vor alter. *1 Mos.27,1. c.48,10.

5. Aber der HERR sprach zu Ahia: Siehe, das weib Jerobeams kommt, daß sie von dir eine sache frage um ihren sohn, denn er ist kranck. So rede nun mit ihr so und so. Da sie nun hinein kam, stellete sie sich fremde.

6. Als aber Ahia hörete das * rauschen ihrer füsse zur thür hinein gehen, sprach er: Komm herein, du weib Jerobeams, warum stellest du dich so fremde? Ich bin zu dir gesandt ein harter bote. *2 Kön.6,32.

7. Gehe hin, und sage * Jerobeam: So spricht der HERR, der GOtt Israel: Ich habe dich erhaben auß dem volck, und zum fürsten über mein volck Israel gesetzet: *c.11,29.

8. Und habe das königreich von Davids hause gerissen, und dir gegeben. Du aber bist nicht gewesen, wie mein knecht David, der meine gebote hielte, und * wandelte mir nach von gantzem hertzen, daß er thäte, was mir nur wohl gefiel. *Ps.38,3.

9. Und hast übel gethan über alle, die vor dir gewesen sind; bist hingegangen, und hast dir andere götter gemacht, und gegossene bilder, daß du mich zu zorn reitzetest, und hast mich hinter deinen rücken geworfen. *Jer.2,27. c.32,32.

10. Dar-

10. Darum sihe, ich * wil unglück über das haus Jerobeams führen, und außrotten an dem Jerobeam auch den, der an die wand pisset, den † verschlossenen und verlassenen in Israel. Und wil die nachkommen des hauses Jerobeams außfegen, wie man koth außfeget, bis gantz mit ihm auß sey. * c.15/29.

† c.21/21.

11. Wer von Jerobeam * stirbet in der stadt, den sollen die hunde fressen; wer aber auf dem felde stirbet, den sollen die vögel des himmels fressen denn der HERR hats geredet.

* c.16/4.

12. So mache Du dich auf, und gehe heim; und wenn dein fuß zur stadt eintrit, wird das kind sterben.

13. Und es wird ihn das gantze Israel klagen, und werden ihn begraben. Denn dieser allein von Jerobeam wird zu grabe kommen; darum, daß etwas gutes an ihm erfunden ist vor dem HERRN, dem GOtt Israel, im hause Jerobeams.

14. Der HERR aber wird ihm einen könig über Israel erwecken, * der wird das haus Jerobeams außrotten deß tages. Und was ist nun gemacht? * c.15/29.

15. Und der HERR wird Israel schlagen, gleich wie das rohr im wasser beweget wird, und wird Israel * außreissen von diesem guten lande, das er ihren vätern gegeben hat, und wird sie streuen über das wasser; darum, daß sie ihre häyne gemacht haben, den HERRN zu erzürnen. * 2 Kön.17/23.

16. Und wird Israel übergeben um der sünde willen Jerobeams, der da gesündiget hat, und * hat Israel sündigen gemacht. * c.12/30.

17. Und das weib Jeroboams machte sich auf, ging hin, und kam gen Thirza. Und da sie auf die schwelle des hauses kam, starb der knabe.

18. Und sie begruben ihn, und gantz Israel klagte ihn; nach dem wort des HERRN, das er geredet hatte, durch seinen knecht Ahia, den propheten.

19. Was mehr von Jerobeam zu sagen ist, wie er gestritten, und regieret hat, sihe, das * ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

* 2 Chron.13/2.13.

20. Die zeit aber, die Jerobeam regierete, sind zwey und zwantzig jahr. Und entschlief mit seinen vätern; und sein sohn Nadab ward könig an seine statt.

21. So war Rehabeam, der sohn Salomo, könig in Juda. * Vierzig jahr alt war Rehabeam, da er könig ward; und regierete siebenzehen jahr zu Jerusalem, in der stadt, die der HERR erwählet hatte auß allen stämmen Israel, daß er seinen namen daselbst hinstellete. Seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin. * 2 Chron.12/13.

22. Und Juda thät, das dem HERRN übel gefiel, und reitzeten ihn um eifer, mehr denn alles, das ihre väter gethan hatten mit ihren sünden, die sie thäten.

23. Denn sie baueten ihnen auch höhen, säulen, und häyne, * auf allen hohen hügeln, und unter allen grünen bäumen. * 2 Kön.16/4.

24. Es waren auch hurer im lande; und sie thäten alle die * gräuel der heyden, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte.

* 5 Mos.18/9. 2 Kön.21/2. 11.

25. Aber im fünften jahr des königes Rehabeam, zog * Sisak, der könig in Egypten, herauf wider Jerusalem; * c.11/40.

26. Und nahm die schätze auß dem hause des HERRN, und auß dem hause des königes, und alles, was zu nehmen war; und nahm alle güldene schilde, * die Salomo hatte lassen machen. * c.10/16.

27. An welcher statt ließ der könig Rehabeam eherne schilde machen, und befahl sie unter die hand der obersten trabanten, die der thür hüteten, am hause des königes.

28. Und so oft der könig in das haus des HERRN ging, trugen sie die trabanten, und brachten sie wieder in der trabanten kammer.

29. Was aber mehr von Rehabeam zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda.

30. Es * war aber ein krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam ihr lebenlang. * c.15/6.

31. Und Rehabeam entschlief mit seinen vätern und ward begraben mit seinen vätern in der stadt Davids. Und seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin; und sein sohn Abiam ward könig an seine statt. Das

Das 15. Capitel.

Regierung zweyer könige in Juda, Abiams und Assa; und zweyer in Israel, Nadabs und Baesa.

1. IM achtzehenten jahr des königes Jerobeam, des sohnes Nebat, ward * Abiam könig in Juda; *2 Chron. 13, 1.

2. Und regierete drey jahr zu Jerusalem. * Seine mutter hieß Maecha, eine tochter Abisalom. *2 Chron. 13, 2.

3. Und er wandelte in allen sünden seines vaters, dieer vor ihm gethan hatte; und sein hertz war nicht rechtschaffen an dem HERRN, seinem GOtt, wie das hertz seines vaters Davids.

4. Denn um Davids willen gab der HERR, sein GOtt, ihm * † eine leuchte zu Jerusalem, daß er seinen sohn nach ihm erweckte, und erhielt zu Jerusalem. *c. 11, 36.

[† Stad. einlicht.]

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem HErrn wohl gefiel, und nicht gewichen war von allem, das er ihm gebot sein lebenlang, ohne * in dem handel mit Uria, dem Hethiter. *2 Sam. 11, 27 c. 12, 9.

6. Es * war aber ein krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam sein lebenlang. * c. 14, 30.

7. Was aber mehr von Abiam zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. * Es war aber krieg zwischen Abiam und Jerobeam. *2 Chron. 13, 2. 17.

8. Und Abiam entschlief mit seinen vätern, und sie begruben ihn * in der stadt David. Und Assa, sein sohn, ward könig an seine statt. *2 Chron. 14, 1.

9. Im zwanzigsten jahr des königes Jerobeam über Israel, ward Assa könig in Juda;

10. Und regierete ein und vierzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Maecha, eine tochter Abisalom.

11. Und Assa thät, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein vater David.

12. Und thät die * hurer auß dem lande, und that ab alle götzen, die seine väter gemacht hatten. * c. 22, 47.

13. Dazu setzte er auch seine mutter Maecha ab vom amt, dasselbe dem Miplezeth gemacht hatte im hayne; und Assa rottete auß ihren Miplezeth, und verbrants im bach Kidron.

14. Aber * die höhen thäten sie nicht abe: Doch war das hertz Assa rechtschaffen an dem HERRN sein lebenlang. * c. 22, 44.

15. Und das silber und gold, und gefässe, das sein vater geheiliget hatte, und was geheiliget war zum hause des HERRN, brachte er ein.

16. Und es war streit zwischen Assa und Baesa, dem könige Israel, ihr lebenlang.

17. * Baesa aber, der könig Israel, zog herauf wider Juda, und bauete Rama, daß niemand solte auß und einziehen, auf Assa seiten, des königes Juda. *2 Chron. 16, 1.

18. Da nahm Assa alles * silber und gold, das übrig war im schatze des hauses des HERRN, und im schatze des hauses des königes, und gabs in seiner knechte hände, und sandte sie zu BenHadad, dem sohn Tabrimon, des sohns Hesion, dem könig in Syrien, der zu Damasco wohnete, und ließ ihm sagen: *2 Kön. 12, 18. c. 16, 8.

19. Es ist ein bund zwischen mir und dir, und zwischen meinem vater und deinem vater: Darum schicke ich dir ein geschencke, silber und gold, daß du fahren lassest den bund, den du mit Baesa, dem könige Israel, hast, daß er von mir abziehe.

20. BenHadad gehorchte dem könige Assa, und sandte seine hauptleute wider die städte Israel, und schlug Jion und Dan, und Abel BethMaecha, das gantze Cineroth, an dem gantzen lande Naphthali.

21. Da das Baesa hörete, ließ er ab zu bauen Rama, und zog wieder gen Thirza.

22. Der könig Assa aber ließ erschallen im gantzen Juda: † Hie sey niemand außgenommen. Und sie nahmen die steine und holtz van Rama weg, damit Baesa gebauet hatte. Und der könig Assa bauete damit Geba Benjamin, und Mizpa.

[† Stad. Sie soll niemand ungestraft bleiben.]

23. Was aber mehr von Assa zu sagen ist, und alle seine macht, und alles, was er gethan hat, und die städte, die er gebauet hat, sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda; ohne, daß er in seinem alter an seinen füssen kranck war.

24. Und Assa entschlief mit seinen vätern, und ward begraben mit

mit seinen vätern in der stadt Davids, seines vaters. Und Josaphat, sein sohn, ward könig an seine statt.

25. Nadab aber, der sohn Jerobeam, ward könig über Israel, im andern jahr Assa, des königes Juda, und regierete über Israel zwey jahr.

26. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte in dem wege * seines vaters, und in seiner sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht. * c. 16, 19. 26. 31.

27. Aber Baesa, der sohn Ahia, auß dem hause Isaschar, machte einen bund wider ihn, und schlug ihn zu Gibethon, welche war der Philister. Denn Nadab und das gantze Israel belagerten Gibethon.

28. Also tödtete ihn Baesa im dritten jahr Assa, des königes Juda; und ward könig an seine statt.

29. Als er nun könig war, schlug er das gantze haus Jerobeams, und ließ nicht über etwas, das den odem hatte von Jerobeam, bis er ihn vertilgete; nach dem worte des HErrn, das er geredt hatte durch seinen knecht Ahia von Silo, * c. 14, 10.

30. Um der sünde willen Jerobeams, die er thät, und damit Israel sündigen machte, mit dem reitzen, damit er den HERRN, den GOtt Israel, erzürnete.

31. Was aber mehr von Nadab zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben * in der Chronica der könige Israel. * c. 16, 5. 14. 20. 27.

32. Und es war krieg zwischen Assa und Baesa, dem könige Israel, ihr lebenlang.

33. Im dritten jahr Assa, des königes Juda, ward Baesa, der sohn Ahia, könig über das gantze Israel, zu Thirza, vier und zwanzig jahr.

34. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, und * wandelte in dem wege Jerobeams, und in seiner sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht. * c. 16, 19. 26. 31.

Cap. 16. v. 1. Es kam aber das wort des HERRN zu * Jehu, dem sohn Hanani, wider Baesa, und sprach: * v. 7.

2. Darum, daß * ich dich auß dem staub erhaben habe, und zum fürsten gemacht über mein volck Israel; und du wandelst in dem wege Jerobeams, und machest mein volck Israel sündigen, daß du mich erzürnest durch ihre sünde: * c. 14, 7.

3. Siehe, so wil ich die nachkommen Baesa, und die nachkommen seines hauses, wegnehmen; und wil dein haus setzen, wie das * haus Jerobeams, des sohns Nebat. * c. 15, 29.

4. Wer * von Baesa stirbt in der stadt, den sollen die hunde fressen; und wer von ihm stirbet auf dem felde, den sollen die vögel des himmels fressen. * c. 14, 11.

5. Was aber mehr von Baesa zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine macht, siehe, das ist geschrieben * in der Chronica der könige Israel. * 2 Chron. 16, 1.

6. Und Baesa entschlief mit seinen vätern, und ward begraben zu Thirza. Und sein sohn Ella ward könig an seine statt.

7. Auch das wort des HERRN kam durch den propheten * Jehu, den sohn Hanani, über Baesa, und über sein haus, und wider alles übel, das er thät vor dem HERRN, ihn zu erzürnen durch die wercke seiner hände, daß es würde wie das haus Jerobeams, und darum, daß er diesen erschlagen hatte. * v. 1.

Das 16. Capitel

Von vier königen in Israel: Ella, Simri, Amri und Ahab.

8. IM sechs und zwanzigsten jahr Assa, des königes Juda, ward Ella, der sohn Baesa, könig über Israel zu Thirza, zwey jahr.

9. Aber sein knecht Simri, der oberste über die hälfte der wagen, machte * einen bund wider ihn. Er aber war zu Thirza, tranck, und war truncken im hause Arza, des vogts zu Thirza. * c. 15, 27.

10. Und * Simri kam hinein, und schlug ihn todt, im sieben und zwanzigsten jahr Assa, des königes Juda; und † ward könig an seine statt. * 2 Kön. 9, 31. † 2 K. 15, 10. 14. 25. 30.

11. Und da er könig war, und auf seinem stuhl saß, schlug er das gantze haus Baesa, und ließ nicht über, auch der an die wand pisset, dazu seine erben und seine freunde.

12. Also vertilgete Simri das gantze haus Baesa, nach dem worte des HERRN, das er über Baesa geredet hatte, durch den propheten Jehu,

13. Um

13. Um alle sünden willen Baesa, und seines sohns Ela, die sie thäten, und Israel sündigen machten, den HERRN, den GOtt Israel, zu erzürnen durch ihre abgötterey.

14. Was aber mehr von Ela zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in *der Chronica der könige Israel.

*c. 15, 31.

15. Im sieben und zwanzigsten jahr Assa, des königes Juda, ward Simri König, sieben tage zu Thirza. Denn das volck lag vor Gibethon der Philister.

16. Da aber das volck im lager hörete sagen, daß Simri einen bund gemacht, und auch den König erschlagen hätte; da machte ganz Israel desselben tages Amri, den feldhauptmann, zum könige über Israel im lager.

17. Und Amri zog herauf, und das ganze Israel mit ihm, von Gibethon, und belagerten Thirza.

18. Da aber Simri sahe, daß die stadt solte gewonnen werden, ging er in den pallast im hause des königes, und verbrannte sich mit dem hause des königes, und starb,

19. Um seiner sünden willen, die er gethan hatte, daß er thät, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte in dem wege Jerobeams, und in seiner sünde, die er thät, daß er Israel sündigen machte.

20. Was aber mehr von Simri zu sagen ist, und wie er einen bund machte, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

21. Dazumal theilete sich das volck Israel in zwey theile; eine hälfte hing an Thibni, dem sohn Ginath, daß sie ihn zum könige machten; die andere hälfte aber hing an Amri.

22. Aber das volck, das an Amri hing, ward stärcker denn das volck, das an Thibni hing, dem sohn Ginath. Und Thibni starb, da ward Amri König.

23. Im ein und dreyssigsten jahr Assa, des königes Juda, ward Amri König über Israel zwölf jahr; und regierete zu Thirza sechs jahr.

24. Er kaufte den berg Samaria von Semer, um zween centner silbers, und bauete auf den berg; und hieß die stadt, die er bauete, nach dem namen Semer, des berges herrn, Samaria.

25. Und Amri thät, das dem HErrn übel gefiel, und war ärger denn alle, die vor ihm gewesen waren.

26. Und *wandelte in allen wegen Jerobeams, des sohns Nebat, und in seinen sünden, damit er Israel sündigen machte, daß sie den HERRN, den GOtt Israel, erzürneten in ihren abgöttern.

*c. 15, 26. 34.

27. Was aber mehr von Amri zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine macht, die er gebauet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

28. Und Amri entschlief mit seinen vätern, und ward begraben zu Samaria. Und Ahab, sein sohn, ward König an seine statt.

29. Im acht und dreyssigsten jahr Assa, des königes Juda, ward Ahab, der sohn Amri, König über Israel; und regierete über Israel zu Samaria zwey und zwanzig jahr.

30. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, über alle, die vor ihm gewesen waren.

31. Und war ihm ein geringes, daß er wandelte in der sünde Jerobeams, des sohns Nebat; und nahm dazu Isebel, die tochter Eth-Baal, des königes zu Zidon, zum weibe; und ging hin, und dienete Baal, und betete ihn an.

*c. 15, 26. 34.

32. Und richtete Baal einen *altar auf im hause Baal, das er ihm bauete zu Samaria.

*2 Kön. 3, 2.

33. Und machte einen hayn. Daß Ahab mehr thät, den HERRN, den GOtt Israel, zu erzürnen, denn alle könige Israel, die vor ihm gewesen waren.

34. Zur selbigen zeit bauete Hiel von Beth-El Jericho. Es kostete ihm seinen ersten sohn Abiram, da er den grund legete; und seinen jüngsten sohn Segub, da er die thüren setzte: nach *dem wort des HERRN, das er geredet hatte durch Josua, den sohn Nun.

*Jos. 6, 26.

Das 17. Capitel.

Elia in der theurung von raben gespeiset; weckt einen todten auf.

1. Und es sprach Elia, der Thisbiter, aus den bürgern Gilead, zu Ahab: So wahr der HERR, der GOtt Israel, lebet, vor dem ich stehe, es *soll diese jahre weder thau noch regen kommen; ich sage es denn.

*Luc. 4, 25. ꝛc.

2. Und

2. Und das wort des HERRN kam zu ihm, und sprach:
3. Gehe weg von hinnen, und wende dich gegen morgen, und verbirge dich am bach Crith, der gegen dem Jordan fleusst.
4. Und solt vom bach trincken; und ich habe den raben geboten, daß sie dich daselbst sollen versorgen.
5. Er aber ging hin, und thät nach dem wort des HERRN; und ging weg, und setzte sich am bach Crith, der gegen dem Jordan fleusst.
6. Und die raben brachten ihm brot und fleisch, des morgens und des abends; und er tranck des bachs.
7. Und es geschach nach etlichen tagen, daß der bach vertrocknete; denn es war kein regen im lande.
8. Da kam das wort des HERRN zu ihm, und sprach:
9. Mache dich auf, und gehe gen Zarpath, welche bey Zidon liegt, und bleibe daselbst; denn ich habe daselbst einer witwen geboten, daß sie dich versorge.
10. Und er machte sich auf, und ging gen Zarpath. Und da er kam an die thür der stadt, siehe, *da war eine witwe, und las holtz auf. Und er rief ihr, und sprach: Hole mir ein wenig wasser im gefässe, daß ich trincke.
*Luc. 4, 26.
11. Da sie aber hin ging zu holen, rief er ihr, und sprach: Bringe mir auch einen bissen brots mit.
12. Sie sprach: *So wahr der HERR, dein GOtt, lebet, ich habe nichts gebacknes, ohne eine hand voll mehls im cad, und ein wenig öl im kruge; und siehe, ich habe ein holtz oder zwey aufgelesen, und gehe hinein, und wil mir und meinem sohne zurichten, daß wir essen, und sterben.
*c. 18, 10.
13. Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, gehe hin, und machs, wie du gesagt hast; doch mache mir am ersten ein kleines gebackens davon, und bringe mirs herauß, dir aber und deinem sohne solt du darnach auch machen.
14. Denn also spricht der HERR, der GOtt Israel: Das mehl im cad soll nicht verzehret werden, und dem *ölkrug soll nichts mangeln; bis auf den tag, da der HERR regnen lassen wird auf erden. *2 Kön. 4, 2.
15. Sie ging hin, und machte, wie Elia gesagt hatte. Und er ass, und sie auch, und ihr haus, eine zeitlang.
16. Das mehl im cad ward nicht verzehret, und dem ölkruge mangelte nichts; nach dem wort des HERRN, das er geredet hatte durch Elia.
17. Und nach diesen geschichten ward des weibes, seiner hauswirthin, sohn kranck, und seine krankheit war so sehr hart, daß kein odem mehr in ihm blieb.
18. Und sie sprach zu Elia: *Was habe ich mit dir zu schaffen, du mann GOttes? Du bist zu mir herein kommen, daß meiner missethat gedacht, und mein sohn getödtet würde.
*Richt. 11, 12. 2 Sam. 16, 10.
19. Er sprach zu ihr: Gib mir her *deinen sohn. Und er nahm ihn von ihrem schoos, und ging hinauf auf den saal, da er wohnete, und legete ihn auf sein bette. *2 Kön. 4, 32.
20. Und rief den HERRN an, und sprach: HERR, mein GOtt, hast du auch der witwen, bey der ich ein gast bin, so übel gethan, daß du ihren sohn tödtest?
21. Und er maß sich über dem kinde dreymal, und rief den HERRN an, und sprach: HERR, mein GOtt, laß die seele dieses kindes wieder zu ihm kommen.
22. Und der HERR erhörete die stimme Elia; und die seele des kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig.
23. Und Elia nahm das kind, und brachts hinab vom saal ins haus, und gabs seiner mutter, und sprach: Siehe da, dein sohn lebet.
24. Und das weib sprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein mann GOttes bist; und des HERRN wort in deinem munde ist wahrheit.

Das 18 Capitel

Der prophet Elia schlachtet die Baalspfaffen.

1. UNd über eine lange zeit kam das wort des HERRN zu Elia, im dritten jahr, und sprach: Gehe hin, und zeige dich Ahab, daß ich regnen lasse auf erden.
2. Und Elia ging hin, daß er sich Ahab zeigete. Es war aber eine grosse theurung zu Samaria.
3. Und Ahab rief Obadia, seinem hofmeister, (Obadia aber fürchtete den HERRN sehr.

4. Denn

4. Denn da Isebel die propheten des HERRN ausrotrete, nahm Obadja hundert propheten, und versteckte sie in der höle, hie funfzig, und da funfzig, und versorgete sie mit brot und wasser.)

5. So sprach nun Ahab zu Obadja: Zeuch durchs land zu allen wasserbrunnen und bächen, ob wir mögten heu finden, und die rosse und mäuler erhalten, daß nicht das vieh alles umkomme.

6. Und sie theileten sich ins land, daß sie es durchzögen. Ahab zog allein auf einen weg; und Obadja auch allein den andern weg.

7. Da nun Obadja auf dem wege war, siehe, da begegnete ihm Elia; und da er ihn kennete, fiel er auf sein antlitz, und sprach: Bist du nicht mein herr Elia?

8. Er sprach: Ja: gehe hin, sage deinem herrn: Sihe, Elia ist hie.

9. Er aber sprach: Was habe ich gesündiget, daß du deinen knecht wilt in die hände Ahabs geben, daß er mich tödte?

10. So *wahr der HERR, dein GOtt, lebet: Es ist kein volck noch königreich, dahin mein herr nicht gesandt hat, dich zu suchen. Und wenn sie sprachen: Er ist nicht hie, nahm er einen eid von dem königreich und volck, daß man dich nicht funden hätte. *c. 17, 12.

11. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem herrn: Sihe, Elia ist hie.

12. Wenn ich nun hinginge von dir, so würde dich der Geist des HERRN wegnehmen, weiß nicht wohin; und ich denn käme, und sagte es Ahab an, und fünde dich nicht, so erwürgete er mich. Aber dein knecht fürchtet den HERRN von seiner jugend auf. *v. 3.

13. Ists meinem herrn nicht angesagt, was ich gethan habe, da Isebel die propheten des HERRN erwürgete? daß ich der propheten des HERRN hundert versteckte, hie funfzig, und da funfzig in der höle, und versorgete sie mit brot und wasser?

14. Und du sprichst: Nun gehe hin, sage deinem herrn: Elia ist hie, daß er mich erwürge.

15. Elia sprach: So *wahr der HERR Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Ich wil mich ihm heute zeigen. *2 Kön. 3, 14.

16. Da ging Obadja hin, Ahab entgegen, und sagte es ihm an. Und Ahab ging hin Elia entgegen.

17. Und da Ahab Elia sahe, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israel verwirret?

18. Er aber sprach: Ich verwirre Israel nicht, sondern du und deines vaters haus, damit, daß ihr des HERRN gebote verlassen habt, und wandelt Baalim nach.

19. Wolan, so sende nun hin, und versammle zu mir das gantze Israel auf den berg Carmel; und die vier hundert und funfzig propheten Baal, auch die vier hundert propheten des *hayns, die vom tische Isebel essen. *c. 16, 33.

20. Also sandte Ahab hin unter alle kinder Israel, und versammlete die propheten auf dem berge Carmel.

21. Da trat Elia zu allem volck, und sprach: Wie lange hincket ihr auf beyden seiten? Ist der HERR GOtt, so wandelt ihm nach. Ists aber Baal, so wandelt ihm nach. Und das volck antwortete ihm nichts. *Richt. 6, 31.

22. Da sprach Elia zum volck: Ich bin allein überblieben ein prophet des HERRN, aber der propheten Baal sind vier hundert und funfzig mann.

23. So gebet uns nun zween farren, und lasset sie erwählen einen farren, und ihn zerstücken und aufs holtz legen, und kein feuer dran legen; so wil Ich den andern farren nehmen, und aufs holtz legen, und auch kein feuer dran legen.

24. So rufet ihr an den namen eures Gottes, und Ich wil den namen des HERRN anrufen. Welcher GOtt nun mit feuer antworten wird, der sey GOtt. Und das gantze volck antwortete, und sprach: *Das ist recht. *1 Sam. 18, 20.

25. Und Elia sprach zu den propheten Baal: Erwählet ihr einen farren, und machet am ersten, denn euer ist viel; und rufet eures Gottes namen an, und leget kein feuer dran.

26. Und sie nahmen den farren, den er ihnen gab, und richteten zu, und riefen an den namen Baal, von morgen an bis an den mittag, und sprachen: Baal, erhöre uns.

Aber

Aber es war da keine stimme noch antwort. Und sie hincken um den altar, den sie gemacht hatten.

27. Da es nun mittag ward, spottete ihrer Elia, und sprach: * Rufet laut, denn er ist ein gott, er dichtet, oder hat zu schaffen, oder ist über feld, oder schläfet vielleicht, daß er aufwache. * 5 Mos. 32, 37.

28. Und sie riefen laut, und ritzten sich mit messern und pfriemen, nach ihrer weyse, bis daß ihr blut hernach ging.

29. Da aber der mittag vergangen war, weissageten sie, bis daß man das speisopfer thun solte, und war da keine stimme, noch antwort, noch aufmercken.

30. Da sprach Elia zu allem volck: Kommet her, alles volck, zu mir. Und da alles volck zu ihm trat, heilete er den altar des HERRN, der zerbrochen war.

31. Und nahm zwölf steine, nach der zahl der stämme der kinder Jacob, (zu welchem das wort des HERRN redete, und sprach: * Du solt Israel heissen.) * 1 Mos. 32, 28. c. 35, 10. 2 Kön. 17, 34.

32. Und bauete von den steinen einen altar im namen des HErrn: und machte um den altar her eine grube, zwey kornmaaß weit.

33. Und richtete das holtz zu, und zerstückte den farren, und legte ihn aufs holtz,

34. Und sprach: Holet vier cad wasser voll, und giesset es auf das brandopfer, und aufs holtz. Und sprach: Thuts noch einmal. Und sie thätens noch einmal. Und er sprach: Thuts zum dritten mal. Und sie thätens zum dritten mal.

35. Und das wasser lieff um den altar her, und die grube ward auch voll wassers.

36. Und da die zeit war speisopfer zu opfern, trat Elia, der prophet, herzu, und sprach: HERR, * GOtt Abraham, Isaac und Israel, laß heute kund werden, daß Du GOtt in Israel bist, und Ich dein knecht; und daß ich solches alles nach deinem worte gethan habe. * 2 Mos. 3, 6. 15. 16.

37. Erhöre mich, HERR, erhöre mich, daß diß volck wisse, daß Du, HERR, GOtt bist, daß Du ihr hertz darnach bekehrest.

38. Da fiel das feuer des HERRN herab, und fraß brandopfer, holtz, steine und erde, und leckte das wasser auf in der gruben. * 3 Mos. 9, 24.

39. Da das alles volck sahe, fiel es auf sein angesichte, und sprachen: * Der HERR ist GOtt, der HERR ist GOtt. * Zach. 13, 9.

40. Elia aber sprach zu ihnen: * Greiffet die propheten Baal, daß ihrer keiner entrinne. Und sie griffen sie. Und Elia führete sie hinab an den bach Kison, und schlachtete sie daselbst. * 2 Kön. 10, 25.

41. Und Elia sprach zu Ahab: Zeuch hinauf, iß und trinck: denn es rauschet, als wolte es sehr regnen.

42. Und da Ahab hinauf zog zu essen und zu trincken, ging Elia auf des Carmels spitzen, und bückte sich zur erde, und thät sein haupt zwischen seine knie,

43. Und sprach zu seinem knaben: Gehe hinauf, und schaue zum meer zu. Er ging hinauf, und schauete, und sprach: Es ist nichts da. Er sprach: Gehe wieder hin * siebenmal. * 2 Kön. 5, 10.

44. Und im siebenten mal sprach er: Sihe, es gehet eine kleine wolcke auf aus dem meer, wie eines mannes hand. Er sprach: Gehe hinauf, und sage Ahab: Spanne an, und fahre hinab, daß dich der regen nicht ergreiffe.

45. Und ehe man zusahe, ward der himmel schwartz von wolcken und wind, und kam ein * grosser regen. Ahab aber fuhr, und zog gen Jesreel. * Jac. 5, 18.

46. Und die hand des HERRN kam über Elia; und er gürtete seine lenden, und lieff vor Ahab hin, bis er kam gen Jesreel.

Das 19. Capitel.

Elia flucht, fasten, trost und nachfolger.

I. UNd Ahab sagte Isebel an alles, was Elia gethan hatte, und wie er hätte alle propheten Baal mit dem schwert erwürget.

2. Da sandte Isebel einen boten zu Elia, und ließ ihm sagen: Die * götter thun mir diß und das, wo ich nicht morgen um diese zeit deiner seele thue, wie dieser seelen einer. * c. 2, 23. 2 Kön. 6, 31.

3. Da er das sahe, machte er sich auf, und ging, wo er hin wolte, und kam gen Berseba in Juda, und ließ seinen knaben daselbst.

4. Er

4. Er aber ging hin in die wüste eine tagreise, und kam hinein, und setzte sich unter eine wachholder, und bat, daß seine seele stürbe, und sprach: Es ist gnug, *so nimm nun, HERR, meine seele; ich bin nicht besser, denn meine väter.

*Hiob 7,16. Jon.4,3.

5. Und legte sich, und schlief unter der wachholder. Und siehe, der engel rührete ihn, und sprach zu ihm: Stehe auf, und iß.

6. Und er sahe sich um, und siehe, zu seinen haupten lag ein geröstet brot, und eine kanne mit wasser. Und da er gessen und getruncken hatte, legte er sich wieder schlafen.

7. Und der engel des HERRN kam zum andern mal wieder, und rührete ihn, und sprach: Stehe auf, und iß: denn du hast einen grossen weg vor dir.

8. Und er stund auf, und aß und tranck; und ging durch kraft derselben speise *vierzig tage, und vierzig nacht, bis an den berg GOttes Horeb.

*2 Mos. 24,18. c.34,28.

9. Und kam daselbst in eine höle, und blieb daselbst über nacht. Und siehe, das wort des HERRN kam zu ihm, und sprach zu ihm: Was machest du hie, Elia?

10. Er sprach: *Ich habe geeifert um den HERRN, den GOtt Zebaoth; denn die kinder Israel haben deinen bund verlassen, und deine altare zerbrochen, und deine propheten mit dem schwert erwürget; und ich bin allein überblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir mein leben nehmen. *Röm. 11,3.

11. Er sprach: Gehe herauß, und trit auf den berg vor den HERRN. Und siehe, der HERR *ging vorüber, und ein grosser starcker †wind, der die berge zerriß, und die felsen zerbrach, vor dem HERRN her: Der HERR aber war nicht im winde. Nach dem winde aber kam ein erdbeben; aber der HERR war nicht im erdbeben. *2 Mos. 33,22.

†Ap. Gesch. 2,2.

12. Und nach dem erdbeben kam ein feuer; aber der HERR war nicht im feuer. Und nach dem feuer kam ein *still sanftes sausen.

*Hiob 4,16.

13. Da das Elia hörete, verhüllete er sein antlitz mit seinem mantel, und ging herauß, und trat in die thür der hölen. Und siehe, da kam eine stimme zu ihm, und sprach: Was hast du hie zu thun, Elia?

14. Er sprach: Ich habe um den HERRN, den GOtt Zebaoth, *geeifert; denn die kinder Israel haben deinen bund verlassen, deine altare zerbrochen, deine propheten mit dem schwert erwürget; und ich bin allein überblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir das leben nehmen.

*Ps. 69,10.

15. Aber der HERR sprach zu ihm: Gehe wiederum deines weges durch die wüste gen Damascon: und gehe hinein, und salbe Hasael zum könige über Syrien;

16. Und Jehu, den sohn Nimsi, zum könige über Israel: und Elisa, den sohn Saphat, von Abel Mehola, zum propheten an deine statt.

17. Und soll geschehen, daß, wer dem schwert Hasael entrinnet, den soll Jehu tödten; und wer dem schwert Jehu entrinnet, den soll Elisa tödten.

18. Und *ich wil lassen überbleiben sieben tausend in Israel, nemlich alle knie, die sich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen mund, der ihn nicht geküsset hat. *Röm. 11,4.

19. Und er ging von dannen, und fand Elisa, den sohn Saphat, daß er pflügete mit zwölf jochen vor sich hin, und er war selbst unter den zwölfen. Und Elia ging zu ihm, und warf seinen mantel auf ihn.

20. Er aber ließ die rinder, und lief Elia nach, und sprach: *Laß mich meinen vater und meine mutter küssen, so wil ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Gehe hin, und komm wieder; denn ich hab etwas mit dir zu thun. *Luc. 9,61.

21. Und er lief wieder von ihm, und nahm ein joch rinder, und opferte es; und kochte das fleisch mit dem holzwerck an den rindern, und gabs dem volck, daß sie assen. Und machte sich auf, und folgete Elia nach, und dienete ihm.

Das 20. Capitel.

Zweyfacher krieg und sieg Ahabs wider Benhadad, den Syrer.

1. UNd BenHadad, der könig zu Syrien, versammlete alle seine macht, und waren zwey und dreyssig könige mit ihm, und roß, und wagen; und zog herauf, und

und belagerte Samariam, und stritte wider sie.

2. Und sandte boten zu Ahab, dem könige Israel, in die stadt,

3. Und ließ ihm sagen: So spricht Ben-Hadad: Dein silber und dein gold ist mein; und deine weiber, und deine besten kinder sind auch mein.

4. Der könig Israel antwortete, und sprach; Mein herr könig, wie du geredet hast: ich bin dein, und alles, was ich habe.

5. Und die boten kamen wieder, und sprachen: So spricht Ben-Hadad: Weil ich zu dir gesandt habe, und lassen sagen: Dein silber und dein gold, deine weiber und deine kinder solt du mir geben;

6. So wil ich morgen um diese zeit meine knechte zu dir senden, daß sie dein haus, und deiner unterthanen häuser besuchen; und was dir lieblich ist, sollen sie in ihre hände nehmen, und wegtragen

7. Da rief der könig Israel allen ältesten des landes, und sprach: *Mercket, und sehet, wie böse ers vornimmt. Er hat zu mir gesandt um meine weiber und kinder, silber und gold, und ich habe ihm deß nicht gewehret. *2 Kön. 5, 7.

8. Da sprachen zu ihm alle alten, und alles volck: Du solt nicht gehorchen noch bewilligen.

9. Und er sprach zu den boten Ben-Hadad: Saget meinem herrn, dem könige: Alles, was du am ersten deinem knecht entboten hast, wil ich thun; aber diß kan ich nicht thun. Und die boten gingen hin, und sagten solches wieder.

10. Da sandte Ben-Hadad zu ihm, und ließ ihm sagen: Die *götter thun mir diß und das, wo der staub Samaria gnug seyn soll, daß alles volck unter mir eine hand voll davon bringe. *c. 19, 2. 2 Kön. 6, 31.

11. Aber der könig Israel antwortete, und sprach: Saget: der den harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt.

12. Da das Ben-Hadad hörete, (und er eben tranck mit den königen in den gezelten,) sprach er zu seinen knechten: Schicket euch. Und sie schickten sich wider die stadt.

13. Und siehe, ein prophet trat zu Ahab, dem könige Israel, und sprach: So spricht der HERR: Du hast ie gesehen alle diesen grossen haufen? Sihe, ich wil ihn heut in deine hand geben, daß du wissen solt, Ich sey der HERR.

14. Ahab *sprach: Durch wen? Er sprach: So spricht der HERR, durch die knaben der landvögte. Er sprach: Wer soll den streit anspannen? Er sprach: Du. *Richt. 6, 15.

15. Da zählete er die knaben der landvögte, und ihrer waren zwey hundert und zwey und dreyssig. Und zählete nach ihnen das gantze volck, aller kinder Israel, sieben tausend mann.

16. Und zogen auß im mittage. Ben-Hadad aber tranck, und war truncken im gezelt, sammt den zwey und dreyssig königen, die ihm zu hülfe kommen waren.

17. Und die knaben der landvögte zogen am ersten auß. Ben-Hadad aber sandte auß, und die sagten ihm an, und sprachen: Es ziehen männer auß Samaria.

18. Er sprach: Greiffet sie lebendig, sie seyen um friede oder um streits willen außgezogen.

19. Da aber die knaben der landvögte waren außgezogen, und das heer ihnen nach;

20. Schlug ein ieglicher, wer ihm vor kam. Und die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach. Und Ben-Hadad, der könig zu Syrien, entrann mit rossen und reutern.

21. Und der könig Israel zog auß, und schlug roß und wagen, daß er an den Syrern eine grosse schlacht thät.

22. Da trat ein prophet zum könige Israel, und sprach zu ihm: Gehe hin, und stärcke dich, und mercke, und sihe, was du thust: denn der könig zu Syrien wird wieder dich herauf ziehen, wenn das jahr um ist.

23. Denn die knechte des königes zu Syrien sprachen zu ihm: Ihre götter sind berg-götter, darum haben sie uns angewonnen. O daß wir mit ihnen auf der ebene streiten müsten, *was gilts, wir wolten ihnen angewinnen? *v. 25.

24. Thue ihm also: Thue die könige weg, einen ieglichen von seinem orte, und stelle herren an ihre stätte.

25. Und ordne dir ein heer, wie das heer war, das du verlohren hast, und roß und wagen, wie jene waren; und

und laß uns wider sie streiten auf der ebene, was gilts, wir wollen ihnen obliegen? Er gehorchte ihrer stimme, und thät also.

26. Als nun das jahr um war, ordnete Ben-Hadad die Syrer, und zog herauf gen Aphek wider Israel zu streiten.

27. Und die kinder Israel ordneten sich auch, und versorgeten sich, und zogen hin ihnen entgegen, und lagerten sich gegen sie, wie zwo *kleine heerde ziegen; der Syrer aber war das land voll. *1 Mace. 3, 16.

28. Und es trat ein mann GOttes herzu, und sprach zum könige Israel: So spricht der HERR: Darum, daß die Syrer haben gesagt, der HERR sey ein GOtt der berge, und nicht ein GOtt der gründe, so habe ich allen diesen grossen haufen in deine hand gegeben, daß ihr wisset, Ich sey der HERR.

29. Und sie lagerten sich stracks gegen jene, sieben tage. Am siebenten tage zogen sie zu hauf im streit; und die kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausend fußvolcks auf Einen tag.

30. Und die übrigen flohen gen Aphek in die stadt: und die mauer fiel auf die übrigen sieben und zwanzig tausend mann. Und Ben-Hadad *flohe auch in die stadt, von einer kammer in die andere. *c. 22, 25.

31. Da sprachen seine knechte zu ihm: Siehe, wir haben gehöret, daß die könige des hauses Israel barmhertzige könige sind. So lasset uns säcke um unsere lenden thun, und stricke um unsere häupter, und zum könige Israel hinauß gehen, vielleicht läßt er deine seele leben.

32. Und sie gürteten säcke um ihre lenden, und stricke um ihre häupter, und kamen zum könige Israel, und sprachen: Ben-Hadad, dein knecht, läßt dir sagen: Lieber, laß meine seele leben. Er aber sprach: Lebet er noch, so ist er mein bruder.

33. Und die männer nahmen eilend das wort von ihm, und deuteten es für sich, und sprachen: Ja, dein bruder Ben-Hadad. Er sprach: Kommt, und bringet ihn. Da ging Ben-Hadad zu ihm herauß; und ließ ihn auf den wagen sitzen.

34. Und sprach zu ihm: Die städte, die mein vater deinem vater genommen hat, wil ich dir wieder geben; und mache dir gassen zu Damasco, wie mein vater zu Samaria gethan hat. So wil ich mit einem bund dich lassen. Und er machte mit ihm einen bund, und ließ ihn ziehen.

35. Da sprach ein mann unter den kindern der propheten zu seinem nächsten, durch das wort des HERRN: Lieber, schlage mich. Er aber wegerte sich ihn zu schlagen.

36. Da sprach er zu ihm: Darum, daß du der stimme des HERRN nicht hast gehorchet, siehe, so wird dich ein *löwe schlagen, wenn du von mir gehest. Und da er von ihm abging, fand ihn ein löwe, und schlug ihn. *c. 13, 24.

37. Und er fand einen andern mann, und sprach: Lieber, schlage mich. Und der mann schlug ihn wund.

38. Da ging der prophet hin, und trat zum könige an den weg, und verstellete sein angesicht mit aschen.

39. Und da der könig vorüber zog, schrye er den könig an, und sprach: Dein knecht war außgezogen mitten im streit; und siehe, ein mann war gewichen, und brachte einen mann zu mir, und sprach: Verwahre diesen mann; wo man sein wird missen, so soll deine seele an statt seiner seelen seyn, oder solt einen centner silbers darwägen.

40. Und da dein knecht hie und da zu thun hatte, war der nicht mehr da. Der könig Israel sprach zu ihm: Das ist dein urtheil, du hast es selbst gefället.

41. Da thät er eilend die asche von seinem angesichte; und der könig Israel kennete ihn, daß er der propheten einer war.

42. Und er sprach zu ihm: So spricht der HERR: Darum, daß du hast den verbanneten mann von dir gelassen, wird deine seele für seine seele seyn, und dein volck für sein volck.

43. Aber der könig Israel zog hin unmuths und zornig in sein haus; und kam gen Samaria.

Das 21. Capitel.

Geübte tyranney Ahabs und Isebel wider Naboth.

1. NAch diesen geschichten begab sichs, daß Naboth, ein Jesreeliter, einen weinberg hatte zu Jesreel, bey dem pallast Ahab, des königes zu Samaria.

2. Und

2. Und Ahab redete mit Naboth, und sprach: Gib mir deinen weinberg, ich wil mir einen kohl-garten drauß machen, weil er so nahe an meinem hause liegt; ich wil dir einen bessern weinberg dafür geben: oder so dirs gefällt, wil ich dir silber dafür geben, so viel er gilt.

3. Aber Naboth sprach zu Ahab: Das lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich dir meiner väter erbe solte geben.

4. Da kam Ahab heim * unmuths und zornig um des worts willen, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm hatte gesagt, und gesprochen: Ich wil dir meiner väter erbe nicht geben. Und er legte sich auf sein bette, und wandte sein antlitz, und aß kein brot. * c. 20, 43.

5. Da kam zu ihm hinein Isebel, sein weib, und redete mit ihm: Was ists, daß dein geist so unmuths ist, und daß du nicht brot isset?

6. Er sprach zu ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jesreeliten, geredet, und gesaget: Gib mir deinen weinberg um geld; oder so du lust dazu hast, wil ich dir einen andern dafür geben. Er aber sprach: Ich wil dir meinen weinberg nicht geben.

7. Da sprach Isebel, sein weib, zu ihm: Was wäre für ein königreich in Israel, wenn du thätest? Stehe auf, und iß brot, und sey gutes muths; Ich wil dir den weinberg Naboths, des Jesreeliten, verschaffen.

8. Und sie schrieb briefe unter Ahabs namen, und versiegelte sie mit seinem pitschier; und sandte sie zu den ältesten und obersten in seiner stadt, die um Naboth wohneten.

9. Und schrieb also in den briefen: Lasset eine fasten außschreyen; und setzet Naboth oben an im volck.

10. Und stellet zween lose buben vor ihn, die da zeugen, und sprechen: Du hast GOtt und dem könige gesegnet. Und führet ihn hinauß, und steiniget ihn, daß er sterbe.

11. Und die * ältesten und obersten seiner stadt, die in seiner stadt wohneten, thäten, wie ihnen Isebel entboten hatte, wie sie in den briefen geschrieben hatte, die sie zu ihnen sandte; * Dan. 6, 24. sqq.

12. Und liessen eine fasten außschreyen, und liessen Naboth oben an unter dem volck sitzen.

13. Da kamen die zween lose buben, und stelleten sich vor ihn, und zeugeten wider Naboth vor dem volck, und sprachen: Naboth hat GOtt und dem könige gesegnet. Da führeten sie ihn vor die stadt hinauß, und * steinigten ihn, daß er starb. * Ebr. 11, 37. ꝛc.

14. Und sie entboten Isebel, und liessen ihr sagen: Naboth ist gesteiniget und todt.

15. Da aber Isebel hörete, daß Naboth gesteiniget, und todt war, sprach sie zu Ahab: Stehe auf, und nimm ein den weinberg Naboths, des Jesreeliten, welchen er sich weigerte dir um geld zu geben; denn Naboth lebet nimmer, sondern ist todt.

16. Da Ahab hörete, daß Naboth todt war, stund er auf, daß er hinab ginge zum * weinberge Naboths, des Jesreeliten, und ihn einnähme. * Hiob 24, 6.

17. Aber das wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:

18. Mache dich auf, und gehe hinab, Ahab, dem könige Israel, entgegen, der zu Samaria ist. Sihe, er ist im weinberge Naboths, dahin er ist hinab gegangen, daß er ihn einnehme.

19. Und rede mit ihm, und sprich: So spricht der HERR: Du hast todt geschlagen, dazu auch eingenommen. Und solt mit ihm reden und sagen: So spricht der HERR: An der stätte, da hunde das blut Naboths gelecket haben, * sollen auch hunde dein blut lecken, * c. 22, 38. ꝛc.

20. Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich je deinen feind erfunden? Er aber sprach: Ja, ich habe dich funden; darum, daß du verkauft bist nur übels zu thun vor dem HERRN.

21. Sihe, ich wil unglück über dich bringen, und deine nachkommen wegnehmen; und wil * von Ahab außrotten, auch den, der an die wand pisset, und der verschlossen und übergelassen ist in Israel. * 2 Kön. 9, 8. † 1 Kön. 16, 11.

22. Und wil dein haus machen, wie das haus Jerobeams, des sohns Nebat, und wie das haus Baesa, des sohns Ahia; um des reitzens willen, damit du mich erzürnet, und Israel sündigen gemacht hast.

23. Und über Isebel redete der HERR auch, und sprach: * Die hunde sollen Isebel fressen an der mauren Jesreel. * 2 Kön. 9, 33. sq.

24. Wer von Ahab * stirbet in der stadt, den sollen die hunde fressen, und wer auf dem felde stirbet, den sollen die vögel unter dem himmel fressen. * c. 14, 11.

25. Also war niemand, der so gar verkauft wäre übel zu thun vor dem HERRN, als Ahab; denn sein weib Isebel überredete ihn also.

26. Und er machete sich zum grossen gräuel, daß er den götzen nachwandelte, aller dinge wie die Amoriter gethan hatten, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte.

27. Da aber Ahab solche worte hörete, * zerriß er seine kleider, und legte einen sack an seinen leib, und fastete, und schlief im sack und ging jämmerlich einher. * Esr. 9, 3.

28. Und das wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:

29. Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir bücket? Weil er sich nun vor mir bücket, will ich das unglück nicht einführen bey seinem leben; aber * bey seines sohns leben will ich unglück über sein haus führen. * 2 Kön. 9, 22. 26.

Das 22. Capitel.

Historia von Ahabs untergange; Josaphats und Ahasiä regierung.

1. UNd es kamen drey jahr um, daß kein krieg war zwischen den Syrern und Israel.

2. Im dritten jahr aber * zog Josaphat, der könig Juda, hinab zum könige Israel. * 2 Chron. 18, 2.

3. Und der könig Israel sprach zu seinen knechten: Wisset ihr nicht, daß * Ramoth in Gilead unser ist; und wir sitzen stille, und nehmen sie nicht von der hand des königes zu Syrien. * Jos. 21, 38.

4. Und sprach zu Josaphat: Wilt du mit mir ziehen in den streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum könige Israel: * Ich will seyn wie du, und mein volck wie dein volck, und meine rosse wie deine rosse. * 2 Kön. 3, 7.

5. Und Josaphat sprach zum könige Israel: Frage doch heute um das wort des HERRN.

6. Da sammlete der könig Israel propheten bey vier hundert mann, und sprach zu ihnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten? oder soll ichs lassen anstehen? Sie sprachen: Zeuch hinauf, der HERR wirds in die hand des königes geben.

7. Josaphat aber sprach: Ist hie kein prophet mehr des HERRN, daß wir von ihm fragen?

8. Der könig Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch Ein mann, Micha, der sohn Jemla, von dem man den HERRN fragen mag. Aber Ich bin ihm gramm, denn er weissaget mir kein gutes, sondern eitel böses. Josaphat sprach: Der könig rede nicht also.

9. Da rief der könig Israel einem kämmerer, und sprach: Bringe eilend her Micha, den sohn Jemla.

10. Der könig aber Israel, und Josaphat, der könig Juda, sassen ein jeglicher auf seinem stuhl, angezogen mit kleidern, auf dem platz vor der thüre, am thor Samaria; und alle propheten weissageten vor ihnen.

11. Und Zedekia, der sohn Enaena, hatte ihm eiserne hörner gemacht, und sprach: So spricht der HERR: Hiemit wirst du die Syrer stossen, bis du sie aufräumest.

12. Und alle propheten weissagten also, und sprachen: Zeuch hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glückselig; der HERR wirds in die hand des königes geben.

13. Und der bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, sprach zu ihm: Sihe, der propheten reden sind einträchtiglich gut für den könig; so laß nun dein wort auch seyn, wie das wort derselben, und rede gutes.

14. Micha sprach: So wahr der HERR lebet, ich will reden, was der HERR mir sagen wird.

15. Und da er zum könige kam, sprach der könig zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten? oder sollen wirs lassen anstehen? Er sprach zu ihm: Ja, zeuch hinauf, und fahre glückselig; der HERR wirds in die hand des königes geben.

16. Der könig sprach abermal zu ihm: Ich beschwere dich, daß du mir nicht anders sagest, denn die wahrheit, im namen des HERRN.

17. Er

17. Er sprach: Ich sahe ganz Israel zerstreuet auf den bergen, * wie die schaafe, die keinen hirten haben. Und der HERR sprach: Haben diese keinen heren? Ein ieglicher kehre wieder heim mit frieden.
* Matth. 9, 36.

18. Da sprach der könig Israel zu Josaphat: Habe ich dirs nicht gesagt, daß er mir nichts gutes weissagte, sondern eitel böses?

19. Er sprach: Darum höre nun das wort des HERRN: Ich sahe den HERRN sitzen auf seinem stuhl, und alles himmlische heer neben ihm stehen zu seiner rechten und linken.

20. Und der HERR sprach: Wer wil Ahab überreden, daß er hinauf ziehe, und falle zu Ramoth in Gilead? Und einer sagte diß, der ander das.

21. Da ging ein geist herauß, und trat vor den HERRN, und sprach: Ich wil ihn überreden. Der HERR sprach zu ihm: Womit?

22. Er sprach: Ich wil * außgehen, und wil ein falscher geist seyn in aller seiner propheten munde. Er sprach: Du solt ihn überreden und solts außrichten, gehe auß, und thue also.
* Ezech. 14, 9.

23. Nun sihe, der HERR hat einen falschen geist gegeben, in aller dieser deiner propheten mund: und der HERR hat böses über dich geredet.

24. Da trat herzu Zedekia, der sohn Enaena, und * schlug Micha auf den backen, und sprach: Wie? ist der Geist des HERRN von mir gewichen, daß er mit dir redet?
* Mich. 4, 14.

25. Micha sprach: Sihe, du wirsts sehen an dem tage, wenn du von einer kammer in die ander gehen wirst, daß du dich verkriechest.

26. Der könig Israel sprach: Nimm Micha, und laß ihn bleiben bey Amon, dem bürgermeister, und bey Joas, den sohn des königes.

27. Und sprich: So spricht der könig: Diesen setzet ein in den kercker, und speiset ihn mit brot und wasser des trübsals, bis ich mit frieden wieder komme.

28. Micha sprach: Kommst du mit frieden wieder, so hat der HERR nicht durch mich geredet. Und sprach: Höret zu, alles volck!

29. Also zog der könig Israel und Josaphat, der könig Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead. * 2 Chr. 18, 28.

30. Und der könig Israel sprach zu Josaphat: Verstelle dich; und komm in den streit mit deinen kleidern angethan. Der könig Israel aber verstellete sich auch, und zog in den streit.

31. Aber der könig zu Syrien gebot den obersten über seine wagen, derer waren zwey und dreyssig, und sprach: Ihr sollt nicht streiten wider kleine noch grosse, sondern wider den könig Israel alleine.

32. Und da die obersten der wagen Josaphat sahen, meyneten sie, er wäre der könig Israel, und fielen auf ihn mit streiten: aber Josaphat schrye.

33. Da aber die obersten der wagen sahen, daß er nicht der könig Israel war, wandten sie sich hinten von ihm.

34. Ein mann aber spannete den bogen ohngefehr, und schoß den könig Israel zwischen den panzer und hengel. Und er sprach zu seinem fuhrmann: * Wende deine hand, und führe mich auß dem heer, denn ich bin wund. * 2 Chron. 35, 23.

35. Und der streit nahm überhand desselben tages, und der könig stund auf dem wagen gegen die Syrer, und starb des abends. Und das blut floß von den wunden mitten in den wagen.

36. Und man ließ außrufen im heer, da die sonne unterging, und sagen: Ein ieglicher gehe in seine stadt, und in sein land.

37. Also starb der könig, und ward gen Samaria gebracht. Und sie begruben ihn zu Samaria.

38. Und da sie den wagen wuschen bey dem teiche Samaria, * leckten die hunde sein blut; (es wuschen ihn aber die huren) nach dem wort des HERRN, das er geredet hatte.
* c. 21, 19. 2 Kön. 9, 27.

39. Was mehr von Ahab zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und das elfenbeinerne haus, das er bauete, und alle städte, die er gebauet hat, sihe, * das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.
* c. 14, 10. c. 15, 31.

40. Also entschlief Ahab mit seinen vätern; und sein sohn Ahasia ward könig an seine statt.

41. Und Josaphat, der sohn Assa, ward König über Juda, im vierten jahr Ahab, des königes Israel.

42. Und war fünf und dreyssig jahr alt, da er König ward, und regierete fünf und zwanzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Asuba, eine tochter Silhi.

43. Und wandelte in allem wege seines vaters Assa, und wich nicht davon, und er thät, das dem HERRN wohl gefiel.

44. Doch * thät er die höhen nicht weg; und das volck opferte und räucherte noch auf den höhen.
* c.15,14. 2 Kön. 12,3.

45. Und hatte friede mit dem König Israel.

46. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, und * seine macht, was er gethan, und wie er gestritten hat, siehe, das ist geschrieben * in der Chronica der könige Juda.
[* Stad. die macht]
* 2 Chr. 18,1. sq.

47. Auch * thät er auß dem lande, was noch übrige hurer waren, die zu der zeit seines vaters Assa waren überblieben.
* c.15,12.

48. Und es war kein König in Edom.

49. Und Josaphat hatte schiffe lassen machen aufs meer, die * in Ophir gehen solten, gold zu holen. Aber sie gingen nicht; denn sie wurden zerbrochen zu Ezeon Geber.
* c.9,28.

50. Dazumal sprach Ahasja, der sohn Ahab, zu Josaphat: Laß meine knechte mit deinen knechten in schiffen fahren. Josaphat aber wolte nicht.

51. Und Josaphat entschlief mit seinen vätern, und ward begraben mit seinen vätern in der stadt Davids, seines vaters; und * Joram, sein sohn, ward König an seine statt.
* I Chron. 3,11.

Ende des ersten Buchs von den Königen.

Das ander Buch von den Königen.

Das 1. Capitel.

Ahasia kranckheit. Elia wundereifer.

52. Ahasja, der sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samaria im siebenzehenten jahr Josaphats, des königes Juda; und regierete über Israel zwey jahr.

53. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte in dem wege seines vaters und seiner mutter, und in dem * wege Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte;
* 2 Kön. 15,24. 28.

54. Und dienete Baal, und betete ihn an; und erzürnete den HErrn, den GOtt Israel, wie sein vater thät.

2 Kön. Cap. 1. v. 1. Auch * fielen die Moabiter ab von Israel, da Ahab todt war.
* 2 Sam. 8,2.

2. Und Ahasja fiel durchs gitter, in seinem saal zu Samaria, und ward kranck; und sandte boten, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und * fraget Baal Sebub, den gott zu Ekron, ob ich von dieser kranckheit genesen werde?
* Es. 19,3.

3. Aber der engel des HERRN redete mit Elia, dem Thisbiten: Auf, und begegne den boten des königes zu Samaria, und sprich zu ihnen: Ist denn nun kein GOtt in Israel, daß ihr hingehet zu fragen Baal Sebub, den gott zu Ekron?

4. Darum so spricht der HERR: Du solt nicht von dem bette kommen, darauf du dich geleget hast; sondern solt * des todes sterben. Und Elia ging weg.
* c.8,10.

5. Und da die boten wieder zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?

6. Sie sprachen zu ihm: Es kam uns ein mann herauf entgegen, und sprach zu uns: Gehet wiederum hin zu dem könige, der euch gesandt hat, und sprechet zu ihm: So spricht der HERR: Ist denn kein GOtt in Israel, daß du hinsendest, zu fragen Baal Sebub, den gott zu Ekron? Darum solt du nicht kommen von dem bette, darauf du dich geleget hast, sondern solt des todes sterben.

7. Er sprach zu ihnen: Wie war der mann gestaltet, der euch begegnete, und solches zu euch sagte?

8. Sie sprachen zu ihm: Er hatte eine rauche haut an, und einen ledernen gürtel um seine lenden. Er aber sprach: Es ist Elia, der Thisbiter.

9. Und

9. Und er sandte hin zu ihm einen hauptmann über funfzig/sammt denselben funfzigen. Und da der zu ihm hinauf kam, sihe, da saß er oben auf dem berge. Er aber sprach zu ihm: Du mann GOttes, der König saget, du solt herab kommen.

10. Elia antwortete dem hauptmann über funfzig, und sprach zu ihm: Bin ich ein mann GOttes, so *falle feuer vom himmel, und fresse dich und deine funfzige. Da fiel feuer vom himmel, und fraß ihn und seine funfzige. *Luc.9,54.

11. Und er sandte wiederum einen andern hauptmann über funfzig zu ihm, sammt seinen funfzigen. Der antwortete und sprach zu ihm: Du mann GOttes, so spricht der König: Komm eilends herab.

12. Elia antwortete und sprach: Bin ich ein mann GOttes, so falle feuer vom himmel, und fresse dich und deine funfzige. Da fiel das feuer GOttes vom himmel, und fraß ihn und seine funfzige.

13. Da sandte er wiederum den dritten hauptmann über funfzig, sammt seinen funfzigen. Da der zu ihm hinauf kam, beugete er seine knie gegen Elia, und flehete ihm, und sprach zu ihm: Du mann GOttes, laß meine seele, und die seele deiner knechte dieser funfzigen vor dir etwas gelten.

14. Sihe, das feuer ist vom himmel gefallen, und hat die ersten zween hauptmänner über funfzig mit ihren funfzigen gefressen; nun aber laß meine seele etwas gelten vor dir.

15. Da sprach der Engel des HERRN zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte sich auf, und ging mit ihm hinab zum könige.

16. Und er sprach zu ihm: So spricht der HERR: Darum, *daß du hast boten hingesandt, und lassen fragen Baal-Sebub, den gott zu Ekron, als wäre kein GOtt in Israel, deß wort man fragen mögte; so solt du von dem bette nicht kommen, darauf du dich geleget hast, sondern solt des todes sterben. *v.3.4.

17. Also starb er nach dem worte des HERRN, das Elia geredet hatte. Und Joram ward König an seine statt, im andern jahr Joram, des sohns Josaphat, des königes Juda; denn er hatte keinen sohn.

18. Was aber mehr von Ahasia zu sagen ist, das er gethan hat, sihe, das ist geschrieben* in der Chronica der könige Israel. *2 Chron.22,1.

Das 2. Capitel.

Eliä himmelfahrt: Elisä wunderthaten.

1. DA aber der HERR wolte Elia im wetter gen himmel holen, ging Elia und Elisa von Gilgal.

2. Und Elia sprach zu Elisa: Lieber, bleib hie: denn der HERR hat mich gen Beth-El gesandt. Elisa aber sprach: So *wahr der HERR lebt, und deine seele, †ich verlasse dich nicht. Und da sie hinab gen Beth-El kamen, *c.4,30. †Ruth 1,16.

3. Gingen der propheten kinder, die zu Beth-El waren, herauß zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weissest du auch, daß der HERR wird deinen herrn heute von deinen häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl, schweiget nur stille.

4. Und Elia sprach zu ihm: Elisa, lieber, bleib hie; denn der HERR hat mich gen Jericho gesandt. Er aber sprach: So wahr der HERR lebet, und deine seele, ich verlasse dich nicht. Und da sie gen Jericho kamen,

5. Traten der propheten kinder, die zu Jericho waren, zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weissest du auch, daß der HERR wird deinen herrn heute von deinen häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl, schweiget nur stille.

6. Und Elia sprach zu ihm: Lieber, bleib hie; denn der HERR hat mich gesandt an den Jordan. Er aber sprach: So wahr der HERR lebet, und deine seele, ich verlasse dich nicht. Und gingen die beyde mit einander.

7. Aber funfzig männer unter der propheten kinder gingen hin, und traten gegen über von fernen; aber die beyde stunden am Jordan.

8. Da nahm Elia seinen mantel, und wickelte ihn zusammen, und schlug ins wasser, das *theilte sich auf beyden seiten, daß die beyde trocken durch hin gingen. *2 Mos.14,21. Jos 3,16.

9. Und da sie hinüber kamen, sprach Elia zu Elisa: Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Daß dein geist bey mir sey zwiefältig.

10. Er sprach: Du hast ein hartes geberen, doch, so du mich sehen wirst, wenn ich von dir genommen werde, so wirds ja seyn: wo nicht, so wirds nicht seyn.

11. Und da sie mit einander gingen, und er redete, siehe, da * kam ein feuriger wagen mit feurigen rossen, und scheideten die beyde von einander; und Elia fuhr also im wetter gen himmel. * Sir. 48, 13.

12. Elisa aber sahe es, und schrye: Mein vater, mein vater, wagen Israel und seine reuter. Und sahe ihn nicht mehr. Und er fassete seine kleider, und zerriß sie in zwey stück.

13. Und hub auf den * mantel Elia, der ihm entfallen war, und kehrete um, und trat an den ufer des Jordans. * v. 8.

14. Und nahm denselben mantel Elia, der ihm entfallen war, und schlug ins wasser, und sprach: Wo ist nun der HERR, der GOtt Elia? Und schlug ins wasser, da theilete sichs auf beyden seiten, und Elisa ging hindurch.

15. Und da ihn sahen der propheten kinder, die zu Jericho gegen ihm waren, sprachen sie: Der † geist Elia ruhet auf Elisa; und gingen ihm entgegen, und beteten an zur erden, * v. 5. † Sir. 48, 13.

16. Und sprachen zu ihm: Siehe, es sind unter deinen knechten fünfzig männer, starcke leute, die laß gehen, und deinen herrn suchen; vielleicht hat ihn der geist des HERRN genommen, und irgend auf einen berg, oder irgend in ein thal geworfen. Er aber sprach: Lasset nicht gehen.

17. Aber sie nöthigten ihn, bis daß * er sich ungeberdig stellete, und sprach: † Lasset hingehen. Und sie sandten hin funfzig männer, und suchten ihn drey tage: aber sie funden ihn nicht. * c. 8, 11. † 2 Sam. 18, 25.

18. Und kamen wieder zu ihm, und er blieb zu Jericho, und sprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr solltet nicht hingehen?

19. Und die männer der stadt sprachen zu Elisa: Siehe, es ist gut wohnen in dieser stadt, wie mein herr siehet; aber es ist böse wasser, und das land unfruchtbar.

20. Er sprach: Bringet mir her eine neue schale, und thut salz drein. Und sie brachtens ihm.

21. Da ging er hinauß zu der wasserquelle, und warf das salz drein und sprach: So spricht der HERR: Ich habe diß wasser gesund gemacht; es soll hinfort kein tod noch unfruchtbarkeit daher kommen.

22. Also ward das wasser gesund, bis auf diesen tag, nach dem wort Elisa, das er redete.

23. Und er ging hinauf gen Beth-El. Und als er auf dem wege hinan ging, kamen kleine knaben zur stadt herauß, und spotteten ihn, und sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf, kahlkopf, komm herauf.

24. Und er wandte sich um, und da er sie sahe, fluchte er ihnen im namen des HERRN. Da kamen zween bären auß dem walde, und zerrissen der kinder zwey und vierzig.

25. Von dannen ging er auf den * berg Carmel; und kehrete um von dannen gen Samaria. * c. 4, 25.

Das 3. Capitel.

Joramś regierung, krieg und sieg.

1. JOram, * der sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samaria, im achtzehenten jahr Josaphats, des königes Juda, und regierete zwölf jahr. * c. 1, 17.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel; doch nicht wie sein vater und seine mutter. Denn er thät weg die säule Baal, die sein vater machen ließ.

3. Aber er blieb hangen * an den sünden Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon. * 1 Kön. 15, 26. 34.

4. Mesa aber, der Moabiter König, hatte viel schaafe, und zinsete dem könige Israel wolle von hundert tausend lämmern, und von hundert tausend widdern.

5. Da aber Ahab todt war, fiel der Moabiter König ab vom könige Israel.

6. Da zog zur selben zeit auß der König Joram von Samaria, und ordnete das gantze Israel.

7. Und sandte hin zu Josaphat, dem könige Juda, und ließ ihm sagen: Der Moabiter König ist von mir abgefallen, komm mit mir zu streiten wider die Moabiter. Er sprach: Ich wil hinauf kommen, ich bin wie du, und mein volck wie dein volck, und meine rosse wie deine rosse.

8. Und sprach: Durch welchen weg wollen wir hinauf ziehen? Er sprach: Durch den weg in der wüsten Edom.

9. Also

9. Also zog hin der könig Israel, der könig Juda, und der könig Edom. Und da sie sieben tagereisen zogen, hatte das heer, und das vieh, das unter ihnen war, kein wasser.

10. Da sprach der könig Israel: O wehe! der HERR hat diese drey könige geladen, daß er sie in der Moabiter hände gebe.

11. Josaphat aber sprach: Ist kein prophet des HERRN hie, daß wir den HERRN durch ihn rathfragen? Da antwortete einer unter den knechten des königes Israel, und sprach: Hie ist Elisa, der sohn Saphat, der Elia wasser auf die hände goß.

*1 Kön. 22, 5.

12 Josaphat sprach: Des HERRN wort ist bey ihm. Also zogen zu ihm hinab der könig Israel, und Josaphat, und der könig Edom.

13. Elisa aber sprach zum könige Israel: *Was hast du mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den propheten deines vaters, und zu den propheten deiner mutter. Der könig Israel sprach zu ihm: Nein; denn der HERR hat diese drey könige geladen, daß er sie in der Moabiter hände gebe.

*1 Kön. 17, 18.

14. Elisa sprach: *So wahr der HERR Zebaoth lebet, vor dem ich stehe, wenn ich nicht Josaphat, den könig Juda, ansähe, ich wolte dich nicht ansehen noch achten. *1 K. 18, 15.

15. So bringet mir nun einen spielmann. Und da der spielmann auf der saiten spielete, kam die hand des HERRN auf ihn. *1 Sam. 16, 16.

16. Und er sprach: So spricht der HERR: Machet hie und da graben an diesem bach.

17. Denn so spricht der HERR: Ihr werdet keinen wind noch regen sehen; dennoch soll der bach voll wassers werden, daß ihr und euer gesinde und euer vieh trincket.

18. Dazu ist das ein geringes vor dem HERRN; er wird auch die Moabiter in eure hände geben.

19. Daß ihr schlagen werdet alle veste städte, und alle auserwählte städte, und werdet fällen alle gute bäume, und werdet verstopfen alle wasserbrunnen, und werdet allen guten acker mit steinen verderben.

20. Des morgens aber, wenn man speisopfer opfert, siehe, da kam ein gewässer, des weges von Edom, und füllete das land mit wasser.

21. Da aber alle Moabiter höreten, daß die könige herauf zogen wider sie zu streiten, beriefen sie alle, die zur rüstung alt genug und darüber waren, und traten an die grentze.

22. Und da sie sich des morgens frühe aufmachten, und die sonne aufging auf das gewässer, dauchte die Moabiter, das gewässer gegen ihnen roth seyn, wie blut.

23. Und sprachen: Es ist blut, die könige haben sich mit dem schwert verderbet, und einer wird den andern geschlagen haben. Hup Moab, mache dich nun zur außbeute!

24. Aber da sie zum lager Israel kamen, machte sich Israel auf, und schlugen die Moabiter, und sie flohen vor ihnen. Aber sie kamen hinein, und schlugen Moab.

25. Die städte zerbrachen sie, und ein iezlicher warf seine steine auf alle gute äcker, und machten sie voll, und verstopften alle wasserbrunnen, und fälleten alle gute bäume, bis daß nur die steine an den ziegelmauren überblieben; und sie umgaben sie mit schleudern, und schlugen sie.

26. Da aber der Moabiter könig sahe, daß ihm der streit zu starck war, nahm er sieben hundert mann zu sich, die das schwert außzogen, herauß zu reissen wider den könig Edom, aber sie konten nicht.

27. Da nahm er seinen ersten sohn, der an seine statt solte könig werden, und opferte ihn zum brandopfer auf der maure. Da ward Israel sehr zornig, daß sie von ihm abzogen, und kehreten wieder zu lande.

Das 4. Capitel.

Elisa fünf wunderwercke.

1. Und es schrye ein weib unter den weibern der kinder der propheten zu Elisa, und sprach: Dein knecht, mein mann, ist gestorben. So weist du, daß er, dein knecht, den HErrn fürchtete. Nun kommt der schuldherr, und wil meine beyde kinder nehmen zu eigenen knechten.

2. Elisa sprach zu ihr: Was soll ich dir thun? Sage mir, was hast du im hause? Sie sprach: deine magd hat nichts im hause, denn einen *ölkrug.

*1 Kön. 17, 12.

3. Er sprach: Gehe hin, und bitte draussen von allen deinen nachbarinnen leere gefässe, und derselben nicht wenig.

4. Und gehe hinein, und schleus die thür hinter dir zu mit deinen söhnen, und geuß in alle gefässe; und wenn du sie gefüllet hast, so gib sie hin.

5. Sie ging hin, und schloß die thür hinter ihr zu, sammt ihren söhnen; die brachten ihr die gefässe zu, so goß sie ein.

6. Und da die gefässe voll waren, sprach sie zu ihrem sohn: Lange mir noch ein gefäß her. Er sprach zu ihr: Es ist kein gefäß mehr hie. Da stund das öl.

7. Und sie ging hin, und sagte es dem manne GOttes an. Er sprach: Gehe hin, verkaufe das öl, und bezahle deinen schuldherrn; du aber und deine söhne nähret euch von dem übrigen.

8. Und es begab sich zu der zeit, daß Elisa ging gen Sunem. Daselbst war eine reiche frau, die hielt ihn, daß er bey ihr aß. Und als er nun oft daselbst durchzog, ging er zu ihr ein, und aß bey ihr.

9. Und sie sprach zu ihrem manne: Siehe, ich mercke, daß dieser mann GOttes heilig ist, der immerdar hie durchgehet.

10. Laß uns ihm eine kleine bretterne kammer oben machen, und ein bette, tisch, stuhl und leuchter hinein setzen; auf daß, wenn er zu uns kömt, dahin sich thue.

11. Und es begab sich zu der zeit, daß er hinein kam, und legte sich oben in die kammer, und schlief darinnen.

12. Und sprach zu seinem knaben Gehasi: Rufe der Sunamitin. Und da er ihr rief, trat sie vor ihn.

13. Er sprach zu ihm: Sage ihr: Siehe, du hast uns alle diesen dienst gethan; was soll ich dir thun? Hast du eine sache an den könig, oder an den feldhauptmann? Sie sprach: Ich wohne unter meinem volcke.

14. Er sprach: Was ist ihr denn zu thun? Gehasi sprach: Ach, sie hat keinen sohn, und ihr mann ist alt.

15. Er sprach: Rufe ihr. Und da er ihr rief, trat sie in die thür.

16. Und er sprach: Um diese zeit über ein jahr, solt du einen *sohn hertzen. Sie sprach: Ach nicht, mein herr, du mann GOttes, leug deiner magd nicht. *1 Mos. 18,10.14.

17. Und die frau ward schwanger, und gebar einen sohn, um dieselbe zeit über ein jahr, wie ihr Elisa geredet hatte.

18. Da aber das kind groß ward, begab sichs, daß es hinauß zu seinem vater zu den schnittern ging.

19. Und sprach zu seinem vater: O mein haupt, mein haupt! Er sprach zu seinem knaben: Bringe ihn zu seiner mutter.

20. Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu seiner mutter; und sie setzte ihn auf ihren schooß, bis an den mittag, da starb er.

21. Und sie ging hinauf, und legte ihn aufs bette des mannes GOttes, schloß zu, und ging hinauß;

22. Und rief ihrem manne, und sprach: Sende mir der knaben einen, und eine eselin; ich wil zu dem manne GOttes, und wieder kommen.

23. Er sprach: Warum wilt du zu ihm? Ist doch heute nicht neumond noch sabbath? Sie sprach: Es ist gut.

24. Und sie sattelte die eselin, und sprach zum knaben: Treibe fort, und säume mich nicht mit dem reiten, wie ich dir sage.

25. Also zog sie hin, und kam zu dem manne GOttes * auf den berg Carmel. Als aber der mann GOttes sie gegen ihm sahe, sprach er zu seinem knaben Gehasi: Siehe, die Sunamitin ist da. *c. 2, 25.

26. So lauff ihr nun entgegen, und frage sie, obs ihr, und ihrem manne, und sohne wohlgehe? Sie sprach: Wohl.

27. Da sie aber zu dem manne GOttes auf den berg kam, hielt sie ihn bey seinen füssen; Gehasi aber trat herzu, daß er sie abstiesse. Aber der mann GOttes sprach: Laß sie, denn ihre seele ist betrübt, und der HERR hat mirs verborgen, und nicht angezeiget.

28. Sie sprach: Wenn hab ich einen sohn gebeten von meinem herrn? *Sagte ich nicht, du solltest mich nicht täuschen? *v. 16.

29. Er sprach zu Gehasi: Gürte deine lenden, und nimm meinen stab in deine hand, und gehe hin, (*so dir iemand begegnet, so grüsse ihn nicht, und grüsset dich iemand, so dancke ihm nicht,) und lege meinen stab auf des knabens antlitz. *Luc. 10, 4.

30. Die mutter aber des knabens sprach: So *wahr der HERR lebet, und deine seele, ich lasse nicht von dir. Da machte er sich auf, und ging ihr nach. *c. 2, 2.

31. Gehasi aber ging vor ihnen hin, und legte den stab dem knaben aufs antlitz, da war aber keine stimme noch fühlen. Und er ging wieder um ihm entgegen, und zeigete ihm an, und sprach: Der knabe ist nicht aufgewacht.

32. Und da *Elisa ins haus kam, sihe, da lag der knabe todt auf seinem bette. *1 Kön.17,19.

33. Und er ging hinein, und schloß die thür zu für sie beyde, und* betete zu dem HERRN. *Gesch.9,46.

34. Und stieg hinauf, und legte sich auf das kind, und legte seinen mund auf des kindes mund, und seine augen auf seine augen, und seine hände auf seine hände, und breitete sich also über ihn, daß des kindes leib warm ward.

35. Er aber stund wieder auf, und ging im hause einmal hieher, und daher, und stieg hinauf, und breitete sich über ihn. Da schnaubete der knabe siebenmal, darnach thät der knabe seine augen auf.

36. Und er rief Gehasi, und sprach: Rufe der Sunamitin. Und da er ihr rief, kam sie hinein zu ihm. Er sprach: Da nimm hin deinen sohn.

37. Da kam sie, und fiel zu seinen füssen, und betete an zur erden; und nahm ihren sohn, und ging hinaus.

38. Da aber Elisa wieder gen Gilgal kam, ward theurung im lande, und die kinder der propheten wohneten vor ihm. Und er sprach zu seinem knaben: Setze zu ein groß töpfen, und koche ein gemüse für die kinder der propheten.

39. Da ging einer aufs feld, daß er kraut läse, und fand wilde ranken, und las davon colochynten, sein kleid voll; und da er kam, schnitte ers ins töpfen zum gemüse, denn sie kantens nicht.

40. Und da sie es ausschütteten vor die männer zu essen, und sie von dem gemüse assen, schryen sie, und sprachen: O mann GOttes, der tod im töpfen! denn sie kontens nicht essen.

41. Er aber sprach: Bringet mehl her. Und er thäts in das töpfen, und sprach: Schütte es dem volck vor, daß sie essen. Da war nichts böses in dem töpfen.

42. Es kam aber ein mann von Baal-Salisa, und brachte dem manne GOttes erstling brot, nemlich zwanzig gersten brot, und neu getreyde in seinem kleide. Er aber sprach: Gibs dem volcke, daß sie essen.

43. Sein diener sprach: Was soll ich hundert mann an dem geben? Er sprach: Gib dem volcke, daß sie essen. Denn so spricht der HErr: Man wird essen, und wird überbleiben.

44. Und er legte es ihnen vor, daß sie* assen; und blieb noch über nach dem worte des HERRN.

*Matth.15,37. Marc.8,8. Luc.9,17.

Das 5. Capitel.

Naeman wird vom aussatz gereiniget: Gehasi gestrafet.

1. Naeman, der feldhauptmann des königes zu Syrien, war ein trefflicher mann vor seinem herrn, und hoch gehalten; denn durch ihn gab der HERR heyl in Syrien. Und er war ein gewaltiger mann, und aussätzig.

2. Die kriegsleute aber in Syrien waren herauß gefallen, und hatten eine kleine dirne weggeführet auß dem lande Israel, die war am dienste des weibes Naeman.

3. Die sprach zu ihrer frauen: Ach, daß mein herr wäre bey dem propheten zu Samaria, der würde ihn von seinem aussatz los machen.

4. Da ging er hinein zu seinem herrn, und sagte es ihm an, und sprach: So und so hat die dirne auß dem lande Israel geredet.

5. Der könig zu Syrien sprach: So zeuch hin, ich wil dem könige Israel einen brief schreiben. Und er zog hin, und nahm mit sich zehen centner silbers, und sechs tausend gülden, und zehen feyerkleider.

6. Und brachte den brief dem könige Israel, der lautete also: Wenn dieser brief zu dir kommt, sihe, so wisse, ich habe meinen knecht Naeman zu dir gesandt, daß du ihn von seinem aussatz los machest.

7. Und da der könig Israel den brief las, *zerriß er seine kleider, und sprach: Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könte, daß er zu mir schicket, daß ich den mann von seinem aussatz los mache; Mercket und sehet, wie suchet er ursach zu mir. *c.6,30.

8. Da das Elisa, der mann GOttes, hörete, daß der könig Israel seinen

ne kleider zerrissen hatte, sandte er zu ihm, und ließ ihm sagen: Warum hast du deine kleider zerrissen? Laß ihn zu mir kommen, daß er innen werde, daß ein prophet in Israel ist.

9. Also kam Naeman mit rossen und wagen, und hielt vor der thür am hause Elisa.

10. Da sandte Elisa einen boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Gehe hin, und wasche dich siebenmal im Jordan, so wird dir dein fleisch wiederstattet und rein werden.

11. Da erzürnete Naeman, und zog weg, und sprach: Ich meinete, er solte zu mir herauß kommen, und hertreten, und den namen des HERRN, seines GOttes, anrufen, und mit seiner hand über die stätte fahren, und den aussatz also abthun.

12. Sind nicht die wasser Amana und Pharphar zu Damascon besser, denn alle wasser in Israel, daß ich mich drinnen wüsche, und rein würde? Und wandte sich, und zog weg mit zorn.

13. Da machten sich seine knechte zu ihm, redeten mit ihm, und sprachen: Lieber vater, wenn dich der prophet etwas grosses hätte geheissen, solte, du es nicht thun? Wie viel mehr, so er zu dir sager: Wasche dich, so wirst du rein.

14. Da stieg er ab, und taufete sich im Jordan siebenmal, wie der mann GOttes geredet hatte; * und sein fleisch ward wiederstattet, wie ein fleisch eines jungen knabens, und ward rein. *Luc. 4, 27.

15. Und er kehrete wieder zu dem manne GOttes sammt seinem ganzen heer, und da er hinein kam, trat er vor ihn, und sprach: Siehe, ich weiß, daß kein GOtt ist in allen landen, ohne in Israel. So nimm nun den segen von deinem knechte.

16. Er aber sprach: So wahr der HERR lebet, vor dem ich stehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß ers nähme, aber er wolte nicht.

17. Da sprach Naeman: Möchte denn deinem knechte nicht gegeben werden dieser erden eine last, so viel zwey mäuler tragen? Denn dein knecht wil nicht mehr andern göttern opfern, und brandopfer thun, sondern dem HERRN.

18. Daß der HERR deinem knechte darinnen wolle gnädig seyn, wo ich anbete im hause Rimmon, wenn n ein herr ins haus Rimmon gehet, daselbst anzubeten, und * er sich an meine hand lehnet. *c. 7, 2.

19. Er sprach zu ihm: Zeuch hin mit frieden. Und als er von ihm weggezogen war, ein feldwegs auf dem lande,

20. Gedachte Gehasi, der knabe Elisa, des mannes GOttes: Siehe, mein herr hat diesen Syrer Naeman verschonet, daß er nichts von ihm hat genommen, das er gebracht hat. So wahr der HERR lebet, ich wil ihm nachlauffen, und etwas von ihm nehmen.

21. Also jagte Gehasi dem Naeman nach. Und da Naeman sahe, daß er ihm nachlieff, stieg er vom wagen ihm entgegen, und sprach: Gehet es recht zu?

22. Er sprach: Ja. Aber mein herr hat mich gesandt, und lässt dir sagen: Siehe, jetzt sind zu mir kommen vom gebirge Ephraim zween knaben auß der propheten kindern: gib ihnen einen centner silbers, und zwey feyer kleider.

23. Naeman sprach: Lieber, nimm zween centner. Und er nöthigte ihn, und band zween centner silbers in zween beutel, und zwey feyerkleider, und gabs seinen zween knaben, die trugens vor ihm her.

24. Und da er kam gen Ophel, nahm ers von ihren händen, und legte es beyseit im hause, und ließ die männer gehen.

25. Und da sie weg waren, trat er vor seinen herrn. Und Elisa sprach zu ihm: Woher, Gehasi? Er sprach: Dein knecht ist weder hieher noch daher gegangen.

26. Er aber sprach zu ihm: Wandelte nicht mein herz, da der mann umkehrete von seinem wagen dir entgegen? War das die zeit, silber und kleider zu nehmen, ölgärten, weinberge, schaafe, rinder, knechte und mägde?

27. Aber der aussatz Naeman wird dir anhangen und deinem saamen ewiglich. Da ging er von ihm hinauß aussätzig wie schnee.

Das 6. Capitel.

Vom schwimmenden eisen. Blindheit der Syrer. Hungersnoth zu Samaria.

1. DJe kinder der propheten sprachen zu Elisa: Siehe, der raum, da wir vor dir wohnen, ist uns zu enge 2. Laß

2. Laß uns an den Jordan gehen, und einen ieglichen daselbst holtz holen, daß wir uns daselbst eine stätte bauen, da wir wohnen. Er sprach: Gehet hin.

3. Und einer sprach: Lieber, gehe mit deinen knechten. Er sprach: Ich wil mit gehen.

4. Und er ging mit ihnen. Und da sie an den Jordan kamen, hieben sie holtz ab.

5. Und da einer ein holtz fället, fiel das eisen ins wasser. Und er schrye und sprach: Awe, mein herr! darzu ists entlehnet.

6. Aber der mann GOttes sprach: Wo ists entfallen? Und da er ihm den ort zeigete, schnidte er ein holtz ab, und stieß daselbst hin; da schwamm das eisen.

7. Und er sprach: Hebs auf. Da reckte er seine hand auß, und nahms.

8. Und der könig aus Syrien führete einen krieg wider Israel, und berathschlagete sich mit seinen knechten, und sprach: Wir wollen uns lagern da und da.

9. Aber der mann GOttes sandte zum könige Israel, und ließ ihm sagen: Hüte dich, daß du nicht an den ort ziehest, denn die Syrer ruhen daselbst.

10. So sandte denn der könig Israel hin an den ort, den ihm der mann GOttes sagte, verwahrete ihn, und hütete daselbst; und that das nicht einmal oder zweymal alleine.

11. Da ward das hertz des königes zu Syrien unmuths darüber, und rief seinen knechten, und sprach zu ihnen: Wollt ihr mir denn nicht ansagen? wer ist auß den unsern zu dem könige Israel geflohen?

12. Da sprach seiner knechte einer: Nicht also, mein herr könig; sondern Elisa, der prophet in Israel, sagets alles dem könige Israel, was du in der kammer redest, da dein lager ist.

13. Er sprach: So gehet hin, und sehet, wo er ist, daß ich hinsende, und lasse ihn holen. Und sie zeigeten ihm an, und sprachen: Sihe, er ist zu Dothan.

14. Da sandte er hin roß und wagen, und eine grosse macht; und da sie bey der nacht hinkamen, umgaben sie die stadt.

15. Und der diener des mannes GOttes stund frühe auf, daß er sich aufmachte und außzöge, und sihe, da lag eine macht um die stadt mit roß-

sen und wagen. Da sprach sein knabe zu ihm: Awe, mein herr, wie wollen wir nun thun?

16. Er sprach: Fürchte dich nicht, denn derer ist mehr, die bey uns sind, denn derer, die bey ihnen sind.

17. Und Elisa betete und sprach: HERR, öffne ihm die augen, daß er sehe. Da öffnete der HERR dem knaben seine augen, daß er sahe; und sihe, da war der berg voll feuriger rosse und wagen um Elisa her.

18. Und da sie zu ihm hinab kamen, bat Elisa, und sprach: HERR, schlage diß volck mit blindheit. Und * er schlug sie mit blindheit, nach dem wort Elisa. *1 Mos. 19, 11.

19. Und Elisa sprach zu ihnen: Diß ist nicht der weg, noch die stadt. Folget mir nach. Ich wil euch führen zu dem manne, den ihr suchet. Und führete sie gen Samaria.

20. Und da sie gen Samaria kamen, sprach Elisa: HERR, öffne diesen die augen, daß sie sehen. Und der HERR öffnete ihnen die augen, daß sie sahen; und sihe, da waren sie mitten in Samaria.

21. Und der könig Israel, da er sie sahe, sprach er zu Elisa: Mein vater, soll ich sie schlagen?

22. Er sprach: Du solt sie nicht schlagen. Welche du mit deinem schwert und bogen fähest, die schlage. * Setze ihnen brot und wasser vor, daß sie essen und trincken, und laß sie zu ihrem herrn ziehen. * Spr. 25, 21.

23. Da ward ein groß mahl zugerichtet. Und da sie gessen und getruncken hatten, ließ er sie gehen, daß sie zu ihrem herrn zogen. Sintdeß kamen die kriegsleute der Syrer nicht mehr ins land Israel.

24. Nach diesem begab sichs, daß Benhadad, der könig zu Syrien, alle sein heer versammlete, und zog herauf, und belagerte Samaria.

25. Und es war eine grosse theurung zu Samaria; sie aber belagerten die stadt, bis daß ein eselskopf achtzig silberlinge, und ein viertheil kab taubenmist fünf silberlinge galt.

26. Und da der könig Israel zur mauren ging, schrye ihn ein weib an, und sprach: * Hilf mir, mein herr könig! *2 Sam. 14, 4.

27. Er sprach: Hilft dir der HERR nicht, woher soll ich dir helfen? Von der tennen oder von der kelter?

28. Und der könig sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Diß weib sprach zu mir: Gib deinen sohn her, daß wir heute essen, morgen wollen wir meinen sohn essen.

29.* So haben wir meinen sohn gekocht und gessen. Und ich sprach zu ihr am andern tage: Gib deinen sohn her, und laß uns essen, aber sie hat ihren sohn versteckt. *5 Mos. 28, 53.

30. Da der könig die worte des weibes hörete, *zerriß er seine kleider, in dem er zur mauren ging. Da sahe alles volck, daß er einen sack unten am leibe an hatte. *c. 5, 7.

31. Und er sprach: *GOtt thue mir diß und das, wo das haupt Elisa, des sohnes Saphath, heute auf ihm stehen wird. *1 Kön. 19, 2.

(32. Elisa aber saß in seinem hause, und die ältesten sassen bey ihm.) Und er sandte einen mann vor ihm her. Aber ehe der bote zu ihm kam, sprach er zu den ältesten: Habet ihr gesehen, wie diß mordkind hat hergesandt, daß er mein haupt abreisse? Sehet zu, wenn der bote kommet, daß ihr die thür zuschliesset, und stosset ihn mit der thüre weg. Siehe, *das rauschen seines herrn füsse folget ihm nach. *1 Kön. 14, 6.

33. Da er noch also mit ihnen redete, siehe, da kam der bote zu ihm hinab, und sprach: Siehe, solch übel *kommet von dem HERRN; was soll ich mehr von dem HERRN gewarten? *Amos 3, 6.

Das 7. Capitel.

Geschwinde wohlfeile zeit zu Samaria.

1. Elisa aber sprach: Höret des HERRN wort: So spricht der HERR: Morgen um diese zeit wird ein scheffel semmelmehl einen sekel gelten, und zween scheffel gersten einen sekel, unter dem thor zu Samaria.

2. Da antwortete ein ritter, auf *welches hand sich der könig lehnete, dem manne GOttes, und sprach: Und wenn der HERR fenster am himmel machte, wie könte solches geschehen? Er sprach: Siehe da, mit deinen augen wirst du es sehen, und nicht davon essen. *c. 5, 18.

3. Und es waren vier aussätzige männer an der thür *vor dem thor; und einer sprach zum andern: Was wollen wir hie bleiben, bis wir sterben? *3 Mos. 13, 46.

4. Wenn wir gleich gedächten in die stadt zu kommen, so ist theurung in der stadt, und müßten doch daselbst sterben; bleiben wir aber hie, so müssen wir auch sterben. So lasst uns nun hingehen, und zu dem heer der Syrer fallen. *Lassen sie uns leben, so leben wir, tödten sie uns, so sind wir todt. *Esth. 4, 16.

5. Und machten sich in der frühe auf, daß sie zum heer der Syrer kämen. Und da sie vorne an den ort des heers kamen, siehe, da war niemand.

6. Denn der HErr hatte die Syrer lassen hören ein *geschrey von rossen, wagen und grosser heeres kraft, daß sie unter einander sprachen: Siehe, der könig Israel hat wider uns gedinget die könige der Hethiter, und die könige der Egypter, daß sie über uns kommen sollen. *c. 19, 7.

7. Und machten sich auf, und flohen in der frühe, und liessen ihre hütten, rosse und esel im lager, wie es stund, und flohen mit ihrem leben davon.

8. Als nun die aussätzigen an den ort des lagers kamen, gingen sie in der hütten eine, assen und truncken, und nahmen silber, gold und kleider, und gingen hin, und verborgen es. Und kamen wieder, und gingen in eine andere hütte, und nahmen drauß, und gingen hin, und verborgen es.

9. Aber einer sprach zum andern: Lasset uns nicht also thun: Dieser tag ist ein tag guter botschaft. Wo wir das verschweigen, und harren, bis daß licht morgen wird, wird unsere missethat funden werden. So lasset uns nun hingehen, daß wir kommen und ansagen dem hause des königes.

10. Und da sie kamen, riefen sie am thor der stadt, und sagtens ihnen an, und sprachen: Wir sind zum lager der Syrer kommen, und siehe, es ist niemand da, noch keine menschenstimme; sondern rosse und esel angebunden, und die hütten, wie sie stehen.

11. Da rief man den thorhütern, daß sie es drinnen ansagten im hause des königes.

12. Und der könig stund auf in der nacht, und sprach zu seinen knechten: Lasset euch sagen, wie die Syrer mit uns umgehen. Sie wissen, daß wir hunger leiden, und sind auß dem lager gegangen, daß sie sich im felde verkröchen, und dencken: wenn sie

sie auß der stadt gehen wollen wir sie lebendig greiffen, und in die stadt kommen.

13. Da antwortete seiner knechte einer, und sprach: Man nehme die fünf übrige rosse, die noch drinnen sind über blieben, (sihe, die sind drinnen überblieben von aller menge in Jsrael, welche alle dahin ist) die lasset uns senden und besehen.

14. Da nahmen sie zween wagen mit rossen; und der König sandte sie dem lager der Syrer nach, und sprach: Ziehet hin, und besehet.

15. Und da sie ihnen nachzogen bis an den Jordan, sihe, da lag der weg voll kleider und geräthe, welche die Syrer von sich geworfen hatten, da sie eileten. Und da die boten wieder kamen, und sagtens dem könige an,

16. Ging das volck hinauß, und beraubete das lager der Syrer. Und es galt ein scheffel semmelmehl einen sekel, und zween scheffel gersten auch einen sekel, *nach dem wort des HERRN. *v.1.

17. Aber der König bestellete den ritter, auf dessen hand er sich lehnete, unter das thor; und das volck zertrat ihn im thor, daß er starb; wie der mann GOttes geredet hatte, da der König zu ihm hinab kam.

18. Und es geschach, wie der mann GOttes dem könige sagte, da er sprach: Morgen um diese zeit werden zween scheffel gersten einen sekel gelten, und ein scheffel semmelmehl einen sekel, unter dem thor zu Samaria;

19. Und der ritter dem mann GOttes antwortete, und sprach: Sihe, wenn der HERR fenster am himmel machete, wie mögte solches geschehen? Er aber sprach: Sihe, mit deinen augen wirst du es sehen, und nicht davon essen. *v.2.

20. Und es ging ihm eben also; denn das volck zertrat ihn im thor, daß er starb.

Das 8. Capitel.

Siebenjährige theurung: Veränderung im königreich der Syrer.

1. Elisa redete mit dem weibe, * deß sohn er hatte lebendig gemacht, und sprach: Mache dich auf, und gehe hin mit deinem hause, und sey fremdling, wo du kanst: denn der HERR wird eine theurung rufen, die wird ins land kommen † sieben jahr lang. *c.4,35. †1 Mos.41,30.

2. Das weib machte sich auf, und thät wie der mann GOttes sagte, und zog hin mit ihrem hause, und war fremdling in der Philister lande sieben jahr.

3. Da aber die sieben jahr um waren, kam* das weib wieder auß der Philister lande; und sie ging auß, den König anzuschreyen um ihr haus und acker. *Ruth.1,6.

4. Der König aber redete mit Gehasi, dem knaben des mannes GOttes, und sprach: Erzähle mir alle grosse thaten, die Elisa gethan hat.

5. Und indem er dem König erzählete, wie er hätte einen todten lebendig gemacht, sihe, da kam eben dazu das weib, deß sohn er hatte lebendig gemacht, und schrye den König an um ihr haus und acker. Da sprach Gehasi: Mein herr König, diß ist das weib, und diß ist ihr sohn, den Elisa hat lebendig gemacht.

6. Und der König fragte das weib; und sie erzählete es ihm. Da gab ihr der König einen kämmerer, und sprach: Schaffe ihr wieder alles, das ihr ist, dazu alles einkommen des ackers, sint der zeit sie das land verlassen hat bis hieher.

7. Und Elisa kam gen Damascon. Da lag Benhadad, der König zu Syrien, kranck; und man sagte es ihm an, und sprach: Der mann GOttes ist herkommen.

8. Da sprach der König zu Hasael: Nimm geschencke mit dir, und gehe dem manne GOttes entgegen, und frage den HERRN durch ihn, und sprich, ob ich von dieser kranckheit möge genesen?

9. Hasael ging ihm entgegen, und nahm geschencke mit sich, und allerley güter zu Damascon, vierzig kameelen last. Und da er kam, trat er vor ihn, und sprach: Dein sohn Benhadad, der König zu Syrien, hat mich zu dir gesandt, und lässet dir sagen: Kan ich auch von dieser kranckheit genesen?

10. Elisa sprach zu ihm: Gehe hin, und sage ihm: Du wirst genesen. Aber der HERR hat mir gezeiget, daß er des todes sterben wird.

11. Und der mann GOttes sahe ernst, und *stellete sich ungeberdig, und weinete. *c.2,17.

12. Da sprach Hasael: Warum weinet mein herr? Er sprach: Jch weiß, was übels du den kindern Jsrael

thun wirst. *Du wirst ihre veste städte mit feuer verbrennen, und ihre junge mannschaft mit dem schwert erwürgen, und ihre junge kinder tödten, und ihre schwangere weiber zerhauen. *c. 10, 32.

13. Hasael sprach: Was ist dein knecht, der hund, daß er solch groß ding thun solte? Elisa sprach: Der HERR hat mir gezeiget, daß du könig zu Syrien seyn wirst.

14. Und er ging weg von Elisa, und kam zu seinem herrn, der sprach zu ihm: Was saget dir Elisa? Er sprach: Er saget mir: Du wirst genesen.

15. Des andern tages aber nahm er den kolter, und tunckete ihn in wasser, und breitete ihn über sich her, da starb er. Und Hasael ward könig an seine statt.

16. Im fünften jahr Joram, des sohnes Ahab, des königes Israel, ward *Joram, der sohn Josaphat, könig in Juda. *2 Chron. 21, 1.

17. Zwey und dreyssig jahr alt war er, da er könig ward; und regierete acht jahr zu Jerusalem.

18. Und wandelte auf dem wege der könige Israel, wie das haus Ahab thät; denn Ahabs tochter war sein weib: und er thät, das dem HERRN übel gefiel.

19. Aber der HERR wolte Juda nicht verderben, um seines knechtes Davids willen, wie *er ihm geredet hatte, ihm zu geben † eine leuchte unter seinen kindern immerdar. *2 Sam. 7, 13. sq. †Stad. ein liecht.]

20. Zu seiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten einen könig über sich.

21. Denn Joram war durch Zair gezogen, und alle wagen mit ihm, und hatte sich des nachts aufgemacht, und die Edomiter geschlagen, die um ihn her waren, dazu die obersten über die wagen, daß das volck flohe in seine hütten.

22. Darum* fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf diesen tag. Auch fiel zur selben zeit ab Libna. *2 Chron. 21, 10.

23. Was aber mehr von Joram zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda.

24. Und Joram entschlief mit seinen vätern, und ward begraben mit seinen vätern in der stadt Davids.

Und *Ahasja, sein sohn, ward könig an seine statt. *2 Chron. 22, 1.

25. Im zwölften jahr Joram, des sohnes Ahabs, des königes Israel, ward Ahasja, der sohn Joram, könig in Juda.

26. Zwey und zwanzig jahr alt war Ahasja, da er könig ward, und regierete ein jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Athalia, eine tochter Amri, des königes Israel.

27. Und wandelte auf dem wege des hauses Ahabs, und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie das haus Ahabs; denn er war schwager im hause Ahabs.

28. Und er zog mit Joram, dem sohn Ahabs, in streit wider Hasael, den könig zu Syrien, gen Ramoth in Gilead: aber die* Syrer schlugen Joram. *c. 9, 15. 2 Chron. 22, 5.

29. Da kehrete Joram, der könig, um, *daß er sich heilen liesse zu Jesreel von den schlägen, die ihm die Syrer geschlagen hatten zu Rama, da er mit Hasael, dem könige zu Syrien, stritte. Und Ahasja, der sohn Joram, der könig Juda, kam hinab zu besehen Joram, den sohn Ahab, zu Jesreel, denn er lag kranck. *c. 9, 15.

Das 9. Capitel.

Jehu zum könige gesalbet, tödtet Joram, Ahasja und Isebel

1. Elisa aber, der prophet, rief der propheten kinder einem, und sprach zu ihm: *Gürte deine lenden, und nimm diesen ölkrug mit dir, und gehe hin gen Ramoth in Gilead. *c. 4, 29.

2. Und wenn du dahin kommest, wirst du daselbst sehen Jehu, den sohn Josaphat, des sohns Nimsi; und gehe hinein, und heiß ihn aufstehen unter seinen brüdern, und führe ihn in die innerste kammer.

3. Und nimm den ölkrug, und schütte es auf sein haupt, und sprich: So saget der HERR: *Ich habe dich zum könige über Israel gesalbet. Und solst die thür aufthun, und fliehen, und nicht verziehen. *1 Kön. 19, 16.

4. Und der jüngling des propheten, der knabe, ging hin gen Ramoth in Gilead.

5. Und da er hinein kam, siehe, da sassen die hauptleute des heers. Und er sprach: Ich habe dir, hauptmann, was zu sagen. Jehu sprach: Welchem unter uns allen? Er sprach: Dir, hauptmann.

6. Da

6. Da stund er auf, und ging hinein. Er aber schüttete das öl auf sein haupt, und sprach zu ihm: So sagt der HERR, der GOtt Israel: Ich habe dich zum könige gesalbet über des HERRN volck Israel.

7. Und du solt *das haus Ahabs, deines herrn, schlagen, daß ich das blut der propheten, meiner knechte, und das blut aller knechte des HERRN räche, von der hand Isebel.
*1 Kön. 21, 22. 23.

8. Daß das gantze haus Ahabs umkomme. Und ich wil von Ahab ausrotten den, der *an die wand pisset, und den verschlossenen und verlassenen in Israel. *1 Kön. 14, 10.

9. Und wil das haus Ahabs machen, wie das haus Jerobeams, des sohns Nebat, und wie das † haus Baesa, des sohns Ahia.
*1 Kön. 15, 29. † 1 Kön. 16, 3.

10. Und die *hunde sollen Isebel fressen, auf dem acker zu Jesreel, und soll sie niemand begraben. Und er thät die thür auf, und flohe.
*1 Kön. 21, 23.

11. Und da Jehu heraus ging zu den knechten seines herrn, sprach man zu ihm: *Stehets wohl? Warum ist dieser rasender zu dir kommen? Er sprach zu ihnen: Ihr kennet doch den mann wohl, und was er saget.
*c. 5, 21.

12. Sie sprachen: Das ist nicht wahr; sage *es uns aber an. Er sprach: So und so hat er mit mir geredet, und gesaget: So spricht der HERR: Ich habe dich zum könige über Israel gesalbet. *1 S. 3, 17.

13. Da eileten sie, und nahm *ein ieglicher sein kleid, und legtees unter ihn auf die hohe stuffen; und bliesen mit der posaune, und sprachen: Jehu ist könig worden.
*Matth. 21, 7.

14. Also machte Jehu, der sohn Josaphat, des sohns Nimsi, einen bund wider Joram. Joram aber lag vor Ramoth in Gilead, mit gantzem Israel, wider Hasael, den könig zu Syrien.

15. Joram aber, der könig war wieder kommen, daß er sich heilen liesse zu Jesreel, von den schlägen, *die ihm die Syrer geschlagen hatten, da er stritte mit Hasael, dem könige zu Syrien. Und Jehu sprach: Ist es euer gemüth, so soll niemand entrinnen auß der stadt, daß er hingehe, und ansage zu Jesreel. *c. 8, 28. ꝛc.

16. Und er ließ sich führen, und zog gen Jesreel, denn Joram lag daselbst. So war Ahasja, der könig Juda, hinab gezogen, Joram zu besehen.

17. Der *wächter aber, der auf dem thurm zu Jesreel stund, sahe den haufen Jehu kommen, und sprach: Ich sehe einen haufen. Da sprach Joram: Nimm einen reuter, und sende ihnen entgegen, und sprich: Ists friede?
*2 Sam. 18, 24.

18. Und der reuter ritte hin ihm entgegen, und sprach: So sagt der könig: *Ists friede? Jehu sprach: Was gehet dich der friede an? Wende dich hinter mich. Der wächter verkündigte, und sprach: Der bote ist zu ihnen kommen, und kommt nicht wieder.
*1 Sam. 16, 4.

19. Da *sandte er einen andern reuter. Da der zu ihm kam, sprach er: So spricht der könig: Ists friede? Jehu sprach: Was gehet dich der friede an? Wende dich hinter mich.
*c. 1, 11.

20. Da verkündigte der wächter, und sprach: Er ist zu ihnen kommen, und kommet nicht wieder. Und es ist ein treiben, wie das treiben Jehu, des sohnes Nimsi, denn er treibet, wie er unsinnig wäre.

21. Da sprach Joram: Spannet an. Und man spannete seinen wagen an: und sie zogen auß, Joram, der könig Israel, und Ahasja, der könig Juda, ein ieglicher auf seinem wagen, daß sie Jehu entgegen kämen; und sie träffen ihn an auf dem acker *Naboths, des Jesreeliten.
*1 Kön. 21, 1.

22. Und da Joram Jehu sahe, sprach er: Jehu, ists friede? Er aber sprach: Was friede? Deiner mutter Isebel hurerey und zauberey wird immer grösser.

23. Da wandte Joram seine hand, und flohe; und sprach zu Ahasja: Es ist verrätherey, Ahasja.

24. Aber Jehu fassete den bogen, und schoß Joram zwischen den armen, daß der pfeil durch sein hertz außfuhr, und fiel in seinen wagen.

25. Und er sprach zum ritter Bidekar: Nimm, und wirf ihn aufs stück ackers Naboths, des Jesreeliten. Denn ich gedencke, daß du mit mir auf einem wagen seinem vater Ahab nachfuhrest, daß *der HERR solche last über ihn hub.
*1 Kön. 21, 19. c. 22, 38.

26. Was gilts, sprach der HERR, Ich wil dir das blut Naboths und seiner kinder, das ich gestern sahe, vergelten auf diesem acker. So nimm nun, und wirf ihn auf den acker, nach dem worte des HERRN.

27. Da das Ahasja, der könig Juda, sahe, flohe er des weges zum hause des garten. Jehu aber jagte ihm nach, und hieß ihn auch schlagen auf dem wagen gen Gur hinan, die bey Jeblaam liegt. Und er flohe gen Megiddo, und starb daselbst.

28. Und seine knechte liessen ihn führen gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem grabe mit seinen vätern in der stadt Davids.

29. Ahasja aber regierete über Juda im eilften jahr Jorams, des sohns Ahab.

30. Und da Jehu gen Jesreel kam, und Isebel das erfuhr, schminckte sie ihr angesicht, und schmückte ihr haupt, und kuckte zum fenster auß.

31. Und da Jehu unter das thor kam, sprach sie: * Ists Simri wohl gegangen, der seinen herrn erwürgete? * 1 Kön. 16, 10, 18.

32. Und er hub sein angesicht auf zum fenster, und sprach: Wer ist bey mir hie? Da wandten sich zween oder drey kämmerer zu ihm.

33. Er sprach: Stürtzet sie herab. Und sie stürtzten sie herab, daß die wand und die rosse mit ihrem blute besprenget wurden, und sie ward zertreten.

34. Und da er hinein kam, und gessen und getruncken hatte, sprach er: Besehet doch die verfluchte, und begrabet sie; denn sie ist eines königes tochter.

35. Da sie aber hingingen, sie zu begraben, funden sie nichts von ihr, denn den schädel und füsse, und ihre flache hände.

36. Und kamen wieder, und sagtens ihm an. Er aber sprach: Es ists, das der HERR * geredet hat durch seinen knecht Elia, den Thisbiten, und gesagt: Auf dem acker Jesreel sollen die hunde der Isebel fleisch fressen. * v. 10. 1 Kön. 21, 23.

37. Also ward das aas Isebel wie koth auf dem felde, im acker Jesreel, daß man nicht sagen konte: Das ist Isebel.

Das 10. Capitel.

Außrottung des geschlechts Ahabs und der Baals pfaffen.

1. Ahab, aber hatte siebenzig söhne zu Samaria. Und Jehu schrieb briefe, und sandte sie gen Samaria, zu den obersten der stadt Jesreel, zu den ältesten und vormünden Ahabs, die lauteten also:

2. Wenn dieser brief zu euch kommt, bey denen eures herrn söhne sind, wagen, rosse, veste städte und rüstung,

3. So sehet, welcher der beste und geschickteste sey unter den söhnen eures herrn, und setzet ihn auf seines vaters stuhl; und streitet für eures herrn haus.

4. Sie aber furchten sich fast sehr, und sprachen: Sihe, zween könige sind nicht gestanden vor ihm: wie wollen wir den stehen?

5. Und die über das haus und über die stadt waren, und die ältesten, und vormünden sandten hin zu Jehu, und liessen ihm sagen: Wir sind deine knechte, wir wollen alles thun, was du uns sagest: Wir wollen niemand zum könige machen, * thue, was dir gefället. * Jos. 9, 25.

6. Da schrieb er den andern brief zu ihnen, der lautete also: So ihr mein seyd, und meiner stimme gehorchet, so nehmet die häupter von den männern, eures herrn söhnen, und bringet sie zu mir morgen um diese zeit gen Jesreel. (Der söhne aber des königes waren * siebenzig mann, und die grössesten der stadt zogen sie auf.) * Richt. 8, 30.

7. Da nun der brief zu ihnen kam, nahmen sie des königes söhne, und schlachteten siebenzig mann; und legten ihre häupter in körbe, und schickten sie zu ihm gen Jesreel.

8. Und da der bote kam, und sagts ihm an, und sprach: Sie haben die häupter des königes kinder gebracht, sprach er: Leget sie auf zween haufen vor der thür am thor, bis morgen.

9. Und des morgens, da er * außging, trat er dahin, und sprach zu allem volck: Ihr wollt ja recht haben? Sihe, habe Ich wider meinen herrn einen bund gemacht, und ihn erwürget, wer hat denn diese alle geschlagen?

10. So erkennet ihr ja, daß kein wort des HERRN ist auf die erde gefallen, das der HERR geredet hat, wider das haus Ahabs; und der HERR hat gethan, wie er geredet hat durch seinen knecht Elia.

11. Also

11. Also schlug Jehu alle übrigen vom hause Ahab zu Jesreel, alle seine grossen, seine verwandten, und seine priester, * bis daß ihm nicht einer übelblieb. * 2 Mos.14,28.

12. Und machte sich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Unterwegen aber war ein hirtenhaus;

13. Da traff Jehu an die brüder Ahasia, des königes Juda, und sprach: Wer seyd ihr? Sie sprachen: Wir sind brüder Ahasia, und ziehen hinab zu grüssen des königes kinder, und der königin kinder.

14. Er aber sprach: Greiffet sie lebendig. Und sie griffen sie lebendig, und schlachteten sie bey dem brunn am hirtenhause, * zwey und vierzig mann, und ließ nicht einen von ihnen übrig. * c.2,24.

15. Und da er von dannen zog, fand er * Jonadab, den sohn Rechab, der ihm begegnete, und grüssete ihn, und sprach zu ihm: Ist dein hertz richtig, wie mein hertz mit deinem hertzen? Jonadab sprach: Ja. Ists also, so gib mir deine hand. Und er gab ihm seine hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den wagen sitzen,

* Jer.35,6.

16. Und sprach: Komm mit mir, und siehe meinen eifer um den HERRN. Und sie führeten ihn mit ihm auf seinem wagen.

17. Und da er gen Samaria kam, schlug er alles, was übrig war von Ahab zu Samaria, bis daß er ihn vertilgete; nach dem worte des HErrn, das er zu Elia geredet hatte.

18. Und Jehu versammlete alles volck, und ließ zu ihnen sagen: Ahab hat * Baal wenig gedienet; Jehu wil ihm daß dienen.

* 1 Kön.16,32.33.

19. So lasset nun rufen allen propheten Baal, allen seinen knechten, und allen seinen priestern, zu mir, daß man niemands vermisse, denn ich habe ein groß opfer dem Baal zu thun. Weß man vermissen wird, der soll nicht leben. Aber Jehu thät solches zu untertreten, daß er die diener Baal umbrächte.

20. Und Jehu sprach: Heiliget dem Baal das fest, und lassets außrufen.

21. Auch sandte Jehu in gantz Israel, und ließ alle diener Baal kommen, daß niemand übrig war, der nicht käme. Und sie kamen in das haus Baal, daß das haus Baal voll ward an allen enden.

22. Da sprach er zu denen, die über das kleider haus waren: Bringet allen dienern Baal kleider herauß. Und sie brachten die kleider herauß.

23. Und Jehu ging in die kirchen Baal mit * Jonadab, dem sohn Rechab, und sprach zu den dienern Baal: Forschet und sehet zu, daß nicht hie unter euch sey des HERRN diener iemand, sondern Baals diener allein.

* v.15.

24. Und da sie hinein kamen, opfer und brandopfer zu thun, bestellete ihm Jehu haussen achtzig mann, und sprach: Wenn der männer iemand entrinnet, die ich unter eure hände gebe, so * soll für seine seele desselben seele seyn. * 1 Kön.20,39.

25. Da er nun die brandopfer vollendet hatte, sprach Jehu zu den trabanten und rittern: Gehet hinein, und * schlaget iederman, lasset niemand herauß gehen. Und sie schlugen sie mit der schärfe des schwerts. Und die trabanten und ritter wurfen sie weg; und gingen zur stadt der kirchen Baals.

* 1 Kön.18,40.

26. Und * brachten herauß die säulen in der kirchen Baal, und verbrannten sie. * c.11,18.

27. Und zerbrachen die säule Baal, sammt der kirchen Baal, und machten ein heimlich gemach darauß, bis auf diesen tag.

28. Also vertilgete Jehu den Baal auß Israel.

29. Aber von * den sünden Jeroboam, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte, ließ Jehu nicht, von den güldenen kälbern zu BethEl und zu Dan. * c.13,2.11.

30. Und der HERR sprach zu Jehu: Darum, daß du willig gewesen bist zu thun, was mir gefallen hat, und hast am hause Ahab gethan alles, was in meinem hertzen war; * sollen dir auf deinem stuhl Israel sitzen deine kinder ins vierte glied.

* c.15,12.

31. Aber doch hielt Jehu nicht, daß er im gesetz des HERRN, des GOttes Israel, wandelte von gantzem hertzen: denn er ließ nicht von den sünden Jerobeam, der Israel hatte sündigen gemacht.

32. Zur selbigen zeit fing der HERR an überdrüssig zu werden über Israel: denn Hasael * schlug sie in allen grentzen Israel, * c.8,12.

33. Vom

33. Von Jordan gegen der sonnen aufgang, und das gantze land Gilead der Gaditer, Rubeniter und Manassiter, von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt, und Gilead, und Basan.

34. Was aber mehr von Jehu zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und alle seine macht, siehe, das ist geschrieben * in der Chronica der könige Israel. * 2 Chron. 22, 8.

35. Und Jehu entschlief mit seinen vätern, und sie begruben ihn zu Samaria. Und Joahas, sein sohn, ward könig an seine statt. * c. 13, 1.

36. Die zeit aber, die Jehu über Israel regieret hat zu Samaria, sind acht und zwanzig jahr.

Das 11. Capitel.

Tyranney Athaliä: Joas krönung.

1. Da Thalia aber, * Ahasja mutter, da sie sahe, daß ihr sohn todt war, machte sie sich auf, und † brachte um allen königlichen saamen.

* c. 8, 26. † 2 Chron 22, 10.

2. Aber Joseba, die tochter des königes Joram, Ahasja schwester, nahm Joas, den sohn Ahasja, und stahl ihn aus des königes kindern, die getödtet wurden, mit seiner amme in der schlafkammer; und sie verborgen ihn vor Athalia, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr versteckt im hause des HERRN sechs jahr. Athalja aber war königin im lande.

4. Im * siebenten jahr aber sandte hin Jojada, und nahm die obersten über hundert mit den hauptleuten, und die trabanten, und ließ sie zu sich ins haus des HERRN kommen; und machte einen bund mit ihnen, und nahm einen eid von ihnen im hause des HERRN, und zeigete ihnen des königes sohn.

* 2 Chron. 23, 1.

5. Und gebot ihnen, und sprach: Das ists, das ihr thun sollt: Euer ein dritter theil, die ihr des sabbaths angehet, sollen der hut warten im hause des königes.

6. Und ein dritter theil soll seyn am thor Sur, und ein dritter theil am thor, das hinter den trabanten ist; und sollt der hut warten am hause Massa.

7. Aber zwey theile euer aller, die ihr des sabbaths abgehet, sollen der hut warten im hause des HERRN, um den könig.

8. Und sollt rings um den könig euch machen, und ein ieglicher mit seiner wehr in der hand; und wer herein zwischen die wand kommt, der sterbe. Daß ihr bey dem könige seyd, wenn er auß- und eingehet.

9. Und die obersten über hundert thäten alles, wie ihnen Jojada, der priester, geboten hatte, und nahmen zu sich ihre männer, die des sabbaths angingen, mit denen, die des sabbaths abgingen, und kamen zu dem priester Jojada.

10. * Und der priester gab den hauptleuten spiesse und schilde, die des königes Davids gewesen waren, und in dem hause des HERRN waren.

* 2 Chron. 23, 9.

11. Und die trabanten stunden um den könig her, ein ieglicher mit seiner wehre in der hand, von dem winckel des hauses zur rechten, bis zum winckel zur lincken, zum altar zu, und zum hause.

12. Und er ließ des königes sohn hervorkommen, und setzte ihm eine krone auf, und * gab ihm das zeugniß, und machten ihn zum könige, und salbeten ihn; und schlugen die hände zusammen, und sprachen: Glück zu dem könige! * 5 Mos. 17, 19.

13. Und da Athalja hörete das geschrey des volcks, das zulieff, kam sie zum volcke in das haus des HERRN,

14. Und sahe, siehe, da stund der könig an der saulen, wie es gewohnheit war, und die sänger, und trommeter bey dem könige, und alles volck des landes war fröhlich, und bliesen mit * trommeten. Athalja aber zerriß ihre kleider, und sprach: Aufruhr, aufruhr. * 4 Mos. 10, 10.

15. Aber der priester Jojada gebot den obersten über hundert, die über das heer gesetzt waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zum hause hinauß in den hof; und wer ihr folget, der sterbe des schwerts. Denn der priester hatte gesagt, sie solte nicht im hause des HERRN sterben.

16. Und sie legten die hände an sie, und sie ging hinein, des weges, da die rosse zum hause des königes gehen; und ward daselbst getödtet.

17. Da machte Jojada einen bund zwischen dem HERRN, und dem könige, und dem volcke, daß sie des HERRN volck seyn solten; also auch zwischen dem könige und dem volcke.

18. Da

18. Da ging alles volck des landes in die kirche Baal, und brachen seine altare abe, und zerbrachen seine bildnisse recht wohl; und Mathan, den priester Baal, erwürgeten sie vor den altären. Der priester aber bestellete die ämter im hause des HERRN.
* c. 10, 26. 27.

19. Und nahm die obersten über hundert, und die hauptleute, und die trabanten, und alles volck des landes, und führeten den könig hinab vom hause des HERRN, und kamen auf dem wege von dem thor der trabanten, zum königeshause; und er satzte sich auf der könige stuhl.

20. Und alles volck im lande war fröhlich, und die stadt ward stille. Athalja aber tödteten sie mit dem schwert, in des königes hause.

21. Und Joas war * sieben jahr alt, da er könig ward. * v. 4.

Das 12. Capitel.

Regierung Joas, königes in Juda.

1. IM siebenten jahr Jehu ward * Joas könig, und regierete vierzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Zibea von Versaba.
* 2 Chron. 24, 1.

2. Und Joas thät, was recht war, und dem HERRN wohl gefiel, so lange ihn der priester Jojada lehrete;

3. Ohne, daß sie die höhen nicht abthäten; denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen.

4. Und Joas sprach zu den priestern: Alles geld, das geheiliget wird, daß es in das haus des HERRN gebracht werde, das gänge und gebe ist, das geld, so iederman giebt in der schatzung seiner seelen, und alles geld, das iederman von freyem hertzen opfert, daß es in des HERRN haus gebracht werde,

5. Das lasset die priester zu sich nehmen, einen ieglichen von seinem bekanten. Davon sollen sie bessern, was baufällig ist am hause (des HErrn,) wo sie finden, das baufällig ist.

6. Da aber die priester bis ins drey und zwanzigste jahr des königes Joas nicht besserten, was baufällig war am hause;

7. Rief der könig Joas dem priester Jojada, sammt den priestern, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am hause? So sollt ihr nun nicht zu euch nehmen das geld, ein ieglicher von seinem bekanten, sondern sollt es geben zu dem, das baufällig ist am hause.

8. Und die priester bewilligten vom volck nicht geld zu nehmen, und das baufällige am hause zu bessern.

9. Da nahm der priester Jojada eine lade, und borete oben ein loch darein, und satzte sie zur rechten hand, neben dem altar, da man in das haus des HERRN gehet. Und die priester, die an der schwelle hüteten, thäten darein alles geld, das zu des HERRN hause gebracht ward.

10. Wenn sie denn sahen, daß viel geld in der lade war, so kam des königes schreiber herauf mit dem hohenpriester, und bunden das geld zusammen, und zähleten es, was für des HERRN haus funden ward.

11. Und man gab das geld baar überhenen, die da arbeiteten, und bestellet waren zum hause des HERRN; und sie gabens heraus den zimmerleuten, die da baueten und arbeiteten am hause des HERRN,

12. Nemlich den mäurern und steinmetzen, die da holtz und gehauene steine kauften, daß das baufällige am hause des HERRN gebessert würde, und alles, was sie funden am hause zu bessern noth seyn.

13. Doch ließ man nicht machen silberne schalen, psalter, becken, trommeten, noch irgend ein gülden oder silbern geräthe im hause des HERRN, von solchem gelde, das zu des HERRN hause gebracht ward.

14. Sondern man gabs den arbeitern, daß sie damit das baufällige am hause des HERRN besserten.

15. Auch * durften die männer nicht berechnen, denen man das geld thät, daß sie es den arbeitern gäben; sondern sie handelten auf glauben.
* c. 22, 7.

16. Aber das geld von schuldopfern und sündopfern ward nicht zum hause des HERRN gebracht; denn es war der priester.

17. Zu der zeit zog Hasael, der könig zu Syrien, herauf, und stritte wider Gath, und gewann sie. Und da Hasael sein angesicht stellete zu Jerusalem hinauf zu ziehen;

18. Nahm Joas, der könig Juda, alle das geheiligte, das seine väter Josaphat, Joram und Ahasja, die köni-

könige Juda geheiliget hatten, und was er geheiliget hatte; darzu alles gold, das man fand im schatz in des HERRN hause, und in des königes hause, und schickete es Hasael, dem könige zu Syrien. Da zog er ab von Jerusalem. *1 Kön. 15, 18.

19. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. *2 Chr. 24, 1.

20. Und seine *knechte empöreten sich, und machten einen bund, und schlugen ihn im hause Millo, da man hinab gehet zu Silla. *c. 14, 19.

21. Denn Josabar, der sohn Simeath, und Josabad, der sohn Somer, seine knechte, schlugen ihn todt. Und man begrub ihn mit seinen vätern in der stadt David. Und *Amazia, sein sohn, ward könig an seine statt. *c. 14, 1. 2 Chron. 25, 1.

Das 13. Capitel.

Regierung Joahas und Joas.

1. IM drey und zwanzigsten jahr Joas, des sohnes Ahasja, des königes Juda, ward *Joahas, der sohn Jehu, könig über Israel zu Samaria siebenzehen jahr. *c. 10, 35.

2. Und that, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte den sünden nach Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon.

3. Und des HERRN zorn ergrimmete über Israel, und gab sie unter die hand Hasael, des königes zu Syrien, und Ben-Hadad, des sohns Hasael, ihr lebenlang.

4. Aber Joahas bat des HERRN angesicht. Und der HERR erhörete ihn; denn er sahe den jammer Israel an, wie sie der könig zu Syrien drängete.

5. Und der HERR gab Israel einen *heyland, der sie aus der gewalt der Syrer führete, daß die kinder Israel in ihren hütten wohneten, wie vorhin. *c. 14, 27.

6. Doch liessen sie nicht von der sünde des hauses Jeroboam, der Israel sündigen machte, sondern wandelten drinnen. Auch blieb stehen der hayn zu Samaria.

7. Denn es war des volcks Joahas nicht mehr überblieben, denn funfzig reuter, zehen wagen, und zehen tausend fußvolcks. Denn der könig zu Syrien hatte sie umgebracht, und hatte sie gemacht, wie drescherstaub.

8. Was aber mehr von Joahas zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine macht, sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

9. Und Joahas entschlief mit seinen vätern, und man begrub ihn zu Samaria. Und sein sohn Joas ward könig an seine statt.

10. Im sieben und dreyssigsten jahr Joas, des königes Juda, ward Joas, der sohn Joahas, könig über Israel zu Samaria sechzehen jahr.

11. Und that, das dem HERRN übel gefiel, und ließ nicht von allen sünden Jeroboams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte, sondern wandelte drinnen.

12. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine macht, wie * er mit Amazia, dem könige Juda, gestritten hat, sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. *c. 14, 8. 11. 12. 2 Chron. 25, 18. 21. 22.

13. Und Joas entschlief mit seinen vätern, und Jeroboam saß auf seinem stuhl. Joas aber ward begraben zu Samaria, bey die könige Israel.

14. Elisa aber ward kranck, daran er auch starb. Und Joas, der könig Israel, kam zu ihm hinab, und weinete vor ihm, und sprach: Mein *vater, mein vater, wagen Israel, und seine reuter. *c. 2, 12.

15. Elisa aber sprach zu ihm: Nimm den bogen und pfeile. Und da er den bogen und die pfeile nahm,

16. Sprach er zum könige Israel: Spanne mit deiner hand den bogen; und er spannete mit seiner hand. Und Elisa legte seine hand auf des königes hand,

17. Und sprach: Thue das fenster auf gegen morgen: und er thats auf. Und Elisa sprach: Scheuß; und er schoß. Er aber sprach: Ein pfeil des heyls vom HERRN, ein pfeil des heyls wider die Syrer! Und du wirst die Syrer schlagen zu Aphek, bis sie aufgerieben sind.

18. Und er sprach: Nimm die pfeile. Und da er sie nahm, sprach er zum könige Israel: Schlage die erde: Und er schlug dreymal; und stund stille.

19. Da ward der mann GOttes zornig auf ihn, und sprach: Hättest du fünf oder sechs mal geschlagen, so würdest du die Syrer geschlagen ha-

haben, bis sie aufgerieben wären; nun aber wirst du sie dreymal schlagen.

20. Da aber Elisa gestorben war, und man ihn begraben hatte, fielen die kriegsleute der Moabiter ins land desselbigen jahrs.

21. Und es begab sich, daß sie einen mann begruben. Da sie aber die kriegsleute sahen, wurfen sie den mann in Elisa grab. Und da er hinab kam, und die geheine Elisa anrührete, * ward er lebendig, und trat auf seine füsse. * Sir.48,14.15.

22. Also zwang nun Hasael, der könig zu Syrien, Israel, so lange Joahas lebete.

23. Aber der HERR thät ihnen gnade, und erbarmete sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, * um seines bundes willen, mit Abraham, Isaac und Jacob; und wolte sie nicht verderben, verwarf sie auch nicht von seinem angesicht, bis auf diese stunde. * 2 Mos.2,24. 3 Mos.26,42.

24. Und Hasael, der könig zu Syrien, starb, und sein sohn Ben-Hadad ward könig an seine statt.

25. Joas aber kehrete um, und nahm die städte auß der hand Ben-Hadad, des sohns Hasael, die er auß der hand seines vaters Joahas genommen hatte mit streit. Dreymal schlug ihn Joas, und brachte die städte Israel wieder.

Das 14. Capitel.

Historia Amaziä und Asariä, der könige in Juda; Jeroboams des andern in Israel.

1. IM andern jahr Joas, des sohns Joahas, des königes Israel, ward * Amazia könig, der sohn Joas, des königes Juda. * c.22,28. 2 Chr.25,1.

2. Fünf und zwanzig jahr alt war er, da er könig ward, und regierete neun und zwanzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Joadan von Jerusalem.

3. Und er thät, was dem HERRN wohl gefiel, doch nicht wie sein vater David; sondern wie sein vater Joas, thät er auch.

4. Denn die höhen wurden nicht abgethan; sondern das volck opferte und räucherte noch auf den höhen.

5. Da er nun des königreichs mächtig ward, schlug er seine knechte, * die seinen vater, den könig, geschlagen hatten. * 6,12,20.

6. Aber die kinder der todtschläger tödtete er nicht; wie es denn * geschrieben stehet im gesetzbuch Mose, da der HErr geboten hat, und gesagt: Die väter sollen nicht um der kinder willen sterben, und die kinder sollen nicht um der väter willen sterben; sondern ein jeglicher soll um seiner sünde willen sterben. * 5 Mos.24,16.2c.

7. Er schlug auch der Edomiter im salzthal zehen tausend, und gewann die stadt Sela mit streit, und hieß sie Jaktheel bis auf diesen tag.

8. Da sandte Amazia boten zu Joas, dem sohn Joahas, des sohns Jehu, dem könige Israel, und ließ ihm sagen: Komm her, laß uns mit einander besehen.

9. Aber Joas, der könig Israel, sandte zu Amazia, dem könige Juda, und ließ ihm sagen: Der dornstrauch, der im Libanon ist, sandte zum cedern in Libanon, und ließ ihm sagen: Gib deine tochter meinem sohn zum weibe. Aber das wild auf dem felde im Libanon lieff über den dornstrauch, und zertrat ihn.

10. Du hast die Edomiter geschlagen; deß überhebet sich dein hertz. Habe den ruhm, und bleibe daheimen; warum ringest du nach unglück, daß du fallest, und Juda mit dir?

11. Aber Amazia gehorchete nicht. Da zog Joas, der könig Israel herauf, und sie besahen sich mit einander, er und Amazia, der könig Juda, zu Beth-Semes, die in Juda liegt.

12. Aber Juda ward geschlagen vor Israel, daß ein jeglicher flohe in seine hütte. * 2 Sam.18,17.

13. Und Joas, der könig Israel, griff Amazia, den könig Juda, den sohn Joas, des sohns Ahasia, zu Beth-Semes, und kam gen Jerusalem, und zerriß die mauren Jerusalem von dem thor Ephraim an, bis an das eckthor, vier hundert ellen lang.

14. Und * nahm alles gold und silber, und geräthe, das funden ward im hause des HERRN, und im schatz des königes hauses, dazu die kinder zu pfande, und zog wieder gen Samaria. * 1 Kön.14,26.

15. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, das er gethan hat, und seine macht, und wie er mit Amazia, dem könige Juda, gestritten hat, sihe, das ist * geschrieben in der Chronica der könige Israel. * 2 Chron.25,17.

16. Und

16. Und * Joas entschlief mit seinen vätern, und ward begraben zu Samaria, unter den königen Israel, und sein sohn Jerobeam ward könig an seine statt. * c. 13, 13.

17. Amazia aber, der sohn Joas, des königes Juda, lebete nach dem tode Joas, des sohns Joahas, des königes Israel, funfzehen jahr.

18. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist, das ist * geschrieben in der Chronica der könige Juda.
* 2 Chron. 25, 1.

19. Und sie machten einen bund * wider ihn zu Jerusalem; er aber flohe gen Lachis. Und sie sandten hin ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daselbst. * c. 12, 20.

20. Und sie brachten ihn auf rossen, und er ward begraben zu Jerusalem, bey seine väter in der stadt David.

21. Und das gantze volck Juda nahm Asarja, in seinem sechzehenten jahr, und machten ihn zum könige an statt seines vaters Amazia.

22. Er bauete * Elath, und brachte sie wieder zu Juda, nach dem der könig mit seinen vätern entschlafen war. * c. 16, 6.

23. Im funfzehnten jahr Amazia, des sohns Joas, des königs Juda, ward * Jerobeam, der sohn Joas, könig über Israel, zu Samaria, ein und vierzig jahr. * Hos. 1, 1. Amos 1, 1. c. 7, 9.

24. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, und ließ nicht ab von allen sünden Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte.

25. Er aber brachte wieder herzu die grentze Israel, von Hemath an, bis ans meer, das im blachen felde lieget, nach dem worte des HErrn, des GOttes Israel, das er geredet hatte durch seinen knecht * Jona, den sohn Amitthai, den propheten, der von Gath Hepher war. * Jon. 1, 1.

26. Denn der HERR sahe an den elenden jammer Israel, daß auch die verschlossene und verlassene dahin waren, und kein helfer war in Israel.

27. Und der HERR hatte nicht geredet, daß er wolte den namen Israel außtilgen unter dem himmel; und * half ihnen durch Jerobeam, den sohn Joas. * c. 13, 5.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine macht, wie er gestritten hat, und wie er Damascon und Hemath wiederbracht an Juda in Israel, sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

29. Und Jerobeam entschlief mit seinen vätern, mit den königen Israel. Und sein sohn Sacharja ward könig an seine statt.

Das 15. Capitel.

Regierung etlicher könige in Juda und Israel.

1. IM sieben und zwanzigsten jahr Jerobeam, des königs Israel, ward könig Asarja, der sohn Amazia, des königs Juda.

2. Und war * sechzehen jahr alt, da er könig ward, und regierete zwey und funfzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Jechalia, von Jerusalem. * c. 14, 21.

3. Und thät, das dem HERRN wohl gefiel, aller dinge, wie sein vater Amazia.

4. Ohne daß sie die höhen nicht abthäten; denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen.

5. Der HERR plagte aber den könig, daß * er außsätzig war, bis an seinen tod; und wohnete in einem sondern hause. Jotham aber, des königes sohn, regierete das haus, und richtete das volck im lande.
* 2 Chron. 26, 19.

6. Was aber mehr von Asarja zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, sihe, das ist geschrieben * in der Chronica der könige Juda.
* 2 Chron. 26, 1. sqq.

7. Und Asarja entschlief mit seinen vätern; und man begrub ihn bey seine väter in der stadt Davids. Und sein sohn Jotham ward könig an seine statt.

8. Im acht und dreyssigsten jahr Asarja, des königes Juda, ward könig * Sacharja, der sohn Jerobeam, über Israel, zu Samaria, sechs monden. * c. 14, 29.

9. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie seine väter gethan hatten. Er ließ nicht ab von den sünden Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte.

10. Und Sallum, der sohn Jabes, machte einen bund wider ihn, und schlug ihn vor dem volcke, und tödtete ihn; und ward könig an seine statt.

11. Was aber mehr von Sacharja zu sagen ist, sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

12. Und

12. Und das ists, das der HERR Jehu geredet hatte: Dir sollen kinder ins vierte glied sitzen auf dem stuhl Israel; und ist also geschehen.
*c.10/30.

13. Sallum aber, der sohn Jabes, ward König im neun und dreyssigsten jahr Asarja, des königes Juda; und regierete einen monden zu Samaria.

14. Denn Menahem, der sohn Gadi, zog herauf von *Thirza, und kam gen Samaria, und schlug Sallum, den sohn Jabes, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward König an seine statt.
*1 Kön.16/17.

15. Was aber mehr von Sallum zu sagen ist, und seinem bund, den er anrichtete, sihe, das ist geschrieben in der Chronica, der könige Israel.

16. Dazumal schlug Menahem Tiphsah, und alle, die drinnen waren, und ihre grentze von Thirza, darum, daß sie ihn nicht wolten einlassen; und schlug alle ihre schwangere, und zerriß sie.

17. Im neun und dreyssigsten jahr Asarja, des königes Juda, ward König Menahem, der sohn Gadi, über Israel, zehen jahr zu Samaria.

18. Und thät, das dem HERRN übel gefiel. *Er ließ sein lebenlang nicht von den sünden Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte.
*c.13/11. c.14/24.

19. Und es kam Phul, der König von Assyrien, ins land. Und Menahem gab dem Phul tausend centner silbers, daß ers mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das königreich.

20. Und Menahem setzte *ein geld in Israel auf die reichesten, funfzig sekel silbers auf einen ieglichen mann, daß er dem könige von Assyrien gäbe. Also zog der König von Assyrien wieder heim, und blieb nicht im lande.
*c.23/35.

21. Was aber mehr von Menahem zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

22. Und Menahem entschlief mit seinen vätern; und Pekahjah, sein sohn, ward König an seine statt.

23. Im funfzigsten jahr Asarja, des königes Juda, ward König Pekahjah, der sohn Menahem, über Israel zu Samaria, zwey jahr.

24. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: *denn er ließ nicht von der sünde Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte.
*c.10/29. c.14/24.

25. Und es machte Pekah, der sohn Remalja, seines ritters, *einen bund wider ihn, und schlug ihn zu Samaria, im pallast des königes hauses, mit Argob und Arie, und funfzig mann mit ihm von den kindern Gilead, und tödtete ihn; und ward König an seine statt.
*c.14/19.

26. Was aber mehr von Pekahjah zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

27. Im zwey und funfzigsten jahr Asarja, des königes Juda, ward König Pekah, der sohn Remalja, über Israel zu Samaria, zwanzig jahr.

28. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: denn er ließ nicht von der sünde Jerobeams, des sohns Nebat, der Israel sündigen machte.

29. Zu den zeiten Pekah, des königes Israel, kam Thiglath Pileser, der König zu Assyrien, und nahm Hion, Abel, Beth-Maecha, Janoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa, und das gantze land Naphthali, und führete sie weg in Assyrien.

30. Und Hosea, der sohn Ela, machte *einen bund wider Pekah, den sohn Remalja, und schlug ihn todt; und ward König an seine statt, im zwanzigsten jahr Jotham, des sohns Ussa.
*c.12/20. c.14/19.

31. Was aber mehr von Pekah zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, sihe, das ist *geschrieben in der Chronica der könige Israel.
*2 Chron.28/6.

32. Im andern jahr Pekah, des sohns Remalja, des königes Israel, ward *König Jotham, der sohn Ussa, des königes Juda.
*2 Chron. 27/1.

33. Und war fünf und zwanzig jahr alt, da er König ward, und *regierete sechzehen jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Jerusa, eine tochter Zadok.
*c. 15/2.

34. Und thät, das dem HERRN wohl gefiel, *allerdinge, wie sein vater Ussa gethan hatte.
*c.14/3.

35. Ohne, daß sie die höhen nicht abthäten; denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen. Er bauete das hohe thor am hause des HERRN.

36. Was

36. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda.

37. Zu der zeit hub der HERR an zu senden in Juda * Rezin, den König zu Syrien, und Pekah, den sohn Remalja. * Es. 7, 1.

38. Und Jotham entschlief mit seinen vätern, und ward begraben bey seine väter in der stadt David, seines vaters. Und Ahas, sein sohn, ward König an seine statt.

Das 16. Capitel.

Ahas und seine regierung.

1. IM siebenzehnten jahr Pekah, des sohns Remalja, ward König * Ahas, der sohn Jotham, des königes Juda. * 2 Chr. 28, 1.

2. Zwanzig jahr war Ahas alt, da er König ward, und * regierete sechzehen jahr zu Jerusalem; und thät nicht, was dem HERRN, seinem GOtt, wohl gefiel, wie sein vater David. * c. 15, 33.

3. Denn er wandelte auf dem wege der könige Israel. Dazu * ließ er seinen sohn durchs feuer gehen, nach den gräueln der heyden, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte. * c. 17, 31. ꝛc.

4. Und thät opfer, und räucherte auf den höhen, und auf den hügeln und unter allen grünen bäumen.

5. Dazumal zog * Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der sohn Remalja, König in Israel, hinauf gen Jerusalem, zu streiten, und belagerten Ahas; aber sie konten sie nicht gewinnen. * Es. 7, 1.

6. Zur selbigen zeit brachte Rezin, König zu Syrien, * Elath wieder an Syrien, und stieß die Juden auß Elath; aber die Syrer kamen, und wohneten drinnen, bis auf diesen tag. * c. 14, 22.

7. Aber Ahas sandte boten zu * Thiglath Pilesser, dem könige zu Assyrien, und ließ ihm sagen: Ich bin dein knecht und dein sohn; komm herauf, und hilf mir auß der hand des königes zu Syrien, und des königes Israel, die sich wider mich haben aufgemacht. * c. 15, 29.

8. Und Ahas * nahm das silber und gold, das in dem hause des HERRN, und in den schätzen des königes hauses funden ward, und sandte dem könige zu Assyrien geschencke. * 1 Kön. 15, 18.

9. Und der König zu Assyrien * gehorchte ihm, und zog herauf gen Damascon, und gewann sie, und führete sie weg gen Kir, und tödtete Rezin. * 1 Kön. 15, 20.

10. Und der König Ahas zog entgegen Thiglath Pilesser, dem könige zu Assyrien, gen Damascon. Und da er einen altar sahe, der zu Damasco war, sandte der König Ahas desselben altars ebenbild und gleichniß zum priester Uria, wie derselbe gemacht war.

11. Und Uria, der priester, bauete einen altar, und machte ihn, wie der König Ahas zu ihm gesandt hatte von Damasco, bis der König Ahas von Damasco kam.

12. Und da der König von Damasco kam, und den altar sahe, opferte er drauf.

13. Und zündete darauf an sein brandopfer, und speisopfer, und goß drauf seine tranckopfer, und ließ das blut der danckopfer, die er opferte, auf den altar sprengen.

14. Aber den ehernen altar, der vor dem HERRN stund, thät er weg, daß er nicht stünde zwischen dem altar, und dem hause des HERRN; sondern setzte ihn an die ecke des altars gegen mitternacht.

15. Und der König Ahas gebot Uria, dem priester, und sprach: Auf dem grossen altar solt du anzünden die brandopfer des morgens, und die speisopfer des abends, und die brandopfer des königes und sein speisopfer, und die brandopfer alles volcks im lande, sammt ihrem speisopfer und tranckopfer, und alles blut der brandopfer, und das blut aller andern opfer solt du drauf sprengen; aber mit dem ehernen altar wil ich dencken, was ich mache.

16. Uria, der priester, thät alles, was ihn der König Ahas hieß.

17. Und der König Ahas brach ab die seiten an den gestühlen, und thät die kessel oben davon, und das meer thät er von den ehernen ochsen, die drunter waren, und setzte es auf das steinerne pflaster.

18. Dazu die decke des sabbaths, die sie am hause gebauet hatten und den gang des königes haussen, wendete er zum hause des HERRN, dem könige zu Assyrien zu dienst.

19. Was

19. Was aber mehr von Ahas zu sagen ist, das er gethan hat, siehe, das ist * geschrieben in der Chronica der könige Juda. * 2 Chron. 28, 1.

20. Und Ahas entschlief mit seinen vätern, und ward begraben bey seine väter in der stadt Davids. Und * Hiskia, sein sohn, ward König an seine statt. * c. 18, 1. ꝛc.

Das 17. Capitel.

Unter Hosea werden die zehen stämme in Assyrien geführet.

1. IM zwölften jahr Ahas, des königes Juda, ward König über Israel zu Samaria Hosea, der sohn Ela, neun jahr.

2. Und that, das dem HERRN übel gefiel; doch nicht wie die könige Israel, die vor ihm waren.

3. Wider denselbigen zog herauf Salmanasser, der König zu Assyrien. Und Hosea ward ihm unterthan, daß er ihm geschencke gab.

4. Da aber der König zu Assyrien innen ward, daß Hosea einen bund anrichtete, und boten hatte zu So, dem könige in Egypten, gesandt, und nicht darreichete geschencke dem könige zu Assyrien alle jahr, belagerte er ihn, und legte ihn ins gefängniß.

5. Und der König zu Assyrien zog aufs gantze land, und gen Samaria, und belagerte sie drey jahr.

6. Und im neunten jahr Hosea gewann der König zu Assyrien Samaria, und führete Israel weg in Assyrien; und setzte sie zu Halah und den städten der Meder.

7. Denn da die kinder Israel wider den HERRN, ihren GOtt, sündigten, der sie auß Egyptenland geführet hatte, auß der hand Pharao, des königes in Egypten, und andere götter fürchteten;

8. Und wandelten * nach der heyden weyse, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte, und wie die könige Israel thäten. * c. 16, 3. c. 21, 2.

9. Und die kinder Israel schmückten ihre sachen wider den HERRN, ihren GOtt, die doch nicht gut waren, nemlich, daß sie ihnen höhen baueten in allen städten, beyde in schlössern und vesten städten.

10. Und richteten säulen auf, und häyne auf allen hohen hügeln, und unter * allen grünen bäumen; * c. 16, 4. 1 Kön. 14, 23.

11. Und räucherten daselbst auf allen höhen, wie * die heyden, die der HERR vor ihnen weggetrieben hatte, und trieben böse stücke, damit sie den HERRN erzürneten. * c. 16, 3.

12. Und dieneten den götzen, davon der HERR zu ihnen gesagt hatte: * Ihr sollt solches nicht thun. * 2 Mos. 20, 2. 3. c. 23, 13.

13. Und wenn der HERR bezeugete in Israel und Juda, * durch alle propheten und schauer, und ließ ihnen sagen: * Kehret um von euren bösen wegen, und haltet meine gebote und rechte, nach allem gesetz, das ich euren vätern geboten habe, und das ich zu euch gesandt habe durch meine knechte, die propheten; * Jer. 25, 5.

14. So gehorcheten sie nicht, sondern härteten ihren nacken, wie der nacke ihrer väter, die nicht gläubten an den HERRN, ihren GOtt.

15. Dazu verachteten sie seine gebote, und seinen bund, den er mit ihren vätern gemacht hatte, und seine zeugnisse, die er unter ihnen thät; sondern wandelten ihrer eitelkeit nach, und wurden eitel den heyden nach, die um sie her wohneten; von welchen ihnen der HERR * geboten hatte, sie solten nicht, wie sie, thun. * 3 Mos. 18, 24.

16. Aber sie verliessen alle gebote des HERRN, ihres GOttes, und * machten ihnen zwey gegossene kälber und häyne; und beteten an alle heer des himmels, und dieneten Baal; * 1 Kön. 12, 28.

17. Und liessen * ihre söhne und töchter durchs feuer gehen, und gingen mit weissagen und zaubern um; und übergaben sich zu thun, das dem HERRN übel gefiel, ihn zu erzürnen * v. 31. ꝛc.

18. Da ward der HERR sehr zornig über Israel, und that * sie von seinem angesichte; daß nichts überblieb, denn der stamm Juda alleine. * c. 23, 27.

19. Dazu hielt auch Juda nicht die gebote des HERRN, ihres GOttes, und wandelten nach den sitten Israel, die sie gethan hatten.

20. Darum verwarf der HERR allen saamen Israel, und drängete sie, und gab sie in die hände der räuber, bis daß er sie verwarf von seinem angesichte.

21. Denn * Israel ward gerissen vom hause Davids, und sie machten zum könige Jerobeam, den sohn Nebat. Derselbe wandte Israel hinten ab vom HERRN, und machte, daß sie schwerlich sündigten.
* 1 Kön. 12, 20.

22. Also wandelten die kinder Israel in allen sünden Jeroboams, die er angerichtet hatte, und liessen nicht davon;

23. Bis der HERR Israel von seinem angesicht that, * wie er geredt hatte durch alle seine knechte, die propheten. Also ward Israel aus seinem lande weggeführet in Assyrien, bis auf diesen tag. * Jer. 25, 9.

24. Der könig aber zu Assyrien ließ kommen von Babel, von Cutha, von Ava, von Hemath, und Sepharvaim, und besetzte die städte in Samaria, an statt der kinder Israel. Und sie nahmen Samaria ein, und wohneten in derselben städten.

25. Da sie aber anhuben daselbst zu wohnen, und den HERRN nicht fürchteten, sandte der HERR löwen unter sie, die erwürgeten sie.

26. Und sie liessen dem könige zu Assyrien sagen: Die heyden, die du hast hergebracht, und die städte Samaria damit besetzt, wissen nichts von der weyse des GOttes im lande; darum hat er löwen unter sie gesandt, und siehe, dieselben tödten sie, weil sie nicht wissen um die weyse des GOttes im lande.

27. Der könig zu Assyrien gebot, und sprach: Bringet dahin der priester einen, die von dannen sind weggeführet, und ziehet hin, und wohnet daselbst; und er lehre sie die weyse des GOttes im lande.

28. Da kam der priester einer, die von Samaria weggeführet waren, und setzte sich zu BethEl; und lehrete sie, wie sie den HERRN fürchten solten.

29. Aber ein * iezlich volck machte seinen gott, und thäten sie in die häuser auf den höhen, die die Samariter machten, ein iegliches volck in ihren städten, darinnen sie wohneten. * Jos. 1, 5.

30. Die von Babel machten Succhoth Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Asima.

31. Die von Ava machten Nibehas und Thartak. Die von Sepharvaim * verbrannten ihre söhne dem Adramelech und Anamelech, den göttern derer von Sepharvaim.
* c. 16, 3. c. 21, 2. 5 Mos. 18.

32. Und weil sie den HERRN auch fürchteten, machten sie ihnen priester auf den höhen aus den untersten unter ihnen, und thäten sie in die häuser auf den höhen.

33. Also fürchteten sie den HErrn, und dieneten auch den göttern, nach eines iglichen volcks weyse, von dannen sie hergebracht waren.

34. Und bis auf diesen tag thun sie nach der alten weyse; daß sie weder den HERRN fürchten, noch ihre sitten und rechte thun, nach dem gesetz und gebot, das der HERR geboten hat, den kindern Jacob, welchem er den namen Israel gab;

35. Und machte einen bund mit ihnen, und gebot ihnen, und sprach: Fürchtet keine andere götter, und betet sie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht:

36. Sondern den HERRN, der euch aus Egyptenland geführet hat, mit grosser kraft und ausgerecktem arm, den fürchtet, den betet an, und dem opfert.

37. Und die sitten, rechte, gesetze und gebote, die er euch hat beschreiben lassen, die haltet, daß ihr darnach thut alle wege, und nicht * andere götter fürchtet. * Bar. 6, 22. 28.

38. Und des bundes, den er mit euch gemachet hat, vergesset nicht, daß ihr nicht andere götter fürchtet.

39. Sondern fürchtet den HErrn, euren GOtt; der wird euch erretten von allen euren feinden.

40. Aber diese gehorchten nicht, sondern thäten nach ihrer vorigen weyse.

41. Also fürchteten diese heyden den HErrn, und dieneten auch ihren götzen. Also thäten auch ihre kinder und kindeskinder, wie ihre väter gethan haben bis auf diesen tag.

Das 18. Capitel.

Bey regierung Hiskiä wird Jerusalem von Sanherib belagert.

1. IM dritten jahr Hosea, des sohns Ela, des königes Israel, ward könig Hiskia, der sohn Ahas, des königs Juda. * c. 16, 20. 2 Chr. 29, 1

2. Und war fünf und zwanzig jahr alt, da er könig ward, und regierte neun und zwanzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Abi eine tochter Sacharja.

3. Und

3. Und that, was dem HERRN wohl gefiel, wie sein vater David.

4. Er that ab die höhen, und zerbrach die säulen, und rottete die häyne aus: und zerstieß die eherne schlange, die *Mose gemacht hatte; denn bis zu der zeit hatten ihr die kinder Israel geräuchert, und man hieß sie Nehusthan. *4 Mos. 12, 8. 9.

5. Er vertrauete dem HErrn, dem GOtt Israel; daß nach ihm seines gleichen nicht war, unter allen königen Juda, noch vor ihm gewesen.

6. Er hing dem HERRN an, und *wich nicht hinten von ihm abe; und hielt seine gebote, die der HERR Mose geboten hatte. *1 Sam. 12, 20. Ps. 119, 51. 102.

7. Und der HErr war mit ihm, und wo er auszog, *handelte er klüglich. Darzu ward er abtrünnig vom könige zu Assyrien, und war ihm nicht unterthan. *1 Sam. 18, 14.

8. Er schlug auch die Philister bis gen Gasa, und ihre grentze von den schlössern an, bis an die vesten städte.

9. Im vierten jahr Hiskia, des königes Juda, (das war das siebente jahr Hosea, des sohn Ela, des königes Israel) da zog Salmanasser, der könig zu Assyrien, herauf wider Samaria, und belagerte sie;

10. Und *gewann sie nach dreyen jahren, im sechsten jahr Hiskia; das ist, im neunten jahr Hosea, des königes Israel, da ward Samaria gewonnen. *c. 17, 6.

11. Und der könig zu Assyrien *führete Israel weg gen Assyrien, und setzte sie zu Halah und Habor, am wasser Gosan, und in die städte der Meder. *c. 17, 6.

12. Darum, daß sie nicht gehorchet hatten der stimme des HErrn, ihres GOttes, und übergangen hatten seinen bund, und alles, was Mose, der knecht des HERRN, geboten hatte, derer hatten sie keines gehorchet noch gethan.

13. Im vierzehnten jahr aber des königes Hiskia *zog herauf Sanherib, der könig zu Assyrien, wider alle veste städte Juda, und nahm sie ein. *2 Chron. 32, 1. Es. 36, 1. Sir. 48, 20.

14. Da sandte Hiskia, der könig Juda, zum könige von Assyrien gen Lachis, und ließ ihm sagen: Ich habe mich versündiget, kehre um von mir, was du mir auflegest, wil ich tragen. Da legte der könig von Assyrien auf Hiskia, den könig Juda, drey hundert centner silbers, und dreyßig centner goldes.

15. Also gab Hiskia *alle das silber, das im hause des HERRN, und in den schätzen des königes hauses funden ward. *c. 16, 8.

16. Zu selbiger zeit zerbrach Hiskia, der könig Juda, die thüren am tempel des HERRN, und die bleche die er selbst überziehen hatte lassen; und gab sie dem könige von Assyrien.

17. Und der könig von Assyrien sandte Tharthan, und den ertzkämmerer, und den Rabsake von Lachis, zum könige Hiskia mit grosser macht gen Jerusalem; und sie zogen herauf. Und da sie hinkamen hielten sie an der wassergruben bey dem obern teich, der da liegt an der strassen auf dem acker des walckmüllers;

18. Und rief dem könige. Da kam heraus zu ihnen *Eliakim, der sohn Hilkia, der hofmeister, und Sebena, der schreiber, und Joah, der sohn Assaph, der cantzler. *Es. 36, 3.

19. Und der ertzschencke sprach zu ihnen: Lieber, saget dem könige Hiskia: So spricht der grosse könig, der könig von Assyrien: Was ist das für ein trotz, darauf du dich verlässest?

20. Meynest du, es sey noch rath und macht zu streiten? Worauf verlässest du denn nun dich, daß du abtrünnig von mir bist worden?

21. Sihe, verlässest du dich auf diesen *zerstossenen rohrstab, auf Egypten? Welcher, so sich iemand drauf lehnet, wird er ihm in die hand gehen, und sie durchboren. Also ist Pharao, der könig in Egypten, allen, die sich auf ihn verlassen.

22. Ob ihr aber woltet zu mir sagen: Wir verlassen uns auf den HERRN, unsern GOtt; Ists denn nicht der, deß höhen und altare Hiskia hat abgethan, und gesaget zu Juda und zu Jerusalem: *Vor diesem altar, der zu Jerusalem ist, sollt ihr anbeten? *2 Mos. 20, 24.

23. Nun gelobe meinem herrn, dem könige von Assyrien: Ich wil dir zwey tausend rosse geben, daß du mögest reuter dazu geben.

24. Wie wilt du denn bleiben vor dem geringsten herrn, einem meines herrn unterthanen? Und verlässest

dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen.

25. Meynest du aber, ich sey ohne den HERRN herauf gezogen, daß ich diese stätte verderbe? Der HErr hat mirs geheissen: Zeuch hinauf in diß land, und verderbe es.

26. Da sprach Eliakim, der sohn Hilkia, und Sebena, und Joah, zum ertzschencken: Rede mit deinen knechten auf Syrisch, denn wir verstehens; und rede nicht mit uns auf Jüdisch, vor den ohren des volcks, das auf der mauer ist.

27. Aber der ertzschencke sprach zu ihnen: Hat mich denn mein herr zu deinem herrn, oder zu dir gesandt, daß ich solche wort rede? Ja zu den männern, die auf der mauer sitzen, daß sie mit euch ihren eigenen mist fressen, und ihren harn sauffen.

28. Also stund der ertzschencke, und rief mit lauter stimme auf Jüdisch, und redete, und sprach: Höret das wort des grossen königes, des königes von Assyrien.

29. So spricht der könig: Lasset euch Hiskia nicht auffsetzen: denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner hand.

30. Und lasset euch Hiskia nicht vertrösten auf den HERRN, daß er saget: Der HERR wird uns erretten, und diese stadt wird nicht in die hände des königes von Assyrien gegeben werden.

31. Gehorchet Hiskia nicht. Denn so spricht der könig von Assyrien: Nehmet an meine gnade, und kommet zu mir herauß, so soll iederman *seines weinstocks und seines feigenbaums essen, und seines brunnens trincken; *1 Kön. 4, 25.

32. Bis ich komme, und hole euch in ein land, das eurem lande gleich ist, da korn, most, brot, weinberge, ölbäume, öl und honig innen ist: so werdet ihr leben bleiben, und nicht sterben. Gehorchet Hiskia nicht, denn er verführet euch, daß er spricht: der HERR wird uns erretten.

33. Haben auch die götter der heyden ein ieglicher sein land errettet von der hand des königes von Assyrien? *2 Chron. 22, 13. Es. 10, 10. 11.

34. Wo sind die götter zu Hemath und Arphad? Wo sind die götter zu Sepharvaim, Hena und Iwa? Haben sie auch Samaria errettet von meiner hand?

35. Wo ist ein gott unter aller landen göttern, die ihr land haben von meiner hand errettet? Daß der HERR solte Jerusalem von meiner hand erretten.

36. Das volck aber schwieg stille, und antwortete ihm nichts: denn der könig hatte geboten und gesagt: Antworket ihm nichts.

37. Da kam Eliakim, der sohn Hilkia, der hofmeister, und Sebena, der schreiber, und Joah, der sohn Assaph, der cantzler, zu Hiskia, mit zerrissenen kleidern, und sagten ihm an die worte des ertzschenckens.

Das 19. Capitel.

Sanheribs trotz und macht wird auf Hiskiä gebet gerochen und zertrennet.

1. DA der könig Hiskia das höre, zerriß er seine kleider, und legte einen sack an, und ging in das haus des HERRN. *Es. 37, 1.

2. Und sandte Eliakim, den hofmeister, und Sebena, den schreiber, sammt den ältesten priestern mit säcken angethan, zu dem *propheten Jesaia, dem sohn Amoz. *Es. 1, 1.

3. Und sie sprachen zu ihm: So sagt Hiskia: Das ist ein tag der noth, und scheltens und lästerns. Die kinder sind kommen an die geburt, und ist keine kraft da zu gebären. Es. 13, 8.

4. Ob vielleicht der HERR, dein GOtt, hören wolte, alle worte des ertzschenckens, den sein herr, der könig von Assyrien gesandt hat, hohn zu sprechen dem lebendigen GOtt, und zu schelten mit worten, die der HERR, dein GOtt, gehöret hat: So hebe dein gebet auf für die übrigen, die noch vorhanden sind.

5. Und *da die knechte des königes Hiskia zu Jesaia kamen, *Es. 37, 6.

6. Sprach Jesaia zu ihnen: So saget eurem herrn, so spricht der HERR: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret hast, damit mich die knaben des königes von Assyrien gelästert haben.

7. Sihe, ich wil ihm einen geist geben, daß er ein gerücht hören wird, und wieder in sein land ziehen; und wil ihn durchs schwert fällen in seinem lande. *c. 7, 6. c. 19, 37.

8. Und da der ertzschencke wieder kam, fand er den könig von Assyrien streiten wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Und

9. Und da er hörete von Thirhaka, dem könige der Mohren: Sihe, er ist außgezogen mit dir zu streiten, wendete er um, und sandte boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen:

10. So saget Hiskia, dem könige Juda: Laß dich deinen GOtt nicht auffsetzen, auf den du dich verlässest, und sprichst: * Jerusalem wird nicht in die hand des königes von Assyrien gegeben werden. * c. 18, 30.

11. Sihe, Du hast gehöret, was die könige von Assyrien gethan haben allen landen, und sie verbannet; und Du soltest errettet werden?

12. Haben * der heyden götter auch sie errettet, welche meine väter haben verderbet, Gosan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden, die zu Thelassar waren? * c. 18, 33.

13. Wo ist der könig zu Hemath, der könig zu Arphad, und der könig der stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?

14. Und da Hiskia die briefe von den boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf zum hause des HERRN, und breitete sie auß vor dem HERRN;

15. Und betete vor dem HERRN, und sprach: HERR, GOtt Israel, * der du über Cherubim sitzest, Du bist allein GOtt unter allen königreichen auf erden; Du hast himmel und erden gemacht. * Ps. 80, 2. Ps. 99, 1.

16. HERR, neige deine ohren, und höre, thue deine augen auf, und siehe; und höre die worte Sanherib, der hergesandt hat * hohn zusprechen dem lebendigen GOtt. * 1 Sam. 17, 10.

17. Es ist wahr, HERR, die könige von Assyrien haben die heyden mit dem schwert umgebracht, und ihr land;

18. Und haben ihre götter ins feuer geworfen; denn es waren nicht götter, sondern menschen händewerck, holz und steine, darum haben sie sie umgebracht.

19. Nun aber, HERR, unser GOtt, hilf uns auß seiner hand; * auf daß alle königreiche auf erden erkennen, daß Du, HERR, allein GOtt bist. * Sir. 36, 5.

20. Da sandte Jesaia, der sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der HERR, der GOtt Israel: Was du zu mir gebetet hast um Sanherib, den könig von Assyrien, das habe ich gehöret.

21. Das ists, das der HERR wider ihn geredet hat: Die jungfrau, die tochter Zion, verachtet dich, und spottet dein; die tochter Jerusalem schüttelt ihr haupt dir nach.

22. Wen hast du gehöhnet und gelästert? Uber wen hast du deine stimme erhaben? Du hast deine augen erhaben wider den heiligen in Israel.

23. Du hast den HERRN durch deine boten gehöhnet, und gesagt: Ich bin durch die menge meiner wagen auf die höhe der berge gestiegen, auf den seiten des Libanon; ich habe seine hohe cedern und auserlesene tannen abgehauen, und bin kommen an die äusserste herberge des waldes seines Carmels.

24. Ich habe gegraben und außgetruncken die fremden wasser; und habe vertrocknet mit meinen fußsolen die seen.

25. Hast du aber nicht gehöret, daß ich solches lange zuvor gethan habe, und von anfang habe ichs bereitet? Nun jetzt aber habe ichs kommen lassen; daß veste städte würden fallen in einen wüsten steinhaufen,

26. Und die drinnen wohnen, matt werden, und sich fürchten und schämen müßten; und werden wie das gras auf dem felde, und wie das * grüne kraut zum heu auf den dächern, das verdorret, ehe denn es reif wird. * Ps. 92, 8. Ps. 129, 6.

27. Ich weiß dein wohnen, dein auß- und einziehen, und daß du tobest wider mich.

28. Weil * du denn wider mich tobest, und dein übermuth vor meine ohren herauf kommen ist, so wil ich dir einen rinck an deine nase legen, und ein gebiß in dein maul, und wil dich den weg wieder umführen, da du herkommen bist. * 1 Kön. 20, 28.

29. Und * sey dir ein zeichen: In diesem jahr ißt, was zertreten ist; im andern jahr, was selber wächst; im dritten jahr säet, und erndet, und pflanzet weinberge, und esset ihre früchte. * Es. 37, 30.

30. Und die tochter Juda, die errettet und überblieben ist, wird fürder unter sich wurtzeln, und über sich frucht tragen.

31. Denn von Jerusalem werden außgehen, die überblieben sind, und die erretteten vom berge Zion. * Der eifer des HERRN Zebaoth wird solches thun. * Es. 9, 7.

32. Darum spricht der HERR vom könige zu Assyrien also: Er soll nicht in diese stadt kommen, und keinen pfeil drein schiessen; und kein schild davor kommen, und soll keinen wall drum schütten;

33. Sondern er soll den weg wieder umziehen, den er kommen ist; und soll in diese stadt nicht kommen, der HERR sagts.

34. Und * ich wil diese stadt beschirmen, daß ich ihr helfe um meinet willen, und um Davids, meines knechtes, willen. * c. 20, 6.

35. Und in derselben nacht fuhr aus der Engel des HERRN, und * schlug im lager von Assyrien hundert und fünf und achtzig tausend mann. Und da sie sich des morgens frühe aufmachten, sihe, da lags alles eitel todte leichnam. * Es. 37, 36.

36. Also brach Sanherib, der könig von Assyrien, auf, und zog weg, und kehrete um; und blieb zu Ninive.

37. Und da er anbetete im hause Nisroch, seines gottes, * schlugen ihn mit dem schwert Adramelech und Sarezer, seine söhne; und sie entrunnen ins land Ararat. Und sein sohn Assarhaddon ward könig an seine statt. * v. 7.

Das 20. Capitel.

Hiskia kranckheit. Lebens-verlängerung, ehrgeitz und abschied.

1. ZU der zeit ward * Hiskia todtkranck, und der prophet Jesaia, der sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Beschicke dein haus; denn du wirst sterben, und nicht leben bleiben. * 2 Chron. 32, 24. Es. 38, 1.

2. Er aber wandte sein antlitz zur wand, und betete zum HERRN, und sprach:

3. Ach HERR, gedencke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe, und mit rechtschaffenem hertzen, und habe gethan, das dir wohlgefället. Und Hiskia weinete sehr.

4. Da aber Jesaia noch nicht zur stadt halb hinaus gegangen war, kam des HErrn wort zu ihm, und sprach:

5. Kehre um, und sage Hiskia, dem fürsten meines volcks: So spricht der HERR, der GOtt deines vaters Davids: Ich habe dein gebet gehöret, und deine thränen gesehen; sihe, ich wil dich gesund machen; am dritten tage wirst du hinauf in das haus des HERRN gehen.

6. Und wil funtzehen jahr zu deinem leben thun, und dich, und * diese stadt erretten von dem könige zu Assyrien, und diese stadt beschirmen um meinet willen, und um meines knechtes Davids willen. * c. 19, 34.

7. Und Jesaia sprach: * Bringet her ein stück feigen. Und da sie die brachten, legten sie sie auf die drüse; und er ward gesund. * Es. 38, 21.

8. Hiskia aber sprach zu Jesaia: Welches ist das zeichen, daß mich der HErr wird gesund machen, und ich in des HERRN haus hinauf gehen werde, am dritten tage?

9. Jesaia sprach: Das zeichen wirst du haben vom HERRN, daß der HERR thun wird, was er geredt hat: Soll der schatten zehen stuffen fürder gehen, oder zehen stuffen zurücke gehen?

10. Hiskia sprach: Es ist leicht, daß der schatten zehen stuffen niederwärts gehe; das wil ich nicht, sondern daß er zehen stuffen hinter sich zurücke gehe.

11. Da rief der prophet Jesaia den HERRN an; und * der schatten ging hinter sich zurücke zehen stuffen, am zeiger Ahas, die er war niederwärts gegangen. * Es. 38, 8.

12. Zu der zeit * sandte Brodach, der sohn Baledan, des sohns Baledan, könig zu Babel, briefe und geschencke zu Hiskia; denn er hatte gehöret, daß Hiskia kranck war gewesen. * Es. 39, 1.

13. Hiskia aber war fröhlich mit ihnen, und zeigete ihnen das gantze schatzhaus, silber, gold, specerey, und das beste öl, und die harnisch kammer, und alles, was in seinen schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem hause, und in seiner gantzen herrschaft, das ihnen Hiskia nicht zeigete.

14. Da kam Jesaia, der prophet, zum könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was haben diese leute gesagt? Und woher sind sie zu dir kommen? Hiskia sprach: Sie sind aus fernen landen zu mir kommen von Babel.

15. Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem hause? Hiskia sprach: Sie haben alles gesehen, was in meinem hause ist; und ist nichts in meinen schätzen, das ich ihnen nicht gezeiget hätte.

16. Da sprach Jesaia zu Hiskia: Höre des HERRN wort:

17. Sie-

17. Siehe, es kommt die zeit, daß* alles wird gen Babel weggeführet werden auß deinem hause, und was deine väter gesammler haben, bis auf diesen tag; und wird nichts übergelassen werden, spricht der HERR.
*c. 24, 13. 14.

18. Dazu die kinder, die von dir kommen, die du zeugen wirst, werden genommen werden, daß sie kämmerer seyn im pallast des königes zu Babel.

19. Hiskia aber sprach zu Jesaia: *Das ist gut, das der HERR geredet hat. Und sprach weiter: Es wird doch friede und treue seyn zu meinen zeiten. *1 Sam. 3, 18.

20. Was mehr von Hiskia zu sagen ist, und alle seine macht, und was er gethan hat, und der teich, und die wasserröhren, damit er wasser in die stadt geleitet hat; siehe, das ist * geschrieben in der Chronica der könige Juda. *2 Chron. 29, 1.

21. Und Hiskia entschlief mit seinen vätern. Und Manasse, sein sohn, ward König an seine statt.

Das 21. Capitel.

Historia von Manasse und Amon, den königen in Juda.

1. Manasse war zwölf jahr alt, da er* König ward, und regierete fünf und funfzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Hephziba. *2 Chron. 33, 1.

2. Und er thät, das dem HERRN übel gefiel, nach den gräueln der heyden, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte.

3. Und verkehrte sich, und bauete die höhen, die sein vater Hiskia hatte abgebracht; und richtete Baal altare auf, und machte häyne, wie Ahab, der König Israel, gethan hatte, und betete an allerley heer am himmel, und dienete ihnen.

4. Und bauete altare im hause des HErrn, davon der * HErr gesagt hatte: Ich wil meinen namen zu Jerusalem setzen. *5 Mos. 12, 5. 2c.

5. Und er bauete allen heeren am himmel * altare, in beyden höfen am hause des HERRN. *c. 23, 12.

6. Und ließ * seinen sohn durchs feuer gehen, und achtete auf vogelgeschrey und zeichen, und hielt wahrsager und zeichendeuter; und thät deß viel, das dem HERRN übel gefiel, damit er ihn erzürnete.
*3 Mos. 18, 21. 2c.

7. Er setzte auch einen häyngötzen, den er gemacht hatte, in das haus, von welchem der HERR zu David, und zu Salomo, seinem sohn, *gesagt hatte: In diesem hause, und zu Jerusalem, die ich erwählet habe auß allen stämmen Israel, wil ich meinen namen setzen ewiglich.
*2 Kön. 8, 20. c. 9, 3.

8. Und wil den fuß Israel nicht mehr bewegen lassen vom lande, das ich ihren vätern gegeben habe; so doch, so sie halten und thun nach allem, das ich geboten habe, und nach allem gesetz, das mein knecht Mose ihnen geboten hat.

9. Aber sie gehorchten nicht; sondern Manasse verführete sie, daß sie ärger thäten, denn die heyden, die der HERR vor den kindern Israel vertilget hatte.

10. Da redete der HERR durch seine knechte, die propheten, und sprach:

11. Darum, * daß Manasse, der König Juda, hat diese gräuel gethan, die ärger sind, denn alle gräuel, so die Amoriter gethan haben, die vor ihm gewesen sind; und hat auch Juda † sündigen gemacht mit seinen götzen. *Jer. 15, 4. 2c.
†1 Kön. 12, 3.

12. Darum spricht der HERR, der GOtt Israel, also: Siehe, ich wil unglück über Jerusalem und Juda bringen, daß, * wer es hören wird, dem sollen seine beyde ohren gellen.
*1 Sam. 3, 11. Jer. 19, 3.

13. Und wil über Jerusalem die meßschnur Samaria ziehen, und das gewicht des hauses Ahab; und wil Jerusalem außschütten, wie man schüsseln außschüttet, und wil sie umstürtzen.

14. Und ich wil etliche meines erbtheils überbleiben lassen, und sie geben in die hände ihrer feinde, daß sie ein raub und reissen werden aller ihrer feinde.

15. Darum, daß sie gethan haben, das mir übel gefället, und haben mich erzürnet von dem tage an, da ihre väter auß Egypten gezogen sind, bis auf diesen tag.

16. Auch * vergoß Manasse sehr viel unschuldig blut, bis daß Jerusalem hie und da voll ward; ohne die sünde, damit er Juda sündigen machte, daß sie thäten, das dem HERRN übel gefiel. *c. 24, 4.

17. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine sünde, die er thät, siehe, das ist *geschrieben in der Chronica der könige Juda.

*2 Chron. 33, 1. sqq.

18. Und Manasse entschlief mit seinen vätern, und ward begraben im garten an seinem hause, nemlich im garten Usa. Und sein sohn Amon ward könig an seine statt.

19. Zwey und zwanzig jahr alt war Amon, da er könig ward, und regierete zwey jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Mesulemeth, eine tochter Haruz, von Jatba.

20. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, *wie sein vater Manasse gethan hatte. *v. 2.

21. Und wandelte in allem wege, den sein vater gewandelt hatte; und diente den götzen, welchen sein vater gedienet hatte, und betete sie an.

22. Und verließ den HERRN, seiner väter GOtt, und wandelte nicht im wege des HERRN.

23. Und seine knechte machten einen bund wider Amon, und tödteten den könig in seinem hause.

24. Aber das volck im lande schlug alle, die den bund gemacht hatten wider den könig Amon. Und das volck im lande machte Josia, seinen sohn, zum könige an seine statt.

25. Was aber Amon mehr gethan hat, siehe, das ist *geschrieben in der Chronica der könige Juda.

*2 Chron. 33, 21. sq.

26. Und man begrub ihn in seinem grabe, im garten Usa. Und sein sohn Josia ward könig an seine statt.

Das 22. Capitel.

Das gesetzbuch wird gefunden.

1. JOsia *war acht jahr alt, da er könig ward, und regierete ein und dreyßig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Jedida, eine tochter Adaja, von Bazkath.

*2 Chron. 34, 1.

2. Und thät, *das dem HERRN wohl gefiel: und wandelte in allem wege seines vaters Davids, und †wich nicht weder zur rechten noch zur lincken.

*c. 18, 3. †Jos. 23, 6.

3. Und im achtzehnten jahr des königes Josia, sandte der könig hin Saphan, den sohn Azalja, des sohnes Mesullam, den schreiber, in das haus des HERRN, und sprach:

4. Gehe hinauf zu dem hohenpriester Hilkia, daß man ihnen gebe das geld, das zum hause des HERRN gebracht ist, das die hüter an der schwelle gesammlet haben vom volck.

5. Daß sie es *geben den arbeitern, die bestellet sind im hause des HERRN; und gebens den arbeitern am hause des HERRN, daß sie bessern, was baufällig ist am hause.

*2 Chron. 34, 10.

6. Nemlich den zimmerleuten, und bauleuten, und mäurern, und die da holtz und gehauene steine kaufen sollen, das haus zu bessern.

7. Doch daß man keine rechnung von ihnen nehme vom gelde, das unter ihre hand gethan wird; sondern daß sie es auf glauben handeln.

8. Und der hohepriester Hilkia sprach zu dem schreiber Saphan: *Ich habe das gesetzbuch gefunden im hause des HERRN. Und Hilkia gab das buch Saphan, daß ers läse.

*2 Chron. 34, 15.

9. Und Saphan, der schreiber, brachte dem könige, und sagts ihm wieder, und sprach: Deine knechte haben das geld zusammen gestoppelt, das im hause gefunden ist, und habens den arbeitern gegeben, die bestellet sind am hause des HERRN.

10. Auch sagte Saphan, der schreiber, dem könige, und sprach: Hilkia, der priester, gab mir ein buch. Und Saphan lase es vor dem könige.

11. Da aber der könig hörete die worte im gesetzbuch, *zerriß er seine kleider. *Esr. 9, 3.

12. Und der könig gebot Hilkia, dem priester, und Ahikam, dem sohn Saphan, und Achbor, dem sohn Michaja, und Saphan, dem schreiber, und Asaja, dem knechte des königes, und sprach:

13. Gehet hin, und fraget den HERRN für mich, für das volck, und für gantz Juda, um die worte dieses buches, das gefunden ist; denn es ist ein grosser grimm des HERRN, der über uns entbrannt ist, darum, daß unsere väter nicht gehorchet haben den worten dieses buchs, daß sie thäten alles, was darinnen geschrieben ist.

14. Da ginghin Hilkia, der priester, Ahikam, Achbor, Saphan und Asaja zu der prophetin Hulda, dem weibe Sallum, des sohnes Thikwa,

Thikwa, des sohns Harham, des hüters der kleider; und sie wohnete zu Jerusalem im andern theil; und sie redeten mit ihr.

15. Sie aber sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der GOtt Israel: Saget dem manne, der euch zu mir gesandt hat:

16. So spricht der HERR: Sihe, ich wil unglück über diese stätte und ihre einwohner bringen, alle worte des gesetzes, die der könig Juda hat lassen lesen.

17. Darum, daß sie mich verlassen, und andern göttern geräuchert haben, daß sie mich erzürneten mit allen wercken ihrer hände; darum wird mein grimm sich wider diese stätte anzünden, und nicht außgelöschet werden.

18. Aber dem könige Juda, der euch gesandt hatte, den HERRN zu fragen, sollt ihr so sagen: So spricht der HERR, der GOtt Israel:

19. Darum, daß dein hertz erweichet ist über den worten, die du gehöret hast, und hast dich gedemüthiget vor dem HERRN, da du höretest, was ich geredet habe wider diese stätte und ihre einwohner, daß sie sollen eine verwüstung und fluch seyn, und hast deine kleider zerrissen, und hast geweinet vor mir; so habe Ichs auch erhöret, spricht der HERR.

20. Darum* wil ich dich zu deinen vätern sammlen, daß du mit frieden in dein grab versammlet werdest, und deine augen nicht sehen alle das unglück, das ich über diese stätte bringen wil. Und sie sagten es dem könige wieder. *Es.57,1.

Das 23. Capitel.

Von der kirchenreformation Josiä, und folgenden königen Joahas und Jojakim.

1. UNd der könig sandte hin, und es* versammleten sich zu ihm alle ältesten in Juda und Jerusalem. *2 Chron.34,29.

2. Und der könig ging hinauf ins haus des HERRN, und alle männer von Juda, und alle einwohner zu Jerusalem mit ihm, priester und propheten, und alles volck, beyde klein und groß; und man läse vor ihren ohren alle worte des buches vom bund, das im hause des HERRN gefunden war.

3. Und der könig trat an eine säule, und machte einen* bund vor dem HERRN, daß sie solten wandeln dem HERRN nach, und halten seine gebote, zeugnisse und rechte, von gantzem hertzen, und von gantzer seele; daß sie aufrichteten die worte dieses bundes, die geschrieben stunden in diesem buche. Und alles volck trat in den bund. *Jos.24,25. ꝛc.

4. Und der könig gebot dem hohenpriester Hilkia, und den priestern der andern ordnung, und den hütern an der schwelle, daß sie* solten auß dem tempel des HERRN thun alles gezeug, das dem Baal und dem häyne, und† allem heer des himmels gemacht war. Und verbrannten sie haussen vor Jerusalem im thal Kidron, und ihr staub ward getragen gen Bethel. *Sir.49,3. †2 K.21,3.

5. Und er thät ab die Camarim, welche die könige Juda hatten gestiftet, zu räuchern auf den höhen, in den städten Juda und um Jerusalem her, auch die räucherer des Baals, und der sonnen, und des monden, und der planeten, und alles heers am himmel.

6. Und ließ den häyn auß dem hause des HERRN führen hinauß vor Jerusalem in den bach Kidron, und verbrannte ihn im bach Kidron, und machte ihn zu staube, und warf den staub auf die graber der gemeinen leute.

7. Und er brach ab die häuser der hurer, die an dem hause des HERRN waren; darinnen die weiber wircketen häuser zum häyn.

8. Und er ließ kommen alle priester auß den städten Juda, und verunreinigte die höhen, da die priester räucherten, von Geba an bis gen BerSeba; und brach ab die höhen in den thoren, die in der thüre des thores waren, Josua, des stadtvogts, welches war zur lincken, wenn man zum thor der stadt gehet.

9. Doch hatten die priester der höhen, nie geopfert auf dem altar des HERRN zu Jerusalem; sondern assen des ungesäuerten brotes unter ihren brüdern.

10. Er verunreinigte auch das Thophet, im thal der kinder Hinnom; daß* niemand seinen sohn oder seine tochter dem Molech durchs feuer ließe gehen. *3 Mos.18,21. ꝛc.

11. Und thät ab die rosse, welche die könige Juda hatten der sonnen

gesetzet im eingange des HERRN hauses, an der kammer Nethanmelech, des kämmerers, der zu Parwarim war; und die wagen der sonnen verbrannte er mit feuer.

12. Und die *altare auf dem dache im saal Ahas, die die könige Juda gemacht hatten; und die altare, die Manasse gemacht hatte in den zween höfen des HERRN hauses, brach der könig ab: und lieff von dannen, und warf ihren staub in den bach Kidron. *c. 11, 18.

13. Auch die höhen, die vor Jerusalem waren, zur rechten am berge Mashith, die *Salomo, der könig Israel, gebauet hatte Astoreth, dem gräuel von Zidon, und Chamos, dem gräuel von Moab, und Milkom, dem gräuel der kinder Ammon, verunreinigte der könig. *1 Kön. 11, 7. ꝛc.

14. Und zerbrach die säulen, und zottete auß die häyne, und füllete ihre stätte mit menschenknochen.

15. Auch den altar zu BethEl, die höhe, die *Jerobeam gemacht hatte, der sohn Nebat, der Israel sündigen machte, denselben altar brach er ab, und die höhe; und verbrannte die höhe, und machte sie zu staube, und verbrannte den häyn. *1 Kön. 12, 32.

16. Und Josia wandte sich, und sahe die gräber, die da waren auf dem berge, und sandte hin, und ließ *die knochen auß den gräbern holen, und verbrannte sie auf dem altar, und verunreinigte ihn; nach dem worte des HERRN, das der mann GOttes außgerufen hatte, der solches außrief. *1 Kön. 13, 2.

17. Und er sprach: Was ist das für ein grabmaal, das ich sehe? Und die leute in der stadt, sprachen zu ihm: Es ist das grab des *mannes GOttes, der von Juda kam, und rief solches auß, das du gethan hast wider den altar zu BethEl. *1 Kön. 13, 30.

18. Und er sprach: Lasst ihn liegen, niemand bewege seine gebe ne. Also wurden seine gebeine errettet, mit den gebeinen des propheten, der von Samaria kommen war.

19. Er thät auch weg alle häuser der höhen in den städten Samaria, welche die könige Israel gemacht hatten zu erzürnen; und thät mit ihnen aller dinge, wie er zu BethEl gethan hatte.

20. Und er opferte alle priester der höhen, die daselbst waren, auf den altaren, und verbrannte also menschenbeine darauf, und kam wieder gen Jerusalem.

21. Und der könig gebot dem volck, und sprach: *Haltet dem HERRN, eurem GOtt, passah, wie es geschrieben stehet im buche dieses bündes. *2 Chron. 35, 1.

22. Denn es war kein passah so gehalten, als dieses, von der richter zeit an, die Israel gerichtet haben, und in allen zeiten der könige Israel, und der könige Juda.

23. Sondern im achtzehenten jahre des königes Josia ward diß passah gehalten dem HERRN zu Jerusalem.

24. Auch fegte Josia auß alle wahrsager, zeichendeuter, bilder und götzen, und alle gräuel, die im lande Juda, und zu Jerusalem ersehen wurden, auf daß er aufrichtete die worte des gesetzes, die geschrieben stunden im buche, das Hilkia, der priester, fand im hause des HERRN.

25. Seines * gleichen war vor ihm kein könig gewesen, der so von gantzem hertzen, von gantzer seele, von allen kräften sich zum HERRN bekehret, nach allem gesetz Mose; und nach ihm kam seines gleichen nicht auf. *c. 18, 5.

26. Doch kehrete sich der HERR nicht von dem grimm seines grossen zorns, damit er über Juda erzürnet war, um aller der reitzung willen, damit ihn Manasse erreitzet hatte.

27. Und der HERR sprach: Ich wil Juda auch von meinem angesicht thun, *wie ich Israel weggethan habe; und wil diese stadt verwerfen, die ich erwählet hatte, nemlich Jerusalem, und das haus, †davon ich gesagt habe: Mein name soll daselbst seyn. *c. 17, 18. †1 Kön. 8, 29.

28. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, sihe, das ist geschrieben *in der Chronica der könige Juda. *2 Chron. 34, 1. sqq.

29. Zu seiner zeit zog *Pharao Necho, der könig in Egypten, herauf wider den könig von Assyrien, an das wasser Phrath. Aber der könig Josia zog ihm entgegen; und starb zu Megiddo, da er ihn gesehen hatte. *2 Chron. 35, 20.

30. Und

30. Und * seine knechte führeten ihn todt von Megiddo, und brachten ihn gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem grabe. Und das volck im lande nahm Joahas, den sohn Josia, und salbeten ihn, und machten ihn zum könige an seines vaters statt. * 2 Chron 35, 22. ꝛc.

31. Drey und zwanzig jahr war Joahas alt, da er König ward, und regierete drey monden zu Jerusalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia von Libna.

32. Und * thät, das dem HERRN übel gefiel, wie seine väter gethan hatten. * 1 Kön. 14, 22.

33. Aber Pharao Necho * fing ihn zu Riblath im lande Hemath, daß er nicht regieren solte zu Jerusalem; und legte eine schatzung aufs land, hundert centner silbers, und einen centner goldes. * Ezech. 19, 4.

34. Und Pharao Necho machte zum könige Eliakim, den sohn Josia an statt seines vaters Josia, und wandte seinen namen Jojakim. Aber Joahas nahm er, und brachte ihn in Egypten, daselbst starb er.

35. Und Jojakim gab das silber und gold Pharao; doch schätzte er das land, daß er solch silber gäbe nach befehl Pharao; einen ieglichen nach seinem vermögen schätzte er am silber und gold, unter dem volck im lande, daß er dem Pharao Necho gäbe. * c. 15, 20.

36. Fünf und zwanzig jahr alt war Jojakim, da er König ward, und regierete eilf jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Sebuda, eine tochter Pedaia von Ruma.

37. Und * thät, das dem HERRN übel gefiel; wie seine väter gethan hatten. * c. 4, 9. 19.

Das 24. Capitel.

Von dreyen königen in Juda, Jojakim, Jojachin und Zedekia.

1. Zu seiner zeit zog herauf Nebucad Nezar, der König zu Babel; und Jojakim ward ihm unterthänig drey jahr. Und er wandte sich, und ward abtrünnig von ihm.

2. Und der HERR ließ auf ihn kriegsknechte kommen aus Chaldäa, aus Syrien, aus Moab, und aus den kindern Ammon, und ließ sie in Juda kommen, daß sie ihn umbrächten; nach dem worte des HERRN, das er geredet hatte durch seine knechte, die propheten.

3. Es geschach aber Juda also, nach dem wort des HErrn, daß er sie von seinem angesichte thät, um der sünde willen Manasse, die er gethan hatte.

4. Auch um des unschuldigen blutes willen, das er vergoß, und machte Jerusalem voll mit unschuldigem blut, wolte der HErr nicht vergeben.

5. Was aber mehr zu sagen ist von Jojakim, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda.

6. Und Jojakim entschlief mit seinen vätern; und sein sohn Jojachin ward König an seine statt.

7. Und der König in Egypten zog nicht mehr auß seinem lande; denn der König zu Babel hatte ihm genommen alles, was des königes in Egypten war, vom bach Egypti an, bis an das wasser Phrath.

8. Achtzehen jahr alt war Jojachin, da er König ward, und regierete drey monden zu Jerusalem. Seine mutter hieß Nehuschta, eine tochter Elnathan von Jerusalem.

9. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, wie sein vater gethan hatte.

10. Zu der zeit zogen herauf die knechte Nebucad Nezar, des königes zu Babel, gen Jerusalem; und kamen an die stadt mit bollwerck.

11. Und da Nebucad Nezar zur stadt kam, u. seine knechte, belagerte er sie.

12. Aber Jojachin, der König Juda, ging herauß zum könige von Babel, mit seiner mutter, mit seinen knechten, mit seinen obersten und kämmerern; und der König von Babel nahm ihn auf im achten jahr seines königreichs.

13. Und nahm von dannen herauß alle schätze im hause des HERRN, und im hause des königes; und zerschlug alle güldene gefässe, die Salomo, der König Israel, gemacht hatte im tempel des HERRN, wie denn der HERR geredet hatte.

14. Und führete weg das gantze Jerusalem, alle obersten, alle gewaltige, zehen tausend gefangene, und alle zimmerleute, und alle schmiede; und ließ nichts übrig, denn gering volck des landes.

15. Und führete weg Jojachin gen Babel, die mutter des königes, die weiber des königes, und seine kämmerer; dazu die mächtigen im lande führete er auch gefangen von Jerusalem gen Babel.

16. Und was der besten leute waren, sieben tausend, und die zimmerleute und schmiede, tausend, alle starcke kriegesmänner; und der könig von Babel brachte sie gen Babel.
17. Und der könig von Babel machte Mathanja, seinen vetter, zum könige an seine statt, und wandelte seinen namen Zidekia.
18. Ein und zwanzig jahr alt war* Zidekia, da er könig ward, und regierete eilf jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Hamital, eine tochter Jeremia von Libna, *Jer. 52, 1. 2c.
19. Und er thät, das dem HErrn übel gefiel, wie Jojakim gethan hatte.
20. Denn es geschach also mit Jerusalem und Juda auß dem zorn des HErrn, bis daß er sie von seinem angesichte würfe. Und Zidekia ward abtrünnig vom könig zu Babel.

Das 25. Capitel.

Von der zerstörung der stadt Jerusalem und der Babylonischen gefängniß.

1. UNd es begab sich im neunten jahr seines königreichs, am zehnten tage des zehnten monden, * kam Nebucadnezar, der könig zu Babel, mit aller seiner macht wider Jerusalem, und sie lagerten sich wider sie; und baueten einen schutt um sie her. *2Chr. 36, 17. Jer. 39, 1. c. 52, 4
2. Also ward die stadt belagert bis ins eilfte jahr des königes Zidekia.
3. Aber im neunten (des) monden ward der hunger starck in der stadt, daß das volck des landes nicht zu essen hatte.
4. Da brach man in die stadt, und alle kriegesmänner flohen bey der nacht des weges von dem thor zwischen den zwo mauren, der zu des königes garten gehet. Aber die Chaldäer lagen um die stadt. Und er flohe des weges zum blachen felde.
5. Aber die macht der Chaldäer jagte dem könige nach, und ergriffen ihn im blachen felde zu Jericho; und alle kriegsleute, die bey ihm waren, wurden von ihm zerstreuet.
6. Sie aber griffen den könig, und führeten ihn hinauf zum könige von Babel gen Riblath; und sie sprachen ein urtheil über ihn.
7. Und sie schlachteten die kinder Zidekia vor seinen augen; und blendete Zidekia seine augen, und bunden ihn mit ketten, und führeten ihn gen Babel. *Jer. 39, 6. Richt. 16, 21.
8. Am siebenten tage des fünften monden, das ist das neunzehnte jahr Nebucadnezar, des königes zu Babel, kam Nebusar Adan, der hofemeister, des königes zu Babel knecht, gen Jerusalem,
9. Und verbrannte das haus des HErrn, und das haus des königes, und alle häuser zu Jerusalem, und alle grosse häuser verbrannte er mit feuer.
10. Und die gantze macht der Chaldäer, die mit dem hofemeister war, zerbrach die mauren um Jerusalem her.
11. Das andere volck aber, das übrig war in der stadt, und die zum könige von Babel fielen, und den andern pöbel führete Nebusar Adan, der hofemeister, weg.
12. Und von den geringesten im lande ließ der hofemeister weingärtner und ackerleute.
13. Aber die eherne säulen am hause des HErrn, und die gestühle, und das eherne meer, das am hause des HErrn war, zerbrachen die Chaldäer, und führeten das ertz gen Babel. *Jer. 27, 19. c. 52, 17.
14. Und die töpfen, schaufeln, messer, löffel, und alle ehrne gefässe, damit man dienete, nahmen sie weg.
15. Dazu nahm der hofemeister die pfannen und becken, und was gülden und silbern war.
16. Zwo säulen, ein meer, und die gestühle, die Salomo gemacht hatte zum hause des HErrn. Es war nicht zu wägen das ertz aller dieser gefässe.
17. Achtzehn* ellen hoch war eine säule, und ihr knauf darauf war auch ehern, und drey ellen hoch, und die reife, und granatäpfel an dem knauf umher, war alles ehern. Auf diese weyse war auch die andere säule mit den reifen. *1 Kön. 7, 15. 2 Chron. 3, 15. Jer. 52, 21.
18. Und der hofemeister nahm den priester Seraia, der ersten ordnung, und den priester Zephanja, der andern ordnung, und drey thürhüter,
19. Und einen kämmerer auß der stadt, der gesetzet war über die kriegesmänner, und fünf männer, die stets vor dem könige waren, die in der stadt funden wurden, und Sopher, den feldhauptman, der das volck im lande kriegen lehrete, und sechzig mann vom volck auf dem lande, die in der stadt funden wurden.

20. Diese

29. Diese nahm Nebusar Adan, der hofmeister, und brachte sie zum könige von Babel gen Riblath.

21. Und der könig von Babel schlug sie todt zu Riblath im lande Hemath. Also ward Juda weggeführet auß seinem lande.

22. Aber über das übrige volck im lande Juda, das Nebucad Nezar, der könig von Babel, überließ, * setzte er Gedalja, den sohn Ahikam, des sohnes Saphan.

* Jer. 40, 5.

25. Da nun alle das kriegesvolck, hauptleute, und die männer höreten, daß der könig von Babel Gedalja gesetzet hatte, kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nemlich Ismael, der sohn Nethanja, und Johanan, der sohn Kareah, und Seraja, der sohn Thanhumeth, der Netophatiter, und Jaesanja, der sohn Maechati, sammt ihren männern.

24. Und Gedalja schwur ihnen und ihren männern, und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht unterthan zu seyn den Chaldäern; bleibet im lande, und seyd unterthänig dem könige von Babel, so wirds euch wohlgehen.

25. Aber im siebenten monden kam * Ismael, der sohn Nethanja, des sohnes Elisama, vom königlichen geschlechte, und zehen männer mit ihm, und schlugen Gedalja todt, dazu die Juden und Chaldäer, die bey ihm waren zu Mizpa. * Jer. 41, 1.

26. Da * machten sich auf alles volck, beyde klein und groß, und die obersten des krieges, und kamen in Egypten; denn sie furchten sich vor den Chaldäern. * Jer. 4, 17. c. 43, 6. 7.

27. Aber * im sieben und dreyssigsten jahr, nachdem Jojachin, der könig Juda, weggeführet war, im sieben und zwanzigsten tage des zwölften monden, hub Evil Merodach, der könig zu Babel, im ersten jahr seines königreichs, das haupt Jojachim, des königes Juda, auß dem kercker hervor, * Jer. 52, 31.

28. Und redete freundlich mit ihm, und setzte seinen stuhl über die stühle der könige, die bey ihm waren zu Babel.

29. Und wandelte die kleider seines gefängnisses; und er aß allewege vor ihm sein lebenlang.

30. Und bestimmete ihm sein theil, daß man ihm allewege gab vom könige, auf einen jeglichen tag, sein ganzes lebenlang.

Ende des andern Buchs von den Königen.

Das erste Buch der Chronica.

Das 1. Capitel

Geschlechtregister der patriarchen bis auf Jacob.

1. Adam, Seth, Enos,
2. Kenan, Mahalaleel, Jared.
3. Henoch, Methusalah, Lamech,
4. Noah, Sem, Ham, Japheth.
5. Die kinder Japhet sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech, Thiras.
6. Die kinder aber Gomer sind: Askenas, Riphath, Thogarma.
7. Die kinder Javan sind: Elisa, Tharsisa, Chitim, Dodanim.
8. Die * kinder Ham sind: Chus, Mizraim, Put, Canaan. * 1 M. 10, 6.
9. Die kinder aber Chus sind: Seba, Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Die kinder aber Ragema sind: Scheba und Dedan.
10. Chus aber zeugete Nimrod; der fing an gewaltig zu seyn auf erden.
11. Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim,
12. Patrusim, Casluhim, von welchen sind außkommen die Philistim und Capthorim.
13. Canaan aber zeugete Zidon, seinen ersten sohn, und Heth,
14. Jebusi, Amori, Girgosi,
15. Hevi, Arki, Sini,
16. Arwadi, Zemari und Hemathi.
17. Die kinder * Sem sind diese: Elam, Assur, Arphachsad, Lud, Aram, Uz, Hul, Gether und Masech. * 1 Mos. 10, 22.
18. Arphachsad aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber.
19. Eber aber wurden zween söhne geboren, der eine hieß Peleg, darum, daß zu seiner zeit das land zertheilet ward, und sein bruder hieß Jactan. * 1 Mos. 10, 25. c. 11, 16.
20. Jaktam aber zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jahrah,

21. Hadoram, Usal, Dikla,
22. Ebal, Abimael, Scheba,
23. Ophir, Hevila und Jobab. Das sind alle kinder Jaktan.
24. Sem, Arphachsad, Salah,
25. Eber, Peleg, Regu,
26. Serug, Nahor, Tharah,
27. Abram, das ist Abraham.
28. Die kinder aber Abraham sind: *Isaac und Ismael.
*1 Mos. 21,3.
29. Diß ist ihr geschlecht: Der erste sohn * Ismaels: Nebajoth, Kedar, Abdeel, Mibsam, *1 M. 25,13.
30. Misma, Duma, Masa, Hadar, Thema,
31. Jethur, Naphis, Kedma. Das sind die kinder Ismaels.
32. Die kinder aber * Ketura, des kebsweibes Abrahams: Die gebar Simram, Jaksan, Meda, Midian, Jesbak, Suah. Aber die kinder Jaksan sind: Scheban und Dedan.
*1 Mos. 25,2.
33. Und die kinder Midian sind: Epha, Epher, Henoch, Abida, Eldaa. Diß sind alle kinder der Ketura.
34. Abraham zeugete * Isaac. Die kinder aber Isaac sind: † Esau und Israel. *1 Mos. 21,2. ꝛc.
† 1 Mos. 25,25.26.
35. Die kinder * Esau sind: Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah. *1 Mos. 36,10.
36. Die kinder Eliphas sind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Kenas, Thimna, Amalek.
37. Die kinder Reguel sind: Nahath, Sera, Samma und Misa.
38. Die kinder * Seir sind: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, Disan. *1 Mos. 36,20.
39. Die kinder Lothan sind: Hori, Homam, und Thimna war eine schwester Lothan.
40. Die kinder Sobal sind: Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die kinder Zibeon sind: Aja und Ana.
41. Die kinder Ana: Dison. Die kinder Dison sind: Hamram, Esban, Jethran, Cheran.
42. Die kinder Ezer sind: Bilhan, Saewan, Jaekan. Die kinder Disan sind: Uz und Aran.
43. Diß sind * die könige, die regieret haben im lande Edom, ehe denn ein könig regierete unter den kindern Israel: Bela, der sohn Beor, und seine stadt hieß Dinhaba.
*1 Mos. 36,31.
44. Und da Bela starb, ward könig an seine statt Jobab, der sohn Serah, von Bazra
49. Und da Jobab starb, ward könig an seine statt Husam, aus der Themaniter lande.
46. Da Husam starb, ward könig an seine statt Hadad, der sohn Bedad, der die Midianiter schlug in der Moabiter felde; und seine stadt hieß Awith.
47. Da Hadad starb, ward könig an seine statt Samla von Masrek.
48. Da Samla starb, ward könig an seine statt Saul von Rehoboth am wasser.
49. Da * Saul starb, ward könig an seine statt Baalhanan, der sohn Achbor. *1 Mos. 36,38.
50. Da Baalhanan starb, ward könig an seine statt Hadad, und seine stadt hieß Pagi; und sein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Madred, die Mesahabs tochter war.
51. Da aber Hadad starb, wurden fürsten zu Edom: Fürst Thimnah, fürst Alia, fürst Jethet,
52. Fürst Ahalibama, fürst Ela, fürst Pinon,
53. Fürst Kenas, fürst Theman, fürst Mibzar,
54. Fürst Magdiel, Fürst Iram. Das sind die fürsten zu Edom.

Das 2. Capitel.

Söhne Jacobs und Juda.

1. DIß sind die kinder * Israel: Ruben, Simeon, Levi, Juda Isaschar, Sebulon, *1 M. 35,22-26.
2. * Dan, Joseph, Benjamin, Naphthali, Gad, Asser. *1 M. 30,5.
3. Die kinder * Juda sind: Ger, Onan, Sela. Die drey wurden ihm geboren von der Cananitin, der tochter Suah. Er † aber, der erste sohn Juda, war böse vor dem HERRN, darum tödtete er ihn.
*1 Mos. 46,12. ꝛc. † 1 Mos. 38 7.
4. Thamar aber, seine schnur, gebar ihm Perez und Serah, daß aller kinder Juda waren fünfe.
*1 Mos. 38,29.30.
5. Die * kinder Perez sind: Hezron und Hamul. *1 Mos. 46,12. ꝛc.
6. Die kinder aber Serah sind: Simri, Ethan, Heman, Chalcol, Dara. Derer aller sind fünfe.
7. Die kinder Charmi sind: Achar, * welcher betrübte Israel, da er sich am verbannten versiff. *Jos. 7,1.
8. Die

8. Die kinder Ethan sind Asaria.
9. Die kinder aber Hezron, * die ihm geboren sind: Jerahmeel, Ram, Chalubai. * Ruth 4,19. Matth. 1,3.
10. Ram aber zeugete Ammi Nadab. Ammi Nadab zeugete Naheſſon, den fürsten der kinder Juda.
11. Naheſſon * zeugete Salma. Salma zeugete Boas. * Ruth 4,20.
12. Boas * zeugete Obed. Obed zeugete Isai. * Ruth 4,17.
13. Isai * zeugete seinen ersten sohn Eliab, Abi Nadab den andern, Simea den dritten, * 1 Sam. 16,6.
14. Nethaneel den vierten, Raddai den fünften.
15. Ozem den sechsten, * David den siebenten. * 1 Sam. 17,12.
16. Und ihre schwesteern waren: Zeruja und Abigail. * Die kinder Zeruja sind: Abisai, Joab, Asahel, die drey. * 2 Sam. 2,18.
17. Abigail aber gebar * Amasa. Der vater aber Amasa war Jether, ein Ismaeliter. * 2 Sam. 17,25.
18. Caleb, der sohn Hezron, zeugete mit Asuba, seiner frauen, und Jerigoth. Und diß sind derselben kinder: Jeser, Sobab und Ardon.
19. Da aber Asuba starb, nahm Caleb Ephrath, die gebar ihm Hur.
20. Hur gebar Uri. Uri gebar Bezaleel.
21. Darnach beschlief Hezron die tochter Machir, des vaters Gilead, und er nahm sie, da er war sechzig jahr alt, und sie gebar ihm Segub.
22. Segub aber zeugete * Jair, der hatte drey und zwanzig städte im lande Gilead. * Richt. 10,3.
23. Und er krigte auß denselben Gesur und Aram, die * flecken Jair; dazu Kenath mit ihren töchtern, sechzig städte. Das sind alle kinder Machir, des vaters Gilead. * 1 Kön. 4,14.
24. Nach dem tode Hezron in Caleb Ephrata, ließ Hezron Abia, sein weib, die gebar ihm * Ashur, den vater Thekoa. * c. 4,5.
25. Jerahmeel, der erste sohn Hezron, hatte kinder, den ersten Ram, Buna, Oren, Ozem, und Ahia.
26. Und Jerahmeel hatte noch ein ander weib, die hieß Atara, die ist die mutter Onam.
27. Die kinder aber Ram, des ersten sohnes Jerahmeel, sind: Maaz, Jamin und Eker.
28. Aber Onam hatte kinder: Samai und Jada. Die kinder aber Samai sind: Nadab und Abisur.
29. Das weib aber Abisur hieß Abihail, die ihm gebar Achban und Molid.
30. Die kinder aber Nadab sind: Seled und Appaim, und Seled starb ohne kinder.
31. Die kinder Appaim sind Jesei. Die kinder Jesei sind Sesan. Die kinder Sesan sind Ahelai.
32. Die kinder aber Jada, des bruders Samai, sind: Jether und Jonathan. Jether aber starb ohne kinder.
33. Die kinder aber Jonathan sind: Peleth und Sasa. Das sind die kinder Jerahmeel.
34. Sesan aber hatte nicht söhne, sondern töchter. Und Sesan hatte einen Egyptischen knecht, der hieß Jarha.
35. Und Sesan gab Jarha, seinem knechte, seine tochter zum weibe, die gebar ihm Athai.
36. Athai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.
37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.
38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Asarja.
39. Asarja zeugete Halez. Halez zeugete Elleasa.
40. Elleasa zeugete Sissemai. Sissemai zeugete Sallum.
41. Sallum zeugete Jekamia. Jekamia zeugete Elisama.
42. Die kinder Caleb, des bruders Jerahmeel, sind Mesa, sein erster sohn, der ist der vater Siph, und der kinder Maresa, des vaters Hebron.
43. Die kinder aber Hebron sind: Korah, Thapuah, Rekem und Sama.
44. Sama aber zeugete Raham, den vater Jarkaam. Rekem zeugete Samai.
45. Der sohn aber Samai hieß Maon; und Maon war der vater Bethzur.
46. Epha aber das kebsweib Calebs, gebar Haran, Moza und Gases. Haran aber zeugete Gases.
47. Die

47. Die kinder aber Jahdai sind: Rekam, Jotham, Gesan, Peleth, Epha und Saaph.

48. Aber Maecha, das kebsweib Calebs, gebar Seber und Thirhena;

49. Und gebar auch Saaph, den vater Madmanna, und Seba, den vater Machbena, und den vater Gibea. Aber Achsa war * Calebs tochter. * Jos. 15, 16. Richt. 1, 12.

50. Diß waren die kinder Caleb: Hur, der erste sohn von Ephrata, Sobal, der vater Kiriath-Jearim,

51. Salma, der vater Bethlehem, Hareph, der vater Bethgader.

52. Und Sobal, der vater Kiriath-Jearim, hatte söhne, der sahe die hälfte Manuhoth.

53. Die freundschaften aber zu Kiriath-Jearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Misraiter. Von diesen sind aufkommen die * Zaregathiter und Esthaoliter * c. 4, 2.

54. Die kinder Salma sind Bethlehem, und die Netophathiter, die krone des hauses Joab, und die hälfte der Manathiter von dem Zareither.

55. Und die freundschaften der schreiber, die zu Jabez wohneten, sind die Thireathiter Simeathiter, Suchathiter. Das sind die Kiniter, die da kommen sind von Hamath, des vaters Betrechab.

Das 3. Capitel.

Register der könige Juda.

1. Diß sind * die kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren sind: Der erste Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin. Der ander Daniel, von Abigail, der Carmelitin. * 2 Sam. 3, 2.

2. Der dritte Absalom, der sohn Maecha, der tochter Thalmai, des königes zu Gesur. Der vierte Adonia, der sohn Hagith.

3. Der fünfte Saphatja, von Abital. Der sechste Jethream, von seinem weibe Egla.

4. Diese sechs sind ihm geboren zu Hebron; denn er regierete daselbst sieben jahr und sechs monden: aber zu Jerusalem regierete er drey und dreyßig jahr.

5. Und diese * sind ihm geboren zu Jerusalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die viere, von der tochter Sua, der tochter Ammiel. * 2 Sam. 5, 14. 1 Chron. 15, 4.

6. Dazu Jebehar, Elisama, Eliphaleth,

7. Noga, Nepheg, Japia,

8. Elisama, Eliada, Eliphaleth, die neune.

9. Das sind alles kinder Davids, ohne was der kebsweiber kinder waren. Und * Thamar war ihre schwester. * 2 Sam. 13, 1.

10. Salomons sohn war Rehabeam; deß sohn war Abia, deß sohn war Assa, deß sohn war Josaphat,

11. Deß sohn war Joram, des sohn war Ahasja, deß sohn war Joas,

12. Deß sohn war Amasja, des sohn war Asarja, deß sohn war Jotham,

13. Deß sohn war Ahas, deß sohn war Hiskia, des sohn war Manasse,

14. Deß sohn war Amon, des sohn war Josa.

15. Josia söhne aber waren: Der erste Johanan, der ander Jojakim, der dritte Zidekia, der vierte Sallum.

16. Aber die kinder Jojakim waren Jechanja, deß sohn war Zidekia.

17. Die kinder aber Jechanja, der gefangen ward, waren Sealthiel,

18. Malchiram, Phadaja, Seneazar, Jekamja, Hosama, Nedabja,

19. Die kinder Phadaja waren: Serubabel und Simei. Die kinder Serubabel waren: Mesullam, und Hananja, und ihre schwester Selomith;

20. Dazu Hasuba, Ohel, Berechja, Hasadja, Jusab-Hesed, die fünfe.

21. Die kinder aber Hananja waren Platja, und Jesaja; deß sohn war Rephaja, deß sohn war Arnan, deß sohn war Obadja, deß sohn war Sachanja.

22. Die kinder aber Sachanja waren: Semaja. Die kinder Semaja waren: Hattus, Jegeal, Bariah, Neariа, Saphat, die sechse

23. Die kinder aber Nearja waren: Elioenai, Hiskia, Asrikam, die drey.

24. Die kinder aber Elioenai waren: Hodaja, Eliasib, Plaja, Akub, Johanan, Delaja, Anami, die sieben.

Das 4. Capitel.

Nachkömmlinge Juds.

1. Die kinder * Juda waren: Perez, Hezron, Carmi, Hur, und Sobal. * 1 Mos. 46, 12. ꝛc.

2. Reaja aber, der sohn Sobal, zeugete Jahath. Jahath zeugete Ahumai

humai und Lahad. Das sind die freundschaften der Zaregathiter.

3. Und diß ist der stamm des vaters Etam: Jesreel, Jesma, Jedbas; und ihre schwester hieß Hazlelponi.

4. Und Pnuel, der vater Gedor, und Eser, der vater Husa. Das sind die kinder Hur, des ersten sohnes Ephrata, des vaters Bethlehem.

5. Ashur aber, der vater Thekoa, hatte zwey weiber: Hellea und Naera.

6. Und Naera gebar ihm Ahusam, Hepher, Themni, Ahasthari. Das sind die kinder Naera.

7. Aber die kinder Hellena waren: Zereth, Jezohar und Ethnan.

8. Koz aber zeugete Anub und Hazobeba, und die freundschaft Aharhel, des sohnes Harum.

9. Jaebez aber war herrlicher denn seine brüder; und seine mutter hieß ihn Jaebez, denn sie sprach: *Ich habe ihn mit kummer geboren:

*1 Mos. 35, 16.

10. Und Jaebez rief den GOtt Israel an, und sprach: *Wo du mich segnen wirst, und meine grentze mehren, und deine hand mit mir seyn wird, und wirst mit dem übel schaffen, daß michs nicht bekümmere. Und GOtt ließ kommen, das er bat.

*1 Mos. 28, 20.

11. Chalub aber, der bruder Suha, zeugete Mehir; der ist der vater Esthon.

12. Esthon aber zeugete Bethrapha, Passeah, und Thehinna, den vater der stadt Nahas; das sind die männer von Recha.

13. Die kinder *Kenas waren: Athniel und Seraja. Die kinder aber Athniel waren: Hathath.

*Jos. 15, 17. Richt. 1, 13.

14. Und Meonothai zeugete Ophra. Und Seraja zeugete Joab, den vater des thals der zimmerleute; denn sie waren zimmerleute.

15. Die kinder aber Caleb, des sohnes Jephunne, waren: Iru, Ela und Naam. Die kinder Ela waren: Kenas.

16. Die kinder aber Jehaleleel waren: Siph, Sipha, Thiria und Asareel.

17. Die kinder aber Esra waren: Jether, Mered, Epher und Jalon, und Thahar mit Miriam, Samai, Jesbah, dem vater Esthemoa.

18. Und sein weib Juditja gebar Jered, den vater Gedor, Heber, den vater Socho, Jekuthiel, den vater Sanoah. Das sind die kinder Bithja, der tochter Pharao, die der Mared nahm.

19. Die kinder des weibes Hodija, der schwester Naham, des vaters Kegila, waren: Garmi und Esthemoa, der Maechithiter.

20. Die kinder Simon waren: Ammon, Rinna, und Benhanan, Thilon. Die kinder Jesei waren: Soheth und der Ben Soheth.

21. Die kinder aber *Sela, des sohnes Juda, waren: Er, der vater Lecha, Laeda, der vater Maresa, und die freundschaft der leinweber, unter dem hause Asbea.

*1 M. 38, 5.

22. Dazu Jokim und die männer von Coseba, Joas und Saraph, die hausväter wurden in Moab und Jasubi zu Lahem; wie die alte rede lauter.

23. Sie waren töpfer, und wohneten unter pflantzen und zäunen bey dem könige zu seinem geschäffte, und kamen und blieben daselbst.

Das 5. Capitel.

Geschlechte Simeons.

24. Die kinder *Simeon waren: Nemuel, Jamin, Jareb, Serah, Saul.

*1 Mos. 46, 10. 2c.

25. Deß sohn war Sallum, deß sohn war Mibsam, deß sohn war Misma.

26. Die kinder aber Misma waren: Hamuel, deß sohn war Zachur, deß sohn war Simei.

27. Simei aber hatte sechzehen söhne und sechs töchter, und seine brüder hatten nicht viel kinder; aber alle ihre freundschaften mehreten sich so nicht, als die kinder Juda.

28. Sie wohneten aber zu Berseba, Molada, Hazar Sual,

29. Bilha, Ezem, Tholad,

30. Bethuel, Harma, Ziklag,

31. Beth Marchaboth, Hazar, Sussim, Beth Birei, Saaraim. Diß waren ihre städte, bis auf den könig David.

32. Dazu ihre dörfer bey Ethan Ain, Rimmon, Thochen, Asan, die fünf städte.

33. Und alle dörfer, die um diese städte her waren, bis gen Baal, das ist ihre wohnung, und ihre spitzschaft unter ihnen.

34. Und Mesobab, Jamlech, Josa, der sohn Amazia,

35. Jo-

35. Joel, Jehu, der sohn Josibia, des sohnes Seraja, des sohnes Asiel,
36. Elionai, Jaeoba, Jesohaja, Asaja, Adiel, Ismeel und Benaja,
37. Sisa, der sohn Siphei, des sohnes Allon, des sohnes Jedaja, des sohnes Simri, des sohnes Semaja.
38. Diese wurden namhaftige fürsten in ihren geschlechten des hauses ihrer väter, und theileten sich nach der menge.
39. Und sie zogen hin, daß sie gen Gedor kämen, bis gegen morgen des thals, daß sie weide suchten für ihre schaafe.
40. Und funden fette und gute weide, und ein land weit von raum, stille und reich; denn vorhin wohneten daselbst die von Ham.
41. Und die jetzt mit namen beschrieben sind, kamen zur zeit Hiskia, des königes Juda, und schlugen jener hütten und wohnunge, die daselbst funden wurden, und verbanneten sie bis auf diesen tag, und wohneten an ihrer statt; denn es war weide daselbst für schaafe.
42. Auch gingen auß ihnen, auß den kindern Simeon, fünf hundert männer zu dem gebirge Seir, mit ihren obersten Platja, Nearja, Rephaja und Usiel, den kindern Jesei.
43. Und schlugen die übrige entrunnene der Amalekiter; und wohneten daselbst bis auf diesen tag.

Das 6. (sonst 5.) Capitel.

Von Ruben, Gad Manasse.

1. DJe kinder Ruben, des ersten sohns Israel, denn er war der erste sohn; aber damit, daß * er seines vaters bette verunreinigte, ward seine erstgeburt gegeben den kindern Josephs, des sohns Israel; und er ward nicht gerechnet zur erstgeburt. * 1 Mos. 35, 22. ꝛc.
2. Denn Juda, der mächtig war unter seinen brüdern, * dem ward das fürstenthum vor ihm gegeben; und Joseph die erstgeburt.
* 1 Mos. 49, 8.
3. So sind nun die kinder * Ruben, des ersten sohns Israel: Hanoch, Pallu, Hezron und Carmi.
* 2 Mos. 6, 14. ꝛc.
4. Die kinder aber Joel waren: Semaja, deß sohn war Gog, deß sohn war Simei,
5. Deß sohn war Micha, deß sohn war Reaja, des sohns war Baal,
6. Deß sohn war Beera, welchen führete weg gefangen * Thiglath Pilneser, der könig von Assyrien; er aber war ein fürst unter den Rubeniten. * 2 Kön. 15, 29.
7. Aber seine brüder unter seinen geschlechten, da sie unter ihre geburt gerechnet wurden, hatten zu häuptern Jeiel und Sacharja.
8. Und Bela, der sohn Asan, des sohns Sema, des sohns Joel, der wohnete zu Aroer, und bis gen Nebo, und Baal Meon;
9. Und wohnete gegen dem aufgang, bis man kommt an die wüsten auß wasser Phrath; denn ihres viehes war viel im lande Gilead.
10. Und zur zeit Saul führeten sie krieg wider die Hagariter, daß sie fielen durch ihre hand, und wohneten in jener hütten gegen dem gantzen morgen-ort Gilead.
11. Die kinder Gad aber wohneten gegen ihnen im lande Basan, bis gen Salcha.
12. Joel der vornehmste, und Saphan der ander, Jaenai und Saphat zu Basan.
13. Und ihre brüder des hauses ihrer väter waren: Michael, Mesullam, Seba, Jorai, Jaecan, Sia und Eber, die sieben.
14. Diß sind die kinder Abihail, des sohns Huri, des sohns Jaroah, des sohns Gilead, des sohns Michael, des sohns Jesisai, des sohns Jahdo, des sohns Bus.
15. Ahi, der sohn Abdiel, des sohns Guni, war ein oberster im hause ihrer väter,
16. Und wohneten zu Gilead in Basan, und in ihren töchtern, und in allen vorstädten Saron, bis an ihr ende.
17. Diese wurden alle gerechnet zur zeit Jotham, des königes Juda, und Jerobeam, des königes Israel.
18. Der kinder Ruben, der Gaditer, und des halben stammes Manasse, was streitbare männer waren, die schild und schwert führen, und bogen spannen konten, und streit kundig waren, derer war vier und vierzig tausend, und sieben hundert und sechzig, die ins heer zogen.
19. Und da sie stritten mit den Hagaritern, hulfen ihnen Jetur, Naphes und Nodab.
20. Und die Hagariter wurden gegeben in ihre hände, und alles, das mit

mit ihnen war. Denn sie schryen zu GOtt im streit; und er ließ sich erbitten, denn sie vertraueten ihm.

21. Und sie führeten weg ihr vieh, fünf tausend kameel, zwey hundert und funfzig tausend schaafe, zwey tausend esel, und hundert tausend menschen-seelen.

22. Denn es fielen viel verwundete; denn der streit war von GOtt. Und sie wohneten an ihrer statt, bis zur zeit, da sie gefangen wurden.

23. Die kinder aber des halben stamms Manasse wohneten im lande, von Basan an, bis gen Baal Hermon, und Senir, und den berg Hermon; und ihrer war viel.

24. Und diese waren die häupter des hauses ihrer väter: Epher, Jesei, Eliel, Asriel, Jeremia, Hodavia, Jahdiel, gewaltige, redliche männer, und berühmte häupter, im hause ihrer väter.

25. Und da sie sich an dem GOtt ihrer väter versündigten, und hureten den göttern nach der völcker im lande, die GOtt vor ihnen vertilget hatte,

26. Erweckte der GOtt Israel* den geist Phul, des königes von Assyrien, und den geist Thilgath Pilneser, des königes von Assyrien; und führete weg die Rubeniter, Gaditer, und den halben stamm Manasse: und brachte sie gen Halah, und Habor, und Hara, und ans wasser Gosan, bis auf diesen tag.

*2 Kön. 15, 29.

Das 7. (sonst 6.) Capitel.

Zahl und wohnung der kinder Lezi und Aaron.

1. DJe kinder Levi waren: Gerson, Kahath und Merari.

2. Die kinder aber Kahath waren: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel.

3. Die kinder Amram waren: Aaron, Mose und Miriam. Die kinder Aaron waren: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.

4. Eleasar zeugete Pinehas. Pinehas zeugete Abisua.

5. Abisua zeugete Buki. Buki zeugete Usi.

6. Usi zeugete Seraja. Seraja zeugete Merajoth.

7. Merajoth zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

8. Ahitob* zeugete Zadok. Zadok zeugete Ahimaaz. *2 Sam. 8, 17.

9. Ahimaaz zeugete Asarja. Asarja zeugete Johanan.

10. Johanan zeugete *Asarja, der der priester war im hause, das Salomo baueke zu Jerusalem.

*2 Chron. 26, 17.

11. Asarja zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

12. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeugete Sallum.

13. Sallum zeugete *Hilkija. Hilkija zeugete Asarja. *2 Kön. 22, 4.

14. Asarja zeugete Seraja. Seraja zeugete Jozadak.

15. Jozadak aber ward mit weggeführet, da der HERR Juda und Jerusalem durch Nebucadnezar ließ gefangen wegführen.

*2 Kön. 25, 11.

16. So sind nun die kinder* Levi diese: Gersom, Kahath, Merari.

*1 Mos. 46, 11.

17. So heissen aber die kinder Gersom: Libni und Simei.

18. Aber die kinder* Kahath heissen: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel. *c. 24, 12.

19. Die kinder* Merari heissen: Maheli und Musi. Das sind die geschlechte der Leviten unter ihren vätern. *c. 24, 21.

20. Gersoms sohn war Libni, deß sohn war Jahath, deß sohn war Sima;

21. Des sohn war Joah, deß sohn war Iddo, deß sohn war Serah, deß sohn war Jeathrai.

22. Kahaths sohn aber war Amminadab, deß sohn war* Korah, deß sohn war Assir, *2 Mos. 6, 24.

23. Deß sohn war Elkana, deß sohn war Abiasaph, deß sohn war Assir,

24. Deß sohn war Thahath, deß sohn war Uriel, deß sohn war Usija, deß sohn war Saul.

25. Die kinder Elkana waren: Amasai und Ahimoth.

26. Deß sohn war Elkana, deß sohn war Elkana von Zoph, deß sohn war Nahath.

27. Deß sohn war Elijab, deß sohn war Jeroham, deß sohn war Elkana.

28. Deß sohn war Samuel, deß erstgeborner war Vasni und Abija.

29. Merari sohn war Maheli, deß sohn war Libni, deß sohn war Simei, deß sohn war Usa,

30. Deß sohn war Simea, deß sohn war Haggija, deß sohn war Asaja.

31. Diß

31. Diß sind aber, die David stellete zu singen im hause des HERRN, da die lade ruhete.

32. Und dieneten vor der wohnung der hütten des stifts mit singen, bis daß Salomo das haus des HERRN bauete zu Jerusalem; und stunden nach ihrer weyse an ihrem amt.

33. Und diß sind sie, die da stunden, und ihre kinder. Von den kindern Kahath war Heman, der sänger, der sohn Joel, des sohns Samuel,

34. Des sohns Elkana, des sohns Jeroham, des sohns Eliel, des sohns Thoah,

35. Des sohns Zuph, des sohns Elkana, des sohns Mahath, des sohns Amasai,

36. Des sohns Elkana, des sohns Joel, des sohns Asarja, des sohns Zephanja,

37. Des sohns Thahath, des sohns Assir, des sohns Abiassaph, des sohns Korah,

38. Des sohns Jezehar, des sohns Kahath, des sohns Levi, des sohns Israel.

39. Und sein bruder *Assaph stund zu seiner rechten; und er, der Assaph, war ein sohn Berechja, des sohns Simea, *c. 16, 19.

40. Des sohns Michael, des sohns Baeseja, des sohns Malchija,

41. Des sohns Athni, des sohns Serah, des sohns Adaja,

42. Des sohns Ethan, des sohns Sima, des sohns Simei,

43. Des sohns Jahath, des sohns Gerösm, des sohns Levi.

44. Ihre brüder aber, die kinder Merari, stunden zur lincken, nemlich Ethan, der sohn Kusi, des sohns Abdi, des sohns Malluch,

45. Des sohns Hasabja, des sohns Amazia, des sohns Hilkia,

46. Des sohns Amzi, des sohns Bani, des sohns Samer,

47. Des sohns Maheli, des sohns Musi, des sohns Merari, des sohns Levi.

48. Ihre brüder aber, die Leviten, waren gegeben zu allerley amt an der wohnung des hauses des HERRN.

49. Aaron aber und seine söhne waren im amt, anzuzünden auf dem brandopfersaltar, und auf dem räuchaltar, und zu allem geschäfft im allerheiligsten, und zu versöhnen Israel, wie Mose, der knecht GOttes, geboten hatte.

50. Diß sind aber die kinder Aaron: Eleasar, sein sohn, deß sohn war Pinehas, deß sohn war Abisua,

51. Deß sohn war Buki, des sohn war Usi, deß sohn war Serahja,

52. Deß sohn war Meraioth, deß sohn war Amarja, deß sohn war Ahitob,

53. Deß sohn war Zadok, deß sohn war *Ahimaaz. *2 Sam. 15, 27.

54. Und diß ist ihre wohnung und siz, in ihren grentzen, nemlich der kinder *Aaron, des geschlechts der Kahathiter; denn das loos fiel ihnen. *Jos. 21, 10.

55. Und sie gaben ihnen Hebron im lande Juda, und derselben *vorstädte umher. *4 Mos. 35, 2. 3.

56. Aber das *feld der stadt und ihre dörfer gaben sie Caleb, dem sohn Jephunne. *Jos. 21, 11. ac.

57. So gaben sie nun den kindern Aaron * die freystädte, Hebron und Libna, sammt ihren vorstädten, Jather und Esthemoa mit ihren vorstädten. *Jos. 21, 13.

58. Hilen, Debir,

59. Asan und Bethsemes mit ihren vorstädten.

60. Und auß dem stamm Benjamin, Geba, Alemeth, und Anathoth, mit ihren vorstädten. Daß aller städte in ihrem geschlechte waren dreyzehen.

61. Aber den andern *kindern Kahath, ihres geschlechts, auß dem halben stamm Manasse wurden durchs loos zehen städte. *Jos. 21, 20. sqq.

62. Den *kindern Gerson ihres geschlechts, wurden auß dem stamm Isaschar, und auß dem stamm Asser, und auß dem stamm Naphthali, und auß dem stamm Manasse in Basan, dreyzehen städte. *Jos. 21, 27.

63. Den *kindern Merari, ihres geschlechts, wurden durchs loos auß dem stamm Ruben, und auß dem stamm Gad, und auß dem stamm Sebulon, zwölf städte. *Jos. 21, 34.

64. Und die kinder Israel gaben den Leviten auch städte mit ihren vorstädten.

65. Nemlich, durchs loos auß dem stamm der kinder Juda, und auß dem stamm der kinder Simeon, und auß dem stamm der kinder Benjamin, die städte, die sie mit namen bestimmeten.

66. Aber den geschlechten der kinder Kahath wurden städte ihrer grentze, auß dem stamm Ephraim. 67.

67. So gaben sie nun ihnen, dem geschlechte der andern kinder Kahath, die freyen städte, Sichem, auf dem gebirge Ephraim, Geser,

68. Jakmeam, Beth Horon,

69. Ajalon und Gath Rimmon, mit ihren vorstädten.

70. Dazu auß dem halben stamm Manasse, Aner und Bileam, mit ihren vorstädten.

71. Aber den kindern Gersom gaben sie auß dem geschlechte des halben stammes Manasse: Golan in Basan, und Astharoth, mit ihren vorstädten.

72. Auß dem stamm Isaschar: Kedes, Dabrath,

73. Ramoth und Anem, mit ihren vorstädten.

74. Auß dem stamm * Asser: Masal, Abdon, * Jos. 21, 30.

75. Hukok und Rehob, mit ihren vorstädten.

76. Auß dem stamm Naphthali: Kedes in Galiläa, Hammon und Kiriathaim mit ihren vorstädten.

77. Den andern kindern Merari gaben sie auß dem stamm Sebulon: Rimmono und Thabor mit ihren vorstädten.

78. Und jenseit dem Jordan gegen Jericho, gegen der sonnen aufgang am Jordan, auß dem stamm Ruben: Bezer in der wüsten Jahza,

79. Kedemoth und Mepaath, mit ihren vorstädten.

80. Auß dem stamm Gad: Ramoth in Gilead, Mahanaim,

81. Hesbon und Jaeser mit ihren vorstädten.

Das 8. (sonst 7.) Capitel.

Geschlechtregister der sechs übrigen söhne Jacobs.

1. DJe kinder * Isaschar waren: Thola, Pua, Jasub und Simron, die viere. * 1 Mos. 46, 13.

2. Die kinder aber Thola waren: Usi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jebsam und Samuel, häupter im hause ihrer väter von Thola, und gewaltige leute in ihrem geschlechte, an der zahl zu Davids zeiten zwey und zwanzig tausend, und sechs hundert.

3. Die kinder Usi waren: Jesraja. Aber die kinder Jesraia waren: Michel, Obadja, Joel und Jesia, die fünfe, und waren alle häupter.

4. Und mit ihnen unter ihrem geschlechte im hause ihrer väter waren gerüstet heervolck zum streit, sechs und dreyßig tausend; denn sie hatten viel weiber und kinder.

5. Und ihre brüder in allen geschlechten Isaschar, gewaltige leute waren sieben und achtzig tausend, und wurden alle gerechnet.

6. Die kinder Benjamin waren: Bela, Becher, und Jediael, die drey.

7. Aber die kinder Bela waren: Ezbon, Usi, Usiel, Jerimoth und Iri, die fünfe, häupter im hause der väter, gewaltige leute. Und wurden gerechnet zwey und zwanzig tausend, und vier und dreyßig.

8. Die kinder Becher waren: Semira, Joas, Elieser, Elioenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth, und Alameth; die waren alle kinder des Becher.

9. Und wurden gerechnet in ihren geschlechten, nach den häuptern im hause ihrer väter, gewaltige leute, zwanzig tausend und zwey hundert.

10. Die kinder aber Jediael waren: Bilhan. Bilhans kinder aber waren: Jeus, Benjamin, Ehud, Enaena, Sethan, Tharsis, und Ahisahar.

11. Die waren alle kinder Jediael, häupter der väter, gewaltige leute, siebenzehen tausend, zwey hundert, die ins heer außzogen zu streiten.

12. Und Supim und Hupim waren kinder Ir; Husim aber waren kinder Aher.

13. Die kinder * Naphthali waren Jahziel, Guni, Jezer und Sallum, kinder von Bilha. * 1 Mos. 46, 24.

14. Die kinder Manasse sind diese: Esriel, welchen gebar Aramia, sein kebsweib; er zeugete aber Machir, den vater Gilead.

15. Und Machir gab Hurim und Supim weiber; und seine schwester hieß Maecha. Sein ander sohn hieß Zelaphehad; und Zelaphehad hatte töchter.

16. Und Maecha, das weib Machir, gebar einen sohn, den hieß sie Peres; und sein bruder hieß Sares; und desselben söhne waren Ulam und Rakem.

17. Ulams sohn aber war Bedan. Das sind die kinder Gilead, des sohns Machir, des sohns Manasse.

18. Und seine schwester Molechet gebar Ishud, Abieser und Mahela.

19. Und

19. Und Semida hatte diese kinder: Ahian Sichem, Lithi und Aniam.

20. Die kinder Ephraim waren diese: Suthela; deß sohn war Bered, deß sohn war Thahath, deß sohn war Eleada, deß sohn war Thahath,

21. Deß sohn war Sabad, deß sohn war Suthelah, deß sohn war Ezer und Elead. Und die männer zu Gath, die einheimischen im lande erwürgeten sie; darum, daß sie hinab gezogen waren, ihr vieh zu nehmen.

22. Und ihr vater Ephraim trug lange zeit leide; und seine brüder kamen ihn zu trösten. *Hiob 2, 11.

23. Und er beschlief sein weib, die ward schwanger, und gebar einen sohn, den hieß er Bria, darum, daß es in seinem hause übel zuging.

24. Seine tochter aber war Seera, die bauete das niedere und obere Bethhoron, und Usen Seera.

25. Deß sohn war Rephah und Reseph, deß sohn war Thelah, deß sohn war Thahan,

26. Deß sohn war Laedan, deß sohn war Ammihud, *deß sohn war Elisama, *4 Mos. 1, 10.

27. Deß sohn war Nun, deß sohn *war Josua. *4 Mos. 13. 9.

28. Und ihre habe und wohnung war Bethel und ihre töchter; und gegen dem aufgang Naeran, und gegen abend Geser und ihre töchter, Sechem und ihre töchter, bis gen Azza und ihre töchter.

29. Und an den kindern Manasse, Bethsean und ihre töchter, Thaenach und ihre töchter, Megiddo und ihre töchter, Dor und ihre töchter. In diesen wohneten die kinder Joseph, des sohns Israel.

30. Die kinder *Asser waren diese: Jemna, Jeswa, Jeswi, Bria, und Serah, ihre schwester.

*1 Mos. 46, 17.

31. Die kinder Bria waren: Heber und Malchiel; das ist der vater Birsavith.

32. Heber aber zeugete Japhlet, Somer, Hotham, und Suah, ihre schwester.

33. Die kinder Japhlet waren: Passah, Bimehal und Asvath das waren die kinder Japhlet.

34. Die kinder Somer waren: Ahi, Rahga, Jehuba, und Aram.

35. Und die kinder seines bruders Helem waren: Zopha, Jemna, Seles und Amal.

36. Die kinder Zophah waren: Suah, Harnepher, Sual, Beri, Jemra,

37. Bezer, Hod, Sama, Silsa, Jethran, und Beera.

38. Die kinder Jether waren: Jephunne, Phispa und Ara.

39. Die kinder Ulla waren: Arah, Haniel und Rizia.

40. Diese waren alle kinder Asser, häupter im hause ihrer väter, auserlesene gewaltige leute, und häupter über fürsten. Und wurden gerechnet ins heer zum streit, an ihrer zahl sechs und zwanzig tausend männer.

Das 9. (sonst 8.) Capitel.

Das haus Benjamin und Sauls.

1. Benjamin aber zeugete Bela, seinen ersten sohn, Asbal, den andern, Arah, den dritten,

2. Noha, den vierten, Rapha, den fünften.

3. Und Bela hatte kinder: Addar, Gera, Abihud,

4. Abisua, Naeman, Ahoah,

5. Gera, Sephuphan und Huram.

6. Diß sind die kinder Ehud, die da häupter waren der väter, unter den bürgern zu Geba, und zogen weg gen Manahath,

7. Nemlich Naema, Ahia, und Gera, derselbe führete sie weg; und er zeugete Usa, und Ahihud.

8. Und Saharaim zeugete im lande Moab (da er jene von sich gelassen hatte) von Husim und Baera, seinen weibern.

9. Und er zeugete von Hodes, seinem weibe Jobab, Zipia, Mesa, Malcham,

10. Jeuz, Sachia und Mirma. Das sind seine kinder, häupter der väter.

11. Von Husim aber zeugete er Abitob und Elpaal.

12. Die kinder aber Elpaal waren: Eber, Miseam und Samed. Derselbe bauete Ono, und Lod und ihre töchter.

13. Und Bria und Sama waren häupter der väter, unter den bürgern zu Ajalon; Sie verjagten die zu Gath.

14. Ahio aber, Sasak, Jeremoth,

15. Sebadja, Arad, Ader,

16. Michael, Jespa und Joha; das sind kinder Bria.

17. Sebadja, Mesullam, Hiski, Heber,

18. Jesmerai, Jeslia, Jobab; das sind kinder Elpaal.

19. Ja-

19. Jakim, Sichri, Sabdi,
20. Elioenai, Zilthai, Eliel,
21. Adaja, Braja und Simrath: das sind die kinder Simei.
22. Jespan, Eber, Eliel,
23. Abdon, Sichri, Hanan,
24. Hananja, Elam, Anthothja,
25. Jehdeja und Pnuel; das sind die kinder Sasak.
26. Samserai, Seharja, Athalja,
27. Jaaresja, Elia und Sichri;
das sind die kinder Jeroham.
28. Das sind die häupter der väter ihrer geschlechte, die wohneten zu Jerusalem.
29. Aber zu *Gibeon wohnete der vater Gibeon; und sein weib hieß Maecha, *c. 10, 3. 5.
30. Und sein erster sohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab,
31. Gedor, Ahjo und Secher.
32. Mikloth aber zeugete Simea, und sie wohneten gegen ihren brüdern zu Jerusalem mit ihnen.
33. Ner *zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab und Esbaal. *c. 10, 39. 1 Sam. 14, 51.
34. Der sohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal zeuget Micha.
35. Die kinder Micha waren: Pithon, Melech, Thaerea und Ahas.
36. Ahas aber zeugete Joadda. Joadda zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.
37. Moza zeugete Binea; deß sohn war Rapha, deß sohn war Eleasa, deß sohn war Azel.
38. Azel aber hatte sechs söhne, die hiessen: Esrikam, Bochru, Jesmael, Searja, Obadja, Hanan. Die waren alle söhne Azel.
39. Die kinder Esek, seines bruders, waren: Ulam, sein erster sohn, Jeus, der ander, Eliphelerh, der dritte.
40. Die kinder aber Ulam waren gewaltige leute, und *geschickt mit bogen; und hatten viel söhne und söhns söhne, hundert und funfzig. Die sind alle von den kindern Benjamin. *Richt. 20, 16.

Das 10. (sonst 9.) Capitel.

Inwohner zu Jerusalem und Gibeon.

1. UNd das ganze Israel ward gerechnet; und siehe, sie sind angeschrieben im buch der könige Israel und Juda, und *nun weggeführet gen Babel, um ihrer missethat willen. *2 Kön. 24, 15. 16.
2. Die zuvor wohneten auf ihren gütern und städten, nemlich Israel, priester, Leviten und Nethinim.
3. Aber zu Jerusalem wohneten etliche der kinder Juda, etliche der kinder Benjamin, etliche der kinder Ephraim und Manasse.
4. Nemlich aus den kindern Perez, des sohns Juda, war Uthai, der sohn Ammihud, des sohns Amri, des sohns Imri, des sohns Bani.
5. Von Siloni aber Asaja, der erste sohn, und seine andere söhne.
6. Von den kindern Serah: Jeguel und seine brüder, sechs hundert und neunzig.
7. Von den kindern Benjamin: Sallu, der sohn Mesullam, des sohns Hodawja, des sohns Hasnua;
8. Und Jebneja, der sohn Jeroham, und Ela, der sohn Usi, des sohns Michri; und Mesullam, der sohn Sephatja, des sohns Reguel, des sohns Jebneja.
9. Dazu ihre brüder in ihren geschlechten neun hundert und sechs und funfzig. Alle diese männer waren häupter der väter im hause ihrer väter.
10. Von den priestern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin;
11. Und Asarja, der sohn *Hilkia, des sohns Mesullam, des sohns Zadok, des sohns Meraioth, des sohns Ahitob, ein fürst im hause GOttes. *c. 7, 13.
12. Und Adaja, der sohn Jeroham, des sohns Pashur, des sohns Malchja, und Maesai, der sohn Adiel, des sohns Jachsera, des sohns Mesullam, des sohns Mesillemith, des sohns Immer,
13. Dazu ihre brüder, häupter in hause ihrer väter, tausend, sieben am geschäffte des amts im hause GOttes.
14. Von den Leviten aber aus den kindern Merari: Semaja, der sohn Hasub, des sohns Asrikam, des sohns Hasabja:
15. Und Bakbakar, der zimmermann, und Galal, und Mathanja, der sohn Micha, des sohns Sichri, des sohns Asaph;

16. Und

16. Und Obadja, der sohn Semaja, des sohns Galal, des sohns Jedithun; und Berechja, der sohn Assa, des sohns Elkana, der in den dörfern wohnete, der Nethophatiter.

17. Die pförtner aber waren: Sallum, Akub, Thalmon, Ahiman mit ihren brüdern, und Sallum, der oberste.

18. Denn bisher hatten am thor des königes, gegen dem aufgang, gewartet die kinder Levi mit lagern.

19. Und Sallum, der sohn Kore, des sohns Abiassaph, des sohns Korah, und seine brüder auß dem hause seines vaters, die Korhiter am geschäffte des amts, daß sie warteten an der schwelle der hütte, und ihre väter im lager des HERRN, daß sie warteten des eingangs.

20. Pinehas aber, der sohn Eleasar, war fürst über sie, darum, daß der *HERR zuvor mit ihm gewesen war. *4 Mos. 25, 7.

21. Sacharja aber, der sohn Meselemia, war hüter am thor der hütte des stifts.

22. Alle diese waren außerlesen zu hütern an der schwelle, zwey hundert und zwölfe, die waren gerechnet in ihren dörfern. Und David und Samuel, *der seher, stifteten sie durch ihren glauben, *1 Sam. 9, 9. 11.

23. Daß sie und ihre kinder hüten solten am hause des HERRN, nemlich an dem hause der hütten, daß sie sein warteten.

24. Es waren aber solche thorwärter gegen die vier winde gestellet, gegen morgen, gegen abend, gegen mitternacht, gegen mittag.

25. Ihre brüder aber waren auf ihren dörfern, daß sie herein kämen, je des siebenten tages, allezeit bey ihnen zu seyn.

26. Denn die Leviten waren diesen viererley obersten thorhütern vertrauet; und sie waren über die kasten und schätze im hause GOttes.

27. Auch blieben sie über nacht um das haus GOttes; denn es gebührete ihnen die hut, daß sie alle morgen aufthäten.

28. Und etliche auß ihnen waren über das *geräthe des amts; denn sie trugens gezählet auß und ein.

29. Und ihrer etliche waren bestellet über die gefässe, und über alles heilige geräthe, über semmelmehl, über wein, über öle, über weyhrauch, über räuchwerck.

30. Aber der priester kinder machten etliche das räuchwerck.

31. Mathithia auß den Leviten, dem ersten sohn Sallum des Korhiters, waren vertrauet die pfannen.

32. Auß den Kahathitern aber, ihren brüdern, waren über die *schaubrote zuzurichten, daß sie sie alle sabbath bereiteten. *3 Mos. 24, 5.

33. Das sind die sänger, die häupter unter den vätern der Leviten, über die kasten außgesondert; denn tag und nacht waren sie darob im geschäffte.

34. Das sind die häupter der väter unter den Leviten in ihren geschlechten. Diese wohneten zu Jerusalem.

35. Zu *Gibeon wohneten Jeiel, der vater Gibeon; sein weib hieß Maecha. *c. 9, 29.

36. Und sein erster sohn Abdon, Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab,

37. Gedor, Ahajo, Sacharja, Mikloth.

38. Mikloth aber zeugete Simeam; und sie wohneten auch um ihre brüder zu Jerusalem unter den ihren.

39. Ner aber zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab, Esbaal.

40. Der sohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal aber zeugete Micha.

41. Die kinder Micha waren: Pithon, Melech und Thahrera.

42. Ahas zeugete Jaera. Jaera zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.

43. Moza zeugete Binea; deß sohn war Raphaia, deß sohn war Eleasa, deß sohn war Azel.

44. Azel aber hatte sechs söhne, die hiessen Asrikam, Bochru, Jismael, Searja, Obadja, Hanan; das sind die kinder Azel.

Das II. sonst (10.) Capitel.

Sauls untergang im streit.

1. DJe *Philister stritten wider Israel; und die von Israel flohen vor den Philistern, und fielen die erschlagenen auf dem berge Gilboa. *1 Sam. 31, 1.

2. Aber die Philister hingen sich an Saul, und seine söhne hinter ihnen her, und schlugen Jonathan, Abinadab und Malchisua, die söhne Saul.

3. Und der streit ward hart wider Saul,

Saul, und die bogenschützen kamen an ihn, daß er von den schützen verwundet ward.

4. Da sprach Saul zu seinem waffenträger: Zeuch dein schwert auß, und erstich mich damit, daß diese unbeschnittene nicht kommen, und schändlich mit mir umgehen. Aber sein waffenträger wolte nicht, denn er fürchte sich sehr. Da nahm Saul sein schwert, und fiel drein.

5. Da aber sein waffenträger sahe, daß Saul todt war, fiel er auch ins schwert, und starb.

6. Also starb Saul und seine drey söhne, und sein ganzes haus zugleich.

7. Da aber die männer Israel, die im grunde waren, sahen, daß sie geflohen waren, und daß Saul und seine söhne todt waren, verliessen sie ihre städte, und flohen: und die Philister kamen, und wohneten drinnen.

8. Des andern morgens kamen die Philister, die erschlagenen außzuziehen, und funden Saul und seine söhne liegen auf dem berge Gilboa;

9. Und zogen ihn auß, und huben auf sein haupt und seine waffen, und sandtens ins land der Philister umher, und liessens verkündigen vor ihren götzen, und dem volcke.

10. Und legten seine waffen ins haus ihres gottes; und seinen schädel hefteten sie ans haus Dagon.

11. Da aber alle die zu Jabes ins Gilead höreten alles, was die Philister Saul gethan hatten,

12. Machten sie sich auf, alle streitbare männer, und *nahmen den leichnam Saul und seiner söhne, und brachten sie gen Jabes, und begruben ihre gebeine unter der eiche zu Jabes; und fasteten sieben tage.

*1 Sam. 31, 12. 13. 2 Sam. 2, 5.

13. Also starb Saul in seiner missethat, die er wider den HERRN gethan hatte, an dem wort des HERRN, das er nicht hielt; auch daß er die wahrsagerin fragete,

14. Und fragte den HERRN nicht, darum tödtete er ihn, und wandte das königreich zu David, dem sohn Isai.

Das 12. (sonst 11.) Capitel.

Salbung Davids zum könige: Seine wohnung und helden.

1. Und *ganz Israel sammlete sich zu David gen Hebron, und sprach: Sihe, wir sind dein bein und dein fleisch.

*2 Sam. 5, 1.

2. Auch vorhin, da Saul könig war, führetest du Israel auß und ein. So hat der HERR, dein GOtt, dir geredet: Du solt mein volck Israel weiden, und Du solt fürst seyn über mein volck Israel.

3. Auch kamen alle ältesten Israel zum könige gen Hebron. Und David machte einen bund mit ihnen zu Hebron vor dem HERRN. Und *sie salbeten David zum könige über Israel, nach dem wort des HErrn durch Samuel.

*1 Sam. 16, 13.

4. Und David zog hin, und das ganze Israel, gen Jerusalem, das ist Jebus: denn die Jebusiter wohneten im lande.

5. Und die bürger zu Jebus sprachen zu David: Du solt nicht herein kommen. David aber gewann die burg Zion, das ist Davids stadt.

6. Und David sprach: Wer die Jebusiter am ersten schlägt, der soll ein haupt und oberster seyn. Da erstieg sie am ersten Joab, der sohn Zeruja, und ward hauptmann.

7. David aber wohnete auf der burg; daher heisst man sie Davids stadt.

8. Und er bauete die stadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die übrigen in der stadt.

9. Und David fuhr fort und nahm zu, und der HERR Zebaoth war mit ihm.

10. Diß sind *die obersten unter den helden Davids, die sich redlich mit ihm hielten, in seinem königreich, bey ganzem Israel, daß man ihn zum könige machte, nach dem wort des HERRN über Israel.

*2 Sam. 23, 8.

11. Und diß ist die zahl der helden Davids: *Jasabeam, der sohn Hachmoni, der vornehmste unter dreyssigen, er hub seinen spieß auf, und schlug drey hundert auf einmal.

*c. 28, 2. 2 Sam. 23, 9.

12. Nach ihm war Eleasar, der sohn Dodo, der Ahohiter; und er war unter den dreyen helden.

13. Dieser war mit David, da sie hohn sprachen, und die Philister sich daselbst versammlet hatten zum streit. Und war ein stück ackers voll gersten; und das volck flohe vor den Philistern.

14. Und sie traten mitten aufs stück, und erretteten es, und schlugen die Philister. Und der HERR gab ein groß heyl.

15. Und die drey auß den dreyssigen vornehmsten zogen hinab, zum felsen, zu David in die *höle Adullam; aber der Philister lager lag im grunde Rephaim. *1 Sam. 14, 45.

16. David aber war in der burg; und der Philister volck war dazumal zu Bethlehem.

17. Und David *ward lüstern, und sprach: Wer wil mir zu trincken geben des wassers auß dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor?

*2 Sam. 23, 15.

18. Da rissen die drey in der Philister lager, und schöpfeten des wassers auß dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens zu David. Er aber wolts nicht trincken, sondern goß es dem HERRN,

19. Und sprach: Das lasse GOtt ferne von mir seyn, daß ich solches thue, und trincke das blut dieser männer in ihres lebens gefahr, denn sie habens mit ihres lebens gefahr herbracht: darum wolte ers nicht trincken. Das thäten die drey helden.

20. Abisai, *der bruder Joab, der war der vornehmste unter dreyen, und er hub seinen spieß auf, und schlug drey hundert. Und er war unter dreyen berühmt, *2 S. 23, 18.

21. Und er, der dritte, herrlicher denn die zweene, und war ihr oberster, aber bis an die drey kam er nicht.

22. Benaja, der sohn Jojada, des sohns Jshail, von grossen thaten, von Kabzeel. Er schlug zween löwen der Moabiter: und ging hinab, und schlug einen löwen mitten im brunnen zur schneezeit.

23. Er schlug auch einen Egyptischen mann, der war fünf ellen groß, und hatte einen spieß in der hand, *wie ein weberbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit einem stecken, und nahm ihm den spieß auß der hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen spieß. *1 Sam. 17, 7.

24. Das thät Benaja, der sohn Jojada, und war *berühmt unter dreyen helden, *c. 28, 6.

25. Und war der herrlichste unter dreyssigen, aber an die drey kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen rath.

26. Die streitbaren helden sind diese: Asahel, der bruder Joab. Elhana, der sohn Dods von Bethlehem. *2 Sam. 2, 18.

27. Samoth, der Haroriter. *Helez, der Peloniter. *c. 28, 10.

28. Jra, der sohn Ekes, der Thekoiter. Abieser, der Anthothiter.

29. Sibechai, der Husathiter. Jlai, der Ahohiter.

30. Maherai, der Nethophathiter. Heleb, der sohn Baena, der Netophathiter.

31. Ithai, der sohn Ribbai, von Gibea, der kinder Benjamin. Benaja, der Pirgathoniter.

32. Hurai, von den bächen Gaas. Abiel, der Arbathiter.

33. Asmaveth, der Baherumiter. Eliahba, der Saalboniter.

34. Die kinder Hasam, des Gisoniters. Jonathan, der sohn Sage, der Hatariter.

35. Ahiam, der sohn Sachar, der Hatariter. Eliphal, der sohn Ur.

36. Hepher, der Macheratiter. Ahia, der Peloniter.

37. Hezro, der Carmeliter. Naerai, der sohn Asbai.

38. Joel, der bruder Nathan. Mibehar, der sohn Hagri.

39. Zelek, der Ammoniter. Naherai, der Berothiter, waffenträger Joabs, des sohns Zeruja.

40. Jra, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

41. *Uria, der Hethiter. Sabad, der sohn Ahelai. *2 Sam. 11, 3.

42. Adina, der sohn Siza, der Rubeniter, ein hauptmann der Rubeniter, und dreyssig waren unter ihm.

43. Hanan, der sohn Maecha. Josaphat, der Mathoniter.

44. Usia, der Asrathiter. Sama und Jajel, die söhne Hotham, des Aroeriters.

45. Jediael, der sohn Simri. Joha, sein bruder, der Thiziter.

46. Eliel, der Maheviter. Jeribai und Josawia, die söhne Elnaam. Jethma, der Moabiter.

47. Eliel, Obed, Jaesiel von Mezobaja.

Das 13. (sonst 12.) Capitel.

Davids beystand an streitbaren männern.

1. Uch kamen diese zu David *gen Ziklag, da er noch verschlossen war

war vor Saul, dem sohn Kis. Und sie waren auch unter den helden, die zum streit hulfen, *1 Sam. 27, 6.

2. Und mit bogen geschickt waren zu beyden händen, auf steine, pfeile und bogen. Von den brüdern Saul, die aus Benjamin waren,

3. Der vornehmste Ahieser, und Joas, die kinder Samaa, des Gibeathiters; Jesiel und Peleth, die kinder Asmaveth; Baracha und Jehu, der Anthothiter.

4. Jesmaia der Gibeoniter, gewaltig unter dreyssigen, und über dreyssige. Jeremia, Jahesiel, Johanan, Josabad, der Gederathiter.

5. Eleusai, Jerimoth, Bealja, Samaria, Saphatja, der Harochiter.

6. Elkana, Jesia, Asareel, Joeser, Jasabeam, die Korhiter.

7. Joela und Sabadja, die kinder Jeroham von Gedor.

8. Von den Gaditern sonderten sich aus zu David in die burg in der wüsten starcke helden und kriegsleute, die schild und spieß führeten; und ihr angesicht wie der löwen, und *schnell wie die rehe auf den bergen. *2 Sam. 2, 18.

9. Der erste Eser, der ander Obadja, der dritte Eliab,

10. Der vierte Masmanna, der fünfte Jeremja,

11. Der sechste Athai, der siebente Eliel,

12. Der achte Johanan, der neunte Elisabad,

13. Der zehente Jeremja, der eilfte Machbanai.

14. Diese waren von den kindern Gad, häupter im heer; der kleineste über hundert, und der grösseste über tausend.

15. Die sinds, die über den Jordan gingen im ersten monden, da er voll war an beyden ufern, daß alle gründe eben waren, beyde gegen morgen und gegen abend.

16. Es kamen aber auch von den kindern Benjamin und Juda zu der burg David.

17. David aber ging herauß zu ihnen, und antwortete, und sprach zu ihnen: So ihr kommet im friede zu mir, und mir zu helfen, so soll mein hertz mit euch seyn; so ihr aber kommet auf list, und mir wider zu seyn, so doch kein frevel an mir ist, so sehe der GOtt unserer väter drein, und strafe es.

18. Aber der geist zog an Amasai, den hauptmann unter dreyssigen: Dein sind wir, David, und mit dir halten wirs, du sohn Isai. Friede, friede sey mit dir, friede sey mit deinen helfern, denn dein GOtt hilft dir. Da nahm sie David an, und setzte sie zu häuptern über die kriegesleute.

19. Und von Manasse fielen zu David, da er kam mit den Philistern wider Saul zum streit, und half ihnen nicht. Denn die *fürsten der Philister liessen ihn mit rath von sich, und sprachen: Wenn er zu seinem herrn Saul fiele, so mögts uns unsern hals kosten. *1 Sam. 29, 4.

20. Da er nun gen Ziklag zog, fielen zu ihm von Manasse, Adna, Josabad, Jediel, Michael, Josabad, Elihu, Zilthai, häupter über tausend in Manasse.

21. Und sie hulfen David wider die kriegesleute, denn sie waren alle redliche helden, und wurden hauptleute über das heer.

22. Auch kamen alle tage etliche zu David, ihm zu helfen, bis daß ein groß heer ward, wie ein heer GOttes.

23. Und diß ist die zahl der häupter, gerüstet zum heer, die zu David gen Hebron kamen, das königreich Saul zu ihm zu wenden, nach dem wort des HERRN.

24. Der kinder Juda, die schild und spieß trugen, waren sechs tausend und acht hundert gerüstet zum heer.

25. Der kinder Simeon redliche helden zum heer, sieben tausend und hundert.

26. Der kinder Levi vier tausend und sechs hundert.

27. Und Joiada, der fürst unter denen von Aaron, mit drey tausend und sieben hundert.

28. Zadok, der knabe, ein redlicher held, mit seines vaters hause, zwey und zwanzig obersten.

29. Der kinder Benjamin, Sauls brüder, drey tausend. Denn bis auf die zeit hielten ihr noch viel an dem hause Saul.

30. Der kinder Ephraim zwanzig tausend und acht hundert, redliche helden, und berühmte männer im hause ihrer väter.

31. Des halben stammes Manasse, achtzehen tausend, die mit namen genennet wurden, daß sie kämen, und machten David zum könige.

32. Der kinder Isaschar, die verständig waren, und riethen, was zu iederzeit Israel thun solte, zwey hundert hauptleute, und alle ihre brüder folgeten ihrem wort.

33. Von Sebulon, die ins heer zogen zum streit, gerüstet mit allerley waffen zum streit, funfzig tausend, sich in die ordnung zu schicken einträchtiglich.

34. Von Naphthali tausend hauptleute, und mit ihnen, die schild und spieß führeten, sieben und dreyssig tausend.

35. Von Dan zum streit gerüstet acht und zwanzig tausend sechs hundert.

36. Von Asser, die ins heer zogen, gerüstet zum streit vierzig tausend.

37. Von jenseit dem Jordan, von den Rubenitern, Gaditern, und halben stamme Manasse, mit allerley waffen zum streit, hundert und zwanzig tausend.

38. Alle diese kriegsleute den zeug zu ordnen, kamen von gantzem hertzen gen Hebron, David zum könige zu machen über gantz Israel. Auch war alles andere Israel * Eines hertzens, daß man David zum könige machte. * Gesch. 4, 32.

39. Und waren daselbst bey David drey tage, assen und truncken; denn ihre brüder hatten für sie zubereitet.

40. Auch welche die nächsten um sie waren, bis hin an Isaschar, Sebulon und Naphthali, die brachten brot auf eseln, kameelen, mäulern und rindern zu essen, mehl, feigen, rosin, wein, öl, rinder, schaafe die menge; denn es war eine freude in Israel.

Das 14. (sonst 13.) Capitel.

Abzu. einholung der lade des bundes

1. UNd * David hielt einen rath mit den hauptleuten über tausend und über hundert, und mit allen fürsten. * 2 Sam. 6, 2.

2. Und sprach zu der gantzen gemeine Israel: Gefället es euch, und ists von dem HErrn, unserm GOtt, so lasset uns allenthalben ausschicken zu den andern, unsern brüdern in allen landen Israel, und mit ihnen die priester und Leviten, in den städten, da sie vorstädte haben, daß sie zu uns versammlet werden.

3. Und lasset uns die lade unsers GOttes zu uns wieder holen. Denn bey den zeiten Saul fragten wir nicht nach ihr.

4. Da sprach die gantze gemeine, man solte also thun; denn solches gefiel allem volcke wohl.

5. * Also versammlete David das gantze Israel, von Sihor Egypti an, bis man kommt gen Hemath, die lade GOttes zu holen von Kiriath Jearim. * c. 16, 3. 2 Sam. 6, 2.

6. Und David zog hinauf mit gantzem Israel zu Kiriath Jearim, welche liegt in Juda, daß er von dannen herauf brächte, die lade GOttes, des HErrn, der auf den Cherubim sitzet, da der Name angerufen wird.

7. Und sie liessen die lade GOttes auf einem neuen wagen führen, aus dem hause Abinadab; Usa aber und sein bruder, trieben den wagen.

8. David aber und das gantze Israel spieleten vor GOtt her, aus gantzer macht, mit liedern, mit harfen, mit psaltern, mit paucken, mit cymbeln und mit posaunen.

9. Da sie aber kamen auf den platz Chidon, reckte Usa seine hand aus, die lade zu halten; denn die rinder schritten beyseit aus.

10. Da erzürnete der grimm des HERRN über Usa, und schlug ihn, daß er seine hand hatte ausgereckt an die lade, daß er daselbst starb vor GOtt.

11. Da ward David traurig, daß der HERR einen solchen riß thät an Usa; und hieß die stätte Perez Usa, bis auf diesen tag.

12. Und David furchte sich vor GOtt des tages, und sprach: Wie soll ich die lade GOttes zu mir bringen?

13. Darum ließ er die lade GOttes nicht zu sich bringen in die stadt David; sondern lenckte sie hin ins haus Obed Edom, des Githiters.

14. Also blieb die lade GOttes bey Obed Edom in seinem hause drey monden. Und der HERR segnete das haus Obed Edom, und alles, was er hatte.

Das 15. (sonst 14.) Capitel.

Davids weiber, kinder und sieg wider die Philister.

1. UNd Hiram, der könig zu Tyro, sandte boten zu David, und cedernholtz, mäurer und zimmerleute, daß sie ihm ein haus bauten.

2. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könige über Israel bestätiget hatte; denn sein königreich stieg auf um seines volcks Israels willen.

3. Und

3. Und David nahm noch mehr weiber zu Jerusalem, und zeugete noch mehr söhne und töchter.

4. Und die ihm zu Jerusalem geboren wurden, hiessen also: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo,

5. Jebehar, Elisua, Elpalet,

6. Noga, Nepheg, Japhia,

7. Elisamma, Baeljada, Eliphalet.

8. Und da die Philister höreten, daß David zum könig gesalbet war über gantz Israel, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David hörete, zog er auß gegen sie.

9. Und die Philister kamen, und liessen sich nieder im grunde Rephaim.

10. David aber fragte GOtt, und sprach: Soll ich hinauf ziehen wider die Philister, und wilst du sie in meine hand geben? Der HERR sprach zu ihm: Zeuch hinauf, ich habe sie in deine hände gegeben.

11. Und da sie hinauf zogen gen *Baal Prazim, schlug sie David daselbst. Und David sprach: GOtt hat meine feinde durch meine hand zertrennet, wie sich das wasser trennet. Daher hiessen sie die stätte Baal-Prazim. *Es. 28, 21. ꝛc.

12. Und sie liessen ihre götter daselbst; da hieß sie David * mit feuer verbrennen. * 5 Mos. 7, 5. 25.

13. Aber * die Philister machten sich wieder dran, und thäten sich nieder im grunde. * 2 Sam. 5, 22.

14. Und David fragte abermal GOtt, und GOtt sprach zu ihm: Du solt nicht hinauf ziehen hinter ihnen her; sondern lencke dich von ihnen, daß du an sie kommest gegen den maulbeerbäumen.

15. Wenn du denn wirst hören das rauschen oben auf den maulbeerbäumen einher gehen, so fahre herauß zum streit. Denn GOtt ist da vor dir außgezogen, zu schlagen der Philister heer.

16. Und David thät, wie ihm GOtt geboten hatte, und sie schlugen das heer der Philister von Gibeon an bis gen Gaser.

17. Und Davids name brach auß in allen landen; und der HErr ließ seine furcht über alle heyden kommen.

Das 16. (sonst 15.) Capitel.

Die bundeslade wird an ihren ort gebracht.

1. UNd er bauete ihm häuser in der stadt David, und bereitete der laden GOttes eine stätte, und breitete * eine hütte über sie. * c. 17, 1.

2. Dazumal sprach David: Die lade GOttes soll niemand tragen, ohne die Leviten; denn dieselbigen hat der HERR erwählet, daß sie die lade des HERRN tragen, und ihm dienen ewiglich.

3. Darum versammlete David das gantze Israel gen Jerusalem, daß sie die lade des HERRN hinauf brächten an die stätte, die er dazu bereitet hatte. * c. 14, 8.

4. Und David brachte zu hauf die kinder Aaron, und die Leviten.

5. Auß den kindern Kahath, Uriel, den obersten, sammt seinen brüdern hundert und zwanzig.

6. Auß den kindern Merari, Asaja, der oberste, sammt seinen brüdern, zwey hundert und zwanzig.

7. Auß den kindern Gersom, Joel, der oberste, sammt seinen brüdern, hundert und dreyßig.

8. Auß den kindern Elizaphan, Semaja, der oberste, sammt seinen brüdern, zwey hundert.

9. Auß den kindern Hebron, Eliel, der oberste, sammt seinen brüdern, achtzig.

10. Auß den kindern Usiel, Amminadab, der oberste, sammt seinen brüdern, hundert und zwölfe.

11. Und David rief Zadok und Abjathar, den priestern, und den Leviten, nemlich Uriel, Asaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab,

12. Und sprach zu ihnen: Ihr seyd die häupter der väter unter den Leviten; so heiliget nun euch und eure brüder, daß ihr die lade des HERRN, des GOttes Israel, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe.

13. Denn vorhin, da ihr nicht da waret, thät * der HERR, unser GOtt, einen riß unter uns, darum, daß wir ihn nicht suchten, wie sichs gebühret. * c. 14, 9. 10. ꝛc.

14. Also heiligten sich die priester und Leviten, daß sie die lade des HERRN, des GOttes Israel, herauf brächten.

15. Und die kinder Levi trugen die lade GOttes (des HErrn) auf ihren achseln, mit den stangen dran, wie * Mose geboten hatte, nach dem wort des HERRN. * 2 Mos. 25, 14. 4 Mos. 4, 15.

16. Und David sprach zu den obersten der Leviten, daß sie ihre brüder zu sängern stellen solten mit säytenspielen, mit psaltern, harfen und hellen cymbeln, daß sie laut sungen und mit freuden.

17. Da bestelleten die Leviten Heman, den sohn Joel; und auß seinen brüdern Assaph, den sohn Berechja; und auß den kindern Merari, ihren brüdern, Ethan, den sohn Kusaja.

18. Und mit ihnen ihre brüder, des andern theils, nemlich Sacharja, Ben, Jaesiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Benaja, Maeseja, Mathithja, Elipheleja, Mikneja, Obed-Edom, Jejel, die thorhüter.

19. Denn Heman, Assaph und Ethan, waren sänger mit ehernen cymbeln helle zu klingen.

20. Sacharja aber, Aziel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Maeseja und Benaja, mit psaltern nach zu singen.

21. Mathithja aber, Eliphaleja, Mikneja, Obed-Edom, Jejel und Asasia mit harfen, von acht säyten, ihnen vor zusingen.

22. Chenanja aber, der Leviten oberster, der sangmeister, daß er sie unterweisete zu singen, denn er war verständig.

23. Und Berechja und Elkana, waren thorhüter der laden.

24. Aber Sabanja, Josaphat, Nethanael, Amasai, Sacharja, Benaja, Elieser, der priester, bliesen mit trommeten vor der lade GOttes, und Obed-Edom und Jehia waren thorhüter der lade.

25. *Also gingen hin David, und die ältesten in Israel, und die obersten über die tausenden, herauf zu holen die lade des bundes des HERRN, auß dem hause Obed-Edom mit freuden.

*2 Sam. 6, 12.

26. Und da GOtt den Leviten half, die die lade des bundes des HERRN trugen, opferte man sieben farren und sieben widder.

27. Und David hatte einen leinen rock an, dazu alle Leviten, die die lade trugen, und die sänger; und Chenanja, der sangmeister, mit den sängern; auch hatte David einen leinen leibrock an.

27. Also brachte das gantze Israel die lade des bundes des HERRN hinauf mit jauchzen, posaunen, trommeten, und hellen cymbeln, mit psaltern und harfen.

29. Da nun die lade des bundes des HERRN in die stadt David kam, sahe *Michal, die tochter Saul, zum fenster auß. Und da sie den könig David sahe hüpfen und spielen, verachtete sie ihn in ihrem hertzen.

*2 Sam. 6, 16. 21.

Das 17. (sonst 16.) Capitel.

Davids lobgesang und bestellung des gottesdienstes.

1. Und da sie die lade GOttes hinein brachten, setzten sie sie in die hütte, die ihr David aufgerichtet hatte, und opferten brandopfer und danckopfer vor GOtt.

2. Und da David die brandopfer und danckopfer außgerichtet hatte, *segnete er das volck im namen des HERRN.

*4 Mos. 6, 23. 24.

3. Und theilete auß iederman in Israel, beyde männern und weibern, ein laib brots, und ein stück fleisches, und ein nössel weins.

4. Und er stellete vor die lade des HERRN etliche Leviten zu dienern, daß sie preiseten, dancketen und lobeten den HERRN, den GOtt Israel,

5. Nemlich Assaph, den ersten, Sacharja, den andern; Jejel, Semiramoth, Jehiel, Mathithja, Eliab, Benaja, Obed-Edom und Jejel, mit psaltern und harfen, Assaph aber mit hellen cymbeln.

6. Benaja aber und Jehasiel, die priester, mit trommeten, allezeit vor der laden des bundes GOttes.

7. Zu der zeit bestellete David zum ersten dem HERRN zu dancken, durch Assaph und seine brüder:

8. Dancket* dem HERRN, prediget seinen namen, thut kund unter den völckern sein thun.

*Ps. 105, 1.

9. Singet, spielet und tichtet ihm von allen seinen wundern.

10. Rühmet seinen heiligen namen; es freue sich das hertz derer, die den HERRN suchen.

11. Fraget nach dem HERRN, und nach seiner macht, suchet sein angesicht allezeit.

12. Gedencket seiner wunder, die er gethan hat, seiner wunder und seines worts.

13. Ihr, der saame Israel, seines knechts, ihr kinder Jacob, seine auserwählten.

14. Er

14. Er ist der HERR, unser GOtt, er richtet in aller welt.
15. Gedencket ewiglich seines bundes, was er verheissen hat in tausend geschlechte,
16. Den er gemacht hat mit Abraham, und seines eides mit Isaac.
17. Und stellete dasselbe Jacob zum recht, und Israel zum ewigen bunde.
18. Und sprach: Dir wil ich das land Canaan geben, das loos eures erbtheils.
19. Da sie wenig und gering waren, und fremdlinge drinnen.
20. Und sie zogen von einem volck zum andern, und aus einem königreich zum andern volck.
21. Er ließ niemand ihnen schaden thun, und *strafte könige um ihrer willen. * 1 Mos. 12, 17.
22. Tastet meine gesalbten nicht an, und thut meinen propheten kein leid.
23. Singet dem HErrn, alle land, verkündiget täglich sein heyl.
24. Erzählet unter den heyden seine herrlichkeit, und unter den völckern seine wunder.
25. Denn der HERR ist groß und sehr löblich, und herrlich über alle götter.
26. Denn aller heyden götter sind götzen; der HERR aber hat den himmel gemacht.
27. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und fröhlich zu an seinem ort.
28. Bringet * her dem HERRN, ihr völcker, bringet her dem HErrn ehre und macht. * Ps. 29, 1.
29. Bringet her des HERRN namen die ehre; bringet geschenck, und kommt vor ihn, und betet den HERRN an in heiligem schmuck.
30. Es *fürchte ihn alle welt; er hat den erdboden bereitet, daß er nicht beweget wird. * Ps. 89, 12.
31. Es freue sich der himmel, und die erde sey fröhlich, und man sage unter den heyden, daß der HERR regieret.
32. Das meer brause, und was drinnen ist, und das feld sey fröhlich, und alles, was drauf ist;
33. Und lasset jauchzen alle bäume im walde vor dem HERRN, denn er kommt zu richten die erde.
34. Danket *dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich. * Ps. 106, 1.
35. Und sprechet: * Hilf uns, GOtt, unser heyland, und sammle uns, und errette uns aus den heyden, daß wir deinem heiligen namen dancken, und dir lobsagen. * Ps. 29, 8.
36. Gelobet * sey der HERR, der GOtt Israel, von ewigkeit zu ewigkeit: und alles volck sage Amen, und lobe den HERRN. * Ps. 41, 14.
37. Also ließ er daselbst vor der lade des bundes des HERRN Asaph, und seine brüder zu dienen vor der lade allezeit, einen ieglichen tag sein tagewerck.
38. Aber Obed Edom und ihre brüder, acht und sechzig, und Obed Edom, den sohn Jedithun, und Hosa zu thorhütern.
39. Und Zadok, den priester, und seine brüder, die priester, ließ er vor der wohnung des HERRN * auf der höhe zu Gibeon. * c. 22, 29.
40. Daß sie dem HERRN täglich brandopfer thäten auf dem brandopfersaltar, * des morgens und des abends; wie geschrieben stehet im gesetz des HERRN, das er an Israel geboten hat. * 2 Mos. 27, 21.
41. Und mit ihnen Heman und Jedithun, und die andern erwählten, die mit namen benennet waren, zu dancken dem HERRN, daß seine güte währet ewiglich.
42. Und mit ihnen Heman und Jedithun, mit trommeten und cymbeln zu klingen, und mit säitenspielen GOttes; die kinder aber Jedithun machte er zu thorhütern.
43. Also zog alles volck hin, ein ieglicher in sein haus; und David kehrete auch hin sein haus zu segnen.

Das 18. (sonst 17.) Capitel.

Der tempelbau Davids wird eingestellet: Messias verheissen.

1. (C) * begab sich, da David in seinem hause wohnete, sprach er zu dem propheten Nathan: Sihe, ich wohne in einem cedern-hause, und die lade des bundes des HErrn ist unter den teppichen. * 2 S. 7, 2.
2. Nathan sprach zu David: Alles, was in deinem hertzen ist, das thue; denn GOtt ist mit dir.
3. Aber in derselben nacht kam das wort GOttes zu Nathan, und sprach:
4. Gehe hin, und sage David, meinem knecht: So spricht der HERR: Du solt mir nicht ein haus hauen zur wohnung.

5. Denn *ich habe in keinem hause gewohnet von dem tage an, da ich die kinder Israel außgeführet, bis auf diesen tag; sondern ich bin gewesen, wo die hütte gewesen ist, und die wohnung. *Ef. 66, 1.

6. Wo ich gewandelt habe im ganzen Israel, habe ich auch zu der richter einem in Israel ie gesagt, dem ich gebot zu weiden mein volck, und gesprochen: Warum bauet ihr mir nicht ein cedern-haus?

7. So sprich nun also zu meinem knecht David: So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe dich genommen von der weide hinter den schaafen, daß du solltest seyn ein fürst über mein volck Israel;

8. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe deine feinde außgerottet vor dir; und habe dir einen namen gemacht, wie die grossen auf erden namen haben.

9. Ich wil aber meinem volck Israel eine stätte setzen, und wil es pflantzen, daß es daselbst wohnen soll, und nicht mehr beweget werde, und die bösen leute sollen es nicht mehr schwächen, wie vorhin,

10. Und zu zeiten, da ich den richtern gebot über mein volck Israel. Und ich wil alle deine feinde demüthigen. Und verkündige dir, daß der HERR dir ein haus bauen wil.

11. Wenn aber * deine tage auß sind, daß du hingehest zu deinen vätern, so wil ich deinen samen nach dir erwecken, der deiner söhne einer seyn soll, dem wil ich sein königreich bestättigen. *2 Sam. 7, 12. 13. ꝛc.

12. * Der soll mir ein haus bauen, und ich wil seinen stuhl bestättigen ewiglich. * c. 23, 10. c. 29, 6.

13. Ich wil sein vater seyn, und Er soll mein sohn seyn. Und ich wil meine barmhertzigkeit nicht von ihm wenden, wie ich sie von dem gewandt habe, der vor dir war;

14. Sondern ich wil ihn setzen in mein haus, und in mein königreich ewiglich, daß sein stuhl beständig sey ewiglich.

15. Und da Nathan nach allen diesen worten und gesicht mit David redete,

16. Kam der könig David, und blieb vor dem HERRN, und sprach: Wer bin Ich, HERR GOtt? Und was ist mein haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?

17. Und das hat dich noch zu wenig gedaucht, GOtt, sondern hast über das haus deines knechts noch von fernem zukünftigen geredt; und du hast angesehen mich, als in der gestalt eines menschen, der in der höhe GOtt der HERR ist.

18. Was soll David mehr sagen zu dir, daß du deinen knecht herrlich machest? Du erkennest deinen knecht.

19. HERR, um deines knechts willen, nach deinem hertzen hast du alle solch gross ding gethan, daß du kund thätest alle herrlichkeit.

20. HERR, es ist deines gleichen nicht, und ist kein GOtt, denn du, von welchem wir mit unsern ohren gehöret haben.

21. Und* wo ist ein volck auf erden, wie dein volck Israel, da ein GOtt hingegangen sey, ihm ein volck zu erlösen, und ihm selbst einen namen zu machen, von grossen und schrecklichen dingen, heyden außzustossen vor deinem volck her, das du auß Egypten erlöset hast? *2 Sam. 7, 23. ꝛc.

22. Und hast dir dein volck Israel zum volck gemacht ewiglich; und Du, HERR, bist ihr GOtt worden.

23. Nun, HERR, das wort, das du geredt hast über deinen knecht, und über sein haus, werde wahr ewiglich; und thue, wie du geredet hast.

24. Und dein name werde wahr und groß ewiglich, daß man sage: Der HERR Zebaoth, der GOtt Israel, ist GOtt in Israel; und das haus deines knechts David's sey beständig vor dir.

25. Denn du, HERR, hast* das ohr deines knechts geöffnet, daß du ihm ein haus bauen wilst, darum hat dein knecht funden, daß er vor dir betet. *2 Sam. 7, 27. ꝛc.

26. Nun, HERR, Du bist GOtt, und hast solch gutes deinem knecht geredet.

27. Nun hebe an zu segnen das haus deines knechts, daß es ewiglich sey vor dir. Denn was Du, HERR, segnest, das ist gesegnet ewiglich.

Das 19. (sonst 18.) Capitel.

David bestellet, nach glücklich geführten kriegen, amtleute.

1. NAch diesem * schlug David die Philister, und demüthigte sie, und nahm Gath und ihre töchter auß der Philister hand.

*Ps. 60, 2. ꝛc.

2. Auch

2. Auch schlug er die Moabiter, daß die Moabiter David unterthänig wurden, und geschenck brachten.

3. Er schlug auch HadadEser, den könig zu Zoba, in Hemath, da er hin zog, sein zeichen aufzurichten am wasser Phrath.

4. *Und David gewann ihm ab tausend wagen, sieben tausend reuter, und zwanzig tausend mann zu fuß. Und David verlähmete alle wagen, und behielt hundert wagen übrig. *2 Sam. 8, 4. Jos. 11, 9.

5. Und die Syrer von Damasco kamen, dem HadadEser, dem könig zu Zoba, zu helfen. Aber David schlug derselben Syrer zwey und zwanzig tausend mann;

6. Und legte volck gen Damascon in Syria, daß die Syrer David unterthänig wurden, und brachten ihm geschencke. Denn der HERR half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die güldene schilde, die HadadEsers knechte hatten, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Auch nahm David auß den städten HadadEsers, Tibehat und Chun, sehr viel ertzes, davon Salomo das eherne meer und säulen, und eherne gefässe machte.

9. Und da Thogu, der könig zu Hemath, hörete, daß David alle macht HadadEsers, des königes zu Zoba, geschlagen hatte,

10. Sandte er seinen sohn Hadoram zum könige David, und ließ ihn grüssen und segnen, daß er mit HadadEser gestritten, und ihn geschlagen hatte. Denn Thogu hatte einen streit mit HadadEser. Auch alle güldene, silberne und eherne gefässe

11. Heiligte der könig David dem HERRN, mit dem silber und golde, das er den heyden genommen hatte, nemlich den Edomitern, Moabitern, Ammonitern, Philistern und Amalekitern.

12. Und Abisai, der sohn Zeruja, schlug der Edomiter * im salzthal achtzehen tausend, *Ps. 60, 2. ꝛc.

13. Und legte volck in Edomâa, daß alle Edomiter David unterthänig waren. Denn der HERR half David, wo er hinzog.

14. Also *regierete David über das gantze Israel, und handhabete gericht und gerechtigkeit alle seinem volck. *2 Sam. 8, 15.

15. Joab, *der sohn Zeruja, war über das heer. Josaphat, der sohn Ahilud, war cantzler. *2 Sam. 8, 16.

16. Zadok, der sohn Ahitob, und Abimelech, der sohn Abjathar, waren priester, Sausa war schreiber.

17. Benaja, der sohn Jojada, war über die Creti und Plethi. Und die ersten söhne Davids waren dem könige zur hand.

Das 20. (sonst 19.) Capitel

David rächet sich an Hanon.

1. Und nach diesem starb *Nahas, der könig der kinder Ammon; und sein sohn ward könig an seine stadt. *2 Sam. 10, 1.

2. Da gedachte David: Ich wil barmhertzigkeit thun an Hanon, dem sohn Nahas, denn sein vater hat an mir barmhertzigkeit gethan. Und sandte boten hin, ihn zu trösten über seinen vater. Und da die knechte David ins land der kinder Ammon kamen zu Hanon, ihn zu trösten;

3. Sprachen die fürsten der kinder Ammon zu Hanon: Meynest du, daß David deinen vater ehre vor deinen augen, daß er tröster zu dir gesandt hat? Ja, seine knechte sind kommen zu dir zu forschen und umzukehren und zu verkundschaften das land.

4. Da nahm Hanon die knechte Davids, und beschor sie, und schnidte ihre kleider halb ab bis an die lenden, und ließ sie gehen.

5. Und sie gingen weg, und liessens David ansagen durch männer. Er aber sandte ihnen entgegen, (denn die männer waren sehr geschändet.) Und der könig sprach: Bleibet zu Jericho, bis euer bart wachse, so kommet denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon sahen, daß sie* stuncken vor David, sandten sie hin, beyde Hanon und die kinder Ammon, tausend centner silbers, wagen und reuter zu dingen auß Mesopotamia, auß Maecha und auß Zoba; *1 Mos. 34, 30.

7. Und dingeten zwey und dreyssig tausend wagen, und den könig Maecha mit seinem volck; die kamen, und lagerten sich vor Medba. Und die kinder Ammon sammleten sich auch auß ihren städten, und kamen zum streit.

8. Da das David hörete, sandte er hin Joab mit dem gantzen heer der helden.

9. Die kinder Ammon aber waren ausgezogen, und rüsteten sich zum streit vor der stadt thor. Die könige aber, die kommen waren, hielten im felde besonders.

10. Da nun Joab sahe, daß vornen und hinter ihm streit wider ihn war, erwählete er auß aller jungen mannschaft in Israel, und rüstete sich gegen die Syrer.

11. Das* übrige volck aber thät er unter die hand Abisai, seines bruders; daß sie sich rüsteten wider die kinder Ammon. *2 Sam. 10, 10.

12. Und sprach: Wenn mir die Syrer zu starck werden, so komm mir zu hülfe: Wo aber die kinder Ammon dir zu starck werden, wil ich dir helfen.

13. Sey getrost, und laß uns getrost handeln für unser volck, und für die städte unsers GOttes. Der HERR thue, was ihm gefällt.

14. Und Joab machte sich herzu mit dem volck, das bey ihm war, gegen die Syrer zu streiten; und sie flohen vor ihm.

15. Da aber die kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, seinem bruder, und zogen in die stadt. Joab aber kam gen Jerusalem.

16. Da aber die Syrer sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, sandten sie boten hin, und brachten herauß die Syrer jenseit dem wasser: Und Sophach, der feldhauptmann Hadad Esers, zog vor ihnen her.

17. Da das David angesagt ward, sammlete er zu hauffe das gantze Israel, und zog über den Jordan, und da er an sie kam, rüstete er sich an sie. Und David rüstete sich gegen die Syrer zum streit, u. sie stritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel. Und David erwürgete der Syrer sieben tausend wagen, und vierzig tausend mann zu fusse; dazu tödtete er Sophach, den feldhauptmann.

19. Und da die knechte Hadad Esers sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, machten sie friede mit David und seinen knechten. Und die Syrer wolten den kindern Ammon nicht mehr helfen.

Das 21. (sonst 20.) Capitel

Davids krieg und sieg wider die Ammoniter und Philister.

1. UNd da das jahr um war, zur zeit, wenn die könige außziehen, führete Joab die heermacht, und verderbete der kinder Ammon land, kam und belagerte Rabba. David aber blieb zu Jerusalem. Und Joab schlug Rabba, und zerbrach sie,

2. Und David* nahm die kron ihres königes von seinem haupte, und fand daran einen centner goldes schwer, und edelgesteine; und sie ward David auf sein haupt gesetzt. Auch führete er auß der stadt sehr viel raubs. *2 Sam. 12, 30.

3. Aber das volck drinnen führete er herauß, und theilete sie mit sägen und eisern hacken und keilen. Also thät David allen städten der kinder Ammon. Und David zog sammt dem volck wieder gen Jerusalem.

4. Darnach erhub sich ein streit zu Gaser mit den Philistern. Dazumal schlug Sebechai, der Husathiter, den Sibai, der auß den kindern der riesen war, und demüthigte ihn.

5. Und* es erhub sich noch ein streit mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der sohn Jair, den Laemi, den bruder Goliath, den Gathiter, welcher hatte eine spießstange, wie ein weberbaum. *2 Sam. 21, 19.

6. Abermal ward ein streit zu Gath. *Da war ein grosser mann, der hatte je sechs finger, und sechs zehen, die machen vier und zwantzig, und er war auch von den riesen geboren, *2 Sam. 21, 20.

7. Und höhnete Israel. Aber Jonathan, der sohn Simea, des bruders Davids, schlug ihn.

8. Diese waren geboren von den riesen zu Gath; und fielen durch die hand Davids, und seiner knechte.

Das 22. (sonst 21.) Capitel

Dreytägige pestilentz durch zählung des volcks verursachet.

1. UNd* der satan stund wider Israel, und gab David ein, daß er Israel zählen ließ. *2 Sam. 24, 1.

2. Und David sprach zu Joab, und zu des volcks obersten: Gehet hin, zählet Israel, von Berseba an bis gen Dan; und bringets zu mir, daß ich wisse, wie viel ihr ist.

3. Joab sprach: Der HErr thue zu seinem volck, wie sie jetzt sind, hundertmal so viel. Aber mein herr könig, sind sie nicht alle meines herrn knechte? Warum fraget denn mein herr darnach? Warum soll eine schuld auf Israel kommen?

4. Aber

4. Aber des königes wort ging fort wider Joab. Und Joab zog aus, und wandelte durchs gantze Israel, und kam gen Jerusalem,

5. Und gab die zahl des gezählten volcks David. Und es war des gantzen Israel eilf hundertmal tausend mann, die das schwert außzogen; und Juda vier hundert mal und siebenzig tausend mann, die das schwert außzogen.

6. Levi aber und Benjamin zählete er nicht unter diese; denn es war dem Joab des königes wort ein gräuel.

7. Aber solches gefiel GOtt übel; denn er schlug Israel.

8. Und David sprach zu GOtt: * Ich habe schwerlich gesündiget, daß ich das gethan habe. Nun aber nimm weg die missethat deines knechts, denn ich habe fast thörlich gethan.

* 2 Sam. 24, 10.

9. Und der HERR redete mit Gad, dem schauer Davids, und sprach:

10. Gehe hin, rede mit David, und sprich: So spricht der HERR; Dreyerley lege ich dir vor, erwähle dir der eines, das ich dir thue.

11. Und da Gad zu David kam, sprach er zu ihm: So spricht der HERR: Erwähle dir

12. Entweder drey jahr theurung, oder drey monden flucht vor deinen widersachern, und vor dem schwert deiner feinde, daß dichs ergreiffe, oder drey tage das schwert des HERRN, und pestilentz im lande, daß der engel des HERRN verderbe in allen grentzen Israel. So siehe nun zu, was ich antworten soll dem, der mich gesandt hat.

13. David sprach zu Gad: Mir ist fast angst; doch ich * wil in die hand des HERRN fallen, denn seine barmhertzigkeit ist sehr groß, und wil nicht in menschen hände fallen.

* 2 Sam. 24, 14. Klagl. 3, 22.

14. Da ließ der HERR pestilentz in Israel kommen, daß siebenzig tausend mann fielen auß Israel.

15. Und GOtt sandte den engel gen Jerusalem, sie zu verderben. Und im verderben sahe der HERR drein, und reuete ihn das übel, und sprach zum engel, dem verderber: Es ist gnug; laß deine hand ab. Der engel aber des HERRN stund bey der tennen Arnan, des Jebusiters.

16. Und David hub seine augen auf, und sahe den engel des HErrn stehen zwischen himmel und erden, und ein bloß schwert in seiner hand außgereckt über Jerusalem. Da fiel David und die ältesten mit säcken bedeckt auf ihr antlitz.

17. Und David sprach zu GOtt: Bin Ichs nicht, der das volck zählen hieß? Ich bins, der gesündiget und das übel gethan hat; diese schaafe aber, was haben sie gethan? HERR, mein GOtt, laß deine hand wider mich und meines vaters haus, und nicht wider dein volck seyn, zu plagen.

18. Und der * engel sprach zu Gad, daß er David solte sagen, daß David hinauf gehen, und dem HERRN † einen altar aufrichten solte, in der tennen Arnan, des Jebusiters.

* 2 Sam. 24, 18. † 2 Chron. 3, 1. ꝛc.

19. Also ging David hinauf, nach dem worte Gad, das er geredet hatte in des HERRN namen.

20. Arnan aber, da er sich wandte, und sahe den engel, und seine vier söhne mit ihm, verstecketen sie sich; denn Arnan drasch weitzen.

21. Als nun David zu Arnan ging, sahe Arnan, und ward Davids gewahr, und ging herauß auß der tennen, und betete David an mit seinem antlitz zur erden.

22. Und David sprach zu Arnan: Gib mir raum in der tennen, daß ich einen altar dem HERRN drauf baue. Um voll geld solt du mir ihn geben, auf daß * die plage von dem volck aufhöre.

* 4 Mos. 25, 8.

23. Arnan aber sprach zu David: Nimm dir, und mache, mein herr könig, wie dirs gefällt. Sihe, ich gebe das rind zum brandopfer, und das geschirr zu holtz, und weitzen zum speisopfer, alles gebe ichs.

24. Aber der könig David sprach zu Arnan: Nicht also, sondern um voll geld wil ichs kaufen. Denn ich wil nicht, das dein ist, nehmen vor dem HERRN, und wils nicht umsonst haben zum brandopfer.

25. Also gab David Arnan um den raum gold, am gewicht sechs hundert sekel.

26. Und David bauete daselbst dem HERRN einen altar, und opferte brandopfer und danckopfer. Und da er den HErrn anrief, erhörete er ihn durchs feuer vom himmel auf dem altar des brandopfers. 27.

27. Und der HERR sprach zum engel, daß er sein schwert in seine scheide kehrete.

28. Zur selbigen zeit, da David sahe, daß ihn der HERR erhöret hatte, auf dem platz Arnan, des Jebusiters, pflegte er daselbst zu opfern.

29. Denn die wohnung des HERRN, die Mose in der wüsten gemacht hatte, und der brandopfers altar war zu der zeit* in der höhe zu Gibeon. *c.17,39.

30. David aber konte nicht hingehen vor denselben, GOtt zu suchen: so war er erschrocken vor dem schwert des engels des HERRN.

Cap. 23. (22.) v. 1. Und David sprach: Hie soll das haus GOttes, des HERRN, seyn, und diß der altar zum brandopfer Israel.

Das 23. (sonst 22.) Capitel.

Nothwendige vorbereitung zum tempelbau.

2. UNd David hieß versammlen* die fremdlingen, die im lande Israel waren; und bestellete steinmetzen, steine zu hauen, das hauß GOttes zu bauen. *2 Chron.2,17.

3. Und David bereitete viel eisens zu nägeln an die thüren in den thoren, und was zu nageln wäre, und so viel ertzes, daß nicht zu wägen war.

4. Auch cedernholtz ohne zahl, denn die von Zidon und Tyro brachten viel cedernholtz zu David.

5. Denn David gedachte: Mein sohn Salomo ist* ein knabe, und zart, das haus aber, das dem HERRN soll gebauet werden, soll groß seyn, daß sein name und ruhm erhaben werde in allen landen, darum wil ich ihm vorrath schaffen. Also schaffete David viel vorraths vor seinem tode. *c.30,1.

6. Und er rief seinem sohn Salomo, und gebot ihm zu bauen das haus des HERRN, des GOttes Israel,

7. Und sprach zu ihm: Mein sohn, *Ich hatte es im sinn, dem namen des HERRN, meines GOttes, ein haus zu bauen; *c.18,1.

8. Aber das wort des HERRN kam zu mir, und sprach: Du hast viel bluts vergossen, und grosse kriege geführet: darum solt du meinem namen* nicht ein haus bauen, weil du so viel bluts auf die erde vergossen hast vor mir. *c.29,3.

9. Sihe, der sohn, der dir geboren soll werden, der wird ein ruhiger mann seyn: Denn ich wil ihn ruhen lassen von allen seinen feinden umher: Denn er soll Salomo heissen, denn ich wil friede und ruhe geben über Israel sein lebenlang.

10. Der soll meinem namen ein haus bauen. Er soll mein sohn seyn, und Ich wil sein vater seyn. Und ich wil seinen königlichen stuhl über Israel bestättigen ewiglich.

11. So wird nun, mein sohn, der HERR mit dir seyn, und wirst glückselig seyn, daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein haus bauest, wie er von dir geredet hat.

12. Auch wird der HErr dir geben klugheit und verstand, und wird dir Israel befehlen; daß du hielest das gesetz des HErrn, deines GOttes.

13. Denn aber wirst du glückselig seyn, wenn du dich hältest, daß du thust nach den geboten und rechten, die der HERR Mose geboten hat an Israel. *Sey getrost und unverzagt, fürchte dich nicht, und zage nicht. *5 Mos.31,6. I Kön.2,2.

14. Sihe, *ich habe in meiner armuth verschaffet zum hause des HERRN hundert tausend centner goldes, und tausend mal tausend centner silbers, dazu ertz und eisen ohne zahl, denn es ist sein zu viel; auch holtz und steine habe ich geschickt, deß magst du noch mehr machen. *c.30,2.

15. So hast du viel arbeiter, steinmetzen und zimmerleute, an stein und holtz, und allerley weisen auf allerley arbeit,

16. An gold, silber, ertz und eisen ohne zahl. So mache dich auf, und richte es auß; der HERR wird mit dir seyn.

17. Und David gebot allen obersten Israel, daß sie seinem sohn Salomo hülfen.

18. Ist nicht der HErr, euer GOtt, mit euch, und hat euch ruhe gegeben umher? Denn er hat die einwohner des landes in eure hände gegeben, und das land ist unterbracht vor dem HErrn und vor seinem volck.

19. So gebet nun euer hertz und eure seele den HErrn, euren GOtt, zu suchen. Und machet euch auf, und bauet GOtt dem HErrn ein heiligthum, daß man die lade des bundes des HErrn und die heiligen gefässe

GOt-

Gottes ins haus bringe, das dem namen des HErrn gebauet soll werden.

Cap. 24. (23.) v. 1. Also machte David seinen sohn Salomo zum könige über Israel, da er alt und des lebens satt war.

Das 24. (sonst 27.) Capitel.

Der Leviten zahl, ordnung und amt.

2. UNd David versammlete alle obersten in Israel, und die priester und Leviten,

3. Daß man die Leviten zählete, von dreyssig jahren und drüber. Und ihre zahl war von haupt zu haupt, das starcke mann waren, acht und dreyssig tausend.

4. Auß welchen wurden vier und zwanzig tausend verordnet, die das werck am hause des HERRN trieben; und sechs tausend amtleute und richter.

5. Und vier tausend thorhüter, und vier tausend lobsänger des HERRN mit säytenspielen, die ich gemacht habe lob zu singen.

6. Und David machte die ordnung unter den kindern Levi, nemlich unter * Gerson, Kahath und Merari. *1 Mos. 46, 11.

7. Die * Gersoniter waren: Laedan und Simei. *2 Mos. 6, 17.

8. Die kinder Laedan, der erste Jehiel, Sethan und Joel, die drey.

9. Die kinder aber Simei waren: Salomith, Hasiel und Haron, die drey. Diese waren die vornehmsten unter den vätern von Laedan.

10. Auch waren diese Simei kinder: Jahath, Sina, Jeus und Bria. Diese vier waren auch Simei kinder.

11. Jahath aber war der erste, Sina der ander. Aber Jeus und Bria hatten nicht viel kinder, darum wurden sie für Eines vaters haus gerechnet.

12. Die kinder * Kahath waren Amram, Jezehar, Hebron und Usiel, die viere. *2 Mos. 6, 18.

13. Die kinder Amram * waren Aaron und Mose. Aaron aber † ward abgesondert, daß er geheiliget würde zum allerheiligsten, er und seine söhne ewiglich zu räuchern vor dem HErrn, und zu dienen und zu segnen in dem namen des HERRN ewiglich. *2 Mos. 6, 20. † Ebr. 5, 4.

14. Und Mose, des mannes GOttes, kinder wurden genennet unter der Leviten stamm.

15. Die * kinder aber Mose waren * Gersom und Elieser. *2 Mos. 2, 22. 23.

16. Die kinder Gersom, * der erste war Sebuel, * c. 27, 24.

17. Die kinder Elieser, der erste war Rehabja. Und Elieser hatte keine andere kinder. Aber der kinder Rehabja waren viel drüber.

18. Die kinder Jezehar waren: Salomith, der erste.

19. Die kinder Hebron * waren: Jerja, der erste, Amarja, der ander, Jahasiel, der dritte, und Jakmeam, der vierte. * c. 23, 23.

20. Die kinder Usiel waren: Micha, der erste, und Jesia, der ander.

21. Die kinder Merari waren: Maheli und Musi. Die kinder Maheli waren: Eleasar und Kis.

22. Eleasar aber starb, und hatte keine söhne, sondern töchter; und die kinder Kis ihre brüder nahmen sie.

23. Die kinder * Musi waren: Maheli, Eder und Jeremoth, die drey. * c. 5, 23.

24. Das sind die kinder Levi unter ihrer väter häusern, und vornehmste der väter, die gerechnet wurden nach der namen zahl, bey den häuptern, welche thäten das geschäffte des amts im hause des HERRN; von zwanzig jahren und drüber.

25. Denn David sprach: Der HERR, der GOtt Israel, hat seinem volck ruhe gegeben, und wird zu Jerusalem wohnen ewiglich.

26. Auch unter den Leviten wurden gezählet der kinder Levi von zwanzig jahren, und drüber, daß sie die wohnung nicht tragen dürften, mit all ihrem geräthe ihres amts.

27. Sondern nach den letzten worten Davids.

28. Daß sie stehen solten unter der hand der kinder Aaron, zu dienen im hause des HERRN, im hofe, und zu den kasten, und zur reinigung, und zu allerley heiligthum, und zu allem werck des amts im hause GOttes,

29. Und zum schaubrot, zum semmelmehl, zum speisopfer, zu ungesäuerten fladen, zur pfannen, zu rösten, und zu allem gewicht und maaß;

30. Und zu stehen * des morgens zu dancken, und zu loben den HERRN, des abends auch also.

* Ps. 92, 3.

31. Und alle brandopfer dem HERRN zu opfern auf die sabbathen, neumonden und feste, nach der zahl und gebühr, alle wege vor dem HERRN.

32. Daß sie warten der hut an der hütten des stifts, und des heiligthums, und der kindern Aaron, ihrer brüder, zu dienen im hause des HERRN.

Das 25. (sonst 24.) Capitel.

Obersten in heiligthum und ihre diener.

1. NDer diß war die ordnung der kinder Aaron. Die kinder* Aaron waren: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar. *2 Mos. 6, 23.

2. Aber Nadab und Abihu sturben vor ihrem vater, und hatten keine kinder. Und Eleasar und Ithamar wurden priester.

3. Und David ordnete sie also: Zadok auß den kindern Eleasar, und Ahimelech auß den kindern Ithamar, nach ihrer zahl und amt.

4. Und wurden der kinder Eleasar mehr funden zu vornehmsten starcken männern, denn der kinder Ithamar. Und er ordnete sie also, nemlich sechzehen auß den kindern Eleasar, zu obersten unter ihrer väter haus, und acht auß den kindern Ithamar unter ihrer väter haus.

5. Er ordnete sie aber durchs loos darum, daß beyde auß Eleasar und Ithamar kindern obersten waren im heiligthum, und obersten vor GOtt.

6. Und der schreiber Semaja der sohn Nethaneel, auß den Leviten, beschrieb sie vor dem könige, und vor den obersten, und vor Zadok, dem priester, und vor* Ahimelech, dem sohn Abiathar, und vor den obersten vätern unter den priestern und Leviten, nemlich ein vaters haus für Eleasar, und das andere für Ithamar. * c. 19, 16.

7. Und das erste loos fiel auf Jojarib. Das andere auf Jedaja.

8. Das dritte auf Harim. Das vierte auf Seorim.

9. Das fünfte auf Malchija. Das sechste auf Mejamin.

10. Das siebente auf Hakoz. Das achte auf Abia.

11. Das neunte auf Jesua. Das zehente auf Sechanja.

12. Das eilfte auf Eliasib. Das zwölfte auf Jakim.

13. Daß dreyzehente auf Hupa. Das vierzehente auf Jesebeab.

14. Das funfzehente auf Bilga. Das sechzehente auf Immer.

15. Daß siebenzehente auf Hesir. Das achtzehente auf Hapizes.

16. Das neunzehente auf Pethahja. Das zwanzigste auf Jehesekel.

17. Das ein und zwanzigste auf Jachin. Das zwey und zwanzigste auf Gamul.

18. Das drey und zwanzigste auf Delaja. Das vier und zwanzigste auf Maasia.

19. Das ist ihre ordnung nach ihrem amt, zu gehen in das haus des HERRN, nach ihrer weyse unter ihrem vater Aaron, wie ihnen der HERR, der GOtt Israel, geboten hat.

20. Aber unter den andern kindern Levi, war unter den kindern Amram, Subael. Unter den kindern Subael war Jehdea.

21. Unter den kindern Rehabja war der erste Jesia.

22. Aber unter den Jezeharitern war Slomoth. Unter den kindern Slomoth war Jahath.

23. Die kinder Hebron* waren: Jeria der erste, Amaria der ander Jahesiel der dritte, Jakmeam der vierte. * c. 24, 19.

24. Die kinder Usiel waren Micha. Unter den kindern Micha war Samir.

25. Der bruder Micha war Jesia. Unter den kindern Jesia war Sacharia.

26. Die kinder Merari waren: Maheli und Musi, deß sohn war Jaesia.

27. Die kinder Merari von Jaesia, seinem sohn, waren: Soham, Sacur und Ibri.

28. Maheli aber hatte Eleasar, denn* er hatte keine söhne. * c. 24, 22.

29. Von Kis: Der kinder Kis waren: Jerahmeel.

30. Die kinder Musi waren: Maheli, Eder und Jeremoth. Das sind die kinder der Leviten, unter ihrer väter hause.

31. Und man warf für sie auch das loos neben ihren brüdern, den kindern Aaron, vor dem könige David, und Zadok, und Ahimelech, und vor den obersten vätern unter den priestern und Leviten, dem kleinesten bruder eben so wohl, als dem obersten unter den vätern. Das

Das 26. (sonst) 25. Capitel.

Ordnung der heiligen sänger.

1. UNd * David sammt den feldhauptleuten sonderte ab zu ämtern unter den kindern Asaph, Heman und Jedithun, die propheten, mit harfen, psaltern, und cymbeln, und sie wurden gezählet zum werck nach ihrem amt. * Sir. 47, 11.

2. Unter den kindern Asaph war: Sacur, Joseph, Nethanja, Asareela, kinder Asaph, unter Asaph, der da weissagte bey dem könige.

3. Von Jedithun. Die kinder Jedithun waren: Gedalja, Zori, Jesaja, Hasabja, Mathithja, die sechse unter ihrem vater Jedithun, mit harfen, die da weissagten zu dancken und zu loben den HERRN.

4. Von Heman. Die kinder Heman waren: Bukja, Mathanja, Usiel, Sebuel, Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Gidalthi, Romamthi Eser, Jasbekasa, Mallothi, Hothir und Mahesioth.

5. Diese waren alle kinder Heman, des schauers des königes in den worten GOttes, das horn zu erheben; denn GOtt hatte Heman vierzehen söhne und drey töchter gegeben.

6. Diese waren alle unter ihren vätern Asaph, Jedithun und Heman, zu singen im hause des HERRN mit cymbeln, psaltern, und harfen, nach dem amt im hause GOttes bey dem könige.

7. Und es war ihre zahl, sammt ihren brüdern, die im gesang des HERRN gelehrt waren, allesammt meister, zwey hundert, acht u. achtzig.

8. Und sie wurfen loos über ihr amt zugleich, dem * kleinsten wie dem grössesten, dem lehrer wie dem schüler. * c. 25, 31.

9. Und das erste loos fiel unter Asaph auf Joseph. Das andere auf Gedalja sammt seinen brüdern und söhnen, der waren zwölfe.

10. Das dritte auf Sacur, sammt seinen söhnen und brüdern der waren zwölfe.

11. Das vierte auf Jezri, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

12. Das fünfte auf Nethanja, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

13. Das sechste auf Bukja, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

14. Das siebente auf Jesreela, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

15. Das achte auf Jesaja, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

16. Das neunte auf Mathanja, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

17. Das zehnte auf Simei, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

18. Das eilfte auf Asareel, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

19. Das zwölfte auf Hasabja, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

20. Das dreyzehnte auf Subael, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

21. Das vierzehnte auf Mathithja, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

22. Das funfzehnte auf Jeremoth sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

23. Das sechzehente auf Ananja, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

24. Das siebenzehente auf Jasbekasa, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

25. Das achtzehente auf Hanani, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

26. Das neunzehente auf Mallothi, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

27. Das zwanzigste auf Eliatha, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

28. Das ein und zwanzigste auf Hothir, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

29. Das zwey und zwanzigste auf Gidalthi, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

30. Das drey und zwanzigste auf Mahesioth, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

31. Das vier und zwanzigste auf Romamthi Eser, sammt seinen söhnen und brüdern, der waren zwölfe.

Das 27. (sonst 26.) Capitel.

Bestellung der thorhüter, schatzmeister und richter.

1. VOn der ordnung der * thorhüter. Unter den Korhitern war Mese-

Meselemja, der sohn Kore, auß den kindern Assaph. *2 Chron.8,14.

2. Die kinder aber Meselemja waren diese: Der erstgeborne Sacharja, der ander Jediael, der dritte Sebadja, der vierte Jathniel,

3. Der fünffte Elam, der sechste Johanam, der siebente Elioenai.

4. Die kinder aber Obed Edom waren diese: der erstgeborne Semaja, der andere, Josabad, der dritte Joah, der vierte Sachar, der fünfte Nethaneel.

5. Der sechste Ammiel, der siebente Issachar, der achte Pegulthai; denn GOtt hatte ihn gesegnet.

6. Und seinem sohn Semaja wurden auch söhne geboren, die im hause ihrer väter herrscheten, denn es waren starcke helden.

7. So waren nun die kinder Semaja: Athni, Rephael, Obed und Elsabad, deß brüder fleissige leute waren: Elihu, und Samachja.

8. Diese waren alle auß den kindern Obed Edom, sie sammt ihren kindern und brüdern, fleissige leute, geschickt zu ämtern, waren zwey und sechzig von Obed Edom.

9. Meselemja hatte kinder und brüder, fleissige männer achtzehen.

10. Hossa aber auß den kindern Merari hatte kinder, den vornehmsten Simri; denn es war der erstgeborne nicht da, darum setzte ihn sein vater zum vornehmsten.

11. Den andern Hilkia, den dritten Tebalja, den vierten Sacharja. Aller kinder und brüder Hossa waren dreyzehen.

12. Diß ist die ordnung der thorhüter unter den häuptern der helden am amt, neben ihren brüdern, zu dienen im hause des HERRN.

13. Und das loos ward geworfen * dem kleinen wie dem grossen, unter ihrer väter hause, zu einem jeglichen thor. *c.26,8.

14. Das loos gegen morgen fiel auf Meselemja; aber seinem sohn Sacharja, der ein kluger rath war, warf man auch das loos, und fiel ihm gegen mitternacht.

15. Obed Edom aber gegen mittag und seinen söhnen bey dem hause Esupim.

16. Und Supim und Hossa gegen abend bey dem thor, da man gehet auf der strassen der brandopfer, da die hut neben andern stehen.

17. Gegen dem morgen waren der Leviten sechse, gegen mitternacht des tages viere, gegen mittag des tages viere. Bey Esupim aber je zween und zween.

18. An Parbar aber gegen abend viere an der strassen, und zween an Parbar.

19. Diß sind die ordnungen der thorhüter, unter den kindern der Korhiter, und den kindern Merari.

20. Von den Leviten aber war Ahia über die schätze des hauses GOttes, und über die schätze, die geheiliget wurden.

21. Von den kindern * Laedan, der kinder der Gersoniten. Von Laedan waren häupter der väter, nemlich die Jehieliten. *c.24,8.

22. Die kinder der Jehieliten waren: Setham und sein bruder Joel, über die schätze deß hauses deß Herrn.

23. Unter den Amramiten, Jezehariten, Hebroniten und Usielitен

24. War * Sebuel, der sohn Gersom, des sohns Mose, fürst über die schätze. *c.24,16.

25. Aber sein bruder Elieser hatte einen sohn Rehabja, deß sohn war Jesaja, des sohn war Joram, deß sohn war Sichri, deß sohn war Selomith.

26. Derselbe Selomith und seine brüder waren über alle schätze der geheiligten, welche der König David heiligte, und die obersten väter unter den obersten über tausend und über hundert, und die obersten im heer.

27. Vom streiten und rauben hatten sie es geheiliget, zu bessern das haus des HERRN.

28. Auch alles, was Samuel, der seher, und Saul, der sohn Kis, und Abner, der sohn Ner, und Joab, der sohn Zeruja, geheiliget hatten, alles geheiligte war unter der hand Selomith und seiner brüder.

29. Unter den Jezehariten war Chenanja mit seinen söhnen zum werck draussen über Israel, amtleute und richter.

30. Unter den Hebroniten aber war: Hasabja und seine brüder, fleissige leute, tausend und sieben hundert, über die amt Israel, disseit des Jordans, gegen abend, zu allerley geschäfft des HERRN, und zu dienen dem könige.

31. Item, unter den Hebroniten war Jerja, der vornemste unter den Hebroniten seines geschlechtes

unter

unter den vätern. Es wurden aber unter ihnen gesucht und funden, im vierzigsten jahr des königreichs Davids, fleissige männer zu Jaeser in Gilead.

32. Und ihre brüder fleissige männer zwey tausend und sieben hundert oberste väter. Und David setzte sie über die Rubeniter, Gaditer, und den halben stamm Manasse, zu allen händeln GOttes und des königes.

Das 28. (sonst 27.) Capitel.

Davids feldobersten: Fürsten: Amtleute und Hofräthe.

1. DJe kinder Israel aber nach ihrer zahl waren häupter der väter, und über tausend, und über hundert, und amtleute, die auf den König warteten, nach ihrer ordnung, ab und zu zu ziehen, einen jeglichen monden einer, in allen monden des jahrs. Eine jegliche ordnung aber hatte vier und zwanzig tausend.

2. Uber die erste ordnung des ersten monden war * Jasabeam, der sohn Sabdiel; und unter seiner ordnung waren vier und zwanzig tausend. * c. 12, 11. 2 Sam. 23, 8.

3. Auß den kindern aber Perez war der oberste über alle hauptleute der heere im ersten monden.

4. Uber die ordnung des andern monden war * Dodai, der Ahohiter, und Mikloth war fürst über seine ordnung; und unter seiner ordnung waren vier und zwanzig tausend.

* c. 12, 12. 2 Sam. 23, 9.

5. Der dritte feldhauptmann des dritten monden, der oberste war Benaja, der sohn Joiada, des priesters; und unter seiner ordnung waren vier und zwanzig tausend.

6. Das ist der Benaja, * der held unter dreyssigen und über dreyssige; und seine ordnung war unter seinem sohn Ammi Sabad. * c. 12, 24.

7. Der vierte im vierten monden war Asahel, Joabs bruder, und nach ihm Sabadja, sein sohn; und unter seiner ordnung waren vier und zwanzig tausend.

8. Der fünfte im fünften monden war Samehuth, der Jesrahiter; und unter seiner ordnung waren vier und zwanzig tausend.

9. Der sechste im sechsten monden war Ira, der sohn Ikkes, der Thekoiter; und unter seiner ordnung waren vier und zwanzig tausend.

10. Der siebente im siebenten monden war Helez, der Peloniter, auß den kindern Ephraim; und unter seiner ordnung waren vier und zwanzig tausend.

11. Der achte im achten monden war * Sibechai, der Husathiter, auß den Sarchitern; und unter seiner ordnung waren vier und zwanzig tausend. * 2 Sam. 21, 18.

12. Der neunte im neunten monden war Abieser, der Anthothiter, auß den kindern Jemini; und unter seiner ordnung waren vier und zwanzig tausend.

13. Der zehnte im zehnten monden war Maherai, der Netophatiter auß den Serahitern; und unter seiner ordnung waren vier und zwanzig tausend.

14. Der eilfte im eilften monden war * Benaja, der Pirgathoniter, auß den kindern Ephraim; und unter seiner ordnung waren vier und zwanzig tausend. * c. 12, 31.

15. Der zwölfte im zwölften monden war * Heldai, der Netophathiter, auß Athniel; und unter seiner ordnung waren vier und zwanzig tausend. * c. 12, 30.

16. Uber die stämme Israel aber waren diese: Unter den Rubenitern war fürst Elieser, der sohn Sichri. Unter den Simeonitern war Sephatja, der sohn Maecha.

17. Unter den Leviten war Hasabja, der sohn Kemuel. Unter den Aaronitern war Zadok.

18. Unter Juda war Elihu auß den brüdern David. Unter Issaschar war Amri, der sohn Michael.

19. Unter Sebulon war Jesmaja, der sohn Obadja. Unter Naphthali war Jeremoth, der sohn Asriel.

20. Unter den kindern Ephraim war Hosea, der sohn Asasja. Unter dem halben stamme Manasse war Joel, der sohn Pedaja.

21. Unter dem halben stamme Manasse in Gilead war Iddo, der sohn Sacharja. Unter Benjamin war Jaesiel, der sohn Abner.

22. Unter Dan war Asareel, der sohn Jeroham. Das sind die fürsten der stämme Israel.

23. Aber David nahm die zahl nicht derer, die von zwanzig jahren und drunter waren; denn der HERR hatte geredt, Israel zu mehren, wie die sterne am himmel.

24. Jo-

24. Joab aber, der sohn Seruja, der hatte angefangen zu zählen, und vollendete es nicht; denn es kam darum * ein zorn über Israel; darum kam die zahl nicht in die Chronica des königes Davids. * c. 22, 14.

25. Uber den schatz des königes war Asmaveth, der sohn Adiel; und über die schätze aufm lande in städten, dörfern und schlössern war Jonathan, der sohn Usia.

26. Uber die ackerleute, das land zu bauen, war Esri, der sohn Chelub.

27. Uber die weinberge war Simei, der Ramathiter. Über die weinkeller und schätze des weins war Sabdi, der Siphmiter.

28. Uber die ölgarten und maulbeerbäume in den auen war Baal-Hanan, der Gaderiter. Uber den ölschatz war Joas.

29. Uber die weiderinder zu Saron war Sitari, der Saroniter. Aber über die rinder in gründen war Saphat, der sohn Adlai.

30. Uber die kameele war Obil, der Ismaeliter. Uber die esel war Jehedia, der Meronothiter.

31. Uber die schaafe war Jasis, der Hagariter. Diese waren alle obersten über die güter des königes Davids.

32. Jonathan aber, Davids vetter, war der rath und hofemeister und cantzler. Und Jehiel, der sohn Hachmoni, war bey den kindern des königes.

33. * Ahitophel war auch rath des königes. † Husai, der Arachiter, war des königes freund. * 2 Sam. 15, 12. † 2 Sam. 15, 37.

34. Nach Ahitophel war Jojada, der sohn Benaja, und Abjathar. * Joab aber war feldhauptmann des königes. * 2 Sam. 8, 16.

Das 29. (sonst 28.) Capitel.

Davids letzter reichstag wegen des tempelbaues angestellet.

1. UNd David versammlete gen Jerusalem alle obersten Israel, nemlich die fürsten der stämme, die fürsten der ordnungen, die auf den König warteten, die fürsten über tausend und über hundert, die fürsten über die güter und vieh des königes und seiner sohne, mit den kämmerern, die kriegesmänner, und alle tapfere männer.

2. Und David, der König, stund auf seinen füssen, und sprach: Höret mir zu, meine brüder und mein volck: * Ich hatte mir vorgenommen ein haus zu bauen, da ruhen solte die lade des bundes des HERRN, und ein fußschemel den füssen unsers GOttes, und hatte mich geschicket zu bauen. * 1 Kön. 8, 17. ꝛc.

3. Aber GOtt ließ mir sagen: * Du solt meinem namen nicht ein haus bauen; denn du bist ein kriegesmann, und hast blut vergossen. * 2 Sam. 7, 5. 1 Kön. 5, 3.

4. Nun hat der HERR, der GOtt Israel, mich erwählet auß meines vaters gantzem hause, daß ich König über Israel seyn solte ewiglich. Denn er hat * Juda erwählet zum fürstenthum, und im hause Juda † meines vaters haus; und unter meines vaters kindern hat er gefallen gehabt an mir, daß er mich über gantz Israel zum könige machte. * 1 Mos. 49, 10. † 1 Sam. 16, 1. 12.

5. Und unter allen meinen söhnen (denn der HERR hat mir viel söhne gegeben) hat * er meinen sohn Salomo erwählet, daß er sitzen soll auf dem stuhl des königreichs des HERRN über Israel. * Weish. 9, 7.

6. Und hat mir geredet: * Dein sohn Salomo soll mein haus und hof bauen: denn ich habe ihn mir erwählet zum sohn, und Ich wil sein vater seyn. * 2 Sam. 7, 13.

7. Und wil sein königreich bestätigen ewiglich, so er wird anhalten, daß er thue nach meinen geboten und rechten, wie es heute stehet.

8. Nun vor dem gantzen Israel, der gemeine des HERRN, und vor den ohren unsers GOttes: So haltet und suchet alle gebote des HERRN, eures GOttes; auf daß ihr besitzet das gute land, und beerbet auf eure kinder nach euch ewiglich.

9. Und Du, mein sohn Salomo, erkenne den GOtt deines vaters, und diene ihm mit gantzem hertzen, und mit williger seele. Denn * der HERR suchet alle hertzen, und verstehet aller gedancken tichten. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich. * Ps. 7, 10. ꝛc.

10. So siehe nun zu, denn der HERR hat dich erwählet, daß du ein haus bauest zum heiligthum: sey getrost und mache es.

11. Und

11. Und David gab seinem sohn Salomo ein vorbild der halle, und seines hauses, und der gemache und saale, und kammern inwendig, und des hauses des gnadenstuhls.

12. Dazu vorbilde alles, was bey ihm in seinem gemüthe war, nemlich des hofes am hause des HERRN, und aller gemäche umbes, des schatzes im hause GOttes, und des schatzes der geheiligten.

13. Die ordnung der priester und Leviten, und aller geschäffte des amts im hause des HERRN.

14. Gold nach dem goldgewichte, zu allerley gefässen eines ieglichen amts; und allerley silbern gezeug nach dem gewichte, zu allerley gefässen eines ieglichen amts.

15. Und gold zu güldenen leuchtern, und güldenen lampen, einem ieglichen leuchter und seiner lampen sein gewichte. Also auch zu silbern leuchtern gab er das silber, zum leuchter und seiner lampen, nach dem amt eines ieglichen leuchters.

16. Auch gab er zu tischen der schaubrote gold, zu ieglichem tisch sein gewichte, also auch silber zu silbernen tischen.

17. Und lauter gold zu kreueln, becken und kandeln, und zu güldenen bechern, einem ieglichen becher sein gewichte; und zu silbernen bechern, einem ieglichen becher sein gewichte.

18. Und zum räuchaltar das allerlauterste gold sein gewichte. Auch ein vorbild des wagens der güldenen Cherubim, daß sie sich ausbreiteten und bedeckten oben die lade des bundes des HERRN.

19. Alles ist mir beschrieben gegeben von der hand des HERRN, daß michs unterweisete alle wercke des vorbildes.

20. Und David sprach zu seinem sohn Salomo: * Sey getrost und unverzagt, und machs; fürchte dich nicht, und zage nicht: GOtt, der HERR, mein GOtt, wird mit dir seyn, und wird die hand nicht abziehen, noch dich verlassen, bis du alle wercke zum amt im hause des HErrn vollendest. * c. 23, 13. 5 M. 31, 6.

21. Sihe da, die ordnung der priester und Leviten, zu allen ämtern im hause GOttes, sind mit dir zu allem geschäffte, und sind willig und weise zu allen ämtern; dazu die fürsten und alles volck zu allen deinen händeln.

Das 30. (sonst 29.) Capitel.

Steuer zum bau des tempels: Salomo und Zadoks salbung: Davids abschied.

1. UNd der könig David sprach zu der gantzen gemeine: GOtt hat Salomo, meiner sohne einen, erwählet, der noch jung und zart ist; das werck aber ist groß, denn es ist nicht eines menschen wohnung, sondern GOttes, des HERRN.

2. Ich aber habe auß allen meinen kräften geschickt zum hause GOttes, gold zu güldenem, silber zu silbernem, ertz zu erenem, eisen zu eisernem, holtz zu höltzernem geräthe, onychsteine, eingefassete rubin, und bunte steine, und allerley edelgesteine, und marmelsteine die menge.

3. Uber das, auß wohlgefallen am hause meines GOttes, habe ich eigenes guts, gold und silber,

4. Drey tausend centner goldes von Ophir, und sieben tausend centner lauters silbers; das gebe ich zum heiligen hause GOttes, über alles, das ich geschicket habe, die wände der häuser zu überziehen;

5. Daß gülden werde, was gülden, und silbern, was silbern seyn soll, und zu allerley werck durch die hand der werckmeister. Und wer ist nun * freywillig, seine hand heute dem HERRN zu füllen? * 2 Mos. 35, 5.

6. Da waren die fürsten der väter, die fürsten der stämme Israel, die fürsten über tausend und über hundert, und die fürsten über des königes geschäffte, freywillig,

7. Und gaben zum amt im hause GOttes, fünf tausend centner goldes, und zehen tausend gülden, und zehen tausend centner silbers, achtzehen tausend centner ertzes, und hundert tausend centner eisens.

8. Und bey welchem * steine funden wurden, die gaben sie zum schatz des hauses des HERRN, unter die hand Jehiel, des Gersoniten. * 2 Mos. 35, 27.

9. Und das volck ward fröhlich, daß sie freywillig waren; denn sie gabens von gantzem hertzen dem HERRN freywillig. Und David, der könig, freuete sich auch hoch,

10. Und lobete GOtt, und sprach vor der gantzen gemeine: Gelobet seyst Du HERR, GOtt Israel, unsers vaters, ewiglich.

11. Die

11. Dir gebühret die majestät und gewalt, herrlichkeit, sieg und danck. Denn alles, was im himmel und auf erden ist, das ist dein. * Dein ist das reich, und du bist erhöhet über alles zum obersten.

* Matth. 6, 13.

12. Dein ist reichthum und ehre vor dir, Du herrschest über alles; * in deiner hand stehet kraft und macht: in deiner hand stehet es, iederman groß und starck zu machen.

* 2 Chron. 20, 6.

13. Nun, unser GOtt, wir dancken dir, und rühmen den namen deiner herrlichkeit.

14. Denn was bin ich? Was ist mein volck, daß wir solten vermögen kraft, freywillig zu geben, wie diß gebet? Denn von dir ists alles kommen, und von deiner hand haben wir dirs gegeben.

15. Denn * Wir sind fremdlinge und gäste vor dir, wie unsere väter alle. Unser leben auf erden ist wie ein schatten, und ist kein aufhalten.

* Ps. 39, 13. ꝛc † Hiob 14, 2. ꝛc.

16. HERR, unser GOtt, alle diesen haufen, den wir geschicket haben, dir ein haus zu bauen, deinem heiligen namen, ist von deiner hand kommen, und ist alles dein.

17. Ich weiß mein GOtt, daß Du das * hertz prüfest, und aufrichtigkeit ist dir angenehm. Darum habe ich diß alles auß aufrichtigem hertzen freywillig gegeben, und habe jetzt mit freuden gesehen dein volck, das hie vorhanden ist, daß es dir freywillig gegeben hat.

* Ps. 7, 10. ꝛc.

18. HERR, GOtt * unserer väter, Abraham, Isaac und Israel, bewahre ewiglich solchen sinn und gedancken im hertzen deines volcks, und schicke ihre hertzen zu dir.

* 2 Mos. 3, 6. 15. 16. c. 4, 5.

1 Kön. 18, 36. Esch. 3, 13.

19. Und meinem sohn Salomo gib ein rechtschaffen hertz, daß er halte deine gebote, zeugnisse und rechte, daß ers alles thue, und baue diese wohnung, die ich geschicket habe.

20. Und David sprach zur gantzen gemeine: Lobet den HERRN, euren GOtt. Und die gantze gemeine lobete den HERRN, den GOtt ihrer väter; und neigeten sich, und beteten an den * HERRN, und den könig.

* Spr. 24, 21.

21. Und opferten dem HERRN opfer, und des andern morgens opferten sie brandopfer, tausend farren, tausend widder, tausend lämmer, mit ihren trancköpfern; und opferten die menge unter dem gantzen Israel.

22. Und assen und truncken desselbigen tages vor dem HERRN mit grossen freuden. Und machten das andermal * Salomo, den sohn Davids, zum könige, und salbeten ihn dem HERRN zum fürsten, und Zadok zum priester. * 1 Kön. 1, 35.

23. Also * saß Salomo auf dem stuhl des HERRN, ein könig an seines vaters Davids statt, und ward glückselig; und gantz Israel war ihm gehorsam, * c. 29, 5.

1 Kön. 1, 35. 39.

24. Und alle obersten und gewaltige, auch alle kinder des königes Davids, thäten sich unter den könig Salomo.

25. Und der HERR * machte Salomo immer grösser vor dem gantzen Israel, und gab ihm ein löblich königreich, das keiner vor ihm über Israel gehabt hatte. * 2 Chron. 1, 1.

26. So ist nun David, der sohn Isai, könig gewesen über gantz Israel.

27. Die * zeit aber, die er könig über Israel gewesen ist, ist vierzig jahr. Zu Hebron regierte er sieben jahr, und zu Jerusalem drey und dreyßig jahr. * 1 Kön. 2, 11. ꝛc.

28. Und starb im guten alter, voll lebens, reichthum und ehre. Und sein sohn Salomo ward könig an seine statt.

29. Die geschichte aber des königes Davids, beyde die ersten und letzten, siehe, die sind geschrieben unter den geschichten Samuel, des sehers, und unter den geschichten des propheten Nathan, und unter den geschichten * Gad, des schauers, * c. 22, 9.

30. Mit allem seinem königreich, gewalt und zeiten, die unter ihm ergangen sind, beyde über Israel, und allen königreichen in landen.

Ende des ersten Buchs der Chronica.

Das

Das ander Buch der Chronica.

Das 1. Capitel

Salomons weisheit und reichthum.

UNd Salomo, der sohn Davids, *ward in seinem reiche bekräftiget; und der HERR, sein GOtt, war mit ihm, und machte ihn immer grösser. *1 Kön.2,12.46.

2. Und Salomo redete mit dem gantzen Israel, mit den obersten über tausend und hundert, mit den richtern, und mit allen fürsten in Israel, mit den obersten vätern.

3. Daß sie hingingen, Salomo und die gantze gemeine mit ihm, zu der höhe, die zu Gibeon war, denn daselbst war die hütte des stifts GOttes, die Mose, der knecht des HErrn, gemacht hatte in der wüsten.

4. Denn die lade GOttes hatte David herauf bracht von Kiriath-Jearim, dahin er ihr bereitet hatte: denn er hatte ihr eine hütte aufgeschlagen zu Jerusalem.

5. Aber *der eherne altar, den Bezaleel, der sohn Uri, des sohns Hur, gemacht hatte, war daselbst vor der wohnung des HERRN; und Salomo, und die gemeine pflegte ihn zu suchen. *2 Mos.38,1.

6. Und Salomo opferte auf dem ehernen altar vor dem HERRN, der vor der hütten des stifts stund, tausend brandopfer.

7. In *derselben nacht aber erschien GOtt Salomo, und sprach zu ihm: Bitte, was soll ich dir geben? *1 Kön.3,5.

8. Und Salomo sprach zu GOtt: Du hast grosse barmhertzigkeit an meinem vater David gethan, und hast mich an seine statt zum könige gemacht.

9. So laß nun, HERR GOtt, deine worte wahr werden an meinem vater David: Denn Du *hast mich zum könige gemacht über ein volck, deß so viel ist, als staub auf erden. *Weish.9,7.

10. So gib mir nun weisheit und erkäntniß, daß ich vor diesem volck auß- und eingehe; denn wer kan diß dein grosses volck richten?

11. Da sprach GOtt zu Salomo: Weil du das im sinn hast, und hast nicht um reichthum, noch um gut noch um ehre, noch um deiner feinde seelen, noch um langes leben gebeten; sondern hast um weisheit und erkäntniß gebeten, daß du mein volck richten mögest, darüber ich dich zum könige gemacht habe;

12. So sey dir weisheit und erkäntniß gegeben, *dazu wil ich dir reichthum und gut und ehre geben, daß deines gleichen unter den königen vor dir nicht gewesen ist, noch werden soll nach dir. *Eph.3,20.

13. Also kam Salomo von der höhe, die zu Gibeon war, gen Jerusalem, von der hütten des stifts, und regierete über Israel.

14. Und *Salomo sammlete ihm wagen und reuter, daß er zu wegen brachte tausend und vier hundert wagen, und zwölf tausend reuter; und ließ sie in den wagenstädten, und bey dem könige zu Jerusalem. *1 Kön.10,26.

15. Und der könig *machte des silbers und des goldes zu Jerusalem so viel wie die steine, und der cedern, wie die maulbeerbäume in den gründen. *c. 9,27.

16. Und man brachte Salomo rosse auß Egypten, und allerley waare. Und die kaufleute des königes kauften dieselbige waare,

17. Und brachtens auß Egypten herauß, je einen wagen um sechs hundert silberlinge, ein roß um hundert und funfzig. Also brachten sie auch allen königen der Hethiter, und den königen zu Syrien.

Das 2. Capitel.

Nothwendige vorbereitung zum bau des tempels.

1. UNd Salomo gedachte zu bauen ein haus dem namen des HERRN, und ein haus seines königreichs.

2. Und *zählete ab siebenzig tausend mann zur last, und achtzig tausend zimmerleute auf dem berge, und drey tausend und sechs hundert amtleute über sie. *1 Kön.5,15.

3. Und Salomo *sandte zu Huram, dem könige zu Tyro, und ließ ihm sagen: Wie *du mit meinem vater David thätest, und ihm sandtest cedern, daß er ihm ein haus bauete, darinnen er wohnete. *1 Kön.5,2. † 2 Sam.5,11. 1 Chron.15,1.

4. Siehe,

4. Sihe, ich wil dem namen des HERRN, meines GOttes, ein haus bauen, das ihm geheiliget werde, zur räuchwerck vor ihm zu räuchern, und schaubrot allewege zuzurichten, und brandopfer des morgens und des abends, auf die sabbathen und neumonden, und auf die feste des HERRN, unsers GOttes, ewiglich vor Israel.

5. Und das haus, das ich bauen wil, soll groß seyn; denn * unser GOtt ist gösser denn alle götter.

* Ps. 86, 8.

6. Aber wer vermags, daß er ihm ein haus baue? Denn * der himmel, und aller himmel himmel mögen ihn nicht versorgen: wer solt Ich denn seyn, daß ich ihm ein haus bauete? Sondern daß man vor ihm räuchere. * c. 6, 18. 1 Kön. 8, 27.

7. So sende mir nun einen weisen mann zu arbeiten mit golde, silber, ertz, eisen, schaelacken, rosinroth, geler seiden, und der da wisse auszugraben, mit den weisen, die bey mir sind in Juda und Jerusalem, welche mein vater David geschickt hat.

8. Und sende mir cedern, tännen und hebenholtz vom Libanon; denn Ich weiß, daß deine knechte das holtz zu hauen wissen auf dem Libanon. Und sihe, meine knechte sollen mit deinen knechten seyn.

9. Daß man mir viel holtz zubereite. Denn das haus, das ich bauen wil, soll groß und sonderlich seyn.

10. Und sihe, ich wil den zimmerleuten, deinen knechten, die das holtz hauen, * zwanzig tausend cor gestossen weitzen, und zwanzig tausend cor gersten, und zwanzig tausend bath weins, und zwanzig tausend bath öls geben. * 1 Kön. 5, 11.

11. Da sprach Huram, der könig zu Tyro, durch schrifft, und sandte zu Salomo: Darum, daß der HERR sein volck liebet, hat er dich über sie zum könige gemacht.

12. Und Huram sprach weiter: Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, der himmel und erden gemacht hat, daß er dem könige David hat einen weisen, klugen und verständigen sohn gegeben, der dem HERRN ein haus baue, und ein haus seines königreichs.

13. So sende ich nun einen weisen mann, der verstand hat, Huram-Abif.

14. Der ein sohn ist eines weibes auß den töchtern Dan, und sein vater ein Tyrer gewesen ist, der weiß * zu arbeiten an golde, silber, ertz, eisen, steinen holtz, scharlacken, geler seiden, leinen, rosinroth, und zu graben allerley, und allerley künstlich zu machen, was man ihm vorgiebt, mit deinen weisen, und mit den weisen meines herrn königes David, deines vaters. * 2 Mos. 31, 3.

15. So sende nun mein herr weitzen, gersten, öl und wein, seinen knechten, wie er geredt hat.

16. So wollen Wir das holtz hauen auf dem Libanon, wie viel es noth ist, und wollens auf flössen bringen im meer gen Japho; von dannen magst Du es hinauf gen Jerusalem bringen.

17. Und Salomo zählete alle fremdlinge im lande Israel nach der zahl, da sie David, sein vater, zählete, und wurden funden hundert und funfzig tausend, drey tausend und sechs hundert.

18. Und er machte auß denselben * siebenzig tausend träger, und achtzig tausend hauer auf dem berge, und drey tausend sechs hundert auffseher, die das volck zum dienst anhielten.

* Jos. 9, 27. 1 Kön. 5, 15.

Das 3. Capitel.

Vom bau des tempels.

1. UNd Salomo fing an zu bauen das haus des HErrn zu Jerusalem, auf dem berge Morija, der David, seinem vater, gezeiget war: welchen David zubereitet hatte zum raum * auf dem platz Arnan, des Jebusiters. * 2 S. 24, 25. 1 Chr. 22, 18.

2. Er fing aber an zu bauen im andern monden des andern tages, im vierten jahr seines königreichs.

3. Und also legte Salomo den grund zu bauen das haus GOttes; am ersten die länge sechzig ellen, die breite zwanzig ellen.

4. Und die halle vor der weite des hauses her war zwanzig ellen lang, die höhe aber war hundert und zwanzig ellen: und überzogs inwendig mit lauterm golde.

5. Das grosse haus aber spündete er mit tännenholtz, und überzogs mit dem besten golde, und machte darauf palmen und kettenwerck.

6. Und überzog das haus mit edlen steinen zum schmuck; das gold aber war Parwaim gold.

7.

7. Und überzog die balcken oben an, und die wände, und die thüren mit golde; und ließ Cherubim schnitzen an die wände.

8. Er machte auch das haus des allerheiligsten, dessen länge war zwanzig ellen, nach der weite des hauses, und seine weite war auch zwanzig ellen; und überzogs mit dem besten golde, bey sechs hundert centner.

9. Und gab auch zu nägeln funfzig sekel goldes am gewichte; und überzog die säle mit golde.

10. Er machte auch im hause des allerheiligsten * zween Cherubim nach der bildner kunst; und überzog sie mit golde. * 2 Mos. 25, 18.

11. Und die länge am flügel an den Cherubim war zwanzig ellen; daß ein flügel fünf ellen hatte, und rührete an die wand des hauses, und der ander flügel auch fünf ellen hatte, und rührete an den flügel des andern Cherub.

12. Also hatte auch des andern Cherub ein flügel fünf ellen, und rührete an die wand des hauses; und sein ander flügel auch fünf ellen, und hing am flügel des andern Cherub.

13. Daß die flügel der Cherubim waren außgebreitet zwanzig ellen weit; und sie stunden auf ihren füssen, und ihr antlitz war gewandt zum hausewärts.

14. Er machte auch einen * vorhang von geelwerck, scharlacken, rosinroth, und leinwerck, und machte Cherubim drauf. * Matth. 27, 51.

15. Und er machte vor dem hause * zwo säulen, fünf und dreyssig ellen lang; und der knauf oben drauf fünf ellen. * 1 Kön. 7, 15. ꝛc.

16. Und machte kettenwerck zum chor, und thät sie oben an die säulen; und machte hundert granatäpfel, und thät sie an das kettenwerck.

17. Und richtete die säulen auf vor dem tempel, eine zur rechten, und die andere zur lincken; und hieß die zur rechten Jachin, und die zur lincken Boas.

Das 4. Capitel.

Von des tempels zugehörigen sachen.

1. ER machte auch * einen ehernen altar, zwanzig ellen lang und breit, und zehen ellen hoch. * 2. 7, 7.

2. Und er machte * ein gegossen meer, zehen ellen weit, von einem rande an den andern rand umher, und fünf ellen hoch; und ein maaß von dreyssig ellen mogts umher begreiffen. * 1 Kön. 7, 23. sqq.

3. Und ochsenbilde waren unter ihm umher, und es waren zwo riegen knoten um das meer her, (das zehen ellen weit war, die mit angegossen waren.

4. Es stund aber also auf den zwölf ochsen, daß drey gewandt waren gegen mitternacht, drey gegen abend, drey gegen mittag, und drey gegen morgen, und das meer oben auf ihnen; und alle ihr hinterstes war inwendig.

5. Seine dicke war einer hand breit, und sein rand war wie eines bechers rand, und eine aufgegangene rose; und es fassete drey tausend bath.

6. Und er machte * zehen kessel, derer setzte er fünfe zur rechten, und fünfe zur lincken, darinnen zu waschen, was zum brandopfer gehöret, daß sie es hinein stiessen; das meer aber, daß sich die priester drinnen wüschen. * 1 Kön. 7, 38.

7. Er machte auch zehen güldene leuchter, wie sie seyn solten; und setzte sie in den tempel, fünfe zur rechten, und fünfe zur lincken.

8. Und machte zehen tische, und thät sie in den tempel, fünfe zur rechten und fünfe zur lincken; und machte hundert güldene becken.

9. Er machte auch einen hof für die priester, und einen grossen schrancken, und thüren in die schrancken, und überzog die thüren mit erz.

10. Und setzte das meer auf der rechten ecken gegen morgen zu mittagwärts.

11. Und Huram machte töpfen, schaufeln und becken. Also vollendete Huram die arbeit, die er dem könige Salomo thät, am hause GOttes.

12. Nemlich die zwo säulen mit den bäuchen und knäufen oben auf beyden säulen, und beyde gewundene reife, zu bedecken beyde bäuche des knäufe oben auf den säulen.

13. Und die vier hundert granatäpfel, an den beyden gewundenen reifen; zwo riegen granatäpfel an iglichem reife, zu bedecken beyde bäuche der knäufe, so oben auf den säulen waren.

14. Auch

14. Auch machte er die gestühle, und die kessel auf den gestühlen;

15. Und Ein meer, und zwölf ochsen drunter.

16. Dazu töpfen, schaufeln, kreuel, und alle ihre gefässe machte Huram Abif dem könige Salomo zum hause des HERRN auß lauterm ertz.

17. In der gegend des Jordans ließ sie der könig giessen in dicker erden, zwischen Sucoth und Zaredatha.

*1 Kön. 7, 46.

18. Und * Salomo machte aller dieser gefässe sehr viel: daß des ertzes gewicht nicht zu forschen war.

*1 Kön. 7, 48.

19. Und Salomo machte alles geräthe zum hause GOttes, nemlich den güldenen altar, tisch und schaubrot darauf,

20. Die leuchter mit ihren lampen, von lauterm golde, daß sie brenneten vor dem chor, wie sichs gebühret.

21. Und die blumen an den lampen, und die schnäutzen waren gülden, das war alles völlig gold.

22. Dazu die messer, becken, löffel und näpfe, waren lauter gold. Und der eingang und seine thür inwendig zu dem allerheiligsten, und die thür am hause des tempels waren gülden.

Cap. 5. v. 1. Also ward alle arbeit vollendbracht, die Salomo thät am hause des HERRN.

Das 5. Capitel.

Einweyhung des tempels angefangen.

UNd Salomo brachte hinein alles, * was sein vater David geheiliget hatte, nemlich silber und gold, und allerley geräthe, und legts in den schatz im hause GOttes.

*1 Kön. 7, 51. 1 Chron. 29, 14. sq.

2. Da versammlete Salomo alle ältesten in Israel, alle hauptleute der stämme, fürsten der väter unter den kindern Israel gen Jerusalem, daß sie die lade des bundes des HERRN hinauf brächten auß der stadt David, das ist Zion.

3. Und es versammleten sich zum könige alle mann Israel aufs fest, das ist, im siebenten monden;

4. Und kamen alle ältesten Israel. Und die Leviten huben die lade auf,

5. Und brachten sie hinauf, sammt der hütte des stifts, und allem heiligen geräthe, das in der hütten war, und brachten sie mit hinauf die priester, die Leviten.

6. Aber der könig Salomo, und die gantze gemeine Israel zu ihm versammlet vor der lade, opferten schaafe und ochsen, so viel, daß niemand zählen noch rechnen konte.

7. Also brachten die priester die lade des bundes des HERRN, an ihre stätte, in den chor des hauses, in das allerheiligste, unter die flügel der Cherubim.

8. Daß die Cherubim ihre flügel außbreiteten über die stätte der lade; und die Cherubim bedeckten die lade, und ihre stangen von oben her.

9. Die stangen aber waren so lang, daß man ihre knäufe sahe von der laden vor dem chor; aber haussen sahe man sie nicht. Und sie war daselbst bis auf diesen tag.

10. Und * war nichts in der lade ohne die zwo tafeln, die Mose in Horeb drein gethan hatte, da der HERR einen bund machte mit den kinder Israel, da sie auß Egypten zogen.

*1 Kön. 8, 9. 2c.

11. Und da die priester herauß gingen auß dem heiligen (denn alle priester, die vorhanden waren, heiligten sich, daß auch die ordnungen nicht gehalten wurden.)

12. Und die Leviten mit allen, die unter Assaph, Heman, Jedithun, und ihren kindern und brüdern waren, angezogen mit leinwad, sungen mit cymbeln, psaltern und harfen, und stunden gegen morgen des altars, und bey ihnen hundert und zwanzig priester, die mit trommeten bliesen.

13. Und es war, als wäre es Einer, der trommetete und sünge, als hörete man Eine stimme, zu loben und zu dancken dem HERRN. Und da die stimme sich erhub von den trommeten, cymbeln und andern säytenspielen, und * von dem loben des HERRN, daß er gütig ist, und seine barmhertzigkeit ewig währet; da ward das haus des HERRN erfüllet mit einer wolcken; * c. 7, 3.

14. Daß die priester nicht stehen konten zu dienen vor der wolcken; denn die herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus GOttes.

Das

Das 6. Capitel.

Einwerhung des tempels fortgesetzet.

1. DA sprach Salomo: * Der HERR hat geredet zu wohnen im dunckeln. * 1 Kön. 8, 12.

2. Ich habe zwar ein haus gebauet dir zur wohnung, und einen sitz, da du ewiglich wohnest.

3. Und der König wandte sein antlitz, und segnete die gantze gemeine Israel. (Denn die gantze gemeine Israel stund.)

4. Und er sprach: Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, der durch seinen mund meinem vater David geredet, und mit seiner hand erfüllet hat, da er sagte:

5. Sint der * zeit ich mein volck auß Egyptenland geführet habe, habe ich keine stadt erwählet in allen stämmen Israel, ein haus zu bauen, daß mein name daselbst wäre; und habe auch keinen mann erwählet, daß er fürst wäre über mein volck Israel. * 2 Sam. 7, 6.

6. Aber Jerusalem habe ich erwählet, daß mein name daselbst sey; und David habe ich erwählet, daß er über mein volck Israel sey.

7. Und * da es mein vater David im sinn hatte, ein haus zu bauen dem namen des HERRN, des GOttes Israel, * 2 Sam. 7, 2.

8. Sprach der HERR zu meinem vater David: Du hast wohl gethan, daß du im sinn hast meinem namen ein haus zu bauen.

9. Doch, Du solt das haus nicht bauen, sondern dein sohn, der auß deinen lenden kommen wird, soll meinem namen das haus bauen.

10. So hat nun der HERR sein wort bestättiget, das er geredet hat; denn ich bin aufkommen an meines vaters Davids statt, und sitze auf dem stuhl Israel, wie der HERR geredet hat, und habe ein haus gebauet dem namen des HERRN, des GOttes Israel.

11. Und habe drein gethan die lade, darinnen der bund des HERRN ist, den er mit den kindern Israel gemacht hat.

12. Und * er trat vor den altar des HERRN, vor der gantzen gemeine Israel, und breitete seine hände auß. * 1 Kön. 8, 22.

13. Denn Salomo hatte eine eherne cantzel gemacht, und gesetzt mitten in die schrancken, fünf ellen lang und breit, und drey ellen hoch, auf dieselbe trat er, und fiel nieder auf seine knie, vor der gantzen gemeine Israel, und breitete seine hände auß gen himmel,

14. Und sprach: HERR, GOtt Israel, es ist kein GOtt dir gleich, weder im himmel noch auf erden; der du hältest den bund und barmhertzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln auß gantzem hertzen.

15. Du hast gehalten deinem knechte David, meinem vater, was du ihm geredet hast; mit deinem munde hast du es geredet, und mit deiner hand hast du es erfüllet, wie es heutiges tages stehet.

16. Nun, HERR, GOtt Israel, halte deinem knechte David, meinem vater, was du ihm geredet hast und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem manne vor mir, der auf dem stuhl Israel sitze; auch so fern deine kinder ihren weg bewahren, daß sie wandeln in meinem gesetz, wie du vor mir gewandelt hast.

17. Nun, HERR, GOtt Israel, laß dein wort wahr werden, das du deinem knechte David geredet hast.

18. Denn meynest du auch, daß GOtt bey dem menschen auf erden wohne? Siehe, der himmel, und aller himmel himmel kan dich nicht versorgen; wie solte es denn das haus thun, das ich gebauet habe?

19. Wende dich aber, HERR, mein GOtt, zu dem gebet deines knechtes, und zu seinem flehen, daß du erhöret das bitten und beten, das dein knecht vor dir thut;

20. Daß deine augen offen seyn über diß haus tag und nacht, über die stätte, dahin * du deinen namen zu stellen geredet hast, daß du höret das gebet, das dein knecht an dieser stätte thun wird. * 2 Mos. 20, 24.

21. So höre nun das flehen deines knechtes, und deines volcks Israel, das sie bitten werden an dieser stätte; höre es aber von der stätte deiner wohnung vom himmel, und wenn du es höretst, wolltest du gnädig seyn.

22. Wenn iemand wider seinen nächsten sündigen wird, und * wird ihm ein eid aufgeleget, den er schweren soll, und der eid kommt vor deinen altar in diesem hause;

* 2 Mos. 22, 11.

23. So wolltest Du hören vom Himmel, und deinem knecht recht verschaffen, daß du dem gottlosen vergeltest, und gebest seinen weg auf seinen kopf, und rechtfertigest den gerechten, und gebest ihm nach seiner gerechtigkeit.

24. Wenn dein volck Israel * vor seinen feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündiget haben, und bekehren sich, und bekennen deinen namen, bitten und flehen vor dir in diesem hause; * 5 Mos. 28, 25.

25. So wollest Du hören vom Himmel, und gnädig seyn der sünde deines volcks Israel, und sie wieder in das land bringen, das du ihnen und ihren vätern gegeben hast.

26. Wenn der * himmel zugeschlossen wird, daß nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben, und bitten an dieser stätte, und bekennen deinen namen, und bekehren sich von ihren sünden, weil du sie gedemüthiget hast; * 5 Mos. 28, 23. 24.

27. So wollest Du hören im himmel, und gnädig seyn der sünde deiner knechte, und deines volcks Israel; daß du sie den guten weg lehrest, darinnen sie wandeln sollen, und regnen lassest auf dein land, das du deinem volck gegeben hast zu besitzen.

28. Wenn eine theurung im lande wird, oder pestilentz, oder dürre, brand, heuschrecken, raupen; oder wenn sein feind im lande seine thore belagert; oder irgend eine plage oder kranckheit: * c. 20, 9. ꝛc.

29. Wer denn bittet oder flehet unter allerley menschen, und unter alle deinem volck Israel, so iemand seine plage und schmertzen fühlet, und * seine hände außbreitet zu diesem hause; * v. 12. 3.

30. So wollest Du hören vom Himmel, vom sitz deiner wohnung, und gnädig seyn, und iederman geben nach alle seinem wege, nach dem du sein hertz erkennest; (denn * Du allein erkennest das hertz der menschenkinder.) * Ps. 7, 10. ꝛc.

31. Auf daß sie dich fürchten und wandeln in deinen wegen alle tage, so lange sie leben auf dem lande, das du unsern vätern gegeben hast.

32. Wenn auch ein fremder, der nicht von deinem volck Israel ist, kommet aus fernen landen um deines grossen namens, und mächtiger hand, und außgereckten arms willen, und betet zu diesem hause;

33. So wollest Du hören vom himmel, vom sitz deiner wohnung, und thun alles, warum er dich anrufet; auf daß alle völcker auf erden deinen namen erkennen, und dich fürchten, wie dein volck Israel, und innen werden, daß diß haus, das ich gebauet habe, nach deinem namen genennet sey.

34. Wenn dein volck außzeucht in streit wider seine feinde, deß weges, den du sie senden wirst; und zu dir bitten gegen dem wege zu dieser stadt, die du erwählet hast, und zum hause, das ich deinem namen gebauet habe;

35. So wollest Du ihr gebet und flehen hören vom himmel, und ihnen zu ihrem recht helfen.

36. Wenn sie an dir sündigen werden (sintemal * kein mensch ist, der nicht sündige,) und du über sie erzürnest, und giebst sie vor ihren feinden, daß sie sie gefangen wegführen in ein fernes oder nahes land: * 1 Kön. 8, 46. ꝛc.

37. Und sie sich in ihrem hertzen bekehren im lande, da sie gefangen innen sind, und bekehren sich, und flehen dir im lande ihres gefängnisses, und sprechen: * Wir haben gesündiget, missethan, und sind gottlos gewesen; * Ps. 106, 6. Dan. 9, 5.

38. Und sich also von gantzem hertzen und von gantzer seele zu dir bekehren, im lande ihres gefängnisses, da man sie gefangen hält; und sie beten gegen dem wege zu ihrem lande, das du ihren vätern gegeben hast * und zur stadt, die du erwählet hast, und zum hause, das ich deinem namen gebauet habe; * Dan. 6, 10.

39. So * wollest Du ihr gebet und flehen hören vom himmel, vom sitz deiner wohnung, und ihnen zu ihrem rechte helfen, und deinem volck gnädig seyn, das an dir gesündiget hat: * 1 Chron. 6, 30. 33.

40. So laß nun, mein GOtt, deine augen offen seyn, und deine ohren aufmercken aufs gebet an dieser stätte.

41. So * mache dich nun auf HERR GOtt, zu deiner ruhe, du und die lade deiner macht. Laß deine priester, HERR GOtt, mit heyl angethan werden, und deine heiligen sich freuen über dem guten.

* 4 Mos. 10, 35. ꝛc.

42.

42. Du, HERR GOtt, wende nicht weg das antlitz deines gesalbten; gedencke an die gnade, deinem *knechte David verheissen.

*2 Sam. 7, 15.

Das 7. Capitel.

Einweyhung des tempels vollzogen.

1. UNd da Salomo außgebetet hatte, fiel ein feuer vom himmel, und verzehrete das brandopfer und andere opfer; und † die herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus.

*3 Mos. 9, 24. 1 Kön. 18, 38. 2 Macc. 2, 10. †2 Mos. 40, 34. ꝛc.

2. Daß die priester nicht konten hinein gehen ins haus des HErrn, weil die herrlichkeit des HERRN füllete des HERRN haus.

3 Auch sahen alle kinder Israel das feuer herab fallen, und die herrlichkeit des HERRN über dem hause: und fielen auf ihre knie mit dem antlitz zur erden aufs pflaster, und beteten an, und dancketen dem HERRN, daß er *gütig ist, und seine barmhertzigkeit ewiglich währet.

*Ps. 136, 1. sqq.

4. Der *König aber und alles volck opferten vor dem HERRN.

*1 Kön. 8, 62.

5. Denn der König Salomo opferte zwey und zwanzig tausend ochsen, und hundert und zwanzig tausend schaafe; und weyheten also das haus GOttes ein, beyde der König und alles volck.

6. Aber die priester stunden in ihrer hut, und die Leviten mit den säytenspielen des HERRN, die der König David hatte lassen machen, dem HERRN zu dancken, daß seine barmhertzigkeit ewiglich währet, mit den psalmen Davids durch ihre hand; und die priester *bliesen trommeten gegen ihnen, und das gantze Israel stund. *4 Mos. 10, 10.

7. Und Salomo heiligte den mittelhof, der vor dem hause des HERRN war; denn er hatte daselbst brandopfer, und das fett der danckopfer außgerichtet. Denn der *eherne altar, den Salomo hatte machen lassen, konte nicht alle brandopfer, speisopfer, und das fett fassen. *c. 4, 1.

8. Und Salomo hielte zu derselben zeit ein fest sieben tage lang, und das gantze Israel mit ihm, eine sehr grosse gemeine, von Hemath an, bis an den bach Egypti.

9. Und hielt am achten tage eine versammlung; denn die einweyhung des altars hielten sie sieben tage, und das fest auch sieben tage.

10. Aber am drey und zwantzigsten tage des siebenten monden, ließ er das volck in ihre hütten fröhlich und gutes muths über allem gute, das der HERR an David, Salomo, und seinem volck Israel gethan hatte.

11. Also *vollendete Salomo das haus des HERRN, und das haus des königes, und alles, was in sein hertz kommen war, zu machen im hause des HERRN, und in seinem hause, glückseliglich.

*1 Kön. 9, 1.

12. Und der HERR erschien Salomo des nachts, und sprach zu ihm: *Ich habe dein gebet erhöret, und diese stätte mir erwählet zum opferhause. *1 Kön. 9, 2. ꝛc. 5 Mos. 12, 5. ꝛc.

13. Siehe, wenn ich den himmel zuschliesse, daß es nicht regnet, oder heisse die heuschrecken das land fressen; oder lasse eine pestilentz unter mein volck kommen;

14. Daß sie mein volck demüthigen, das nach meinem namen genennet ist, und sie beten, und mein angesicht suchen, und sich von ihren bösen wegen bekehren werden; so wil Ich vom himmel hören, und ihre sünde vergeben, und ihr land heilen.

15. So sollen nun meine augen offen seyn, und meine ohren aufmercken aufs gebet an dieser stätte.

16. So habe ich nun diß haus erwählet und geheiliget, daß mein name daselbst seyn soll ewiglich; und meine augen, und mein hertz soll da seyn allewege.

17. Und so du wirst vor mir wandeln, wie dein vater David gewandelt hat, daß du thust alles, was ich dich heisse und hältest meine gebote und rechte;

18. So wil ich den stuhl deines königreichs bestätigen, wie ich mich seinem vater David verbunden habe, und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem manne, der über Israel herr sey.

19. Werdet ihr euch aber umkehren, und meine rechte und gebote, die ich euch vorgeleget habe, verlassen, und hingehen, und andern göttern dienen, und sie anbeten;

20. So werde ich sie außwurzeln auß meinem lande, das ich ihnen gegeben habe; und diß haus, das ich meinem namen geheiliget habe, werde ich von meinem angesichte werfen; und werde es zum sprüchwort geben, und zur fabel unter allen völckern.

* 5 Mos. 4, 26. c. 30, 18.

21. Und vor diesem hause, das das höchste worden ist, werden sich entsetzen alle, die vorüber gehen, und sagen: * Warum hat der HERR diesem lande, und diesem hause also mit gefahren? * 5 Mos. 29, 24.

1 Kön. 9, 8. Jer. 22, 8.

22. So wird man sagen: Darum, daß sie den HERRN, ihrer väter GOtt, verlassen haben, der sie auß Egyptenland geführet hat, und haben sich an andere götter gehänget, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alle diß unglück über sie gebracht.

Das 8. Capitel.

Salomonis gebäu, unterthanen, amtleute, opfer und schiffahrt.

1. UNd nach * zwanzig jahren, in welchen Salomo des HErrn haus, und sein haus bauete;

* 1 Kön. 9, 10.

2. Bauete er auch die städte, die Huram Salomo gab; und ließ die kinder Israel drinnen wohnen.

3. Und Salomo zog gen Hemath Zoba, und befestigte sie,

4. Und bauete Thadmor in der wüsten, und alle kornstädte, die er bauete in Hemath.

5. Er bauete auch ober und nieder Beth Horon, das veste städte waren mit mauren, thüren und riegeln.

6. Auch Baelath, und alle kornstädte, die Salomo hatte, und alle wagenstädte, und reuter, und alles, wozu Salomo lust hatte zu bauen, beyde zu Jerusalem, und auf dem Libanon, und im gantzen lande seiner herrschaft.

7. Alles übrige volck von den Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Heviten, und Jebusitern, die nicht von den kindern Israel waren.

8. Und ihre kinder, die sie hinter sich gelassen hatten im lande, * die die kinder Israel nicht vertilget hatten, machte Salomo zinsbar, bis auf diesen tag.

* Jos. 16, 10.

9. Aber von den kindern Israel machte Salomo nicht knechte zu seiner arbeit; sondern sie waren kriegsleute, und über seine fürsten, und über seine wagen und reuter.

10. Und der obersten amtleute des königes Salomo waren zwey hundert und funfzig, die über das volck herrscheten.

11. Und die tochter Pharao ließ Salomo herauf holen auß der stadt Davids, ins haus, das er für sie gebauet hatte. Denn er sprach: Mein weib soll mir nicht wohnen im hause Davids, des königes Israel; denn es ist geheiliget, weil die lade des HERRN drein kommen ist.

12. Von dem an opferte Salomo dem HERRN brandopfer auf dem altar des HERRN, den er gebauet hatte vor der halle,

13. Ein iegliches auf seinen tag zu opfern, nach dem * gebot Mose, auf die sabbathe, neumonden, und bestimmte zeiten des jahrs dreymal, nemlich aufs fest der ungesäuerten brote, aufs fest der wochen, und aufs fest der laubhütten. * 4 M. 28, 2.

14. Und er stellete die priester in ihrer ordnung zu ihrem amt, wie es David, sein vater, gesetzt hatte, und die Leviten auf ihre hut, zu loben und zu dienen vor den priestern, iegliche auf ihren tag, und die thorhüter in ihrer ordnung, iegliche auf ihr thor. Denn also hatte es David, der mann GOttes, befohlen.

15. Und es ward nicht gewichen vom gebot des königes über die priester und Leviten, in allerley sachen, und an den schätzen.

16. Also ward bereitet alles geschäffte Salomo, von dem tage an, da des HERRN haus gegründet ward, bis ers vollendete, das des HERRN haus gantz bereitet ward.

17. Da zog Salomo gen Ezeon Geber, und gen Eloth, an dem ufer des meers im lande Edomäa.

18. Und Huram sandte ihm schiffe durch seine knechte, die des meers kündig waren; und fuhren mit den knechten Salomo in Ophir, und holeten von dannen vier hundert und funfzig centner goldes; und brachtens dem könig Salomo.

Das 9. Capitel.

Salomo von der königin auß reich Arabien verehret, hat ein grosses einkommen.

1. Und

1. UNd da * die königin vom reich Arabia das gerüchte Salomo hörete, kam sie mit sehr grossem zeuge gen Jerusalem, mit kameelen, die würtze, und goldes die menge truge, und edelgesteine, Salomo mit räthseln zu versuchen. Und da sie zu Salomo kam, redete sie mit ihm alles, was sie im sinn hatte vorgenommen. * 1 Kön. 10, 1. ꝛc.

2. Und der könig sagte ihr alles, was sie fragte: und war Salomo nichts verborgen, das er ihr nicht gesaget hätte.

3. Und da die königin vom reich Arabia sahe die weisheit Salomo, und das haus, das er gebauet hatte,

4. Die speise für seinen tisch, die wohnung für seine knechte, die amte seiner diener, und ihre kleider, seine schencken mit ihren kleidern, und seinen saal, da man hinauf ging ins haus des HERRN; konte sie sich nicht mehr enthalten.

5. Und sie sprach zum könige: Es ist wahr, was ich gehöret habe in meinem lande von deinem wesen, und von deiner weisheit.

6. Ich wolte aber ihren worten nicht glauben, bis ich kommen bin, und habe es mit meinen augen gesehen. Und sihe, es ist mir nicht die hälfte gesagt deiner grossen weisheit. Es ist mehr an dir, denn das gerüchte, das ich gehöret habe.

7. * Selig sind deine männer, und selig sind diese deine knechte, die alle wege vor dir stehen, und deine weisheit hören. * Luc. 10, 23.

8. Der HERR, dein GOtt, sey gelobet, der dich lieb hat, daß er dich auf seinen stuhl zum könige gesetzt hat, dem HErrn, deinem GOtt ꝛc. Es machet, * daß dein GOtt Israel lieb hat, daß er ihn ewiglich aufrichte; darum hat er dich über sie zum könige gesetzet, daß du recht und redlichkeit handhabest. * 1 Kön. 10, 9.

9. Und sie gab dem könige hundert und zwanzig centner goldes, und sehr viel würtze und edelgesteine. Es waren keine würtze als diese, die die königin vom reich Arabia dem könige Salomo gab.

10. Dazu die knechte Huram, und die knechte Salomo, * die gold aus Ophir brachten, die brachten auch hebenholtz und edelgesteine.

* c. 8, 18.

11. Und Salomo ließ aus dem hebenholtz treppen im hause des HERRN und im hause des königes machen, und harfen und psalter für die sänger. Es waren vorhin nie gesehen solche hölzer im lande Juda.

12. Und der könig Salomo gab der königin vom reich Arabia alles, was sie begehrete und bat; ohne was sie zum könige gebracht hatte. Und sie wandte sich, und zog in ihr land mit ihren knechten.

13. Des goldes aber, das Salomo in einem jahr gebracht ward, * war sechs hundert und sechs und sechzig centner; * 1 Kön. 10, 14.

14. Ohne was die krämer und kaufleute brachten: und alle könige der Arader, und die herren im lande brachten gold und silber zu Salomo.

15. Daher * machte der könig Salomo zwey hundert schilde vom besten golde; daß sechs hundert stück goldes auf Einen schild kam.

* 1 Kön. 10, 16. c. 14, 26.

16. Und drey hundert tartschen vom besten golde; daß drey hundert stück goldes zu Einer tartschen kam. Und der könig thät sie ins haus vom walde Libanon.

17. Und der könig machte * einen grossen helfenbeinern stuhl; und überzog ihn mit lauterm golde. * 1 Kön. 10, 18.

18. Und der stuhl hatte sechs stuffen, und einen güldenen fußschemel am stuhl, und hatte zwo lehnen auf beyden seiten um das gesässe; und zween löwen stunden neben den lehnen.

19. Und zwölf löwen stunden daselbst auf den sechs stuffen zu beyden seiten. Ein solches ist nicht gemacht in allen königreichen.

20. Und alle trinckgefässe des königes Salomo waren gülden; und alle gefässe * des hauses vom walde Libanon waren lauter gold. Denn das silber ward nichtsgerechnet zur zeit Salomo. * v. 17.

21. Denn die schiffe des königes fuhren auf dem meer mit den knechten Huram, und kamen in drey jahren einmal, und brachten gold, silber, helfenbein, affen und pfauen.

22. Also * ward der könig Salomo gröſſer denn alle könige auf erden, mit reichthum und weisheit.

* 1 Kön. 10, 23.

23. Und alle könige auf erden begehreten das angesicht Salomo, seine weisheit zu hören, die ihm GOtt in sein hertz gegeben hatte.

24. Und sie brachten ihm ein iglicher sein geschencke, silberne und güldene gefässe, kleider, harnisch, würtze rosse, und mäuler jährlich.

25. Und Salomo * hatte vier tausend wagenpferde, und zwölf tausend reisigen; und man thät sie in die wagenstädte, und bey dem könige zu Jerusalem. * c. 1, 14. 1 Kön. 4, 26.

26. Und er war ein herr über alle könige, vom wasser an bis an der Philister land, und bis an die grentze Egypti.

27. Und der könig machte des silbers so viel zu Jerusalem, wie der steine, und der cedern so viel, wie der maulbeerbäume in den gründen.

28. Und man brachte ihm rosse auß Egypten, und auß allen ländern.

29. Was aber mehr von Salomo zu sagen ist, beyde sein erstes u. sein letztes, siehe, das * ist geschrieben in der Chronica des propheten Nathan, und in den propheceyen Ahia von Silo, und in den gesichten Jeddi, des schauers, wider Jerobeam, den sohn Nebat. * 1 Kön. 11, 41.

30. * Und Salomo regierete zu Jerusalem über gantz Israel vierzig jahr. * 1 Kön. 11, 42.

31. Und * Salomo entschlief mit seinen vätern; und man begrub ihn in der stadt Davids, seines vaters. Und Rehabeam, sein sohn, ward könig an seine statt. * 1 Kön. 11, 43.

Das 10. Capitel.

Abfall der 10. stämme von Rehabeam.

1. Rehabeam * zog gen Sichem: denn gantz Israel war gen Sichem kommen, ihn zum könige zu machen. * 1 Kön. 12, 1.

2. Und da das Jerobeam hörete, der sohn Nebat, der in Egypten war, (dahin er vor dem könige Salomo geflohen war,) kam er wieder auß Egypten. * 1 Kön. 11, 40.

3. Und sie sandten hin, und liessen ihm rufen. Und Jerobeam kam mit dem gantzen Israel, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:

4. Dein vater hat unser joch zu hart gemacht; so leichtere nun du den harten dienst deines vaters, und das schwere joch, das er auf uns geleget hat; so wollen wir dir unterthänig seyn.

5. Er sprach zu ihnen: Über drey tage kommt wieder zu mir. Und das volck ging hin.

6. Und der könig Rehabeam rathfragete die ältesten, die vor seinem vater Salomo gestanden waren, da er beym leben war, und sprach: Wie rathet ihr, daß ich diesem volck antwort gebe?

7. Sie redeten mit ihm, und sprachen: Wirst du diesem volck freund * seyn, und wirst sie handeln gütiglich, und ihnen gute worte geben; so werden sie dir unterthänig seyn allewege.

8. Er aber verließ den rath der ältesten, den sie ihm gegeben hatten; und rathschlug mit den jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, und vor ihm stunden.

9. Und sprach zu ihnen: Was rathet Ihr, daß wir diesem volck antworten, die mit mir geredet haben, und sagen: Leichtere das joch, das dein vater auf uns geleget hat.

10. Die jungen aber, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten mit ihm, und sprachen: So solt du sagen zu dem volck, das mit dir geredet hat, und spricht: Dein vater hat unser joch zu schwer gemacht; mache Du unser joch leichter: Und sprich zu ihnen: Mein kleinester finger soll dicker seyn, denn meines vaters lenden.

11. Hat nun mein vater auf euch zu schweres joch geladen; so wil Ich eures jochs mehr machen. Mein vater hat euch mit peitschen gezüchtiget; ich aber mit scorpionen.

12. Als nun Jerobeam und alles volck zu Rehabeam kam am dritten tage, wie denn der könig gesaget hatte: Kommet wieder zu mir am dritten tage:

13. Antwortete ihnen der könig hart. Und der könig Rehabeam verließ den rath der ältesten,

14. Und * redete mit ihnen nach dem rath der jungen, und sprach: Hat mein vater euer joch zu schwer gemacht; so wil ichs mehr dazu machen. Mein vater hat euch mit peitschen gezüchtiget, ich aber mit scorpionen. * Sir. 47, 27. 28.

15. Also gehorchte der könig dem volcke nicht. Denn es war also von GOtt gewandt; auf daß der HERR sein wort bestättigte, das er * gere-

det hatte durch Abia von Silo zu Jerobeam, dem ſohn Nebat.
* 1 Kön. 11, 29. 31.

16. Da aber das gantze Iſrael ſahe, daß ihnen der könig nicht gehorchete; antwortete das volck dem könige, und ſprach: Was haben wir theils an David, oder erbe am ſohn Iſai? Jederman von Iſrael zu ſeinen hütten: So ſiehe nun du zu deinem hauſe David. Und das gantze Iſrael ging in ſeine hütten.

17. Daß Rehabeam nur über die kinder Iſrael regierete, die in den ſtädten Juda wohneten.

18. Aber der könig Rehabeam ſandte Hadoram, den rentmeiſter; aber die kinder Iſrael ſteinigten ihn zu tode. Und der könig Rehabeam ſtieg friſch auf ſeinen wagen, daß er flöhe gen Jeruſalem.

19. Alſo fiel Iſrael ab vom hauſe Davids, bis auf dieſen tag.

Das 11. Capitel.

Rehabeams kriegsbereitſchafft, ſtädte, beſtättigung, weiber und kinder.

1. UNd da * Rehabeam gen Jeruſalem kam, verſammlete er das haus Juda und Benjamin, hundert und achtzig tauſend junger mannſchaft, die ſtreitbar waren, wider Iſrael zu ſtreiten, daß ſie das königreich wieder an Rehabeam brächten.
* 1 Kön. 12, 21.

2. Aber des HERRN wort kam zu Semaja, dem manne GOttes, und ſprach:

3. Sage Rehabeam, dem ſohne Salomo, dem könige Juda, und dem gantzen Iſrael, das unter Juda und Benjamin iſt, und ſprich:

4. So ſpricht der HERR: Ihr ſollt nicht hinauf ziehen, noch wider eure brüder ſtreiten; ein jeglicher gehe wieder heim: denn das iſt von mir geſchehen. Sie gehorcheten den worten des HERRN, und lieſſen ab von dem zug wider Jerobeam.

5. Rehabeam aber wohnete zu Jeruſalem, und bauete die ſtädte veſt in Juda,

6. Nemlich Bethlehem, Etham, Thekoa,

7. Bethzur, Socho, Adullam,

8. Gath, Mareſa, Siph,

9. Adoraim, Lachis, Aſeka,

10. Zarega, Ajalon und Hebron, welche waren die veſteſten ſtädte in Juda und Benjamin.

11. Und machte ſie veſte, und ſetzte fürſten drein, und vorrath von ſpeiſe, öl und wein.

12. Und in allen ſtädten ſchaffete er ſchilde und ſpieſſe, und machte ſie ſehr veſte. Und Juda und Benjamin waren unter ihm.

13. Auch machten ſich zu ihm die prieſter und Leviten auß gantzem Iſrael, und allen ihren grentzen.

14. Und ſie verlieſſen ihre vorſtädte und habe, und kamen zu Juda gen Jeruſalem. Denn Jerobeam und ſeine ſöhne * verſtieſſen ſie, daß ſie dem HERRN nicht prieſteramt pflegen mußten. * c. 13, 9.

15. Er * ſtiftete ihm aber prieſter zu den höhen, und zu den feldteufeln, und kälbern, die er machen ließ.
* c. 13, 9. 1 Kön. 12, 31.

16. Und nach ihnen kamen auß allen ſtämmen Iſrael, die ihr hertz gaben, daß ſie nach dem HERRN, dem GOtt Iſrael, frageten, gen Jeruſalem, daß ſie opferten dem HERRN, dem GOtt ihrer väter.

17. Und ſtärcketen alſo das königreich Juda, und beſtättigten Rehabeam, den ſohn Salomo, drey jahr lang. Denn ſie wandelten in dem wege Davids und Salomo, drey jahr.

18. Und Rehabeam nahm Maheleth, die tochter Jerimoth, des ſohnes David, zum weibe, und Abihail, die tochter * Eliab, des ſohnes Iſai.
* 1 Sam. 16, 6. c. 17, 13.

19. Die gebar ihm dieſe ſöhne: Jeus, Semarja und Saham.

20. Nach der nahm er Maecha, die tochter Abſalom; die gebar ihm Abia, Athai, Siſa und Selomith.

21. Aber Rehabeam hatte Maecha, die tochter Abſalom, lieber, denn alle ſeine weiber und kebsweiber; denn er hatte achtzehen weiber, und ſechzig kebsweiber; und zeugete acht und zwantzig ſöhne, und ſechzig töchter.

22. Und Rehabeam ſetzte Abia, den ſohn Maecha, zum haupt und fürſten unter ſeinen brüdern, denn er gedachte ihn zum könige zu machen.

23. Und er nahm zu, und brach auß vor allen ſeinen ſöhnen, im lande Juda und Benjamin in allen veſten ſtädten; und er gab ihnen fütterung die menge, und nahm viel weiber.

Das 12. Capitel.

Rehabeam von Sisak überzogen.

1. DA aber das königreich Rehabeam bestättiget und bekräftiget ward, verließ er das gesetz des HERRN, und ganz Israel mit ihm.

2. Aber * im fünfften jahr des königes Rehabeam, zog herauf Sisak, der könig in Egypten, wider Jerusalem, (denn sie hatten sich versündiget an dem HERRN.)

* 1 Kön. 14/22. 25.

3. Mit tausend und zwey hundert wagen, und mit sechzig tausend reutern: und das volck war nicht zu zählen, das mit ihm kam aus Egypten, Libya, Suchim und Mohren.

4. Und er gewann die * vesten städte, die in Juda waren, und kam bis gen Jerusalem. * c. 11, 15. sqq.

5. Da kam Semaja, der prophet, zu Rehabeam, und zu den obersten Juda, die sich gen Jerusalem versammlet hatten vor Sisak, und sprach zu ihnen: So spricht der HERR: Ihr habt mich * verlassen, darum habt Ich euch auch verlassen in Sisaks hand. * c. 15, 2. c. 24, 20.

6. Da demüthigten sich die obersten in Israel, mit dem könige, und sprachen: Der HERR ist gerecht.

7. Als aber der HERR sahe, daß sie sich demüthigen, kam das wort des HERRN zu Semaja, und sprach: Sie haben sich gedemüthiget, darum will ich sie nicht verderben; sondern ich will ihnen ein wenig errettung geben, daß mein grimm nicht treffe auf Jerusalem durch Sisak.

8. Doch sollen sie ihm unterthan seyn; * daß sie innen werden, was es sey, mir dienen, und den königreichen in landen dienen. * Jer. 2, 19.

9. Also zog Sisak, der könig in Egypten, herauf gen Jerusalem, und nahm die * schätze im hause des HERRN, und die schätze im hause des königes, und nahms alles weg; und nahm † auch die güldene schilde, die Salomo machen ließ.

* 1 Kön. 14, 26. † 2 Chron. 9, 15.

10. An welcher statt ließ der könig Rehabeam eherne schilde machen; und befahl sie den obersten der trabanten, die an der thür des königes hauses hüteten.

11. Und so oft der könig in des HERRN haus ging, kamen die trabanten, und trugen sie, und brachten sie wieder in der trabanten kammer.

12. Und weil er sich demüthigte, wandte sich des HERRN zorn von ihm, daß nicht alles verderbet ward. Denn es war in Juda noch was gutes.

13. Also ward Rehabeam, der könig, bekräftiget in Jerusalem, und * regierete. Ein und vierzig jahr alt war Rehabeam, da er könig ward, und regierete siebenzehen jahr zu Jerusalem, in der stadt, die der HERR erwählet hatte aus allen stämmen Israel, daß er seinen † namen dahin stellete. Seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin.

* 1 Kön. 14/21. † 2 Mos. 20, 24.

14. Und er handelte übel, und schickte sein hertz nicht, daß er den HERRN suchete.

15. Die geschichte aber Rehabeam, beyde die ersten und die letzten, sind geschrieben in den geschichten Semaja, des propheten, und Iddo, des schauers, und aufgezeichnet; dazu die kriege Rehabeam, und Jerobeam ihr lebenlang.

16. Und Rehabeam entschlief mit seinen vätern, und ward begraben in der stadt David. Und sein sohn Abia ward könig an seine statt.

Das 13. Capitel.

Abia, königes in Juda, krieg und sieg wider Jerobeam, den könig in Israel.

1. IM * achtzehenten jahr des königes Jerobeam, ward Abia könig in Juda, * c. 12, 16. 1 Kön. 15, 1.

2. Und regierete drey jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Michaja, eine tochter Uriel von Gibea. Und es erhub sich ein streit zwischen Abia und Jerobeam.

3. Und Abia rüstete sich zu dem streit mit vier hundert tausend junger mannschaft, starcke leute zum kriege. Jerobeam aber rüstete sich mit ihm zu streiten mit acht hundert tausend junger mannschaft, starcke leute.

4. Und Abia machte sich auf oben auf den berg Zemaraim, welcher liegt auf dem gebirge Ephraim, und sprach: Höret mir zu, Jerobeam, und gantzes Israel:

5. Wisset ihr nicht, daß der HERR, der GOtt Israel, hat das kö-

königreich zu Israel David gegeben ewiglich, ihm und seinen söhnen einen salzbund?

6. Aber Jerobeam, der sohn Nebat, der knecht Salomo, Davids sohns, * warf sich auf, und ward seinem herrn abtrünnig. * 1 Kön. 11. 26.

7. Und haben sich zu ihm geschlagen * lose leute, und kinder Belial, und haben sich gestärcket wider Rehabeam, den sohn Salomo. Denn Rehabeam war jung, und eines blöden hertzen, daß er sich vor ihnen nicht wehrete. * Richt. 9/4.

8. Nun dencket ihr euch zu setzen wider das reich des HERRN, unter den söhnen David; weil eurer ein grosser haufe ist; und habt * güldene kälber, die euch Jerobeam für götter gemacht hat. * 1 Kön. 12, 28.

9. Habt ihr nicht die priester des HERRN, die kinder Aaron, und die Leviten außgestossen, und habt euch * eigene priester gemachet, wie die völcker in landen? Wer da kommt seine hand zu füllen mit einem jungen farren und sieben widdern, der wird priester derer, die nicht götter sind. * 1 Kön. 12, 31. ꝛc.

10. Mit uns aber ist der HERR, unser GOtt, den wir nicht verlassen; und die priester, die dem HERRN dienen, die kinder Aaron, und die Leviten in ihrem geschäffte,

11. Und anzünden dem HERRN * alle morgen brandopfer, und alle abend, dazu das gute räuchwerck, und bereitete brot auf dem reinen tisch, und der güldene leuchter mit seinen lampen, daß sie alle abend angezündet werden. Denn wir behalten die hut des HERRN, unsers GOttes, Ihr aber habt ihn verlassen. * 4 Mos. 23, 6.

12. Sihe, mit uns ist an der spitzen GOtt und seine priester, und die trommeten zu trommeten, daß man wider euch trommete. Ihr kinder Israel, streitet nicht wider den HERRN, eurer väter GOtt: denn es wird euch nicht gelingen.

13. Aber Jerobeam machte * einen hinterhalt umher, daß er von hinten an sie käme; daß sie vor Juda waren, und der hinterhalt hinter ihnen. * Jos. 8/2.

14. Da sich nun Juda umwandte, sihe, da war vornen und hinten streit. Da schryen sie zum HERRN, und die * priester trommeteten mit trommeten. * 4 Mos. 10/9.

15. Und iederman in Juda tönete. Und da iederman in Juda tönete, plagte GOtt Jerobeam, und das gantze Israel vor Abia und Juda.

16. Und die kinder Israel flohen vor Juda; und GOtt gab sie in ihre hände.

17. Daß Abia mit seinem volck eine grosse schlacht an ihnen thät; und fielen auß Israel erschlagene fünf hundert tausend junger mannschaft.

18. Also wurden die kinder Israel gedemüthiget zu der zeit; aber die kinder Juda wurden getrost, denn sie verliessen sich auf den HERRN, ihrer väter GOtt.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm städte an, Bethel mit ihren töchtern, Jesana mit ihren töchtern, und Ephron mit ihren töchtern.

20. Daß Jerobeam fürder nicht zu kräften kam, weil Abia lebete; und der HERR plagte ihn, daß er starb.

21. Da nun Abia gestärcket war, nahm er vierzehen weiber; und zeugete zwey und zwantzig söhne, und sechzehen töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu sagen ist, und seine wege, und sein thun, das ist geschrieben in der historia * des propheten Iddo. * v. 15.

Cap. 14. v. 1. Und * Abia entschlief mit seinen vätern, und sie begruben ihn in der stadt David; und Assa, † sein sohn, ward könig an seine statt. Zu deß zeiten war das land stille zehen jahr. * 1 Kön. 15, 8. † 1 Chr. 3, 10.

Das 14. Capitel.

Assa schaffet die abgötterey ab, und sieget wider die Mohren.

2. UNd * Assa thät, was recht war, und dem HERRN, seinem GOtt, wohl gefiel. * 1 Kön. 15, 11.

3. Und thät weg die fremden altäre, und die höhen, und zerbrach die säulen, und hieb die häyne ab,

4. Und ließ Juda sagen, daß sie den HERRN, den GOtt ihrer väter, suchten, und thäten nach dem gesetz und gebot.

5. Und er thät weg auß allen städten Juda die höhen und die götzen. Denn das königreich war stille vor ihm.

6. Und er bauete veste städte in Juda: weil das land stille, und kein

streit wider ihn war in denselben jahren: denn der HErr gab ihm ruhe.

7. Und er sprach zu Juda: Lasset uns diese städte bauen, und mauren darum herführen, und thürne, thüre und riegel, weil das land noch vor uns ist. Denn wir haben den HERRN, unsern GOtt, gesuchet; und er hat uns ruhe gegeben umher. Also baueten sie, und ging glücklich von statten.

8. Und Assa hatte eine heerskraft, die schild und spieß trugen, auß Juda drey hundert tausend, und auß Benjamin, die schilde trugen, und mit den bogen konten, zwey hundert und achtzig tausend, und diese waren alle starcke helden.

9. Es zog aber wider sie auß Serah, der Mohr, mit einer heerskraft, tausend mal tausend, dazu drey hundert wagen zu, kamen bis gen Maresa.

10. Und Assa zog auß gegen ihm: und sie rüsteten sich zum streit im thal Zephatha, bey Maresa.

11. Und Assa rief an den HERRN, seinen GOtt, und sprach: HERR, * es ist bey dir kein unterscheid, helfen unter vielen, oder da keine kraft ist. Hilf uns, HERR, unser GOtt: denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem namen sind wir kommen wider diese menge. HERR, unser GOtt, wider dich vermag kein mensch etwas. * 1 Sam. 14,6.

12. Und der HERR plagte die Mohren vor Assa und vor Juda, daß sie flohen.

13. Und Assa, sammt dem volck, das bey ihm war, jagte ihnen nach bis gen Gerar, und die Mohren fielen; daß ihrer * keiner lebendig blieb; sondern sie wurden geschlagen vor dem HERRN, und vor seinem heerlager. Und sie trugen sehr viel raubes davon. * c. 20,24.

14. Und er schlug alle städte um Gerar her: Denn die * furcht des HERRN kam über sie. Und sie beraubeten alle städte; denn es war viel raubes darinnen. * c. 17,10.

15. Auch schlugen sie die hütten des viehes, und brachten schaafe die menge, und kameele; und kamen wieder gen Jerusalem.

Das 15. Capitel.

Assa fähret in seiner kirchen-reformation fort.

1. Und auf Asarja, den sohn Oded, kam der Geist GOttes.

2. Der ging hinauß Assa entgegen, und sprach zu ihm: Höret mir zu, Assa und gantzes Juda, und Benjamin. Der HERR ist mit euch, weil ihr mit ihm seyd; und * wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen. Werdet ihr aber ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen. * Jer. 29,14.

3. Es werden * aber viel tage seyn in Israel, daß kein rechter GOtt, kein priester, der da lehret, und kein gesetz seyn wird. * Hos. 3,4.

4. Und wenn sie sich bekehren in ihrer noth zu dem HERRN, dem GOtt Israel, und werden ihn suchen; so wird er sich finden lassen.

5. Zu der zeit wirds nicht wohlgehen dem, der auß- und eingehet: Denn es werden grosse getümmel seyn über alle, die auf erden wohnen.

6. Denn ein volck wird das andere zerschmeissen, und eine stadt die andere. Denn GOtt wird sie erschrecken mit allerley angst.

7. Ihr aber seyd getrost, und thut eure hände nicht ab; denn euer werck hat seinen lohn.

8. Da aber Assa hörete diese worte, und die weissagung Oded, des propheten, ward er getrost, und thät weg die gräuel auß dem gantzen lande Juda und Benjamin, und auß den städten, die er gewonnen hatte auf dem gebirge Ephraim; und erneuerte den altar des HERRN, der vor der halle des HErrn stund.

9. Und versammlete das gantze Juda und Benjamin, und die fremdlinge bey ihnen auß Ephraim, Manasse und Simeon. Denn es fielen zu ihm auß Israel die menge, als sie sahen, daß der HERR, sein GOtt, mit ihm war.

10. Und sie versammleten sich gen Jerusalem des dritten monden, im funfzehenten jahr des königreichs Assa;

11. Und opferten desselben tages dem HERRN von dem raube, den sie gebracht hatten, sieben hundert ochsen, und sieben tausend schaafe.

12. Und sie traten * in den bund, daß sie suchten den HERRN, ihrer väter GOtt, von gantzem hertzen, und von gantzer seelen. * Jos. 24,25.

13. Und wer nicht würde den HERRN, den GOtt Israel, suchen, solte sterben, beyde klein und groß, beyde mann und weib.

14. Und

14. Und sie schwuren dem HERRN mit lauter stimme, mit tönen, mit trommeten, und posaunen.

15. Und das gantze Juda war fröhlich über dem eide; denn sie hatten geschworen von gantzem hertzen, und sie suchten ihn von gantzem willen, und er ließ sich von ihnen finden; und * der HERR gab ihnen ruhe umher. * c. 14, 6. c. 20, 30.

16. Auch setzte Assa, der könig, ab Maecha, seine mutter, vom amt, das sie gestiftet hatte im hayne Miplezeth. Und Assa rottete ihren Miplezeth auß, und zerstieß ihn, und verbrannte ihn im bach Kidron.

17. Aber * die höhen in Israel wurden nicht abgethan: Doch war das hertz Assa rechtschaffen sein lebenlang. * 1 Kön. 22, 44. 2 Kön. 12, 3.

18. Und er brachte ein, was sein vater geheiliget, und was er geheiliget hatte, ins haus GOttes, silber, gold und gefässe.

19. Und es war kein streit bis in das fünf und dreyßigste jahr des königreichs Assa.

Das 16. Capitel.

Assa dreyfacher sündenfall.

1. IM sechs und dreyßigsten jahr des königreichs Assa zog herauf * Baesa, der könig Israel, wider Juda, und bauete Rama, daß er Assa, dem könige Juda, wehrete auß und einzuziehen. * 1 Kön. 15, 17.

2. Aber Assa nahm auß dem schatz im hause des HERRN, und im hause des königes, silber und gold, und sandte zu Ben Hadad, dem könige zu Syrien, der zu Damascon wohnete, und ließ ihm sagen:

3. Es ist ein bund zwischen mir und dir, zwischen meinem und deinem vater; darum habe ich dir silber und gold gesandt, daß du den bund mit Baesa, dem könige Israel, fahren lassest, daß er von mir abziehe.

4. Ben Hadad gehorchete dem könige Assa, und sandte seine heerfürsten wider die städte Israel, die schlugen Ijon, Dan, und Abelmaim, und alle kornstädte Naphthali.

5. Da Baesa das hörete, ließ er ab Rama zu bauen; und hörete auf von seinem wercke.

6. Aber der könig Assa nahm zu sich das gantze Juda, und sie trugen die steine und das holz von Rama, damit Baesa bauete; und er bauete damit Geba und Mizpa.

7. Zu der zeit kam Hanani, der seher, zu Assa, dem könige Juda, und sprach zu ihm: Daß du dich * auf den könig zu Syrien verlassen hast, und hast dich nicht auf den HERRN, deinen GOtt, verlassen; darum ist die macht des königes zu Syrien deiner hand entrunnen. * Jer. 17, 5.

8. Waren nicht * der Mohren und Libyer eine grosse menge, mit sehr viel wagen und reutern? Noch gab sie der HERR in deine hand, da du dich auf ihn verliessest. * c. 14, 9.

9. Denn des HERRN augen schauen alle lande, daß er stärcke die, so von gantzem hertzen an ihm sind; du hast thörlich gethan: darum wirst du auch von nun an kriege haben.

10. Aber Assa ward zornig über den seher, und * legte ihn ins gefängniß; denn er murrete mit ihm über diesem stück. Und Assa unterdrückete etliche des volcks zu der zeit. * 1 Kön. 22, 27.

11. Die geschichte aber Assa, beyde die ersten und die letzten, siehe, die sind geschrieben im buch von den könige Juda und Israel.

12. Und Assa ward kranck an seinen füssen im neun und dreyßigsten jahre seines königreichs, und seine kranckheit nahm sehr zu; und suchte auch in seiner kranckheit den HErrn nicht, sondern die ärtzte.

13. Also entschlief Assa mit seinen vätern, und starb im ein und vierzigsten jahr seines königreichs.

14. Und man begrub ihn in seinem grabe, das er ihm hatte lassen graben in der stadt David. Und sie legten ihn auf sein lager, welches man gefüllet hatte mit gutem räuchwerck und allerley specerey, nach apothecker kunst gemacht; und machten ein sehr grosses brennen.

Das 17. Capitel.

Josaphat ist bey seiner gottesfurcht glückselig.

1. UNd sein sohn * Josaphat ward könig an seine statt; und ward mächtig wider Israel. * 1 Kön. 15, 24.

2. Und er legete kriegsvolck in alle veste städte Juda; und setzte amtleute im lande Juda, und in den städten Ephraim, die sein vater Assa gewonnen hatte.

3. Und der HERR war mit Josaphat; denn er wandelte in den vo-

rigen wegen seines vaters Davids, und suchte nicht Baalim,

4. Sondern den GOtt seines vaters, und wandelte in seinen geboten; und nicht nach den wercken Israel.

5. Darum bestättigte ihm der HERR das königreich, und ganz Juda gab Josaphat geschencke; und er * hatte reichthum und ehre die menge. *c. 18, 1.

6. Und da sein hertz muthig ward in den wegen des HERRN, thät er fürder ab die höhen und häyne auß Juda.

7. Im dritten jahr seines königreichs sandte er seine fürsten Benhail, Obadja, Sacharja, Nethaneel und Michaja, daß sie lehren solten in den städten Juda.

8. Und mit ihnen die Leviten, Semaja, Nethanja, Sebadja, Asael, Semiramoth, Jonathan, Adonia, Tobia und Toh Adonia; und mit ihnen die priester Elisama und Joram.

9. Und sie lehreten in Juda, und hatten das gesetzbuch des HERRN mit sich. Und zogen umher in allen städten Juda, und lehreten das volck.

10. Und es kam * die furcht des HERRN über alle königreiche in den landen, die um Juda her lagen, daß sie nicht stritten wider Josaphat. *c. 14, 14. 1 Mos 35, 5.

11. Und die Philister brachten Josaphat * geschencke, eine last silbers. Und die Araber brachten ihm sieben tausend und sieben hundert widder, und sieben tausend und sieben hundert böcke. *1 Kön. 4, 21.

12. Also nahm Josaphat zu und ward immer grösser, und er bauete in Juda schlösser und kornstädte.

13. Und hatte viel vorraths in den städten Juda; und streitbare männer, und gewaltige leute zu Jerusalem.

14. Und diß war die ordnung unter ihrer väter hause, die in Juda über die tausend obersten waren: Adna, ein oberster, und mit ihm waren drey hundert tausend gewaltige leute.

15. Neben ihm war Johanan, der oberste; und mit ihm waren zwey hundert und achtzig tausend.

16. Neben ihm war Amasja, der sohn Sichri, der freywillige des HERRN; und mit ihm waren zwey hundert tausend gewaltige leute.

17. Von den kindern Benjamin war Eliada, ein gewaltiger mann; und mit ihm waren zwey hundert tausend, die mit bogen und schilden gerüstet waren.

18. Neben ihm war Josabad; und mit ihm waren hundert und achtzig tausend gerüstet zum heer.

19. Diese warteten alle auf den könig; ohne was der könig noch geleget hatte in den vesten städten in gantzem Juda.

Das 18. Capitel.

Josaphats zug mit Ahab wider die Syrer.

1. UNd Josaphat hatte * groß reichthum und ehre; und befreundete sich mit Ahab. *c. 11, 5.

2. Und * nach zweyen jahren zog er hinab zu Ahab gen Samaria. Und Ahab ließ für ihn und für das volck, das bey ihm war, viel schaafe und ochsen schlachten. Und beredete ihn, daß er hinauf gen Ramoth in Gilead zöge. *1 Kön. 22, 2.

3. Und Ahab, der könig Israel, sprach zu Josaphat, dem könige Juda: Zeuch mit mir gen Ramoth in Gilead. Er sprach zu ihm: Ich bin wie du, und mein volck wie dein volck, wir wollen mit dir in den streit. *1 Kön. 22, 4. 2 Kön. 3, 7.

4. Aber * Josaphat sprach zum könige Israel: Lieber, frage heute des HERRN wort. *2 Kön. 3, 11.

5. Und der könig Israel sammlete der propheten vier hundert mann, und sprach zu ihnen: Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen in streit, oder soll ichs lassen anstehen? Sie sprachen: Zeuch hinauf, GOtt wird sie in des königes hand geben.

6. Josaphat aber sprach: Ist nicht irgend noch ein prophet des HErrn hie, daß wir von ihm fragten?

7. Der könig Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch Ein mann, daß man den HERRN von ihm frage; aber Ich bin ihm gram; denn er weissaget über mich kein gutes, sondern alle wege böses, nemlich Micha, der sohn Jemla. Josaphat sprach: Der könig rede nicht also.

8. Und der könig Israel rief seiner kämmerer einen, und sprach: Bringe eilend her Micha, den sohn Jemla.

9. Und der könig Israel und Josaphat, der könig Juda, saßen ein iegli-

ieglicher auf seinem stuhl, mit kleidern angezogen; sie sassen aber auf dem platz vor der thür, am thor zu Samaria; und alle propheten weissageten vor ihnen.

10. Und Zidekia, der sohn Enaena, machte ihm eiserne hörner, und sprach: So spricht der HERR: Hiemit wirst du die Syrer stossen, bis du sie aufreibest.

11. Und alle propheten weissagten auch also, und sprachen: Zeuch hinauf, es wird dir gelingen; der HERR wird sie geben in des königes hand.

12. Und der bote der hingegangen war, Micha zu rufen, redete mit ihm, und sprach: Sihe, der propheten reden sind einträchtig gut für den König. Lieber, laß dein wort auch seyn wie derer einen, und rede gutes.

13. Micha aber sprach: So wahr der HERR lebet: Was mein GOtt sagen wird, das wil ich reden.

14. Und da er zum könige kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead in streit ziehen, oder soll ichs lassen anstehen? Er sprach: Ja, ziehet hinauf, es wird euch gelingen; es wird euch in eure hände gegeben werden.

15. Aber der König sprach zu ihm: * Ich beschwere dich noch einmal, daß du mir nichts sagest, denn die wahrheit, im namen des HErrn.

* Matth. 26, 63.

16. Da sprach er: Ich sahe das gantze Israel zerstreuet auf den bergen, wie schaafe, die keinen hirten haben. Und der HERR sprach: Haben diese keinen herrn? Es kehre ein ieglicher wieder heim mit frieden.

* 4 Mos. 27, 17. Matth. 9, 36.

17. Da sprach der König Israel zu Josaphat: * Sagte ich dir nicht: Er weissaget über mich kein gutes, sondern böses? * 1 Kön. 22, 18.

18. Er aber sprach: Darum höret des HERRN wort: Ich sahe den HERRN sitzen auf seinem stuhl, und alles himmlische heer stund zu seiner rechten und zu seiner lincken.

19. Und der * HERR sprach: Wer wil Ahab, den König Israel, überreden, daß er hinauf ziehe, und falle zu Ramoth in Gilead? Und da dieser so, und jener sonst sagte,

* 1 Kön. 22, 20.

20. Kam ein geist hervor, und trat vor den HERRN, und sprach: Ich wil ihn überreden. Der HErr aber sprach zu ihm: Womit?

21. Er sprach: Ich wil ausfahren und ein falscher geist seyn in aller seiner propheten munde. Und er sprach: Du wirst ihn überreden, und wirsts ausrichten. Fahre hin und thue also.

22. Nun sihe, der HERR hat einen falschen geist gegeben in dieser deiner propheten mund; und der HERR hat böses wider dich geredet.

23. Da trat herzu * Zedekia, der sohn Enaena, und † schlug Micha auf den backe, und sprach: Durch welchen weg ist der geist des HErrn von mir gegangen, daß er durch dich rede? * v. 10. † Joh. 18, 22.

24. Micha sprach: Sihe, du wirsts sehen, wenn * du in die innerste kammer kömmest, daß du dich verstecken. * 1 Kön. 20, 30.

25. Aber der König Israel sprach: Nehmet Micha, und lasset ihn bleiben bey Amon, dem stadtvogt, und bey Joas, dem sohne des königes,

26. und saget: So spricht der König: * Leget diesen ins gefängniß, und speiset ihn mit brot und wasser des trübsals, bis ich wieder komme mit frieden. * c. 16, 10.

27. Micha sprach: Kommest du mit frieden wieder, so hat der HErr nicht durch mich geredet. Und er sprach: Höret, ihr völcker alle.

28. Also * zog hinauf der König Israel, und Josaphat, der König Juda, gen Ramoth in Gilead.

* 1 Kön. 22, 29.

29. Und der König Israel sprach zu Josaphat: Ich wil mich verkleiden, und in streit kommen; Du aber habe deine kleider an. Und der König Israel verkleidete sich, und sie kamen in den streit.

30. Aber der König zu Syrien hatte seinen obersten reutern geboten: Ihr sollt nicht streiten, weder gegen klein, noch gegen groß, sondern gegen den König Israel alleine.

31. Da nun die obersten reuter Josaphat sahen, dachten sie, es ist der König Israel, und zogen umher auf ihn zu streiten. Aber Josaphat schrye; und der HERR half ihm, und GOtt wandte sie von ihm.

32. Denn da die obersten reuter sahen, daß er nicht der König Israel war, wandten sie sich von ihm ab.

33. Es spannete aber ein mann seinen bogen ohngefehr, und schoß den König Israel zwischen den panzer und hengel. Da sprach er zu seinen fuhrmann: *Wende deine hand, und führe mich auß dem heer, denn ich bin wund. * c. 35, 23.

34. Und der streit nahm zu deß tages. Und der König Israel stund auf seinem wagen, gegen die Syrer, bis an den abend; und starb, da die sonne unterging.

Das 19. Capitel.

Josaphat von Jehu gestraft: Bestellet die kirche und das weltliche regiment.

1. JOsaphat aber, der König Juda, kam wieder heim mit frieden gen Jerusalem.

2. Und es ging ihm entgegen hinauß Jehu, der sohn Hanani, der schauer, und sprach zum könige Josaphat: Solt du so dem gottlosen helfen, und lieben, die den HERRN hassen? Und um deß willen ist über dir der zorn vom HERRN.

3. Aber doch ist was guts an dir funden, daß du die häyne hast außgefeget auß dem lande, und hast dein hertz gerichtet GOtt zu suchen.

4. Also blieb Josaphat zu Jerusalem. Und er zog wiederum auß unter das volck, von Berseba an, bis aufs gebirge Ephraim, und brachte sie wieder zu dem HERRN, ihrer väter GOtt.

5. Und er bestellete richter im lande, in allen vesten städten Juda, in einer iglichen stadt etliche.

6. Und sprach zu den richtern, Sehet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das gericht nicht den menschen, sondern dem HERRN; und er ist mit euch im gerichte.

7. Darum lasset die furcht des HERRN bey euch seyn, und hütet euch, und thuts. Denn bey dem HERRN, unserm GOtt, ist kein unrecht, noch ansehen der person, noch annehmen des geschenckes.

8. Auch bestellete Josaphat zu Jerusalem auß den Leviten und priestern, und auß den obersten vätern unter Israel, *über das gerichte des HERRN, und über die sachen; und ließ sie zu Jerusalem wohnen.

* 5 Mos. 17, 8. 9. c. 19, 17.

9. Und gebot ihnen, und sprach: Thut also in der furcht des HERRN, treulich und mit rechtem hertzen.

10. In allen sachen, die zu euch kommen von euren brüdern, die in ihren städten wohnen, zwischen blut und blut, zwischen gesetz und gebot, zwischen sitten und rechten, solt ihr sie unterrichten, daß sie sich nicht verschuldigen am HErrn, und ein zorn über euch und eure brüder komme. Thut ihm also, so werdet ihr euch nicht verschuldigen.

11. Sihe, Amaria, der priester, ist der oberste über euch in allen sachen des HERRN. So ist Sabadja, der sohn Ismael, fürst im hause Juda, in allen sachen des königes. So habt ihr amtleute, die Leviten vor euch. Seyd getrost, und thuts; und der HERR wird mit dem guten seyn.

Das 20. Capitel.

Josaphats sieg wider die Ammoniter und Moabiter.

1. NAch diesem kamen die kinder Moab, die kinder Ammon, und mit ihnen von den Amunim, wider Josaphat zu streiten.

2. Und man kam, und sagts Josaphat an, und sprach: Es kommt wider dich eine grosse menge von jenseit dem meer, von Syrien; und sihe, sie sind zu Hazezon Thamar, das ist, Engeddi.

3. Josaphat aber furchte sich, und stellete sein angesicht zu suchen den HERRN: und ließ eine fasten außrufen unter gantz Juda.

4. Und *Juda kam zusammen, den HERRN zu suchen; auch kamen auß allen städten Juda, den HERRN zu suchen. * c. 15, 15.

5. Und Josaphat trat unter die gemeine Juda und Jerusalem, im hause des HErrn, vor dem neuen hofe.

6. Und sprach: HErr, unser väter GOtt, bist Du nicht GOtt im himmel, und herrscher in allen königreichen der heyden? Und* in deiner hand ist kraft und macht, und ist† niemand, der wider dich stehen möge. * 1 Chron. 30, 12 † 2 Chr. 14, 11.

7. Hast Du, unser GOtt, nicht die einwohner dieses landes vertrieben vor deinem volck Israel: und hast es gegeben dem saamen Abraham, deines liebhabers, ewiglich:

8. Daß

8. Daß sie darinnen gewohnet, und dir ein heiligthum zu deinem namen darinnen gebauet haben, und gesagt:

9. Wenn * ein unglück, schwert, strafe, pestilentz oder theurung über uns kommt, sollen wir stehen vor diesem hause vor dir, (denn dein name ist in diesem hause) und schreyen zu dir in unserer noth, so wolltest du hören und helfen? * c. 6, 28. 1 K. 8, 33.

10. Nun sihe, die kinder Ammon, Moab und die vom gebirge Seir, * über welche du die kinder Israel nicht ziehen liessest, da sie auß Egyptenland zogen: sondern mußten von ihnen weichen, und sie nicht vertilgen; * 5 Mos. 2, 9. 19. 29.

11. Und sihe, sie lassen uns deß entgelten, und kommen uns außzustossen auß deinem erbe, das du uns hast eingegeben.

12. Unser GOtt, wilt du sie nicht richten? Denn in uns ist nicht kraft gegen diesem grossen haufen, der wider uns kommt. Wir wissen nicht, was wir thun sollen; sondern unsere augen sehen nach dir.

13. Und das gantze Juda stund vor dem HERRN mit ihren kindern, weibern und söhnen.

14. Aber auf Jehasiel, den sohn Zacharia, des sohns Benaja, des sohns Jehiel, des sohns Mathania, den Leviten, auß den kindern Assaph, kam der geist des HERRN mitten in der gemeine,

15. Und sprach: Mercket auf, gantz Juda, und ihr einwohner zu Jerusalem, und der König Josaphat, so spricht der HERR zu euch: Ihr sollt euch nicht fürchten noch zagen vor diesem grossen haufen; denn Ihr streitet nicht, sondern GOtt.

16. Morgen sollt ihr zu ihnen hinab ziehen; und sihe, sie ziehen an Siz herauf, und ihr werdet an sie treffen am schilf im bach, vor der wüsten Jeruel.

17. Denn ihr werdet nicht streiten in dieser sache. Tretet nur hin, und stehet, und sehet das heyl des HERRN, der mit euch ist, Juda und Jerusalem; fürchtet euch nicht, und zaget nicht, morgen ziehet auß wider sie, der HERR ist mit euch.

18. Da beuget e sich Josaphat mit seinem antlitz zur erden; und gantz Juda und die einwohner zu Jerusalem fielen vor dem HERRN, und beteten den HERRN an.

19. Und die Leviten auß den kindern der Kahathiter, und auß den kindern der Korhiter, machten sich auf zu loben den HERRN, den GOtt Israel, mit grossem geschrey gen himmel.

20. Und sie machten sich des morgens frühe auf, und zogen auß zu der wüsten Thekoa. Und da sie außzogen, stund Josaphat, und sprach: Höret mir zu, Juda, und ihr einwohner zu Jerusalem: * Gläubet an den HERRN, euren GOtt, so werdet ihr sicher seyn; und gläubet seinen propheten, so werdet ihr glück haben. * Weish. 16, 26.

21. Und er unterweisete das volck, und stellete die sänger dem HErrn, daß sie lobeten im heiligen schmuck, und vor den gerüsteten herzogen, und sprächen: * Dancket dem HERRN, denn seine barmhertzigkeit währet ewiglich. * Ps. 106, 1.

22. Und da sie anfingen mit dancken und loben, ließ der HERR den hinterhalt, der wider Juda kommen war, über die kinder Ammon, Moab und die vom gebirge Seir, kommen, und schlugen sie.

23. Da stunden die kinder Ammon und Moab wider die vom gebirge Seir, sie zu verbannen und zu vertilgen. Und da sie die vom gebirge Seir hatten alle aufgerieben, half einer dem andern, daß sie sich auch verderbeten.

24. Da aber Juda gen Mizpe kam an der wüsten, wandten sie sich gegen dem haufen, und sihe, da lagen die todten leichname auf der erden, daß keiner entrunnen war.

25. Und Josaphat kam mit seinem volck ihren raub außzutheilen, und funden unter ihnen so viel güter und kleider, und köstliches geräths, und entwandtens ihnen, daß auch nicht zu tragen war; und theileten drey tage den raub auß, denn es war sein viel.

26. Am vierten tage aber kamen sie zusammen im Lobethal, denn daselbst lobeten sie den HERRN. Daher heisset die stätte Lobethal, bis auf diesen tag.

27. Alsb kehrete iederman von Juda und Jerusalem wieder um, und Josaphat an der spitzen, daß sie gen Jerusalem zögen, mit freuden. Denn der HERR hatte ihnen eine freude gegeben an ihren feinden.

28. Und

28. Und zogen gen Jerusalem ein mit psaltern/ harfen und trommeten zum hause des HERRN.

29. Und die furcht GOttes kam über alle königreiche in landen/ da sie höreten/ daß der HERR wider die feinde Israel gestritten hatte.

30. Also ward das königreich Josaphat stille/ und *GOtt gab ihm ruhe umher. *c. 4/6.

31. Und Josaphat regierete über Juda; und war* fünf und dreyssig jahr alt/ da er König ward/ und regierete fünf und zwanzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Asuba/ eine tochter Silhi. *1 Kön 22/42.

32. Und er wandelte in dem wege seines vaters Assa/ und ließ nicht davon/ daß er thät/ was dem HERRN wohl gefiel.

33. Ohne die höhen wurden nicht abgethan; denn das volck hatte sein hertz noch nicht geschickt zu dem GOtt ihrer väter.

34. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist/ beyde das erste und das letzte/ siehe, das ist geschrieben in den geschichten Jehu/ des sohns Hanani/ die er aufgezeichnet hat ins buch der könige Israel.

35. Darnach vereinigte sich Josaphat/ der König Juda/ mit Ahasja/ dem könige Israel; welcher war gottlos mit seinem thun.

36. Und er vereinigte sich mit ihm schiffe zu machen/ daß sie aufs meer führen: und sie machten die schiffe zu Ezeon Gaber.

37. Aber Elieser/ der sohn Dodava von Maresa, weissagete wider Josaphat/ und sprach: Darum/ daß du dich mit Ahasja vereiniget hast/ hat der HERR deine wercke zerrissen. Und* die schiffe wurden zerbrochen/ und mogten nicht aufs meer fahren. *1 Kön. 22/49.

Das 21. Capitel.

Jorams brudermord, abgötterey/ strafe und elender tod.

1. UNd Josaphat entschlief mit seinen vätern/ und ward begraben bey seine väter in der stadt David; und sein sohn* Joram ward König an seine statt. *2 Kön. 8/16.

2. Und er hatte brüder/ Josaphats söhne/ Asaria/ Jehiel/ Sacharja/ Azarja/ Michael und Sephatia; diese waren alle kinder Josaphat/ des königes Juda.

3. Und ihr vater gab ihnen viel gaben von silber/ gold und kleinod/ mit vesten städten in Juda; aber das königreich gab er Joram/ denn der war der erstgeborne.

4. Da aber Joram aufkam über das königreich seines vaters/ u. sein mächtig ward/ erwürgete er seine brüder alle mit dem schwert/ dazu auch etliche obersten in Israel.

5. Zwey und dreyssig jahr alt war Joram/ da er König ward/ und regierete acht jahr zu Jerusalem.

6. Und* wandelte in dem wege der könige Israel/ wie das haus Ahab gethan hatte; denn Ahabs tochter war sein weib; und thät/ das dem HERRN übel gefiel. *2 Kön. 16/3.

7. Aber der HERR wolte das haus David nicht verderben um des bundes willen/ den er mit David gemacht hatte/ und wie er geredet hatte/ ihm eine leuchte zu geben/ und seinen kindern immerdar.

8. Zu seiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda/ und machten über sich einen König.

9. Denn Joram war hinüber gezogen mit seinen obersten/ und alle wagen mit ihm/ und hatte sich des nachts aufgemacht/ und die Edomiter um ihn her/ und die obersten der wagen geschlagen.

10. Darum* fielen die Edomiter ab von Juda/ bis auf diesen tag. Zur selbigen zeit fiel Libna auch von ihm ab. Denn er verließ den HERRN/ seiner väter GOtt. *2 Kön 8/20.

11. Auch machte er höhen auf den bergen in Juda; und machte die zu Jerusalem huren/ und verführte Juda.

12. Es kam aber schrift zu ihm von dem propheten Elia/ die lautete also: So spricht der HERR/ der GOtt deines vaters Davids: Darum/ daß du nicht gewandelt hast in den wegen deines vaters Josaphat/ noch in den wegen Assa/ des königes Juda;

13. Sondern wandelst in dem wege der könige Israel/ und machest/ daß Juda und die zu Jerusalem huren/ nach der hurerey des hauses Ahab; und hast dazu deine brüder deines vaters hauses erwürget/ die besser waren denn du: *1 Kön. 2/32.

14. Siehe/ so wird dich der HERR mit einer grossen plage schlagen/ an deinem volcke/ an deinen kindern/ an deinen weibern/ und an aller deiner habe.

15. Du

15. Du aber wirst viel kranckheit haben in deinem eingeweide; bis daß dein eingeweide vor kranckheit herauß gehe von tage zu tage.

16. Also erweckte der HERR wider Joram den geist der Philister und Arader, die neben den Mohren liegen.

17. Und zogen herauf in Juda, und zerrissen sie, und führeten weg alle habe, die vorhanden war im hause des königes, dazu seine söhne und seine weiber, daß ihm kein sohn überblieb, ohne Joahas, sein jünger sohn.

18. Und nach dem allen plaate ihn der HERR in seinem eingeweide mit solcher kranckheit, die nicht zu heilen war.

19. Und da das währete von tage zu tage, als die zeit zweyer jahr um war, ging sein eingeweide von ihm mit seiner kranckheit, und er starb an bösen kranckheiten. Und sie machten nicht über ihn einen brand, wie sie seinen vätern gethan hatten.

20. Zwey und dreyssig jahr alt war er, da er König ward, und regierete acht jahr zu Jerusalem; und wandelte, daß nicht fein war: Und sie begruben ihn in der stadt David, aber nicht unter der könige gräber.

Das 22. Capitel.

Ahasja untergang: Athalja mordthat.

1. UNd die zu Jerusalem* machten zum könige Ahasja, seinen jüngsten sohn, an seine statt. Denn die kriegsleute, die auß den Arabern mit dem heer kamen, hatten die ersten alle erwürget; darum ward König Ahasja, der sohn Joram, des königs Juda. * 2 Kön. 8, 24.

2. Zwey und vierzig jahr alt war Ahasja, da er König ward, und regierete ein jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß* Athalja, die tochter Amri. * 2 Kön. 11, 1.

3. Und er wandelte auch in den wegen des hauses Ahab: denn seine mutter hielt ihn dazu, daß er gottlos war.

4. Darum thät er, das dem HERRN übel gefiel, wie das haus Ahab. Denn sie waren seine rathgeber, nach seines vaters tode, daß sie ihn verderbeten.

5. Und er wandelte nach ihrem rath. Und er zog hin mit Joram, dem sohn Ahab, dem könige Israel, in den streit gen Ramoth in Gilead, wider Hasael, den König zu Syria. Aber die Syrer schlugen Joram,

6. Daß er umkehrete, sich heilen zu lassen zu Jesreel; denn er hatte wunden, die ihm geschlagen waren zu Rama, da er stritte mit Hasael, dem könige zu Syria. Und † Asarja, der sohn Joram, der König Juda, zog hinab zu besehen Joram, den sohn Ahab, zu Jesreel, der kranck lag.

[† Stad. Ahasja.]

7. Denn es war von GOtt Ahasja der unfall zugefügt, daß er zu Joram käme, und also mit Joram außzöge wider Jehu, den sohn Nimsi: welchen der HERR gesalbet hatte, auszurotten das haus Ahab.

8. Da nun Jehu strafe übete am hause Ahab, fand er etliche obersten auß Juda, und die kinder der brüder Ahasia, die Ahasja dieneten, und erwürgete sie.

9. Und er suchte* Ahasja, und gewann ihn, da er sich versteckt hatte zu Samaria. Und er ward zu Jehu gebracht, der tödtete ihn, und man begrub ihn. Denn sie sprachen: Er ist Josaphats sohn, der nach dem HERRN trachtete von gantzem hertzen. Und es war niemand mehr auß dem hause Ahasja, der könig würde,

* 2 Kön. 9, 27. sqq.

10. Da aber* Athalja, die mutter Ahasja, sahe, daß ihr sohn todt war, machte sie sich auf, und brachte um allen königlichen saamen im hause Juda. * 2 Kön. 11, 1.

11. Aber Josabeath, des königes schwester, nahm Joas, den sohn Ahasja, und stahl ihn unter den kindern des königes, die getödtet wurden, und that ihn mit seiner amme in eine schlafkammer. Also verbarg ihn Josabeath, die tochter des königs Joram, des priesters Joiada weib, (denn sie war Ahasja schwester) vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

12. Und er ward mit ihnen im hause GOttes versteckt sechs jahr, weil Athalja königin war im lande.

Das 23. Capitel.

Joas wird König: Athalja getödtet: Baal zerstöret.

1. UNd* im siebenten jahr nahm Jojada einen muth, und nahm die obersten über hundert, nemlich Asarja, den sohn Jeroham, Ismael, den sohn Johanan, Asarja den sohn

Obed,

Obed, Maaseja, den sohn Adaja, und Elisaphat, den sohn Sichri, mit ihm zum bund. * 2 Kön. 11, 4.

2. Die zogen umher in Juda, und brachten die Leviten zu haufe aus allen städten Juda, und die obersten väter unter Israel, daß sie kämen gen Jerusalem.

3. Und die gantze gemeine machte einen bund im hause GOttes mit dem könige. Und er sprach zu ihnen: Sihe, des königes sohn soll König seyn, wie der HERR geredet hat über die kinder David.

4. So sollt ihr nun also thun: Euer das dritte theil, die des sabbaths antreten, soll seyn unter den priestern und Leviten, die thorhüter sind an der schwellen;

5. Und das dritte theil im hause des königes, und das dritte theil am grundthore; aber alles volck soll seyn im hofe am hause des HERRN.

6. Und daß niemand in das haus des HERRN gehe, ohne die priester und Leviten, die da dienen, die sollen hinein gehen, denn sie sind heilig thum; und alles volck warte der hut des HERRN.

7. Und die Leviten sollen sich rings um den König her machen, ein iglicher mit seiner wehre in der hand. Und wer ins haus gehet, der sey des todes. Und sie sollen bey dem könige seyn, wenn er auß- und eingehet.

8. Und die Leviten und gantz Juda thäten, wie der priester Jojada geboten hatte, und nahm ein iglicher seine leute, die des sabbaths antraten, mit denen, die des sabbaths abtraten. Denn Jojada, der priester, ließ die zween haufen nicht von einander kommen.

9. Und Jojada, der priester, * gab den obersten über hundert spiesse und schilde, und waffen des königes Davids, die im hause GOttes waren. * 2 Kön. 11, 10.

10. Und stellete alles volck, einen iglichen mit seinen waffen in der hand, von dem rechten winckel des hauses bis zum lincken winckel, zum altar, und zum hause wärts, um den König her.

11. Und sie brachten des königes sohn hervor, und setzten ihm die krone auf, und das zeugniß, und machten ihn zum könige. Und Jojada, sammt seinen söhnen, salbeten ihn und sprachen: Glück zu dem könige!

12. Da aber Athalja hörete das geschrey des volcks, das zulieff, und den könig lobete, ging sie zum volck im hause des HERRN. 1 Kön. 1, 41.

13. Und sie sahe, und sihe, der König stund an seiner stätte im eingange, und die obersten und trommeten um den könig; und alles landvolck war fröhlich, und * blies die trommeten, und die sänger, mit allerley säytenspiel geschickt zu loben. Da zerriß sie ihre kleider, und sprach: Aufruhr aufruhr! * 4 Mos. 10, 10.

14. Aber Jojada, der priester, machte sich herauß mit den obersten über hundert, die über das heer waren, und sprach zu ihnen: Führet sie vom hause über den hof hinauß, und wer ihr nachfolget, den soll man mit dem schwert tödten. Denn der priester hatte befohlen, man solte sie nicht tödten im hause des HERRN.

15. Und sie legten die hände an sie. Und da sie kam zum eingang des roßthors am hause des königes, tödteten sie sie daselbst.

16. Und Jojada machte * einen bund zwischen ihm und allem volck, u. dem könige, daß sie des HERRN volck seyn solten. * c. 15, 12.

17. Da * ging alles volck ins haus Baal, und brachen ihn ab, und seine altare und bilde zerbrachen sie; und erwürgeten Mathan, den priester Baal, vor den altaren. * 2 K. 11, 18.

18. Und Jojada bestellete die ämte im hause des HERRN, unter den priestern und Leviten, die David verordnet hatte zum hause des HERRN, brandopfer zu thun dem HERRN, wie es geschrieben stehet im gesetz Mose, mit freuden und liedern, durch David gerichtet.

19. Und stellete thorhüter in die thore am hause des HERRN, daß nichts unreines hinein käme, an irgend einem dinge.

20. Und er nahm die obersten über hundert, und die mächtigen und herren im volcke, und alles landvolck, und führete den König hinab vom hause des HERRN, und brachten ihn durch das hohe thor am hause des königes; und liessen den König sich auf den königlichen stuhl setzen.

21. Und alles landvolck war fröhlich, und die stadt war stille; aber Athalja ward mit dem schwert erwürget.

Das

Das 24. Capitel.

Joas löbliche thaten, abgötterey, strafe und tod.

1. Joas* war sieben jahr alt, da er könig ward, und regierete vierzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Zibja, von Berseba.
* 2 Kön. 12, 1.

2. Und Joas thät, was dem HERRN wohl gefiel, so lange der priester Jojada lebete.

3. Und Jojada gab ihm zwey weiber, und er zeugete söhne u. töchter.

4. Darnach nahm Joas vor, das haus des HERRN zu erneuern.

5. Und versammlete die priester und Leviten, und sprach zu ihnen: Ziehet auß zu allen städten Juda, und samler geld auß gantzem Israel, das haus eures GOttes zu bessern jährlich; und eilet solches zu thun. Aber die Leviten eileten nicht.

6. Da rief der könig Jojada dem vornehmsten, und sprach zu ihm: Warum hast du nicht acht auf die Leviten, daß sie einbringen von Juda und Jerusalem die steuer, die Mose, der knecht des HERRN gesetzt hat, die man sammlete unter Israel, zu der hütten des stifts?
* 2 Mos. 30, 12. 13.

7. Denn die gottlose Athalja, und ihre söhne, haben das haus GOttes zerrissen: und alles, was zum hause des HERRN geheiliget war, haben sie an Baalim vermacht.

8. Da befahl der könig, daß man eine lade machte, und setzte sie haussen ins thor, am hause des HErrn.

9. Und ließ außrufen in Juda und zu Jerusalem, daß man dem HERRN einbringen solte die steuer, von* Mose dem knechte GOttes, auf Israel gelegt in der wüsten.
* 2 Mos. 30, 12. 13.

10. Da freueten sich alle obersten und alles volck, und brachtens, und wurfens in die lade, bis sie voll ward.

11. Und wenns zeit war, daß man die lade herbringen solte, durch die Leviten, nach des königes befehl, (wenn sie sahen, daß viel geld darinnen war,) so kam der schreiber des königes, und wer vom vornehmsten priester befehl hatte, und schütteten die lade auß, und trugen sie wieder hin an ihren ort. So thäten sie alle tage, daß sie geldes die menge zu hause brachten.

12. Und der könig und Jojada* gabens den arbeitern, die da schaffeten am hause des HERRN; dieselben dingeten steinmetzen und zimmerleute, zu erneuern das haus des HERRN: auch den meistern an eisen und ertz, zu bessern das haus des HERRN.
* 2 Kön. 22, 4.

13. Und die arbeiter arbeiteten, daß die besserung im werck zunahm durch ihre hand; und machten das haus GOttes gantz fertig, und wohl zugerichtet, und machtens veste.

14. Und da sie es vollendet hatten, brachten sie das übrige geld vor den könig und Jojada; davon machte man gefässe zum hause des HErrn, gefässe zum dienst und brandopfern, löffel, und güldene und silberne geräthe. Und sie opferten brandopfer bey dem hause des HERRN allewege, so lange Jojada lebete.

15. Und Jojada ward alt, und des lebens satt, und starb; und war hundert und dreyssig jahr alt, da er starb.

16. Und sie begruben ihn in der stadt David, unter die könige; darum, daß er hatte wohl gethan an Israel, und an GOtt und seinem hause.

17. Und nach dem tode Jojada kamen die obersten in Juda, und beteten den könig an; da gehorchte ihnen der könig.

18. Und sie verliessen das haus des HERRN, des GOttes ihrer väter, und dieneten den häynen und götzen. Da kam der zorn über Juda und Jerusalem, um dieser ihrer schuld willen.

19. Er sandte aber propheten zu ihnen, daß sie sich zu dem HERRN bekehren solten: und die bezeugten sie, *aber sie nahmens nicht zu ohren.
* c. 33, 10.

20. Und der Geist GOttes zog an Zacharja, den sohn Jojada, des priesters, der trat oben über das volck, und sprach zu ihnen: So spricht GOtt: Warum übertretet ihr die gebote des HERRN, das euch nicht gelingen wird? denn* ihr habet den HERRN verlassen, so wird er euch wieder verlassen.
* c. 15, 2.

21. Aber sie machten einen bund wider ihn, und* steinigten ihn nach dem gebote des königes, im hofe am hause des HERRN.
* Matth. 23, 35. Ebr. 11. 37.

22. Und

22. Und der könig Joas gedachte nicht an die barmhertzigkeit, die Jojada, sein vater, an ihm gethan hatte, sondern erwürgete seinen sohn. Da er aber starb, sprach er: Der HERR wirds sehen und suchen.

23. Und da das jahr um war, zog herauf das heer der Syrer, und kamen in Juda und Jerusalem, und verderbeten alle obersten im volck; und allen ihren raub sandten sie dem könige zu Damascon.

24. Denn der Syrer macht kam mit wenig männern; noch gab der HERR in ihre hand eine sehr grosse macht; darum, daß sie den HErrn, ihrer väter GOtt, verlassen hatten. Auch übeten sie an Joas strafe.

25. Und da sie von ihm zogen, liessen sie ihn in grossen kranckheiten.* Es machten aber seine knechte einen bund wider ihn, um des bluts willen der kinder Jojada, des priesters, und erwürgete ihn auf seinem bette, und er starb. Und man begrub ihn in der stadt David, aber nicht unter der könige gräber. * 2 Kön. 12, 20.

26. Die aber den bund wider ihn machten, waren diese: Sabad, der sohn Simeath, der Ammonitin, und Josabad, der sohn Simrith, der Moabitin.

27. Aber seine söhne, und die summa, die unter ihm versammlet war, und der bau des hauses GOttes, siehe, die sind beschrieben in der historia im buch der könige. Und sein sohn Amazia ward König an seine statt.

Das 25. Capitel.

Regierung Amazia, königs in Juda.

1. Fünf* und zwanzig jahr alt war Amazia, da er König ward, und regierete neun und zwanzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Joadan von Jerusalem. * 2 Kön. 14, 2.

2. Und er thät, was dem HERRN wohlgefiel; doch nicht von gantzem hertzen.

3. Da nun sein königreich bekräftiget war, erwürgete er* seine knechte, die den König, seinen vater geschlagen hatten. * c. 24, 25.

4. Aber ihre kinder tödtete er nicht. Denn also stehets* geschrieben im gesetz, im buch Mose, da der HERR gebeut, und spricht: Die väter, sollen nicht sterben für die kinder, noch die kinder für die väter; sondern ein ieglicher soll um seiner sünde willen sterben. * 5 Mos. 24, 16. ꝛc.

5. Und Amazia brachte zu hauffe Juda, und stellete sie nach der väter häusern, nach den obersten über tausend und über hundert, unter gantz Juda und Benjamin; und zählete sie von zwanzig jahren und drüber, und fand ihrer drey hundert tausend außerlesen, die ins heer ziehen mogten, und spiesse und schilde führen konten.

6. Dazu nahm er an auß Israel hundert tausend starcke kriegsleute, um hundert centner silbers.

7. Es kam aber ein mann GOttes zu ihm, und sprach: König, laß nicht das heer Israel mit dir kommen; denn der HERR ist nicht mit Israel, noch mit allen kindern Ephraim.

8. Denn so du kommest, daß du eine kühnheit beweisest im streit, wird GOtt dich fallen lassen vor deinen feinden. Denn bey GOtt stehet die kraft zu helfen und fallen zu lassen.

9. Amazia sprach zum manne GOttes: Was soll man denn thun mit den hundert centnern, die ich den kriegsknechten von Israel gegeben habe? Der mann GOttes sprach: Der HERR hat noch mehr, denn das ist, das er dir geben kan.

10. Da sonderte Amazia die kriegsknechte ab, die zu ihm auß Ephraim kommen waren, daß sie an ihren ort hin gingen. Da ergrimmete ihr zorn wider Juda sehr, und zogen wieder an ihren ort mit grimmigem zorn.

11. Und Amazia ward getrost, und führete sein volck auß, und zog auß ins Saltzthal, und schlug der kinder von Seir zehen tausend.

12. Und die kinder Juda fingen ihrer zehen tausend lebendig, die führeten sie auf die spitze eines felsen, und stürzeten sie von der spitzen des felsen, daß sie alle zerborsten.

13. Aber die kriegsknechte, die Amazia hatte wiederum lassen ziehen, daß sie nicht mit seinem volck zum streit zögen, thäten sich nieder in den städten Juda, von Samaria an bis gen Beth-Horon, und schlugen ihrer drey tausend, und nahmen viel raubes.

14. Und da Amazia wieder kam von der Edomiter schlacht, brachte er die götter der kinder von Seir, und stellete sie ihm zu göttern; und betete an vor ihnen, und räucherte ihnen.

15. Da ergrimmete der zorn des HERRN

HERRN über Amazia, und sandte einen propheten zu ihm, der sprach zu ihm: Warum suchest du die götter des volcks, die ihr volck nicht konten erretten von deiner hand?

16. Und da er mit ihm redete, sprach er zu ihm: Hat man dich zu des königes rath gemacht? Höre auf, warum wilt du geschlagen seyn? Da hörete der prophet auf, und sprach: Ich mercke wohl, daß GOtt sich berathen hat dich zu verderben, daß du solches gethan hast, und gehorchest meinem rath nicht.

17. Und Amazia, * der könig Juda, ward raths, und sandte hin zu Joas, dem sohn Joahas, des sohns Jehu, dem könige Israel, und ließ ihm sagen: Komm, laß uns mit einander besehen. * 2 Kön. 14, 8.

18. Aber Joas, der könig Israel, sandte zu Amazia, dem könige Juda, und ließ ihm sagen: Der * dornstrauch im Libanon sandte zum cedern im Libanon, und ließ ihm sagen: gib deine tochter meinem sohn zum weibe. Aber das wild im Libanon lieff über den dornstrauch, und zertrat ihn. * Richt. 9, 14.

19. Du gedenckest: Sihe, ich habe die Edomiter geschlagen; deß erhebet sich dein hertz, und suchest ruhm. Nun bleibe daheimen; warum ringest du nach unglück, daß du fallest, und Juda mit dir?

20. Aber Amazia gehorchte nicht; denn es geschach von GOtt, daß sie gegeben würden in die hand; darum, daß sie die götter der Edomiter gesucht hatten.

21. Da zog Joas, der könig Israel, herauf, und besahen sich mit einander, er und Amazia, der könig Juda, zu Beth-Semes, die in Juda liegt.

22. Aber Juda ward geschlagen vor Israel; und * flohen ein iglicher in seine hütte. * 2 Sam. 18, 17.

23. Aber Amazia, den könig Juda, den sohn Joas, griff Joas, der sohn Joahas, der könig Israel, zu Beth-Semes; und brachte ihn gen Jerusalem, und riß ein die mauren zu Jerusalem, vom thor Ephraim an bis an das eckthor, vier hundert ellen lang.

24. Und alles gold und silber, und alle gefässe, die vorhanden waren im hause GOttes, bey Obed Edom, und in dem schatz im hause des königes, und die kinder zum pfande, nahm er mit sich gen Samaria.

25. Und Amazia, der sohn Joas, der könig Juda, lebete nach dem tod Joas, des sohns Joahas, des königes Israel, funfzehen jahr.

26. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist, beyde das erste und das letzte, sihe, das ist geschrieben * im buch der könige Juda und Israel.

* 2 Kön. 14, 1.

27. Und von der zeit an, da Amazia von dem HErrn abwich, * machten sie einen bund wider ihn zu Jerusalem; er aber flohe gen Lachis. Da sandten sie ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daselbst. * c. 24, 25.

28. Und sie brachten ihn auf rossen, und * begruben ihn bey seine väter in der stadt Juda. * 2 Kön. 9, 28.

Das 26. Capitel.

Usia räuchert und wird aussätzig.

1. DA * nahm das gantze volck Juda Usia, der war sechzehen jahr alt, und machten ihn zum könige an seines vaters Amazia statt.

* 2 Kön. 14, 21.

2. Derselbe bauete Eloth, und brachte sie wieder an Juda, nachdem der könig entschlafen war mit seinen vätern.

3. Sechzehen jahr alt war Usia, da er könig ward, und regierete zwey und funfzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Jechalja von Jerusalem.

4. Und er thät, * das dem HERRN wohl gefiel, wie sein vater Amazia gethan hatte. * c. 25, 2.

5. Und er suchte GOtt, so lange Sacharia lebete, der lehrer in den gesichten GOttes; und so lange er den HERRN suchte, ließ ihm GOtt gelingen.

6. Denn er zog aus, und stritte wider die Philister, und zerriß die mauren zu Gath, und die mauren zu Jabne, und die mauren zu Asdod; und bauete städte um Asdod, und unter den Philistern.

7. Denn GOtt half ihm wider die Philister, wider die Araber, wider die zu Gur Baal, und wider die Meuniter.

8. Und die Ammoniter gaben Usia geschencke, und er ward berühmt, bis man kommt in Egypten; denn er ward immer stärcker und stärcker.

9. Und Usia bauete thürne zu Jerusalem am eckthor, und am thalthor, und an andern ecken, und befestigte sie.

10. Er

10. Er bauete auch schlösser in der wüsten, und grub viel brunnen; denn er hatte viel viehes, beyde in den auen und auf den ebenen; auch ackerleute und weingärtner an den bergen, und am Carmel, denn er hatte lust zu ackerwerck.

11. Und Usia hatte eine macht zum streit, die ins heer zogen, von kriegsknechten, in der zahl gerechnet, unter der hand Jeiel, des schreibers, und Maaseja, des amtmanns, unter der hand Hananja, auß den obersten des königes.

12 Und die zahl der vornehmsten väter unter den starcken kriegern war zwey tausend und sechs hundert.

13. Und unter ihrer hand die heermacht drey hundert tausend, und sieben tausend, und fünf hundert zum streit geschickt, in heerskraft zu helfen dem könige wider die feinde.

14. Und Usia schickte ihnen, für das gantze heer, schilde, spiesse, helme, panzer, bogen, und schleudersteine.

15. Und machte zu Jerusalem brustwehren künstlich, die auf den thürnen und ecken seyn solten, zu schiessen mit pfeilen und grossen steinen. Und sein gerücht kam weit auß; darum, daß ihm sonderlich geholfen ward, bis er mächtig ward.

16. Und da er mächtig worden war, erhub sich sein hertz zu seinem verderben. Denn er vergriff sich an dem HERRN, seinem GOtt, und ging in den tempel des HERRN, zu räuchern auf dem räuchaltar.

17. Aber Asarja, der priester, ging * ihm nach, und achtzig priester des HERRN mit ihm redliche leute.

* 1 Chron. 7, 10.

18. Und stunden wider Usia, den könig, und sprachen zu ihm: Es gebühret dir, Usia, nicht zu räuchern dem HERRN, sondern den priestern, * Aarons kindern, die zu räuchern geheiliget sind. Gehe herauß auß dem heiligthum, denn du vergreiffest dich; und es wird dir keine ehre seyn vor GOtt, dem HErrn.

* 4 Mos. 18, 7.

19. Aber Usia ward zornig, und hatte ein räuchfaß in der hand. Und da er mit den priestern murrete, fuhr der aussatz auß an seiner stirn vor den priestern, im hause des HERRN, vor dem räuchaltar.

20. Und Asaria, der oberste priester, wandte das haupt zu ihm, und alle priester, und sihe, da war er aussätzig an seiner stirn; und sie stiessen ihn von dannen. Er eilete auch selbst herauß zu gehen, denn seine plage war vom HERRN.

21. Also war Usia, der könig, aussätzig bis an seinen tod, und wohnete in einem besondern hause aussätzig; denn er ward verstossen vom hause des HERRN. Jotham aber sein sohn, stund des königes hause vor, und richtete das volck im lande.

22. Was aber mehr von Usia zu sagen ist, beyde das erste und das letzte, hat beschrieben der prophet * Jesaia, der sohn Amoz. * Cf. 1 1.

23. Und Usia entschlief mit seinen vätern; und sie begruben ihn bey seine väter im acker bey dem begräbniß der könige, denn sie sprachen: Er ist aussätzig. Und Jotham, sein sohn, ward könig an seine statt.

Das 27. Capitel.

Jotham machet ihm die Ammoniter zinsbar.

1. JOtham war * fünf und zwanzig jahr alt, da er könig ward, und regierete sechzehen jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Jerusa, eine tochter Zadok. * 2 Kön. 15, 33.

2. Und thät, das dem HERRN wohl gefiel, wie sein vater Usia gethan hatte, ohne, daß er nicht in den tempel des HErrn ging; und das volck sich noch verderbete.

3. Er bauete das hohe thor am hause des HERRN; und an der mauren Ophel bauete er viel.

4. Und bauete die städte auf dem gebirge Juda; und in den wäldern bauete er schlösser und thürne.

5. Und er stritte mit dem könige der kinder Ammon, und er ward ihrer mächtig, daß ihm die kinder Ammon dasselbe jahr gaben hundert centner silbers, zehen tausend cor weitzen, und zehen tausend cor gersten. So viel gaben ihm die kinder Ammon auch im andern und im dritten jahr.

6. Also ward Jotham mächtig; denn er richtete seine wege vor dem HERRN, seinem GOtt.

7. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und alle seine streite, und seine wege, sihe, das ist beschrieben * im buch der könige Israel und Juda.

* 2 Kön. 15, 32.

8. Fünf

8. Fünf und zwanzig jahr alt war er, da er König ward, und regierete sechzehen jahr zu Jerusalem.

9. Und Jotham entschlief mit seinen vätern; und sie begruben ihn in der stadt Davids. Und sein sohn Ahas ward König an seine statt.

Das 28. Capitel.

Von Ahas und seinem gottlosen wesen.

1. AHAS* war zwanzig jahr alt, da er König ward, und regierete sechzehen jahr zu Jerusalem; und thät nicht, das dem HERRN wohl gefiel, wie sein vater David;

*2 Kön. 16, 1.

2. Sondern wandelte in den wegen der Könige Israel. Dazu machte er gegossene bilder Baalim,

3. Und räucherte im thal der kinder Hinnom, und verbrannte seine söhne mit feuer, nach* dem gräuel der heyden, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte.

*5 Mos. 18, 9. 10. 1 Kön. 14, 24.

4. Und opferte und räucherte auf den höhen, und* auf den hügeln, und unter allen grünen bäumen.

*1 Kön. 14, 23.

5. Darum gab ihn der HERR, sein GOtt, in die hand des königes zu Syrien, daß sie ihn schlugen, und einen grossen haufen von den seinen gefangen wegführeten und gen Damascon brachten. Auch ward er gegeben unter die hand des königes Israel, daß er eine grosse schlacht an ihm that.

6. Denn Pekah, der sohn Remalia, schlug in Juda hundert und zwanzig tausend auf einen tag, die alle redliche leute waren; darum, daß sie den HERRN, ihrer väter GOtt, verliessen.

7. Und Sichri ein gewaltiger in Ephraim, erwürgete Maaseja, den sohn des königes, und Asrikam, den hausfürsten, und Elkana, den nächsten nach dem könige.

8. Und die kinder Israel führeten gefangen weg von ihren brüdern zwey hundert tausend weiber, söhne und töchter, und nahmen dazu grossen raub von ihnen, und brachten den raub gen Samaria.

9. Es war aber daselbst ein prophet des HERRN, der hieß Obed, der ging heraus dem heer entgegen, das gen Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, weil der HERR, euer väter GOtt, über Juda zornig ist, hat er sie in eure hände gegeben; ihr aber habt sie erwürget, so gräulich, daß es in den himmel reichet.

10. Nun gedencket ihr die kinder Juda und Jerusalem euch zu unterwerfen zu knechten und mägden. Ist das denn nicht schuld bey euch wider den HERRN, euren GOtt?

11. So gehorchet mir nun, und bringet die gefangenen wieder hin, die ihr habt weggeführet aus euren brüdern: denn des HERRN zorn ist über euch ergrimmet.

12. Da machten sich auf etliche unter den vornehmsten der kinder Ephraim; Asarja, der sohn Johanan, Berechia, der sohn Mesillemoth, Jehiskia, der sohn Sallum, und Amasa, der sohn Hadlai, wider die, so aus dem heer kamen,

13. Und sprachen zu ihnen: Ihr sollt die gefangenen nicht herein bringen: denn ihr gedencket nur schuld vor dem HERRN über uns, auf daß ihr unsere sünde und schuld desto mehr machet: Denn es ist zuvor der schuld zuviel, und der zorn über Israel ergrimmet.

14. Da liessen die gewarnischten die gefangenen und den raub vor den obersten, und vor der gantzen gemeine.

15. Da stunden auf die männer, die jetzt mit namen genennet sind, und nahmen die gefangenen, und* alle, die bloß unter ihnen waren, zogen sie an von dem geraubten; und kleideten sie, und zogen ihnen schuh an und gaben ihnen zu essen und zu trincken, und salbeten sie, und führeten sie auf eseln alle, die schwach waren, und brachten sie gen Jericho zur †palmenstadt bey ihre brüder; und kamen wieder gen Samaria.

*Spr. 25, 21. 22.

†5 Mos. 34, 3.

16. Zu derselbigen zeit sandte der König Ahas zu den königen von Assur, daß sie ihm hülfen.

17. Und es kamen abermal die Edomiter, und schlugen Juda, und führeten etliche weg.

18. Auch

18. Auch thäten sich die Philister nieder in den städten, in der aue, und gegen mittag Juda; und gewonnen Beth Semes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren töchtern, und Thimna mit ihren töchtern, und Gimso mit ihren töchtern; und wohneten drinnen.

19. Denn der HERR demüthigte Juda um Ahas willen, des königes Juda; darum, daß er Juda bloß machte, und vergriff sich an dem HERRN.

20. Und es kam wider ihn Tiglath Pilneser, der könig von Assur, der belagerte ihn, aber er konte ihn nicht gewinnen.

21. Denn Ahas theilete das haus des HERRN, und das haus des königes, und der obersten, das er dem könige zu Assur gab; aber es half ihn nichts.

22. Dazu in seiner noth machte der könig Ahas des vergreiffens am HERRN noch mehr;

23. Und opferte den göttern zu Damascon, die ihn geschlagen hatten, und sprach: Die götter der könige zu Syrien helfen ihnen, darum wil ich ihnen opfern, daß sie mir auch helfen. So doch dieselben ihm und dem gantzen Jsrael ein fall waren.

24. Und Ahas brachte zu haufe die gefässe des hauses GOttes, und samlete die gefässe im hause GOttes, und schloß die thüren zu am hause des HErrn: und machte ihm altäre in allen winckeln zu Jerusalem.

25. Und in den städten Juda hin und her, machte er höhen zu räuchern andern göttern; und reitzete den HERRN, seiner väter GOtt.

26. Was aber mehr von ihm zu sagen ist, und alle seine wege, beyde ersten und letzten, sihe, das ist *geschrieben im buch der könige Juda und Jsrael. * 2 Kön. 16, 1. seq.

27. Und Ahas entschlief mit seinen vätern, und sie begruben ihn in der stadt zu Jerusalem; aber sie brachten ihn nicht unter die gräber der könige Jsrael. Und sein sohn Jehiskia ward könig an seine statt.

Das 29. Capitel.

Jehiskia richtet den rechten gottesdienst wieder an.

1. JEhiskia *war fünf und zwanzig jahr alt, da er könig ward, und regierete neun und zwanzig jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Abja, eine tochter Sacharja. *2 Kön. 18, 1.

2. Und er thät, das dem HERRN wohl gefiel, wie sein vater David.

3. Er that auf die thüren am hause des HERRN, im ersten monden des ersten jahres seines königreichs, und befestigte sie.

4. Und brachte hinein die priester und Leviten; und versammlete sie auf der breiten gasse gegen morgen,

5. Und sprach zu ihnen: Höret mir zu, ihr Leviten: Heiliget euch nun, daß ihr heiliget das haus des HERRN, eurer väter GOttes, und thut heraus den unflat aus dem heiligthum.

6. Denn unsere väter haben sich vergriffen, und gethan, das dem HERRN, unserm GOtt, übel gefället, und haben ihn verlassen. Denn sie haben ihr angesicht von der wohnung des HERRN gewandt, und den rücken zugekehret.

7. Und haben die thür an der halle zugeschlossen, und die lampen ausgelöschet, und kein räuchwerck geräuchert, und kein brandopfer gethan im heiligthum, dem GOtt Jsrael. * c. 28, 24.

8. Daher ist der zorn des HERRN über Juda und Jerusalem kommen, und *hat sie gegeben in zerstreuung und verwüstung, daß man sie anpfeiffet, wie ihr mit euren augen sehet. * c. 30, 7.

9. Denn sihe, um desselben willen sind unsere väter gefallen durch schwert; unsere söhne, töchter und weiber sind weggeführet.

10. Nun habe ichs im sinn, einen bund zu machen mit dem HERRN, dem GOtt Jsrael; daß sein zorn und grimm sich von uns wende.

11. Nun, meine söhne, seyd nicht hinlässig; dann euch hat der HERR erwählet, daß ihr vor ihm stehen sollet, und daß ihr seine diener und räucherer seyd.

12. Da machten sich auf die Leviten: Mahath, der sohn Amasai, und Joel, der sohn Asarja, aus den kindern der Kahathiter. Aus den kindern aber Merari: Kis, der sohn Abdi, und Asarja, der sohn Jehaleleel. Aber aus den kindern der Gersoniter: Joah, der sohn Simma, und Eden, der sohn Joah.

13. Und

13. Und aus den kindern Elizaphan: Simri und Jeiel. Und aus den kindern Assaph: Sacharja und Mathanja.

14. Und aus den kindern Heman: Jehiel und Semei. Und aus den kindern Jeduthun: Semaja und Usiel.

15. Und sie versammleten ihre brüder, und heiligten sich, und gingen hinein nach dem gebot des königes, aus dem wort des HERRN, zu reinigen das haus des HERRN.

16. Die priester aber gingen hinein inwendig in das haus des HERRN, zu reinigen, und thäten alle unreinigkeit (die im tempel des HERRN funden ward,) auf den hof am hause des HERRN; und die Leviten nahmen sie auf, und trugen sie hinaus in den bach Kidron.

17. Sie fingen aber an am ersten tage des ersten monden sich zu heiligen; und am achten tage des monden gingen sie in die halle des HERRN, und heiligten das haus des HERRN acht tage; und vollendeten es im sechzehenten tage des ersten monden.

18. Und sie gingen hinein zum könige Hiskia, und sprachen: Wir haben gereiniget das gantze haus des HERRN, den brandopfers-altar, und alle seine geräthe den tisch der schaubrote, und alle seine geräthe;

19. Und alle gefässe, * die der König Ahas, da er König war, weggeworfen hatte, da er sich versündigte, die haben wir zugerichtet und geheiliget; siehe, sie sind vor dem altar des HERRN.

20. Da machte sich der König Hiskia frühe auf, und versammlete die obersten der stadt, und ging hinauf zum hause des HERRN.

21. Und brachten herzu sieben farren, sieben widder, sieben lämmer, und sieben ziegenböcke zum sündopfer, für das königreich, für das heiligthum, und für Juda, und er sprach zu den priestern, den kindern Aaron, daß sie opfern solten auf dem altar des HERRN.

22. Da schlachteten sie die rinder, und die priester nahmen das blut, und sprengeten es auf den altar; und schlachteten die widder, und sprengeten das blut auf den altar; und schlachteten die lämmer, und sprengeten das blut auf den altar.

23. Und brachten die böcke zum sündopfer vor dem könige und der gemeine, und legten ihre hände auf sie.

24. Und die priester schlachteten sie, und entsündigten ihr blut auf dem altar, zu versöhnen das gantze Israel. Denn der König hatte befohlen, brandopfer und sündopfer zu thun für das gantze Israel.

25. Und er stellete die Leviten im hause des HERRN mit cymbeln, psaltern und harfen, wie es * David befohlen hatte, und Gad, der schauer des königes, und der prophet Nathan; denn es war des HERRN gebot durch seine propheten.

* 1 Chron. 26, 1

26. Und die Leviten stunden mit den säytenspielen Davids, und die * priester mit den trommeten.

* Ps. 3, 10.

27. Und Hiskia hieß sie brandopfer thun auf dem altar. Und um die zeit, da man anfing das brandopfer, fing auch an der gesang des HERRN, und die trommeten, und auf mannigerley säytenspielen Davids, des königes Israel.

28. Und die gantze gemeine betete an, und der gesang der sänger, und das trommeten der trommeter, währete alles, bis das brandopfer außgerichtet war.

29. Da nun das brandopfer außgerichtet war, beugete sich der König, und alle, die bey ihm vorhanden waren, und beteten an.

30. Und der König Hiskia, sammt den obersten, hieß die Leviten den HERRN loben mit dem gerichte Davids, und Assaph, des schauers. Und sie lobeten mit freuden, und * neigeten sich, und beteten an.

* 2 Mos. 34, 8.

31. Und Hiskia antwortete, und sprach: Nun habet ihr eure hände gefüllet dem HERRN; tretet hinzu, und bringet her die opfer und lobopfer zum hause des HERRN. Und die gemeine brachte herzu opfer und lobopfer, und iederman freywilliges hertzens brandopfer.

32. Und die zahl der brandopfer, so die gemeine herzu brachte, war siebenzig rinder, hundert widder, und zwey hundert lämmer; und solches alles zu brandopfer dem HErrn.

33. Und sie heiligten sechs hundert rinder und drey tausend schaafe.

34. Aber der priester waren * zu wenig, und konten nicht allen brandopfern die haut abziehen: darum nahmen sie ihre brüder die Leviten, bis das werck außgerichtet ward, und bis sich die priester heiligten. Denn die Leviten sind leichter zu heiligen, weder die priester. *c. 30, 3.

35. Auch war der brandopfer viel mit dem * fett der danckopfer und tranckopfer zu den brandopfern. Also ward das amt am hause des HERRN fertig. * 3 Mos. 3, 3.

36. Und Hiskia freuete sich sammt allem volck, daß man mit GOtt bereit war worden; denn es geschach eilend.

Das 30. Capitel.

Außrufung und haltung des passah.

1. UNd Hiskia sandte hin zum gantzen Israel und Juda; und schrieb briefe an Ephraim und Manasse, daß sie kämen zum hause des HERRN gen Jerusalem, * passah zu halten dem HERRN, dem GOtt Israel. * c. 35, 1.

2. Und der könig hielt einen rath mit seinen obersten, und der gantzen gemeine zu Jerusalem, das passah zu halten im andern monden.

3. Denn sie kontens nicht halten zur selben zeit; darum, daß der priester nicht genug geheiliget waren, und das volck noch nicht zu hauffe kommen war gen Jerusalem.

4. Und es gefiel dem könige wohl, und der gantzen gemeine.

5. Und bestelleten, daß solches außgerufen würde durch gantz Israel, von Berseba an bis gen Dan, daß sie kämen, passah zu halten dem HERRN, dem GOtt Israel, zu Jerusalem: denn es war lange nicht gehalten, wie es geschrieben stehet.

6. Und die läuffer gingen hin, mit den briefen von der hand des königes und seiner obersten, durch gantz Israel und Juda, auß dem befehl des königes, und sprachen: Ihr kinder Israel, bekehret euch zu dem HERRN, dem GOtt Abraham, Isaac und Israel, so wird er sich kehren zu den übrigen, die noch übrig unter euch sind auß der hand der könige zu Assur.

7. Und seyd nicht wie eure väter und brüder, die sich am HERRN, ihrer väter GOtt, vergriffen, und er sie gab in eine verwüstung, wie ihr selber sehet.

8. So seyd nun nicht halßstarrig wie eure väter, sondern gebet eure hand dem HErrn, und kommet zu seinem heiligthum, das er geheiliget hat ewiglich, und dienet dem HErrn, eurem GOtt, so wird sich der grimm seines zorns von euch wenden.

9. Denn so ihr euch bekehret zu dem HERRN, so werden eure brüder und kinder barmhertzigkeit haben vor denen, die sie gefangen halte, daß sie wieder in das land komen. Denn der HERR, euer GOtt, ist gnädig und barmhertzig, und wird sein angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret.

10. Und die läuffer gingen von einer stadt zur andern, im lande Ephraim und Manasse, und bis gen Sebulon; aber sie * verlachten sie, und spotteten ihrer. * 1 Mos. 19, 14.

11. Doch etliche von Asser und Manasse und Sebulon demüthigten sich, und kamen gen Jerusalem.

12. Auch kam GOttes hand in Juda, daß er ihnen gab einerley hertz, zu thun nach des königes und der obersten gebot, auß dem wort des HERRN.

13. Und es kam zu hauffe gen Jerusalem ein groß volck, zu halten das fest der ungesäuerten brote, im andern monde, eine sehr grosse gemeine.

14. Und sie machten sich auf, und thäten ab die altäre, die zu Jerusalem waren, und alle räuchwercke thäten sie weg, und worfen sie in den bach Kidron.

15. Und schlachteten das passah, * am vierzehenten tage des andern monden. Und die priester und Leviten bekannten ihre schande, und heiligten sich, und brachten die brandopfer zum hause des HERRN.

* 4 Mos. 9, 11.

16. Und stunden in ihrer ordnung, wie sichs gebühret, nach dem gesetze Mose, des mannes GOttes. Und die priester sprengeten das blut von der hand der Leviten.

17. Denn ihrer waren viel in der gemeine, die sich nicht geheiligt hatten; darum schlachteten die Leviten das passah für alle, die nicht rein waren, daß sie dem HERRN geheiliget würden.

18. Auch war des volcks viel von Ephraim, Manasse, Isaschar und Sebulon, die nicht rein waren, sondern

dern

dern assen das osterlamm † zwar, aber doch nicht, * wie geschrieben stehet. Denn Hiskia bat für sie, und sprach: Der HErr, der gütig ist, wird gnädig seyn,
(Stad. nicht wie ꝛc.) *2 Mos. 12,3. sq.

19. Allen, die ihr hertz schicken GOtt zu suchen, den HERRN, den GOtt ihrer väter, und nicht um der heiligen reinigkeit willen.

20. Und der HERR erhörete Hiskia, und heilete das volck.

21. Also hielten die kinder Israel, die zu Jerusalem funden wurden, das fest der ungesäuerten brote sieben tage mit grosser freude, Und die Leviten und priester lobeten den HERRN alle tage mit starcken säytenspielen des HERRN.

22. Und Hiskia redete * hertzlich mit allen Leviten, die einen guten verstand hatten am HERRN. Und sie assen das fest über sieben tage, und opferten danckopfer, und dancketen dem HERRN, ihrer väter GOtt. * c. 32,6.

23. Und die gantze gemeine ward raths, noch andere sieben tage zu halten; und hielten auch die sieben tage mit freuden.

24. Denn Hiskia, der könig Juda, gab eine hebe für die gemeine, tausend farren, und sieben tausend schaafe. Die obersten aber gaben eine hebe für die gemeine, tausend farren, und zehen tausend schaafe. Also heiligten sich der priester viel.

25. Und es freueten sich die gantze gemeine Juda, die priester und Leviten, und die gantze gemeine, die aus Israel kommen waren, und die fremdlinge, die aus dem lande Israel kommen waren, und die in Juda wohneten.

26. Und war eine grosse freude zu Jerusalem. Denn sint der zeit Salomo, des sohnes Davids, des königes Israel, war solches zu Jerusalem nicht gewesen.

27. Und die priester und die Leviten stunden auf, und segneten das volck, und ihre stimme ward erhöret; und ihr geber kam hinein vor seine heilige wohnung im himmel.

Das 31. Capitel.

Abschaffung der abgötterey, versorgung der priester und Leviten.

1. UNd da diß alles war außgerichtet, zogen hinauß alle Israeliten, die unter den städten Juda funden wurden, und zerbrachen die säulen, und hieben die häyne ab, und * brachen ab die höhen und altäre auß gantzem Juda, Benjamin, Ephraim und Manasse, bis sie sie gar außräumeten. Und die kinder Israel zogen alle wieder zu ihrem gut in ihre städte. * 5 Mos. 7,5.

2. Hiskia aber stellete die priester und Leviten in ihre ordnung, einen iglichen nach seinem amte, beyde der priester und Leviten, zu brandopfern und danckopfern, daß sie dieneten, dancketen und lobeten in den thoren des lagers des HERRN.

3. Und der könig gab sein theil von seiner habe zu brandopfern des morgens und des abends, und zu brandopfern des sabbaths, und neumonden, und festen: wie es * geschrieben stehet im gesetz des HERRN.
* 4 Mos. 28,27.

4. Und er sprach zum volck, das zu Jerusalem wohnete, daß sie theil gäben den priestern und Leviten, auf daß sie könten desto härter anhalten am gesetz des HERRN.

5. Und da das wort außkam, gaben die kinder Israel viel * erstlinge vom getreyde, most, öl, honig, und allerley einkommens vom felde; und allerley zehenten brachten sie viel hinein. * 2 Mos. 23,19; 5 M. 14,22.

6. Und die kinder Israel und Juda, die in den städten Juda wohneten, brachten auch zehenten von rindern und schafen, und zehenten von dem geheiligten, das sie dem HERRN, ihrem GOtt, geheiliget hatten, und machten hie einen haufen, und da einen haufen.

7. Im dritten monden fingen sie an haufen zu legen, und im siebenten monden richteten sie es auß.

8. Und da Hiskia mit den obersten hinein ging, und sahen die haufen, lobeten sie den HERRN, und sein volck Israel.

9. Und Hiskia fragete die priester und Leviten um die haufen.

10. Und Asaria, der priester, der vornehmste im hause Zadok, sprach zu ihm: Sint der zeit man angefangen hat die hebe zu bringen ins haus des HERRN, haben wir gessen, und sind satt worden, und ist noch viel überblieben; denn der HERR hat sein volck gesegnet, darum ist dieser haufe überblieben.

11. Da befahl der König, daß man kasten zu bereiten solte, am hause des HERRN. Und sie bereiteten sie zu,
12. Und thäten hinein die hebe, die zehenten, und das geheiligte, treulich. Und über dasselbe war fürst Chananja, der Levit, und Simei, sein bruder, der andere;
13. Und Jehiel, Asasja, Nagath, Asahel, Jerimoth, Josabat, Eliel, Jesmachja, Mahath, und Benaja, verordnet von der hand Chananja, und Simei seines bruders, nach befehl des königs Hiskia. Aber Asarja war fürst im hause GOttes.
14. Und Kore, der sohn Jemna, der Levit, der thorhüter gegen morgen, war über die freywilligen gaben GOttes, die dem HERRN zur hebe gegeben wurden, und über die allerheiligsten.
15. Und unter seiner hand waren: Eden, Miniamin, Jesua, Semaja, Amarja und Sachanja, in den städten der priester, auf glauben, daß sie geben solten ihren brüdern, nach ihrer ordnung, dem kleinesten wie dem grossen.
16. Dazu denen die gerechnet wurden für mannsbilde, von drey jahr alt und drüber, unter allen, die in das haus des HErrn gingen, ein jeglicher an seinem tage, zu ihrem amte in ihrer hut, nach ihrer ordnung.
17. Auch die für priester gerechnet wurden im hause ihrer väter, und die Leviten, von zwanzig jahren und drüber, in ihrer hut, nach ihrer ordnung.
18. Dazu die gerechnet wurden unter ihre kinder, weiber, söhne und töchter, unter der gantzen gemeine; denn sie heiligten treulich das geheiligte.
19. Auch waren männer mit namen benennet unter den kindern Aaron, den priestern, auf den feldern der vorstädte in allen städten, daß sie theil gäben allen mannsbilden unter den priestern, und allen, die unter die Leviten gerechnet wurden.
20. Also thät Hiskia im gantzen Juda: und thät, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem HERRN, seinem GOtt
21. Und in allem thun, das er anfing, am dienste des hauses GOttes, nach dem gesetz und gebot, zu suchen seinen GOtt; das thät er von gantzem hertzen, darum hatte er auch glück.

Das 32. Capitel.

Hiskia wunderbare beschützung wider Sanherib.

1. NAch diesen geschichten und treue kam Sanherib, der König zu Assur, und zog in Juda, und lagerte sich vor die vesten städte, und gedachte sie zu sich zu reissen
2. Und da Hiskia sahe, daß Sanherib kam, und sein angesicht stund zu streiten wider Jerusalem;
3. Ward er raths mit seinen obersten und gewaltigen, zu zudecken die wasser von den brunnen, die draussen vor der stadt waren; und sie hulfen ihm.
4. Und es versammlete sich ein groß volck, und deckten zu alle brunnen und fliessende wasser mitten im lande, und sprachen: Daß die könige von Assur nicht viel wassers finden, wenn sie kommen.
5. Und er ward getrost, und bauete alle mauren, wo * sie lückicht waren, und machte thürne drauf, und bauete draussen noch eine andere mauer, und befestigte Millo an der stadt David; und machte viel waffen und schilde. * c. 25, 23.
6. Und stellete die hauptleute zum streit neben das volck. Und sammlete sie zu sich auf die breite gasse am thor der stadt, und redete * hertzlich mit ihnen, und sprach: * c. 30, 22.
7. Seyd getrost und frisch, fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dem könige von Assur, noch vor alle dem haufen, der bey ihm ist: denn es ist ein grösser mit uns, weder mit ihm.
8. Mit ihm ist * ein fleischlicher arm, mit uns aber ist der HERR, unser GOtt, daß er uns helfe, und führe unsern streit. Und das volck verließ sich auf die worte Hiskia, des königes Juda. * Jer. 17, 5. 7.
9. Darnach sandte Sanherib, der König zu Assur, seine knechte gen Jerusalem (denn er lag vor Lachis, und alle seine herrschaft mit ihm) zu Hiskia, dem könige Juda, und zum gantzen Juda, das zu Jerusalem war, und ließ ihm sagen:
10. So spricht Sanherib, der König zu Assur: Weß vertröstet ihr euch, die ihr wohnet in dem belagerten Jerusalem?
11. Hiskia beredet euch, daß er euch gebe in den tod, hunger und durst, und spricht: Der HERR, unser GOtt,

GOtt, wird uns erretten von der hand des königes zu Assur.

12. Ist Er nicht der Hiskia, der seine höhen und altäre weggethan hat, und gesagt zu Juda und zu Jerusalem: Vor Einem altar solt ihr anbeten, und darauf räuchern?

13. Wisset ihr nicht, was Ich und meine väter gethan haben allen völckern in ländern? * Haben auch die götter der heyden in ländern mögen ihre länder erretten von meiner hand? * 2 Kön. 18, 33. c. 19, 12.

14. Wer ist unter allen göttern dieser heyden, die meine väter verbannet haben, der sein volck habe mögen erretten von meiner hand, daß euer GOtt euch solte mögen erretten auß meiner hand?

15. So lasset euch nun Hiskia nicht auffsetzen, und lasset euch solches nicht bereden, und gläubet ihm nicht. Denn so kein gott aller heyden und königreiche hat sein volck mögen von meiner und meiner väter hand erretten; so werden auch euch eure götter nicht erretten von meiner hand.

16. Dazu redeten seine knechte noch mehr wider den HERRN, den Gott, und wider seinen knecht Hiskia.

17. Auch schrieb er briefe hohn zu sprechen dem HERRN, dem GOtt Israel, und redete von ihm, und sprach: Wie die götter der heyden in ländern ihr volck nicht haben errettet von meiner hand, so wird auch der GOtt Hiskia sein volck nicht erretten von meiner hand.

18. Und sie riefen mit lauter stimme auf Jüdisch zum volck zu Jerusalem, das auf der mauren war, sie furchtsam zu machen, und zu erschrecken, daß sie die stadt gewönnen.

19. Und redeten wider den GOtt Jerusalem, wie wider die götter der völcker auf erden, die menschen hände werck waren.

20. Aber der könig Hiskia, und der prophet Jesaia, der sohn Amoz, beteten dawider, und schryen gen himmel.

21. Und der HERR * sandte einen engel, der vertilgete alle gewaltigen des heers, und fürsten und obersten im lager des königes zu Assur; daß er mit schanden wieder in sein land zog. Und da er in seines gottes haus ging, fälleten ihn daselbst durchs schwert, die von seinem eigenen leibe kommen waren. * Es. 37, 36. ꝛc.

22. Also half der HERR Hiskia, und denen zu Jerusalem, auß der hand Sanherib, des königes zu Assur, und aller anderer, und enthielt sie vor allen umher.

23. Daß viele dem HERRN geschencke brachten gen Jerusalem, und kleinode Hiskia, dem könige Juda. Und er ward darnach erhaben vor allen heyden.

24. Zu der zeit ward Hiskia todtkranck: und er bat den HErrn; der redete ihm, und gab ihm ein wunder.

25. Aber Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war, denn sein hertz erhub sich. Darum kam der zorn über ihn, und über Juda und Jerusalem.

26. Aber Hiskia demüthigte sich, daß sein hertz sich erhaben hatte, sammt denen zu Jerusalem; darum kam der zorn des HERRN nicht über sie, weil Hiskia lebete.

27. Und Hiskia hatte sehr grossen reichthum und ehre; und machte ihm schätze von silber, gold, edelsteinen, würtze, schilden, und allerley köstlichem geräthe;

28. Und kornhäuser zu dem einkommen des getreydes, mosts und öls; und ställe für allerley vieh, und hürden für die schaafe.

29. Und bauete ihm städte, und hatte vieh an schaafen und rindern die menge; denn GOtt gab ihm sehr groß gut.

30. Er ist der Hiskia, der die boke wasserquelle in Sion zudeckte, und leitete sie hinunter von abendwärts zur stadt David; denn Hiskia war glückselig in allen seinen wercken.

31. Da aber die * botschaften der fürsten von Babel zu ihm gesandt waren, zu fragen nach dem wunder, das im lande geschehen war, verließ ihn GOtt also, daß er ihn versuchete, auf daß kund würde alles, was in seinem hertzen war. * Es. 39, 1.

32. Was aber mehr von Hiskia zu sagen ist, und seine barmhertzigkeit; siehe, das ist geschrieben * in dem gesichte des propheten Jesaia, des sohns Amoz, im † buch der könige Juda und Israel. * Es. 36, 1. † 2 Kön. 18, 1 sq.

33. Und Hiskia entschlief mit seinen vätern, und sie begruben ihn über die gräber der kinder David. Und gantz Juda, und die zu Jerusalem thäten ihm ehre in seinem tode. Und sein sohn Manasse ward könig an seine statt.

Das 33. Capitel.

Regierung Manasse und Amon

1. MAnasse* war zwölf jahr alt, da er König ward, und regierete fünf und funfzig jahr zu Jerusalem. *2 Kön. 21, 1.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, nach den gräueln der heyden, die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte.

3. Und kehrete sich um, und bauete die höhen, die sein vater Hiskia abgebrochen hatte, und stiftete Baalim altar, und machte häyne, und betete an allerley heer am himmel, und dienete ihnen. *2 Kön. 18, 4.

4. Er bauete auch altäre im hause des HERRN; davon der HERR *geredet hat: Zu Jerusalem soll mein name seyn ewiglich. *5 Mos. 12, 11. 1 Kön. 9, 3.

5. Und bauete altäre allerley heer am himmel, in beyden höfen am hause des HERRN.

6. und er ließ seine söhne durchs feuer gehen, im thal des sohnes Hinnom, und wählete tage, und achtete auf vogelgeschrey; und zauberte, und stiftete wahrsager und zeichendeuter; und thät viel, das dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.

7. Er setzte auch bilder und götzen, die er machen ließ, ins haus GOttes, davon der HERR David geredet hatte, und *Salomo, seinem sohne: In diesem hause zu Jerusalem, die ich erwählet habe vor allen stämmen Israel, wil ich meinen namen setzen ewiglich. *c. 7, 10.

8. Und wil nicht mehr den fuß Israel lassen weichen vom lande, das ich ihren vätern bestellet habe; so fern sie sich halten, daß sie thun alles, was ich ihnen geboten habe, in allem gesetze, geboten und rechten durch Mose.

9. Aber Manasse verführete Juda, und die zu Jerusalem, daß sie ärger thaten denn die heyden, die der HERR vor den kindern Israel vertilget hatte.

10. Und wenn der HERR mit Manasse und seinem volck reden ließ, merckten sie nicht darauf.

11. Darum ließ der HERR über sie kommen die fürsten des heers des königes zu Assur, die nahmen Manasse* gefangen mit fesseln; und bunden ihn mit ketten, und brachten ihn gen Babel. *Ps. 107, 10. seq.

12. Und da er in der angst war, flehete er vor dem HERRN, seinem GOtt, und demüthigte sich sehr vor dem GOtt seiner väter,

13. Und bat und flehete ihm. Da erhörete er sein flehen, und brachte ihn wieder gen Jerusalem zu seinem königreich: Da erkennete Manasse, daß der HERR GOtt ist.

14. Darnach bauete er die äussersten mauren an der stadt David, von abendwärts an Gihon im bach, und da man zum fischthor hingehet, und umher an Ophel, und machte sie sehr hoch, und legte hauptleute in die vesten städte Juda.

15. Und thät weg die fremden götter, und die götzen auß dem hause des HERRN, und alle altäre, die er gebauet hatte auf dem berge des hauses des HERRN, und zu Jerusalem; und warf sie hinauß vor die stadt.

16. Und richtete zu den altar des HERRN, und opferte darauf danckopfer und lobopfer: und befahl Juda, daß sie dem HERRN, dem GOtt Israel, dienen solten.

17. Doch opferte das volck auf den höhen, wiewol dem HERRN, ihrem GOtt.

18. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und sein gebet zu seinem GOtt, und die rede der schauer, die mit ihm redeten im namen des HERRN, des GOttes Israel; sihe, die sind *unter den geschichten der könige Israel. *2 Kön. 21, 1.

19. Und sein gebet und flehen, und alle seine sünde und miss-thät, und die stätte, darauf er die höhen bauete, und häyne und götzen stiftete, ehe denn er gedemüthiget ward, sihe, die sind geschrieben unter den geschichten der schauer.

20. Und Manasse entschlief mit seinen vätern, und sie begruben ihn zu seinem hause. Und *sein sohn Amon ward König an seine statt. *2 Kön. 21, 18.

21. Zwey und zwanzig jahr alt war *Amon, da er König ward, und regierete zwey jahr zu Jerusalem. *2 Kön. 21, 19.

22. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie sein vater Manasse gethan hatte. Und Amon opferte allen götzen, die sein vater Manasse, gemacht hatte, und dienete ihnen.

23. Aber

23. Aber er demüthigte sich nicht vor dem HERRN, wie sich sein vater Manasse gedemüthiget hatte; denn er, Amon, machte der schuld viel.

24. Und * seine knechte machten einen bund wider ihn, und tödteten ihn in seinem hause. * 2 Kön. 12, 20.

25. Da schlug das volck im lande alle, die den bund wider den König Amon gemacht hatten. Und das volck im lande machte Josia, seinen sohn, zum könige an seine statt.

Der 34. Psalm.

Josia reiniget und bessert den tempel.

1. ACht * jahr alt war Josia, da er König ward, und regierete ein und dreyßig jahr zu Jerusalem. * 2 Kön. 22, 1.

2. Und * that, das dem HERRN wohl gefiel; und wandelte in den wegen seines vaters Davids, und wich weder zur rechten noch zur lincken. * c. 29, 2.

3. Denn im achten jahr seines königreichs, da er noch ein knabe war, fing er an zu suchen den GOtt seines vaters Davids; und im zwölften jahr fing er an zu reinigen Juda und Jerusalem, von den höhen, und hänen, und götzen und gegossenen bildern.

4. Und ließ vor ihm * abbrechen die altäre Baalim; und die bilder oben drauf hieb er oben herab; und die häyne, und götzen, und bilder zerbrach er, und machte sie zu staub, und streuete sie auf die gräber derer die ihnen geopfert hatten. * 2 Kön. 11, 18.

5. Und verbrannte die gebeine der priester auf den altären; und reinigte also Juda und Jerusalem.

6. Dazu in den städten Manasse, Ephraim, Simeon, und bis an Naphthali in ihren wüsten umher.

7. Und da er die altäre und häyne abgebrochen, und die götzen klein zermalmet, und alle bilder abgehauen hatte im gantzen lande Israel, kam er wieder gen Jerusalem.

8. Im achtzehenten jahr seines königreichs, da er das land und das haus gereiniget hatte, sandte er Saphan, den sohn Azalja, und Maeseja, den stadtvogt, und Joah, den sohn Joahas, den cantzler, zu bessern das haus des HERRN, seines GOttes.

9. Und sie kamen zu dem hohenpriester Hilkia, und man gab ihnen das geld, das zum hause GOttes gebracht war, welches die Leviten, die an der schwellen hüteten, gesammlet hatten von Manasse, Ephraim, und von allen übrigen in Israel, und von gantzem Juda, und Benjamin, und von denen, die zu Jerusalem wohneten.

10. Und * gabens unter die hände den arbeitern, die bestellet waren am hause des HERRN. Und sie gabens denen, die da arbeiteten am hause des HERRN, und wo es baufällig war, daß sie das haus besserten. * 2 Kön. 22, 5.

11. Dieselben gabens fort den zimmerleuten und bauleuten, gehauene steine und gehöfelt holtz zu kaufen, zu den balcke an den häusern, welche die könige Juda verderbet hatten.

12. Und die männer arbeiteten am werck treulich. Und es waren über sie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten, auß den kindern Merari, Sacharja und Mesullam, auß den kindern der Kahathiter, das werck zu treiben, und waren alle Leviten, die auf säytenspiel konten.

13. Aber über die lastträger und treiber zu allerley arbeit in allen ämtern, waren auß den Leviten die schreiber, amtleute, und thorhüter.

14. Und da sie das geld herauß nahmen, das zum hause des HERRN eingeleget war, fand Hilkia, der priester, das buch des gesetzes des HERRN, durch Mosen gegeben.

15. Und Hilkia antwortete, und sprach zu Saphan, dem schreiber: * Ich habe das gesetzbuch funden im hause des HERRN. Und Hilkia gab das buch Saphan. * 2 Kön. 22, 8.

16. Saphan aber brachts zum könige, und sagte dem könige wieder, und sprach: Alles, was unter die hände deiner knechte gegeben ist, das machen sie.

17. Und sie haben das geld zu hauf geschüttet, das im hause des HERRN funden ist, und habens gegeben denen, die verordnet sind, und den arbeitern.

18. Und Saphan, der schreiber, sagts dem könige an, und sprach: Hilkia, der priester, hat mir ein buch gegeben. Und Saphan las darinnen vor dem könige.

19. Und da der König die worte des gesetzes hörete, * zerriß er seine kleider. * Esr. 9, 3.

20. Und der König gebot Hilkia und Ahikam, dem sohn Saphan, und Abdon, dem sohn Micha, und Saphan, dem schreiber, und Asaja, dem knechte des königes, und sprach:

21. Gehet hin, fraget den HERRN für mich, und für die übrigen in Israel, und für Juda, über den worten des buchs, das funden ist. Denn der grimm des HERRN ist groß, der über uns entbrannt ist, daß unsere väter nicht gehalten haben das wort des HERRN, daß sie thäten, wie geschrieben stehet in diesem buch.

22. Da ging Hilkia hin, sammt den andern vom könige gesandt, zu der prophetin Hulda, dem weibe Sallum, des sohnes Takehath, des sohnes Hasra, des kleiderhüters, die zu Jerusalem wohnete im andern theil; und redeten solches mit ihr.

23. Und sie sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der GOtt Israel: Saget dem mann, der euch zu mir gesandt hat:

24. So spricht der HERR: Sihe, ich wil unglück bringen über diesen ort, und die einwohner; alle die flüche, die * geschrieben stehen im buch, das man vor dem könige Jugelesen hat; * 3 Mos. 26, 14. seq. 5 Mos. 28, 15. seq.

25. Darum, daß sie mich verlassen haben, und andern göttern geräuchert, daß sie mich erzürneten mit allerley wercken ihrer hände. Und mein grimm soll angezündet werden über diesen ort, und nicht außgelöschet werden.

26. Und zum könig Juda der euch gesandt hat den HERRN zu fragen, sollt ihr also sagen: So spricht der HERR, der GOtt Israel, von den worten, die du gehöret hast:

27. Darum, daß dein hertz weich worden ist, und * hast dich gedemüthiget vor GOtt, da du seine worte höretest wider diesen ort, und wider die einwohner, und hast dich vor mir gedemüthiget, und deine kleider zerrissen, und vor mir geweinet; so habe Ich dich auch erhöret, spricht der HERR. * c. 33, 12.

28. Sihe, ich wil dich sammlen zu deinen vätern, daß du in dein grab mit frieden gesammlet werdest, daß deine augen nicht sehen alle das unglück, das ich über diesen ort, und die einwohner bringen wil. Und sie sagtens dem könige wieder.

29. Da * sandte der König hin, und ließ zu haufe kommen alle ältesten in Juda und Jerusalem. * 2 Kön. 23, 1.

30. Und der König ging hinauf ins haus des HERRN, und alle männer Juda, und einwohner zu Jerusalem, die priester, die Leviten, und alles volck, beyde klein und groß; und wurden vor ihren ohren gelesen alle worte im buch des bundes, das im hause des HERRN funden war.

31. Und der König trat an seinen ort, und machte * einen bund vor dem HERRN, daß man dem HERRN nachwandeln solte, zu halten seine gebote, zeugnisse und rechte von gantzem hertzen, und von gantzer seelen, zu thun nach allen worten des bundes, die geschrieben stunden in diesem buch. * c. 15, 12. Jos. 24, 25.

32. Und stunden da alle, die zu Jerusalem, und in Benjamin vorhanden waren. Und die einwohner zu Jerusalem thäten nach dem bunde GOttes, ihrer väter GOtt.

33. Und Josia thät weg alle gräuel auß allen landen, die der kinder Israel waren, und schaffete, daß alle, die in Israel funden wurden, dem HERRN, ihrem GOtt, dieneten. * So lange Josia lebete, wichen sie nicht von dem HERRN, ihrer väter GOtt. * Richt. 2, 7.

Das 35. Capitel.

Josia hält passah, und kömmt um im streit.

1. UNd Josia * hielt dem HERRN passah zu Jerusalem, und schlachtete das passah im vierzehenten tage des ersten monden. * 2 Kön. 23, 21.

2. Und er stellete die priester in ihre hut, und stärckete sie zu ihrem amte im hause des HERRN,

3. Und sprach zu den Leviten, die gantz Israel lehreten, und dem HERRN geheiliget waren: Thut die heilige lade ins haus, das Salomo, der sohn David, der König Israel, gebauet hat. Ihr sollt sie nicht auf den schultern tragen. So dienet nun dem HERRN, eurem GOtt, und seinem volck Israel.

4. Und

4. Und schicket das haus eurer väter in eure ordnung, wie sie beschrieben ist von David, dem könige Israel, und seinem sohn Salomo.

5. Und stehet im heiligthum nach der ordnung der väter häuser, unter euren brüdern, vom volck geboren, auch die ordnung der väter häuser unter den Leviten.

6. Und schlachtet das passah, und heiliget euch, und schicket eure brüder, daß sie thun nach dem worte des HERRN durch Mose.

7. Und Josia gab zur *hebe, für den gemeinen mann, lämmer und junge ziegen, (alles zu dem passah, für alle, die vorhanden waren) an der zahl dreyßig tausend; und drey tausend rinder, und alles von dem gut des königes. *c. 30, 24.

8. Seine fürsten aber gaben zur hebe freywillig für das volck, und für die priester, und Leviten, (nemlich, Hilkia, Sacharia und Jehiel, die fürsten im hause GOttes, unter den priestern,) zum passah, zwey tausend und sechs hundert (lämmer und ziegen;) dazu drey hundert rinder.

9. Aber Chananja, Semaja, Nethaneel und seine brüder, Hasabia, Jeiel, und Josabad, der Leviten obersten, gaben zur hebe den Leviten zum passah, fünf tausend (lämmer und ziegen;) und dazu fünf hundert rinder.

10. Also ward der gottesdienst beschickt; und die priester stunden an ihrer stätte, und die Leviten in ihrer ordnung, nach dem gebote des königes.

11. Und sie schlachteten das passah; und die priester nahmen von ihren händen, und sprengeten; und die Leviten zogen ihnen die haut ab.

12. Und thäten die brandopfer davon, daß sie es gäben unter die theile der väter häuser in ihrem gemeinen haufen, dem HERRN zu opfern, wie es geschrieben stehet im buch Mose. So thäten sie mit den rindern auch.

13. Und sie kocheten das passah am feuer, wie sichs gebühret. Aber was geheiliget war, kocheten sie in töpfen, kesseln und pfannen; und sie machtens eilend für den gemeinen haufen.

14. Darnach aber bereiteten sie auch für sich und für die priester. Denn die priester, die kinder Aaron, schaffeten an dem brandopfer und fetten bis in die nacht; darum mußten die Leviten für sich, und für die priester, die kinder Aaron, zubereiten.

15. Und die sänger, die kinder Asaph, stunden an ihrer stätte, nach dem gebote David, und Asaph, und Heman, und Jedithun, des schauers des königes, und die thorhüter an allen thoren, und sie wichen nicht von ihrem amte; denn die Leviten, ihre brüder, bereiteten zu für sie.

16. Also ward beschickt aller gottesdienst des HERRN deß tages, daß man passah hielte, und brandopfer thät auf dem altar des HErrn, nach dem gebote des königes Josia.

17. Also hielten die kinder Israel, die vorhanden waren, passah zu der zeit, und das fest der ungesäuerten brote sieben tage.

18. Es war aber *kein passah gehalten in Israel, wie das, von der zeit an Samuel, des propheten, und kein könig in Israel hatte solch passah gehalten, wie Josia passah hielte, und die priester, Leviten, gantz Juda, und was von Israel vorhanden war, und die einwohner zu Jerusalem. *c. 30, 26.

19. Im achtzehenten jahr des königreichs Josia ward diß passah gehalten.

20. Nach diesem, da Josia das haus zugerichtet hatte, *zog Necho, der könig in Egypten, herauf, zu streiten wider Carchemis am Phrat; und Josia zog auß ihm entgegen.

*2 Kön. 23, 29.

21. Aber er sandte boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Was habe ich mit dir zu thun, könig Juda? Ich komme iezt nicht wider dich, sondern ich streite wider ein haus, und GOtt hat gesagt, ich soll eilen. Höre auf von GOtt, der mit mir ist, daß er dich nicht verderbe.

22. Aber Josia wendete sein angesicht nicht von ihm, sondern stellete sich mit ihm zu streiten, und gehorchte nicht den worten Nechos auß dem munde GOttes; und kam mit ihm zu streiten auf der ebene bey *Megiddo.

*2 Kön. 23, 30. Zach. 12, 11.

23. Aber die schützen schossen den könig Josia; und der könig sprach zu seinen knechten: Führet mich hinüber, denn ich bin sehr wund.

24. Und seine knechte thäten ihn von dem wagen, und führeten ihn auf seinem andern wagen, und brachten ihn gen Jerusalem; und er starb, und ward begraben unter den gräbern seiner väter. Und ganz Juda und Jerusalem trugen leide um Josia.

25. Und *Jeremia klagete Josia; und alle sänger und sängerinnen redeten ihre klagelieder über Josia, bis auf diesen tag; und machten eine gewohnheit draus in Israel. Sihe, es ist geschrieben unter den klagliedern. *Jer. 22, 10. 11.

26. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und seine barmherzigkeit, nach der schrift im gesetze des HERRN,

27. Und seine geschichte, beyde ersten und letzten; sihe, das ist *geschrieben im buch der könige Israel und Juda. *2 Kön. 22, 1.

Das 36. Capitel.

Von Josiä nachfolgern, und der Babylonischen gefängniß.

1. UNd das volck im lande nahm* Joahas, den sohn Josia, und machten ihn zum könige an seines vaters statt zu Jerusalem. *2 K. 23, 30.

2. Drey und zwanzig jahr alt war Joahas, da er könig ward, und regierete drey monden zu Jerusalem.

3. Denn der könig in Egypten setzte ihn ab zu Jerusalem; und büssete das land um hundert centner silbers und einen centner goldes.

4. Und der könig in Egypten machte Eliakim, seinen bruder, zum könige über Juda und Jerusalem, und wandelte seinen namen Jojakim. Aber seinen bruder Joahas nahm Necho, und brachte ihn in Egypten.

5. Fünf und zwanzig jahr alt war Jojakim, da er könig ward, und regierte eilf jahr zu Jerusalem; und thät, das dem HERRN, seinem GOtt, übel gefiel.

6. Und Nebucadnezar, der könig zu Babel, zog wider ihn herauf, und *band ihn mit ketten, daß er ihn gen Babel führete. *Ez. 19, 9.

7. Auch brachte Nebucadnezar* etliche gefässe des hauses des HErrn gen Babel; und thät sie in seinen tempel zu Babel. *Esr. 1, 7.

8. Was aber mehr von Jojakim zu sagen ist, und seine gräuel, die er thät, und die an ihm funden wurden; sihe, die sind geschrieben im buch der könige Israel und Juda. Und sein sohn *Jojachin ward könig an seine statt. *2 Kön. 24, 6.

9. Acht jahr alt war Jojachin, da er könig ward, und regierete drey monden und zehen tage zu Jerusalem; und thät, das dem HERRN übel gefiel.

10. Da aber das jahr umkam,* sandte hin Nebucadnezar, und ließ ihn gen Babel holen mit den köstlichen gefässen im hause des HErrn; und machte †Zidekia, seinen bruder, zum könige über Juda und Jerusalem. *2 Kön. 24, 10. 12. †Jer. 52, 1. ꝛc.

11. Ein und zwanzig jahr alt war Zidekia, da er könig ward, und regierete eilf jahr zu Jerusalem;

12. Und thät, das dem HERRN, seinem GOtt, übel gefiel; und demüthigte sich nicht vor dem propheten Jeremia, der da redete aus dem munde des HERRN.

13. Dazu ward er abtrünnig von Nebucadnezar, dem könige zu Babel, der einen eid bey GOtt von ihm genommen hatte; und ward halsstarrig, und verstockte sein hertz, daß er sich nicht bekehrete zu dem HERRN, dem GOtt Israel.

14. Auch alle obersten unter den priestern, sammt dem volcke, machten des sündigens viel, *nach allerley gräuel der heyden; und verunreinigten das haus des HERRN, das er geheiliget hatte zu Jerusalem. *5 Mos. 18, 9.

15. Und der HERR, ihrer väter GOtt, sandte zu ihnen, durch seine boten, frühe. Denn er schonete seines volcks, und seiner wohnung.

16. Aber sie spotteten der boten GOttes, und verachteten seine worte, und äfften seine propheten; bis der grimm des HERRN über sein volck wuchs, daß kein heilen mehr da war.

17. Denn er führete über sie den könig der Chaldäer, und ließ erwürgen ihre junge mannschaft mit dem schwerte, im hause ihres heiligthums, und verschonete weder der jünglinge noch jungfrauen, weder der alten, noch der großväter; alle gab er sie in seine hand.

18. Und *alle gefässe im hause GOttes, groß und klein, die schätze im hause des HERRN, und die schätze des königes und seiner fürsten; alles ließ er gen Babel führen. *2 Kön. 25, 13. sq.

19. Und

19. Und sie verbrannten das haus GOttes, * und brachen ab die mauren zu Jerusalem; und alle ihre pallästе brannten sie mit feuer auß, daß alle ihre köstliche geräthe verderbet wurden. *Neh.1,3.

20. Und führete weg gen Babel, wer vom schwert überblieben war; und wurden seine und seiner söhne knechte, bis das königreich der Persen regierete:

21. Daß erfüllet würde das wort des HERRN, * durch den mund Jeremia, bis das land an seinen sabbathen gnug hätte. Denn die gantze zeit über der verstörung war sabbath, bis daß siebenzig jahr voll wurden. *Jer.25,11.2c.

22. Aber im ersten jahr Cores, des königes in Persen, daß erfüllet würde das wort des HERRN, durch *den mund Jeremia geredt, erweckte der HERR den geist † Cores, des königes in Persen, daß er ließ außschreyen durch sein gantzes königreich, auch durch schrift, und sagen: *Esr.1,1. †Es.44,28.

23. So spricht Cores, der könig in Persen: Der HErr, der GOtt vom himmel, hat mir alle königreiche in landen gegeben, und hat mir befohlen, ihm ein haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. Wer nun unter euch seines volcks ist, mit dem sey der HERR, sein GOtt, und ziehe hinauf.

Ende des andern Buchs der Chronica.

Das Buch Esra.

Das 1. Capitel.

Cyri wohlthätigkeit in erlassung der gefangenen Juden.

1. IM ersten * jahr Cores, des königes in Persen, daß erfüllet würde das wort des HERRN, durch den mund Jeremia geredt, erweckete der HERR den geist Cores, des königes in Persen, daß er ließ außschreyen durch sein gantzes königreich, auch durch schrift, und sagen: *2 Chron.36,22. Esr.5,13. †Jer.25,11.2c.

2. So spricht Cores, der könig in Persen: Der HERR, der GOtt vom himmel, hat mir alle königreiche in landen gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein haus zu bauen zu Jerusalem in Juda.

3. Wer nun unter euch seines volcks ist, mit dem sey sein GOtt, und er ziehe hinauf gen Jerusalem in Juda, und baue das haus des HERRN des GOttes Israel. Er ist der GOtt, der zu Jerusalem ist.

4. Und wer noch übrig ist, an allen orten, da er ein fremdling ist, dem helfen die leute seines orts mit silber und gold, gut und viehe, auß freyem willen, zum hause GOttes zu Jerusalem.

5. Da machten sich auf die obersten väter auß Juda und Benjamin, und die priester und Leviten alle, deren geist GOtt erweckete hinauf zu ziehen, und zu bauen das haus des HERRN zu Jerusalem.

6. Und alle, die um sie her waren, stärckten ihre hände mit silbernem und güldenem geräthe, mit gut und viehe, und kleinod; ohne was sie freywillig gaben.

7. Und der könig Cores thät herauß die gefässe des hauses des HERRN, die Nebucadnezar auß Jerusalem genommen, und in seines GOttes haus gethan hatte.

8. Aber Cores, der könig in Persen, thät sie herauß durch Mithredath, den schatzmeister; und zählete sie dar Sesbazar, dem fürsten Juda.

9. Und diß ist ihre zahl: Dreyssig güldene becken, und tausend silberne becken, neun und zwantzig messer,

10. Dreyssig güldene becher, und der andern silbernen becher vier hundert und zehen; und andere gefässe tausend.

11. Daß aller gefässe, beyde güldene und silberne, waren fünf tausend und vier hundert. Alle brachte sie Sesbazar herauf mit denen, die auß dem gefängniß von Babel herauf zogen gen Jerusalem.

Das 2. Capitel.

Zahl und register der wiederkehrenden Jüden, und ihre steuer.

1. DIß sind die kinder auß den landen, die herauf zogen auß dem gefängniß, die Nebucadnezar, der könig zu Babel, hatte gen Babel geführet; und wider gen Jerusalem und in Juda kamen, ein jeglicher in seine stadt.

2. Und kamen mit Serubabel, Jesua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardochai, Bilsan, Mispar, Bigevai, Rehum und Baena. Diß ist nun die zahl der männer des volcks Israel.

3. Der kinder Pareos, zwey tausend, hundert und zwey und siebenzig.

4. Der kinder Sephatia, drey hundert und zwey und siebenzig.

5. Der kinder Arah, sieben hundert und fünf und siebenzig.

6. Der * kinder Pahath Moab, unter den kindern Jesua, Joab, zwey tausend, acht hundert und zwölfe. * Neh 7, 11.

7. Der kinder Elam, tausend, zwey hundert und vier und funfzig.

8. Der kinder Sathu, neun hundert und fünf und vierzig.

9. Der kinder Sacai, sieben hundert und sechzig.

10. Der kinder Bani, sechs hundert und zwey und vierzig.

11. Der kinder Bebai, sechs hundert und drey und zwanzig.

12. Der kinder Asgad, tausend, zwey hundert und zwey und zwanzig.

13. Der kinder Adonikam, sechs hundert und sechs und sechzig.

14. Der kinder Bigevai, zwey tausend und sechs und funfzig.

15. Der kinder Adin, vier hundert und vier und funfzig.

16. Der kinder Ater von Hiskia, acht und neunzig.

17. Der kinder Bezai, drey hundert und drey und zwanzig.

18. Der kinder Jorah, hundert und zwölfe.

19. Der kinder Hasum, zwey hundert und drey und zwanzig.

20. Der kinder Gibbar, fünf und neunzig.

21. Der kinder Bethlehem, hundert und drey und zwanzig.

22. Der männer Netopha, sechs und funfzig.

23. Der männer von * Anathoth, hundert und acht und zwanzig. * Jer. 1, 1.

24. Der kinder Asmaveth, zwey und vierzig.

25. Der kinder von Kiriath Arim, Caphira und Beeroth, sieben hundert und drey und vierzig.

26. Der kinder von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwanzig.

27. Der männer von Michmas, hundert und zwey und zwanzig.

28. Der männer von Beth El und Ai, zwey hundert und drey und zwanzig.

29. Der kinder Nebo, zwey und funfzig.

30. Der männer von Magbis, hundert und sechs und funfzig.

31. Der kinder des andern Elam, tausend, zwey hundert und vier und funfzig.

32. Der kinder Harim, drey hundert und zwanzig.

33. Der kinder Lod, Hadid und Ono, sieben hundert und fünf und zwanzig.

34. Der kinder Jericho, drey hundert und fünf und vierzig.

35. Der kinder Senaa, drey tausend, sechs hundert und dreyssig.

36. Der priester: Der kinder Jedaja, vom hause Jesua, neun hundert und drey und siebenzig.

37. Der kinder Immer, tausend und zwey und funfzig.

38. Der kinder Pashur, tausend zwey hundert und sieben und vierzig.

39. Der kinder Harim, tausend und siebenzehen.

40. Der Leviten: Der kinder Jesua und Kadmiel, von den kindern Hodavja, vier und siebenzig.

41. Der sänger: Der kinder Asaph, hundert und acht und zwanzig.

42. Der kinder der thorhüter: Die kinder Sallum, die kinder Ater, die kinder Thalmon, die kinder Akub, die kinder Hathitha, und die kinder Sobai, alle samt hundert und neun und dreyssig.

43. Der * Nethinim: Die kinder Ziha, die kinder Hasupha, die kinder Tabaoth, * 1 Chron. 10, 2.

44. Die kinder Keros, die kinder Sieha, die kinder Padon,

45. Die kinder Lebana, die kinder Hagaba, die kinder Akub,

46. Die kinder Hagab, die kinder Samlai, die kinder Hanan,

47. Die kinder Giddel, die kinder Gahar, die kinder Reaja,

48. Die kinder Rezin, die kinder Nekoda, die kinder Gasam,

49. Die kinder Usa, die kinder Passeah, die kinder Bessai,

50. Die

50. Die kinder Asna, die kinder Meunim, die kinder Nephusim,
51. Die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur,
52. Die kinder Bazeluth, die kinder Mehida, die kinder Harsa,
53. Die kinder Barkom, die kinder Sissera, die kinder Thamah,
54. Die kinder Neziah, die kinder Hatipha,
55. Die kinder der * knechte Salomo: Die kinder Sotai, die kinder Sopheretb, die kinder Pruda,
* 1 Kön. 9, 21.
56. Die kinder Jaela, die kinder Darkon, die kinder Giddel,
57. Die kinder Sephatja, die kinder Hattil, die kinder Pocheretb von Zebaim, die kinder Ami.
58. Aller Nethinim, und kinder der knechte Salomo, waren zusammen drey hundert und zwey und neunzig.
59. Und * diese zogen auch mit herauf: Mithel, Mela, Thel, Harsa, Cherub, Addan, und Immer: aber sie konten nicht anzeigen ihrer väter haus, noch ihren saamen, ob sie aus Israel wären.
* Neh. 7, 61.
60. Die kinder Delaja die kinder Tobia, die kinder Nekoda, sechs hundert und zwey und funfzig.
61. Und von den * kindern der priester: die kinder Habaja, die kinder Hakoz, die kinder † Barsillai, der aus den töchtern Barsillai, des Gileaditers, ein weib nahm, und ward unter derselben namen genennet. * Neh. 7, 63.
† 2 Sam. 19, 31.
62. Dieselben suchten ihre geburtregister, und funden keine; darum wurden sie vom priesterthum los.
63. Und Hathirsatha sprach zu ihnen, sie solten nicht essen vom allerheiligsten; bis ein priester stünde mit * dem licht und recht.
* 2 Mos. 28, 30.
64. Der ganzen gemeine, wie Ein mann, war zwey und vierzig tausend, drey hundert und sechzig.
65. Ausgenommen ihre knechte und mägde, der waren sieben tausend, drey hundert und sieben und dreyssig; und hatten zwey hundert sänger und sängerinnen.
66. Sieben hundert und sechs und dreyssig rosse; zwey hundert und fünf und vierzig mäuler.
67. Vier hundert und fünf und dreyssig kameele; und sechs tausend, sieben hundert und zwanzig esel.
68. Und etliche der obersten väter, da sie kamen zum hause des HERRN zu Jerusalem, wurden sie freywillig zum hause GOttes, daß mans setzte auf seine stätte.
69. Und gaben nach ihrem vermögen zum schatz ans werck, ein und sechzig tausend gülden, und fünf tausend pfund silbers; und hundert priesterröcke.
70. Also setzten sich die priester und die Leviten, und etliche des volcks, und die sänger, und die thorhüter, und die Nethinim in ihre städte, und alles Israel in seine städte.

Das 3. Capitel.

Vom brandopfers altar: Fest der laubhütten und grund des tempels.

1. UNd da man erlanget hatte den siebenten monden, und die kinder Israel nun in ihren städten waren; kam das volck zusammen, wie Ein man, gen Jerusalem.
2. Und es machte sich auf Jesua, der sohn Jozadak, und seine brüder, die priester, und * Serubabel, der sohn Sealthiel, und seine brüder, und baueten den altar des GOttes Israel, brandopfer darauf zu opfern, wie es geschrieben stehet im gesetz Mose, des mannes GOttes. * Matth. 1, 12. † 3 Mos. 6, 9.
3. Und richteten zu den altar auf sein gestühle, (denn es war ein schrecken unter ihne von den völckern in ländern) und opferten dem HERRN brandopfer darauf des morgens und des abends.
4. Und hielten der * laubhütten fest, wie geschrieben stehet, und thäten brandopfer alle tage, nach der zahl, wie sichs gebühret, einen jeglichen tag sein opfer. * 3 M. 23, 34. seq.
5. Darnach auch die täglichen brandopfer, und der neumonden, und aller festtage des HERRN, die geheiliget waren; und allerley freywillige opfer, die sie dem HERRN freywillig thaten.
6. Am ersten tage des siebenten monden fingen sie an dem HERRN brandopfer zu thun. Aber der grund des tempels des HERRN war noch nicht gelegt.

7. Sie gaben aber geld den steinmetzen und zimmerleuten; und speise und tranck, und öl denen zu Zidon und zu Tyro, daß sie cedernholtz vom Libanon aufs meer gen * Jappo brächten, nach dem befehl Cores, des königes in Persen, an sie.

*2 Chron. 2, 16.

8. Im andern jahr ihrer zukunfft zum hause GOttes gen Jerusalem, des andern monden, fingen an Serubabel, der sohn Sealthiel, und Jesua, der sohn Jozadak, und die übrigen ihrer brüder, priester und Leviten, und alle, die vom gefängniß kommen waren gen Jerusalem, und stelleten die Leviten von zwanzig jahren und drüber, zu treiben das werck am hause des HERRN.

9. Und Jesua stund mit seinen söhnen und brüdern, und * Kadmiel mit seinen söhnen, und die kinder Juda, † wie Ein mann, zu treiben die arbeiter am hause GOttes, nemlich die kinder Henadad, mit ihren kindern, und ihren brüdern, die Leviten.

*c. 2, 40. †c. 3, 1.

10. Und da die bauleute den grund legten am tempel des HERRN, stunden die priester * angezogen / mit trommeten, und die Leviten, die kinder Assaph, mit cymbeln, zu loben den HERRN mit dem gesicht Davids, des königes Israel.

*2 Chron. 29, 26.

11. Und sungen um einander mit loben und dancken dem HERRN, * daß er gütig ist, und seine barmhertzigkeit ewiglich währet über Israel. Und alles volck tönete laut mit loben den HERRN, daß der grund am hause des HERRN gelegt war.

*2 Chron. 5, 13. c. 7, 3.

12. Aber viel der alten priester und Leviten, und obersten väter / die das vorige haus gesehen hatten, und nun diß haus vor ihren augen gegründet ward, weineten sie laut. Viel aber töneten mit freuden, daß das geschrey hoch erschall;

13. Daß das volck nicht erkennen konte das rönen mit freuden, vor dem geschrey des weinens im volck: denn das volck tönete laut, daß man das geschrey ferne hörete.

Das 4. Capitel.

Hinderung des tempelbaues, von der Jüden feinden angestellet.

1. DA aber die widersacher Judä und Benjamin höreten, daß die kinder des gefängnisses dem HERRN, dem GOtt Israel, den tempel baueten;

2. Kamen sie zu Serubabel, und zu den obersten vätern, und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir suchen euren GOtt, gleich wie ihr; und wir haben nicht geopfert, sint der zeit * Assar Haddon, der könig zu Assur, uns hat herauf gebracht.

*2 Kön. 19, 37.

3. Aber * Serubabel und Jesua, und die andern obersten väter unter Israel, antworteten ihnen: Es ziemet sich nicht uns und euch das haus unsers GOttes zu bauen; sondern wir wollen alleine bauen dem HERRN, dem GOtt Israel, wie † uns Cores, der könig in Persen, geboten hat.

*c. 2, 2. †c. 1, 3.

4. Da hinderte das volck im lande die hand des volcks Juda, und schreckten sie ab im bauen.

5. Und dingeten rathgeber wider sie, und verhinderten ihren rath, so lange Cores, der könig in Persen, lebete, bis an das königreich Darii, des königes in Persen.

6. Denn da Ahasveros könig ward, im anfang seines königreichs, schrieben sie eine anklage wider die von Juda und Jerusalem.

7. Und zun zeiten Arthasastha schrieb Bislam, Mithredath, Tabeel, und die andern ihres raths, zu Arthasastha, dem könige in Persen. Die schrift aber des briefs war auf Syrisch geschrieben, und ward auf Syrisch außgelegt.

8. Rehum, der cantzler, und Simsai, der schreiber, schrieben diesen brief wider Jerusalem, zu Arthasastha, dem könige:

9. Wir Rehum, der cantzler, und Simsai, der schreiber, und andere des raths von Dina, von Apharsach, von Tarplat, von Persen, von Arach, von Babel, von Susan, von Deha, und von Elam,

10. Und die andern völcker, welche der grosse und berühmte Asnaphar * herüber bracht, und sie gesetzt hat in die städte Samaria, und andere disseit des wassers, und in Canaan.

*2 Kön. 17, 24.

11. Und diß ist der inhalt des briefes, den sie zu dem könige Arthasastha sandten: Deine knechte, die männer disseit des wassers, und in Canaan. 12. Es

12. Es sey kund dem könige, daß die Jüden, die von dir zu uns herauf kommen sind gen Jerusalem, in die aufrührische und böse stadt, bauen dieselbe, und machen ihre mauren, und führen sie auß dem grunde.

13. So sey nun dem könige kund, wo diese stadt gebauet wird, und die mauren wieder gemacht; so werden sie schoß, zoll und jährliche zinse nicht geben, und ihr vornehmen wird den königen schaden bringen.

14. Nun wir aber alle dabey sind, die wir den tempel zerstöret haben, haben wir die schmach des königes nicht länger wollen sehen; darum schicken wir hin, und lassens dem könige zu wissen thun;

15. Daß man lasse suchen in den Chroniken deiner väter, so wirst du finden in denselben Chroniken, und erfahren, daß diese stadt aufrührisch und schädlich ist den königen und landen, und machen, daß andere auch abfallen von alters her; darum die stadt auch zerstöret ist.

16. Darum thun wir dem könige zu wissen, daß, wo diese stadt gebauet wird, und ihre mauren gemacht; so wirst du vor ihr nichts behalten disseit des wassers.

17. Da sandte der könig eine antwort zu Rehum, dem cantzler, und Simsai, dem schreiber, und den andern ihres raths, die in Samaria wohneten, und den andern jenseit dem wasser: Fried und gruß.

18. Der brief, den ihr uns zugeschickt habt, ist öffentlich vor mir gelesen.

19. Und ist von mir befohlen, daß man suchen solte. Und man hat funden, daß diese stadt von alters her wider die könige sich empöret hat, und aufruhr und abfall darinnen geschicht.

20. Auch sind mächtige könige zu Jerusalem gewesen, die geherrschet haben über alles, das jenseit des wassers ist, daß ihnen zoll, schoß, und jährliche zinse gegeben worden.

21. So thut nun nach diesem befehl: Wehret denselben männern, daß die stadt nicht gebauet werde, bis daß von mir der befehl gegeben werde.

22. So sehet nun zu, daß ihr nicht hinläßig hierinnen seyd; damit nicht schade entstehe dem könige.

23. Da nun der brief des königes Arthasastha gelesen ward vor Rehum und Simsai, dem schreiber, und ihrem rath; zogen sie eilend hinauf gen Jerusalem zu den Jüden, und wehreten ihnen mit dem arm und gewalt.

24. Da hörete auf das werck am hause GOttes zu Jerusalem, und blieb nach bis ins andere jahr Darii, des königes in Persen.

Das 5. Capitel.

Fortsetzung des tempelbaues.

1. ES weissagten aber die propheten, * Haggai und † Sacharja, der sohn Iddo, zu den Jüden, die in Juda und Jerusalem waren, im namen des GOttes Israel.

* Hagg. 1, 1. † Zach. 1, 1.

2. Da machten sich auf Serubabel, der sohn Sealthiel, und Jesua, der sohn Jozadak, und fingen an zu bauen das haus GOttes, zu Jerusalem, und mit ihnen die propheten GOttes, die sie stärcketen.

3. Zu der zeit kam zu ihnen Thathnai, der landpfleger disseit des wassers, und Sthar Bosnai, und ihr rath, und sprachen also zu ihnen: Wer hat euch befohlen, diß haus zu bauen, und seine mauren zu machen?

4. Da sagten wir ihnen, wie die männer hiessen, die diesen bau thäten.

5. Aber das auge ihres GOttes kam auf die ältesten der Jüden, daß ihnen nicht gewehret ward, bis daß man die sache an Darium gelangen liesse, und darüber eine schrift wieder käme.

6. Diß ist aber der inhalt des briefes Thathnai, des landpflegers disseit des wassers, und Sthar Bosnai, und ihr rath von Apharsach, die disseit des wassers waren, an den könig Darium.

7. Und die worte, die sie zu ihm sandten, lauten also: Dem könige Dario allen frieden.

8. Es sey kund dem könige, daß wir ins Jüdische land kommen sind, zu dem hause des grossen GOttes, welches man bauet mit allerley steinen, und balcken leget man in die wände, und das werck gehet frisch von statten unter ihrer hand.

9. Wir aber haben die ältesten gefraget, und zu ihnen gesaget also: Wer hat euch befohlen, diß haus zu bauen, und seine mauren zu machen?

10. Auch

10. Auch fragten wir, wie sie hiessen, auf daß wir sie dir kund thäten. Und haben die namen beschrieben der männer, die ihre obersten waren.

11. Sie aber gaben uns solche worte zur antwort, und sprachen: Wir sind knechte des GOttes himmels und der erden, und bauen das haus, das vorhin vor vielen jahren gebauet war, das ein grosser könig Israel gebauet hat und aufgerichtet

12. Aber da unsere väter den GOtt vom himmel erzürneten, gab er sie in die hand Nebucad Nezar, des königes zu Babel, des Chaldäers, der * zerbrach diß haus, und führete das volck weg gen Babel. * 2 Kön. 25, 9.

13. Aber im ersten jahr * Cores, des königes zu Babel, befahl derselbe könig Cores diß haus GOttes zu bauen. * c. 1, 1. 2 Chron. 36, 22.

14. Denn auch die güldene und silberne gefässe im hause GOttes, die Nebucad Nezar auß dem tempel zu Jerusalem nahm, und brachte sie in den tempel zu Babel, nahm der könig Cores auß dem tempel zu Babel, und gab sie Sesbazar mit namen, den er zum landpfleger setzte,

15. Und sprach zu ihm: Diese gefässe nimm zeuch hin, und bringe sie in den tempel zu Jerusalem; und laß das haus GOttes bauen an seiner stätte.

16. Da kam derselbe Sesbazar, und legte den grund am hause GOttes zu Jerusalem. Sint der zeit bauet man, und ist noch nicht vollendet.

17. Gefället es nun dem könige, so lasse er suchen in dem schatzhause des königes, das zu Babel ist, obs von dem könige Cores befohlen sey, das haus GOttes zu Jerusalem zu bauen; und sende zu uns des königes meynung über diesem.

Das 6. Capitel.

Vollführung und einweyhung des tempels.

1. DA befahl der könig Darius, daß man suchen solte in der cantzley, im schatzhause des königes, die zu Babel lag.

2. Da fand man zu Ahmetha im schloß, das in Meden liegt, ein buch; und stund also darinnen eine geschichte geschrieben:

3. Im ersten jahr des königes Cores, befahl der könig Cores das haus GOttes zu Jerusalem zu bauen, an der stäte, da man opfert, und den grund legen, zur höhe sechzig ellen, und zur weite auch sechzig ellen.

4. Und drey wände von allerley steinen, und eine wand von holtz. Und die kost soll vom hause des königes gegeben werden.

5. Dazu die * güldene und silberne gefässe des hauses GOttes, die Nebucad Nezar auß dem tempel zu Jerusalem genommen, und gen Babel gebracht hat, soll man wieder geben, daß sie wiedergebracht werden in den tempel zu Jerusalem, an ihre statt im hause GOttes. * c. 1, 11.

6. So machet euch nun ferne von ihnen, du Thatnai, landpfleger jenseit des wassers, und Sthar Bosnai, und ihr rath von Apharsach, die ihr jenseit des wassers seyd.

7. Lasset sie arbeiten am hause GOttes; daß der Juden landpfleger und ihre ältesten das haus GOttes bauen an seiner stätte.

8. Auch ist von mir befohlen, was man den ältesten Juda thun soll, zu bauen das haus GOttes, nemlich, daß man auß des königes gütern von den renten jenseit des wassers mit fleiß nehme, und gebe es den leuten, und daß man ihnen nicht wehre.

9. Und ob sie dürften kälber, lämmer oder böcke zum brandopfer dem GOtt vom himmel, weitzen, saltz, wein und öl, nach der weise der priester zu Jerusalem; soll man ihnen geben täglich ihre gebühr, und daß solches nicht hinlässig geschehe.

10. Daß sie opfern zum süssen geruch dem GOtt vom himmel, und bitten für des königes leben, und seiner kinder.

11. Von mir ist solcher befehl geschehen. Und welcher mensch diese worte verändert, von des hause soll man einen balcken nehmen, und aufrichten, und ihn dran hängen; und sein haus soll dem gerichte verfallen seyn, um der that willen.

12. Der GOtt aber, der im himmel wohnet, bringe um alle könige und volck, das seine hand außrecket zu ändern und zu brechen das haus GOttes zu Jerusalem. Ich Darius habe diß befohlen, daß es mit fleiß gethan werde.

13. Das thäten mit fleiß Thathnai, der landpfleger jenseit dem wasser, und Sthar Bosnai, mit ihrem rath, zu welchen der könig Darius gesandt hatte.

14. Und

14. Und die ältesten der Jüden baueten, und es ging von statten durch die weissagung der propheten, Haggai und Sacharja, des sohns Jddo; und baueten, und richteten auf nach dem befehl des GOttes Israel, und nach dem befehl Cores, Darii und Arthasastha, der könige in Persen.

15. Und vollbrachten das haus bis an den dritten tag des monden Adar, das war des sechste jahr des königreichs des königes Darii.

16. Und die kinder Israel, die priester, die Leviten, und die andern kinder der gefängniß, hielten * einweyhung des hauses GOttes mit freuden. * 4 Mos. 7, 10.

17. Und opferten auf die einweyhung des hauses GOttes hundert kälber, zwey hundert lämmer, vier hundert böcke, und zum sündopfer für gantzes Israel zwölf ziegenböcke, nach der zahl der stämme Israel.

18. Und stelleten die priester in ihre ordnung, und die Leviten in ihre hut, zu dienen GOtt, der in Israel ist; wie es * geschrieben stehet im buch Mose. * 4 Mos. 3, 6. c. 8, 14.

19. Und die kinder des gefängnisses hielten * passah im vierzehnten tage des ersten monden. * 2 Mos. 12, 6.

20. Denn die priester und Leviten hatten sich gereiniget, daß sie alle rein waren wie Ein mann; und schlachteten das passah für alle kinder des gefängnisses, und für ihre brüder, die priester, und für sich.

21. Und die kinder Israel, die aus dem gefängniß ware wieder kommen, und alle, die sich zu ihnen abgesondert hatten, von der unreinigkeit der heyden im lande, zu suchen den HERRN, den GOtt Israel, assen,

22. Und hielten das fest der ungesäuerten brote sieben tage mit freuden. Denn der HERR hatte sie fröhlich gemacht, und das hertz des königes zu Assur zu ihnen gewandt, daß sie gestärckt würden im werck am hause GOttes, der GOtt Israel ist.

Das 7. Capitel.

Esra trägt erlaubniß und beförderung, den gottesdienst zu bestellen.

1. NAch diesen geschichten im königreich Arthasastha, des königes in Persen, zog herauf von Babel Esra, der sohn Seraja, des sohns Asarja, des sohns Hilkia,

2. Des sohns Sallum, des sohns Zadok, des sohns Ahitob,

3. Des sohns Amarja, des sohns Asarja, des sohns Merajoth.

4. Des sohns Serahja, des sohns Usi, des sohns Buki,

5. Des sohns Abisua, des sohns Pinehas, des sohns Eleasar, des sohns Aaron, des obersten priesters.

6. Welcher war ein geschickter schriftgelehrter im gesetz Mose, das der HERR, der GOtt Israel, gegeben hatte. Und der König gab ihm alles, was er forderte, nach der hand des HERRN, seines GOttes, über ihm. * Neh. 2, 8. Luc. 1, 66.

7. Und es zogen herauf etliche der kinder Israel, und der priester und der Leviten, der sänger, der thorhüter, und der Nethinim, gen Jerusalem im siebenten jahr Arthasastha, des königes.

8. Und sie kamen gen Jerusalem, im fünften monden, das ist das siebente jahr des königes.

9. Denn am ersten tage des ersten monden ward er raths herauf zu ziehen von Babel, und am ersten tage des fünften monden kam er gen Jerusalem, * nach der guten hand GOttes über ihm. * c. 8, 18.

10. Denn Esra schickte sein hertz zu suchen das gesetz des HERRN, und zu thun und zu lehren in Israel gebote und rechte.

11. Und diß ist der inhalt des briefes, den der König Arthasastha gab Esra, dem priester, dem schriftgelehrten, der ein lehrer war in den worten des HERRN und seiner gebote über Israel:

12. Arthasastha, * König aller könige, Esra, dem priester und schriftgelehrten im gesetz des GOttes vom himmel, friede und gruß. * Ezech. 26, 7.

13. Von mir ist befohlen, daß alle, die da freywillig sind in meinem reich, des volcks Israel, und der priester und Leviten, gen Jerusalem zu ziehen, daß sie mit dir ziehen.

14. Vom könige und den sieben rathsherren gesandt zu besuchen Juda und Jerusalem, nach dem gesetz GOttes, das unter deiner hand ist.

15. Und

15. Und mitnehmest silber und gold, das der könig und seine rathsherren freywillig geben dem GOtt Israel, deß wohnung zu Jerusalem ist.

16. Und allerley silber und gold, das du finden kanst in der gantzen landschaft zu Babel, mit dem, das das volck und die priester freywillig geben zum hause GOttes zu Jerusalem.

17. Alle dasselbe nimm, und kaufe mit fleiß von demselben gelde kälber, lämmer, böcke, und speisopfer, und tranckopfer; daß man opfere auf den altar bey dem hause eures GOttes zu Jerusalem.

18. Dazu was dir und deinen brüdern mit dem übrigen gelde zu thun gefället, das thut nach dem willen eures GOttes.

19. Und die gefässe, die dir gegeben sind, zum amt im hause deines GOttes, überantworte vor GOtt zu Jerusalem.

20. Auch was mehr noth seyn wird, zum hause deines GOttes, das dir vorfället auszugeben, das laß geben auß der kammer des königes. * 1 Macc. 10, 41.

21. Ich könig Arthasastha habe diß befohlen den schatzmeistern, jenseit des wassers, daß, was Esra von euch fordern wird, der priester und schriftgelehrte im gesetze GOttes vom himmel, daß ihr das fleissig thut;

22. Bis auf hundert centner silbers, und auf hundert cor weitzen, und auf hundert bath weins, und auf hundert bath öls, und saltzes ohne maaß.

23. Alles, was geböret zum gesetze GOttes vom himmel, daß man dasselbe fleissig thue zum hause GOttes vom himmel, daß nicht ein zorn komme über des königes königreich und seine kinder.

24. Und euch sey kund, daß ihr nicht macht habet, zins, zoll und jährliche rente zu legen auf irgend einen priester, Leviten, sänger, thorhüter, Nethinim, und diener im hause dieses GOttes.

25. Du aber, Esra, nach der weisheit deines GOttes, die unter deiner hand ist, setze richter und pfleger, die alles volck richten, das jenseit des wassers ist, alle, die das gesetze deines GOttes wissen; und welche es nicht wissen, die lehret es.

26. Und alle, die nicht mit fleiß thun werden das gesetz deines GOttes, und das gesetz des königes, der soll sein urtheil um der that willen haben, es sey zum tode, oder in die acht, oder zur busse am gut, oder ins gefängniß.

27. Gelobet sey der HERR, unserer väter GOtt, der solches hat dem könige eingegeben, daß er das haus GOttes zu Jerusalem zierete.

28. Und hat zu mir barmhertzigkeit geneiget vor dem könige und seinen rathsherren, und allen gewaltigen des königes. Und ich ward getrost nach der hand des HERRN, meines GOttes, über mir, und versammlete die häupter auß Israel, daß sie mit mir hinauf zögen.

Das 8. Capitel.

Esrä reise gen Jerusalem wird vollbracht.

1. DIß sind die häupter ihrer väter, die gerechnet wurden, die mit mir herauf zogen von Babel, zu zeiten, da der könig Arthasastha regierete.

2. Von den kindern Pinehas, Gersom. Von den kindern Ithamar, Daniel. Von den kindern David, Hattus.

3. Von den kindern Sechanja, der kinder Pareos, Sacharja, und mit ihm mannsbilde gerechnet, hundert und funfzig.

4. Von den kindern Pahath Moab, Elioenai, der sohn Serajah, und mit ihm zwey hundert mannsbilde.

5. Von den kindern Sechanja, der sohn Jehasiel, und mit ihm drey hundert mannsbilde.

6. Von den kindern Adin Ebed, der sohn Jonathan, und mit ihm funfzig mannsbilde.

7. Von den kindern Elam, Jesaja, der sohn Athalia, und mit ihm siebenzig mannsbilde.

8. Von den kindern Sephatja, Sebadja, der sohn Michael, und mit ihm achtzig mannsbilde.

9. Von den kindern Joab, Obadja, der sohn Jehiel, und mit ihm zwey hundert und achtzehen mannsbilde.

10. Von den kindern Selomith, der sohn Josiphja, und mit ihm hundert und sechzig mannsbilde.

11. Von den kindern Bebai, Sacharja, der sohn Bebai, und mit ihm acht und zwanzig mannsbilde.

12. Von

12. Von den kindern Asgad, Johanan, der jüngste sohn, und mit ihm hundert und zehen mannsbilde.

13. Von den letzten kindern Adonikam, und hiessen also: Eliphelet, Jehiel, und Semaja, und mit ihnen sechzig mannsbilde.

14. Von den kindern Bigevai, Uthai und Sabud, und mit ihnen siebenzig mannsbilde.

15. Und ich versammlete sie ans wasser, das gen Aheva kommt, und blieben drey tage daselbst. Und da ich acht hatte aufs volck und die priester, fand ich keine Leviten daselbst.

16. Da sandte ich hin Elieser, Ariel, Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja und Mesullam, die obersten, und Joiarib, und Elnathan, die lehrer.

17. Und sandte sie auß zu Iddo, dem obersten gen Casphia, daß sie uns holeten diener im hause unsers GOttes. Und ich gab ihnen ein, was sie reden solten mit Iddo und seinen brüdern, den Nethinim, zu Casphia.

18. Und sie brachten uns, nach der guten hand unsers GOttes über uns, einen klugen mann, auß den kindern Maheli, des sohns Levi, des sohns Israel, Serebja, mit seinen söhnen und brüdern, achtzehen.

19. Und Hasabja, und mit ihm Jesaja, von den kindern Merari, mit seinen brüdern und ihren söhnen, zwanzig.

20. Und von dem Nethinim, die David und die fürsten gaben zu dienen den Leviten, zwey hundert und zwanzig, alle mit nomen genennet.

21. Und ich ließ daselbst am wasser bey Aheva eine fasten außrufen, daß wir uns demüthigten vor unserm GOtt, zu suchen von ihm einen richtigen weg, für uns und unsere kinder, und alle unsere habe.

22. Denn ich schämete mich vom könige geleit und reuter zu fordern, uns wider die feinde zu helfen auf dem wege. Denn wir hatten dem könige gesagt: Die hand unsers GOttes ist zum besten über alle, die ihn suchen, und seine stärcke und zorn über alle, die ihn verlassen.

23. Also fasteten wir, und suchten solches an unserm GOtt; und er hörete uns.

24. Und ich sonderte zwölfe auß den obersten priestern, Serebja, und Hasabja, und mit ihnen ihrer brüder zehen.

25. Und wug ihnen dar das silber und gold, und gefässe zur hebe dem hause unsers GOttes, welche der könig und seine rathsherren und fürsten, und ganz Israel, das vorhanden war, zur hebe gegeben hatten.

26. Und wug ihnen dar unter ihre hand sechs hundert und funfzig centner silbers, und an silbern gefässen hundert centner, und am golde hundert centner,

27. Zwanzig güldene becher, die hatten tausend gülden, und zwey gute eherne köstliche gefässe, lauter wie gold.

28. Und sprach zu ihnen: Ihr seyd heilig dem HERRN, so sind die gefässe auch heilig, dazu das freywillige silber und gold dem HERRN, eurer väter GOtt.

29. So wachet und bewahret es, bis daß ihrs darwäget vor den obersten priestern und Leviten, und obersten vätern unter Israel zu Jerusalem, in den kasten des hauses des HERRN.

30. Da nahmen die priester und Leviten das gewogene silber und gold, und gefässe, daß sie es brächten gen Jerusalem, zum hause unsers GOttes.

31. Also brechen wir auf von dem wasser Aheva, am zwölften tage des ersten monden, daß wir gen Jerusalem zögen. Und die hand unsers GOttes war über uns, und errettete uns von der hand der feinde, und die auf uns hielten auf dem wege.

32. Und kamen gen Jerusalem, und blieben daselbst drey tage.

33. Aber am vierten tage ward gewogen das silber und gold, und gefässe ins haus unsers GOttes, unter die hand Meremoth, des sohns Uria, des priesters; und mit ihm Eleasar, dem sohn Pinehas, und mit ihnen Josabad, dem sohn Jesua, und Noadja, dem sohn Benui, dem Leviten,

34. Nach der zahl und gewicht eines ieglichen; und das gewichte ward zu der zeit alles beschrieben.

35. Und die kinder des gefängnisses, die auß dem gefängniß kommen waren, opferten brandopfer, dem

GOtt

GOtt Israel, zwölf farren für das ganze Israel, sechs und neunzig widder, sieben und siebenzig lämmer, zwölf böcke zum sündopfer; alles zum brandopfer dem HErrn.

36. Und sie überantworteten des königes befehl den amtleuten des königes, und den landpflegern dieser wasserS. Und sie erhuben das volck, und das haus GOttes.

Das 9. Capitel.

Esrä beicht- und buß gebet.

1. DA das alles war außgerichtet, traten zu mir die obersten, und sprachen: Das volck Israel und die priester und Leviten sind nicht abgesondert von den völckern in ländern nach ihren gräueln, nemlich der Cananiter, Hethiter, Pheresiter, Jebusiter, Ammoniter Moabiter, Egypter und Amoriter:

2. Denn sie haben derselben töchter genommen sich und ihren söhnen, und den heiligen saamen gemein gemacht mit den völckern in ländern. Und die hand der obersten und rathsherren war die vornehmste in dieser missethat.

3. Da ich solches hörete, *zerriß ich meine kleider, und meinen rock, und rauffte mein haupthaar und bart auß, und saß einsam. *4 Mos. 14, 6.

4. Und es versammleten sich zu mir alle, die des HERRN wort, des GOttes Israel, fürchteten, um der grossen vergreiffung willen; und ich saß einsam bis an das abendopfer.

5. Und um das abendopfer stund ich auf von meinem elend, und zerriß meine kleider und meinen rock, und fiel auf meine knie, und breitete meine hände auß zu dem HERRN, meinem GOtt,

6. Und sprach: Mein GOtt, *ich schäme mich, und scheue mich, meine augen aufzuheben zu dir, mein GOtt, denn† unsere missethat ist über unser haupt gewachsen, und unsere schuld ist groß bis in den himmel. *Dan. 9, 7. ꝛc. †Ps. 39, 5.

7. Von der zeit unser väter an sind wir in grosser schuld gewesen, bis auf diesen tag; und um unserer missethat willen sind wir, und unsere könige und priester gegeben in die hand der könige in ländern, ins schwert, ins gefängniß, in raub und in scham des angesichts, wie es heutiges tages gehet.

8. Nun aber, ist ein wenig und plötzlich gnade von dem HErrn, unserm GOtt, geschehen, daß uns noch etwas übriges ist entronnen, daß er uns gebe einen nagel an seiner heiligen stätte; daß unser GOtt unsere augen erleuchte, und gebe uns ein wenig leben, da wir knechte sind.

9. Denn wir sind knechte, und unser GOtt hat uns nicht verlassen, ob wir knechte sind; und hat barmhertzigkeit zu uns geneiget, vor den königen in Persen, daß sie uns das leben lassen, und erhöhen das haus unsers GOttes, und aufrichten seine verstörung, und gebe uns einen zaun in Juda und Jerusalem.

10. Nun was sollen wir sagen, unser GOtt, nach diesem, daß wir deine gebote verlassen haben,

11. Die du durch deine knechte die propheten geboten hast, und gesaget: Das land, darein ihr kommet, zu erben, ist ein unrein land, durch die unreinigkeit der völcker in ländern, in ihren gräueln, damit sie es hie und da voll unreinigkeit gemacht haben. *3 Mos. 18, 24. 25.

12. So *sollt ihr nun eure töchter nicht geben ihren söhnen, und ihre töchter sollt ihr euren söhnen nicht nehmen, und suchet nicht ihren frieden noch gutes ewiglich, auf daß ihr mächtig werdet, und esset das gut im lande, und beerbet es auf eure kinder ewiglich. *5 Mos. 7, 2. 3.

13. Und nach dem allen, das über uns kommen ist, um unserer bösen wercke und grosser schuld willen, hast Du, unser GOtt, unserer missethat verschonet, und hast uns eine rettung gegeben, wie es da stehet.

14. Wir aber haben uns umgekehret, und deine gebote lassen fahren, daß wir uns mit den völckern dieser gräuel beireundet haben. Wilt du denn über uns zürnen, bis daß gar auß sey, daß nichts übriges noch keine errettung sey?

15. HERR, GOtt Israel, Du bist gerecht, denn wir sind überblieben, eine errettung, wie es heutiges tages stehet. Siehe, wir sind vor dir in unser schuld; denn um deß willen ist nicht zu stehen vor dir.

Das 10. Capitel.

Die fremden weiber werden von den Israeliten abgesondert.

1. UNd da Esra also betete und bekennete, weinete, und vor dem hause

hause GOttes lag, sammleten sich zu ihm auß Israel eine sehr grosse gemeine von männern, und weibern, und kindern, denn das volck weinete sehr.

2. Und Sechanja, der sohn Jehiel, auß den kindern Elam, antwortete und sprach zu Esra: Wolan, wir haben uns an unserm GOtt vergriffen, daß wir * fremde weiber auß den völckern des landes genommen haben. Nun es ist noch hoffnung in Israel über dem. * Neh. 13, 23.

3. So lasset uns nun einen bund machen mit unserm GOtt, daß wir alle weiber, und die von ihnen geboren sind, hinauß thun nach dem rath des HERRN, und derer, die die gebote unsers GOttes fürchten, daß man thue nach dem gesetze.

4. So mache dich auf, denn dir gebührets; wir wollen mit dir seyn: sey getrost, und thues.

5. Da stund Esra auf, und nahm einen eid von den obersten priestern und Leviten, und gantzem Israel, daß sie nach diesem wort thun solten. Und sie schwuren.

6. Und Esra stund auf vor dem hause GOttes, und ging in die kammer Johanan, des sohns Eliasib. Und da er daselbst hinkam, aß er kein brot, und tranck kein wasser: denn er trug leide um die vergreiffung derer, die gefangen gewesen waren.

7. Und sie liessen außrufen durch Juda und Jerusalem, zu allen kindern, die gefangen waren gewesen, daß sie sich gen Jerusalem versammleten.

8. Und welcher nicht käme in dreyen tagen nach dem rath der obersten und ältesten, deß habe solte alle verbannet seyn, und er abgesondert von der gemeine der gefangenen.

9. Da versammleten sich alle männer Juda und Benjamin, gen Jerusalem in dreyen tagen, das ist, im zwantzigsten tage des neunten monden. Und alles volck saß auf der strassen vor dem hause GOttes, und zitterten um der sache willen, und vom * regen. * 1 Sam. 12, 18.

10. Und Esra, der priester, stund auf, und sprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß * ihr fremde weiber genommen habt, daß ihr der schuld Israel noch mehr machet.

* c. 9, 1. 2.

11. So bekennet nun dem HErrn, eurer väter GOtt, und thut seinen wohlgefallen, und scheidet euch von den völckern des landes, und von den fremden weibern.

12. Da antwortete die gantze gemeine, und sprach mit lauter stimme: Es geschehe, wie du uns gesaget hast.

13. Aber des volcks ist viel, und regnigt wetter, und kan nicht haussen stehen; so ists auch nicht eines oder zweyer tage werck; denn wir habens viel gemacht mit solcher übertretung.

14. Lasset uns unsere obersten bestellen in der gantzen gemeine, daß alle, die in unsern städten fremde weiber genommen haben, zu bestimmten zeiten kommen, und die ältesten einer ieglichen stadt, und ihre richter mit, bis daß von uns gewendet werde der zorn unsers GOttes, um dieser sache willen.

15. Da wurden bestellet Jonathan, der sohn Asahel, und Jehasja, der sohn Tikwa, über diese sachen; und Mesullam und Sabthai, die Leviten, halfen ihnen.

16. Und die kinder des gefängnisses thäten also. Und der priester Esra, und die vornehmsten väter unter ihrer väter hause, und alle letztbenannte, scheideten sie, und satzten sich am ersten tage des zehenten monden, zu forschen diese sachen.

17. Und sie richteten es auß an allen männern, die fremde weiber hatten, im ersten tage des ersten monden.

18. Und es wurden funden unter den kindern der priester, die fremde weiber genommen hatten, nemlich unter den kindern Jesua, des sohnes Jozadak, und seinen brüdern, Maeseja, Elieser, Jarib und Gedalja.

19. Und sie gaben ihre hand darauf, daß sie die weiber wolten außstossen, und zu ihrem schuldopfer einen widder für ihre schuld geben.

20. Unter den kindern Immer: Hanani und Sebadja.

21. Unter den kindern Harim: Maeseja, Elia, Semaja, Jehiel und Usia.

22. Unter den kindern Pashur: Elioenai, Maeseja, Ismael, Nethaneel, Josabad und Eleasa.

23. Unter den Leviten: Josabad, Simei und Kelaja (er ist der Klita) Pethahjah, Juda und Elieser.

24. Un-

24. Unter den sängern: Eliasib. Unter den thorhütern: Sallum, Telem und Uri.

25. Von Israel unter den kindern Pareos: Ramja, Jesia, Malchija, Mejamin, Eleasar, Malchija und Benaja.

26. Unter den kindern Elam: Mathanja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth und Elia.

27. Unter den kindern Sathu: Elioenai, Eliasib, Mathanja, Jeremoth, Sabad und Aziza.

28. Unter den kindern Bebai: Johanan, Hananja, Sabai und Athlai.

29. Unter den kindern Bani: Mesullam, Malluch, Adaja, Jasub, Seal und Jeramoth.

30. Unter den kindern Pahath-Moab: Adna, Chelal, Benaja, Maaseja, Mathanja, Bezaleel, Benui und Manasse.

31. Unter den kindern Harim: Elieser, Jesia, Malchija, Semaja, Simeon.

32. Benjamin, Malluch und Semarja.

33. Unter den kindern Hasum: Mathnai, Mathatha, Sabad, Eliphaleth, Jeremai, Manasse und Simei.

34. Unter den kindern Bani: Maadai, Amram, Uel,

35. Benaja, Bedja, Chelui,

36. Vanja, Meremoth, Eliasib,

37. Mathanja, Mathnai, Jaesau,

38. Bani, Benui, Simei,

39. Selemja, Nathan, Adaja,

40. Machnadbai, Sasai, Sarai,

41. Asareel, Selemja, Samarja,

42. Sallum, Amarja und Joseph.

43. Unter den kindern Nebo: Jeiel, Mathithja, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel und Benaja.

44. Diese hatten alle fremde weiber genommen; und waren etliche unter denselben weidern, die kinder getragen hatten.

Ende des Buchs Esra.

Das Buch Nehemia.

Das 1. Capitel.

Nehemia gebet für die kinder Israel.

1. Dis sind die geschichte Nehemia, des sohns Hachalja. Es geschach im monden Chisleu des zwanzigsten jahrs, daß ich war zu Susan auf dem schloß,

2. Kam Hanani, einer meiner brüder, mit etlichen männern aus Juda. Und ich fragte sie, wie es den Jüden ginge, die errettet und übrig waren von dem gefängniß, und wie es zu Jerusalem ginge?

3. Und sie sprachen zu mir: Die übrigen von dem gefängniß sind daselbst im lande in grossem unglück und schmach; die * mauren Jerusalem sind zerbrochen, und ihre thore mit feuer verbrannt.

*2 Chr. 36, 19.

4. Da ich aber solche worte hörete, saß ich und weinete, und truge leide zween tage, und fastete und betete vor dem GOtt vom himmel.

5. Und sprach: Ach HERR, GOtt vom himmel, grosser und schrecklicher GOtt, der da hält den bund und barmherzigkeit denen, die ihn lieben und seine gebote halten.

6. Laß doch deine ohren aufmercken, und deine augen offen seyn, daß du höreſt das gebet deines knechtes, das ich nun vor dir bete tag und nacht, für die kinder Israel, deine knechte, und bekenne die sünde der kinder Israel, die wir an dir gethan haben; und ich und meines vaters haus haben auch gesündiget.

7. Wir sind verrücket worden, daß wir nicht gehalten haben die gebote, befehle und rechte, die du geboten haſt deinem knechte Mose.

8 Gedencke aber doch des worts, daß du * deinem knecht Mose geboteſt, und sprachest: Wenn ihr euch vergreiffet, so wil ich euch unter die völcker streuen. *3 M. 28, 64. c. 30, 1.

9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir, und haltet meine gebote, und thut sie, und ob ihr * verstossen wäret bis an der himmel ende, so wil ich euch doch von dannen versammlen, und wil euch bringen an den ort, den ich erwählet habe, daß mein name daselbst wohne. *5 Mos. 30, 4.

10. Sie sind doch ja deine knechte und dein volck, die du erlöset haſt durch deine grosse kraft, und mächtige hand.

11. Ach

11. Ach HErr, laß deine ohren aufmercken auf das gebet deines knechtes, und aufs gebet deiner knechte, die da begehren deinen namen zu fürchten, und laß deinem knecht heute gelingen, und gib ihm barmhertzigkeit vor diesem manne; denn ich war des königes schencke.

Das 2. Capitel.

Nehemias erlanget gewalt und briefe Jerusalem zu bauen.

1. IM monden Nisan, des zwantzigsten jahrs des königes Artahasastha, da wein vor ihm stund, hub ich den wein auf, und *gab dem könige; und ich sahe trauriglich vor ihm. *1 Mos. 40, 13. 21.

2. Da sprach der könig zu mir: Warum siehest du so übel? Du bist ja nicht kranck? Das ists nicht, sondern du bist schwermüthig. Ich aber fürchtete mich fast sehr,

3. Und sprach zum könige: Der könig lebe ewiglich, solt ich nicht übel sehen? Die stadt, da das haus des begräbnisses meiner väter ist, lieget wüste, und *ihre thore sind mit feuer verzehret. *c. 1, 3.

4. Da sprach der könig zu mir: Was forderst du denn? Da bat ich den GOtt vom himmel.

5. Und sprach zum könige: Gefället es dem könige und deinen knechten vor dir, daß du mich sendest in Juda zu der stadt des begräbnisses meiner väter, daß ich sie baue?

6. Und der königin sprach zu mir, und die königin, die neben ihm saß: Wie lange wird deine reise währen? Und wenn wirst du wieder kommen? Und es gefiel dem könige, daß er mich hinsendete. Und ich setzte ihm eine bestimmte zeit.

7. Und sprach zum könige: Gefället es dem könige, so gebe er mir briefe an die landpfleger jenseit des wassers, daß sie mich hinüber geleiten, bis ich komme in Juda;

8. Und briefe an Assaph, den holtzfürsten des königes, daß er mir holtz gebe zu balcken der pforten am pallast, die im hause und an der stadtmauren sind, und zum hause, da ich einziehen soll. Und der könig gab mir *nach der guten hand meines GOttes über mir. *Esr. 7, 6. 9. 28.

9. Und da ich kam zu den landpflegern, jenseit des wassers, gab ich ihnen des königes briefe. Und der könig sandte mit mir die hauptleute und reuter.

10. Da aber das hörete Sanedallat, der Horoniter, und Tobia, ein Ammonitischer knecht, verdroß es sie sehr, daß ein mensch kommen wäre, der gutes suchte für die kinder Israel.

11. Und da ich gen Jerusalem kam, und drey tage da gewesen war,

12. Machte ich mich des nachts auf, und wenig männer mit mir. Denn ich sagte keinem menschen, was mir mein GOtt eingegeben hatte zu thun an Jerusalem; und war kein thier mit mir, ohne da ich auf ritte.

13. Und ich ritte zum thalthor auß bey der nacht, vor dem drachenbrunn, und an das misthor, und thät mir wehe, daß die mauren Jerusalem zerrissen waren, und die thore mit feuer verzehret.

14. Und ging hinüber zu dem *brunnthor, und zu des königes teich, und war da nicht raum meinem thier, daß es unter mir hätte gehen können. *c. 3, 15.

15. Da zog ich bey nacht den bach hinan, und thät mir wehe, die mauren also zu sehen; und kehrete um, und kam zum thalthor wieder heim.

16. Und die obersten wußten nicht, wo ich hinging, oder was ich machte: denn ich hatte bis daher den Juden, und den priestern, den rathsherren und den obersten, und den andern, die am werck arbeiteten, nichts gesagt,

17. Und sprach zu ihnen: Ihr sehet das unglück, darinnen wir sind, daß Jerusalem wüste liegt, und ihre thore sind mit feuer verbrannt, Kommt, lasset uns die mauren Jerusalem bauen, daß wir nicht mehr eine schmach seyn.

18. Und sagte ihnen an die hand meines GOttes, die gut über mir war, dazu die worte des königes, die er mir geredet hatte. Und sie sprachen: So lasset uns auf seyn! Und wir baueten; und ihre hände wurden gestärcket zum guten.

19. Da aber das Sanedallat, der Horoniter, und Tobia, der Ammonitische knecht, und Gosem, der Araber, hörete, spotteten sie unser, und verachteten uns und sprachen: Was ist das, das ihr thut? Wollt ihr wieder von dem könige abfallen?

20. Da

20. Da antwortete ich ihnen, und sprach: Der GOtt vom himmel wird uns gelingen lassen. Denn wir, seine knechte, haben uns aufgemacht, und bauen; Ihr aber habt *keinen theil, noch recht, noch gedächtniß in Jerusalem. *Eph. 2, 12.

Das 3. Capitel.

Der bau zu Jerusalem gehet an.

I. UNd Eliasib, der hohepriester, machte sich auf mit seinen brüdern, den priestern, und baueten das schaafthor, sie heiligten es, und setzten seine thüren ein; sie heiligten es aber bis an den thurn Mea, nemlich bis an den thurn Hananeel.

2. Neben ihm baueten die männer von Jericho; Auch bauete neben ihm Sachur, der sohn Imri.

3. Aber das fischthor baueten die kinder Senaa; sie deckten es, und setzten seine thür ein, schlösser und riegel.

4. Neben sie bauete Meremoth, der sohn Uria, des sohns Hakoz. Neben sie bauete Mesullam, der sohn Berechja, des sohns Meseabeel. Neben sie bauete Zadok, der sohn Baena.

5. Neben sie baueten die von Thekoa, aber ihre gewaltigen brachten ihren hals nicht zum dienst ihrer herren.

6. Das alte thor bauete Jojada, der sohn Passeah, und Mesullam, der sohn Besodja; sie deckten es, und setzten ein seine thür, und schlösser und riegel.

7. Neben sie baueten Melathja von Gibeon, und Jadon von Merono, männer von Gibeon, und von Mizpa, am stuhl des landpflegers disseit des wassers.

8. Neben ihm bauete Uziel, der sohn Harhaja, der goldschmid. Neben ihm bauete Hananja, der sohn der apotheker, und sie baueten auß zu Jerusalem, bis an die breite mauren.

9. Neben ihm bauete Rephaja, der sohn Hur, der oberste des halben viertheils zu Jerusalem.

10. Neben ihm bauete Jedaja, der sohn Harumaph, gegen seinem hause über. Neben ihm bauete Hattus, der sohn Hasabenja.

11. Aber Malchja, der sohn Harim, und Hasub, der sohn Pahath-Moab, baueten zwey stück, und den thurn bey dem ofen.

12. Neben ihm bauete Sallum, der sohn Halohes, der oberste des halben viertheils zu Jerusalem, er und seine töchter.

13. Das thalthor bauete Hanun, und die bürger von Sanoah, sie baueten, und setzten ein seine thür, schlösser und riegel, und tausend ellen an der mauren bis an das misthor.

14. Das misthor aber bauete Malchja, der sohn Rechab, der oberste des viertheils der weingärtner; Er bauete es, und setzte ein seine thür, schlösser und riegel.

15. Aber das brunnthor bauete Sallum, der sohn Chalhose, der oberste des viertheils zu Mizpa; Er bauets und deckets, und setzte ein seine thür, schlösser und riegel. Dazu die mauren am *teich Seloah, bey dem garten des königes, bis an die stuffen, die von der stadt David herab gehen. *Joh. 9, 7.

16. Nach ihm bauete Nehemia, der sohn Asbuk, der oberste des halben viertheils zu Bethzur, bis gegen die gräber David über, und bis an den teich Asuja, und bis an das haus der helden.

17. Nach ihm baueten die Leviten, Rehum, der sohn Bani. Neben ihm bauete Hasabja, der oberste des halben viertheils zu Kegila, in seinem viertheil.

18. Nach ihm baueten ihre brüder Bavai, der sohn Hanadab, der oberste des halben viertheils zu Kegila.

19. Neben ihm bauete Eser, der sohn Jesua, der oberste zu Mizpa, zwey stück, dem winckel hinan, gegen dem harnischhause.

20. Nach ihm auf dem berge bauete Baruch, der sohn Sabai, zwey stück vom winckel, bis an die hausthür *Eliasib, des hohenpriesters. *c. 3, 1.

21. Nach ihm bauete Meremoth, der sohn Uria, des sohns Hakoz, zwey stück von der hausthür Eliasib, bis an das ende des hauses Eliasib.

22. Nach ihm baueten die priester, die männer auß den gegenden.

23. Nach dem bauete Benjamin und Hasub gegen ihrem hause über. Nach dem bauete Asarja, der sohn Maeseia, des sohns Ananja, neben seinem hause.

24. Nach ihm bauete Benui, der sohn Henadad, zwey stück vom hause Asarja, bis an den winckel, und bis an die ecken.

25. Pa-

25. Palal, der sohn Uzai, gegen dem winckel und dem hohen thurn, der vom königes hause herauß stehet, bey dem kercker hofe. Nach ihm Pedaja, der sohn Pareos.

26. Die Nethinim aber wohneten an Ophel, bis an das wasserthor gegen morgen, da der thurn herauß stehet.

27. Nach dem baueten die von Thekoah zwey stück gegen dem ergsten thurn, der herauß stehet, und bis an die mauren Ophel.

28. Aber von dem * rosthor an baueten die priester, ein jeglicher gegen seinem hause. * 2 Kön. 11, 16.

29. Nach dem bauete Zadok, der sohn Immer, gegen seinem hause. Nach ihm bauete Semaja, der sohn Sachanja, der thorhüter gegen morgen.

30. Nach ihm bauete Hananja, der sohn Selemja, und Hanun, der sohn Zalaph, der sechste, zwey stück. Nach ihm bauete Mesullam, der sohn Berechja, gegen seinem kasten.

31. Nach ihm bauete Malchja, der sohn des goldschmiedes, bis an das haus der Nethinim, und der krämer, gegen dem rathsthor, und bis an den saal an der ecken.

32. Und zwischen dem saal an der ecke zum schaafthor baueten die goldschmiede und die krämer.

Das 4. Capitel.

Der bau gehet auch unter den hindernissen fort.

1. DA aber Sanballat hörete, daß wir die mauren baueten, ward er zornig, und sehr entrüstet, und * spottete der Jüden, * c. 2, 19.

2. Und sprach vor seinen brüdern, und den mächtigen zu Samaria: Was machen die ohnmächtigen Jüden? Wird man sie so lassen? Werden sie opfern? Werden sie es einen tag vollenden? Werden sie die steine lebendig machen, die staubhaufen und verbrant sind?

3. Aber Tobia, der Ammoniter, neben ihm sprach: Laß sie nur bauen, wenn füchse hinauf zögen, die zerrissen wol ihre steinerne mauren.

4. Höre, unser GOtt, wie verachtet sind wir: Kehre ihre schmach auf ihren kopf, daß du sie gebest in raub im lande ihres gefängnisses.

5. Decke ihre missethat nicht zu, und ihre sünde werde nicht vor dir, denn sie haben die bauleute gereitzet.

6. Aber wir baueten die mauren, und fügeten sie ganz an einander, bis an die halbe höhe. Und das volck gewann ein hertz zu arbeiten.

7. Da aber Sanballat, und Tobia, und die Araber, und Ammoniter, und Asdoditer höreten, daß die mauren zu Jerusalem zusammen gemache waren, und daß sie die lücken angefangen hatten zu büssen, wurden sie sehr zornig.

8. Und machten allesammt einen bund zu haufen, daß sie kämen, und stritten wider Jerusalem, und machten darinnen einen irrthum.

9. Wir aber beteten zu unserm GOtt, und stelleten hut über sie tag und nacht gegen sie.

10. Und Juda sprach: Die kraft der träger ist zu schwach, und des staubs ist zu viel; wir können an der mauer nicht bauen.

11. Unsere widersacher aber gedachten: Sie sollens nicht wissen noch sehen, bis wir mitten unter sie kommen, und sie erwürgen, und das werck hindern.

12. Da aber die Jüden, die neben ihnen wohneten, kamen, und sagtens uns wol zehenmal, auß allen orten, da sie um uns wohneten,

13. Da stellete ich unten an die örter hinter der mauren in die graben das volck nach ihren geschlechten, mit ihren schwertern, spiessen und bogen.

14. Und besahe es, und machte mich auf, und sprach zu den rathsherren, und obersten, und dem andern volck: Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedencket an den * grossen schrecklichen HErrn, und streitet für eure brüder, söhne, töchter, weiber und häuser. * c. 1, 5.

15. Da aber unsere feinde höreten, daß es uns war kund worden, * machte GOtt ihren rath zu nichte. Und wir kehreten alle wieder zur mauren, ein jeglicher zu seiner arbeit. * Hiob 5, 12.

16. Und es geschach hinfüro, daß die jünglinge die hälfte thäten die arbeit, die andere hälfte hielten spiesse, schilde, bogen und panzer, und die obersten stunden hinter dem gantzen hause Juda,

17. Die da baueten an der mauren, und trugen last, von denen, die ihnen aufluden, mit einer hand thäten sie die arbeit, und mit der andern hielten sie die waffen.

18. Und ein jeglicher, der da bauete, hatte sein schwert an seine lenden gegürtet, und bauete also, und der mit der posaunen blies, war neben mir.

19. Und ich sprach zu den rathsherren und obersten, und zum andern volck: Das werck ist groß und weit, und wir sind zerstreuet auf der mauren, ferne von einander.

20. An welchem ort ihr nun die posaune hören werdet, dahin versammlet euch zu uns: unser GOtt wird für uns streiten.

21. So wollen wir am werck arbeiten. Und ihre hälfte hielt die spiesse, von dem aufgang der morgenröthe bis die sterne hervor kamen.

22. Auch sprach ich zu der zeit zu dem volck: Ein jeglicher bleibe mit seinem knaben über nacht zu Jerusalem, daß wir des nachts der hut, und des tages der arbeit warten.

23. Aber ich und meine brüder, und meine knaben, und die männer an der hut hinter mir, wir zogen unsere kleider nicht auß, ein jeglicher ließ das baden anstehen.

Das 5. Capitel.

Nehemia thut die beschwerden ab.

1. UNd es erhub sich ein groß geschrey des volcks, und ihrer weiber, wider ihre brüder, die Jüden.

2. Und waren etliche, die da sprachen: Unserer söhne und töchter sind viel, lasset uns getreyde nehmen, und essen, daß wir leben.

3. Aber etliche sprachen: Lasset uns unsere äcker, weinberge und häuser versetzen, und getreyde nehmen in der theurung.

4. Etliche aber sprachen: Lasset uns geld entlehnen auf zinse dem könige, auf unsere äcker und weinberge.

5. Denn unserer brüder leib ist wie unser leib, und ihre kinder wie unsere kinder; sonst würden wir unsere söhne und töchter unterwerfen dem dienst; und sind schon unserer töchter etliche unterworfen, und ist kein vermögen in unsern händen, auch würden unsere äcker und weinberge der andern.

6. Da ich aber ihr schreyen und solche worte hörete, ward ich sehr zornig.

7. Und mein hertz ward raths mit mir, daß ich schalt die rathsherren und die obersten, und sprach zu ihnen: Wolle ihr einer auf den andern wucher treiben? Und ich brachte eine grosse gemeine wider sie,

8. Und sprach zu ihnen: Wir haben unsere brüder, die Jüden, erkauft, die den heyden verkaufet waren, nach unserm vermögen, und ihr wollt auch eure brüder verkaufen, die wir zu uns gekaufet haben? Da schwiegen sie, und funden nichts zu antworten.

9. Und ich sprach: Es ist nicht gut, das ihr thut. Solltet ihr nicht in der furcht GOttes wandeln, um der schmach willen der heyden, unserer feinde?

10. Ich und meine brüder, und meine knaben, haben ihnen auch geld gethan, und getreyde; den wucher aber haben wir nachgelassen.

11. So gebet ihnen nun heutiges tages wieder ihre äcker, weinberge, ölgarten, und häuser, und den hunderten am gelde, am getreyde, am most und am öl, das ihr an ihnen gewuchert habet.

12. Da sprachen sie: Wir wollens wieder geben, und wollen nichts von ihnen fordern, und wollen thun, wie du gesaget hast. Und ich rief den priestern, und nahm einen eid von ihnen, daß sie also thun solten.

13. Auch schüttelte ich meinen busem auß, und sprach: Also schüttele GOtt auß iederman von seinem hause, und von seiner arbeit, der diß wort nicht handhabet, daß er sey * außgeschüttelt und leer. Und die gantze gemeine sprach: Amen; und lobeten den HERRN. Und das volck thät also. * Matth. 10, 14.

14. Auch von der zeit an, da mir befohlen ward ein landpfleger zu seyn im lande Juda, nemlich vom zwantzigsten jahr an, bis in das zwey und dreyssigste jahr des königes Artahasasthä, das sind zwölf jahr, nährete ich mich und meine brüder nicht von der landpfleger kost.

15. Denn die vorigen landpfleger, die vor mir gewesen waren, hatten das volck beschweret, und hatten von ihnen genommen brot und

wein

wein, dazu auch vierzig sekel silbers; auch hatten ihre knaben mit gewalt gefahren über das volck. Ich thät aber nicht also um der furcht GOttes willen.

16. Auch arbeitete ich an der mauren arbeit, und kaufte keinen acker; und alle meine knaben mußten daselbst an die arbeit zu hauffe komen.

17. Dazu waren der Jüden und obersten hundert und funfzig an meinem tische, die zu mir kommen waren auß den heyden, die um uns her sind.

18. Und man machte mir des tages einen ochsen, und sechs erwählte schaafe, und vögel, und je inwendig zehen tagen allerley wein die menge. Noch forderte ich nicht der landpfleger kost, denn der dienst war schwer auf dem volcke.

19. Gedencke * mir, mein GOtt, zum besten alles, das ich diesem volck gethan habe. * c. 13, 22. 31. ꝛc.

Das 6. Capitel.

Nehemia treibet durch seine vorsichtigkeit die hindernissen am werck zurücke.

1. UNd da Sanballat, Tobia und Gosem, der Araber, und andre unsere feinde erfuhren, daß ich die mauren gebauet hatte, und keine lücke mehr daran wäre; (wiewol ich die thüren zu der zeit noch nicht gehängel hatte in den thoren.)

2. Sandte Sanballat und Gosem zu mir, und liessen mir sagen: Komm, und laß uns zusammen komen in den dörfern, in der fläche Ono. * Sie gedachten mir aber böses zu thun. * 1 Mos. 50, 20.

3. Ich aber sandte boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: Ich habe ein groß geschäffte außzurichte, ich kan nicht hinab kommen; es mögte das werck nachbleiben, wo ich die hand abthäte, und zu euch hinab zoge.

4. Sie sandten aber wol viermal zu mir auf diese weyse; und ich antwortete ihnen auf diese weyse.

5. Da sandte Sanballat zum fünften mal zu mir seinen knaben mit einem offenen briefe in seiner hand,

6. Darinnen war geschrieben: Es ist vor die heyden kommen, und Gosem hats gesagt, daß du und die Jüden gedencket abzufallen, darum du die mauren bauest, und du wollest ihr König seyn in diesen sachen.

7. Und du habest die propheten bestellet, die von dir außschreyen sollen zu Jerusalem, und sagen: Er ist der König Juda. Nun solches wird vor den König kommen. So komm nun, und laß uns mit einander rathschlagen.

8. Ich aber sandte zu ihm, und ließ ihm sagen: Solches ist nicht geschehen, das du sagest, du hast es auß deinem hertzen erdacht.

9. Denn sie alle wolten uns furchtsam machen, und gedachten: Sie sollen die hand abthun vom geschäffte, daß sie nicht arbeiten. Aber ich stärckete desto mehr meine hand.

10. Und ich kam ins haus Semaja, des sohnes Delgja, des sohnes Mehetabeel, und er hatte sich verschlossen, und sprach: Laß uns zusammen kommen im hause GOttes, mitten im tempel, und die thüre des tempels zuschliessen; denn sie werden kommen dich zu erwürgen, und werden bey der nacht kommen, daß sie dich erwürgen.

11. Ich aber sprach: Solte ein solcher mann fliehen? Solte ein solcher mann, wie ich bin, in den tempel gehen, daß er lebendig bleibe? Ich wil nicht hinein gehen.

12. Denn ich merckte, daß ihn GOtt nicht gesandt hatte. Denn er sagte wol weissagung auf mich, aber Tobia und Sanballat hatten ihm geld gegeben.

13. Darum nahm er geld, auf daß ich mich fürchten solte, und also thun, und sündigen, daß sie ein böse geschrey hätten, damit sie mich lästern mögten.

14. * Gedencke, mein GOtt, des Tobia und Sanballat, nach diesen seinen wercken; auch der prophetin Noadia, und der andern propheten, die mich wolten abschrecken. * Ps. 74, 22.

15. Und die mauer ward fertig im fünf und zwanzigsten tage des monden Elul in zwey und funfzig tagen.

16. Und da alle unsere feinde das höreten, fürchten sich alle heyden, die um uns her waren, und der muth entfiel ihnen, denn sie mercketen, daß diß werck von GOtt war. * 1 Mos. 42, 28. 1 Sam. 17, 32.

17. Auch zu derselben zeit waren viel der obersten Juda, derer briefe gingen zu Tobia, und von Tobia zu ihnen.

18. Denn ihrer waren viel in Juda, die ihm geschworen waren; denn er war ein schwager Sachanja, des sohns Arah, und sein sohn Johanan hatte die tochter Mesullam, des sohns Berechja.

19. Und sagten guts von ihm vor mir, und brachten meine rede auß zu ihm. So sandte denn Tobia briefe mich abzuschrecken.

Das 7. Capitel.

Wächter der stadt, zahl und geschencke des volcks.

1. DA wir nun die mauren gebauet hatten, henckete ich die thüren, und wurden bestellet die thorhüter, sänger und Leviten.

2. Und ich gebot meinem bruder Hanani und Hananja, dem pallastvogt zu Jerusalem, (denn er war ein treuer mann, und gottesfürchtig vor vielen andern.)

3. Und sprach zu ihnen: Man soll die thore zu Jerusalem nicht auffthun, bis daß die sonne heiß werde, und wenn man noch arbeitet, soll men die thür zuschlagen und verriegeln. Und es wurden hüter bestellet auß den bürgern Jerusalem, ein iglicher auf seine hut, und um sein haus.

4. Die stadt aber war weit von raum und groß, aber wenig volcks drinnen, und die häuser waren nicht gebauet.

5. Und mein GOtt gab mir ins hertz daß ich versammlete die rathsherren, und die obersten, und das volck, sie zu rechnen. Und ich fand ein register ihrer rechnung,

6. Die vorhin herauf kommen waren auß dem gefängniß, die Nebucad Nezar, der könig zu Babel, hatte weg geführet; und zu Jerusalem wohneten, und in Juda, ein iglicher in seiner stadt.

7. Und waren kommen mit Serubabel, Jesua, Nehemia, Asaria, Raamja, Nahemani, Mardochai, Bilsan, Misperet, Bigevai, Nehum und Baena. Diß ist die zahl der männer vom volck Israel.

8 Der kinder Pareos waren zwey tausend, hundert und zwey und siebenzig.

9. Der kinder Sephatia, drey hundert und zwey und siebenzig.

10. Der kinder Arah, sechs hundert und zwey und funfzig.

11. Der kinder *Pahath Moab, unter den kindern Jesua und Joab, zwey tausend, acht hundert und achtzehen. *Esr. 2, 6.

12. Der kinder Elam tausend, zwey hundert und vier und funfzig

13. Der kinder Sathu, acht hundert und fünf und vierzig.

14. Der kinder Sacai, sieben hundert und sechzig.

15. Der kinder Benui, sechs hundert und acht und vierzig.

16. Der kinder Bebai, sechs hundert und acht und zwanzig.

17. Der kinder Asgad, zwey tausend, drey hundert und zwey und zwanzig.

18. Der kinder Adonikam, sechs hundert und sieben und sechzig.

19. Der kinder Bigevai, zwey tausend und sieben und sechzig.

20. Der kinder Adin, sechs hundert und fünf und funfzig.

21. Der kinder Ater von Hiskia, acht und neunzig.

22. Der kinder Hasum, drey hundert und acht und zwanzig.

23. Der kinder Bezai, drey hundert und vier und zwanzig.

24. Der kinder Hariph, hundert und zwölfe

25. Der kinder Gibeon, fünf und neunzig.

26. Der männer von Bethlehem, und Netopha, hundert und acht und achzig.

27. Der männer von *Anathoth, hundert und acht und zwanzig.
*Jer. 1, 1.

28. Der männer von Beth Asmavet, zwey und vierzig.

29. Der männer von Kiriath Jearim, Caphira und Beeroth, sieben hundert und drey und vierzig.

30. Der männer von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwanzig.

31. Der männer von Michmas, hundert und zwey und zwanzig.

32. Der männer von Beth El und Ai, hundert und drey und zwanzig.

33. Der männer vom andern Nebo, zwey und funfzig.

34. Der kinder des andern Elam, tausend, zwey hundert und vier und funfzig.

35. Der kinder Harim drey hundert und zwanzig.

36. Der

36. Der kinder Jerecho, drey hundert und fünf und vierzig.

37. Der kinder Lod, Hadid und Ono, sieben hundert und ein und zwanzig.

38. Der kinder Senaa, drey tausend, neun hundert und dreyssig.

39. Die priester. Der kinder Jedaja, vom hause Jesua, neun hundert und drey und siebenzig.

40. Der kinder Immer, tausend und zwey und funfzig.

41. Der kinder Pashur, tausend zwey hundert und sieben und vierzig.

42. Der kinder Harim, tausend und siebenzehen.

43. Die Leviten. Der kinder Jesua von Kadmiel, unter den kindern Hodua, vier und siebenzig.

44. Die sänger. Der kinder Assaph, hundert und acht und vierzig.

45. Die thorhüter waren die kinder Sallum, die kinder Ater, die kinder Thalmon, die kinder Akub, die kinder Hatita, die kinder Sobai, allesammt hundert und acht und dreissig.

46. Die Nethinim. Die kinder Ziha, die kinder Hasupha, die kinder Tabaoth,

47. Die kinder Keros, die kinder Sia, die kinder Padon,

48. Die kinder Libana, die kinder Hagaba, die kinder Salmai,

49. Die kinder Hanan, die kinder Giddel, die kinder Gahar,

50. Die kinder Reaja, die kinder Rezin, die kinder Nekoda,

51. Die kinder Gasam, die kinder Usa, die kinder Passeah,

52. Die kinder Besai, die kinder Meunim, die kinder Nephussim,

53. Die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur,

54. Die kinder Bazlith, die kinder Mehida, die kinder Harsa,

55. Die kinder Barkos, die kinder Sissera, die kinder Thamah,

56. Die kinder Neziah, die kinder Hatipha.

57. Die kinder der knechte Salomo waren: die kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinder Prida,

58. Die kinder Jaela, die kinder Darkon, die kinder Giddel,

59. Die kinder Sephatja, die kinder Hatil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Amon.

60. Aller Nethinim, und kinder der knechte Salomo, waren drey hundert und zwey und neunzig.

61. Und diese zogen auch mit herauf: Mithel-Melatz, Thel-Harsa, Cherub, Addon und Immer; aber sie konten nicht anzeigen ihrer väter haus, noch ihren saamen, ob sie auß Israel wären.

62. Die kinder Delaja, die kinder Tobia, und die kinder Nekoda, waren sechs hundert und zwey und vierzig.

63. Und von den priestern waren die kinder Habaja, die kinder Hakoz, die kinder † Barsillai, der auß der töchteren Barsillai, des Gileaditers, ein weib nahm, und ward nach derselben namen genennet. * Esr. 2, 61

† 2 Sam. 17, 27.

64. Diese suchten ihr geburts-register, und da sie es nicht funden, würden sie los vom priesterthum.

65. Und Hathirsatha sprach zu ihnen, sie solten nicht essen vom allerheiligsten, bis daß ein priester auf käme * mit dem licht und recht.

* 2 Mos. 28, 30.

66. Der gantzen gemeine wie Ein mann, war zwey und vierzig tausend, drey hundert und sechzig.

67. Außgenommen ihre knechte und mägde, der waren sieben tausend, drey hundert und sieben und dreyssig, und hatten zwey hundert und fünf und vierzig sänger und sängerinnen.

68. Sieben hundert und sechs und dreyssig rosse, zwey hundert und fünf und vierzig mauler,

69. Vier hundert und fünf und dreyssig kameele, sechs tausend, sieben hundert und zwanzig esel.

70. Und etliche der obersten väter gaben zum werck. Hathirsatha gab zum schatz tausend gülden, funfzig decken, fünf hundert und dreyßig priesterröcke.

71. Und etliche oberste väter gaben zum schatz ans werck, zwanzig tausend gülden, zwey tausend und zwey hundert pfund silbers.

72. Und das andere volck gab zwanzig tausend gülden, und zwey tausend pfund silbers, und sieben und sechzig priesterröcke.

73. Und die priester und die Leviten, die thorhüter, die sänger, und etliche des volcks, und die Nethinim, und gantz Israel, setzten sich in ihre städte.

Das 8. Capitel.

Nehemia und Esra richten den gottesdienst an.

1. DA nun herzu kam der siebente monde, und die kinder Israel in ihren städten waren, versammlete sich das gantze volck, wie Ein mann auf die breite gasse vor dem wasserthor, und sprachen zu Esra, dem schriftgelehrten, daß er das gesetzbuch Mose holete, das der HERR Israel geboten hat.

2. Und Esra, der priester, brachte das gesetz vor die gemeine, beyde männer und weiber, und alle, die es vernehmen konten, im ersten tage des siebenten monden,

3. Und lase darinnen auf der breiten gasse, die vor dem wasserthor ist, von lichtmorgen an bis auf den mittag, vor mann und weib, und wers vernehmen konte. Und des gantzen volcks ohren waren zu dem gesetzbuch gekehret.

4. Und Esra, der schriftgelehrte, stund auf einem höltzernen hohen stuhl, den sie gemacht hatten zu predigen, und stund neben ihm Mathithia, Sema, Anaja, Uria, Hilkia und Maeseja zu seiner rechten, aber zu seiner lincken, Pedaja, Misael, Malchija, Hasum, Hasbadana, Sacharja und Mesullam.

5. Und Esra thät das buch auf vor dem gantzen volck: denn er ragete über alles volck, und da ers auffthät, stund alles volck.

6. Und Esra lobete den HERRN, den grossen GOTT. Und alles volck entwortete: Amen, amen, mit ihren händen empor und neigeten sich, und beteten den HERRN an mit dem antlitz zur erden.

7. Und Jesua, Bani, Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodaja, Maeseia, Klita, Asarja, Josabad, Hanan, Plaia, und die Leviten machten, daß das volck aufs gesetz mercketе; und das volck stund auf seiner stätte.

8. Und sie lasen im gesetzbuch GOttes klärlich und verständlich, daß mans verstund, da mans lase.

9. Und Nehemia, der da ist* Hathirsatha, und Esra, der priester, der schriftgelehrte, und die leviten, die das volck aufmercken machten, sprachen zu allem volck: Dieser tag ist heilig dem HERRN eurem GOtt; darum so seyd nicht traurig, und weinet nicht. Denn alles volck weinete, da sie die worte des gesetzes höreten. * c. 7, 70.

10. Darum sprach er zu ihnen: Gehet hin, und esset das fette, und trincket das süsse, und sendet denen auch theil, die nichts für sich bereitet haben; denn dieser tag ist heilig unserm HERRN. Darum bekümmert euch nicht; denn die freude am HERRN ist eure stärcke.

11. Und die Leviten stilleten alles volck, und sprachen: Seyd stille, denn der tag ist heilig, bekümmert euch nicht.

12. Und alles volck ging hin, daß es ässe, trüncke, und theil sendete, und eine grosse freude machete; denn sie hatten die worte verstanden, die man ihnen hatte kund gethan.

13. Und des andern tages versammleten sich die obersten väter unter dem gantzen volck, und die priester und Leviten zu Esra, dem schriftgelehrten, daß er sie die worte des gesetzes unterrichtete.

14. Und sie funden* geschrieben im gesetz, das der HERR durch Mosen geboten hatte, daß die kinder Israel in laubhütten wohnen solten, aufs fest im siebenten monden.

* 3 Mos. 23, 42.

15. Und sie liessens laut werden, und ausrufen in allen ihren städten, und zu Jerusalem, und sagen: Gehet hinauß auf die berge, und holet ölzweige, † balsamzweige, myrtenzweige, palmenzweige, und zweige von dichten bäumen, daß man laubhütten mache, wie es geschrieben stehet. † Stad. bartzbaumzweige.]

16. Und das volck ging hinauß, und holeten, und machten ihnen laubhütten, ein jeglicher auf seinem dach, und in ihren höfen, und in den höfen am hause GOttes, und * auf der breiten gasse am wasserthor, und auf der breiten gasse am thor Ephraim. * v. 1.

17. Und die gantze gemeine derer, die auß dem gefängnis waren wieder kommen, machten laubhütten, und

und wohneten drinnen. Denn die kinder Israel hatten sint der zeit Jesua, des sohnes Nun, bis auf diesen tag nicht also gethan; und war eine sehr grosse freude.

18. Und ward im gesetzbuch GOttes gelesen alle tage, vom ersten tage an, bis auf den letzten; und hielten das fest sieben tage, und am achten tage die versammlung, wie sichs gebühret.

Das 9. Capitel.

Des volcks öffentliche busse.

1. IM vier und zwanzigsten tage dieses monden, kamen die kinder Israel zusammen, mit fasten und säcken, und erden auf ihnen,

2. Und sonderten den saamen Israel von allen fremden kindern, und traten hin, und bekanten ihre sünde, und ihrer väter missethat.

3. Und stunden auf an ihrer stätte, und man las im gesetzbuch des HERRN, ihres GOttes, viermal des tages, und sie bekanten, und beteten an den HERRN, ihren GOtt, viermal des tages.

4. Und die Leviten stunden auf in die höhe, nemlich Jesua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebia, Bani und Chenani, und schryen laut zu dem HERRN, ihrem GOtt.

5. Und die Leviten, Jesua, Kadmiel, Bani, Hasabenja, Serebia, Hodja, Sebanja, Bethahja, sprachen: Stehet auf, lobet den HErrn, euren GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit, und man lobe den namen deiner herrlichkeit, der erhöhet ist mit allem segen und lobe.

6. HERR, Du bists alleine, * Du hast gemacht den himmel, und aller himmel himmel, mit alle ihrem heer, die erde, und alles, was drauf ist, die meere, und alles, was drinnen ist, Du machest alles lebendig, und das himmlische heer betet dich an.

* Gesch. 4, 24. c. 14, 15.

7. Du bist der HERR GOtt, der du Abram erwählet hast, und ihn * von Ur in Chaldäa ausgeführet, und † Abraham genennet,

* 1 Mos. 11, 31. ꝛc. † 1 Mos. 17, 5.

8. Und sein hertz treu vor dir funden, und einen bund mit ihm gemacht, seinem saamen zu geben das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Jebusiter und Girgositer, und hast dein wort gehalten, denn Du bist gerecht.

9. Und * du hast angesehen das elend unserer väter in Egypten, und ihr schreyen erhöret am schilf meer,

* 2 Mos. 3, 7.

10. Und zeichen und wunder gethan an Pharao, und allen seinen knechten, und an allem volck seines landes: denn du erkanntest, daß sie stolz wider sie waren, und hast ihnen einen namen gemacht, wie es heute gehet.

11. Und hast * das meer vor ihnen zerrissen, daß sie mitten im meer trocken durch hin gingen, und ihre verfolger in die tiefe verworfen, wie steine in mächtigen wassern;

* 2 Mos. 14, 21.

12. Und sie * geführet des tages in einer wolckensäule, und des nachts in einer feuersäule, ihnen zu leuchten auf dem wege, den sie zogen.

* 2 Mos. 13, 21. ꝛc.

13. Und * bist herab gestiegen auf den berg Sinai, und hast mit ihnen vom himmel geredet, und gegeben ein wahrhaftig recht, und ein recht gesetz, und gute gebote und sitten,

* 2 Mos. 19, 18. † 2 Mos. 20, 1.

14. Und deinen heiligen sabbath ihnen kund gethan, und gebote, sitten und gesetze ihnen geboten durch deinen knecht Mose;

15. Und * ihnen brot vom himmel gegeben, da sie hungerte, und † wasser aus dem felsen lassen gehen, da sie dürstete; Und ihnen geredet, sie solten hinein gehen, und das land einnehmen, darüber du deine hand hubest, ihnen zu geben.

* 2 Mos. 16, 4. 14. † 2 Mos. 17, 6.

16. Aber unsere väter wurden stoltz und halsstarrig, daß sie deinen geboten nicht gehorcheten,

17. Und weigerten sich zu hören, und gedachten auch nicht an deine wunder, die du an ihnen thatest; sondern sie wurden halsstarrig, und wurfen ein haupt auf, daß sie sich wendeten zu ihrer dienstbarkeit, in ihrer ungeduld. Aber du, mein GOtt, vergabest, und warest * nädig, barmhertzig, geduldig, und von grosser barmhertzigkeit, und verliessest sie nicht.

* 2 Mos. 34, 6 ꝛc.

18. Und ob sie wol * ein gegossen kalb machten, und sprachen: Das ist dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, und thäten grosse lästerungen;

* 2 Mos. 32, 4.

19. Noch verließest Du sie nicht in der wüsten, nach deiner grossen barmherzigkeit, und die wolckensäule wich nicht von ihnen, des tages sie zu führen auf dem wege, noch die feuersäule des nachts, ihnen zu leuchten auf dem wege, den sie zogen.

20. Und du gabest ihnen deinen guten Geist, sie zu unterweisen, und dein Man wandtest du nicht von ihrem munde und gabest ihnen wasser, da sie dürsteten.

21. Vierzig jahr versorgetest du sie in der wüsten, daß ihnen nichts mangelte. Ihre kleider veralteten nicht, und ihre füsse zerschwollen nicht.

22. Und gabest ihnen königreiche und völcker, und theiltest sie die und daher, daß sie einnahmen das land Sihon, des königes zu Hesbon, und das land Og, des königes in Basan. * 4 Mos. 21, 24. 35.

23. Und vermehretest ihre kinder, wie die sterne am himmel, und brachtest sie ins land, das du ihren vätern geredet hattest, daß sie einziehen, und es einnehmen solten.

24. Und die kinder zogen hinein, und nahmen das land ein, und du demüthigtest vor ihnen die einwohner des landes, die Cananiter, und gabest sie in ihre hände, und ihre könige und völcker im lande, daß sie mit ihnen thäten nach ihrem willen.

25. Und sie gewonnen veste städte, und ein fett land, und nahmen häuser ein, voll allerley güter, ausgehauene brunnen, weinberge, ölgärten, und bäume davon man isset, die menge; und assen, und wurden satt und fett, und lebeten in wollust, durch deine grosse güte.

26. Aber sie wurden ungehorsam, und widerstrebeten dir, und warfen dein gesetz hinter sich zurücke, und ermürgeten deine propheten, die sie bezeugeten, daß sie solten sich zu dir bekehren; und thäten grosse lästerunge.

27. Darum gabest du sie in die hand ihrer feinde, die sie ängsteten. Und zur zeit ihrer angst schryen sie zu dir, und Du erhöretest sie vom himmel, und durch deine grosse barmherzigkeit * gabest du ihnen heylande, die ihnen halfen aus ihrer feinde hand. * Richt. 3, 9. 15.

28. Wenn sie aber zur ruhe kamen, verkehreten sie sich übel zu thun vor dir. So verliessest du sie in ihrer feinde hand, daß sie über sie herrscheten. So bekehreten sie sich denn und schryen zu dir, und du erhöretest sie vom himmel, und errettetest sie nach deiner grossen barmherzigkeit vielmal.

29. Und liessest sie bezeugen, daß sie sich bekehren solte zu deinem gesetze. Aber sie waren stoltz, und gehorcheten deinen geboten nicht, und sündigten an deinen rechten, welche so ein mensch thut, lebet er darinnen, und wendeten ihre schultern weg, und wurden halsstarrig, und gehorcheten nicht. * 3 Mos. 18, 5. ꝛc.

30. Und du hieltest viel jahr über ihnen, und liessest sie bezeugen durch deinen Geist in deinen propheten, aber sie nahmens nicht zu ohren. Darum hast du sie gegeben in die hand der völcker in ländern.

31. Aber nach deiner grossen barmherzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch sie verlassen: denn Du bist ein gnädiger und barmherziger GOtt.

32. Nun, unser GOtt, du grosser GOtt, mächtig und schrecklich, der du hältest bund und barmherzigkeit achte nicht geringe alle die mühe, die uns troffen hat, und unsere könige, fürsten, priester, propheten, väter und dein ganzes volck, von der zeit an der könige zu Assur, bis auf diesen tag.

33. Du bist gerecht an allem, das du über uns gebracht hast: denn Du hast recht gethan, Wir aber sind gottlos gewesen.

34. Und unsere könige, fürsten, priester und väter haben nicht nach deinem gesetze gethan, und nicht acht gehabt auf deine gebote und zeugnisse, die du ihnen hast lassen zeugen.

35. Und sie haben dir nicht gedienet in ihrem königreiche, und in deinen grossen gütern, die du ihnen gabest, und in dem weiten und fetten lande, das du ihnen dargelegt hast, und haben sich nicht bekehret von ihrem bösen wesen.

36. Siehe, wir sind heutiges tages knechte; und im lande, das du unsern vätern gegeben hast, zu essen seine früchte und güter, siehe, da sind wir knechte innen.

37. Und sein einkommen mehret sich den königen, die du über uns gesetzet hast, um unserer sünden willen; und sie herrschen über unsere leibe und viehe, nach ihrem willen, und wir sind in grosser noth. 38.

38. Und in diesem allen machen wir einen vesten bund, und schreiben, und lassens unsere fürsten, Leviten und priester versiegeln.

Das 10. Capitel.

Versiegelung des verneuerten bundes.

1. DJe versiegeler aber waren: Nehemja, Hathirsatha, der sohn Hachalja, und Zidekia,
2. Seraja, Asarja, Jeremia,
3. Pashur, Amarja, Malchia,
4. Hattus, Sebanja, Malluch,
5. Harim, Meremoth, Obadja,
6. Daniel, Ginthon, Baruch,
7. Mesullam, Abja, Mejamin,
8. Maasja, Bilgai und Semaja, das waren die priester.
9. Die Leviten aber waren: Jesua der sohn Asanja, Binui, unter den kindern Henadad, Kadmiel,
10. Und ihre brüder, Sechanja, Hodja, Klita, Plaja, Hanan,
11. Micha, Rehob, Hasabja,
12. Sachur, Serebja, Sebanja,
13. Hodja, Bani und Beninu.
14. Die häupter im volck waren: * Pareos, † Pahath Moab, Elam, Sathu, Bani, * Esr. 2, 3. † Esr. 2, 6.
15. Bunni, Asgad, Bebai,
16. Adonja, Bigvai, Adin,
17. Ater, Hiskia, Assur,
18. Hodja, Hasum, Bezai,
19. Hariph, Anathoth, Nebai,
20. Magpias, Mesullam, Hesir,
21. Mesesabeel, Zadok, Jadua,
22. Platja, Hanan, Anaja,
23. Hosea, Hananja, Hasub,
24. Halohes, Pilha, Sobek,
25. Rehum, Hasabna, Maaseja,
26. Ahia, Hanan, Anan,
27. Malluch, Harim, und Baena,
28. Und das andere volck, * priester, Leviten, thorhüter, sänger, Nethinim, und alle die sich von den völckern in landen gesondert hatten, zum gesetze GOttes, samt ihren weibern, söhnen und töchtern, alle die es verstehen konten,

* Esr. 2, 70.

29. Und ihre mächtige nahmens an für ihre brüder. Und sie kamen, daß sie schwuren, und sich mit eide verpflichteten, zu wandeln im gesetz GOttes, das durch Mose, den knecht GOttes, gegeben ist, daß sie halten und thun wolten nach allen geboten, rechten und sitten des HERRN, unsers herrschers.

30. Und daß wir den völckern im lande unsere töchter nicht geben, noch ihre töchter unsern söhnen nehmen wolten.

31. Auch wenn die völcker im lande am sabbathtag bringen waare und allerley füterung zu verkaufen, daß wirs nicht von ihnen nehmen wolten auf den sabbath, und heiligen tagen. Und daß wir das siebente jahr allerhand beschwerung frey lassen wolten. * c. 13, 15.

32. Und legten eingebot auf uns, daß wir jährlich einen drittentheil eines sekels gäben zum dienst im hause unsers GOttes.

33. Nemlich zu schaubrot, zu täglichem speisopfer, zu täglichem brandopfer des sabbaths, der neumonden und festtagen, und zu dem geheiligten, und zum sündopfer, damit Israel versöhnet werde; und zu allem geschäffte im hause unsers GOttes.

34. Und wir wurfen das loos unter den priestern, Leviten und dem volck, um das opfer des holtzes, das man zum hause unsers GOttes bringen solte jährlich, nach den häusern unserer väter, auf bestimmte zeit zu brennen auf dem altar des HERRN, unsers GOttes, wie es im gesetz geschrieben stehet.

35. Und jährlich zu bringen die erstlinge unsers landes, und die erstlinge aller früchte auf allen bäumen zum hause des HERRN.

36. Und die erstlinge unserer söhne und unseres viehes, wie es * im gesetz geschrieben stehet, und die erstlinge unserer rinder und unserer schaafe, daß wir das alles zum hause unsers GOttes bringen solten den priestern, die im hause unsers GOttes dienen. * 2 Mos. 13, 2.

37. Auch solten wir bringen die erstlinge unsers teiges, und unserer hebe, und die früchte allerley bäume, most und öle, den priestern, in die kasten am hause unsers GOttes, und den zehenten unsers landes den Leviten, daß die Leviten den zehenten haben in allen städten unsers ackerwercks. * 4 Mos. 18, 21.

38. Und der priester, der sohn Aaron, soll mit den Leviten auch an dem zehenten der Leviten haben, daß die Leviten den zehenten ihrer zehenten herauf bringen zum hause unsers GOttes, in die kasten im schatzhause.

39. Denn die kinder Israel, und die kinder Levi, sollen die hebe des getreydes, mosts und öls herauf in die kasten bringen, daselbst sind die gefässe des heiligthums, und die priester, die da dienen, und die thorhüter und sänger, daß wir das haus unsers GOttes nicht verlassen.

Das 11. Capitel.

Register der neuen einwohner in der stadt und auf dem felde.

1. UNd die * obersten des volcks wohneten zu Jerusalem. Das ander volck aber worfen das loos darum, daß unter zehen ein theil gen Jerusalem in die heilige stadt zogen, da zu wohnen, und neun theil in den städten. * c. 7. 5.

2. Und das volck seanete alle die männer, die freywillig waren zu Jerusalem zu wohnen.

3. Diß sind die häupter in der landschaft, die zu Jerusalem wohneten. In den städten Juda aber wohnete ein jeglicher in seinem gut, das in ihren städten war, nemlich Israel, priester, Leviten, Nethinim, und die kinder der knechte Salomo.

4. Und zu Jerusalem wohneten etliche der kinder Juda und Benjamin. Von den kindern Juda, Athaja, der sohn Usia, des sohns Sacharia, des sohns Amarja, des sohns Sephatia, des sohns Mahelaleel, aus den kindern Parez.

5. Und Maeseja, der sohn Baruch, des sohns Chal Hose, des sohns Hasaja, des sohns Adaja, des sohns Joiarib, des sohns Sacharja, des sohns Siloni.

6. Aller kinder Parez, die zu Jerusalem wohneten, waren vier hundert und acht und sechzig, redliche leute.

7. Diß sind die kinder Benjamin: Sallu, der sohn Mesullam, des sohns Joed, des sohns Pedaja, des sohns Kolaja, des sohns Maeseja, des sohns Ithiel, des sohns Jesaja.

8. Und nach ihm Gabai, Sallai, neun hundert und acht und zwanzig.

9. Und Joel, der sohn Sichri, war ihr vorsteher, und Juda, der sohn Hasnua, über das andere theil der stadt.

10. Von den priestern wohneten Jedaja, der sohn Joiarib, Jachin,

11. Seraja, der sohn Hilkia, des sohns Mesullam, des sohns Zadok, des sohns Meraioth, des sohns Ahitob, war fürst im hause GOttes.

12. Und seine brüder, die im hause schaffeten, derer waren acht hundert und zwey und zwanzig. Und Adaja, der sohn Jeroham, des sohns Plaja, des sohns Amzi, des sohns Sacharja, des sohns Pashur, des sohns Malchia,

13. Und seine brüder, obersten unter den vätern, waren zwey hundert und zwey und vierzig. Und Amassai, der sohn Asareel, des sohns Ahusai, des sohns Mesillemoth, des sohns Immer,

14. Und seine brüder, gewaltige leute, waren hundert und acht und zwanzig. Und ihr vorsteher war Sabdiel, der sohn Gedolim.

15. Von den Leviten Semaja, der sohn Hasub, des sohns Asrikam, des sohns Hasabia, des sohns Buni.

16. Und Sabthai und Josabad auß der Leviten obersten, an dem äusserlichen geschäfften im hause GOttes.

17. Und Mathanja, der sohn Micha, des sohns Sabdi, des sohns Asaph, der das haupt war, danck anzuheben zum gebet: Und Bakbukja, der ander unter seinen brüdern, und Abda, der sohn Sammua, des sohns Galal, des sohns Jedithun.

18. Aller Leviten in der heiligen stadt waren zwey hundert und vier und achtzig.

19. Und die thorhüter, Akub und Thalmon, und ihre brüder, die in den thoren hüteten, waren hundert und zwey und siebenzig.

20. Das ander Israel aber, priester und Leviten, waren in allen städten Juda, ein jeglicher in seinem erbtheil.

21. Und die Nethinim wohneten an Ophel. Und Ziha und Gispa gehöreten zu den Nethinim.

22. Der vorsteher aber über die Leviten zu Jerusalem war Usi, der sohn Bani, des sohns Hasabia, des sohns Mathanja, des sohns Micha. Auß den kindern Asaph waren sänger um das geschäffte im hause GOttes.

23. Denn es war des königes gebot über sie, daß die sänger treulich handelten, einen jeglichen tag sein gebühr.

24. Und

24. Und Pethahja, der sohn Mesesabeel, aus den kindern Serah, des sohns Juda, war befehlhaber des königes zu allen geschäfften an das volck.

25. Und der kinder Juda, die auf den dörfern auf ihrem lande waren, wohneten etliche zu *Kiriath Arba, und in ihren töchtern, und zu Dibon, und in ihren töchtern, und zu Kabzeel, und in ihren dörfern; *Jos. 20, 7. c. 21, 11.

26. Und Jesua, Molada Bethpaleth,

27. Hazarsual, Berseba und ihren töchtern,

28. Und zu *Ziklag und Mochona, und ihren töchtern, *Jos. 15, 31.

29. Und zu Enrimmon, Zarega, Jeremuth,

30. Sanoah, Adullam, und ihren dörfern, zu Lachis, und auf ihrem felde, zu Aseka, und in ihren töchtern. Und lagerten sich von Berseba an, bis ans thal Hinnom.

31. Die kinder Benjamin aber von Gaba wohneten zu Michmas, Aja, Bethel, und ihren töchtern,

32. Und zu Anathoth, Nob, Ananja,

33. Hazor, Rama, Gittaim,

34. Hadid, Zeboim, Neballat,

35. Lod, Ono, und im zimmerthal.

36. Und etliche Leviten, die theil in Juda hatten, wohneten unter Benjamin.

Das 12. Capitel.

Namen der priester und Leviten: Einweyhung der stadt: Ordnung der heiligen pfleger.

1. Dis sind die priester und Leviten, die mit Serubabel dem sohn Sealthiel, und Jesua herauf zogen: Seraja, Jeremja, Esra,

2. Amarja, Malluch, Hattus,

3. Sechanja, Rehum, Meremoth,

4. Iddo, Ginthoi, Abja,

5. Mejamin, Maadja, Bilga,

6. Semaja, Jojarib, Jedaja,

7. Sallu, Amok, Hilkia, und Jedaja. Dis waren die häupter unter den priestern und ihren brüdern, zun zeiten Jesua.

8. Die Leviten aber waren diese: Jesua, Benui, Kadmiel, Serebja, Juda und Mathanja, über das danckamt, er und seine brüder.

9. Bakbukja und Unni, ihre brüder waren um sie zur hut.

10. Jesua zeugete Jojakim, Jojakim zeugete Eliasib, Eliasib zeugete Jojada,

11. Jojada zeugete Jonathan, Jonathan zeugete Jaddua.

12. Und zun zeiten Jojakim waren diese oberste väter unter den priestern, nemlich von Seraja war Meraja, von Jeremja war Hananja,

13. Von Esra war Mesullam, von Amarja war Johanan,

14. Von Malluch war Jonathan, von Sebanja war Joseph,

15. Von Harim war Adna, von Merajoth war Helkai,

16. Von Iddo war Sacharja, von Ginthon war Mesullam,

17. Von *Abja war Sichri, von Mejamin Moadja war Pilthai, *Luc. 1, 5.

18. Von Bilga war Sammua, von Semaja war Jonathan.

19. Von Jojarib war Mathnai, von Jedaja war Usi,

20. Von Sallai war Kallai, von Amok war Eber,

21. Von Hilkia war Hasabja, von Jedaja war Nethaneel.

22. Und zun zeiten Eliasib, Jojada, Johanan und Jaddua, wurden die obersten väter unter den Leviten, und die priester beschrieben unter dem königreich Darii, des Persen.

23. Es wurden aber die kinder Levi, die obersten väter, beschrieben in die Chronica, bis zur zeit Johanan, des sohns Eliasib.

24. Und diß waren die obersten unter den Leviten: Hasabja, Serebja, und Jesua der sohn Kadmiel, und ihre brüder neben ihnen, zu loben und zu dancken; wie es *David, der mann GOttes, geboten hatte, eine hut † neben der andern.

*2 Chr. 26, 1.

[† Stad. um die andere.]

25. Mathanja, Bakbukja, Obadja, Mesullam, Talmon und Akub, waren thorhüter an der hut, an den schwellen in den thoren.

26. Diese waren zun zeiten Jojakim, des sohns Jesua, des sohns Jozadak; und zun zeiten Nehemia, des landpflegers, und des priesters Esra, des schriftgelehrten.

27. Und in der einweihung der mauren zu Jerusalem suchete man die Leviten auß allen ihren orten, daß man sie gen Jerusalem brächte, zu halten einweihung, in freuden, mit dancken, mit singen, cymbeln, psaltern und harfen.

28. Und es versammleten sich die kinder der sänger, und von der gegend um Jerusalem her, und von den höfen Netophati.

29. Und vom hause Gilgal, und von den äckern zu Gibea und Asmaveth; denn die sänger hatten ihnen höfe gebauet um Jerusalem her.

30. Und die priester und Leviten reinigten sich, und reinigten das volck, die thor und die mauren.

31. Und ich ließ die fürsten Juda oben auf die mauren steigen; und bestellete zween grosse danckchöre, die gingen hin zur rechten oben auf die maure zum * mistthorwärts.

* c. 2, 13.

32. Und ihnen ging nach Hosaia, und die hälfte der fürsten Juda.

33. Und Asarja, Esra, Meschllam,

34. Juda, Benjamin, Semaja, und Jeremia.

35. Und etliche der priester kinder mit trommeten, nemlich: Sacharja, der sohn Jonathan, des sohns Semaja, des sohns Mathania, des sohns Michaja, des sohns Sachur, des sohns Asaph,

36. Und seine brüder, Semajah, Asareel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel und Juda, Hanani, mit den säytenspielen Davids, des mannes GOttes. Esra aber, der schriftgelehrte, vor ihnen her,

37. Zum brunnenthorwärts. Und gingen neben ihnen auf den stuffen, zur stadt David die maure hinauf zu dem hause David hinan, bis an das wasserthor gegen morgen.

38. Der ander danckchor ging gegen ihnen über, und ich ihm nach, und die hälfte des volcks, die maure hinan, zum ofenthurn hinauf, bis an die breite maure.

39. Und zum thor Ephraim hinan, und zum alten thor, und zum fischthor, und zum thurn Hananeel, und zum thurn Mea, bis an das schafthor, und blieben stehen im kerkerthor.

40. Und stunden al o die zween danckchöre im hause GOttes, und ich und die hälfte der obersten mit mir.

41. Und die priester, nemlich Eljakim, Maeseja, Minjamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja mit trommeten,

42. Und Maeseja, Semaja, Eleasar, Usi, Jochanan, Malchia, Elam, und Asar. Und die sänger sungen laut; und Jesrahja war der vorsteher.

43. Und es wurden desselben tages grosse opfer geopfert, und waren fröhlich; denn GOtt hatte ihnen eine grosse freude gemacht, daß sich beyde weiber und kinder freueten; und man hörete die freude Jerusalem ferne.

44. Zu der zeit wurden verordnet männer über die schatzkammern, da die heben, erstlingen und zehenten innen waren, daß sie samml n solten von den äckern, und um die städte, außzutheilen nach dem gesetze für die priester und Leviten; denn Juda hatte eine freude an den priestern und Leviten, daß sie stunden. * c. 10, 37. c. 13, 5.

45. Und warteten der hut ihres GOttes und der hut der reinigung. Und die sänger und thorhüter stunden nach dem gebot David, und seines sohns Salomo.

46. Denn zu * zeiten David und Asaph wurden gestiftet die obersten sänger und loblieder, und danck zu GOtt. * 1 Chron. 26, 1. seq.

47. Aber ganz Israel gab den sängern und thorhütern theil, zu zeiten Serubabel, und Nehemia, einen ieglichen tag sein theil: und sie gaben geheiligtes für die Leviten; die Leviten aber gaben geheiligtes für die kinder Aaron.

Das 13. Capitel.

Nehemia eifert in verbesserung der policey, kirchen und häuslichen wesens.

1. Und es ward zu der zeit gelesen das buch Mose vor den ohren des volcks, und ward funden drinnen * geschrieben, daß die Ammoniten und Moabiten sollen nimmermehr in die gemeine GOttes kommen. * 5 Mos. 23, 3.

2. Darum, daß sie den kindern Israel nicht zuvor kamen mit brot und wasser, und * dingeten wider sie Bileam, daß er sie verfluchen solte; aber unser GOtt wandte den fluch in einen segen. * 4 Mos. 22, 5. sq.

3. Da

3. Da sie nun diß gesetz höreten, scheideten sie alle fremdlingen von Israel.

4. Und vor dem hatte der priester Eliasib in den kasten am hause unsers GOttes gelegt das opfer Tobia.

5. Denn er hatte ihm einen grossen kasten gemacht, und dahin hatten sie zuvor gelegt speisopfer, weyhrauch, geräthe und die zehenten vom getreyde, most und öle, nach dem gebot der Leviten, sänger und thorhüter, dazu die hebe der priester.

6. Aber in diesem allen war ich nicht zu Jerusalem. Denn im zwey und dreyssigsten jahr Arthasasthä, des königes zu Babel, kam ich zum könige, und nach etlichen tagen erwarb ich vom könige,

7. Daß ich gen Jerusalem zog. Und ich merckete, daß nicht gut war, das Eliasib an Tobia gethan hatte, daß er ihm einen kasten machte im hofe am hause GOttes.

8. Und verdroß mich sehr, und warf alle geräthe vom hause Tobia hinauß vor den kasten,

9. Und hieß, daß sie die kasten reinigten, und ich brachte wieder daselbst hin das geräthe des hauses GOttes, das speisopfer und weyhrauch.

10. Und ich erfuhr, daß der Leviten theil ihnen nicht gegeben war; derhalben die Leviten und sänger geflohen waren, ein jeglicher zu seinem acker, zu arbeiten.

11. Da* schalt ich die obersten, und sprach: Warum verlassen wir das haus GOttes? Aber ich versammlete sie, und stellete sie an ihre stätte. *v. 17. 25.

12. Da brachte gantz Juda die zehenten vom getreyde, most und öle zum schatz. *4 Mos. 18, 21.

13. Und ich setzte über die schätze Selemja, den priester, und Zadok, den schriftgelehrten, und auß den Leviten Pedaja, und unter ihre hand Hanan, den sohn Sachur, des sohns Mathanja. Denn sie wurden für treu gehalten, und ihnen ward befohlen, ihren brüdern auszuteilen.

14. *Gedencke, mein GOtt, mir daran, und tilg nicht auß meine barmhertzigkeit, die ich an meines GOttes hause, und an seiner hut gethan habe. *v. 31. Ps. 25, 7.

15. Zu derselben zeit sahe ich in Juda kelter treten auf dem sabbath, und garben herein bringen, und esel beladen mit wein, trauben, feigen und allerley last zu Jerusalem bringen, auf den sabbathtag. Und ich bezeugete sie des tages, da sie die* fütterung verkauften.

*c. 10. 31. Amos 8, 5.

16. Es wohneten auch Tyrer drinnen, die brachten fisch und allerley waar, und verkauften auf den sabbath den kindern Juda und Jerusalem.

17. Da* schalt ich die obersten in Juda, und sprach zu ihnen: Was ist das böse ding, das ihr thut, und brechet den sabbathtag? *v. 11, 25.

18. Thäten nicht unsere väter also, und unser GOtt führete alle diß unglück über uns, und über diese stadt? Und ihr machet des zorns über Israel noch mehr, daß ihr den sabbath brechet.

19. Und da die thore zu Jerusalem aufgezogen waren vor dem sabbath, hieß ich die thüre zuschliessen, und befahl, man solte sie nicht aufthun, bis nach dem sabbath. Und ich bestellete meiner knaben etliche an die thore, daß man keine last herein brächte am sabbathtage.

20. Da blieben die krämer und verkäufer mit allerley waar über nacht draussen vor Jerusalem, einmal oder zwey.

21. Da zeugete ich ihnen, und sprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über nacht um die mauren? Werdet ihrs noch eins thun, so wil ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen sie des sabbaths nicht.

22. Und ich sprach zu den Leviten, die rein waren, daß sie kämen, und hüteten der thore, zu heiligen den sabbathtag. Mein GOtt,* gedencke mir deß auch, und schone mein nach deiner grossen barmhertzigkeit. *Ps. 25, 7.

23. Ich sahe auch zu der zeit Jüden, die weiber nahmen von Asdod, Ammon und Moab.

24. Und ihre kinder redeten die hälfte Asdodisch, und konten nicht Jüdisch reden, sondern nach der sprache eines jeglichen volcks.

25. Und ich schalt sie, und fluchte ihnen, und schlug etliche männer,

und rauffte sie, und nahm einen eid von ihnen bey GOtt, ihr *sollt eure töchter nicht geben ihren söhnen, noch ihre töchter nehmen euren söhnen, oder euch selbst. *5 Mos.7,3.

26. Hat nicht Salomo, der könig Israel, daran gesündiget? Und war doch in vielen heyden kein könig ihm gleich, und er war seinem GOtt lieb, und GOtt setzte ihn zum könige über ganz Israel, noch *machten ihn die ausländischen weiber zu sündigen. *1 Kön.11,3.

27. Habt ihr das nicht gehöret, daß ihr solch gros übel thut, euch an unserm GOtt zu vergreiffen, mit ausländischem weibernehmen?

28. Und einer aus den kindern Jojada, des sohnes Eliasib, des hohenpriesters, hatte sich befreundet mit *Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir. *c.9,19.

29. Gedencke an sie, mein GOtt, die des priesterthums los sind worden, und des bundes des priesterthums, und der Leviten.

30. Also reinigte ich sie von allen ausländischen, und stellete die hut der priester und Leviten, einen iglichen zu seinem geschäffte,

31. Und zu opfern das holtz zu bestimmten zeiten, und die erstlinge. *Gedencke meiner, mein GOtt, im besten. *c.5,19.c.13,14.22. Ps.25,7

Ende des Buchs Nehemiä.

Das Buch Esther.

Das 1 Capitel.

Vasthi wird wegen verachteter mahlzeit verstossen.

1. Zu zeiten Ahasveros, der da könig war von India bis an Mohren, über hundert und sieben und zwanzig länder.

2. Und da er auf seinem königlichen stuhl saß, zu schloß Susan,

3. Im dritten jahr seines königreichs, machte er bey ihm ein mahl allen seinen fürsten und knechten, nemlich den gewaltigen in Persen und Meden, den landpflegern und obersten in seinen ländern,

4. Daß er sehen liesse den herrlichen reichthum seines königreichs, und den köstlichen pracht seiner majestät, viel tage lang, nemlich hundert und achtzig tage.

5. Und da die tage auß waren, machte der könig ein mahl allem volck, das zu schloß Susan war, beyde grossen und kleinen, sieben tage lang, im hofe des garten am hause des königes.

6. Da hingen weisse, rothe und gele tücher, mit leinen und scharlacken seilen gefasset in silbern ringen auf marmelsäulen. Die bäncke waren gülden und silbern, auf pflaster von grünen, weissen, gelen und schwartzen marmeln gemacht.

7. Und das getränckte trug man in güldenen gefässen, und immer andern und andern gefässen, und königlichen wein die menge, wie denn der könig vermogte,

8. Und man setzte niemand, was er trincken solte: denn der könig hatte allen vorstehern in seinem hause befohlen, daß ein iglicher solte thun, wie es ihm wohlgefiele.

9. Und die königin Vasthi machte auch ein mahl für die weiber, im königlichen hause des königes Ahasveros.

10. Und am siebenten tage, da der könig gutes muths war vom wein, hieß er Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar, und Charcas, die sieben kämmerer, die vor dem könige Ahasveros dieneten, *c.7,8.

11. Daß sie die königin Vasthi holeten vor den könig, mit der königlichen krone, daß er den völckern und fürsten zeigete ihre schöne; denn sie war schön.

12. Aber die königin Vasthi wolte nicht kommen nach dem worte des königes, durch seine kämmerer. Da ward der könig sehr zornig, und sein grimm entbrannte in ihm.

13. Und der könig sprach zu den weisen, die sich auf landes sitten verstunden, (denn des königes sachen mußten geschehen vor allen verständigen auf recht und händel.

14. Die nächsten aber bey ihm waren: Charsena, Sethar, Amatha, Tharsis, Meres, Marsena, und Memuchan, die sieben fürsten der Perser und Meder, die das angesicht des königes sahen, und sassen oben an im königreich.)

15. Was

15. Was für ein recht man an der königin Vasthi thun solte, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem worte des königes durch seine kämmerer.

16. Da sprach Memuchan vor dem könige und fürsten: Die königin Vasthi hat nicht allein an dem könige übel gethan, sondern auch an allen fürsten, und an allen völckern, in allen landen des königes Ahasveros.

17. Denn es wird solche that der königin außkommen zu allen weibern, daß sie ihre männer verachten vor ihren augen, und werden sagen: Der könig Ahasveros hieß die königin Vasthi vor sich kommen, aber sie wolte nicht.

18. So werden nun die fürstinnen in Persen und Meden auch also sagen zu allen fürsten des königes, wenn sie solche that der königin hören; so wird sich verachtens und zorns gnug erheben.

19. *Gefället es dem könige, so laß man ein königlich gebot von ihm außgehen, und schreiben nach der Perser und Meder gesetz, welches man nicht darf übertreten: daß Vasthi nicht mehr vor den könig Ahasveros komme; und der könig gebe ihr königreich ihrer nächsten, die besser ist denn sie. *c. 3, 9.

20. Und daß dieser brief des königes, der gemacht wird, in sein gantz reich (welches groß ist) erschalle, daß alle weiber ihre männer in ehren halten, beyde unter grossen und kleinen.

21. Das gefiel dem könige und den fürsten; und der könig thät nach dem worte Memuchan.

22. Da wurden briefe außgesandt in alle länder des königes in *ein ieglich land nach seiner schrifft, und zu ieglichem volck nach seiner sprache: daß † ein iegklicher mann der oberherr in seinem hause sey, und ließ reden nach der sprache seines volcks. *c. 3, 12. † 1 Mos. 3, 16.

Das 2. Capitel.

Esther wird zu königlichen ehren erhaben.

1. NAch diesen geschichten, da der grimm des königes Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Vasthi, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre.

2. Da sprachen die knaben des königes, die ihm dieneten: Man suche dem könige junge schöne jungfrauen.

3. Und der könig bestelle schauer in allen landen seines königreichs, daß sie allerley junge schöne jungfrauen zusammen bringen gen schloß Susan, ins frauenzimmer, unter die hand Hege, des königes kämmerer, der der weiber wartet, und gebe ihnen ihren geschmuck.

4. Und welche dirne dem könige gefället, die werde königin an Vasthi statt. Das gefiel dem könige und thät also.

5. Es war aber ein jüdischer mann zu schloß Susan, der hieß *Mardachai, ein sohn Jair, des sohns Simei, des sohns Kis, des sohns Jemini, *Neh. 7, 7.

6. Der mit weggeführet war von Jerusalem, da *Jechanja, der könig Juda, weggeführet ward, welchen Nebucadnezar, der könig zu Babel wegführete. *2 Kön. 24, 15. 16.

7. Und er war ein vormund Hadassa, die ist Esther, eine tochter seines vetters: denn sie hatte weder vater noch mutter. Und sie war eine schöne und feine dirne. Und da ihr vater und mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur tochter.

8. Da nun das gebot und gesetz des königes laut ward, und viel dirnen zu haufe bracht wurden gen schloß Susan, unter die hand Hegai, ward Esther auch genommen zu des königes hause, unter die hand Hegai, des hüters der weiber.

9. Und die dirne gefiel ihm, und sie fand barmhertzigkeit vor ihm. Und er eilete mit ihrem schmuck, daß er ihr ihren theil gäbe, und sieben feine dirnen von des königes hause dazu. Und er thät sie mit ihren dirnen an den besten ort im frauenzimmer.

10. Und Esther sagte ihm nicht an ihr volck und ihre freundschaft: denn Mardachai hatte ihr geboten, sie solts nicht ansagen.

11. Und Mardachai wandelte alle tage vor dem hofe am frauenzimmer, daß er erführe, obs Esther wohl ginge, und was ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die bestimmte zeit einer ieglichen dirnen kam, daß sie zum könige Ahasveros kommen solte, nachdem sie zwölf monden im

frauen schmuck gewesen war; (denn ihr schmücken mußte so viel zeit haben, nemlich sechs monden mit balsam und myrrhen, und sechs monden mit guter specerey, so waren denn die weiber geschmückt.)

13. Alsdenn ging eine dirne zum könige; und welche sie wolte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom frauenzimmer zu des königes hause ginge.

14. Und wenn eine des abends hinein kam, die ging des morgens von ihm in das ander frauenzimmer unter die hand Saasgas, des königes kämmerer, der kebsweiber hüter. Und sie mußte nicht wieder zum könige kommen, es lüstete denn den könig, und ließe sie mit namen rufen.

15. Da nun die zeit Esther herzu kam, * der tochter Abihail, des vettern Mardochai, (die er zur tochter hatte aufgenommen) daß sie zum könige kommen solte, begehrete sie nichts, denn was Hegai, des königes kämmerer, der weiber hüter sprach. Und Esther fand gnade vor allen, die sie ansahen. * c. 9. 29.

16. Es ward aber Esther genommen zum könige Ahasveros, ins königliche haus, im zehenten monden, der da heisset Tebeth, im siebenten jahr seines königreichs.

17. Und der könig gewann Esther lieb über alle weiber, und sie fand gnade und barmhertzigkeit vor ihm vor allen jungfrauen. Und er satzte die königliche krone auf ihr haupt, und machte sie zur königin an Vasthi statt.

18. Und der könig * machte ein groß mahl allen seinen fürsten und knechten, das war ein mahl um Esthers willen; und ließ die länder ruhen, und gab königliche geschencke aus. * c. 1, 3. Dan. 5, 1.

19. Und da man das ander mal jungfrauen versammlete, saß Mardochai im thor des königes.

20. Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre freundschaft, noch ihr volck, wie ihr denn Mardochai geboten hatte. Denn Esther that nach dem worte Mardochai, gleich als da er ihr vormund war.

21. Zur selbigen zeit, da Mardochai im thor des königes saß, wurden zween kämmerer des königes, Bigthan und Theres, die der thür hüteten, zornig, und trachteten ihre hände an den könig Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardochai kund, und er sagets an der königin Esther; und Esther sagte es dem könige in Mardochai namen.

23. Und da man solches forschete, wards funden. Und sie wurden beyde an baume gehencket; und ward geschrieben in die * Chronica, vor dem könige. * c. 6, 1.

Das 3. Capitel.

Hamans stolz und blutdürstigkeit.

1. Nach diesen geschichten machte der könig Ahasveros Haman groß, den sohn Medatha, den Agagiter, und erhöhete ihn, und setzte seinen stuhl über alle fürsten, die bey ihm waren.

2. Und alle knechte des königes, die im thor des königes waren, beugeten die knie, und beteten Haman an; denn der könig hatte es also geboten. Aber Mardochai beugete die knie nicht, und betete nicht an.

3. Da sprachen des königes knechte, die im thor des königes waren, zu Mardochai: Warum übertrittest du des königes gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solch thun Mardochai bestehen würde; denn er hatte ihnen gesaget, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman sahe, daß Mardochai ihm nicht die knie beugete, noch ihn anbetete, ward er voll grimms.

6. Und verachtete, daß er an Mardochai allein solte die hand legen, denn sie hatten ihm das volck Mardochai angesagt; sondern er trachtete das volck Mardochai, alle Juden, so im gantzen königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten monden, das ist der mond Nisan, im zwölften jahr des königes Ahasveros, ward * das loos geworfen vor Haman, von einem tage auf den andern, und vom monden bis auf den zwölften monden, das ist der mond Adar. * c. 9, 24.

8. Und Haman sprach zum könige Ahasveros: Es ist ein volck zerstreuet, und theilet sich unter alle völcker in allen landen deines königs-

nigreichs; und ihr gesetz ist anders, denn aller völcker, und thun nicht nach des königes gesetzen, und ist dem könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.

9. Gefället * es dem könige, so schreibe er, daß mans umbringe, so will ich zehen tausend centner silbers darwägen unter die hand der amtleute, daß mans bringe in die kammer des königes. * c. 1, 19.

10. Da thät der könig * seinen ring von der hand, und gab ihn Haman, dem sohn Medatha, dem Agagiter, der Jüden feind. * c. 8, 2.

11. Und der könig sprach zu Haman: Das silber sey dir gegeben, dazu das volck, daß du damit thust, was dir gefället.

12. Da rief man den schreibern des königes, im dreyzehenten tage des ersten monden, und ward geschrieben, wie Haman befahl, an die fürsten des königes, und zu den landpflegern hin und her in den ländern, und zu den hauptleuten eines ieglichen volcks in den ländern hin und her, nach der schrifft eines ieglichen volcks, und nach ihrer sprache, im namen des königes Ahasveros, und mit des königes ringe versiegelt. * c. 1, 22.

13. Und die briefe wurden gesandt durch die läuffer in alle länder des königes, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Jüden, beyde jung und alt, kinder und weiber, auf Einen tag, nemlich auf den dreyzehenten tag des zwölften monden, das ist der mond Adar, und ihr gut zu rauben.

14. Also war der inhalt der schrifft, daß ein gebot gegeben wäre in allen ländern, allen völckern zu eröffnen, daß sie auf denselben tag geschickt wären.

15. Und die läuffer gingen auß eilend nach des königes gebot. Und zu schloß Susan ward angeschlagen ein gebot. Und der könig und Haman sassen und truncken; aber die stadt Susan ward irre.

Das 4. Capitel.

Trauren und fasten der Jüden.

1. Als Mardochai erfuhr alles, was geschehen war, * zerriß er seine kleider, und legete einen sack an, und aschen, und ging hinauß mitten in die stadt, und schrye laut und kläglich; * 1 Mos. 37, 34.

2. Und kam vor das thor des königes. Denn es mußte niemand zu des königes thor eingehen, der einen sack an hatte.

3. Und in allen ländern, an welchem ort des königes wort und gebot gelanget, war ein groß klagen unter den Jüden, und viel fasteten, weineten, trugen leide, und lagen in säcken und in der aschen.

4. Da kamen die dirnen Esther, und ihre kämmerer, und sagtens ihr an. Da erschrack die königin sehr. Und sie sandte kleider, daß Mardochai anzöge, und den sack von ihm ablegte; er aber nahm sie nicht.

5. Da rief Esther Hathach, unter des königs kämmerern, der vor ihr stund, und befahl ihm an Mardochai, daß sie erführe, was das wäre, und warumm er so thäte.

6. Da ging Hathach hinauß zu Mardochai an die gassen der stadt, die vor dem thor des königes war.

7. Und Mardochai sagte ihm alles, was ihm begegnet wäre, und * die summa des silbers, das Haman geredet hatte in des königes kammer darzuwägen um der Jüden willen, sie zu vertilgen. * c. 3, 9.

8. Und gab ihm die abschrifft des gebots, das zu Susan angeschlagen war, sie zu vertilgen, daß ers Esther zeigete, und ihr ansagte, und geböte ihr, daß sie zum könige hinein ginge, und thäte eine bitt an ihn, und flehete von ihm um ihr volck.

9. Und da Hathach hinein kam, und sagte Esther die worte Mardochai;

10. Sprach Esther zu Hathach, und gebot ihm an Mardochai:

11. Es wissen alle knechte des königes, und des volck in den landen des königes, daß, wer zum könige hinein gehet, inwendig in den hof, er sey man oder weib, der nicht gerufen ist, der soll stracks gebots sterben; es sey denn, daß der könig * den güldenen scepter gegen ihm reiche, damit er lebendig bleibe: Ich aber bin nun in dreyssig tagen nicht gerufen zum könige hinein zu kommen. * c. 5, 2. c. 8, 4.

12. Und da die worte Esther wurden Mardochai angesagt,

13. Hieß Mardochai Esther wieder sagen: Gedencke nicht, daß du dein leben errettest, weil du im hause des königs bist, vor allen Jüden.

14. Denn

14. Denn wo du wirst zu dieser zeit schweigen, so wird eine hülfe und errettung aus einem andern ort den Jüden entstehen, und du und deines vaters haus werden umkommen. Und *wer weiß, ob du um dieser zeit willen zum königreich kommen bist?
*1 Mos. 45, 7.

15. Esther hieß Mardochai antworten:

16. So gehe hin, und versammle alle Jüden, die zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trincket in dreyen tagen, weder tag noch nacht; ich und meine dirnen wollen auch fasten. Und also will ich zum könige hinein gehen wider das gebot; komm ich um, so komm ich um.

17. Mardochai ging hin, und thät alles, was ihm Esther geboten hatte.

Das 5. Capitel.

Haman stellet Mardochai nach dem leben.

1. Und am dritten tage zog sich Esther königlich an, und trat in den hof am hause des königes, inwendig gegen dem hause des königes. Und der könig saß auf seinem königlichen stuhl im königlichen hause gegen der thür des hauses.

2. Und da der könig sahe Esther, die königin, stehen im hofe, fand sie gnade vor seinen augen. Und der *könig reckete den güldenen scepter in seiner hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und rührete die spitze des scepters an. *c. 4, 11. c. 8, 4.

3. Da sprach der könig zu ihr: Was ist dir, Esther, königin? Und was forderst du? Auch die hälfte des königreichs soll dir gegeben werden.

4. Esther sprach: *Gefället es dem könige, so komme der könig und Haman heute zu dem mahl, das ich zugerichtet habe. *c. 1, 19.

5. Der könig sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der könig und Haman zu dem mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte,

6. Sprach der könig zu Esther, da er wein getruncken hatte: Was bittest du, Esther? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch die hälfte des königreichs, es soll geschehen.

7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine bitte und begehren ist,

8. Hab ich gnade funden vor dem könige, und so es dem könige gefället mir zu geben meine bitte, und zu thun mein begehr, so komme der könig und Haman zu dem mahl, das ich für sie zurichten wil, so wil ich morgen thun, was der könig gesagt hat.

9. Da ging Haman des tages hinaus, fröhlich und gutes muths. Und da er sahe Mardochai im thor des königes, daß er nicht aufstund, noch sich vor ihm bewegete, ward er voll zorns über Mardochai.

10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin, und ließ holen seine freunde, und sein weib Seres;

11. Und erzählete ihnen die herrlichkeit seines reichthums, und die menge seiner kinder, und alles, wie ihn der könig so groß gemacht hätte, und daß er über die fürsten und knechte des königes erhaben wäre.

12. Auch sprach Haman: Und die königin Esther hat niemand lassen kommen mit dem könige zum mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem könige.

13. Aber an dem allen habe ich kein genüge, so lange ich sehe den Jüden Mardochai am königes thor sitzen.

14. Da sprach zu ihm sein weib Seres, und alle seine freunde: Man mache einen baum, funfzig ellen hoch, und sage morgen dem könige, daß man Mardochai daran hencke, so kommest du mit dem könige fröhlich zum mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen baum zurichten.

Das 6. Capitel.

Mardochai kömmt zu hohen ehren.

1. In derselben nacht konte der könig nicht schlafen, und hieß die Chronica und die historien bringen. Da die wurden vor dem könige gelesen,

2. Traff sichs, da geschrieben war, wie *Mardochai hatte angesagt, daß die zween kämmerer des königes, Bigthan und Theres, die an der schwelle hüteten, getrachtet hätten, die hand an den könig Ahasverus zu legen. *c. 2, 23.

3. Und der könig sprach: Was haben wir Mardochai ehre und guts dafür gethan? Da sprachen die knaben des königes, die ihm dieneten: Es ist ihm nichts geschehen.

4. Und

4. Und der könig sprach: Wer ist im hofe? (denn Haman war in den hof gegangen, draussen vor des königes hause, daß er dem könige sagete, Mardachai zu hencken an den baum, den er ihm zubereitet hatte.)

5. Und des königes knaben sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im hofe. Der könig sprach: Lasset ihn herein gehen.

6. Und da Haman hinein kam, sprach der könig zum ihm: Was soll man dem manne thun, den der könig gern wolte ehren? Haman aber gedachte in seinem hertzen: Wem solte der könig anders gern wollen ehre thun, denn mir?

7. Und Haman sprach zum könige: Den mann, den der könig gerne wolte ehren,

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche kleider anziehe, die der könig pfleget zu tragen, und das roß, da der könig auf reitet, und daß man die königliche krone auf sein haupt setze;

9. Und man soll solch kleid und roß geben in die hand eines fürsten des königes, daß derselbe den mann anziehe, den der könig gerne ehren wolte, und führe ihn auf dem roß in der stadt gassen, und lasse rufen vor ihm her: So wird man thun dem manne, den der könig gerne ehren wolte.

10. Der könig sprach zu Haman: Eile, und nimm das kleid und roß, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardachai dem Juden, der vor dem thor des königs sitzet, und laß nichts fehlen an allem, das du geredt hast.

11. Da nahm Haman das kleid und roß, und zog Mardachai an, und führete ihn auf der stadt gassen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem manne, den der könig gerne ehren wolte.

12. Und Mardachai kam wieder an das thor des königes. Haman aber eilete zu hause, trug leide mit verhülletem kopfe,

13. Und erzählete seinem weibe Seres, und seinen freunden allen alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine weisen, und sein weib Seres: Ist Mardachai vom samen der Juden, vor dem du zu fallen angehaben hast, so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen.

14. Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herbey des königes kämmerer, und trieben Haman zum mahl zu kommen, das * Esther zugerichtet hatte. *c. 5, 8.

Das 7. Capitel.

Haman wird an einen baum gehencket.

1. Und da der könig mit Haman kam zum mahl, das die königin Esther zugerichtet hatte,

2. Sprach der könig zu Esther des andern tages, da er wein getruncken hatte: Was bittest du, königin Esther, daß man dirs gebe? Und was forderst du? Auch das halbe königreich, es soll geschehen.

3. Esther, die königin, antwortete, und sprach: Hab ich gnade vor dir funden, o könig, und gefället es dem könige, so gib mir mein leben um meiner bitte willen, und mein volck, um meines begehrens willen.

4. Denn wir sind verkaufft, ich und mein volck, daß wir vertilget, erwürget und umbracht werden. Und wolte GOtt, wir würden doch zu knechten und mägden verkaufft, so wolte ich schweigen, so würde der feind doch dem könige nicht schaden.

5. Der könig Ahasverus redete, und sprach zu der königin Esther: Wer ist der; oder wo ist der, der solches in seinen sinn nehmen dürfte, also zu thun?

6. Esther sprach: Der feind und widersacher ist dieser böse Haman. Haman aber entsatzte sich vor dem könige und der königin.

7. Und der könig stund auf vom mahl, und vom wein, in seinem grimm, und ging in den garten am hause. Und Haman stund auf, und bat die königin Esther um sein leben, denn er sahe, daß ihm ein unglück vom könige schon bereitet war.

8. Und da der könig wieder auß dem garten am hause in den saal, da man gessen hatte, kam, lag Haman an der banck, da Esther auf saß. Da sprach der könig: Wil er auch die königin würgen bey mir im hause? Da das wort auß des königes munde ging, verhülleten sie Haman das antlitz.

9. Und * Harbona, der kämmerer einer vor dem könige, sprach: Siehe, es stehet ein baum im hause Haman funfzig ellen hoch, den er Mardachai ge-

gemacht hatte, der gutes für den könig geredet hat. Der könig sprach: Lasset ihn daran hencken. *c. 1,10.

10. Also *henckete man Haman an den baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des königes zorn. *Dan. 6,24.

Das 8. Capitel.

Die Jüden haben erlaubniß sich an ihren feinden zu rächen.

1. An dem tage gab der könig Ahasveros der königin Esther das haus Haman, des Jüden feindes. Und Mardachai kam vor den könig, denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörete.

2. Und der könig thät ab seinen fingerreif, den er von Haman hatte genommen, und gab ihn Mardachai. und Esther setzte Mardachai über das haus Haman, *c. 3,10.

3. Und Esther redete weiter vor dem könige, und fiel ihm zun füssen, und flehete ihm, daß er wegthät die bosheit Haman, des Agagiters, und seine anschläge, die er wider die Jüden erdacht hatte.

4. Und der könig *reckete das güldene scepter zu Esther. Da stund Esther auf und trat vor den könig, *c. 5,2.

5. Und sprach: Gefället es dem könige, und habe ich gnade funden vor ihm, und ists gelegen dem könige, und ich ihm gefalle, so schreibe man, daß die briefe der anschläge Hamans, des sohns Medatha, des Agagiters, wiederrufen werden, die er geschrieben hat, die Jüden umzubringen in allen landen des königes. *c. 3,4. 8. c. 7,3.

6. Denn wie kan ich zusehen dem übel, das mein volck treffen würde? und wie kan ich zusehen, daß mein geschlecht umkomme?

7. Da sprach der könig Ahasveros zur königin Esther, und zu Mardachai, dem Jüden: Sihe, ich habe Esther das haus Haman gegeben, und ihn hat man an einen baum gehencket, darum, daß er seine hand hat an die Jüden geleget.

8. So schreibet nun Ihr für die Jüden, wie es euch gefället, in des königes namen, und versiegelts mit des königes ringe. Denn die schrifft, die ins königes namen geschrieben, und mit des königes ringe versiegelt wurden, mußte niemand wiederrufen.

9. Da wurden gerufen des königes schreiber, zu der zeit, im dritten monden, das ist der mond Sivan, am drey und zwanzigsten tage, und wurden geschrieben, wie Mardachai gebot, zu den Jüden, und zu den fürsten, landpflegern und hauptleuten in landen, von India an, bis an die Mohren, nemlich hundert und sieben und zwanzig länder, einem *teglichen lande nach seinen schriften, einem iglichen volck nach seiner sprache, und den Jüden nach ihrer schrift und sprache. *c. 1,22.

10. Und es ward geschrieben in des königes Ahasveros namen, und mit des königes ringe versiegelt. Und er sandte die briefe durch die reitende boten auf jungen mäulern.

11. Darinnen der könig den Jüden gab, wo sie in städten waren, sich zu versammlen, und zu stehen für ihr leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle macht des volcks und landes, die sie ängsteten, sammt den kindern und weibern, und ihr gut zu rauben.

12. Auf einen tag in allen ländern des königes Ahasveros, nemlich am dreyzehenten tage des zwölften monden, das ist der mond Adar.

13. Der inhalt aber der schrift war, daß ein gebot gegeben wäre in allen landen, zu öffnen allen völckern, daß die Jüden auf den tag geschickt seyn solten, sich zu rächen an ihren feinden.

14. Und die reitende boten auf den mäulern ritten auß schnell und eilend, nach dem wort des königes, und das gebot ward zu schloß Susan angeschlagen.

15. Mardachai aber ging auß von dem könige in königlichen kleidern, geel und weiß, und mit einer grossen güldenen krone, angethan mit einem leinen und purpurmantel: und die *stadt Susan jauchzete und war fröhlich. *c. 3,15.

16. Den Jüden aber war ein licht und freude, und wonne, und ehre kommen.

17. Und in allen landen und städten, an welchen ort des königes wort und gebot gelanget, da ward freude und wonne unter den Jüden, wolleben und gute tage, daß viel der völcker im lande Jüden wurden; denn die furcht der Jüden kam über sie.

Das

Das 9. Capitel.

Die Jüden stellen nach geübter rache ein freudenfest an.

1. IN zwölften monden, das ist der mond * Adar, am dreyzehenten tage, den des königes wort und gebot bestimmet hatte, daß mans thun solte; eben desselben tages, da die feinde der Jüden hoffeten, sie zu überwältigen, wandte sichs, daß die Jüden ihre feinde überwältigen solten. * c. 3, 7.

2. Da versammleten sich die Jüden in ihren städten, in allen landen des königes Ahasveros, daß sie die hand legten an die, so ihnen übel wolten. Und niemand konte ihnen widerstehen: *denn ihre furcht war über alle völcker kommen. * c. 8, 17.

3. Auch alle obersten in landen, und fürsten, und landpfleger und amtleute des königes, erhuben die Jüden: denn die furcht Mardachai kam über sie.

4. Denn Mardachai war groß im hause des königes, und sein gerücht erschall in allen ländern, wie er zunähme und groß würde.

5. Also schlugen die Jüden an allen ihren feinden mit der schwertschlacht, und würgeten und brachten um: Und thäten nach ihren willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu schloß Susan erwürgeten die Jüden, und brachten um, fünf hundert mann.

7. Dazu erwürgeten sie Parsandathan, Dalphon, Aspatha,

8. Paratha, Adalja, Aridatha,

9. Parmastha, Arisai, Aridai, Vajesatha,

10. Die zehen söhne Haman, des sohns Medatha, des Jüden feindes; aber an seine güter legten sie ihre hände nicht.

11. Zu derselben zeit kam die zahl der erwürgeten gen schloß Susan vor den könig.

12. Und der könig sprach zu der königin Esther: Die Jüden haben zu schloß Susan fünf hundern mann erwürget und umgebracht, und die zehen söhne Haman; was werden sie thun in den andern ländern des königes? Was bitte du, daß man dir gebe? und was forderst du mehr, daß man thue?

* c. 5, 3. 6. c. 7, 2.

13. Esther sprach: *Gefället es dem könige, so laß er auch morgen die Jüden zu Susan thun nach dem heutigen gebot, daß sie die zehen söhne Haman an den baum hencken.

* c. 1, 19.

14. Und der könig hieß also thun. Und das gebot ward zu Susan angeschlagen, und die zehen sohne Haman würden gehencket.

15. Und die Jüden versammleten sich zu Susan, am vierzehenten tage des monden Adar, und erwürgeten zu Susan drey hundert mann; aber an ihre güter legten sie ihre hände nicht.

16. Aber die andern Jüden in den ländern des königes kamen zusammen, und stunde für ihr leben, daß sie ruhe schaffeten vor ihren feinden; und erwürgeten ihrer feinde fünf und siebenzig tausend; aber an ihre güter legten sie ihre hände nicht.

17. Das geschach am dreyzehenten tage des monden Adar; und ruheten am vierzehenten tage desselben monden, den machte man zum tage des wollebens und freuden.

18. Aber die Jüden zu Susan waren zusammen kommen, beyde am dreyzehnten und vierzehnten tage, und ruheten am funfzehnten tage, und den tag machte man zum tage des wollebens und freuden.

19. Darum machten die Jüden, die auf den dörfern und flecken wohneten, den vierzehnten tag des monden Adar, zum tage des wollebens und freuden, und sandte einer dem andern geschencke.

20. Und Mardachai beschrieb diese geschichte, und sandte die briefe zu allen Jüden, die in allen ländern des königes Ahasveros waren, beyde nahen und fernen.

21. Daß sie annähmen und hielten den vierzehnten und funfzehnten tag des monden Adar jährlich.

22. Nach den tagen, darinnen die Jüden zu ruhe kommen waren von ihren feinden, und nach dem monden, darinnen ihre schmertzen in freude, und ihr leid in gute tage verkehret war; daß sie dieselben halten solten für tage des wollebens und freuden, und einer dem andern geschencke schicken, und den armen mittheilen.

23. Und

23. Und die Jüden nahmens an, das sie angefangen hatten zu thun und das Mardachai zu ihnen schrieb:

24. Wie Haman, der sohn Medatha, der Agaziter, aller Jüden feind, gedacht hatte alle Jüden umzubringen, und das loos werfen lassen, sie zu schrecken und umzubringen;

25. Und wie Esther zum könige gegangen war, und geredet, daß durch briefe seine böse anschläge, die er wider die Jüden gedacht, auf seinen kopf gekehret würden; und * wie man ihn und seine söhne an den baum gehencket hätte. * c. 7, 10.

26. Daher sie diese tage Purim nenneten, nach dem namen des loses, nach allen worten dieses briefes, und was sie selbst gesehen hatten, und was an sie gelanget hatte.

27. Und die Jüden richteten es auf, und nahmens auf sich, und auf ihren saamen, und auf alle, die sich zu ihnen thäten, daß sie nicht übergehen wolten, zu halten diese zween tage jährlich, wie die beschrieben und bestimmet wurden;

28. Daß diese tage nicht zu vergessen, sondern zu halten seyn bey kindeskindern, bey allen geschlechten in allen ländern und städten. Es sind die tage Purim, welche nicht sollen übergangen werden unter den Jüden, und ihr gedächtniß nicht umkommen bey ihrem saamen.

29. Und die königin Esther, * die tochter Abihail, und Mardachai, der Jude, schrieben mit ganzer gewalt, zu bestättigen diesen andern brief von Purim, * c. 2, 15.

30. Und sandte die briefe zu allen Jüden, in den hundert und sieben und zwanzig ländern des königreichs Ahasveros, mit freundlichen und treuen worten,

31. Daß sie bestättigten diese tage Purim, auf ihre bestimmte zeit, wie Mardachai, der Jude, über sie bestättiget hatte, u. die königin Esther: wie sie auf ihre seele und auf ihren saamen bestättiget hatten die geschichte der fasten u. ihres schreyens.

32. Und Esther befahl die geschichte dieser Purim zu bestättigen, und in ein buch zu schreiben.

Das 10. Capitel.

Mardachai wird gerühmet.

1. Und der könig Ahasveros legte zins aufs land, und auf die inseln im meer.

2. Aber alle wercke seiner gewalt und macht, und * die grosse herrlichkeit Mardachai, die ihm der könig gab, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der könige in Meden und Persen. * c. 8, 15.

3. Denn Mardachai, der Jude, war der ander nach dem könige Ahasveros, und groß unter den Jüden, und angenehme unter der menge seiner brüder, der für sein volck gutes suchte, und redete das beste für allen seinen saamen.

Ende des Buchs Esther.

Das Buch Hiob.

Das 1. Capitel.

Hiobs widerwärtigkeit und geduld.

1. Es war ein mann im lande Uz, der hieß Hiob, derselbe war schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidete das böse.

2. Und zeugete sieben söhne, und drey töchter.

3. Und seines viehes war sieben tausend schaafe, drey tausend kameele, fünf hundert joch rinder, und fünf hundert eselinnen, und sehr viel gesindes, und er war herrlicher, denn alle, die gegen morgen wohneten.

4. Und seine söhne gingen hin, und machten wolleben, ein jeglicher in seinem hause auf seinen tag, und sandten hin, und luden ihre drey schwestern, mit ihnen zu essen und zu trincken.

5. Und wenn ein tag des wollebens um war, sandte Hiob hin, und heiligte sie, und machte sich des morgens frühe auf, und opferte brandopfer, nach ihrer aller zahl. Denn Hiob gedachte: Meine söhne möchten gesündiget, und GOtt gesegnet haben in ihren hertzen. Also thät Hiob alle tage.

6. Es begab sich aber auf einen tag, da die kinder GOttes kamen, und vor den HERRN traten, kam der satan auch unter ihnen.

7. Der

7. Der HERR aber sprach zu dem satan: Wo kommest du her? Satan antwortete dem HERRN, und sprach: Ich habe *das land umher durchzogen. *1 Pet. 5, 8.

8. Der HERR sprach zum satan: Hast du nicht acht gehabt auf meinen knecht Hiob? Denn es ist seines gleichen nicht im lande, *schlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das böse. *c. 2, 3.

9. Satan antwortete dem HERRN, und sprach: Meynest du, daß Hiob umsonst GOtt fürchtet?

10. Hast Du doch ihn, sein haus, und alles, was er hat, rings umher verwahret. Du hast das werck seiner hände gesegnet, und sein gut hat sich ausgebreitet im lande.

11. Aber recke deine hand auß, und taste an alles, was er hat; was gilts, er wird dich ins angesicht segnen?

12. Der HERR sprach zum satan: Sihe, alles, was er hat, sey in deiner hand; ohn allein an ihn selbst lege deine hand nicht. Da gieng der satan auß von dem HERRN.

13. Deß tages aber, da seine söhne und töchter assen und truncken wein in ihres bruders hause, des erstgebornen,

14. Kam *ein bote zu Hiob, und sprach: Die rinder pflügeten, und die eselinnen gingen neben ihnen an der weide. *1 Sam. 4, 2.

15. Da fielen die auß dem reich Arabia herein, und nahmen sie, und schlugen die knaben mit der schärfe des schwerts; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs ansagte.

16. Da der noch redete, kam ein anderer, und sprach: Das feuer GOttes fiel vom himmel, und verbrannte schafe und knaben, und verzehrete sie; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs ansagte.

17. Da der noch redete, kam einer und sprach; Die Chaldäer machten drey spitzen, und überfielen die kameele, und nahmen sie, und schlugen die knaben mit der schärfe des schwerts; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs ansagte.

18. Da der noch redete, kam einer, und sprach: Deine söhne und töchter assen und truncken im hause ihres bruders, des erstgebornen;

19. Und sihe, da kam ein grosser wind von der wüsten her, und stieß auf die vier ecken des hauses, und warfs auf die knaben, daß sie sturben; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs ansagte.

20. Da stund Hiob auf, und zerriß sein kleid, und rauffte sein haupt, und fiel auf die erde, und betete an,

21. Und sprach: Ich bin *nacket von meiner mutter leibe kommen, nacket werde ich wieder dahin fahren. Der HERR hats gegeben, der HERR hats genommen: der name des HERRN sey gelobet. *Pred. 5, 14. 1 Tim. 6, 7.

22. *In diesem allen sündigte Hiob nicht, und that nichts thörlich wider GOtt. *c. 2, 10.

Das 2. Capitel.

Hiob am leibe geplagt, wird verachtet und besucht.

1. ES begab sich aber deß tages, da die kinder GOttes kamen, und traten vor den HERRN, daß *satan auch unter ihnen kam, und vor den HERRN trat. *c. 1, 6.

2. Da sprach der HERR zu dem satan: Wo kommest du her? Satan antwortete dem HERRN, und sprach: Ich habe das land *umher durchzogen. *1 Pet. 5, 8.

3. Der HERR sprach zu dem satan: Hast du nicht acht auf meinen knecht Hiob gehabt? Denn es ist seines gleichen im lande nicht, schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das böse, und hält noch vest an seiner frömmigkeit; du aber hast mich beweget, daß ich ihn ohn ursach verderbet habe.

4. Satan antwortete dem HERRN, und sprach: Haut für haut, und alles was ein mann hat, lässet er für sein leben.

5. Aber recke deine hand auß, und taste sein gebein und fleisch an; was gilts, er wird dich ins angesicht segnen?

6. Der HERR sprach zu dem satan: Sihe da, er sey in deiner hand; doch schone seines lebens.

7. Da fuhr der satan auß vom angesicht des HERRN, und schlug Hiob mit bösen schwären, von der fußsolen an, bis auf seine scheitel.

8. Und er nahm einen scherben, und schabete sich, und saß in der aschen.

9. Und sein weib sprach zu ihm: Hältest du noch vest an deiner frömmigkeit? Ja, segne GOtt, und stirb.

10. Er aber sprach zu ihr: Du redest, wie die närrischen weiber reden. Haben wir guts empfangen von GOtt; und sollten das böse nicht auch annehmen? In* diesem allen versündigte sich Hiob nicht mit seinen lippen. *c. 1, 22.

11. Da aber die drey freunde Hiobs höreten alle das unglück, das über ihn kommen war, kamen sie, ein jeglicher auß seinem ort. * Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema. Denn sie wurden eins, daß sie kämen ihn zu klagen und zu trösten. *1M. 36, 4. 15.

12. Und da sie ihre augen aufhuben von ferne, kenneten sie ihn nicht; und huben auf ihre stimme und weineten: und ein jeglicher* zerriß sein kleid, und sprengeten erde auf ihr haupt gen himmel. * Es. 37, 1.

13. Und sassen mit ihm auf der erden sieben tage und sieben nachte, und redeten nichts mit ihm: denn sie sahen, daß der schmertz sehr groß war.

Das 3. Capitel.

Hiobs wehklage und ungeduld.

1. DArnach that Hiob seinen mund auf, und verfluchte seinen tag.

2. Und Hiob sprach:

3. Der* tag müsse verlohren seyn, darinnen ich geboren bin, und die nacht, da man sprach: Es ist ein männlein empfangen. * Jer. 20, 14.

4. Derselbe tag müsse finster seyn, und GOtt von oben herab müsse nicht nach ihm fragen. Kein glantz müsse über ihn scheinen.

5. Finsternitz und dunckel müssen ihn überwältigen, und dicke wolcken müssen über ihm bleiben; und der dampf am tage mache ihn greßlich.

6. Die nacht müsse ein dunckel einnehmen, und müsse sich nicht unter den tagen des jahrs freuen, noch in die zahl der monden kommen.

7. Siehe, die nacht müsse einsam seyn, und kein jauchzen drinnen seyn.

8. Es verfluchen sie die verfluecher des tages, und die da bereit sind zu erwecken den Leviathan.

9. Ihre sterne müssen finster seyn in ihrer demmerung; sie hoffe aufs licht, und komme nicht: und müsse nicht sehen die augenbrünn der morgenröthe.

10. Daß sie nicht verschlossen hat die thüre meines leibes, und nicht verborgen das unglück vor meinen augen.

11. Warum bin ich nicht gestorben von mutterleibe an? Warum bin ich nicht umkommen, da ich auß dem leibe kam.

12. Warum hat man mich auf den schooß gesetzt? Warum bin ich mit brüsten gesäuget?

13. So läge ich doch nun und wäre stille, schliefe und hätte ruhe,

14. Mit den königen und rathsherren auf erden, die das wüste bauen;

15. Oder mit den fürsten, die gold haben, und ihre häuser voll silbers sind;

16. Oder wie eine unzeitige geburt verborgen, und nichts wäre, wie die jungen kinder, die das licht nie gesehen haben.

17. Daselbst müssen doch aufhören die gottlosen mit toben: daselbst ruhen doch, die viel mühe gehabt haben.

18. Da haben doch mit einander friede die gefangenen, und hören nicht die stimme des drängers.

19. Da sind beyde klein und groß, knecht, und der von seinem herrn frey gelassen ist.

20. Warum ist das licht gegeben dem mühseligen, und das leben den betrübten hertzen?

21. (Die des todes warten, und kommet nicht, und gruben ihn wol auß dem verborgenen;

22. Die sich fast freuen, und sind fröhlich, daß sie das grab bekomen.)

23. Und dem manne, deß weg verborgen ist, und GOtt vor ihm denselben bedecket?

24. Denn wenn ich essen soll; muß ich seufzen, und mein heulen fähret heraus wie wasser.

25. Denn das ich gefürchtet habe, ist über mich kommen, und das ich sorgete, hat mich troffen.

26. War ich nicht glückselig? War ich nicht fein stille? Hatte ich nicht gute ruhe? Und kommet solche unruhe.

Das 4. Capitel.

Eliphas fänget an mit Hiob von seinem elend zu disputiren.

1. DA antwortete Eliphas von Theman, und sprach:

2. Du

2. Du hasts vielleicht nicht gern, so man versuchet mit dir zu reden; aber wer kan sichs enthalten?

3. Sihe, du hast viel unterweiset, und * lasse hände gestärcket.

* Ebr.12,12.

4. Deine rede hat die gefallenen aufgerichtet, und die bebenden knie hast du bekräftiget.

5. Nun es aber an dich kommet, wirst du weich, und nun es dich trifft, erschrickest du.

6. Ist das deine (GOttes) furcht, dein trost, deine hoffnung, und deine frömmigkeit?

7. Lieber, gedencke, wo ist ein unschuldiger umkommen? Oder wo sind die gerechten je vertilget?

8. Wie ich wohl gesehen habe, die da mühe pflügeten, und unglück säeten, ernteten sie auch ein;

9. Daß sie durch den odem GOttes sind umkommen, und vom geist seines zorns vertilget.

10. Das brüllen der löwen, und die stimme der grossen löwen, und die zähne der jungen löwen sind zerbrochen.

11. Der löwe ist umkommen, daß er nicht mehr raubet, und die jungen der löwin sind zerstreuet.

12. Und zu mir ist kommen ein heimlich wort, und mein ohr hat ein wörtlein auß demselben empfangen.

13. Da ich gesichte betrachtete in der nacht, wenn der schlaf auf die leute fället,

14. Da kam mich furcht und zittern an, und alle meine gebeine erschracken.

15. Und da der geist vor mir über ging, stunden * mir die haare zu berge an meinem leibe; * Sir.27,15.

16. Da stund ein bild vor meinen augen, und ich kannte seine gestalt nicht; es war still, und ich hörete eine stimme:

17. Wie mag ein mensch gerechter seyn, denn GOtt? Oder ein mann reiner seyn, denn der ihn gemacht hat?

18. Sihe, * unter seinen knechten ist keiner ohne tadel, und in seinen boten findet er thorheit. * c.15,15. 2 Pet.2,4.

19. Wie vielmehr, die in leimen häusern wohnen, und welche auf erden gegründet sind, werden von * den würmen gefressen werden.

* Sir.10,13.

20. Es währet vom morgen bis an den abend, so werden sie außgehauen; und ehe sie es gewahr werden, sind * sie gar dahin; * Pf.37,36.

21. Und ihre übrigen vergehen, und sterben auch unversehens.

Das 5. Capitel.

Eliphas fähret in seiner rede fort.

1. Menne mir einen; was gilts, ob du einen findest? und siehe dich um irgend nach einem heiligen.

2. Einen tollen aber erwürget wol der zorn, und den albern tödtet der eifer.

3. Ich sahe einen tollen eingewurtzelt, und ich fluchte plötzlich seinem hause.

4. Seine kinder werden ferne seyn vom heyl, und werden zerschlagen werden im thor, da kein erretter seyn wird.

5. Seine ernte wird essen der hungerige, und die gewapneten werden ihn holen, und sein gut werden die durstigen außsauffen.

6. Denn mühe auß der erden nicht gehet, und unglück auß dem acker nicht wächset,

7. Sondern der mensch wird zu unglück geboren, wie die vögel schweben empor zu fliegen.

8. Doch Ich wil jetzt von GOtt reden, und von ihm handeln,

9. Der * grosse dinge thut, die nicht zu forschen sind, und wunder, die nicht zu zählen sind. * c.9,10.

10. Der den regen aufs land giebt, und lässet wasser kommen auf die strassen.

11. Der die niedrigen erhöhet, und den betrübten empor hilft.

12. Er machet zu nichte die anschläge der listigen, daß es ihre hand nicht außführen kan. * 1 Cor.3,19.

13. Er fähet die weisen in ihrer listigkeit, und stürtzet der verkehrten rath,

14. Daß sie des tages im finsterniß lauffen, und tappen im mittage, wie in der nacht.

15. Und hilft dem armen von dem schwert, und von ihrem munde, und von der hand des mächtigen.

16. Und ist des armen hoffnung, daß die bosheit wird ihren mund müssen zuhalten.

17. Sihe, selig ist der mensch, den GOtt strafet: darum wegere dich der züchtigung des allmächtigen nicht.

18. Denn Er *verletzet und verbindet: er zerschmeisset, und seine hend heilet. *5 Mos.32,39. ꝛc.

19. Auß sechs trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein übel rühren.

20. In *der theurung wird er dich vom tode erlösen, und im kriege von des schwertes hand. *Ps 33,19.

21. Er wird dich verbergen vor der geissel der zungen, daß du dich nicht fürchtest vor dem verderben, wenn es kommt.

22. Im verderben und hunger wirst du lachen, und dich vor den wilden thieren im lande nicht fürchten.

23. Sondern dein bund wird seyn mit den steinen auf dem felde; und die wilden thiere auf dem lande werden friede mit dir halten.

24. Und wirst erfahren, daß deine hütte friede hat, und wirst deine behausung versorgen, und nicht sündigen.

25. Und wirst erfahren, daß deines saamens wird viel werden, und deine nachkommen wie das gras auf erden.

26. Und wirst im alter zu grabe kommen, wie garben eingeführet werden zu seiner zeit.

27. Sihe, das haben wir erforschet, und ist also: dem gehorche, und mercke du dirs.

Das 6. Capitel.

Hiobs verantwortung wider Elifas.

1. HIob antwortete, und sprach:

2. Wenn man meinen jammer wäge, und mein leiden zusammen in eine wage legete:

3. So würde es schwerer seyn, denn sand am meer; darum ists umsonst, was ich rede.

4. Denn die pfeile des allmächtigen stecken in mir, derselben grimm säufft auß meinen geist; und die schreckнisse GOttes sind auf mich gerichtet. *c.34,6. Ps 38,3.

5. Das wild schreyet nicht, wenn es gras hat, der ochse blöket nicht, wenn er sein futter hat.

6. Kan man auch essen, das ungesalzen ist? Oder wer mag kosten das weisse um den dotter?

7. Was meiner seelen widerte anzurühren, das ist meine speise vor schmertzen.

8. O daß meine bitte geschähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe:

9. Daß GOtt anfinge, und zerschlüge mich, und liesse seine hand gehen, und zerscheiterte mich:

10. So hätte ich noch trost, und wolte bitten in meiner kranckheit, daß er nur nicht schonete; hab ich doch nicht verläugnet die rede des heiligen.

11. Was ist meine kraft, daß ich möge beharren? und welch ist mein ende, daß meine seele gedultig seyn solte?

12. Ist doch meine kraft nicht steinern; so ist mein fleisch nicht ehern.

13. Hab ich doch nirgend keine hülfe, und mein vermögen ist weg.

14. Wer barmhertzigkeit seinem nächsten wegert, der verlässet des allmächtigen furcht.

15. Meine brüder gehen verächtlich vor mir über, wie ein bach, wie die wasserströme vorüber fliessen.

16. Doch, welche sich vor dem reiffen scheuen, über die wird der schnee fallen.

17. Zur zeit, wenn sie die hitze drücken wird, werden sie verschmachten; und wenn es heiß wird, werden sie vergehen von ihrer stätte.

18. Ihr weg gehet beyseit auß; sie treten aufs ungebahnete, und werden umkommen.

19. Sie sehen auf die wege Thema, auf die pfade reichs Arabiæ warten sie.

20. Aber sie werden zu schanden werden, wenns am sichersten ist, und sich schämen müssen, wenn sie dahin kommen.

21. Denn ihr seyd nun zu mir kommen, und weil ihr jammer sehet, fürchtet ihr euch.

22. Hab ich auch gesagt: Bringet her, und von eurem vermögen schencket mir,

23. Und errettet mich auß der hand des feindes, und erlöset mich von der hand der tyrannen?

24. Lehret mich, Ich wil schweigen: und was ich nicht weiß, das unterweiset mich.

25. Warum tadelt ihr die rechte rede? Wer ist unter euch, der sie strafen könte?

26. Ihr erdencket worte, daß ihr nur strafet, und daß ihr nur pauket worte, die mich verzagt machen sollen.

27. Ihr fallet über einen armen wäysen, und grabet eurem nächsten gruben. *Ps.7,16. 28.

28. Doch weil ihr habet angehaben sehet auf mich, ob ich vor euch mit lügen bestehen werde.

29. Antwortet, was recht ist, meine antwort wird noch recht bleiben.

30. Was gilts, ob meine zunge unrecht habe, und mein mund böses vorgebe.

Das 7. Capitel.

Hiobs klage über der menschē elend.

1. Muß nicht der mensch immer im streit seyn auf erden; und seine tage sind * wie eines taglöhners? * c.14,6.

2. Wie ein knecht sich sehnet nach dem schatten, und ein taglöhner, daß seine arbeit auß sey:

3. Also habe ich wol gantze monden vergeblich gearbeitet, und elender nächte sind mir viel worden.

4. Wenn ich mich legte, sprach ich: Wenn werde ich aufstehen? Und darnach rechnete ich, wenns abend wolte werden; denn ich war gantz ein scheusal iederman, bis es finster ward.

5. Mein fleisch ist um und um würmicht und kothicht; meine haut ist verschrumpfen, und zu nicht worden.

6. Meine tage sind leichter dahin geflogen, denn ein weberspuhl, und sind vergangen, daß kein aufhalten da gewesen ist. * Es 38,12.

7. Gedencke, daß mein leben ein wind ist, und meine augen nicht wieder kommen, zu sehen das gute.

8. Und kein lebendig auge wird mich mehr sehen. Deine augen sehen mich an, darüber vergehe ich.

9. Eine wolcke vergehet und fähret dahin: A so wer in die hölle hinunter fähret, kommet nicht wieder herauf,

10. Und kommet nicht wieder in sein haus; und sein ort kennet ihn nicht mehr.

11. Darum wil auch ich meinem munde nicht wehren; ich wil reden von der angst meines hertzens, und wil herauß sagen * von betrübniß meiner seelen. * c.10,11.

12. Bin ich denn ein meer, oder wallfisch, daß du mich so verwahrest?

13. Wenn ich gedachte, mein bette soll mich trösten, mein lager soll mirs leichtern;

14. Wenn ich mit mir selbst rede, so erschreckest du mich mit träumen, und machest mir grauen,

15. Daß meine seele wünschet erhangen zu seyn, und meine gebeine den tod.

16. Ich begehre nicht mehr zu leben. Höre auf von mir; denn meine tage sind † eitel gewest.

[† Stad. vergeblich.]

17. * Was ist ein mensch, daß du ihn groß achtest, und bekümmerst dich mit ihm? * Ps.8,5.

18. Du suchest ihn täglich heim, und versuchest ihn alle stunde.

19. Warum thust du dich nicht von mir, und lässest nicht ab, bis ich meinen speichel schlinge?

20. Hab ich gesündiget, was soll ich dir thun, o du * menschenhüter? Warum machest du mich, daß ich auf dich stosse, und bin mir selbst eine last? * Ps.121,4.

21. Und warum vergiebest du mir meine missethat nicht, und nimmst nicht weg meine sünde? Denn nun werde ich mich in die erde legen, und wenn man mich morgen suchet, werde ich nicht da seyn.

Das 8. Capitel.

Hiob wird abermal von Bildad der heucheley beschuldiget.

1. DA antwortete Bildad von Suah, und sprach:

2. Wie lange wilt du solches reden? Und die rede deines mundes so einen stoltzen muth haben?

3. Meynest du, * daß GOtt unrecht richte, oder der allmächtige das recht verkehre? * c.34,10.

4. Haben deine söhne vor ihm gesündiget, so hat er sie verstossen um ihrer missethat willen.

5. So Du aber dich bey zeiten zu GOtt thust, und dem allmächtigen flehest;

6. Und so du rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die wohnung um deiner gerechtigkeit willen,

7. Und was du zuerst wenig gehabt hast, wird hernach fast zunehmen.

8. Denn frage die vorigen geschlechte, und nimm dir vor zu forschen ihre väter.

9. (Denn wir sind von gestern her, und wissen nichts: unser leben ist ein schatten auf erden.)

10. Sie werden dichs lehren, und dir sagen, und ihre rede auß ihrem hertzen hervor bringen.

11. Kan auch die schilf aufwachsen, wo sie nicht feuchte stehet? Oder gras wachsen ohne wasser?
12. Sonst wenns noch in der blüte ist, ehe es abgehauen wird, verdorret es, ehe denn man heu machet.
13. So gehet es allen denen, die Gottes vergessen, und die hoffnung der heuchler wird verlohren seyn.
14. Denn seine zuversicht vergehet, und seine hoffnung ist eine spinnewebe.
15. Er verlässet sich auf sein haus, und wird doch nicht bestehen: er wird sich dran halten, aber doch nicht stehen bleiben.
16. Es hat wohl früchte, ehe denn die sonne kommet, und reiser wachsen hervor in seinem garten.
17. Seine saat stehet dicke bey den quellen, und sein haus auf steinen.
18. Wenn er ihn aber verschlinget von seinem ort, wird er sich gegen ihm stellen, als kennete er ihn nicht.
19. Sihe, das ist die freude seines wesens; und werden andere auß dem staube wachsen.
20. Darum sihe, daß GOtt nicht verwirft die frommen, und erhält nicht die hand der boshaftigen;
21. Bis daß * dein mund voll lachens werde, und deine lippen voll jauchzens. * Ps.126,2.
22. Die dich aber hassen, werden zu schanden werden, und der gottlosen hütte wird nicht bestehen.

Das 9. Capitel.

Hiobs vertheidigung wider Bildad.

1. HIob antwortete, und sprach:
2. Ja, ich weiß fast wohl, * daß also ist, daß ein mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOtt. * c.25,4.
3. * Hat er lust mit ihm zu haddern, so kan er ihm auf tausend nicht eines antworten. * Ps.143,2.
4. Er ist weise und mächtig, wem ists je gelungen, der sich wider ihn geleget hat?
5. Er versetzet berge, ehe sie es innen werden, die er in seinem zorn umkehret.
6. Er weget ein land auß seinem orte, daß seine pfeiler zittern.
7. Er spricht zur sonnen, so gehet sie nicht auf, u. versiegelt die sterne.
8. Er breitet den himel auß allein, und gehet auf den wogen des meers.
9. Er machet den wagen am himel, und Orion, und die Glucken, und die sterne gegen mittag.
10. Er thut grosse dinge, die nicht zu forschen sind, und wunder, deren keine zahl ist.
11. Sihe, er gehet vor mir über, ehe ichs gewahr werde, und verwandelt sich, ehe ichs mercke.
12. Sihe, wenn er geschwind hinfähret, wer wil ihn wieder holen? Wer wil zu ihm sagen: Was machest du?
13. Er ist GOtt, * seinen zorn kan niemand stillen, unter ihn müssen sich beugen die stoltzen herren. * Nah.1,6.
14. Wie solte Ich denn ihm antworten, u. worte finden gegen ihm?
15. Wenn ich auch gleich recht habe, kan ich ihm dennoch nicht antworten, sondern ich muß um mein recht flehen.
16. Wenn ich ihn schon anrufe, und er mich erhöret, so gläube ich doch nicht, daß er meine stime höre,
17. Denn er fähret über mich mit ungestüme, und machet mir der wunden viel ohn ursach.
18. Er lässet meinen geist sich nicht erquicken, sondern machet mich voll betrübnis.
19. Wil man macht, so ist er zu mächtig: wil man recht, wer wil mein zeuge seyn?
20. Sage ich, daß ich gerecht bin, so verdammet er mich doch; bin ich fromm, so machet er mich doch zu unrecht.
21. Bin ich denn fromm, so darf sichs meine seele nicht annehmen. Ich begehre keines lebens mehr.
22. Das ist das Eine, das ich gesagt habe, Er bringet um beyde den frommen und gottlosen.
23. Wenn er anhebet zu geisseln, so dringet er fort bald zum tode, und spottet der anfechtung der unschuldigen.
24. Das land aber wird gegeben unter die hand des gottlosen, daß er ihre richter unterdrücke. Ists nicht also? wie solts anders seyn?
25. Meine tage sind * schneller gewesen, denn ein läuffer; sie sind geflohen, und haben nichts gutes erlebt. * c.7,7. Ps.90,10.
26. Sie sind vergangen, wie die starcken schiffe; wie ein adler fleucht zur speise.

27. Wenn

27. Wenn ich gedencke, ich wil meiner klage vergessen, und meine geberde lassen fahren, und mich erquicken,

28. So fürchte ich alle meine schmertzen, weil ich weiß, daß du mich nicht unschuldig seyn lässest.

29. Bin ich denn gottlos; warum leide ich denn solche vergebliche plage?

30. Wenn ich mich gleich mit schneewasser wüsche, und reinigte meine hände mit dem brunnen;

31. So wirst du mich doch tuncken in den koth; und werden mir meine kleider scheußlich anstehen.

32. Denn er ist nicht meines gleichen, dem ich antworten mögte, daß wir vor gerichte mit einander kämen.

33. Es ist unter uns kein scheidemann, noch der seine hand zwischen uns beyde lege.

34. Er nehme von mir seine ruthen, und lasse sein schrecken von mir:

35. Daß ich möge reden, und mich nicht vor ihm fürchten dürfe; sonst kan ich nichts thun, das für mich sey.

Das 10. Capitel.

Hiob klaget über seinen jammer.

1. MEine seele verdreusst mein leben; ich wil meine klage bey mir gehen lassen, und reden von betrübniß meiner seele.

2. Und zu GOtt sagen: Verdamme mich nicht; laß mich wissen, warum du mit mir hadderst?

3. *Gefället dirs, daß du gewalt thust, und mich verwirfest, den deine hände gemacht haben; und machest der gottlosen vornehmen zu ehren?

*c 34.10.

4. Hast du denn auch fleischliche augen, oder * siehest du, wie ein mensch siehet?

*1 Sam.15,7.

5. Oder ist deine zeit, wie eines menschen zeit? Oder deine jahre, wie eines mannes jahre,

6. Daß du nach meiner missethat fragest, und suchest meine sünde?

7. So du doch weissest, wie ich nicht gottlos sey; so doch niemand ist, der auß deiner hand erretten möge.

8. Deine *hände haben mich gearbeitet, und gemachet alles, was ich um und um bin; und versenckest mich so gar.

*Ps.139,14.

9. Gedencke doch, daß du mich auß leimen gemacht hast, und wirst mich wieder zu erden machen.

10. Hast du mich nicht wie milch gemolcken, und wie käse lassen gerinnen?

11. Du hast mir haut und fleisch angezogen: mit beinen und adern hast du mich zusammen gefüget.

12. Leben und wohlthat hast du an mir gethan, und dein *aufsehen bewahret meinen odem.

*Dan.5,23.

13. Und wiewol du solches in deinem hertzen verbirgest, so weiß ich doch, daß du deß gedenckest.

14. Wenn ich sündige, so merckest du es bald, und lässest meine missethat nicht ungestraft.

15. Bin ich gottlos, so ist mir wehe: bin ich gerecht, so darf ich doch mein haupt nicht aufheben, als der ich voll schmach bin, und sehe mein elend.

16. Und wie ein auffgereckter löwe jagest du mich, und handelst wiederum gräulich mit mir.

17. Du erneuest deine zeugen wider mich, und machest deines zorns viel auf mich: es zuplagt mich eines über das ander mit haufen.

18. Warum hast du mich auß mutterleibe kommen lassen? *Ach daß ich wäre umkommen, und mich nie kein auge gesehen hätte;

*c.3,3.11. Jer.20,14.

19. So wäre ich, als die nie gewesen sind, von mutterleibe zum grabe bracht.

20. Wil denn nicht ein ende haben mein kurtzes leben? und von mir lassen, daß ich ein wenig erquicket würde?

21. Ehe denn ich hingehe, und komme nicht wieder, nemlich ins land der finsterniß und des dunckels,

22. Ins land, da es stock dicke finster ist, und da *keine ordnung ist, da es scheinet, wie das dunckel.

*c.3,19.

Das 11. Capitel.

Hiob wird von Zophar der heucheley beschuldiget.

1. DA antwortete Zophar von Naema, und sprach:

2. Wenn einer lange geredet, muß er nicht auch hören? Muß denn ein *wäscher immer recht haben?

*Ps.140,12.

3. Müssen die leute deinem grossen schwätzen schweigen, daß du spottest, und niemand dich beschäme?

4. Du sprichst: Meine rede ist rein, und lauter bin ich vor deinen augen.

5. Ach, daß GOtt mit dir redete, und thäte seine lippen auf,

6. Und zeigete die * heimliche weisheit! Denn er hätte noch wol mehr an dir zu thun, auf daß du wissest, daß er deiner sünde nicht aller gedencket. * Ps 51,8.

7. Meynest du, daß du so viel wissest, als GOtt weiß, und wollest alles so vollkömmlich treffen als der allmächtige?

8. Er ist höher, denn der himmel; was wilt du thun? Tiefer, denn die höll'; was kanst du wissen?

9 Länger denn die erde, und breiter denn das meer.

10. So er sie umkehrete oder verbürge, oder in einen haufen würfe, * wer wils ihm wehren? * Ps. 115, 3.

11. Denn er kennet die losen leute; er siehet die untugend, und solte nicht mercken?

12. Ein unnützer mann blebet sich; und ein geborner mensch will seyn wie ein junges wild.

13. Wenn du dein hertz hättest gerichtet und deine hände zu ihm ausgebreitet:

14. Wenn du die untugend, die in deiner hand ist, hättest ferne von dir gethan, daß in deiner hütte kein unrecht bliebe:

15. So mögtest du dein antlitz aufheben ohne tadel, und würdest vest seyn, und dich nicht fürchten.

16. Denn würdest du der mühe vergessen, und so wenig gedencken, als des wassers, das vorüber gehet.

17. Und die zeit deines lebens würde aufgehen, wie der mittag, und das finster würde ein lichter morgen werden.

18. Und dürftest dich deß trösten, daß hoffnung da sey, und würdest mit ruhe ins grab kommen.

19. Und * würdest dich legen, und niemand würde dich aufschrecken; und viel würden vor dir stehen.

* 3 Mos. 26, 6. Ps. 3, 6.

20. Aber die augen der gottlosen werden verschmachten, und werden nicht entrinnen mögen; denn ihre* hoffnung wird ihrer seelen fehlen.

* c. 8, 13.

Das 12. Capitel.

Hiob fänget an sich wider Zophar und die andern freunde zu verantworten.

1. DA antwortete Hiob, und sprach:

2. Ja, ihr seyd die leute: mit euch wird die weisheit sterben.

3. Ich habe so wohl ein hertz als ihr, und bin nicht geringer, denn ihr; und wer ist, der solches nicht wisse?

4. Wer von seinem nächsten verlachet wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören. Der gerechte und fromme muß verlachet seyn.

5. Und ist ein verachtetes lichtlein vor den gedancken der stolzen; stehet aber, daß sie sich dran ärgern.

6. Der verstörer hütten haben fülle, und toben wider GOtt dürftiglich, wiewol es ihnen GOtt in ihre hände gegeben hat.

7. Frage doch das vieh, das wird dichs lehren, und die vögel unter dem himmel, die werden dirs sagen.

8. Oder rede mit der erde, die wird dichs lehren, und die fische im meer werden dirs erzählen.

9. Wer weiß solches alles nicht, daß des HErrn hand das gemacht hat?

10. Daß in seiner hand ist die seele alles deß, das da lebet, und der geist alles fleisches eines jeglichen?

11. Prüfet nicht das ohr die rede? Und der mund schmecket die speise?

12. Ja, bey den großvätern ist die weisheit, und der verstand bey den alten.

13. Bey * ihm ist weisheit und gewalt, rath und verstand.

* Spr. 8, 14.

14. Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein bauen; wenn * er jemand verschleusst, kan niemand aufmachen. * Es. 22, 22. Off. 3, 7.

15. Siehe, wenn er das wasser verschleusst, so wirds alles dürre; und wenn ers außläßet, so kehret er das land um.

16. Er ist starck, und führets auß. Sein ist, der da irret, und der da verführet.

17. Er führet die klugen wie einen raub, und machet die richter toll.

18. Er löset auf der könige zwang, und gürtet mit einem gürtel ihre lenden.

19. Er führet die priester wie einen raub, und läßets fehlen den vesten.

20. Er

20. Er wendet weg die lippen der wahrhaftigen, und nimmet weg die sitten der alten.

21. Er schüttet verachtung auf die fürsten, und machet den bund der gewaltigen los.

22. Er öffnet die finstern gründe, und bringet herauß das dunckel an das licht.

23. Er machet etliche zum grossen volck; und bringet sie wieder um. Er breitet ein volck auß, und treibets wieder weg.

24. Er nimmet weg den muth der obersten des volcks im lande, und machet sie irre auf einem unwege, da kein weg ist,

25. Daß sie die finsterniß tappen ohne licht, und machet sie irre wie die trunckene.

Das 13. Capitel.

Hiob fähret in seiner verantwortung fort.

1. SIhe, das hat alles mein auge gesehen, und mein ohr gehöret, und habe es verstanden.

2. Was ihr wisset, daß weiß ich auch, und bin nicht geringer denn ihr.

3. Doch wolte Ich gern wider den allmächtigen reden, und wolte gern mit GOtt rechten.

4. Denn ihr deutets fälschlich, und seyd alle unnütze ärtzte.

5. Wolte GOtt, ihr schwieget, so würdet ihr weise.

6. Höret doch meine strafe, und mercket auf die sache, davon ich rede.

7. Wollt ihr GOtt vertheidigen mit unrecht, und vor ihm list brauchen?

8. Wollt ihr seine person ansehen? Wollt ihr GOtt vertreten?

9. Wirds euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Meynet ihr, daß ihr ihn täuschen werdet, wie man einen menschen täuscht?

10. Er wird euch strafen, wo ihr person ansehet heimlich.

11. Wird er euch nicht erschrecken, wenn er sich wird hervor thun? Und seine furcht wird über euch fallen?

12. Euer gedächtniß wird vergleichet werden der asche, und euer rücke wird wie ein leimenhaufe seyn.

13. Schweiget mir, daß Ich rede: es soll mir nichts fehlen.

14. Was soll ich mein fleisch mit meinen zähnen beissen, und meine seele in meine hände legen?

15. Sihe, er wird mich doch erwürgen, und ich kans nicht erwarten; doch wil ich meine wege vor ihm strafen.

16. Er wird ja mein heyl seyn; denn es komt kein heuchler vor ihn.

17. Höret meine rede, und meine außlegung vor euren ohren.

18. Sihe, ich habe das urtheil schon gefället; ich weiß, daß Ich werde gerecht seyn.

19. Wer ist, der mit mir rechten wil? Aber nun muß ich schweigen und verderben.

20. Zweyerley thue mir nur nicht, so wil ich mich nicht vor dir verbergen.

21. Laß deine hand ferne von mir seyn, und dein schrecken erschrecke mich nicht.

22. Rufe mir, Ich wil dir antworten; oder ich wil reden, antworte du mir.

23. Wie viel ist meiner missethat und sünde? Laß mich wissen meine übertretung und sünde.

24. Warum verbirgest du dein antlitz, u. hältest mich für deinen feind?

25. Wilt du wider ein fliegend blatt so ernst seyn und einen dürren halm verfolgen?

26. Denn du schreibest mir an betrübniß, und wilt mich umbringen um der *sünden willen meiner jugend. *Ps.25,7. Jer.31,19.

27. Du hast *meinen fuß in stock gelegt, und hast acht auf alle meine pfade, und stehest auf die fußstapfen meiner füsse; *Ps.105,18.

28. Der ich doch wie ein faul aas vergehe, und wie ein kleid, das die motten fressen.

Das 14. Capitel.

Des menschlichen lebens nichtigkeit

1. DEr mensch vom weibe geboren lebet kurtze zeit, und ist voll unruhe;

2. *gehet auf wie eine blume, und fället ab; fleucht wie ein †schatten, und bleibet nicht. *Ps.90,6.7. Ps.102,12. † Hiob 8,9. Pred.7,1.

3. Und du thust deine augen über solchen auf, daß du mich vor dir ins gericht zeuchst.

4. Wer wil einen reinen finden bey denen, da keiner rein ist?

5. Er hat seine bestimmte zeit, *die zahl *seiner monden stehet bey dir; du hast ein ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen. *Ps.31,16.

6. Thue dich von ihm, daß er ruhe habe, bis daß seine zeit komme, deren er wie ein taglöhner wartet.
7. Ein baum hat hoffnung, wenn er schon abgehauen ist, daß er sich wieder verändere, und seine schößlinge hören nicht auf.
8. Ob seine wurtzel in der erden veraltet, und sein stamm in dem staube erstirbet,
9. So grünet er doch wieder vom geruch des wassers, und wächst daher, als wäre er gepflantzet.
10. Wo ist aber ein mensch, wenn er todt und umkommen, und dahin ist?
11. Wie ein wasser außläufft auß dem see, und wie ein strom versieget und vertrocknet:
12. So ist ein mensch, wenn er sich leget, und wird nicht aufstehen, und wird nicht aufwachen, so lange der himmel bleibet, noch von seinem schlaf erwecket werden.
13. Ach daß du mich in der hölle verdecktest und *verbürgest, bis dein zorn sich lege, und setztest mir ein ziel, daß du ein mich dächtest.
* Ps. 26,20.
14. Meynest du, ein todter mensch werde wieder leben? Ich harre täglich, dieweil ich *streite, bis daß meine veränderung komme.
* c.7,1.
15. Daß du wolltest mir rufen, und Ich dir antworten, und wolltest das werck deiner hände nicht außschlagen.
16. Denn *du hast schon meine gänge gezählet; aber du wolltest ja nicht acht haben auf meine sünde.
* Spr.5,21.
17. Du hast meine übertretung in einem bündlein versiegelt, und meine missethat zusammen gefasset.
18. Zerfället doch ein berg, und vergehet, und ein fels wird von seinem orte versetzet.
19. Wasser wäschet steine weg, und die tropfen flössen die erde weg; aber des menschen hoffnung ist verlohren.
20. Denn du stössest ihn gar um, daß er dahin fähret, veränderst sein wesen, und lässest ihn fahren.
21. Sind seine kinder in ehren, das weiß er nicht: oder ob sie geringe sind, deß wird er nicht gewahr.
22. Weil er das fleisch anträget, muß er schmertzen haben, und weil seine seele noch bey ihm ist, muß er leide tragen.

Das 15. Capitel.

Eliphas wil auß Hiob einen heuchler machen.

1. DA antwortete Eliphas von Theman, und sprach:
2. Soll ein weiser mann so aufgeblasene worte reden, und seinen bauch so blehen mit losen reden?
3. Du strafest mit worten, die nicht tügen, und dein reden ist kein nütze.
4. Du hast die furcht fahren lassen, und redest zu verächtlich vor GOtt.
5. Denn deine missethat lehret deinen mund also, und hast erwählet eine schalckhaftige zunge.
6. Dein mund wird dich verdammen, und nicht ich: deine lippen sollen dir antworten.
7. Bist du der erste mensch geboren? Bist du vor allen hügeln empfangen?
8. *Hast du GOttes heimlichen rath gehöret: Und ist die weisheit selbst geringer denn du? Es 40,13. Sir.18,3. Weish.9,13. Röm.11,33.
9. Was *weissest du, das wir nicht wissen? Was verstehest du, das nicht bey uns sey? *c.13,2.
10. Es sind graue und alte unter uns, die länger gelebet haben, denn deine väter.
11. Solten GOttes tröstungen so gering vor dir gelten? Aber du hast irgend noch ein heimlich stück bey dir.
12. Was nimmet dein hertz vor? Was siehest du so stolz?
13. Was setzet sich dein muth wider GOtt, daß du solche rede auß deinem munde lässest?
14. Was ist ein mensch, daß er solte rein seyn, und daß der solte gerecht seyn, der vom weibe geboren ist?
15. Sihe, *unter seinen heiligen ist keiner ohne tadel, und die himmel sind nicht rein vor ihm. *c.4,18.
16. Wie vielmehr ein mensch, der ein gräuel und schnöde ist, der unrecht *säufft wie wasser. *c.34,7.
17. Ich wil dirs zeigen, höre mir zu, und wil dir erzählen, was ich gesehen habe.
18. Was die weisen gesagt haben, und ihren vätern nicht verholen gewesen ist.
19. Welchen allein das land gegeben ist, daß kein fremder durch sie gehen muß.

20. Der *gottlose bebet sein lebenlang, und dem tyrannen ist die zahl seiner jahre verborgen.
*Sf.48,22.

21. Was er höret, das schrecket ihn; und wenns gleich friede ist, fürchtet er sich, der verderber komme;

22. Gläubet nicht, daß er möge dem unglück entrinnen, und versiehet sich immer des schwerts.

23. Er zeucht hin und her nach brot, und dünket ihn immer die zeit seines unglücks sey vorhanden.

24. Angst und noth schrecken ihn, und *schlegen ihn nieder, als ein könig mit einem heer. *3Mos.26,21.

25. Denn er hat seine hand wider GOtt gestrecket, und wider den allmächtigen sich gesträubet.

26. Er läuffet mit dem kopf an ihn, und sicht halsstarriglich wider ihn.

27. Er brüstet sich wie ein fetter wanst, und macht sich fett und dick.

28. Er wird aber wohnen in verstöreten städten, da keine häuser sind, sondern auf einem haufen liegen.

29. Er wird nicht reich bleiben, und sein gut wird nicht bestehen; und sein glück wird sich nicht ausbreiten im lande.

30. Unfall wird nicht von ihm lassen. Die flamme wird seine zweige verdorren, und durch den odem ihres mundes ihn wegfressen.

31. Er wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eiteln dünckel betrogen, und eitel wird sein lohn werden.

32. Er wird *ein ende nehmen, wenns ihm uneben ist, und sein zweig wird nicht grünen. *c.22,16.

33. Er wird abgerissen werden, wie eine unzeitige traube vom weinstock, und wie ein ölbaum seine blüte abwirft.

34. Denn der heuchler versammlung wird einsam bleiben; und das feuer wird die hütten fressen, die geschencke nehmen.

35. Er *gebet schwanger mit unglück, und gebieret mühe, und ihr bauch bringet fehl. *Pf.7,15. Es.59,4

Das 16. Capitel.

Hiob bezeuget seine unschuld.

1. HIob antwortete, und sprach:
2. Ich habe solches oft gehöret: ihr seyd allzumal leidige tröster.
3. Wollen die losen *worte kein ende haben? Oder was machet dich so frech also zu reden? *c.6,26.
4. Ich könte auch wol reden, wie ihr. Wolte GOtt, eure seele wäre an meiner seelen statt: ich wolte auch mit worten an euch setzen, und mein haupt also über euch schütteln.
5. Ich wolte euch stärcken mit dem munde, und mit meinen lippen trösten.
6. Aber wenn ich schon rede, so schonet mein der schmertz nicht; lasse ichs anstehen, so gehet er nicht von mir.
7. Nun aber machet er mich müde, und verstöret alles, was ich bin.
8. Er hat mich runtzlicht gemacht, und *zeuget wider mich; und mein widersprecher lehnet sich wider mich auf, und antwortet wider mich. *c.10,17.
9. Sein grimm reisset, und der mir gram ist, *beisset die zähne über mich zusammen; mein widersacher funckelt mit seinen augen auf mich.
*Pf.35,16.
10. Sie haben ihren mund aufgesperret wider mich, und haben mich schmählich auf meine backen geschlagen. Sie haben ihren muth mit einander an mir gekühlet.
11. GOtt hat mich übergeben dem ungerechten, und hat mich in der gottlosen hände lassen kommen.
12. Ich war reich, aber er hat mich zu nicht gemacht. Er hat mich beym halse genommen, und zustossen, und hat *mich ihm zum ziel aufgerichtet.
*Klagl.3,12.
13. Er hat mich umgeben mit seinen schützen, er hat meine nieren gespalten, und nicht verschonet: er hat meine galle auf die erde geschüttet.
14. Er hat mir eine wunde über die andere gemacht: er ist an mich gelauffen wie ein gewaltiger.
15. Ich habe einen sack um meine haut genähet, und habe mein horn in den staub geleget.
16. Mein antlitz ist geschwollen von weinen, und meine augenlieder sind verdunckelt.
17. Wiewol kein frevel in meiner hand ist, und mein gebet *ist rein.
*1Tim.2,8.
18. Ach erde, verdecke mein blut nicht, und mein geschrey müsse nicht raum finden.

19. Auch siehe da, mein zeuge ist im himmel, und der mich kennet, ist in der *höhe. *c.31,2.

20. Meine freunde sind meine spötter; aber mein auge thränet zu GOtt.

21. Wenn ein mann könte mit GOtt rechten, wie ein menschenkind mit seinem freunde!

22. Aber die bestimmte jahre sind kommen, *und ich gehe hin des weges, den ich nicht wieder kommen werde. *c.10,21.

Das 17. Capitel.

Hiob erzählet sein elend und unschuld noch weiter.

1. Mein odem ist schwach, und meine tage sind abgekürtzet, das *grab ist da. *Ps. 88,4.

2. Niemand ist von mir getäuschet, noch muß mein auge darum bleiben in betrübniß.

3. Ob du gleich einen bürgen für mich woltest setzen, wer wil für mich geloben?

4. Du hast ihrem herzen den verstand verborgen, darum wirst du sie nicht erhöhen.

5. Er rühmet wol seinen freunden die außbeute; aber seiner kinder *augen werden verschmachten. *1 Sam.2,33.

6. Er hat mich zum *sprüchwort unter den leuten gesetzet, und muß ein wunder unter ihnen seyn. *c.30,9. Ps.69,13.

7. Meine gestalt ist dunckel worden vor trauren, und alle meine glieder sind wie ein schatten. *Ps.6,8. Ps.31,10.

8. Darüber werden die gerechten übel sehen; und die unschuldigen werden sich setzen wider die heuchler.

9. Der gerechte wird seinen weg behalten, und der von reinen händen wird starck bleiben.

10. Wolan so kehret euch alle her, und kommet; ich werde doch keinen weisen unter euch finden.

11. Meine tage sind vergangen, meine anschläge sind zertrennet, die mein herz besessen haben.

12. Und haben auß der nacht tag gemacht, und auß dem tage nacht.

13. Wenn ich gleich lange harre, so ist doch die hölle mein haus, und im finsterniß ist mein bette gemacht,

14. Die verwesung heisse ich meinen vater, und die *würme meine mutter und meine schwester. *c.4,19. Sir.10,13.

15. Was soll ich harren? Und wer achtet mein hoffen?

16. Hinunter in die hölle wird es fahren, und wird mit mir in dem staube liegen.

Das 18. Capitel.

Bildad mischet Hiob unter die gottlosen.

1. DA antwortete Bildad von Suah, und sprach:

2. Wenn wollt ihr der rede ein ende machen? Merket doch, darnach wollen wir reden.

3. Warum werden wir geachtet wie vieh, und sind so unrein vor euren augen?

4. Wilt du vor bosheit bersten? Meynest du, daß um deinet willen die erde verlassen werde, und der fels von seinem ort versetzet werde?

5. Auch wird das licht der gottlosen verlöschen; und der funcke seines feuers wird nicht leuchten.

6. Das licht wird finster werden in seiner hütten; und seine leuchte über ihm verlöschen.

7. Die gänge seiner habe werden schmal werden; und sein anschlag wird ihn fällen.

8. Denn er ist mit seinen füssen in strick bracht, und wandelt im netze.

9. Der strick wird seine ferse halten; und die durstigen werden ihn erhaschen.

10. Sein strick ist gelegt in die erde, und seine falle auf seinen gang.

11. Um und um wird ihn schrecken plötzliche furcht, daß er nicht weiß, wo er hinauß soll.

12. Hunger wird seine habe seyn; und unglück wird ihm bereitet seyn und anhangen.

13. Die stärcke seiner haut wird verzehret werden; und seine stärcke wird verzehren der fürst des todes.

14. Seine hoffnung wird auß seiner hütten gerottet werden; und sie werden ihn treiben zum könige des schreckens.

15. In seiner hütte wird nichts bleiben; über seine hütte wird schwefel gestreuet werden.

16. Von unten werden verdorren seine wurtzeln; und von oben abgeschnidten seine ernte

17. Sein *gedächtniß wird vergehen im lande, und wird keinen namen haben auf der gassen. * Ps.9,7.

18. Er wird vom *licht ins finsterniß vertrieben werden, und vom erdboden verstossen werde. *c.38,15.

19. Er wird keine kinder haben, und keine neffen unter seinem volck; es wird ihm keiner überbleiben in seinen gütern.

20. Die nach ihm kommen, werden sich über seinen tag entsetzen; und die vor ihm sind, wird eine furcht ankommen.

21. Das * ist die wohnung des ungerechten, und diß ist die stätte deß, der GOtt nicht achtet. *c.20,29.

Das 19. Capitel.

Hiob specificiret sein elend, und seinen trost von der auferstehung.

1. HIob antwortete, und sprach:
2 Was plaget ihr doch meine seele, und peiniget mich mit worten?

3. Ihr habet mich nun zehenmal gehönet, und schämet euch nicht, daß ihr mich also umtreibet.

4. Irre ich, so irre ich mir.

5. Aber ihr erhebet euch wahrlich wider mich, und scheltet mich zu meiner schmach.

6. Merket doch einst, daß mir GOtt unrecht thut, und hat mich mit seinem jagestrick umgeben.

7. Siehe, * ob ich schon schreye über frevel, so werde ich doch nicht erhöret; ich rufe, und ist kein recht da. *c.30,20. Ps.69,4.

8. Er hat meinen weg verzäunet, daß ich nicht kan hinüber gehen, und hat finsterniß auf meinen steig gestellet.

9. Er hat meine ehre mir außgezogen, und die krone von meinem haupte genommen.

10. Er hat mich zerbrochen um und um, und lässet mich gehen; und hat außgerissen meine hoffnung, wie einem baum.

11. Sein zorn ist über mich ergrimmet, und * er achtet mich für seinen feind. *c.33,10.

12. Seine kriegsleute sind mit einander kommen, und haben ihren weg über mich gepflastert, und haben sich um meine hütte her gelagert.

13. Er hat meine brüder ferne von mir gethan; und meine verwandten sind mir fremde worden.

14. Meine * nächsten haben sich entzogen; und meine freunde haben mein vergessen. * Ps.38,12.

15. Meine hausgenossen und meine mägde achten mich für fremde; ich bin unbekannt worden vor ihren augen.

16. Ich rief meinem knechte, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihm flehen mit eigenem munde.

17. Mein *weib stellet sich fremde, wenn ich ihr rufe; ich muß flehen den kindern meines leibes. *c.2,9.

18. Auch die jungen kinder geben nichts auf mich; wenn ich mich wider sie setze, so geben sie mir böse worte.

19. Alle meine getreuen haben gräuel an mir; und die ich lieb hatte, haben sich wider mich gekehret.

20. Mein gebein hänget an meiner haut und fleisch; und kan meine zähne mit der haut nicht bedecken.

21. Erbarmet euch mein, erbarmet euch mein, ihr meine freunde; denn die hand GOttes hat mich gerühret.

22. Warum verfolget ihr mich gleich so wohl als GOtt, und könnet meines fleisches nicht satt werden?

23. Ach, daß meine reden geschrieben würden! ach, daß sie in ein buch gestellet würden!

24. Mit einem eisernen griffel auf bley, und zum ewigen gedächtniß in einen fels gehauen würden!

25. Aber Ich weiß, daß mein erlöser lebet, und er wird mich hernach auß der erden auferwecken.

26. Und * werde darnach mit dieser meiner haut umgeben werden, und werde in meinem fleische † GOtt sehen. * 2 Macc.7,11. † 1 Joh.3,2.

27. Denselben werde Ich mir sehen, und meine augen werden ihn schauen und kein fremder. Meine nieren sind verzehret in meinem schooß.

28. Denn ihr sprechet: Wie wollen wir ihn verfolgen, und eine sache zu ihm finden?

29. Fürchtet euch vor dem schwert: denn das schwert ist der zorn über die missethat, auf daß ihr wisset, daß ein gericht sey.

Das 20. Capitel.

Zophars rede von der gottlosen unbeständigem glück.

1. DA antwortete Zophar von Naema, und sprach: Sc 2,

2. Darauf muß ich antworten, und kan nicht harren.

3. Und wil gerne hören, wer mir das soll strafen und tadeln: denn der geist meines verstandes soll für mich antworten.

4. Weissest du nicht, daß es alleseit so gegangen ist, sint daß menschen auf erden gewesen sind,

5. Daß der ruhm der gottlosen stehet nicht lange; und die freude des heuchlers währet einen augenblick?

6. Wenn gleich seine *höhe in den himmel reichet, und sein haupt an die wolcken rühret. *Dan. 4,8.9.

7. So wird er doch zuletzt umkommen wie ein dreck, daß die, vor denen er ist angesehen, werden sagen: Wo ist er?

8. Wie *ein traum vergehet, so wird er auch nicht funden werden, und wie ein gesicht in der nacht verschwindet. *Ps.73,20. Ps.103,16.

9. Welch auge ihn gesehen hat, wird ihn nicht mehr sehen; und seine stätte wird ihn nicht mehr schauen.

10. Seine *kinder werden betteln gehen; und seine hand wird ihm mühe zu lohn geben. *c. 27,14.

11. Seine beine werden seine heimliche sünde wohl bezahlen, und werden sich mit ihm in die erde legē.

12. Wenn ihm die bosheit gleich in seinem munde *wohl schmeckt, wird sie doch ihm in seiner zunge fehlen. *Spr.5,3.4.

13 Sie wird aufgehalten, und ihm nicht gestattet, und wird ihm gewehret werden in seinem halse.

14. Seine speise inwendig im leibe wird sich verwandeln in ottergallen.

15. Die güter, die er verschlungen hat, muß er wieder ausspeyen; und GOtt wird sie auß *seinem bauch rossen. *Gesch.1,18.

16. Er wird der ottern galle saugen; und die zunge der schlangen wird ihn tödten.

17. Er wird nicht sehen die ströme, noch die wasserbäche, die mit honig und butter fl essen.

18. Er wird *arbeiten, und doß nicht genieſſen; und seine güter werden andern, daß er derer nicht froh wird. *5 Mos.28.33.

19 Denn er hat unterdrucket und verlassen den armen. Er hat häuser zu sich gerissen, die er nicht erbauet hat.

20. Denn sein wanst konte nicht voll werden, und wird durch *sein köstlich gut nicht entrinnen. *Zeph.1,18.

21. Es wird seiner speise nichts überbleiben: darum wird sein gut leben keinen bestand haben.

22. Wenn er gleich die fülle und gnug hat, wird ihm doch angst werden; allerhand mühe wird über ihn kommen.

23. Es wird ihm der wanst einmal voll werden, und er wird den grimm seines zorns über ihn senden; er wird über ihn regnen lassen seinen streit.

24. Er wird fliehen vor dem eisernen harnisch; und der eherne bogen wird ihn verjagen.

25. Ein bloß schwert wird durch ihn außgehen; und des schwerts blitz, der ihm bitter seyn wird, wird mit schrecken über ihn fahren.

26. Es ist keine finsterniß da, die ihn verdecken mögte. Es wird ihn ein *feuer verzehren, das nicht aufgeblasen ist; und wer übrig ist in seiner hütte, dem wirds übel gehen. *5 Mos.32,22.

27. Der himmel wird seine missethat eröffnen, und die erde wird sich wider ihn setzen.

28. Das getreyde in seinem hause wird weggeführet werden, zerstreuet am tage seines zorns.

29. Das *ist der lohn eines gottlosen menschen bey GOtt, und das erbe seiner rede bey GOtt. *c.18,21.

Das 21. Capitel.

Hiob widerleget die rede Zophars vom glück und strafe der gottlosen.

1. HIob antwortete, und sprach:

2. Höret doch zu meiner rede, und lasset euch rathen.

3. Vertraget mich, daß Ich auch rede, und spottet darnach mein.

4. Handele ich denn mit einem menschen, daß mein muth hierin nicht solte unwillig seyn?

5. Kehret euch her zu mir, ihr werdet sauer sehen, und *die hand aufs maul legen müssen. *c.29,9.

6. Wenn ich daran gedencke, so erschrecke ich, und zittern kommt mein fleisch an.

7. Warum *leben denn die gottlosen, werden alt, und nehmen zu mit gütern? *Ps.73.3. sq.

Jer.12,1.

8. Ihr

8. Ihr saame ist sicher um sie her, und ihre nachkommlinge sind bey ihnen.

9. Ihr haus hat friede vor der furcht; und GOttes ruthe ist nicht über ihnen.

10. Seine ochsen lässet man zu, und mißräth ihm nicht: seine kuh kalbet, und ist nicht unfruchtbar.

11. Ihre jungen kinder gehen auß wie eine heerde, und ihre kinder löcken.

12. Sie jauchzen mit paucken und harfen, und sind fröhlich mit pfeifen.

13. Sie werden alt bey guten tagen, und erschrecken kaum einen augenblick vor der hölle.

14. Die doch sagen zu GOtt: * Heb dich von uns; wir wollen von deinen wegen nicht wissen. *c.22.17.

15. Wer ist der allmächtige, daß wir ihm dienen solten? Oder *was sind wirs gebessert, so wir ihn anrufen? *Mal.3,14.

16. Aber sihe, ihr gut stehet nicht in ihren händen: darum soll der gottlosen sinn ferne von mir seyn.

17. Wie wird die *leuchte der gottlosen verlöschen, und ihr unglück über sie kommen! Er wird hertzleid außtheilen in seinem zorn. *c. 18,5.

18. Sie werden seyn *wie stoppeln vor dem winde, und wie spreu, die der sturmwind wegführet. *Pf.1,4. Pf.35,5.

19. GOtt behält desselben unglück auf seine kinder. Wenn ers ihm vergelten wird, so wird mans inne werden.

20. Seine augen werden sein verderben sehen; und vom grimm des allmächtigen wird er trincken.

21. Denn wer wird gefallen haben an seinem hause nach ihm? und die zahl seiner monden wird kaum halb bleiben.

22. Wer wil GOtt lehren, der auch die hohen richtet.

23. Dieser stirbet frisch und gesund in allem reichthum und voller gnüge.

24. Sein melckfaß ist voll milch; und seine gebeine werden gemästet mit marck.

25. Jener aber stirbt mit betrübter seelen, und hat nie mit freuden gessen.

26. Und liegen gleich mit einander in der erde, und würme decken sie zu.

27. Sihe, ich kenne eure gedancken wohl, und euer frevel vornehmen wider mich.

28. Denn ihr sprecht: Wo ist das haus des fürsten? Und wo ist die hütte, da die gottlosen wohneten?

29. Redet ihr doch davon, wie der gemeine pöbel, und mercket nicht, was jener wesen bedeutet.

30. Denn *der böse wird behalten auf den tag des verderbens, und auf den tag des grimmes bleibet er. *2 Petr.2,9.

31. Wer wil sagen, was er verdienet, wenn mans äusserlich ansiehet? Wer wil ihm vergelten, was er thut?

32. Aber er wird zum grabe gerissen, und muß bleiben bey dem hauffen.

33. Es gefiel ihm wohl der schlam des baches, und alle menschen werden ihm nachgezogen, und derer, die vor ihm gewesen sind, ist keine zahl.

34. Wie tröstet ihr mich so gar vergeblich, und eure antwort findet sich unrecht.

Das 22. Capitel.

Eliphas ziehet Hiobs frömmigkeit zum dritten mal in zweifel.

1. DA antwortete Eliphas von Theman, und sprach:

2. Was darf GOtt eines starcken, und was nützet ihm ein kluger?

3. Meynest du, daß dem allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? Oder was hilfts ihm, ob du deine wege gleich ohne wandel achtest?

4. Meynest du, er wird sich vor dir fürchten, dich zu strafen, und mit dir vor gericht treten?

5. Ja deine bosheit ist zu groß, und deiner missethat ist kein ende.

6. Du hast etwa deinem bruder ein pfand genommen ohn ursach, du hast den *nackenden die kleider außgezogen. *c.24.7.

7. Du hast die müden nicht getränket mit wasser; und hast dem hungrigen dein brot versaget.

8. Du hast gewalt im lande gebot, und prächtig darinnen gesessen.

9. Die wittwen hast du leer lassen gehen, und die arme der wäysen zerbrochen.

10. Darum bist du mit *stricken umgeben; und furcht hat dich plötzlich erschrecket. *c.18.9.10.

11. Solltest du denn nicht die finsterniß sehen, und die wasserfluth dich nicht bedecken?
12. Siehe, GOtt ist hoch droben im himmel, und siehet die sterne droben in der höhe;
13. Und du sprichst: Was * weiß GOtt? Solte er, das im dunckeln ist, richten können? * Ps 10,11. Ps.94.7. Es.29,15.
14. Die wolcken sind seine vordecke, und siehet nicht, und wandelt im umgang des himmels.
15. Wilt du der welt lauff achten, darinnen die ungerechten gegangen sind?
16. Die vergangen sind, * ehe denn es zeit war; und das wasser hat ihren grund weggewaschen. * c.15.32.33.
17. Die zu GOtt sprachen: * Hebe dich von uns; was solte der allmächtige ihnen thun können? * c.21.14.
18. So er doch ihr haus mit gütern füllet. Aber der gottlosen † rath sey ferne von mir. * c 21,16. [† Stad. meynung.]
19. Die gerechten werdens sehen und sich freuen, und der unschuldige wird ihrer spotten. * Ps.107,42.
20. Was gilts, ihr wesen wird verschwinden, und ihr übriges wird das feuer verzehren.
21. So vertrage dich nun mit ihm, und habe friede; darauf wird dir viel gutes kommen.
22. Höre das gesetz von seinem munde, und fasse seine rede in dein hertz.
23. Wirst du dich bekehren zu dem allmächtigen, so wirst du gebauet werden; und unrecht ferne von deiner hütten thun,
24. So wirst du für erde gold geben, und für die felsen güldene bäche.
25. Und der allmächtige wird dein gold seyn, und silber wird dir zugehäufft werden.
26. Denn wirst du * deine lust haben an dem allmächtigen, und dein antlitz zu GOtt aufheben. * Ps.37,4.
27. So * wirst du ihn bitten, und er wird dich hören; und † wirst deine gelübde bezahlen. * Es.65,24. † Ps.50,14.
28. Was du wirst vornehmen, wird er dir lassen gelingen; und das licht wird auf deinem wege scheinen.
29. Denn die sich demüthigen, die erhöhet er; und wer seine augen niederschlägt, der wird genesen.
30. Und der unschuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um seiner hände reinigkeit willen.

Das 23. Capitel.

Hiob appelliret um seines guten gewissens willen zu GOttes richterstuhl.

1. HIob antwortete, und sprach:
2. Meine rede bleibet noch betrübt: meine macht ist schwach über meinem seufftzen.
3. Ach, daß ich wüßte, wie ich ihn finden, und zu seinem stuhl kommen mögte;
4. Und das recht vor ihm solte vorlegen, und den mund voll strafe fassen,
5. Und erfahren die rede, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde.
6. Will er mit grosser macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so gegen mir;
7. Sondern lege mirs gleich vor, so wil ich mein recht wol gewinnen.
8. Aber gehe ich nun stracks vor mich, so ist er nicht da: gehe ich zurück, so spüre ich ihn nicht.
9. Ist er zur lincken, so ergreiffe ich ihn nicht: verbirget er sich zur rechten, so sehe ich ihn nicht.
10. Er aber kennet meinen weg wohl. Er versuche mich, so wil ich erfunden werden wie das gold.
11. Denn ich setze meinen fuß auf seiner bahn, und halte seinen weg, und * weiche nicht ab. * 5 Mos. 17,11.
12. Und trete nicht von dem gebot seiner lippen, und bewahre die rede seines mundes mehr, denn ich schuldig bin.
13. Er ist * einig, wer wil ihm antworten? Und er machts, wie er wil. * 5 Mos. 6,4.
14. Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe, so ist sein noch mehr dahinten.
15. Darum erschrecke ich vor ihm, und wenn ichs mercke, so fürchte ich mich vor ihm.
16. GOtt hat mein hertz blöde gemacht, und der allmächtige hat mich erschrecket.
17. Denn die finsterniß machts kein ende mit mir; und das dunckel wil vor mir nicht verdeckt werden.

Das

Das 24. Capitel.

Von Gottes verborgener, doch gerechter regierung, der frommen elend und der gottlosen glück betreffend.

1. Warum solten die zeiten dem allmächtigen nicht verborgen seyn? Und die ihn kennen, sehen seine tage nicht.

2. Sie treiben die grentzen zurück: sie rauben die heerde, und weiden sie

3. Sie treiben der wäysen esel weg, und nehmen der witwen ochsen zum pfande.

4. Die armen müssen ihnen weichen, und die dürftigen im lande müssen sich verkriechen.

5. Sihe, das wild in der wüsten gehet herauß, wie sie pflegen früh zum raub, daß sie speise bereiten für die jungen.

6. Sie ernten auf dem acker alles, was er trägt, und lesen den weinberg, den sie mit unrecht haben.

7. *Die nackenden lassen sie liegen, und lassen ihnen keine decke im frost, denen sie die kleider genommen haben. *c.22.6.

8. Daß sie sich müssen zu den felsen halten, wenn ein platzregen von den bergen auf sie geusst, weil sie sonst keinen trost haben.

9. Sie reissen das kind von den brüsten, und machens zum wäysen, und machen die leute arm mit pfänden.

10. *Den nackenden lassen sie ohne kleider gehen, und den hungerigen nehmen sie die garben. *Es.58.7.

11. Sie zwingen sie öl zu machen auf ihren eigenen mühlen, und ihre eigene kelter zu treten, und lassen sie doch durst leiden. *Jac. 5.4.

12. Sie machen die leute in der stadt seufzend, und die seele der erschlagenen schreyend, und GOtt stürzet sie nicht.

13. Darum sind sie abtrünnig worden vom licht, und kennen seinen weg nicht, und kehren nicht wieder zu seiner strassen.

14. Wenn der tag anbricht, *stehet auf der mörder, und erwürget den armen und dürftigen; und des nachts ist er wie ein dieb. *Ps.10.8.

15. Das *auge des ehebrechers hat acht auf das dunckel, und spricht: Mich siehet kein auge; und verdecket sein antlitz. *Es.29.15.

Hiob 22.13. Sir.16.15. c.23.25.

16. Im finstern bricht er ein in häusern; des tages verbergen sie sich mit einander, und scheuen *das licht. *Joh.3.20.

17. Denn wo ihnen der morgen kommet, ists ihnen wie eine finsterniß; denn er fühlet das schrecken der finsterniß.

18. Er *führet leichtfertig wie auf einem wasser dahin; seine habe wird gering im lande, und bauet seinen weinberg nicht. *1 Mos. 49.4.

19. Die hölle nimmt weg, die da sündigen, wie die hitze und dürre das schneewasser verzehret.

20. Es werden sein vergessen die barmhertzigen; seine lust wird würmicht werden; sein wird nicht mehr gedacht; er wird zerbrochen werden wie ein fauler baum.

21. Er hat beleidiget die einsame, die nicht gebieret, und hat der witwen kein guts gethan.

22. Und die mächtigen unter sich gezogen mit seiner kraft. Wenn er stehet, wird er seines lebens nicht gewiß seyn.

23. Er machet ihm wol selbst eine sicherheit, darauf er sich verlasse; doch sehen seine augen auf ihr thun.

24. Sie sind eine kleine zeit erhaben, und werden zu nicht, und untergedruckt, und gantz und gar außgetilget werden; und wie die erste blüte an den ähren werden sie abgeschlagen werden.

25. Ists nicht also? Wolan, wer will mich lügen strafen, und bewahren, daß meine rede nichts sey?

Das 25. Capitel.

Vor GOtt alle menschen sünder.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und sprach:

2. Ist nicht die herrschaft und furcht bey ihm, der den frieden machet unter seinen höchsten?

3. Wer will seine kriegsleute zählen? Und über welchen gehet nicht auf sein licht?

4. Und wie mag ein mensch gerecht vor GOtt seyn? Und wie mag rein seyn eines weibes kind?

5. Sihe, der mond scheinet noch nicht, und die sterne sind noch nicht rein vor seinen augen: *c.15.15.

6. Wie viel weniger ein mensch, die made, und ein menschenkind, der wurm?

Das 26. Capitel.

Hiob preiset GOttes majestät viel herrlicher als Bildad. 1.

1. HIob antwortete und sprach:
2. Wem stehest du bey? Dem der keine kraft hat? Hilfst du dem, der keine stärcke in armen hat?
3. Wem giebst du rath? Dem, der keine weisheit hat? Und zeigest einem mächtigen, wie ers außführen soll?
4. Vor wem redest du? und vor wem gehet der odem von dir?
5. Die riesen ängsten sich unter den wassern, und die bey ihnen wohnen.
6. Die hölle ist aufgedeckt vor ihm, und das verderben hat keine decke.
7. Er breitet auß die mitternacht nirgend an, und hänget die erde an nichts.
8. Er * fasset das wasser zusammen in seine wolcken; und die wolcken zerreissen darunter nicht.
* Ps. 104, 3.
9. Er hält seinen stuhl, und breitet seine wolcken davor.
10. Er hat * um das wasser ein ziel gesetzet, bis das licht sammt der finsterniß vergehe. * c. 38, 10. Spr. 8, 27.
11. Die säulen des himmels zittern, und entsetzen sich vor seinem schelten.
12. Vor seiner kraft wird das meer plötzlich ungestüm; und vor seinem verstand erhebet sich die höhe des meers.
13. Am himmel wirds schön durch seinen wind; und seine hand bereitet die geraden schlangen.
14. Siehe, also gehet sein thun; aber davon haben wir ein gering wörtlein vernommen. Wer wil aber den donner seiner macht verstehen?

Das 27. Capitel.

Hiob hält, seine unschuld zu retten, den frommen und heuchler gegen einander.

1. UNd Hiob fuhr fort, und hub an seine sprüche, und sprach:
2. So wahr GOtt lebet, der mir mein recht nicht geben lässet, und der allmächtige, der meine seele betrübet
3. So lang mein odem in mir ist, und das schnauben von GOtt in meiner nasen ist:
4. Meine lippen sollen nichts unrechts reden, und * meine zunge soll keinen betrug sagen. * Ps. 15, 2.
5. Das sey ferne von mir, das ich euch recht gebe: Bis daß mein ende kommt, wil ich nicht weichen von meiner frömmigkeit.
6. Von meiner gerechtigkeit, die ich habe, wil ich nicht lassen: mein * gewissen beisset mich nicht meines ganzen lebens halber.
7. Aber mein feind wird erfunden werden ein gottloser, und * der sich wider mich auflehnet, ein ungerechter. * c. 42, 7.
8. Denn was ist die hoffnung des heuchlers, daß er so geitzig ist, und GOtt doch seine seele hinreisset?
9. Meynest du, * daß GOtt sein schreyen hören wird, wenn die angst über ihn kommt? * Job. 9, 31.
10. Wie kan er an dem allmächtigen lust haben, und GOtt etwa anrufen?
11. Ich wil euch lehren von der hand GOttes, und was bey dem allmächtigen gilt, wil ich nicht verhelen.
12. Siehe, ihr haltet euch alle für klug; warum gebet ihr denn solche unnütze dinge vor?
13. Das ist der lohn eines gottlosen menschen bey GOtt, und das erbe der tyrannen, das sie von dem allmächtigen nehmen werden.
14. Wird er viel kinder haben, so werden sie des schwerts seyn; und * seine nachkömmlinge werden des brots nicht satt haben. * Ps. 37, 25.
15. Seine übrigen werden im tode begraben werden; und seine witwen werden nicht weinen.
16. Wenn er geld zusammen bringet wie erde, und sammlet kleider wie leimen:
17. So wird er es wol bereiten; aber der gerechte wird es anziehen, und der unschuldige wird das geld außtheilen.
18. Er bauet sein haus wie eine spinne, und wie ein hüter einen schauer machet.
19. Der * reiche, wenn er sich leget, wird ers nicht mit raffen; er wird seine augen aufthun, und da wird nichts seyn. * Ps. 49, 18.
20. Es wird ihn schrecken überfallen wie wasser; des nachts wird ihn das ungewitter wegnehmen.
21. Der * ostwind wird ihn wegführen, daß er dahin fähret; und ungestüm wird ihn von seinem orte treiben. * Ezech. 17, 10.
22. Er wird solches über ihn führen, und wird sein nicht schonen: es wird ihm alles auß seinen händen entfliehen.

23. Man wird *über ihn mit den händen klappen, und über ihn zischen, da er gewesen ist.
*Klagl.2,15.

Das 28. Capitel.

Lob der weisheit an GOtt und den menschen.

1. ES hat das silber seine gänge, und das gold seinen ort, da mans schmeltzet.
2. Eisen bringet man auß der erde, und auß den steinen schmeltzet man ertz.
3. Es wird je des finstern etwa ein ende, und jemand findet ja zuletzt den schiefer tief verborgen.
4. Es bricht ein solcher bach hervor, daß, die darum wohnen, den weg daselbst verlieren; und fället wieder, und scheußt dahin von den leuten.
5. Man bringet auch feuer unten auß der erden, da doch oben speise aufwächst.
6. Man findet sapphir an etlichen orten, und erd enklösse, da gold ist.
7. Den steig kein vogel erkannt hat, und kein geyers auge gesehen.
8. Es haben die stolzen tinder nicht darauf getreten, und ist kein löwe darauf gegangen.
9. Auch leget man die hand an die felsen, und gräbet die berge um.
10. Man reißt [illegible] auß den felsen, und alles, was köstlich ist, siehet das auge.
11. Man wehret dem strom des wassers, und bringet, das verborgen darinnen ist, ans licht.
12. Wo wil man aber weisheit finden? Und wo ist die stätte des verstandes?
13. Niemand weiß, wo sie lieget, und wird nicht funden *im lande der lebendigen. *Pf.27,13.
14. Der abgrund spricht: Sie ist in mir nicht; und das meer spricht: Sie ist nicht bey mir.
15. Man *kan nicht gold um sie geben, noch silber darwegen, sie zu bezahlen. *Weish.7,9.
16. Es gilt ihr nicht gleich Ophirisch gold, oder köstlicher onych und sapphir.
17. Gold und demant mag ihr nicht gleichen, noch um sie gülden kleinod wechseln. *1 Mos.24,53.
18. Ramoth und Gabis achtet man nicht: die weisheit ist höher zu wägen den perlen.
19. *Topasius auß Mohrenland wird ihr nicht gleich geschätzt; und das reineste gold gilt ihr nicht gleich. *2 Mos.28,17.
20. Woher kommt denn die weisheit? und wo ist die stätte des verstandes?
21. Sie ist verholen vor den augen aller lebendigen, auch verborgen den vögeln unter dem himmel.
22. Das verdammniß und der tod sprechen: Wir haben mit unsern ohren ihr gerüchte gehöret.
23. GOtt weiß den weg dazu, und kennet ihre stätte. *Weish 7,15.
24. Denn Er siehet die ende der erden, und schauet alles, was unter dem himmel ist.
25. Da er dem winde sein gewichte machte, und setzte dem wasser seine gewisse maasse.
26. Da er dem regen ein ziel machte, und dem blitzen und donner den weg.
27. Da sahe er sie, und erzählete sie, berettete sie, und er fand sie;
28. Und sprach zum menschen: Siehe, *die furcht des HERRN, das ist weisheit, und meiden das böse, das ist verstand.
*Pf.111,10. Spr.1,7. Sir.1,16.

Das 29. Capitel.

Hiob erzählet seine vorige glückseligkeit.

1. UNd Hiob hub abermal an seine sprüche, und sprach:
2. O daß ich wäre wie in den vorigen monden, in den tagen, da mich GOtt behütete:
3. Da seine *leuchte über meinem haupte schien, und ich bey seinem lichte im finsterniß ging. *c.18.6.
4. Wie ich war zur zeit meiner jugend, da *GOttes geheimniß über meiner hütten war: *Ps.25,14.
5. Da der allmächtige noch mit mir war, und meine kinder um mich her:
6. Da ich meine tritte wusch in butter, und die felsen mir ölbäche gossen:
7. Da ich auffging zum thor in der stadt, und ließ meinen stuhl auf der gassen bereiten:
8. Da mich die jungen sahen, und sich verstecketen, und die alten vor mir aufstunden:
9. Da die obersten aufhöreten zu reden, und legten ihre hand auf ihren mund:

10. Da

10. Da die stimme der fürsten sich verkroch, und ihre zunge an ihrem gaumen klebete.

11. Denn welches ohr mich hörete, der preisete mich selig; und welches auge mich sahe, der rühmete mich.

12. Denn ich errettete den armen, der da schrye, und den wäysen, der keinen helfer hatte.

13. Der segen deß, der verderben solte, kam über mich; und ich erfreuete das hertz der witwen.

14. Gerechtigkeit war mein kleid, das ich anzog wie einen rock; und mein recht war mein fürstlicher hut.

15. Ich war des blinden auge, und des lahmen füsse.

16 Ich war ein *vater der armen; und welche sache ich nicht wußte, die erforschete ich. *c. 31, 18. Sir. 4, 10.

17. Ich *zerbrach die backenzähne des ungerechten; und riß den raub auß seinen zähnen. *Ps. 58, 7.

18. Ich gedachte: Ich wil in meinem nest ersterben, und meiner tage viel machen wie sand.

19. Meine saat ging auf am wasser; und der thau blieb über meiner ernte.

20. Meine herrlichkeit erneuerte sich immer an mir; und mein bogen besserte sich in meiner hand.

21. Man hörete mir zu, und schwiegen, und warteten auf meinen rath.

22. Nach meinen worten redete niemand mehr; und meine rede troff auf sie.

23. Sie warteten auf mich, wie auf den regen, und sperreten ihren mund auf, als nach dem abendregen.

24. Wenn ich †sie anlachete, wurden sie nicht zu kühne drauf; und das licht meines angesichts machte mich nicht geringer.

[†Stad. mit ihnen lachete.]

25. Wenn ich zu ihrem geschäffte wolte kommen, so mußte ich oben an sitzen, und wohnete wie ein könig unter kriegsknechten, da ich tröstete, die leide trugen.

Das 30. Capitel.

Hiob klaget über sein elend und anfechtung.

1. NUn aber lachen mein, die jünger sind denn ich, welcher vater ich verachtet hätte zu stellen unter meine schaafhunde.

2. Welcher vermögen ich für nichts hielt, die nicht zum alter kommen konten

3. Die vor hunger und kummer einsam flohen in die einöde, neulich verdorben und elend worden.

4. Die da nesseln auffrafften um die büsche, und wacholderwurtzeln war ihre speise.

5. Und wenn sie die herauß rissen, jauchzeten sie darüber, wie ein dieb.

6. An den grausamen bächen wohneten sie, in den löchern der erde und steinritzen.

7. Zwischen den büschen riefen sie, und unter den disteln sammleten sie.

8. Die kinder loser und verachteter leute, die die geringsten im lande waren.

9. *Nun bin ich ihr sayten spiel worden, und muß ihr mährlein seyn. *Ps. 69, 13. 1c.

10. Sie haben einen gräuel an mir, und machen sich ferne von mir, und schonen nicht vor meinem angesicht zu speyen.

11. Sie haben mein seil außgespannet, und mich zu nicht gemacht, und das meine abgeädumet.

12. Zur rechten, da ich grünete, haben sie sich wider mich gesetzet, und haben meinen fuß außgestossen, und haben über mich einen weg gemacht, mich zu verderben.

13. Sie haben meine steige zerbrochen; es war ihnen so leicht mich zu beschädigen, daß sie keiner hülfe darzu dürften.

14. Sie sind kommen, wie zur weiten lucken herein, und sind ohne ordnung daher gefallen.

15. Schrecken hat sich gegen mich gekehret, und hat verfolget wie der wind meine herrlichkeit, und wie eine lauffende wolcke meinen glückseligen stand.

16. Nun aber ceusset sich auß meine seele über mich; und mich hat ergriffen die elende zeit.

17. Des nachts wird mein gebein durchboret allenthalben; und die mich jagen legen sich nicht schlafen.

18. Durch die menge der kraft werde ich anders und anders gekleidet, und man gürtet mich damit, wie mit dem loch meines rocks.

19. Man hat mich in dreck getreten, und gleich geachtet dem staub und aschen.

20. Schreye

20. Schreye ich zu dir, so antwortest du mir nicht; trete ich hervor, so achtest du nicht auf mich.

21. Du bist mir verwandelt in einen grausamen, und zeigest deinen gram an mir mit der stärcke deiner hand.

22. Du hebest mich auf, und lässest mich auf dem winde fahren, und zerschmeltzest mich kräftiglich.

23. Denn ich weiß, du wirst mich dem tode überantworten, da ist das bestimmte haus aller lebendigen.

24. Doch wird er nicht die hand ausstrecken ins beinhaus, und werden nicht schreyen vor seinem verderben.

25. Ich weinete ja in der harten zeit, und meine seele jammerte der armen.

26. Ich wartete des guten, und kommet das böse; ich hoffete auf licht, und kommet finsterniß.

27. Meine eingeweide sieden und hören nicht auf; mich hat überfallen die elende zeit.

28. Ich gehe schwartz einher, und brennet mich doch keine sonne nicht; ich stehe auf in der gemeine und schreye.

29. Ich bin ein bruder der schlangen, und ein geselle der straussen.

30. Meine haut über mir ist schwartz worden, und meine gebeine sind verdorret vor hitze.

31. Meine harfe ist *eine klage worden, und meine pfeiffe ein weinen. *Pf 30,12.

Das 31. Capitel.

Hiobs unsträflicher wandel.

1. Ich *habe einen bund gemacht mit meinen augen, daß ich nicht achtete auf eine jungfrau.

*Sir.9.5. Matth.5.28.29.

2. Was *giebt mir aber GOtt zu lohn von oben? Und was für ein erbe der allmächtige von der höhe?

*Matth.19,27.

3. Solte nicht billiger der unrechte solch unglück haben, und ein übelthäter so verstossen werden?

4. Sieht *er nicht meine wege, und zählet alle meine gänge?

*c 23,10.

5. Habe ich gewandelt in eitelkeit? oder hat mein fuß geeilet zum betrug?

6. So wäge man mich auf rechter wage, so wird GOtt erfahren meine frömmigkeit.

7. Hat* mein gang gewichen aus dem wege, und mein hertz meinen augen nachgefolget, und ist etwas in meinen händen beklebet:

*Pf.7.4. fgg.

8. So müsse ich säen, und ein ander fresse es, und mein geschlechte müsse ausgewurtzelt werden.

9. Hat sich mein hertz lassen reitzen zum weibe, und habe an meines nächsten thür gelauret:

10. So müsse mein weib von einem andern geschändet werden, und andere müssen sie beschlafen.

11. Denn das ist ein laster, und eine missethat für die richter.

12. Denn das wäre ein feuer, das bis ins verderben verzehrete, und alle mein einkommen auswurtzelte.

13. Habe ich verachtet das recht meines knechts oder meiner magd, wenn sie eine sache wider mich hatten?

14. Was wolte ich thun, wenn GOtt sich aufmachte? Und was würde ich antworten, wenn er heimsuchte?

15. Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in mutterleibe machte, und hat ihn im leibe eben so wohl bereitet?

16. Habe ich den dürftigen ihre begierde versaget, und die augen der witwen lassen verschmachten?

17. Habe ich meinen bissen allein gessen, und nicht der wayse auch davon gessen?

18. Denn ich habe mich von jugend auf gehalten wie ein *vater; und von meiner mutterleibe an habe ich gern getröstet.

*c.29,16.

19. Habe ich iemand sehen umkommen, daß er *kein kleid hatte, und den armen ohne decke gehen lassen?

*Es.58,7.

20. Haben mir nicht gesegnet seine seiten, da er von den fellen meiner lämmer erwärmet ward?

21. Habe ich* meine hand an den wänsen geleget, weil ich mich sahe im thor macht zu helfen haben;

[* Stad. mit meiner hand über den wäysen gefahren.]

22. So falle meine schulter von der achsel, und mein arm breche von der röhren.

23. Denn ich *fürchte GOtt, wie ein unfall über mich, und könte seine last nicht ertragen.

*1 Mos.50,19.

24. Ha-

24. Habe ich das gold zu meiner zuversicht gestellet, und * zu dem goldklumpen gesagt: Mein trost?
* Pf. 52, 9.

25. Habe ich mich gefreuet, daß ich groß gut hatte, und meine hand allerley erworben hatte?

26. Habe ich das licht angesehen, wenn es helle leuchtete, und den mond, wenn er voll ging?

27. Hat sich mein hertz heimlich bereden lassen, daß meine hand meinen mund küsse?

28. Welches ist auch eine missethat für die richter: denn damit hätte ich *verläugnet GOtt von oben.
* Lit. 1, 16.

29. Habe ich mich gefreuet, wenns meinem feinde übel ging, und habe mich erhaben, daß ihn unglück betreten hatte? * Syr. 24, 17.

30. Denn ich ließ meinen mund nicht sündigen, daß er wünschete einen fluch seiner seelen.

31. Haben nicht die männer in meiner hütten müssen sagen: O wolte GOtt, daß wir von seinem fleisch nicht gesättiget wurden!

32. Drauſſen * mußte der gast nicht bleiben, sondern meine thür that ich dem wanderer auf.
* Röm. 12, 13. Ebr. 13, 2.

33. Habe ich meine *schalckheit wie ein mensch gedeckt, daß ich heimlich meine missethat verbürge?
* Pf. 32, 5.

34. Habe ich mir grauen lassen vor der grossen menge, und die verachtung der freundschaften mich abgeschreckt hat? Ich blieb stille, und ging nicht zur thür auß.

35. Wer giebt mir einen verhörer, daß *meine begierde der allmächtige erhöre? Daß iemand ein buch schriebe von meiner sache: * c. 19, 7.

36. So wolte ichs auf meine achseln nehmen, und mir wie eine krone umbinden

37. Ich wolte die zahl meiner gänge ansagen, und wie ein fürst wolte ich sie darbringen.

38. Wird mein land wider mich schreyen, und mit einander seine furchen weinen:

39. Habe ich seine früchte unbezahlet gessen, und das leben der ackerleute sauer gemacht:

40. So wachsen mir disteln für weitzen, und dornen für gersten.

Die worte Hiob haben ein ende.

Das 32. Capitel.

Elihu zürnet über das stillschweigen der freunde Hiobs.

1. DA horeten die drey männer auf Hiob zu antworten, weil er sich für gerecht hielt.

2. Aber Elihu, der sohn Baracheel, von Bus, des geschlechts Ram, ward zornig über Hiob, daß er seine seele gerechter hielte denn GOtt.

3. Auch ward er zornig über seine drey freunde, daß sie keine antwort funden, und doch Hiob verdammeten.

4. Denn Elihu hatte *gebarret, bis daß sie mit Hiob geredet hatten, weil sie älter waren denn er. * Sir. 7, 15.

5. Darum, da er sahe, daß keine antwort war im munde der dreyen männer, ward er zornig;

6. Und so antwortete Elihu, der sohn Baracheel, von Bus, und sprach: Ich bin jung, ihr aber seyd alt: darum hab ich mich gescheuet und gefürchtet, meine kunst an euch zu beweisen.

7. Ich dachte: *Laß die jahre reden, und die menge des alters laß weisheit beweisen. * c. 12, 12.

8. Aber der geist ist in den leuten, und der odem des allmächtigen *macht sie verständig. * Syr. 2, 6.

9. Die grossen sind nicht die weisesten, und die *alten verstehen nicht das recht. * Pf. 119, 100.

10. Darum will ich auch reden; höre mir zu, ich wil meine kunst auch sehen lassen.

11. Sihe, ich habe gebarret, daß ihr geredet habet; ich habe aufgemercket auf euren verstand, bis ihr treffet die rechte rede,

12. Und habe acht gehabt auf euch. Aber sihe, da ist keiner unter euch, der Hiob strafe, oder seiner rede antworte.

13. Ihr werdet vielleicht sagen: Wir haben die weisheit troffen, daß GOtt ihn verstossen hat, und sonst niemand.

14. Die rede thut mir nicht gnug; ich wil ihm nicht so nach eurer rede antworten.

15. Ach, sie sind verzagt, können nicht mehr antworten, sie können nicht mehr reden.

16. Weil ich denn gebarret habe, und sie konten nicht reden, (denn sie stehen still, und antworten nicht mehr.)

17. Wil

17. Wil doch ich mein theil antworten, und wil meine kunst beweisen.

18. Denn ich bin der rede so voll, daß mich der odem in meinem bauch ängstet.

19. Sihe, mein bauch ist wie der most, der zugestopfet ist, der die neuen fasse zerreisset.

20. Ich muß reden, daß ich odem hole; ich muß meine lippen aufthun, und antworten.

21. Ich wil niemands person ansehen, und wil keinen menschen rühmen.

22. Denn* ich weiß nicht (wo ichs thät) ob mich mein schöpfer über ein kleines hinnehmen würde. * c.31,23.

Das 33. Capitel.

Elihu vertheidiget GOttes gerechtigkeit.

1. HOere doch, Hiob, meine rede, und mercke auf alle meine worte.

2. Sihe, ich thue meinen mund auf, und meine zunge redet in meinem munde.

3. Mein hertz soll recht reden, und meine lippen sollen den reinen verstand sagen.

4. Der geist GOttes hat mich gemacht, und der odem des allmächtigen hat mir das leben gegeben.

5. Kanst du, so antworte mir; schicke dich gegen mich, und stelle dich.

6. Sihe, Ich* bin GOttes eben so wohl als du, und† auß leimen bin Ich auch gemacht. * c.31,15. † c.10,9.

7. Doch du darfest vor mir nicht erschrecken; und* meine hand soll dir nicht zu schwer seyn. * Ps.32,4.

8. Du hast geredet vor meinen ohren; die stimme deiner rede mußte ich hören:

9. Ich bin rein, ohne missethat, unschuldig, und habe keine sünde.

10. Sihe, er hat eine sache wider mich funden; *darum achtet er mich für seinen feind. * c.19,11.

11. Er hat meinen fuß in stock geleget, und hat alle meine wege verwahret.

12. Sihe, eben darauß schliesse ich wider dich, daß du nicht recht bist; denn GOtt ist mehr, weder ein mensch.

13. Warum wilt du mit ihm zancken, daß er dir nicht rechenschaft giebt alles seines thuns?

14. Denn wenn GOtt einmal etwas beschleusset, so bedencket ers nicht erst hernach.

15. Im traum des gesichts in der nacht, wenn der schlaf auf die leute fället, wenn sie schlafen auf dem bette,

16. Da öffnet er das ohr der leute, und schrecket sie, und züchtiget sie.

17. Daß er den menschen von seinem vornehmen wende, und beschirme ihn vor hoffart.

18. Und verschonet seiner seelen vor dem verderben, und seines lebens, daß es nicht ins schwert falle.

19. Er straft ihn mit schmertzen auf seinem bette, und alle seine gebeine heftig.

20. Und richtet ihm sein leben so zu, daß ihm vor der speise eckelt, und seine seele, daß sie nicht lust zu essen hat.

21. Sein fleisch verschwindet, daß er nicht wohl sehen mag; und seine beine werden zerschlagen, daß man sie nicht gern ansiehet.

22. Daß seine seele nahet zum verderben, und sein leben zu den todten

23. So denn ein engel, einer auß tausend, mit ihm redet, zu verkündigen dem menschen, wie er solle recht thun,

24. So wird er ihm gnädig seyn, und sagen: Er soll erlöset werden, daß er nicht hinunter fahre ins verderben; denn ich habe eine versöhnung funden.

25. Sein fleisch* grüne wieder wie in der jugend, und laß ihn wieder jung werden. * Ps.103,5.

26. Er wird GOtt bitten, der wird ihm gnade erzeigen, und wird sein antlitz sehen lassen mit freuden, und wird dem menschen nach seiner gerechtigkeit vergelten.

27. Er wird vor den leuten bekennen, und sagen: Ich wolte gesündiget, und das recht verkehret haben, aber es hätte mir nichts genützet.

28. Er hat meine seele erlöset, daß sie nicht fahre ins verderben; sondern mein leben das licht sehe.

29. Sihe, das alles thut GOtt zwey oder dreymal mit einem jeglichen,

30. Daß er seine seele herum hole auß dem verderben, und erleuchte ihn mit dem licht der lebendigen.

31. Mercke auf, Hiob, und höre mir zu, und schweige, daß Ich rede.

32. Hast

32. Hast du aber was zu sagen, so antworte mir; sage her, bist du recht, ich wils gerne hören.

33. Hast du aber nichts, so höre mir zu, und schweige, ich wil dich die weisheit lehren.

Das 34. Capitel.

Elihu schilt die reden Hiobs, und fähret fort GOttes gerechtigkeit zu vertheidigen.

1. UNd Elihu antwortete, und sprach:

2. Höret, ihr weisen, meine rede, und, ihr verständigen, mercket auf mich.

3. Denn das ohr prüfet die rede, und der mund schmecket die speise.

4. Lasset uns ein urtheil erwählen, daß wir erkennen unter uns, was gut sey.

5. Denn Hiob hat gesagt: Ich bin gerecht, und GOtt wegert mir mein recht.

6. Ich muß lügen ob ich wohl recht habe, und bin gequälet von meinen *pfeilen, ob ich wol nichts verschuldet habe. *c. 6, 4.

7. Wer ist ein solcher wie Hiob, der das spötterey trinket wie wasser?

8. Und auf dem wege gehet mit den übelthätern, und *wandelt mit den gottlosen leuten? *Ps. 1, 1.

9. Denn er hat gesagt: Wenn jemand schon fromm ist, so gilt er doch nichts bey GOtt.

10. Darum höret mir zu, ihr weisen leute: Es sey *ferne, daß GOtt solte † ungottlich handeln, und der allmächtige ungerecht. *c. 8, 3. [† Stad. gottlos seyn.]

11. Sondern er *vergilt dem menschen darnach er verdienet hat, und trifft einen ieglichen nach seinem thun. *Ps. 62, 13.

12. Ohn zweifel GOtt verdammet niemand mit unrecht; und der allmächtige beuget das recht nicht.

13. Wer hat, das auf erden ist, verordnet? Und wer *hat den gantzen erdboden gesetzt? *c. 38, 4.

14. So er sichs würde unterwinden, so würde er aller geist und odem zu sich sammlen.

15. Alles fleisch würde mit einander vergehen, und der *mensch würde wieder zu asche werden. *1 Mos. 3 19. Pred. 12, 7.

16. Hast du nun verstand, so höre das, und mercke auf die stimme meiner rede.

17. Solte einer darum das recht zwingen, daß ers hasset; und daß du stolz bist, soltest du darum den gerechten verdammen?

18. Solte einer zum könige sagen: Du loser mann; und zu den fürsten: Ihr gottlosen?

19. Der doch *nicht ansiehet die person der fürsten, und kennet den herrlichen nicht mehr denn den armen, denn sie sind alle seiner hände werck. *Gesch. 10, 34. 2c.

20. Plötzlich müssen die leute sterben, und zu mitternacht erschrecken und vergehen; die mächtigen werden kraftlos weggenommen.

21. Denn seine *augen sehen auf eines ieglichen wege, und er schauet alle ihre gänge. *c. 23, 10.

22. *Es *ist keine finsterniß noch dunckel, daß sich da möchten verbergen die übelthäter. *Ps. 139, 11. 12.

23. Denn es wird niemand gestattet, daß er mit GOtt rechte.

24. Er bringet der *stolzen viel um, die nicht zu zählen sind, und stellet andere an ihre statt. *Luc. 1, 51.

25. Darum, daß er kennet ihre wercke, und kehret sie um des nachts, daß sie zerschlagen werden.

26. Er wirft die gottlosen über einen haufen, da mans gerne siehet.

27. Darum, daß sie von ihm weggewichen sind, und verstunden seiner wege keinen;

28. Daß das *schreyen der armen mußte vor ihn kommen, und er das schreyen der elenden hörete. *Ps. 9, 13.

29. Wenn er friede giebt, *wer wil verdammen? und wenn er das antlitz verbirget, wer wil ihn schauen unter den völckern und leuten? *Röm. 8, 34.

30. Und lässet über sie regieren einen heuchler, das volck zu drengen.

31. Ich muß für GOtt reden, und kans nicht lassen.

32. Hab ichs nicht troffen, so lehre du michs besser: hab ich unrecht gehandelt, *ich wils nicht mehr thun. *c. 39, 35.

33. Man wartet der antwort von dir, denn du verwirfest alles, und Du hast angefangen, und nicht Ich, Weissest du nun was, so sage an.

34. Weise leute lasse ich mir sagen; und ein weiser mann gehorchet mir.

35. Aber

35. Aber Hiob * redet mit unverstand, und seine worte sind nicht klug. * c.38,2.

36. Mein Vater, laß Hiob versucht werden bis ans ende, darum, daß er sich zu unrechten leuten kehret.

37. Er hat über seine sünde dazu noch gelästert, darum laß ihn zwischen uns geschlagen werden, und darnach viel wider GOtt plaudern.

Das 35. Capitel.

Elihu fernere rede von GOttes gerechtigkeit.

1. UNd Elihu antwortete, und sprach:

2. Achtest du das für recht, daß du sprichst: * Ich bin gerechter denn GOtt? * c.32,2.

3. Denn du sprichst: Wer gilt bey dir etwas? Was hilfts, ob ich mich ohne sünde mache?

4. Ich wil dir antworten ein wort, und deinen freunden mit dir.

5. Schaue gen himmel und siehe, und schaue an die wolcken, daß sie dir zu hoch sind.

6. Sündigest du, was kanst du mit ihm machen? Und ob deiner missethat viel ist, was kanst du ihm thun?

7. Und ob du gerecht seyest, was kanst du ihm geben? Oder was wird er von deinen händen nehmen?

8. Einem menschen, wie du bist, mag wol etwas thun deine bosheit, und einem menschenkinde deine gerechtigkeit.

9. Dieselbigen mögen schreyen, wenn ihnen viel gewalt geschicht, und rufen über den arm der grossen,

10. Die nicht darnach fragen, wo ist GOtt, mein schöpfer, der das gesänge machet in der nacht?

11. Der uns gelehrter machet denn das vieh auf erden, und weiser denn die vögel unter dem himmel.

12. Aber sie werden da auch schreyen über den hochmuth der bösen; und er wird sie nicht erhören.

13. Denn GOtt * wird das eitel nicht erhören, und der allmächtige wird es nicht ansehen. * Jod.9,31.

14. Dazu sprichst du, du werdest ihn nicht sehen. Aber es ist ein gericht vor ihm, harre sein nur.

15. Ob sein zorn * so bald nicht heimsucht, und sich nicht annimmt, daß so viel laster da sind.

* Pred.8,11. sqq.

16. Darum hat Hiob seinen mund umsonst aufgesperret, und giebt stoltze theidinge vor mit unverstand.

Das 36. Capitel.

Fernerer beweis der gerechtigkeit allmacht und weisheit GOttes.

1. (E)Lihu redete weiter, und sprach:

2. Harre mir noch ein wenig, ich wil dirs zeigen; denn ich habe noch von GOttes wegen was zu sagen.

3. Ich wil meinen verstand weit holen, und meinen schöpfer beweisen, daß er recht sey.

4. Meine reden sollen ohne zweifel nicht falsch seyn, mein verstand soll ohne wandel vor dir seyn.

5. Siehe, GOtt verwirft die mächtigen nicht; denn er ist auch mächtig von kraft des hertzens.

6. Den gottlosen erhält er nicht, sondern hilft dem elenden zum rechten. * Ps.45,5. Ps.82,3.

7. Er wendet seine augen nicht von dem gerechten; und die könige lässet er sitzen auf dem thron immerdar, daß sie hoch bleiben.

8. Und wo gefangene liegen in stöcken, und gebunden in stricken elendiglich;

9. So verkündiget er ihnen, was sie gethan haben, und ihre untugend, daß sie mit gewalt gefahren haben.

10. Und öffnet ihnen das ohr zur zucht, und saget ihnen, daß sie sich von dem unrecht bekehren sollen.

11. Gehorchen sie, und dienen ihm, so werden sie bey guten tagen alt werden, und mit lust leben:

12. Gehorchen sie nicht, so werden sie ins schwert fallen, und vergehen, ehe sie es gewahr werden.

13. Die heuchler, wenn sie der zorn trifft, schreyen sie nicht, wenn sie gefangen liegen.

14. So wird ihre seele mit gnad sterben, und ihr leben unter den hurern.

15. Aber den elenden wird er auß seinem elend erretten, und den armen das ohr öffnen im trübsal.

16. Er wird dich * reissen auß dem weiten rachen der angst, die keinen boden hat; und dein tisch wird ruhe haben, voll alles guten. * Ps.18,20.

17. Du aber machest die sache der gottlosen gut, daß ihre sache und recht erhalten wird.

18. Siehe zu, daß dich nicht vielleicht zorn beweget habe, jemand zu plagen, oder groß geschencke dich nicht gebeuget habe.

19. Meynest du, daß er deine gewalt achte, oder gold, oder irgend eine stärcke oder vermögen?

20. Du darfst der nacht nicht begehren, die leute an ihrem ort zu überfallen.

21. Hüte dich, und kehre dich nicht zum unrecht; wie du denn vor elende angefangen hast.

22. Siehe, GOtt ist zu hoch in seiner kraft: * wo ist ein lehrer, wie er ist?

* Pf.25,9.

23. Wer wil über ihn heimsuchen seinen weg? Und * wer wil zu ihm sagen: Du thust unrecht? *c.34.10.

24. Gedencke, daß du sein werck nicht wissest, wie die leute singen.

25. Denn alle menschen sehen das, die leute schauens von ferne.

26. Siehe, GOtt ist groß und unbekant: seine jahrzahl kan niemand forschen.

27. Er machet das * wasser zu kleinen tropfen, und treibet seine wolcken zusammen zum regen. * c.5,10.

28. Daß die wolcken fliessen, und trieffen sehr auf die menschen.

29. Wenn er vornimmt die wolcken außzubreiten, wie sein hoch gezelt,

30. Siehe, so breitet er auß seinen blitz über dieselbe, und bedecket alle ende des meers.

31. Denn damit schrecket er die leute, und giebt doch speise die fülle.

32. Er decket den blitz wie mit händen, und heisset's doch wieder kommen.

33. Davon zeuget sein geselle, nemlich des donners zorn in wolcken.

Das 37. Capitel.

GOttes majestät wird auß dem buch der natur erkannt.

1. DEß entsetzt sich mein hertz, und bebet.

2. Lieber, höret doch, wie sein donner zürnet, und was für gespräch von seinem munde außgehet.

3. Er siehet unter allen himmeln, und sein blitz scheinet auf die enden der erden.

4. Demnach brüllet der donner, und er donnert mit seinem grossen schall, und wenn sein donner gehöret wird, kan mans nicht aufhalten.

5. GOtt donnert mit seinem donner gräulich, und thut grosse dinge, und wird doch nicht erkannt.

6. Er spricht zum schnee, so ist er bald auf erden, und zum platzregen, so ist der platzregen da mit macht.

7. Alle menschen hat er in der hand, als verschlossen, daß die leute lernen, was er thun kan.

8. Das * wilde thier gehet in die höle, und bleibet an seinem ort.

* Pf.104,22.

9. Von mittag her kommet wetter, und von mitternacht kälte.

10. Vom odem GOttes kommet frost, und grosse wasser, wenn er aufthauen lässet.

11. Die dicken wolcken scheiden sich, daß es helle werde, und durch den nebel bricht sein licht.

12. Er kehret die wolcken, wo er hin wil, daß sie schaffen alles, was er ihnen gebeut, auf dem erdboden,

13. Es sey über ein geschlecht, oder über ein land, so man ihn barmhertzig findet.

14. Da mercke auf, Hiob: stehe, und vernimm die wunder GOttes.

15. Weissest du, wenn GOtt solches über sie bringet? und wenn er das licht seiner wolcken lässet hervor brechen?

16. Weissest du, wie sich die wolcken außstreuen? Welche wunder * die vollkommenen wissen.

* 1 Cor.14,20.

17. Daß deine kleider warm sind, wenn das land stille ist vom mittagswinde?

18. Ja, du wirst mit ihm die wolcken außbreiten, die vest stehen, wie ein gegossen spiegel.

19. Zeige uns, was wir ihm sagen sollen; denn wir werden nicht dahin reichen vor finsterniß.

20. Wer wird ihm erzählen, daß ich rede? So jemand redet, der wird verschlungen.

21. Jetzt siehet man das licht nicht, das in den wolcken helle leuchtet; wenn aber der wind wehet, so wirds klar.

22. Von mitternacht kommet gold, zu lob vor dem schrecklichen GOtt.

23. Den allmächtigen aber mögen sie nicht finden, der so groß ist von kraft; denn er wird von seinem recht und guter sachen nicht rechenschaft geben.

24. Dar-

24. Darum* müssen ihn fürchten die leute; und er fürchtet sich vor keinem, wie weise sie sind. *Ps. 33, 8.

Das 38. Capitel.

GOtt preiset selber seine allmacht und weisheit.

1. UNd der HErr antwortete Hiob auß einem wetter, und sprach:
2. Wer ist der, der so fehlet in der weisheit, und redet so mit unverstand?
3. *Gürte deine lenden, wie ein mann: Ich wil dich fragen, lehre mich. *c. 40, 2. 34. 35.
4. Wo wareſt du, *da ich die erde gründete? Sage mirs, bist du so klug. *Ps. 102, 26.
5. Weisſest du, wer ihr das maaß gesetzet hat; oder wer über sie eine richtschnur gezogen hat?
6. Oder worauf stehen ihre füsse versencket? Oder wer hat ihr einen eckstein geleget?
7. Da mich die morgensterne mit einander lobeten, und jauchzeten alle kinder GOttes.
8. Wer hat das meer mit seinen thüren verschlossen, da es herauß brach, wie auß mutterleibe?
9. Da ichs mit wolcken kleidete, und in dunckel einwickelte, wie in windeln.
10. Da ich* ihm den lauff brach mit meinem damm, und setzte ihm riegel und thür, *Spr. 8, 29.
11. Und sprach: Bis hieher solt du kommen, und nicht weiter: Hie sollen sich legen deine stoltze wellen.
12. Hast du bey deiner zeit dem morgen geboten, und der morgenröthe ihren ort gezeiget?
13. Daß die ecken der erden gefasset, und die gottlosen herauß geschüttelt würden?
14. Das siegel wird sich wandeln wie leimen, und sie stehen wie ein kleid.
15. Und den gottlosen* wird ihr licht genommen werden, und der arm der hoffärtigen wird zerbrochen werden. *c. 18, 18.
16. Bist du in den grund des meers kommen, und hast in den fußstapfen der tiefen gewandelt?
17. Haben sich dir des todes thore ie aufgethan? Oder hast du gesehen die thore der finsterniß?
18. Hast du vernommen, wie breit die erde sey? Sage an, weisſest du solches alles?
19. Welches ist der weg, da das licht wohnet; und welches sey der finsterniß stätte?
20. Daß du mögest abnehmen seine grentze, und mercken den pfad zu seinem hause?
21. Wustest du, daß du zu der zeit soltest geboren werden? und wie viel deiner toge seyn würden?
22. Bist du gewesen, da der schnee herkommt? Oder hast du gesehen, wo der hagel herkommt?
23. Die ich habe verhalten bis auf die zeit der trübsal, und auf den tag des streites und krieges.
24. Durch welchen weg theilet sich das licht, und auffähret der ostwind auf erden?
25. Wer hat dem platzregen seinen lauff außgetheilet? Und den weg dem blitzen und donner?
26. Daß es regnet aufs land, da niemand ist, in der wüsten, da kein mensch ist.
27. Daß er füllet die einöden und wildniß, und machet, daß gras wächset.
28. Wer ist des regens vater? Wer hat die tropfen des thaues gezeuget?
29. Auß wes leibe ist das eis gegangen? Und wer hat den reiffen unter dem himmel gezeuget?
30. Daß das wasser verborgen wird wie unter steinen, und die tiefe oben gestehet.
31. Kanst du die bande der *sieben sterne zusammen binden? Oder das band des Orion auflösen? *c. 9, 9.
32. Kanst du den morgenstern hervor bringen zu seiner zeit? Oder den wagen am himmel über seine kinder führen?
33. Weisſest du, wie der himmel zu regieren ist? Oder kanst du ihn meistern auf erden?
34. Kanst du deinen donner in der wolcken hoch herführen? Oder wird dich die menge des wassers verdecken?
35. Kanst du die blitzen auslassen, daß sie hinfahren, und sprechen: Hie sind wir?
36. Wer giebt die weisheit ins verborgen? Wer giebt verständige gedancken?
37. Wer ist so weise, der die wolcken erzählen könte? Wer kan die wasserschläuche am himmel verstopfen?
38. Wenn der staub gegossen wird, daß er zu haufe läufft, und die klösse an einander kleben.

Das 39. Capitel.

An den thieren leuchtet GOttes unerforschliche weisheit hervor: Hiob bekennet seinen fehler.

39. Kanst du der löwin ihren raub zu jagen geben, und die jungen Löwen sättigen?

40. Daß sie sich legen in ihre stätte, und ruhen in der höle, da sie lauren.

41. Wer bereitet dem* raben die speise, wenn seine jungen zu GOtt rufen, und fliegen irre, wenn sie nicht zu essen haben? *Ps. 145, 15. 16.

Cap. 39. v. 1. Weissest du die zeit, wenn die gemsen auf dem felsen gebären? Oder hast du gemercket, wenn die hirschen schwanger gehen?

2. Hast du erzählet ihre monden, wenn sie voll werden; oder weisst du die zeit, wenn sie gebären?

3. Sie beugen sich, wenn sie gebären, und reissen sich, und lassen auß ihre jungen.

4. Ihre jungen werden feist, und mehren sich im getreyde; und gehen auß, und kommen nicht wieder zu ihnen.

5. Wer hat das wild so frey lassen gehen? Wer hat die bande des wilds aufgelöset?

6. Dem ich das feld zum hause gegeben habe, und die wüste zur wohnung.

7. Es verlachet das getümmel der stadt, das pochen des treibers höret es nicht.

8. Es schauet nach den bergen, da seine weide ist, und suchet, wo es grüne ist.

9. Meynest du, das einhorn werde dir dienen, und werde bleiben an deiner krippen?

10. Kanst du ihm dein joch anknüpfen, die furchen zu machen, daß es hinter dir broche in gründen?

11. Magst du dich auf es verlassen, daß es so starck ist? Und wirst es dir lassen arbeiten?

12. Magst du ihm trauen, daß es deinen saamen dir wiederbringe, und in deine scheune sammle?

13. Die federn des pfauen sind schöner denn die flügel und federn des storchs,

14. Der seine ever auf der erden lässet, und lässet sie die heisse erde außbrüten.

15. Er vergisset, daß sie mögten zertreten werden, und ein wild thier sie zerbreche.

16. Er wird so hart gegen seine jungen, als wären sie nicht sein; achtets nicht, daß er umsonst arbeitet.

17. Denn GOtt hat ihm die weisheit genommen, und hat ihm keinen verstand mitgetheilet.

18. Zur zeit, wenn er hoch fähret, erhöhet er sich, und verlachet beyde roß und mann.

19. Kanst du dem roß kräfte geben, oder seinen hals zieren mit seinem geschrey?

20. Kanst du es schrecken, wie die heuschrecken? Das ist preis seiner nasen, was schrecklich ist.

21. Es strampfet auf den boden, und ist freudig mit kraft, und zeucht auß den geharnischten entgegen.

22. Es spottet der furcht, und erschricket nicht, und fleucht vor dem schwert nicht;

23. Wenn gleich wider es klinget der köcher, und glänzet beyde spieß und lantzen.

24. Es zittert und tobet, und scharret in die erde, und achtet nicht der trommeten hall.

25. Wenn die* trommete fast klinget, spricht es, hui; und reucht den streit von ferne, das schreyen der fürsten und jauchzen. *4 Mos. 10, 9.

26. Fleuget der habicht durch deinen verstand, und breitet seine flügel gegen mittag?

27. Fleuget der* adler auß deinem befehl so hoch, daß er sein nest in der höhe machet? *Jer. 49, 16.

28. Im felsen wohnet er, und bleibet auf den klippen am felsen, und in vesten orten.

29. Von dannen schauet er nach der speise und seine augen sehen ferne.

30. Seine jungen sauffen blut; und* wo ein aas ist, da ist er.

*Hab. 1, 8. Matth. 24, 28.

31. Und der HERR antwortete Hiob, und sprach:

32. Wer mit dem allmächtigen haddern wil, solls ihm der nicht beybringen? Und wer GOtt tadelt, solls der nicht verantworten?

33. Hiob aber antwortete dem HERRN, und sprach:

34. Sihe, ich bin zu leichtfertig geweest, was soll ich antworten? Ich* wil meine hand auf meinen mund legen. *c. 21, 5. c. 29, 9.

35. Ich habe einmal geredet, darum wil ich nicht mehr antworten; zum andernmal wil ichs nicht mehr thun.

Das

Das 40. Capitel.

Spiegel göttlicher allmacht an dem Behemoth.

1. Und der HErr antwortete Hiob auß einem wetter, und sprach:
2. Gürte * wie ein mann deine lenden; ich wil dich fragen, lehre mich.
* c. 38, 3.
3. Soltest du mein urtheil zu nicht machen, und * mich verdammen, daß du gerecht seyest?
* Ps. 51, 6. Röm. 3, 4.
4. Hast du einen arm wie GOtt; und kanst mit gleicher stimme donnern als er thut?
5. Schmücke dich mit pracht, und erhebe dich; zeuch dich löblich und herrlich an.
6. Streue auß den zorn deines grimmes, schaue an die hochmüthigen, wo sie sind, und demüthige sie.
7. Ja * schaue die hochmüthigen, wo sie sind, und beuge sie, und mache die gottlosen dünne, wo sie sind.
* Ps. 75, 8.
8. Verscharre sie mit einander in der erden, und versencke ihre pracht ins verborgene:
9. So wil ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte hand helfen kan.
10. Sihe, der Behemoth, den ich neben dir gemacht habe, frisset heu wie ein ochse.
11. Sihe, seine kraft ist in seinen lenden, und sein vermögen im nabel seines bauchs.
12. Sein schwantz streckt sich wie ein cedern; die adern seiner schaam ranken wie ein ast.
13. Seine knochen sind wie vest ertz; seine gebeine sind wie eiserne stäbe.
14. Er ist der anfang der wege GOttes; der ihn gemacht hat, der greifft ihn an mit seinem schwert.
15. Die berge tragen ihm kräuter; u. alle wilde thiere spielen daselbst.
16. Er liegt gern im schatten, * im rohr und im schlamm verborgen.
* Ps. 68, 8.
17. Das gebüsch bedecket ihn mit seinem schatten; und die bachweyden bedecken ihn.
18. Sihe, er schlucket in sich den strom, und achtets nicht groß; läßt sich dünken, er wolle den Jordan mit seinem munde außschöpfen.
19. Noch fähet man ihn mit seinen eigenen augen, und durch fallstricke durchboret man ihm seine nasen.

Das 41. Capitel.

Beschreibung des Leviathans grösse, macht und stärcke.

20. Kanst du * den Leviathan ziehen mit dem hamen, und seine zunge mit einem strick fassen?
* Ps. 74, 14.
21. Kanst du ihm einen angel in die nase legen, und mit einer stachel ihm die backen durchboren?
22. Meynest du, er werde dir viel flehens machen, oder dir heucheln?
23. Meynest du, daß er einen bund mit dir machen werde, daß du ihn immer zum knecht habest?
24. Kanst du mit ihm spielen, wie mit einem vogel? Oder ihn deinen dirnen binden?
25. Meynest du, die gesellschaften werden ihn zerschneiden, daß er unter die kaufleute zertheilet wird?
26. Kanst du das netz füllen mit seiner haut, und die fischreusen mit seinem kopf?
27. Wenn du deine hand an ihn legest, so gedencke, daß ein streit sey, den du nicht außführen wirst.
28. Sihe, seine hoffnung wird ihm fehlen, und wenn er sein ansichtig wird, schwinget er sich dahin.

Cap. 41. v. 1. Niemand ist so kühne, der ihn reitzen darf, wer ist denn, der vor mir stehen könne?
2. * Wer hat mir was zuvor gethan, daß ichs ihm vergelte? Es ist mein, † was unter allen himmeln ist.
* Röm. 11, 35. † 2 Mos. 19, 5.
3. Dazu muß ich nun sagen, wie groß, wie mächtig und wohlgeschaffen er ist.
4. Wer kan ihm sein kleid aufdecken? Und wer darf es wagen, ihm zwischen die zähne zu greiffen?
5. Wer kan die kinnbacken seines antlitzes aufthun? Schrecklich stehen seine zähne umher.
6. Seine stoltze schuppen sind wie veste schilde, vest und enge in einander.
7. Eine rühret an die andere, daß nicht ein lüftlein dazwischen gehet.
8. Es hänget eine an der andern, und halten sich zusammen, daß sie nicht von einander trennen.
9. Sein niesen glänzet wie ein licht; seine augen sind wie die augenliede der morgenröthe.

10. Aus seinem munde fahren fackeln, und feurige funcken schiessen heraus.

11. Aus seiner nasen gehet rauch, wie von heissen töpfen und kesseln.

12. Sein odem ist wie lichte lohe, und aus seinem munde gehen flam n.

13. Er hat einen starcken hals, und ist seine lust, wo er etwas verderbet.

14. Die gliedmaß seines fleisches hangen an einander, und halten hart an ihm, daß er nicht zerfallen kan.

15. Sein herz ist so hart, wie ein stein, und so vest, wie ein stück vom unterssten mühlstein.

16. Wenn er sich erhebet, so entsetzen sich die starcken; und wenn er daher bricht, so ist keine gnade da.

17. Wenn man zu ihm wil mit dem schwert, so reget er sich nicht, oder mit dem spiesse, geschoß und panzer.

18. Er achtet eisen wie stroh, und erz wie faul holtz.

19. Kein pfeil wird ihn verjagen; die schleudersteine sind ihm wie stoppeln.

20. Den hammer achtet er wie stoppeln; er spottet der bebenden lantzen.

21. Unter ihm liegen scharfe steine; und fähret über die scharfen felsen, wie über koth.

22. Er machet, daß das tiefe meer siedet wie ein töpfen; und rühret es in einander, wie man eine salbe menget.

23. Nach ihm leuchtet der weg; er machet die tiefe gantz grau.

24. Auf erden ist ihm niemand zu gleichen; er ist gemacht ohne furcht zu seyn.

25. Er verachtet alles, was hoch ist; er ist ein könig über alle stoltzen.

Das 42. Capitel.

Hiob wird auf rechte busse von GOtt wiederum glückselig gemacht.

1. UNd Hiob antwortete dem HERRN, und sprach:

2. Ich erkenne, daß du *alles vermagst, und kein gedancke ist dir verborgen. *Luc. 1, 37. ꝛc.

3. Es ist ein unbesonnen mann, der seinen rath meynet zu verbergen. Darum bekenne ich ich, daß ich habe unweislich geredt, das mir zu hoch ist, und nicht verstehe.

4. So erhöre nun, laß mich reden: ich wil dich fragen, lehre mich.

5. Ich habe dich mit den ohren gehöret, und mein auge siehet dich auch nun.

6. Darum schuldige ich mich, und thue busse im staub und aschen.

7. Da nun der HERR diese worte mit Hiob geredet hatte, sprach er zu *Eliphas von Theman: Mein zorn ist ergrimmet über dich, und über deine zween freunde; denn ihr habet nicht recht von mir geredet, wie mein knecht Hiob. *c. 4, 1.

8. So nehmet nun sieben farren, und sieben widder, und gehet hin zu meinem knechte Hiob, und opfert brandopfer für euch; und lasset meinen knecht Hiob für euch bitten. Denn ihn wil ich ansehen, daß ich euch nicht lasse, wie ihr thorheit begangen habt; denn ihr habet nicht recht vonmir geredet, wie mein knecht Hiob.

9. Da gingen hin *Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema, und thäten, wie der HErr ihnen gesaget hatte. Und der HErr sahe an Hiob. *c. 2, 11.

10. Und der HErr wendete das gefängniß Hiob, da er bat für seine freunde. Und der HERR gab Hiob *zweyfälig so viel, als er gehabt hatte. *c. 8, 7.

11. Und es kamen zu ihm alle seine brüder, und alle seine schwestern, und alle, die ihn vorhin kanten, und assen mit ihm in seinem hause, und kehreten sich zu ihm, und trösteten ihn über allem übel, das der HERR über ihn hatte kommen lassen. Und ein ieglicher gab ihm einen schönen groschen, und ein gülden stirnband.

12. Und der HErr segnete hernach Hiob mehr denn vorhin, daß er kriegte vierzehen tausend schaafe, und sechs tausend kameel, und tausend joch rinder, und tausend esel.

13. Und kriegte sieben söhne und drey töchter.

14. Und hieß die erste Jemima, die andere Kezia, und die dritte Kerenhapuch.

15. Und wurden nicht so schöne weiber funden in allen landen, als die töchter Hiobs. Und ihr vater gab ihnen erbtheil unter ihren brüdern.

16. Und Hiob lebete nach diesem hundert und vierzig jahr, daß er sahe kinder und kindeskinder, bis in das vierte glied.

17. Und Hiob starb, alt und lebens satt.

Ende des Buchs Hiobs. Der

Der Psalter.

Der 1. Psalm.

Lehre von glückseligkeit der frommen und strafe der gottlosen.

1. Wohl * dem, der nicht wandelt im rath der gottlosen, noch tritt auf den weg der sünder, noch sitzet, da die spötter sitzen. * Ps. 119, 1. Ps. 128, 1.

2. Sondern hat lust zum gesetz des HERRN, und redet von seinem gesetze tag und nacht.

3. Der ist wie ein baum, gepflantzet an den wasserbächen, der seine frucht bringet zu seiner zeit, und seine blätter verwelcken nicht, und was er machet, das geräth wohl.

4. Aber so sind die gottlosen nicht, sondern * wie spreu, die der wind verstreuet. * Hiob 21, 18.

5. Darum bleiben die gottlosen nicht im gerichte, noch die sünder in der gemeine der gerechten.

6. Denn der HERR * kennet den weg der gerechten, aber der gottlosen weg vergehet. * Hiob 23, 10.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen könige, seinem reich, und dessen feinden.

1. Warum * toben die heyden, und die leute reden so vergeblich? * Gesch. 4, 25.

2. Die könige im lande lehnen sich auf, und die herren * rathschlagen mit einander, wider den HERRN und seinen gesalbten. * Ps. 31, 14.

3. Lasset uns zerreissen ihre bande, und von uns werfen ihre seile.

4. Aber * der im himmel wohnet, lachet ihr, und der HERR spottet ihr. * Ps. 59, 9. Spr. 1, 26. Weish. 4, 18.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem zorn, und mit seinem grimm wird er sie schrecken.

6. Aber Ich habe meinen könig eingesetzt, auf meinen heiligen berg Zion.

7. Ich wil von einer solchen weyse predigen, daß der HERR zu mir gesagt hat: * Du bist mein sohn, heute hab Ich dich gezeuget. * Gesch. 13, 33. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

8. Heische von mir, so wil ich dir die heyden zum erbe geben, und der welt ende zum eigenthum.

9. Du solt sie mit * einem eisernen scepter zerschlagen, wie töpfen solt du sie † zerschmeissen. * Offenb. 2, 27. c. 19, 15. † Ps. 18, 39.

10. So lasset euch nun weysen, * ihr könige, und lasset euch züchtigen, ihr richter auf erden. * Weish. 6, 2.

11. Dienet dem HERRN mit furcht, und freuet euch mit zittern.

12. * Küsset den sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem wege, denn sein zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen. * 5 Mos. 18, 15. 19.

Der 3. Psalm.

Gebet und trost Davids wider seine verfolger.

1. Ein psalm Davids, * da er flohe vor seinem sohn Absalom. * 2 Sam. 15, 16.

2. Ach HERR, * wie ist meiner feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich! * Ps. 25, 19.

3. Viel sagen von meiner seele, sie hat keine hülfe bey GOtt, Sela.

4. Aber Du, HERR, bist der schild für mich, und der mich zu ehren setzet, und mein haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner stimme den HERRN, so erhöret er mich von seinem heiligen berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der HERR hält mich.

7. Ich * fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen. * Ps. 27, 3.

8. Auf, HERR, und hilf mir, mein GOtt; denn du schlägest alle meine feinde auf den backen, und zerschmetterst der gottlosen zähne.

9. Bey dem HERRN findet man hülfe, und deinen segen über dein volck, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich gebet wider der weltkinder eitelkeit.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen auf saitenspielen.

2. Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner gerechtigkeit, der du mich tröstest in angst, sey mir gnädig, und erhöre mein gebet.

3. Lieben herren, wie lange soll meine ehre geschändet werden? Wie habt ihr das eitel so lieb, und die lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der HERR seine heiligen wunderlich führet; der HERR höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, * so sündiget nicht, redet mit eurem hertzen auf eurem lager, und harret. Sela. * Eph. 4, 26.

6. Opfert gerechtigkeit, und * hoffet auf den HERRN. * Ps. 62, 9.

7. Viel * sagen: Wie solt uns dieser weisen, was gut ist? Aber, HErr, erhebe über uns das licht deines antlitzes. * Sir. 13, 29.

8. Du erfreuest mein hertz, ob jene gleich viel wein und korn haben.

9. Ich liege und schlafe gantz mit frieden; denn allein Du, HERR, hilfest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die kirche, wider die falschen lehrer.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen für das erbe.

2. HERR, * höre meine worte, mercke auf meine rede,
* Ps. 4, 2. Ps. 17, 1.

3. Vernimm mein schreyen, mein * könig und mein GOtt; denn ich wil vor dir beten. * Ps. 84, 4.

4. HERR, * frühe wollest du meine stimme hören, frühe wil ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.
* Weish. 16, 28.

5. Denn du bist nicht ein GOtt, dem gottlos wesen gefället, wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die * ruhmredigen bestehen nicht vor deinen augen, du bist feind allen übelthätern. * Ps. 75, 5.

7. Du * bringest die lügner um; der HERR hat gräuel an den blutgierigen und falschen. * Ps. 9, 6.

8. Ich aber wil in dein haus gehen auf deine grosse güte, und anbeten gegen deinem heiligen tempel in deiner furcht.

9. HERR, * leite mich in deiner gerechtigkeit um meiner feinde willen; richte deinen weg vor mir her.
* Ps. 27, 11.

10. Denn in ihrem munde ist nichts gewisses, ihr inwendiges ist hertzeleid, ihr * rachen ist ein offenes grab, mit ihren zungen heucheln sie.
* Röm. 3, 13.

11. Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ihrem vornehmen, * stosse sie auß, um ihrer grossen übertretungen willen; denn sie sind dir widerspenstig. * Ps. 9, 6. 7.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, * denn du beschirmest sie; fröhlich laß seyn in dir, die deinen namen lieben. * Dan. 3, 28.

13. Denn Du, HERR, segnest die gerechten; du krönest sie mit gnaden, wie mit einem schilde.

Der 6. Psalm.

Bußgebet um gesundheit leibes und der seelen.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen auf acht säyten.

2. Ach * HErr, strafe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm. * Ps. 38, 2.

3. HErr, sey mir gnädig, denn Ich bin schwach; heile mich, HErr; denn meine gebeine sind erschrocken,

4. Und meine seele ist sehr erschrocken; ach Du HErr, wie so lange?

5. Wende * dich, HERR, und errette meine seele; hilf mir um deiner güte willen. * Ps. 86, 16.

6. Denn * im tode gedencket man dein nicht; wer wil dir in der hölle dancken? * Es. 38, 18.

7. Ich bin so müde von seufzen, ich schwemme mein bette die gantze nacht; und nege mit meinen thränen mein lager.

8. Meine gestalt ist verfallen vor trauren, und ist alt worden; denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet * von mir, alle übelthäter; denn der HERR höret mein weinen, * Matth. 25, 41. ꝛc.

10. Der HERR höret mein flehen; mein gebet nimmt der HERR an.

11. Es * müssen alle meine feinde zu schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu schanden werden plötzlich. * Ps. 35, 4.

Der 7. Psalm.

Gebet um rettung der gerechten sache.

1. Die unschuld Davids, davon er sang dem HERRN, von wegen der worte des Mohren, * des Jeminiten.
* 2 Sam. 16, 5. 11.

2. Auf dich, HERR, traue ich, mein GOtt, hilf mir von allen meinen verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht * wie löwen meine seele erhaschen, und zerreissen, weil kein erretter da ist. * Ps. 10, 9.

4. HERR, mein GOtt, hab ich solches gethan, und ist unrecht in meinen händen? 5. Hab

5. Hab ich böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebeten? oder die, so mir ohne ursach feind waren, beschädiget?

6. So verfolge mein feind meine seele, und ergreiffe sie, und trete mein leben zu boden, und lege meine ehre in den staub, Sela.

7. Stehe auf, HERR, in deinem zorn, erhebe dich über den grimm meiner feinde, und hilf mir wieder in das amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die leute wieder* zu dir sammlen; und um derselben willen komme wieder empor. *Ps.142,8.

9. Der HERR* ist richter über die leute. Richte mich, HERR, nach meiner gerechtigkeit und frömmigkeit. *1 Mos. 18, 25.

10. Laß der* gottlosen bosheit ein ende werden, und fördere die gerechten; denn du, gerechter GOtt, prüfest hertzen und nieren.
*Ps.104,35. †1 Sam. 16,7. 1 Kön. 8,39. Ps.139,1.2. Jer.11,20. c.17,10. c. 20,12. Luc. 16, 15. Gesch. 1, 24. c. 15, 8. Offenb. 2, 23. Sir. 42, 18.

11. Mein* schild ist bey GOtt, der den frommen hertzen hilft. *Ps.3,4.

12. GOtt ist ein rechter richter, und ein GOtt, der täglich dräuet.

13. Wil man sich nicht bekehren, so hat er sein schwert gewetzet, und seinen bogen gespannet, und zielet,

14. Und hat darauf geleget tödtliche geschoß; seine* pfeile hat er zugerichtet zu verderben. *Ps. 45, 6.

15. Siehe, der hat böses im sinn, *mit unglück ist er schwanger; er wird aber einen fehl gebären.
*Hiob 15, 35. Es. 59, 4.

16. Er hat eine grube gegraben und außgeführet, und ist in die grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein unglück wird auf seinen kopf kommen, und sein frevel auf seinen scheitel fallen.

18. Ich dancke dem HERRN um seiner gerechtigkeit willen; und wil loben den namen des HERRN, des allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem reich, leiden und herrlichkeit.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen auf der Githit.

2. HERR, unser herrscher, wie herrlich ist dein name in allen landen, da man dir dancket im himmel.

3. *Aus dem munde der jungen kinder und säuglinge hast du eine macht zugerichtet, um deiner feinde willen, daß du vertilgest den feind, und den rachgierigen.
*Matth. 21, 16. †Ps.29, 1.

4. Denn ich werde sehen die himmel deiner finger werck, den mond und die sterne, die du bereitest.

5. *Was ist der mensch, daß du sein gedenckest, und des menschen kind, daß du dich sein annimmest?
*Ebr. 2, 6.

6. Du wirst ihn lassen eine kleine zeit von GOtt verlassen seyn; aber mit ehren und schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum herrn machen über deiner hände werck; alles hast du unter seine füsse gethan.
*1 Cor. 15, 27.

8. Schaafe und ochsen allzumal, dazu auch die wilden thiere.

9. Die vögel unter dem himmel, und die fische im meer, und was im meer gehet.

10. HERR, unser herrscher, wie herrlich ist dein name in allen landen.

Der 9. Psalm.

Danckliedfür erhaltenen sieg wider die feinde.

1. Ein psalm Davids, von der schönen jugend vorzusingen.

2. Ich* dancke dem HErrn von gantzem hertzen, und erzähle alle deine wunder. *Ps. 138, 1.

3. Ich* freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen namen, du allerhöchster. *Ps. 31, 8.

4. Daß du meine feinde hinter sich getrieben hast; sie* sind gefallen und umkommen vor dir.
*Ps. 20, 9.

5. Denn du führest mein recht und sache auß; du sitzest auf dem stuhl ein* rechter richter.
*Ps.7,12. Ps.50,6. Ps.94,2.

6. Du schiltest die heyden, und *bringest die gottlosen um; ihren namen vertilgest du immer und ewiglich. *Ps. 5, 7.

7. Die schwerter des feindes haben ein ende; die stätte hast du umgekehret; ihr gedächtniß ist umkommen sammt ihnen.

8. Der HERR aber bleibet ewiglich; er hat seinen* stuhl bereitet zum gerichte. *Ps. 103, 19.

9. Und *er wird den erdboden recht richten, und die leute regieren recht-schaffen. *Ps. 96, 13. Ps. 98, 9.

10. Und der HERR ist des armen schutz, ein schutz in der noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen namen kennen; denn du verläßest nicht, die dich, HERR, suchen.

12. Lobet den HERRN, * der zu Zion wohnet; verkündiget unter den leuten sein thun. *Ps. 74, 2.

13. Denn er gedencket, und fraget nach ihrem blut; er vergisset nicht des schreyens der armen.

14. HERR, sey mir gnädig, siehe an mein elend unter den feinden, der du mich erhebest auß den thoren des todes.

15. Auf daß ich erzähle alle deinen preis, in den thoren der tochter Zion, daß ich frohlich sey über deiner hülfe.

16. Die heyden sind versuncken in der *grube, die sie zugerichtet hatten; ihr fuß ist gefangen im netz, das sie gestellet hatten. *Ps. 7, 16.

17. So erkennet man, daß der HERR recht schaffet. Der gottlose ist verstrickt in dem werck seiner hände, durchs wort, Sela.

18. Ach daß die gottlosen müßten zur hölle gekehret werden, alle heyden, die GOttes vergessen.

19. Denn er wird des armen nicht so gantz vergessen, und die hoffnung der elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. HERR, stehe auf, daß menschen nicht überhand kriegen; laß alle heyden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, HERR, einen meister, daß die heyden *erkennen, daß sie menschen sind, Sela. *Ps. 59, 14.

Der 10. Psalm.

Gebet wider die feinde der kirchen.

1. HERR, warum tritest du so ferne? Verbirgest dich zur zeit der noth?

2. Weil der gottlose übermuth treibet, muß der elende leiden; sie hängen sich an einander, und erdencken böse tücke.

3. Denn der gottlose rühmet sich seines muthwillens; und der geitzige segnet sich, und lästert den HERRN.

4. Der gottlose ist so stoltz und zornig, daß er nach niemand fraget; in allen seinen tucken hält er GOtt für nichts.

5. Er fähret fort mit seinem thun immerdar: deine gerichte sind ferne von ihm; Er handelt trotzig mit allen seinen feinden.

6. Er spricht in seinem hertzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine noth haben.

7. Sein *mund ist voll fluchens, falsches und trugs; seine zunge richter mühe und arbeit an. *Röm. 3, 14.

8. Er sitzet und lauret in den höfen, er erwürget die unschuldigen heimlich; seine augen halten auf die armen.

9. Er lauret *im verborgenen, wie ein löw in der höle, er lauret, daß er den elenden erhasche; und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein netz zeucht. *Ps. 37, 32.

10. Er zerschläget und drücket nieder, und stösset zu boden den armen mit gewalt.

11. Er spricht in seinem hertzen: GOtt hats vergessen; er hat sein antlitz verborgen, er *wirds nimmermehr sehen. *Hiob 22, 13. Ps. 94, 7.

12. Stehe auf, HERR GOtt, erhebe deine hand: vergiß der elenden nicht.

13. Warum soll der gottlose GOtt lästern, und in seinem hertzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn Du schauest das elend und jammer, es stehet in deinen händen; die armen befehlens dir, Du bist der wäysen helfer.

15. Zerbrich den arm des gottlosen, und suche das böse, so wird man sein gottlos wesen nimmer finden.

16. Der *HERR ist könig immer und ewiglich; die heyden müssen auß seinem lande umkommen. *Ps. 29, 10. Ps. 146, 10.

17. Das verlangen der elenden höret du, HERR; ihr hertz ist gewiß, daß dein ohr darauf mercket:

18. Daß du recht schaffest den wäysen und armen, daß der mensch nicht mehr trotze auf erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die feinde stehet im rechten vertrauen auf GOtt.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen. Ich *traue auf den HERRN; wie saget ihr denn zu meiner seele, sie soll fliegen wie ein vogel auf eure berge? *Ps. 2, 12. Ps. 36, 8.

2. Denn siehe, die gottlosen spannen

nen den bogen, und legen ihre pfeile auf die sehnen, damit heimlich zu schiessen die frommen.

3. Denn sie reissen den grund um; was solte der gerechte ausrichten?

4. Der *HErr ist in seinem heiligen tempel, des †HERRN stuhl ist im himmel; seine augen sehen darauf; seine augenlieder prüfen die menschenkinder. *Hab. 3, 20. †Es. 66, 1. ꝛc. Matth. 5, 34.

5. Der HERR prüfet den gerechten; seine seele* hasset den gottlosen, und die gerne freveln. *Ps. 5, 5.

6. Er wird regnen lassen über die gottlosen blitz, feuer und schwefel, und wird ihnen ein wetter zu lohn geben.

7. Der HERR ist gerecht, und hat gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebet um erhaltung des kleinen häufleins durch GOttes wort.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen auf achtsayten.

2. HIlf, HERR, die heiligen haben abgenommen, und der gläubigen ist wenig unter den menschen kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem hertzen.

4. Der HERR *wolle ausrotten alle heucheley, und die zunge, die da stolz redet. *Gal. 5, 12.

5. Die da sagen: Unsere zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, wer ist unser herr?

6. Weil denn die elenden verstöret werden, und die armen seufzen, wil ich auf, spricht der HERR; ich wil eine hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die rede des HERRN ist lauter, wie durchläutert silber im erdenen tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du, HERR, wolltest* sie bewahren, und uns behüten vor diesem geschlechte ewiglich. *Ps. 12, 8.

9. Denn es wird allenthalben voll gottlosen, wo solche lose leute unter den menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebet in traurigkeit und hertzensangst.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. HERR, * wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein antlitz vor mir? *Ps. 77, 8.

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner seelen, und mich ängsten in meinem hertzen täglich? Wie lange soll sich mein feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, HERR, mein GOtt. Erleuchte meine augen, daß ich nicht im tode entschlafe;

5. Daß nicht mein feind rühme, er sey mein mächtig worden; und meine widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein hertz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich wil dem HERRN singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre von verderbung menschlichen geschlechts, und dessen hülfe.

1. Ein psalm Davids vorzusingen.

DJe* thoren sprechen in ihrem hertzen: Es ist kein GOtt. Sie tügen nichts, und sind ein gräuel mit ihrem wesen; da ist keiner, der guts thue. *Ps. 53, 2. seq.

2. Der* HERR schauet vom himmel auf der menschen kinder, daß er sehe, ob iemand klug sey, und nach GOtt frage. *Ps. 33, 13.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesammt unnützig; da ist keiner, der gutes thue, auch nicht Einer.

4. Wil denn der übelthäter keiner das mercken, die* mein volck fressen, daß sie sich nähren? Aber den HErrn rufen sie nicht an. *Ps. 79, 7.

5. Daselbst fürchten sie sich; aber GOtt ist bey dem geschlecht der gerechten.

6. Ihr schändet des armen rath; aber GOtt ist seine zuversicht.

7. *Ach daß die hülfe aus Zion über Israel käme, und der HERR sein gefangen volck erlösete! so würde Jacob fröhlich seyn, und Israel sich freuen. *Ps. 53, 7.

Der 15. Psalm.

Der gläubigen thun und lassen.

1. Ein psalm Davids.

HERR, wer wird wohnen in deiner* hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen berge? *Ps. 84, 5.

2. *Wer ohne wandel einher gehet, und recht thut, und redet die wahrheit von hertzen. *Es. 33, 15.

3. Wer mit * seiner zunge nicht verläumdet, und seinem nächsten kein arges thut, und seinen nächsten nicht schmähet, * Hiob 27,4

4. Wer die gottlosen nichts achtet, sondern ehret die gottesfürchtigen; wer seinem nächsten schweret, und hälts.

5. Wer sein eld nicht auf wucher giebt, und nimmt nicht geschencke über dem unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi leiden und auferstehung.

1. Ein gülden kleinod Davids.

BEwahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der HErr; ich * muß um deinet willen leiden, * Ps. 77,11.

3. Für die heiligen, so auf erden sind, und für die herrlichen, an denen hab ich all mein gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß hertzeleid haben. Ich wil ihres * trancopfers mit dem blut nicht opfern, noch ihren namen in meinem munde führen. * Ex. 1, 11.

5. Der HERR aber ist mein gut und mein theil; du erhältest mein erbtheil.

6. Das loos ist mir gefallen aufs liebliche; mir ist ein schön erbtheil worden.

7. Ich lobe den HERRN, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine nieren des nachts.

8. * Ich habe den HERRN allezeit vor augen; denn er ist mir zur rechten, darum werde ich wohl bleiben. * Gesch. 2, 25.

9. Darum * freuet sich mein hertz, und meine ehre ist frölich; auch mein fleisch wird sicher liegen. * Ps. 13, 6.

10. Denn * du wirst meine seele nicht in der hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein heiliger verwese. * Gesch. 2, 27. 31. c. 13, 35.

11. Du thust mir kund den weg zum leben; vor dir ist freude die fülle, und liebliches wesen zu deiner rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um gesunde lehr und heiliges leben.

1. Ein gebet Davids.

HERR, erhöre die * gerechtigkeit, merke auf mein geschrey, vernimm mein gebet, das nicht auß falschem munde gehet. * Ps. 4, 2. Ps. 5, 2.

2. Sprich du * in meiner sache, und schaue du aufs recht. * Ps. 43, 1.

3. Du * prüfest mein hertz, und besuchest es des nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein mund nicht soll übertreten. * Ps. 7, 10. 2c.

4. Ich bewahre mich in dem wort deiner lippen vor menschen werck, auf dem wege des mörders.

5. Erhalte meinen gang auf deinen fußsteigen, daß meine tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, GOtt, wollest mich erhören; neige deine ohren zu mir, höre meine rede.

7. Beweise * deine wunderliche güte, du heyland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte hand setzen. * Ps. 31, 22.

8. Behüte mich wie einen augapfel im auge; beschirme mich unter dem schatten deiner flügel,

9. Vor den gottlosen, die mich verstören; vor meinen feinden, die um und um nach meiner seelen stehen.

10. Ihre fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem munde stoltz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre augen richten sie dahin, daß sie uns zur erden stürtzen.

12. Gleich wie * ein löwe, der des raubes begehret, wie ein junger löwe, der in der höle sitzet. * Ps. 10, 9.

13. HERR, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; * errette meine seele von dem gottlosen mit deinem schwert, * Ps. 144, 7.

14. Von den leuten deiner hand, HERR, von den leuten dieser welt, welche ihr theil haben in ihrem leben, welchen du den bauch füllest mit deinem schatz; die da kinder die fülle haben, und lassen ihr übriges ihren jungen.

15. Ich aber wil schauen * dein antlitz in gerechtigkeit, ich wil satt werden, wenn ich erwache, nach deinem bilde. * Matth. 5, 8.

Der 18. Psalm.

Danckied für GOttes wohlthaten.

1. Ein psalm, vorzusingen, * Davids, des HERRN knechts, welcher hat dem HERRN die worte dieses liedes geredet zur zeit, da ihn der HERR errettet hatte von der hand seiner feinde, und von der hand Sauls; * 2 Sam. 22, 2.

2. Und

2. Und sprach: Hertzlich lieb habe ich dich, HERR, meine stärcke.
3. HERR, mein fels, meine burg, mein erretter, mein GOtt, mein hort, * auf den ich traue, mein schild und horn meines heyls, und mein schutz. * Ebr. 2, 13.
4. Ich * wil den HERRN loben und anrufen, so werde ich von meinen feinden erlöset. * Ps. 146, 2.
5. Denn es umfingen mich des * todes bande; und die bäche Belial erschrecketen mich. * Ps. 55, 5.
6. Der höllen bande umfingen mich; und des todes stricke überwältigten mich.
7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den HERRN an, und schreye zu meinem GOtt, so höret er meine stimme von seinem tempel, und mein geschrey kommt vor ihn zu seinen ohren. * Es. 26, 16.
8. Die erde bebete, und ward bewegt, und die grundveste der berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.
9. Dampf ging auf von seiner nase, und verzehrend * feuer von seinem munde, daß es davon blitzete. * Ebr. 12, 29.
10. Er neigete den himmel, und fuhr herab; und * dunckel war unter seinen füssen. * Ps. 97, 2.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebete auf den fittigen des windes.
12. Sein * gezelt um ihn her war finster, und schwartze dicke wolcken, darin er verborgen war. * Es. 50, 3.
13. Vom glantz vor ihm trenneten sich die wolcken, mit hagel und blitzen.
14. Und der HERR * donnerte im himmel, und der höchste ließ seinen donner auß mit hagel und blitzen. * Ps. 29, 3.
15. Er schoß seine strahlen, und zerstreuete sie; er ließ sehr blitzen, und * schreckete sie. * 1 Sam. 7, 10.
16. Da sahe man wassergüsse, und des erdbodens grund ward aufgedeckt, HERR, von deinem schelten, von dem odem und schnauben deiner nasen.
17. Er schickte auß von der höhe, und holete mich; und * zog mich auß grossen wassern. * Hiob 22, 11. Ps. 32, 6.
18. Er errettete mich von meinen starcken feinden; von meinen hassern, die mir zu mächtig waren.
19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls; und der HErr ward meine zuversicht.
20. Und er führete mich auß in den raum; er riß mich herauß, denn er * hatte lust zu mir. * Es. 62, 4.
21. Der HERR thut wohl an mir, nach meiner gerechtigkeit; er * vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. * Hiob 22, 30.
22. Denn ich halte die wege des HERRN; und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.
23. Denn alle seine rechte habe ich vor augen; und seine gebote werfe ich nicht von mir.
24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm; und hüte mich vor sünden.
25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner gerechtigkeit; nach der reinigkeit meiner hände vor seinen augen.
26. Bey den heiligen bist du heilig, und bey den frommen bist du fromm.
27. Und bey den reinen bist du rein, und bey den verkehrten bist du verkehrt.
28. Denn * Du hilfest dem elenden volck, und die hohen augen niedrigest du. * Sir. 20, 11.
29. Denn Du erleuchtest meine leuchte; der HERR, mein GOtt, machet meine finsterniß licht.
30. Denn mit dir kan ich kriegsvolck zerschmeissen, und mit meinem GOtt über die mauren springen.
31. GOttes wege sind ohne wandel; die rede des HERRN sind durchläutert; Er ist ein schild allen, die ihm vertrauen. * Ps. 12, 7.
32. Denn * wo ist ein GOtt, ohne der HERR? oder ein hort, ohn unser GOtt? * Es. 43, 11. c. 44, 6. 8.
33. GOtt rüstet mich mit kraft, und machet meine wege ohne wandel
34. Er machet * meine füsse gleich den hirschen; und stellet mich auf meine höhe. * Hab. 4, 19.
35. Er lehret meine hand streiten; und lehret meinen arm einen ehrnen bogen spannen. * Ps. 144, 1.
36. Und giebst mir den schild deines heyls, und deine rechte stärcket mich; und wenn du mich demüthigest, * machest du mich groß. * Ps. 71, 21.
37. Du machest * unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten. * Ps. 31, 9.

38. Ich wil meinen feinden nachjagen und sie ergreiffen, und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich wil sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine füsse fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit stärcke zum streit; du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine feinde in die flucht, daß ich meine hasser verstöre.

42. Sie * rufen, aber da ist kein helfer; zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht. * Hiob 19, 7.

43. Ich wil sie zerstossen, wie staub vor dem winde; ich wil sie wegräumen, wie den koth auf der gassen.

44. Du * hilfest mir von dem zänckischen volck, und machest mich ein haupt unter den heyden; ein volck, das ich nicht kante, dienet mir.
* 2 Sam. 22, 44.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen ohren; ja den * fremden kindern hats wider mich gefehlet.
* 2 Sam. 21, 15.

46. Die fremden kinder verschmachten, und zappeln in ihren banden.

47. Der HERR lebet, und gelobet sey mein hort; und der GOtt meines heyls müsse erhaben werden.

48. Der GOtt, der mir rache giebet, und zwinget die völcker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen feinden, und erhöhet mich auß denen, die sich wider mich setzen, du hilfest mir von den freveln.

50. Darum * wil ich dir dancken, HERR, unter den heyden, und deinem namen lobsingen. * Röm. 15, 9.

51. Der seinem könige groß heyl beweiset, und wohlthut seinem gesalbeten, David und seinem saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem wort, und rechter busse.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. Die * himmel erzählen die ehre GOttes, und die veste verkündiget seiner hände werck.
* Ps. 97, 6.

3. Ein tag sagts dem andern, und eine nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine sprache noch rede, da man nicht ihre stimme höre.

5. Ihre * schnur gehet auß in alle lande, und ihre rede an der welt ende; er hat der sonnen eine hütte in denselbigen gemacht. * Röm. 10, 18.

6. Und dieselbige gehet herauß, wie ein bräutigam auß seiner kammer, und freuet sich wie ein held, zu lauffen den weg.

7. Sie gehet auf an einem ende des himmels, und läufft um bis wieder an dasselbe ende; und bleibet nichts vor ihrer hitze verborgen.

8. Das gesetz des HERRN ist ohne wandel, und erquicket die seele. Das zeugniß des HERRN ist gewiß, und machet die albern weise.

9. Die befehle des HERRN sind richtig, und erfreuen das hertz. Die * gebote des HERRN sind lauter, und erleuchten die augen.
* Ps. 119, 105. 2 Petr. 1, 19.

10. Die furcht des HERRN ist rein, und bleibet ewiglich. Die * rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesammt gerecht. * Ps. 33, 4.

11. Sie * sind köstlicher denn gold und viel feines goldes; sie sind süsser denn honig und honigseim.
* Ps. 119, 72. 127.

12. Auch wird dein knecht durch sie erinnert; und wer sie * hält, der hat grossen lohn. * Ps. 106, 3.

13. Wer kan mercken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene fehle.

14. Bewahre auch deinen knecht vor den freltzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser missethat.

15. Laß dir * wohlgefallen die rede meines mundes, und das gespräch meines hertzens vor dir, HERR, mein hort und mein erlöser
* Ps. 40, 14. Ps. 104, 34.

Der 20. Psalm.

Gebet der unterthanen für ihre oberkeit.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. Der HERR erhöre dich in der noth; der * name des GOttes Jacobs schütze dich. * Spr. 18, 10.

3. Er sende dir hülfe vom heiligthum, und stärcke dich auß Zion.

4. Er gedencke alles deines speisopfers, und dein brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er * gebe dir, was dein hertz begehret, und erfülle alle deine anschläge. * Ps. 21, 3.

6. Wir

6. Wir rühmen, daß du uns hilfest, und im namen unsers GOttes werfen wir panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner bitte.

7. Nun merck ich, daß der HERR seinem gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen himmel; seine rechte hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf wagen und rosse; Wir aber dencken an den namen des HErrn, unsers GOttes.

9. Sie sind niedergestürtzet, und gefallen; Wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, HERR; der könig erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Christi sieg wider die feinde.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. HERR, der könig freuet sich in deiner kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner hülfe.

3. Du* giebest ihm seines hertzens wunsch, und wegerst nicht, was sein mund bittet, Sela. *Ps.20,5.

4. Denn du überschüttest ihn mit guten segen; du setzest eine güldene krone auf sein haupt.

5. Er bittet dich ums leben; so giebest du ihm langes leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse ehre an deiner hülfe; du legest lob und schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest* ihn zum segen ewiglich; du erfreuest ihn mit freuden deines antlitzes. *1 Mos.12,3.

8. Denn der könig hoffet auf den HERRN, und wird durch die güte des höchsten fest bleiben.

9. Deine hand wird* finden alle deine feinde; deine rechte wird finden, die dich hassen. *Am.2,14.15.

10. Du wirst sie machen wie einen feuerofen, wenn du* drein sehen wirst: der HERR wird sie verschlingen in seinem zorn; feuer wird sie fressen. *Weish.5,7.

11. Ihre* frucht wirst du umbringen vom erdboden, und ihren saamen von den menschenkindern. *Ps.109,13.

12. Denn sie* gedachten dir übels zu thun, und machten anschläge, die sie nicht konten ausführen. *1 Mos.50,20.

13. Denn du wirst sie zur schulter machen; mit deiner sehnen wirst du gegen ihr antlitz zielen.

14. HERR, erhebe dich in deiner* kraft; so wollen wir singen und loben deine macht. *Ps.80,3.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi leiden und herrlichkeit.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen von der hindin, die früh gejaget wird.

2. Mein* GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine hülfe ist ferne. *Matth.27,46. Marc.15,34.

3. Mein GOtt, des tages* rufe ich, so antwortest du nicht; und des nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber Du bist heilig, der du wohnest unter dem lobe Israel.

5. Unsere väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen auß.

6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu schanden.

7. Ich aber bin ein wurm und kein mensch; ein spott der leute, und verachtung des volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das maul auf, und schütteln den kopf.

9. Er* klags dem HERRN, der helfe ihm auß, und errette ihn, hat er lust zu ihm. *Matth.27,43.

10. Denn* Du hast mich auß meiner mutter leibe gezogen; du warest meine zuversicht, da ich noch an meiner mutter brüsten war. *Ps.71,6.

11. Auf dich bin ich geworfen auß mutterleibe; Du bist mein GOtt von meiner mutter leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn angst ist nahe; denn es ist hie kein helfer.

13. Grosse farren haben mich umgeben; fette ochsen haben mich umringet.

14. Ihren* rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender löwe. *Matth.27,22.

15. Ich bin außgeschüttet, wie wasser, alle meine gebeine haben sich zertrennet; mein hertz ist in meinem leibe wie zerschmolzen wachs.

16. Meine kräfte sind vertrocknet wie ein scherbe, und meine zunge klebet an meinem gaumen; und du legest mich in des todes staub.

17. Denn hunde haben mich umgeben; und der bösen rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine hände und füsse durchgraben.

18. Ich möchte alle meine gebeine zählen; Sie aber schauen und sehen ihre lust an mir.

19. Sie theilen meine kleider unter sich; und werfen das loos um mein gewand. *Matth. 27, 35. Marc. 15, 24 Luc. 23, 34. Joh. 19, 23.

20. Aber Du, HERR, sey nicht ferne; meine stärcke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine seele vom schwert, meine einsame von den hunden.

22. Hilf mir * auß dem rachen des löwen; und errette mich von den einhörnern. *2 Tim. 4, 17.

23. Ich wil * deinen namen predigen meinen brüdern; ich wil dich in der gemeine rühmen. *Ebr. 2, 11. 12.

24. *Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller saame Jacob; und vor ihm scheue sich aller saame Israel. *Ps. 32, 11.

25. Denn er hat nicht verachtet noch * verschmähet das elend des armen, und sein antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrye, hörete ers. *Ps. 9, 13.

26. Dich wil ich preisen in der grossen gemeine; ich wil * meine gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten. *Ps. 116, 14.

27. Die elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen; euer hertz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller welt ende, daß sie sich zum HERRN bekehren; und vor ihm * anbeten alle geschlechte der heyden. *Ps. 72, 11.

29. Denn der HERR hat ein reich; und er herrschet unter den heyden.

30. Alle fetten auf erden werden essen und anbeten; vor ihm werden knie beugen alle, die im staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen saamen haben, der ihm dienet; vom HERRN wird man verkündigen zu kindeskind.

32. Sie werden kommen, und seine gerechtigkeit predigen dem volck, das geboren wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

Christus unser hirt und wirth.

1. Ein psalm Davids.

DEr HERR ist mein * hirte, † mir wird nichts mangeln. *Joh. 10, 12. ꝛc. † Ps. 34, 18. 1 Pet. 2, 25.

2. Er weidet mich auf einer grünen auen, und führet mich zum frischen wasser.

3. Er * erquicket meine seele; er führet mich auf rechter strasse, um seines namens willen. *Jer. 31, 25.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern thal, fürchte ich kein unglück, denn du bist bey mir; dein stecken und stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen tisch gegen meine feinde; du salbest mein haupt mit öle, und schenckest mir voll ein.

6. Gutes und barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang, und * werde bleiben im hause des HERRN immerdar. *Ps. 15, 1.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem könig der ehren.

1. Ein psalm Davids.

DEr * erde ist des HERRN, und was drinnen ist; der erdboden, und was darauf wohnet. *2 Mos. 19, 5. ꝛc.

2. Denn Er hat ihn an die meere gegründet, und an den wassern bereitet.

3. Wer * wird auf des HERRN berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen stätte? *Ps. 15, 1. 2.

4. Der unschuldige hände hat, und reines hertzens ist; der nicht lust hat zu loser lehre, und schweret nicht fälschlich.

5. Der wird den segen vom HErrn empfahen; und gerechtigkeit von dem GOtt seines heyls.

6. Das ist das geschlecht, * das nach ihm fraget, das da † suchet dein antlitz, Jacob, Sela.

*Ps. 14, 2. † Ps. 22, 27.

7. Machet die thore weit, und die thüren in der welt hoch, daß der könig der ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe könig der ehren? Es ist der HERR starck und mächtig, der HERR mächtig im streit.

9. Machet die thore weit, und die thüren in der welt hoch, daß der * könig der ehren einziehe.

*Zach. 9, 9.

10. Wer ist derselbe könig der ehren? Es ist der HERR Zebaoth, Er ist der könig der ehren, Sela.

Der

Der 25. Psalm.

Gebet um GOttes regierung, gnad und schutz.

1. Ein psalm Davids.

NAch dir, HErr, verlanget mich.

2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu schanden werden, daß sich meine feinde nicht freuen über mich.

3. Denn * keiner wird zu schanden, der dein harret; aber zu schanden müssen sie werden die losen verächter. * Sir. 2, 11. 12.

4. *HERR, zeige mir deine wege, und lehre mich deine steige. * Ps. 27, 11. Ps. 86, 11. Ps. 139, 24.

5. Leite mich in deiner wahrheit, und lehre mich; denn Du bist der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, HERR, an deine barmhertzigkeit, und an deine güte, die von der welt her gewesen ist.

7. * Gedencke nicht der sünden meiner jugend, und meiner übertretung; gedencke aber mein nach deiner barmhertzigkeit, um deiner güte wille. *Hiob 13, 26. Jer. 31, 19.

8. Der HERR ist gut und fromm; darum unterweiset er die sünder auf dem wege. * 5 Mos. 32, 4.

9. Er leitet die elenden recht, und lehret die elenden seinen weg.

10. Die wege des HERRN sind eitel güte und wahrheit, denen, die seinen bund und zeugniß halten.

11. Um * deines namens willen, HERR, sey gnädig meiner missethat, die da groß ist. * Ps. 25, 3.

12. Wer ist der, der den HERRN fürchtet? Er * wird ihn unterweisen den besten weg. * Ps. 32, 8.

13. Seine seele wird im guten wohnen, und sein * saame wird das land besitzen. * Ps. 37, 9.

14. Das geheimniß des HERRN ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen bund läsßet er sie wissen.

15. Meine augen sehen stets zu dem HERRN; denn er wird meinen fuß auß dem netz ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn Ich bin einsam und elend.

17. Die * angst meines hertzens ist groß; führe mich auß meinen nöthen. * Klagl. 1, 20.

18. Siehe an meinen jammer und elend, und vergib mir alle meine sünde.

19. Siehe, daß * meiner feinde so viel ist, und † hassen mich auß frevel. * Ps. 3, 2. † Joh. 15, 25.

20. * Bewahre meine seele, und errette mich; laß mich nicht zu schanden werden, denn ich traue auf dich. * Ps. 16, 1.

21. Schlecht und recht hab behüte mich; denn ich harre dein.

22. GOtt, * erlöse Israel auß aller seiner noth. * Ps. 130, 8.

Der 26. Psalm.

Gebet um errettung der unschuld.

1. Ein psalm Davids.

HERR, * schaffe mir recht, denn Ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HERRN, darum werde ich nicht fallen. * Ps. 9, 17.

2. Prüfe * mich, HERR, und versuche mich; läutere meine nieren, und mein hertz. * Ps. 17, 1.

3. Denn deine güte ist vor meinen augen, und ich wandele in deiner wahrheit.

4. Ich * sitze nicht bey den eitelen leuten, und habe nicht gemeinschaft mit den falschen. * Ps. 1, 1.

5. Ich * hasse die versammlung der boshaftigen; und sitze nicht bey den gottlosen. * Ps. 119, 128.

6. Ich * wasche meine hände mit unschuld; und halte mich, HERR, zu deinem altar. * 5 Mos. 21, 6.

7. Da man höret die stimme des dancken, und da man * prediget alle deine wunder. * Ps. 87, 3.

8. HERR, ich * habe lieb die stätte deines hauses, und den ort, da deine ehre wohnet. * Ps. 27, 4.

9. Raffe meine seele * nicht hin mit den sündern, noch mein leben mit den blutdürstigen. * Ps. 28, 3.

10. Welche mit bösen tücken umgehen, und nehmen gerne geschencke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein fuß gehet richtig; * ich wil dich loben, HERR, in den versammlungen. * Ps. 22, 25.

Der 27. Psalm.

Trost und licht an GOtt und seinem wort.

1. Ein psalm Davids.

DEr HErr ist mein licht und mein heyl, vor wem solt ich mich fürchten? der HErr ist meines lebens kraft, vor wem solte mir grauen?

2. Darum, so die bösen, meine widersacher und feinde, an mich wollen,

len, mein fleisch zu fressen, müssen Sie anlauffen und fallen.

3. Wenn * sich schon ein heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein hertz nicht; wenn sich krieg wider mich erhebet, so verlasse Ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom HERRN, das hätte ich gern, daß ich im hause des HERRN bleiben möge mein lebenlang, zu schauen die schönen gottesdienste des HERRN, und seinen tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner hütte zur bösen zeit; er verbirget mich heimlich in seinem gezelt, und erhöhet mich auf einem felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein haupt über meine feinde, die um mich sind, so wil ich in seiner hütte lob opfern; ich wil singen und lobsagen dem HERRN.

7. HERR, * höre meine stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig, und erhöre mich. * Ps.4,2. Ps.5,2.

8. Mein hertz hält dir vor dein wort, ihr solt mein antlitz suchen; darum suche ich auch, HERR, dein antlitz.

9. * Verbirge dein antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im zorn deinen knecht; denn du bist meine hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die hand ab, GOtt, mein heyl. * Ps. 13,2.

10. Denn mein vater und meine mutter verlassen mich; aber der HERR nimmt mich auf.

11. HERR, weise mir deinen weg, und leite mich auf richtiger bahn, um meiner feinde willen.

12. Gib mich * nicht in den willen meiner feinde; denn es stehen falsche zeugen wider mich, und thun mir unrecht ohne scheu. * Ps.31, 9.

13. Ich gläube aber doch, daß ich * sehen werde das gute des HErrn im lande der lebendigen. * Es.38,11.

14. * Harre des HERRN; sey † getrost und unverzagt; und harre des HERRN. * Hab.2,3. † Ps.31,25.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen leute.

1. Ein psalm Davids.

WEnn ich rufe zu dir, HERR, mein hort, so schweige mir nicht, * auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die hölle fahren. * Ps.143,7.

2. Höre die stimme meines flehens, wenn ich zu dir schreye; wenn ich meine hände aufhebe zu deinem heiligen chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den gottlosen, und unter den übelthätern, die freundlich reden mit ihrem nächsten, und haben böses im hertzen.

4. Gib ihnen nach ihrer that, und nach ihrem bösen wesen; gib ihnen nach den wercken ihrer hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht * achten auf das thun des HERRN, noch auf die wercke seiner hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen. * Es. 5,12.

6. Gelobet sey der HErr; denn er hat erhöret die stimme meines flehens.

7. Der HERR ist meine stärcke und mein schild, auf ihn hoffet mein hertz, und mir ist geholfen; und mein hertz ist fröhlich; und ich wil ihm dancken mit meinem liede.

8. Der HERR ist ihre stärcke; Er ist die stärcke, die seinem gesalbten hilft.

9. Hilf deinem volck, und * segne dein erbe; und weide sie, und erhohe sie ewiglich. * Ps. 29,11.

Der 29. Psalm.

Donner göttliches worts.

1. Ein psalm Davids.

BRinget her * dem HERRN, ihr gewaltigen; bringet her dem HErrn ehre und stärcke. * Ps.96,7.

2. Bringet dem HERRN ehre seines namens; betet an den HERRN in heiligem schmuck.

3. Die stimme des HERRN gehet auf den wassern; der GOtt der ehren donnert; der HERR auf grossen wassern.

4. Die stimme * des HERRN gehet mit macht; die stimme des HERRN gehet herrlich. * Es.30,31.

5. Die stimme des HERRN zerbricht die cedern; der HERR zerbricht die cedern im Libanon,

6. Und machet sie löcken wie ein kalb; Libanon und * Sirion wie ein junges einhorn. * 5 Mos.3,8.9.

7. Die stimm des HERRN hauet wie * feuerflammen. * Es.66,15.16.

8. Die stimme des HErrn erreget die wüste; die stimme des HErrn erreget die wüste Kades.

9. Die stimme des HERRN erreget die hindin, und entblösset die wäl-

wälder; und in seinem tempel wird ihm iederman ehre sagen.

10. Der HERR sitzet eine sündfluth anzurichten; und der HERR bleibet ein König in ewigkeit.

11. Der HERR wird seinem volck kraft geben: der HERR wird sein *volck segnen mit frieden. *Ps. 28, 9.

Der 30. Psalm.

Danckſagung für GOttes güte im creutz und trübſal.

1. Ein psalm, zu singen von der einweihung des hauses Davids.

2. Ich preise dich, HERR; denn du hast mich erhöhet, und lässest meine feinde sich nicht über mich freuen.

3. HERR, mein GOtt, da ich schrye zu dir, machtest du mich gesund.

4. HERR, *du hast meine seele auß der hölle geführet; du hast mich lebendig behalten, da die in die hölle fuhren. *Ps. 86, 13. Ps. 116, 3. 4.

5. Ihr heiligen, lobsinget dem HERRN; dancket und *preiset seine heiligkeit. *Ps. 97, 12.

6. Denn sein *zorn währet einen augenblick, und er hat lust zum leben; den abendlang währet † das weinen, aber des morgens die freude. *Es. 54, 7. †Tob. 3, 23.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HERR, durch dein wohlgefallen hast du meinen berg starck gemacht; aber da du dein antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich wil, HERR, rufen zu dir; dem HERRN wil ich flehen.

10. Was ist nütz an meinem blut wenn ich *todt bin? Wird dir auch der staub dancken, und deine treue verkündigen? *Ps. 6, 6.

11. HERR, höre, und sey mir gnädig; HERR, sey mein helfer.

12. Du *hast mir meine klage verwandelt in einen reigen; du hast meinen sack außgezogen, und mich mit freuden gegürtet. *Joh. 16, 20.

13. Auf daß dir *lobsinge meine ehre, und nicht stille werde; HERR, mein GOtt, ich wil dir dancken in ewigkeit. *Ps. 16, 9.

Der 31. Psalm.

Hoffnung lässet in keiner noth zu schanden werden.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen

2. HERR, auf *dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden; errette mich durch deine gerechtigkeit. *Ps. 25, 2.

3. Neige deine ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starcker fels, und eine burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein fels und meine burg; und um deines namens willen wolltest du mich leiten und führen.

5. Du wolltest mich auß dem netze ziehen, das sie mir gestellet haben; denn Du bist meine stärcke.

6. *In deine hände befehl ich meinen geist; du hast mich erlöset, HERR, du treuer GOtt. *Luc. 23, 46.

7. Ich hasse, die da halten auf lose lehre; Ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich *freue mich und bin fröhlich über deine güte, daß du mein elend anziehest, und erkennest meine seele in der noth. *Ps. 9, 3.

9. Und übergiebest mich nicht in die hände des feindes; du stellest meine füsse auf weiten raum.

10. HERR, sey mir gnädig, denn mir ist angst; *meine gestalt ist verfallen vor trauren, dazu meine seele und mein bauch. *Ps. 6, 8.

11. Denn mein leben hat abgenommen vor trübniß, und meine zeit vor seufzen; meine kraft ist verfallen vor meiner missethat, und meine gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine grosse schmach worden meinen nachbarn, und eine scheu meinen verwandten; die mich sehen auf der gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im hertzen wie eines todten; ich bin worden wie ein zerbrochen gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß iederman sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und dencken mir das leben zu nehmen.

15. Ich aber, HERR, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOtt.

16. Meine *zeit stehet in deinen händen; errette mich von der hand meiner feinde, und von denen, die mich verfolgen. *Ps. 139, 16.

17. Laß *leuchten dein antlitz über deinen knecht; hilf mir durch deine güte. *Ps. 80, 4.

18. HERR, laß mich nicht zu schanden werden, denn ich ruffe dich an; die gottlosen müssen zu schanden und geschweiget werden in der hölle.

19. Ver-

19. Verstummen müssen falsche mäuler, die da reden wider den gerechten, steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den leuten auf dich trauen.

21. Du *verbirgest sie heimlich bey dir, vor iedermans trotz; du verdeckest sie in der hütten vor den zänckischen zungen. *Ps. 27, 5.

22. Gelobet sey der HERR, daß er hat eine wunderliche güte mir beweiset, in einer vesten stadt.

23. Denn *Ich sprach in meinem zagen: Ich bin von deinen augen verstossen; dennoch höretest du meines flehens stimme, da ich zu dir schrye. *Ps. 116, 11.

24. Liebet den HERRN, alle seine heiligen; die gläubigen behütet der HERR, und vergilt reichlich dem, der hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret.

Der 32. Psalm.

Von der rechtfertigung.

1. Eine unterweisung Davids.

WOhl *dem, dem die übertretungen vergeben sind, dem die sünde bedecket ist. *Röm. 4, 7.

2. Wohl dem menschen, dem der HERR die missethat nicht *zurechnet, in deß geiste kein falsch ist. *1 Mos. 15, 6.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, *verschmachteten meine gebeine, durch mein täglich heulen. *Ps. 31, 11.

4. Denn deine hand war tag und nacht schwer auf mir, daß mein safft vertrocknete, wie es im sommer dürre wird, Sela.

5. Darum *bekenne ich dir meine sünde, und verhele meine missethat nicht. Ich sprach: Ich wil dem HERRN meine übertretung bekennen, da vergabest du mir die missethat meiner sünde, Sela. *Spr. 28, 13.

6. Dafür werden dich alle heiligen bitten zur *rechten zeit; darum, wenn grosse wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen. *Es. 55, 6.

7. Du bist mein schirm, du wolltest mich vor angst behüten, daß ich errettet gantz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich *wil dich unterweisen, und dir den weg zeigen, den du wandeln solt; ich wil dich mit meinen augen leiten. *Es. 25, 12.

9. Seyd nicht wie roß und mäuler, die nicht verständig sind, welchen *man zaum und gebiß muß ins maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen. *Spr. 26, 3.

10. Der gottlose hat viel plage; wer aber auf den HERRN hoffet, den wird die güte umfahen.

11. Freuet *euch des HERRN, und seyd fröhlich, ihr gerechten, und rühmet, alle ihr frommen. *Ps. 33, 1. 2c.

Der 33. Psalm.

Unsers hertzens freude stehet im preis der wohlthaten GOttes.

1. FReuet *euch des HERRN, ihr gerechten; die frommen sollen ihn schön preisen. *Ps. 32, 11.

2. Dancket dem HERRN mit harfen; und lobsinget *ihm auf dem psalter von zehen säyten. *Ps. 92, 4.

3. Singet ihm ein neues lied; machets gut auf säytenspielen mit schalle.

4. Denn *des HERRN wort ist wahrhaftig; und was er zusaget, das hält er gewiß. *Ps. 19, 10.

5. Er liebet gerechtigkeit und gericht; die erde ist voll der güte des HERRN.

6. Der himmel ist durchs wort des HERRN gemacht, und alle sein heer durch den geist seines mundes.

7. Er hält das wasser im meer zusammen, wie in einem schlauch, und leget die tiefe ins verborgene.

8. Alle welt fürchte den HErrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem erdboden wohnet.

9. Denn *so Er spricht, so geschichts, so Er gebeut, so stehets da. *1 Mos. 1, 3.

10. Der HERR machet zu nicht der heyden rath, und wendet die gedancken der völcker. *Hiob 5, 12.

11. Aber der *rath des HERRN bleibet ewiglich; seines hertzens gedancken für und für. *Spr. 21, 30.

12. *Wohl dem volck, deß der HErr ein GOtt ist; das volck, das er zum erbe erwählet hat. *Ps. 144, 15.

13. Der HERR schauet vom himmel, und siehet aller menschen kinder.

14. Von seinem vesten thron siehet er auf alle, die auf erden wohnen.

15. Er

15. Er lencket ihnen allen das hertz; er mercket auf alle ihre wercke.
16. Einem könige hilft nicht seine grosse macht; ein riese wird nicht errettet durch seine grosse kraft.
17. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse stärcke errettet nicht.
18. Sihe, des *HERRN auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine güte hoffen; * Sir. 34, 19.
19. Daß er ihre seele errette vom tode, und * ernähre sie in der theurung. * Ps. 34, 10. Ps. 37, 19.
20. Unsere seele harret auf den HERRN; er ist unsere hülfe und schild.
21. Denn unser hertz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen namen.
22. Deine güte, HERR, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Danckſagung für GOttes freundlichkeit.

1. Ein psalm Davids, da * er seine geberde verstellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging. * 1 Sam. 21, 13.
2. Ich wil den HERRN loben allezeit; sein lob soll immerdar in meinem munde seyn.
3. Meine seele soll sich rühmen des HERRN, daß die elenden hören, und sich freuen. * Jer. 9, 24.
4. Preiset mit mir den HERRN, und lasset uns mit einander seinen namen erhöhen.
5. Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir, und errettete mich auß aller meiner furcht.
6. Welche ihn * ansehen und anlauffen, derer angesicht wird nicht zu schanden. * Matth. 15, 22.
7. Da dieser * elende rief, hörete der HERR, und half ihm auß allen seinen nöthen. * Sir. 21, 6.
8. Der * engel des HERRN lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen auß. * 1 Mos. 32, 1. 2. ꝛc. Ps. 91, 11. ꝛc.
9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist; wohl dem, der auf ihn trauet.
10. Fürchtet den HERRN, ihr seine heiligen; denn * die ihn fürchten, haben keinen mangel. * Ps. 37, 19.
11. Die * reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen mangel an irgend einem gute. * Luc. 1, 53.
12. * Kommet her, kinder, höret mir zu; ich wil euch die furcht des HERRN lehren. * Ps. 66, 16.
13. * Wer ist, der gut leben begehret, und gern gute tage hätte? * 1 Petr. 3, 10.
14. Behüte deine zunge vor bösem, und deine lippen, daß sie nicht falsch reden.
15. Laß vom bösen, und thue gutes; suche friede, und jage ihm nach.
16. Die * augen des HERRN sehen auf die gerechten; und seine ohren auf ihr schreyen; * Hiob 36, 7.
17. Das antlitz aber des HERRN stehet über die, so böses thun, daß er * ihr gedächtniß außrotte von der erde. * Hiob 18, 17.
18. Wenn die (gerechten) schreyen, so höret der HERR, und errettet sie auß aller ihrer noth.
19. Der * HERR ist nahe bey denen, die zerbrochenes hertzens sind; und hilft denen, die zerschlagen gemüth haben. * Luc. 18, 13. 14.
20. Der gerechte muß viel leiden; aber der HERR hilft ihm auß dem allen.
21. Er bewahret ihm alle seine gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.
22. Den gottlosen wird das unglück tödten; und die den gerechten hassen, werden schuld haben.
23. Der HErr erlöset die seelen seiner knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um errettung von der feinde grausamkeit.

1. Ein psalm Davids.
HERR, haddere mit meinen hadderern; streite wider meine bestreiter.
2. Ergreiffe den schild und waffen, und mache dich auf mir zu helfen.
3. Zücke den spieß, und schütze mich wider meine verfolger. Sprich zu meiner seele: Ich bin deine hülfe.
4. Es * müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner seele stehen; es müssen zurücke kehren, und zu schanden werden, die mir übel wollen. * Ps. 70, 3. ꝛc.
5. Sie müssen werden wie spreu * vor dem winde; und der engel des HERRN stosse sie weg. * Ps. 1, 4.
6. Ihr weg müsse finster und schlipfrig werden; und der engel des HERRN verfolge sie.

7.

7. Denn sie haben mir ohn ursach gestellet ihre netze zu verderben; und haben ohn ursach *meiner seelen gruben zugerichtet. *Jer. 18, 20.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein netz, das er gestellet hat, müsse ihn fahen, und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine seele müsse sich freuen des HERRN, und fröhlich seyn auf seine hülfe.

10. Alle meine gebeine müssen sagen: HERR, wer ist deines gleichen? Der *du den elenden errettest von dem, der ihm zu starck ist, und den elenden und armen von seinen räubern. *Hiob 36, 15.

11. Es treten frevele zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir arges um gutes, mich in hertzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie kranck waren, zog einen sack an, that mir wehe mit fasten, und betete von hertzen stets.

14. Ich hielts mich, als wäre es mein freund und bruder; ich ging traurig, wie einer, der leide trägt über seiner mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinem schaden, und rotten sich; es rotten sich die hinckenden wider mich, ohne meine schuld; sie reissen, und hören nicht auf;

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des bauchs willen, *beissen sie ihre zähne zusammen über mich. *Ps. 37, 12.

17. HERR, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine seele aus ihrem getümmel, und meine einsame von den jungen löwen.

18. Ich wil dir dancken in der grossen gemeine, und unter viel volcks wil ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den augen spotten, die mich ohn ursach hassen. *Ps. 30, 2. † Joh. 15, 25.

20. Denn sie *trachten schaden zu thun, und suchen falsche sachen wider die stillen im lande. *Ps. 36, 5.

21. Und sperren ihr maul weit auf wider mich, und sprechen: *Da, da, das sehen wir gerne. *Ps. 40, 16.

22. HERR, du siehests, schweige nicht; HErr, sey nicht ferne von mir.

23. *Erwecke dich, und wache auf zu meinem recht, und zu meiner sache mein GOtt und HErr. *Ps. 44, 24.

24. HERR, mein GOtt, richte mich nach deiner gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem hertzen: Da, da, das wolten wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu schanden werden alle, die sich meines übels freuen; sie müssen mit schande und scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen *und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer sagen: Der HErr müsse hochgelobet seyn, der seinem knechte wohl wil. *Ps. 40, 17.

28. Und meine zunge soll reden von deiner gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und klage wider die gottlosen heuchler.

1. Ein psalm Davids, des HERRN knechts, vorzusingen.

2. Es ist von grund meines hertzens von der gottlosen wesen gesprochen, daß *keine gottesfurcht bey ihnen ist. *1 Mos. 20, 11.

3. Sie *schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse sache fördern, und andere verunglimpfen. *2 Kön. 17, 9.

4. Alle ihre lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem lager nach schaden, und stehen fest auf dem bösen wege, und scheuen kein arges.

6. HERR, deine *güte reichet so weit der himmel ist, und deine wahrheit, so weit die wolcken gehen. *Ps. 57, 11. Ps. 108, 5.

7. Deine gerechtigkeit stehet wie die berge GOttes, und dein recht wie grosse tiefe; HERR, du hilfest beyde menschen und vieh.

8. Wie theuer ist deine güte, GOtt, daß menschenkinder unter dem schatten deiner flügel trauen.

9. Sie werden truncken von den reichen gütern deines hauses; und du tränckest sie mit wollust, als mit einem strom.

10. Denn bey dir ist *die lebendige quelle; und in deinem licht sehen wir das licht. *Jer. 2, 13. c. 17, 13.

11. *Brei-

11. *Breite deine güte über die, die dich kennen; und deine gerechtigkeit über die frommen. *Ruth. 3,9.

12. Laß mich nicht von den stoltzen untertreten werden; und die hand der gottlosen stürtze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die *übelthäter, daselbst fallen, daß sie verstossen werden, und nicht bleiben mögen.

*Jer. 50,32.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der gottlosen glück zu meiden.

1. Ein psalm Davids.

Erzürne* dich nicht über die bösen; sey nicht neidisch über die übelthäter. *Spr. 4,9. c. 24,19.

2. Denn wie das gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne kraut werden sie verwelcken.

3. Hoffe auf den *HERRN, und thue gutes; bleibe im lande, und nähre dich redlich. *Hos. 12, 6. 7.

4. Habe deine lust an dem HERRN; der wird dir* geben, was dein hertz wünschet. *Ps. 20,5.

5. * Befiehl dem HERRN deine wege, und hoffe auf ihn, Er wirds wohl machen *Matth. 6,25. 2c.

6. Und wird deine gerechtigkeit *hervor bringen wie das licht; und dein recht wie den mittag.

*Cf. 58. 8.

7. Sey stille dem HERRN, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab *vom zorn, und laß den grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust. *Eph. 4,26.31.

9. Denn die bösen werden ausgerottet; die aber des HERRN harren,* werden das land erben.

*Matth. 5,5.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der gottlose nimmer; und wenn du nach seiner stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die elenden werden *das land erben, und lust haben in grossem friede. *Matth. 5,5.

12. Der gottlose *dräuet dem gerechten, und *beisset seine zähne zusammen über ihn. *Hiob 16,9.

13. Aber der HERR lachet sein; denn er siehet, daß sein tag kommt.

14. Die gottlosen ziehen das schwert aus, und spannen ihren bogen, daß sie fällen den elenden und armen, und schlachten die frommen.

15. Aber ihr schwert wird in ihr hertz gehen, und ihr bogen wird zerbrechen.

16. Das *wenige, das ein gerechter hat, ist besser, denn das grosse gut vieler gottlosen. *Spr. 15,16.

17. Denn der gottlosen *arm wird zerbrechen; aber der HERR enthält die gerechten. *1 Sam. 2,31.

18. Der HERR kennet die tage der frommen, und ihr gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu schanden in der bösen zeit, und in der theurung werden sie genug haben.

20. Denn die gottlosen werden umkommen, und die feinde des HERRN, wenn sie gleich sind wie eine *fette aue, werden sie doch vergehen, wie der rauch vergehet.

21. Der gottlose borget und bezahlet nicht; der gerechte aber ist *barmhertzig und milde. *Ps. 112,5.

22. Denn seine *gesegneten erben das land; aber seine verfluchten werden ausgerottet. *Ps. 25,13.

23. Von dem HERRN wird solches mannes gang gefördert; und hat lust an seinem wege.

24. * Fället er, so wird er nicht weggeworfen; denn der HERR erhält ihn bey der hand. *Ps. 145,14.

25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den gerechten verlassen, oder seinen saamen nach brot gehen.

26. Er ist alle zeit barmhertzig, und *leihet gern; und sein saame wird gesegnet seyn. *Sir. 29, 1.

27. Laß *vom bösen, und thue gutes, und bleibe immerdar. *Ps. 34,15.

28. Denn der HERR hat das recht lieb, und verläßet seine heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der gottlosen saame wird ausgerottet.

29. Die gerechten erben das land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der mund des gerechten redet die weisheit; und seine zunge lehret das recht.

31. Das *gesetz seines GOttes ist in seinem hertzen; seine tritte gleiten nicht. *Cf. 51,7. Ps. 40,9.

32. Der gottlose *lauret auf den gerechten, und gedencket ihn zu tödten. *Ps. 10,9 Joh. 8,40.

33. Aber der HERR lässt ihn nicht in seinen händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Har-

34. Harre auf den HERRN, und halte seinen weg, so wird er dich erhöhen, daß du das land erbest; du wirsts sehen, daß die gottlosen außgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen gottlosen, der war trotzig, und breitete sich auß, und grünete wie ein lorbeer-baum.

36. Da man vorüber ging, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.
*Hiob 4, 20.

37. Bleibe *fromm, und halte dich recht, denn solchem wirds zuletzt wohlgehen. *1 Mos. 39, 8. 9.

38. Die *übertreter aber werden vertilget mit einander; und die gottlosen werden zuletzt außgerottet. *Ps. 73, 19.

39. Aber der HERR hilft den gerechten; der ist ihre stärcke in der noth.

40. Und der HERR wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie *trauen auf ihn. *Weish. 3, 9.

Der 38. Psalm.

Bußgebet, um erledigung von der schweren sünden-last.

1. Ein psalm Davids, zum gedächtniß.

2. HERR, *strafe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm. *Ps. 6, 2.

3. Denn deine pfeile stecken in mir, und deine hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem leibe vor deinem dräuen; und ist kein friede in meinen gebeinen vor meiner sünde.

5. Denn meine sünden gehen über mein haupt; wie eine schwere last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine *wunden stincken und eitern vor meiner thorheit. *Es. 53, 5.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücket; den gantzen tag gehe ich traurig.

8. Denn meine lenden verdorren gantz; und ist nichts gesundes an meinem leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstossen; ich heule vor unruhe meines hertzens.

10. HErr, vor dir ist alle meine begierde; und mein *seufzen ist dir nicht verborgen. *Ps. 4, 3.

11. Mein hertz bebet, meine kraft hat mich verlassen; und das licht meiner augen ist nicht bey mir.

12. Meine *lieben und freunde stehen gegen mir, und scheuen meine plage; und meine nächsten treten ferne. *Hiob 19, 14.

13. Und die mir nach der seelen stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie schaden thun wollen, u. gehen mit eitel listen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein tauber, und nicht hören; und *wie ein stummer, der seinen mund nicht auffthut. *Es. 53, 7.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret; und der keine widerrede in seinem munde hat.

16. Aber ich harre, HERR, auf dich; du HErr, mein GOtt, wirst erhören.

17. Denn ich dencke, daß sie ja sich *nicht über mich freuen; wenn mein fuß wanckete, würden sie sich hoch rühmen wider mich. *Ps. 30, 2.

18. Denn Ich bin zu leiden gemacht; und mein schmertzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine missethat an, und sorge für meine sünde.

20. Aber meine feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir arges thun um gutes, setzen sich wider mich; darum, daß ich ob dem guten halte.

22. Verlaß mich nicht, HERR; mein GOtt, sey nicht ferne von mir.

23. *Eile mir beyzustehen, HERR, †meine hülfe. *Ps. 40, 14. †Ps. 35, 3.

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte sterbekunst, als eine gewisse artzney wider ärgerniß.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgesetzt, ich wil mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner zunge. Ich wil meinen mund zäumen, weil ich muß den gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin *verstummet und stille, und schweige der freuden, und muß mein leid in mich fressen. *Ps. 38, 14.

4. Mein hertz ist entbrannt in meinem leibe, und wenn ich daran gedencke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner zunge.

5. Aber, HERR, lehre *doch mich, daß ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein ziel hat, und ich davon muß. *Ps. 90, 12.

6. Si-

6. Sihe, *meine tage sind einer handbreit bey dir, und mein leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle menschen, die doch so sicher leben, Sela. *Ps. 90, 5.

7. Sie gehen daher wie ein schemen, und machen ihnen viel vergeblicher unruhe; sie *sammlen, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

*Pred. 1, 8. 12

8. Nun, HERR, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. *Errette mich von aller meiner sünde, und laß mich nicht den narren ein spott werden. *Ps. 79, 9.

10. Ich wil schweigen, und meinen mund nicht auffthun: *Du wirsts wohl machen. *Ps. 37, 5.

11. Wende *deine plage von mir; denn Ich bin verschmachtet von der straffe deiner hand.

*Matth. 26, 39.

12. Wenn du einen züchtigest um der sünde willen, so wird seine schöne verzehret wie von motten. Ach wie gar nichts sind doch alle menschen, Sela.

13. Höre mein gebet, HERR, und vernim mein schreyen, und schweige nicht über meinen thränen; denn *Ich bin beyde dein pilgrim, und dein bürger, wie alle meine väter.

*1 Mos. 35, 27. 3 Mos. 25, 23. 1 Chron. 30, 15. Ps. 119, 19. 2 Cor. 5, 6. 7. Phil. 3, 20. Ebr. 11, 13.

14. *Laß ab von mir, daß ich mich erquicke; ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey. *Hiob 10, 20.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem leiden und propheten-amt.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. ICH *harrete des HERRN; und er neigete sich zu mir, und hörete mein schreyen, *Ps. 27, 14.

3. Und zog mich auß der grausamen grube, und auß dem schlamm; und stellete meine füsse auf einen fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu lied in meinen mund gegeben, zu loben unsern GOtt: das werden viele sehen, und den HERRN fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine hoffnung setzt auf den HERRN; und sich nicht wendet zu den hoffärtigen, und die mit lügen umgehen.

6. HERR, mein GOtt, groß sind deine wunder, und deine gedancken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich; ich wil sie verkündigen, und davon sagen, wiewol sie nicht zu zählen sind.

7. *Opfer und speisopfer gefallen dir nicht, aber die ohren hast du mir aufgethan; du wilt weder brandopfer noch sündopfer.

*Ps. 51, 18. Ebr. 10, 5.

8. Da sprach ich: Sihe, ich komme, im *buch ist von mir geschrieben; *Joh. 5, 39. 46. Ebr. 10, 7.

9. Deinen *willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein gesetz habe ich in meinem hertzen. *Es. 50, 5.

10. Ich *wil predigen die gerechtigkeit in der grossen gemeine; sihe, ich wil mir meinen mund nicht stopfen lassen, HERR, das weissest du. *Ps. 35, 18.

11. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem hertzen; von deiner wahrheit und von deinem heyl rede ich; ich verhele *deine güte und treue nicht vor der grossen gemeine. *Ps. 57, 4.

12. Du aber, HERR, wolltest deine barmhertzigkeit von mir nicht wenden; laß deine güte und treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben leiden ohne zahl, es haben mich meine sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer *ist mehr denn haar auf meinem haupte, und mein hertz hat mich verlassen. *Ps. 69, 5.

14. Laß dirs gefallen, HERR, daß du mich errettest; *eile, HERR, mir zu helfen. *Ps. 38, 23.

15. *Schämen müssen sich, und zu schanden werden, die mir nach meiner seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu schanden werden, die mir übels gönnen. *Ps. 70, 3. 2c.

16. Sie müssen in ihrer schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen *sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein heyl lieben, müssen sagen alle wege: Der HERR sey hoch gelobet. *Ps. 35, 27.

18. Denn Ich bin arm und elend; der HERR aber sorget für mich. Du bist mein helfer und erretter; mein GOtt, verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Von wohlthätigkeit und untreu.

1. Ein

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.
2. Wohl dem, der sich des dürftigen annimmet; den wird der HERR erretten zur bösen zeit.
3. Der HERR wird ihn bewahren, und * beym leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf erden, und nicht geben in seiner feinde willen. * Gesch. 9, 36. seq.
4. Der HERR wird ihn erquicken auf seinem siechbette; du hilfest ihm von aller seiner kranckheit.
5. Ich * sprach: HERR, sey mir gnädig; heile meine seele, denn ich habe an dir gesündiget. * Ps. 6, 3.
6. Meine feinde reden arges wider mich: wenn wird er sterben, und sein name vergehen?
7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von hertzen; sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.
8. Alle, die mich hassen, * raunen mit einander wider mich, und dencken böses über mich.
* Matth. 22, 15.
9. Sie haben ein hubenstück über mich beschlossen: wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.
10. Auch mein freund, dem ich mich vertrauete, der * mein brot aß, tritt mich unter die füsse. * Ps 55, 14. Joh. 13, 13. Gesch. 1, 16.
11. Du aber, HERR, sey mir gnädig, und hilf mir auf; so wil ich sie bezahlen.
12. Dabey mercke ich, daß du gefallen an mir hast; daß mein feind über mich nicht jauchzen wird.
13. Mich aber erhältest du um meiner frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein angesicht * ewiglich. * 1 Chron. 18, 27.
14. Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, von nun an bis in ewigkeit. Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

Elend und trost der verfolgten.

1. Eine unterweisung der kinder Korah, vorzusingen.
2. Wie der hirsch schreyet nach frischem wasser, so schreyet meine seele, GOtt, zu dir.
3. Meine * seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt; wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes angesicht schaue?
* Ps. 143, 6.
4. Meine thränen sind meine speise tag und nacht, weil man täglich zu mir saget: * Wo ist nun dein GOtt? * Ps. 79, 10.
5. Wenn ich denn deß innen werde, so schütte ich mein hertz herauß bey mir selbst; denn ich wolte gerne hin gehen mit dem haufen, und mit ihnen wallen zum hause GOttes, mit frohlocken und dancken, unter dem haufen, die da feyren.
6. Was * betrübst du dich, meine seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilft mit seinem angesichte. * Ps. 43, 5.
7. Mein GOtt, betrübt ist meine seele in mir; darum gedencke ich an dich, im lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen berge.
8. Deine fluthen rauschen daher, daß hie eine tiefe und da eine tiefe brausen; alle deine wasserwogen und wellen gehen über mich.
9. Der HERR hat des tages verheissen seine güte, und des nachtes singe ich ihm, und bete zu GOtt meines lebens.
10. Ich sage zu GOtt, meinem fels: Warum * hast du mein vergessen? † Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein feind mich dränget? * Ps. 13, 2. † Ps. 43, 2.
11. Es ist als ein mord in meinen beinen, daß mich meine feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein GOtt?
12. Was betrübst du dich, meine seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines angesichts hülfe und mein GOtt ist.

Der 43. Psalm.

Apellation zu GOtt, dem höchsten richter.

1. Richte mich, GOtt, und führe meine sache wider das unheilige volck, und errette mich von den falschen und bösen leuten.
2. Denn Du bist der GOtt meiner stärcke, * warum verstössest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein feind drängt? * Ps. 42, 10. Ps. 44, 10.
3. Sende dein licht und deine wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen berge, und zu deiner wohnung;

4. Daß

4. Daß ich hineingehe zum altar GOttes, zu dem GOtt, der * meine freude und wonne ist, und dir, GOtt, auf der harfe dancke, mein GOtt. * Ps. 63, 6.

5. Was * betrübst du dich, meine seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines angesichts hülfe, und mein GOtt ist. * Ps. 42, 6. 12.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner zustand und gebet der heiligen.

1. Eine unterweisung der kinder Korah, vorzusingen.

2. GOtt, wir habens mit unsern ohren gehöret, unsere väter habens uns erzählet, was du gethan hast zu ihren zeiten vor alters.

3. Du hast mit deiner hand die heyden vertrieben, aber sie hast du eingesetzet; du hast die völcker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das land nicht eingenommen durch ihr schwert, und ihr arm half ihnen nicht; sondern deine rechte, dein arm, und das licht deines angesichts; denn du hattest wohlgefallen an ihnen.

5. GOtt, Du bist derselbe, mein könig, der du Jacob hülfe verheissest.

6. Durch * dich wollen wir unsere feinde zerstossen; in deinem namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen. * Ps. 60, 14.

7. Denn ich * verlasse mich nicht auf meinen bogen, und mein schwert kan mir nicht helfen; * Ps. 20, 8.

8. Sondern du hilfest uns von unsern feinden, und machest zu schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und deinem namen dancken ewiglich, Sela.

10. Warum verstössest du uns denn nun, und lässest uns zu schanden werden, und * zeuchst nicht auß unter unserm heer? * Ps. 60, 12.

11. Du lässest uns fliehen vor unserm feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie schaafe, und zerstreuest uns unter die heyden.

13. Du verkaufst dein volck umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur schmach unsern nachbarn; zum spott und hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum beyspiel unter den heyden, und daß die völcker das haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine * schmach vor mir; und mein antlitz ist voller schande. * Ps. 69, 20.

17. Daß ich die * schänder und lästerer hören, und die feinde und rachgierigen sehen muß. * Ps. 74, 10.

18. Diß alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem bunde gehandelt.

19. Unser hertz ist nicht abgefallen, noch unser gang gewichen von deinem wege;

20. Daß du uns so zerschlägest unter den drachen, und bedeckest uns mit finsterniß.

21. Wenn wir des namens unsers GOttes vergessen hätten, und unsere hände aufgehaben zum fremden GOtt,

22. Das mögte GOtt wol finden: nun kennet Er ja unsers hertzens grund.

23. Denn * wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie schlachtschaafe. * Röm. 8, 36.

24. Erwecke dich, HErr, warum schläfest du? Wache auf, und verstosse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein antlitz, vergissest unsers elends und dranges?

26. Denn unsere seele ist * gebeuget zur erden; unser bauch klebet am erdboden. * Richt. 11, 35.

27. Mache dich auf, hilf uns; und erlöse uns, um deiner güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem bräutigam Christo, und der kirche, seiner braut.

1. Ein brautlied und unterweisung der kinder Korah, von den rosen vorzusingen.

2. Mein hertz dichtet ein feines lied, ich wil singen von einem könige; meine zunge ist ein griffel eines guten schreibers.

3. Du bist der schöneste unter den menschen kindern, * holdselig sind deine lippen; darum; segnet dich GOtt ewiglich. * Es. 50, 4.

4. Gürte dein schwert an deine seite, du held, u. schmücke dich schön,

5. Es müsse dir gelingen in deinem schmuck, zeuch einher der warheit

zu gut, und die elenden bey recht zu behalten; so wird deine rechte hand wunder beweisen.

6. Scharf sind deine pfeile, daß die völcker vor dir niederfallen, mitten unter den feinden des königes.

7. *GOtt, dein stuhl bleibet immer und ewig, das scepter deines reichs ist ein gerades scepter.

*Ebr. 1, 8.

8. Du liebest gerechtigkeit, und hassest gottlos wesen; darum hat dich, GOtt, dein GOtt gesalbet mit freudenöl, mehr denn deine gesellen.

9. Deine kleider sind eitel myrrhen, aloes und kezia, wenn du auß den elfenbeinen pallästen daher tritteſt, in deiner schönen pracht.

10. In deinem schmuck gehen der könige töchter; die braut stehet zu deiner rechten, in eitel köstlichem golde.

11. Höre, tochter, schaue drauf, und neige deine ohren; vergiß deines volcks, und deines vaters hauses;

12. So wird der König lust an deiner schöne haben; denn Er ist dein HErr, und solst ihn anbeten.

13. *Die tochter Zor wird mit geschenck da seyn, die reichen im volck werden vor dir flehen. *Ps. 72, 10.

14. Des königes tochter ist gantz *herrlich inwendig; sie ist mit güldenen stücken gekleidet. *Hohel. 1, 8.

15. Man führet sie in gestickten kleidern zum könige; und ihre gespielen, die jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit freuden und wonne; und gehen in des königes pallast.

17. An statt deiner väter wirst du *kinder kriegen; die wirst du zu fürsten setzen in aller welt. *Ebr. 2, 13.

18. Ich wil deines namens gedencken von kind zu kindeskind; darum werden dir dancken die völcker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der kirchen trost und sicherheit.

1. Ein lied der kinder Korah, von der jugend vorzusingen.

2. GOtt ist *unsere zuversicht und stärcke: eine hülfe in den grossen nöthen, die uns troffen haben. *Ps. 18, 2. 3. Spr. 18, 10.

3. Darum *fürchten wir uns nicht, wenn gleich die welt unterginge; und die berge mitten ins meer sincken. *Ps. 3, 2. seq.

4. Wenn gleich das meer wütete und wallete; und von seinem ungestüm die berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren brünnlein, da die heiligen wohnungen des höchsten sind.

6. GOtt ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; GOtt hilft ihr früh.

7. Die heyden müssen verzagen, und die königreiche fallen; das erdreich muß vergehen, wenn er sich hören lässet.

8. Der HErr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die wercke des HERRN, der auf erden solch zerstören anrichtet;

10. Der den *kriegen steuret in aller welt; der bogen zerbricht, spiesse zerschlägt, und wagen mit feuer verbrennet. *Ps. 76, 4.

11. Seyd stille und erkennet, daß Ich GOtt bin. Ich wil ehre einlegen unter den heyden, ich wil ehre einlegen auf erden.

12. Der *HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jacob ist unser schutz, Sela. *2 Chron. 13, 12. Röm. 8, 31.

Der 47. Psalm.

Von Christi himmelfahrt.

1. Ein psalm, vorzusingen, der kinder Korah.

2. Frolocket mit händen, alle völcker, und jauchzet GOtt mit fröhlichem schall.

3. Denn der HERR, der allerhöchste, ist erschrecklich, ein grosser König auf dem gantzen erdboden.

4. Er wird die völcker unter uns zwingen, und die leute unter unsere füsse.

5. Er erwählet uns zum erbtheil, die herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. GOtt fähret auf mit jauchzen, und der HErr mit heller posaune.

7. Lobsinget, lobsinget GOtt; lobsinget, lobsinget unserm könig.

8. Denn GOtt ist könig auf dem gantzen erdboden; lobsinget ihm klüglich.

9. GOtt ist König über die heyden; Gott sitzet auf seinem heiligen stuhl.

10. Die fürsten unter den völckern sind versammlet zu einem volck, dem GOtt Abrahams; denn GOtt ist sehr erhöhet bey den schilden auf erden.

Der

Der 48. Psalm.

Vorbild der christlichen kirche.

1. Ein psalmlied der kinder Korah.

GRoß ist der HErr, und hochberühmt in der stadt unsers GOttes, auf seinem heiligen berge.

3. Der berg Zion ist wie ein schön zweiglein, deß sich das gantze land tröstet; an der seiten gegen mitternacht liegt die *stadt des grossen königes. *Matth. 5, 35.

4. GOtt ist in ihren pallästen bekannt, daß er der schutz sey.

5. Denn sihe, könige sind versammlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzt, und sind gestürtzet.

7. Zittern ist sie daselbst ankommen, angst wie eine gebärerin.

8. Du *zerbrichst schiffe im meer, durch den ostwind. *Es. 2, 16.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der stadt des HERRN Zebaoth, an der stadt unsers GOttes; GOtt erhält dieselbige ewiglich, Sela.

10. GOtt, wir warten *deiner güte, in deinem tempel. *Es. 30, 15.

11. GOtt, wie dein name, so ist auch dein ruhm, bis an der welt ende; deine rechte ist voller gerechtigkeit.

12. Es freue sich *der berg Zion, und die töchter Juda seyen fröhlich, um deiner rechte willen. *Off. 14, 1.

13. Machet euch um Zion, und umfahet sie; zählet ihre thürne.

14. Leget fleiß an ihre mauren, und erhöhet ihre pallästе; auf daß man davon verkündige bey den nachkommen,

15. Daß *dieser GOtt sey unser GOtt immer und ewiglich; er führet uns wie die jugend. *Es. 25, 9.

Der 49. Psalm.

Lehr und trost wider das glück der gottlosen.

1. Ein psalm der kinder Korah, vorzusingen.

2. HOret zu, alle völcker; mercket auf alle, die in dieser zeit leben.

3. Beyde gemein mann uñ herren, beyde reich und arm mit einander.

4. Mein mund soll von weisheit reden; und mein hertz von verstand sagen.

5. Wir wollen *einen guten spruch hören, und ein fein gedicht auf der harfen spielen. *Ps. 78, 2. ꝛc.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen tagen, wenn mich die missethat meiner untertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr gut, und trotzen auf ihren grossen, reichthum.

8. Kan doch ein bruder niemand erlösen, noch GOtt iemand versöhnen.

9. Denn *es kostet zuviel ihre seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich. *Matth. 16, 26.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, *daß solche weisen doch sterben, so wohl als die thoren und narren umkommen, und † müssen ihr gut andern lassen. *Pred. 2, 16. †Pred. 6, 2.

12. Das ist ihr hertz, daß ihre häuser währen immerdar, ihre wohnungen bleiben für und für, und haben grosse ehre auf erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher würde; sondern *müssen davon wie ein vieh. *Pred. 3, 19. 2 Pet. 2, 12.

14. Diß ihr thun ist eitel thorheit; noch lobens ihre nachkommen mit ihrem munde, Sela.

15. Sie liegen in der hölle *wie schaafe, der todt naget sie; aber die †frommen werden gar bald über sie herrschen; und ihr trotz muß vergehen, in der höle müssen sie bleiben. *Ps. 44, 23. †Weish. 3, 8.

16. Aber GOtt wird meine seele *erlösen auß der höllen gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela. *Hos. 13, 14.

17. Laß *dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die herrlichkeit seines hauses groß wird. *Sir. 11, 22.

18. Denn er *wird nichts in seinem sterben mitnehmen; und seine herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren. *Hiob 27, 19.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten lebens, und preiset, wenn einer nach guten tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren vätern nach, und sehen das licht nimmermehr.

21. Kurtz, wenn ein mensch in der würde ist, und hat keinen verstand, so fähret er davon, wie ein vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren gottesdienst.

1. Ein psalm Assaph.

GOtt, der HERR, der mächtige, redet, und rufet der welt vom aufgang der sonnen bis zum niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne glantz GOttes. *5 Mos. 33, 2.

3. Unser GOtt kommt und schweiget nicht. Fressend feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß wetter. *Ps. 96, 13.

4. Er rufet himmel und erden, daß er sein volck richte. *5 Mos. 31, 28.

5. Versammlet mir meine heiligen, die den bund mehr achten denn opfer. *Matth. 24, 31.

6. Und die himmel werden seine gerechtigkeit verkündigen; denn GOtt ist richter, Sela. *Ps. 7, 12.

7. Höre, mein volck, laß mich reden; Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich GOtt, bin dein GOtt.

8. Deines opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich wil nicht von deinem hause farren nehmen, noch böcke aus deinen ställen.

10. Denn alle thier im walde sind mein, und viehe auf den bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles gevögel auf den bergen, und allerley thier auf dem felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon sagen; denn der erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist. *2 Mos. 19, 5. ꝛc.

13. Meynest du, daß ich ochsenfleisch essen wolle, oder bocksblut trincken?

14. Opfere GOtt danck, und bezahle dem höchsten deine gelübde,

15. Und rufe mich an in der noth; so wil ich dich erretten, so solt du mich preisen. *Ps. 77, 3. Ps. 91, 14.

16. Aber zum gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine rechte, und nimmst meinen bund in deinen mund? *Röm. 2, 21.

17. So du doch zucht hassest, und wirfest meine worte hinter dich.

18. Wenn du einen dieb siehest, so läuffest du mit ihm; und hast gemeinschaft mit den ehebrechern.

19. Dein maul lässest du böses reden, und deine zunge treibet falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen bruder, deiner mutter sohn verlästerest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich wil dich strafen, und wil dirs unter augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr GOttes vergesset; daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein retter mehr da. *Ps. 78, 11.

23. Wer danck opfert, der preiset mich; und da ist der weg, daß ich ihm zeige das heyl GOttes.

Der 51. Psalm.

Davids bußspiegel.

1. Ein psalm Davids vorzusingen.

2. Da der prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bath Seba eingangen. *2 Sam. 12, 1. 7.

3. GOtt, sey mir gnädig nach deiner güte, und tilge meine sünden nach deiner grossen barmhertzigkeit. *Ps. 56, 2.

4. Wasche mich wohl von meiner missethat, und reinige mich von meiner sünde.

5. Denn Ich erkenne meine missethat, und meine sünde ist immer vor mir. *Ps. 32, 5.

6. An dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan; * auf daß du recht behaltest in deinen worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. *Röm. 3, 4. c. 8, 34.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem samen gezeuget, und meine mutter hat mich in sünden empfangen.

8. Siehe, du hast lust zur wahrheit, die im verborgenen lieget; du lässest mich wissen die heimliche weisheit.

9. Entsündige mich mit ysopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören freude und wonne, daß die gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein antlitz von meinen sünden, und tilge alle meine missethat.

12. Schaffe in mir, GOtt, ein rein hertz, und gib mir einen neuen gewissen geist. *Ez. 11, 19.

13. Verwirf mich nicht von deinem angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner hülfe; und her freudige Geist enthalte mich.

15. Denn

15. Denn ich wil die übertreter deine wege lehren, daß sich die *sünder zu dir bekehren. *Luc. 22, 32.

16. Errette mich von den blutschulden, GOtt, der du mein GOtt und heyland bist, daß meine zunge deine gerechtigkeit rühme.

17. HErr, thue meine lippen auf, daß mein *mund deinen ruhm verkündige. *Ps. 71, 8.

18. Denn du hast nicht lust zum opfer, ich wolte dir es sonst wol geben, u. brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängstter geist; ein geängstes und zerschlagen hertz wirst du, GOtt, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner gnade; baue die mauren zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die *opfer der gerechtigkeit, die brandopfer und gantzen opfer; denn wird man farren auf deinem altar opfern. *5 Mos. 33, 19. Ps. 4, 6.

Der 52. Psalm.

Davids klage über Doeg.

1. Eine unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs haus kommen.

3. WAs trotzest du denn, du tyrann, daß du kanst schaden thun? So doch GOttes *güte noch täglich währet. *Klagl. 3, 22. 23.

4. Deine *zunge trachtet nach schaden, und schneidet mit lügen, wie ein scharf schermesser. *Ps. 57, 5.

5. Du redest lieber böses denn gutes, und falsch denn recht, Sela.

6. Du redest gerne alles, was zum verderben dienet, mit falscher zunge.

7. Darum wird dich GOtt auch gantz und gar zerstören, und zerschlagen, und auß der hütten reissen, und auß dem lande der lebendigen außrotten, Sela.

8. Und die gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen:

9. Sihe, das ist der mann, der *GOtt nicht für seinen trost hielt; sondern verließ sich auf seinen grossen reichthum, und war mächtig schaden zu thun. *Ps. 73, 1.

10. *Ich aber werde bleiben, wie ein grüner ölbaum im hause GOttes; verlasse mich auf GOttes güte immer und ewiglich. *Ps. 92, 13. 14.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanst es wohl machen; und wil harren auf deinen namen, denn deine heiligen haben freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der menschen verderbniß und erlösung.

1. Eine unterweisung Davids, im chor um einander vorzusingen.

2. DJe thoren sprechen in ihrem hertzen: Es ist kein GOtt. Sie tügen nichts, und sind ein gräuel worden in ihrem bösen wesen, da ist keiner, der gutes thut.

3. GOtt schauet vom himmel auf der menschen kinder, daß er sehe, ob iemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamme untüchtig; da ist keiner der gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die übelthäter ihnen *nicht sagen lassen? Die mein volck fressen, daß sie sich nähren, GOtt rufen sie nicht an. *Ps. 2, 10.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist; denn GOtt zerstreuet die gebeine der treiber; du machest sie zu schanden, denn GOtt verschmähet sie.

7. *Ach daß die hülfe auß Zion über Israel käme, und GOtt sein gefangen volck erlösete! so würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn. *Ps. 14, 7.

Der 54. Psalm.

Gebet um hülfe und rettung.

1. Eine unterweisung Davids, vorzusingen auf saytenspielen.

2. Da *die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen. *1 Sam. 26, 1. ꝛc.

3. HIlf *mir, GOtt, durch deinen namen, und schaffe mir recht durch deine gewalt. *Ps. 79, 9.

4. GOtt, erhöre mein gebet, vernimm die rede meines mundes.

5. Denn frotzige setzen sich wider mich, und trotzige stehen mir nach meiner seele, und *haben GOtt nicht vor augen, Sela. *Tob. 4, 6.

6. Sihe, GOtt stehet mir bey, der HErr erhält meine seele.

7. Er wird die bosheit meinen feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine treue.

8. So wil ich dir ein freudenopfer thun, und deinem namen, HErr, dancken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner noth, daß mein auge an meinen feinden lust siehet.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen brüder.

1. Eine unterweisung Davids, vorzusingen auf säytenspielen.

2. GOTT, *höre mein gebet, und verbirge dich nicht vor meinem flehen. *Ps. 54, 4.

3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule;

4. Daß der feind so schreyet, und der gottlose dränget; denn sie wollen mir einen tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein hertz ängstet sich in meinem leibe; und *des todes furcht ist auf mich gefallen. *Ps. 18, 5.

6. Furcht und zittern ist mich ankommen; und grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich flügel wie tauben! daß ich flöge und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolt ich mich ferne weg machen, und in der wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem sturmwinde und wetter.

10. Mache ihre zunge *uneins, HErr, und laß sie unter; denn ich sehe frevel und hadder in der stadt. *Ps. 12, 3.

11. Solches gehet tag und nacht um und um in ihren mauren; es ist mühe und arbeit drinnen.

12. *Schaden thun regieret drinnen, lügen und trügen lässet nicht von ihrer gassen. *Ps. 52, 3.

13. Wenn mich doch mein feind schändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein hasser pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein geselle, mein pfleger und mein verwandter,

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im hause GOttes zu haufen.

16. Der tod übereilete sie, und müssen *lebendig in die hölle fahren; denn es ist eitel bosheit unter ihrem haufen. *4 Mos. 16, 33.

17. Ich aber wil zu GOtt rufen; und der HERR wird mir helfen.

18. Des *abends, morgens, und mittags wil ich klagen und heulen, so wird er meine stimme hören. *Dan. 6, 10.

19. Er erlöset meine seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr ruhe; denn *ihrer ist viel wider mich. *Ps. 3, 2.

20. GOtt wird hören und sie demüthigen, der allewege bleibt, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht.

21. Denn sie legen ihre hände an seine friedsamen, und entheiligen seinen bund.

22. Ihr mund ist glätter denn butter, und haben doch krieg im sinn: ihre worte sind gelinder denn öle, und sind doch blosse schwerter.

23. Wirf dein anliegen auf den HERRN, der wird dich versorgen, und wird den gerechten nicht ewiglich in unruhe lassen.

24. Aber, GOtt, Du wirst sie hinunter stossen in die tiefe grube; die *blutgierigen und falschen werden ihr leben nicht zur hälfte bringen; Ich aber hoffe auf dich. *Ps. 5, 7.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, von der stummen tauben, unter den fremden, da *ihn die Philister griffen zu Gath. *1 Sam. 21, 11.

2. GOtt, *sey mir gnädig, denn menschen wollen mich verschlingen; täglich streiten sie und ängsten mich. *Ps. 51, 3.

3. Meine feinde verschlingen mich täglich; denn viel streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, *so hoffe Ich auf dich. *Ps. 25, 2.

5. Ich wil GOttes wort rühmen; auf GOtt wil ich hoffen, und *mich nicht fürchten: was solte mir fleisch thun? *Ebr. 13, 6.

6. Täglich *fechten sie meine worte an; alle ihre gedancken sind, daß sie mir übels thun. *Matth. 26, 61.

7. Sie halten zu hauf und lauren, und haben acht auf meine fersen, wie sie meine seele erhaschen.

8. Was sie böses thun, das ist schon vergeben. GOtt, stosse solche leute ohn alle gnade hinunter.

9. Zähle meine flucht, fasse meine thränen in deinen sack; ohne zweifel du zählest sie.

10. Denn werden sich meine feinde müssen zurück kehren, wenn ich rufe; so werde ich inne, daß du mein GOtt bist.

11. Ich wil rühmen GOttes wort, ich wil rühmen des HErrn wort.
12. Auf *GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht: was können mir die menschen thun? *Ps 118. 6. Ebr. 13, 6.
13. Ich habe dir, GOtt, * gelobet, daß ich dir dancken wil. *Ps. 66, 13.
14. Denn du hast meine seele vom tode errettet, meine füsse vom gleiten, daß ich wandeln mag vor GOtt im licht der lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der feinde grausamkeit.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme) da * er vor Saul flohe in die höle.
* 1 Sam. 22, 1. c. 24, 4.

2. Sey mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine seele; und unter dem schatten deiner flügel habe ich zuflucht, bis daß das unglück vorüber gehe.
3. Ich rufe zu GOtt dem allerhöchsten, zu GOtt, der meines jammers ein ende machet.
4. Er sendet vom himmel, und hilft mir von der schmach meines versenckers, Sela. GOtt sendet seine güte und treue.
5. Ich liege mit meiner seele unter den löwen, die menschenkinder sind flammen, ihre zähne sind spiesse und pfeile, und ihre * zungen scharfe schwerter. *Ps. 55, 22.
6. Erhebe dich, GOtt, über den himel, und deine ehre über alle welt.
7. Sie stellen meinem gange netze, und drücken meine seele nieder; sie graben vor mir eine grube, und fallen selbst drein, Sela.
8. Mein hertz ist bereit, GOtt, mein hertz ist bereit, daß ich singe und lobe.
9. Wache auf, meine ehre, wache auf, psalter und harfe; frühe wil ich aufwachen.
10. HErr, * ich wil dir dancken unter den völckern; ich wil dir lobsingen unter den leuten. *Ps. 18, 50.
11. Denn deine güte ist so weit der himmel ist, und deine wahrheit, so weit die wolcken gehen.
12. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die verläumder.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.
2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr menschenkinder?
3. Ja muthwillig thut ihr unrecht im lande, und gehet stracks durch mit euren händen zu freveln.
4. Die gottlosen sind verkehret von mutterleibe an; die lügener irren von mutterleibe an.
5. Ihr wüten ist gleich wie das wüten einer schlange, wie eine taube otter, die ihr ohr zustopft.
6. Daß sie nicht höre die stimme des zauberers, des * beschwerers, der wohl beschweren kan. * Pred. 10, 11.
7. GOtt, zerbrich ihre zähne in ihrem maul; zerstosse, HERR, die backenzähne der jungen löwen.
8. Sie werden zergehen wie wasser, das dahin fleußt; sie * zielen mit ihren pfeilern, aber dieselben zerbrechen. *Ps. 7, 16.
9. Sie vergehen, wie eine schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige geburt eines weibes sehen sie die sonne nicht.
10. Ehe eure dornen reif werden am dornstrauch, wird * sie ein zorn so frisch wegreissen. *Ps. 90, 7.
11. Der gerechte wird sich freuen, wenn er solche rache siehet, und * wird seine füsse baden in des gottlosen blut. *Ps. 68, 24. Off. 14, 20.
12. Daß die leute werden sagen: Der gerechte wird sein ja geniessen; es ist ja noch GOtt richter auf erden.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da * Saul hinsandte, und ließ sein haus bewahren, daß er ihn tödtete.
* 1 Sam. 19, 11.

2. Errette mich, mein GOtt, von meinen feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.
3. Errette mich von den übelthätern, und hilf mir von den blutgierigen.
4. Denn sihe, HERR, sie * lauren auf meine seele, die starcken sammlen sich wider mich, ohne meine schuld und missethat. *Ps. 56, 7.
5. Sie laufen ohne meine schuld, und bereiten sich; erwache und begegne mir, und siehe drein.

6. Du HERR, GOtt Zebaoth, GOtt Israel, wache auf, und suche heim alle heyden; sey der *keinem gnädig, die so verwegene übelthäter sind, Sela. *Ps. 56, 8.

7. Des abends laß sie wiederum auch heulen wie die *hunde, und in der stadt umher lauffen. *Ps. 22, 17.

8. Sihe, sie plaudern mit einander, *schwerter sind in ihren lippen; wer solts hören? *Ps. 55, 22.

9. Aber Du, HERR, wirst ihrer lachen, und aller heyden spotten.

10. Vor ihrer macht halte ich mich zu dir; denn GOtt ist mein schutz.

11. GOtt erzeiget mir reichlich seine güte; GOtt lässet mich meine lust sehen an meinen feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein volck nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner macht, HErr, unser schild, und stosse sie hinunter.

13. Ihre *lehre ist eitel sünde, und verharren in ihrer hoffart, und predigen eitel fluchen und widersprechen. *Ps. 36, 4.

14. Vertilge sie ohn alle *gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß GOtt herrscher sey in Jacob, in aller welt, Sela. *Ps. 56, 8.

15. *Des abends laß sie wiederum auch heulen wie hunde, und in der stadt umher lauffen. *v. 7.

16. Laß sie *hin und her lauffen um speise, und murren, wenn sie nicht satt werden. *Amos 8, 11. 12.

17. Ich aber wil von deiner macht singen, und des morgens rühmen deine güte; denn du bist mein schutz und zuflucht in meiner noth.

18. Ich wil dir, mein hort lobsingen; denn du, GOtt, bist mein schutz, und mein gnädiger GOtt.

Der 60. Psalm.

Gebet für die wohlfahrt des volcks Israel.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzusingen, von einem gülden rosenspan zu lehren.

2. Da *er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im salzthal zwölf tausend. *2 Sam. 8, 1. 13. c. 10, 13. 18. 1 Chron. 19, 3. 12.

3. GOtt, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig wärest, tröste uns wieder.

4. Der du die erde beweget und zerrissen hast; heile ihre brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem volcke ein hartes erzeiget; du *hast uns einen trunck weins gegeben, daß wir taumelten. *Ps. 75, 9. Es. 51, 11.

6. Du hast aber doch ein zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß *deine lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner rechten, und erhöre uns. *Ps. 108, 7.

8. GOtt redet in seinem heiligthum, deß bin ich froh, und wil theilen Sichem, und abmessen das thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die macht meines haupts; Juda ist mein fürst.

10. Moab ist mein waschtöpfen, meinen schuh strecke ich über Edom; Philistäa jauchzet zu mir.

11. Wer wil mich führen in eine feste stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst Du nicht thun, GOtt, der du uns verstossest, und zeuchst nicht aus, GOtt, auf unser heer?

13. Schaffe *uns beystand in der noth; denn menschen hülfe ist kein nütz. *Ps. 108, 13.

14. Mit *GOtt wollen wir thaten thun; Er wird unsere feinde untertreten. *Ps. 18, 30. Ps. 108, 14.

Der 61. Psalm.

Gebet für die obrigkeit, daß GOtt ihr starcker thurn sey.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen auf einem säytenspiel.

2. HOere, GOtt, mein geschrey, und mercke auf mein gebet.

3. Hienieden auf erden *rufe ich zu dir, wenn mein hertz in angst ist, du wolltest mich führen auf einen hohen felsen. *Ps. 18, 7.

4. Denn du bist meine zuversicht, ein starcker thurn *vor meinen feinden. *Ps. 71, 3.

5. Ich wil wohnen in deiner hütten ewiglich, und trauen *unter deinen fittigen, Sela. *Ps. 36, 8.

6. Denn Du, GOtt, höreſt meine gelübde; du belohnest die wohl, die deinen namen fürchten.

7. Du giebest einem könige langes leben, daß seine jahre währen immer für und für.

8. Daß

8. Daß er immer sitzen bleibet vor GOtt; erzeige ihm* güte und treue, die ihn behüten. * Ps. 40, 10.

9. So will ich deinem namen lobsingen ewiglich, daß ich * meine gelübde bezahle täglich. * Ps. 65, 2.

Der 62. Psalm.

Beständiger trost wider die feinde.

1. Ein psalm Davids für * Jeduthun, vorzusingen. * Ps. 39, 1.

2. MEine seele* ist stille zu GOtt, der mir hilft. * Es. 30, 15.

3. Denn Er ist mein hort, meine hülfe, mein schutz, daß mich kein fall stürtzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende wand, und zerrissene mauer:

5. Sie dencken nur, wie sie ihn dämpfen, fleissigen sich der lügen; geben gute worte, aber im hertzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine seele harret nur auf GOtt; denn er ist meine hoffnung.

7. Er ist * mein hort, meine hülfe, und mein schutz, daß ich nicht fallen werde. * Ps. 18, 2. seq.

8. Bey GOtt ist mein heyl, meine ehre, der fels meiner stärcke,* meine zuversicht ist auf GOtt. * Ps. 61, 4.

9. Hoffet auf ihn allezeit, liebe leute, schüttet euer hertz vor ihm auß; GOtt ist unsere zuversicht, Sela.

10. Aber* menschen sind doch ja nichts, grosse leute fehlen auch; sie wägen weniger den nichts, so viel ihrer ist. * Ps. 39, 6. 12.

11. Verlasset euch nicht auf unrecht und frevel, haltet euch nicht zu solchem, daß nichts ist; * fället euch reichthum zu, so hänget das hertz nicht daran. * Matth. 19, 22 Luc. 12, 19. 20. 1 Tim 6, 9. 17.

12. GOtt hat ein wort geredet, das hab ich etliche mal gehöret, daß GOtt all in mächtig ist.

13. Und du, HErr, bist gnädig und * bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet. * Röm. 2, 6. ꝛc.

Der 63. Psalm.

Gebet um den wahren gottesdienst.

1. Ein psalm Davids, da* er war in der wüste Juda. * 1 Sam. 23, 14.

2. GOtt, Du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir; * es dürstet meine seele nach dir, mein fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren lande, da kein wasser ist. * Ps. 26, 6. Ps. 42, 3. 4.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem heiligthum, wolte gerne schauen deine macht und ehre.

4. Denn deine güte ist besser denn leben; meine lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolt ich dich gerne loben mein lebenlang, und meine hände in deinem namen aufheben.

6. Das wäre meines hertzens freude und wonne, wenn ich dich mit fröhlichem munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu bette lege, so dencke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein helfer, und unter dem * schatten deiner flügel rühme ich. * Ps. 17, 8.

9. Meine seele hanget dir an; * deine rechte hand erhält mich. * Es. 41, 10.

10. Sie aber stehen nach meiner seele, mich zu überfallen; sie werden unter die erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins schwert fallen, und den füchsen zu theil werden.

12. Aber der König freuet sich in GOtt. Wer bey ihm schweret, wird gerühmet werden; denn die lügenmäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

Gebet um beschützung des lebens und guten namens.

1. Ein psalm Davids vorzusingen.

2. HOre, GOtt, meine stimm in meiner klage; behüte mein leben vor dem grausamen feinde.

3. Verbirge mich vor der versammlung der bösen, vor dem haufen der übelthäter.

4. Welche ihre zunge schärfen wie ein schwert, die mit ihren giftigen worten zielen, wie mit pfeilen.

5. Daß * sie heimlich schiessen den frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle scheu. * Ps. 11, 2. 3.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen anschlägen, und sagen, wie sie stricke legen wollen, und sprechen: Wer* kan sie sehen? * Ps. 94, 7.

7. Sie ertichten schalckheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde räncke.

8. Aber GOtt wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre* eigene zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet. * Ps. 7, 16.

10. Und alle menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat *GOtt gethan; und mercken, daß es sein werck sey. * 2 Mos. 8, 19.

11. Die* gerechten werden sich des HERRN freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme hertzen werden sich deß rühmen.

Der 65. Psalm.

Dancksagung für GOttes wohlthaten, den dreyen hauptständen erzeiget.

1. Ein psalm Davids, zum lied vorzusingen.

2. GOtt, man lobet dich in der stille zu Zion, und dir* bezahlet man gelübde. * Ps. 50, 14. Ps. 61, 9.

3. Du erhöreſt gebet; darum kommt alles fleisch zu dir.

4. Unsere missethat drücket uns hart, Du wolteſt unsere sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwähleſt, und zu dir läſſeſt, daß er wohne in deinen höfen, der hat reichen trost von deinem hause, deinem heiligen tempel. * Ps. 15, 1.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen gerechtigkeit, GOtt, unser heyl, der du bist zuversicht aller auf erden, und ferne am meer.

7. Der die berge veſt ſetzet in seiner kraft, und gerüſtet iſt mit macht.

8. Der du ſtilleſt das brauſen des meers, das brauſen seiner wellen, und das toben der völcker:

9. Daß sich entſetzen, die an denſelben enden wohnen, vor deinen zeichen; du macheſt fröhlich, was da webet, beyde des morgens und des abends.

10. Du ſucheſt das land heim, und wäſſereſt es, und macheſt es sehr reich. GOttes* brünnlein hat wassers die fülle; du läſſeſt ihr getreyde wohl gerathen, denn alſo baueſt du das land. * Ps. 46, 5.

11. Du tränckeſt ſeine furchen, und feuchteſt sein gepflügtes; mit regen macheſt du es weich, und ſegneſt sein gewächse.

12. Du krönest das jahr mit deinem gut, und deine fußſtapfen trieffen von fett.

13. Die wohnungen in der wüſten ſind auch fett, daß ſie trieffen; und die hügel ſind umher luſtig.

14. Die anger ſind voll ſchaafe, und die auen ſtehen dicke mit korn, daß man jauchzet und ſinget.

Der 66. Psalm.

Lob und preis der ſonderbaren wercke GOttes.

1. Ein pſalmlied, vorzuſingen.

Jauchzet, GOtt, alle lande;

2. Lobſinget zu ehren ſeinem namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich ſind deine wercke! Es wird deinen feinden fehlen vor deiner groſſen macht.

4. Alles land bete dich an, und lobſinge dir, lobſinge deinem namen, Sela.

5. * Kommet her, und ſehet an die wercke GOttes, der ſo wunderlich iſt mit ſeinem thun, unter den menſchenkindern. * Pſ. 46, 9.

6. Er verwandelt das meer ins trocken, daß man zu fuß über das waſſer gehet; deß freuen wir uns in ihm.

7. Er herrſchet mit ſeiner gewalt ewiglich; ſeine augen ſchauen auf die völcker; die abtrünnigen werden ſich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr völcker, unſern GOtt, laſſet ſeinen ruhm weit erſchallen.

9. Der unſere ſeelen im leben behält, und läſſet unſere füſſe nicht gleiten.

10. Denn, GOtt, du haſt uns verſuchet und* geläutert, wie das ſilber geläutert wird. * Spr. 17, 3.

11. Du haſt uns laſſen in den thurn werfen, du haſt auf unſere lenden eine laſt geleget.

12. Du haſt menſchen laſſen über unſer haupt fahren. Wir ſind in feuer und waſſer kommen; aber du haſt uns außgeführet und erquicket.

13. Darum wil ich mit * brandopfern gehen in dein haus, und dir meine gelübde bezahlen.

14. Wie* ich meine lippen habe aufgethan, und mein mund geredet hat in meiner noth. * 1 Mos. 28, 20.

15. Ich wil dir feiſte brandopfer thun von gebrannten widdern; ich wil opfern rinder mit böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle die ihr GOtt fürchtet, ich wil erzählen, was er an meiner ſeele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem munde, und preiſete ihn mit meiner zunge.

18. Wo ich* unrechts vor hätte in meinem hertzen, ſo würde der HErr nicht hören. * Spr. 15, 29. c. 28, 9.

19. Dar-

19. Darum erhöret mich GOtt, und mercket auf mein flehen.
20. Gelobet sey GOtt, der mein gebet nicht verwirft, noch seine güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebet und danksagung für GOttes gnadenreichen segen.

1. Ein psalmlied, * vorzusingen auf saitenspielen. *Ps. 61, 1.
2. GOtt * sey uns gnädig, und segne uns, er lasse uns sein antlitz leuchten, Sela. *Ps. 56, 2.
3. Daß wir auf erden erkennen seinen weg, unter allen heiden sein heyl.
4. Es dancken dir, GOtt, die völcker; es dancken dir alle völcker.
5. Die völcker freuen sich und jauchzen, daß du die leute * rechtrichtest, und regierest die leute auf erden, Sela. *Gesch. 17, 31.
6. Es dancken dir, GOtt, die völcker; es dancken dir alle völcker.
7. Das land giebt sein gewächs; es segne uns GOtt, unser GOtt.
8. Es segne uns GOtt, und * alle welt fürchte ihn. *Ps. 33, 8.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi erhöhung und dero herrlichen kraft.

1. Ein psalmlied Davids, vorzusingen.
2. ES * stehe GOtt auf, daß seine feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen. *4 Mos. 10, 35. ꝛc.
3. Vertreibe sie, wie der rauch vertrieben wird; wie das wachs zerschmelzet vom feuer, so müssen umkommen die gottlosen vor GOtt.
4. Die gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich seyn vor GOtt, und von hertzen sich freuen.
5. Singet GOtt, lobsinget seinem namen, machet bahn dem, der da sanft herfähret; er heisset HErr; und freuet euch vor ihm.
6. Der ein vater ist der wäysen, und ein richter der witwen; er ist GOtt in seiner heiligen wohnung.
7. Ein GOtt, der * den einsamen das haus voll kinder giebt, der die gefangenen ausführet zu rechter zeit, und lässet die abtrünnigen bleiben in der dürre. *Ps. 113, 9.
8. GOtt, * da du vor deinem volck herzogest, da du einher gingest in der wüsten, Sela, *2 Mos. 13, 20. 21.
9. Da * bebete die erde, und die himmel troffen vor diesem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Israels GOtt ist. *2 Mos. 19, 16. segq.
10. Nun aber, giebst du, GOtt, einen * gnädigen regen, und dein erbe, das dürre ist, erquickest du. *Es. 44, 3. 4. Ezech. 34, 26.
11. Daß deine thiere drinnen wohnen können; GOtt, du labest die elenden mit deinen gütern.
12. Der HERR giebt das wort mit grossen schaaren evangelisten.
13. Die könige der heerschaaren sind unter einander freunde; und die hausehre theilet den raub aus.
14. Wenn ihr zu felde lieget, so glänzets als der tauben flügel, die wie silber und gold schimmern.
15. Wenn der allmächtige hin und wieder unter ihnen könige setzet, so wird es helle, wo es dunckel ist.
16. Der berg GOttes ist ein fruchtbarer berg, ein groß und fruchtbar gebirge.
17. Was hüpfet ihr grossen gebirge? GOtt hat lust auf diesem berge zu wohnen; und der HERR bleibet auch immer daselbst.
18. Der wagen * GOttes ist viel tausend mal tausend; der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai. *2 Kön. 6, 17. Dan. 7, 10.
19. Du * bist in die höhe gefahren, und hast das † gefängnis gefangen, du hast gaben empfangen für die menschen, auch die abtrünnigen, daß GOtt, der HErr, dennoch daselbst bleiben wird. *Eph. 4, 10. 11.
† Col. 2, 14.
20. Gelobet sey der HErr täglich; GOtt leget uns eine last auf, aber er * hilft uns auch, Sela. *Matth. 11, 29.
21. Wir haben einen * GOtt, der da hilft, und den HERRN HErrn, der vom tode errettet. *Weish. 16, 13.
22. Aber GOtt wird den kopf seiner feinde zerschmeissen, sammt ihrem haarschädel, die da fortfahren in ihrer sünde.
23. Doch spricht der HErr: Ich wil unter den fetten etliche holen, aus der tiefe des meers wil ich etliche holen.
24. Darum * wird dein fuß in der feinde blut gefärbet werden, und deine hunde werdens lecken. *Ps. 58, 11.

25. Man siehet, GOtt, *wie du einher zeuchst, wie du, mein GOtt und König, einher zeuchst im heiligthum. * 2 Sam. 6, 13. 14.

26. Die sänger gehen vorher, darnach die spielleute unter den *mägden, die da paucken. *2 Mos. 15, 20.

27. Lobet GOtt, den HErrn, in den versammlungen, für den brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die fürsten Juda mit ihren haufen, die fürsten Sebulon, die fürsten Naphthali.

29. Dein GOtt hat dein reich aufgerichtet, dasselbe woltest du, GOtt, uns stärcken; denn es ist dein werck.

30. Um deines tempels willen zu Jerusalem werden * dir die könige geschencke zuführen. *Ps. 72, 10.

31. Schilt das thier im rohr, die rotte der ochsen unter ihren kälbern, die da zertreten um geldes willen. Er zerstreuet die völcker, die da gerne kriegen.

32. Die fürsten *auß Egypten werden kommen; Mohrenland wird seine hände außstrecken zu GOtt. * Es. 19, 21.

33. Ihr königreiche auf erden, singet GOtt, lobsinget dem HErrn, Sela.

34. Dem, der da fähret im himmel allenthalben von anbeginn; siehe, er wird seinem donner kraft geben.

35. Gebet *GOtt die macht; seine herrlichkeit ist in Israel, und seine macht in den wolcken. * Ps. 29, 1.

36. GOtt ist wundersam in seinem heiligthum; er ist GOtt Israel, Er wird dem volck macht und kraft geben. Gelobet sey GOtt.

Der 69. Psalm.

Des Messiä gebet in seinem leiden.

1. Ein psalm Davids *von den rosen, vorzusingen. *Ps. 45, 1.

2. GOtt, hilf mir; denn das wasser gehet mir bis an die seele

3. Ich *versincke im tiefen schlam, da kein grund ist; ich bin im tiefen wasser, und die fluth wil mich ersäuffen. * Ps. 40, 3.

4. Ich habe mich *müde geschryen, mein hals ist heisch; das †gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOtt.
* Hiob 19, 7. † Ps. 38, 11.

5. *Die mich ohn ursach hassen, derer ist mehr, denn ich haare auf dem haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe. *Joh. 15, 25.

6. GOtt, Du weisselt meine thorheit, und meine *schulden sind dir nicht verborgen. * 2 Cor. 5, 21.

7. Laß nicht zu schanden werden an mir, die dein harren, HErr HERR Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, GOtt Israel.

8. Denn um deinet willen trage ich schmach; mein angesichte ist voller schande.

9. Ich bin *fremd worden meinen brüdern, und unbekannt meiner mutterkindern. * Ps. 38, 12.

10. Denn *ich eifere mich schier zu tode um dein haus; und die †schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich. *Joh. 2, 17.
† Röm. 15, 3.

11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen sack angezogen; aber sie treiben das gespötte darauß.

13. Die im thore sitzen, waschen von mir, und in den zechen singet man von mir. * Hiob 30, 9.

14. Ich aber bete, HERR, zu dir, *zur angenehmen zeit: GOtt, durch deine grosse güte, erhöre mich mit deiner treuen hülfe. *Es. 49, 8.

15. Errette mich auß dem koth, daß ich nicht versincke, daß ich *errettet werde von meinen hassern, und auß dem tiefen wasser. * Ps. 18, 18.

16. Daß mich die wasserfluth nicht ersäuffe, und die tiefe nicht verschlinge, und das loch der gruben nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HERR, denn deine güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen barmhertzigkeit.

18. Und verbirge dein angesicht nicht vor deinem knechte; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner feinde willen.

20. Du weisselt *meine schmach, schande und scham; meine widersacher sind alle vor dir. * Ps. 44, 16.

21. Die schmach bricht mir mein hertz, und kräncket mich; ich warte,

obs iemand jammerte, aber da ist niemand, und auf *tröster, aber ich finde keine. * Klagl. 1,2. 9.

22. Und sie *geben mir galle zu essen, und essig zu trincken, in meinem grossen durst. * Matth. 27,34. 48.

23. * Ihr tisch müsse vor ihnen zum stricke werden, zur vergeltung, und zu einer falle. * Röm. 11,9.

24. Ihre augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre lenden laß immer wancken.

25. Seuß deine ungnade auf sie, und dein grimmiger zorn ergreiffe sie.

26. * Ihre wohnung müsse wüste werden; und sey niemand, der in ihren hütten wohne. * Gesch. 1,20.

27. Denn sie verfolgen, den Du *geschlagen hast, und rühmen, daß du die deinen übel schlägest.
* Es. 53,4.

28. Laß sie in *eine sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner gerechtigkeit. * Röm. 1,24.

29. Tilge sie auß dem buch der lebendigen, daß sie mit den gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elende, und mir ist wehe, GOtt, deine hülfe schütze mich.

31. Ich *wil den namen GOttes loben mit einem liede, und wil ihn hoch ehren mit danck. * Ps. 145,1.2.

32. Das wird dem HERRN baß gefallen, denn *ein farr, der hörner und klauen hat. * Ps. 50,9.13.

33. Die elenden sehens, und freuen sich, und die GOtt suchen, denen wird *das hertze leben. * Ps. 22,27.

34. Denn der HERR höret die armen, und verachtet seine gefangene nicht.

35. Es lobe *ihn himmel, erde und meer, und alles, das sich darinnen reget. * Ps. 148,1.

36. Denn GOtt wird Zion helfen, und die städte Juda bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze.

37. Und der *saame seiner knechte wird sie ererben, und die seinen namen lieben, werden darinnen bleiben. * Ps. 102,29.

Der 70. Psalm.

Davids bitte um hülfe wider die feinde.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen zum *gedächtniß. * Ps. 38,1.

2. EILE, GOtt, mich zu erretten, HERR, mir zu helfen.

3. Es * müssen sich schämen, und zu schanden werden, die nach meiner seele stehen. Sie müssen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir übels wünschen. * Ps. 35,4. Ps. 40,15.

4. Daß sie müssen wiederum zu schanden werden, die da *über mich schreyen: Da, da. * Ps. 35,21.

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein heyl lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOtt.

6. Ich aber bin elend und arm, GOtt, eile zu mir; denn Du bist mein helfer und erretter, mein GOtt, verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

Gebet um errettung.

1. HERR, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu schanden werden.

2. Errette mich durch deine gerechtigkeit, und hilf mir auß; neige deine ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starcker hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen; denn Du bist mein fels und meine burg.

4. Mein GOtt, hilf mir auß der hand des gottlosen, auß der hand des ungerechten und tyrannen.

5. Denn Du bist *meine zuversicht, HErr HERR, meine hoffnung von meiner jugend an. * Ps. 46,2.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von mutterleibe an, Du *hast mich auß meiner mutter leibe gezogen; mein ruhm ist immer von dir.
* Ps. 22,10.

7. Ich bin * vor vielen wie ein wunder; aber Du bist meine starcke zuversicht. * Ez. 24,24. 27.

8. Laß *meinen mund deines ruhmes und deines preises voll seyn täglich. * Ps. 51,17.

9. *Verwirf mich nicht in meinem alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde. * Ps. 51,13.

10. Denn meine feinde reden wider mich, und die auf meine seele halten, berathen sich mit einander,

11. Und sprechen: GOtt hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreifet ihn, denn da ist kein erretter.

12. GOtt, sey nicht ferne von mir; mein GOtt, eile mir zu helfen.

13. * Schämen müssen sich und umkommen, die meiner seele zuwi-

der sind; mit schand und hohn müssen sie überschüttet werden, die mein unglück suchen. *Ps. 70, 3. Ps. 83, 17.

14. Ich aber wil immer harren, und wil immer deines ruhms mehr machen.

15. Mein * mund soll verkündigen deine gerechtigkeit, täglich dein heyl, die ich nicht alle zählen kan.

* Ps. 51, 17.

16. Ich gehe einher in der kraft des HErrn HERR: ich preise deine gerechtigkeit allein.

17. GOtt, du hast mich von jugend auf gelehret; darum * verkündige ich deine wunder. * Ps. 77, 12.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, * im alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen arm verkündige kindeskindern, und deine kraft allen, die noch kommen sollen. * Es. 46, 4.

19. GOtt, deine gerechtigkeit ist hoch, der du grosse dinge thust; GOtt, * wer ist dir gleich?

* 2 Mos. 8, 10. c. 15, 11.

20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse angst; und * machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder auß der tiefe der erden herauf. * 1 Sam. 2, 6.

21. Du * machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder. * Ps. 18, 36.

22. So dancke Ich auch dir mit psalterspiel für deine treue, mein GOtt; ich lobsinge dir auf der harfen, du heiliger in Israel.

23. Meine lippen und * meine seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir. * Ps. 103, 2.

24. Auch richtet meine zunge täglich von deiner gerechtigkeit; denn schämen müssen sich, und zu schanden werden, die mein unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem reich.

1. Des Salomo.

GOtt, gib dein gericht dem könige, und deine gerechtigkeit des königes sohne.

2. Daß er dein volck bringe zur gerechtigkeit, und deine elenden errette.

3. Laß die berge den * frieden bringen unter das volck, und die hügel die gerechtigkeit. * Ps. 85, 5.

4. Er wird das * elende volck bey recht erhalten, und den armen helfen; und die lästerer zerschmeissen.

* Hiob 36, 6. Ps. 45, 5.

5. Man wird ich fürchten, so lange die sonne und der mond währet, von kind zu kindeskindern.

6. Er wird * herab fahren, wie der regen auf das fell, wie die tropfen, die das land feuchten. * Es. 45, 8.

7. Zu seinen zeiten wird blühen der gerechte, und grosser friede, bis daß der mond nimmer sey.

8. Er * wird herrschen von einem meer bis ans andere, und von dem wasser an, bis zur welt ende.

* Zach. 9, 10. Ps. 89, 26.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der wüsten; und * seine feinde werden staub lecken. * Es. 49, 23.

10. Die * könige am meer und in den insuln werden geschencke bringen; die könige auß reich Arabien und Seba werden gaben zuführen.

* Es. 60, 9. Ps. 68, 30.

11. Alle könige werden ihn anbeten; alle heyden werden ihm dienen.

12. Denn * er wird den armen erretten, der da schreyet, und den elenden, der keinen helfer hat.

* Hiob 36, 15. Ps. 35, 20.

13. Er wird gnädig seyn den geringen und armen; und * den seelen der armen wird er helfen. * Ps. 97, 10.

14. Er wird ihre seele auß dem trug und frevel erlösen; und ihr * blut wird theuer geachtet werden vor ihm. * Ps. 9, 30.

15. Er * wird leben, und man wird ihm vom gold auß reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben. * Offenb. 1, 18.

16. Auf erden, oben auf den bergen, wird das getreyde dicke stehen; seine frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den städten, wie gras auf erden.

17. Sein name wird ewiglich bleiben, so lange die sonne währet, wird sein name auf die nachkommen reichen; und * werden durch denselben gesegnet seyn, alle heyden werden ihn preisen. * 1 Mos. 12, 3. c. 22, 18.

18. * Gelobet sey GOtt, der HERR, der GOtt Israel, der allein wunder thut. * Ps. 41, 14.

19. Und gelobet sey sein herrlicher name ewiglich; und * alle lande müssen seiner ehre voll werden, Amen, Amen. * Es. 6, 3.

20. Ein ende haben die gebete Davids, des sohns Isai.

Der

Der 73. Psalm.

Trost und warnung wider ärgerniß, des gottlosen glück betreffend.

1. Ein psalm Asaph.

Israel, hat dennoch GOtt zum trost, wer nur reines hertzens ist.

2. Ich aber hätte schier *gestrauchelt mit meinen füssen, mein tritt hätte bey nahe gegliten. * Ps. 94, 18.

3. Denn es verdroß mich auf die *ruhmredigen, da ich sahe daß es den gottlosen so wohl ging. *Jer. 12, 1.

4. Denn sie sind in keiner gefahr des todes, sondern stehen vest wie ein pallast.

5. Sie sind nicht in unglück wie andere leute, und werden nicht wie andere menschen geplaget.

6. Darum muß ihr trotzen köstlich ding seyn; und ihr frevel muß wohlgethan heissen.

7. Ihre person *brästet sich, wie ein fetter wanst; sie thun', was sie nur gedencken. * Hiob 15, 27.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom himmel herab geredet seyn; was sie sagen, daß muß gelten auf erden.

10. Darum fället ihnen ihr pöbel zu, und lauffen ihnen zu mit haufen, wie wasser;

11. Und sprechen: Was solte GOtt nach jenen fragen? Was solte der höchste ihrer achten?

12. Sihe, das sind die gottlosen, die sind glückselig in der welt, und werden reich.

13. Solls denn umsonst seyn, daß mein hertze unsträflich lebet, und ich meine hände in unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich; und meine strafe ist alle morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesaget, wie sie; aber sihe, damit hätte ich verdammet alle deine kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreiffen mögte; aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich ging in das heiligthum GOttes, und merckte auf ihr ende.

18. Aber du setzest sie aufs schlipferige, und stürtzest sie zu boden.

* Hiob 21, 17. sqq.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein ende mit schrecken.

20. Wie ein traum, wenn einer erwachet, so machest du, HErr, ihr bild in der stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im hertzen, u. sticht mich in meinen nieren.

22. Daß Ich muß ein narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe Ich stets an dir; denn du hältest mich bey meiner rechten hand.

24. Du leitest mich nach deinem rath, und nimmest mich endlich mit ehren an.

25 Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erden.

26. Wenn mir gleich leib und seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, allezeit meines hertzens trost und mein *theil. *Klagl. 3, 24.

27. Denn sihe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine zuversicht setze auf den HErrn HERRN, daß ich verkündige alle dein thun.

Der 74. Psalm.

Gebet um erhaltung der kirchen.

1. Eine unterweisung Asaph.

GOtt, warum verstössest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die schaafe deiner weide?

2. Gedencke an deine gemeine, die du von alters her erworben, und dir zum erbtheil erlöset hast; an den berg Zion, da du auf wohnest.

3. *Trit auf sie mit füssen, und stoß sie gar zu boden; der feind hat alles verderbet im heiligthum.

* Jos. 10, 24.

4. Deine widerwärtigen brüllen in deinen häusern, und setzen ihre götzen drein.

5. Man siehet die örte oben her blicken, wie man in einen wald hauet;

6. Und zerhauen alle seine tafelwercke mit beil und barten.

7. Sie *verbrennen dein heiligthum; sie entweyhen die wohnung deines namens zu boden.

* 2 Kön. 25, 9.

8. Sie sprechen in ihrem hertzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle häuser GOttes im lande.

9. Unsere zeichen sehen wir nicht; und kein prophet prediget mehr, und kein lehrer lehret uns mehr.

10. Ach

10. Ach GOtt, wie lange soll der widerwärtige schmähen, und der feind deinen namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine hand ab und deine rechte von deinem schooß so gar?

12. Aber GOtt ist mein König von alters her, * der alle hülfe thut, so auf erden geschicht. * Ps. 68, 21.

13. Du * zertrennest das meer durch deine kraft, und zerbrichst die köpfe der drachen im wasser.

* 2 Mos. 14, 21. c. 15, 4. sq.

14. Du zerschlägest die köpfe der wallfische, und giebest sie zur speise dem volck in der einöde.

15. Du * lässest quellen brunnen und bäche; Du lässest versiegen starcke ströme. * Ps. 104, 10.

16. Tag und nacht ist dein; Du machest, daß beyde sonn und gestirn ihren gewissen lauff haben.

17. Du setzest einem iezlichen lande seine grentze; sommer und winter machest Du.

18. So gedencke doch deß, daß der feind den HErrn schmähet, und ein thöricht volck lästert deinen namen.

19. Du woltest nicht dem thier geben die seele deiner turteltaube, und deiner elenden thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den bund; denn das land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die häuser sind zerrissen.

21. Laß den geringen nicht mit schanden davon gehen; denn die armen und elenden rühmen deinen namen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe auß * deine sache; gedencke an die schmach, die dir täglich von den thoren widerfähret. * Es. 49, 4.

23. Vergiß nicht des geschreyes deiner feinde; das toben deiner widerwärtigen wird je länger je gröſſer.

Der 75. Psalm.

Lob der wunder GOttes; warnung vor sicherheit.

1. Ein psalm und lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. WIr dancken dir, GOtt, wir dancken dir, und verkündigen * deine wunder, daß dein name so nahe ist. * Ps. 9, 2.

3. Denn zu seiner zeit so werde Ich recht richten.

4. Das land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte seine säulen veste, Sela.

5. Ich sprach zu den ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den gottlosen: Pochet nicht auf gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure gewalt; redet nicht halsstarrig,

7. Es habe ke. ne noth, weder vom aufgang, noch vom niedergang, noch von dem gebirge in der wüsten.

8. Denn GOtt ist richter, der * diesen niediget, und jenen erhöhet.

* 1 Sam. 2, 7. Dan. 5, 21.

9. Denn der HERR hat einen * becher in der hand, und mit starckem wein voll eingeschencket, und schencket auß demselben; aber die gottlosen müssen alle trincken, und die hefen außsauffen. * Ps. 60, 5.

10. Ich aber wil verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOtt Jacob,

11. Und wil alle gewalt der gottlosen zerbrechen, daß die gewalt des gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

GOtt seiner kirche schutzwehre.

1. Ein psalmlied Assaph, auf säytenspiel vorzusingen.

2. GOtt ist in Juda bekannt; in Israel ist sein name herrlich.

3. Zu Salem ist sein gezelt, und * seine wohnung zu Zion. * Ps. 9, 12.

4. Daselbst * zerbricht er die pfeile des bogens, schild, schwert und streit, Sela. * Ps. 46, 10. Es. 9, 5.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die raubeberge.

6. Die stoltzen müssen beraubet werden und entschlafen; und alle krieger müssen die hände lassen sincken.

7. Von deinem schelten, GOtt Jacob, sincket in schlaf beyde roß und wagen.

8. Du bist erschrecklich, * wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

* Ps. 90, 7. Nah. 1, 16.

9. Wenn du das urtheil lässest hören vom himmel, so erschrickt das erdreich, und wird stille.

10. Wenn GOtt sich aufmachet * zu richten, daß er helfe allen elenden auf erden, Sela. * Es. 34, 8.

11. Wenn menschen wider dich wüten, so legest du ehre ein, und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.

12. Ge-

12. Gelobet und halket dem HERRN, eurem GOtt, alle die ihr um ihn her seyd, bringet geschencke dem schrecklichen;

13. Der den fürsten den muth nimmet, und schrecklich ist unter den königen auf erden.

Der 77. Psalm.

Der frommen anfechtung und trost.

1. Ein psalm Assaph für * Jeduthun vorzusingen. * Ps. 62, 1.

2. ICh schreye mit meiner stimme zu GOtt; zu GOtt schreye ich, und er erhöret mich.

3. * In der zeit meiner noth suche ich den HErrn; meine hand ist des nachts außgereckt, und lässet nicht ab; denn meine seele wil sich nicht trösten lassen. * Ps. 50, 15.

4. Wenn ich betrübt bin, so dencke ich an GOtt; wenn mein hertz in ängsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine augen hältest du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich * dencke der alten zeit, der vorigen jahre. * Ps. 143, 5.

7. Ich dencke des nachts an mein saitenspiel; und rede mit meinem hertzen; mein geist muß forschen.

8. Wird denn * der HErr ewiglich verstossen, und keine gnade mehr erzeigen? * Ps. 79, 5. Ps 85, 6.

9. Ists denn gantz und gar auß mit seiner güte? Und hat die verheissung ein ende?

10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine barmhertzigkeit vor zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: * Ich muß das leiden; die rechte hand des höchsten kan alles ändern. * Ps. 16, 2.

12. Darum gedencke ich an die thaten des HErrn; ja ich * gedencke an deine vorige wunder. * Ps. 71, 17.

13. Und rede von allen deinen wercken, und sage von deinem thun.

14. GOtt, dein weg ist heilig; * wo ist so ein mächtiger GOtt, als du GOtt bist? * Ps. 69, 9.

15. Du bist der GOtt, * der wunder thut; du hast deine macht beweiset unter den völckern. * Ps. 98, 1

16. Du * hast dein volck erlöset gewaltiglich; die kinder Jacob und Joseph, Sela. * 2 Mos. 14, 19. 20.

17. Die wasser * sahen dich, GOtt, die wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die tiefen tobeten. * Ps. 97, 4

18. Die dicken wolcken gossen wasser; die * wolcken donnerten, und die stralen fuhren daher. * Ps. 29, 3.

19. Es donnerte im himmel, deine blitzen leuchteten auf dem erdboden; das erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein weg war im meer, und dein pfad in grossen wassern; und man spürete doch deinen fuß nicht.

21. Du * führetest dein volck, wie eine heerde schaafe, durch Mosen und Aaron. * 2 Mos. 12, 37. c. 14, 22.

Der 78. Psalm.

Erzählung der wohlthaten und strafe GOttes, seinem volck erzeigt.

1. Eine unterweisung Assaph.

HOere, mein volck, mein gesetz; neiget eure ohren zu der * rede meines mundes. * Ps. 19, 15.

2. Ich wil * meinen mund aufthun zu sprüchen, und alte geschichte außsprechen; * Ps. 49, 5. Matth. 13, 35.

3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere väter uns erzählet haben;

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren kindern, die hernach kommen, und verkündigen den ruhm des HERRN; und seine macht und wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein zeugniß auf in Jacob, und gab ein gesetz in Israel, das er unsern vätern gebot zu lehren ihre kinder.

6. Auf daß die nachkommen lerneten, und die kinder, die noch solten geboren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf GOtt ihre hoffnung, und nicht vergässen der thaten GOttes; und seine gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre väter, eine * abtrünnige und ungehorsame art; welchen ihr hertz nicht vest war, und ihr geist nicht treulich hielt an GOtt. * 5 Mos. 32, 5. 6. 28.

9. Wie die kinder Ephraim, so geharnischt den bogen führeten, abfielen zur zeit des streits.

10. Sie hielten den bund GOttes nicht; und wolten nicht in seinem gesetz wandeln.

11. Und vergassen seiner thaten, und seiner wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor

12. Vor ihren vätern thät er wunder in Egyptenland, im felde Zoan.

13. Er * zertheilete das meer, und ließ sie durchhin gehen; und stellete das wasser wie eine mauer.
*2 Mos.14,21.22.ꝛc.

14. Er * leitete sie des tages mit einer wolcke, und des nachts mit einem hellen feuer. *2 Mos.13,21.ꝛc.

15. Er riß die felsen in der wüsten; und tränckete sie mit wasser die fülle *2 Mos.17,6.ꝛc. Pf.105,41.

16. Und ließ bäche auß dem felsen fliessen, daß sie hinab flossen wie wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn; und erzürneten den höchsten in der wüsten.

18. Und versuchten GOtt in ihrem hertzen, daß * sie speise forderten für ihre seelen. *4 Mos. 11, 4.

19. Und redeten wider GOtt, und sprachen: Ja, GOtt solte wol können einen tisch bereiten in der wüsten?

20. Sihe, er hat wol den felsen geschlagen, daß wasser flossen, und bäche sich ergossen; aber wie kan er brot geben, und seinem volcke fleisch verschaffen?

21. Da nun das der HErr hörete, entbrannte er; und feuer ging an in Jacob, und zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an GOtt, und hoffeten nicht auf seine hülfe.

23. Und er gebot den wolcken droben, und thät auf die thüre des himmels.

24. Und ließ* das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen himmelbrot. *2 Mos.16,4.14.ꝛc.

25. Sie assen engelbrot; er sandte ihnen speise die fülle.

26. Er ließ wehen den ostwind unter dem himmel, und erregete durch seine stärcke den südwind.

27. Und ließ fleisch auf sie regnen wie staub, und vögel wie sand am meer.

28. Und * ließ sie fallen unter ihr lager allenthalben, da sie wohneten.
*4 Mos. 11, 31.

29. Da assen sie, und wurden allzu satt; er ließ sie ihre lust büssen.

30. Da sie nun ihre lust gebüsset hatten, und sie noch davon assen;

31. Da * kam der zorn GOttes über sie, und erwürgete die vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die besten in Israel. *4 Mos.11,33.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr; und * gläubeten nicht an seine wunder. *Pf.106,24.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten; und mußten ihr lebenlang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu GOtt.

35. Und gedachten, daß GOtt ihr * hort ist; und GOtt der höchste ihr erlöser ist. *Ps. 19, 15.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem munde; und logen ihm mit ihrer zunge.

37. Aber ihr hertz war nicht veste an ihm; und hielten nicht treulich an seinem bunde.

38. Er aber war barmhertzig, und vergab die missethat, und vertilgete sie nicht; und wendete oft seinen zorn ab, und ließ nicht seinen gantzen zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie fleisch sind, ein wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der wüsten, und entrüsteten ihn in der einöde.

41. Sie versuchten GOtt immer wieder, und meisterten den heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine hand des tages, da er sie erlöset von den feinden.

43. Wie er denn seine zeichen in Egypten gethan hatte, und seine * wunder im lande Zoan. *v.12.

44. Da er ihr * wasser in blut wandelte, daß sie ihre bäche nicht trincken konten. *2 Mos.7, 20. ꝛc.

45. Da er * unziefer unter sie schickete, die sie frassen, und kröten, die sie verderbeten. *2 Mos. 8, 6.24.

46. Und gab ihr gewächs den rauppen, und ihre saat den heuschrecken.

47. Da er * ihre weinstöcke mit hagel schlug, und ihre maulbeerbäume mit schlossen. *2 Mos.9, 25.

48. Da er ihr vieh schlug mit hagel, und ihre heerde mit stralen.

49. Da er böse engel unter sie sandte in seinem grimmigen zorn, und ließ sie toben und wüten, und leide thun.

50. Da er seinen zorn ließ fortgehen, und ihrer seelen vor dem tode nicht verschonete; und ließ* ihr vieh an der pestilentz sterben.
*2 Mos.9, 6.

51. Da

51. Da * er alle erstgeburt in Egypten schlug, die ersten erben in den hütten Ham. * 2 Mos. 12, 29. ꝛc.

52. Und * ließ sein volck ausziehen wie schaafe; und führete sie, wie eine heerde in der wüsten. * Ps. 77, 21.

53. Und er * leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre feinde bedeckete das meer. * 2 Mos. 14, 19. 22. 27.

54. Und brachte sie in seine heilige grentze; zu diesem berge, * den seine rechte erworben hat. * Ps. 80, 16.

55. Und * vertrieb vor ihnen her die volcker, und ließ ihnen das erbe austheilen, und ließ in jener hütten die stämme Israel wohnen. * Ps. 44, 3.

56. Aber sie versuchten und erzürneten GOtt, den höchsten; und hielten seine zeugnisse nicht;

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre väter; und bekehrten nicht, * gleich wie ein loser bogen; * Hos. 7, 16.

58. Und erzürneten ihn mit ihren höhen; und reitzeten ihn mit ihren götzen.

59. Und da das GOtt hörete, entbrannte er; und verwarf Israel sehr.

60. Daß er * seine wohnung zu Silo ließ fahren, die hütte, da er unter menschen wohnete. * 1 Sam. 4, 11.

61. Und gab ihre macht ins gefängniß; und ihre herrlichkeit in die hand des feindes.

62. Und übergab sein volck ins schwert; und entbrannte über sein erbe.

63. Ihre junge mannschaft fraß das feuer; und ihre jungfrauen mußten ungefreyet bleiben.

64. Ihre * priester fielen durchs schwert; und waren keine witwen, die da weinen solten. * 1 Sam. 22, 17.

65. Und der HErr erwachete wie ein schlafender; wie ein starcker jauchzet, der vom wein kommt;

66. Und * schlug seine feinde im hintern; und hängete ihnen eine ewige schande an. * 1 Sam. 5, 6.

67. Und verwarf die hütte Josephs; und erwählete nicht den stamm Ephraim.

68. Sondern erwählete den stam Juda; den berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein heiligthum hoch, wie ein land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und * erwählete seinen knechs David, und nahm ihn von den schafställen. * 1 Sam. 16, 11. sq.

71. Von den säugenden schaafen holete er ihn, daß er * sein volck Jacob weiden solte, und sein erbe Israel. * 2 Sam. 5, 2.

72. Und er weidete sie auch mit aller treue; und regierete sie mit allem fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die feinde der wahrheit und ihre tyranney.

1. Ein psalm Asaph.

HErr, es sind heyden in dein erbe gefallen, die haben deinen heiligen tempel verunreiniget, und auß Jerusalem steinhaufen gemacht.

2. Sie haben die leichname deiner knechte den vögeln unter dem himmel zu fressen gegeben; und das fleisch deiner heiligen den thieren im lande.

3. Sie haben blut vergossen um Jerusalem her, wie wasser; und war niemand, der begrub.

4. Wir * sind unsern nachbarn eine schmach worden; ein sport und hohn denen, die um uns sind. * Ps. 44, 14.

5. HERR, wie lange * wilt du so gar zürnen? und deinen eifer wie feuer brennen lassen? * Ps. 77, 8.

6. Schütte * deinen grimm auf die heyden, die dich nicht kennen; und auf die königreiche, die deinen namen nicht anrufen. * Jer. 10, 25.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen; und seine häuser verwüstet.

8. Gedencke nicht unserer vorigen missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, GOtt, unser helfer, um deines namens ehre willen; errette uns, und vergib uns unsere sünde, um deines namens willen.

10. Warum * lässest du die heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß unter den heyden vor unsern augen kund werden die rache des bluts deiner knechte, das vergossen ist. * Ps. 115, 2. Joel 2, 17.

11. Laß vor dich kommen das * seufzen der gefangenen; nach deinem grossen arm behalte die kinder des todes. * Ps. 102, 21.

12. Und vergilt unsern nachbarn siebenfältig in ihren busem ihre schmach, damit sie dich, HErr, geschmähet haben.

13. Wir

13. wir aber, *dein volck und schaafe deiner weide, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen ruhm für und für. *Ps. 100, 3.

Der 80. Psalm.

Gebet um erhaltung des geistlichen weinberges.

1. Ein psalm Assaph von den spanrosen, vorzusingen.

2. DU hirte Israel, höre, der du Joseph hütest wie der schaafe; erscheine, der *du sitzest über Cherubim. *1 Sam. 4, 4. Ps. 99, 1.

3. Erwecke deine gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu hülfe.

4. GOtt, tröste uns, und laß leuchten *dein antlitz, so genesen wir. *1 Mos. 32, 30. Ps. 31, 17.

5. HERR, GOtt Zebaoth, wie lange wilst du zürnen über dem gebet deines volcks?

6. Du speisest sie mit *thränenbrot, und tränckest sie mit grossem maaß voll thränen. *Ps. 102, 10.

7. Du *setzest uns unsern nachbarn zum zancke; und unsere feinde spotten unsrer. *Ps. 44, 14.

8. GOtt Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen weinstock auß Egypten geholet; und hast vertrieben die heyden, und denselben gepflantzet.

10. Du hast vor ihm die bahn gemachet; und hast ihn lassen einwurtzeln, daß er das land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem schatten bedeckt; und mit seinen reben die edern GOttes.

12. Du hast sein gewächse außgebreitet bis ans meer, und seine zweige bis ans wasser.

13. Warum hast du denn seinen zaun zerbrochen, daß ihn *zerreisset alles, das vorüber gehet?
*Ps. 89, 42.

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden säue; und die wilden thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, schaue vom himmel, und siehe an, und suche heim diesen weinstock,

16. Und halte ihn im bau, *den deine rechte gepflantzet hat, und den du dir vestiglich erwählet hast.
*Ps. 78, 54.

17. Siehe drein, und schilt, daß des brennens und reissens ein ende werde.

18. Deine hand schütze das volck deiner rechten, und die leute, die du dir vestiglich erwählet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen, laß uns leben, so wollen wir deinen namen anrufen.

20. HERR GOtt, Zebaoth, tröste uns; laß dein antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die feyertage recht zu begehen.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.

2. SINget fröhlich GOtte, * der unsere stärcke ist; jauchzet dem GOtt Jacob. *Ps. 46, 2.

3. Nehmet die psalmen, und gebet her die paucken, liebliche harfen mit psalter.

4. Blaset im neumonden die posaunen, in unserm *feste der laubrüste. *3 Mos. 16, 13. sqq.

5. Denn solches ist eine weyse in Israel, und ein recht des GOttes Jacobs.

6. Solches hat er zum zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie auß Egyptenland zogen, und fremde sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre schulter von der last entlediget hatte; und ihre hände der töpfen los wurden.

8. Da du *mich in der noth anriefest, half ich dir auß; und erhörete dich, da dich das wetter überfiel; und versuchte dich am hadderwasser, Sela. *4 Mos. 20, 13. ꝛc.

9. Höre, mein volck, ich wil unter dir zeugen; Israel, du solt mich hören,

10. Daß unter dir kein ander GOtt sey; und du keinen fremden GOtt anbetest.

11. Ich bin der HERR, dein GOtt, der dich auß Egyptenland geführet hat; thue deinen mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein volck gehorchet nicht meiner stimme; und Israel wil mein nicht.

13. So habe ich sie *gelassen in ihres hertzens dünckel, daß sie wandeln nach ihrem rath. *Gesch. 14, 16.

14. Wolte *mein volck mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem wege gehen: *3 Mos. 5, 29. c. 28, 1. sq.

15. So wolte ich ihre feinde bald dämpfen; und meine hand über ihre widerwärtigen wenden. 16.

16. Und die den HERRN hassen, müßten an ihm fehlen; ihre zeit ahr würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten weitzen speisen; und mit honig aus dem felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom stand und amt der weltlichen obrigkeit.

1. Ein psalm Assaph.

GOTT stehet in der gemeine GOttes, und ist richter unter *den göttern. *v. 6.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und *die person der gottlosen vorziehen? Sela. *5 Mos. 1, 17.

3. Schaffet recht dem armen und dem wäysen; und helfet dem elenden und dürftigen zum recht.

4. *Errettet den geringen und armen; und erlöset ihn aus der gottlosen gewalt. *Spr. 24, 11.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immerhin im finstern; darum müssen alle grundveste des landes fallen.

6. Ich habe wol gesaget: *Ihr seyd götter, und allzumal kinder des höchsten. *v. 1. Joh. 10, 34.

7. Aber* ihr werdet sterben wie menschen, und wie ein tyrann zu grunde gehen. *Ezech. 31, 14.

8. GOtt, mache dich auf, und richte das land; denn Du *bist erbherr über alle heyden. *Ps. 2, 8.

Der 83. Psalm.

Gebet um hülfe wider die feinde der kirche.

1. Ein psalmlied Assaph.

2. GOtt, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; GOtt, halte doch nicht so inne.

3. Denn sihe, deine feinde toben, und die dich hassen, richten den kopf auf.

4. Sie machen listige anschläge wider dein volck; und rathschlagen wider deine verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie, *lasset uns sie ausrotten, daß sie kein volck seyn; daß des namens Israel nicht mehr gedacht werde. *Jer. 11, 19.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget; und einen bund wider dich gemachet.

7. Die hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister sammt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen; und helfen den kindern Lot, Sela.

10. Thue ihnen wie *den Midianitern, wie † Sissera, wie Jabin am bach Kison; *Richt. 7, 22. † c. 4, 15.

11. Die vertilget wurden bey Endor; und wurden zu koth auf erden.

12. Mache ihre fürsten wie *Oreb und Seeb, alle ihre obersten, wie Seba † und Zalmuna.

*Richt. 7, 25. ꝛc. †Richt. 8, 21.

13. Die da sagen: Wir wollen die häuser GOttes einnehmen.

14. GOtt, mache sie wie einen wirbel, wie stoppeln vor dem winde.

15. Wie ein feuer den wald verbrennet, und wie eine flamme die berge anzündet;

16. Also verfolge sie mit deinem wetter; und erschrecke sie mit deinem ungewitter.

17. Mache ihre angesichte voll schande, daß sie nach deinem namen fragen müssen.

18. *Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu schanden werden, und umkommen. *Ps. 6, 11. Ps. 35, 4.

19. So werden sie erkennen, daß Du mit deinem namen heissest HErr alleine, und der höchste in aller welt.

Der 84. Psalm.

Von der kirche und predigamt.

1. Ein psalm der kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

2. WIe lieblich sind deine wohnungen, HErr Zebaoth.

3. Meine seele verlanget und sehnet sich nach den vorhöfen des HERRN; mein leib und seele freuen sich in dem lebendigen GOtt.

4. Denn der vogel hat ein haus funden, und die schwalbe ihr nest, da sie junge hecken; nemlich deine altare, HERR Zebaoth, *mein König und mein GOtt. *Ps. 15, 1.

5. Wohl denen, die in deinem hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den menschen, die dich für *ihre stärcke halten, und von herzen dir nachwandeln. *Ps. 18, 2. 3.

7. Die durch das jammerthal gehen, und machen daselbst brunnen; und die lehrer werden mit viel segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte GOtt sey zu Zion.

9.

9. HErr, GOtt Zebaoth, höre mein gebet; vernims, GOtt Jacob, Sela.
10. GOtt, unser schild, schaue doch; siehe an das reich deines gesalbten.
11. Denn ein tag in deinen vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich wil lieber der thür hüten in meines GOttes hause, denn lange wohnen in der gottlosen hütten.
12. Denn GOtt, der HERR, ist sonn und schild, der HERR giebet gnade und ehre, er wird kein gutes mangeln lassen den frommen.
13. HErr Zebaoth, wohl dem menschen, der sich auf dich verlässet.

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes hülfe und wohlfahrt aller stände.

1. Ein psalm der kinder Korah, vorzusingen.
2. HERR, der du bist vormals gnädig gewest deinem lande, und hast die gefangenen Jacobs erlöset.
3. Der du die missethat vormals vergeben hast deinem volcke, und alle ihre sünde bedecket, Sela.
4. Der du vormals hast allen deinen zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem grim deines zorns.
5. Tröste uns, GOtt, unser heyland, und laß ab von deiner ungnade über uns.
6. Wilst du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen zorn gehen lassen immer für und für?
7. Wilst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein volck über dir freuen möge?
8. HERR, erzeige uns deine gnade, und hilf uns.
9. Ach daß ich hören solte, daß GOtt der HERR redete; daß er friede zusagte seinem volck, und seinen heiligen; auf daß sie nicht auf eine thorheit gerathen.
10. Doch ist ja seine hülf nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm lande ehre wohne,
11. Daß güte und treue einander begegnen; gerechtigkeit und friede sich küssen.
12. Daß treue auf der erden wachse; und gerechtigkeit vom himmel schaue.
13. Daß uns auch der HERR gutes thue; damit * unser land sein gewächse gebe. *3 Mos. 26, 4. Ps. 67, 7.
14. Daß gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Davids unterschiedliche bitte.

1. Ein gebet Davids.
HERR, * neige deine ohren, und erhöre mich; denn Ich bin elend und arm. *Ps. 88, 3.
2. Bewahre meine seele, denn ich bin heilig; hilf Du, mein GOtt, deinem knechte, der sich verlässet auf dich.
3. * HERR, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. *Ps. 6, 3.
4. Erfreue die seele deines knechtes; denn * nach dir, HERR, verlanget mich. *Ps. 25, 1.
5. Denn Du HERR, * bist gut und gnädig, von grosser güte, allen, die dich anrufen. *2 Mos. 34, 6. ꝛc.
6. Vernimm, HERR, mein gebet, und mercke auf die stimme meines flehens.
7. * In der noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören. * Ps. 50, 15.
8. HErr, es * ist dir keiner gleich unter den göttern; und ist niemand, der thun kan wie du. *2 Mos. 15, 11.
9. Alle heyden, die du gemachet hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen namen ehren,
10. Daß du so groß bist, und wunder thust, und allein GOtt bist.
11. Weise mir, HErr, deinen weg, daß ich wandele in deiner wahrheit; erhalte mein hertz bey dem einigen, daß ich deinen namen fürchte.
12. Ich * dancke dir, HERR, mein GOtt, von gantzem hertzen, und ehre deinen namen ewiglich. * Ps. 9, 2.
13. Denn deine güte ist groß über mich, und hast * meine seele errettet aus der tiefen hölle. *Ps. 30, 4.
14. GOtt, es setzen sich die * stoltzen wider mich, und der haufe der tyrannen stehet mir nach meiner seele, und haben dich nicht vor augen. *Ps. 54, 5.
15. Du aber, HErr GOtt, * bist barmhertzig und gnädig, geduldig und von grosser güte und treue. *2 Mos. 34, 6. ꝛc.
16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärcke deinen knecht mit deiner macht, und hilf * dem sohn deiner magd. *Ps. 116, 16.
17. Thue ein zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen daß du mir beystehest, HERR, und tröstest mich.

Der

Der 87. Psalm.

Von der christlichen kirche, unter dem vorbilde Jerusalems.

1. Ein psalmlied der kinder Korah. Sie ist vest gegründet auf den heiligen bergen.

2. Der HERR liebet die thore Zion, über alle wohnungen Jacob.

3. Herrliche dinge werden in dir geprediget, du stadt GOttes, Sela.

4. Ich wil predigen lassen *Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer, samt den Mohren, werden daselbst geboren. *Pf. 89, 11. Es. 30, 7.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley leute darinnen geboren werden, und daß Er, der höchste, sie baue.

6. Der HERR wird predigen lassen in allerley sprachen, daß derer etliche auch daselbst geboren werden, Sela.

7. Und die sänger, wie am reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer anfechtung.

1. Ein psalmlied der kinder Korah, vorzusingen, von der schwachheit der elenden.

Eine unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. HErr GOtt, mein heyland, ich schreye tag und nacht vor dir.

3. Laß mein gebet vor dich kommen; neige deine ohren zu meinem geschrey. *Pf. 86, 1. c. 5, 2.

4. Denn meine seele ist voll jammers, und mein leben ist nahe bey der hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur hölle fahren; ich bin wie ein mann, der keine hülfe hat.

6. Ich liege unter den todten verlassen, wie die erschlagenen, die im grabe liegen, derer du nicht mehr gedenckest, und sie von deiner hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die grube hinunter geleget, ins finsterniß und in die tiefe.

8. Dein grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen fluthen, Sela.

9. Meine freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum gräuel gemachet; ich liege gefangen, und kan nicht außkommen.

10. Meine gestalt ist jämerlich vor elend; HErr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine hände auß zu dir.

11. Wirst du denn unter den todten wunder thun? Oder werden die verstorbenen aufstehen und dir dancken? Sela.

12. Wird man in gräbern erzählen deine güte, und deine treue im verderben?

13. Mögen denn deine wunder im finsterniß erkannt werden? oder deine gerechtigkeit im lande, da man nichts gedencket?

14. Aber Ich schreye zu dir, HErr, und mein gebet komt frühe vor dich.

15. Warum verstössest du, HERR, meine seele; und *verbirgest dein antlitz vor mir? *Pf. 13, 2.

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin; ich leide dein schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein grimm gehet über mich, dein schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie wasser, und umringen mich mit einander. *Pf. 22, 13.

19. Du machest, daß meine freunde und nächsten und meine verwandten sich ferne von mir thun, um solches elendes willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Messia und seinem reich.

1. Eine unterweisung Ethan, *des Esrahiten. *Pf. 88, 1.

2. Ich wil singen von der *gnade des HERRN ewiglich, und seine wahrheit verkündigen mit meinem munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige gnade wird aufgehen; und du wirst deine wahrheit treulich halten im himmel.

4. Ich * habe einen bund gemachet mit meinem außerwählten; ich habe David, meinem knechte, geschworen: *2 Sam. 7, 12. 13. 1 Kön. 8, 20. Pf. 110, 4. Pf. 132, 11. Es. 55, 3. Luc. 1, 32. Gesch. 2, 30.

5. Ich wil dir *ewiglich saamen verschaffen, und deinen stuhl bauen für und für, Sela. *v. 30.

6. Und die himmel werden, HErr, deine wunder preisen, u. deine wahrheit in der gemeine der heiligen.

7. Denn wer mag in den wolcken dem HErrn gleich gelten? Und gleich seyn unter den kindern der götter dem HErrn?

8. GOtt

8. GOtt ist fast mächtig in der versammlung der heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. HERR, GOtt Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme meer; Du stillest seine wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu tode; du zerstreuest deine feinde, mit deinem starcken arm.

12. Himmel und *erde ist dein; Du hast gegründet den erdboden, und was drinnen ist. *Ps. 24, 1.

13. Mitternacht und mittag hast Du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem namen.

14. Du hast einen gewaltigen arm; starck ist deine hand, und hoch ist deine rechte.

15. Gerechtigkeit *und gericht ist deines stuhls bestung, gnade und wahrheit sind vor deinem angesichte. *Ps. 97, 2. ꝛc.

16. Wohl dem volck, das jauchzen kan; HERR, sie werden im licht deines antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem namen täglich fröhlich seyn, und in deiner gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn Du bist der ruhm ihrer stärcke; und durch deine gnade wirst du unser horn erhöhen.

19. Denn der HERR ist unser schild; und der heilige in Israel ist unser könig.

20. Dazumal redetest du im gesichte zu deinem heiligen, und sprachest: Ich habe einen held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöhet einen auserwählten aus dem volck.

21. Ich habe funden meinen knecht David; ich habe ihn *gesalbet mit meinem heiligen öle. *1 Sam. 16, 13. ꝛc.

22. Meine *hand soll ihn erhalten; und mein arm soll ihn stärcken. *Es. 41, 10.

23. Die feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich wil seine widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, wil ich plagen.

25. Aber meine wahrheit und gnade soll bey ihm seyn; und sein horn soll in meinem namen erhaben werden.

26. Ich wil seine *hand ins meer stellen, und seine rechte in die wasser. *Ps. 72, 8.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein vater, mein GOtt und hort, der mir hilft.

28. Und Ich wil ihn zum *ersten sohn machen, allerhöchst unter den königen auf erden. *Col. 1, 15.

29. Ich wil ihm ewiglich behalten meine gnade; und mein bund soll ihm veste bleiben.

30. Ich wil ihm *ewiglich saamen geben; und seinen stuhl, so lange der himmel währet, erhalten. *v. 5.

31. Wo aber seine kinder mein gesetz verlassen, und in meinen rechten nicht wandeln;

32. So sie meine ordnungen entheiligen, und meine gebote nicht halten;

33. So wil ich ihre sünde mit der ruthe heimsuchen, und ihre missethat mit plagen.

34. Aber meine gnade wil ich nicht von ihm wenden; und meine wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich wil meinen bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem munde geganaen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner heiligkeit: Ich wil David nicht lügen.

37. Sein *saame soll ewig seyn; und sein stuhl vor mir, wie die sonne. *2 Sam. 7, 16. Ps. 72, 17.

38. Wie der mond soll er ewiglich erhalten seyn; und gleich wie der zeuge *in den wolcken gewiß seyn, Sela. *1 Mos. 9, 13. sq. Es. 54, 9.

39. Aber nun verstössest Du, und verwirfest, und zürnest mit deinem gesalbten.

40. Du verstörest den bund deines knechts; und trittest seine krone zu boden.

41. Du zerreissest alle seine mauren; und lässest seine vesten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen nachbarn ein spott worden.

43. Du erhöhest die rechte seiner widerwärtigen; und erfreuest alle seine feinde.

44. Auch hast du die kraft seines schwerts weggenommen; und lässest ihn nicht siegen im streit.

45. Du zerstörest seine reinigkeit; und wirfest seinen stuhl zu boden.

46. Du

46. Du verkürzest die zeit seiner jugend; und bedeckest ihn mit hohn, Sela.

47. HERR, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen grimm wie feuer brennen lassen?

48. Gedencke, wie kurtz mein leben ist; warum wilst du alle menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist iemand, der da lebet, und den tod nicht sehe? der seine seele errette auß der höllen hand? Sela.

50. HErr, wo ist deine *vorige gnade, die du David geschworen hast in deiner wahrheit? *Ps. 85, 2.

51. Gedencke, HErr, an die schmach deiner knechte, die ich trage in meinem schooß, von so vielen völckern allen,

52. Damit dich, HErr, deine feinde schmähen; damit sie schmähen die fußstapfen deines gesalbten.

53. * Gelobet sey der HERR ewiglich, Amen, Amen. *Ps. 40, 17.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen lebens hinfälligkeit.

1. Ein gebet Mose, des mannes GOttes.

2. HErr GOtt, du bist unsere zuflucht für und für. Ehe denn *die berge worden, und die erde, und die welt geschaffen worden, bist Du, GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit. *Spr. 8, 25. Es. 43, 13.

3. Der du die menschen lässest sterben, und sprichst: Kommet wieder, menschenkinder.

4. Denn * tausend jahr sind vor dir wie der tag, der gestern vergangen ist, und wie eine nachtwache. *2 Pet. 3, 8.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen strom, und sind wie ein schlaf; gleich wie *ein gras, das doch bald welck wird; *Es. 40, 6. 7.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das machet *dein zorn, daß wir so vergehen; und dein grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. *Ps. 76, 8.

8. Denn unsere missethat stellest du vor dich; unsere unerkannte sünde ins licht vor deinem angesicht.

9. Darum * fahren alle unsere tage dahin, durch deinen zorn; wir bringen unsere jahre zu, wie ein geschwätz. *Ps. 89, 48.

10. Unser leben wäret siebenzig jahr, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig jahr; und wenns köstlich gewesen ist, so ists mühe und arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. HERR, kehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange unglück leiden.

16. Zeige deinen knechten deine wercke, und deine ehre ihren kindern.

17. Und der HERR, unser GOtt, sey uns freundlich; und * fördere das werck unserer hände bey uns, ja das werck unserer hände wolle er fördern. *Ps. 138, 8.

Der 91. Psalm.

Trost in sterbens gefahr.

WEr unter dem schirm des höchsten sitzet, und unter dem schatten des allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem HERRN: Meine zuversicht und meine burg, mein GOtt, auf den ich hoffe.

3. Denn Er errettet mich vom stricke des jägers, und von der schädlichen pestilentz.

4. Er wird dich mit seinen fittigen decken, und deine zuversicht wird seyn unter seinen flügeln; seine wahrheit ist schirm und schild.

5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem grauen des nachts; vor den pfeilen, die des tages fliegen.

6. Vor der pestilentz, die im finstern schleichet; vor der seuche, die im mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner seiten, und zehen tausend zu deiner rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen augen deine lust sehen; und schauen, wie es den gottlosen vergolten wird.

9. Denn der HErr ist deine zuversicht; der höchste ist deine zuflucht.

10. Es wird dir * kein übels begegnen, und keine plage wird zu deiner hütten sich nahen, * Hiob 5, 19.

11. Denn * er hat seinen engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen wegen, * Matth. 4, 6. Luc. 4, 10. c. 16, 22.

12. Daß sie dich auf den händen tragen; und du * deinen fuß nicht an einen stein stössest. * Ps. 121, 3.

13. Auf dem löwen und ottern wirst du gehen; und treten auf den jungen löwen und drachen.

14. Er begehret mein, so wil ich ihm außhelfen. Er kennet meinen namen, darum wil ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so wil ich ihn erhören, ich * bin bey ihm in der noth; ich wil ihn herauß reissen, und zu ehren machen. * Es. 41, 10.

16. Ich wil ihn sättigen mit langem leben; und wil ihm zeigen mein heyl.

Der 92. Psalm.

GOtt soll man loben, und warum?

1. Ein psalmlied auf den sabbathtag.

2. DAs ist ein köstlich ding dem HErrn dancken, und lobsingen deinen namen, du höchster;

3. Des morgens deine * gnade und des nachts deine wahrheit verkündigen, * Ps. 89, 2.

4. Auf den zehen säyten und psalter; mit spielen auf der harfen.

5. Denn, HErr, du lässest mich fröhlich singen von deinen wercken, und ich rühme die geschäfte deiner hände.

6. HErr, wie sind * deine werke so groß? Deine gedancken sind so sehr tief. * Ps. 104, 24.

7. Ein thörichter glaubet das nicht; und ein narr achtet solches nicht.

8. Die gottlosen grünen * wie das gras, und die übelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich. * Ps. 38, 2. Ps. 129, 6.

9. Aber Du, HErr, bist der höchste und bleibest ewiglich.

10. Denn sihe, deine feinde, HErr, sihe, deine feinde werden umkommen; und alle übelthäter müssen zerstreuet werden. * Ps. 68, 2.

11. Aber mein horn wird erhöhet werden, wie eines einhorns; und werde gesalbet mit frischem öle.

12. Und mein * auge wird seine lust sehen an meinen feinden; und mein ohr wird seine lust hören an den boshafftigen, die sich wider mich setzen. * Ps. 91, 18.

13. Der * gerechte wird grünen wie ein palmbaum; er wird wachsen wie ein ceder auf Libanon. * Ps. 52, 10. Spr. 11, 28.

14. Die gepflantzt sind in dem hause des HErrn, werden in den vorhöfen unsers GOttes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn;

16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein hort, und ist kein unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem reich.

1. DEr * HErr ist könig und herrlich geschmückt; der HErr ist geschmückt, und hat ein reich angefangen, so weit die welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll. * 2 Mos. 15, 18. Ps. 97, 1.

2. Von dem an stehet dein stuhl vest; Du bist ewig.

3. HErr die wasserströme erheben sich, die wasserströme erheben * ihr brausen; die wasserströme heben empor die wellen. * Ps. 65, 8.

4. Die wasserwogen im meer sind groß, und brausen gräulich; der HErr aber ist noch grösser * in der höhe. * Ps. 92, 6.

5. Dein * wort ist eine rechte lehre: heiligkeit ist die zierde deines hauses ewiglich. * Joh. 17, 17.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die feinde der kirchen.

1. HErr GOtt, deß * die rache ist, GOtt, deß, die rache ist, erscheine. * Röm. 12, 19.

2. Erhebe dich, du * richter der welt; vergilt den hoffärtigen, was sie verdienen. * Ps. 7, 12.

3. HErr, wie lange sollen die gottlosen, wie lange sollen die gottlosen pralen?

4. Und so trotziglich reden, und alle übelthäter sich so rühmen?

5. HErr, sie zerschlagen dein volck, und plagen dein erbe.

6. Wittwen und fremdlinge erwürgen sie, und tödten die wäysen.

7. Und sagen: * Der HErr siehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht. * Es. 8, 12. Ps. 10, 11.

8. Mercket doch, ihr narren unter dem volck: und * ihr thoren, wenn wollt ihr klug werden? * Ps. 92, 7.

9. Der

9. Der * das ohr gepflantzet hat, solte der nicht hören? Der das auge gemachet hat, solte der nicht sehen? * Spr. 20, 12.

10. Der die heyden züchtiget, solte der nicht strafen? Der die menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber * der HERR weiß die gedancken der menschen, daß sie eitel sind. * 1 Cor. 3, 20.

12. * Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein gesetz. * Spr. 3, 12. ꝛc.

13. Daß er geduld habe, wenns übel gehet, bis dem gottlosen die grube bereitet werde.

14. Denn der HERR wird sein volck nicht verstossen, noch sein erbe verlassen.

15. Denn recht muß doch recht bleiben; und dem werden alle fromme hertzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die boshaftigen? Wer trit zu mir wider die übelthäter? * Ps. 27, 10.

17. Wo der HErr mir nicht hülfe, so läge meine seele schier in der stille.

18. Ich sprach: Mein fuß hat gestrauchelt; aber deine gnade, HErr, hielt mich.

19. Ich hatte viel bekümmernisse in meinem hertzen; aber * deine tröstungen ergötzeten meine seele. * 2 Cor. 1, 4. 5.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen stuhl, der * das gesetz übel deutet. * Es. 10, 1.

21. Sie * rüsten sich wider die seele des gerechten, und verdammen unschuldig blut. * Dan. 6, 4. Matth. 26, 59.

22. Aber der HERR ist mein schutz; mein GOtt ist der hort meiner zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr unrecht vergelten, und wird sie um ihre bosheit vertilgen; der HERR, unser GOtt, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Messiä soll man danck sagen und gehorsam leisten.

1. KOmmet herzu, lasset uns dem HERRN frolocken, und jauchzen dem hort unsers heyls.

2. Lasset uns mit dancken * vor sein angesicht kommen, und mit psalmen ihm jauchzen. * Ps. 100, 2.

3. Denn der HERR ist ein grosser GOtt; und ein grosser könig * über alle götter. * Ps. 96, 4.

4. Denn in * seiner hand ist, was die erde bringet; und die höhen der berge sind auch sein. * Ps. 50, 10.

5. Denn sein ist das meer, und Er hats gemachet; und seine hände haben das trockene bereitet.

6. Kommet, lasset uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

7. Denn Er ist unser GOtt, und wir das volck seiner weide, und schaafe seiner hand. * Heute, so ihr seine stimme höret, * Ebr. 3, 7. c. 4, 7.

8. So verstocket euer hertze nicht; wie zu Meriba geschach, wie zu Massa in der wüsten.

9. Da * mich eure väter versuchten, fühleten und sahen mein werck; * 4 Mos. 14, 22. 2 Mos. 17, 2. 7. Ebr. 3, 17. c. 4, 5.

10. Daß ich vierzig jahr mühe hatte mit diesem volck, und sprach: Es sind leute, derer hertz immer den irrweg wil, und die meine wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem zorn: * Sie sollen nicht zu meiner ruhe kommen. * 4 Mos. 14, 23. ꝛc.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen liede des heiligen evangelii.

1. * SInget dem HERRN ein neues lied; singet dem HERRN, alle welt. * Ps. 98, 1.

2. Singet dem HERRN, und lobet seinen namen: prediget einen tag am andern sein heyl.

3. Erzählet unter den heyden seine ehre; unter allen völckern seine wunder.

4. Denn * der HERR ist groß und hoch zu loben: wunderbarlich über alle götter. * Sir. 43, 31.

5. Denn * alle götter der völcker sind götzen; aber der HERR hat den himmel gemacht. * Es. 41. 24. 29.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem heiligthum.

7. Ihr völcker, * bringet her dem HERRN; bringet her dem HErrn ehre und macht. * Ps. 29, 1. segq.

8. Bringet her dem HErrn die ehre seinem namen; bringet geschencke, und kommet in seine vorhöfe.

9. Betet an den HERRN in heiligem schmuck; es fürchte ihn alle welt.

10. Saget unter den heyden, daß der HERR könig sey, und habe sein reich, so weit die welt ist, bereitet, daß es bleiben soll; und richtet die völcker recht.

11. * Himmel freue sich, und erde sey fröhlich; das meer brause, und was drinnen ist.

* Es. 49, 13.

12. Das feld sey fröhlich, und alles, was drauf ist; und lasset rühmen alle bäume im walde,

13. Vor dem HERRN, denn * er kommt, denn er kommt zu richten das erdreich. Er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit, und die völcker mit seiner wahrheit.

* Ps. 98, 9.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem königreich.

1. DEr * HERR ist könig, deß freue sich das erdreich, und seyen fröhlich die insulen, so viel ihrer ist. * Ps. 93, 1. ꝛc.

2. Wolcken und dunckel ist um ihn her; * gerechtigkeit und gericht ist seines stuhls vestung. * Ps. 89, 15.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine feinde.

4. Seine blitzen leuchten auf den erdboden; das erdreich siehet und erschrickt.

5. Berge zerschmeltzen wie wachs vor dem HERRN; vor dem herrscher des gantzen erdbodens.

6. Die * himmel verkündigen seine gerechtigkeit; und alle völcker sehen seine ehre. * Ps. 19, 2.

7. Schämen müssen sich alle, * die den bildern dienen, und sich der götzen rühmen. † Betet ihn an, alle götter. * 2 Mos. 20, 4. ꝛc. † Ebr. 1, 6.

8. Zion höretes, und ist froh, und die töchter Juda sind fröhlich, HErr, über deinem regiment.

9. Denn Du, * HERR, bist der höchste in allen landen; du bist sehr erhöhet über alle götter. * Ps. 92, 9.

10. Die ihr den HErrn liebet, hasset * das arge; der HErr bewahret die seelen seiner heiligen; von der gottlosen hand wird er sie erretten.

* Amos 5, 14. 15.

11. Dem gerechten muß * das licht immer wieder aufgehen; und freude den frommen hertzen.

* Ps. 112, 4.

12. Ihr * gerechten, freuet euch des HERRN; und danket ihm, und preiset seine heiligkeit.

* Ps. 32, 11. Ps. 33, 1.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum lobe Christi.

1. Ein Psalm.

SInget * dem HERRN ein neues lied, denn er thut wunder. Er sieget mit seiner rechten, und mit seinem heiligen arm. * Ps. 96, 1.

2. Der HERR lässet sein heyl verkündigen; vor den völckern lässet er seine gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedencket an seine gnade und wahrheit, dem hause Israel; * aller welt ende sehen das heyl unsers GOttes. * Es. 52, 10.

4. Jauchzet dem HERRN, alle welt; singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HERRN mit harfen, mit harfen und mit psalmen;

6. Mit trommeten und posaunen; jauchzet vor dem HERRN, dem könige.

7. Das meer brause, und was drinnen ist; der erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die wasserströme frohlocken, und alle berge seyen fröhlich.

9. Vor dem HERRN, denn * er kommt, das erdreich zu richten. † Er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit, und die völcker mit recht. * Ps. 96, 13. † Ps. 9, 9. ꝛc.

Der 99. Psalm.

Von des reichs Christi beschaffenheit.

1. DEr * HERR ist könig, darum toben die völcker; er sitzet auf † Cherubim, darum reget sich die welt. * Ps. 93, 1. ꝛc. † 1 Sam. 4, 4.

2. Der * HERR ist groß zu Zion, und hoch über alle völcker. * Ps. 48, 2.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen * namen, der da heilig ist. * Ps. 111, 9.

4. Im reich dieses königes hat man das recht lieb; Du giebest frömmigkeit; Du * schaffest gericht und gerechtigkeit in Jacob. * Es. 9, 7.

5. * Erhebet den HERRN, unsern GOtt, betet an zu seinem fußschemel; denn er ist heilig. * Es. 6, 3.

6. * Mose und Aaron unter seinen priestern, und Samuel unter denen, die seinen namen anrufen; sie riefen an den HErrn, und Er erhörete sie. * 2 Mos. 14, 15.

7. Er redete mit ihnen durch eine wolckensäule; sie hielten seine zeugnisse und gebote, die er ihnen gab.

8. HErr,

8. HERR, du bist unser GOtt, du erhöretest sie; du, GOtt, vergabest ihnen, und strafetest ihr thun.

9. Erhöhet den HERRN, unsern GOtt; und betet an zu seinem heiligen berge; denn der HERR, unser GOtt, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Danksagung für GOttes wohlthaten.

1. Ein danckpsalm.

JAuchzet *dem HERRN, alle welt. *Ps. 66, 2. Ps. 98, 4.

2. *Dienet dem HERRN mit freuden; kommet vor sein angesicht mit frohlocken. *Ps. 2, 11.

3. Erkennet, daß der HERR GOtt ist; Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem volck, und zu schaafen seiner weide.

4. Gehet zu seinen thoren ein mit dancken, zu seinen vorhöfen mit loben; dancket ihm, lobet seinen namen.

5. Denn der HERR ist freundlich, und seine gnade währet ewig; und seine wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Davids regenten-spiegel.

1. Ein psalm Davids.

VOn gnade und recht will ich singen, und dir, HERR, lobsagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem hause.

3. Ich nehme mir keine böse sache vor; ich hasse den übertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes hertz *muß von mir weichen; den bösen leide ich nicht. * Ps. 6, 9.

5. Der *seinen nächsten heimlich verläumdet, den vertilge ich. Ich mag daß nicht, der stoltze geberden und höhen muth hat. *Ps. 15, 3.

6. Meine augen sehen nach den treuen im lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gerne fromme diener.

7. *Falsche leute halte ich nicht in meinem hause; die lügner gedeyen nicht bey mir. *Spr. 13, 5.

8. Frühe vertilge ich alle gottlosen im lande; daß ich alle übelthäter außrotte auß der stadt des HErrn.

Der 102. Psalm.

Bußgebet angefochtener und gnadenhungriger hertzen.

1. Ein gebet des elenden, so er betrübt ist, und seine klage vor dem HERRN außschüttet.

2. *HERR, höre mein gebet; und laß mein schreyen zu dir kommen. * Ps. 5, 2. Ps. 17, 1.

3. *Verbirge dein antlitz nicht vor mir in der noth; neige deine ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald. *Ps. 13, 2.

4. Denn meine tage sind vergangen wie ein rauch; und meine gebeine sind verbrannt wie ein brand.

5. Mein hertz ist geschlagen, und verdorret wie gras, daß ich auch vergesse mein brot zu essen.

6. Mein gebein klebet an meinem fleisch, vor heulen und seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein rohrdommel in der wüsten: ich bin gleich wie ein käutzlein in den verstöreten städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer vogel auf dem dache.

9. Täglich schmähen mich meine feinde; und die mich spotten, schweren bey mir.

10. Denn *ich esse asche wie brot, und mische meinen tranck mit weinen, * Hiob 3, 24.

11. Vor deinem dräuen und zorn; daß du mich aufgehaben, und zu boden geschossen hast.

12. Meine *tage sind dahin, †wie ein schatten; und Ich verdorre wie gras. *Ps. 90, 5. †Hiob 14, 2. ꝛc.

13. Du aber, HERR, bleibest ewiglich, und dein gedächtniß für und für.

14. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist zeit, daß du ihr gnädig seyest, und die stunde ist kommen.

15. Denn deine knechte wolten gerne, daß sie *gebauet würde; und sähen gerne, daß ihre steine und kalck zugerichtet würden *Ps. 51, 20.

16. Daß die heyden den namen des HERRN fürchten; und alle könige auf erden deine ehre.

17. Daß der HERR Zion bauet, und erscheinet in seiner ehre.

18. Er wendet sich zum gebet der verlassenen; und verschmähet ihr gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die nachkommen; und das volck, das geschaffen soll werden, wird den HERRN loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen höhe; und der HErr siehet vom himmel auf erden.

21. Daß er * das seufzen des gefangenen höre; und los mache die kinder des todes. *Ps. 79, 11.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den namen des HERRN, und sein lob zu Jerusalem.

23. Wenn die völcker zusammen kommen; und die königreiche dem HERRN zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem wege meine kraft; er verkürtzet meine tage.

25. Ich sage: Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der hälfte meiner tage. Deine * jahre währen für und für. *Ps. 61, 7.

26. Du * hast vorhin die erde gegründet; und die himmel sind deiner hände werck. *Ebr. 1, 10.

27. Sie werden vergehen; aber Du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein gewand; sie werden verwandelt wie ein kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist; und deine jahre nehmen kein ende.

29. Die * kinder deiner knechte werden bleiben; und ihr same wird vor dir gedeyen. *Ps. 69, 37.

Der 103. Psalm.

GOttes güte soll man preisen.

1. Ein psalm Davids.

*LObe den HERRN, meine seele; und was in mir ist, seinen heiligen namen. *Ps. 104, 35.

2. Lobe den HERRN, meine seele; und vergiß nicht, was er dir guts gethan hat.

3. Der dir alle deine sünde vergiebt; und heilet alle deine gebrechen.

4. Der dein leben vom verderben erlöset; der dich * krönet mit gnade und barmhertzigkeit, *Ps. 5, 13.

5. Der deinen mund fröhlich machet; und du wieder jung wirst, wie ein adler.

6. Der HERR schaffet * gerechtigkeit und gericht allen, die unrecht leiden. *Ps. 99, 4.

7. Er hat seine wege Mose wissen lassen; die kinder Israel sein thun.

8. * Barmhertzig und gnädig ist der HERR; geduldig und von grosser güte. *2 Mos. 34, 6. ꝛc.

9. Er wird nicht immer hadern; noch ewiglich zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern sünden; und vergilt uns nicht nach unserer missethat.

11. Denn so hoch der himmel über der erde ist, lässet er seine gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der morgen ist vom abend, lässet er unsere übertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein vater über kinder erbarmet, so erbarmet sich der HERR über die, so ihn fürchten.

14. Denn Er kennet, was für ein gemächt wir sind: er gedencket daran, daß Wir staub sind.

15. Ein mensch ist in seinem leben * wie gras, er blühet wie eine blume auf dem felde. *1 Petr. 1, 24. ꝛc.

16. Wenn der wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die * gnade aber des HErrn währet von ewigkeit zu ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine gerechtigkeit auf kindeskind.

*Klagl. 3, 22. Luc. 1, 50.

18. Bey denen, die seinen bund halten, und gedencken an seine gebote, daß sie darnach thun.

19. Der HERR hat * seinen stuhl im himmel bereitet; und sein reich herrschet über alles. *Ps. 9, 8.

20. Lobet den HERRN, ihr seine engel, ihr starcken helden, die * ihr seinen befehl ausrichtet; daß man höre die stimme seines worts.

*Dan. 7, 10.

21. Lobet den HERRN, alle seine * heerschaaren; seine diener, die ihr seinen willen thut. *Joel 2, 11.

22. Lobet den HERRN, alle seine wercke, an allen orten seiner herrschaft. Lobe den HErrn, meine seele.

Der 104. Psalm.

Lob GOttes aus dem buche der natur.

1. LObe * den HERRN, meine seele. HERR, mein GOtt, du bist sehr herrlich; du bist schön u. prächtig geschmückt. *Ps. 103, 1. 22.

2. * Licht ist dein kleid, das du anhast; du breitest aus den himmel wie einen teppich. *1 Joh. 1, 5. † Es 40, 22. c. 44, 24.

3. Du * wölbest es oben mit wasser: du fährest auf den wolcken, wie auf einem wagen; und gehest auf den fittigen des windes. *1 Mos. 1, 7. ꝛc.

4. Der * du machest deine engel zu winden, und deine diener zu feuerflammen. *Ebr. 1, 7.

5. Der

5. Der du * das erdreich gründest auf seinen boden, daß es bleibet immer und ewiglich. * Hiob 34, 13.

6. Mit der tiefe deckest du es, wie mit einem kleide; und wasser stehen über den bergen.

7. Aber von deinem schelten fliehen sie; von deinem * donner fahren sie dahin. * Hiob 37, 4. 5.

8. Die berge gehen hoch hervor, und die breiten setzen sich herunter; zum ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast * eine grentze gesetzet, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das erdreich bedecken. * 1 Mos. 1, 9. Hiob 38, 11.

10. Du lässest brunnen quellen in den gründen; daß die wasser zwischen den bergen hinfliessen.

11. Daß alle thiere auf dem felde trincken, und das wild seinen durst lösche.

12. An denselben sitzen die vögel des himmels, und singen unter den weigen.

13. Du * feuchtest die berge von den hey; du machest das land voll früchte, die du schaffest. * Ps. 65, 11.

14. Du * lässest gras wachsen für das vieh, und saat zu nutz den menschen; daß du brot † auß der erden bringest. * Ps. 147, 8. † Sir. 38, 4.

15. Und daß der wein erfreue des menschen hertz, und seine gestalt schön werde vom öle; und das brot des menschen hertz stärcke.

16. Daß die bäume des HERRN voll safts stehen; die cedern Libanon, die er gepflantzet hat.

17. Daselbst nisten die vögel; und die reiger wohnen auf den tannen.

18. Die hohen berge sind der gemsen zuflucht, und die steinklüfte der caninichen.

19. Du machest den mond, das jahr darnach zu theilen: die sonne weiß ihren niedergang.

20. Du * machest finsterniß, daß es nacht wird; da regen sich alle wilde thiere. * 1 Mos. 1, 18.

21. Die jungen löwen, die da brüllen nach dem raub, und ihre speise suchen von GOtt.

22. Wenn aber die sonne aufgehet, * heben sie sich davon, und legen sich in ihre löcher. * Hiob 37, 8.

23. So gehet denn der mensch auß an seine arbeit, und an sein ackerwerck, bis an den abend.

24. HErr, * wie sind deine wercke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet; und die erde ist voll deiner güter. * Ps. 92, 6.

25. Das meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne zahl, beyde große und kleine thiere.

26. Daselbst gehen die schiffe; da sind wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen schertzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen speise gebest zu seiner zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammlen sie; wenn du deine hand auftust, so werden sie mit gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein angesichte, so erschrecken sie; du nimmest weg ihren odem, so vergehen sie, und werden wieder zu staub.

30. Du lässest deinen odem, so werden sie geschaffen; und verneuerst die gestalt der erden.

31. Die ehre des HErrn ist ewig; der HERR hat * wohlgefallen an seinen wercken. * Weish. 11, 25.

32. * Er schauet die erde an, so bebet sie; er rühret die berge an, so rauchen sie. * Ps. 144, 5.

33. Ich will dem HERRN singen mein lebenlang; und meinen GOtt loben, so lange ich bin.

34. Meine rede müsse ihm wohlgefallen: Ich freue mich des HERRN.

35. Die * sünder müsse ein ende werden auf erden, und die gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den HErrn, meine seele. Halleluja. * Ps. 7, 10.

Der 105. Psalm.

Kurtze chronica von Abraham bis auf Josua.

1. DAncket * dem HERRN, und prediget seinen namen; verkündiget sein thun unter den völckern. * 1 Chron. 17, 8. 2c.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen wundern.

3. Rühmet seinen heiligen namen; es freue sich das hertz derer, die den HERRN suchen.

4. Fraget nach dem HERRN, und nach seiner macht; suchet sein antlitz alle wege. * Ps. 27, 8.

5. Gedencket seiner wunderwerck, die er gethan hat; seiner wunder und seines worts,

6. Ihr, der saame Abrahams, seines knechts, ihr kinder Jacob, seine außerwählten.

7. Er ist der HERR, unser GOtt; er richtet in aller welt.

8. Er gedencket ewiglich an seinen bund; des worts, das er verheissen hat auf viel tausend für und für;

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des eides mit Isaac.

10. Und stellete dasselbige Jacob zu einem rechte, und Israel zum ewigen bunde.

11. Und sprach: Dir wil ich das land Canaan geben, das loos eures erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und fremdlinge drinnen.

13. Und * sie zogen von volck zu volck, von einem königreiche zum andern volck. * 1 Mos. 12, 1. c. 13, 18.

14. Er ließ keinen menschen ihnen schaden thun; und * strafete könige um ihrent willen. * 1 Mos. 20, 3. 7.

15. * Tastet meine gesalbten nicht an; und thut meinen propheten kein leid. * 1 Mos. 20, 7. c. 26, 11.

16. Und er ließ eine * theurung ins land kommen; und entzog allen vorrath des brots. * 1 Mos. 41, 54.

17. Er sandte einen mann vor ihnen hin; Joseph ward * zum knecht verkauft. * 1 Mos. 37, 28. ꝛc.

18. Sie * zwungen seine füsse in stock; sein leib mußte in eisen liegen. * 1 Mos. 39, 20. ꝛc.

19. Bis daß sein wort kam, und die rede des HErrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der könig hin, und ließ ihn los geben; der herr über völcker hieß ihn auslassen.

21. Er * satzte ihn zum herrn über sein haus; zum herrscher über alle seine güter. * 1 Mos. 41, 40. ꝛc.

22. Daß er seine fürsten unterweisete nach seiner weyse; und seine ältesten weisheit lehrete.

23. Und * Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein fremdling im lande Ham. * 1 Mos. 46, 1. ꝛc.

24. Und er * ließ sein volck sehr wachsen; und machte sie mächtiger denn ihre feinde. * 2 Mos. 1, 12.

25. Er verkehrte jener hertz, daß * sie seinem volck gram wurden, und dachten seine knechte mit list zu dämpfen. * 2 Mos. 1, 10. segq.

26. Er * sandte seinen knecht Mosen, Aaron, den er hatte erwählet. * 2 Mos. 3, 10.

27. Diese * thäten seine zeichen unter ihnen, und seine wunder im lande Ham. * 2 Mos. 7, 10.

28. Er ließ finsterniß kommen, und machte finster; und waren nicht ungehorsam seinen worten.

29. Er * verwandelte ihre wasser in blut; und tödtete ihre fische. * 2 Mos. 7, 20. Ps. 78, 44.

30. Ihr land * wimmelte kröten herauß; in den kammern ihrer könige. * 2 Mos. 8, 6.

31. Er sprach, da kam unziefer; läuse in allen ihren grentzen.

32. Er gab ihnen haael zum regen; feuerflammen in ihrem lande.

33. Und schlug ihre weinstöcke und feigenbäume; und zerbrach die bäume in ihren grentzen.

34. Er sprach, da kamen heuschrecken und käfer ohne zahl.

35. Und sie frassen alles gras in ihrem lande; und frassen die früchte auf ihrem felde.

36. Und * schlug alle erstgeburt in Egypten, alle ihre erste erben. * 2 Mos. 12, 29. ꝛc.

37. Und führete sie auß mit silber und gold; und war kein gebrechlicher unter ihren stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie außzogen; denn ihre furcht war auf sie gefallen.

39. Er * breitete eine wolcke auß zur decke; und ein feuer des nachts zu leuchten. * 2 Mos. 13, 21. ꝛc.

40. Sie baten, da * ließ er wachteln kommen; und er sättigte sie mit himmelbrot. * 2 Mos. 16, 13. ꝛc.

41. Er * öffnete den felsen, da flossen wasser auß; daß bäche lieffen in der dürren wüste. * 2 Mos. 17, 6.

42. Denn er gedachte an sein heiliges wort, * Abraham, seinem knechte, geredt. * 1 Mos. 22, 16.

43. Also führete er sein volck auß mit freuden, und seine außerwählten mit wonne:

44. Und gab ihnen * die länder der heyden, daß sie die güter der völcker einnahmen. * Jos. 1, 1. 3. 4. 6.

45. Auf daß sie halten solten seine rechte, und seine gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Gutthaten GOttes, den Israeliten erzeiget: Grosse strafe des undanks.

1. Halleluja.

DAncket * dem HERRN, denn er ist freundlich; und seine güte währet ewiglich. * Ps. 107, 1.

2. Wer

2. Wer kan die grossen thaten des HERRN ausreden? Und alle seine löbliche wercke preisen?

3. Wohl denen, die das gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HERR, * gedencke meiner nach der gnade, die du deinem volck verheissen hast; beweise uns deine hülfe; * Neh. 5, 19. c. 13, 31.

5. Daß wir sehen mögen die wohlfahrt deiner auserwählten, und uns freuen, daß es deinem volcke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem erbtheil.

6. Wir * haben gesündiget sammt unsern vätern; wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

* Klagl. 3, 42. Dan. 9, 5.

7. Unsere väter in Egypten wolten deine wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse güte, und waren ungehorsam am meer, nemlich am schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines namens willen, daß er seine macht beweisete.

9. Und er * schalt das schilfmeer, da ward es trocken; und führete sie durch die tiefen, wie in einer wüsten, * 2 Mos. 14, 21. c.

10. Und half ihnen von der hand deß, der sie hassete; und erlösete sie von der hand des feindes.

11. Und * die wasser ersäufften ihre widersacher, daß † nicht einer überblieb. * 2 Mos. 14, 28. † 4 Mos. 21, 35. Jos. 8, 22.

12. Da glaubeten sie an seine worte, und sungen sein lob.

13. Aber sie vergassen bald seine wercke, sie warteten nicht seines raths.

14. Und * sie wurden lüstern in der wüsten; und versuchten GOtt in der einöde. * 4 Mos. 11, 4. c.

15. Er aber gab ihnen ihre bitte; und sandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empöreten sich wieder Mosen im lager, wider Aaron, den heiligen des HERRN.

17. Die * erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckete zu die rotte Abiram. * 4 Mos. 16, 31. c.

18. Und * feuer ward unter ihrer rotte angezündet; die flamme verbrannte die gottlosen.

* 4 Mos. 16, 35.

19. Sie * machten ein kalb in Horeb; und beteten an das gegossene bild; * 2 Mos. 32, 4.

20. Und * verwandelten ihre ehre in ein gleichniß eines ochsen, der gras isset. * Röm. 1, 23.

21. Sie vergassen GOttes, ihres heylandes, der so grosse dinge in Egypten gethan hatte:

22. Wunder im lande Ham, und schreckliche wercke am schilfmeer.

23. Und er * sprach, er wolte sie vertilgen; wo nicht Mose sein auserwählter, den riß aufgehalten hätte; seinen grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

* 2 Mos. 32, 10. 11. c.

24. Und * sie verachteten das liebe land; sie gläubeten seinem worte nicht. * 4 Mos. 14, 2 seqq.

25. Und murreten in ihren hütten; sie gehorcheten der stimme des HERRN nicht.

26. Und er hub auf seine hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der wüsten; * 4 Mos. 14, 25. c.

27. Und würfe ihren saamen unter die heyden; und streuete sie in die länder.

28. Und sie * hingen sich an den BaalPeor; und assen von den opfern der todten götzen. * 4 M. 25, 3.

29. Und erzürneten ihn mit ihren thun; da riß auch die plage unter sie.

30. Da * trat zu Pinehas, und schlichtete die sache; da ward der plage gesteuret. * 4 Mos. 25, 7.

31. Und ward ihm gerechnet zur gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und * sie erzürneten ihn am hadderwasser; und sie zervlageten den Mose übel. * 2 Mos. 17, 3.

33. Denn sie betrübten ihm sein hertz, daß ihm etliche worte entfuhren.

34. Auch vertilgeten sie die völcker nicht: wie sie doch * der HERR geheissen hatte. * 5 Mos. 7, 1. 2.

35. Sondern sie mengeten sich unter die heyden, und lerneten derselben wercke,

36. Und dieneten ihren götzen; die geriethen ihnen zum ärgernitz.

37. Und sie * opferten ihre söhne und ihre töchter den teufeln. * 3 M. 18, 21.

38. Und vergossen unschuldig blut, das blut ihrer söhne und ihrer töchter, die sie opferten den götzen Canaan; daß das land mit blutschulden bestecket ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren wercken, und hureten mit ihrem thun.

40. Da ergrimmete der zorn des HERRN über ſein volck; und gewann einen gräuel an ſeinem erbe.

41. Und gab ſie in die hand der heyden; daß über ſie herrſcheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre feinde ängſteten ſie; und wurden gedemüthiget unter ihre hände.

43. Er errettete ſie oftmals; aber ſie erzürneten ihn mit ihrem vornehmen; und wurden wenig um ihrer miſſethat willen.

44. Und er ſahe ihre noth an, da er ihre klage hörete;

45. Und gedachte an ſeinen bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach ſeiner groſſen güte;

46. Und ließ ſie zur barmhertzigkeit kommen, vor allen, die ſie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr, unſer GOtt, und bringe uns zuſammen auß den heyden; daß wir dancken deinem heiligen namen, und rühmen dein lob.

48. *Gelobet ſey der HERR, der GOtt Iſrael, von ewigkeit zu ewigkeit; und alles volck ſpreche: Amen, Halleluja. *Pſ. 72, 18.

Der 107. Pſalm.

Danckſagung zu GOtt, für rettung auß mannigerley nöthen.

1. DAnget *dem HERRN, denn er iſt freundlich; und ſeine güte währet ewiglich. *Pſ. 106, 1.

2. Saget, die ihr erlöſet ſeyd durch den HERRN, die er auß der noth erlöſet hat,

3. Und die er auß den ländern zuſammen bracht hat, vom aufgang, vom niedergang, von mitternacht und vom meer.

4. Die irre gingen in der wüſten, in ungebähntem wege, und funden keine ſtadt, da ſie wohnen konten,

5. Hungerig und durſtig, und ihre ſeele verſchmachtet;

6. Und *ſie zum HERRN riefen in ihrer noth; und er ſie errettete auß ihren ängſten. *Pſ. 22, 6.

7. Und führete ſie einen richtigen weg, daß ſie gingen zur ſtadt, da ſie wohnen konten.

8. Die ſollen dem HErrn dancken um ſeine güte, und um ſeine wunder, die er an den menſchenkindern thut.

9. Daß er ſättiget die durſtige ſeele, und *füllet die hungerige ſeele mit gutem. *Luc. 1, 53.

10. Die da ſitzen mußten im finſterniß und dunckel, gefangen im zwang und eiſen.

11. Darum, daß ſie GOttes geboten ungehorſam geweſt waren, und das geſetz des höchſten geſchändet hatten.

12. Darum mußte ihr hertz mit unglück geplaget werden, daß ſie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und ſie *zum HERRN riefen in ihrer noth; und er ihnen half auß ihren ängſten. *v. 6. 19.

14. Und ſie auß dem finſterniß und dunckel führete, und ihre bande zerriß.

15. Die ſollen dem HERRN dancken um ſeine güte und um ſeine wunder, die er an den menſchenkindern thut.

16. Daß er zerbricht eherne thüren, und zerſchlägt eiſerne riegel.

17. Die narren, ſo geplaget waren um ihrer übertretung willen, und um ihrer ſünde willen,

18. Daß ihnen eckelte vor aller ſpeiſe; und wurden todtkranck.

19. Und ſie *zum HERRN riefen in ihrer noth, und er ihnen half auß ihren ängſten. *Luc. 17, 13.

20. Er ſandte *ſein wort, und machte ſie geſund; und errettete ſie, daß ſie nicht ſturben. *Weish. 16, 12.

21. Die ſollen dem HERRN dancken, um ſeine güte, und um ſeine wunder, die er an den menſchenkindern thut;

22. Und *danck opfern, und erzählen ſeine wercke mit freuden.
*Pſ. 50, 14. Pſ. 116, 17.

23. Die mit ſchiffen auf dem meer fuhren, und trieben ihren handel in groſſen waſſern.

24. Die des HErrn wercke erfahren haben, und ſeine wunder im meer.

25. Wenn er ſprach, und *einen ſturmwind erregete, der die wellen erhub. *Jon. 1, 4. Matth. 8, 24.

26. Und ſie gen himmel fuhren, und in abgrund fuhren; daß ihre ſeele vor angſt verzagete.

27. Daß ſie taumelten und wanckten wie ein trunckener, und wußten keinrath mehr.

28. Und ſie zum HERRN *ſchryen in ihrer noth, und er ſie auß ihren ängſten führete.
*Matth. 8, 25.

29. Und ſtillete das ungewitter, daß die wellen ſich legten.

30. Und

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war: und er sie zu lande brachte nach ihrem wunsch,

31. Die sollen dem HERRN dancken um seine güte, und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut.

32. Und ihn bey der gemeine preisen, und bey den alten rühmen.

33. Die, * welchen ihre bäche vertrocknet, und die wasserquellen versiegen waren. * 1 Kön. 17, 7.

34. Daß ein fruchtbar land nichts trug, um der bosheit willen derer die darinnen wohneten.

35. Und er das trockene wiederum wasserreich machte, und im dürren lande wasserquellen.

36. Und die hungerigen dahin gesetzet hat; daß sie eine stadt zurichteten, da sie wohnen könten,

37. Und äcker besäen, und weinberge pflantzen mögten, und die jährlichen früchte kriegeten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da verachtung auf die fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

41. Und er den armen schützete vor elend, und sein geschlecht wie eine heerde mehrete.

42. Solches * werden die frommen sehen, und sich freuen; und aller bosheit wird das maul gestopfet werden. * Hiob 22, 19.

43. Wer ist weise und behält diß? So werden sie mercken, wie viel wohlthat der HERR erzeiget.

Der 108. Psalm.

David's danckfagung und gebet um einsetzung ins königreich.

1. Ein psalmlied Davids.

2. GOtt, es ist mein rechter ernst, ich wil singen und richten, meine ehre auch. * Ps. 16, 9.

3. Wolauf, psalter und harfen; ich wil frühe auf seyn.

4. Ich wil dir dancken, HERR, unter den völckern; ich wil dir lobsingen unter den leuten.

5. Denn deine gnade reichet, so weit der himmel ist, und dein wahrheit, so weit die wolcken gehen.

6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle lande.

7. * Auf daß deine lieben freunde erlediget werden; hilf mit deiner rechten, und erhöre mich. * Ps. 60, 7.

8. GOtt redet in seinem heiligthum, deß bin ich froh; und wil Sichem theilen, und das thal Suchoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die macht meines haupts; Juda ist mein fürst,

10. Moab ist mein waschtöpfen; ich wil meinen schuch über Edom strecken; über die Philister wil ich jauchtzen.

11. * Wer wil mich führen in eine veste stadt? Wer wird mich leiten in Edom? * Ps. 60, 11.

12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstossest, und zeuchst nicht auß, GOtt, mit unserm heer?

13. Schaffe uns beystand in der noth; denn * menschen hülfe ist kein nütze. * Ps. 146, 3. 4.

14. * Mit GOtt wollen wir thaten thun. Er wird unsere feinde untertreten. * 2 S. 22, 30. Ps. 18, 30.

Der 109. Psalm.

Von Juda und der Jüden untreu an Christo verübt, und ihrem fluch.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

GOtt, mein ruhm, schweige nicht:

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohne ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich: Ich aber bete.

5. Sie beweisen mir böses um gutes, und haß um liebe.

6. Setze gottlosen über ihn; und der satan müsse stehen zu seiner rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, deß leben müsse gottlos seyn; und sein gebet müsse sünde seyn,

8. Seiner tage müssen wenig werden; und sein * amt müsse ein ander empfangen. * Gesch. 1, 20.

9. Seine kinder müssen wäysen werden; und sein weib eine wittwe.

10. Seine kinder müssen in der irre gehen, und betteln; und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der wucherer außsaugen alles, was er hat; und fremde müssen seine güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm gutes thun; und niemand erbarme sich seiner wäysen.

13. Seine * nachkommen müssen außgerottet werden; ihr name müsse im andern glied vertilget werden.
* Ps. 21,11.

14. Seiner väter missethat müsse gedacht werden vor dem HERRN; und seiner mutter sünde müsse nicht außgetilget werden.

15. Der HERR müsse sie nimmer auß dengagen lassen; und ihr gedächtniß müsse außgerottet werden auf erden.

16. Darum, daß er so gar keine barmhertzigkeit hatte; sondern verfolgete den elenden und armen, und den betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolte des segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den fluch wie sein hemd; und ist in sein inwendiges gegangen wie wasser, und wie öl in seine gebeine.

19. So werde er ihm wie ein kleid, das er an habe; und wie ein gürtel, da er sich allewege mit gürte.

20 So geschehe denen vom HERRN, die mir zuwider sind; und reden böses wider meine seele.

21. Aber Du, HERR HErr, sey du mit mir, um deines namens willen; denn deine gnade ist mein trost, errette mich.

28. Denn ich bin arm und elend; mein hertz ist erschlagen in mir.

23. Ich * fahre dahin wie ein schatte, der vertrieben wird; und werde verjaget, wie die heuschrecken.
* Hiob 14,2. Ps. 144,4.

24 Meine knie sind schwach von fasten; und mein fleisch ist mager, und hat kein fett. * Ps. 31,11.

25. Und Ich muß ihr spott seyn; wenn sie mich sehen, * schütteln sie ihren kopf. * Matth. 27,39.

26. Stehe mir bey, HERR, mein GOtt; hilf mir nach deiner gnade;

27. Daß sie innen werden daß diß sey deine hand, daß Du, HERR, solches thust.

28. Fluchen * Sie, so segne Du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu schanden werden; aber dein knecht müsse sich freuen. * 1 Cor. 4,12.

29. Meine widersacher * müssen mit schmach angezogen werden; und mit ihrer schande bekleidet werden, wie mit einem rock. * Ps. 35,26.

30. * Ich wil dem HERRN sehr dancken mit meinem munde, und ihn rühmen unter vielen. * Ps. 22,23

31. Denn er stehet dem armen zur rechten; daß er ihm helfe von denen, die sein leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm könig, propheten und hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

DEr HERR sprach zu meinem HErrn: * Setze dich zu meiner rechten; bis ich deine feinde zum schemel deiner füsse lege.
* Matth. 22,44. ꝛc.

2. Der HERR wird das scepter deines reichs senden auß Zion; herrsche unter deinen feinden.

3. Nach deinem sieg wird dir dein volck willigklich opfern in heiligem schmuck; deine kinder werden dir geboren, wie der thau auß der morgenröthe.

4. Der HERR hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, * Du bist ein priester ewiglich; nach der weyse Melchisedech. * Ebr. 5, 6. c. 6, 20. c. 7, 17.

5. Der HErr zu deiner rechten wird zerschmeissen die könige zur zeit seines zorns.

6. Er wird * richten unter den heyden, er wird grosse schlacht thun; er wird zerschmeissen das haupt über grosse lande. * Es. 3, 13. 14.

7. Er * wird trincken vom bach auf dem wege; darum wird er das haupt empor heben. * 1 Sam. 14, 27.

Der 111. Psalm.

Danckſagung für GOttes leibliches und geistliches segen.

1. Halleluja.

ICh dancke dem HERRN von gantzem hertzen, im rath der frommen und in der gemeine.

2. Groß * sind die wercke des HERRN; wer ihr achtet, der hat eitel lust daran. * Ps. 104, 24.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein * gedächtniß gestiftet seiner wunder, der gnädige und barmhertzige HERR. * Luc. 22, 19.

5. Er

5. Er* giebt speise denen, so ihn fürchten; er gedencket ewiglich an seinen bund. * Ps. 34, 10. Ps. 37, 19.

6. Er lässet verkündigen seine gewaltige thaten seinem volck; daß er ihnen gebe das erbe der heyden.

7. Die wercke seiner hände sind wahrheit und recht; alle seine gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine erlösung seinem volck; er verheisset, daß sein bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein name.

10. Die* furcht des HERRN ist der weisheit anfang; das ist eine feine klugheit, wer darnach thut; deß lob bleibet ewiglich.

* Spr. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16.

Der 112. Psalm.

Der gottesfürchtigen eigenschaft und glückseligkeit.

1. Halleluja.

WOhl dem, der den HERRN fürchtet,* der grosse lust hat zu seinen geboten. * Ps. 1, 1. 2.

2. Deß saame wird gewaltig seyn auf erden; das geschlechte der frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die fülle wird in ihrem hause seyn; und ihre gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den frommen gehet das licht auf im finsterniß, von dem gnädigen, barmhertzigen und gerechten.

5. Wohl dem, der barmhertzig ist, und gerne leihet, und richtet seine sachen auß, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine plage kommen will, so* fürchtet er sich nicht; sein hertz hoffet unverzagt auf den HERRN. * Sir. 34, 16.

8. Sein hertz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine lust an seinen feinden siehet.

9. Er* streuet auß und giebt den armen; seine gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein horn wird erhöhet mit ehren. * 2 Cor. 9, 9.

10. Der gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine zähne wird er zusammen beissen, und vergehen. Denn was die gottlosen gerne wollen, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

GOtt giebet den demüthigen gnade.

1. Halleluja.

LObet, ihr knechte des HERRN; lobet den namen des HERRN.

2. Gelobet sey des HERRN name, von nun an bis in ewigkeit.

3. Vom* aufgang der sonnen bis zu ihrem niedergang, sey gelobet der name des HERRN. * Mal. 1, 11.

4. Der HERR ist hoch über alle heyden; seine ehre gehet, so weit der himmel ist.

5. * Wer ist, wie der HERR, unser GOtt? Der sich so hoch gesetzet hat, * 2 Mos. 15, 11. Ps. 86, 8.

6. Und auf das niedrige siehet, im himmel und auf erden.

7. Der* den geringen aufrichtet auß dem staube, und erhöhet den armen auß dem koth, * 1 M. 41, 40. 41.

8. Daß er ihn setze neben die fürsten, neben die fürsten seines volcks.

9. Der* die unfruchtbare im hause wohnen machet, daß sie eine fröhliche kindermutter wird. Halleluja.

* 1 Mos. 21, 2. 1 Sam. 1, 20.

Der 114. Psalm.

Von ausführung der kinder Israel auß Egypten.

1. DA* Israel auß Egypten zog, das haus Jacob auß dem fremden volcke, * 2 M. 12, 41.

2. Da ward Juda sein heiligthum, Israel seine herrschaft.

3. Das* meer sahe und flohe; der † Jordan wandte sich zurück;

* 2 Mos. 14, 22. † Jos. 3, 13. 16.

4. Die berge hüpfeten wie die lämmer; die hügel wie die jungen schaafe.

5. Was war dir, du meer, daß du flohest? und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr berge, daß ihr hüpfetet, wie die lämmer? Ihr hügel, wie die jungen schaafe?

7. Vor dem HErrn bebete die erde, vor dem GOtte Jacobs.

8. Der* den fels wandelte in wasserseé, und die steine in wasserbrunnen. * 2 Mos. 17, 6. ꝛc.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der abgötterey.

1. NIcht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem namen gib ehre, um deine gnade und wahrheit.

2. Warum sollen die heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt?
3. Aber unser GOtt ist im himmel; er kan schaffen, was er wil.
4. Jener götzen aber * sind silber und gold, von menschen händen gemacht. * Ps. 135, 15. 2c.
5. Sie haben mäuler, und reden nicht; sie haben * augen, und sehen nicht. * Weish. 15, 15.
6. Sie haben ohren, und hören nicht; sie haben nasen, und riechen nicht.
7. Sie haben hände, und greiffen nicht; füsse haben sie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren hals.
8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.
9. Aber Israel hoffe auf den HErrn; der ist ihre hülfe und schild.
10. Das haus Aaron hoffe auf den HERRN, der ist ihre hülfe und schild.
11. Die den HERRN fürchten, hoffen auf den HERRN; der ist ihre hülfe und schild.
12. Der HERR dencket an uns, und segnet uns; er segnet das haus Israel; er segnet das haus Aaron.
13. Er segnet, die den HERRN fürchten; beyde kleine und grosse.
14. Der HERR segne euch je mehr und mehr, euch und eure kinder.
15. Ihr * seyd die gesegneten des HERRN, der himmel und erde gemachet hat. * 1 Mos. 26, 29.
16. Der himmel allenthalben ist des HERRN; aber die erde hat er den menschenkindern gegeben.
17. Die * todten werden dich, HERR, nicht loben; noch die hinunter fahren in die stille. * Ps. 6, 6.
18. Sondern Wir loben den HErrn von nun an bis in ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im creutz trösten und verhalten soll.

1. DAs ist mir lieb, daß der HERR meine stimme und mein flehen höret.
2. Daß er sein ohr zu mir neiget; darum wil ich mein lebenlang ihn anrufen.
3. * Stricke des todes hatten mich umfangen, und angst der höllen hatten mich troffen; ich kam in jammer und noth. * 2 Sam. 22, 5.
4. Aber ich rief an den namen des HERRN: O HErr, errette meine seele.
5. Der HERR ist gnädig und gerecht; u. unser Gott ist barmhertzig.
6. Der HERR behütet die einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.
7. * Sey nun wieder zu frieden, meine seele; denn der HERR thut dir gutes. * Ps. 42, 6. 12.
8. Denn du hast meine seele auß dem tode gerissen, mein auge von den thränen, meinen fuß vom gleiten.
9. Ich wil wandeln vor dem HERRN, im lande der lebendigen.
10. Ich gläube, darum rede ich; Ich werde aber sehr geplaget.
11. Ich sprach in meinem zagen: Alle menschen sind lügner.
12. Wie soll * ich dem HERRN vergelten alle seine wohlthat, die er an mir thut? * Tob. 12, 2. 5.
13. Ich wil den heylsamen kelch nehmen / und des HERRN namen predigen.
14. Ich wil * meine gelübde dem HERRN bezahlen, vor alle seinem volck. * Ps. 22, 26.
15. Der tod seiner heiligen ist werth gehalten vor dem HERRN.
16. O HErr, ich bin dein knecht; ich bin dein knecht, deiner magd sohn; du hast meine bande zerrissen.
17. Dir wil ich danck opfern, und des HERRN namen predigen.
18. Ich * wil meine gelübde dem HERRN bezahlen vor alle seinem volck, * Ps. 50, 14. Ps. 104, 22.
19. In den höfen am hause des HERRN, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Messia, und seinem reich.

1. LObet den HERRN, alle heyden, preiset ihn, alle völcker.
2. Denn * seine gnade und wahrheit waltet über uns in ewigkeit, Halleluja. * Ps. 100, 5. 2 Mos. 34, 6.

Der 118. Psalm.

Dancksagung für die gutthaten, durch Christi leiden erworben.

1. DAncket * dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich. * Ps. 107, 1.
2. Es sage nun * Israel: Seine güte währet ewiglich. * Ps. 115, 12. 13.
3. Es sage nun das haus Aaron: Seine güte währet ewiglich.
4. Es

4. Es sagen nun, die den HERRN fürchten: Seine güte währet ewiglich.

5. * In der angst rief ich den HErrn an; und der HErr erhörete mich, und tröstete mich. * Ps. 26, 16.

6. Der * HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir menschen thun? * Ps. 56, 5.

7. Der HERR ist mit mir, mir zu helfen; und Ich wil meine lust sehen an meinen feinden.

8. Es ist gut auf den HERRN vertrauen, und * sich nicht verlassen auf menschen. * Ps. 108, 12.

9. Es ist gut auf den HERRN vertrauen, und sich nicht verlassen auf fürsten.

10. Alle heyden umgeben mich; aber im namen des HERRN wil ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im namen des HERRN wil ich sie zerhauen.

12. * Sie umgeben mich wie bienen, sie dämpfen wie ein feuer in dornen; aber im namen des HErrn wil ich sie zerhauen. * 5 Mos. 1, 44.

13. Man stösset mich, daß ich fallen soll; aber der HERR hilft mir.

14. Der HERR ist meine macht, und mein psalm, und ist mein heyl.

15. Man singet mit freuden vom siege in den hütten der gerechten: die rechte des HERRN behält den sieg.

16. Die rechte des HERRN ist erhöhet; die rechte des HERRN behält den sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HERRN werck verkündigen.

18. Der HERR züchtiget mich wol; aber er giebt mich dem tode nicht.

19. Thut mir auf die thore der gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe, und dem HErrn dancke.

20. Das ist das thor des HERRN; die gerechten werden dahinein gehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich demüthiget, und hilfest mir.

22. Der * stein, den die bauleute verworfen, ist zum eckstein worden. * Matth. 21, 41. ꝛc.

23. Das ist vom HERRN geschehen, und ist ein wunder vor unsern augen.

24. Diß ist der tag, den der HERR machet; * lasset uns freuen, und fröhlich darinnen seyn. * Off. 19, 7.

25. O HERR, * hilf, o HERR, laß wohlgelingen! * Joh. 12, 13.

26. Gelobet sey, der da kommt im namen des HERRN; wir segnen euch, die ihr vom hause des HERRN seyd.

27. Der HERR ist GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das fest mit mayen, bis an die hörner des altars.

28. Du bist mein GOtt, und ich dancke dir; mein GOtt, ich wil dich preisen.

29. Danket * dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich. * Ps. 136, 1. 26.

Der 119. Psalm.

Der christen gülden A. B. C. vom lobe, liebe, kraft und nutz des worts GOttes.

1. WOhl * denen, die ohne wandel leben, die im gesetze des HERRN wandeln. * Ps. 1, 1. 2. Ps. 112, 1.

2. Wohl denen, die seine zeugnisse halten: die ihn von gantzem hertzen suchen.

3. Denn welche auf seinen wegen wandeln, die thun kein übels.

4. Du hast geboten fleissig zu halten deine befehle.

5. O daß mein leben deine rechte mit gantzem ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine gebote, so werde ich nicht zu schanden.

7. Ich dancke dir von rechtem hertzen, daß du mich lehrest die rechte deiner gerechtigkeit.

8. Deine rechte wil ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein jüngling seinen weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen worten.

10. Ich suche dich von gantzem hertzen; laß mich nicht fehlen deiner gebote.

11. Ich behalte dein wort in meinem hertzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, HERR; * lehre mich deine rechte. * v. 26. 64.

13. Ich wil mit meinen lippen erzählen alle rechte deines mundes.

14. Ich freue mich des weges deiner zeugnisse, als über allerley reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine wege.

16. Ich

16. Ich habe lust zu deinen rechten/ und vergesse deiner worte nicht.

17. Thue wohl deinem knechte, daß ich lebe, und dein wort halte.

18. Oeffne mir die augen, daß ich sehe die wunder an deinem gesetze.

19. Ich * bin ein gast auf erden; verbirge deine gebote nicht vor mir.
* Ps. 39, 13. ꝛc.

20. Meine seele ist zermalmet vor verlangen nach deinen rechten allezeit.

21. Du schiltest die stoltzen; verflucht sind, die deiner gebote fehlen.

22. Wende von mir schmach und verachtung; denn ich halte deine zeugnisse.

23. Es * sitzen auch die fürsten, und reden wider mich; aber dein knecht redet von deinen rechten. * Ps. 2, 2.

24. Ich habe lust zu deinen zeugnissen, die sind meine ratholerte.

25. Meine seele liegt im staube; erquicke mich nach deinem worte.

26. Ich erzähle meine wege, und du erhörest mich; lehre mich deine rechte.

27. Unterweise mich den weg deiner befehle; so wil * ich reden von deinen wundern. * Ps. 105, 2.

28. Ich gräme mich, daß mir das hertz verschmachtet; stärcke mich nach deinem worte.

29. Wende von mir den falschen weg, und gönne mir dein gesetz.

30. Ich habe den weg der wahrheit erwählet, deine rechte hab ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen zeugnissen; HERR, laß mich nicht zu schanden werden.

32. Wenn du mein hertz tröstest, so lauffe ich den weg deiner gebote.

33. Zeige mir, HERR, den weg deiner rechte, daß ich sie bewahre bis ans ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein gesetz, und halte es von gantzem hertzen.

35. Führe mich auf dem steige deiner gebote; denn ich habe lust darzu.

36. Neige mein hertz zu deinen zeugnissen, und nicht zum geitz.

37. Wende meine augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer lehre; sondern erquicke mich auf deinem wege.

38. Laß deinen knecht dein gebot bestiglich für dein wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die schmach, die ich scheue; denn deine rechte sind lieblich.

40. Sihe, ich begehre deiner befehle; erquicke mich mit deiner gerechtigkeit.

41. HERR, laß mir deine gnade widerfahren, deine hülfe nach deinem worte.

42. Daß ich antworten möge meinem lästerer; denn ich verlasse mich auf dein wort. * Ps. 42, 4. 11.

43. Und nimm ja nicht von meinem munde das wort der wahrheit; denn ich hoffe auf deine rechte.

44. Ich wil dein gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine befehle.

46. Ich rede von deinen zeugnissen * vor königen, und schäme mich nicht. * Matth. 10, 18.

47. Und * habe lust an deinen geboten, und sind mir lieb. * v. 16.

48. Und hebe meine hände auf zu deinen geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen rechten.

49. Gedencke deinem knechte an dein wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein trost in meinem elende; denn dein wort * erquicket mich. * Ps. 19, 8.

51. Die stoltzen haben ihren spott an mir; dennoch * weiche ich nicht von deinem gesetze. * 5 Mos. 17, 11.

52. HERR, wenn ich gedencke, wie du von der welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die gottlosen, die dein gesetz verlassen.

54. Deine rechte sind mein lied † im hause meiner wallfahrt.
[† Stad. in meinem hause]

55. HERR, ich gedencke des nachts an deinen namen, und halte dein gesetz.

56. Das ist mein schatz, daß ich deine befehle halte.

57. Ich habe gesagt, HERR, das soll mein erbe seyn, daß ich deine wege halte.

58. Ich flehe vor deinem angesicht, von gantzem hertzen; sey mir gnädig nach deinem wort.

59. Ich betrachte meine wege, und kehre meine füsse zu deinen zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine gebote.

61. Der

61. Der gottlosen rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines gesetzes nicht.

62. Zur* mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die rechte deiner gerechtigkeit. *Ps. 42, 9.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine befehle halten.

64. HERR, die erde ist voll deiner güte; lehre mich deine rechte.

65. Du thust guts deinem knechte, HERR, nach deinem worte.

66. Lehre mich heylsame sitten und erkänntniß; denn ich gläube deinen geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine rechte.

69. Die stolzen erdichten lügen über mich; Ich aber halte von gantzem hertzen deine befehle.

70. Ihr hertz ist dicke wie schmeer; Ich aber habe lust an deinem gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine rechte lerne.

72. Das gesetz deines mundes ist mir lieber, denn viel tausend stücke *gold und silber. *Ps. 19, 11.

73. Deine* hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine gebote lerne. *Hiob 10, 8.

74. Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich; denn ich hoffe auf dein wort.

75. HERR, ich weiß, daß deine gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine gnade müsse mein trost seyn, wie du deinem knechte zugesaget hast.

77. Laß mir deine barmhertzigkeit widerfahren, daß ich lebe; denn ich habe lust zu deinem gesetze.

78. Ach daß die stolzen müßten zu schanden werden, die mich* mit lügen niederdrücken; Ich aber rede von deinem befehl. *v. 86.

79. Ach daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine zeugnisse kennen.

80. Mein hertz bleibe rechtschaffen in deinen rechten, daß ich nicht zu schanden werde.

81. Meine seele* verlanget nach deinem heyl; ich hoffe auf dein wort. *1 Mos. 49, 18.

82. Meine augen sehnen sich nach deinem worte, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine haut im rauch; deiner rechten vergesse ich nicht.

84. Wie* lange soll dein knecht warten? Wen wilt du gericht halten über meine verfolger? *Offenb. 6, 10.

85. Die stolzen graben mir gruben, die nicht sind nach deinem gesetz.

86. Deine* gebote sind eitel wahrheit. Sie verfolgen mich mit lügen; hilf mir. *Joh. 17, 17.

87. Sie haben mich schier umbracht auf erden; Ich aber verlasse deine befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine gnade, daß ich halte die zeugnisse deines mundes.

89. HERR, dein wort bleibet ewiglich, so weit der himmel ist.

90. Deine wahrheit währet für und für. Du hast die erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein gesetz nicht mein trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem elende.

93. Ich wil deine befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; *denn ich suche deine befehle. *v. 45.

95. Die gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber mercke auf deine zeugnisse.

96. Ich habe alles dinges ein ende gesehen; aber dein gebot währet.

97. Wie hab ich dein gesetz so lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem gebot weiser, denn meine feinde sind; denn es ist ewiglich mein schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine lehrer; denn deine zeugnisse sind meine rede.

100. Ich bin* klüger, denn die alten; denn ich halte deine befehle. *Weish. 8, 10.

101. Ich wehre meinem fuß alle böse wege, daß ich dein wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen rechten; denn Du lehrest mich.

103. Dein* wort ist meinem munde süsser, denn honig. *Ps. 19, 11.

104. Dein wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche wege.

105. Dein

105. Dein wort ist * meines fusses leuchte, und ein licht auf meinem wege. * Ps. 19, 9. 2 Petr. 1, 19.

106. Ich schwere, und wils halten, daß ich die rechte deiner gerechtigkeit halten wil.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; HERR, erquicke mich nach deinem worte.

108. Laß dir gefallen, HERR, das willige opfer meines mundes; und lehre mich deine rechte.

109. Ich trage meine seele immer in meinen händen, und ich vergesse deines gesetzes nicht.

110. Die * gottlosen legen mir stricke; ich aber irre nicht von deinem befehl. * Ps. 140, 6. Ps. 142, 4.

111. Deine zeugnisse sind mein ewiges erbe; denn sie sind meines hertzens wonne.

112. Ich neige mein hertz zu thun nach deinen rechten immer u. ewiglich.

113. * Ich hasse die fladdergeister, und liebe dein gesetz. * Ps. 31, 7.

114. Du bist mein schirm und schild; ich hoffe auf dein wort.

115. * Weichet von mir, ihr boshaftigen; ich wil halten die gebote meines GOttes. * Ps. 6, 9.

116. Erhalte mich durch dein wort, daß ich lebe; und laß * mich nicht zu schanden werden über meiner hoffnung. * Ps. 25, 2. 3.

117. Stärcke mich, daß ich genese; so wil ich stets * meine lust haben an deinen rechten. * v. 70. 143.

118. Du zertrittest alle, die deiner rechte fehlen; denn ihre trügerey ist eitel lügen.

119. Du wirfst alle gottlosen auf erden weg wie schlacken; darum liebe ich deine zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die haut schauert, und entsetze mich vor deinen rechten.

121. Ich halte über dem recht und gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir wollen gewalt thun.

122. Vertritt du deinen knecht, und tröste ihn, daß mir die stoltzen nicht gewalt thun.

123. Meine augen sehnen sich nach deinem heyl, und nach dem worte deiner gerechtigkeit.

124. * Handele mit deinem knecht nach deiner gnade, und lehre mich deine rechte. * Ps. 143, 2.

125. Ich bin dein knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine zeugnisse.

126. Es ist zeit, daß der HErr darzu thue; sie haben dein gesetz zerissen.

127. Darum liebe ich dein gebot über gold und über fein gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine befehle; ich hasse allen falschen weg.

129. Deine * zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine seele.

130. Wenn * dein wort offenbar wird, so erfreuet es, und * machet klug die einfältigen. * Ps. 19, 8.

131. Ich thue meinen mund auf, und begehre deine gebote; denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen namen lieben.

133. Laß meinen gang gewiß seyn in deinem wort; und laß kein unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der menschen frevel; so wil ich halten deine befehle.

135. Laß dein antlitz leuchten über deinen knecht, und lehre mich deine rechte.

136. Meine augen fliessen mit wasser, daß man dein gesetz nicht hält.

137. HERR, * du bist gerecht, und dein wort ist recht. * 2 Mos. 9, 27.

138. Du hast die zeugnisse deiner gerechtigkeit, und die wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier * zu tode geeifert, daß meine widersacher deiner worte vergessen. * Ps. 69, 10.

140. Dein wort ist wohl geläutert; und dein knecht hat es lieb.

141. Ich bin geringe und verachtet; ich vergesse aber nicht deines befehls.

142. Deine gerechtigkeit ist eine ewige gerechtigkeit, und dein gesetz ist wahrheit.

143. Angst und noth haben mich troffen; ich habe aber lust an deinen geboten.

144. Die gerechtigkeit deiner zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von gantzem hertzen, erhöre mich, HERR, daß ich deine rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine zeugnisse halte.

147. Ich komme früh und schreye; * auf dein wort hoffe ich. * v. 114.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem worte.

149. Hö-

149. Höre meine stimme nach deiner gnade; HERR, erquicke mich nach deinen rechten.

150. Meine boshaftigen verfolger wollen mir zu; und sind ferne von deinem gesetze.

151. HERR, du bist nahe, und deine gebote sind eitel wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein elend, und errette mich; hilf mir aus, denn* ich vergesse deines gesetzes nicht. *v. 61. 141.

154. Führe meine sache, und erlöse mich; erquicke mich durch dein wort.

155. Das heyl ist ferne von den gottlosen; denn sie achten deine rechte nicht.

156. HERR,* deine barmhertzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen rechten. *Sir. 3, 23.

157. Meiner verfolger und widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen zeugnissen.

158. Ich sehe die verächter, und thut mir wehe, daß sie dein wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine befehle; HERR, erquicke mich nach deiner gnade.

160. Dein wort ist nichts denn wahrheit; alle rechte deiner gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die fürsten verfolgen mich ohn ursache; und mein hertz* fürchtet sich vor deinen worten. *Es. 66, 2.

162. Ich freue mich über deinem worte, wie einer, der eine grosse beute kriget.

163. Lügen bin ich gram, und habe gräuel daran; aber dein gesetz hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des tages siebenmal, um der rechte willen deiner gerechtigkeit.

165. Grossen friede haben, die dein gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. HERR, ich warte auf dein heyl, und thue nach deinen geboten.

167. Meine seele hält deine zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine befehle, und deine zeugnisse; denn alle meine wege sind vor dir.

169. HERR, laß meine klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem worte.

170. Laß mein flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem worte.

171. Meine lippen sollen loben, wenn du mich deine rechte lehrest.

172. Meine zunge soll ihr gespräch haben von deinem worte; denn alle deine gebote sind recht.

173. Laß mir deine hand beystehen; denn ich habe erwählet deine befehle.

174. HERR, mich verlanget nach deinem heyl, und habe lust an deinem gesetze.

175. Laß meine seele leben, daß sie dich lobe, u. deine rechte mir helfen.

176. Ich bin wie* ein verirret und verlohren schaaf, suche deinen knecht; denn ich vergesse deiner gebote nicht. *Es. 53, 6. ꝛc.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche lehrer, verläumder und tyrannen.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich* ruse zu dem HErrn in meiner noth; und er erhöret mich. *Ps. 3, 5.

2. HERR, errette meine seele von den lügenmäulern, und von den falschen zungen.

3. Was kan dir die falsche zunge thun? Und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe pfeile eines starcken, wie feuer in wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein fremdling bin unter Mesech, ich muß wohnen unter den hütten Kedar.

6. Es wird meiner seelen lang zu wohnen bey denen, * die den frieden hassen. *Ps. 48, 22. Ps. 57, 21.

7. Ich halte friede; aber wenn ich rede, so fahen sie krieg an.

Der 121. Psalm.

GOtt ein menschenhüter.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich* hebe meine augen auf zu den bergen, von welchen mir hülfe kommt. *Ps. 123, 1.

2. Meine hülfe kommt vom HErrn, der himmel und erde gemacht hat.

3. Er wird deinen fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der HERR behütet dich; der HERR ist dein schatten über deiner rechten hand;

6. * daß dich des tages die sonne nicht steche, noch der mond des nachts. *Weish. 18, 3.

7. Der HERR behüte dich vor allem übel, er behüte deine seele.

8. Der

8. Der HERR behüte deinen ausgang und eingang, von nun an bis in ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der stadt Jerusalem.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

Ich freue mich drey, das mir gesagt ist, daß wir werden ins haus des HErrn gehen,

2. Und daß unsere füsse werden stehen in deinen thoren, Jerusalem.

3. * Jerusalem ist gebauet, daß es eine stadt sey, da man zusammen kommen soll. * 2 Chron. 6, 6.

4. Da die stämme hinaufgehen sollen, nemlich die stämme des HErrn, zu predigen dem volck Israel, zu dancken dem namen des HERRN.

5. Denn daselbst sitzen die stühle zum gericht, die stühle des hauses Davids.

6. Wünschet * Jerusalem glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben. * Zach. 4, 7.

7. Es müsse friede seyn inwendig in deinen mauren, und glück in deinen pallästen.

8. Um meiner brüder und freunde willen wil ich dir friede wünschen.

9. Um des hauses willen des HERRN, unsers GOttes, wil ich dein bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der frommen zustand und trost.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich hebe meine augen auf zu dir, der du im himmel sitzest.

2. Sihe, wie die augen der knechte auf die hände ihrer herren sehen; wie die augen der magd auf die hände ihrer frauen: also sehen unsere augen auf den HERRN, unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HERR, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll verachtung.

4. Sehr * voll ist unsere seele der stoltzen spott, und der hoffärtigen verachtung. * Weish. 5, 5.

Der 124. Psalm.

GOttes beystand in der noth.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

Wo der HERR nicht bey uns wäre, so sage Israel,

2. Wo der HERR nicht bey uns wäre, wenn die menschen sich wider uns setzen;

3. So verschlängen sie uns lebendig. Wenn ihr zorn über uns ergrimmete,

4. So ersäuffete uns wasser; ströme gingen über unsere seele.

5. Es gingen wasser allzuhoch über unsere seele.

6. Gelobet sey der HERR, daß er uns nicht giebt zum raube in ihre zähne.

7. Unsere seele ist entrunnen, wie ein vogel dem strick des vogelers; der strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere * hülfe stehet im namen des HERRN der himmel und erde gemacht hat. * Ps. 121, 2.

Der 125. Psalm.

Hoffnung lässet nicht zu schanden werden.

1. Ein lied im höhern chor.

Die auf den HERRN * hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der berg Zion. * Ps. 21, 8.

2. Um Jerusalem her sind berge; und der HERR ist um sein volck her, von nun an bis in ewigkeit.

3. Denn der gottlosen scepter wird nicht bleiben über dem häuflein der gerechten; auf daß die gerechten ihre hand nicht ausstrecken zur ungerechtigkeit.

4. HERR, thue wohl den guten und * frommen herzen. * Ps. 112, 4.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme wege, wird der HERR wegtreiben mit den übelthätern; aber friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der christen traurigkeit soll in freude verwandelt werden.

1. Ein lied im höhern chor.

Wenn der HERR die gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die träumende.

2. Denn wird * unser mund voll lachens, und unsere zunge voll rühmens seyn. Da wird man sagen unter den heiden: Der HERR hat grosses an ihnen gethan;

* Hiob 8, 21.

3. Der HERR hat grosses an uns gethan; des sind wir fröhlich.

4. HERR, * wende unser gefängniß, wie du die wasser gegen mittag trocknest. * Jer. 29, 14.

5. Die mit * thränen säen, werden mit freuden ernten. * Matth. 5, 4.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen saamen; und kommen mit freuden, und bringen ihre garben.

Der

Der 127. Psalm.

Gesegnete haushaltung und regierung.

1. Ein lied Salomo im höhern chor.

WO der HERR nicht das haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die stadt behütet, so wachet der wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer brot mit sorgen; denn seinen freunden giebt es schlafend.

3. Siehe, kinder sind * eine gabe des HERRN, und leibes-frucht ist ein geschencke. * 1 Mos. 33, 5.

4. Wie die pfeile in der hand eines starcken, also gerathen die jungen knaben.

5. Wohl dem, der seinen köcher derselben voll hat; die werden nicht zu schanden, wenn sie mit ihren feinden handeln im thor.

Der 128. Psalm.

Frommer eheleute amt und segen.

1. Ein lied im höhern chor.

WOhl dem, der den HErrn fürchtet, u. auf seinen wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner hände arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein weib wird seyn wie ein fruchtbarer weinstock um dein haus herum; deine kinder wie die ölzweige um deinen tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HERR wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das glück Jerusalem dein lebenlang,

6. Und sehest deiner kinder kinder; * friede über Israel. * Ps. 125, 5.

Der 129. Psalm.

Der kirchen sieg wider ihre feinde.

1. Ein lied im höhern chor.

SIe haben mich oft gedränget von meiner jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner jugend auf; aber sie haben mich nicht übermogt.

3. Die * pflüger haben auf meinem rücken geackert, und ihre furchen lang gezogen. * Es. 51, 23.

4. Der HERR, der gerecht ist, hat der gottlosen seile abgehauen.

5. Ach, daß * müßten zu schanden werden und zurücke kehren alle, die Zion gram sind! * Ps. 6, 11.

6. Ach, daß sie müssten seyn wie das gras auf den dächern, welches verdorret, ehe man es außrauffet!

7. Von welchem der schnitter seine hand nicht füllet, noch der garbenbinder seinen arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der segen des HERRN sey über euch; wir segnen euch im namen des HERRN.

Der 130. Psalm.

Gebet um vergebung der sünden.

1. Ein lied im höhern chor.

AUß der tiefen rufe ich, HERR, zu dir.

2. HErr, * höre meine stimme, laß deine ohren mercken auf die stimme meines flehens. * Ps. 5, 2. Ps. 102, 2.

3. So du wilt, HErr, sünde zurechnen; HErr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich * harre des HERRN, meine seele harret; und ich hoffe auf sein wort. * Ps. 27, 14.

6. Meine seele wartet auf den HERRN von einer morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den HERRN; denn bey dem HERRN ist die gnade und viel erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlosen aus allen seinen sünden.

Der 131. Psalm.

Spiegel der demuth: Gräuel der hoffart.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

HERR, mein hertz ist nicht hoffärtig, und meine augen sind nicht stolz; und wandele nicht in grossen dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine seele nicht setzte und stillete, so ward meine seele entwöhnet, wie einer von seiner mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den HERRN, von nun an bis in ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Um erhaltung des gottesdiensts, und weltlichen regiments.

1. Ein lied im höhern chor.

GEdencke, HERR, an David, und an alle sein leiden.

2. Der dem HERRN schwur, und gelobete dem mächtigen Jacobs;

3. Ich wil nicht in die hütte meines hauses gehen, noch mich aufs lager meines bettes legen.

4. Ich

4. * Ich wil meine augen nicht schlafen lassen, noch meine augenlieder schlummern. * Spr. 6, 4.

5. Bis ich eine stätte finde für den HERRN, zur wohnung dem mächtigen Jacobs.

6. Sihe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie funden auf dem felde des waldes.

7. *Wir wollen in seine wohnung gehen, und anbeten vor seinem fußschemel. * Ps. 95, 6. P. 99, 5.

8. HERR, * mache dich auf zu deiner ruhe, du und die lade deiner macht. * 4 Mos. 10, 35. ꝛc.

9. Deine priester laß sich kleiden mit gerechtigkeit; und deine heiligen * sich freuen. * Ps. 32, 11.

10. Nimm nicht weg das regiment deines gesalbten; um deines knechts Davids willen.

11. Der HERR * hat David einen wahren eid geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich wil dir auf deinen stuhl setzen die frucht deines leibes. * Ps. 89, 4. ꝛc.

12. Werden deine kinder meinen bund halten, und mein zeugnis, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre kinder auf deinem stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der HERR hat Zion erwählet, und hat lust daselbst zu wohnen.

14. Diß ist meine ruhe ewiglich; hie wil ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich wil ihre speise segnen, und ihren armen brots gnug geben.

16. Ihre priester wil ich mit heyl kleiden; und ihre heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das horn Davids; ich habe meinem gesalbten eine leuchte zugerichtet.

18. Seine feinde wil * ich mit schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine krone. * Ps. 35, 26.

Der 133. Psalm.

Vom güldenen kleinod des friedens und einträchtigkeit.

1. Ein lied Davids, im höhern chor.

Sihe, wie fein und lieblich ists, daß * brüder einträchtig bey einander wohnen. * Sir. 25, 2.

2. Wie der köstliche * balsam ist, der vom haupt Aaron herab fleußt in seinen gantzen bart, der herab fleußt in sein kleid.

* 2 Mos. 29, 7.

3. Wie der thau, der von Hermon herab fällt auf die berge Zion; denn daselbst verheisset der HERR segen und leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom amt der kirchendiener.

1. Ein lied im höhern chor.

Sihe, lobet den HErrn, alle knechte des HERRN, die ihr stehet des nachts im hause des HERRN.

2. Hebet eure hände auf im heiligthum; und lobet den HERRN.

3. Der HErr segne dich aus Zion, der himmel und erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Danksagung für GOttes wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den namen des HERRN; lobet, ihr knechte des HERRN,

2. Die ihr stehet im hause des HERRN, in den höfen des hauses unsers GOttes.

3. Lobet den HERRN, denn der HERR ist freundlich; lobsinget seinem namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem eigenthum.

5. Denn Ich weiß, daß der HERR groß ist, und unser * HERR vor allen göttern. * 2 Mos. 15, 11. Ps. 86, 8.

6. Alles, * was er wil, das thut er, im himmel, auf erden, im meer, und in allen tiefen. * Weish. 12, 18.

7. Der * die wolcken lässet aufgehen vom ende der erden; der die blitzen samme dem regen machet; der den wind aus heimlichen örtern kommen lässet.

8. Der die ersten geburten schlug in Egypten, beyde der menschen und des viehes. * 2 Mos. 12, 29.

9. Und ließ seine zeichen und wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine knechte.

10. Der viel völcker schlug, und tödtete mächtige könige.

11. * Sihon, der Amoriter könig, und Og, den könig zu Basan, und alle königreiche in Canaan.

* 4 Mos. 21, 24. ꝛc.

12. Und * gab ihr land zum erbe, zum erbe seinem volck Israel.

* Jos. 11, 23. c. 12, 6.

13. HERR, dein name währet ewiglich; dein * gedächtniß, HERR, währet für und für. * Ps. 102, 13.

14. Denn

14. Denn der HERR wird sein volck richten; und seinen knechten gnädig seyn.

15. Der heyden* götzen sind silber und gold, von menschen händen gemacht. *Ps. 115, 4. Weish. 14, 8.

16. Sie haben mäuler und reden nicht; sie haben augen u. sehen nicht.

17. Sie haben ohren, und hören nicht; auch ist kein odem in ihrem munde.

18. Die solche machen, sind gleich also: alle, die auf solche hoffen.

19. Das haus Israel lobe den HERRN; lobet den HERRN, ihr vom hause Aaron.

20. Ihr vom hause Levi, lobet den HERRN; die ihr den HERRN fürchtet, lobet den HERRN.

21. Gelobet sey der HERR aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Danckſagung für GOttes güte und wunderthaten.

1. DAncket dem HERRN, denn er ist freundlich; denn seine güte währet ewiglich.

2. Dancket dem GOtt aller götter; denn seine güte währet ewiglich.

3. Dancket dem HErrn aller herren; denn seine güte währet ewiglich.

4. Der grosse wunder thut alleine; denn seine güte währet ewiglich.

5. Der* die himmel ordentlich gemachet hat; denn seine güte währet ewiglich. *1 Mos. 1, 6. ꝛc.

6. Der* die erde aufs wasser ausgebreitet hat; denn seine güte währet ewiglich. *1 Mos. 1, 1. 7. 9. ꝛc.

7. Der grosse lichter gemachet hat; denn seine güte währet ewiglich.

8. Die* sonne, dem tage vorzustehen; denn seine güte währet ewiglich, *Ps. 47, 16. 17.

9. Den* mond und sterne, der nacht vorzustehen; denn seine güte währet ewiglich. *Sir. 43, 9. 10.

10. Der* Egypten schlug an ihren ersten gebürten; denn seine güte währet ewiglich. *2 Mos. 12, 29. ꝛc.

11. Und führete Israel herauß; denn seine güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige hand und ausgereckten arm; denn seine güte währet ewiglich.

13. Der* das schilfmeer theilete in zwey theile; denn seine güte währet ewiglich. *2 Mos. 14, 21. Neh. 9, 11.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine güte währet ewiglich.

15. Der* Pharao und sein heer ins schilfmeer stieß; denn seine güte währet ewiglich. *2 Mos. 14, 28.

16. Der sein volck führete durch die wüste; denn seine güte währet ewiglich.

17. Der grosse könige schlug; denn seine güte währet ewiglich.

18. Und* erwürgete mächtige könige; denn seine güte währet ewiglich. *Ps. 135, 10.

19. *Sihon, der Amoriter könig; denn seine güte währet ewiglich. *4 Mos. 21, 34. 35.

20. Und Og, den könig zu Basan; denn seine güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr land zum erbe; denn seine güte währet ewiglich.

22. Zum erbe seinem knechte Israel; denn seine güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir unterdrückt waren; denn seine güte währet ewiglich.

24. Und erlöſete uns von unsern feinden; denn seine güte währet ewiglich.

25. Der allem fleische speise giebt; denn seine güte währet ewiglich.

26. Danket dem GOtt vom himmel; denn seine güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Jüden jammerlied.

1. AN den wassern zu Babel saſſen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere harfen hingen wir an die weyden, die drinnen sind.

3. Denn daselbſt hieſſen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm heulen fröhlich seyn: Lieber, singet uns ein lied von Zion.

4. Wie ſolten wir des HERRN lied singen im fremden lande?

5. Vergeſſe ich dein, Jerusalem, ſo werde meiner rechten vergeſſen.

6. Meine* zunge müſſe an meinem gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke; wo ich nicht laſſe Jerusalem meine höchſte freude seyn. *Ezech. 3, 26.

7. HERR, gedencke der kinder Edom am tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren boden.

8. Da

8. Du *verstörte tochter Babel; wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast. *Es.13,19.

9. Wohl dem, der *deine junge kinder nimmt, und zerschmettert sie an den stein. *Es.13,16. Off.2,23.

Der 138. Psalm.

Danksagung für GOttes güte.

1. Davids.

ICH *danke dir von gantzem hertzen; vor den göttern wil ich dir lobsingen. *Ps.9,2.

2. Ich wil anbeten zu deinem heiligen tempel, und deinem namen dancken, um deine güte und treue; denn du hast deinen namen über alles herrlich gemacht durch dein wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner seelen grosse kraft.

4. Es dancken dir, HERR, alle könige auf erden, daß sie hören das wort deines mundes.

5. Und singen auf den wegen des HERRN, daß die ehre des HERRN groß sey.

6. Denn *der HERR ist hoch, und siehet auf das niedrige, und kennet den stoltzen von ferne. *Ps.113,5.

7. Wenn ich mitten* in der angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine hand über den zorn meiner feinde, und hilfest mir mit deiner rechten: *Luc.7,11.seqq.

8. Der HERR wirds ein ende machen um meinet willen. HERR, deine güte ist ewig; das werck deiner hände wolltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von GOttes vorsehung, allmacht und gegenwart.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

HERR, *du erforschest mich, und kennest mich. *v.23.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weissest Du es; du *verstehest meine gedancken von ferne. *Jer.17,10.

3. Ich gehe oder liege, so bist Du um mich, und siehest alle meine wege.

4. Denn sihe, es ist kein wort auf meiner zunge, das du, HERR, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und *hältest deine hand über mir.

* 2 Mos. 23, 22.

6. Solches erkäntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreiffen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem geist? und wo soll ich hinfliehen vor deinem angesicht?

8. Führe *ich gen himmel; so bist du da. Bettete ich mir in die hölle; sihe, so bist du auch da. *Am.9,2.

9. Nähme ich flügel der morgenröthe, und bliebe am äussersten meer;

10. So würde mich doch deine hand daselbst führen, und deine rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die nacht auch licht um mich seyn.

12. Denn auch *finsterniß nicht finster ist bey dir, und die nacht leuchtet wie der tag; finsterniß ist wie das licht. *Jac.1,17.

13. Denn Du hast meine nieren in deiner gewalt; du warest über mir in mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß *ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine wercke, und das erkennet meine seele wohl. *Hiob 10,8. seq. Ps.119,73.

15. Es war dir mein gebeine nicht verholen, da ich im verborgen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der erde.

16. Deine augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren* alle tage auf dein buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war. *Hiob 14,15.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, deine gedancken? Wie ist ihr so eine grosse summa?

18. Solt ich sie zählen, so würde *ihrer mehr seyn denn des sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir. *1 Kön.4,29.

19. Ach GOtt, daß du tödtest die gottlosen, und die blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine feinde erheben sich ohn ursach.

21. Ich hasse ja, HERR, die dich hassen, und verdreuß mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein hertz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und

24. Und sihe, ob ich auf bösem wege bin, und * leite mich auf ewigem wege.

Der 140. Psalm.

Gebet um rettung von heimlichen und öffentlichen feinden.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. ERrette mich, HERR, von den bösen menschen; behüte mich vor den freveln leuten,

3. Die böses gedencken in ihrem hertzen, und täglich krieg erregen.

4. Sie * schärfen ihre zunge, wie eine schlange; otterngift ist unter ihren lippen, Sela. * Pf. 5, 10.

5 Bewahr mich, HErr, vor der hand der gottlosen; behüte mich vor den freveln leuten, die meinen gang gedencken umzustossen.

6. Die hoffärtigen legen mir stricke, und breiten mir seile auß zum netze, und stellen mir fallen an den weg, Sela.

7. Ich aber sage zum HERRN: * Du bist mein GOtt; HERR, vernimm die stimme meines flehens. * Pf. 22, 11.

8. HERR HErr, meine starcke hülfe; du beschirmest mein haupt * zur zeit des streits. * Pf. 78, 9.

9. HERR, laß dem gottlosen seine begierde nicht; stärcke seinen muthwillen nicht; sie mögten sichs erheben, Sela.

10. Das * unglück, davon meine feinde rathschlagen, müsse auf ihren kopf fallen. * Pf. 7, 15.

11. Er wird strahlen über sie schütten, er wird sie mit feuer tief in die erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses maul wird kein glück haben auf erden; ein frevel böser mensch wird verjagt und gestürtzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der HERR wird des elenden sache und der armen recht außführen.

14. Auch werden die gerechten deinem namen dancken; und die frommen werden vor deinem angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Gebet um hülfe und errettung.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, ich rufe zu dir, * eile zu mir; vernimm meine stimme, wenn ich dich anrufe. * Pf. 40, 14.

2. Mein gebet müsse vor dir tügen, wie ein räuchopfer, meiner hände aufheben, wie ein abendopfer. * 2 Mos. 9, 29.

3. HERR, behüte meinen mund, und bewahre meine lippen.

4. * Neige mein hertz nicht auf etwas böses, ein gottlos wesen zu führen mit den übelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen gelieket. * Pf. 119, 36. 112.

5. Der gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein balsam auf meinem haupt; denn ich bete stets, daß sie mir nicht schaden thun.

6. Ihre lehrer müssen gestürtzt werden über einen fels; so wird man denn meine lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere gebeine sind zerstreuet bis zur hölle, wie einer das land zerreisset und zerwühlet.

8. Denn auf dich, HERR, HErr, sehen meine augen, ich traue auf dich; verstosse meine seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem stricke, den sie mir geleget haben, und vor der falle der übelthäter.

10. Die gottlosen müssen in ihr eigen netze fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Davids gebet um hülfe und errettung.

1. Eine unterweisung Davids zu beten, da er in der hölen war.

2. OEh schreye zum HERRN mit meiner stimme; ich flehe dem HERRN mit meiner stimme.

3. Ich schütte meine rede vor ihm auß, und zeige an vor ihm meine noth.

4. Wenn mein geist in * ängsten ist, so nimmst Du dich meiner an; sie legen mir stricke auf dem wege, da ich auf gehe. * Pf. 138, 7.

5 Schaue zur rechten, und siehe, da wil mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen; niemand nimmt sich meiner seelen an.

6. HERR, zu dir schreye ich, und sage: * Du bist meine zuversicht! mein theil im lande der lebendigen. * Pf. 91, 2.

7. Mercke auf meine klage, denn ich werde sehr geplaget; errette mich von meinen verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine seele auß dem kercker, daß ich dancke deinem namen. Die gerechten werden sich zu mir sammlen, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

Bußgebet um abwendung des übels, und erlangung des guten.

1. Ein psalm Davids.

HERR, erhöre mein gebet, vernimm mein flehen um deiner wahrheit willen; erhöre mich um deiner gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins gericht mit deinem knecht; Denn vor dir ist kein lebendiger gerecht.

3. Denn der feind verfolget meine seele, und zerschläget mein leben zu boden; er leget mich ins finster, wie die todten in der welt.

4. Und mein geist ist in mir geängstet; mein hertz ist mir in meinem leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorigen zeiten, ich rede von allen deinen thaten; und sage von den wercken deiner hände. *Ps. 77, 6.

6. Ich breite meine hände auß zu dir; meine seele dürstet nach dir, wie ein dürres land, Sela.

7. HERR, *erhöre mich bald, mein geist vergehet; verbirge dein antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die grube fahren. *Ps. 28, 1.

8. Laß mich frühe hören deine gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen feinden; zu dir habe ich zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, denn Du bist mein GOtt; dein guter Geist führe mich auf ebener bahn.

11. HERR, erquicke mich um deines namens willen; führe meine seele auß der noth, um deiner gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine feinde um deiner güte willen; und bringe um alle, die meine seele ängsten; denn ich bin dein knecht.

Der 144. Psalm.

Danckſagung und gebet für erhaltenen und noch künftigen sieg.

1. Ein psalm Davids.

GElobet sey der HERR, mein Hort, der meine hände lehret streiten, und meine fäuste kriegen.

2. Meine güte und meine burg, mein schutz und mein errretter; mein schild, auf den ich traue, der mein volck unter mich zwinget.

3. HERR, *was ist der mensch, daß du dich sein so annimmest? und des menschen kind, daß du ihn so achtest? * Ps. 8, 5.

4. Ist doch der mensch gleich wie nichts; seine zeit fähret dahin, wie *ein schatte. *Hiob 14, 2. ꝛc.

5. HERR, neige deine himmel, und fahre herab; taste die berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; scheuß deine strahlen u. schrecke sie.

7. Sende deine hand von der höhe, und erlöse mich; und errette mich von grossen wassern, von der hand der fremden kinder.

8. Welcher lehre ist kein nütze; und ihre wercke sind falsch.

9. GOtt, ich wil dir ein neues lied singen; ich wil dir spielen auf dem psalter von zehen saiten.

10. Der du *den königen sieg giebest; und erlösest deinen knecht David vom mörderischen schwert des bösen. * Spr. 21, 31.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der hand der fremden kinder, welcher lehre ist kein nütze; und ihre wercke sind falsch:

12. Daß unsere söhne aufwachsen in ihrer jugend, wie die pflantzen, und unsere töchter, wie die außgehauene ercker, gleichwie die palläste.

13. Und unsere kammern voll seyn, die herauß geben können einen vorrath nach dem andern; daß unsere schaafe tragen tausend und hundert tausend auf unsern dörfern.

14. Daß unsere ochsen viel erarbeiten; daß kein schade, kein verlust, noch klage auf unsern gassen sey.

15. Wohl dem volck, dem es also gehet. Aber wohl dem volck, deß der HERR sein GOtt ist.

Der 145. Psalm.

Lobspruch für das reich Christi und dessen wohlthaten.

1. Ein lob Davids.

ICh wil dich erhöhen, mein GOtt, du könig, und *deinen namen loben immer und ewiglich. * Ps. 69, 31.

2. Ich wil dich täglich loben, und deinen namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der

3. Der HERR ist * groß und sehr löblich, und seine grosse ist unaußsprechlich. * Ps. 95, 3 sq.

4. Kindeskinder werden deine wercke preisen, und von deiner gewalt sagen.

5. * Ich wil reden von deiner herrlichen schönen pracht, und von deinen wundern. * Ps. 71, 17. Ps. 143, 5.

6. Daß man solle reden von deinen herrlichen thaten, und daß man erzähle deine herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse güte, und deine gerechtigkeit rühme

8. * Gnädig und barmhertzig ist der HERR, geduldig und von grosser güte. * 2 Mos. 34, 6. ꝛc.

9. Der HERR ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner wercke.

10. Es sollen dir dancken, HERR, alle deine wercke, und deine heiligen dich loben,

11. Und die ehre deines königreichs rühmen, und von deiner gewalt reden.

12. Daß den menschenkindern deine gewalt kund werde, und die ehrliche pracht deines königreichs.

13. Dein reich ist ein ewiges reich, und deine herrschaft währet für und für.

14. Der HERR erhält alle, die da fallen, und * richtet auf alle, die niedergeschlagen sind. * Ps. 146, 8.

15. Aller * augen warten auf dich; und Du † giebest ihnen ihre speise zu seiner zeit. * Ps. 104, 27. † Ps. 136, 25.

16. Du thust deine hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit wohlgefallen.

17. Der HERR ist * gerecht in allen seinen wegen, und heilig in allen seinen wercken. * 5 Mos. 32, 4.

18. Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit ernst anrufen.

19. Er * thut, was die gottesfürchtigen begehren, und höret ihr schreyen, und hilft ihnen. * Spr. 10, 24.

20. Der HERR behütet alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle gottlosen.

21. Mein mund soll des HERRN lob sagen; und alles fleisch lobe seinen heiligen namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren vertrauen auf GOtt.

1. Halleluja.

LObe den HERRN, meine seele.

2. Ich wil den HERRN loben, so lange ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf fürsten; sie sind menschen, * die können ja nicht helfen. * Ps. 118, 8. 9. Jer. 17, 5.

4. Denn * des menschen geist muß davon, und er muß wieder zur erden werden; alsdenn sind verlohren alle seine anschläge. * 1 M. 3, 19 Pr. 12 7.

5. Wohl dem, deß hülfe der GOtt Jacob ist; deß hoffnung auf den HERRN, seinen GOtt, stehet.

6. Der * himmel, erde, meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der glauben hält ewiglich.

* Gesch. 14, 15. Off. 14, 7.

7. Der recht schaffet denen, so gewalt leiden; der die hungerigen speiset. Der HERR löset die gefangenen.

8. Der HERR machet die blinden sehend. Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR liebet die gerechten.

9. Der HERR behütet die fremdlinge und * wäysen, und erhält die witwen; und kehret zurück den weg der gottlosen. * Ps. 68, 6.

10. Der HERR ist König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur dancksagung für Gottes vorsorge und wohlthaten.

1. LObet den HErrn, denn unsern GOtt loben, das ist ein köstlich ding; solch lob ist lieblich und schön.

2. Der HERR bauet Jerusalem, und bringet zusammen die verjagten in Israel.

3. Er * heilet, die zerbrochenes hertzens sind, und verbindet ihre schmertzen. * Es. 61, 1.

4. Er zählet die sternen, und nennet sie alle mit namen. * Es. 40, 26.

5. Unser * HErr ist groß, und von grosser kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret. * Ps. 135, 5.

6. Der HERR * richtet auf die elenden, und stösset die gottlosen zu boden. * Ps. 146, 8.

7. Singet um einander dem HERRN mit dancken, und lobet unsern GOtt mit harfen.

8. Der den himmel mit wolcken verdecket, und giebt regen auf erden; der gras auf bergen wachsen lässet.

9. Der dem viehe sein futter giebt, den jungen raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht lust an der stärcke des rosses, noch gefallen an iemands beinen.

11. Der HERR hat gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf seine güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den HErrn, lobe, *Zion, deinen GOtt.
*Ps. 146, 10.

13. Denn er macht veste die riegel deiner thore, und segnet deine kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen grentzen friede, und sättiget dich mit dem besten weitzen.

15. Er sendet seine rede auf erden; sein wort läufft schnelle.

18. Er giebt schnee wie wolle; er streuet reiffen wie aschen.

17. Er wirft seine schlossen wie bissen: wer kan bleiben vor seinem frost?

10. Er spricht, so zerschmelzet es; er lässet seinen wind wehen, so thauets auf.

19. Er zeiget Jacob sein wort, Israel seine sitten und rechte.

20. So *thut er keinen heyden, noch lässet sie wissen seine rechte, Halleluja. *5 Mos. 4, 7.

Der 148. Psalm.

Allgemeine vermahnung an alle creaturen, GOtt zu loben.

1. Halleluja.

LObet, ihr *himmel, den HERRN, lobet ihn in der höhe. *Ps. 69, 35.

2. Lobet ihn, *alle seine engel; lobet ihn, alle sein heer. *Luc. 2, 13.

3. Lobet ihn, sonne und mond; lobet ihn, alle leuchtende sterne.

4. Lobet ihn, ihr *himmel allenthalben; und die wasser, die oben am himmel sind. *Ps. 19, 1.

5. Die sollen loben den namen des HERRN; denn *Er gebeut, so wirds geschaffen. *Ps. 33, 9.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HERRN auf erden, ihr wallfische und alle tiefen.

8. Feuer, hagel, schnee und dampf, sturmwinde, die sein wort ausrichten. *Sir. 39, 35. 36. 37.

9. Berge und alle hügel, fruchtbare bäume und alle cedern;

10. Thiere *und alles viehe, gewürme und vögel. *Ps. 150, 6.

11. Ihr könige auf erden, und alle leute, fürsten u. alle richter auf erde.

12. Jünglinge *und jungfrauen, alte mit den jungen. *Jer. 31, 13.

13. Sollen loben den namen des HErrn; denn sein name allein ist hoch; sein lob gehet, so weit himmel und erde ist.

14. Und er erhöhet das horn seines volcks; alle seine heiligen sollen loben, die kinder Israel, das volck, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Dancklied für die ausbreitung der heiligen evangelii von Christo.

1. Halleluja.

SInget *dem HERRN ein neues lied, die gemeine der heiligen soll ihn loben. *Ps. 96, 1. Ps. 98, 1.

2. Israel freue sich deß, *der ihn gemacht hat; die kinder Zion seyen fröhlich über ihrem könige.
*Ps. 100, 3.

3. Sie sollen loben seinen namen im reigen, mit paucken und harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der HERR hat wohl gefallen an seinem volck; er hilft den elenden herrlich. *Ps. 147, 11.

5. Die heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren lagern.

6. Ihr mund soll GOtt erhöhen; und sollen scharfe schwerter in ihren händen haben;

7. Daß sie rache üben unter den heyden, strafe unter den völckern.

8. Ihre könige zu binden mit ketten, und ihre edlen mit eisern fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das recht, davon geschrieben ist. Solche ehre werden alle seine heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum lobe GOttes.

1. Halleluja.

LObet den HErrn in seinem heiligthum; lobet ihn in der veste seiner macht.

2. Lobet ihn in seinen thaten; lobet ihn in seiner grossen herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit posaunen; lobet ihn mit psalter und harfen.

4. Lobet ihn mit paucken und reigen; lobet ihn mit säyten und pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden cymbeln.

6. Alles, *was odem hat, lobe den HERRN, Halleluja. *Off. 5, 13.

Ende des Psalters.

Die

Die Sprüche Salomonis.

Das 1. Capitel.

Wodurch die weisheit erlanget oder gehindert werde.

1. Dis sind die spruche * Salomo, des koniges Israel Davids sones, * 1 Kön. 2, 12.
2. Zu lernen weisheit und zucht, verstand,
3. Klugheit, gerechtigkeit, * recht und schlecht. * Ps. 25, 21.
4. Das die albern witzig, und die junglinge vernunftig und vorsichtig werden.
5. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich, und wer verständig ist, der lässet ihm rathen;
6. Das er vernehme die sprüche, und ihre deutung, die lehre der weisen und ihre beyspiele.
7. * Des HERRN furcht ist anfang zu lernen; die ruchlosen verachten weisheit und zucht.
* c. 9, 10. Ps. 111, 10. Sir. 1, 16.
8. Mein * kind, gehorche der zucht deines vaters, und verlaß nicht das gebot deiner mutter. * c. 6, 20.
9. Denn solches ist ein schöner schmuck deinem haupt, und eine kette an deinem halse.
10. Mein kind, wenn dich die bösen buben locken, so folge nicht.
11. Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen * auf blut lauren, und den unschuldigen ohn ursach nachstellen. * Mich. 7, 2.
12. Wir wollen sie * lebendig verschlingen, wie die hölle, und die frommen, als die hinunter in die grube fahren. * Ps. 124, 3.
13. Wir wollen groß gut finden; wir wollen unsere häuser mit raub füllen.
14. Wage es mit uns: es soll unser aller ein beutel seyn.
15. Mein kind, wandele den weg nicht mit ihnen; wehre deinem fuß vor ihrem pfad.
16. Denn ihre füsse lauffen zum bösen, und eilen blut zu vergiessen.
17. Denn es ist vergeblich, das netze außwerfen vor den augen der vögel.
18. Auch lauren sie selbst unter einander auf ihr blut, und stellet einer dem andern nach dem leben.
19. Also thun alle geitzigen, daß einer dem andern das leben nimmet.
20. Die weisheit klaget draussen und lässet sich hören auf den gassen.
21. Sie rufet in der thür am thor, vornen unter dem volck; sie redet ihre worte in der stadt.
22. Wie lange wollet, ihr albern alber seyn? und die spötter lust zur spötterey haben, und die ruchlosen die lehre hassen?
23. Kehret euch zu meiner strafe. Sihe, ich wil euch herauß sagen meinen geist, und euch meine worte kund thun.
24. Weil ich denn rufe, und ihr wegert euch; ich recke meine hand auß, und niemand achtet darauf,
25. Und lasset fahren allen meinen rath, und wollet meiner strafe nicht:
26. So wil Ich auch lachen in eurem unfall, und eurer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet.
27. Wenn über euch kommt, wie ein sturm, das ihr fürchtet, und euer unfall als ein wetter; wenn über euch angst und noth kommt.
28. Denn werden sie mir rufen, * aber ich werde nicht antworten; sie werden mich frühe suchen, und nicht finden. * Es. 59, 2.
29. Darum, daß sie hasseten die lehre, und wolten des HERRN furcht nicht haben;
30. Wolten meines raths nicht; und lästerten alle meine strafe:
31. So sollen sie * essen von den früchten ihres wesens, und ihres raths satt werden. * Es. 3, 10. 11.
32. Das die albern gelüstet, tödtet sie, und der ruchlosen glück bringet sie um.
33. Wer aber mir * gehorchet, wird sicher bleiben, und gnug haben, und kein unglück fürchten.
* Es. 1, 19.

Das 2. Capitel.

Von erlernung der weisheit.

1. Mein kind, wilt du meine rede annehmen, und meine gebote bey dir behalten;
2. So laß dein ohr auf weisheit acht haben, und neige dein hertz mit fleiß dazu.
3. Denn so du mit fleiß * darnach rufest, und darum betest; * Jac. 1, 5.
4. So du sie suchest, wie silber, und forschest sie, wie die schätze;

5. Alsdenn wirst du die furcht des HERRN vernehmen, und GOttes erkäntniß finden.

6. Denn der HERR giebt weisheit; und auß seinem munde kommt erkäntniß und verstand.

7. Er lässets den aufrichtigen gelingen, und beschirmet die frommen.

8. Und behütet die, so recht thun; und bewahret den weg seiner heiligen.

9. Denn wirst du verstehen gerechtigkeit und recht, und frömmigkeit, und allen guten weg.

10. Wo die weisheit dir zu hertzen gehet, daß du gerne lernest;

11. So wird dich guter rath bewahren, und verstand wird dich behüten.

12. Daß du nicht geratheſt auf den weg der bösen, noch unter die verkehrten schwätzer.

13. Die da verlassen die rechte bahn, und gehen finstere wege,

14. Die sich freuen böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten wesen.

15. Welche ihren weg verkehren, und folgen irrem abwege.

16. Daß du nicht geratheſt an einen andern weib, und die nicht dein ist, die glatte worte giebt, *c. 6, 24.

17. Und verlässet den herrn ihrer jugend, und vergisset den bund ihres GOttes.

18. Denn ihr haus neiget sich zum tode; und ihre gänge zu den verlohrnen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder; und ergreiffen den weg des lebens nicht.

20. Auf daß du wandelst auf gutem wege, und bleibest auf der rechten bahn.

21. Denn die gerechten werden im lande wohnen, und die frommen werden drinnen bleiben.

22. Aber die gottlosen werden auß dem lande gerottet, und die verächter werden darauß vertilget.

Das 3. Capitel.

Vermahnung zu guten wercken: Lob der weisheit

1. MEin kind, *vergiß meines gesetzes nicht, und dein hertz † behalte meine gebote.

*Sir. 23, 18. †Ps. 119, 11.

2. Denn sie werden dir langes leben, und gute jahre, und frieden bringen.

3. Gnade und treue werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen hals, und *schreibe sie in die tafel deines hertzens. *c. 7, 3.

4. So wirst du gunst und klugheit finden, die GOtt und menschen gefället.

5. Verlaß dich auf den HERRN von gantzem hertzen; und verlaß dich nicht auf deinen verstand.

6. Sondern gedencke an ihn, in allen deinen wegen; so wird er dich recht führen.

7. *Dünckе dich nicht weise seyn; sondern fürchte den HERRN, und weiche vom bösen. *Es. 5, 21. 2c.

8. Das wird deinem nabel gesund seyn, und deine gebeine erquicken.

9. Ehre *den HERRN von deinem gut, und von den erstlingen alle deines einkommens. *Tob. 4, 7.

10. So werden deine scheunen voll werden, und deine kelter mit most übergehen.

11. Mein kind, verwirf die zucht des HERRN nicht; und sey nicht ungeduldig über seiner strafe.

12. Denn *welchen der HERR liebet, den strafet er; und hat wohlgefallen an ihm, wie ein vater am sohn. *Offenb. 3, 19. 2c.

13. Wohl dem menschen, *der weisheit findet; und dem menschen, der verstand bekommt. *Hiob 28, 28.

14. Denn es ist besser um sie handthieren, weder um silber; und ihr einkommen ist besser denn gold.

15. Sie ist edler denn perlen, und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. *c. 8, 11.

16. Langes leben ist zu ihrer rechten hand; zu ihrer lincken ist reichthum und ehre. *c. 8, 35.

17. Ihre wege sind liebliche wege; und alle ihre steige sind friede.

18. Sie ist ein *baum des lebens allen, die sie ergreiffen; und selig sind, die sie halten. *c. 11, 30.

19. Denn der *HERR hat die erde durch weisheit gegründet, und durch seinen rath die himmel bereitet.

*Ps. 33, 6.

20. Durch seine weisheit sind die tiefen zertheilet, und die wolcken mit thau trieffend gemacht.

21. Mein kind, laß sie nicht von deinen augen weichen; so wirst du glückselig und klug werden.

22. Das wird deiner seelen leben seyn; und dein mund wird holdselig seyn.

23. Denn

23. Denn wirst du sicher wandeln auf deinem wege, daß* dein fuß sich nicht stossen wird. * Ps. 37, 24.

24. Legest du* dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern süsse schlafen. * Ps. 3, 6.

25. Daß* du dich nicht fürchten darfest vor plötzlichem schrecken, noch vor dem sturm der gottlosen, wenn er kommet. * Ps. 112, 7.

26. Denn der HErr ist dein* trotz, der behütet deinen fuß, daß er nicht gefangen werde. * c. 10, 29.

27. Wegere dich nicht dem dürftigen gutes zu thun, so deine hand von GOtt hat solches zu thun.

28. Sprich nicht zu deinem freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen wil ich dir geben; so du es doch wol hast.

29. Trachte nicht böses wider deinen freund, der auf treue bey dir wohnet.

30. Hadere nicht mit iemand ohn ursach, so er dir kein leid gethan hat.

31. Eifere nicht einem freveln nach, und erwähle seiner wege keinen.

32. Denn der HERR hat gräuel an dem abtrünnigen; und sein geheimniß ist bey den frommen.

33. Im hause des gottlosen ist der fluch des HERRN, aber das haus der gerechten wird gesegnet.

34. Er wird der spötter spotten; aber den elenden wird er gnade geben.

35. Die weisen werden ehre erben; aber wenn die narren hoch kommen, werden sie doch zu schanden.

Das 4. Capitel.

Gelegenheit zur sünde soll man meiden.

1. HOret, meine kinder, die zucht eures vaters; mercket auf, daß ihr lernet und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute lehre; verlasset mein gesetze nicht.

3. Denn ich war meines vaters sohn; ein zarter und ein einiger vor meiner mutter.

4. Und er lehrete mich, und sprach: Laß dein hertz meine worte aufnehmen, * halte meine gebote, so wirst du leben. * 3 Mos. 18, 5.

5. Nimm an weisheit, nimm an verstand; vergiß nicht, und weiche nicht von der rede meines mundes.

6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.

7. Denn der weisheit anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die klugheit lieber hat denn alle güter.

8. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen; und wird dich zu ehren machen, wo du sie herzest.

9. Sie wird dein haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer hübschen krone.

10. So höre, mein kind, und nimm an meine rede; so* werden deiner jahre viel werden. * c. 3, 2.

11. Ich* wil dich denn weg der weisheit führen; ich wil dich auf rechter bahn leiten. * Ps. 32, 8.

12. Daß, wenn du gehest, dein gang dir nicht sauer werde; und wenn du läuffest, daß du dich nicht anstössest.

13. Fasse die zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein leben.

14. Komm nicht auf der gottlosen pfad, und trit nicht auf den weg der bösen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn übel gethan; und sie ruhen nicht, sie haben denn schaden gethan.

17. Denn sie nähren sich von gottlosem brot; und trincken vom wein des frevels.

18. Aber der gerechten pfad glänzet wie ein licht, das da fortgehet, und leuchtet bis auf den vollen tag.

19. Der gottlosen weg aber ist wie dunckel; und wissen nicht, wo sie fallen werden.

20. Mein sohn, mercke auf mein wort, und neige dein ohr zu meiner rede.

21. Laß sie nicht von deinen augen fahren; behalte sie in deinem hertze.

22. Denn sie sind das leben denen, die sie finden, und gesund ihrem gantzen leibe.

23. Behüte dein hertz mit allem fleiß; denn darauß gehet das leben.

24. Thue von dir den verkehrten mund; und laß das lästermaul fern von dir seyn.

25. Laß deine augen stracks vor sich sehen; und deine augenlieder richtig vor dir hin sehen.

26. Laß deinen fuß gleich vor sich gehen, so gehest du gewiß.

27. Wancke* weder zur rechten, noch zur lincken; wende deinen fuß vom bösen. * 1 Mos. 5, 32. Jos. 1, 7.

Das 5. Capitel.

Warnung vor hurerey: Vermahnung zur keuschheit.

1. MEin kind, *mercke auf meine weisheit; neige dein ohr zu meiner lehre. *c. 4, 20. † Ps. 45, 11.

2. Daß du behaltest guten rath; und dein mund wisse unterscheid zu haben.

3. Denn die lippen der huren sind süsse wie honigseim; und ihre kehle ist *glätter denn öle, *Ps. 55, 22.

4. Aber hernach bitter wie wermuth; und scharf wie ein zweyschneidig schwert.

5. Ihre füsse lauffen zum *tode hinunter; ihre gänge erlangen die hölle. *c. 2, 18.

6. Sie gehet nicht stracks auf dem wege des lebens; unstätt sind ihre tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.

7. So gehorchet mir nun, meine kinder; und weichet nicht von der rede meines mundes.

8. Laß deine wege fern von ihr seyn; und nahe nicht zur thür ihres hauses.

9. Daß du nicht den fremden gebest deine ehre, und deine jahre dem grausamen.

10. Daß sich nicht fremde von deinem vermögen sättigen; u. deine arbeit nicht sey in eines andern hause.

11. Und müssest hernach seufzen; wenn du dein leib und gut verzehret hast,

12. Und sprechen: Ach wie habe ich die zucht gehasset? und mein hertz die strafe verschmähet?

13. Und habe nicht gehorchet der stimme meiner lehrer, und mein ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten,

14. Ich bin schier in all unglück kommen vor allen leuten und allem volck.

15. Trinck wasser auß deiner grube, und flüsse auß deinem brunnen.

16. Laß deine brunnen herauß fliessen, und die wasserbäche auf die gassen.

17. Habe du aber sie alleine, und kein fremder mit dir.

18. Dein born sey gesegnet; und freue dich des weibes deiner jugend.

19. Sie ist lieblich wie eine hinde, und holdselig wie ein rehe. Laß dich ihre liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allewege in ihrer liebe.

20. Mein kind, Warum wilt du dich an der fremden ergötzen; und hertzest dich mit einer andern?

21. Denn iedermans wege sind stracks vor dem HERRN; und er misset gleich alle ihre gänge.

22. Die missethat des gottlosen wird ihn fahen; und er wird mit dem strick seiner sünde gehalten werden.

23. Er wird sterben, daß er sich nicht wil ziehen lassen; und um seiner grossen thorheit willen wirds ihm nicht wohl gehen.

Das 6. Capitel.

Warnung vor untreue im handel.

1. MEin kind, *wirst du bürge für deinen nächsten, und hast deine hand bey einem fremden verhaftet; *c. 11, 15. c. 17, 18.

2. So bist du verknüpft mit der rede deines mundes, und gefangen mit den reden deines mundes.

3. So thue doch, mein kind, also, und errette dich; denn du bist deinem nächsten in die hände kommen; eile, dränge und treibe deinen nächsten.

4. Laß deine augen nicht schlafen, noch deine augenlieder schlummern.

5. Errette dich wie ein rehe von der hand; und *wie ein vogel auß der hand des voglers. *Ps. 124, 7.

6. Gehe hin zur ameisen du fauler; siehe ihre weyse an, und lerne.

7. Ob sie wol keinen fürsten, noch hauptmann, noch herrn hat;

8. Bereitet sie doch ihr brot im sommer; und sammlet ihre speise in der ernte.

9. Wie lange liegest du, fauler? Wenn wilt du aufstehen von deinem schlaf?

10. Ja *schlaf noch ein wenig, schlummer ein wenig; schlage die hände in einander ein wenig, daß du schlafest. *c. 20, 13. c. 24, 33.

11. So wird dich das armuth übereilen, wie ein fußgänger; und der mangel, wie ein gewapneter mann.

12. Ein loser mensch, ein schädlicher mann, gehet mit verkehrtem munde,

13. Wincket *mit augen, deutet mit füssen, zeiget mit fingern, *c. 10, 10.

14. Trachtet allezeit böses und verkehrtes in seinem hertzen; und richtet hadder an.

15. Dar-

15. Darum wird ihm plötzlich sein unfall kommen; und wird schnell zerbrochen werden, daß keine hülfe da seyn wird.

16. Diese sechs stücke hasset der HERR; und am siebenten hat er einen gräuel:

17. Hohe augen, falsche zungen, hände, die unschuldig blut vergiessen

18. Hertz, das mit bösen tücken umgehet; füsse, die behende sind, schaden zu thun.

19. Falscher zeuge, der frech lügen redet; und der hader zwischen brüdern anrichtet.

20. Mein kind, bewahre die gebote deines vaters; und laß nicht fahren das gesetz deiner mutter.

21. Binde sie zusammen auf dein hertz allewege; und hänge sie an deinen hals.

22. Wenn du gehest, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachest, daß sie dein gespräch seyn.

23. Denn das gebot ist eine leuchte, und das gesetz ein licht; und die strafe der zucht ist ein weg des lebens.

24. Auf daß du bewahret werdest vor dem bösen weibe; vor der glatten zungen der fremden. * c. 7, 5.

25. Laß dich ihre schöne nicht gelüsten in deinem hertzen; und verfahe dich nicht an ihren augenliedern.

26. Denn eine hure bringet einen ums brot: aber ein eheweib fähet das edle leben.

27. Kan auch iemand ein feuer im busem behalten, daß seine kleider nicht brennen?

28. Wie selte iemand auf kohlen gehen, daß seine füsse nicht verbrannt würden?

29. Also gehets, wer zu seines nächsten weib gehet; es bleibet keiner ungestraft, der sie berühret.

30. Es ist einem diebe nicht so grosse schmach, ob er stiehlet, seine seele zu sättigen, weil ihn hungert.

31. Und ob er begriffen wird, giebet ers siebenfältig wieder; und leget dar alles gut in seinem hause.

32. Aber der mit einem weibe die ehe bricht, der ist ein narr; der bringet sein leben ins verderben.

33. Darzu trifft ihn plage und schande; und seine schande wird nicht ausgetilget.

34. Denn der grimm des mannes eifert; und schonet nicht zur zeit der rache.

35. Und siehet keine person an, die da versöhne; und nimmts nicht an, ob du viel schencken wolltest.

Das 7. Capitel.

Beschreibung des ehebruchs.

1. MEin kind, behalte meine rede, und verbirge meine gebote bey dir.

2. Behalte meine gebote, so wirst du leben; und mein gesetz wie deinen augapfel.

3. Binde sie an deine finger; schreibe sie auf die tafel deines hertzens.

4. Sprich zur weisheit: Du bist meine schwester; und nenne die klugheit deine freundin.

5. Daß du behütet werdest vor dem fremden weibe, vor einer andern, die glatte worte giebet.

6. Denn am fenster meines hauses kuckete ich durchs gegitter, und sahe unter die albern.

7. Und ward gewahr unter den kindern eines närrischen jünglings,

8. Der ging auf der gassen an einer ecken; und trat daher auf dem wege an ihrem hause,

9. In der demmerung, am abend des tages, da es nacht ward, und dunckel war.

10. Und sihe, da begegnete ihm ein weib im hurenschmuck, listig,

11. Wild und unbändig; daß ihre füsse in ihrem hause nicht bleiben konnen.

12. Jetzt ist sie haussen, jetzt auf der gassen; und lauret an allen ecken.

13. Und erwischete ihn, und küssete ihn unverschämt, und sprach zu ihm:

14. Ich habe * danckopfer für mich heute bezahlet, für meine gelübde.

* 3 Mos. 3, 3. seq.

15. Darum bin ich herauß gangen dir zu begegnen, dein angesicht frühe zu suchen; und habe dich funden.

16. Ich habe mein bette schön geschmücket mit bunten teppichen auß Egypten.

17. Ich habe mein lager mit myrrhen, aloes u. zimmamen besprenget.

18. Komm, laß uns gnug hulen, bis an den morgen; und laß uns der liebe pflegen.

19. Denn der mann ist nicht daheime; er ist einen fernen weg gezogen.

20. Er hat den geldsack mit sich genommen; er wird erst aufs fest wieder heim kommen.

21. Sie überredete ihn mit vielen worten; und gewann ihn ein mit ihrem glatten munde.

22. Er folgete ihr bald nach, wie ein ochse zur fleischbanck geführet wird: und wie zum fessel, da man die narren mit züchtiget.

23. Bis sie ihm mit dem pfeil die leber spaltete; wie ein vogel zum strick eilet; und weiß nicht, daß es ihm das leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine kinder; und merket auf die rede meines mundes.

25. Laß dein hertz nicht weichen auf ihren weg; und laß dich nicht verführen auf ihre bahn.

26. Denn sie hat viel verwundet und gefället; und sind allerley mächtigen von ihr erwürget.

27. Ihr haus sind wege zur höllen; da man hinunter fähret in des todes kammer.

Das 8. Capitel.

Von der wesentlichen weisheit, dem sohne GOttes.

1. Rufet nicht die weisheit; und die klugheit lässet sich hören?

2. Oeffentlich *am wege, und an der strassen stehet sie. *c 7, 8. 12.

3. An den thoren bey der stadt, da man zur thür eingehet, schreyet sie.

4. O ihr *männer, ich schreye zu euch; und rufe den leuten.

*Ps 49, 3.

5. Merket, ihr albern, die witze; und ihr thoren, nehmet es zu hertzen.

6. Höret, denn ich wil reden, was fürsilich ist; und lehren, was recht ist.

7. Denn mein mund soll die wahrheit reden; und meine lippen sollen *hassen, das gottlos ist.

*Ps. 45, 8.

8. Alle reden meines mundes sind gerecht; es ist nichts verkehrtes noch falsches darinnen.

9. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen; und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet an meine zucht lieber denn silber; und die lehre achtet höher denn köstlich gold.

11. Denn weisheit ist besser denn perlen; und alles, was man wünschen mag, kan ihr nicht gleichen.

12. Ich weisheit wohne bey der witze; und ich weiß guten rath zu geben.

13. Die furcht des HERRN hasset das arge, die hoffart, den hochmuth, und bösen weg; und bin feind dem verkehrten munde.

14. Mein ist beyde rath und that; Ich habe verstand und macht.

15. Durch mich regieren die könige; und die rathsherren setzen das recht.

16. Durch mich herrschen die fürsten, und alle regenten auf erden.

17. Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich.

18. Reichthum und ehre ist bey mir, währhaftig gut und gerechtigkeit.

19. Meine frucht ist besser denn gold und fein gold; und mein einkomen besser denn außerlesen silber.

20. Ich wandele auf dem rechten wege, auf der strassen des rechts.

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben; und ihre schätze voll mache.

22. Der HERR *hat mich gehabt im anfang seiner wege; ehe er was machete, war ich da.

*Weish. 8, 4. c. 9, 9. Sir. 24, 14.

23. Ich bin eingesetzt von ewigkeit, von anfang vor der erden.

24. Da die tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die brunnen noch nicht mit wasser quollen.

25. Ehe denn die berge eingesenket waren; vor den hügeln war ich bereitet.

26. Er hatte die erde noch nicht gemacht, und was dran ist, noch die berge des erdbodens.

27. Da er die himmel bereitete, war Ich daselbst; da er die *tiefen mit seinem ziel verfassete.

*Hiob 26, 10.

28. Da er die wolcken droben vestete; da er vestigte die brunnen der tiefen.

29. Da er *dem meer daß ziel setzete, und den wassern, daß sie nicht übergehen seinen befehl; da er den grund der erden legete.

*Hiob 38, 10. 11. Ps. 104, 9.

30. Da war ich der werckmeister bey ihm; und hatte meine lust täglich, und spielete vor ihm allezeit;

31. Und spielete auf seinem erdboden; und *meine lust ist bey den menschenkindern. *5 Mos. 33, 3.

32. So gehorchet mir nun, meine kinder; wohl denen, die meine wege behalten.

33. Hö-

33. Höret die zucht, und werdet weise; und lasset sie nicht fahren.

34. Wohl dem menschen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner thür täglich, daß er warte an den pfosten meiner thür.

35. Wer mich findet, der findet das leben; und wird wohlgefallen von dem HERRN bekommen.

36. Wer aber an mir sündiget, der verletzet seine seele. Alle, die mich hassen, lieben den tod.

Das 9. Capitel.

Von Christi seligmachender freundlichkeit, und des antichrists verdammlicher thorheit.

1. Die weisheit bauete ihr haus; und hieb sieben säulen;

2. Schlachtete ihr *vieh, und trug ihren wein auf; und bereitete ihren tisch. *Matth. 22. 4. Luc. 14. 16.

3. Und sandte ihre dirnen aus, zu laden oben auf die pallästе der stadt:

4. Wer aber ist, der mache sich hieher; und zum narren sprach sie:

5. Kommt, lehret von meinem brot; und trincket des weins, den ich schencke.

6. Verlasset das albere wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem wege des verstandes.

7. Wer den spötter züchtiget, der muß schande auf sich nehmen; und wer den gottlosen strafet, der muß gehöhnet werden.

8. Strafe den spötter nicht, er hasset dich; strafe den weisen, der wird dich lieben.

9. Gib dem weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den gerechten, so wird er in der lehre zunehmen.

10. Der *weisheit anfang ist des HERRN furcht; und der verstand lehret, was heilig ist. *Pf. 111, 10. ꝛc.

11. Denn durch mich wird deiner tage viel werden; und werden dir der jahre des lebens mehr werden.

12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein spötter, so wirst du es allein tragen.

13. Es ist aber ein thöricht wild weib, voll schwätzens, u. weiß nichts,

14. Die sitzet in der thür ihres hauses auf im stuhl, oben in der stadt,

15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem wege wandeln:

16. Wer ist alber, der mache sich hieher; und zum narren spricht sie:

17. Die * verstohlne wasser sind süsse; und das verborgene brot ist niedlich. *c. 20, 17.

18. Er weiß aber nicht, daß daselbst todten sind, und ihre gäste in der tiefen höllen.

Das 10. Capitel.

Von der gerechtigkeit.

1. Diß sind die sprüche Salomonis. Ein *weiser sohn ist seines vaters freude; aber ein † thörichter sohn ist seiner mutter grämen. *c. 15, 20. ꝛc. † c. 17, 25.

2. Unrecht gut hilft nicht; aber gerechtigkeit errettet vom tode.

3. Der HERR läßet die seele des gerechten nicht hunger leiden; er stürtzet aber der gottlosen schinderey.

4. Lässige hand machet arm; aber der fleißigen hand machet reich.

5. Wer *im sommer sammlet, der ist klug; wer aber in der ernte schläft, wird zu schanden. *c. 6, 8.

6. Den segen hat das haupt des gerechten; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen.

7. Das gedächtniß der gerechten bleibet im segen; aber *der gottlosen name wird verwesen. *Ps. 9, 6.

8. Wer weise von hertzen ist, nimmt die gebote an; der aber ein narrenmaul hat, wird geschlagen.

9. Wer *unschuldig lebet, der lebet sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen wegen, wird offenbar werden. *Pf. 24, 3. 4.

10. Wer mit augen winckt, wird mühe anrichten; und der ein narrenmaul hat, wird geschlagen.

11. Des *gerechten mund ist ein lebendiger brunn; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen. *Pf. 37, 30.

12. Haß erreget hadder; aber liebe decket zu alle übertretungen.

13. In den lippen des verständigen findet man weisheit; aber auf den rücken des narren gehöret eine ruthe.

14. Die weisen bewahren die lehre; aber der narren mund ist nahe dem schrecken.

15. Das gut des reichen ist seine veste stadt; aber die armen machet das armuth blöde.

16. Der gerechte brauchet seines guts zum leben; aber der gottlose brauchet seines einkommens zur sünde.

17. Die zucht halten, ist der weg *zum leben; wer aber die strafe verlässet, der bleibet irrig. *c.14,27.

18. Falsche mäuler decken haß; und wer verläumdet, der ist ein narr.

19 Wo viel worte sind, da gehets ohne sünde nicht ab; wer aber seine lippen hält, der ist klug.

20. Des gerechten zunge ist köstlich silber; aber der gottlosen hertz ist nichts.

21. Des gerechten lippen weiden viel; aber die narren werden in ihrer thorheit sterben.

22. Der segen des HERRN machet reich * ohne mühe. *Ps.127,2.

23. Ein narr treibet muthwillen, und hats noch dazu seinen spott; aber der mann ist weise, der darauf mercket.

24. Was der * gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die gerechten begehren, wird ihnen gegeben. *c.1,27. Weish.3,10.

25. Der * gottlose ist wie ein wetter, das überhin gehet, und nicht mehr ist; der gerechte aber bestehet ewiglich. *c.14,32.

26. Wie der essig den zähnen, und der rauch den augen thut; so thut der faule denen, die ihn senden.

27. Die furcht des HERRN mehret die tage; aber die jahre der gottlosen werden verkürtzet.

28. Das warten der gerechten wird freude werden; aber der gottlosen hoffnung wird verlohren seyn.

29. Der weg des HERRN ist des frommen trotz; aber die übelthäter sind blöde.

30. Der gerechte wird nimmermehr umgestossen; aber die gottlosen werden nicht im lande bleiben.

31. Der mund des gerechten bringet weisheit; aber das maul der verkehrten wird außgerottet.

32. Die lippen der gerechten lehren heylsam ding; aber der gottlosen mund ist verkehrt.

Das II. Capitel.

Fernere lehre von der gerechtigkeit/ deren nutz und eigenschaft.

1. FAlsche wage ist dem HERRN ein gräuel; aber ein völlig gewichte ist sein wohlgefallen.

2. Wo stoltz ist, da ist auch schmach; aber weisheit ist bey den demüthigen.

3. Unschuld wird die frommen leiten; aber die * bosheit wird die verächter verstöhren. * Pf.52,7.

4. Gut hilfet nicht am tage des zorns; aber gerechtigkeit errettet vom tode

5. Die gerechtigkeit des frommen machet seinen weg eben; aber der gottlose wird fallen durch sein gottlos wesen.

6. Die gerechtigkeit der frommen wird sie erretten; aber die verächter werden gefangen in ihrer bosheit.

7. Wenn der gottlose mensch stirbet, ist hoffnung verlohren; und das * harren der ungerechten wird zu nichte. *c.10,28.

8. Der gerechte wird auß der noth erlöset; und der * gottlose kommet an seine statt. *c.21,18.

9. Durch den mund des heuchlers wird sein nächster verderbet; aber die gerechten merckens, und werden erlöset.

10. Eine stadt freuet sich, wenns dem gerechten wohl gehet; und wenn die gottlosen umkommen, wird man froh.

11. Durch den segen der frommen wird eine stadt erhaben; aber durch den mund der gottlosen wird sie zerbrochen.

12. Wer seinen nächsten schändet, ist ein narr; aber ein verständiger mann stillet es.

13. Ein verläumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen hertzens ist, verbirget dasselbe

14. Wo nicht rath ist, da gehet das volck unter; wo aber viel rathgeber sind, da gehet es wohl zu.

15. Wer für einen andern bürget wird, der wird schaden haben; wer sich aber vor gelöden hütet, ist sicher.

16. Ein holdselig weib erhält die ehre; aber die tyrannen erhalten den reichthum.

17. Ein barmhertziger mann thut seinem leibe gutes; aber ein unbarmhertziger betrübet auch sein fleisch und blut.

18. Der gottlosen * arbeit wird fehlen; aber wer gerechtigkeit säet, das ist gewiß gut. *Pf.37,20.

19. Denn gerechtigkeit * fördert zum leben; aber dem übel nachjagen fördert zum tode. *c.22,8.

20. Der * HErr hat gräuel an den verkehrten hertzen; und wohlgefallen an den frommen. *c.12,22.

21. Den

21. Den bösen hilft nichts, wenn sie auch alle hände zusammen thäten; aber der gerechten saame wird errettet werden.

22. Ein schön weib ohne zucht ist wie eine sau mit einem güldenen haarbande.

23. Der gerechten wunsch muß doch wohl gerathen; und der gottlosen hoffen wird unglück.

24. Einer theilet auß, und hat immer mehr; ein ander karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer.

25. Die seele, die da reichlich segnet, wird fett; und wer trunken machet, der wird auch trunken werden.

26. Wer korn innehält, dem fluchen die leute; aber segen kommet über den, so es verkaufet.

27. Wer da gutes suchet, dem widerfähret gutes; wer aber nach unglück ringet, dem wirds begegnen.

28. Wer sich auf seinen reichthum verläßet, der wird untergehen; aber die *gerechten werden grünen wie ein blat. *Ps. 52, 10.

29. Wer sein eigen haus betrübet, der wird wind zum erbtheil haben; und ein narr muß ein knecht des weisen seyn.

30. Die frucht des gerechten ist ein baum des lebens; und ein weiser nimmet sich der leute hertzlich an.

31. So der gerechte auf erden leiden muß; wie vielmehr der gottlose und sünder?

Das 12. Capitel.

Von guter disciplin und zucht.

1. Wer sich *gern läßet strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft seyn wil, der bleibet ein narr. *c. 13, 18. Ps. 141, 5.

2. Wer fromm ist, der bekommet trost vom HERRN; aber ein ruchloser verdammet sich selbst.

3. Ein gottlos wesen fördert den menschen nicht; aber die wurtzel der gerechten wird bleiben.

4. Ein fleissig weib ist eine krone ihres mannes; aber eine unfleißige ist ein eiter in seinem gebeine.

5. [4 Die gedancken der *gerechten sind redlich; aber die anschläge der gottlosen sind triegerey. [4 Stad. Was die gerechten rathen, das ist gewiß ding; aber was die gottlosen rathen, das trennt.] *1 Kön. 12, 6 sq.

6. Der *gottlosen predigt richtet blutvergiessen an; aber der frommen mund errettet. *c. 15, 1.

7. Die *gottlosen werden umgestürzet, und nicht mehr seyn; aber das haus der gerechten bleibet stehen. *Sir. 10, 8.

8. Eines weisen mannes rath wird gelobet; aber die tücke werden zu schanden.

9. Wer gering ist, und wartet des seinen, der ist besser, denn der groß seyn wil, dem des brots mangelt.

10. Der gerechte erbarmet sich seines viehes; aber das hertz der gottlosen ist unbarmhertzig.

11. Wer *seinen acker bauet, der wird brots die fülle haben; wer aber unnöthigen sachen nach gehet, der ist ein narr. *c. 28, 19. Sir. 20, 30.

12. Des gottlosen lust ist schaden zu thun; aber die wurtzel der gerechten wird frucht bringen.

13. Der böse wird gefangen in seinen eigenen falschen worten; aber der gerechte entgehet der angst.

14. Viel gutes kommet einem durch die frucht des mundes; und *dem menschen wird vergolten, nach dem seine hände verdienet haben. *Ps. 62, 13. Matth. 16, 27.

15. Dem *narren gefället seine weyse wohl; aber wer rath gehorchet, der ist weise. *c. 18, 2.

16. Ein narr zeiget seinen zorn balde; aber wer die schmach birget, ist witzig.

17. Wer wahrhaftig ist, der saget frey, was recht ist; aber *ein falscher zeuge betreuget. *c. 6, 19.

18. Wer unvorsichtig *herauß fähret, sticht wie ein schwert; aber die zunge der weisen ist heylam. *c. 15, 2.

19. Wahrhaftiger mundbestehet ewiglich; aber die falsche zunge bestehet nicht lange.

20. Die, so böses rathen, betriegen; aber die zum friede rathen, machen freude.

21. Es wird dem gerechten kein leid geschehen; aber die *gottlosen werden voll unglücks seyn. *Ps. 32, 10. Ps. 34, 22.

22. Falsche *mäuler sind dem HERRN ein gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. *c. 6, 17. c. 11, 20. Ps. 5, 7.

23. Ein witziger mann giebet nicht klugheit vor; aber das hertz der narren ruret seine narrheit auß.

24. Fleißige hand wird herrschen; die aber läßig ist, wird müssen zinsen.

25. Sorge im hertzen krancket; aber ein freundlich wort erfreuet.

26. Der gerechte hats besser denn sein nächster; aber der gottlosen weg verführet sie.

27. Einem lässigen geräth sein handel nicht; aber ein fleissiger mensch wird reich.

28. Auf dem rechten wege ist leben; und auf dem gebahnten pfad ist kein tod.

Das 13. Capitel.

Fernere lehre von der zucht.

1. EIn weiser sohn lässet sich den vater züchtigen; aber ein spötter gehorchet der strafe nicht.

2. Der frucht des mundes geneusset man; aber die verächter decken nur zu freveln.

3. Wer seinen mund bewahret, der bewahret sein leben; wer aber mit seinem maul herauß fähret, der kommet in schrecken. *c. 18,21.

4. Der* faule begehret und kriegts doch nicht; aber die fleißigen kriegen genug. *c. 10,4. c. 12,24.27.

5. Der * gerechte ist der lügen feind; aber der gottlose schändet un schmähet sich selbst. *Ps. 119,163

6. Die gerechtigkeit behütet den unschuldigen; aber das gottlose wesen bringet einen zu der sünde.

7. Mancher ist arm bey grossem gut! und mancher ist reich bey seinem armuth.

8. Mit reichthum kan einer sein leben erretten; aber ein armer höret das schelten nicht.

9. Das licht der gerechten machet fröhlich; aber* die leuchte der gottlosen wird außlöschen. *c. 24,20.

10. Unter* den stoltzen ist immer hadder; aber † weisheit machet vernünftige leute. *c. 28,25. †c. 15,16

11. Reichthum wird wenig, wo mans vergeudet; was man aber zusammen hält, das wird groß*

12. Die hoffnung, die * sich verzeucht, ängstet das hertz; wenns aber kommet, das man begehret, das ist ein baum des lebens. *Ps. 14,7.

13. Wer das wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das gebot fürchtet, dem wirds vergolten.

14. Die lehre des weisen ist eine *lebendige quelle, zu meiden die stricke des todes. *c. 14,27.

15. Ein guter rath thut sanft; aber der verächter weg bringet wehe.

16. Ein kluger thut alles mit vernunft; ein* narr aber breitet narrheit auß. *c. 15,2. Es. 32,6.

17. Ein gottloser bote bringet unglück; aber ein treuer werber ist heylsam.

18. Wer zucht lässet fahren, der hat armuth und schande; wer* sich gern strafen lässet, wird zu ehren kommen. *c. 10,8. c. 12,1.

19. Wenns kommet, das man begehret, das thut dem hertzen wohl; aber der das böse meidet, ist den thoren ein gräuel.

20. Wer mit den weisen umgehet, der wird weise; wer aber der narren geselle ist, der wird unglück haben. *Sir. 6,35.36.

21. Unglück verfolget die sünder; aber den gerechten wird gutes vergolten.

22. Der gute wird erben auf kindeskind: aber des sünders gut wird dem gerechten fürgesparet.

23. Es ist viel speise in den furchen der armen; aber die unrecht thun, verderben.

24. Wer seiner ruthen schonet, der hasset seinen sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald.

25. Der* gerechte isset, daß seine seele satt wird; der gottlosen bauch aber hat nimmer genug. *Ps. 22,27.

Das 14. Capitel.

Lob der klugheit im menschlichen leben.

1. DUrch weise weiber wird das haus erbauet; eine närrin aber zerbrichts mit ihrem thun.

2. Wer den HERRN fürchtet, der gehet auf rechter bahn; wer ihn aber verachtet, der weichet auß seinem wege.

3. Narren reden tyrannisch; aber die weisen bewahren ihren mund.

4. Wo nicht ochsen sind, da ist die krippe rein; aber wo der ochse schäfftig ist, da ist viel einkommens.

5. Ein treuer zeuge leuget nicht; aber ein falscher zeuge redet dürstiglich lügen.

6. Der spötter suchet weisheit, und findet sie nicht; aber dem verständigen ist die erkäntniß leicht.

7. Gehe von* dem narren; denn du lernest nichts von ihm. *c. 1,22.

8. Das ist des klugen weisheit, daß er auf seinen weg mercket; aber das ist der narren thorheit, daß es eitel trug mit ihnen ist.

9. Die

9. Die narren treiben das gespött mit der sünde; aber die frommen haben lust an den frommen.

10. Wenn das hertz traurig ist, so hilft keine äusserliche freude.

11. Das * haus der gottlosen wird vertilget; aber die hütte der frommen wird grünen. *c. 12, 7.

12. Es * gefället mannigem ein weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum tode. *c. 16, 25.

13. Nach dem lachen kommet trauren; und nach der freude kommet leid.

14. Einem losen menschen wirds gehen, wie er handelt; aber ein frommer wird über ihn seyn.

15. Ein alberer gläubet alles; aber ein witziger mercket auf seinen gang.

16. Ein weiser fürchtet sich, und meidet das arge; ein narr aber fähret hindurch dürstiglich.

17. Ein ungeduldiger thut närrisch; aber ein bedächtiger hasset es.

18. Die albern erben narrheit; aber es ist der witzigen krone, * vorsichtiglich handeln. *Eph. 5, 15.

19. Die bösen müssen sich bücken vor den guten; und die gottlosen in den thoren des gerechten.

20. Einen * armen hassen auch seine nächsten; aber die reichen haben viel freunde. *c. 19, 7.

21. Der sünder verachtet seinen nächsten; aber * wohl dem, der sich der elenden erbarmet. *Ps. 41, 1.

22. Die mit bösen ränken umgehen, werden fehlen; die aber gutes dencken, denen wird treue und güte widerfahren.

23. Wo man * arbeitet, da ist gnug: wo man aber mit worten umgehet, da ist mangel. *c. 10, 4. c. 12, 24.

24. Den weisen ist ihr reichthum eine krone; aber die thorheit der narren bleibet thorheit.

25. Ein treuer zeuge errettet das leben; aber ein falscher zeuge betreuget.

26. Wer den HERRN fürchtet, * der hat eine sichere vestung; und seine kinder werden auch beschirmet. *c. 18, 10.

27. Die furcht des HERRN ist * eine quelle des lebens; daß man meide die stricke des todes. *c. 10, 27.

28. Wo ein König viel volcks hat, das ist seine herrlichkeit; wo aber wenig volcks ist, das machet einen herrn blöde.

29. Wer * geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenbaret seine thorheit. *c. 19, 11.

30. Ein gütiges hertz ist des leibes leben; aber neid ist eiter in beinen.

31. Wer * dem geringen gewalt thut, der lästert desselben schöpfer; aber wer sich des armen erbarmet, der ehret GOtt. *c. 17, 5.

32. Der gottlose bestehet nicht in seinem unglück; aber der gerechte ist auch in seinem tode getrost.

33. Im hertzen des verständigen ruhet weisheit; und wird offenbar unter den narren.

34. Gerechtigkeit erhöhet ein volck; aber die * sünde ist der leute verderben. *Tob. 12, 10.

35. Ein kluger knecht gefället dem könige wohl; aber einem schändlichen knecht ist er feind.

Das 15. Capitel.

Der klugen würckung: Mittel sich vor sünden zu hüten.

1. EIne linde antwort stillet den zorn; aber ein hart wort richtet grimm an.

2. Der weisen zunge machet die lehre lieblich; der * narren mund speiet eitel narrheit. *c. 15, 16.

3. Die * augen des HERRN schauen an allen orten, beyde die bösen und frommen. *Sir. 23, 28.

4. Eine heylsame zunge ist * ein baum des lebens; aber eine lügenhaftige machet hertzeleid. *c. 12, 18.

5. Der narr lästert die zucht seines vaters; wer * aber strafe annimmet, der wird klug werden. *Ps. 141, 5.

6. In * des gerechten hause ist gutes genug; aber in dem einkommen des gottlosen ist verderben. *c. 3, 33.

7. Der weisen mund streuet guten rath; aber der narren hertz ist nicht also.

8. Der gottlosen opfer ist dem HERRN ein gräuel; aber das gebet der frommen ist ihm angenehm.

9. Des * gottlosen weg ist dem HERRN ein gräuel; wer aber der gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. *c. 11, 20.

10. Das ist eine böse zucht, den weg verlassen; und * wer die strafe hasset, der muß sterben. *c. 29, 1.

11. Hölle * und verderbniß ist vor dem HERRN; wie viel mehr der menschen hertzen? *Hiob 26, 6.

12. Der

12. Der * spötter liebet nicht, der ihn strafet; und gehet nicht zu den weisen. *Am. 5, 10.

13. Ein fröhlich hertz machet ein fröhlich angesicht; aber wenn das hertz bekümmert ist, so fället auch der muth. * c. 17, 22. Sir. 30, 25.

14. Ein kluges hertz handelt bedächtiglich; aber die kühnen narren regieren närrisch.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag; aber ein * guter muth ist ein täglich wolleben.

1 Tim. 6, 6.

16. Es * ist besser ein wenig mit der furcht des HERRN; denn grosser schatz, darin unruh ist. * c. 16, 8.

17. Es ist besser ein gericht kraut mit liebe; denn ein gemästeter ochse mit haß.

18. Ein * zorniger mann richtet hadder an; ein geduldiger aber stillet den zanck. * c. 26, 21. c. 29, 22.

19. Der weg des faulen ist * dornicht, aber der weg der frommen ist wohl gebähnet. * c. 24, 30. 31.

20. Ein * weiser sohn erfreuet den vater; und ein närrischer mensch ist seiner mutter schande. * c. 10, 1.

21. Dem thoren ist die thorheit eine freude; aber ein verständiger mann bleibet auf dem rechten wege.

22. Die anschläge werden zu nicht, wo nicht rath ist; wo aber viel rathgeber sind, bestehen sie.

23. Es ist einem eine freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich.

24. Der weg des lebens * gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die hölle unterwärts.

* Col. 3, 1. 2.

25. Der HERR wird das * haus der hoffärtigen zerbrechen; und die grentze der witwen bestätigen.

* c. 12, 7. 1 Pet. 5, 5.

26. Die * anschläge des argen sind dem HERRN ein gräuel; aber tröstlich reden die reinen.

* 1 Mos. 37, 19. 20.

27. Der geitzige verstöret * sein eigen haus; wer aber † geschencke hasset, der wird leben. c. 11, 29.

† Ps. 15, 5.

28. Das hertz des gerechten sinnet, was zu antworten ist; aber der mund der gottlosen schäumet böses.

29. Der HERR ist * ferne von den gottlosen; aber der gerechten gebet erhöret er. * Es. 1, 15.

30. Freundlicher anblick erfreuet das hertz; ein * gut gerücht machet das gebeine fett. * c. 22, 1.

31. Das ohr, das da höret die * strafe des lebens, wird unter den weisen wohnen. * c. 12, 1. c. 15, 18.

32. Wer sich nicht ziehen lässet, der machet sich selbst zu nichte; wer aber strafe höret, der wird klug.

33. Die furcht des HERRN ist zucht zur weisheit; und * ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. * c. 18, 12. 22.

Das 16. Capitel.

Von GOttes sonderbarer providentz und regierung, und der menschen pflicht.

1. DEr mensch setzet ihm wol vor im hertzen; aber vom HErrn kommet, was die zunge reden soll.

2. Einem jeglichen dünckt seine wege rein seyn; aber allein der HERR machet das hertz gewiß.

3. Befiehl * dem HERRN deine wercke, so werden deine anschläge fortgehen. * Matth. 6, 25. 2c.

4. Der HERR machet alles um sein selbst willen, auch den gottlosen zum bösen tage.

5. Ein stoltz hertz ist dem HErrn ein gräuel; und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen.

6. Durch * güte und treue wird missethat versöhnet: und durch die furcht des HERRN meidet man das böse. * c. 10, 12.

7. Wenn iemands wege dem HERRN wohlgefallen; so machet er auch seine feinde mit ihm zu frieden.

8. Es ist * besser wenig mit gerechtigkeit, denn viel einkommens mit unrecht. * c. 15, 16.

9. Des menschen hertz schläget seinen weg an; aber der HERR allein giebt, daß er fortgehe.

10. Weissagung ist in dem munde des königes; sein mund fehlet nicht im gericht.

11. Rechte * wage und gewicht ist vom HERRN; und alle pfunde im sack sind seine wercke. * c. 11, 1.

12. Vor den königen unrecht thun ist ein gräuel; denn durch * gerechtigkeit wird der thron bestätiget. * c. 20, 28.

13. Recht rathen gefället den königen; und wer gleichen rath, wird geliebet.

14. Des

14. Des *königes grimm ist ein bote des todes; aber ein weiser mann wird ihn versöhnen. *c. 20, 2.

15. Wenn des königes angesicht freundlich ist, das ist leben; und seine gnade ist wie ein abendregen.

16. Nimm an die weisheit, denn sie ist besser weder gold; und verstand haben ist edler denn silber.

17. Der frommen weg meidet das arge; und wer seinen weg bewahret, der behält sein leben.

18. Wer *zu grunde gehen soll, der wird zuvor stoltz; und stoltzer muth kommet vor dem falle. *c. 18, 12.

19. Es ist besser niedrigen gemüths seyn mit den elenden, denn raub austheilen mit den hoffärtigen.

20. Wer eine sache klüglich führet, der findet glück: und *wohl dem, der sich auf den HERRN verläßt. *Ps. 2, 12. Ps. 146, 5. Jer. 17, 7.

21. Ein verständiger wird gerühmet für einen weisen mann; und liebliche reden lehren wohl.

22. Klugheit ist ein lebendiger brunn dem, der sie hat; aber die zucht der narren ist narrheit.

23. Ein weises hertz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die *rede des freundlichen sind honigseim, trösten die seele, und erfrischen die gebeine. *c. 12, 25.

25. Mancher* gefället ein weg wohl; aber sein letztes reichet zum tode. *c. 14, 12.

26. Mancher* kommt zu grossem unglück durch sein eigen maul. *2 Sam. 1, 16.

27. Ein loser mensch gräbet nach unglück; und in seinem maul brennet feuer.

28. Ein verkehrter mensch richtet hadder an; und ein verläumder machet fürsten uneins.

29. Ein freveler locket seinen nächsten; und führet ihn auf keinen guten weg.

30. Wer* mit den augen winckt, dencket nichts gutes; und wer mit den lippen deutet, vollbringet böses. *c. 6, 13. c. 10, 11.

31. Graue* haare sind eine krone der ehren, die auf dem wege der gerechtigkeit funden werden. *c. 20, 29. Weish. 4, 9.

32. Ein geduldiger ist besser denn ein starcker; und der seines muths herr ist, denn der städte gewinnet.

33. *Loos wird geworfen in den schooß; aber es fället, wie der HERR wil. *Gesch. 1, 12.

Das 17. Capitel.

Von unzeitigem zanck und hadder.

1. ES ist *ein trocken bissen, daran man sich genügen lässet, besser, denn ein haus voll geschlachtetes mit hadder. *c. 15, 16. 17.

2. Ein *kluger knecht wird herrschen über unsteissige erben; und wird unter den brüdern das erbe austheilen. *Sir. 10, 28.

3. Wie* das feuer silber, und der ofen gold; also prüfet der HERR die hertzen. *Zach. 13, 9.

4. Ein böser achtet auf böse mäuler; und ein falscher gehorchet gern schädlichen zungen.

5. Wer *des dürftigen spottet, der höhnet desselben schöpfer; und wer sich seines unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben. *c. 14, 31.

6. Der* alten krone sind kindskinder; und der kinder† ehre sind ihre väter. *Ps. 128, 6. †Tob. 7, 7.

7. Es stehet einem narren nicht wohl an von hohen dingen reden; viel weniger einem fürsten, daß er gerne leuget.

8. Wer zu schencken hat, dem ists wie ein edelstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet.

9. Wer sünde zudecket, der machet freundschaft; wer aber die sache eifert, der machet fürsten uneins.

10. Schelten schrecket mehr an dem verständigen, denn hundert schläge an dem narren.

11. Ein bitter mensch trachtet schaden zu thun; aber es wird ein grausamer engel über ihn kommen.

12. Es ist besser einem* bären begegnen, dem die jungen geraubet sind; denn einem närren in seiner narrheit. *Hos. 13, 8.

13. Wer* gutes mit böses vergilt, von deß† hause wird böses nicht lassen. *1 Thess. 5, 15. †Sir. 23, 12.

14. Wer hadder anfähet, ist gleich als der dem wasser den damm aufreisset; laß du vom hadder, ehe du darein gemenget wirst.

15. Wer den gottlosen recht spricht, und den gerechten verdammet, die sind beyde dem HERRN ein gräuel.

16. Was soll dem narren geld in der hand, weisheit zu kaufen, so er doch ein narr ist?

17. Ein

17. Ein freund liebet allezeit; und ein bruder wird in der noth erfunden.

18. Es ist ein narr, der * an die hand gelobet, und bürge wird für seinen nächsten. * c. 6,1. c.11,15.

19. Wer zanck liebet, der liebet sünde; und * wer seine thür hoch machet, ringet nach unglück.
* Sir. 3, 29.

20. Ein verkehrt hertz findet nichts gutes; und der verkehrter zungen ist, wird in unglück fallen.

21. Wer * einen narren zeuget, der hat grämen; und eines narren vater hat keine freude. * c. 15, 20.

22. Ein fröhlich hertz machet das leben lustig; aber ein betrübter muth vertrocknet das gebeine.

23. Der gottlose nimmet heimlich gern geschencke, zu beugen den weg des rechts.

24. Ein * verständiger geberdet weislich; ein narr wirft die augen hin und her. * Pred. 2, 14. c. 8, 1.

25. Ein närrischer sohn ist seines vaters trauren; und betrübniß seiner mutter, die ihn geboren hat.

26. Es ist nicht gut, daß man den gerechten schindet; den fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein * vernünftiger mässiget seine rede; und ein verständiger mann ist eine theure seele.
* Jac. 1, 19.

28. Ein narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet; und verständig, wenn er das maul hielte.

Das 18. Capitel.

Von trennung guter freunde.

1. Wer sich * absondert, der suchet, was ihn gelüstet; und * setzet sich wider alles, was gut ist.
* 2 Cor. 6, 17.

2. Ein narr hat nicht lust am verstand; sondern was in seinem hertzen stecket.

3. Wo der gottlose hinkommt, da kommt verachtung und schmach mit hohn.

4. Die worte in eines munde sind wie tiefe wasser; und die quelle der weisheit ist ein voller strom.

5. Es ist nicht gut * die person des gottlosen achten; zu beugen den gerechten im gerichte. * 5 Mos. 1, 17.

6. Die lippen des narren bringen zanck; und sein mund ringet nach schlägen.

7. Der mund des narren * schadet ihm selbst; und seine lippen fahen seine eigene seele. * 2 Sam. 1, 16.

8. Die * worte des verläumders sind schläge; und gehen einem durchs hertz.
* Ps. 55, 22. Jer. 9, 8. Spr. 26, 22. Sir. 28, 21.

9. Wer * laß ist in seiner arbeit, der ist ein bruder deß, der das seine umbringet. * c. 10, 4.

10. Der name des HERRN ist ein festes schloß; der gerechte läuffet dahin, und wird beschirmet.

11. Das * gut des reichen ist ihm eine feste stadt, und wie eine hohe maure um ihn her. * c. 10, 15.

12. Wenn * einer zu grunde gehen soll, wird sein hertz zuvor stolz; und ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. * c. 15, 33. c. 16, 18.

13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ists narrheit und schande.

14. Wer ein fröhlich hertz hat, der weiß sich in seinem leiden zu halten; wenn aber der muth liegt, wer kans tragen?

15 Ein verständig hertz weiß sich vernünftiglich zu halten: und die weisen hören gern, daß man vernünftiglich handelt.

16. Das geschencke des menschen machet ihm raum, und bringet ihn vor die grossen herren.

17. Der gerechte ist seiner sache zuvor gewiß; kommt sein nächster, so findet er ihn also.

18. Das loos stillet den hader; und scheidet zwischen den mächtigen.

19. Ein verletzter bruder hält härter, denn eine feste stadt; und zanck hält härter, denn ein riegel am pallast.

20. Einem manne wird vergolten, darnach sein mund geredet hat; und wird gesättiget von der frucht seiner lippen.

21. * Tod und leben stehet in der zungen gewalt; wer sie liebet, der wird von ihrer frucht essen. * c. 15, 5.

22. Wer eine ehefrau findet, der findet was gutes; und † bekommet wohlgefallen vom HERRN.

[† Stad. kan guterdinge seyn im HERRN.]

23. Ein armer redet mit flehen; ein reicher antwortet frolz.

24. Ein * freuer freund liebet mehr, und stehet vester bey, denn ein bruder. * c. 24, 10. c. 27, 10.

Das

Das 19. Capitel.

Von verachtung des armen, und mäßigung des zorns.

1. EIn* armer, der in seiner frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein verkehrter mit seinen lippen, der doch ein narr ist. *c. 28, 6.

2. Wo man nicht mit vernunft handelt, da gehets nicht wohl zu; und wer schnell ist mit füssen, der thut schaden.

3. Die thorheit eines menschen verleitet seinen weg, daß sein hertz wider den HERRN tobet.

4. Gut* machet viel freunde; aber der arme wird von seinen freunden verlassen. *c. 14, 20.

5. Ein falscher zeuge bleibet nicht ungestraft; und wer lügen frech redet, wird nicht entrinnen. *5 Mos. 19, 18. Spr. 24, 28. c. 25, 18.

6. Viel warten auf die person des fürsten; und sind alle freunde deß, der geschencke giebt.

7. Den* armen hassen alle seine brüder, ja auch seine freunde fernen sich von ihm; und wer sich auf worte verlässet, dem wird nichts. *c. 14, 20.

8. Wer klug ist, liebet sein leben; und der verständige findet gutes.

9. Ein falscher zeuge bleibet nicht ungestraft; und wer frech lügen redet, wird umkommen.

10. Dem narren stehet nicht wohl an gute tage haben; viel weniger einem knechte zu herrschen über fürsten.

11. Wer geduldig ist, der ist ein kluger mensch; und ist ihm ehrlich, daß er unrugend überhören kan.

12. Die* ungnade des königes ist wie das brüllen eines jungen löwen; aber seine gnad ist wie thau auf dem grase. *c. 20, 2. c. 16, 14.

13. Ein* närrischer sohn ist seines vaters hertzeleid; und ein zänckisch weib ein steriges trieffen. *c. 15, 20.

14. Haus und güter erben die eltern; aber* ein vernünftig weib kommet vom HERRN. *c. 18, 22.

15. Faulheit bringet schlafen; und eine* lässige seele wird hunger leiden. *c. 10, 4. c. 12, 24. 27.

16. Wer das* gebot bewahret, der bewahret sein leben; wer aber seinen weg verachtet, wird sterben. *Luc. 10, 28.

17. Wer* sich des armen erbarmet, der leihet dem HERRN; der wird ihm wieder gutes vergelten. *Matth. 10, 42. c. 25, 40. Luc. 6, 38.

18. Züchtige deinen sohn, weil hoffnung da ist; aber laß deine seele nicht beweget werden ihn zu tödten.

19. Denn grosser grimm bringet schaden; darum laß ihn los, so kanst du ihn mehr züchtigen.

20. Gehorche dem rath, und nimm die zucht an; daß du hernach weise seyest.

21. Es* sind viel anschläge in eines mannes hertzen; aber der rath des HERRN bleibet stehen. *c. 16, 1. Jer. 10, 23.

22. Einen menschen lüstet seine wohlthat; und ein armer ist besser denn ein lügner.

23. Die* furcht des HERRN fördert zum leben; und wird satt bleiben, daß kein übel sie heimsuchen wird. *c. 11, 19.

24. Der* faule verbirget seine hand im topfe; und bringet sie nicht wieder zum munde. *c. 26, 15.

25. Schläget* man den spötter, so wird der albere witzig; strafet man einen verständigen, so wird er vernünftig. *c. 21, 11.

26. Wer* vater verstöret, und mutter verjaget, der ist ein schändlich und verflucht kind. *Sir. 3, 10.

27. Laß ab, mein sohn, zu hören die zucht, die da abführet von vernünftiger lehre.

28. Ein loser zeuge spottet des rechts; und der gottlosen mund verschlinget das unrecht.

29. Den spöttern sind strafen bereitet; und schläge auf der narren rücken.

Das 20. Capitel.

Warnung vor völlerey und trunckenheit.

1. DEr* wein machet lose leute, und starck getränck machet wilde; wer dazu lust hat, wird nimmer weise. *c. 31, 4.

2. Das* schrecken des königes ist wie das brüllen eines jungen löwen; wer ihn erzürnet, der sündiget wider sein leben. *c. 16, 14. c. 19, 12.

3. Es ist dem manne eine ehre vom hader bleiben; aber die gerne hadern, sind allzumal narren.

4. Um der kälte willen wil der faule nicht pflügen; so muß er in der ernte betteln, und nichts kriegen.

5. Der

5. Der rath im hertzen eines mannes ist * wie tiefe wasser; aber ein verständiger kans mercken, was er meynet. * c. 18, 4.

6. Viel menschen werden fromm gerühmet; aber wer wil finden einen, der rechtschaffen fromm sey?

7. Ein gerechter, der in seiner frömmigkeit wandelt, * deß kindern wirds wohlgehen nach ihm. * Ps. 112, 2.

8. Ein König, der auf dem stuhl sitzet zu richten, zerstreuet alles arge mit seinen augen.

9. Wer kan sagen: * Ich bin rein in meinem hertzen, und lauter von meiner sünde? * 1 Kön. 8, 46. 2 Chron. 6, 36. Pred. 7, 21. 1 Joh. 1, 8.

10. Mannigerley * gewicht und maaß ist beydes gräuel dem HErrn. * 3 Mos. 19, 36.

11. Auch * kennet man einen knaben an seinem wesen, ob er fromm und redlich werden wil. * c. 22, 6.

12. Ein hörend ohr und sehend auge, die machet beyde der HERR.

13. Liebe * den schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine augen wacker seyn, so wirst du brots gnug haben. * c. 6, 10.

14. Böse, böse, spricht man, wenn mans hat; aber wenns weg ist, so rühmet mann es denn.

15. Es ist gold und viel perlen; aber ein vernünftiger mund ist ein edel kleinod.

16. Nimm dem sein kleid, der für einen andern bürge wird; und pfände ihn um des unbekanten willen.

17. Das * gestohlne brot schmecket iederman wohl; aber hernach wird ihm der mund voll kieselinge werden. * c. 9, 17.

18. Anschläge bestehen, wenn man sie mit rath führet; und krieg soll man mit vernunft führen.

19. Sey * unverworren mit dem, der heimlichkeit offenbaret, und mit dem verläumder, und mit dem falschen maul. * c. 11, 13. † c. 17, 4.

20. Wer * seinem vater und seiner mutter fluchet, deß leuchte wird verloschen mitten im finsterniß. * 2 Mos. 21, 17. ꝛc.

21. Das erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet seyn.

22. Sprich nicht: * Ich wil böses vergelten; harre des HERRN, der wird dir helfen. * c. 17, 13. c. 24, 29.

23. Mannigerley * gewicht ist ein gräuel dem HERRN; und eine falsche wage ist nicht gut. * Es. 45, 10.

24. Iedermans gänge kommen vom HERRN; welcher mensch verstehet seinen weg?

25. Es ist dem menschen ein strick, das heilige lästern; und darnach gelübde suchen.

26. Ein weiser König zerstreuet die gottlosen; und bringet das rad über sie.

27. Die leuchte des HERRN ist des menschen odem, die gehet durchs gantze hertz.

28. Frömm und warhaftig seyn behüten den König; und sein thron bestehet durch frömmigkeit.

29. Der jünglinge stärcke ist ihr preis; und * graue haare ist der alten schmuck. * c. 16, 31.

30. Man muß dem bösen wehren mit harter * strafe, und mit ernsten schlägen, die man fühlet. * c. 10, 13.

Das 21. Capitel.

Von GOttes gnädiger regierung, und der christen gebühr.

1. Des * königes hertz ist in der hand des HERRN, wie wasserbäche; und er neiget, wohin er wil. * Ps. 33, 15.

2. Einem * ieglichen dünckets sein weg recht seyn; aber allein der HERR machet die hertzen gewiß. * c. 16, 2.

3. Wohl und recht thun ist dem HERRN lieber, denn opfer.

4. Hoffärtige augen und stoltzer muth, und die leuchte der gottlosen ist sünde.

5. Die anschläge eines endelichen bringen überfluß; wer aber allzu jach ist, wird mangeln.

6. Wer * schätze sammlet mit lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den tod suchen. * c. 10, 2.

7. Der gottlosen rauben wird sie schrecken; denn sie wolten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern weg gehet, der ist verkehret; wer aber in seinem befehl gehet, deß werck ist recht.

9. Es ist * besser wohnen im winckel auf dem dache; denn bey einem zänckischen weibe in einem hause beysammen. * v. 19.

10. Die seele des gottlosen wünschet arges; und gönnet seinem nächsten nichts.

11. Wenn

11. Wenn * der spötter gestraft wird, so werden die albern weise; und wenn man einen weisen unterrichtet, so wird er vernünftig.
*c. 19, 25.

12. Der gerechte hält sich weislich gegen des gottlosen haus; aber * die gottlosen dencken nur schaden zu thun. * Ps. 35, 20.

13. Wer seine ohren verstopfet vor dem schreyen des armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden.

14. * Eine heimliche gabe stillet den zorn; und ein geschenck im schooß den heftigen grimm. * 1 Sam. 25, 18.

15. Es ist dem gerechten eine freude zu thun, was recht ist; aber eine furcht den übelthätern.

16. Ein mensch, der vom wege der klugheit irret, der wird bleiben in der todten gemeine.

17. Wer * gern in wollust lebet, wird mangeln; und wer wein und öle liebet, wird nicht reich.
* Luc. 15, 13. sqq.

18. Der * gottlose muß für den gerechten gegeben werden, und der verächter für die frommen. * c. 11, 8.

19. Es ist * besser wohnen im wüsten lande, denn bey einem zänckischen und zornigen weibe. * v. 9. c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im hause des weisen ist ein lieblicher schatz und öle; aber ein narr verschlemmets.

21. Wer der barmhertzigkeit und güte nachjaget, der findet das leben, barmhertzigkeit und ehre. * Jac. 2, 13.

22. Ein weiser gewinnet die stadt der starcken; und stürtzet ihre macht durch ihre sicherheit.

23. Wer seinen mund und zunge bewahret, der bewahret seine seele vor angst.

24. Der stoltz und vermessen ist, heißt ein loser mensch, der im zorn stoltz beweiset.

25. Der faule stirbet über seinem wünschen; denn seine hände wollen nichts thun.

26. Er wünschet täglich; aber der gerechte giebt und versaget nicht.

27. Der * gottlosen opfer ist ein gräuel; denn sie werden in sünden geopfert. * Es. 1, 11. ꝛc.

28. Ein * lügenhaftiger zeuge wird umkommen; aber wer gehorchet, den lässt man auch allezeit wieder um reden. * c. 19, 5. 9.

29. Der gottlose führet mit dem kopfe hindurch; aber wer fromm ist, deß weg wird bestehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verstand, kein * rath wider den HERRN. * Ps. 33, 10. 11.

31. Rosse werden zum streit tage bereitet; aber * der sieg kommet vom HERRN. * Ps. 144, 10.

Das 22. Capitel.

Von gutem gerüchte und namen, wodurch er erlanget und verhindert werde.

1. DAs gerüchte ist köstlicher, denn groß reichthum; und gunst besser, denn silber und gold.

2. * Reiche und arme müssen unter einander seyn; der HERR hat sie alle gemacht. * c. 29, 13.

3. Der witzige siehet das unglück, und verbirget sich; die albern gehen durchhin, und werden beschädiget.

4. Wo man leidet in des HErrn furcht, das ist reichthum, ehre und leben.

5. Stacheln und stricke sind auf dem wege des verkehrten; wer aber sich davon fernet, bewahret sein leben.

6. Wie * man einen knaben gewöhnet, so lässt er nicht davon, wenn er alt wird. * c. 20, 11.

7. Der reiche herrschet über die armen; und wer borget, ist des lehners knecht.

8. Wer unrecht säet, der wird mühe ernten; und wird durch die ruthe seiner bosheit umkommen.

9. Ein gut auge wird gesegnet; denn er giebt seines brots den armen.

10. Treibe den spötter aus, so gehet der zanck weg; so höret auf hader und schmach.

11. Wer ein treu hertz und liebliche rede hat, deß freund ist der könig.

12. Die augen des HERRN behüten guten rath; aber die wort des verächters verkehret er.

13. Der * faule spricht: Es ist ein löwe draussen; ich mögte erwürget werden auf der gassen. * c. 26, 13.

14. Der huren mund ist * eine tiefe grube; wem der HERR ungnädig ist, der fället darein.
* c. 23, 27.

15. Thorheit steckt dem knaben im hertzen; aber die ruthe der zucht wird sie ferne von ihm treiben.

16. Wer

16. Wer dem armen unrecht thut, daß seines guts viel werde, der wird auch einem reichen geben, und mangeln.

17. * Neige deine ohren, und höre die worte der weisen; und nimm zu hertzen meine lehre. * c. 5, 1.

18. Denn es wird dir sanfte thun, wo du sie wirst bey dir behalten; und werden mit einander durch deinen mund wohl gerathen,

19. Daß deine hoffnung sey auf den HERRN; ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gute;

20 Hab ich dirs nicht mannigfältiglich vorgeschrieben, mit rathen und lehren?

21. Daß ich dir zeigete einen gewissen grund der wahrheit; daß du recht antworten könntest denen, die dich senden.

22. Beraube den armen nicht, ob er wol arm ist; und unterdrücke den elenden nicht im thor.

23. Denn der HERR wird ihre sache handeln; und wird ihre untertreter untertreten.

24. Geselle dich nicht zum * zornigen mann; und halte dich nicht zu einem grimmigen mann. * c. 29, 22.

25. Du mögtest seinen weg lernen, und deiner seelen ärgerniß empfahen.

26. Sey nicht bey denen, die * ihre hand verbürgen, und für schuld bürge werden: * c. 11, 15. c. 17, 18.

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe nicht zurücke die vorigen grentzen, die deine väter gemacht haben. * 5 Mos. 27, 17. Hiob 24, 2. Spr. 23, 10. Hos. 5, 10.

29. Siehest du einen mann endelich in seinem geschäffte, der wird vor den königen stehen; und wird nicht vor den unedlen stehen.

Das 23. Capitel.

Von mäßigkeit im essen und trincken.

1. Wenn du * sitzest und issest mit einem herrn; so mercke, wen du vor dir hast * Sir. 31, 12.

2. Und setze ein messer an deine kehle, wilst du das leben behalten.

3. Wünsche dir nicht seiner speise; denn es ist falsch brot.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden; und laß ab von deinem sündlein.

5. Laß deine augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kanst; denn dasselbe machet ihm flügel, wie ein adler, und fleugt gen himmel.

6. Iß nicht * brot bey einem neidischen; und wünsche die seiner speise nicht. * Sir. 40, 10.

7. Denn wie ein gespenst ist er inwendig; er spricht: Iß und trinck; und sein hertz ist doch nicht an dir.

8. Deine bissen, die du gessen hast, mußt du außspeyen; und mußt deine freundliche worte verlohren haben.

9. Rede nicht vor des narren ohren; denn er verachtet die klugheit deiner rede.

10. Treibe * nicht zurücke die vorigen grentzen; und gehe nicht auf der wäysen acker. * c. 22, 28. ꝛc.

11. Denn ihr erlöser ist mächtig; der wird ihre sache wider dich außführen.

12. Gib dein hertz zur zucht; und deine ohren zu vernünftiger rede.

13. Laß * nicht ab den knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der ruthe haust, so darf man ihn nicht tödten. * c. 13, 24. Sir. 30, 1. ꝛc.

14. Du haust ihn mit der ruthe; aber du errettest seine seele von der hölle.

15. Mein sohn, so du weise bist, so freuet sich auch mein hertz;

16. Und meine nieren sind froh, wenn deine lippen reden, was recht ist.

17. Dein * hertz folge nicht den sündern; sondern sey täglich in der furcht des HERRN. * c. 1, 10.

18. Denn es wird dir hernach gut seyn; und dein warten wird nicht fehlen.

19. Höre, mein sohn, und sey weise; und richte dein hertz in den weg.

20. Sey nicht unter den säuffern und schlemmern.

21. Denn die säuffer und schlemmer verarmen; und ein schläfer muß zerrissene kleider tragen.

22. Gehorche * deinem vater, der dich gezeuget hat; und verachte deine mutter nicht, wenn sie alt wird. * c. 1, 8.

23. Kaufe wahrheit, und verkaufe sie nicht, weisheit, zucht und verstand.

24. Ein * vater des gerechten freuet sich; und wer einen weisen gezeuget hat, ist fröhlich drüber. * c. 10, 1.

25. Laß

25. Laß sich deinen vater und deine mutter freuen, und fröhlich seyn, die dich gezeuget habt.

26. Gib mir, mein sohn, dein hertz; und laß deinen augen meine wege wohl gefallen.

27. Denn * eine hure ist eine tiefe grube; und die ehebrecherin ist eine enge grube. * c. 22, 14.

28. Auch * lauret sie, wie ein räuber; und die frechen unter den menschen sammlet sie zu sich. * c. 7, 12.

29. Wo ist weh? Wo ist leid? Wo ist zanck? Wo ist klagen? Wo sind wunden ohn ursach? Wo sind rothe augen?

30. Nemlich, wo man beym wein liegt; und kommt außzusauffen, was eingeschenckt ist.

31. Siehe den wein nicht an, daß er so roth ist, und im glase so schön stehet; er gehet glatt ein.

32. Aber darnach beisset er wie eine schlange; und sticht, wie eine otter.

33. So werden deine augen nach andern weibern sehen; und dein hertz wird verkehrte dinge reden.

34. Und wirst seyn, wie einer, der mitten im meer schläft; und wie einer schläft oben auf dem mastbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe. Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Wenn wil ich aufwachen, daß ichs mehr treibe?

Das 24. Capitel.

Von geduld und verträglichkeit.

1. Folge * nicht bösen leuten; und wünsche nicht bey ihnen zu seyn. * c. 23, 17. ꝛc.

2. Denn ihr hertz trachtet nach schaden; und ihre lippen rathen zum unglück.

3. Durch weisheit wird ein haus gebauet; und durch verstand erhalten.

4. Durch ordentlich haushalten werden die * kammern voll aller köstlicher lieblicher reichthümer. * Pf. 144, 13.

5. Ein weiser mann ist starck; und ein vernünftiger mann ist mächtig von kräften.

6. Denn mit * rath muß man krieg führen; und wo † viel rathgeber sind, da ist der sieg. * c. 20, 18. † c. 11, 14. c. 15, 22.

7. Weisheit ist dem narren zu hoch; er darf seinen mund im thor nicht aufthun.

8. Wer ihm selbst schaden thut, den heisset man billich einen ertzböswicht.

9. Des narren tücke ist sünde; und der spötter ist ein gräuel vor den leuten.

10. Der ist nicht starck, der in der noth nicht vest ist.

11. Errette * die, so man tödten wil; und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen wil. * Pf. 82, 4.

12. Sprichst du: Siehe, wir verstehens nicht: Meynest du nicht, * der die hertzen weiß, merckets? und der auf die seele acht hat, kennets; und vergilt dem menschen nach seinem werck. * 1 Sam. 16, 7.

13. Iß, mein sohn, honig, denn es ist gut; und honigseim ist süß in deinem halse.

14. Also lerne die weisheit für deine seele. Wenn du sie findest, so wirds hernach wohlgehen; und deine hoffnung wird nicht umsonst seyn.

15. Laure * nicht, als ein gottloser, auf das haus des gerechten; verstöre seine ruhe nicht. * Pf. 10, 9.

16. Denn ein gerechter fällt siebenmal, und stehet wider auf; aber die gottlosen versincken im unglück.

17. Freue dich des falles deines feindes nicht; und dein hertz sey nicht froh über seinem unglück.

18. Es mögts der HERR sehen, und ihm übel gefallen; und seinen zorn von ihm wenden.

19. Erzürne * dich nicht über den bösen; und eifere nicht über die gottlosen. * Pf. 37, 1.

20. Denn der böse hat nichts zu hoffen; und die * leuchte der gottlosen wird verlöschen. * c. 13, 9.

21. Mein kind, fürchte den HERRN, und den könig; und menge dich nicht unter die aufrührischen.

22. Denn ihr unfall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wenn beyder unglück kommt?

23. Diß kommt auch von den weisen: der * person ansehen im gericht ist nicht gut. * 3 Mos. 19, 15.

24. Wer zum gottlosen spricht: Du bist fromm, dem fluchen die leute, und hasset das volck.

25. Wel-

25. Welche aber strafen, die gefallen wohl; und kommt ein reicher segen auf sie.

26. Eine richtige antwort ist wie ein lieblicher kuß.

27. Richte draussen dein geschäffte auß, und arbeite deinen acker; darnach baue dein haus.

28 Sey nicht * zeuge ohne ursach wider deinen nächsten; und betreug nicht mit deinem munde. * c. 19, 5.

29. Sprich nicht: Wie man mir thut, so wil ich wieder thun; und einem iglichen sein werck vergelten.

30. Ich ging vor dem acker des faulen, und vor dem weinberg des narren,

31. Und sihe, da waren eitel nesseln darauf, und stund voll disteln; und die mauer war eingefallen.

32. Da Ich das sahe, nahm ichs zu hertzen; und schauete und lernete daran.

33. Du * wilst ein wenig schlafen und ein wenig schlummern, und ein wenig die hände zusammen thun, daß du ruhest. * c. 6, 9.

34. Aber * es wird dir dein armuth kommen, wie ein wanderer; und dein mangel, wie ein gewapneter mann. * c. 28, 19.

Das 25. Capitel.

Ehr und ruhm, als der weisheit lohn, wem er gebühre.

1. Diß sind auch Sprüche Salomo, die hinzu gesetzet haben die männer Hiskia, des königes Juda.

2. ES ist GOttes ehre, eine sache verbergen; aber der könige ehre ists, eine sache erforschen.

3. Der himmel ist hoch, und die erde tief; aber der könige hertz ist unerforschlich.

4. Man thue den schaum vom silber; so wird ein rein gefäß darauß.

5. Man thue gottlos wesen vom könige; so wird * sein thron mit gerechtigkeit bestätiget. * c. 16, 12.

6. Prange nicht vor dem könige; und trit nicht an den ort der grossen:

7. Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage: * Trit hie herauf; denn daß du vor dem fürsten geniedriget wirst, daß deine augen sehen müssen. * Luc. 14, 8. seq.

8. Fahre nicht bald herauß zu zancken; denn was wilt du hernach machen, wenn du deinen nächsten geschändet hast?

9. Handle deine sache mit deinem nächsten; und offenbare nicht eines andern heimlichkeit;

10. Auf daß dirs nicht übel spreche, der es höret, und dein böses gerüchte nimmer ablasse.

11. Ein wort geredt zu seiner zeit, ist wie güldene äpfel in silbernen schalen. * c. 15, 23.

12. Wer einen weisen strafet, der ihm gehorchet, das ist wie ein gülden stirnband, und gülden halsband.

13. Wie die kälte des schnees zur zeit der ernte, so ist ein getreuer bote dem, der ihn gesandt hat; und erquickt seines herrn seele.

14. Wer viel geredet, und hält nicht, der ist * wie wolcken und wind ohne regen. * 2 Pet. 2, 17.

15. Durch gedult wird ein fürst versöhnet; und eine * linde zunge bricht die härtigkeit. * c. 15, 1.

16. Findest du honig, so iß sein gnug; daß du nicht zu satt werdest, und speyest es auß.

17. Entzeuch deinen fuß vom hause deines nächsten; er möchte dein überdrüßig, und dir gramm werden.

18. Wer * wider seinen nächsten falsch zeugniß redet, der ist ein spieß, schwert und scharfer pfeil. * c. 19, 5. ꝛc.

19. Die hoffnung des verächters zur zeit der noth, ist wie ein fauler zahn, und gleitender fuß.

20. Wer einem bösen hertzen lieder singet, das ist wie ein zerrissen kleid im winter, und eßig auf der kreiden.

21. Hungert * deinen feind, so speise ihn mit brot; dürstet ihn, so träncke ihn mit wasser. * 2 Kön. 6, 22. Matth. 5, 44. Röm 12, 20.

22. Denn du wirst kolen auf sein haupt häufen; und der HERR wird dirs vergelten.

23. † Der nordwind bringet ungewitter; und die heimliche zunge machet sauer angesicht.

[† Stad. Der nordwind vertreibt regen, und sauer sehen heimliche zungen.]

24. Es ist * besser im winckel auf dem dache sitzen, denn bey einem zänckischen weibe in einem hause beysammen. * c. 21, 9. c. 27, 15.

25. Ein gut gerücht auß fernen landen ist wie kalt wasser einer durstigen seele.

26. Ein

26. Ein gerechter, der vor einem gottlosen fället, ist wie ein trüber brunn, und verderbte quelle.

27. Wer zuviel honig isset, das ist nicht gut; und * wer schwere dinge forschet, dem wirds zu schwer.

* Sir.3,22.

28. Ein mann, der seinen geist nicht halten kan, ist wie * eine offene stadt ohne mauren. * c.16,32.

Das 26. Capitel.

Welche leute keiner ehren werth.

1. WIe der schnee im sommer, und regen in der ernte; also keimet sich dem narren ehre nicht.

2. Wie ein vogel dahin fähret, und eine schwalbe fleuget; also ein unverdienter fluch trifft nicht.

3. Dem roß eine geissel, und dem esel einen * zaum, und dem narren eine ruthe auf den rücken. * Ps.32,9.

4. Antworte dem narren nicht nach seiner narrheit; daß Du ihm nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber den narren nach seiner narrheit; daß er sich * nicht weise lasse dünken. * v.12.16.

6. Wer eine sache durch einen thörichten boten ausrichtet, der ist wie ein lahmer an füssen, und nimmet schaden.

7. Wie einem krüppel das tantzen; also stehet den narren an von weisheit reden.

8. Wer einen narren ehre anleget, das ist, als wenn einer ein edelstein auf den rabenstein würfe.

9. Ein spruch in eines narren munde, ist wie ein dornzweig, der in eines trunckenen hand sticht.

10. Ein guter meister machet ein ding recht; aber wer einen bümpler dinget, dem wirds verderbet.

11. Wie * ein hund sein gespeyetes wieder frisst; also ist der narr, der seine narrheit wieder treibet.

* 2 Petr.2,22.

12. Wenn du einen siehest, * der sich weise dünket, da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Röm.12,17.

13. Der faule spricht: * Es ist ein junger löwe auf dem wege, und ein löwe auf den gassen. * c.22,13.

14. Ein fauler wendet sich im bette, wie die thür in der angel.

15. Der * faule verbirget seine hand in dem töpfen; und wird ihm sauer, daß er sie zum munde bringe.

* c.19,24.

16. Ein fauler dünket sich weiser, denn sieben, die da sitten lehren.

17. Wer vorgehet, und sich menget in fremden hader, der ist wie einer, der den hund bey den ohren zwacket.

18. Wie einer heimlich mit geschoß und pfeilen scheusst, und tödtet:

19. Also thut ein falscher mensch mit seinem nächsten; und spricht darnach: Ich habe gescherzet.

20. Wenn nimmer holtz da ist, so verlöschet das feuer; und wenn der verläumder weg ist, so höret der hader auf.

21. Wie * die kolen eine glut, und holtz ein feuer; also richtet ein zänckischer mann hadder an.

* c.15,18. Sir.28,12.

22. Die worte des verläumders sind wie schläge; und sie gehen durchs hertz. * c.18,8. Ps.55,22.

23. Giftiger mund und böses hertz ist wie ein scherben mit silberschaum überzogen.

24. Der feind wird erkannt bey seiner rede; wiewol er im hertzen falsch ist.

25. Wenn er seine stimme holdselig machet, so gläube ihm nicht; denn es sind sieben gräuel in seinem hertzen.

26. Wer den haß heimlich hält, schaden zu thun, deß bosheit wird vor der gemeine offenbar werden.

27. Wer * eine grube machet, der wird drein fallen; und wer einen stein wältzet, auf den wird er kommen. * Ps.7,16 Ps.9,16.

28. Eine falsche zunge hasset, der ihn strafet; und ein heuchelmaul richtet verderben an.

Das 27. Capitel.

Von vergeblicher einbildung und vermessenheit, als der ersten hinderniß zur weisheit, und dieser vielfältigem nutzen.

1. RÜhme * dich nicht des morgen den tages; denn du weissest nicht, was heute sich begeben mag.

* Jac.4,13.14.

2. Laß dich einen andern loben, und * nicht deinen mund, einen fremden, und nicht deine eigene lippen. * 2 Cor.10,12.

3. * Stein ist schwer, und sand ist last; aber des narren zorn ist schwerer denn die beyde.

* Sir.22,18.

4. Zorn ist ein wütig ding, und grimm ist ungestüm; und wer kan vor dem neid bestehen?

5. Offentliche strafe ist besser, denn heimliche liebe.

6. Die *schläge des liebhabers meynens recht gut; aber das küssen des hassers ist ein gewäsche.

* Ps.141,5.

7. Eine volle seele zertrit wol honigseim; aber einer hungrigen seelen ist alles bittere süsse.

8. Wie ein vogel ist, der auß seinem neste weichet; also ist, der von seiner stätte weichet.

9. Das hertz freuet sich der salben und räuchwerck; aber ein freund ist lieblich um raths willen der seelen.

10. Deinen freund und deines vaters freund verlaß nicht; und gehe nicht ins haus deines bruders, wenn dirs übel gehet; denn ein *nachbar ist besser in der nähe, weder ein bruder in der ferne.

* c.18,24.

11. Sey *weise, mein sohn, so freuet sich mein hertz; so wil ich antworten dem, der mich schmähet.

* c.23,15.

12. Ein *witziger siehet das unglück, und verbirget sich; aber die albern gehen durch und leiden schaden.

* c.12,16.

13. Nimm *dem sein kleid, der für einen andern bürge wird; und pfände ihn um der fremden willen.

* c.20,16.

14. Wer seinen nächsten mit lauter stimme segnet, und frühe aufstehet, das wird ihm für einen fluch gerechnet.

15. Ein zänckisch weib, und stetiges trieffen, wenns sehr regnet, werden wohl mit einander vergleichet.

* c.19,13. c. 25,24.

16. Wer sie aufhält, der hält den wind, und wil das öl mit der hand fassen.

17. Ein messer wetzet das andere, und ein mann den andern.

18. Wer seinen feigenbaum bewahret, der isset früchte davon; und wer seinen herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der scheme im wasser ist gegen das angesicht; also ist eines menschen hertz gegen den andern.

20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll; und *der menschen augen sind auch unsättig.

* Sir.14,9. Pred.1,8.

21. Ein mann wird durch den mund des lobers bewähret, wie das silber im tiegel, u. das gold im ofen.

22. Wenn du den narren in mörser zerstiessest mit dem stämpfel, wie grütze; so liesse doch seine narrheit nicht von ihm.

23. Auf deine schaafe habe acht; und nimm dich deiner heerde an.

24. Denn *gut währet nicht ewiglich; und die krone währet nicht für und für.

* 1 Tim.6,7.

25. Das heu ist aufgangen, und ist da das gras, und wird kraut auf den bergen gesammlet.

26. Die lämmer kleiden dich; und die böcke geben dir das ackergeld.

27. Du hast ziegenmilch genug zur speise deines hauses, und zur nahrung deiner dirnen.

Das 28. Capitel.

Von dem andern hinderniß der weisheit, einem bösen gewissen, dessen eigenschaft, ursprung und artzney dawider.

1. DEr *gottlose fleucht, und niemand jaget ihn; der gerechte aber ist getrost, wie ein junger löwe.

* 3 Mos.26,36.

2. Um des landes sünde willen werden viel änderungen der fürstenthüme; aber um der leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.

3. Ein armer mann, der die geringen beleidiget, ist wie ein mehlthau, der die frucht verderbet.

4. Die das gesetz verlassen, loben den gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie.

5. Böse leute mercken nicht aufs recht; die aber nach dem HERRN fragen, mercken auf alles.

6. Es *ist besser ein armer, der in seiner frömmigkeit gehet; denn ein reicher, der in verkehrten wegen gehet.

* c.19,1.

7. Wer das gesetz bewahret, ist ein verständig kind; wer aber schlemmer nähret, schändet seinen vater.

8. Wer *sein gut mehret mit wucher und übersatz, der sammlet es zu nutz der armen.

* Pred.2,26.

9. Wer sein ohr abwendet zu hören das gesetz, *deß gebet ist ein gräuel.

* c.21,27. Joh.9,31.

10. Wer die frommen verführet auf bösem wege, der wird in seine grube fallen; aber die frommen werden gutes ererben.

11.

11. Ein reicher dünckt sich weise seyn; aber ein armer verständiger mercket ihn.

12. Wenn * die gerechten überhand haben, so gehets sehr fein zu; wenn aber gottlose aufkommen, wendet sichs unter den leuten.
* c. 29, 2.

13. Wer seine missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird barmhertzigkeit erlangen.

14. Wohl dem, der sich allewege fürchtet; wer aber halßstarrig ist, wird in unglück fallen.

15. Ein gottloser, der über ein arm volck regieret, das ist ein brüllender löwe und gieriger bär.

16. Wenn ein fürst ohne verstand ist, so geschiehet viel unrechts; wer aber den geitz hasset, der wird lange leben.

17. Ein mensch, der am blut einer seelen unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird genesen; wer aber verkehrtes weges ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer * seinen acker bauet, wird brots genug haben; wer aber müssiggang nach gehet, wird armuths gnug haben. * c. 12, 11. 2c. † c. 24, 34.

20. Ein treuer mann wird viel gesegnet; wer aber * eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. * v. 22. 1 Tim. 6, 9.

21. Person * ansehen ist nicht gut; denn er that übel, auch wol um ein stück brots. * c. 18, 5. c. 24, 23.

22. Wer * eilet zum reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm unfall begegnen wird.
* 1 Tim. 6, 9.

23. Wer * einen menschen strafet, wird hernach gunst finden, mehr denn der da heuchelt. * c. 25, 12.

24. Wer * seinem vater oder mutter etwas nimmet, und spricht, es sey nicht sünde; der ist des verderbers geselle. * Matth. 15, 5.

25. Ein stolzer erwecket zanck; wer aber auf den HERRN sich verlässet, wird fett.

26. Wer sich auf sein hertz verlässet, ist ein narr; wer aber mit weisheit gehet, wird entrinnen.

27 Wer * dem armen giebt, dem wirds nicht mangeln; wer aber seine augen abwendet, der wird sehr verderben. * 2 Cor. 9, 6. 9.

28. Wenn die gottlosen aufkommen, so verbergen sich die leute; wenn sie aber umkommen, wird der gerechten viel.

Das 29. Capitel.

Dritte hinderniß der weisheit ist halßstarrigkeit.

1. Wer * wider die strafe halßstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohn alle hülfe. * c. 13, 18.

2. Wenn der gerechten viel ist, freuet sich das volck; wenn aber der gottlose herrschet, seufzet das volck.

3. Wer weisheit liebet, erfreuet seinen vater; wer aber mit huren sich nähret, kommet um sein gut.

4. Ein könig richtet das land auf durchs recht; * ein geldiger aber verderbet es. * Es. 32, 7.

5. Wer mit seinem nächsten heuchelt, der breitet ein netz zu seinen fußstapfen.

6. Wenn ein böser sündiget, verstricket er sich selbst; aber ein gerechter freuet sich und hat wonne.

7. Der gerechte erkennet die sache der armen; der gottlose achtet keine vernunft.

8. Die spötter bringen frechlich eine stadt in unglück; * aber die weisen stillen den zorn. * 2 Sam. 20, 16.

9 Wenn ein weiser mit einem narren zu handeln kommt; * er zürne oder lache, so hat er nicht ruhe.
* Matth. 11, 17.

10. Die blutgierigen hassen den frommen; aber die gerechten suchen seine seele.

11. Ein narr schüttet seinen geist gar auß; aber ein weiser hält an sich.

12. Ein herr, der zu lügen lust hat, deß diener sind alle gottlos.

13. * Arme und reiche begegnen einander; aber beyder augen erleuchtet der HERR. * c. 22, 2.

14. Ein könig, der die armen treulich richtet, deß thron wird ewiglich bestehen.

15. Ruthe * und strafe giebt weisheit; aber ein knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine mutter.
* Sir. 30, 1.

16. Wo viel gottlose sind, da sind viel sünden; aber die gerechten werden ihren fall erleben.

17. * Züchtige deinen sohn, so wird er dich erquicken; und wird deiner seelen sanft thun. * c. 19, 18.

18. Wenn die weissagung auß ist, wird das volck wild und wüst; wohl aber dem, der das gesetz handhabet.
19. Ein knecht lässet sich mit worten nicht züchtigen; denn ob ers gleich verstehet, nimmet er sichs doch nicht an.
20. Siehest du einen *schnell zu reden; da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. *Pred.5,1.
21. Wenn ein knecht von jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein juncker seyn.
22. Ein *zorniger mann richtet hadder an; und ein grimmiger thut viel sünde. *c.15,18. c.26,21.
23. Die *hoffart des menschen wird ihn stürtzen; aber der demüthige wird ehre empfangen.
*Matth.23,12. ꝛc.
24. Wer mit dieben theil hat, höret fluchen, und sagets nicht an, der hasset sein leben.
25. Vor menschen sich scheuen, bringet zu fall; wer sich aber auf den HErrn verlässet, wird beschützet.
26. Viel suchen das angesicht eines fürsten; aber eines jeglichen gericht kommet vom HERRN.
27. *Ein ungerechter mann ist dem gerechten ein gräuel; und wer rechtes weges ist, der ist des gottlosen gräuel. *Gal.6,14.

Das 30. Capitel.

Salomonis bekäntniß und gebet.

1. Diß sind die worte Agur, des sohns Jake, lehre und rede des mannes Leithiel, Leithiel und Uchal.
2. DEnn Ich bin der allernärrischte, und menschen verstand ist nicht bey mir.
3. Ich habe weisheit nicht gelernet; und was heilig ist, weiß ich nicht.
4. Wer *fähret hinauf gen himmel, und herab? Wer fasset den wind in seine hände? Wer bindet die wasser in ein kleid? Wer hat alle ende der welt gestellet? Wie heisset er; und wie heisset sein sohn? Weissest du das? *Hiob 38,5.sq.
5. Alle *worte GOttes sind durchläutert; und sind ein schild denen, die auf ihn trauen. *Ps.12,7.
6. Thue *nichts zu seinen worten; daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden.
*5 Mos.4,2. c.12,32.
7. Zweyerley bitte ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe.
8. Abgötterey und lügen laß ferne von mir seyn; armuth und reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden theil speise dahin nehmen.
9. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen, und sagen: *Wer ist der HERR? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem namen meines GOttes vergreiffen. *2 Mos.5,2.
10. Verrathe den knecht nicht gegen seinem herrn; er möchte dir fluchen, u. du müssest die schuld tragen.
11. Es ist eine art, die ihrem vater flucht, u. ihre mutter nicht segnet.
12. Eine art, die sich rein dünchet; und ist doch von ihrem koth nicht gewaschen.
13. Eine art, die ihre augen hoch trägt, und ihre augenlieder empor hält.
14. Eine art, die schwerter für zähne hat, die mit ihren backenzähnen frisset; und verzehret die elenden im lande, und die armen unter den leuten.
15. Die egel hat zwo töchter, bring her, bring her. Drey dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug:
16. Die hölle, der frauen verschlossene mutter; die erde wird nicht wassers satt, und das feuer spricht nicht: Es ist genug.
17. Ein auge, das den vater verspottet und verachtet der mutter zu gehorchen, das müssen die raben am bach außhacken, und die jungen adler fressen.
18. Drey dinge sind mir zu wunderlich; u. das vierte weiß ich nicht.
19. Des adlers weg im himmel, der schlangen weg auf einem felsen; des schiffs weg mitten im meer, und eines mannes weg an einer magd.
20. Also ist auch der weg der ehebrecherin, die verschlinget, und wischet ihr maul, und spricht: Ich habe kein übels gethan.
21. Ein land wird durch dreyerley unruhig; und das vierte mag es nicht ertragen.
22. Ein knecht, wenn er könig wird, ein narr, wenn er zu satt ist.
23. Eine feindseilige, wenn sie gehliget wird; und eine magd, wenn sie ihrer frauen erbe wird. 24.

24. Vier sind klein auf erden, und klüger denn die weisen:
25. Die * ameisen, ein schwach volck; dennoch schaffen sie † im sommer ihre speise. * c.6,7.8. † c.10,5.
26. Cani'nichen ein schwach volck; dennoch legts sein haus in den felsen.
27. Heuschrecken haben keinen könig; dennoch ziehen sie auß gantz mit haufen.
28. Die spinne würcket mit ihren händen; und ist in der könige schlösser.
29. Dreyerley haben einen feinen gang; und das vierte gehet wohl.
30. Der löw mächtig unter den thieren; und kehret nicht um vor jemand.
31. Ein wind von guten lenden, und ein widder, und ein könig, wider den sich niemand darf legen.
32. Hast du genarret, und zu hoch gefahren, und böses vorgehabt; so lege die hand aufs maul.
33. Wenn man milch stösset, so machet man butter darauß, und wer die nase hart schnäutzet, zwinget blut herauß; und wer den zorn reitzet, zwinget hader herauß.

Das 31. Capitel.

Lob eines tugendsamen weibes.

1. Diß, sind die worte des königes Lamuel, die lehre, die ihn seine mutter lehrete.
2. ACh mein außerwählter, ach du sohn meines leibes, ach mein gewünschter sohn.
3. Laß nicht den weibern dein vermögen; und gehe die wege nicht, darinnen sich die könige verderben.
4. O nicht den königen, Lamuel, gib den königen nicht wein zu trincken; noch den fürsten starck getränckе.
5. Sie mögten trincken und der rechte vergessen; und verändern die sache irgend der elenden leute.
6. * Gebet starck getränckе denen, die umkommen sollen; und den wein den betrübten seelen. * Mat.27,34.
7. Daß sie trincken, und ihres elendes vergessen; und ihres unglücks nicht mehr gedencken.
8. Thue * deinen mund auf für die stummen, und für die sache aller, die verlassen sind. * Ps.81,11.
9. Thue deinen mund auf, und richte recht, und räche den elenden und armen.
10. Wem * ein tugendsam weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichsten perlen. * c.18,22.
11. Ihres mannes hertz darf sich auf sie verlassen; und nahrung wird ihm nicht mangeln.
12. Sie * thut ihm liebes, und kein leides sein lebenlang. * Sir.26,2.
13. Sie gehet mit wolle u. flachs um; u. arbeitet gerne mit ihren händen.
14. Sie ist wie ein kaufmanns-schiff, das seine nahrung von ferne bringet.
15. Sie stehet des nachts auf, und gibet futter ihrem hause, und essen ihren dirnen.
16. Sie dencket nach einem acker, und kaufet ihn; und pflantzet einen weinberg von den früchten ihrer hände.
17. Sie gürtet ihre lenden vest, und stärcket ihre arme.
18. Sie mercket, wie ihr handel frommen bringet; ihre leuchte verlöschet des nachts nicht.
19. Sie streckt ihre hand nach dem rocken; und ihre finger fassen die spindel.
20. Sie breitet ihre hände auß zu dem armen; und reichet ihre hand dem dürfftigen.
21. Sie fürchtet ihres hauses nicht vor dem schnee; denn ihr gantzes haus hat zwiefache kleider.
22. Sie machet ihr selbst decken; weisse seide und purpur ist ihr kleid.
23. Ihr * mann ist berühmt in den thoren, wenn er sitzet bey den ältesten des landes. * c.11,16.
24. Sie * machet einen rock, und verkaufet ihn; einen gürtel gibet sie dem krämer. * Gesch.9,39.
25. Ihr schmuck ist, daß sie reinlich und fleissig ist; u. wird hernach lache.
26. Sie thut ihren mund auf mit weisheit; und auf ihrer zunge ist holdselige lehre.
27. Sie schauet, wie es in ihrem hause zugehet; und isset ihr brot nicht mit faulheit.
28. Ihre söhne komen auf u. preisen sie selig; ihr mann lobet sie.
29. Viel töchter bringen reichthum; du aber übertrifft sie alle.
30. Lieblich und schön seyn ist nichts; ein weib, das den HERRN fürchtet, soll man loben.
31. Sie wird gerühmet werden von den früchten ihrer hände; und ihre wercke werden sie loben in den thoren.

Ende der Sprüche Salomonis.

Der Prediger Salomo.

Das 1. Capitel.

Der mensch ist in seiner irdischen weisheit nicht glückselig, sondern eitel.

1. Dis sind die reden des predigers, des sohns Davids, des königes zu Jerusalem.
2. Es ist alles gantz eitel, sprach der prediger; es ist alles gantz eitel.
3. Was hat der mensch mehr von aller seiner mühe, die er hat unter der sonnen?
4. Ein geschlecht vergehet, das ander kommet; die erde aber bleibet ewiglich.
5. Die sonne gehet auf, und gehet unter; und läufft an ihren ort, daß sie daselbst wieder aufgehe.
6. Der wind gehet gegen mittag, und kommet herum zur mitternacht, und wieder herum an den ort, da er anfing.
7. Alle* wasser lauffen ins meer, noch wird das meer nicht höller: an den ort, da sie herfliessen, fliessen sie wieder hin. *Sir. 40. 12.
8. Es ist alles thun so voll mühe, daß niemand außreden kan. Das auge siehet sich nimmer satt, und das ohr höret sich nimmer satt.
9. Was ists, das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird. Was ists, das man gethan hat? Eben das man hernach wieder thun wird. Und geschicht nichts neues unter der sonnen.
10. Geschicht auch etwas, davon man sagen mögte: Sihe, das ist neu? Denn es ist vor auch geschehen in vorigen zeiten, die vor uns gewesen sind.
11. Man gedencket nicht, wie es zuvor gerathen ist; also auch deß, das hernach kommt, wird man nicht gedencken bey denen, die hernach seyn werden.
12. Ich prediger war* könig über Israel zu Jerusalem. *v. 1.
13. Und begab mein hertz zu suchen, und zu forschen weislich alles, was man unter dem himmel thut. Solche unselige mühe hat GOtt den menschenkindern gegeben, daß sie sich darinnen müssen quälen.
14. Ich sahe an alles thun, das unter der sonnen geschicht; und sihe, es war alles eitel und jammer.
15. Krum kan nicht schlecht werden, noch der fehl gezählt werden.
16. Ich* sprach in meinem hertzen: Sihe, Ich bin herrlich worden, und habe mehr weisheit, denn alle, die vor mir gewesen sind zu Jerusalem, und mein hertz hat viel gelernet und erfahren. *c. 2, 1.
17. Und gab auch mein hertz darauf, das ich lernete weisheit, und thorheit, und klugheit. Ich ward aber gewahr, daß solches auch mühe ist.
18. Denn wo viel weisheit ist, da ist viel grämens; und wer viel lehren muß, der muß viel leiden.

Das 2. Capitel.

Jüdische wollüste sind eitel.

1. Ich* sprach in meinem hertzen: Wolan, ich wil wolleben, und gute tage haben; aber sihe, das war auch eitel. *c. 1, 16. c. 3, 18.
2. Ich sprach zum lachen: Du bist toll; und zur freude: Was machest du?
3. Da* dachte ich in meinem hertzen, meinen leib vom wein zu ziehen, und mein hertz zur weisheit zu ziehen, daß ich ergriffe, was thorheit ist, bis ich lernete, was den menschen gut wäre, daß sie thun solten, so lange sie unter dem himmel leben. *v. 15.
4. Ich thät grosse dinge; ich bauete häuser, pflantzete weinberge;
5. Ich machte mir gärten und lustgärten; und pflantzete allerley fruchtbare bäume darein.
6. Ich machte mir teiche, darauß zu wässern den wald der grünenden bäume.
7. Ich hatte knechte und mägde, und gesinde. Ich hatte eine grössere habe an rindern und schaafen, denn alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren.
8. Ich sammlete mir auch silber und gold, und von den königen und ländern einen schatz. Ich schaffete mir sänger und sängerinnen, und wollust der menschen, allerley saytenspiel.
9. Und nahm zu über alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren; auch blieb weisheit bey mir.
10. Und alles, was meine augen wünscheten, das ließ ich ihnen; und wehre-

wehrete meinem hertzen keine freude, daß es fröhlich war von aller meiner arbeit: und das hielt ich für mein theil, von aller meiner arbeit.

11. *Da ich aber ansahe alle meine wercke, die meine hand gethan hatte, und mühe, die ich gehabt hatte; sihe, da † war es alles eitel und jammer, und nichts mehr unter der sonnen. *Matth. 6, 29. †Pred. 1, 17.

12 Da *wandte Ich mich, zu sehen die weisheit, und klugheit, und thorheit. Denn wer weiß, was der für ein mensch werden wird, nach dem könige, den sie schon bereit gemacht haben? *c. 1, 17.

13. Da sahe Ich, daß die weisheit die thorheit übertrifft, wie das licht die finsterniß.

14. Daß *dem weisen seine augen im haupte stehen, aber die narren im finsterniß gehen; und merckte doch, daß es einem gehet wie dem andern. *c. 8, 1. Spr. 17, 24.

15. Da dachte ich in meinem hertzen: Weil es denn dem narren gehet wie mir; warum hab ich denn nach weisheit gestanden? Da dachte Ich in meinem hertzen, daß solches auch eitel sey.

16. Denn man gedencket des weisen nicht immerdar, eben so wenig als des narren; und die künftige tage vergessen alles; und wie der weise stirbt, also auch der narr.

17. Darum verdroß mich zu leben; denn es gefiel mir übel, was unter der sonnen geschicht, daß es so gar eitel und mühe ist.

18. Und mich verdroß alle meine arbeit, die ich unter der sonnen hatte, daß ich dieselbe einem menschen lassen müßte, der nach mir seyn solte.

19. Denn wer weiß, ob er weise oder toll seyn wird? Und soll doch herrschen in aller meiner arbeit, die ich weislich gethan habe unter der sonnen: Das ist auch eitel.

20. Darum wandte Ich mich, daß mein hertz abliesse von aller arbeit, die ich that unter der sonnen.

21. Denn es muß ein mensch, der seine arbeit mit weisheit, vernunft, und geschicklichkeit gethan hat, einem andern zum erbtheil lassen, der nicht dran gearbeitet hat: Das ist auch eitel, und ein groß unglück.

22. Denn was kriegt der mensch von aller seiner arbeit, und mühe seines hertzen, die er hat unter der sonnen,

23. Denn alle sein lebtage schmertzen, mit grämen und leid? Daß auch sein hertz des nachts nicht ruhet: Das ist auch eitel.

24. Ists *nun nicht besser dem menschen, essen und trincken, und seine seele guter dinge seyn in seiner arbeit? Aber solches sahe ich auch, daß von GOttes hand kommt. *c. 3, 12. c. 5, 17.

25. Denn wer hat fröhlicher gegessen, und sich ergötzet, denn ich?

26. Denn *dem menschen, der ihm gefället, giebt er weisheit, vernunft und freude; aber dem sünder giebt er unglück, daß er sammle und häufe, und doch dem gegeben werde, der GOtt gefället. Darum ist das auch eitel jammer. *Weish. 1, 4. †Spr. 2, 1. c. 13, 21.

Das 3. Capitel.

GOttes providentz zeiget, daß die heydnische sorge der nahrung eitel sey.

1. EIn jegliches hat seine zeit, und alles vornehmen unter dem himmel hat seine stunde.

2. Geboren werden
Sterben
Pflantzen
Außrotten, das gepflantzt ist
3. Würgen
Heilen
Brechen
Bauen
4. Weinen
Lachen
Klagen
Tantzen
5. Steine zerstreuen
Steine sammlen
Hertzen
Fernen von hertzen
6. Suchen
Verlieren
Behalten
Wegwerfen
7. Zerreissen
Zunehen
Schweigen
Reden
8. Lieben
Hassen
Streit
Fried

} hat seine zeit.

9. Man arbeite, wie man wil, so kan man nicht mehr außrichten.

10. Daher sahe ich die mühe, die GOtt den menschen gegeben hat, daß sie darinnen geplaget werden.

11. (Er aber thut alles fein zu seiner zeit,) und lässet ihr hertz sich ängsten, wie es gehen soll in der welt; denn der mensch kan doch nicht treffen das werck, das GOtt thut, weder anfang noch ende.

12. Darum merckete ich, *daß nichts bessers drinnen ist, denn fröhlich seyn, und ihm gütlich thun in seinem leben. *c. 8, 15.

13. Denn ein ieglicher mensch, der da isset und trincket, und hat guten muth in aller seiner arbeit, *das ist eine gabe GOttes. *c. 5, 18.

14. Ich merckete, daß alles, was GOtt thut, das bestehet immer, man kan nichts dazu thun, noch abthun; und solches thut GOtt, daß man sich vor ihm fürchten soll.

15. Was GOtt thut, das stehet da, u. was er thun wil, das muß werde; denn er trachtet und jaget ihm nach.

16. Weiter sahe ich unter der sonnen stätte des gerichts, da war ein gottlos wesen; und stätte der gerechtigkeit, da waren gottlose.

17. Da dachte ich in meinem hertzen: GOtt muß richten den gerechten und gottlosen; denn es hat alles vornehmen seine zeit, u. alle wercke.

18. Ich *sprach in meinem hertzen von dem wesen der menschen, darin GOtt anzeiget, und lässets ansehen, als wären sie unter sich selbst, wie das vieh. *c. 1, 16.

19. Denn es *gehet dem menschen, wie dem vieh, wie diß stirbt, so stirbt er auch, und haben alle einerley odem; und der mensch hat nichts mehr denn das vieh; denn es ist alles eitel. *Ps. 49, 13. 21.

20. Es fähret alles an Einen ort; es ist alles von staub gemachet, und wird wieder zu staub.

21. Wer weiß, ob der † geist der menschen aufwärts fahre, und der odem des viehes unterwärts unter die erde fahre? [† Stad. odem.]

22. Darum sage ich, daß nichts bessers ist, denn daß ein mensch fröhlich sey in seiner arbeit, denn das ist sein theil. Denn wer wil ihn dahin bringen, daß er sehe, was nach ihm geschehen wird?

Das 4. Capitel.

Fernere lehre, worin wahre glückseligkeit nicht bestehe.

1. Ich wandte mich, und sahe an alle, die unrecht leiden unter der sonnen; und sihe, da waren thränen derer, so unrecht litte, und hatten keinen tröster; und die ihnen unrecht thaten, waren zu mächtig, daß sie keinen tröster haben konten.

2. Da lobete ich die todten, die schon gestorben waren, mehr denn die lebendigen, die noch das leben hatten;

3. Und der noch nicht ist, ist besser denn alle beyde; und des bösen nicht innen wird, das unter der sonnen geschicht.

4. Ich sahe an arbeit und geschicklichkeit in allen sachen, da neidet einer den andern: Das ist ie auch eitel und mühe.

5. Denn ein narr schlägt die finger in einander, und frisset sein fleisch.

6. Es ist * besser eine hand voll mit ruhe, denn beyde fäuste voll mit mühe und jammer. *Spr. 15, 16.

7. Ich *wandte mich, und sahe die eitelkeit unter der sonnen. *c. 2, 12.

8. Es ist ein einzeler, und nicht selb ander, und hat weder kind noch brüder; noch ist seines arbeitens kein ende, und seine augen werden reich thums nicht satt. Wem arbeite ich doch, und breche meiner seelen ab? Das ist ie auch eitel, und eine böse mühe.

9. So ists ie * besser zwey denn eins; denn sie genossen doch ihrer arbeit wohl. *1 Mos. 2, 18.

10. Fället ihrer einer, so hilft ihm sein gesell auf. Wehe dem, der allein ist, wenn er fällt, so ist kein ander da, der ihm aufhelfe.

11. Auch wenn zwey bey einander liegen, wärmen sie sich; wie kan ein einzeler warm werden?

12. Einer mag überwältiget werden, aber zween mögen widerstehen; denn eine dreyfältige schnur reisset nicht leicht entzwey.

13. Ein arm kind, das weise ist, ist besser denn ein alter König, der ein narr ist, u. weiß sich nicht zu hüten.

14. Es *kommt einer auß dem gefängniß zum königreich; und einer, der in seinem königreich geboren ist, verarmet. *1 Mos. 41, 14.

15. Und ich sahe, daß alle lebendige unter der sonnen wandeln, bey einem andern kinde, das an jenes statt soll aufkommen.

16. Und des volcks, das vor ihm ging,

ging, war kein ende, und deß, das ihm nachging; und wurden sein doch nicht froh. Das ist *ie auch eitel und ein jammer. *c.1,14.

Das 5. Capitel.

Weg zur wahren glückseligkeit.

17. ¶ Bewahre deinen fuß, wenn du zum hause GOttes gehest, und komme, daß du hörest; das *ist besser, denn der narren opfer: denn sie wissen nicht, was sie böses thun. *1 Sam.15,22.2c.

Cap.5.v.1. Sey nicht *schnell mit deinem munde, und laß dein hertz nicht eilen, etwas zu reden vor GOtt: denn GOtt ist im himmel, und du auf erden; darum laß deiner worte wenig seyn. *Jac.1,19.

2. Denn wo viel sorgen ist, da kommen träume; und wo viel worte sind, da höret man den narren.

3. Wenn du GOtt ein gelübde thust, so verzeuchs nicht zu halten; denn er hat kein gefallen an den narren. Was du gelobest, das halte.

4. Es ist besser, du gelobest nichts, denn daß du nicht hältest, was du gelobest.

5. Verhänge deinem munde nicht, daß er dein fleisch verführe; und sprich vor dem engel nicht: Ich bin unschuldig. GOtt mögte erzürnen über deiner stimme, und verdammen alle wercke deiner hände.

6. Wo viel träume sind, da ist eitelkeit, und viel worte; aber fürchte du GOtt.

7. Siehest du dem armen unrecht thun, und recht und gerechtigkeit im lande wegreissen, wundere dich des vornehmens nicht: denn es ist noch ein hoher hüter über den hohen, und sind noch höhere über die beyde.

8. Uber das ist der könig im ganzen lande, das feld zu bauen.

9. Wer geld liebet, wird geldes nimmer satt: und wer reichthum liebet, wird keinen nutzen davon haben: Das ist auch eitel.

10. Denn wo viel gutes ist, da sind viel, die es essen; und was geneusst sein, der es hat, ohne daß ers mit augen ansiehet?

11. Wer arbeitet, dem ist der schlaf süsse, er habe wenig oder viel gessen; aber die fülle des reichen lässet ihn nicht schlafen.

12. Es ist eine böse plage, die ich habe unter der sonnen, reichthum behalten zum schaden dem, der ihn hat.

13. Denn der reiche kommt um mit grossem jammer; und so er einen sohn gezeuget hat, dem bleibet nichts in der hand.

14. Wie * er nacket ist von seiner mutterleibe kommen, so fähret er wieder hin, wie er kommen ist; und nimmet nichts mit sich von seiner arbeit in seiner hand, wenn er hinfähret. *Hiob 1,21. 1 Tim.6,7.

15. Das ist eine böse plage, daß er hinfähret, wie er kommen ist. Was hilfts ihm denn, daß er in den wind gearbeitet hat?

16. Sein lebenlang hat er im finstern gessen, und im grossem grämen und kranckheit, und traurigkeit.

17. So seh ich nun das für gut an, daß es fein sey, wenn man isset und trincket, und gutes muths ist in aller arbeit, die einer thut unter der sonnen sein lebenlang, das ihm GOtt giebt, denn das ist sein theil.

18. Denn welchem menschen GOtt reichthum und güter und gewalt giebt, daß er davon *isset und trincket für sein theil, und fröhlich ist in seiner arbeit; das ist eine GOttes gabe. *c.2,24.

19. Denn er dencket nicht viel an das elende leben; weil GOtt sein hertz erfreuet.

Das 6. Capitel.

Geitz und weltliche ehr ein eitel ding.

1. ¶ Es ist ein unglück, das ich habe unter der sonnen, und ist gemein bey den menschen.

2. Einer, dem GOtt reichthum, güter und ehre gegeben hat, und mangelt ihm keins, das sein hertz begehret; und GOtt ihm doch nicht macht giebt desselben zu geniessen, sondern ein ander verzehret es. Das ist eitel, und eine böse plage.

3. Wenn er gleich hundert kinder zeugete, und hätte so langes leben, daß er viel jahre überlebete, und seine seele sättigte sich des guts nicht, und bliebe ohne grab: von dem spreche ich, daß eine unzeitige geburt besser sey denn er.

4. Denn in eitelkeit kommet er, und im finsterniß fähret er dahin; u. sein name bleibet im finsterniß bedeckt,

5. Wird der sonnen nicht froh, und weiß keine ruhe weder hie noch da.

6. Ob er auch zwey tausend jahr lebete, so hat er nimer keinen guten muth; kommets nicht alles an Einen ort?

7. Einem jeglichen menschen ist arbeit aufgelegt nach seiner maasse; aber das hertz kan nicht dran bleiben.

8. Denn was richtet ein weiser mehr auß weder ein narr? Was unterstehet sich der arme, daß er unter den lebendigen wil seyn?

9. Es ist besser, das gegenwärtige gut gebrauchen, denn nach andern gedencken; das ist auch eitelkeit und jammer.

10. Was ists, wenn einer gleich hoch berühmt ist, so weiß man doch, daß er ein mensch ist; und kan nicht haddern mit dem, das ihm zu mächtig ist.

11. Denn es ist des eiteln dinges zu viel; was hat ein mensch mehr davon?

Das 7. Capitel.

Von mitteln zur glückseligkeit.

1. DEnn wer weiß, was dem menschen nütz ist im leben, so lang er lebet in seiner eitelkeit, welches dahin fähret wie ein schatten? *Oder wer wil dem menschen sagen, was nach ihm kommen wird unter der sonnen? *1 Chron. 30, 15. ꝛc.

2. Ein gut gerücht ist besser, denn gute salbe; und der tag des todes, weder der tag der geburt.

3. Es ist besser in das klaghaus gehen, denn in das trinckhaus; in jenem ist das ende aller menschen, und der lebendige nimmts zu hertzen.

4. Es ist trauren besser denn lachen: denn durch trauren wird das hertz gebessert.

5. Das hertz der weisen ist im klaghause: und das hertz der narren im hause der freuden.

6. Es ist besser hören das schelten des weisen, denn hören den gesang der narren.

7. Denn das lachen des narren ist wie das krachen der dornen unter den töpfen; und das ist auch eitel.

8. Ein widerspenstiger machet einen weisen unwillig, und verderbet ein mild hertz.

9. Das ende eines dinges ist besser denn sein anfang. Ein geduldiger geist ist besser, denn ein hoher geist.

10. Sey nicht *schnelles gemüths zu zürnen; denn zorn ruhet im hertzen eines narren. *Jac. 1, 19.

11. Sprich nicht: Was ists, daß die vorigen tage besser waren, denn diese? Denn du fragest solches nicht weißlich.

12. Weisheit ist gut mit einem erbgut, und dient, daß sich einer der sonnen freuen kan.

13. Denn die weisheit beschirmet, so beschirmet geld auch; aber die weisheit giebt das leben dem, der sie hat.

14. Siehe an die wercke GOttes, denn wer kan das *schlecht machen, das er krümmet? *Spr. 1, 15.

15. Am guten tage sey guter dinge, und den bösen tag nimm auch für gut: denn diesen schaffet GOtt neben jenem, daß der mensch nicht wissen soll, was künftig ist.

16. Allerley hab ich gesehen die zeit über meiner eitelkeit. *Da ist ein gerechter und gehet unter in seiner gerechtigkeit; und ist ein gottloser, so lange lebet in seiner bosheit. *c. 8, 14.

17. Sey nicht all zu gerecht, und nicht all zu weise; daß du dich nicht verderbest.

18. Sey nicht all zu gottlos, und narre nicht; daß du nicht sterbest zur unzeit.

19. Es ist gut, daß du diß fassest, und jenes auch nicht auß deiner hand lässest; denn wer GOtt fürchtet, der entgehet dem allen.

20. Die weisheit stärcket den weisen mehr, denn zehen gewaltige, die in der stadt sind.

21. Denn *es ist kein mensch auf erden, der gutes thue, und nicht sündige. *1 Kön. 8, 46. ꝛc.

22. Nimm auch nicht zu hertzen alles, was man saget; daß du nicht hören müssest deinen knecht dir fluchen.

23. Denn dein hertz weiß, daß Du andern auch oftmals geflucht hast.

24. Solches alles hab ich versucht weislich. Ich gedachte, ich wil weise seyn, sie kam aber ferne von mir.

25. Es ist ferne, was wirds seyn? Und ist sehr tief, wer wils finden?

26. Ich *kehrete mein hertz zu erfahren, und erforschen, und zu suchen weisheit, und kunst, zu erfahren der gottlosen thorheit, und irrthum der tollen. *c. 1, 17.

27. Und fand, daß ein solches weib, welches hertz netz und strick ist, und ihre hände bande sind, bitterer sey denn der tod. Wer GOtt gefället, der wird ihr entrinnen; aber der sünder wird durch sie gefangen.

28. Schaue,

28. Schaue, das hab ich funden, spricht der prediger, eines nach dem andern, daß ich kunst erfünde.

29. Und meine seele suchet noch, und hats nicht funden. Unter tausend hab ich einen menschen funden, aber kein weib hab ich unter denen allen funden.

30. Allein schaue das, ich habe funden, daß GOtt den menschen hat aufrichtig gemacht; aber sie suchen viel künste.

Cap. 8. v. 1. Wer ist so weise? Und wer kan das außlegen?

Das 8. Capitel.

Andere regeln zur glückseligkeit wider dieses lebens eitelkeit.

1. DJe * weisheit des menschen erleuchtet sein angesicht; wer aber frech ist, der ist feindselig.

* Spr. 17, 24.

2. Ich halte das wort des königes, und den eid GOttes.

3. Eile nicht zu gehen von seinem angesichte, und bleibe nicht in böser sache; denn er thut, was ihm gelüstet.

4. In des königes worte ist gewalt, und wer mag zu ihm sagen: * Was machst du? * Dan. 4, 32.

5. Wer das gebot hält, der wird nichts böses erfahren; aber eines weisen hertz weiß zeit und weyse.

6. Denn * ein teglich vornehmen hat seine zeit und weyse; denn des unglücks des menschen ist viel bey ihm. * c. 3, 1.

7. Denn * er weiß nicht was geweſen ist; und † wer wil ihm sagen, was werden soll? * c. 10, 14. † c. 7, 1.

8. Ein mensch hat nicht macht über den geist, dem geist zu wehren; und hat nicht macht zur zeit des sterbens; und wird nicht los gelassen im streit; und das gottlose wesen errettet den gottlosen nicht.

9. Das hab ich alles gesehen, und * gab mein hertz auf alle wercke, die unter der sonnen geschehen. Ein mensch herrschet zu zeiten über den andern zu seinem unglück. * c. 1, 13.

10. Und da sahe ich gottlose, die begraben waren, die gegangen waren, und gewandelt hatten in heiliger stätte, und waren vergessen in der stadt, daß sie so gethan hatten; das ist auch eitel.

11. Weil nicht bald geschicht ein urtheil über die bösen wercke, dadurch wird das hertz der menschen voll böses zu thun.

12. Ob ein sünder hundert mal böses thut, und doch lange lebet; so weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die sein angesicht scheuen.

13. Denn es wird dem gottlosen nicht wohl gehen, und * wie ein schatte nicht lange leben, die sich vor GOtt nicht fürchten. * Hiob 8, 9.

14. Es ist eine eitelkeit, die auf erden geschicht: * Es sind gerechte, denen gehet es, als hätten sie wercke der gottlosen; und sind gottlose, denen gehet es, als hätten sie wercke der gerechten. Ich sprach: das ist auch eitel. * c. 7, 16.

15. Darum lobete Ich die freude, * daß der mensch nichts bessers hat unter der sonnen, denn essen, und trincken, und fröhlich seyn; und solches werde ihm von der arbeit sein lebenlang, das ihm GOtt giebt unter der sonnen. * c. 2, 24. c. 3, 12. 22.

16. Ich gab mein hertz zu wissen die weisheit, und zu schauen die mühe, die auf erden geschicht, daß auch einer weder tag noch nacht den schlaf siehet mit seinen augen.

17. Und ich sahe alle wercke GOttes; denn ein mensch kan das werck nicht finden, das unter der sonnen geschicht; und je mehr der mensch arbeitet zu suchen, je weniger er findet: wenn er gleich spricht: Ich bin weise, und weiß es, so kan ers doch nicht finden.

Das 9. Capitel.

Der eitelkeit soll man begegnen, und der weisheit sich befleissigen.

1. DEnn ich habe solches alles zu hertzen genommen, zu forschen das alles, daß gerechte und weise sind, und ihre unterthanen in GOttes hand. Doch kennet kein mensch weder die liebe noch den haß irgend eines, den er vor sich hat.

2. Es begegnet einem wie dem andern, dem gerechten wie dem gottlosen, dem guten und reinen wie dem unreinen, dem der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie es dem guten gehet, so gehets auch dem sünder. Wie es dem meineidigen gehet, so gehets auch dem, der den eid fürchtet.

3. Das ist ein böses ding unter allem, das unter der sonnen geschicht, daß es einem gehet wie dem andern:

daher auch das hertz der menschen voll arges wird, und thorheit ist in ihrem hertzen, dieweil sie leben, darnach müssen sie sterben.

4. Denn bey allen lebendigen ist, was man wünschet, nemlich hoffnung; denn ein lebendiger hund ist besser, weder ein todter löwe.

5. Denn die lebendigen wissen, daß sie sterben werden; die todten aber wissen nichts, sie verdienen auch nichts mehr, denn ihr gedächtniß ist vergessen,

6. Daß man sie nicht mehr liebet, noch hasset, noch neidet; und haben kein theil mehr auf der welt, in allem, das unter der sonnen geschicht.

7. So gehe hin, und iß dein brot mit freuden, trinck deinen wein mit gutem muth; denn dein werck gefället GOtt.

8. Laß deine kleider immer weiß seyn; und laß deinem haupte salbe nicht mangeln.

9. Brauche des lebens * mit deinem weibe, das du lieb hast, so lange du das eitel leben hast, das dir GOtt unter der sonnen gegeben hat, so lang dein eitel leben währet; denn das ist dein theil im leben und in deiner arbeit, die du thust unter der sonnen. * Spr. 5, 18.

10. Alles, was dir * vorhanden kommt zu thun, das thue frisch; denn in der hölle, da du hinfährest, ist weder werck, kunst, vernunft, noch weisheit. * 1 Sam. 10, 7.

11. Ich wandte mich, und sahe, wie es unter der sonnen zugehet, daß zum lauffen nicht hilft schnell seyn, zum streit hilft nicht starck seyn, zur nahrung hilft nicht geschickt seyn, zum reichthum hilft nicht klug seyn. Daß einer angenehm sey, hilft nicht, daß er ein ding wohl könne; sondern alles liegt es an der zeit und glück.

12. Auch weiß der mensch seine zeit nicht, sondern wie die fische gefangen werden mit einem schädlichen hamen, und wie die vögel mit einem strick gefangen werden; so werden auch die menschen berücket zur bösen zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt.

13. Ich habe auch diese weisheit gesehen unter der sonnen, die mich groß dauchte,

14. Daß eine kleine stadt war, und wenig leute darinnen, und kam ein grosser könig, und belegete sie, und bauete grosse bollwercke darum.

15. Und ward darinnen funden ein armer weiser mann, der dieselbe stadt durch seine weisheit konte erretten; und kein mensch gedachte desselben armen mannes.

16. Da sprach Ich: Weisheit ist ja besser denn stärcke; noch ward des armen weisheit verachtet, und seinen worten nicht gehorchet.

17. Das machet, der weisen worte gelten mehr bey den stillen, denn der herren schreyen bey den narren.

18. Denn weisheit ist besser denn harnisch; aber * ein einiger bube verderbet viel gutes. * Weish. 6, 1. Cap. 10. v. 1. Also verderben die schädlichen fliegen gute salben. Darum ists zu weilen besser thorheit, denn weisheit und ehre.

2. Denn des weisen hertz ist zu seiner rechten; aber des narren hertz ist zu seiner lincken.

3. Auch ob der narr selbst närrisch ist in seinem thun: noch hält er iederman für narren.

4. Darum, wenn eines gewaltigen troß wider deinen willen fortgehet, * so laß dich nicht entrüsten; denn nachlassen stillet groß unglück. * Pf. 37, 1. Spr. 24, 19.

Das 10. Capitel.

Von obrigkeit und unterthanen.

1. Es ist ein unglück, das ich sahe unter der sonnen, nemlich unverstand, der unter den gewaltigen gemein ist.

6. Daß ein narr sitzet in grosser würde, und die reichen hienieden sitzen.

7. Ich sahe knechte auf rossen, und fürsten zu fusse gehen wie knechte.

8. Aber * wer eine grube machet, der wird selbst drein fallen; und wer den zaun zerreisset, den wird eine schlange stechen. * Spr. 26, 27. ꝛc.

9. Wer steine wegwältget, der wird mühe damit haben; und wer holtz spaltet, der wird davon verletzet werden.

10. Wenn ein eisen stumpf wird, und an der schneide ungeschliffen bleibet, muß mans mit macht wieder schärfen; also folget auch weisheit dem fleiß.

11. Ein

11. Ein wäscher ist nichts besser, denn eine schlange, die unbeschworen sticht.

12. Die worte auß dem munde eines weisen sind holdselig; aber des narren lippen verschlingen denselben.

13. Der anfang seiner worte ist narrheit, und das ende ist schädliche thorheit.

14. Ein narr machet viel worte; denn *der mensch weiß nicht, was gewesen ist; und † wer will ihm sagen, was nach ihm werden wird?
* c.8,7. † c.7,1.

15. Die arbeit der narren wird ihnen sauer; weil man nicht weiß in die stadt zu gehen.

16. Wehe dir land, deß könig *ein kind ist, und des fürsten frühe essen.
* Es.3,4.

17. Wohl dir land, deß könig edel ist, und deß fürsten zur rechter zeit essen, zur stärcke, und nicht zur lust.

18. (Denn durch faulheit sincken die balcken, und durch dinläßige hände wird das haus trieffend.)

19. Das machet, sie machen brot zum lachen, und * der wein muß die lebendigen erfreuen; und das geld muß ihnen alles zu wege bringen.
* Richt.9,13.

20. Fluche *dem könige nicht in deinem hertzen, und fluche dem reichen nicht in deiner schlafkammer; denn die vögel des himmels führen die stimme, und die fittiche haben, sagens nach.
* 2 Mos.22,28. Gesch.23,5.

Das 11. Capitel.

Gutthätigkeit zu üben, ängstliche sorge zu meiden.

1. LAß dein brot über das wasser fahren; so wirst du es finden auf lange zeit.

2. Theile auß unter sieben und unter achte; denn du weissest nicht, was für unglück auf erden kommen wird.

3. Wenn die wolcken voll sind, so geben sie regen auf erden; und wenn der baum fällt, er falle gegen mittag oder mitternacht, auf welchen ort er fällt, da wird er liegen.

4. Wer auf den wind achtet, der säet nicht; und wer auf die wolcken siehet, der erntet nicht.

5. Gleich wie du nicht weissest *den weg des windes, und wie die gebeine in mutterleibe bereitet werden; also kanst du auch GOttes werck nicht wissen, das er thut überall.
* Pf.135,7. Joh.3,8.

6. Frühe säe deinen saamen, und laß deine hand des abends nicht ab: denn du weissest nicht, ob diß oder das gerathen wird; und obs beydes geriethe, so wäre es desto besser.

7. Es ist * das licht süsse, und den augen lieblich die sonne zu sehen.
* Matth.20,23. Tob.5,13.

8. Wenn ein mensch lange zeit lebet, und ist fröhlich in allen dingen, so gedencket er doch nur der bösen tage, daß ihrer so viel ist; denn alles, was ihm begegnet ist, ist eitel.

Das 12. Capitel.

Von beschwerlichkeit des alters und GOttes gerichte.

9. SO freue dich, jüngling, in deiner jugend, und laß dein hertz guter dinge seyn in deiner jugend. Thue, was dein hertz lüstet, und *deinen augen gefället; und wisse, daß dich GOtt um diß alles wird vor gericht führen.
* c.2,10.

10. Laß die traurigkeit auß deinem hertzen, und thue das übel von deinem leibe; denn kindheit und jugend ist eitel.

Cap.12. v.1. Gedencke an deinen schöpfer in deiner jugend, ehe denn die bösen tage kommen, und die jahre herzu treten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht.

2. Ehe *denn die sonne und das licht, mond und sterne finster werden, und wolcken wieder kommen nach dem regen.
* 1 Mos.27,1. c.48,10.

3. Zur zeit, wenn die hüter im hause zittern, und sich krümmen die starcken, und müssig stehen die müller, daß ihrer so wenig worden ist, und finster werden die gesichte durch die fenster,

4. Und die thüren auf der gassen geschlossen werden, daß die stimme der müllerin leise wird, und erwachet, wenn der vogel singet, und sich bücken alle töchter des gesangs.

5. Daß sich auch die hohen fürchten, und scheuen auf dem wege. Wenn der mandelbaum blühet, und die heuschrecke beladen wird, und alle lust vergehet; (denn der mensch fähret hin, da er ewig bleibet, und die kläger gehen umher auf der gassen.)

6. Ehe denn der silberne strick wegkomme, und die güldene quelle verlauffe, und der eimer zerlache am born, und das rad zerbreche am born.

7. Denn * der staub muß wieder zu der erden kommen, wie er gewesen ist; und der geist wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat.

* 1 Mos.3.19. Pred.3.20.

8. Es * ist alles gantz eitel, sprach der prediger, gantz eitel. * c.1,2.

9. Derselbe prediger war nicht allein weise; sondern lehrete auch das volck gute lehre, und merckte und forschete, und * stellete viel sprüche. * 1 Kön.4,32.

10. Er suchte, daß er fünde angenehme worte; und schrieb recht die worte der wahrheit.

11. Diese worte der weisen sind spiesse und nägel, geschrieben durch die meister der versammlungen, und von Einem hirten gegeben.

12. Hüte dich, mein sohn, vor andern mehr; denn viel büchermachens ist kein ende; und viel predigen machet den leib müde.

13. Lasset uns die * hauptsumma aller lehre hören: Fürchte GOtt, und halte seine gebote; denn das gehöret allen menschen zu. * 1 Tim.1,5.

14. Denn GOtt wird alle wercke vor gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

Ende des Predigers Salomo.

Das hohe Lied Salomonis.

Das 1. Capitel.

Der christlichen kirchen verlangen nach ihrem bräutigam Christo, mit dem sie sich in liebe versprochen.

1. Das hohe lied Salomo.

2. Er küsse mich mit dem kusse seines mundes; denn deine liebe ist lieblicher denn wein. [4 Stad. brüste.]

3. Daß man deine gute salbe rieche; dein name ist eine außgeschüttete salbe: darum lieben dich die mägde.

4. Zeuch * mich dir nach, so lauffen wir. Der könig führet mich in seine kammer; wir freuen uns, und sind fröhlich über dir; wir gedencken an deine liebe mehr, denn an den wein. Die frommen lieben dich. * Jer.31,3.

5. Ich bin schwartz aber gar lieblich, ihr töchter Jerusalem, wie * die hütten Kedar, wie die teppiche Salomo. * Ps.120,5.

6. Sehet mich nicht an, daß ich so schwartz bin, denn die sonne hat mich so verbrannt. Meiner mutter kinder zürnen mit mir: Man hat mich zur hüterin der weinberge gesetzet; aber meinen weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.

7. Sage mir an, du, den meine seele liebet, wo du weidest, wo du ruhest im mittage? Daß ich nicht bin und her gehen müsse bey den heerden deiner gesellen.

8. Kennest du dich nicht, * du schönste unter den weibern; so gehe hinauß auf die fußstapfen der schafe, und weide deine böcke bey den hirtenhäusern. * c.5,9.17.

9. Ich gleiche dich, meine freundin, meinem reisigen zeuge an den wagen Pharao.

10. Deine backen stehen lieblich in den spangen, und dein hals in den ketten.

11. Wir wollen dir güldene spangen machen, mit silbern pöckeln.

12. Da der könig sich her wandte, gab mein narde seinen ruch

13. Mein freund ist mir ein büschel myrrhen, das zwischen meinen brüsten hanget.

14. Mein freund ist mir ein trauben Copher, in den weingarten zu Engeddi.

15. Sihe, meine freundin, * du bist schön; schön bist du, deine augen sind wie tauben augen. * c.2,14.

16. Sihe, mein freund, du bist schön und lieblich; unser bette grünet.

17. Unserer häuser balcken sind cedern, unsere latten sind cypressen.

Das 2. Capitel.

Lieb und leid ist Christo und seiner braut gemein.

1. Ich bin eine blume zu Saron, und eine rose im thal.

2. Wie

2. Wie eine rose unter den dornen; so ist meine freundin unter den töchtern.

3. Wie ein apfelbaum unter den wilden bäumen, so ist mein freund unter den söhnen. *Ich sitze unter dem schatten, deß ich begehre; und seine frucht ist meiner kehlen süsse. *Ps. 61,5. Ps. 91,1.

4. Er führet mich in den weinkeller, und die liebe ist sein panier über mir.

5. Er erquicket mich mit blumen, und labet mich mit äpfeln; denn *ich bin kranck vor liebe. *c. 5,8.

6. Seine lincke liegt unter meinem haupte, und seine rechte herhet mich.

7. Ich *beschwere euch, ihr töchter Jerusalem, bey den rehen, oder bey den hinden auf dem felde, daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. *c. 3,5.

8. Das ist die stimme meines freundes, sihe, er kommt, und hüpfet auf den bergen, und springet auf den hügeln.

9. Mein freund ist gleich *einem rehe, oder jungen hirsch. Sihe, er stehet hinter unser wand, und siehet durchs fenster, und kucket durchs gitter. *c. 8,14.

10. Mein freund antwortet, und spricht zu mir: Stehe auf, meine freundin *meine schöne, und komme her. *c 1,8. c. 4,1.

11. Denn sihe, der winter ist vergangen, der regen ist weg und dahin.

12. Die blumen sind hervor kommen im lande, der lentz ist herbey kommen; und die turteltaube lässet sich hören in unserm lande.

13. Der *feigenbaum hat knoten gewonnen, die weinstöcke haben augen gewonnen, und geben ihren ruch; stehe auf, meine freundin, und komm, meine schöne, komm her. *Matth. 24,32.

14. Meine taube in den felslöchern, in den steinritzen, zeige mir deine gestalt, laß mich hören deine stimme; denn deine stimme ist süsse, und deine gestalt liebsich.

15. Fahet uns die füchse, die kleinen füchse, die die weinberge verderben; denn unsere weinberge haben augen gewonnen.

16. Mein *freund ist mein, und ich bin sein, der unter den rosen weidet, *c. 6,2.

17. Bis der tag kühle werde, und der schatten weiche. Kehre *um, werde wie ein rehe, mein freund, oder wie ein junger hirsch auf den scheidebergen. *c. 8,14.

Das 3. Capitel.

Christus seiner kirchen gewaltiger schutz.

1. Ich suchte des nachts in meinem bette, den meine seele liebet; ich *suchte, aber ich fand ihn nicht. *c. 5,6.

2. Ich wil aufstehen, und in der stadt umgehen auf den gassen und strassen, und suchen, den meine seele liebet. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es funden mich die wächter, die in der stadt umgehen: Habt ihr nicht gesehen, den meine seele liebet?

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam, da fand ich den meine seele liebet. Ich halte ihn, und wil ihn nicht lassen, bis *ich ihn bringe in meiner mutter haus, in meiner mutter kammer. *c. 8,2.

5. Ich *beschwere euch, ihr töchter zu Jerusalem, bey den rehen, oder hinden auf dem felde, †daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefället. *c. 2,7. c. 5,8. †c. 8,4.

6. Wer ist die, die herauf gehet auß der wüsten, wie ein gerader rauch, wie ein geräuch von myrrhen, weyhrauch, und allerley pulver eines apothekers?

7. Sihe, um das bette Salomo her stehen sechtzig starcken, auß den starcken in Israel.

8. Sie halten alle schwerter, und sind geschickt zu streiten. Ein jeglicher hat sein *schwert an seiner hüften, um der † furcht willen in der nacht. *Ps. 45,4. †Ps. 91,5.

9. Der könig Salomo ließ ihm eine sänfte machen von holtz auß Libanon.

10. Derselben säulen waren silbern, die decke gülden, der sitz purpurn, der boden mitten inne war lieblich gepflastert, um der töchter willen zu Jerusalem.

11. Gehet herauß, und schauet an, ihr töchter Zion, den könig Salomo, in der krone, da mit ihn seine mutter gekrönet hat, am tage seiner hochzeit, und am tage der freude seines hertzens.

Das

Das 4. Capitel.

Schönheit der kirche eine gnadengabe.

1. SIhe, meine freundin, du bist schön, sihe, schön bist du. Deine augen sind wie tauben augen, zwischen deinen zöpfen. *Dein haar ist wie die ziegenheerde, die beschoren sind auf dem berge Gilead. *c.6,4.

2. Deine *zähne sind wie die heerde mit beschnidener wolle, die auß der schwemme kommen, die allzumal zwillinge tragen, und ist keine unter ihnen unfruchtbar. *c.6,5.

3. Deine lippen sind wie eine rosinfarbe schnur, und deine rede lieblich. *Deine wangen sind wie der ritz am granatapfel, zwischen deinen zöpfen. *c.6,6.

4. Dein *hals ist wie der thurn David mit brustwehr gebauet, daran tausend schilde hangen, und allerley waffen der starcken. *c 7,4.

5. Deine *zwo brüste sind wie zwey junge rehezwillinge, die unter den rosen weiden. *c.7,3.

6. Bis* der tag kühle werde und der schatten weiche. Ich will zum myrrhenberge gehen, und zum weyhrauchhügel. *c.2,17.

7. Du bist allerding schön, meine freundin, und ist* kein flecken an dir. *Eph.5,27.

8. Komm, meine braut, vom Libanon, komm von Libanon. Gehe herein, trit her von der höhe Amana, von der höhe Senir und Hermon, von den wohnungen der löwen, von den bergen der leoparden.

9. Du hast mir das hertz genommen, meine schwester, liebe braut, mit deiner augen einem, und mit deiner halskетten einer.

10. Wie schön sind deine brüste, meine schwester, liebe braut! Deine brüste sind lieblicher denn wein, und der geruch deiner salben übertrifft alle würtze.

11. Deine lippen, meine braut, sind wie trieffender honigseim; Honig und milch ist unter deiner zungen, und deiner kleider geruch ist wie der geruch Libanon.

12. Meine schwester, liebe braut, du bist ein verschlossener garten, eine verschlossene quelle, ein versiegelter born.

13. Dein gewächse ist wie ein lustgarten von granatäpfeln, mit edlen früchten, Cypern mit narden,

14. Narden mit safran, kalmus und cynnamen, mit allerley bäumen des weyhrauchs, myrrhen und aloes, mit allen besten würtzen.

15. Wie ein gartenbrunn, wie ein born lebendiger wasser, die vom Libano fliessen.

16. Stehe auf, nordwind, und komm, südwind, und wehe durch meinen garten, daß seine würtze trieffen.

Das 5. Capitel.

Christus wird von der kirche auß liebe zu gaste geladen, und seine schöne gelobet.

17. MEin freund komme in seinen garten, und esse seiner edlen früchte.

Cap.5. v.1. Ich *komme, meine schwester, liebe braut, in meinen garten; ich habe meine myrrhen sammt meinen würtzen abgebrochen; ich habe meines seims sammt meinem honig gessen; ich habe meines weins sammt meiner milch getruncken. Esset, meine lieben, und trincket, meine freunde, und werdet †truncken. *c.6,1. † Pf.36,9.

2. Ich schlafe, aber mein hertz wachet: Da ist die stimme meines freundes, der anklopfet: Thue mir auf, liebe freundin, meine schwester, meine taube, meine fromme, denn mein haupt ist voll thaues, und meine locken voll nachttroptzen.

3. Ich *habe meinen rock außgezogen, wie soll ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine füsse gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln? *Sp.Jud.v.23.

4. Aber mein freund steckete seine hand durchs loch, und mein leib erzitterte davor.

5. Da stund Ich auf, daß ich meinem freunde auffthäte; meine hände troffen mit myrrhen, und myrrhen lieffen über meine finger, an dem riegel am schloß.

6. Und da ich meinem freunde aufgethan hatte, war er weg und hingegangen. Da ging meine seele herauß nach seinem worte, ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht.

7. Es funden mich die hüter, die in der stadt umgehen, die schlugen mich wund; die hüter auf der mauren nahmen mir meinen schleyer.

8. Ich

8. Ich *beschwere euch, ihr töchter Jerusalem, findet ihr meinen freund, so saget ihm, daß ich vor liebe kranck liege. *c.2,7. c.3,5.

9. Was ist dein freund vor andern freunden, o du schöneste unter den weibern? Was ist dein freund vor andern freunden, daß du uns so beschworen hast?

10. Mein freund ist weiß und roth, außerkohren unter viel tausenden.

11. Sein haupt ist das feinste gold. Seine locken sind kraus, schwartz wie ein rabe.

12. Seine *augen sind wie taubenaugen, an den wasserbächen, mit milch gewaschen, und stehen in der fülle. *c.4,1.

13. Seine backen sind wie die wachsende würtzgärtlein der apotheker. *Seine lippen sind wie rosen, die mit fliessender myrrhen trieffen. *Ps.45,3.

14. Seine hände sind wie güldene ringe voll türckisen. Sein leib ist wie rein elfenbein mit sapphiren geschmückt.

15. Seine beine sind wie marmelsäulen, gegründet auf güldenen füssen. Seine gestalt ist wie Libanon, außerwählt wie cedern.

16. Seine kehle ist süsse und gantz lieblich. Ein solcher ist mein freund, mein freund ist ein solcher, ihr töchter Jerusalem.

Das 6. Capitel.

Die kirche wird auf ihr bekäntniß von Christo gelobet und besucht.

1. WO ist denn dein freund hingegangen, o du schönste unter den weibern? Wo hat sich dein freund hin gewandt? So wollen wir mit dir ihn suchen.

Cap.6.v.1. Mein freund ist hinab gegangen in seinen garten, zu den würtzgärtlein, daß er sich weide unter den garten, und rosen breche.

2. Mein freund ist mein, und ich bin sein, der unter den rosen sich weidet.

3. Du bist schön, meine freundin, wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie beerspitzen.

4. Wende deine augen von mir, denn sie machen mich brünstig. Deine *haare sind wie eine heerde ziegen, die auf dem berge Gilead geschoren sind. *c.4,1.

5. Deine *zähne sind wie eine heerde schaafe, die auß der schwemme kommen, die alzumal zwillinge tragen, und ist keines unfruchtbar unter ihnen. *c.4,2.

6. Deine *wangen sind wie ein riß am granatapfel, zwischen deinen zöpfen. *c.4,3.

7. Sechzig ist der königinnen, und achtzig der kebsweiber, und *der jungfrauen ist keine zahl. *Ps.45,15.

8. Aber Eine *ist meine taube, meine fromme, Eine ist ihrer mutter die liebste, und die außerwählte ihrer mutter. Da sie die töchter sahen, preiseten sie dieselbige selig, die königinnen und kebsweiber lobeten sie. *c.5,2.

9. Wer ist, die hervor bricht, wie die morgenröthe, schön wie der mond, außerwählt wie die sonne, schrecklich wie die beerspitzen?

10. Ich bin hinab in den nußgarten gegangen, zu schauen die sträuch lein am bach, zu schauen, ob der weinstock blühete, ob die granatäpfel grüneten.

11. Meine seele wußte es nicht, daß er mich zum wagen Amminadib gesetzt hatte.

12. Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith, kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich schauen. Was sehet ihr an, Sulamith? den reigen zu Mahanaim.

Das 7. Capitel.

Ferners lob und gebet der kirchen.

1. WIe schön ist dein gang in den schuhen, du fürsten tochter. Deine lenden stehen gleich an einander, wie zwo spangen, die des meisters hand gemachet hat.

2. Dein nabel ist wie ein runder becher, dem nimmer getränckt mangelt. Dein bauch ist wie ein weitzenhaufen, umsteckt mit rosen.

3. Deine *zwo brüste sind wie zwey junge rehe zwillinge. *c.4,5.

4. Dein *hals ist wie ein elfenbeinen thurn. Deine augen sind wie die teiche zu Hesbon, am thor Bathrabbim. Deine nase ist wie der thurn auf Libanon, der gegen Damascon siehet. *c.4,4.

5. Dein haupt stehet auf dir, wie Carmelus. Das haar auf deinem haupte ist wie der purpur des königes in falten gebunden.

6. Wie

6. Wie *schön und lieblich bist du, du liebe in wollüsten. *c.1,15. c.2,14.

7. Deine länge ist gleich einem palmbaum, und deine brüste den weintrauben.

8. Ich sprach: Ich muß auf den palmbaum steigen, und seine zweige ergreiffen. Laß deine brüste seyn, wie trauben am weinstocke, und deiner nasen ruch wie äpfel.

9. Und deine kehle, wie guter wein, der meinem freunde glatt eingehe, und rede von ferntigem.

10. Mein *freund ist mein, und er hält sich auch zu mir. *c.2,16.

11. Komm, mein freund, laß uns auß feld hinauß gehen, und auf den dörfern bleiben.

12. Daß wir früh aufstehen zu den weinbergen, daß wir sehen ob der weinstock blühe, und augen gewonnen habe, ob die granatäpfelbäume außgeschlagen sind; da wil ich dir meine brüste geben.

13. Die lilien geben den geruch, und vor unserer thür sind allerley edle früchte. Mein freund, ich habe dir beyde *heurige und fernige behalten. *Matth.13,52.

Das 8. Capitel.

Letztes liebesgespräch Christi und seiner kirchen.

1. O Daß ich dich, mein bruder, der du meiner mutter brüste saugest, draussen fünde, und dich küssen müßte, daß mich niemand höhnete.

2. Ich wolte dich führen, und in *meiner mutter haus bringen, da du mich lehren solltest; da wolt ich dich trincken mit gemachtem wein, und mit dem most meiner granatäpfel. *c.3,4.

3. Seine lincke liegt unter meinem haupte, und seine rechte herhet mich.

4. Ich *beschwere euch töchter Jerusalem, daß ihr meine liebe nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefället. c.2,7. c.3,5.

5. Wer ist die, die herauf führet von der wüsten, und lehnet sich auf ihren freund? Unter dem apfelbaum weckte ich dich, da deine mutter dich geboren hatte, da mit dir gelegen ist, die dich gezeuget hat.

6. Setze mich, wie ein siegel auf dein hertz, und wie ein siegel auf deinen arm. Denn liebe ist starck, wie der tod, und eifer ist vest, wie die hölle. Ihre glut ist feurig, und eine flamme des HErrn.

7. Daß auch viel wasser nicht mögen die liebe außlöschen, noch die ströme sie ersäuffen. Wenn einer alles gut in seinem hause um die liebe geben wolte, so gülte es alles nichts.

8. Unsere schwester ist klein, und hat keine brüste. Was sollen wir unserer schwester thun, wenn man sie nun soll anreden?

9. Ist sie eine mauer, so wollen wir silbern bollwerck darauf bauen. Ist sie eine thür, so wollen wir sie bevestigen mit cedern bolen.

10. Ich bin eine mauer; und meine brüste sind wie thürne; da bin ich worden vor seinen augen, als die frieden findet.

11. Salomo hat einen weinberg zu Baal-Hamon. Er gab den weinberg den hütern, daß ein jeglicher für seine früchte brachte tausend silberlinge.

12. Mein weinberg ist vor mir. Dir, Salomo, gebühren tausend; aber den hütern zwey hundert, sammt seinen früchten.

13. Die du wohnest in den gärten, laß mich deine stimme hören; die gesellschaften mercken drauf.

14. Fleuch, mein freund, und sey *gleich einem rehe, oder jungen hirschen, auf den würtzbergen. *c.2,9.17.

Ende des hohen Liedes Salomo.